

REGESTA

CHRONOLOGICO-DIPLOMATICA

FRIDERICI III. ROMANORUM IMPERATORIS.

(REGIS IV.)

AUSZUG

aus den

im k. k. geheimen Haus-, Hof- und Staats-Archive zu Wien

sich befindenden

Reichsregistraturbüchern

vom Jahre 1440-1493.

Nebst Auszügen aus Original-Urkunden, Manuscripten und Büchern.

Von

Joseph Chmel,

regulirtem Chorherrn des Stiftes St. Florian und Archivar der k. k. geheimen Haus-, Hof- und Staats-Archive zu Wien.

Zweite Abtheilung.

Vom Jahre 1452 (März) bis 1493.

WIEN.

Druck und Verlag von Carl Gerold's Sohn.

1859.



REGESTEN

DES

RÖMISCHEN KAISERS FRIEDRICH III.

1452—1493.

Von den Regesten der fränkischen Könige und römischen Kaiser, welche vollendet die ganze Zeit von Pippin bis einschliesslich Maximilian I., also vom Jahre 752—1519 in fortlaufender Reihe enthalten werden, sind bis jetzt folgende Abtheilungen erschienen:

Böhmer, J. Fr., Regesta Karolorum. Die Urkunden sämmtlicher Karolinger in kurzen Auszügen. Frankfurt am Main bei Franz Varrentrapp 1833. 4. XVI. und 200 Seiten. Schreibpapier 3 Rthlr. oder 5 fl. 24 kr. Rhein. Druckpapier 2 Rthl. 8 Ggr. oder 4 fl. 12 kr. Rhein.

— — Regesta Regum atque Imperatorum Romanorum inde a Conrado I. usque ad Heinricum VII. Die Urkunden der römischen Könige und Kaiser von Conrad I. bis Heinrich VII. 911—1313. Ebendaselbst bei demselben. 1831. 4. XXII und 284 Seiten. Schreibpapier 4 Rthlr. 8 Ggr. oder 7 fl. 48 kr. Druckpapier 3 Rthlr. 6 Ggr. oder 5 fl. 51 kr.

— — Regesta Imperii inde ab anno 1314 usque ad annum 1347. Die Urkunden Kaiser Ludwigs des Baiern, König Friedrichs des Schönen, König Johanns von Böhmen und ihrer Zeit. Ebendaselbst bei Sigmund Schmerber 1839. 4. XVIII und 268 Seiten. Schreibpapier.

Chmel, Jos., Regesta Ruperti regis Romanorum. Die Urkunden des römischen Königs Ruprecht. Auszug aus den Reichsregistraturbüchern zu Wien. 1400—1410. Ebendaselbst bei Franz Varrentrapp 1834. 4. VIII und 244 Seiten. Schreibpapier 3 Rthlr. oder 5 fl. 24 kr.

— — Regesta Friderici IV. regis Romanorum. Die Urkunden des römischen Königs Friedrich IV. Auszug aus den Reichsregistraturbüchern in Wien. Nebst Auszügen aus Original-Urkunden und gedruckten Quellen. Erste Abtheilung 1440—1452. Wien, bei Peter Rohrmann 1838. 4. VIII. 283 und CXX Seiten. Schreibpapier 4 Rthlr. oder 7 fl. 12 kr. Rhein.

— — Regesta Friderici III. Imperatoris Romanorum (Regis IV.) Die Urkunden des römischen Kaisers Friedrich III. Auszug aus den Reichsregistraturbüchern in Wien. Nebst Auszügen aus Original-Urkunden und gedruckten Quellen. Zweite Abtheilung 1452—1493. Wien, bei Peter Rohrmann 1840. 517 und LIX Seiten. Beide Abtheilungen zusammen VIII 802 und CLXXIX Seiten.

Demnächst werden erscheinen:

Böhmer, J. Fr., Regesta Imperii inde ab Henrico I. usque ad Heinricum VII. Die Urkunden der römischen Könige und Kaiser von Heinrich I. bis Heinrich VII. 919—1313. Zweite Auflage in drei Abtheilungen.

Chmel, Joseph, Anhang zu den Regesten K. Friedrichs IV. nebst Nachträgen und Register. Supplementheft.

Nro.	1452.		
2783	März 19.	Rom.	K. Friedrich verleiht dem Valentin Luwarth ein Wapen: „Mittnamen ainen schilt geteilt nach „der lenng halb swarcz vnd halb weis habende darinn einen aufgerekten leoparden mit „dem haubt ruck und dem linken fuess vnd vber sich geslagn swancze das weiss teil „des schilde berürende vnd mit der brust vnd zwayen vordern vnd dem rechtn hinder „fuessn das swarcz teil des schildes beczaichend vnd ainen helme geeziret mit ainer „swarczn vnd gelbn helmdek, habend darauf ainen halben leopardn haltend in sinen vor- „pern taczn vnd kloen ain swarczn knüttl." . . . P. 38.
2784	— 20.	—	bestätigt die Privilegien der Städte Lindau und Ueberlingen. „des habn wir angesehen, solich ir diemutig vnd flissige bete, auch die getrewn vnd nuczlichen dinste, „die sy vns vnsern vorfaren vnd dem reiche offt vnd dikch, vnd besonder zu vnsrer keiserlichen cronung „zu Rome williclich vnd vnuerdrossenlich getan haben. . . P. 72.
2785	— 20.	—	erstrecket die von ihm als Römischen König dem Bilgrim von Hoedorf zu Tungen und seinem Bruder Itel Bilgrim und den Ihren, auch, wenn sie ohne männliche Leibserben abgingen, ihren Vettern von Hoedorf gegebene Freyheit, auf sie, ihre Vettern und ihrer Aller Leibeserben mänanlichen Geschlechts, des Namens von Hoedorf, und ihre Leute und Untersassen aus, dass sie nämlich nur vor Römische Kaiser und Könige oder ihre Hofgerichte, ihre Leute aber vor ihre Richter und Gerichte, darin sie gesessen sind, geladen werden sollen; auch wird ihnen erlaubt, Acchtern und Aberächtern Aufenthalt zu geben, und die Privilegien werden ihnen bestätigt. Pön 30 Mark Gold. P. 92.
2786	— 20.	—	bestätigt die Privilegien der Gebrüder Hugo und Ulrich Grafen von Montfort und ihres Vetters Grafen Wilhelms von Montfort, wie auch ihre Pfandschaften, namentlich „die freienleute vff Lutkircher haide." P. 94.
2787	— 20.	—	bestätigt dem Grafen Hugo von Montfort das Privilegium, dass er und seine Erben in dem Bodensee, „da die Schuss darinne lauffet, von demselben influss zu ringsumb ainen arm- „prostschussweit und nit ferrer fischen mögen" P. 94.
2788	— 20.	—	verleiht dem Procop von Rabenstein, seinem Rath und dessen Brüdern ein neues Wapen. Chmel, Mater. II. 1. P. 96.
2789	— 20.	—	bestätigt das von ihm als Römischen König der Stadt Strassburg (Dat. Wien 8. October 1451) gegebene Privilegium, in Betreff der Freyheit vor dem westphälischen Gerichte. Kulpis Doc. p. 37.
2790	— 20.	—	bestätigt die Privilegien und Freyheiten der Stadt Strassburg unter goldener Bulle. Inserirt ist der Freyheitsbrief von K. Sigmund. (Dat. Basel 5. November 1433.) Kulpis Doc. p. 314.
2791	— 20.	—	bestätigt das Privilegium, dass in etwaigen Streitigkeiten zwischen der Stadt Strassburg und Fürsten, Grafen, Baronen u. s. w., die Städte Basel oder Worms und Ulm Schiedsrichter seyn können, welches Privilegium K. Sigmund gab. (Dat. Wien 3. Februar 1435.) Kulpis Doc. p. 317.
2792	— 20.	—	bestätigt der Stadt Strassburg einen durch K. Sigmund (Dat. Prag 2. October 1436) verliehenen, 14 Tage dauernden Jahrmarkt. (Der anfangs auf 4 Wochen, später auf eigenes Verlangen auf 14 Tage, 8 Tage vor und 8 Tage nach Johannis Bapt. bestimmt worden war.) Kulpis Doc. p. 319.
2793	— 20.	—	bestätigt im Allgemeinen sämmtliche Privilegien des Rathes und der Bürgerschaft von Strassburg. Kulpis Doc. p. 321.
2794	— 21.	—	macht den Angelus Archangeli von Lugnano zum Doctor Juris civilis. P. 30.
2795	(s. d.)	—	item den Simeon Pauli de Magethis de Asisis, den Anthonius de Spes (April), den Petrus Clicis (25. April), den Julius de Constantinis. P. 30.
2796	— 21.	—	bestätigt den Gebrüdern Thomasius, Omnebonus, Leonellus und Lappadonatus de Sacramasio ein Pfalzgrafen-Privilegium, (das er selbst schon früher (Frankfordie, 9. Augusti 1442) als Römischer König bestätigt hatte, worin K. Albrecht ihren Vater Donatus de Sacramasio de Verona zum Lateranensischen Pfalzgrafen erhoben hatte. Dat. in exercitu nostro campestri ante Thabor, 13. September 1438) und verleiht ihnen ein Wapen. Pön 40 Mark Gold. „— vobis insuper et descendentibus vestris predictis, qui olim de Galtadeluzzo et postea de Cataneis „de Pacingo et nunc de Sacramasio dicti cognominati et appellati estis, in signum specialis gratie auctori-

Nro. 1452.

„tate nostra cesarea predicta facultatem ac liberam potestatem concedimus quascumque infamie maculas sive „notas abolendi ac personas maculis huiusmodi quomodolibet respersas ad famam et honores pristinos in „toto vel in parte prout vobis videbitur restituendi et reponendi, arrogandi quomodocunque et adoptandi. „ac ad id licentiam concedendi, arrogationi etiam et adoptioni factis et faciendis auctoritatem prestandi et „illis decretum interponendi non obstantibus omnibus in predictis nostris et predecessoris nostri literis „contentis nec non illis presertim legibus positis sub rubrica quibus mo. na. effi. sui et quibus mo. na. effi. „leges per totos ttos et etiam C. de na l. l. j. et per totum titulum et C. de emancipa. lib. I. fi. et per-toti. „et in ante. de trient. et servis in 3. fi. et quibuscunque aliis legitimis sanxionibus ac imperialibus et munici„palibus statutis et constitutionibus, nec non consuetudinibus juramento confirmatione imperiali vel quacumque „firmitate alia roborate contrariis quibuscunque per que non expressa vel totaliter non inserta effectus „huiusmodi gratie impediri valeat quomodolibet vel differri et de quibus quorumque totis tenoribus de verbo „ad verbum presentibus habenda foret mentio specialis quibus ac vice scientia et auctoritate predictis ex„presse derogamus, preterea vobis et descendentibus vestris predictis ultra insignia vestra antiqua, scilicet „clipeum rubeum et album in quatuor partes divisum pro comitatu donamus aquilam nigram in campo aureo „cum radio solis in pectore et corona aurea in capite cum cimerio hic depicto ad usum armorum vestro„rum deferendorum etiam auctoritate nostra cesarea tenore presentium donamus atque concedimus". . .

G. dalla Corte, Storia di Verona (1744). III. p. 93. vergl. p. 82. P. 34.

2797 März 22. Rom. bestätigt seinen (als Römischer König) der Stadt St. Gallen gegebenen inserirten Brief mit der Erlaubniss, dass der Stadtrath daselbst in der Stadt und ihrem Gebiethe alle Gerichte, Amtleute und „Nothdurften" der Stadt besetzen, entsetzen und versorgen mag. (Dat. Grecz, Freitag vor S. Andrestag 1451.) Pön 100 Mark Gold. P. 25.

2798 — 22. — gibt dem Conrad und Hanns Rewhing, genannt Harscher, Vettern, einen Wapenbrief von Neuem.

„Mit namen einen roten schilde mit drein eisnein hakhen gelb gestilet vnd von eisen gestefftet ge„schrenkt vnd ausgeteilet in sechs ort des schildes vnd einen helme getziert mit einer roten vnd gelben helm„deck habend darauf ein gelbrauns haidnisch brustbilde, griffund mit den henuden in den part, mit einem „rotn zuruk gebogem hute vnd drein roten knöphen." P. 95.

2799 — 22 — gibt dem Claus Kreidenweis einen Wapenbrief.

„Mit namen einen schilt geteilt über zwirch vnden rot vnd obn plab, habend in dem plaben teile einen „weissen zwickel mit einem roten sterne vnd in dem vndern roten teil ainen weissen stern, gelich vnder den „obern gestellet vnd einen helm gecziret mit einer roten vnd weissn helmdek habunde darauf ein brustbilde „eins jungn mannes sein haubt gecrönet steigund aws der crone mit einem gupphe eins heydnuschn hut„tes fur sich gebogen geklaidet vnd geteilt vber zwirich mit varbn vnd sterne gleich als in dem schild." P. 38.

2800 — 22. — gibt dem Geofridus de Waya, Dechant an der untern St. Marienkirche zu Utrecht und Canonicus von Lüttich, einen Raths- und Dienstbrief.

„— Dum igitur fama tua clarissima personam tuam ornatissime respersam attenta mente pensamus, dum„que tue virtuose constantie circumspectam industriam et in consulendo fidem in famulatu indefessum labo„rem perpendimus. Attendentes etiam quod persona tua propter summam eius prudentiam et rerum gestarum „experientiam nobis et imperio plurimum poterit esse fructuosa". . . P. 36.

2801 — 22. — verleiht den Gebrüdern Walther und Rudolph von Hoheneck den Zoll und das Geleit der offenen Strasse zu Aytterwang bis an die Rotach, und bestätigt ihre Privilegien. P. 93.

2802 — 22. — Papst Nicolaus V. erlaubt dem K. Friedrich, an interdicirten Orten Gottesdienst halten zu lassen.

„— Tuis . . . devotis supplicationibus inclinati, serenitati tue auctoritate presentium indulgemus, ut si „forsan ad loca ecclesiastico interdicto supposita te contigerit declinare, liceat tibi in illis etiam apertis „ianuis excommunicatis tamen et interdictis exclusis pulsatis vel non pulsatis campanis alta vel submissa „voce prout discretioni tue videbitur in tua et obsequentium tibi et aliorum quos ad hoc admittendos decreve„ris presentia missam et alia divina officia facere celebrari, dummodo tu vel illi causam non dederitis inter„dicto nec id tibi vel illis contigerit specialiter interdici". . . Geh. H.-Archiv.

2803 — 22 — erlaubt dem K. Friedrich, seine (österreichischen) Länder und Herrschaften zu vermehren und zu verbessern.

„— Tue celsitudinis favor et sincere devotionis affectus, quo erga nos et Romanam clares ecclesiam, „non indigne merentur, ut in his, que tibi et posteris tuis profutura fuerint, petitionibus tuis, quantum „cum deo possimus, favorabiliter annuamus. Hinc est, quod nos, ut terras, dominia, castra et iura tui duca„tus Austrie ex quibuscunque bonis ad te undecunque legitime provenientibus meliorare et augmentare tui„que heredes, in illis sic melioratis, tibi succedere, ac tu illa cum sana conscientia libere et licite tenere „possitis, tibi et eisdem heredibus auctoritate apostolica tenore presentium indulgemus". . .

Kurz's Gesch. K. Friedrichs IV. I. p. 270. Geh. H.-Archiv.

Nro. | 1452.

2804 | März 22. | Rom. | erlaubt dem K. Friedrich, sich im Nothfalle des Beystandes der Irrgläubigen zu bedienen

„Apostolice sedis providentia negotiorum et temporum qualitates matura consideratione perstringens. „illa quandoque catholicis principibus, quos tamen in fidei constantia et devotionis sinceritate conspicuos „non ambigit pro rerum et temporum necessitate concedit que alias forent non immerito deneganda. tuis „igitur in hac parte supplicationibus inclinati, tibi ut si terras et dominia tua hereditaria inimicorum tuo „rum insultibus invadi contingat et necessitas id tibi faciendum persuaserit scismaticorum et extra com- „munionem fidelium existentium succursu et auxilio te et huiusmodi tua hereditaria dominia tueri et recupe „rare cum sana conscientia possis, dummodo tamen ex hoc fides catholica alias non ledatur auctoritate „apostolica tenore presentium indulgemus". . . Geh. H. - Archiv

2805 | —22. | — | erlaubt dem K. Friedrich und seinen Erben, zu den Heiraths-Ausstattungen der österreichischen Prinzessinnen oder in andern Nothdurfts-Fällen von dem Clerus in den Erblanden eine mässige Collecte nach der alten Taxe einzutreiben.

„— Que iura prohibent quandoque necessitatis casus indulget et que ex pia causa negantur respectu „congruo ut utiliora succedant favorabiliter tollerantur. Exhibita siquidem nobis pro parte tua petitio con- „tinebat quod in terris tui hereditarii dominii de diocesanorum locorum consensu personis ecclesiasticis „nonnunquam collecte sive contributiones et subsidia tibi et progenitoribus tuis pro maritandis puellis et „pro incumbentibus vobis negotiis perferendis prestanda, necessitate suadente imponi ac solvi et prestari „consueverunt. Quare nobis humiliter supplicari fecisti ut cum huiusmodi casus id rationabiliter requisierint, „tu et heredes tui similes collectas et contributiones sive similia subsidia a clero dominii huiusmodi exigere „et recipere possitis etiam si ad id diocesanorum eorundem assensus non accesserit, vobis gratiose conce- „dere de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur huiusmodi supplicationibus inclinati serenitati tue et „eisdem heredibus ut huiusmodi necessitatis tempore collectas et subsidia moderata iuxta taxam vel consue- „tudinem antiquam a clero et prelatis prefati tui dominii recipere et exigere etiam diocesanorum predictorum „ad id non accedente consensu libere et licite possitis tibi et eisdem heredibus auctoritate apostolica tenore „presentium indulgemus".. - Gratis pro persona d. imperatoris. Geh. H. - Archiv

2806 | —22. | — | erlaubt dem K. Friedrich, alle geistlichen Personen, welche in der Ladislaischen Vormundschafts-Angelegenheit den Empörern wider ihn sich beygesellen würden, innerhalb den nächsten 4 Jahren gefangen nehmen, und ihre Güter einziehen zu können, ohne desshalb in den Kirchenbann zu verfallen. (Item eine gleiche Bulle wider derley Cleriker, die sich Empörern anschliessen, ohne Berührung der Vormundschafts-Angelegenheit.)
Chmel, Mater. II. 2. 3. Geh. H.-Archiv.

2807 | —22. | — | verändert den Taufnahmen der Römischen Kaiserinn Eleonora, K. Friedrich's Gemahlinn, zu ihrer Verherrlichung in den Nahmen der Mutter des grossen Kaisers Constantin, Helena.
Chmel, Mater. II. 3. Geh. H.-Archiv.

2808 | —22. | — | K. Friedrich verleiht den Gebrüdern Andre, Ruprecht, Wolfgang und Ambros Gartner ein Wapen: „Mit namen ainen rotn schild mit ainem zwiezeiligm vehwemlein striche in mitte „vnd lennge des schildes vnd ainem gecröntn helme geeziret, mit ainer roten vnd weissn „helmdekg habende darauf ainer junkfrawen brustpild geklaidet mit des schildes varbn „vnd vehwemlein mit ainer rotn vnd weissen gewunden vnd fliegunden binden vmb sein „haubt geslagn"... P. 38.

2809 | —23. | — | erklärt, dass das Fischerey-Recht der Familie Calandrini unangetastet bleiben soll. Pön 1000 Mark Gold.

„— Cum autem sicut nonnullorum fidedigna relatione percepimus, quod tam reverendissimus in Christo „pater dominus Philippus titulo S. Laurentii in Lucina presbyter cardinalis tunc in minoribus ordinibus con- „stitutus quam nonnulli ejus fratres carnales ac predecessores sui nobiles de Calindrinis de Zarzana lunensis „diöcesis quandam piscariam seu quendam piscandi locum l. Mechia nuncupatum in flumine maris, iuxta dic- „tam terram Zarzane consistentem ac ius piscandi in illa vel illo, a tempore cuius contrarii memoria homi- „num non existat tenuerint et possederint, tamen a viginti quatuor annis vel circa citra universitas dicte terre „Sarzane eundem cardinalem tunc in minoribus constitutum et quosdam ipsius cardinalis germanos super „piscaria Mechia loco et jure predictis illorumque occasione in iudicium trahere ac alias vexare molestare „ac perturbare multipliciter presumpsit, ac pro eo quod quondam Jacobus illius germanus qui maior etate „causam huiusmodi defendebat ipso cardinali et nonnullis aliis fratribus suis tunc etate minoribus relictis „extitit vitafunctus, dictusque cardinalis ex post militie clericali ascriptus divinis officiis et literarum studiis „operam impendit, ac ex post omnes illius fratres decesserunt prefata causa remanserit indefensa, dicta „universitas piscariam Mechiam seu locum et ius huiusmodi occupaverit et detineat indebite occupata. Nos „vero qui frena Romani moderamus imperii attendentes quam plurima benivolentie et affectionis merita „quibus dictum cardinalem in nostro ad almam urbem adventu personam nostram et ipsum sacrum imperium „prosequi conspeximus, ac propterea volentes eidem cardinali multo maiora, a nobis et dicto imperio prome- „renti ac contemplatione sua illius consanguineis et de nobili Calindrinorum huiusmodi stirpe progenitis, que- „cumque sibi grata cognoverimus munificentia impendere liberali, de premissis omnibus et singulis que in

Nro. | 1452.

„partibus illis notoria existunt plene informati, motu proprio non ad ipsius cardinalis vel alterius pro eo „super hoc oblate petitionis instantiam, sed de nostra mera liberalitate matura desuper deliberatione pre „habita ex certa nostra scientia ac de imperialis potestatis plenitudine, piscariam sive Mechiam locum et „jus predicta que per eorum nomina cognomina designationes qualitates et eorum valorem presentibus ha- „beri volumus pro expressis cum omnibus iuribus et pertinentiis suis ad dictum cardinalem illiusque con „sanguineos et propinquos ac alios de stirpe Calandrinorum huiusmodi presentes et futuros pleno jure „spectasse et pertinnisse spectareque et pertinere, decernimus et declaramus". . . P. 32.

2810 | März 23. | Rom. | ertheilt dem Herzog Sigmund, der von dem Spruche des Grafen Johann von Wälschen-Neunburg in der Streitsache zwischen Herzog Ludwig von Savoyen und der Stadt Freyburg im Uechtland appellirte, das zweyte Fatale.

„— vnd aber wir anderer vnserer vnd des heiligen reichs mercklichen sachen vnd geschefften halb solich „sach bisher nicht haben zu rechtlichem ausztrag vollenden mögen, vnd nu die zeitt des ersten fatals „darinne den merern teil verschinen ist, hat vns der benant vnser vetter vnd furste angerufft, daz wir im „daz ander fatal derselben appellation zu geben geruchten, also haben wir angesehen". . . Geh. H.-Archiv.

2811 | — 23. | — | Papst Nicolaus V. erlaubt dem K. Friedrich, sich einen Beichtvater wählen zu dürfen, der ihn von allen auch reservirten Sünden lossprechen könne. Geh. H.-Archiv.

2812 | — 23. | — | K. Friedrich macht die Gebrüder Hanns und Jacob Waltenheim zu Wapengenossen, und verleiht ihnen ein neues Wapen.

„— Als sy vnd ir vordern vormals ainen schilt von vnden gancz gerichtez auff gleich in gelb vnd plaw „geteilt, vnd in denselben teiln zwen wachsend mone in der mitte des schiltes vnd mit iren örtern von ein- „ander gekeret vnd ouch verkert mit des schiltesfarben, darauf ain helme mit ainer gelbn vnd plawen deck „gecziret, vnd auf dem helme ain halber plawer stainpok one füsse mit gelbm oder goltfarbn gehurne ge- „fürt vnd gebraucht habn. Also haben wir inen dieselbn wappn vnd kleinet verkert vnd durch irer redlicheit „vnd dinste willn verpessert, vnd habn inen anstat derselben irr wappen vnd kleinet, dise nachgeschribn wap- „pen vnd kleinet, mit namen ainen gelbn oder goltfarbn schilt, vnd darinn in stok ain swarcz aingehurne mit „ainer gelbn oder goltfarbn kelwartt, vnd darauf ainen helme mit ainer gelbn vnd swarczn helmdek geczi- „ret vnd auf dem helme ein gelb oder goltfarbe halb aingehurn von sundern gnaden gnediclich verlihn vnd ge „gebn vnd den helme derselben wappen vnd klainet mit ainer gelbn oder goltfarbn crone auch gnediclich ge- „crönet"... Pön 30 Mark Gold. P. 38.

2813 | — 24. | — | bestätigt die Privilegien der Stadt Basel, mit Inserirung des Privilegienbriefes K. Sigmunds vom Jahre 1433. (Dat. Rom, Mitwoch nach S. Laurenz.) Pön 100 Mark Gold. P. 23.

2814 | — 24. | — | bestätigt den Brief K. Sigmunds vom selben Tage und Jahre 1433, dass die Stadt Basel und ihre Bürger vor keine fremden Gerichte geladen werden sollen. Pön 100 Mark Gold. P. 24.

2815 | — 24. | — | Papst Nicolaus V. erlaubt dem K. Friedrich, auf einem Trag-Altar, sich zu jeder Zeit Mess lesen lassen zu dürfen.

„(nos) tuis devotis supplicationibus inclinati ut liceat tibi habere altare portatile cum debitis reverentia „et honore super quo in locis ad hoc congruentibus et honestis possis per proprium vel alium sacerdotem „ydoneum missam et alia divina officia sine iuris alieni preiudicio in tua et obsequentium tibi presentia „facere celebrari, quodque quotiens negotiorum pro tempore ingruentium qualitas id exegerit per quemcun- „que presbiterum ydoneum missam antequam illucescat dies, circa tamen diurnam lucem ac etiam post meridiei „horam similiter in tua et in ipsorum obsequentium presentia celebrari facere valeas, ita tamen quod id nec „tibi nec sacerdoti taliter celebranti ad culpam valeat imputari devotioni tue auctoritate apostolica tenore pre- „sentium indulgemus. Proviso quod parce ultimis concessionibus huiusmodi utaris, quia congruit ut in hijs „comunis servetur ecclesie ritus et cum in altaris officio imoletur dominus noster Jesus Christus dei filius „qui candor est lucis eterne, ne hoc fiat in noctis tenebris sed in luce"... Geh. H.-Archiv.

2816 | — 24 | — | erlaubt dem K. Friedrich und seinen Gästen den Genuss von Milch- und Eyerspeisen zur Fastenzeit.

„— Cum itaque quotidiana solicitudo et labor assiduus, quibus varietate negotiorum humeris tuis in- „cumbentium continue fatigaris videantur exposcere ut complexionis tue teneritas ciborum illi congruentium „refectione iuvetur, et ne in hoc singularis appareas, etiam tibi convescentes super hijs favoris gaudeant „beneficio specialis. Hinc est quod nos tuis devotis supplicationibus inclinati ut quotiens tibi videbitur qua- „dragesimali tempore et quibusvis aliis ieiuniorum diebus etiam ad hoc ut certas remissionum indulgentias „per nos tibi concessas consequaris tibi statutis, tu et tibi in mensa tua conuescentes lacticinijs et ouis „vesci licite possitis, dummodo iuramento vel voto proprio ad abstinentiam esus huiusmodi astrictus non „fueris devotioni tue auctoritate apostolica tenore presentium indulgemus". .

(Dieselbe Bulle auch vom 25. März.) Geh. H.-Archiv.

2817 | — 27 | — | K. Friedrich bestätigt auf die Bitte Pilgrims von Hoedorf zu Tungen die Privilegien der Stadt Tungen. P. 93.

2818 | April 3. | — | bessert dem Jörg Obtacher, kaiserl. Truchsess, den er auf der Tiberbrücke zum Ritter geschlagen hat, und seinen Vettern Benedict, Michael und Hanns Obtacher ihr Wapen mit

Nro.	1452.		
			einer goldenen Krone auf dem Helm; auch verleiht er ihnen das ledig gewordene Wapen der Kymberger (deren Erbgüter an die Obtacher gekommen sind) ebenfalls mit Hinzufügung einer goldenen Krone auf dem Helme. Wapen der Obdacher: „Einen schilde mit einem plawen himelvarben oder zaphyren velde, vnd darinn „einen weissen perlen oder silbrinvarben flügel, vnd daran ain ende mit einem ysen hantschuch haltende ein „swert gestalt zum slage, vnd vff dem schilde einen helm vnd darauff weisse vffgestreckte flugel mit dem „swerte." Wapen der Kymberger: „Einen schilde geteilet von vnden vf zwerg in die eine ecke des schildes „mit rotter vnd weisser varben vnd darinn einen stern halb weisser vnd halb roter warben vnd vf dem schilde „einen helm vnd darauf flugele rotter vnd weisser warben. vnd darinn einen steren halb weisz vnd halb rott „geteilet, als in dem schilde". . . P. 95.
2819	April 4	Rom.	erlaubt, dass Ritter Hanns Münich von Kunzendorf den Martin Geissler zu seinem Wapenfreunde aufnehme. „— Mit disem nachgeschribn wappen vnd clainatte die mit namen sind ein roter schild darinn ein ausge- „tan flugel mit einem gebogen weissen striche vnd auf dem schilde ein helme getziert mit einer roten vnd „weissen helmdecken vnd auf dem helm ein flugel von varben vnd figuren als in dem schilde . . . P. 95.
2820	— 4.	—	Pepst Nicolaus V. erlässt an die österreichischen Landstände und ihre Anhänger ein Abmahnungsschreiben wegen der Auflehnung gegen K. Friedrich in der Ladislaischen Vormundschafts-Angelegenheit. Chmel, Mater. II. 4. Geh. H. Archiv.
2821	— 6.	—	K. Friedrich erhebt die Gebrüder Georg und Petrus, Söhne des Paris von Lodron, zu Grafen von Lodron. Pön 1000 Pfund Gold. P. 40
2822	— 7.	—	Papst Nicolaus V. erlaubt dem K. Friedrich, zu Neustadt (zu St. Ulrich) ein Chorherrenstift zu errichten, nebst der Erlaubniss, dass der Propst daselbst sich der Pontificalien bediene, und die Paramente und Altäre weihen dürfe; gleiche Erlaubniss erhalten zugleich die Pröpste von Vorau und Stenz, wie auch der Cisterzienser-Abt des S. Trinitatisklosters in Neustadt. Auch darf er, bey eingeschlichenen Missbräuchen, sobald die Diöcesanen ihre Pflicht vernachlässigen, durch taugliche Männer das Kloster visitiren und reformiren lassen. Die Chorherren dürfen Secular-Pfarren annehmen. Vergl. Caesar's Annal. Styriae. III 721. Chmel, Mater. II. 7. Geh. H.-Archiv.
2823	— 8.	—	K. Friedrich gibt dem Bernhard Wurmser und seinen Brüdern Jacob und Volez einen Adels und Wapenbrief. Pön 30 Mark Gold. „Ainen schilt vber die zwirich gleich geteilt vnden gelb vnd oben swarcz, vnd in demselben swarczn teil „zwen halb weisz oder silberfarbe mone mit irn spiczn vber sich gericht, darauf ein helm mit einer gelbn „vnd swarczn helmdegk geeziret vnd darauf ein iunktrawbrustbilde mit einer swarczn claidung vnd vnder „iren brusten zwen silbrein weiss man geschikcht als in dem schilt vnd an stat der iunkchfrawn armen zway „gelbe vnd goldfarbe puttenhorner. P. 37.
2824	— 8	—	verleiht dem Jörg Dorffel ein Wapen: „Mit namen einen plaben schild habende in dem grunt „ein dryspiczigs grüns pergle mit ainem vbersichgesteltn gelbn aingehurne mit aufgeta- „nem maul vnd awszgerekten fuessen vnd ainem hellme geeziret mit ainer plabn vnd „gelben helmdek habund, darauf zwai plab püffelhoren in der höhe mit zwain gebn panndn „zusamen gefügt." P. 38
2825	— 9.	Neapel	creirt den Jacob Anton Pandonus Porcelius als Orator, Historiographen und Poeten. (Muratori SS. RR. Ital. T. XX. 67.) Chmel, Mater. II. 9. P. 33.
2826	—13.	—	macht den Anthonius de Miraballis von Neapel zum Pfalzgrafen. P. 27.
2827	—15.	—	schliesst mit K. Alphons von Arragonien, Sicilien u. s. w. ein Bündniss; derselbe verspricht ihm zur Erlangung Mailand's behülflich zu seyn. Chmel, Mater. II. 10. Geh. H.-Archiv.
2828	—16.	Rom.	ertheilt dem Prosper de Columna (Colonna), Cardinal-Diacon die Gewalt, tauglichen Personen Richter- und Notariats-Aemter zu verleihen, („Judicatus ordinarii et publici notariatus officia idoneis concedendi") Unehelich-Geborne zu legitimiren, goldene, silberne und eherne Münze in seinen Besitzungen zu schlagen. P. 35
2829	—18.	—	Papst Nicolaus V. bewilligt dem K. Friedrich die Erhebung des zehnten Theils der Einkünfte des Klerus im Römischen Reiche, und beauftragt den Erzbischof von Cölln und die Bischöfe zu Siena und Gurk, diesen zehnten Theil einzubringen. Chmel, Mater. II. 10. Geh. H. Archiv.
2830	—22.	—	K. Friedrich macht den Jacob de Clavis de Soldano zum Pfalzgrafen. P. 27.
2831	—22.	—	Papst Nicolaus V. ermahnt den Statthalter von Ungarn (Hunyad), sich nicht mit den österreichischen Ständen gegen K. Friedrich zu verbinden. Pray, Ann. Hung. III. 111.
2832	—23.	—	K. Friedrich macht den Laurentius Vallis zum Pfalzgrafen. P. 27

Nro.	1452.		
2833	April 23.	Rom.	it. den Peter, Sohn des Johannes de Nobilibus de Noxeto in der Piacenzer-Diöcese, und seinen Bruder Jacob.
			„— Insuper de nostra imperiali munificentia tibi prefato comiti filiisque et heredibus tuis ac descenden-„tibus eorum, auctoritate cesarea damus et concedimus pro uberiori ornatu et decore armorum vestro-„rum, quod supra arma vestra consueta aurei seu crocei coloris in omni exercitio militari ac in omni loco „gestare et deferre et depingi facere possitis et debeatis impedimentis quibuslibet cessantibus. P. 27.
2834	—23.	—	bestätigt dem Prosper de Colonna, Cardinal-Diacon S. Georgii ad velum aureum und den Gebrüdern Antonio und Odoardo, Söhnen des Laurentius de Colonna (Römischen Bürgern) eine inserirte Urkunde des Röm. K. Ludwig vom Jahre 1315, Dat. Ratispone pridie kl. dec., wodurch derselbe der Familie Colonna die Gewalt verleiht, Notare zu creiren, Unehelich-Geborne zu legitimiren und Münzen zu schlagen.
			„Ludovicus etc. dilectis sibi Stephano et Jacobo dicto Sciarre fratribus ac Jordano et Petro filiis quondam „Agripti de Columpna nepotibus eorum nobilibus civibus suis Romanis"... P. 35.
2835	—23.	—	Papst Nicolaus V. gestattet den Klosterfrauen zu Göss, auf Intercession des K. Friedrich, an 3 Tagen in der Woche Fleisch zu essen.
			„Sane sicut pro parte uestra coram nobis nuper exhibita petitio continebat, quod quia monasterium „vestrum inter montes ac in patria frigida satis et sterili situm est unde propter piscium et ovorum aliorum-„que pro nutrimentali corporum sustentatione necessariorum caristiam penuriam et defectum uobis ac vestris „successoribus eiusdem monasterii abbatissis monialibus et personis ad presens existentibus grave nimis „existat ab esu carnium totaliter abstinere, nos attendentes quod sine corporali sustentatione actus prefato „cultui debitos in hoc materiali corpore constituti congrue exercere non possitis, vestrisque ac successorum „vestrorum eiusdem monasterii abbatissarum monialium et personarum ad presens existentium huiusmodi na-„turalibus conditionibus paterno compatientes affectu nec non devotis carissimi in Christo filii nostri Friderici „Romanorum imperatoris semper augusti nobis super hoc humiliter supplicantis precibus inclinati, vobis „vestrisque successoribus eiusdem monasterii abbatissis monialibus et personis pro tempore existentibus ut „tribus diebus singulis ebdomadis quibus alias de iure vel consuetudine non est esus carnium interdictus et „quibus alii Christi fideles illis uti possint, carnibus uti et refici futuris temporibus possitis atque possint"... Geh. H.-Archiv.
2836	—24	—	K. Friedrich gibt dem Hieronimus Pywainer de Pywino und Johannes de Popnowek einen Adels- und Wapenbrief.
			„— ut videlicet clipeum cum campo rubeo et crocei seu aurei coloris pendiculariter divisorum in „cujus quidem clipei media parte rubeus truncus cum radicibus ac tribus ramis prescisis crocei coloris et „in alia eius parte in campo aurei seu crocei coloris similiter truncus rubeus cum radicibus et ramis absci-„sis apparent. Et super galeam duo trunci cum radicibus galea affixis sursum ut in clipeo erecti videntur „designati"... P. 82.
2837	—25.	—	macht den Paulus Barbo von Venedig zum Pfalzgrafen. Pön 10 Mark Gold. P. 26.
2838	—25.	—	macht den Blasius und den Eustachius May zu Pfalzgrafen. P. 27.
2839	—25.	—	macht den Thesus de Tarmignola zum Pfalzgrafen. P. 27.
2840	—25.	—	macht den Jacobus de Constantio zum Pfalzgrafen. P. 27.
2841	—25.	—	bestätigt dem Galeaz, Bischof von Mantua, seine Privilegien, namentlich zwey, die inserirt sind. Pön 100 Mark Gold.
			1.) Von K. Friedrich I. Act. 1160. Jnd VIII. Dat. in generali concilio Papiensi post destructionem Creme et post confirmationem d. Victoris pape nono kalendas Martii. (v. Muratori Ant. It. VI.)
			2.) Von K. Friedrich II. Dat. in castris apud castrum Resolum 1220. Jud. VIII. Kal. Decembris. (Bestätigt dem Bischof Heinrich von Mantua „Curtem Burbasii cum suis pertinentiis videlicet Roncho ferrario „Bigarello et Charczetulo et Castrum novum et omnes alias curtes eidem episcopatui et ecclesie pre „dicte pertinentes"...) Preterea declaramus verba illa in dictis privilegiis et concessionibus presertim „Friderici I. et Friderici II. apposita de prescriptione mentionem facientia debuisse et debere intelligi de „omni prescriptione, etiam si sit tanti temporis, cujus initii memoria hominum non existat"... P. 87.
2842	—25.	—	gibt dem Galeaz, Bischof von Mantua und seinem Bruder Joannes und dessen Enkel Benedict, aus der Familie de Caprianis, einen Investiturbrief über das Schloss Sacha de Caprianis auf der Insel Gubernuli im Gebiethe von Mantua.
			„— Dudum si quidem clare memorie Karolus quartus Rom. imperator predecessor noster, quondam no-„bilem Conradum de Caprianis de proprio suo castro in insula Gubernuli territorii Mantuani sito, quod idem „Conradus super eius propriis possessionibus extruxisse et edificasse asserebatur Sacha de Caprianis in insula „Gubernuli volgariter appellata, eiusque possessionibus juribus et pertinentiis universis imperiali auctoritate „et ex certa scientia investivit ei in castro possessionibus et pertinentiis predictis merum et mixtum impe-„rium et in executione iustitie gladii potestatem aliamque iurisdictionem et in ventilandis agendis decidendis-„que causis et litibus, ac cohercendis rebellibus liberam facultatem concedendo suo tamen et sacri imperii „ac aliorum in premissis et eorum quolibet jure salvo prout in literis dicti predecessoris quarum tenores

Nro.	1452.		
			„de verbo ad verbum presentibus haberi volumus pro insertis plenius continetur. Cum autem sicut venera„bilis Galeacius episcopus Mantuanus noster et imperii sacri princeps, coram nobis nuper exposuit, quali„ipse et Johannes eiusdem Galeacii frater, nec non Benedictus illius ac dicti Johannis nepos, omnes de Ca„prianis cives Mantuani legitime et naturales de legitimo thoro procreati ex pretato Conradino descendentes „dumtaxat superstites sint cumque ab aliquibus asseratur dictum castrum ad sacrum imperium devolutum „seu reversum fore. Nos"... P. 89
2843	April 26.	Rom.	**verleiht den Gebrüdern Simon und Matthäus, genannt Consin, ein Wapen.** „Scutum seu clipeum ab ymo usque ad sumum eius in duas partes equaliter divisum cujus quidem „clipei anterior seu dextera pars croceo extat colore redimita aquilam mediam nigri coloris in se continentem „ac per oblongum ipsius clipei erectam, alaque et pede eius extensis et in ipsius capite auream seu crocei „coloris coronam gestantem pars vero sinistra blavio apparet fulcita colore lineam sive tractum, etiam crocei „coloris a partibus lateralibus quasi transversaliter protensam prout eadem etc. etc. sunt depicta"... P. 38
2844	— 27.	—	**legitimirt den Damian de S. Damiano. („Fil Baldassari de Sancto Damiano, Domini Cartignani et Zoardi, Taurinensis Diöcesis conjugati et cuiusdam nobilis solutae.")** P. 37
2845	— 27.	—	**Papst Nicolaus V. trägt dem Bischof von Gurk auf, den österreichischen Prälaten, welche vom K. Friedrich pfandweise Schlösser innehaben und die Pfandsumme aus den Nutzungen bereits herausgezogen haben, die Abtretung derselben an den Kaiser (ohne Lösung) einzuschärfen.** Chmel, Mater. II. 12. Geh. H.-Archiv.
2846	— 28.	Aquapendenti. (?)	**K. Friedrich macht den Nicolaus de Amidanis von Cremona, Bischof von Piacenza, Vice-Kämmerer der heil. Röm. Kirche, zum beständigen kaiserl. geheimen Rath.** „— Presertim cum tu vice-camerarius sancte Rom. ecclesie existens ex tui officii tui incumbentis „debitum implendo in coronationis nostre solempniis nunc Rome divino nutu feliciter peractis in multis a[...] „bus laudabiliter prout huiusmodi tui officii et cerimoniarum rei qualitas exigebat, nobis complacere studuisti „exhibens nobis in nostris progressibus in Ytalie partibus precipuas humanitates et tui solertia operosa „propria tua in persona nobiscum hilariter laborando te non per errorem aut improvide sed animo deliberato „et ex certa nostra scientia motu proprio in consiliarium nostrum domesticum et continuum recepimus et re„cipimus per presentes"... P. 69
2847	— 28.	Rom.	**Papst Nicolaus V. erlaubt dem Propst und dem Capitel der lieben Frauenkirche zu Wiener Neustadt, auf Intercession K. Friedrichs, das „Officium Matutinale", was sie bisher um Mitternacht abzuhalten pflegten, ins künftige zur Tageszeit zu halten.** „— Eximie devotionis sinceritas qua carissimus in Christo filius noster Fridericus Rom. imp. s. Augu„stus Romanam reveretur ecclesiam, ac preclara celsitudinis sue merita nos inducunt, ut petitionibus suis „quantum cum deo possumus favorabiliter annuamus. Cum itaque sicut pro parte dicti imperatoris nobis nu„per exhibita petitio continebat in ecclesia vestra matutinale officium hactenus circa tempus medie noctis „quotidie decantari consueverit et rationabilibus etiam coram nobis expositis suadentibus causis magis ex„pediat ut officium huiusmodi de cetero diurno tempore peragatur, nos eiusdem imperatoris in hac parte „supplicationibus inclinati, auctoritate apostolica presentium serie vobis indulgemus ac statuimus et etiam „ordinamus, quod officium huiusmodi in ecclesia predicta pretato diurno tempore ante horam primarum, ita „quod dum ille incipiuntur, ipsum matutinale officium expletum sit, cuiuscumque super hoc minime requisita „licentia possint et debeant in antea decantari"... Geh. H.-Archiv.
2848	— 28.	—	**trägt den Bischöfen von Gurk und Seckau und dem Salzburger-Official auf, die Entscheidung des Cardinal-Legaten S. Petri ad Vincula in Ansehung der Rangstreitigkeiten zwischen dem Abt des S. Trinitatis-Klosters und dem Propst der lieben Frauenkirche in Neustadt (vom 25. Februar 1451) in Ausübung treten zu lassen. („Eo modo ut abbas et „praepositus collateraliter incedant et canonici monachis praecedant, ut ubi loci angustia id „requisierit, praepositus abbati deferat discretionem.")** Chmel, Mater. II 12. Geh. H.-Archiv.
2849	— 30.	—	**ertheilt dem K. Friedrich und seinen Nachkommen, Herzogen in Oesterreich, die Gewalt, die geistlichen Orte in ihren Landen visitiren zu lassen.** Chmel, Mater. II. 13. Geh. H.-Archiv
2850	(s. d.)	—	**gestattet, auf Intercession des K. Friedrich, dem Prior des Trinitatis-Klosters und dem Dechant an der Collegiatkirche zu unser lieben Frau in Neustadt den Gebrauch der Mitra und des Ringes.** „Carissimo in Christo filio Friderico Rom. imperatori s. Augusto... Exigunt eximie tue devotionis since„ritas, qua Romanam revereris ecclesiam et preclara celsitudinis tue merita, ut petitiones tuas benignis affec„tibus prosequentes illa tibi favorabiliter concedamus que locis ecclesiasticis quibus devotione afficeris „cedunt ad honorem. Hinc est quod nos tuis in hac parte supplicationibus inclinati, ut prior monasterii „sancte Trinitatis Cisterciensis ordinis et decanus ecclesie b. Marie Novecivitatis Saltzeburgensis pro tem„pore existentes infra limites monasterii et ecclesie predictorum mitra et anulo ac aliis pontificalibus u[...]

Nro.	1452.		
			„signiis temporibus quibus tibi videbitur libere uti nec non in eisdem monasterio et ecclesia benedictionem „solemnem post missarum vesperorum et matutinorum solemnia eisdem temporibus dummodo in benedic „tione huiusmodi antistes vel sedis apostolice legatus presens non fuerit elargiri possint“. . . Geh. H.-Archiv.
2851	(s. d.)	Rom.	K. Friedrich bestätigt die Privilegien des Trudpert, Herrn zu Staufen, und seiner Brüder Jacob und Martin. P. 79.
2852	—	—	bestätigt der Stadt Wiener-Neustadt die Niederlags-Freyheiten und alle übrigen von ihm noch als König verliehenen Privilegien. (In 2 Urkunden.) S. Böheims Gesch. v. Neustadt. I. 122.
2853	May 6. (?)	—	bestätigt die Uebereinkunft zwischen Jacob Johann, Sohn des Jacob Thomas von Lodron, Doctor der Medicin (kaiserl. Rath und Philosoph) einerseits, und Georg und Peter von Lodron, des Paris von Lodron Söhnen, andererseits. Chmel, Mater. II. 14. P. 41.
			(Des Andreas von Lapitz, Beschreibung der Fahrt nach Rom mit K. Friedrich. (Wurmbrand) Collect. geneal. f. 63. S. Caesar, hist. Stir. III. 455. Goswini Mandoctae: „Descriptio introitus imp. Friderici III. in urbem Romam et subsecutae „Coronationis.“ Regg. Friedr. IV. I. Anh. p. CXIX. Geh. H.-Archiv. Columbani de Pontremulo descriptio Coronationis Friderici III. imp.) Denis, Codd. theol. bibl. Caes. Vindob. I. col. 511—534. (Ex Cod. theol.)
2854	— 6.	Florenz.	K. Friedrich gibt dem Sohne des Julian de Ricciis von Florenz einen Doctoratsbrief. P. 30.
2855	— 6.	—	ebenso dem Baptista, Sohn des Petrus de Pontiaticio von Florenz. P. 30.
2856	— 11.	Ferrara.	macht den Christoph Lanfranchino zum k. Rath und Comes Palatinus, sammt seiner ganzen Familie (seinen Brüdern), mit dem Rechte, den kaiserlichen doppelten Adler im Wapen zu führen. (15. May.) G. dalla Corte, Storia di Verona. III. p. 91.
2857	— 12.	—	gibt dem Franz de la Mirandola (Sohn des Franciscus de Picis) und seinem Enkel Johann Franz (Sohn des Johann), Grafen von Concordia, die Investitur und bestätigt ihre Lehen und Privilegien. Pön 100 Mark Gold. „— videlicet de tota curia Quarantalarum de tota curia sancti Possidenii cum terris et castris suis Mi„randole et Concordie ac universis locis villis juribus jurisdictionibus et pertinentiis suis cum mero et mix„to imperio et gladii potestate et cum omnibus regalibus que ad Romanum imperium in territoriis dictarum „curiarum pertinere dinoscuntur. Jusr (?) de curia sancti Stephani et de curia Roveneti et circa et ultra „flumen Situle et etiam de ipso flumine Situle dictas curias mediante cum loco Campacii et cum omnibus et „singulis ipsarum curiarum juribus jurisdictionibus vallibus nemoribus terris cultis et incultis, item de ca„stro Merani de Campilio, cum tota curia Campilii diöcesis Mutinensis cum universis et singulis suis iuri„bus“. . . P. 42.
2858	— 15.	—	erlaubt Ulrich, dem jüngern Grafen von Mätsch, auf ein Jahr seinem Unterrichter in den Gerichten zu Schiers, Sewis vnd Castels im Prettengau den Blutbann zu empfehlen, bis dorthin soll er seine Gerechtigkeit darauf urkundlich beweisen. P. 29.
2859	— 16.	—	bestätigt dem Bernhard de Gignis (Philippi) und den Gebrüdern Nicolaus und Johannes de Gignis von Florenz die Briefe K. Albrechts II., worin er den Bernhard und Anton de Gignis, Gebrüder von Florenz zu Pfalzgrafen macht, und erhebt selbe, wie auch die Erben des besagten Anton zu Freyherren des Reiches. (In nobiles barones regni.“) Pön 100 Mark Gold. P. 28.
2860	— 16.	—	macht den Jacob Maria de Bonacossis zum Ritter. P. 32.
2861	— 16	—	verleiht dem Anton, Sohn des Johannes de Flandria, den Doctorstitel. (Utr. juris.) „— habito respectu ad tui plenam sufficientiam, qua coram nostra imperiali maiestate sapientum testi„monio fidéli manifeste commendaris, ut adeo civilia jura in tue mentis penetralibus, quottidiana versentur „mollitione, quod iam non solum in ponderosis illis textualibus juris sententiis verum etiam in talium inge„niosa subtilitate labores, quod non solum patrie huic quam inhabitas utilis reddatur tua providentia, verum „grata sui latitudine proficiat universis“... Geh. H.-Archiv.
2862	— 18.	—	gibt dem Johannes de Ptolomeis einen Palatinatsbrief. P. 27.
2863	— 18.	—	it. dem Jacob, Sohn des Petrus de Ptolomeis. P. 28.
2864	— 18.	—	gibt dem Johann Ghering, von Brabant, einen Doctoratsbrief. (Artium et medicinae.) P. 31.
2865	— 18.	—	macht den Johann Franz, Sohn des Onofrus de Salimbenis de Monte Flascone zum Reichsritter. P. 31.
2866	— 18.	—	bessert dem Johannes de Blankinis, Sohn des Emerich de Blankinis („factori generali ducis Mutinae“) sein Wapen, adelt ihn, und nimmt ihn zum Rath und Diener auf. Pön 20 Mark Gold.

Nro. | 1452.

„—Et ne decetero super conditione status tui ac predictorum heredum et successorum tuorum, nec non „familie et domus tue de Blanckinis praedictarum suboriri valeat dubium, nos de uberiori plenitudine spe„cialis gratie et pro confirmatione status vestri prefata imperiali auctoritate arma seu nobilitatis insignia, „que tu et progenitores tui, ac familia et domus tua predicte de Blanckinis, retroactis temporibus ab anti„quo habere deferre gestareque consuevistis quibusque in presens tempus usi estis, novo ac singulari de„core fulcire decrevimus volentes ad maiorem ac tuorum successorum et familie tue et domus predictarum „de Blanckinis nobilitatis expressionem scutum sive clipeum armorum in superiorem et inferiorem medietates „esse divisum. In cuius quidem clipei superiori medietate aureo decorata colore, aquilam nigram bicipitem „capitum verticibus coronam gestantem croceam alis expassis tensis pedibus et pennis caude ad utrumque „latus respersis tamquam in campi superficie inscribi, inferiorem vero medietatem quinque listis sive tractibus per „transversum clipei protensis lasurino sive celestino et argenteo coloribus insignitam, totius clipei terminare „iussimus decorem, supra scutum autem sive clipeum galeam cuius apici ab utroque latere alas aureas pro„tensas in altum insertas, in quarum medio corpus spericum celestis spere cum suis circulis gerens effigiem „quorum maior ac latior zodiaci ad instar aureo suffultus alii vero circuli celestino exarati coloribus erectum „in signum clarissimo astrorum scientie qua te aliis singulari prestare eminentia agnovimus, prout hec in „medio. . . Dum igitur fama clarissima personam tuam ornatissime respersam attente mente pensamus dum„que tue virtuose constantie circumspectam et in consulendo fidem atque in famulatu indefessum laborem „perpéndimus attendentes etiam quod persona tua propter summam eius prudentiam et rerum gestarum expe„rientiam nobis et imperio plurimum poterit esse fructuosa ipsam ultra premissa nobilitationis tibi et tuis „collate beneficia honoribus et gratiis extollere cupientes, accedente ad hoc comitum baronum procerum et „nobilium nostrorum consilio et consensu te ex certa scientia et auctoritate nostra imperatoria in consiliarium „et familiarem nostrum assumpsimus". . . P. 30.

2867 (s. d.) Ferrara. gibt dem Johannes Pauli de Calcetis einen Doctoratsbrief. P. 30.

2868 (s. d.) — it. dem Johannes de Schilinis de Brixia, und macht denselben zum Ritter des Drachenordens (wegen des jungen Ladislaus).

„— Preterea invitat nos affectus integerrime caritatis quem ad serenissimum principem Ladislaum Un„garie Bohemieque regem etc. patruelem nostrum carissimum gerere dinosceris ut personam tuam specialis „amoris insigniis decoremus, quare tibi prefato n. predicti patruelis nostri societatis insignia videlicet draco„nem cum cruce per transversum in dorso ad modum radiorum solarium dispersam concessimus ubique de„ferendum ad honorem specialem tue persone et societatis patruelis nostri predicti, servatis tamen statutis „in capitulis predicte societatis per quondam serenissimum Sigismundum R. imp... editis. P. 30.

2869 (s. d.) — it. dem Johann Franz Snardus, Sohn des Johannes Snardi. (Mit den Insignien des Drachenordens.) P. 30

2870 (s. d.) — macht den Zacharias de Bolintanis, den Emericus de Pistiziis von Ferrara, den Petrus Sohn des Rudolph, den Bartholomäus Gernix, den Nicolaus Maria de Bonacasis zu Doctoren. P. 30.

2871 May (18.) — verleiht dem Markgrafen Borro von Este, den Titel und die Würde eines Herzogs von Modena und Reggio. Antich. Est. T. II. p. 210. Lünig C. I. D. Tom. I. p. 1639. (Vergl. P. 51.)

2872 —22. Venedig. gibt dem Simon, Sohn des Antonius Turricelli von Reggio einen Doctoratsbrief. P. 31

2873 —24. — verleiht dem Petrus de Cummis ein Wapen.

„— Armigere nobilitatis insignia per te ac heredes tuos legitimos perpetue deferenda, sub infrascriptis „colorum differentiis tibi ac eisdem heredibus tuis in signum benivolentie specialis donamus et concedimus „per presentes, clipeum videlicet superius nigro et inferius albo colore recta medietate distinctum ac rubea „circumferentia fulcitum in cuius clipei summitate trina lilia aurea emicant per ordinem et sub illis leo „erectus similium colorum dispositione partitus et secundum illorum diversitatem congrua varietate trans„positus habetur, auream gestans coronam in capite et monachale capucium etiam albi coloris in collo, te„nens os apertum et linguam extensam nec non caudam usque ad summitatem capitis sui elevatam". . . P. 48.

2874 —24. — gibt dem Nicolaus Comes de Comitibus von Padua und seinem Blutsfreunde (Consanguineo) Bonifacius Comes de Padua einen Investiturbrief über ihre Lehen, bestätigt ihre Privilegien, bessert ihr Wapen, und überträgt ihnen die Verpflichtung, so oft ein Römischer Kaiser oder König in Padua einzieht, dass der Aelteste ihres Geschlechts das Pferd desselben beym Zügel führe und bis zum Absteigquartiere geleite, ohne aber desshalb ein Recht auf das Pferd zu prätendiren. Pön 50 Mark Gold.

„— Clipeum quadripartitum scilicet in prima sui parte superiori, in campo semi crocei seu aurei et „nigri perpendiculari divisione coloris aquilam etiam semi nigri et mediam alteram partem aurei seu crocei „coloris similiter et in parte inferiori eiusdem clipei aquilam etiam nigri et auri coloris una cum suis supra„dictis listis antiquis hereditariis armis ac nobilitatis insigniis in aliis duabus divisis in ipso clipeo supra „et infra partibus designatis. Nec non supra huiusmodi clipeum galeam cum serto ac tectura circumquaque „pendente tamquam a vento agitata similiter aurei et albi coloris et desuper pro signo criste leonem album „a pectore erectum cum pedibus extensis et capite coronato". . . P. [illegible]

Nro.	1452.		
2875	May	Venedig.	it. vom 27. May, für Nicolaus, Bonifacius und Manfred de Comitibus de Padua ein gleichlautender Brief. „— Concedimus et largimur, ut ipsi ex nunc sua arma hereditaria et antiqua nobilitatis insignia, que „ipsi et sui progenitores ab antiquo tempore habuerunt et deferre consueverunt, meliorando decorare pos„sint et valeant, tali scilicet modo quod ipsi in suo scuto cum suis coloribus quadripartito in superiori sui „parte aquilam mediam nigram in campo aurei seu topazii coloris et alteram huiusmodi aquile partem me„diam crocei seu aurei coloris in campo nigro, similiter et in parte inferiori huiusmodi clipei aquilam nigram „et flavei seu aurei coloris nec non et super galeam medium leonem albi coloris cum aurea in capite corona „et anterioribus pedibus extensis . . . gestare et deferre possint et valeant". . . P. 47.
2876	— 25.	—	gibt dem Hieronimus Nigrizolus von Ferrara einen Doctoratsbrief (in artibus et medicina). P. 47.
2877	— 25	—	investirt die Söhne des Gerardus de Corrigia (Correggio), Manfred, Anton und Sibert und den Nicolaus, Sohn des Nicolaus de Corrigia, mit den Schlössern Rossena und Rosseuella (Reginae Diöces.), it. mit den Schlössern Bombia, Palancium, Rumballia etc., bestätigt ihre Privilegien, erhebt sie zu Grafen von Corrigia und Bersilium und verleiht ihnen ein Wapen. Pön 100 Mark Gold. Vergl. Tiraboschi mem. stor. Modenesi. 1795. Tom. V. p. 158. Codex dipl. Nr. 1069. Sansovino, Orig. et fatti delle Fam. ill. d'Italia. p. 411. Vergl. Köhler's Münzbelust. XVII. 208. P. 49.
2878	— 27.	—	gibt dem Jacobus de Guadagnino de Rizzonibus von Verona einen Palatinatsbrief „— Vobis insuper et descendentibus vestris predictis in signum specialis gratie auctoritate nostra ce„sarea predicta facultatem ac liberalem potestatem concedimus, quascumque infamie maculas sive notas abo„lendi ac personas maculis huiusmodi quomodolibet respersas ad famam et honores pristinos in toto vel in „parte prout vobis videbitur restituendi et reponendi". . . preterea vobis et descendentibus vestris predictis „ultra insignia vestra antiqua in signum predicti comitatus aquilam nigram cum extensis suis alis in campo „aureo sive lista crocei coloris in summitate clipei vestri antiqui ad usum armorum vestrorum deferendorum „etiam auctoritate nostra cesarea tenore presentium donamus atque concedimus". . . G. dalla Corte, storia di Verona. (1744) III. p. 22. (v. 2. Juny.) P. 28.
2879	— 27	—	befreyt den Meister Ulrich von Tegersheim und seine Kinder (Söhne und Töchter) von aller Leibeigenschaft. „— haben wir . . . in sunderheit vnd eigenlich betracht, söliche hohe weisheit vnd tugend, damit die „vernunfft vnd persone des ersamen vnsers vnd des reichs lieben getrewn meister Vlrichs von Tegerszheim „als dann vnser keiserlich maiestet des durch vil gelewbwirdiger persone genugsamlich vnderweiset, gecziret „ist, dadurch nit allein derselb meister Vlrich sunder auch sein geslechte von keiserlicher macht vnd milti„keit billich geeret vnd erfröwet werden. Solichs angesehen, haben wir mit wolbedachtem mute vnd rechter „wissen den vorgenanten meister Vlrichen vnd von sinen wegen, seinen sonen Hannsen vnd Hannsn vnd „auch seinen tochtern vnd des egenanten Hannsen eelichen hawsfrawen dise nachgeschriben genad getan vnd „freiheit geben tun vnd gebn in die von Ro. keiserlicher macht volkomenheit in craft diss briefs vnd meinen „seczen vnd wellen, daz er vnd die vorgenanten personen alle vnd ieglich furbas mer nyemands leibsaigen „sein, sunder der leibaigenschaft ledig vnd von allermeniclich gancz freylewte haissen sein vnd beleiben solln „vnd daz sy auch furbasz aller vnd ieglicher gnaden, freiheiten, gewonheitn vnd rechte haben, vnd der an „allen enndn gebrauchn vnd geniessen sullen vnd mugen von allermeniclich vngehindert vnd als all ander vn„ser vnd des reichs geboren freylûte haben vnd gebrauchen von rechte oder gewonheit. Vnd wir gebieten „darumb allen vnd ieglichen . . . vnd besunder auch dem commenteur des hawsz zu Tobel, der ieczund ist „vnd hinfûr yeczuczeiten daselbs sein wirdet". . . P. 58.
2880	Juny 2.	—	gibt dem Chiereginus de Chieregatis, Bürger von Venedig, einen Palatinatsbrief und ein Wapen. „— Demum cum constat nobis Gregorium avum tuum et proavum filii tui Ludovici predicti ob dulcissi„mam memoriam patris sui Johannis mercatoris de Calderariis cognomento clerici se Chierogatum appellari „voluisse et relicta veteri et ornatissima Calderariorum progenie vicentina Chierogatorum genus instituisse „novumque insigne sibi et posteris confecisse scutum videlicet rubeum tria alba capita clericorum ostendens „eandem familiam Chieregatorum antiquam approbantes et exornari volentes serie presentium nobilitamus et „inter claras ac nobiles familias esse declaramus et instituimus attendentes insigni predicto, quod deinceps „omnes ex dicta sobole gerant et pingi faciant per medium scuti inter superiora duo et infimum capud lineam „auream ita latam, quod aquila nigra cum extensis alis et in capite eius auream seu crocei coloris gestan„tem coronam pingi in ea et constitui possit". . . P. 28.
2881	— 2.	—	legitimirt den Peter Andreas Pensabene. Geh. H.-Archiv.
2882	— 2.	Portnaw(?)	bestätigt dem Nicolaus de Bischottis (Concordiensis Diöcesis) ein inserirtes Privilegium K. Carl's IV. Dat. in Civ. Lucanensi 1369. XII. Kals. Julii, worin derselbe den edlen Biachi-

Nro.	1452.		

nus, Sohn des Ser. Jacobus de Garda (Concordiensis diöcesis) und seine männlichen Erben befähigt, überall Lehen annehmen zu können.

„Tibi et legitimis heredibus tuis, sexus masculini, in perpetuum et de certa nostra scientia presentibus „indulgemus te et heredes tuos auctoritate cesarea habilitamus et ydoneos et capaces reddimus, quatenas possitis a quocumque principe comite nobili vel barone et alio feuda suscipere et investire de ipsis, nec non „in bonis feudalibus et feudi naturam concernentibus ex testamento seu ab intestato succedere cum jurisdi„ctione plenissima quoscumque actus feudatorum in [illegible] sive extra in assessoribus judiciorum et ferendis sententiis cum aliis juridicis et legitimis actibus more et ritu quorumcunque aliorum nobilium qui a nobis et imperio sacro vel quibuslibet metropolitanensibus vel cathedralensibus seu aliis ecclesiis feuda possidere noscuntur sine difficultate libere et effectualiter exercendi, lege quavis loci patrie urbis aut jure vel statuto „sive consuetudine in contrarium non obstante“. . . P. 48.

2883 Juny 5. Portenau macht den Franciscus, Sohn des Albertus de Conthi von Venedig, und seinen Sohn Petrus Franciscus de Conthi zu Pfalzgrafen. P. 29.

2884 — 5. — it. den Math. Franco. P. 29.

2885 — 5. — it. den Wernher Justinianus und seinen Sohn Marcus. P. 29.

2886 — 5. — it. den Ludwig Diedo und seinen Sohn Peter P. 29.

2887 — 5. — it. den Jacobus Cornarius und seinen Sohn Donatus P. 29

2888 — 5. — it. den Nicolaus de Bischottis und seinen Sohn Antonius. P. 31.

2889 — 5 — bestätigt die Privilegien der Reichsstadt Cölln, deren Anfänge und Schlüsse aufgezählet werden.

„— Auch haben die obgenanten burgermeister rate lewt vnd gemaine der egenanten statt Coln vns fur„bracht, wiewol geistlich vnd weltlich recht vszwysen daz der anclager seinen schuldnern in dem lannde statt oder gerichte do der schuldener gesessen ist, billich anclagn vnd vordern soll, ee er denselben schul„dener fur frombde gerichte furwende oder ziech, vnd wiewol wir auch dieselben von Colen fur vnser vnd des reichs hofgerichte vnd alle lanntgerichte vnd ander frombd gerichte gefryet haben als sy dann solich „fryheiten von andern vnsern vorfarn Ro. keisern vnd konigen auch herbracht haben, yedoch vnd uber das „alles, so werdn sy vnd die iren vnerfordert vnd vnuersaget des rechten vszwendig der statt Colen fur ett„liche gerichte auch vor das lanntgericht zu Nurmberg davor sie gefryet sind, von ettlichen, wider solche „keiserliche vnd konicliche privilegia geladen vnd beclaget vnd zu grossen schaden gebracht, vnd haben vns „gepeten, sy darynne gutlichen zu versorgen . . . also [illegible] vnd lutern wir noch, daz die obgenanten von „Côlen vnd die iren für dheinem hofgerichte, lanntgerichte oder anderm gerichte auch zu Nürmberg oder an„derswo in dem reiche wo die gelegen sin nit scholdig sin sul'n zu antworten oder zu rechtn zu steen“. . . P. 66.

2890 — 8. Ferrara. Borsius, Markgraf von Este, Herzog von Modena und Reggio und Graf von Rodigo stellt dem K. Friedrich einen Revers aus, jährlich als Recognition 4000 Ducaten zu bezahlen, seine Städte im Erforderungsfalle offen zu halten und Hülfe zu leisten.

Consensimus denique et annuimus, quod nobis et nostris atque collaterali nominando cum suis he„redibus legitimis descendentibus ut premittitur deficientibus prenominati ducatus et comitatus penitus et om„nino sint et censeantur extincti predicteque civitates et terre Mutine et Regii cum eorum territoriis diocesi„bus et pertinentiis aliisque terris opidis castellis villis munitionibus fortalitiis, districtibus montibus collibus „palludibus et planis infrascriptis videlicet toto et universo territorio Frignani cum omnibus suis terris et lo„cis pertinentiis et coherenciis quibuscunque in integrum terra Vignole cum quibuscunque aliis terris et ca„stellis que a nobis recognoscuntur per heredes quondam Vgucionis de Contrariis terram Spilimberti cum qui„buscunque aliis terris et castellis que a nobis recognoscuntur per n. nobiles de Rangonibus terra Furnicinis „cum quibuscunque aliis terris que a nobis recognoscuntur per nobiles n. de Piis terra Montiscucali cum qui„buscunque aliis castellis et terris que a nobis tuentur et gubernantur per Cesarem de Montecuculo, que qui„dem omnes terre et loca posita et situata sunt in territorio et diöcesi Mutinensi terra Scandiani cum quibus„cunque locis et castris que a nobis similiter recognoscuntur per Filtrinum de Boiardis militem, terra Casal„grandis et Dinázani cum quibuscunque aliis terris quondam recognitis ab illustri domo nostra Estensi per „Albertum a Sale militem terra Feline cum suis pertinentiis et locis que quidem omnes terre et loca posita „et situata sunt in territorio et diöcesi Reginensi, terra Camporizani cum suo vicariatu et cum quibus„cunque aliis locis situatis in diöcesi Lucensi, terra Dalli cum aliis quibuscunque terris villis et locis „acquisitis et noviter perventis ad manus nostras et quondam progenitorum nostrorum et sub dominio et „gubernatione nostra iustis et rationabilibus causis, situatis in proximo dicto territorio et diöcesi Lucensi et „in loco vulgariter appellato Cartagana, terra Castrinovi cum suis pertinentiis et coherentiis territorii et di„cesis Parinensis et cum omnibus et singulis dictarum civitatum terrarum . . . imperiis silvis rubetis . . . „ac illis que predicto comitatui Rodigii submisimus videlicet terra Leudenarie terra Argente, cum toto eius „territorio et districtu jurisdictione honore mero et mixto imperio vectigalibus novis et antiquis terra sancti „Alberti, eiusque castris cum tota Ripparia Villi, terra Comacli cum toto eius portu aquis marittimis et non „marittimis et quibuscunque aliis terris [illegible] et omnibus portu et passu primario et aliis portubus quibus

Nro.	1452.		
			„cunque, in et sub dictis locis et pertinentiis ab utroque latere Padli inter mare Comacli et territorium Ar-„gente sicut ab antiquo et nunc nos nostrique progenitores possidemus et possederunt". . . P. 54. Geh. H.-Archiv.
2891	Juny 28.	Neustadt.	K. Friedrich bestätigt die Privilegien des Propstes, Dechants und Capitels der (lieben Frauen- und Candidus und Corbinianus-) Kirche zu Intichen (Innichen) in der Brixner Diöcese, insbesondere ein inserirtes Privilegium K. Otto's I. (Marian II. 4. 270.) Chmel, Mater. II, 16. P. 59.
2892	— 28.	—	verleiht dem Wolfgang Perndorffer, kaiserl. Küchenschreiber, ein Wapen. „Mit namen einen roten schilde vnd in mitte vber zwirch des schildes ein weisse leisten darinn ein rotter „hecht vnd in yeden rotten teile des schildes ein weisser hecht vnd auf dem schilde einen helme gecziert mit „einer weissen vnd rotten helmdecken, darauf ein aufgetan rote flugl auch vber zwirch, mit einer weissen „leisten mit den hechten vnd varben auszgeteilt vnd geschicket gleich als in dem schilde". . . P. 218.
2893	— 29.	Wien.	Schreiben der Wiener an K. Friedrich, über ihre Verbindung mit den übrigen österreichischen und den ungarischen Ständen zur Befreyung K. Ladislaus. Chmel, Mater. II. 17. Geh. H.-Archiv. (Cod.)
2894	July 4.	Neustadt.	K. Friedrich erlaubt dem Hanns von Helmstat, seiner Hausfrau Elsbeth von Rosenberg 1400 fl. ihrer Widerlage auf seinen Theil am Schlosse und Dorfe Helmstadt zu verweisen. P. 65.
2895	— 4.	—	gibt dem Weiprecht von Helmstatt auf seine Bitte auf 1 Jahr einen Lehens-Urlaub, um in dieser Zeit sein vermeintliches Recht zu erweisen auf jene Lehen, die er früher als Lehensträger seiner Hausfrau von ihm als Römischer König empfangen hatte, die nach ihrem Tode auf seinen Sohn und nun auf ihn gekommen seyn sollen. P. 65.
2896	— 7.	—	gibt den Gebrüdern Ulrich und Hanns von Starhemberg einen Schadlosbrief in Betreff des Schadens, den sie und ihre Reisigen, die sie stellen wollen zu seinem Dienste (200 zu Ross, 100 zu Fuss) nehmen sollten. Archiv zu Riedegg.
2897	— 7.	—	gibt dem Balthasar von Starhemberg einen Erste-Bitte-Brief (Primarias preces) für ein Canonicat und eine Präbende zu Freysingen. Der Abt des S. Trinitatisklosters in Neustadt und der Dechant der St. Stephanskirche zu Wien werden zu Executoren bestellt. Archiv zu Riedegg.
2898	— 7.	—	erlässt an Mehrere unter den österreichischen Unruhigen Ermahnungsschreiben zur Treue und Unterwürfigkeit. „— sub n. sigillo quo ante susceptas infulas vsi summus et adhuc utimur". . . Pray, Annal. Hung, III. 114.
2899	— 9.	—	erlässt ein Abmahnungsschreiben an die Stadt Linz, dass sie nicht gemeine Sache mit den Eyzingern und ihren Anhängern mache. Geh. H.-Archiv.
2900	— 10.	—	ermahnt den Abt und den Convent des Klosters Lilienfeld, sich nicht der Eyzinger'schen Partey anzuschliessen, sondern ihm, als rechtmässigen Vormund, treu zu bleiben. Hanthaler, F. Campil. II. 2: 394.
2901	— 11.	—	verleiht der Stadt Wienerisch-Neustadt ein Wapen. „—Mit namen ainen goltfarn oder gelben schilte, darinn einen swarczn adler mit zwaien adlers houbt: „ieglichs mit einer halben dyadem mit aufgerekchtn zungn wachsende aws ainem halls durch ein weisse cro-„nen daran, oben beslossen vnd mit einem weissen crewcz daruff gleich einer keiserlichen crone". . . P. 62. Böheim's Gesch. v. Neustadt. I. 122. Kauz, Oesterr. Wapenschild. (1781) Beyl. II. Geh. H.-Archiv. (Abschrift.)
2902	— 14.	—	erhebt den Nicolaus de Amidanis, Bischof ven Piacenza, und seine Brüder Melchion, Amidianus, Gelasius und Vincenz in den Adelsstand und verleiht ihnen ein Wapen. „Videlicet clipeum cum campo nivei candoris quo innocentie puritas censetur et in eodem clipeo in eius „parte media ad modum murorum menia sursum deorsumque tendentia rubei seu rabivi coloris, caritatis in-„dicium designantia emicant ut sciatis per simplicitatem innocentie delectabilius enitere et tamen malignantium „morsibus per astutiam iustitie inflammati caritate mixta constantius resistere. In cuius quidem clipei parte „superiori in campo flavei seu aurei coloris animi nobilitatem exprimentis aquila nigra in capite coronata „alis erectis et collo insidet, cum pedibus extensis que non carent misterio virtutis laudabiliter imitande, scili-„cet ut penne ad empirei poli volatum se representantes, mentes vestras erigant magis ad celestia virtutum „pennis evolare, quam inherere terrenis oculi vero diamantici ad verum solem iustitie figentes obtutum vos „ad studium contemplationis erudiunt ut licet quanquam ad escas rerum temporalium more fragilitatis humane „descendatis, semper tamen reniti debeatis ut ad deum cor et mentem irrefragabiliter teneatis rostrum vero „peracutum vos ammonet more militie ac nobilitatis terrene mordere reprobos lingua mulcere pios prout hec „in medio presentis litere pictoris magisterio clarius et distinctius sunt depicta". . . P. 69.
2903	— 21.	—	verleiht dem Ulrich Wernher, Bürger zu Lauf, einen von Heinrich und Peter Horstorfer, Gebrüdern, Bürgern zu Nürnberg, ihnen verkauften grossen und kleinen Zehent zu Affaltarn. P. 64.

Nro. | 1452.

2904 | July 22. | Neustadt. | bestätigt den Gebrüdern Conrad und Eberhard Grafen zu Kirchberg ihre Privilegien. Pön 40 Mark Gold. P. 60.

2905 | —24. | — | verleiht den Gebrüdern Conrad und Eberhard, Grafen von Kirchberg, die Grafschaft Kirchberg mit Zugehör, als rechtes Mannslehen.

„— Mit allen vnd ieglichen irn herrschefftn wiltpennen vnd vorst, in mass als der zu derselbn graueschafft gehört gekraiset vnd geczirkelt ist, des ersten als die Iller in die Tunaw oberhalb Ulm der statt flewsset vnd daselbs die Tunaw hinauf biss in den Hirszturt oberhalb Zwitalten des sloss vnd dorffs vnd gat dann aws der Tunaw zu der Bussen durch das sloss hin vnd von dem Bussen gen Buchow durch den see vnd in den Wendelstain desselbn frawnclosters vnd von dann gat er gen Schussenryed in den vrsprung der Schussen vnd gat also die Schussen hinab biss in den Tongendorffer furt von Tongendorffer furt gat er hinab gen Hittelkofen hinderm dorff hin, vnd gat von Hyttelkofen gen Swarczach, von Swarczach gat er bisz gen Zile in des slossgrabn vnd gat von Zeile die Ayttrach hinab bisz gen Marstetn in die Yllere also hinab bisz wider in die Tunaw als der anfang ist des benantn vmbkrais des vorstes zu Kirchperg gehorig"... P. 60.

2906 | —24. | — | bestätigt einen inserirten, von ihm als Röm. König sub Dat. Wien 9 October 1446 gegebenen Gunst und Bestätigungsbrief, worin er denselben Gebrüdern von Kirchberg den Kauf der Uebertheuerung der Pfandschaft an der Herrschaft Kirchberg bestätigt, die sie von Fritz Ofner (dem sie wegen eines, von K. Sigmund gegebenen Repressalienbriefes wider den Grafen Heinrich von Görz vom k. Kammergericht war zugesprochen worden) an sich brachten. P. 61.

2907 | —25. | — | befiehlt dem Ulrich von Starhemberg, seinem Rathe, von denen „die in das vngelt ze Linncz „gehörent, den vngelt von irn vailn weinen, so sy von zappfen ausschenkhen vnd in s. „abwesen vnczher ausgeschenkht haben, vnuerczogenleich zu seinen, als vormund k. „Lasslaws hannden" einzunehmen, und sie nöthigen Falls dazu zu zwingen.

it. ein zweyter Befehl, von den Freystädtern, und denen, die in die Aemter daselbst gehören „die schaczstewr vnd andere renten auch den vngelt zu erheben." Archiv zu Riedegg.

it. Befehl desshalb an die Stadt Freystadt vom 26. July. Archiv zu Riedegg.

2908 | —26. | — | quittirt die Gesandten der freyen Reichsstadt Cölln (Johann Schymelpenyk, Bürgermeister, Gothard von dem Wassernass, Rentmeister und Dr. Johann Frund) über 6000 Gulden Rh., welche die Stadt laut Vertrags als Abfindung für den Römerzug gezahlt hat. P. 67.

2909 | —27. | — | verleiht dem Wilhelm und Ladislaus Derrer, Bürgern zu Nürnberg mehrere Gütlein, die Sebald Beheim von Nürnberg aufgesandt hat.

„—Des ersten ain gütlin das besiczt Herman Engelhart, gibt davon ierlichen auf sand Walpurgentag „7 phunt auf sand Michelstag 7 phunt 100 ayr zu Ostern vnd 9 vasnachthuner, it. 1 gutlin besiczt Cuncz „Entel gibt ierlich davon auf s. Walpurgentag $5\frac{1}{2}$ phunt $3\frac{1}{2}$ phenning auf s. Michelstag (eben so viel) 100 „air zu Ostern 2 vasnachthüner, it. 1 gutle besiczt der Phlugel gibt ierlichs davon auf s. Walpurgentag $5\frac{1}{3}$ „phunt 3 phenning auf s. Michelstag (eben so viel) 50 air zu Ostern 1 vasnachthennen, it. 1 gutle besiczt „der Tewerlein gibt ierlichs davon auf s. Walpurgntag 1 gulden vnd 2 vasnachthennen, it. 1 gutlin besiczt „Cuncz Feyerlein gibt davon ierlichs 8 phunt 2 vasnachthennen auch hat er etliche ekere in das lehen gehörende erkauft vmb lxxx gulden davon gibt er zu zinse all jar 4 guldin die mag er losen wenn er wil, 1 gulden mit 20 guldin, it. 1 gütlin besiczt Heinz Nothelfer gibt davon ierlichs 4 phunt 6 phenning vnd aber 57 „phenning auf s. Walpurgentag 57 pfenning auf s. Michelstag 1 vasnachthennen, it. 1 gütlin besiczt Peter „Krawsse gibt davon ierlichen 4 pfund 11 pfenning auf s. Walpurgen (eben so vil) auf s. Michelstag 1 vasnachthennen, it. Birchkmann besiczet 1 gütlin das des hofsneiders gewesen ist gibt davon jerlich 5 sumer „korns $8\frac{1}{2}$ phunt auf s. Walpurgn (eben so viel) auf s. Michelstag 1 vasnachthennen, it. aber 1 gütlin besiczt der Birkman gibt ierlich davon 2 sumer korns 68 pfenning auf s. Walpurgn 68 phenning auf s. Michelstag und 1 vasnachthun vnd 1 gütlin besiczt der Herdegen gibt davon jerlichen 6 sumer korns $2\frac{1}{2}$ phunt „auf s. Walpurgen $2\frac{1}{3}$ phunt auf s. Michelstag vnd 1 vasnachthun"... P. 64.

2910 | —27. | — | verleiht dem Oswald von Sibenberg ein Wapen.

„Mit namen ainen gelben schilde, aus des grunde siben plaw berge ye ainer für den andern entsteen, „vnd ainen helme geziret mit ainer gelben vnd plawen helmdeke, habund darauf ain gelbs vierekhats kussle „mit ainem puschen plawen straussenfedern"... Geh. H.-Archiv.

2911 | —28. | — | schreibt seinem Rathe, Rüdiger von Starhemberg, er möge seinen Widersachern absagen, und selbe nach Kräften angreifen und ihnen die Zufuhr abschneiden.

„—Als dir wissentlich ist, daz wir ain geschrifft vnsern widersachen furgenommen hetten zu tun nach „innhalt der notel die du wol vernomen hast, dieselb wir aber vnderwegen ze lassen, im rat funden haben, „nachdem vns, von den obgenantn vnsern widersachen mit namen graf Vlreichen von Cili, den verwesern vnd „Vlreichen Eyczinger, graf Johannsen von Schawnberg, den von Rosemberg vnd anndern absag zugesanndt „sein, darauf emphelhen wir dir ernstlich, daz du vnd die so du von vnsern wegen aufgenomen hast, von

Nro.	1452.		
			„stund an auch wider absaget, nach laut der zwair noteln, so wir dir hieinn verslossen zusennden, die dann „in vnserm rat betracht vnd beslossn sind, darinn ain claine enndrung nach deinem abschaid nach rat vnd im „pesten fürgenomen ist worden, auch in vnd den iren widerumb schaden zufügest vnd sunderlich die strassen „gen Wienn werest, nach deinem pesten vermügen, damit in nichts zugee, desgleichen wellen wir hiedisshalb „auch tun vnd vnsern lieben getrewen Jörgen von Puchaim, Leupolten Neydegker vnd anndern, die sich vnser „halten enhalb vnd disshalb der Tunaw verkunt vnd empholhen haben ze tun"... Archiv zu Riedegg.
2912	Aug. 1	Neustadt.	bestätigt die Privilegien der freyen Reichsstadt Frankfurt am Main. Pön 100 Mark Gold. Lünig, T. XIII. p. 630. P. 67.
2913	— 11.	—	macht den Johann Navarr zum Pfalzgrafen. P. 28.
2914	— 11.	—	**bestätigt die Privilegien der Stadt Esslingen.** „— Als auch die vorgenanten von Esslingen dem spital sand Katherinen daselbs, den halben teil an „Blochingen dem gute mit seinen rechten vnd zugehorungen, das von vns vnd dem reich zu lehen ruret, von „Conraten von Raundekg vnserm vnd des reichs lieben getrewen gekaufft vnd das dem vorgenanten spital zu„gesagt vnd vns diemuticlich gepetn habn, das desselbn spitals vogtn vnd phlegern zu phlegerssweis gnedic„lich zu uerleihn, als in das vormals von keiser Sigmunden löblicher gedechtnuss verlihen ist. Also habn wir „angesehen"... P. 80.
2915	— 14.	—	**erlaubt seinem Bruder Herzog Albrecht, die Landvogtey in Schwaben von den Truchsessen zu Waldburg zu lösen, und ernennt ihn zum Landvogt.** Lünig, C. G. D. II. p. 891. Geh. H.-Archiv.
2916	— 16.	—	bestätigt als Kaiser die Privilegien der Stadt Ravensburg. Lünig, Tom. XIV. p. 224.
2917	— 16	—	lässt dem Borso von Este, Herzog von Modena, welcher sich für sich und seine Erben zu einer jährlichen Recognition von 4000 Ducaten bereits erklärt hatte, für seine Lebenszeit (Ducis) 1000 Ducaten nach (also 3000 zu zahlen), überdiess noch für die nächsten 2 Jahre auch 2000. P. 54.
2918	— 16	(s. l.)	Die Bevollmächtigten des K. Alphons, die Räthe Lupus de Almeyda und Johannes Fernandi de Silveira erklären, dass K. Friedrich das Heirathsgut, die Widerlage und Morgengabe seiner Gemahlinn Eleonora hinlänglich versichert habe. „— Nos Luppus de Almeyda milles alterque ex duobus suppremis reddituum provisoribus serenissimi re„gis Portugalie. Et Johanes Fernandi de Silveira legum doctor et milles eiusdem serenissimi regis domini „nostri consiliarii, nec non mandatarii et procuratores ad tractandum et platicandum nomine sue serenitatis „cum magestate inv. et pot. d. d. Friderici Rom. imp."... Geh. H.-Archiv.
2919	— 20.	Neustadt.	K. Friedrich macht den Jacobus de Colle (quondam Lippi del Porco Pisis trahenti) zum Pfalzgrafen. P. 29.
2920	— 20.	—	versichert seiner Gemahlinn Eleonora 120,000 Goldgulden (Heirathgut und Widerlage) auf Portenau, Pleyburg, Stuchsenstein u. s. w., die eine Rente von 6000 Gulden jährlich liefern. Chmel, Mater. II. 24. Geh. H.-Archiv.
2921	— 20.	—	it. 10,000 Gulden (Morgengabe) auf die Herrschaft Mitterburg in Istrien, welche 1000 Gulden jährlicher Rente trägt. Chmel, Mater. II. 25. Geh. H.-Archiv.
2922	— 21	—	fordert alle Unterthanen, die in die Reichs-Landvogtey des obern und niedern Schwabens gehören, auf, seinem Bruder Herzog Albrecht, der die Landvogtey an sich lösen wird, zu gehorsamen. Geh. H.-Archiv. it. Gehorsambrief an die Geistlichkeit dieser Landvogtey.
2923	— 23.	—	befiehlt dem Bernhard von Tahenstain, k. Rath und Hauptmann zu Portenau, der K. Eleonora, seiner Gemahlinn, die er unter andern auf Portenau in Betreff ihres Heirathsguts u. s. w. versichert hat, den Eid des Gehorsams sammt der Stadt Portenau zu leisten. „Doch vorbehalten vns vnd vnsern erben die oberkait vnd ablösung darauf vnd die nucz vnd rennt da „von vnser lebtag aufzeheben nach innhaltung der bemelten vnser verschreybung vnd ganczen gewalt dich vnd „ander vnser hauptleut daselbs wer die künfftigleichen da werend zu seczen vnd zu entseczen doch der be„melten vnser lieben gemahel vnd dem obgenanten künig von Portugal an der vorgemelten vnser verschrei„bung vnuergriffenlich vnd an schaden"... Geh. H.-Archiv.
2924	— 24.	—	gestattet der Stadt Lindau und dem Spital daselbst, auf ihren Gründen und Gewässern Mühlen zu erbauen (welche von dem Reiche zu Lehen empfangen werden sollen) und in ihren Gerichten über alle Frevel, die nicht die hohen Gerichte betreffen, zu richten. „— daz sy in iren gerichten die sy rechtlich vnd redlich an sich gebracht vnd geruelich innhaben vmb „alle gemein frevel, die nicht die hohe gerichte antreffende es sei zu dem Gyessen zu Laymno oder anders„wo auf iren grüntn ... richten sullen vnd mügen"... vnd wann vns auch dieselben von Lyndow zu erken-

Nro. 1452.

„nen gegebn vnd fürbracht haben, wie daz der gross vnd klain zehend zu Lynndemberg vnd all gerechtikeit „daselbs irem spital zu Lyndow zugehore vnd sunst niemands anders bisziher daselbst gericht noch zu rich„ten gehabt habe, haben wir demselben spital die besunder gnad getan, daz sein pfleger oder renter hinfu„von desselben spitals wegn vmb solich vorgemelt gemein frefel dessgeleichen auch richten sol vnd mag"... P. 73.

2925 Aug. 24. Neustadt. gibt der Stadt Lindau das Privilegium, mit rothem Wachse zu siegeln, und gestattet ihr, einen Stadttrompeter zu halten, der das Panier und Wapen der Stadt an seiner Trompete führe. Lünig. R. A. T. XIII. p. 1311.

2926 — 26. — verleiht Hertwysen von Frankfurt das Gericht von Vechtenheim mit Zugehörungen. P. 68.

2927 — 26. — gibt seinen Willen dazu, dass Wenzel von Cler, Schultheiss von Frankfurt 6 Morgen Wiesen, genannt die Reigerswiese, 4 Morgen Gartengrund, genannt die Grube, bey Frankfurt gelegen (welche Reichslehen sind), dem ältern Walther von Schwarzburg für 200 Gulden Rh. verpfände. P. 69.

2928 — 26. — bestätigt die Privilegien der Stadt Buchhorn, insbesondere einen Brief K. Rudolphs, worin er ihr die Freyheiten der Stadt Ueberlingen verleiht. P. 73

2929 — 26. — bestätigt und erneuert der Stadt Lindau die Privilegien, dass sie nicht mehr vor fremde Gerichte und vor das Reichshofgericht zu Rotweil citirt werden dürfe (sondern die zur gemeinen Stadt Ansprüche hätten, sollen dieselben vor dem Magistrate einer der vier Städte, Constanz, Ueberlingen, Ravenspurg oder St. Gallen, je nachdem es den Lindauern gelegen ist, verfolgen) und dass sie Reichs-Aechter behausen möge, wie auch die Freyheit vor der Acht für ihre Bürger. Lünig, Tom. XIII. p. 1312.

2930 — 27. — verleiht den Lehensträgern der Stadt Ravenspurg, Itel Hundbiss dem ältern und Josen Hundbiss dem jüngern, Vettern, und Bürgern daselbst, die Münze, den Zoll, die Wage, auch das Oberst-Forstamt des Altdorfer-Waldes und anderer Forste, die sie hat. P. 77.

2931 27. — bestätigt die Privilegien der minderjährigen Gebrüder Philipp und Philipp, Herren von Weinsperg, und ertheilt ihnen einen Aufschub zum Empfange der von ihrem Vater Conrad Herrn von Weinsperg auf sie gekommenen Lehen, bis nach der Volljährigkeit.

„— nemlichen, als sy vnd ire lehenserbn nyndert schuldig noch phlichtig sullen sein, zu recht zu steen„dann vor vnsrer vnd eins ieglichen Römischen keiser oder konigs maiestat vnd wie auch ire edelmanne vor „in oder iren lehenserbn, burger, geburen vnd vndertan in den gerichten darinne si gesessen sein, vnd auch „soliche phantschafft, die si vber die judenstewr in der nidern lanntvogtey zu Swaben haut, vnd daz man auch „ire lewt nindert zu burger innemen noch in eigenschafftweis emphahen sulle vnd auch soliche brieue, die sy „vber die guldin müncze zu Franckfort, Basel vnd Nörlingen haben"... P. 91.

2932 Sept. 1. (?) — vergleicht sich mit dem Grafen Ulrich von Cilly und dessen Anhang Chmel, Mater. II. 26. und 27. Geh. H.-Archiv.

2933 — 2. — schreibt den Gebrüdern Ulrich und Hanns von Starhemberg, seinen Räthen, sie sollen die von Baiern eben kommenden Söldner und auch die Uebrigen »auf das fürderlichst vnd „pelldigst abfertigen", weil er mit seinen Widersachern „jetzt in taydingen" stehe und vermuthlich noch an demselben Vormittag »der frid" abgeschlossen wird Archiv zu Riedegg.

2934 — 2. — it. meldet denselben, dass der Erzbischof Sigmund von Salzburg und die Bischöfe Johann von Freisingen und Friedrich von Regensburg mit dem Markgrafen Carl von Baden, zwischen ihm und dem Grafen Ulrich von Cilli und seinem Anhang, eine »taidung, berednus vnd „ainigung" gemacht haben, wie sie schon später erfahren werden, sie sollen also von nun an, die Feindseligkeiten einstellen, die Söldner abdanken und ihnen Sold und Schadenersatz unverzüglich ausrichten. Archiv zu Riedegg.

2935 4. quittirt die Stadt Frankfurt über die Stadtsteuer pro Anno 1452. (928 fl. Rh., 2 Torness und 1 alten Häller.) Item über die von 1453. P. 68.

2936 — 4. — bestätigt die Privilegien der Stadt Mindelheim. P. 77.

2937 — 4. — verleiht dem Ritter Bern von Rechperg das Halsgericht zu Mindelheim und den Zoll daselbst und den Zoll zu Günzburg unter Liebentann, so durch Abgang Herzogs Ulrich von Teck erblich auf ihn gekommen ist. P. 78.

2938 5. — meldet dem Rüdiger von Starhemberg, seinem Rathe, dass Hanns von Neyperg, k. Rath, das, was er ihm geschrieben, an ihn gebracht habe, es sey nun zwischen ihm und seinen Widersachern „ain ganze bericht vnd frid betaydingt vnd beslossen worden", wie er

Nro.	1452.		
			aus mitfolgendem Zettel abnehmen könne, darum soll er die Söldner abdanken und die Gefangenen loslassen. Archiv zu Riedegg.
2939	Sept. 6.	Neustadt.	verleiht dem Nicolaus Plencher (Archidiacono Trecenensi Papae Nicolai V. Cubiculario) und seinen Brüdern Guillermus und Egidius ein Wapen. „— Arma seu nobilitatis insignia videlicet clipeum cum colorum divisione pendiculari scilicet in prima „eius parte in aurei seu crocei et in alia eius parte zaphirei seu celestini colores distinctum in cuius quidem „clipei prima parte in colore aureo residet media seu semiaquila nigra cum ala et pede extensis et capite „erecto corona decorato in reliqua vero ipsius clipei parte celestini coloris bara seu strata aurea et unius „stelle integre desuper ac infra medie stelle auree figure apparent"... P. 70.
2940	— 8.	—	befiehlt der Stadt Nürnberg, von der gewöhnlichen Stadtsteuer, dem Heinrich von Pappenheim, Reichs-Erbmarschall, 145 fl. Rh. (Dienstsold) auszuzahlen. it. dem Hugo von Taubenheim, kaiserl. Diener, 270 fl. Rh. P. 71.
2941	— 11.	Rotenburg.	Jacob, Truchsess von Waldburg gelobt dem Herzog Albrecht von Oesterreich die Landvogtey im obern und untern Schwaben, die er von ihm wieder inne hat, gegen Bezahlung von 13200 fl. Rh. wieder abzutreten, falls dieselben ihm im nächsten Quatember in der Fasten zu Constanz bezahlt würden. Sollte diess nicht geschehen, behält er die Pfandschaft. Dumont, T. III. P. I. p. 191. Geh. H.-Archiv. (it. 12. May 1453. Mit näherer Bestimmung der jeweiligen möglichen Lösung in der Fasten jedes Jahres.) P. 196. b. Dumont.
2942	— 14.	Neustadt.	K. Friedrich trägt dem Rüdiger von Starhemberg, seinem Rathe, auf, zu dem Tage, der in der nächst geschehenen „taidung" und Beredung zwischen ihm und seinen Widersachern, auf den nächsten St. Martinstag bestimmt ist worden, nach Wien zu kommen und dort zu helfen „rathen wegen besaczung k. Lasslaws vnd anderer sachen wegen." Archiv zu Riedegg.
2943	— 20.	—	gibt dem Jose Gries von Gritzis und seinen Leibeserben und Nachkommen männlichen Geschlechts die Freyheit, dass sie freyen Landgerichten als andere Nieder-Freyen beysitzen und Landrichter seyn mögen. P. 82.
2944	— 25.	—	quittirt den Rüdiger von Starhemberg, seinen Rath, über gelegte Rechnung. „9186 gulden, 3 schilling pfenning vom kaiser empfangen, „fur söldner kuntschafft, potenlou, ratssold etc. abzug, bleibt er noch dem kaiser schuldig: „1207 gulden, 4 schilling, 27 pfenning, diese hat er bezahlt. Archiv zu Riedegg.
2945	— 27.	—	trägt dem Rüdiger von Starhemberg, seinem Rathe, dem er unlängst befohlen hatte, sich zum nächsten S. Martinstag nach Wien zu verfügen, um mit den Widersachern wegen des K. Ladislaus zu „taidingen", auf, er möge sechs oder acht Tage früher zu ihm kommen, um mit ihm und den andern Räthen sich zu berathen. Archiv zu Riedegg.
2946	— 27.	Wolfgerstorf.	Wolfgang Behem quittirt den K. Friedrich (und unmittelbar den Rüdiger von Starhemberg) über 2 Wochensolde auf 5 Pferde, für jedes 7 Schilling Pfenning gerechnet, das bringt in Geld (à 8 Schilling den Gulden) 9 Gulden 75 Pfenning. Archiv zu Riedegg.
2947	— 30.	Wien.	K. Ladislaus ersucht den Herzog Sigmund von Oesterreich, zur verabredeten Versammlung in Wien (wegen seiner Befreyung aus der Vormundschaft) zu erscheinen. Chmel, Mater. II. 28. Geh. H.-Archiv.
2948	Oct. 4.	Neustadt.	K. Friedrich verleiht dem Hanns Koler, Bürger zu Nürnberg, als Lehenträger des Jacob Granetl 10 Tagwerk Wiesmahds und 2 Güter zu Frauhof gelegen. P. 84.
2949	— 4.	—	verleiht dem Hanns und Sebolt, Gebrüdern und Bürgern zu Nürnberg, einen Zehend zu Obernpleichfeld, 5 Güter zu der „klain rewt hinder der vesstn", it. 1 Tagwerk Wiesmahds zu Fenpach bey Zenn gelegen. P. 84.
2950	— 4.	—	verleiht dem Anton Tuher, Bürger zu Nürnberg, als Lehenträger der minderjährigen Niclas, Thomas und Sigmund Haller „ain dörfle zum Rewtlins an der Eisch gelegen" mit seiner Zugehör und mit 2 Weihern daselbst; it. 1 Hof zu Kulkreut mit dem Seldengütlein daselbst. P. 85.
2951	— 5.	—	verleiht dem Eberhard von Schaumberg, als ältesten seines Stammes, für sich und seine Vettern „das halbgericht zu Schalken vnd den ban geleitt vnd zol daselbs den Tornischen wald „ein meil wegs lang vnd brait myner oder mer als die lach ausweisen mit seiner zugehör „den wilpan vnd bergkwergkn daselbst vnd auch den ban vber das halsgericht zu Mywytz „vnd das sy auch juden auf irn guetern haben mugen"... P. 100.

Nro.	1452.		
2952	Oct. 6.	Neustadt	verleiht den Gebrüdern Sebald und Albrecht von Eschenaw ½ Tagwerk Wiesmahds genannt die Gaiswiese. P. 82.
2953	— 10.	Leoben.	Die Röm. Kaiserinn Eleonora bevollmächtigt den Palagius Varela (virum generosum) und den Petrus Fynz (scutiferum), von dem Hauptmann und von der Stadt Porteum den Eid der Treue und des Gehorsams aufzunehmen. Geh. H. - Archiv.
2954	— 14.	Neustadt.	K. Friedrich verleiht dem Hanns von Stamheim den Kirchensatz zu Sichelmingen mit Zugehör „das virtail an dem layenzehenden und das halbtail an dem gerichte mit trenein mit „allen vogtrechten ein drittails mynner an demselben halbtail“, die er von seinem Vater Wolf von Stamheim und seinem Vetter Ritter Hanns von Stamheim ererbt hat. P. 82.
2955	Nov. 11.	—	verleiht dem Gerhard Grafen von Seyne „ain thorness zu Engers vnd einen thorness zu Kai- „serswerde auf den zollen; it. die vogtei zu Ormunez vnd zu Irlich mit ihrer zugehör; „it. seinen tail an dem sloss Myneczemberg vnd die vogtei zu Minezenberg; it die wilt „penne in der Drey-Eiche; it. ein überfare zu Weissenaw über Rein obwendig Meneze; it. „vnd den haen in der Drey-Eiche.“ P. 85.
2956	— 13.	—	bestätigt die Privilegien des Erzbischofs Jacob von Trier und seines Stiftes. Günther, Cod. Rheno-Mosell. IV. 491. P. 85.
2957	— 13.	—	bestätigt und vermehrt die Privilegien der Stadt Gengenbach und nimmt sie in besondern Schutz. „Auch als dann die vorgenanten von Gengenbach vormals von loblicher gedechtnusz vnsern vorvarn am „reiche vnd nemlich keiser Karln vnd keiser Sigmunds begnadet sind vnd aut das sy hinfur desterbasz bey „vns vnd dem reiche beleiben vnd vnser vnd desselben reichs dinste vsgewartten mogen, also mit wolbedach- „tem mute gutem rate vnd rechter wissen tun vnd geben wir denselben von Gengenbach vnd iren insessen „vnd inwonern des gerichts vnd kirspels daselbs die gnade vnd freiheitte von Romischer keiserlicher macht „mit disem briefe, das wenne sy durch Romisch keisern oder konigen yemand verpfendet sind oder verpfendet „werdent so sullen sy dannoch ye gebrauchen vnd geniessen aller vnd ieglicher irer rechte freiheite vnd guten „gewonheitten, als dann die czwelff von dem alten rate derselben stat zu Gengenbach erkennent vnd vf iren „eide sprechent, das dieselben rechte freiheite vnd gute gewonheite zu der yeczgenanten statt vnd burgern „von alterszher gehört habent, auch geben vnd tun wir denselben burgern vnd statt zu Gengenbach die frei- „heit vnd sonder gnade, das die vorgenant zwölff von dem alten rate zu Gengenbach vber alle vnd iegliche „erbe zalsachen, erb vnd eigen ancurende vnd vber alle andere sachen, die für weratliche gericht gehorent, „vnd daselbst zu clage in derselbn statt koment vnd sich zwischen in verloffen vnd auch daselbst in gericht „furbracht werdent richter sein vnd darinn richten sollen vnd mogen vnd das die obgenanten burgere vnd „burgerinne vnd inwoner der statt zu Gengenbach vmb söliche vorberürtte oder ander sache nyndert anderswa „für deheinen andern richter, dann für irn richter zu Gengenbach zu gericht pflichtig oder verbunden sein „söllen zu stoen oder sich zu verantwurtten vsz gescheiden das dieselben burger für vns vnd vnser nachko- „men am reiche Römischen keisern vnd kunigen vnd für dem gerichte des keiserlichn hofes anttworten sullen „wenne sich das gebüren wirdet“. . . wan nu die obgenanten von Gengenbach von vnsern vorfarn am reiche „dem bischoff vnd der stifft zu Strauszburg vmb eine genante summ geltes vormals verpfendet sind vnd doch „nach keiserlichen vnd babstlichen gesetzen vnd naturlichen rechten vnbillichen were, das sy dauon an iren „freiheiten gnaden vnd rechten gekrenket, geswechet oder für den stiffte vnd den bischoff zu Strauszburg oder „yemands anders vmb eynicherley schulde pfantbar oder verbunden sein sollent. Dauon setzen vnd wollen „wir von der vorgenanten vnser keiserlicher macht in craft disz briefs, das die obgenantn burger vnd inwoner „der obgenanten vnser statt zu Gengenbach samentlich vnd sunderlich vnd ire guttere furbasz mer für den „bischoff vnd stifft zu Strauszburg oder die iren oder yemands anders wer der sy pfantbar sein solle in dhein „weise vnd das man sy vnd ire gutere vnd habe dafur vmb eyniche geltschulde oder andere sache darumb sy „sich nicht verbunden hetten, oder burgen weren von yemands wegen wer der sey in gericht oder ausweudig „gerichts nicht aufhalten, bekümern, vahen, angriffen oder beschedigen sollen oder mögen, auch wöllen wir „das die bischoue die zu zeiten sind vnd sein werden vnd die kirche vnd stiffte zu Strauszburg den die vor- „genantn burgere vnd stat zu Gengenbach yeczund verseczet vnd verpfendet sind noch auch yemand anders „were die weren den wir oder vnsere nachkomen am reiche Römische keiser oder könige fürbasz dieselbn „verseczen oder verpfenden werent oder wurden, dieselben burgere vnd statt vber ire alte dienste vnd gewon- „liche stewre nit besweren söllen in dhein weiss, sunder das sy die bey iren alten rechten gnaden freyheitten „löblichen gewonheiten vnd redlichen herkomen vestiglich behalten vnd hanthaben sullen“. . . P. 101.
2958	— 15.	—	bestätigt, als Römischer Kaiser und als Herzog von Oesterreich, die Privilegien der Städte Rotemburg am Neckar, Horw (Horb) und anderer österreichischer Städte in der Herrschaft Hohemberg. P. 83.
2959	— 15.		erklärt, erläutert und gibt von Neuem die Freyheit der Herrschaft Hohemberg, dass Niemand die Räthe und Bürger der Städte Rotemburg und Ehingen am Neckar, Horw, Haierloch, Schönberg, Pinssdorf, Oberndorf und aller anderen Städte in der vorgenanten Herrschaft und alle

Nro.	1452.		
			Inwohner derselben Herrschaft an des Reichs Hofgerichte, Landgerichte und andere sonstige Gerichte laden soll, auch dass dieselben Städte und Leute Aechtern und Aberächtern Aufenthalt geben mögen. Pön 50 Mark Gold. P. 83.
2960	Nov. 16.	Neustadt.	gibt dem Erzbischof Jacob von Trier für seine Dienste die Vollmacht, an seiner Statt, an alle Collatores und Collatrices („quorumcunque beneficiorum ecclesiasticorum secularium „aut regularium") in seiner Stadt und Diöcese erste Bitten zu richten. „Ad preclare tue fidelitatis et devotionis integritatem ac meritorum virtutumque dona innumera quibus „almifici spiritus gratia prefulgens honori nostro cesareo ac decori sacri Romani imperii cuius precipua et „sublimis columpna existis ferventer afficeris digna estimatione respectum habentes congrue non abnuimus, „ut personam quam precipue caritatis dilectione complectimur singulari honorificentia prosequentes ea tibi „favorabiliter concedamus per que vice nostra personis benemeritis quas spiritualis status includit in eccle„siasticis per eas sortiendis stipendiis iuxta nostra desideria ac iuris nostri competentiam merito posset te „reddere generosum. Cum itaque divi predecessores nostri Romanorum imperatores ad diversa loca pro dic„tis personis quibus imperialis voluit provideri clementia primarias consueverint dirigere suas preces. Nos „igitur tam predecessorum nostrorum predictorum vestigiis quam etiam literis sanctissimi domini nostri Ni„colai Pape quinti pro huiusmodi laudabilis consuetudinis jurisque nostri et imperii sacri conservatione no„bis concessis inherentes ac cupientes in tuis civitate et diöcesi Treverensi personis ydoneis notis tibi et „acceptis ad honorem nostrum ac ecclesiarum utilitatem salubrius provideri quod utique congruentius cir„cumspectionem tuam efficere posse credimus quo earundem personarum et ecclesiarum tue pastorali cure „commissarum conditiones et merita poteris e vicinio plenius intueri, ea siquidem consideratione permoti, mo„tu proprio et ex certa nostra scientia de imperialis potestatis nostra plenitudine et qua quomodolibet fun„gimur auctoritate tenore presentium dilectioni tue concedimus". . . P. 86.
2961	— 18.	—	bestätigt die Privilegien des deutschen Ordens und seines Hochmeisters Ludwig von Erlichshausen. Pön 1000 Mark Gold. „Preterea de singulari benignitatis gratia cassavimus, irritavimus, revocavimus et penitus annullavimus, „cassamus, irritamus, revocamus et penitus annullamus omnia et singula scripta in memorati ordinis huius„modi privilegiorum, literarum, gratiarum, libertatum, emunitatum, indultorum, iurium, aliorumque omnium „et singulorum premissorum derogationem, diminutionem, lesionem aut abolitionem, in toto vel in parte in ge„nere vel in specie concessa et concedenda, cuiuscunque etiam privilegii extiterint vel tenoris"... P. 89.
2962	— 20.	—	bestätigt und vermehrt die Privilegien der Stadt Zelle und der Thäler Hadmerspach und Norderach und nimmt sie in besondern Reichsschutz. (Siehe wie oben bey Gengenbach.) Pön 50 Mark Gold. P. 102.
2963	— 25.	—	bestätigt die Privilegien des Erzbischofs Dietrich von Mainz. Pön 50 Mark Gold. P. 92.
2964	— 25.	—	bestätigt und vermehrt die Privilegien der Stadt Offenburg und nimmt sie in besondern Reichsschutz. (Siehe wie oben bey Gengenbach und Zelle.) Pön 50 Mark Gold. P. 104.
2965	— 27.	—	bestätigt dem Ritter Heinrich Nothafft zu Bernberg die Freyheit, welche seine Voraltern und er von den Fürsten von Bayern erlangt haben, dass sie Halsgericht, Stock und Galgen bey ihrem Schloss Ahelming und Zugehör, und in ihren Dörfern Penczling, Taberczhausen, Ahelming und Yseraw haben mögen, auch den „wildpan" grossen vnd kleinen in der Aue, genannt in dem Wethern im Lande Bayern, an der Donau ober Nieder-Altaich gelegen. P. 106.
2966	— 29.	—	verwilligt den Gebrüdern Peter und Conrad von Mörsperg, das dem Stadtrath und Schultheiss zu Mühlhausen verpfändete Schultheissenamt daselbst an sich zu lösen. P. 106.
2967	Dec. 4.	—	verleiht dem Sebold Ryeter, Bürger zu Nürnberg, die von Peter Rieter aufgesandten Lehen: „15 seldengutlein zu Bruck gelegen; it. das vischwasser vnd die vischerej in der Swarczach „vnd die lehen, die in die stat Swabach gehören, Redersrewt, Newrewt, das gutlin zu Ro„tembach das Chuncz Erg pawet, die vorsthub auf dem Nürnbergerwalde mit irer zuge„hör; it. klein Swerczenlo vnd den hamer an der Swarczach gelegen bej Swerczenlo; it. „ein acker by dem Tam zu Nürnberg an der strasse; it. hinaufbas zwischen den wegen „einen garten und 4 ecker daby gelegn; it. ein gutlin zu Affalterpach gelegn"... P. 85.
2968	— 4.	—	verleiht dem Hanns Swarcz, Bürger zu Nürnberg, seinen Hof und Lehen zu Weyerspach gelegen. P. 85.
2969	— 7.	—	bestätigt dem Bischof von Brixen, Cardinal Nicolaus de Cusa, ein inserirtes Privilegium K. Friedrich's II. (Norimb. IV. Kal. Januarii 1218, Ind. VI.), worin derselbe dem Bischof Berthold von Brixen und seinen Nachfolgern alle Silber- (und andere Metall-) auch Salzgruben in ihrem Gebiethe verleiht. P. 87.

Nro.	1452.		
2970	Dec. 8.	Neustadt.	gibt dem Heinrich von Randeck und seinen Brüdern Burckhard, Domherrn zu Constanz, Rudolph und Hanns die Freyheit, dass sie und ihre Erben nur vor den Kaiser oder wem es mit kaiserlichen Briefen befohlen wird, ihre Leute aber nur vor das Gericht, darin der Angesprochene sesshaft ist, geladen werden sollen, und Aechtern Aufenthalt gestatten mögen. Pön 10 Mark Gold. P. 104.
2971	—13.	—	verleiht Leutolden von Brandenstein ein Dorf genannt Krolop. P. 85.
2972	—13.	—	verleiht dem Sigmund Erlingshover die Forsthub im Weissenburger-Walde gelegen, genannt die Seiferholzerin und das Halsgericht zu Titting. P. 85.
2973	—15.	—	bestätigt die Privilegien der unter dem deutschen Orden in Preussen stehenden Städte (Culm, Thorn und ihre mitverwandten Städte). Lünig, R. A. Tom. XVI. p. 19.
2974	—16.	—	überlässt sein Recht auf den dritten Pfenning, so ihm die Judenschaft in Schlesien (die von Schweidnitz und Jauer ausgenommen) nach der kaiserlichen Krönung schuldig ist zu geben, dem Herzog Wlodko von Schlesien, Herrn zu Gross-Glogau. P. 107. it. erlässt desshalb einen Befehl an diese Judenschaft. „— Empieten allen vnd ieglichen juden vnd judynn der judischeitt zu Breszlaw, zu Oppeln, zur Neysse, „zu Olsin, zu Grossenglogaw, zu Crossin, zu Liguitz vnd an allen andern enden in der Sliessien, ausz genomen in den fürstenthumen zu Swydnitz vnd zum Jawer wonhafftig vnd gesessen vnsern camerknechten"... P. 107.
2975	—18.	—	befiehlt dem Bischof von Speyer oder seinem General-Vicar in spiritualibus und Jenen, welchen die Besetzung der königlichen Vicarie in der Speyrer-Kirche zusteht, jenem Individuum, welches mit dem bisherigen königl. Vicar und Cantor der Speyrer-Kirche einen Pfründentausch eingehen wird, die Investitur mit dieser Vicarie zu verleihen. „— Quia honorabilis Hermannus Bythenweg Cantor etc. nec non vicarius regalis in ecclesia Spirensi capellanus noster devotus dilectus, vicariam suam regalem, quam in eadem ecclesia Spirensi possidet, cuius „presentatio dum vacaverit ad nos tamquam imperatorem Romanorum pertinet pleno iure, certis legittimis „causis poscentibus pro alio beneficio ecclesiastico cum alia persona ecclesiastica permutare"... (desiderat.) P. 109.
2976	—18.	—	verleiht dem Heinrich von Schwarzburg, Herrn zu Arnstetten und Sondershausen, Schwarzburg und Königssee Schloss und Stadt, auch Blankenberg, Schloss und Stadt mit Zugehör, die Güter zu Hamerstete und bestätigt seine Privilegien. P. 109.
2977	—18.	—	verleiht dem Kaspar Henntinger, Persevant, das durch den Abgang Antons von Waltershausen ledig gewordene Wapen: „Einen schilde von Berlin darinne einen widersichtigen klymunden lewben mit vffgeworffen swancze von rubin vnd stet inbelland geklewet georet gezunget geouget vnd gekronet von gold vnd ein helme mit einer crone von topasme sitzend dorinne ein widersichtiger lew mit einem vffgeworffen swancze von rubyn gekleuwet gezunget geouget georet vnd gekronet von golde." P. 110.
2978	—18.	—	bestätigt die Privilegien der Stadt Eger, die sie von Römischen Kaisern und Königen und der Krone Böhmen erlangt hat. P. 111.
2979	—18.	—	bestätigt die Privilegien der Stadt Freyburg im Breisgau. P. 110.
2980	—19.	—	verleiht dem Hanns Sifrit von Northeim, als Wapengenoss und rittermässig, ein Wapen. „... mit namen einen schild von zobel mit einer syren in stakch von golde haben in yeder hande ein schellen auch von golde vnd einen helm getziert mit ainer helmdecke von zobel vnd golde vertzymert mit „einer syren von schickungen schellen vnd varben geleich als in dem schilde"... P. 110.
2981	—19.	—	verleiht dem Jobst Piermost von Isenach ein Wapen. „Einen schilde von silber mit einem klymunden steynbock von zobel in belland von keel geczunget vnd „geeyget vnd einen helm geeziert mit einer helmdecke von silber vnd zobel vertzumert mit dem vordern teil „eines steinpoks von varben vnd schickungen gleich als in dem schilde als dann die in mitte diss gegenwartigen briefs gemalt vnd mit varben eiglicher aussgestrichen sind"... P. 110.
2982	—20.	—	bestätigt der Stadt Nürnberg die Oberaufsicht über die Reichsforst- und Zeidelgerichte bey Nürnberg auf der Seite der St. Sebaldus- und St. Lorenzpfarr, unter einer Pön von 50 Mark Goldes. Lünig, R. A XIV. p. 117.
2983	—20.		bestätigt die vom Herzog Wilhelm von Sachsen, in Betreff des zum Nachtheil des Ackerbau's zu stark betriebenen Waidbau's, gemachte Anordnung und Abforderung eines Zolles. „— Wan wir nu durch den hochgebornen Wilhelm hertzogen zu Saxen lantgrauen in Doringen vnd marggraven zu Michssen vnsern lieben oheim vnd fursten vnderweist vnd vernomen haben wie das der weyt „damit man pflegt zu färben in seinen landen zu Doringen erwachset vnd darauss in vil lande gefüret werde, „vnd wie auch durch solichen weytwachs ein gemeyne swechung des ackers in Doringen sey, vnd vil myss-

Nro. 1452.

„wachs aller fruchte dauon komen sy im vnd gemeinlichen den seinen die mit dem weite nicht vmbegangen „zu schaden, v.a l vff das nw demselben vnserm oheim vnd gemeinlich den seinen zu gute, solich weitbuwen „etwas vermeydten werde. so habe er von bete wegen der seinen die mit dem weyte handeln ein rechtferti „gung gemacht. wie man den weyt anballen vnd einkauffen solle wan vortzeitten der einkauffer darinne vil „vnd sere betrogen seyen worden vnd vmb solichs, mit rate der seinen eins worden sey. von einem ieglichen „geladen wagen bereyts weyts die man ausz seinem lande zu Doringen fure, einen Rinischen guldin zu tzolle „zu nemen die weyle der einkauff also gerechtfertigt ist, vnschedlich doch im an seinen alden zollen geleiten „vnd gerechtikeiten. vnd derselb vnser oheim hertzog Wilhelm hat vns darauff fleissiclich gebeten das wir „zu solicher rechtfertigung vnsern willen vnd gunst zugeben". . . Des haben wir gemercket soliche scha- „den . . . vnd haben dorumb . . . zu der vorberurten rechtfertigung des gemelten einkauffs vnsern keiserli- „chen gunst vnd verhengnusz gegeben . . . doch mit solicher behaltnusz das er solichs mynndern moge nach „seinem gut beduncken". . . P. 110.

2984 | Dec. 21. | Neustadt. | bestätigt dem Kloster St. Georg zu Ochsenhausen insbesondere einen inserirten Privilegienbrief K. Wenzels vom Jahre 1397, 11. October, worin derselbe dem Kloster die Freyheit verleiht, sich einen Vogt nach Belieben zu wählen u. s. w., wie auch die Freyheit vor fremden Gerichten. Pön 50 Mark Gold. Lünig, R. A. T. XVIII p. 383.

2985 | — 27. | — | befiehlt dem Rüdiger von Starhemberg, seinem Rathe, „an alles verziehn sich gen Wienn zu „fügen, da sich n. die fürsten vnd die k rete heute von hinnen gen Wienn begeben ha„ben, dem tag verrer nachzegeen vnd auszewarten." Archiv zu Riedegg.

2986 | — 29 | — | verleiht den Lehenträgern der Stadt Ulm, Mang Krafft und Conrad Ott, Rathsfreunden daselbst die „Hertbrücke" über die Donau, ausser der Stadt gelegen, mitsammt dem Zoll; it. die Silberwage inwendig der Stadt mit allen ihren Rechten. P. 113.

2987 | — 29. | — | verleiht denselben Lehenträgern der Stadt Ulm die Vogtey des Klosters Ursperg, welche die Stadt von Heinrich von Ellerbach an sich gekauft hat. P. 113.

2988 | — 29. | — | verleiht denselben Lehenträgern der Stadt Ulm die Zölle und Geleite zu Gysslingen, Kuchen, Heidenheim und Blauburen, auch andere dazu gehörige Zölle, Geleite und Rechte, welche die Stadt von den Grafen Conrad und Ulrich von Helfenstein an sich gekauft hat. P. 114.

2989 | — 30. | — | bestätigt die Privilegien der Stadt Ulm. P. 112.

2990 | — 31. | — | legitimirt den Ludwig, Sohn des Johannes de Castiliano aus der Mailänder-Diöcese („de Presbytero et soluta genitum"). P. 111.

2991 | (s. d.) | — | gibt dem Trudpert, Herrn zu Stauffen, die Freyheit, dass der Jahrmarkt, genannt der Baumgartmarkt, welcher bisher alljährlich am Montag vor Christi Himmelfahrt vor der Stadt Stauffen gehalten wurde, in dieselbe Stadt verlegt und daselbst gehalten werde, und dass derselbe Trudpert, seine Erben und Nachkommen, Herren zu Stauffen, noch einen andern Jahrmarkt, am Mittwoch nach Reminiscere in der Fasten daselbst halten mögen. Pön 50 Mark Gold. P. 79.

2992 | | — | verleiht dem Pilgrin von Hödorff zu Tungen den Blutban in der Stadt Tungen, die Münze und den Zoll daselbst auch den Bann im Gerichte zu Wülffing. P. 169.

2993 | — | — | schenkt dem Lienhard Jamnitzer, der ihn nach Rom begleitet hatte, dafür ein Haus in Neustadt am Fischmarkt im Frauenviertel gelegen. Böheim's Gesch. v. W. Neustadt. I. 122.

1453.

2994 | Jän. 2. | Neustadt. | K. Friedrich bestätigt den Gebrüdern Ehinger (Walther und Hanns Rümelin) die von den KK. Sigmund und Albrecht erhaltene Erlaubniss, „dass sy auf der offen strasse zwischen der „vessten zu dem newen huse genant vnd dem dorffe zu Holczheim ainen wegzolle daselbs „vfrichten vnd erhaben vnd von einem ieglichen geladen wagen zwen phening vnd von ei„nem geladen karren einen phening lanndswerung nemen sullen vnd mügen, vnd solh zol„gelt zu bessrung des wegs anzelegen", auch werden ihre anderen Privilegien bestätigt. P. 112.

2995 | — 2 | — | bestätigt dem Hanns Leo dem jüngern Sohn des Ital Lew, die von K. Sigmund dem Mang Rott, Bürger zu Ulm, gegebene Erlaubniss (welche sie von demselben Rott ererbten), nähmlich eine Mühle im Dorfe Ringingen auf seinem Wasserlaufe zu erbauen. P. 114.

Nro.	1453.		
2996	Jan. 2.	Neustadt.	verleiht dem Herman Geysler und Heinrich von Saleza, Gebrüdern, für ihre treuen Dienste und auf Bitte des Herzogs Wilhelm von Sachsen etc 52½ Scheffel Korn, it. 15½ Scheffel Haber, it. 15 Scheffel Gerste, it. 6½ Viertel Erbsen, it. 33 Hühner, it. 6 Gulden Pfennig jährlichen Zinses, minder eines Schillings, in dem Dorf und Felde und Gericht zu Hamerstet, it. das Gericht über die Mannen und Güter daselbst zu Hamerstet, das alles dem Reiche durch den Abgang Hermanns vom Berge ledig geworden war. P. 114.
2997	— 6.		bestätigt die Privilegien des Hauses Oesterreich und vermehret dieselben mit neuen, besonders „dass die bemelten fürsten vnsers hauss Oesterreich vnd vnser vnd ihr erben vnd „nachkommen, die die fürstenthumb Steyr, Kärnten vnd Crain je zu zeiten inhaben vnd „regieren werden, nun hinfür ertz herzogen genennet vnd gehaissen dabey ewiglich „bleiben vnd von unsern nachkommen am reich und allen andern churfürsten und fürsten „also genennet vnd gehaissen und dafür gehalten sollen werden". . . Lünig, R. A. VII. p. 33 Kulpis, Doc. p. 7. Schrötter's Abh. z. österr. Staatsr. I. 202. Chmel, Mater. II. 36. Geh. H.-Archiv. Deutsch und Lat. Beyde unter goldener Bulle.
2998	— 8.	—	verleiht dem Peter von Mörsperg, Schwiegersohn des weiland Hanns von Ratsamhausen für sich und die übrigen Erben seines Schwiegervaters den Weinzehend zu Ober-Ehenheim, den derselbe von weiland Friedrich Herrn von Gundalfingen mitsammt dem Anfall zu Lehen gehabt, der nach Abgang desselben von Gundalfingen von Niemand zu Lehen rühre. P. 114.
2999	— 8.	—	verwilligt dem Grafen Hugo von Montfort und seinen Nachkommen, aus dem Markte zu der langen Argen eine Stadt zu machen, und die mit Mauern, Thürmen, Thoren und Gräben zu befestigen, darin Stadtgerichte zu haben, und aller Freyheiten zu geniessen, die seine Stadt Immenstat besitzt. P. 116.
3000	— 8.	—	verwilligt demselben Grafen Hugo von Montfort, in seinem Markte Stauffen alle Dienstag einen Wochenmarkt und am Vortag vor St. Mang einen Jahrmarkt halten zu lassen. P. 116.
3001	— 8.	—	errichtet mit seinem Bruder Erzherzog Albrecht eine Hausordnung auf Lebenszeit. Chmel, Mater. II. 39. Geh. H.-Archiv.
3002	— 10.	—	gestattet dem Erzherzog Albrecht, seinem Bruder, da die ihm zugetheilten Länder mehrentheils verpfändet und veräussert sind, ihr Vetter Herzog Sigmund, der noch ungetheilt ist, viel einträglichere Landschaften inne hat, mit demselben wegen eines Beytrags zu unterhandeln. Chmel, Mater. II. 40. Geh. H.-Archiv.
3003	— 10.	—	Erzherzog Albrecht verspricht, diese Erlaubniss nicht zur Beeinträchtigung der zwischen ihnen getroffenen Hausordnung zu benützen. Geh. H.-Archiv.
3004	— 11.	—	K. Friedrich bestätigt die Privilegien des Frauenklosters Traunkirchen. Chmel, Mat. II. 41. P. 115.
3005	— 12.	—	gibt den Gebrüdern Hugo und Ulrich und ihrem Vetter Wilhelm Grafen von Montfort die Freyheit, dass Niemand ihre eigen Leute, Alterleute noch Vogtleute ohne Einwilligung der Grafen zu Bürgern aufnehmen, noch sonst entfremden soll. P. 117.
3006	— 17.	—	gestattet dem Berthold Vogt einen Brückenzoll. „Der ihm zu erkennen gegeben wie das er in seinem dorff zu Winfelden im Turgaw gelegen, ein vfar „vber das wasser genant die Tur habe, vnd das dasselb wasser offt so gross werde, das es niemand gefa„ren noch gereiten muge, oder so man das reite, grosser schad darauss kome mit ertrenckung leut vnd gute „vnd beswerung des furlonss, desshalben er vnd sein armleute, auch die umbsessen daselbst vmb vnd meine„lich die dieselben straussen wandlen gross verhindernuss, sawmniss vnd schaden leyden vnd dorumb vff „das allermeniclich an dem ende an solche obgemelte sorge vnd sawmnuss dester balder vnd geringer „uber dasselb wasser ziehen vnd komen moge, dorumb meniglich zu guter furdrung ain brugkhe vber das „vorgenant wasser auf seinen grunden vnd gebieten zu Winfelden zu bawen lassen vnd hat vns demutiglich „gebeten im solchs zu vergunnen vnd die gnad zu tund, das er vnd sein erben vnd nachkomen hinfür von „ieder person, ausgenomen geistlich, auch arm persone, die über soliche brugkhe geet, einen heller, von ei„nem reytenden einen phenning vnd sunst von allem vieh, das man auf den kauf treibet zu den merkten „von iedem haupt einen haller, als offt man darüber treibet oder varet nemen muge, damit er dieselb brugken „gebawen vnd furbass stetigs in guten bawe gehalten vnd besterbass mugen gebessern." Des haben wir an„gesehen . . . das also das niemand sol gedrungen werden die brugkeh zu suchen, den czolle zu geben, „dann allein die, die mit gutem willen der brugken gebrauchen vnd darüber ziehen, wandern vnd varen wellen „geuerlich" . . P. 117.
3007	— 17.	—	gibt dem Markgrafen Carl von Baden und seinen Erben die Freyheit, die dem Bischof und Capitel des Stiftes Strassburg vom Reiche verpfändeten Schlösser und Städte Ortemberg,

Nro.	1453.		
			Offenburg, Gengenbach und Zelle im Harmerspach vom Bischof Ruprecht oder seinen Nachfolgern zu lösen und pfandweise inne zu haben. P. 118.
3008	Jän. 20.	Neustadt.	verleiht dem Hanns vom Stein zu Ronsperg und seinem Vetter Heinrich vom Stein den Markt Tainhausen, den ihnen Berthold von Ellerbach verkauft hat. P. 118.
3009	— 22.	—	schreibt dem türkischen Sultan und ersucht ihn, die Belagerung von Constantinopel zu unterlassen.
			„— Fridericus divina favente clemencia Romanorum imperator etc. cum titulo maiori. Magno et potenti „principi Thurcorum domino salutem et viam veritatis agnoscere. Veridico ad nos testimonio delatum est, te „castellum quoddam ex opposito inclite civitatis Constantinopolitane construxisse et insuper apparatum facere „bellicum quo civitatem illam oppugnes, et serenissimum eius imperatorem fratrem nostrum exinde repellas, „ac cum dictus imperator christianus existat et orthodoxe fidei cultor totusque populus illius urbis in salva„toris nostri fide baptizatus sit semper quoque civitas illa a magno Constantino . . . qui loco nomen indidit „ab imperatoribus christianis sit possessa neque nobis neque christianitati ferendum est, ut a te vel tuis, „aut locus ille insignis oppugnetur, aut imperator ille fidelis opprimatur, eam ob causam per has literas no„stro sigillo munitas te requirimus atque monemus, ut et castellum prefatum quantocius deleas, et ab omni „impugnatione et civitatis et imperatoris huiusmodi omnino desistas, neque damnum aliquod eis aut inferas „aut inferri permittas, alioquin operam dabimus cum omnibus regibus et principibus christianis, cumque omni „nostro imperio ut tuos conatus debilitemus ac socijs fidei nostre et fratribus in Christo diligendis adversus „tuam potentiam et molestationem oportune subveniamus. Datum apud civitatem nostram novam in Austria „nostre imperialis majestatis sigillo sub appressione". . . P. 150.
3010	— 22.	—	Herzog Wilhelm von Sachsen gibt dem K. Friedrich einen Schuld- und Schadlosbrief über 2000 ungrische Ducaten Darlehen, welche in Jahresfrist bezahlt werden sollen. Geh. H.-Archiv.
3011	— 24.	—	K. Friedrich gestattet dem Jos Niclas Grafen zu Czolr, den Berg Czolr, das Burgstall und den Stock darauf mit seiner Zugehör zu seiner Nothdurft zu bauen und zu zimmern „wan vnd welher zeit er will" und dieselben zu besitzen. P. 117.
3012	— 24.	—	bestätigt den Gebrüdern Kraft und Albrecht Grafen von Hohenlo und Ziegenhain ihre Lehen und Privilegien. P. 119.
3013	— 24.	—	bestätigt dem Churfürsten Friedrich und den Gebrüdern Albrecht, Johann und Friedrich, Markgrafen zu Brandenburg und Burggrafen zu Nürnberg alle ihre Privilegien und die Erbtheilung, die ihr sel. Vater vorgenommen oder welche sie selbst mit ihren Ländern noch vornehmen werden. Raumer, Cod. Brandenb. I. 303. P. 119.
3014	— 29.	—	verleiht dem Jörg von Weineck das Schloss Trugenhouen und den darunter gelegenen Markt Tischingen mit Zugehör, als vermahnte und verfallene Reichslehen. P. 120.
3015	— 31.	—	verleiht den Gebrüdern Kraft und Albrecht Grafen von Hohenlo und Ziegenhain den Blutbann und das Halsgericht in ihren Herrschaften und Gebiethen. P. 119.
3016	Febr. 6.	—	gibt dem edlen Peter, Sohn des Ladislaus de Gary, aus der Diöcese Waitzen einen Pfalzgrafen-Brief. P. 29.
3017	— 7.	—	bestätigt die Privilegien der Stadt Heilbronn. P. 121.
3018	— 9.	—	verschreibt dem Thuring von Halwilr bis auf Widerruf die Steuer und Nutzung des Amts der Stadt Kaisersperg, insbesondere für die dem Erzherzog Albrecht von Oesterreich geleisteten Dienste. P. 118.
3019	— 16.	—	quittirt die Stadt Augsburg über die Stadtsteuer für das Jahr 1452 per 800 Pf. Häller. P. 168.
3020	— 21.	—	gibt der Stadt Staden einen Freyheitsbrief, dass man sie und ihre Bürger vor die Freystühle der heimlichen Gerichte in Westphalen und andere Landgerichte und Gerichte nicht laden soll, sondern wer zu der gemeinen Stadt Staden zu sprechen hat, der soll das thun vor dem Kaiser, seinen Nachkommen am Reich oder den kaiserlichen Commissären, die Bürger insonders aber sollen vor dem Stadtrath zu Staden und nirgend anderswo belanget werden. P. 123.
			it. ein ähnlicher Brief wird der Stadt Buxtehuden gegeben. P. 123.
3021	— 22.	—	verspricht dem Erzherzog Albrecht, seinem Bruder, die (von den in der gemachten Hausordnung ihm zugesagten 108,000 fl.) noch ausständigen 44,000 fl. bis künftige Martini zu bezahlen.
			„Vier und vierczig tausent guldein Reynisch oder ye für derselben Reinischer guldein vier, drey guldein „Vnger oder ducaten". . . Geh. H.-Archiv.
3022	— 27.	—	bestätigt dem Ritter Jörg Truchsess zu Waldburg alle kaiserlichen Briefe, die er über seine Pfandschaft, nahmentlich der Veste Cile, hat. P. 121.

Nro.	1453.		
3023	Febr. 27.	Neustadt.	bestätigt demselben seine Pfandschaft, die Albrecht von Kunigseck vom Reiche gehabt hat, die von K. Sigmund bestätigt wurde, nähmlich die „güter vor dem Altdorferwalde zum Vorst, „da Eberhartt Reiff Peter vor dem Vorsst der Lugerbach, der Huser vor dem Keckprunnen „vnd sein nachgepawrn vor zeitten auff gesessen sind, des Slichers gut, des Baldenhouers „gut, Fricken Guritz gut, Vllin des Willdemannes gut, der dreyer Ortlin gut, der Hensin „gut vnd des Knopflers gut, alle mit iren zugehörungen." P. 122
3024	— 27.	—	verleiht dem Hanns und Franz Ortolff die Lehen des freyen Amtshofes zu Wenntelstein bey der Kirche gelegen, der zwey Theile des Gerichts und der Vogtey desselben Dorfes zu Wenntelstein mitsammt den Wäldern und Hölzern, „genannt Drossenloch, der Awe und Aiehenstock „Stockech, Droppersloch und ander schách darin auch des Puhellehens, derselb halb tail „vnd lehn durch abgang Wenczlaw Ortolfs ires vaters erblich an sy geualln seyen"... it. Lehen der freyen Amtshöfe, so ihnen Sebold Peurlin, Bürger zu Nürnberg, verkauft hat. P. 122.
3025	— 27.	—	verleiht dem Erhard Zollner ein Gut zu Elltersdorf, it. ein Gut zu Aschpach, it. 2 Selden zum Mammanshofe, it. 3 Gütlein und 1 Selden zu Göczenreut und 1 Gütlein zu Rukersdorf. P. 122
3026	März 7.	—	bestätigt die Privilegien der Gebrüder Heinrich, Conrad, Jörg, Rudolph und Sigmund, Marschalke von Bappenheim. Pön 60 Mark Gold. P. 122.
3027	— 8.	—	Ritter Bernhard Praun gibt dem K. Friedrich, der ihm die Pflege des Schlosses Wolkenstein mit dem Landgerichte und andern Zugehörungen verlieh, einen Pflegrevers. Geh. H.-Archiv.
3028	— 10.	—	K. Friedrich bestätigt den Gebrüdern Franz und Galeaz Grafen von Arco die Grafschaft Arco und ihre anderen Schlösser und Herrschaften, wie auch ihre Privilegien. Pön 50 Mark Gold. „— ac generaliter et integraliter de jurisdicione, ac districtu mero mixtoque imperio rimanijs, bannis, „theoloneis, ripaticis et omni publica functione totius curtis et territorii castri Archi burgi et ville de Tur- „bulis castri Drene castellini et castri Restorij ac castrorum Penode Drene et Spinedi"... (eos) investivimus"... P. 130.
3029	— 19.	—	bestätigt die Freyheit, die Bischof Gottfried von Würzburg „den armen Leuten" des Dorfes Frickenhausen, das dem Ritter Jörg von Bebmburg zugehört, gegeben hat, dass „sy in dem Meyne bey in vnd in irer marck ein mülin mit behawshungen, rederu, weren vnd allen zuge- „hörungen pawen, die besetzen vnd entsetzen vnd damit tun vnd lassen mügen mit irem eigen gut, vnd das „derselb vnser fürst oder iemands von seinen oder seinen nachkomen wegen, sy daran nit beswereu, engen, „oder irren, inen auch keinerley intrage tun, noch des yemands zu tun gestatten sollen, doch vnschedlich der „strassen vff dem Meyne, das die nit verbawet, sunder also gehalten werde, das ein ieglicher, der die was- „serstrassen mit schiffen, nachen, scholohen vnd flössen bewet deshalbe vngehindert auf vnd ab gefaren möge „an alles geverde." P. 123.
3030	— 21.	—	Eustach Frodnacher stellt dem K. Friedrich einen Verzichtbrief aus, hinsichtlich seiner Ansprüche auf sein Leibgeding wegen der Veste Klam und der Rittersteuer und seines Soldes, auch tritt er demselben sein Haus zu Neustadt ab „gegen der purkch über." Geh. H.-Archiv.
3031	— 25.	—	Erzherzog Albrecht von Oesterreich quittirt seinen Bruder K. Friedrich über 10,000 fl. ungerisch (als Abschlagszahlung an den ausständigen 44,000 fl.), welche der Kaiser dem Hanns von Suessenhaym als des Erzherzogs Gläubiger bezahlte. Geh. H.-Archiv
3032	— 26	—	Gütliche Uebereinkunft zwischen K. Friedrich und den ungarischen und österreichischen Landständen, in Betreff des K. Ladislaus. Vermittelt durch Erzherzog Albrecht. Chmel, Mater. II. 46. Geh. H.-Archiv.
3033	— 28. (?)	—	Entwurf des zwischen K. Friedrich und den ungarischen und österreichischen Landständen zu schliessenden Friedens in Betreff der Vormundschafts-Streitigkeiten. H. Pez SS. II. 557—562. Caesar (Annal-Stir.) III. 463.
3034	April 1.	Wien.	Erzherzog Albrecht von Oesterreich quittirt seinen Bruder K. Friedrich über 10,000 fl. (Abschlag von den schuldigen 44,000 fl.), die derselbe seinem Gläubiger Lucas Kempnater bezahlt hat. Geh. H.-Archiv.
3035	— 3.	Neustadt.	K. Friedrich befiehlt der Stadt Rothemburg an der Tauber, von der Stadtsteuer, die nach Abgang des Canzlers Caspar Schlick wieder heimgefallen ist, dem Heinrich von Bappenheim 363 fl. Rh. zu bezahlen, als ausständigen Sold für ihn und seinen Sohn Cristoph. P. 121

Nro.	1453.		
3036	April 7.	Neustadt.	ernennt den Hartung von Cappel, Doctor beyder Rechte, seinen Rath zum Fiscal-Procurator des kaiserl. Fiscus und der k. Kammer im ganzen Reiche. Chmel, Mat. II. 49. P. 125.
3037	— 7.	—	bestätigt die Privilegien der Stadt und Herrschaft Bregenz, auf Bitte des Herzogs Sigmund von Oesterreich und der Grafen Hermann und Johann von Montfort. P. 143.
3038	— 18.	—	nimmt den Ritter Conrad von Frankenstein zum kaiserlichen Rath und Diener auf, und in besondern Schutz und Schirm. „durch solicher redlicheit vnd guter vernunft willen so wir an im erkannt vnd erfunden haben." P. 124.
3039	— 18.	—	verleiht dem Peter Volkmar, Bürger zu Nürnberg, einen von seinem Vater Berthold auf ihn vererbten Hof zu Zürndorf. P. 144.
3040	— 18.	—	verleiht den Gebrüdern Balthasar, Melchior, Caspar und Sebald Pemer, Bürgern zu Nürnberg, einen Hof zu der Kleinrewt, der des Pauls Erb gewesen, und nun des Freyrles Erb ist, it. einen Garten vor dem „Sycgartnertor" zu Nürnberg „zu der lincken hannd, als „man get gen dem lan ausserhalb der Krütze, der da stosset an des Schreyers „garten, der Heinzen Wirts erb ist", it. ein Gütlein zu Lind, das des Salmans Erb ist. P. 144.
3041	— 18.	—	verleiht dem Ortolff Stromer, Bürger zu Nürnberg, die von Leonhard Graland, Bürger zu Nürnberg erkaufte „ausgebrant behausung im Lauffenholtz." P. 145.
3042	— 18.	—	verleiht dem Jacob Müffel, Bürger zu Nürnberg, das von Hanns Deichsler, Bürger zu Nürnberg, erkaufte Gütlein zu dem Sakh, darauf jetzt Hanns Jungman sitzt. P. 145.
3043	— 18.	—	verleiht dem Peter Mendel zu Nürnberg und seinen Vettern Conrad, Gabriel und Sebald Mendlein: „ain gut zu dem hafen; it. ain gut zu Berchterstorff; it. ein gut zu Weyr„spuch; it. ain gut zu Ober Reihenbach; it. zway gut zu Pingerstorff; it. ein gut zu Ot„tensessen; it. ain gut vnd zehentlein zu Crannfelt; it. ain haus vnd ain acker auf dem „Treypperg zu Nürnberg; it. funf gütlein vnd ein wisen zu Eltersdorff, die halb von vns „vnd dem reich zu lehen rühren; it. acht gütlein zu Prunn: it. zway gütlin zu Netz„stall ain zehentlein." P. 145.
3044	— 18.	—	verleiht dem Erhard Schürstab, Bürger zu Nürnberg, jene Reichslehen, die ihm die Stadt Nürnberg verkauft hat: „Ain vischwasser zu Prukh in der Rednitz, von der newen mul „an bis hinab an der Teczl wasser, das an ainer seitt stosset an des reichs waldpoden da„selbst mitsambt den werden darin vnd dabey gelegen, die darezu vnd darin gehören das „vnuererbt vnd vnuogtbar ist, vnd ein hofreut zu Erlanngen gelegen das Haintzen des „Beckers erb ist, dient davon jerlichen drew phund ye dreysigk pfening für ain pfund „vnd ain vasnachthun vnd mit allen den rechten als sy das von Balthasarn im Hof er„kauft haben". . . P. 145.
3045	— 18.	—	verleiht dem Peter Mendel dem jüngern, als Lehenträger „der armenleute zu dem armusen „zu Nuremberg, genant zu den Zwölffbrüdern zwen hofe zu Gunderspuhl gelegen, der „ainer Hannsen Hagen vnd der ander Heintzen Schützen vererbt sind." P. 145.
3046	— 23.	—	verleiht dem Fritz Jaghafft zu Hirsperg „vier swein aus drey gütern zu Reytersshusen gele„gen vnd jedes swein sol sechtzigk phening münss wert sein", die ihm Karl Holzschuher der jüngere verkauft hat. P. 145.
3047	— 25.	—	verleiht dem Ludwig Pfinzing die von dessen Vater Ludwig Pfinzing zum Zuschatz seines Heirathgutes aufgesandten „zween hofe zu Obern-Lintach" und bewilligt ihm, seine Gemahlinn Margareth darauf zu verweisen P. 124.
3048	— 30.	—	verleiht dem Conrad von Glichen, Abt des Benedictiner-Klosters zu Werden in der Diöcese Cölln die Regalien und bestätigt seine Privilegien. „(s. Procurator Fricke Heyn von Helmstede) . . . Angesehen des yeczgenanten abbts guten willen das „er geren selbs in seiner eigner persone zu vns komen were vnd auch die ferre vnd vnsicherheit der wege, dorumb „er mit sein selbs persone zu vnser keiserlich maiestatt yeczundt nicht bequemlichen komen mag"... P. 146.
3049	May 3.	Salzburg.	Erzbischof Sigmund von Salzburg empfiehlt dem K. Friedrich den Propst Leonhard von Vorau. Caesar, Annal. St. III. 474.
3050	— 4.	Neustadt.	K. Friedrich verleiht dem Jörg Derrer, Bürger zu Nürnberg, als Lehenträger der Kinder des sel. Hanns Seitz das Drittel des Zehends zu Ottmarsdorff auf dem Rutmanschperg gelegen. P. 146.
3051	— 4.	—	verleiht demselben Jörg Derrer, als Lehenträger der Stadt Weissenburg „sechss hofstett zu „Obernhoenstatt bej Wilczburg gelegen mit allen rechten vnd zugehör davon sie jerlich aller sachen errechnet als bei iiij. Reinisch gulden geltn haben." P. 146.

Nro	1453.		
3052	May 8.	Neustadt.	gibt den edlen Rittern Bonifacius und Nicolaus Comitibus de Comitibus von Padua einen Pfalzgrafen-Brief für sich und ihre Erben. P. 29.
3053	— 11.	—	verleiht dem Leopold Schürstab, Bürger zu Nürnberg, als Lehenträger des Leopold Zettler ein Gütlein, gelegen zu Pernesdorff, davon man jährlichen Zins gibt 2 Faschingshennen und nicht mehr. P. 151.
3054	— 12.	—	gibt dem edlen Antonius de Leo, Bürger von Triest, einen Pfalzgrafen Brief. P. 29.
3055	— 12.	—	gibt dem Procop von Rabenstein, kaiserl. Rath, einen Privilegienbrief für seine Person und seine Familie. Chmel, Mat. II. 51. P. 143.
3056	— 14.	—	nimmt den Abt Wilhelm von Benedict-Beurn zum Hofkaplan auf. Monum. Boica. VII. 205
3057	— 18	—	trifft eine Anordnung in Betreff der Wasserleitung, die er aus dem Cherbach, oberhalb des Gisshübels über das Steinfeld in seinen Thiergarten und in die Vorstadt von Neustadt gemacht hat. Chmel, Mat. II. 54. Archiv zu W. Neustadt.
3058.	— 25.	—	gibt dem „Stephan de Beyren" einen Dienstbrief. P. 148.
3059	Juny 2.	Grätz	beauftragt den Erzbischof Dietrich von Mainz und seinen General-Vicar in spiritualibus, wie auch die Pröpste Johann Lesur von der Frauenkirche „ad gradus" zu Mainz und Wilhelm von Breda von der Collegiatkirche des h. Cunibert zu Cölln, in seinem kaiserl. Nahmen den Peter Chalde Gulicher, Propst der h. Creuzkirche zu Nordhausen, kaiserl. Protonotar zum ersten erledigten Beneficium in der Kirche, Stadt oder Diöcese von Mainz zu präsentiren. P. 148.
3060	— 2.	—	erlaubt dem Veit Hengstpacher, seinen Hof zu „Gembs ob Marchburg" gelegen, mit einer Mauer zu umfangen und zur Wehr zuzurichten „oder aber bey demselben seinem hof auf seinen „grünten solh gepaw" zu thun. Geh. H.-Archiv.
3061	— 2.	—	befiehlt dem Steyrischen Landeshauptmann, Jörg von Herberstein dem ältern, den Propst und den Convent von Vorau zu schützen. Cäsar, Annal. D. Styr. III. 475.
3062	— 3.	Neustadt. (?)	verleiht dem Jos Huntpiss von Ravenspurg den Gerichtszwang und Bann über seine Dörfer, Leute und Güter in der Pfarre zu Rantzenried „als weyt die begriffen ist vnd (dieselben) „zu seinem hause daselbs zu Rantzenried gehören." „. . Vnd also das er seine erben vnd nachkomen, so dann das benant hawss Rantzenried mit seinen zugehorungen innhaben, ausz denselben dorffern, so dem benanten seinem hawse gehoren zwolff erber wolgeleumt vernunftig man, die dartzu tuglich vnd gut sind zu vrteilern vnd rechtsprechern vnd dartzu einen gerichtzamman oder richter ordnen vnd setzen vnd mit denselben ein dorffgericht machen vnd daz in der egmelten dorffern einem wa dann des yeczuczeiten notturfft sein vnd alsofft sich das gepuren wurdet, damit bey den eyden, die sy von denselben richtern vnd vrteilern so sy dann yeczuczeiten also ordnen vnd seczen werden vnd als sich zu sollichem gepurt nemen sollen uber geltschuld vnd auch all slecht gemein freuel verhanndlung vnd sachen, die sich in denselben seinen gerichtz zwingen vnd pennen begebn vnd nicht die hohen gericht beruren richten vnd einen ieglichen vmb sollich vorgemelt daselbs verschult sachen vnd verhanndlungen nach erkanntnusz desselben dorffgerichts auch wandeln vnd pussen sollen vnd mögen, als dann „das in den nechsten dorfgerichtn daselbsumb gelegen von alter herkomen gut gewonheitt vnd recht ist vngeuerlich". . . P. 147.
3063	— 5.	Grätz.	verleiht dem Heinz Hofmann einen halben Hof zu Unterlindelbach gelegen, den er von Heinz Schopper von Nürnberg erkauft hat. P. 148
3064	6.	Neust. (?)	verleiht dem Abt Friedrich von Reichenau (durch einen Stellvertreter) die Regalien und bestätigt seine Privilegien. P. 146.
3065	— 8.	Grätz.	gibt dem Conrad Koren von Klersheim, Priester der Würzburger-Diöcese, einen Notariatsbrief. P. 29.
3066	— 8.		bestätigt als Landesfürst dem Hanns und Leonhard Brudel Judel, als Erben des Andreas Wildmanner, jene Stücke und Güter, welche demselben von seiner Hausfrau Anna waren vermacht worden, von denen einige Stücke freyes Eigen, andere Lehen sind. Geh. H.-Archiv
3067	— 8.	—	bestätigt denselben das von der Landeshauptmannschaft in Kärnthen erlangte Urtheil, wodurch ihnen das Insiegel des Andreas Wildmanner zugesprochen wurde. „Als vnser getrewn Hanns vnd Lienhart gebruder die Judel nach tod vnd abgang weilent Andrees Wildmanner als sein nagst erben in vnserr lanntschrann zu sand Veit in Kernden am vierden tag. von seins gelassen insigels vnd petschads wegn offenleich gemelt vnd beruffen lassen vnd daraut recht vnd vrtail erlanngt haben, nach lautt des gerichtsbrief von vnserm getrewn lieben Lienhartn Harracher vnserm rat vnd verweser vnserr haubtmanschafft daselbs in Kernden ausgangen. Daz wir . . . denselben gerichtsbrief als herr vnd landesfurst bestet haben . . . Geh. H.-Archiv.
3068	— 8.		bestätigt die Privilegien der Carthause zu Seitz. Geh. H. Archiv

Nro.	1453.		
3069	Juny 9.	Grätz.	befiehlt den Bürgern der Stadt Steyer, die verfallenen Gefälle dem Abt von Admont an seiner Statt zu erlegen. („Da es nicht geschah, droht er, sie zwingen zu lassen durch den Pfleger des dortigen Schlosses.") Preuenhuber Annal. Styr. p. 104.
3070	— 13.	—	bestätigt dem Bischof Georg von Seckau, als Ersatz für das Schloss Unter-Wechsenegg, das dem Bisthum zugehörte, aber von andern inne behalten ist und nicht restituirt werden kann, das jus gladii, das Herzog Albrecht II. von Oesterreich Anno 1339 der Kirche gegeben hatte. (Frölich et Pusch) Styr. s. I. 357. Caesar, Annal. Styr. III. 471.
3071	— 16.	—	gibt dem Aluisius de Calza, Sohn des Johannes Bonus de Calza, von Padua, Doctor der Medicin und der freyen Künste einen Palatinatsbrief; it. einen Dienstbrief. (24. Februar 1453.) P. 29.
3072	— 17.	—	ertheilt den Pröpsten und dem Stifte Vorau ein Wapen, nähmlich das bisher geführte Wapen des vorigen Propstes Andre Pranbeckh, dessen Geschlecht ausgestorben ist „Ain schwarze flueg mit einen fuess in einen goldfarben feldt — mitsambt vnsers herrn uhrstendt und „dabey St. Thomass des h. zwölfpotten des bemeldten ihres gotshauss haubtherrn bilduuss in einen schildt." Caesar, Annal. Styr. III. 723. (cf. 837.)
3073	— 29.	—	gibt dem Franciscus Scheftersheimer von Nürnberg und Johannes von Bamberg, Minoriten aus dem Kloster zu Constantinopel, welche terminiren gingen, einen Passbrief. P. 151.
3074	— 30.	—	erlässt ein Patent an die Unterthanen der drey Bisthümer in der Diöcese Trier. „— Ob sach were daz vnser heiliger vatter der babst dem vorgenanten vnserm lieben neuen vnd kur- „fürsten erczbischouen Jacob einich der dreyer bistumb eins in seiner provintz von Trier gegeben oder re- „servirt hette geben oder reserviren wurde oder ob er zu einichm stifft im heiligen reiche gelegen eligirt „oder postulirt wurde, der vndertan einwoner oder hindersessen ir weret, das dann ir alle vnd ieglich des- „selben stifftes vndertan in welichem adel statte würden oder wesen ir seyt, dem egenanten vnserm lieben „neuen vnd curfursten in alle wege als ewrem naturlichen herren, getrew, gehorsam vnd gewertig seyt". . . P. 149.
3075	— 30.	—	gibt dem Erzbischof Jacob von Trier einen Anwartschaftsbrief über den halben Theil des Zolles zu St. Gwere, falls der jetzige Inhaber Graf Philipp zu Katzenelnbogen ohne eheliche Leibs-Lehenserben mit Tod abginge; derselbe Erzbischof oder seine Nachfolger können denselben Zoll zur Erleichterung der Kaufleute, nach Weluich, Cappelle, Boppard oder Emigers (von St. Gwere) verlegen und daselbst den halben Zoll einheben, die andere Hälfte soll dem Reiche gehören, stürbe aber der Erzbischof vor dem Grafen, soll diese Anwartschaft nicht auf dessen Nachfolger und das Stift übergehen, sondern der Zoll ganz dem Reiche heimfallen. P. 150.
3076	— 30.	—	bestätigt die Privilegien der Stadt Kaiserslautern und gibt ihr die Gnade, dass ihre Bürger für fremde Schulden nicht pfandbar seyn sollen. „— Auch tun wir den vorgenanten burgern vnd inwonern der obgenanten vnsrer stat zu Keiserslutern „dise gnad von Ro. keiserlicher macht, in craft disz briefs, das sy vmb einicherley frömd sach vnd schulde, „die von in nit gemacht sind oder darkömen, nyemant phanntper sein sullen vnd das sy vnd ir nachkomen „vnd ire guttere von nyemands in welhem state oder wesen der sey, vor vns vnd vnsern nachkommen vnd „das reiche noch vor dem phalczgrauen am Rein, dem sy von vnsern vorfarn am reiche versatzt vnd ver- „pfenndt sind gephenndet angegriffen bekümert beschediget oder betrübt werden sullen in kainerley weise"... P. 153.
3077	July 2.	—	erlässt ein Mandat an alle Prälaten, Capitel, Grafen, Herren, Ritter etc, die Unterthanen und Mannen des Stiftes Metz sind, dem Erzbischof Jacob von Trier, falls ihm der Papst das Bisthum Metz geben würde, getreu, gehorsam und gewärtig zu seyn. P. 149.
3078	— 2.	—	gestattet dem Erzbischof Jacob von Trier, das Schloss Hoemberg (die obere Burg im Westerreich) wenn sich durch Recht erfände, dass es dem Reiche ledig geworden und heimgefallen sey, in des Kaisers Nahmen und von Reichs wegen den jetzigen Besitzern oder andern zu verleihen „—Wann vns der erwirdig Jacob erczbischoffe zu Trier etc. etc. fürbracht vnd zu erkennen gegeben „hat, wie das sloss Hoemberg die ober burg in Westerreich gelegen das von vns vnd dem heiligen Römi- „schen reich zu lehen rüret, durch abganng mit tode weilent Johann des letsten des stammen vnd namen vnd „wapens von Hoemberg vns vnd dem heiligen reiche als edel manlehen haimgeuallen vnd ledig worden sey, „wie auch ettlich dasselb sloss vnd lehen, one vnser als rechten lehenherres beleihung vnd erlaubung yetz „vnrechtlich innhaben vnd besitzen, mit irem aigen gewalt vnd ausz der nyderburgk daselbs, die dann „von im vnd seinem stiffte zu lehen rüre, ein raubhuse gemacht vnd ettlich zu gemeinen daselbs aufgeno- „men vnd empfangen haben durch die des heiligen reichs strassen sein stifft, auch lannd vnd leutte besche-

Nro.	1453.		

„digt werden vnd vns demutiglich hat bitten lassen im vnd seinem benanten stifte darin genediglich zu tun „sehen vnd wan vns nu als Römischen keiser gepuret vnser vnd des heiligen reichs lehenschafft vnd herli„keit zu hanndhaben vnd nicht zu versweigen lassen, haben wir angesehen“. . . P. 179.

3079 July 10. Grätz ertheilt dem Propst von Seckau, seinem Rathe und dessen Gotteshause die fürstliche Freyung für ihren Amtshof zu Wetschein für die nächsten vier Jahre. Geh. H. Archiv.

3080 —13. — verleiht dem Sigmund und Jörg von Egloffstein, Vettern, ein neu zu errichtendes Halsgericht und den Bluthann „im Affelterthal, it. in dem hamer vnd dem hofe, it. in der segmuhl vnd „obern Trubach, it. in der Hüll vnd Zann-pach, it. im Sweintal herauf biss auf den perg „zum Egloffstein vnd auf denselben perg ynner einer virteil meyl wegs“... P. 151.

3081 —14. — gibt dem Rüdiger von Starhemberg, der auf Reisen geht, einen Sicherheits- und Empfehlungsbrief.

„— Universis et singulis serenissimis regibus fratribus nostris carissimis nec non principibus ecclesia„sticis et secularibus ducibus etc. etc. ceterisque nostris et imperii sacri subditis et fidelibus etc. etc. Cum „nobilis fidelis noster dilectus Rudigerus de Starhemberg, baro ducatus nostri Austrie inpresentiarum ad „nonnulla diversarum mundi partium loca proficisci intendat, nos cupientes eundem Rudigerum una cum om„nibus secum proficiscentibus plena ubique securitate gaudere vos prefatos serenissimos reges fratres nostros „carissimos rogamus et hortamur, nostris autem et imperii sacri principibus et subditis firmissime precipien„do mandamus, quatenus prefatum Rudigerum dum ad vos pervenerit, grate suscipientes ac benigne et fa„vorabiliter tractantes, una cum familiaribus, comitiva, equis et bonis eorum singulis, per quoscumque pas„sus, portus, pontes, terras et dominia, jurisdictiones, districtus, civitates, castra, castella, opida, villas et „quelibet alia loca, tam per terram, quam per aquas, absque aliquali solucione dacii, pedagii, theolonei, tri„buti, gostume, gabelle et alterius cuiuslibet solutionis genere, omnique impedimento et molestatione remo„tis, transire, stare et redire, tociens, quociens oportunum fuerit, secure et libere permittatis, sibique, fa„miliaribus, comitive, ac rebus eorum singulis, dum et quando per eos, aut eorum nomine presentibus de„super requisiti fueritis, de securo et salvo velitis et debeatis providere conductu, ad honorem nostre im„perialis maiestatis et sicuti nobis in eo singulariter volueritis complacere“. . . Archiv zu Riedegg.

3082 —14. — erlaubt dem Abte und Convente des Klosters St. Paul im Lavantthale, in ihrem Dorfe Raest jährlich am Sonntag nach Maria Geburt einen Jahrmarkt halten zu lassen. (Mandat deshalb vom 1. August.) Geh. H.-Archiv.

3083 —15. — erklärt, dass das Kloster St. Paul im Lavantthale nach gemachter Taidigung ihm das Schloss Merenberg mit Zugehör abgetreten habe, wofür er demselben die ganze Gerichtsbarkeit am Ramsnikg ertheilt habe.

„— Als wir mit den ersamen geistlichen, vnsern lieben andechtigen n dem abbt vnd convent zu sannd „Pauls im Lauental, von des gesloss Mernberg wegen ain berednus vnd tayding gemacht vnd getan, also „daz sy vns desselben gesloss mit aller seiner zugehörung haben abgetretten, vnd das wider ingeantwurt. „Daz wir dadurch denselben abbt, convent vnd irem gotzhaus zu sannd Pauls vorgemelten die sunder gnad „getan vnd in all ir vnd desselben irs gotshaus lewt vnd guter, am Rembsnykch vnd anndern ennden gelegen vnd „wonhafftn, die mit vogtey daselbshin gen Mernberg vormals habent gehört, gefreiet haben vnd freyen in „auch die von Römischer kayserlicher macht vnd als landesfürst in Steyr wissentlich in krafft des briefs. „Also daz sy vnd dieselben ir lewt am Rembsnykch vnd anndern ennden, so vorsteet, von denselben irn gu„tern aller solher vogtey auch der rabot vnd annderer sachen daselbshin gen Mernberg, nu hinfür zu kunf„tigen zeitten nicht mer schuldig noch pflichtig ze geben noch zu tun vnd sy auch daruber von vnsern pflegern da„selbs zu Mernberg, wer die ye zu zeitten da sein werden, vnbekümert vnd vnangelanngt beleiben, daz in „auch in ir gericht, so dasselb gotshaws auf den egenanten gütern vormaln gehabt vnd noch hat, vnd in ir „pymerkch daselbs so in ausgezaigt seinn, nicht gegriffen werden, sunder sy gantz damit beruht vnd frey „sein sullen vnd die obgemelten abbt vnd convent sullen vnd mugen auch damit hanndeln vnd tun, wie sy „das verlustet, als mit anndern irn vnd ires gotshaus aigen lewten vnd gütern an vnser vnserr erben vnd „menikliche irrung vnd hindernus. Wir haben in auch von sundern gnaden stokch vnd galgen gegeben vnd „verlihen. Also daz ir richter wer der ye zu zeittn ist, auf den obgenanten irn gütern vnd grünten, vmb all „sachen tat vnd hanndlung so sich darauf begebent auch den tod berürent vber das pluet richten mag, doch „daz er den pan von vns vnd vnsern erben als lanndesfürstn als offt das zu schulden kumbt emphahe. Auch „tun wir in die gnad, ob sich icht auf irn grünten vnd gutern, so sy in vnserm lanndtgericht daselbs zu „Mernberg habent von irn oder anndern auswenndigen lewten schedlich sachen begeben vnd darauf gehann„delt wurden wie sich das fugte, daz dann vnser lanndrichter daselbs zu Mernberg, noch yemand annder „von vnsern wegn darauf nach solhen schedlichen lewten nicht greyffn sullen in dhain weg, sunder diesel„ben schedlichen lewt sullen durch irn anwalt demselben vnserm lanndrichter alsofft sich das begibt, darub „geantwurt werden an alle widerred, als die mit gürtln umbfangen sind vnd nicht annders vngeuerlich“...

Geh. H.-Archiv.

3084 —20. — bestätigt dem Kloster St. Paul im Lavantthale alle Privilegien und Gerechtsame.

Geh. H. Archiv.

Nro.	1453.		
3085	July 26	Grätz.	verleiht dem Heinrich Crafft von Ulm sein Gut Hawenstein mit Zugehör, das sein freyes Eigen war, auf sein Verlangen als nunmehriges Reichslehen P. 152.
3086	— 26	—	macht demselben Heinrich Crafft, welcher sein freyes eigenes Gut Hawenstein zum Reichslehen gemacht hat, zur Wiedererstattung sein bisheriges Reichslehen Eselspurg mit Zugehör zum freyen Eigen. P. 153.
3087	— 27.	Venedig.	Der Herzog von Venedig, Franciscus Foscari, schreibt dem K. Friedrich das Nähere über die Einnahme von Constantinopel durch die Türken. Aeneae Sylvii Opp. (1571) Ep. 159. p. 710. Pray, Ann Hung. III. 137.
3088	— 29.	Grätz.	K. Friedrich verleiht den Gebrüdern Piligrin und Burkard von Rischach (Reischach) das Schloss Vorderstoffel im Hegow gelegen mit Zugehör und $1\frac{1}{2}$ Joch Weingärten, gelegen zu Wittertingen, auch verwilligt er dem Piligrin, seiner Hausfrau Elsbeth von Schinen 2300 Gulden Rhein. Heimsteuer, Morgengabe und Widerlegung darauf zu verweisen. P. 164
3089	— 31.	—	gibt dem Inbertus Alberti, Kämmerer (Cubiculario) des Papstes einen Pfalzgrafenbrief. P. 29.
3090	— 31.	—	gibt dem Fernando Bodorici (Scutifero) einen Dienstbrief. P. 31.
3091	(Nach Jacobi.)	—	quittirt die in Herzogs Sigmund Ländern an der Etsch und im Innthal wohnende Judenschaft über den dritten Pfenning alles ihres Gutes, als schuldigen Beytrag bey Gelegenheit der kaiserlichen Krönung. P. 181.
3092	(s. d.)	—	schreibt dem Papste Nicolaus V. über die Einnahme von Constantinopel und ermahnt ihn zur Abwehr. Epp. Aeneae Sylvii 163. Pray, Annal Hung. III. 138.
3093	Aug. 1.	—	verleiht dem Abt Reinhard von Fulda die Regalien. Schannat, Hist. Fuld. Probat. p. 305.
3094	— 6.	—	schreibt den Bürgern der Stadt Steyer, welche erklärt hatten, dass sie sich ihrer Gelübde und Eide gegen ihn entbunden glauben, sie mögen ihrer Schuldigkeit fortan eingedenk seyn. Preuenhuber, Annal. Styr. p. 105.
3095	— 13.	—	quittirt den Ulmer-Juden Seligmann, dessen Sohn Jacob, Eidam Mayr und seinen Schulmeister Eusian über die Ehrung zur Kaiser-Krönung, bestätigt ihre Privilegien und freyet sie für die nächsten 5 Jahre von allen ausserordentlichen Steuern. „— So haben wir sy uber die obgenant vnser freyung vnd bestetigung für vns vnd vnser nachkomen am „reich Römisch keiser vnd kunig funf jare, nach datum diss briefs nechst nacheinander folgende begnadt pri„vilegirt vnd gefreyt, begnaden privilegiren vnd freien sy von Römischer keiserlicher macht, in craft diss ge„genwirtigen briefs. also das wir noch dieselben vnser nachkomen noch sust yemands anders von vnsern vnd „des reichs wegen in denselben funff jaren an die vorgenanten juden zu Vlme gesessen uber die gewondlich „sture, die sy vns vnd dem reiche jerlich pflichtig sein ze geben dheinerley anuordnung nicht tun oder eini„cherley steur gab oder schatzung auf sy nit slahen noch des yemands anders zu tun verhengen gunnen noch „gestatten sollen noch wellen in dhein weise an alle geuerde vnd argeliste"... P. 152.
3096	— 16.	—	erklärt, von dem Kloster St. Paul im Lavantthale nach beschlossener Taidigung in Betreff der Vogtey und des Gerichtes am Remsnig, 1200 Gulden empfangen zu haben. Geh. H.-Archiv.
3097	(Nach M. Himmelfahrt.)	—	verleiht auf Bitte des Egel Renner demselben den Kelhof zu Wolfhart gelegen, als Reichslehen. „— Bekennen etc. das fur vns komen ist vnser vnd des reichs lieber getrewer Egel Renner vnd hat vns „demutiglich gebeten daz wir im den houe genant der Kelhoue zu Wolfhart gelegen, den er vnd sein vordern „lanngczeit biszher in stiller nutz vnd gewere besessen inngehabt vnd noch haben vnd von nyemands zu le„hen rüre ze lehen zu machen vnd von des heiligen reichs wegen, als der oberuhande zu uerleihen gnediglich „geruchten. Des haben wir angesehen". . . P. 155.
3098	Aug. 20.	—	gibt dem Grafen Johann von Tierstain und dessen Söhnen Oswald und Wilhelm die Freyheit, dass sie nur vor den Kaiser und seine Nachkommen am Reich, oder sein Hofgericht oder den Landesfürsten in Schwaben geladen und beklagt werden sollen. P. 154.
3099	— 20.	—	gibt seinen kaiserlichen Willen dazu, dass Peter Schönkind, von Basel, von dem Bischof Johann von Basel die Vogtey pfandweise inhabe, welche vom Reiche zu Lehen rührt und vormahls mit kaiserlicher Gunst von den Grafen von Tierstein an Hüglin von Laufen war verpfändet worden, und von diesem an Bischof Johann von Basel gekommen war. „— Bekennen etc. das vns vnser vnd des reichs lieber getrewer Peter Schönkind von Basel hat fürbrin„gen lassen, wie vormals Hüglin von Lauffen von Basel ein vogtey vnd ander gütere nach irn briefen inn„halt, von den edln weilend Bernhartn vnd yetz Johannsn grafen zu Tirstein gebrudern vnsern vnd des „reichs lieben getrewen verphendt hab, die von vns vnd dem heiligen reich zu lehen rüren, mit gunst vnd „willen weilent vnsers vorfarn am reich keiser Sigmunds loblicher gedechtnusz vnd als derselb Hüglin alle seine

Nro.	1453.		
			„recht vnd die brieue doruber gehorende, welent bischoue Johannsn zu Basl zu seinen haunden gefugt vnd „zu kauffen gegeben. derselb bischofe Johanns im dieselben guter vogty briefe vnd alle seine recht, auch ze „kauffen gegeben hab". . . P. 174.
3100	Aug. 22.	Grätz	verleiht dem Hanns Voyt, Bürger zu Nürnberg, und seinem Tochtermann Ludwig Phintzing dem jüngern, den Hof zu Eezelswinde, worauf der Nockel sitzt, und die 3 Güter, eins zu Wintterstorff gelegen, mitsammt der Schenkstatt, die darin vererbt ist; it. eins zu Nuschelberg gelegen, mit den Holzen, Wiesen, Gärten; it. eins zu Rimelsperg gelegen. P. 148.
3101	— 23	—	beauftragt den Bischof von Ceuta (Ep. Septensis), den Secretär des Königs Alphons von Portugal Matthäus von Messana zu prüfen, und falls er es verdient, als Poeten zu krönen. „. . Sane dignum habentes respectum ad multiplicia virtutum probitatis ac laudabilium morum merita „egregii magistri Mathei de Messana serenissimi principis Alfonsi Portugalie et Algarbii regis Cepteque do„mini fratris nostri carissimi secretarii nec non ad copiosam eiusdem Mathei scientiam quam accuratissime „digessit antiquitas, quam et ipse suavissimo lepore in campo rethoricis geminis et poeticis floribus poetal„gente exercuit prout de hoc litterali prelati fratris nostri carissimi testimonio celsitudo nostra clarius est „edocta nos alliciunt, ut personam ipsius Mathei dono specialis gratie preveniendo ad uberem honoris cam„pum et premii decentius attollamus, quod ipse post duros suorum studiorum labores dulci fructu glorie „perfruatur, verum cum propter tam gravium itinerum prolixitatem quam etiam ob viarum tantarum discri„mina declinanda prelatus Matheus nostre maiestatis presentiam non poterit comodose prout libenter faceret „accelere personaliter ad suscipiendum poetice lauree dignitatis insignia de nostris manibus et decorem. „Nos itaque de preclaris tue literarum scientiis ac innate tibi probitatis et virtutum constantia plenissime „confidentes ut tu in partem nostre sollicitudinis evocatus infrascriptam promotionis et honoris causam et „actum nomine et vice nostris poteris peroptime expedire idcirco". . . P. 156.
3102	— 24.	—	gibt dem Jacob Didici einen Pfalzgrafen-Brief. P. 29
3103	— 25.	—	verleiht den Gebrüdern Hilpold und Fritz Keppff ein Haus mit Stadel und Garten, am Treyperg gelegen, und 3 Aecker und 1 Wiese bey der „linten mul" gelegen. P. 152.
3104	— 27.	—	verleiht den Gebrüdern Heinrich, Michel, Hanns und Jose Setelin von Memmingen ein Wapen. „. . Mit namen einen gulden oder goltfarben schilde, habende in mitte einen rotten satel vnd einen „helme getzieret mit einer gelben vnd roten helmdeck habend darauf einen rotten aufgetan flügel". . . P. 156.
3105	Spt 8.	—	gibt dem Jacob Karigöl einen Pfalzgrafen-Brief. P. 29.
3106	— 8	Coblenz.	Erzbischof Jacob von Trier stellt einen Revers aus, in Ansehung der von K. Friedrich ihm verliehenen Anwartschaft auf den halben Zoll zu St. Gewer, falls Graf Philipp von Kaczenelnbogen ohne eheliche Leibeserben sterben sollte. Er will alsdann die Einkünfte des ersten Jahres dem Kaiser überlassen. Geh. H.-Archiv.
			NB. Unter dem Dat. Trier, 29. September 1453 stellt derselbe sammt dem Domcapitel einen Revers aus, dass sie, falls derselbe Zoll erledigt und die Hälfte ihnen verliehen würde, den Kaiser an der Vorbehaltung der anderen Hälfte nicht beirren wollen. Geh. H.-Archiv.
3107	— 13	(s. l.)	Clemens Praun verzichtet zu Gunsten K. Friedrichs auf die Pfannhausstatt zu Aussee, genannt das Pössel, sammt mehreren Gülten, für eine Entschädigung von 265 Pfund Pfennige. „. . Von erst ain pfannhausstat ze Awssee an der mittern phan, genant das Possel, dy yecz Hanns Kra„ezer wurhet, it. auf ainem gut ze Awssee bey dem Trattenpach, darauf yecz Niclas Spor siczet, drew pfunt „sechczigk pfenning, ain ganss oder dafur zehen phenning, sechczigk ayr oder ye fur sechs ayr ainen pfen„ning, it. auf ainem gut in der Ramsaw, da yecz Lienhart Maghorndl aufsiczt czwainczigk schilling pfenning, „ain lampp oder dafür sechczehen pfenning, it. aber daselbs in der Ramsaw auf ainem gut, da yecz Sigmund „Wasnner aufsiczt zwainczigk schilling pfenning, ain lampp oder dafur sechczehen pfenning, it. auf ainem „gut inn Rewttner genant das Grebmynger rewt, da yecz Hainrich Vaschang aufsiczt, vierczehen schilling pfen„ning, ain ganss oder czehen pfenning dafür, zwo henn vnd für ain henn acht pfenning, it. auf ainem gut „in Eselsspach, da yecz Lipp Eichkoglar aufsiczt drew pfunt sechczigk pfenning, vier hennen ye fur ain „acht pfenning, sechczigk ayr vnd fur sechs ayr ainen pfenning, vnd der dinst geuelt alles aines yedes jars „aller zu sand Michelstag vnd sind dieselbn lewt purkhrecht vnd wolgestift" . . . für die benant phannhaus„stat hundert phunt pfenning vnd für die ubrigen gult auf den benantn guettern ye für ain pfunt gelts zwelff „pfunt pfenning" . . . in ainer sum 265 pfunt pfenning". . . Geh. H.-Archiv
3108	— 18.	Grätz.	K. Friedrich erlässt einen Schiedsspruch zwischen den Gebrüdern Lienhard und Hanns Judel und Hanns Wiser, in Ansehung der von Andreas Wildmanner und seiner Hausfrau hinterlassenen Güter in der Stadt Völkermarkt und auf dem Lande daselbst. Chmel. Mater. II. 61. Geh. H.-Archiv.
3109	20.		bessert dem Wanko von Rochmanawa sein Wapen.

Nro. | 1453.

„— Sane attendentes multiplicia probitatis et virtutum merita quibus persona tua auctore omnium largiente laudabiliter decoratur nec non sincere fidelitatis obsequia nobis ac predecessoribus nostris Romanorum imperatoribus et regibus et sacro Romano imperio per te progenitores et consangwineos tuos de Rochmanowa iam dudum exhibita et futuris temporibus per te et eosdem tuos et eorum heredes legittimos ferventius exhibenda animo deliberato sanoque principum comitum baronum et procerum aliorumque nostrorum et imperii sacri fidelium accedente consilio de imperialis nostre potestatis plenitudine et ex certa nostra scientia tibi predicto Wankoni et consangwineis tuis de Rochmanowa legittimis hanc concedimus facultatem ut ex nunc arma vestra hereditaria et antiqua nobilitatis insignia, que tu et dicti consanguinei tui progenitores vestri de Rochmanawa ab antiquo tempore habuistis seu habuerunt et simul deferre consuevistis atque consueverunt meliorando decorare possitis et valeatis videlicet in clipeum perpendiculariter in dictas medietates divisum quas quidem medietates a parte dextera albius et a parte sinistra rubeij distingwunt colores in cuius clippei medio lilium quod dicti collores in duo dividunt equalia medietatibus clippei differenter est insertum medium namque lilij quod rubeo fulcitur colore albam clippei occupat medietatem lilij vero pars alba rubeam sibi clippei vendicat partem in sinistro vero et dextero lilij lateribus globi circulari forma iterum pretactis suffulti colloribus rubeam et albam detinent sub differentia clippei medietates globius et inde rubeus albe clippei parti insidet albus autem rubee medietati clippei est inscriptum, sub pede vero lilij et in ipsius ciippei bassi corona croceo sive aureo colore depicta situata conspicitur galeam autem fascia in modum serti convoluta exoriat que pennarum galli quas collores premissi ut in clippeo locati similiter colorant in alter erectarum et in recurvitatem tendentium fasciculum amplectitur in cuius fasciculi medio libenter ut in clippeo inscriptum ultra pennas decentl altitudine est protensum". . . P. 158.

3110 | Spt.24. | Grätz | bestätigt die Privilegien der Stadt Mainz. Pön 50 Mark Goldes. P. 158.

3111 | — 27. | — | verleiht der Stadt Wienerisch-Neustadt 2 Jahrmärkte.

„ainen zu sannd Peter vnd sannd Paulstag. der heiligen zwelfboten. vnd den anndern acht tag vor dem „vaschang tag". . . vierzehen tag zu yedem egemelten jarmarkht vor vnd vierczehen tag hinnach". . .
Cf. Böheim's Gesch. v. Neustadt. I. 133. Geh. H.-Archiv. (Abschrift.)

3112 | Oct.3. | — | bestätigt die Privilegien der Stadt Weissenburg. P. 158.

3113 | — 3. | — | bestätigt die Privilegien der Stadt Mühlhausen „vnd auch das schultheissenambt vnd den bauwein daselbs." P. 160.

3114 | — 3. | — | bestätigt die Privilegien der Stadt Türnkeim. P. 160.

3115 | — 3. | — | bestätigt die Privilegien der Stadt Schlettstadt. P. 161.

3116 | — 3. | — | bestätigt der Stadt Kaisersberg einen ihr von ihm als Römischen König gegebenen Brief, vermög welchen er ihr den Zoll am obern Thor zu Kaisersberg, welchen sie mit Gunst K. Sigmunds von dem Pfandinhaber Thomas Schurpeff um 40 Mark Silbers an sich löste, verliehen hat. P. 163.

3117 | — 4. | — | bestätigt die Privilegien der Reichsstädte im Elsass, insbesondere einen inserirten Brief K. Sigmunds, de dato Tottes in Ungarn, Samstag nach Exaltatio crucis 1425, bestätigt am Mittichen nach Allerheiligen 1433 zu Basel.

„— haben vns zu versten gegebn ob ein lanntvogt oder sein verweser zu ettlichen stetten vnder in zu sprechen hette, das er sich dann dorumb rechts vor den andern stetten die zu in gehörent erbern vnd mechtigen botten benügen solle lassen vnd aber er an gemein stette zu sprechen hette, das er sich dann dorumb rechts vor vns vnd vnsern nachkomen Römischen keisern vnd kunigen benügen lassen solle, vnd haben vns diemütiglichen lassen bitten, in die gnad zu tun, daz sy furbass bey den vorgenanten stucken möchten beleiben". . . P. 159.

3118 | — 4. | — | bestätigt die Privilegien der Stadt Rossheim, und erklärt, dass selbe künftig alle die Rechte und Freyheiten haben soll, deren die Städte Schlettstatt und Oberkhenheim theilhaftig sind. P. 161.

3119 | — 4. | — | bestätigt die Privilegien der Stadt Kaisersberg. P. 161.

3120 | — 4. | — | bestätigt die Privilegien der Stadt Hagenau. P. 161.

3121 | — 4. | — | bestätigt die Privilegien der Stadt Colmar. P. 162.

3122 | — 4 | — | bestätigt die Privilegien der Stadt Münster im Gregorienthal und der dazu gehörigen Dörfer und Weiler. P. 162.

3123 | — 5. | — | bestätigt die Privilegien der Stadt Ober-Ehenheim. P. 161.

3124 | (s. d.) | — | nimmt den Peter Kalde Julicher, Propst der heil. Kreuzkirche zu Nordhausen, k. Protonotarius und k. Rath, von Neuem als solchen auf, damit kein Zweifel daran sey, da er vom kaiserlichen Hofe durch längere Zeit abwesend ist.

„— Ne tamen in posterum propter tuam interpolatam absentiam a nostra curia imperiali aliquibus de conditione tua qua te consiliariorum et prothonotariorum nostrorum consortem fecimus possit dubietas seu questionis materia suboriri, ecce ex superhabundanti premissorum tuorum meritorum intuitu te prefatum Petrum animo deliberato sanoque principum comitum nobilium et procerum fidelium nostrorum accedente

Nro.	1453.		
			„consilio, et ex certa nostra scientia in nostrum consiliarium et cancellarie nostre imperialis prothonotarium „et secretarium domesticum continuum commensalem de novo assumpsimus fecimus et creavimus". . . P. 153.
3125	Oct. 15.	Neustadt	verleiht dem Erhard Lanndegk den vierten Theil des Zehends zu Frankenheim zu Shoffhusen und zu Mutzenhusen von Korn und Wein und den kleinen Zehend nichts ausgenommen, wo das Kloster zu Neuwiler den Zehend nimmt. Item auch 8 Unzen Pfenning Gülte zu Dunczenheim in dem Barn und Dorf in Gemeinschaft mit Johannsen Krieg von Hohenfelden P. 166.
3126	— 15	—	verleiht dem Berthold von Wickersheim folgende Lehen: Die Mahlmühle und eine Walk- und Schleifmühle zu Hagenau, ausserhalb der Stadt zu den vier Rädern, und freyen Holzschlag im Forste zu denselben Mühlen, 26 Matten in dem Riet zu Hagenau, die man nennt die Wickersshennerinn, ein Burglehen von Hagenau; it. den Zoll zu Selss und zu Rudern, den man nennt das Geleitt, je von dem Wagen 9 Pfenning und dem Karren („Karche") 4½ Pfenning, und anderm Vieh, Schweinen, Kühen und Schafen; it. die Vogtey zu Weissemburg mit ihrer Zugehörung. P. 166.
3127	— 20	—	verleiht dem Bischof Johann von Freisingen die Regalien seines Hochstiftes. P. 165.
3128	— 20	—	bestätigt die Privilegien des Bischofs Johann von Freisingen und seines Hochstiftes. Meichelbeck II 2 289. P. 165.
3129	Nov. 1.	—	gibt dem Otto Seidennater einen Dienstbrief. P. 169.
3130	— 3.	—	gibt dem Gerhard von Lynss, Canonicus und Schatzmeister der lieben Frauenkirche, wie auch Secretär des Erzbischofs von Cölln, einen Pfalzgrafenbrief. P. 29.
3131	— 4.	—	gibt dem Johann Spakoltr, Doctor der Medicin, seinem Diener, die Gewalt, 10 öffentliche Notare zu creiren. P. 168.
3132	Anfangs November.	Krems	Landtag der österreichischen Stände zu Krems, von K. Ladislaus P. ausgeschrieben. Bericht der Wiener-Stadt-Abgeordneten über denselben bey Kollar. 1.) K. Ladislaus erfordert die Abgeordneten (der Stadt Wien) zum Landtage auf den Allerheiligentag nach Krems, nachdem auf dem zu Korneuburg bestimmten Tage (18. September) die meisten Landleute ausgeblieben waren. Es handelt sich um Beruhigung und Ordnung des Landes. — Dat. Korneuburg 3. October 1453. 2.) Am letzten October kamen die Wiener-Deputirten über Tulln nach Krems, wo sie nur sehr wenige Abgeordnete antrafen. 3.) Am 4. November versammelten sich die nach und nach zusammen gekommenen Deputirten im Dominicanerkloster, wo ihnen ein Brief des Königs Ladislaus mitgetheilt wurde, der sie bat, noch beysammen zu bleiben, bis er nach der Krönung zu Prag seine Räthe zu ihnen heraussenden werde. Es wurde beschlossen, bis zum andern Tage zu warten. — Als alle 4 Stände versammelt waren, kam der Sigmund Sebriacher, des Grafen Ulrich von Cilli Diener, und klagte über die seinem Herrn am 28. September zu Wien widerfahrene Schmach und Entfernung. Er gab jedem Stande diese Klage schriftlich (s. Kollar II. 1385 ff.) wider die Gebrüder Eizinger und ihre Helfer. Es ist besonders der Eigennutz des Ulrich Eizinger, der eine Menge Schlösser von K. Ladislaus sich verschreiben liess, hervorgehoben, so wie der seiner Verbündeten, hingegen rühmt der Cillier seine Uneigennützigkeit, weil er auf Herausgabe der Eizingerschen Pfandschaften gedrungen hat, sey der Hass gegen ihn entstanden, so auch bey den übrigen Genossen der Eizinger. Die Stände mögen diese landesschädlichen Leute unschädlich machen (Dat. Krummau in Mähren. 25 October 1453.) 4.) Am 5. November kamen die Stände wieder zusammen und die inzwischen gekommenen Bevollmächtigten des K. Ladislaus, Oswald Eizinger, Jörg Dechsner (und Thomas Wisent) legitimirten sich als solche (Iglau, 21. October 1453) und brachten ihre Werbung vor. Der König, der das Beste des Landes aus besonderer Zueignung und Dankbarkeit wolle, habe beschlossen, die Verwaltung des Landes den Ständen zu überlassen bis zu seinem 20. Jahre, die Stände sollen aus ihrem Mittel 12 Anwälte erwählen, die die Verwaltung übernehmen, damit der König bey seiner öftern Abwesenheit nicht gezwungen, Auswärtigen die Regierung zu übertragen. Diese Abänderung habe der Graf von Cilli sich schwer fallen lassen, und sey desshalb (gleich nachdem sie beschlossen war) im Unwillen von ihm (dem König) abgeschieden, man möge seinem Vorgeben und seinen Klagen wider die königlichen Räthe kein Gehör geben, es sey alles zum Besten des Landes geschehen. — Die Gesandten brachten auch die Vollmacht vor, welche der König den von ihnen zu erwählenden Anwalten hiemit gebe. (Ladislaus führt das Beyspiel seines Vaters Albrecht an, der auch die Stände mitregieren habe lassen.) 5.) Die Anwälte sollen das Land verwalten, doch der Landmarschall und der Hauptmann ob der Enns ihre Aemter fortführen, dem König soll man für seine Person, seinen Hof und seine Räthe die Nothdurft von den Landesrenten ausrichten. (Dat. Iglau, 20. October 1453.) Es wurden 32 Ausschüsse (von jedem Stande 8) erwählt, die am 6. November sich über die Sache beriethen, jede Ab-

Nro. | 1453.

theilung mit ihrem Stande, darauf gab auch jede eine abgesonderte Antwort den königl. Bevollmächtigten. Die Pralaten dankten und erklarten sich bereit. Die Herren bemerkten, die Ueberlassung der Regierung an die Anwalte soll bis auf Widerruf und nicht mit Bestimmung des 20 Jahres gelten, es soll auch dazu die Einwilligung der Verwandten und Blutsfreunde eingeholt werden (Kaiser, Albrecht. Sigmund) und derer, die bey der Uebergabe des jungen Ladislaus (vor Neustadt) betheiligt waren. Dann hatten die Anwalte den Rucken frey. — Graf Johann von Schaunberg erklarte aber fur sich und seinen Sohn Bernhard und für Wolfgang von Walsse, dass sie sich unbedingt dem Willen des Konigs fügen wollen. — Der Ritterstand meinte, der König solle die Anwalte selbst ernennen, nicht aber die Stände wählen lassen. („Wann in versehentlich wer, wen sy aus in nemen, „der wurde sich des nicht annemen")... Die Stande antworteten durch den Burgermeister von Wien, Thomas Schwarz, dass sie sich die Anordnung des Konigs wohl gefallen liessen. — Die Gesandten waren mit den Antworten zufrieden, und begehrten dieselben schriftlich. Die wurden ihnen am selben Tage gegeben. — Am andern Tage reisten alle ab. Kollar Anal. Vindobon. II. 1381—1404.

3133 | Nov. 6. | Neustadt | K. Friedrich verleiht dem Gregor Slewlung, Pfarrer in Klausenburg, Caplan des Königs Ladislaus von Ungarn und Böhmen, dessen Bruder Laurenz und Vettern Peter, Matthias, Martin und Leonhard Bawlchin und Johann de Longo Campo ein Wapen.

„— Arma seu nobilitatis insignia videlicet clipeum qui sua maiori ac suprema parte rubeum in se con„tinet colorem, in cuius medio turris alba, tribus insignita menibus, sub quibus fenestre due versus turrim „tendentes latera, sub hijs autem fenestrarum foraminibus porta sive janua per quam turris ipsa designatur „pervia ex porte vero sive janue parte summa cancellus protenditur ex quo fustes ad acuciem tendentes ferro „fulcite prominere sive dependere conspiciuntur a cancello vero cathena aurei sive crocei protenditur coloris „que in sui parte versus ymum extrema collo circumducitur leonis, qui et cathene eidem alligatus pedibus „anterioribus aliquantulum a se protensis posterioribus vero subductis eandem longitudinem sub ventris con„cavitate protendens in montis vertice procumbit, qui quidem mons viridi amenitate suffultus in clipei birsi „cernitur constitutus pro galee vero fulcimento coronam auream a qua turris alba cum ad instar illius que „clipeo est inserta conspicitur in altum erecta pro singulari concessimus ultra aliorum arma sive insignia „dono". . . P. 169.

3134 | — 6. | Wien. | Conrad Phuntimaschen, Bürger von Wien, bekennt sich zu einer Schuld von 100 Pfund an K. Friedrich, die Hälfte soll er zu künftigen S. Michelstag, die andere Hälfte zu Johannis über ein Jahr bezahlen. Geh. H.-Archiv.

3135 | — 7. | Neustadt. | K. Friedrich bestätigt die Privilegien des Frauenklosters in Passau, mit Inserirung eines Privilegiums von K. Heinrich II. (Dat. Regensburg 1010. XIII. Kal. Maji.) Pön 50 Mark Goldes. P. 167.

3136 | — 10. | — | bestätigt die Privilegien der Aebtissinn Anna von Quedlinburg und ihres Gotteshauses. P. 166.

3137 | — 11. | — | verleiht dem Weiprecht von Helmstat dem jüngern den Zehend zu Ringenheim, der nach dem Tode seiner Hausfrau dem Reiche ledig wurde. P. 157.

3138 | — 12. | — | gibt dem Magister Grimald die Gewalt, 10 Notare zu creiren und 10 Unehelich-Geborne zu legitimiren.

„Pro magistro Grimaldo phisico et cirologo de Bonfiliis de Antonia etc. literam palatinatus limitatam vi„delicet quod habeat auctoritatem creandi decem dumtaxat notarios et totidem legitimandi." P. 170.

3139 | Dec. 8. | — | bestätigt die Privilegien des Cistercienser-Klosters Salmannsweiler, im Bisthum Constanz, insbesondere einen inserirten Brief K. Karl's IV. Dat. Trier, 1354, S. Mathiastag, und nimmt es in besondern Reichsschutz.

„— das man all lewte vnd diener des vorgenanten closters, wa die wonhafft vnd gesessen sind, auf irem „gute, merckten, dörffern oder höfen, wie die genant sind, sy seyn hoch oder nider vmb all werltlich sachen, „für dhein gericht laden oder fürtreiben sol, wann für des abbtes gerichte oder richter desselben klosters, „der da sitzet gewondlich zu gericht in den obern porten des obgenanten münsters vnd klosters, vnd die „sollen vmb all weltlich sache, wie die genant ist, vor demselbn richter vnd an der vorgenanten stat des „klosters antwurtten vnd einem ieglichen tun ein gantz oder volles recht vnuerczogenlich, nach gewonheit „der state Uberlingen vnd andrer stete, die da bey demselben kloster in der nahe gelegen sind. Auch wöllen „wir, daz der vorgenant richter des closters zu Salmanswiler vmb alle clage die für in gebracht wer„den als vorgeschriben ist, einem ieglichn ain vnverczogen vnd volles recht tun sol. Also das ir gerichte icht „werde geswechet vnd gekrenkt vnd wöllen ob man des vorgenanten klosters lewte in dhein ander gerichte „leude oder fürtrybe was da erclaget vnd erteilt wurde das sol dhein craft vnd macht haben". . . Auch dise „nachgeschriben gnad vnd freyheit, damit vnser vorfar keiser Sigmund seliger gedechtnusz sy vnd ir gotz„hauss nach laute seins keiserlichen briefs des glaublichn vidimus vns auch fürbracht ist gefreyet hat nem„lich daz nyemands wer der oder die sein oder in was wirdikeiten eren ampten oder wesen die sein vnd „nemlich vnser vnd des reichs lanntvogte in Swaben, die yetz sind oder hernach sein werden, die yetzgenanten abbt convent vnd closter zu Salmanswiler gegenwurtig vnd kunftig ire lewt, vndersessen, dörffern, wiler, „hofe vnd guter sy sein vmb dasselb kloster oder anderswa gelegen, mit hunden, jagern, pferden, knechten

Nro. | 1453.

nicht uberlegen oder gelt dafur nemen oder sunst einicherley vnredliche stewre dienste oder tasse mit iren „knechten, pferten, wagen oder kharren zu dienen, nit dringen oder notten sullen in chein weiss . . . P. 170.

3140 | Dec. 10. | Neustadt. | gibt dem Juden Israhel einen Dienstbrief und nimmt ihn mit seinem Hausgesinde „gedingtn „knechtn" und ihrem Hab und Gut in des Reiches Schutz und Schirm P. 170.

3141 | — 12. | — | verleiht dem Laurenz Rumel und seinem Vetter Wilhelm in Gemeinschaft den Hof zu Zirendorf, auf welchem der Awrenheimer sitzt, der ihnen vom Ritter Franz Rumel, Vater des Wilhelm, verkauft wurde. P. 171

3142 | — 13. | — | verleiht dem Wolfgang Spitzbek, seinem und der Kaiserinn Eleonora treuem Diener ein Wappen, und nimmt ihn und die Seinen in besondern Schutz und Schirm.

„— Angesehen solich redlicheit vnd vernufft, die vnser diener vnd des reichs lieber getrewer Wolfgang „Spitzbeck an im hat, auch die getrewen annemen vnd nutzlichen dinste, die er vns vnd dem heiligen reich „ain laung zeitt in vnserer Romischen kunglichen vnd keiserlichen cantzley, vnd nach vnserm beuelh der „allerdurchlauchtigisten furstin frawen Leonora Romischen keiserin vnserer lieben gemahelin als vns die von „Portugal durch welhische launde bisz in vnser erbliche furstenthumb vnd launde zugesellet ist auch getrew„lich vnd unverdrossenlich beweist vnd getan hat vns vnd dem reich teglich tut vnd in kunftigen zeiten „wol tun mag vnd sol. vnd dorumb zu ergetzunge solicher seiner getrewen dinste, so haben wir im mit wol„bedachtem mute, guttem ratte vnd rechter wissen vnserer rette edeln vnd getrewen dise nachgeschriben „wappen vnd cleinete, mit namen einen schilde geteilt in wellanckh von zobel vnd golde, vnd mit zwein wecken „in widerpartt der varben gewechselt in beide teile des schildes, vnd einen helme vorzimert mit einem par„teten vnd parhauptten mannszprustpilde becleidet von varben vnd wecken geleich als in dem schilde habend „vmb das haubtte ein fliegende binden von zobel vnd golde . . . gnediclichn gegebn vnd von newes verli„hen." P. 169.

3143 | — 14. | — | Bischof Franz von Braunsberg, Heinrich Rewzze von Plawen, Commenthur des deutschen Ordens zu Elbinge und Laurentius Blumenaw, beyder Rechte Doctor, geben, als Gewaltträger des Ludwig von Elrichhausen, Hochmeisters und des ganzen deutschen Ordens in Preussen, dem K. Friedrich einen Schuld- und Schadlosbrief über 14,000 ungrischer Ducaten Gulden.

„vnd geloben vnd versprechen an bey vnsern wirden eren vnd trewen die zu den negst genanntn tagen „vnd zilen, mit namen einen drittail zw den schirstkunftigen phingsten vnd von denselben phingsten vber „ain jar nachst nacheinander komend aber ainen drittail derselben vierzehentausent gulden auf den nagsten „phingsttag darnach volgend vnd den letzten drittail der bemelten vierczehentausent gulden auf den dritten „phingsttag nachst darnach komend zu yeder derselben trist, an alles verczichen genntzleich vnd an scha„iren schaden ausrichten vnd beczalln vnd in die selbs oder durch vnser volmachtig botschafft in ir gewalt „sam oder wem sy die zu Nuremberg in der stat mit irem brief schaffen ze raihn vnd ze anttwurten zu iren „hannden". . . Geh. H.-Archiv.

3144 | — 15. | — | K. Friedrich gibt dem Laurenz Blumenau, Doctor beyder Rechte, Canonicus des Wormser Capitels einen Pfalzgrafen Brief. P. 169

3145 | — 23. | — | befiehlt dem Sigmund Krenzer, seinem Pfleger zu Vinkehenstain, den Zehend und die Güter an der Geyl und im Rascal gelegen, dem Abt zu Millstatt unangefochten zu lassen Geh. H. Archiv

3146 | (s. d.) | (s. l.) | gibt auf Ersuchen des Propstes Leonhard von Vorau, den Tuchmachern (Webern, lanificibus) im dortigen Markte ein Privilegium über die Bezeichnung ihrer Waaren durch angehangte bleyerne Plättchen. Caesar, Annal. Styr. III. 477.

1454.

3147 | Jän. 2. | Neustadt. | K. Friedrich creirt den Franciscus de Castillio zum Grafen und Burggrafen von Ober-Venegono in der Mailänder-Diöcese, verleiht ihm sein Lehen und bestätigt seine Privilegien.

„— te illustrium principum comitum baronum et procerum sacri imperii sano accedente consilio animo „deliberato de imperialis plenitudine potestatis et ex certa nostra scientia hodie in nomine domini salvatoris „nostri a quo omnis honor provenire cognoscitur ad comitatus statum elevavimus ereximus sublimavimus et „nobilitavimus et in verum comitem castri ac burgi Venegoni superioris in diöcesi Mediolanensi siti eleva„mus erigimus sublimamus et nobilitamus de Romane cesaree plenitudine potestatis, decernentes quod tu et „heredes tui legittimi comites castri ac burgi Venegoni superioris predicti perpetue omni dignitate nobilitate „jure potestate libertate honore et consuetudine gaudere debeatis et frui continuo quibus alii sacri imperii „ac ducatus Mediolanensis comites hactenus freti sunt et quottidie potiuntur"... P. 172.

Nro.	1454		
3148	Jän. 9.	Neustadt.	Hanns von Rorbach gibt dem K. Friedrich, der ihm die Einkünfte des Schlosses und der Herrschaft Harrenstein auf 1 Jahr, und dann bis auf Widerruf, für 600 Pfund Pfenning und 24 Fuder Heu jährlichen Dienstes überlassen hatte, einen Bestandrevers. Geh. H.-Archiv.
3149	—11.	—	K. Friedrich verleiht dem Grafen Ludwig von Würtemberg und Mümpelgart, der volljährig geworden war, für sich und seinen minderjährigen Bruder Eberhard, die Grafschaft Würtemberg. „— Die obgenante ire grafschaft Wirtemberg vnd den vorgemelten teil der graueschafft Mümppellgartt „vnd dartzu all ander ir grafeschafften, herrschaft vnd lehn alsuil derselben lehen irem vatter an seinem teil „den er mit dem benanten grafe Vlrichn seinem bruder alsuorstet angenomen hat, worden sind vnd auch „iren teil an allen anndern lehen die ir vatter vnd grafe Vlrich vorgenant miteinander nit getailt haben, zu „gleicherweise als vnser vorfar keyser Sigmund seliger gedechtnusz, dieweil er dennoch in kuniglicher wirde „was, dem obgenanten graf Ludwigen irem vatter auch verlihen hat, vnd darczu die lehen, die derselb grafe „Ludwig ir vater syder der vorgemelten teylung redlich an sich gepracht vnd gekaufft hat. Nemlich den hal- „ben teil an der herrschaft Hornnberg, die herrschaften Valkenstein, Luppffen, das burgstall vnd den berg, „Karppffen das slos mitsambt den obgenanten iren herlicheitn wirden eren rechten". . . . P. 173.
3150	—16.	—	gibt dem Laurentius de Dionisiis von Verona einen Dienstbrief. („Ex parte d. Jacobi phisici „d. n. imperatoris.") P. 175.
3151	—17.	—	Lienhard von Eferding und Hanns Naterkoph schwören dem K. Friedrich, der sie aus dem Gefängnisse entlassen, Urfehde. „— Als wir in des allerdurleuchtigisten fursten vnd herren hern Fridreichs Römischen kayser zu allen „zeitten merer des reichs etc. vnsers allergnedigisten herren vngnad vnd venknuss komen vnd vnczher da- „rinn gehalten worden sind von sachen wegen, so wir wider sein kayerlich genad gehanndelt vnd verschuldet „haben, vnd darumb vns sein kayserlich gnad rechtlich an vnserm leib vnd leben hiet mugen straffen lassen „vnd aber sein kayserlich gnad von hoher fleissigen bete wegen vnd von sundern gnaden vns solher vngnad vnd „verschuldnuss gnediclich begeben vnd der bemelten venkchnuss ledig gelassen hat, aber der venkchnuss vnd „gelübde darinn ich obgenanter Lienhart von Eferding von des hanndels wegen des hauss zu der Eysneinstat „gen sein kayserlichen genaden stee vnd verbunden bin, hat mich sein gnad diczmals nicht ledig gelassen „sunder im die vorbehaltten. Also haben wir vorgenant Lienhart von Eferding vnd Hanns Naterkoph gelobt „vnd verhaissen". . . Geh. H.-Archiv.
3152	—18.	—	K. Friedrich bestätigt dem Paulus de Mauriceno einen Beschluss des Herzogs Franciscus Sforza, vermög welchen demselben als Erben des Raphael de Dulzanis das Schloss Caorso restituirt wird. Chmel, Mat. II. 64. P. 171.
3153	—21.	—	verleiht dem Grafen Ludwig von Würtemberg und seinem Bruder Eberhard, den Blutbann in ihren Gerichten, Grafschaften und Herrschaften. Lehensträger: Conrad Harscher. P. 174.
3154	(s. d.)	(s. l.)	bestätigt ihre Privilegien. P. 174.
3155	Jän. 23.	Neustadt.	quittirt den Gumpel, Juden von Hassfort, für sich, sein Weib, seine Kinder und seine „ge- „brotknecht und kammerknecht" über den bezahlten dritten Pfenning bey Gelegenheit der Kaiser-Krönung. P. 181.
			it. den Sandrman und Joseph, Juden zu Bernheim. P. 181.
3156	—24.	—	bestätigt der Stadt Frankfurt am Mayn ihre Privilegien über ihre Jahrmärkte. Kulpis Doc. p. 169
3157	—30.	—	bestätigt die Privilegien der Stadt Leutkirch. P. 176.
3158	—30.	—	bestätigt die Privilegien der Stadt Kaufbeuern. P. 176.
3159	—30.	—	erklärt, dass die Stadt Wangen die Privilegien haben soll, deren die Stadt Ueberlingen theilhaftig ist. Pön 10 Mark Goldes. „— der stat Wangen erber vnd volmechtig botschafft hat vns zu erkennen gegeben wie daz den benan- „ten burgern vnd statt zu Wangen ettlich ire briefe vnd privilegia, die sy von Ro. keisern vnd kunigen vnsern „vorfarn an dem reiche vber ire gnad, rechte, freiheite vnd gute gewonheitt erworben haben, in kurtzen „zeiten verbrunnen vnd das dieselben von Wangen gleicherweisz, als die burgermeister rate vnd burgere der „statt zu Uberlingen vnsers vnd des reichs lieben getrewen vormals begnadt vnd gefreyt gewest sein". . . P. 177.
3160	—30.	—	bestätigt die Privilegien der Stadt Ysny. P. 178.
3161	—30.	—	befiehlt dem Lienhart Harracher, k. Rath und Verweser der Hauptmannschaft in Kärnthen und den Ständen daselbst, das Land zu verwahren gegen Schaden, der aus dem Kriege zwischen dem Grafen Johann von Görz und seiner Mutter Gräfinn Katharina einerseits, und etlichen Landleuten der Grafschaft Görz andererseits, erwachsen könnte.

Nro. — 1454.

„— Emphelhen wir ew allen vnd ewr yedem besunder ernstlich vnd welln, ob dieselben graf H„hannsen vnd Katherinen sein muter yemand bekriegen oder vnpillich beswern oder dringen wolte, daz ir „des dann nicht gestattet, sunder in des von vnseren wegen vorseit, wenn ir darumb von irn wegen ange„langt vnd ersucht werdet, damit sy des vertragen vnd vnpillich nicht gedrungen noch beswert werdn, wan „wir vns furgenomen haben von der sachen wegen, tag fur vns ze setzn vnd zu versuchen die in gutem vnd „pessern stannd ze bringen". . . Geh. H.-Archiv.

3162 Febr. 1. Neustadt. trägt den beyden Städten Krems und Stain auf, sich zu verwenden, dass Paul Scheffmann, Bürger zu Stain, und Elsbeth, seine Hausfrau, ihre Tochter Martha dem Hanns Ingelstetter, der sein Thürhüter ist, zur Ehe geben. Archiv zu Krems.

3163 — 4. — bestätigt die Privilegien des Wolfhart von Brandiss. P. 175.

3164 — 4. — verleiht dem Conz Kaltenhauser, Bürger zu Nürnberg, 7 Morgen Aecker, 2 Tagwerk Wiesen, gelegen in dem Kisswasser, 2 Meilen von Nürnberg. P. 179.

3165 — 5. — nimmt den Magister Johannes de Nichele zu seinem Rath auf.

„— Cum itaque odor fidelitatis tue erga imperium et personam nostram sicut odor agri pleni cui dominus „benedixit ad nos usque devenerit probitatemque et singulares virtutes tuas cum laudabili fama deduxit id„que nobis postmodum ex conversatione diutina quam in nostra curia habuisti plenius constiterit, cumque „maiores tuos semper imperio sacro et antecessoribus nostris fideles et obsequentissimos fuisse fide digno„rum relatione percepimus, attendentes etiam quod presentia tua propter summam ejus prudentiam et rerum „gestarum experientiam, nobis et dicto imperio plurimum poterit esse fructuosa". . . P. 175.

3166 — 5. — bestätigt die Privilegien der Stadt Memmingen. P. 179.

3167 — 11. — legitimirt den Johann Hermann (de soluto et religiosa genitum).

(„Etiam ad successionem bonorum paternorum dumtaxat etiam tam agnatorum"...) P. 174.

3168 — 18. — verleiht dem Hanns Nortwein, Bürger zu Nürnberg, ein halbes Pfund Häller, auf etlichen Wiesen, so in den Hof zu Rayttenbuch gehören. P. 175.

3169 — 28. — erlaubt dem Niclas Müffel, Bürger zu Nürnberg, in seinem Dorfe Ekenhaide beym Bache Ekenbach, das ein Reichslehen ist, eine Mühle zu bauen. P. 180.

3170 März 14. — bestätigt das inserirte Testament, die Satzung und Ordnung wegen Theilung der Länder u. s. w., so Markgraf Jacob von Baden, Graf zu Sponheim, Dat. Mittwoch nach Quasimodogeniti 1453, errichtete, nebst den Willebriefen seiner Söhne.

„Doch vns vnd dem heiligen reiche an vnser oberkeit vnd rechten auch vnserm löblichen haws Österrich „vnd der hochgeboren frawen Katherin des benanten marggraf Karls gemachel, vnsrer lieben swester vnd „fürstinn, an iren rechten, widerfällen, gemächten vnd verschribungen vnuergriffenlich vnd vnschedlich." Mit „vrkund disz briefs in puchsseweis auf vierczehen pletter geschriben". . .

v. Schepflin Hist. Zar. Badens. VI. 271. (Das Testament.) P. 13[illegible].

3171 — 15. — gibt auf Ersuchen der K. Eleonora, seiner Gemahlinn, dem Ulisses Aleotis einen Palatinatsbrief. P. 174.

3172 — 1[illegible]. — gibt dem Eckhard Westranss von Danzig einen Dienstbrief.

„— Durch seiner erberkeit redlicheit auch seiner getrewen dinst willen die er vns vnd dem reich vn„uerdrossenlich getan hat". . . P. 181.

3173 April 1. verleiht dem Peter Herr, (kaiserl Hof Sachen-Procurator) 2 Theile an dem alten Zehend zu Bruck, bey Elterssdorff gelegen, und ein Drittel an den 2 Theilen des neuen Zehends daselbst, die nach dem Tode des Heinz Baur, Müller, dem Reiche heimgefallen sind. P. 181.

3174 — 5. — befiehlt der Stadt Schweinfurt, von der gewöhnlichen Stadtsteuer dem Dr. Hartung von Cappell, k. Kammerfiscal 171 Gulden, 72 Pfenning Rhein. auszuzahlen P. 180.

3175 — 10. — macht den Nicolaus Agalus zum Burggrafen einiger Orte in Morea.

„— Ex corusco lumine throni cesarei et splendore mirifico sedis auguste sic cetere dignitates prodeunt „sicque ingenue nobilitates gratam sumunt originem, ut prime lucis integritas minorati luminis detrimenta „non sentiat ymo tanto dignius splendeat tantoque fulgurosius luceat radius principantis monarche, quanto „plures privilegiato splendeo (splendore?) fuerint sublimati. Sane dum in nostre ditionis circuitu longe late„que conspicimus inter cetera quibus animus noster ad dilatationem boni communis imbuitur persona tua „gratissimis obsequiis se nostris offert obtutibus considerantesque quod industria tua contra Turcos infideles „ac Christi inimicos nobis et imperio sacro multum prodesse poterit, et ut te laboribus et studiis talibus eo „diligentius submittas et per hoc te sacrum Romanum imperium ad cuius procurandos honores fidelissimis „semper judiciis futuris temporibus intendere debeas clariorem reddat, ideoque te illustrium principum comi„tum baronum et procerum sacri Romani imperii sano accedente consilio animo deliberato de imperialis ple„nitudine potestatis et ex certa nostra scientia hodie in nomine domini salvatoris nostri a quo omnis honor „provenire cognoscitur ad comitatus statum elevavimus ereximus sublimavimus et nobilitavimus et in vero

Nro. | 1454.

„comitem castri Nova-Patre Salone Liborice et Fedrinice prope Moream terrarum orientalis ecclesie siti, ele„vamus erigimus, sublimamus et nobilitamus de Romanocesaree plenitudine potestatis per presentes. Decer„nentes quod tu heredes tui legitimi comites castri Nouapatre predicti appellari nominari et ex nunc in an„tea tamquam sacri imperii comites teneri honorari et ubique ab omnibus reputari omnique jure jurisdic„tione privilegio honore gratia dignitate et emunitate ac mero et mixto imperio perfrui possitis et debeatis „quibus alii sacri Romani imperii comites in dandis et recipiendis juribus ac in conferendis seu suscipiendis „tendis et in omnibus aliis nobilem conditionem et statum comitum concernentibus freti (sic) sunt hactenus „seu quomodolibet potiuntur". . . P. 194.

(NB. Am 30. April erhält derselbe einen Passbrief, nebst der Ernennung zum kaiserl. Rath.)

3176 | April 12. | Neustadt | verleiht dem Hanns Allersperger, den man nennt Ledler, und seinem Vetter Hanns Fürter, den man nennt Zierengast, von Landshut, ein Wapen.

. . Mit namen ein schilde geteilt nach der lenge halb gelb oder goldvarb vnd halb swarcz, habend in „dem gelbn teil zwen morenpilde biss an die prust obeinander vnd in dem swartzen teyl ein gelbe leisten, „von dem gelben teil des schildes in mitte vber zwirch geend vnd auf dem schilde einen helme geziert mit „einer swartzen vnd gelben helmdecken darauf auch ein morenpilde biss an die brust, habend auf seinem „haubt einen swarczen heidnischen hut mit einem gelben stulpe, vnd in desselbn huts spitze einen pusch „von swartzen hannenfedern". . . P. 184.

3177 | —13. | | verleiht dem Heinrich von Tengen, Grafen zu Nellenburg, Landgrafen im Hegew und im Madach, und seinen Brüdern Hanns und Conrad ihre Lehen, und bestätigt ihre Privilegien. Pön 50 Mark Gold. P. 182.

3178 | —14. | Rothschild. | König Christian von Dänemark schreibt dem K. Friedrich, auf dessen Aufforderung zum Türkenzug und über die Verhältnisse des deutschen Ordens in Preussen.
Aeneae Sylvii opp. (Basil. 1571.) Fol. 658.

3179 | —22. | Neustadt | k. Friedrich spricht die Stadt Mühlhausen, welche ihm statt ihrer jetzt zu zahlen unvermögenden Judenschaft den zur Kaiser-Krönung schuldigen dritten Pfenning per 1000 fl. Rhein. ausgerichtet hat, von der Klage des kaiserl. Kammerprocurators, dass sie die gedachte Judenschaft mit unbilliger Steuer beschwert haben soll, los, und erlaubt ihr, diese 1000 fl. Rhein. innerhalb 5 Jahren von der Judenschaft wieder einzubringen, soll aber dann den kaiserl. Quittbrief, den sie in Händen hat, alsdann derselben übergeben. P. 183.

3180 | —22. | — | bestätigt die Privilegien des Schultheisses, der Burgmannen, des Rathes und der Bürger zu Oppenheim, insbesondere dass sie nicht pfandbar seyn sollen für Reichsschulden, dass sie vor fremde Gerichte nicht citirt werden dürfen. Pön 100 Pfund Gold. Goldene Bulle. P. 184.

3181 | —22. | — | verleiht dem Ritter Weyprecht von Helmstatt dem jüngern seine bisher freyes Eigen gewesenen, von denen von Erlingk ererbten Güter: den Hof zu Lademburg, genannt der Helmstetterhof mit den 2 Bauhöfen im Dorfe Swaben und zu Lademburg, mit dem Weingarten zu Hentschesheim und seinen Theil am Swabacher-Wald mit Zugehör, als künftige Reichslehen, macht hingegen den bisher Reichslehen gewesenen Zehend zu Ringenheim zu freyem Eigen. P. 186.

3182 | —25. | — | verleiht dem Abt Johann von Ellwangen O. S. B. die Regalien und bestätigt seine Privilegien. P. 125.

3183 | —25. | — | bestätigt demselben Kloster die Freyheit vor fremden Gerichten, und dass Niemand seine Eigenleute ohne Willen des Klosters aufnehmen soll. Pön 20 Mark Gold.

„Er hab sich dann mit demselben abbte vnd conuent vmb all sach vnd schulde, es sey von nachstewren „nachrechten burgerechten oder verfluchtsamen in steten oder vff dem lannde von gülte oder lyprechte oder „ander stukch wegen der er beschuldig wurde, gentzlichen verrichtet vnd vereynt mit mynne oder sust in „des egenanten closters gerichten darinn er dann mit solichen sachen vnd schulden begriffen wirt, vnd sich „auch verantwurt vnd versprochen vnd genug getan als recht pillich vnd herkomen ist". . . P. 126.

3184 | —25. | — | nimmt dasselbe Kloster Ellwangen in besondern Schutz und Schirm, und bestellt den Grafen Ulrich von Würtemberg zum Schirmer desselben. P. 127.

3185 | —25. | — | bestätigt dem Kloster Ellwangen (auf seine Klage) die Freyheit, dass Niemand in seinem ausgesteckten Gebiethe ohne Erlaubniss des Abtes jagen oder fischen soll, und dass der Abt sich jener Lehen unterziehen möge, die nicht nach Lehensrecht von ihm empfangen würden. Pön 20 Mark Gold.

— setzen vnd ordnen wir vnd wellen ernstlich in craft diss briefs. Das der egenant abbte sein covente „vnd gotshuse zu Elwangen an solichen iren freiheiten bestätten n alten herkomen vnd rechten furbasser „imer von meniglich vngeirret vnd vnbekümert bleiben vnd das in sunderheit nu füro mer in iren vorsten „vnd wiltpannen vnd sunder vnerhalb der end vnd zil die in vnsern vorfarn keiser vnd kunigen seliger ge-

No | 1454.

„dechtnusz freibrieuen vnd hienach mit namen geschriben vnd auch benent sind. Zum ersten von Hutlingen „bisz an Marpach, von Marpach bisz an die Jagst, von der Jagst bisz an die Sechtach, von der Sechtach „an die Rot, von der Rot bisz zu dem prunnen der Rot, von dem prunnen der Rot vff den berg gen Bram„bach, von Brambach gen Stellingen, von Stellingen gen Hirszbach, von Hirszbach an die Rott, von der Rott „gen Apptspach, von Apptspach gen Matzenbuch, von Matzenbuch gen Rugkerspruck, von Rugkerspruck ge„gen der sunnenvndergang bisz gen Gerbrechtshofen, von Gerbrechtshouen bisz gen Stimptach vndersich an „die Jagst, von der Jagst vber sich gen Sultzpach, von Sultzpach vber sich gen Haguiberg, von Haguiberg „gen Gauchshusen, von Gauchshusen gen Hohenteun dem mynderu, von dem mindern Hohenteun bisz gen „Eschelbach vnder sich an die Biler, von der Biler vber sich in den Nawnbrechtsbach, von dem Newnbrechts„bach vber sich gen dem clainen Sultzbach, von dem clain Sultzpach vnder sich bisz in den Kochen, von „dem Kochen vber sich bisz gen Hutlingen on eins abbts willen vnd vrlaub nyemand weder jagen voglen „zwischen noch ytzit zu tun noch zu schaffen haben sol." P. 127.

3186 | April 25. | Neustadt | gibt dem Kloster Ellwangen das Asylrecht im Kloster und in seinen Propsteyen und Höfen.

„— Setzen wellen vnd ordnen wir ernstlich in kraft diss briefs. Das weder furst, hertzog, marggraf, „graue, herre, frey, edelman, dienstman, ritter, knecht, vogt, vndervogt, ambtman, burgermeister, burger „oder gepawer, noch nyemant wie er genant oder wer er sey, armer oder reicher in den hienachbenanten „klostern, gotshusern, kirchen, kirchhouen, spitalen, brobstien, hoven vnd hewsern, nemlich in dem munster „closter kirchhof, auch in dem spitale vnd closterhoue zu Elwangen in dem closterlein vnd kirchen der brob„stey zu Czelle vnd in dem hove dabey in dem munster vnd kirchhoue der brobstey zum Hohemberg vnd in „dem houe dabey vnd darunder gelegen des brobsthofs genant in dem closter der brobstey zu Wiser„bach vnd in dem hofe dabey des Schultheissen hoff genant in dem hof zu Schriessen vnd in dem houe zu „Althein im Riess als weit die all vmbfangen vnd begriffen sind, dem obgenanten Johannsen abbt seinen nach„komen seinem covent oder brudern desselben gotshusz noch ymant der darinne ist, wie der genant sey kei„nen gewalt, freuel, schaden, vnrecht, irrung, laid, vngemach oder trubsal tun noch bekumern sollen, sy sul„len auch darin freflich nit komen noch kein geleger gesesse oder wonung, weder tag noch nacht darinne „nicht haben, dann wer darinne ist oder darin fleuchtig wirdet mit welherlaiweis das beschicht, was sy vn„rechts oder miszhandels getan oder begangen haben so pald sy dann darine koment so sullend sy frid vnd „sicherheitt haben vnd irs leibs vnd guts vnd aller sache von allermenielich sicher sein, so lanng vnd „alle die weil sy darinne sind vnd sol auch sy nyemant daraus genemen mugen, weder mit gewalt noch mit „recht noch in dheinweisz vnd wer wie er genant oder geheissen sey, dise vorbegriffne vnsere freyung vnd „befridung brech vnd vberfure mit was sach oder wie vnd mit welher weise das beschech, der sol vns vnd vn„sern nachkomen Romischen keysern vnd kunigen schuldig vnd verfallen sein funfczig markh goldes vnd dem „vorgenanten Johannsen abbt vnd seinen nachkomen vnd dem gotzhuss zu Elwangen auch funfczig markh gol„des zu freuel zu pene, zu pusz vnd zu pesserung. Wir haben auch im, seinen nachkomen vnd dem gots„huse die stat Elwangen vnd den marckt zu Tann vnd auch ir rennte gult vnd nutzung, die sy darinne oder „dauon haben gefreyet, also das sy vngehindert von meniglichem haben vnd in ruwe niessen vnd nemen „mugen vnd das auch nyemand wer der sey in denselben stat vnd markt wider iren willen kein geleger, ge„sesz oder freflich wonung nicht haben noch kein [illegible] darinne nit tun noch begeen sol in dhein weise „wer das vbertur verbrech oder dawider verdechtlich tette, der ist vns vnd dem gotshuse Elwangen der vor„geschriben peen vnd pesserung verfallen vnd schuldig worden die vnlesslich zu beczalen". . . P. 128.

3187 | 27. | | befiehlt dem Grafen Ulrich von Wurtemberg, das Kloster Ellwangen bey seinen Rechten und Freyheiten zu erhalten und zu schirmen.

„bisz an vnser oder vnserer nachkomen am reich wolgefallen vnd widerruffen vnd auch bisz an des ob„genanten abbts oder seiner nachkomen wolgefallen. Wir haissen dich auch vnd gebieten dir bey derselben „vnser keiserlichen macht, das du solch gewondlich gelub vnd eyd so vns der genant Johanns abbte von „lehen wegen die wir im von vns vnd dem reich gelihen haben tun sol vnd zu tun schuldig ist, wil er doch „als vns furbracht wirt blodikeit halb seins leibs selbs persondlich zu vns nicht komen mag zu disem mal an „vnser stat yunemen wollest . . . P. 129.

3188 | 29. | — | gibt dem Abte Johann von Elwangen fur sich und sein Kloster die Freyheit, mit rothem Wachse zu siegeln. P. 129

3189 | 29. | | bestatigt das Vermächtniss des Hanns von Bubenhouen, der im Falle, dass er ohne Leibeserben abginge, und sein Bruder Conrad oder dessen Leibeserben seinen Tod nicht erlebten, seine Rechte auf das Schloss Haynburg und die Dörfer Grosselfingen, Owingen und Stetten, it. seine Weingüter zu Rotenburg am Necker und alles andere Vermögen seinem Vetter Wolf von Bubenhofen vermacht hat. P. 187.

3190 | 29. | | bestatigt das Vermächtniss des Wolf von Bubenhofen, der, im Falle, dass er ohne Leibeserben abgehen sollte, die Burg und das Dorf Gislingen, das Schloss Falkenstein an der Donau, die Dörfer Totternhausen, Rosswagen, Hainstetten und Weyler, seinen Theil am Dorfe Durrwangen und alles andere Vermogen seinen Vettern den Gebrudern Hanns und Conrad von Bubenhofen vermacht hat. P. 188.

Nro.	1454.		
3191	May 1.	Neust.	gibt dem Peter Ernst (einem Medicus) einen Dienstbrief. P. 206.
3192	— 2.	—	erneuert dem Ritter Friedrich von Seckendorf, genannt Aberdar zu Mieren, welchem sein Privilegium über den Markt Mieren in dem vergangenen Kriege zwischen den Reichsfürsten und Städten verbrannt ist, dasselbe, macht Mieren von Neuem zum Markt mit den gewöhnlichen Freyheiten, 3 Jahrmärkten (Lichtmess, achten Tag nach Pfingsten, nächsten Tag nach Michaelis), einem Wochenmarkte (alle Montage), auch mögen er und seine Nachkommen im Schlosse und Markte Mieren denen, die sich flüchten (um gemeine Verhandlung und Frevel) Sicherheit und Geleit geben, und Juden halten. „— So haben wir im auch dise besunder gnad getan vnd freiheit gegeben, daz nu hinfür er sein erben „vnd nachkomen macht haben sollen in irem slosz Miern vnd den marckt daselbst einem ieglichen der vmb „gemein verhandlung missetat oder freuel vmb wellicherley sachen das ist, doch die redlich sachen heissen, daselbs- „hin fluchtig wirdet sicherhait vnd geleit mit irem leib vnd gut daselbs geben mugen alsofft es zu schulden komet „vnd wir setzen vnd wellen auch von Römischer keyserlicher machtvolkomenheit, daz alle dieselben, den sy „also ire sicherheit vnd geleit daselbs geben, vor allermeniclich frid vnd sicherheit nit ausgesagt ist bey ver- „meydung vnserer vnd des reichs swere vngnad vnd verliesung zweintzigk marckh lotiges goldes, die ein „ieglicher der dawider tette, halb in vnser vnd des reichs camer, vnd den andern halben teil den vorgenan- „ten von Sekendorf vnableszlich zu betzalen sol verfallen sein, doch andern an iren gleitten vnd rechten ob „die yemands daselbs hiette vnschedlich, vnd das sy auch furbasser in demselben irem marckt Miern juden „vnd judin hausheblich sitzende halten vnd befriden mögen vnuergriffenlich auch in allwege vns vnd dem reich „an vnsern steuren fallen gewaltsamen vnd gerechtikeiten an denselben juden vnd judin"... P. 185.
3193	—20.	—	gibt dem Anton Himmelberger und seinem Sohne Heinrich das Asylrecht für ihr Haus (Geschehsnot) in der Stadt Wolfsberg. Pön 20 Mark Goldes. „— Vnd haben dorumb mit wolbedachtem mute vnd gutem rate vnsrer rete vnd lieben getrewen den vor- „genanten Anthoni vnd Heinrichen dise besunder gnad getan, vnd in zu irem hawse genant zum Geschehsnot „in der statt zu Wolffsperg gelegen keyserliche freyung gegeben tun vnd geben in die auch von Römischer „keiserlicher macht volkomenheit wissentlich mit disem briefe, also das nu hinfür zu ewigen zeitten alle vnd „iegliche leute sy seyen frawen oder mannsgeslecht die vmb erber redlich sachen, als geltschult todsleg vnd „anderer gemeiner verhandlung vnd freuel wegen die sy begangen hetten in das benant sloss zum Geschehs- „not flüchtig wurden vnd komen alsweitt das mit mawren vnd torn vmbfangen ist, darinne vor allermenniglich „fride vnd sicherheit haben sollen irs leibs vnd irs guts, so lanng vnd alle die weil sy darinne sind vnd das „sy auch nymands wer der sey darauss nemen sollen noch mogen weder mit gewalt noch mit recht in dhein „weiss. Doch all ander vbeltettig leute, die solicher keiserlichn freyung vnd gnad von recht vnd gewonheit nit „geprauchen noch geniessen sollen, hierinne gantz ausgescheiden, vnd wir gebieten dorumb allen vnd ieglichen „vnsern vnd des reichs auch vnsers loblichen hawse Oesterreich vndertanen vnd getrewn in welichem adel stat „wirden oder wesen die seyen, vnd nemlich auch einem yedem bischoff zu Bamberg auch vnsern vnd seinen „vitztumben"... P. 186.
3194	—20.	—	erneuert den Befehl und die Vollmacht (auf 5 Jahre und darnach bis auf Widerruf) für seinen Bruder Erzherzog Albrecht, alle Juden in den Bisthümern Augsburg, Strassburg, Basel und Constanz zu schirmen und vor Bedrückung zu schützen. P. 195.
3195	—22	—	bestätigt die Privilegien des Ritters Hanns von Seckendorf und seines Sohnes Friedrich von Seckendorf, genannt Aberdar von Mieren. P. 193.
3196	—24.	—	bestätigt seinem Bruder dem Erzherzog Albrecht von Oesterreich die von K. Albrecht gegebene Freyheit, hinsichtlich des Landgerichtes im Elsass, vor und in der Stadt Ensisheim. Chmel, Mater. II. 69. P. 187. Geh. H.-Archiv.
3197	—24.	—	erklärt, dass die Gebrüder Hanns und Hanns Bernhard von Bolwiler und ihr Vetter Heinrich von Bolwiler, welche von Reichsfreyherren abstammen, aber nicht von Jedermann dafür gehalten werden, als solche erkannt werden sollen, da er sie von Neuem freyet und erhebt. P. 191.
3198	—25.	—	bestätigt die Privilegien der Stadt Neuburg im Breisgau. P. 209.
3199	—25.	—	macht den Hanns Wieland von Snellingen zum vollständigen Wapengenossen und bestätigt ihm sein Wapen. „— Als er allain vatter vnd nicht vatter vnd muterhalb ein geporner wappensgenosz ist, das er vnd sein „eelich leibserben nw hinfür wappensgenoszen sein, geheissen vnd an allen ennden dafür gehalten werden „sullen"... „Mit namen einen schild geteilt von vnden auf zwerch vber egk, der vnder teil weis vnd der ober teil „gelb vnd dorinne ein rotte leysten, auch über egk in mitte des schildes, vnd einen helme getziert mit einer „gelbn vnd rotten helmdeck, habend darauf zwey püffelhorn ains von gelber vnd rotter, das ander von rotter „vnd weisser varben, yedes mit rotem gefesss verfanngen"... P. 189.
3200	—31.	—	gibt dem Walty Snsinger einen Mauthfreyheits-Brief. P. 189.

Nro. | 1454.

3201 May 31. Neust. gibt dem Stephan von Beirern einen Dienstbrief. P. 189.

3202 — 31. — verleiht dem Anton Frickinger und Hanns Hofmann, Bürgern zu Nördlingen, als Lehenträgern der minderjährigen Kinder des Anton Frickinger des ältern, Hanns, Anton, Balthasar und Melchior, einen Hof zu Hergoltingen, worauf Hanns Moll sitzt, dient jährlich 12 Malter Rocken, 4 Malter Gerste, 4 Malter Hafer, alles Nördlinger-Mass, 20 Pfund Landeswährung „weissgelts", 4 Gänse, 8 Herbsthennen, 1 Fastnachtshuhn, 100 Eyer. P. 191.

3203 — 31. ernennt den Eberhard von Bosswiler und seine männlichen Erben zu Vögten und Schirmern mehrerer freyer Reichsdörfer und Höfe.

„— Bekennen etc. das fur vns komen ist vnser vnd des reichs lieber getrewer Eberhard von Boswil vnd „hat vns zu erkennen gegeben wie diese nachgeschriben dorffer hove vnd gutere mit namen das dorff Newtarn das man nennt das haugend Newtar, item das dorff Herdren bey dem frowen closter zu Kalchen vnder Hutwil gelegen, item das dorff Vrszhawsen, item das dorff, genannt das Kurtzdorff bey Frawenfelt gelegen, „Item das dorff Felben vnder dem slosz Wellemberg gelegen, item der houe Erczenholcz, item der houe zu Strass, item „die höue zu Nyderweil, item der Tuttwilpergk mitsampt den höuen daselbs vnd die hove zu Grutt vns vnd dem heiligen reich in mittel zugehoren auch one satz ligen vnd sust nyemands dheinerley gerichtz czwing vnd penn „daruber hab noch gericht gehorig seyen vsgenomen vmb sachen die hohengericht berurende vnd hat vns „diemutiglich angeruffen vnd gebetten, das wir in vnd seine erben zu vogte vnd schermer der vorgenanten „dorffere, hove vnd gutere vnd auch der lewte daselbs wonhafftig vnd gesessen, von vnser vnd des h. reichs „wegen aufzenemen vnd gerichtz czwing vnd benne dartzu zu verleihen gnediglich geruchten. Des haben wir „angesehen". . . P. 192.

3204 Juny 3. — gibt der Stadt Aachen ein Privilegium, hinsichtlich der Besetzung des Schöffengerichts daselbst.

„— Bekennen etc. das vns die ersamen scheffen vnsers kuniglichs stuls vnd statt zu Ache haben zu erkennen gegeben, wie das scheffengericht vnsers kuniglichen scheffenstuls daselbs von alter also gehalten „vnd herkomen sey. Das dasselb scheffengericht mit viertzehen der namhafftigisten wolhabender tuglicher „manne des alten erbern burgergeslechts daselbs als scheffen vnd vrteilern der keiner dem andern als vatter „vnd sun ennikel noch als gepruder gewant gewesen besetzt worden sey vnd wie auch durch solich gewonheit „vnd ordnung, nach abgang mit tod ettlicher derselben manne in besetzung des benanten scheffengerichts offt „vnd dick mangl vnd geprech beschehe, vnd haben vns diemutiglich anruffen vnd bitten lassen, in vnd den „benanten gericht hierinne gnediclich zu fursehen. Des haben wir angesehen der vorgenanten scheffen von „Ache diemutig vnd fleissig bete vnd haben dorumb mit wolbedachtem mute vnd gutem rate den vorgenanten „scheffen dise besunder gnad getan vnd inen gegunnet vnd erlaubet, gunnen vnd erlaubn in auch von Romischer keiserlicher macht volkomenheit wissentlich mit disem briefe das sy nu hinfür wenne vnd alsofft des „notturfftig sein wirdet, die zal der gemelten vierczehen scheffen zu erfüllen drey persone solichs irs alten „geslechts, die einander als vatter vnd son oder ennikel gewant oder zwen bruder sein vnd nit daruber zu „scheffen vnd vrteilern des benanten kuniglichen scheffenstuls anstatt der obgemelten abgegangen scheffen aufnemen vnd setzen sollen vnd mögen vor allermeniclich vngehindert". . . Lunig. R. A. XIII. p. 1456. P. 201.

3205 4. trägt den Erzbischöfen von Mainz, Cölln und Trier, dem Churfürsten von der Pfalz, dem Herzoge von Jülich und Cleve, dem Bischof zu Lüttich und dem Grafen von Blankenheim auf, die Stadt Achen bey ihren Privilegien zu schützen und zu schirmen. P. 200.

3206 4. erlässt, auf die Bitte des Herzogs Otto von Bayern, Pfalzgrafen bey Rhein, den in des Herzogs Landen gesessenen Juden, worunter Sabol zum Newnmarg und Seligman zu der Freyenstat, den dritten Pfenning ihrer Habe, den sie wegen der kaiserl. Krönung hätten entrichten sollen. P. 243.

3207 7. erlässt für den Schöffenstuhl zu Achen eine Verordnung, hinsichtlich des Erbgüter-Beweises.

„(Die von Achen) haben zu erkennen gegeben wie das ietzutzeiten beschehe das ettlich die vor vnserm „kuniglichen scheffenstul zu Ache vmb erbguttere, die sy innhaben vnd besitzen angesprochen vnd beclagt „werden vermeinen sich allein irs besess derselben guttere rechtlich zu gepraucho mögen, one all ander beybringen brieflicher vrkund kuntschafft vnd beweisung zu besterkung desselben irs besess vnd rechtens, so „sy an denselbn guttern ze habn vermeinen, dadurch dann auch yetzuczeiten zweifel vnd geprech vnd auch „den parthien verkurtzung im rechten, wa das nit furkomen wurde beschehen möchte, das doch nit sein „solle vnd haben vns darauf diemutiglich bitten lassen, solichem als Romischer keiser durch vnser keiserliche „ercleruug, ordnung vnd gesecze gnedlglich zu fursehen. Des haben wir angesehen . . . tun vnd machen „(„dise nachgeschriben ereleruug, ordnung vnd gesetze"). . . also daz nu hinfur ein ieglich solich person die „vmb solich vorgemelte erbguttere von vnserm kuniglichen scheffenstul zu Ache von yemands mit recht angesprochen oder beclagt wurde, in welhem stat wirden oder wesen die seyn, die sich allein irs besess an „denselben erbguttern vnd sust dheinerley ander beibringens brieflicher vrkund kuntschafft oder beweisung zu „besterkung desselben irs besess vnd gerechtikeiten in daselbs dienende im rechten gepranchen wolte, das „dann dieselb angesprochen person damit ir recht an denselben erbguttern nit genug beweist, noch beygebracht haben solle, es sey dann das sy die gewer vnd den besess derselben gutere mit irem eide beues-

Nr. | 1454.

„vnd war mach als recht ist vnd in solicher form das sy dasselb erib jare vnd tage fridlich vnd vestlich be„sessen haben vnd ir eigen erib sey vnd nyemands anders, vnd das sy auch damit nyemand vnrecht tun one „all argelist vnd geuerde. Auch meinen setzen vnd wöllen wir von egemelter vnser keiserlichen macht, das „die scheffen des benanten vnsers kuniglichen scheffenstuls zu Ache nu hinfür auch macht vnd vollen ge„walt haben sollen, solich vnser erclerung ordnung vnd gesetze wie obgemelt ist, gegen allen auszwendigen „parthyen, die vmb solich obgerürt sachen ir höpt vnd scheffen vrteil an dem vorgenanten vnserm scheffen„stul zu Ache holen auch zu gleicher weise ze halten vnd ze gebrauchen". . . Lünig. P. 201.

3208 | Juny 7. | Aussee. | Barbara, Witwe des Wilhelm Schaueregker quittirt den K. Friedrich über 190 Pfund 12 Pfennige für abgetretene Güter.

„So mein der benantn Schauregkirin vnd meiner vettern der Hawnolda alle mit einander gewesen sind, „von erst Wolfgang Egkär dint vom obern Eselspach dreu phunt vier schilling phenning. Item Hanns Hengstl „dint vom nidern Eselspach achtzehen schilling pfenning. Item Kogler dint vom gut am Anger darauf er sitzt „vnd ist sein purkrecht zwelff schilling pfenning vnd von ainr hofstat sechs pfenning. Item Hanns Seydl dint „von ainr wisen czehen schilling pfenning ist sein purkrecht. Item Hanns Tewfl am Anger dint von ainer hof„stat sechs pfenning. Item Hanns Handtlas dint von aim wislein vnd grunt bey dem Stuchsen, darauf er hews„lich sitzt, fünff schilling pfenning, aus den benantn guettern stukhen vnd güllta hat mir zu meinem halben „taile zugebüret vier pfunt vier schilling 21 pfenning gelts vnd die nachgeschriben dreu guetter vnd gult, so „mein der benantn Schauregkärin allain gwesn sind, von erst Michl Köberl dint vom gut an der Czluein fünff „pfunt vier schilling pfenning vnd ligent darauf acht gerichts khue, vier meczen korn, acht meczn habern. „Item Jorg Laymer dint vom aim gut im Lukhwitsch ist sein purkrecht dreu phunt vier schilling pfenning vnd „sind darauf sechs gerichtskhüe. Item Wolffgang Affer dint von dem gut zu den Artztleuttn achtzehen schil„ling pfenning. Also bringent die gult so mir der benantn Schauregkärin meins tails zugeburnt alle an einr „sum 15 pfunt sechs schilling 21 pfenning gelts vnd sol jarlich zu sand Michelstag gedint werden vnd sind alle „wolgestift". . . Geh. H.-Archiv.

3209 | — 8. | Neust. | K. Friedrich bestätigt die inserirten Privilegien der Stadt Achen. Pön 300 Mark Goldes. P. 197.

3210 | — 15. | — | gibt dem Leopold Schürstab einen Dienstbrief. P. 296.

(Die nähmliche Notiz vom 17. Juny) P. 192.

3211 | — 17. | — | verleiht dem Hanns Voyt und dessen Eidam Ludwig Pfinzing dem jungern, Bürgern zu Nürnberg, den vom Nürnberger Bürger Hanns von Locheim aufgesandten Ryblingshof bey Thann. P. 193.

3212 | — 20. | — | nimmt den Leonhard, Erwählten des Bisthums Chur zum kaiserlichen Rath auf, mit den gewöhnlichen Gerechtsamen. P. 194.

3213 | — 21. | — | erlässt einen Schieds-Spruch zwischen Margareth, Hausfrau des Michel Agler und Katharina und Lienhart Hesib in Ansehung der Glaserischen und Hesibischen hinterlassenen Güter; die beyden Theile hatten freywillig sich dem Spruche der kaiserlichen Räthe unterworfen. Pön 200 Pfund Pfenning.

„Des ersten so ist gesprochen worden, daz aller vnwill, so sich zwischen baiden taylen egemelt vnd was „sich in den sachen vnczher vergangen hat, ganntz sullen ab vnd hin sein. Darnach daz dye obgenant Kath„rey vnd Lienhart Hesib der vorgenannten Margrethen für all ir vnd Barbaren irer swester spruch obgemelt „dafür sich dann dieselb Margreth als vor steet angenomen hat, sullen ausrichtten vnd geben zwayhundert „phund phenning der swartzen münss lanndeswerung, so die czeit gib vnd geb ist, der in funfvndzwaintzig „phund phenning von demselben Hesib vnd 25 phunt phenning von derselben Kathrein zu sannd Johannstag „zu Sunnewenden schirstkünftigen ze geben geuallen sullen vnd mer von der bemelten Kathrein funfczig „phund phenning zu den Weichnechten schierstkomenden vnd aber von der yeczgenannten Kathrein hundert „phund phenning zu sannd Jörgentag auch nagstkünfftigen, alles der vorgenannten müss vnd sullen dieselben He„sib vnd Kathrey die vorgenantn Margrethn mit geltbriefen nach notdurfften darumb versorgen". . . Geh. H.-Archiv.

3214 | (s. d.) | (s. l.) | nimmt den Hanns von Frawenberg zum Hag, gesessen zu Massenhausen, zum kaiserl. Rath und Diener auf, und in besondern Schutz und Schirm. P. 193.

3215 | July 2. | Neustadt. | verleiht dem Hanns Fleck den Zehend zu Obernpleichfeld, den ihm Hanns Schuler, Bürger zu Nürnberg, verkauft hatte. P. 195.

3216 | — 2. | — | bestätigt die Privilegien der Stadt Augsburg. P. 242.

3217 | — 8. | — | verleiht dem Seiz Piderman, Bürger zu Nürnberg, ein Summer Korns und 1 Fastnachthenne, so Paul Grübner von einem zu dem Malmsshof in der Puchgass gelegenen Tagwerk Wiesmahds dient, welche von Hanns Graland und Veit Elbanger, Bürgern zu Nürnberg, aufgesandt wurden. P. 196.

3218 | — 8. | — | verleiht dem Augsburger-Bürger Thomas Oheim ein Wapen.

„Mit namen einen schild geleich halb vberzwirich geteilt vnden rott vnd oben weisz vnd in yeden teile in „mitten ein plawer sterne vnd auf dem schild einen helme, getziert mit einer weissen vnd rotten helmdecken, „darauf zwen auffgetan flügel einer rott der ander weisz." P. 206.

Nro. | 1454.

3219 July 12. Neustadt. macht den Johann Landenburg, Doctor der Rechte und der freyen Künste, zum Lateranens. Pfalzgrafen u. s. w. Pön 10 Mark Goldes.

„— Inde est quod singularis affectionis quam erga personam tuam gerimus [illegible], ac ac alias ex si„mili nostra scientia te uberiori munere ac gratia illustrare volentes, eadem tibi imperiali auctoritate conce„dimus atque clargimur ut valeas et possis decem viros habiles et ydoneos ad dignitatem militie pressertum „et ad ipsam legaliter exercendum nomine nostre cesaree maiestatis milites facere constituere atque creare „eosque militie cingulis nec non alios decem quos tu ad hoc noveris atque decreveris habiles et ydoneos su„per quo tuam conscientiam oneramus doctores creare, eosque doctoralibus insigniis cum omnibus et singu„lis preeminentiis prerogativis privilegiis auctoritatibus et facultatibus quibus ceteri milites de jure aut non „doctorati et insigniti in studiis generalibus huiusmodi perfruuntur et gaudent adhibitis circa hoc solempni„tatibus in premissis adhiberi solitis atque consuetis decorare atque insignire. Ita tamen quod vita tua al„tissimo permittente quam tamen omnipotens ad votum conservet tempora per longeva sublata, quantus nu„merus dictorum militum et doctorum per te creandorum tam militum quam doctorum huiusmodi usque ad „numerum decenarium completum modo et forma prementionatis et creare constituere facere et insignire pos„sint et valeant, qui ex descendentibus tuis doctores non fuerint, illos dumtaxat qui per aliquam vniuersita„tum studiorum privilegiatorum partium citramontanarum aut ultramontanarum ad gradum doctoratus in „facultate legali cum rigore examinis secundum consuetudinem et statuta dictarum universitatum aut alterius „earundem habiles et ydonei comperti et approbati fuerint creare constituere facere et insignire possint et va„leant, super quibus eisdem et eorum cuilibet auctoritate nostra imperatoria plenam impertimur licentiam per „presentes eosdem preeminentiis privilegiis prerogativis et aliis facultatibus singulis prout superius expres„satum est una cum per te Nicolaum comitem palatinum creatis prescise uti frui pariter et gaudere volentes „quibuscumque in contrarium facientibus non obstantibus"... P. 189.

3220 — 12. — macht den edlen Nicolaus de Canali, von Venedig, Doctor beyder Rechte und der freyen Künste, zum Pfalzgrafen. P. 190.

3221 — 13. — bestätigt die Privilegien des Cistercienser-Klosters Eusserthal (Vallis Uterine) im Speyerer Bisthum. P. 191.

3222 — 22. — befiehlt, auf Ersuchen des Propstes von Vorau, dass kein Prälat oder sonstiger Vorsteher einen Canonicus von Vorau bey sich behalte. Caesar, Annal. d. Styriae III. 482.

3223 — 31. — verleiht den Gebrüdern Caspar und Niclas Rawscher und ihren ehelichen Leibeserben ein Wapen.

„— Mit namen einen gelben schild, darinn ein swartzer prakch sitzende auf den hindern fussen vnd auff „den vordern fussen steende, mit auffgeworffem swantz, habend vmb den halls ein gelbes rudenpannt, vnd auf „dem schilt einen helm getzjert mit einer gelben vnd swartzen helmdecken, darauf steende nach leeng gegen„einander zway puffelhorn eins gelb vnd das ander swartz".. P. 205

3224 Aug. 1. gibt dem Hanns im Hoff von Nürnberg einen Dienstbrief. P. 206

3225 — 9. — verleiht dem Paul Grunther, Bürger zu Nürnberg, ein Gut zu Bischofsholz und ein Gut zu dem Tan gelegen. P. 202

3226 — 12 gibt den Gebrüdern Peter und Hanns Fröschel ein Wapen.

„Mit namen einen rotten schild, darinne ein swartzer frosch darauf einen helme getziert mit einer rot„ten vnd swartzen helmdeck, vnd auf dem helm zwen autgetan flugel, sitzende dazwischen ain swartzer „frosch"... P. 206

3227 17. — verleiht dem Stephan Feucht den von Ulrich Rumel aufgesandten Zehend zu Rotenpach, zwischen Wendestein und Fucht. P. 196

3228 — 21. cassirt den am 1. August 1449 durch Schiedsrichter (Bischof Friedrich von Seckau, Virgilius Uiberegger und Rudolph Trauner) erlassenen Schiedspruch zwischen dem Erzstifte Salzburg und der Propstey Berchtesgaden (in Betreff des Salzsiedens zu Schellenberg und der Gerichts- oder Gebiethsmarken), da dieser Spruch zum Nachtheil der Reichsregalien gereiche. Lünig, R. A. XVIII. p. 36 Geh. H.-Archiv

3229 23 — verleiht dem Hanns Newenstetter, zu Nesselbach gesessen, den Zehend zu Nieder-Nesselbach, den er vom Ritter Franz Rumel, Doctor Andre Rumel und Sebald Rumel (die beyden letzten Gebrüder) und von den Gebrüdern Wilhelm und Heinz Rumel, sämmtlich Bürger zu Nürnberg, erkauft hat. P. 201

3230 — 23. verleiht dem Ludwig Hörlin, Alt-Bürgermeister zu Augsburg, den Hof zu Vilibach, den er von den Gebrüdern Carl, Hartmann und Ulrich Egen erkaufte. P. 202

3231 — 24. (s. l.) Die Gebrüder Carl und Bernhard, Markgrafen von Baden, stellen einen Revers aus, hin-

Nro.	1454.		
			sichtlich ihres Verhältnisses zum h. Röm. Reich, laut der vom Kaiser bestätigten Regierungs-Ordnung ihres Vaters u. s. w. „vnd in sollichem egemelten geschefde saczung vnd ordnung vnder annderm begriffen ist, wellich teil der „lannde, stette vnd gebiete yeder innhaben vnd der elter die lehen vnd regalia emptahen solle, das dannoch „wir der obgenannt marggraf Bernhart, auch vnser vnd des egenanten marggraf Karles erben vnd nachkomen „alle samentlich vnd vnser yeder von sollicher stuck wegen, so wir vnd vnser yeder yezutzyten an der vorge„melten teilung vnd vszzeugung nach lut des vorgemelten geschefts innhat oder haben wirdet sinen keiserlichen „gnaden vnd siner keiserlichen gnaden nachkomen am rich vnd dem heiligen rich zu ewigen tzyten als annder des „richs fürsten getruw vnd gewär auch verbunden, vnd alles des dauon verpflichtet vnd schuldig sin vnd vns des als„oft es zu schulden kompt, mit gewönlichen gelubden verpflichten sollen vnd wollen des dann marggrauen „zu Baden als fürsten des richs dauon durch recht gewonheit vnd heerkomen derselben fürstenthum vnd lannd „wegen, in eynig weg zu tund als oft des durft wirdet vnd sich das heischet, on alle uszzug vnd intrag treuw„lich vnd one geuerde. Alsdann in den obgemelten geschefde, satzung vnd ordenung vnsern lieben herren vnd „vater ettlich schuld von weilend keiser Sigmonden löblicher gedechtnisz heerrurende vnd das huse Osterrich „antreffende vermelt sind, haben wir vmb erber vnd redlich vrsach vns darzu bewegend eyntrechtiglich vnsern „vorgenanten gnedigsten herren keiser Fridrichen derselben vermelten schuld vnd vordrung halb ganntz ge„müssiget, gemüssigen die auch in kraft disz briefs, vnd als auch in den vorgenanten siner keiserlichen gna„den bestetigunbrief das huse Österrich gemechde, widderfälle, versorgnisz vnd verschribung der hochgebor„nen furstynn frauwn Katherinen siner keiserlichen gnaden swester vnser marggraf Karles gemahel bescheen „berüret vnd vszgenomen sind, ist auch vnser aller vnd yedes wille vnd meynung für vns, vnser erben vnd „nachkomen, das sollich vorgemelt geschefde, satzung, ordnung vnd keiserlich bestetigung darumb uszgan„gen, sinen keiserlichen gnaden auch dem huse Österrich vnd der egenanten furstynn frauw Katherinen an „iren rechten, widderfellen, gemechten vnd verschribungen vnuergriffenlich vnd in alle wege one schaden sin „sollen alle argeliste vnd geuerde darinn gantz uszgescheiden". . . Geh. H.-Archiv.
3232	Aug. 27.	Neustadt.	K. Friedrich verleiht dem Niclas Tura, Bürger zu Portenau, das Wapen, das vormahls sein Schwiegervater Hanns Mündin führte. „Mit namen einen plaben schilde darinn ein weisse sparre, habende vnden in dem schilde einen weissen „sterne, vnd oben in der sparre einen plaben sterne vnd auf dem schilde einen helme getziert mit einer pla„ben vnd weissen helmdecken, darauf einen plauben aufgetan flügel mit sparre vnd sternen von varben „geschickt vnd auszgeteilt als in dem schilde". . . P. 214.
3233	— 28.	—	gibt den Bürgern von Augsburg einen Geleitsbrief bis künftige Weihnachten, um in gegenwärtigen Kriegsläufen die Jahrmessen zu Frankfurt und an anderen Enden im Reiche mit ihren Waaren sicher besuchen zu können. P. 210.
3234	— 29.	—	verleiht auf Bitte der Gebrüder Heinrich und Hanns Wepfermann, ihrem Freunde Claus Seifried, genannt Jungzorn, den sie in die Gemeinschaft ihrer Lehen aufgenommen haben, diese Stücke: „den Banenpühel im Ehenheimer-Bann; it. die Häuser zu Ehenheim an „dem Markte und die Aecker zu Barre in dem Banne". . . P. 203.
3235	Sept. 3.	—	bestätigt die Privilegien der Kessler in den angezeigten Gebiethen. Chmel, Mater. II. 71. P. 204.
3236	— 3.	—	gibt dem Heinrich Schönleben ein Wapen. „Mit namen einen swartzen schilde vnd in dem grund dez schildes einen stammen mit drein grossen „nesselpletern in einer varbe vnd einen helme getziert mit einer weissen vnd swartzen helmdeck, habende da„rauf einen puschen von nessel von varben als in dem schilde". . . P. 206.
3237	— 4.	—	erklärt, dass alle von den Römischen Kaisern und Königen irgend wem gegebenen oder noch zu gebenden Privilegien, den Markgrafen von Brandenburg an ihren Privilegien und an dem Landgericht zu Nürnberg und dessen Freyheiten keinen Schaden bringen sollen. Kulpis, dipl. et doc. p. 122. P. 203.
3238	— 4.	—	spricht die Bürger und Gemeinde von Erlangen von dem Pönfall per 10 Mark Goldes, wozu sie von dem kaiserl. Kammergericht wegen Ungehorsam gegen die kaiserl. Mandate, den Kirchtag zu Heroldsberg betreffend, waren verurtheilt worden, los und ledig, auf Bitte des Markgrafen Johann von Brandenburg, Burggrafen zu Nürnberg. (v. Falkenstein, Cod. dipl. IV. 289, wo irrig 1444 steht.) P. 204.
3239	— 7.	—	erneuert der Propstey Oberndorf im Jaunthale, Diöcese Aquileja, ihre Privilegien, worüber die Briefe zum Theil bey der Beschädigung des Klosters durch die Rechberger vernichtet oder verschleppt worden sind. Pön 50 Mark Gold.

Nro.	1454.		
			„— haben ettlichen vnsern namhaften landleuthen vnd amtleuten in vnsern herzogtumb Karnten wonhat „ten befohlen, sich in den sachen sonder darum nicht brief vorhanden vnd die in enttremdt waren, eigentlich „zu erkunden vnd vns solchs zu vnterrichten, damit wir ferner darinn wusten zu handlen. auf solh vnser „befehlen vnd ihr fleissig erkunden vns dieselben vnser landleut vnd amtleut in geschrift genugsamlich erin-„nert haben, in massen als hernach begriffen ist"... Chmel, Mat. II. 73. Geh. H.-Archiv. (Abschrift.)
3240	Sept. 7.	Neustadt.	verleiht dem Propst Bernhard von Berchtesgaden die Regalien und bestätigt die Privilegien seines Stiftes, insbesondere einen inserirten Brief K. Friedrichs II. Dat. Ratispone XV. Kal. Martii 1212. (15. Febr. 1213. s. Hund Metr. II 180.) Gewold ad Hund. Metr. Salisb. T. II. p. 129. Lünig, R. A. XVIII p. 41. P. 215.
3241	— 13.	—	erklärt zu Gunsten des Erzbischofs Jacob von Trier, falls der Papst demselben eins von den 3 Bisthümern seiner Provinz (Trier) geben oder reserviren oder derselbe zu einem im h. Röm. Reiche gelegenen Stifte postulirt werden würde, sollen ihm die Regalien darüber gegeben und aller „zuschub" geleistet werden. „— Als wir dem erwirdigen Jacoben erczbischouen zu Trier, des h. Rom. reichs etc. vormals vnder an-„derm entheischen vnd zugesagt vnd in einem vnserm briefe mit vnserm kuniglichen insigel versigelt ver-„schriben haben, daz wir im all furdrunge, hilff, rat vnd zuschub beweisen vnd tun sollen, es sy zu komene-„den erczbischthumen, bischthumben oder was wirdikeit oder nutz das were, es sie gein bebsten, gemeinen „concilien, stifften, fürsten, herren, capitteln, stetten oder wa sich das gebüren würde. wie dann der egenant „vnser versigelte briefe, den wir auch mit vnser hand vnderschriben vnd verczeichent haben, das vnd anders „eigentlich innhalt vnd auszweiset darumb"... P. 206.
3242	— 13.	—	bevollmächtigt den Hartung von Cappel, Lehrer beyder Rechte und kaiserl. Rath, alle Juden im Reiche, die die Krönungs-Ehrung noch nicht entrichtet haben, vorzufordern, dazu zu verhalten, oder vor das kaiserl. Kammergericht zu laden. P. 205.
3243	— 13.	—	gibt dem K. Ladislaus von Böhmen und Ungarn, Herzog von Oesterreich, einen Lehens-Urlaub von 2 Jahren, hinsichtlich des Empfangs der Lehen und des Blutbanns. Geh. H. Archiv. P. 207.
3244	— 13.	—	bessert dem Hanns Amman von Obernahdorff sein Wapen. „Als er vnd sein vordern vormals in vnd auf irem erblichen wappen vnd cleinete einen rotten wolff ge-„fürt haben, das sy nu hinfür zu pesserung derselbn irer wappen in dem schilde einen ganczen roten wolff „haben vnd furen sollen vnd mögen vnd inen darczu iren helme mit einer guldin oder goldfarben crone ge-„krönet"... P. 214.
3245	— 13.	—	verleiht den Gebrüdern Hanns und Wolfgang Gruenawer ein Wapen. „Mit namen einen weissen schilde vnd im grunde desselben schildes einen swartzen dryspitzgen perge, „steende darauf ein ygel mit seiner natürlichen varbe vnd auff dem schilde einen helme getzierdt mit einer „weissen vnd swartzen helmdecken, darauff auch ein perg vnd ygel von varben vnd figuren geschicket als in „dem schilde"... P. 207.
3246	— 13.	—	verleiht dem Dionys und Hanns Beller, genannt die Haidelberger, ein Wapen. „— Mit namen einen schilt vber zwirch geleich geteilt, vnden rott vnd oben weisz, darinne ein leo, nach „seiner lenngen geteilt, halb rot vnd halb weisz, mit seinem aufgeworffen swantz vnd ausgerackter zungen „habend in den fordern zwain klowen einen swartzen wolfangel, darauf ein helm mit einer roten vnd weissen „helmdeck geziert vnd auf dem helme ein halber leo rott vnd geschickt als in dem obern teil des schildes „vnd gestellt zwischen zweier flüge rotter vnd weisser varben"... P. 207.
3247	— 16.	—	bestätigt der Stadt Wesal einen inserirten Privilegienbrief K. Richards. (Dat. in Castris ante Bopardiam 15 July 1257.) P. 196. (Vergl. Böhmer's Regg. Nro. 4019.)
3248	— 16.	—	macht den Fernando Alfonsi zum Pfalzgrafen. P. 206.
3249	— 16.	—	erklärt, dass Erzbischof Jacob von Trier den versprochenen Willebrief seines Domcapitels über den halben Theil des Zolles zu St. Gewere (der dem Kaiser gehören soll) richtig verschafft habe. (S. oben.) P. 206.
3250	— 16.	—	gibt dem Magister Paul Rossy, Doctor der Medicin, einen Passbrief, gültig auf 2 Jahre. P. 206.
3251	— 18.	—	erlässt einen Urtheilsspruch zwischen Stephan Prueschenk und seiner Hausfrau Margareth, „die er in seiner hut hannden und merklicher zicht hat." Letzterer kam zu Hülfe ihr Bruder Mert der Reichenecker. Conrad Metsch war der Bezichtigte. Prueschenk musste dem Kaiser seine Frau innerhalb 12 Tagen ausliefern, sich mit Metsch und Reichenecker ruhig verhalten, und weitern Spruch abwarten. Archiv zu Wasser...

Nro.	1454.		
3252	Sept. 22.	Rom.	Papst Nicolaus V. erlässt zu Gunsten K. Friedrichs eine Bulle, worin die demselben früher verliehenen Gnaden in Betreff von geistlichen Beneficien-Verleihungen und ersten Bitten gegen eingetretene Anfechtungen und Hindernisse bekräftigt und erläutert werden. Lünig, R. A. XV. p. 340
3253	— 27.	Neustadt.	K. Friedrich verleiht dem Fritz Smid, Bürger zu Nürnberg, den Zehend zu Kottmansdorff bey dem Kirchlein gelegen, davon man jährlich Zins gibt 4 Summer Korn Nürnberger-Mass und 4 Herbsthühner. P. 212.
3254	— 30.	—	erhebt den Ulrich, Herrn von Ost-Friessland zum Reichsgrafen und seine Herrschaft zur Reichsgrafschaft. Pön gegen die Verletzer 50 Mark Gold. Lünig, R. A. T. X. p. 496.
3255	— 30.	—	bestätigt dem Heinrich von Blumenegk (Sohn des Martin von Blumenegk) die von K. Sigmund gegebene Legitimirung und gestattet ihm den Gebrauch des Blumenegkischen Wapens, das er bereits seit 16 Jahren ohne Einspruch geführt hat. P. 205.
3256	— 30.	(s. l.)	spricht den Juden Seligmann von der Pön per 100 Mark Goldes, in die er wegen seines Ungehorsams gegen den Bischof von Eichstädt als k. Commissär (in der Rechtssache zwischen ihm und den Grafen von Öttingen) verfallen war, los und ledig. P. 207.
3257	— 30.	Neustadt.	gibt dem Martin vom Platz ein Wapen. „Mit namen einen rotten schild darinne drey weisz turne, yeder mit dreyn zynnen steend, der ein turne „in grunde des schildes vnd die andern zwen ober dem vndern turne, nebent einander vnd auf dem schilde „ein helm getziert mit einer weissen vnd rotten helmdecken darauf ain rott auffgetan flugel auch mit einem „weissen turne“ . . . P. 208.
3258	— 30.	—	gibt dem Caspar Pair ein Wapen. „Mit namen einen schilde, nach der lennge geteilt halber teil weisz vnd der ander teil rott, darinne ein „rosen auch weisz vnd rott, mit zwein stingln von grund auf des schildes verwechselt mit den varben also „in dem weissen teil des schildes ein roten halbe rosen mit einem roten stingel, vnd in dem roten teile „ein halbe weisse rosen mit einem weissen stingel vnd auf dem schilde einen helme gecziert mit einer weissen „vnd rotten helmdecken, steend darauff zwey puffelhorne yedes horn vber zwirch geteilt, das ein vnden weisz „vnd oben rott, das ander vnden rott vnd oben weisz“ . . P. 209
3259	Oct. 1.	—	Ulrich Nusdorffer, Erwählter des Bisthums Passau, bekennt sich als Schuldner für 6000 Gulden an K. Friedrich; 2000 fl. will er nächste Lichtmess, 2000 fl. zu Weihnachten darauf, und die übrigen 2000 fl. zu Weihnachten 1457 bezahlen, zu Neustadt. Geh. H.-Archiv.
3260	— 3.	—	K. Friedrich verleiht dem Jacob Willinger und seinen ehelichen Leibeserben ein Wapen. „Mit namen einen swartzen schild, darinn drey gelb pusch von flachszpollen ir yetwederer in der mitte „zusamen gepunden darauf einen helme gecziert mit einer gelben vnd swarczen helmdeck vnd auf dem helme „einen pusch von flachszpollen mit zwain panden in der mitte gepunden von varben als in dem schilde“. . . P. 207.
3261	— 5	—	macht den Hanns Kripp und seine ehelichen Leibeserben zu Wapengenossen, verleiht und bessert ihnen ihr Wapen. „— Vnd als dann sein vordern vnd er dise nachgeschriben wappen vnd kleinet, mit namen einen rotten „schilt vnd darinn ein krippen vnd einen helme getziert mit einer rotten vnd weissen helmdecken vnd darauf „auch ein krippen von schickung als in dem schilde biszher gehabt gefürt vnd die noch haben vnd füren, so „haben wir im vnd seinen eelichen leibserben dieselben wappen vnd cleinet auch gnedichlich verlihen vnd bestett, vnd darczu den helme mit einer guldin oder goldfarbenen crone getziert vnd gepessert“... P. 214.
3262	— 11.	—	quittirt die Juden von Halberstadt über die zur Kaiser-Krönung entrichtete schuldige Ehrung, und freyet sie für die nächsten 5 Jahre von aller ausserordentlichen Steuer, auch bestätigt er ihre Privilegien. P. 183.
3263	— 11.	—	bestätigt die Privilegien der Stadt Lindau und der Burgmannen daselbst. P. 208.
3264	(s. d.)	(s. l.)	verleiht dem Caspar Berbstorff, seinen Söhnen Caspar und Sebastian und ihren ehelichen Leibeserben ein Wapen. „— Mit namen einen schilde geteilt nach der lenge halber teil swartz vnd der ander halb teil rott vnd „von grunde auf desselben schildes zwen auffgeworffen arme becleidet vnd verwechselt mit den varben des „schildes, habende in den hennden ein weise crone, darob auch in der mitte beider varben des schildes ein „weisser sterne vnd auf dem schilde einen helme getziert mit einer swarczen vnd rotten helmdecken darauf „zwo auffgetan flügel eine swartz der ander rott darzwuschen auch zwen arme mit der crone vnd dem sterne „darob von varben vnd figuren verwechselt vnd geschicket als in dem schilde“. . . P. 218.
3265	Oct. 16.	Neust.	bestätigt die inserirte Verschreibung des Markgrafen Georg von Baden, Pforzheim Sam-

Nro. | 1454. |

stag St. Laurenzentag 1454, wodurch er seinen, im väterlichen Testamente ihm beschiedenen, Theil seinen Brüdern den Markgrafen Carl und Bernharden von Baden abtritt nebst dem Gegenbrief der Letzteren von demselben Datum. P. 110

3266 Oct. 26. Neustadt. befiehlt der Stadt Nürnberg, die halbe Judensteuer vom vergangenen St. Michelstag dem Heinrich von Pappenheim zu entrichten. P. 202

3267 — 26 - befiehlt der Stadt Nördlingen, die 200 Gulden wegen des Ammanamtes, vom künftigen St Martinstag, dem Heinrich von Pappenheim zu entrichten.

it. der Stadt Weissenburg, die gewöhnliche Stadtsteuer demselben Pappenheim zu geben. P. 202

3268 Nov. 10 - bestätigt der Stadt Halle ein Privilegium K. Sigmunds vom 12. September 1417, in Ansehung der Befreyung von fremden Gerichten, und stellt Conservatoren desselben auf. Pön 50 Mark Goldes. Lünig, R. A. XIV. p. 497 et 518.

3269 — 10. Bonn Erzbischof Dietrich von Kölln verschreibt sich gegen Erzherzog Albrecht von Oesterreich, in Ansehung einer künftigen Wahl.

„Doin kunt, also as wir lange zyt eyne sunderliche gude gunst ind neygunge gehat han ind ouch noch „han zo dem groismechtigem huyse von Oisterrich, ind allen den hochgeboiren fursten von dem huys „Oisterrich geboiren, ind besonder ouch zo dem hochgeboiren fursten herrn Ailbrechte ertzhertzogen z „Oisterrich etc. vnsem besonderem lieben frunde, so bekennen wir mit diesem vnsem brieue, dat wir flyssen „ind arbeyden soelen ind willen zo des selben herrn Ailbreichtz vurgenant eren, furderonge ind erhohunge „durch vns selbs ind anderen die wir darzo erbitten kunden ind globen dat by vnsen furstlichen truwen „ind eren sunder argelist". . . Geh. H.-Archiv.

3270 — 11. Neustadt. K. Friedrich verleiht dem Hanns Borner und seinen Söhnen Hanns und Paul und ihren Erben ein Wapen.

„— Mit namen einen schilt, geteilt nach der lennge halben teile swarcz vnd der ander halbteile rot „habende in dem swarczen teile des schildes ein weisse halben rosen mit einem halben knopff darob auch „in demselben swarczen teil des schildes vber zwirch zwo listen geteilt in xii veldung schachzablweise, halb „swarcz vnd halb rott, vnd in dem andern roten halben teile desselben schildes auch ein halbe weisen ro„sen mit einem gelben knopffe vnd auf dem schilde einen helme getziert mit einer swarczen vnd roten helm„decken darauf zwo aufgetan flügel eine swarcz die ander rott steende darzwischen ain halbe weisse liligen „nach der lenge geteilt". . . P. 218

3271 — 12 Mannheim. Herzog Friedrich von Bayern, Pfalzgraf bey Rhein und Churfürst (Erztruchsess), verschreibt sich gegen Erzherzog Albrecht von Oesterreich, in Ansehung einer künftigen Königswahl.

„Das wir nach manigfaltiger rede die an vns komen ist, wie die regierunge in dem Romischen riche „durch vnsern herren den Romischen keyser nit also treffenlich vnd genugsamklich furgenommen werde vnd „geschee, als solichs dann dem heyligen riche vnd gemeynen landen vnd den luten in das rich gehornde woll „not sy. Darumb dem riche zu offenthalte eyn Romischer konig erwelt oder furgenomen mocht werden. „vnd wann der hochgeborn furste her Albrecht ertzhertzog zu Osterich etc. vnser lieber bruder vns dogenlich „vnd nutz solich irrung zu uerkomen beducht hat, so haben wir demselben vnserm bruder versprochen vnd „verheissen, versprechen vnd verheissen ime auch wissentlich mit dem briff by vnsern furstlichen truwen „vnd eren, begebe sich das eyn Romischer könig erwelet oder fürgenomen würde das wir dann den benanten „vnsern lieben bruder furdern vnd dartzu nemenn wollen vnd sollen, so ferre an vns ist, wir wollen ime auch „dartzu furderlich vnd gunstlich sin durch vns selbs vnd andere nach vnserm vermogen trulich vnd vngeuer„lich". . . Geh. H.-Archiv.

3272 — 12. Engers Philipp von Sirk, Propst zu Trier und Gerhard, Graf zu Seyne, verschreiben sich gegen Erzherzog Albrecht, sich beym Churfürsten von Trier um dessen Stimme im Fall einer künftigen Königswahl für ihn zu bewerben.

„— Tun kunt vnd bekennen das wir geredt vnd globt hain geredden vnd globen auch das by vnsern „eren vnd truwen mit vrkund disz brieffs, ob vnser gnedigster herr der keyser solich ordenunge so vnser „gnedige hern die korfursten sinen gnaden vurhalten werden nit uffnemen oder der nochgen wolte vnd die„selben vnser gnedigen hern die korfursten deshalben zu raide wurden vermitz eyn koere oder ander wege „eynen Romschen konyg zumachen das wir dann semelich vnd sunderlich mit ganczem flisse noch allem vn„serm vermoegen darzu helffen raiden getruwelich vnd fliszlich daran sin vnd vnsern gnedigen hern von „Triere daran wisen wullen das sin gnade mit andern sinen mitkorfursten den hochgebornen fursten hern „Albrechten erczherczogen zu Osterich etc. darzu vur allen andern sal vnd werde helffen furdern is sy durch„kore oder anders wie das durch die korfursten zuwege zu brengen ist vnd so is mit der hulff gottis darzo

Nro. | 1454.

„komen ist das sin gnade zu Romschen konyge uffgenomen ist, sal vns disser brieff ane intrag widder wer- „den". . . Geh. H.-Archiv.

3273 Nov. 12. Neustadt. **K. Friedrich erlaubt dem Churfürsten Friedrich von Sachsen und seinen Erben, in Sachsen eine goldene Münze unter ihrem Gepräge mit Graden und Gewichte, gleich anderen Churfürsten, zu schlagen.** P. 208.

3274 — 14. — **schreibt dem Ulrich von Starhemberg in Ansehung seiner Forderung eines Rückstandes.**

„Als du vns yetz aber geschriben hast von zwair jar sold wegen, haben wir vernomen vnd hietten wol „gemaint, du hiettest vns verrer anuordrung auf die antwurtt so du selbs vermeldest in deinem schreiben „dir von vnsern wegen am nachsten getan gutlich erlassen, dieweil du aber daruber noch mer anuordrung „tust, das vns ettwas frombd nymbt, sunder auf daz du ettweuil zeit her vmb gelaitt in vnsern kayserlichen „hof zu komen vns angelanngt hast, vnd auch in vnsern diensten solh zeit nicht gewesen bist, vnd maynen, „daz wir dir nach gelegenhait vnd herkomen aller sachen von solher deiner vordrung vnd zusprüch wegen, „yetz vnd fürau nichts schuldig sein sullen, wir wurden vns dann noch annders miteinannder verainen". . . Archiv zu Riedegg.

3275 — 15. — **bestellt die Markgrafen Carl und Bernhard von Baden zu Schirmern der Privilegien und Gerechtsame der Stadt Esslingen.** Dumont, T. III. P. I. p. 233. P. 218.

3276 — 18. — **verleiht dem Hanns Nithart ein Wapen.**

„— Mit namen einen weissen schild, darinne einen klymenden rotten leo, mit auffgeworffen swantz vnd „mit auszgerackter zungen habend in dem rechten pfatten einen gelben oder goldfarben ringe mit einem „gestain geleich einen saffir, darauff einen helme mit einer rotten vnd weissen helmdecke getziert, vnd auff „dem helme einen rotten leon siczende mit auffgeworffem swantz vnd auszgerackter zungen, habend auch in „dem rechten pfotten einen ringe gleich als in dem schilde". . . P. 210.

3277 — 25. — **quittirt den Herzog Borso von Modena etc. über 3000 Ducaten, die er wegen seiner Standeserhöhung zu bezahlen hat.** Geh. H.-Archiv.

3278 — 25. — **befiehlt dem Hanns Pirger, Ungelter und Bürger zu Neustadt, dem Propst des Neustiftes daselbst, für Haltung einer täglichen Messe alle Jahre 24 Pfund Pfennige zu entrichten, in 4 Terminen (zu jeder Quatember).**

„Wir lassen dich wissen, daz wir got dem allmechtigen zu lob, durch vnser vnd vnserr vordern vnd „nachkomen vnd aller gelaubigen selen hails willen, ain tegliche ewige mess hie in vnserr burkh, die alle „tag nach allem singen durch ainen capplan, den der ersam vnser lieber andechtiger Wolfgang brobst vnserr „newnstift in vnserr burkh vnd sein nachkomen daselbs auf ir kosstung vnd darlegung haben, vnd damit „bestellen sullen die ze halten vnd gesprochen ze werden, gestifft vnd demselben brobst vnd seinen nachko- „men darzu alle jar auf demselbn vnserm vngelt 24 phunt phenning zu quottembern ze geben verschriben „vnd benenntt habn". . . Geh. H. Archiv.

3279 — 26 — **bestätiget die Privilegien des Klosters Benedictbeuern. Pön 50 Mark Goldes.** Monum. Boica. VII. 206.

3280 Dec. 2. — **bittet den Papst Nicolaus V. um Bestätigung der durch ihn geförderten Canonie Rottenmann und um Einverleibung der Stadtpfarrkirche zu Rottenmann mit derselben.** Caesar, Annal. Styr. III. 725. (p. 838.)

3281 — 2 (s. l.) **Georg Podiebrad (Girzik von Cunstat) stellt dem K. Friedrich einen Revers aus, die Hälfte von dem, was er von der weil. Ulrichs von Rosenberg'schen Schuld per 16,000 ungarische Ducaten binnen 2 Jahren einbringen würde, ihm, dem Kaiser zu überlassen.**

„— Wir Girzik von Cunstat her zcum Podiebrad gubernator vnd oberster hofmeister des konigreichs zcu „Pehmen bekennen offentlichen mit diesem brief allen den di in sehen ader horen leszen, als vns der aller- „durchlewtigist fürst vnd herre her Fridrich Römischer kayser zcu allen czeiten merer des reichs herczog zcu „Osterreich etc. vnser genedigister herre vier geltschuld brief von dem edeln herrn herrn Vlrichen von Ro- „szemwergk weilent herczog Fridrichen von Ostereiche vmb sechczenhen tausent gueter gewegner Vngerischer „vnd ducaten gulden lautend vnd all sein gerechtigkeit so er von dieser geltschuld wegen zcu dem benanten „von Roszemwergk gehabt vbergeben hat, nach lawt seiner kayserlichen genaden vbergabbrief darumb ausz- „gangen. Das wir egenanter Girzik seinem kayserlichen genaden gelobt vnd versprochen haben globen vnd „versprechen auch wissentlichen mit dem brief fleisz zcu haben vnd zcu tuen inner zcwayen jaren nest- „komend von dato dicz briefs zcu rayten die obgenanten summa gulden von dem vorgenanten von Roszem- „wergk ader seinen erben inzcuprengen vnd was wir inpringen werden es sey in der gutikeit mit recht ader „in anderweg, das wir davon halben tayl vnuerlich seinem kayserlichen genaden geben vnd reychen sollen „vnd wellen doch ab wir auff solch inpringen icht darlegen wurden, das das von peiden abgeczogen vnd das „vbrig auff peid teil getaylt werde vnd gefalle trewlich vnd vngeferlichen. Mit vrkund dicz briefes versigelt

Nro.	1454.		
			„mit vnsern anhangenden ingesigl. Geben vnd geschriben nach Cristi geburt tausent vierhundert darnach in „den vier vnd funffczigisten jare am montage nach send Andrestage des heiligen zwelffpoten". .. Geh. H.-Archiv.
3282	Dec. 4.	Neustadt	K. Friedrich verleiht dem Ulrich von Ausspurg 2 von dem Nürnberger-Bürger Andre Haller dem jüngern aufgesandte Güter „zu dem Steinpühel bey Nürnberg gelegen auf dem einen „Fritz Hetzel, auf dem andern Ott Weyler sitzt." P. 213.
3283	— 5.	—	legitimirt den Johann Nuser (de soluto et soluta gen.) P. 210
3284	— 10.	—	ermahnt den Bischof von Toul, das Interdict und die geistlichen Censuren, die er über die Stadt Toul verhängt hat, aufzuheben.
			„— Quia per oratores magistri scabinorum justitiariorum et communitatis civitatis nostre Tullensis „iam coram nobis constitutos expositum est nobis cum querela, quod quamvis tu alias ad preces seu re„quisitiones nostras quibus te aliis literis nostris hortati fuimus, ne lite et causa inter te et magistrum „scabinorum et communitatem predictos coram nobis indecisis pendentibus quicquam contra eosdem attemp„tares sententias excommunicationis cum censuris ecclesiasticis in dictos Tullenses promulgatas suspendere „consisti et suspensas ad certum tempus tenuisti, nichilominus tamen lite et causa huiusmodi adhuc coram „nobis indecisis pendentibus eosdem scabinos et communitatem Tullensem in excommunicationis sententias „reintrudere seu reintrudi et interdictum in eandem civitatem de novo ponere studuisti, seu procurasti, „que in preiudicium litis pendentis et eorundem scabinorum et communitatis Tullensis iniuriam atque gra„vamen non modicum vergere videantur, ac nobis supplicatum extitit, quatenus ipsis super premissis pro„videre dignaremur generose. Nos itaque supplicationibus huiusmodi benigniter inclinati devotionem tuam „iterum presentibus duximus exhortandam, quatenus nostri consideratione interdictum huiusmodi per te, seu „ad tui instantiam, noviter, ut premittitur, positum cum censuris ecclesiasticis in dictos scabinos et Tullen„ses promulgatis liti ut sic coram nobis indecisa pendenti tollere seu tolli et relaxari procures, ac interim „supersedeas de eisdem, ne status cause huiusmodi reddatur plus exinde turbatus, sed capiat exitum fa„ciliorem, cum via regia tibi super hoc habunde patebit nosque parati sumus, partibus pro modo debiti ju„stitiam administrare, secus in hys non facturus nobis ad complacentiam singulariter gratam erga te et ec„clesiam tuam recolendam". . . P. 235.
3285	— 16.	—	gibt seinen Willen dazu, dass Niclas Müffel, Bürger zu Nürnberg, dem Burkart Pessler, ebenfalls Bürger von Nürnberg, auf seinem Dörflein Eckenfeld, 2 Gütern zu Aspach und auf einem Gut zu der Linden, so Reichslehen sind, eine Gülte von 100 fl. Rhein. auf einen Wiederkauf verkaufe. P. 218.
3286	— 18.	—	verleiht den Gebrüdern Ludwig und Craft von Eschenaw und dem Raban von Talheim auf ihr Verlangen in Gemeinschaft folgende, von weiland Wendling von Eschenaw auf sie gekommene Burglehen und Mannlehen:
			„Ein haws vnd ein hof davor vnd ein turn auf der purgk zu Hagenaw, des Doczlers gesesse genant, „mit der freiheit ob sich iemand verschuldet, der darein entrinnet, der sol frey vnd sicher darinn sein vnd „dan dise hernachgeschriben lehen mit namen den Schurhof mit allem begriff, als er gelegen ist an dem „vorste, als des ein teich vnderscheid geet zwischn dem forst vnd demselben Schürhof vnd die lehen vmb „das Riet vnd durch das Ryet gant wie man der geniessen mag zu ieglicher sytten ain slag offt das portt, „die hörn zu dem Schürhof vnd die matten bej dem Schurhoff, da der fallgrab durchgeet vnd ziehen nidn „von der sweinaw auf zwischen der kelberaw vnd dem forste biss für den Schürhof an dem weg, der bei „dem Schürhof in das Ryet geet vnd obwendig desselben wegs ain matt, zuhet von demselben weg bej „Diemar Bagnern zwischen dem forst vnd dem falgraben auf biss an das spital vnd gen sytt dem brögklin, „das vber den fallgraben geet, die matten genant Truttels awe vnd ziehend niden von der vchtweide bey „der kelberaw zwischen des Meirs awe vnd den selden vff biss zu der steynechten furte vnd die gütere „auf den grebern genant des Meirs awe gelegen zwischen der bunden vnd Heinczen Truttels awen vnd gen„syt dem verwasser an Sufelnheimer holcz ain matt genant des techants matte vnd die gütere zu der Hedel„awe mit der matten die niden daran stösset, genant die Kaltesche vnd zuhet bey dem sunderholcze vnd der „kelberawe abe, biss an die sweinawe in dem rechten das niemands keinen weydegank vischenez oder wild„fank auf den egenanten lehengütern mit den bechen vnd den laken vnd mit den buschen vnd den hölczern, „die darauf ligen vnd daran stossend, üben noch haben sol, denn ein innhalter diser lehen als der genannt „Wendling das alles in gerwyglicher gewer vnd besiczung gewesen ist." P. 219.
3287	— 20	—	befiehlt dem Lienhart Harracher, k. Rath und Verweser der Hauptmannschaft in Kärnthen und den Niclas Gleismüllner, Vitztum daselbst, den Propst und seinen Convent zu Oberndorf bey ihren Privilegien zu schützen und zu schirmen Geh. H.-Archiv
3288	— 22.	—	verleiht den Gebrüdern Ludwig und Craft von Eschenau und dem Raban von Talheim in Gemeinschaft folgende Lehen, die durch Abgang des Wendling von Eschenaw erblich auf sie gekommen sind:

Nro.	1454.		
			„Nämlich die burklehen acht mannsmatten, genant spiczmatten, sechs mannsmatten dabey auch spicz„matten genant die da zichent auf die moter zwuschen Kaltenhusen vnd der huges furt gelegen, drei manns„matten zu Kaltenhusen, hinder Diemer Bogeners hof, genant die tormatten, acht vncze gelts hinder dem „gewer zu Hagenaw, da Reissers Chuncz siczet, ein haws houe vnd hofstat mit allen seinen rechten vnd „zugehorungen, gelegen in der burge zu Hagenaw gegen der newen munss vber vnd drew achtteil rocken „gelts in dem banne des dorffs zu Schefflingessheim genant sand Briden zehend vnd dann die hernachge„schriben lehen, ein kornzehend zu Obernbettsdorff mit allen seinen rechten vnd zugehörungen, ein kornze„hend zu nidern Beitsdorff vnd in demselben dorff auf der Maygenen drew pfund vnd funff schilling Stras„purger pfenning gelts vnd dem nechsten montag nach sannt Johannstag zu Sonnwennden ein pfund vnd „4 schilling gelts vnd den kirchensatz in demselben dorff auch mit allen iren rechten vnd zugehörungen. „Item zu Surburg ein matte, heisset das Rot vnd 2 pfunt Straspurger phenning gelts, die gibt man auf „sand Arbagasttag. Item so slecht man in dem aftbruch vierzehen gewer swyne, alle jar zu Langerswilr. „Newn seffter rogken vnd zwen kappawnen zu Vlwilr vnd zu Altdorff vierczehen viertail habern gelts zu „Ober-Ehenheim in den banne, acht egker reben vnd funffvndzweinczigk eimer weingelts vnd drew pfund „Straspurger pfenning gelts"... P. 219.
3289	Dec. 23.	Neust.	bestätigt die Privilegien des Grafen Ulrich von Würtemberg. P. 197.
3290	— 23.	—	verleiht dem Hanns von Rottenhan das Viertel des Zehends zu Zappendorf, das ihm von dem Nürnberger Bürger Lorenz Haller verkauft worden ist. P. 218.
3291	(s. d.)	(s. l.)	gibt dem D. Seena de Curte, Ritter und Doctor (Legum) einen Pfalzgrafenbrief („ad suam personam dumtaxat"). P. 173.
3292	(s. d.)	(s. l.)	gibt dem Johann Prewss Pilgrinsgrün einen Adels- und Wapenbrief. P. 209.
3293	(s. d.)	Neustadt.	stiftet für seinen getreuen Kämmerer Ulrich Trautmannsdorfer, aus dessen Nachlasse (2 Güter zu Matersdorf, 2 Höfe zu Frankenhofen, 1 Hof zu Gaden, 1 Ganzlehen zu Muthmannsdorf und einige Gründe) in dem Dominicaner Kloster zu Neustadt 2 tägliche Messen, welche zwischen 6 und 7 Uhr Früh für den Abgeschiedenen und seine Nachkommenschaft gelesen werden sollen. Böheim Gesch. v. Neust. I. 116.
3294	(s. d.)	—	verleiht dem Jose Huntpisz von Rauenspurg ein Gericht mit Zwing und Bann zu seinem Schlosse Ratzenreid über seine Dörfer, Leute und Güter zu Watzelsried, die zu dem obigen Schlosse gehören oder überhaupt in der Pfarre Watzelsried gelegen sind.
			„Also das er sein erben vnd nachkomen so dann das benant hawse Ratzensried mit seinen zugehorun„gen innhaben ausz demselben dorffe Watzelsried oder ausz andern hofen vnd weylern in der obgenanten „pfarr gesessen zwelff erber wolgeleumdt vernüftig manne die darczu tüglich vnd gut sind zu vrteilern vnd „zu rechtsprechern vnd darczu einen amman oder richter ordnen vnd setzen vnd mit denselben ein dorffge„richte machen vnd das in dem obgenanten dorffe Watzelsried als offt des ye zu czeitten notdurfftig sein „vnd sich daz gepuren wirdet, damit bey den eyden die sy von denselben richtern vnd vrteillern, so sy „yeczuczeitten also ordnen vnd setzen werden, vnd als sich zu solichm gepurt nemen vnd besiczen sollen „vber geltschuld vnd auch alle slechte gemein freuel verhandlung vnd sachen, die sich in denselbn seinen „gerichten zwingen vnd bennen von seinen leuten auch denen so in derselbn pharre Watzelsried gesessen „vnd wonende sein oder andern leuten daselbs begeben vnd nicht die hohen gerichte berürende richten vnd „einen ieglichen vmb solich vorgemelt verschult sachen vnd verhandlungen daselbs nach erkantnusz dessel„ben dorffgerichts auch wandeln vnd püssen vnd damit handln sollen vnd mögen als dann das in den nech„sten dorffgerichten daselbs vmbgelegen von alter herkomen gut gewonheit vnd recht ist vngeuerlich"... P. 189.

	1455.		
3295	Jän. 3.	Neustadt.	K. Friedrich verleiht dem Ulrich Trewtinger ein Wapen.
			„Mit namen einen gelben schilde darinn zwen hinder aufgerackt geschrenckt swarcz pernfusse mit weis„sen negeln vnd vnden in dem abschrott derselben füsse rott oder plutfarb vnd auf dem schilde einen helme „getziert mit einer gelben vnd swarczen helmdecken darauf auch zwen auffgerakt geschrenkt pernfüsse von „farben vnd figuren geschicket vnd ausz gestrichen als in dem schilde"... P. 214.
3296	10.		befiehlt der Stadt Nürnberg, die Stadtsteuer vom nächstvergangenen St. Martinstag seinem Kammermeister Hanns Ungnad zu geben. P. 213.
3297	— 22.	—	verleiht dem Hanns Mayr, Bürger zu Lauf, den von den Gebrüdern Ulrich, Erhard und Conrad Armbauer, Bürgern zu Spalt, aufgesandten Hof zu Arezloe bey dem heiligen Brunn gelegen. P. 216.

Nro.	1455.		
3298	Jän. 23.	Neustadt	quittirt die Stadt Rotemburg an der Tauber über 2037 fl. Rhein. weniger 60 Pfenning, von der durch 6 Jahre ausständigen Stadtsteuer (über die 363 fl. 60 Pfenninge, welche sie auf seinen Befehl früher dem Heinrich von Pappenheim und seinem Sohne Christoph für rückständigen Sold ausgezahlt hat). P. 212.
3299	— 27.	—	verleiht dem Hanns Koppler ein Wapen. „Mit namen einen schilde geteilt nach der lengen halb swarcz vnd halb gelb vnd in yedem teyle drey „rosen obenander steend verwechselt mit den tarben dez schildes, vnd auf dem schilde einen helme getzirt „mit einer swarczen vnd gelben helmdecken, darauf ein swarcz auffgetan flügel vnd dorinn auch drey gelw „rosen obenander steend"... P. 214.
3300	— 29.	—	bestätigt die Privilegien der Stadt Rotemburg an der Tauber, und verleiht ihr einige Lehen. „ . Wan auch die vorgenanten von Rotemburg etliche dorffere vnd gerichte, mit namen die Czente, die „zu Reicharczrode mitsambt dem halsgericht vnd dem banne daselbs vnd auch Kottenhein, die zway Nessel„bach vnd andre dorffere vnd weylere leut vnd gutter, die darczu vnd darein gehoren, die gericht zu West„hein vnd Vrfeszheim vnd andere dörffere vnd weylere leut vnd gut mit allen iren zugehörungen, wie die genant „oder wa die gelegen sind, nichtz auszgenomen als das alles von den edlen Gerloch vnd Gotfride von Hohen„loch seligen redlich an sy komen ist vnd auch andere lehen, die sy von dem reich zu lehen haben, an sich „vnd die gemeinde der statt zu Rottemburg redlich bracht haben"... haben wir in die vorgenanten lehen gne„diclich verlihen"... P. 211.
3301	Febr. 4.	—	gibt dem Claudius Baudricourt, Ord. Minor., Licentiaten (in decretis) einen Dienst- und Caplanatsbrief. P. 216.
3302	— 14.	—	verleiht dem abwesenden Abt Johann von Reichenau seine Lehen, bestätigt seine Privilegien und nimmt ihn und sein Kloster in besondern Reichs-Schirm. „ — vnd nemlich die freiheit die in gegeben hat kunig Albrecht loblicher gedechtnusz, vnser lieber vet„ter, wie sy nu furbasser das gericht das etwann geheissen hat ain zulauffend gericht, halten haben vnd be„setzen sollen"... P. 220.
3303	— 15.	—	quittirt die Stadt Frankfurt über die bezahlte Stadtsteuer vom vorigen St. Martinstag, per 928 Gulden Rhein. „zwen alt tornesz vnd ainen allten haller." P. 220.
3304	— 17.	—	verleiht dem Sebastian Pflueg einen Weingarten, gelegen vor Wisent „zwuschen des ewln „schray vnd des porttners, den der abbt zu Walderpach innhab vnd yecyo Michel Karl „von obern Achdorff pawe, it. ain hueb darauf Gebl Vischer zu nidern Achdorff siczt, it. „ein weingartten gelegen an dem Harperg, den yeczo Harttung Lautterbeck zu Werd inn„hatt vnd mer ein weingartten auch gelegen an dem Harperg den die Wägsen inn„hat etc." und alle anderen Lehen, so die in Bayern gesessenen Ramsperger inne gehabt und die nach dem Abgang des Erasmus Ramsperger, des letzten dieses Stammes dem Reiche heimgefallen sind. Mit dem Befehl an Dietrich Ramsperger, Domherrn zu Regensburg, alle die Briefe und Register über diese Lehen, die er bey sich hat, einzuhändigen. P. 217.
3305	— 17.	—	befiehlt allen denen, welche die Lehenstücke und Güter, so weiland Erasmus Ramsperger verlichen hat, innehaben und besitzen, oder bauen, künftighin dem Sebastian Pflueg als des Reichs Lehenmann zu dienen, und ihm damit gewärtig zu seyn. P. 217.
3306	— 19.	—	bestätigt die Privilegien der Stadt Megloffs. P. 216.
3307	— 25.	—	verleiht den Gebrüdern Andre, Berthold, Hanns und Sebald Tucher, Bürgern zu Nürnberg, in Gemeinschaft: „ein gut zu dem Than, darauf Kunz Gartner sitzt, it. 2 tagwerk wies„mahds zu der kleinen Rewtt, it. ein gut zu der Geyssrewt, darauf Fritz Tewrlein sitzt „und ein gütlein zu Regelspach, darauf Peter Klein sitzt." P. 212.
3308	— 28.	—	verleiht den Gebrüdern Claus und Paul Spender in Gemeinschaft 6 Fuder jährliche Weingült auf Zwing und Bann zu Westhofen im Strassburger-Bisthum. P. 213.
3309	— 28.	—	verleiht dem Claus von dem Oberstein ein Wapen. „Mit namen einen plaben schilt darinn ein klymmenden weissen prack mit gelben kloen mit awszgera[illegible] „ter zungen vnd aufgeworffen swantz habende vmb seinen hals ein gelb ridenpant darauff einen helm getziert „mit einer plaben vnd weissen helmdeck sitzende darauff einen weissen prack mit varben gleich als in dem „schilt." P. 238.
3310	— 28.	—	verleiht den Gebrüdern Hanns und Heinrich Bermntter ein Wapen. Mit namen einen rotten schilde steende darinn ein weisz graber partater wilderman. [illegible]

Nro.	1455.		
			„rechten hannde einen grünen pawm mitsambt seinen worczen vnd auf dem schilde einen helme gecziert mit „einer weyssen vnd rotten helmdecken, darauf ein halber wilder man, auch mit einem pawm von farben ge- „schicket als in dem schilde"... P. 213.
3311	Febr. 28.	Neustadt.	verleiht dem Hanns Gundlach ein Wapen. „Mit namen einen schilde vber zwirch geteilt vnden weisz vnd oben plab darinn ein zwifache lilgen „verwechselt mit den varben des schildes vnd auf dem schilde einen helme gecziert mit einer weissen vnd „plaben helmdecken, darauf ein auffgetan flügel vber zwirch geteilt vnd auch mit einer zwifachen lilgen, „von farben vnd figuren auszgeteilt vnd geschicket als in dem schilde". . . P. 214.
3312	März 3.	—	verleiht dem Sebolt Mayr ein Wapen. „— Mit namen einen schilde getailt gleich in par, das vnder tail von lasur vnd das ober teil von gold, „habend in dem tail der lasur ein pflug eysen von golde vnd in dem teil von gold zway pflug eyssen von „lasur, darauff einen helm getziert mit einer decke vnd lasur vnd gold vnd auf dem helm einen zwifachen „aufgetanen flügel von lasur dadurch auff nach der lenng ein zwickel von gold dorinne ain pflug eysen von „lasur vnd an yeder seytein der lasur ein pflug eysen". . . P. 238.
3313	— 5.	—	bestätigt die Privilegien des Abtes Johann und des Convents des Benedictiner-Klosters Wilzburg im Eichstätter-Bisthum. P. 210.
3314	— 8.	—	bestätigt dem Kloster Neuberg (in Steyermark) zwey inserirte Privilegienbriefe von Herzog Albrecht (Eritag nach S. Jacobstag 1371 zu Wien) und von Herzog Ernst (Dat. Schottwien, 3. Juny 1422) in Betreff der Gränzen zwischen Haus Reichenau in der Preun, Guttenstein und Klam ob Schadwien. Geh. H.-Archiv.
3315	— 10.	—	verleiht und bessert dem Kristoff Sigwein sein Wapen. „— Mit namen einen schilde, geteilt nach der lenge ein teil weisz das ander swarcz darinn ein juden- „hut mit einem knopff vnd einem verworffen pannde, verfanngen mit zweyen gefransten knöpfen in widerpartt „der varben gewechselt in beidteile des schildes, vnd auf dem schilde einen helme geczieret mit einer „weissen vnd swarczen helmdecken darauf ein aufgetan flügel vnd mit einem judenhut von varbn vnd figu- „ren geteilt gleich als in dem schilde etc. vnd darczu den helme mit einer guldin oder goldfarben crone ge- „czieret vnd gepessert". . . P. 214.
3316	— 11.	—	bestätigt der Stadt Rotemburg an der Tauber die Freyheit, dass sie in ihrer Nähe nicht mit ungewöhnlichen Zöllen beschwert werden soll, und sich deren erwehren dürfe. Bis auf Widerruf. P. 211.
3317	— 15.	—	bestätigt den freyen Leuten zum Megloffs ihre Privilegien, mit der Gnade, dass sie, so oft es ihnen gut dünkt, von der Stadt Isni Schutz und Schirm nehmen mögen. „— (insbesondere eine Freyheit) damit sy loblicher gedechtnusz kunig Ruprecht vnser vorfar am reiche „also privilegirt vnd gefreiet hat nemlich so daz geschech das freyen lewte vnd auch die Megloffheimer zu „der purg zu dem Meglofs, die von vnsern voruarn am reich Ro. keysern oder konigen versetzt ist gehö- „rend zu der heiligen ee greiffen vnd ein man ein weib neme, die nit nach im gehörte oder ein weib einen „solichen man neme, das dann die kündere die sy mit einander machen der pessern hande nachslahen vnd „also bey vns vnd dem reiche vnd der vorgenanten burge albeg bleiben sollen". . . P. 225.
3318	— 17.	—	macht den Dielle von Remagen und seine ehelichen Leibserben zu Wapengenossen und verleiht ihnen ein Wapen. „Mit namen einen weissen schilde, haben in mitte ein weisse silbre varbe vnd einen swarczen bernfusz „darinn mit vergultem claem vnd einen helme getziertt mit einer rotten vnd weissen helmdecken, habend „darauf einen pfahen swantze aufgetan". . . P. 222.
3319	— 19.	—	ertheilt dem Kloster St. Paul im Lauenthal die besondere Gnade, dass dessen Schaffer auf dem Rembssnikch durch zehn aufeinanderfolgende Jahre die Gewalt haben soll des Blutbannes. Geh. H.-Archiv.
3320	— 23.	—	verleiht dem Wenzel Strawsz von Swyeticz ein Wapen. „Videlicet clipeum sive scutum nigrum cum strucione coloris crocei in medio eiusdem scuti collocato. „deferente in rostro speciem dagge manubrium pretacti crocei coloris habentem cum galea alba et desuper „cum collo struccionis eiusdem coloris, daggam sive trusile a specie dagge predesignato per directum diffe- „rentem in rostro habentem". . . P. 211.
3321	— 26.	—	gibt dem Wigrich von Hohenberg ein Jahr Urlaub zum Lehens-Empfang seiner von seinem Vater Wigrich ererbten Güter. P. 216.
3322	— 26.	—	befiehlt der Stadt Lübeck, die Stadtsteuer vom St. Martinstag 1453, der Herzoginn Margareth von Sachsen, seiner Schwester, zu entrichten. P. 211.

Nro.	1455.		
3323	März 31.	Neustadt.	gibt den Gebrüdern Carl und Bernhard, Markgrafen von Baden, einen Freyheitsbrief, in Betreff ihrer Gerichte und Leute. „Also ob yemands wer der oder die weren, der oder die in iren gerichten vnd gepieten einich freuel „oder missetat begiengen, das dann dieselben freuel vnd missetat in den gerichten da dann die begangen „vnd beschehen sein vngeweiszt sollen berechtett werden vnd ob auch iemands einich erbfall oder ligende „güter in iren marggrafschäfften, granescheffiten, herrscheffiten, lannden, gerichten oder gepieten hetten oder „in künfftig zeit vberkömen, das dann dieselben erbfelle vnd ligende gütere in den gerichten darinn sy sind „auch vngeweiszt söllen berechtiget werden vnd das auch nyemands es seyen fürsten, grauen, herren, ritter, „knecht, stette oder andere der vorgenanten marggrafen vnd irer erben eigentlewte, vogtlewte noch ir vn-„uerrechent ambtleute in stetten, noch dörfferen zu burgern emphahen aufnemen die wider sy vnd iren willen, „nit beschirmen noch verantwurten söllen“... Kulpis, Docum. 98. P. 223.
3324	— 31.	—	verleiht den Markgrafen Carl und Bernhard von Baden ihre Lehen und bestätigt ihre Privilegien. „— Die marggraueschafft Baden, die marggraueschafft Hochberg, die halb graueschafft zu Eberstein, die „herrschafft Vsemberg auch die lehen die von weilend Hannsen Reinbolden vnd Burkarten von Wyndegk an „ire vordern komen sind“. . . Kulpis. P. 222.
3325	— 31.	—	verleiht dem Markgrafen Carl von Baden, Grafen zu Sponheim, in Gemeinschaft mit dem Herzog Friedrich von Bayern, Pfalzgrafen bey Rhein, Grafen zu Sponheim „das geleit „zu Crutzenach biss gen Gentzingen an den bawm; it. die messe, die man alle jar zu „Cruczenach haltet; it. die münsse zu Crutzenach das sy münssn mugen ob sy wellen; it. „die juden zu Cruczenach; it. Soren vnd ander dörffere darzu gehörende, mit namen „Oberbernbach, Unterbernbach, Vokenrade, Buchenbüren, Buchenhusen, Nydernwilr vnd „Nydernnwilr, Walnawlky, Nidern Soren, Nidernhofen vnd Wuntental“, die durch Abgang des Markgrafen Jacob von Baden und des Grafen Friedrich von Veldenz an sie gekommen sind. P. 224.
3326	— 31.	—	bestätigt die Aufnahme des Melchior Wittich und seiner Brüder zu Wapengenossen des Hermann Tischinger von Tischingen. „— Bekennen etc. das vns vnser vnd des reichs lieber getrewer Herman Tischinger von Tischingen hat „fürbringen lassen geloublich brieue vnd vrkunde darinne er für sich vnd Vlrichn seinen sone, dem ersamen „Melchiorn Wittich, in geistlichen rechten licenciaten vnd seinen brudern die im dann von wegen Anna Ti-„schingerin irer muter syppschaffthalb als vettern vnd frunde gewant sein, vnd das solicher name auch schilt „vnd helme des stammes Tischingen nit gantz abgang gewynn. zu seinem vnd des gemelten seins sunes „wappensfrunde aufgenomen vnd vergonnet hat, das derselb Melchior sein brüder vnd ir elich leibserbn mit „in gemeinschafft des namens Dischinger von Tischingen gebrauchen. Auch schilt vnd helme in massen sein „fordern vnd er die biszher gehabt gebraucht vnd gefürt haben, gleich füren vnd haben sollen vnd mügen, „mit namen einen rotten schilde, darinne drew tischmesser vnd einen helme getziert mit einer roten vnd „weissen helmdeck darauf ein haidnisch bilde bisz an die bruste, habend einen gelben ring durch ein or vnd „auff seinem haubt ein rotten haidnischen hute mit einem gelben stulpe vnd einer weissen auszgewêten bin-„den“. . . Des haben wir angesehen“. . . P. 224.
3327	(s. d.)	—	legitimirt den Doctor (decretorum) Heinrich von Beinheim („de soluto militari et soluta ex „illicito coitu genitum“) und verleiht ihm das Wapen seines Vaters. („Videlicet Heinrici „de Fleckenstein nostri et imperii fidelis dilecti genitoris tui cum illa litera H. in medio „scuti eorumdem armorum collocata prout de eisdem hucusque usus es.“) P. 224.
3328	April 2.	—	bestätigt die Verschreibung des Sebald Graland des ältern, Bürgers zu Nürnberg, welcher seiner Hausfrau Barbara, Tochter des weiland Ulrich von Egloffstein zu Pernfels zur Besserung ihres Witthums 206 fl. Rhein. auf 4 reichslehenbaren Gütern zu Erlenstegen versichert hat. P. 226.
3329	(Nach dem Palmtag.)	—	verleiht dem Bischof Johann von Eichstätt „zwo hut. aine des Holczingers hut vnd die ander „des Steinpergers genant auf dem Weissemburger forst gelegen“, die Hanns von Butendorff aufgesanndt hat. P. 221.
3330	April 10.	—	verleiht dem Craft von Vestenberg die Lehen, welche dessen Vordern früher von K. Sigmund verliehen worden sind. P. 220.
3331	— 11.	—	bestätigt die Privilegien der freyen Leute auf der Lutkircher Haide. P. 225.
3332	— 12.	—	legitimirt den Johann, natürlichen Sohn des Johann von Claten. P. 220.
3333	— 13.	—	verleiht dem Simon Egemburger ein Wapen

Nro	1455.		

„Mit namen einen schilde über zwirich geteilt, des vnderteil gelb vnd das oberteil rott, habende in dem „oberteil einen halben swartzen widere mit seinen vordern geschrenkten fussen, darauff einen helm getziert „mit einer swartzen vnd gelben helmdeck vnd auff dem helm einen halben widere mit figuren vnd varben ge„schikt als in dem schilt". . . P. 238.

3334 April 14. Neustadt. verleiht dem Peter Haller, Bürger zu Nürnberg, die von seinem Vater ererbten Lehen: „ain „gutli zum Malmansshoff darauff Steffan Alfolkch sitzt, it. ein gutli zum Sakch darauff „die Rudoltin sitzt, it. zu Bruck 1½ morgen feldes vnd 2 tagwerk wiesmahds die der „Draber vnd die Rewssin innhalten, it. zu Elltersdorff ettlich akcher die Hanns Weigl „innhat vnd zu Lawffenholcz 2 morgen feldes, die Els Puttnerin innhat." P. 226.

3335 —14. — verleiht dem Ritter Christoph Ungnad das Dorf Dünningen und die 3 Weiler Vischbach, Sunchingen und Balga, im Spaichinger-Thal gelegen und in die Birsch gehörend, mitsammt der Herrlichkeit des Wildbanns; als ledig gewordene Reichslehen. P. 232.

3336 —16. — gibt dem Grafen Johann zu Tierstein und seinen Söhnen Oswald und Wilhelm und ihren Erben Grafen von Tierstein die Freyheit, dass sie nur vor den Kaiser und dessen Nachkommen am Reich oder ihren Commissären, in Lehenssachen aber vor die Lehensherren geladen werden sollen. Auch nimmt er sie in des Reiches Schutz und Schirm. P. 226.

3337 —16. — gestattet dem Erzbischof Dietrich von Mainz und dem Hochstifte eine Erhöhung des Landzolles in einigen Dörfern.

„— Bekennen etc. daz vns der erwirdig Dietrich ertzbischoue zu Mentz etc. etc. durch sein erber räte „bottschafft hat fürbringen lassen, wie daz loblicher gedechtnusz vnser vorfarn am reich seinen stiffte zu „Mentz mit einem zolle auf dem Mayn zu Hoest begnadt haben, also daz man von einem yeden fuder weins „daselben zwöllff thurnesz zu zolle geben soll vnd sich dawider ettlich vnderstanden, annder strassen nem„lich die strassen gen Weissenaw, Castel, Erbenheim, Flerszheim, Merszfelden, Langen vnd Messel die dörf„fere zu geprauchen alles zu bekrenckung des gemelten wasserzolles zu Hoest, vnd wann nu die zolle der „genanten dörffere in den zoll zu Hoest vnd dem vorgenanten vnserm neuen vnd curfürsten vnd seinem „stiffte zu Mentz auch zugehören, dorumb vnd auch solicher bekrenckung vnd fliehunge des gemelten was„serzolles zeuerkomen, hat vns der vorgenant vnser lieber neue vnd kurfürste bitten lassen, daz wir im vnd „seinem stifft die lanndtzolle der obgenanten dörffere von einem yeden fuder weins vmb zwen thurnesz zu „erhöhen vnd zu nemen als Romischer keiser zu vergunnen gnediclich geruchten. Des haben wir ange„sehen". . . P. 233.

3338 —17. — befiehlt der Stadt Esslingen, welcher er die Markgrafen Carl und Bernhard von Baden zu Schirmern gegeben hat, dass sie ohne deren Wissen und Willen nichts unternehmen soll.

„— Ob yemands, wer der were, einich anslag oder aufsaczunge von eynung oder anderer sachen wegen „auf euch tun oder euch dorumb ermonet wurde, in was sachen das were, das ir dann nichtez darinn handelt „noch tutt, on ratt, wissen vnd willen der vorgenanten vnserer swager, oheimen vnd fursten, alle die weile ir „also in irem schucz vnd schirm von vnsern vnd des reichs wegen seyt vnd tutt darinne nit anders, bey vn„sern vnd des reichs hulden vnd swerer vngnad zu uermeiden." P. 219

3339 —17. — befiehlt der Stadt Nürnberg, die Stadtsteuer von Martini 1456 dem Markgrafen Bernhard von Baden zu geben. P. 213.

3340 —20. — gibt dem Jon von Stazkow ein Wapen.

„Videlicet scutum sive clipeum triplici colore rubeo videlicet in superiori glauco in media et nigro in in„feriori partibus eiusdem redimitum cum galea alba duobus cornubus erectis coloris scuti pretacti in eiusdem „summitate fulta et supra ipsum posita atque collocata"... P. 238.

3341 —23. — antwortet den ungarischen Ständen, welche von ihm Hülfe gegen die Türken begehrt hatten. (Bibl. Mellicens.) Pray, Annal. Hung. III. 154.

3342 —28. — spricht die Reichsstadt Cölln von der Ungnad, Pön und den Fällen los, die ihm wegen der am kaiserl. Kammergericht zwischen dem kaiserl. Fiscal und dieser Stadt hängenden Gerichtshändel gebühren.

„— Nachdem ettlich zwitrecht vnd gerichtshanndel vnd sachen von vnserm fiscal von vnsern wegen „vnd vnser vnd des reichs lieben getrewen ... burgermeister rat vnd auch scheffen vnd gemeinde der stat „Colln vor vns an vnserm kamergericht sich erhaben vnd fürgenomen sind vnd noch hanngen darumb dann „die egenanten von Cöllne ir erber botschafft zu vns ettweofft geschikt vnd geuertiget haben sich der zu „entschuldigen, vnd als die gehorsam zu erbieten vnd zu beweysen, also ist am jungsten durch den erwir„digen Jacoben erczbischouen zu Trier vnserm lieben nefen vnd kurfürsten so hoher fleisz vnd bete besche„hen, das wir dadurch auch von der obgenanten von Celn fleissiger bete vnd erberserbieten wegen bewegt

Nro.	1455.		
			„sein worden daz wir ob auch icht vergess vnd vbertretung wider vns vnd das reiche beschehen weren, im „zu lieb vnd geuallen solh volle peen vnd gerichtezhanndel vom fiscal herrurent abgestellet nachgelassen „vnd vallen lassen haben vnd wir wellen auch dorauff vnd ist vnser ernstlich meinung das dieselbn vngnad „peen vnd fell diser vnd aller ander sachen halben, wie sich solh vell peen vnd vngnad gemacht vnd vatz „auf heut datum disz briefs begeben vnd vns vnser fiscal cames zugeburt haben oder zugebort hetten, all „gantz getodt ab vnd vernicht sein, vnd die weder von vns noch vnsern nachkomen am reich Romischen „keysern konigen vnd des reichs fiscal gesucht noch geuordert werden, sunder die egenanten von Coln der „gantz quitt vnd ledig sein sullen" .. P. 227.
3343	April 28.	Neustadt.	gestattet dem Erzbischof Jacob von Trier, auf dessen Bitte die Reichsstadt Cölln begnadigt wurde, für diese Gnade 5000 fl Rh. von derselben einzunehmen. P. 227
3344	— 28.	—	verleiht dem Erzbischof Jacob von Trier und seinen Nachfolgern und dem Stifte von Trier die Freyheit, dass sie, wenn dem Reiche einiger Tornoss auf den Zöllen des Stiftes ledig würde, denselben alsdann einnehmen und dabey bleiben mögen. Pön 100 Mark Gold P. 230.
3345	— 28.	—	befiehlt allen Unterthanen und Mannen des Stiftes Metz, dem Erzbischof Jacob von Trier, falls der Papst nach Abgang des Bischofs Conrad von Metz demselben dieses Bisthum geben oder reserviren würde, gehorsam und gewärtig zu seyn. Bey Verlust ihrer Freyheiten und einer Pön von 100 Mark Gold. P. 230.
3346	— 28.		übergibt dem Erzbischof Jacob von Trier und dem Hochstifte die Ober-Herrlichkeit und das Eigenthum der Tornesse, so die Ritter Dietrich, Heinrich und Rudolph Bayer von Bopparten auf dem Zolle zu Bopparten bisher vom Reiche zu Lehen gehabt; sollten diese Tornesse eine Reichspfandschaft seyn, mögen sie dieselben an sich lösen. Doch sollen sie dieselben mit den andern Regalien vom Reiche erkennen und empfahen. P. 230.
3347	— 28.	—	Befehl desshalb an die Ritter Beyer zu Bopparten. P. 230.
3348	— 28.		bestätigt den Verkaufsbrief des Grafen Johann von Nassau, der dem Domcapitel von Mainz 275 fl. Rhein. jährlicher Gülte auf den 3 Tornessen vom Zolle zu Lanstein, die Reichslehen sind, um 5500 fl. Rhein. verschrieben hat. P. 240
3349	— 28.	—	verleiht dem Hanns von Bergburch ein Wapen. „Mit namen einen gelben schilde, steende darinn ein sparber in eigner farbe mit auffgetan flugeln vnd „von dem haubt pisz an die prust blaw, vnd auf dem schilde einen helme getziert mit einer gelben vnd „plawben helmdecken, darauff auch steende ein sparber, von farben vnd figuren geschickt als in dem „schilde". .. P. 232.
3350	— 28	—	verleiht dem Claus von Andernach ein Wapen. „Mit namen einen plawben schilde darinn ein zwifache gelben lilgen mit einem dryfachen gelben knopffe „vnd an yedem teile derselben lilgen ein rotte rosen habende enmitten gelbe pötzel vnd auf dem schilde „einen helme getziert mit einer plaubn vnd gelben helmdecken, darauf auch ein zwifache lilgen geschickt vnd „von varben als in dem schilde"... P. 232
3351	— 28.	—	verleiht dem Jacob von Eyrlich ein Wapen. „Mit namen einen plawben schilde darinn ein klymender wynnd mit auffgeworffem swantze in zwey teile „von varben geteilt vornen weisz vnd das hinderteil swartz vnd auf dem schilde einen helme getziert mit „einer plawben vnd weissen helmdecken, darauff auch ein halber weisser klymender wynnde"... P. 232.
3352	— 28.	—	verleiht dem Wilwolt (Willibald) Dietersperger ein Wapen „— Mit namen einen schilde von gelber vnd swartzer farben geteilt in vier teil vnd leglicher teil mit „seinem geleich der varben gegeneinander vber zwirch gestellet vnd in mitte des schildes mit den scherffen „derselben vier varben vmb einander gewunden geschickt als gewerffelt vnd einen helme getziert mit einer „gelben vnd swartzen helmdecken darauf ein gestalt eins mornprustpilde habend vmb daz habt ain gelben „gewunden vnd ausgewette binden vnd darauff zway swartz esel oren". .. P. 243.
3353	— 30.	—	erlässt einen Urtheilsspruch zwischen dem Bischof Wilhelm von Toul und der Stadt Toul über die wechselseitigen Privilegien Verletzungen und Beleidigungen. Pön 100 Mark Gold. Chmel, Mater. II. 80. P. 233. Geh. H.-Archiv
3354	(s. d.)	—	verleiht dem Hanns Veitt von Eppan ein Wapen. „Mit namen einen plawben schilte habend in seinem grund einen grunnen perg vnd auf demselben „perg ein gelber hase aufrecht sitzende darauf ein helme mit einer gelben vnd plauben helmdecken getziert „vnd auf dem helme eins jungling prustpilde becleidet in plaub habend vmb daz haubt ein gewunden vnd „auszgewäte binden auch von gelber vnd plaber farben vnd in seiner rechten haund ein puffelhorn gestelt „zu dem plasen". .. P. 233.

Nro.	1455.		
3355	May 2.	Neustadt.	verleiht dem Grafen Hanman von Lyningen und Grafen zu Ruxingen das Schloss Hoemburg im Westerreich, das durch Abgang des Grafen Johann von Hoemburg, als letzten dieses Stammes, als ein Edel-Mannlehen dem Reiche heimgefallen war. P. 229.
3356	— 2.	—	schreibt dem (Könige von Frankreich); über den Türkenkrieg und die angeblichen Beschwerden seiner Herrlichkeit wegen Metz u. s. w. werde der Ueberbringer, Jacob von Trier, ihm das Nähere mittheilen. „— Serenissimo etc. quam necessarium sit, hoc tempore nostro contra Turchos arma capessere qui no„stram religionem pessundare nituntur et alias fraternitati vestre plene scripsimus et id vestra serenitas „per sese melius novit. Nos quidem cum nostris et imperii sacri fidelibus in hoc opere quantum in nobis „fuerit laborare non negligemus confidentes fraternitatem vestram in tam pio negotio diligenti animo concur„suram, ea propter intelligentes serenitatem vestram ad partes imperii nostri propinquare commisimus vene„rabili Jacobo Archiepiscopo Treverensi sacri Romani imperii per Galliam et Arelatensi archicancellario prin„cipi electori nepoti nostro dilecto, ut tam super hac re defendende fidei nostre catholice quam super facte „civitatis nostre Metensis et aliis vicinis civitatibus et opidis nobis et imperio sacro subiectis quibus sereni„tas vestra aliqualiter indignata refertur nonnulla nostro nomine vestre fraternitati referat cui ut plenam „credentie fidem super his adhibere ac eum iuxta votum nostrum expedire velitis summopere cupimus volun„tarii ubicumque possimus complacere vestre fraternitati quam valere per longa tempora feliciter optamus." P. 231. it. Credenzbriefe an andere Fürsten und Städte. P. 232.
3357	— 2.	—	ernennt, vermög der ihm nach päpstlicher Bewilligung zustehenden Gewalt, den Bischof Aeneas von Siena (Aen. Sylvius) zum Visitator und Reformator des Klosters Ossiach. „— Cum nobis auctoritate apostolica concessum sit ut monasteria cuiusvis ordinis in dominiis nostris „hereditariis consistentia per personam ecclesiasticam quam duxerimus eligendam visitari et reformari facere „possimus, prout in literis desuper confectis plenius continetur"... P. 237.
3358	— 3.	—	verleiht dem N. Braitenloher ein Wapen. „— Mit namen einen swartzen schilt darinn ein gelber stammen mit vier essten vber zwirch des schil„des darausz auch vberich entspringende ain gelbe aichel mit zweyen aichel pletteln vnd auf dem schilde „eine helme getziert mit einer swartzen vnd gelben helmdecken vnd mit einer gelben crone gecröuet ent„springende darausz zwen swartz gecleidet auffgeworffen arme habende in den henuden auch einen stammen „mit essten aicheln vnd plettern von varben vnd figuren geschickt alz in dem schilde"... P. 238.
3359	— 4.	—	spricht den Erzbischof Quintin von Bisunz von den Pönen und der Ungnade, die er sich durch seinen Ungehorsam zugezogen hatte, los, und verleiht ihm von Neuem die Regalien. Pön 50 Mark Gold. „— Ideoque quamquam tu nonnullorum suggestione seductus nisus fuisti a nostris beneplacitis et obe„dientie semitis cecidisse quia tamen nunc saniori ductus consilio ad fidem debitam et ad mandata nostra „spontaneus rediisti atque te convertisti nostre majestatis gratiam humiliter invocando, ea de re contempla„tione illustris principis domini N. Burgundie ducis etc. pro te erga et apud nos instanter intercedentis eius„que petitionibus benignius inclinati consideratione etiam tue pure fidei et devotionis sincere, nate prudentie „atque sollicitudinis approbate tibi ignoscere volentes omnem culpam quam tu ob premissa seu alias contra „maiestatem nostram incurrisse dinosceris nec non penas quaslibet quas te illis de causis incidisse, per nos „sententialiter declaratus existis de benignitate nostre cesaree maiestatis clementia deliberatione premissa „misericorditer clementerque duximus remittendas remittimus indulgemus atque relaxamus, nec non te ab eis„dem penitus et in toto absolvimus per presentes recipientes te ex nunc omnimode in nostre maiestatis gra„tiam atque favoris nostri sinum, et ut a majestate nostra cesarea ampliorem gratiam te gaudeas et sentias „invenisse te consideratione dicti N. ducis Burgundie principis nostri sincere dilecti ad universa et singula „feuda, regalia, dominia, jura inmunitates atque privilegia tibi et tue ecclesie Bisuntine per quoscumque „Romanorum imperatores et reges atque quoscumque alios quibuscumque nominibus censeantur concessa „etc. etc. de plenitudine nostre cesaree potestatis reponimus restituimus atque reintegramus"... P. 234.
3360	— 5.	—	bestätigt die Privilegien der Stadt Worms und vermehrt dieselben. Pön 50 Mark Gold. „— Vnd wann wir dann durch der vorgenanten von Worms bottschafft derselben statt mercklichn gebre„chen dadurch dieselb stat in komenden zeiten, wo der nit fürgesehen wurde, in verhenglicheit ires wesens „komen mochte auch vnderricht sein, haben wir vmb fürdrung vnd zunemens willen der benanten statt sy „bey vns vnd dem heiligen reiche in guten state vnd wesen gnediclich zu behalten den vorgenanten burgern „vnd statt zu Worms dise nachgeschribn besondern gnaden getan vnd freiheit gegeben, tun vnd geben in „die von Römischer kaiserlicher macht volkomenheit auch wissentlich mit disem brief, vnd wöllen das nu hin„für niemands, wer der oder die sein, geistlich noch werltlich person keinen houe, wonung noch ligende gü„tere in der statt Worms vnd irem burckbanne gelegen kauffen noch in einig anderweise an sich nemen sölle „noch möge one besunder gunst vnd verwilligung des burgermeister vnd rates daselbs, der oder dieselben

Nro. | 1455.

„wölten dann dem rate vnd der statt mit stewrn vnd andern diensten vnd sachen zu derselben statt notdurfft „dauon tun vnd mitleidung haben, als dann burger zu Worms von iren husen vnd gutern daselbs gelegen „tun vngeuerlich, beschech auch das hinfur yemands der oder dieselben nit burger in der benanten statt „Worms were, einich houe, wonung oder ligunde gutere von erbschaft, verfallen zinss oder schuld wegen „anfiele oder zugeteilt wurde, das dann der oder dieselben solich angefalne oder zugeteilte houe, wonung „vnd gutere vber jarestfrist in seinen haunden nit behalten sunder die einem burger daselbs verkauffen vnd „zuwennden, der dann der benanten statt dauon tun sol als derselben statt recht ist, es were dann das er „selbs dauon tette oder tun wölte, was dann einem burger von solichem gut nach der stat recht zu Worms „ze tun geburet, so mag er das dieweil selbs wol innhaben vnd gebrauchen, vnd das auch die vorgenanten „burgermeister vnd rate gesetz vnd ordnungen wie sy die zu irer statt vnd gemeinem nutz daselbs gut vnd „notdurfftig ze sein bedunket, aufseczen, ordnen vnd machen mögen, doch vns vnsern nachkomen vnd dem „heiligen reiche an vnser oberkeit vnd rechten vnd sunst menichlich an seinem rechten vnd gerechtikeiten „vnuergriffenlich vnd vnschedlich, vnd were es auch, daz hinfür dem genanten rate der statt Worms ein „recht mit irem eide zu tun erkannt wurde, vmb was sachen das were vnd denselben eide villeicht nit der „gantz rate zu Worms möchte getun, das dann der merer teil desselben gantzen rats der dann ye zu den„selben zeiten ist, solich recht ob sy es tun wolten mit iren eyden anstatt vnd in namen des gantzen rates „der statt Worms voltuen vnd tun mugen"... „vnd auf das die vorgenanten von Worms empfinde, sich vn„serer keyserlichen gnaden noch milticlicher zu geniessen vnd sich dester bass bey vns vnd dem heiligen „reiche vnd iren vorgemelten freyheiten behalten mogen, so haben wir in auch dise besonnder gnad getan, „tun in die auch in craft diss briefs, ob yemands wer der were ire vnd der vorgenanten stat freyheitten al„so freuelichen vberfüre vnd dawider tette vnd sich dardurch in die peen in iren obgemelten freiheiten vnd „privilegia begriffen fellig machte, das sy dann denselbn vbertretter irer freiheit vmb sollich peen vnd falle „in denselben iren freiheitten briefen, alsuil in der zu irem teile zugepurtt vor vnserm vnd des reichs hofge„richt zu Rotwil in die zu beczalen mit recht furnemen vnd doramb rechttertigen vnd das auch ein yeglicher „vnser vnd des reichs hoffrichter vnd die vrteilsprecher daselbs, alsofft es zu schulden kompt an vnser statt „darüber erkennen vnd ob des notdurfft wurde, auch mit achtte vnd anleitten, als desselben houegerichtz „recht ist richtn sollen vnd mögen. Doch vns vnd dem heiligen reich an vnserm teile, die vns an derselben „peen vnd fällen gepürtt vnd vns oder vnserm procurator fiscall die vorgenanten von Worms als offt es auch „zu schulden kompt, vnder irer statt insigel schrifftlichen verkunden vnd zu wissen tun sollen vnuergriffen„lich vnd vnschedlich"... P. 227.

3361 | May 5. | Neustadt. | bestätigt die Privilegien der Stadt Speier und ertheilt ihr die Gnade, dass sie die Uebertreter derselben vor das Reichs-Hofgericht zu Rotweil rechtlich citiren möge. Pön 50 Mark Gold.

„— Vnd nemlich auch die freiheit, die sy von den vorgenanten vnsern vorfarn keyser Karlen in seinen „kuniglichen wirden vber den bach der durch die stat Speyr rynnet, haben, innhaltende das nyemands densel„ben bach abgraben oder ableyten solle bey verliesung xx markch lotiges goldes die ein ieglicher alsofft er „dawider tette, halb in vnser vnd des reichs camer vnd den andern halben teil den vorgenanten burgermey„ster vnd der statt Speyr vnleszlich zu beczalen verfallen sein sol"... P. 229.

3362 | — 5. | — | gibt der Stadt Speier einen Freyheitsbrief in Betreff der Einbrüche des Rheins. Pön 20 Mark Gold.

„Ob das beschehe, das daz wasser der Ryne, der an derselben statt weyde abfleusset, in kunfftig zeitt „in dieselb weyde bisz an die benant statt einprüche vnd hinflöczung tette, vnd auch ob das benant wasser „der Reyne zwuschen der benanten statt vnd der march derselben stat weyde einich grynde oder werde ma„chen oder schütten vnd dieselb weyde dardurch zwuschen der statt vnd derselben march alsferre oder als„weit die geet teilen wurde wie sich dann das begebe, das dann solichs den vorgenanten von Speyr vnd iren „nachkomen daselbs dheinen schaden an derselben weyde vnd grynden, bisz an die vorgemelt ir march brin„gen vnd sich der nyemands mit gepewen oder in einich ander weise wider iren willen vnderczihen noch „gepranchen solle noch möge, sonder dieselben weiden grynd vnd werde auff beyden vorgemelten teilen der „vorgenanten statt Speyr sein vnd beleiben sollen, der zu geprauchen vnd zu geniessen in massen sy der „bisz her genossen vnd gepraucht haben, von allermenichlich vngehindert"... Lünig, R. A. T. XIV. p. 507. P. 229.

3363 | — 5. | — | bestätigt seinem Küchenmeister Hanns Siebenhirter den Güterkauf, den er gemacht hat. Geh. H.-Archiv.

3364 | — 5. | — | gibt dem edlen Johann Landenburg, Doctor der freyen Künste und der Rechte (Artium et Legum) einen Pfalzgrafen-Brief. P. 190.

3365 | — 6. | — | gibt dem Hartmann von Sprenlingen, Clericus der Mainzer Diöcese, die Gewalt, 10 Notare zu creiren. P. 228.

3366 | — 9. | — | verleiht dem Albrecht Vischer, Bürger zu Nürnberg, als Lehentrager der Margareth Kotzlerin von Nürnberg und ihrer minderjährigen Kinder den Hof zu Leuchendorff, den sie

Nro.	1455.		
			von ihrem verstorbenen Ehemann (resp. Vater) geerbt haben, zinset jährlich 4 Sumerin Korns und 4 Sumerin Haber. P. 241.
3367	May 13.	Neustadt.	bestätigt von Neuem, wie früher als Röm. König, den Kauf, vermög welchen Jos. Humpis der jüngere und Ital Humpis der ältere von dem Grafen Hugo von Montfort ein Gut, die zerbrochene Zelle genannt, gekauft haben. P. 240.
3368	— 20.	—	macht den Antonius de Cafarellis, Bürger zu Rom, und seine Söhne und Nachkommen zu Pfalzgrafen (falls selbe Doctoren sind) und bessert ihm sein Wapen. Pön 50 Mark Gold. „ — Ac quod supra antiqua vestre domus insignia pro comitatu huiusmodi aquilam nigram in maiestat „et cum radio stelle in quolibet pedum et in capite corona aurea eisdem auctoritate scientia et potestate „cesareis indulgemus concedimus pariter et donamus"... P. 237.
3369	— 23.	—	bevollmächtigt den Erzbischof Jacob von Trier, im Stifte Trier den halben Zehend, der für den Türkenkrieg neulich bewilligt worden ist, aufzuheben. „— Also das er solich gelt des semidecem, so das schirist in der sach des zugs wider die vngelaubigen „türken, als nechst auf dem tag zu Frankfurt verlassen ist, durch das heilig reiche vberal angeslagen wir- „det in seinem stiffth vnd der provincien desselben ertzbistumbs Trier zu nutz vnd notdurfft des benanten „zugs wider die vngelaubigen autheben sol vnd mag vnd also, daz er dieselben aufgehebten semidecem zu „notdurfft vnd gepranch desselben zugs, wie dann das von vns auf in angeslagen wirdet, auszgeben sol vn- „geuerlich"... P. 231.
3370	— 23.	—	erlässt desshalb einen Befehl an die dem Stifte Trier verpfändeten Reichsunterthanen. P. 231.
3371	— 24.	—	bestätigt dem Bischof Johann von Pavia und allen Edlen von Castilliano einen inserirten Privilegienbrief K. Sigismunds, Dat. Constantiae, 8. September 1417. Pön 100 Mark Gold. (S. nimmt dieselben in Reichsschutz und freyet sie von allen Steuern.) „Quodque per masculos descendentes et linea masculina a Conrado de Castelliono seniore ipsis descen- „dentibus superstitibus illis vero deficientibus per reliquos nobiles et comites de Castelliono unus eorum eli- „gatur annuatim aut alias prout in eis expediens visum fuerit qui vice nostra et successorum nostrorum in „Romano imperio jurisdictionem omnimodam et cohertionem ac merum et mixtum imperium habeat in predic- „tos alios nobiles de Castelliono comites uxores pueros familiares servientes colonos jumentarios armenta- „rios pastores operarios servos et habitantes etiam si ratione originis domicilii contractus vel delicti aut „aliaquavis causa alibi forum sortirentur nec non bona villa et territorium predicta non obstantibus quibus- „que legibus etc. etc." P. 235.
3372	— 24.	—	bestätigt denselben einen andern inserirten Brief K. Sigmunds. Dat. Constantiae, 15. Augusti 1417, worin sie zu Pfalzgrafen gemacht werden. Pön 10 Mark Gold. P. 236.
3373	— 28.	—	spricht den Ritter Friedrich von Witzeleiben zum Wendelstein von der Pön los, in die er durch Gefangennehmung des Priesters Hanns von Northausen nach der Carolina verfallen war. „ — Bekennen etc. von solichs hanndels vnd vbertretens wegen so vnser vnd des reichs lieber getrewer „Friderich von Wiczeleibn zum Wendelstein ritter an einem priester mit namen Hannsen von Northusen be- „gangen indem, daz er denselben priester angegriffen vnd gefangen sol haben deszhalb er dann vns vnd „dem reich in die peen vnd puss in der Carlin auch der gulden bulle begriffen verfallen sein sol, vnd dorumb „in auch der vorgemelt priester zu recht für den n conservator zu Medburg fürgenomen hat. Das wir durch „des vorgenanten Fridrichen von Wiczeleibn fleissiger bette vnd erbers erbieten willen bewegt worden sein, „in solicher fell vnd puss, ob er vns vnd dem reiche darein vmb solhs hanndls vnd vbertrettens wegen ver- „fallen were begeben vnd die gegen im ganntz vallen lassen haben, vnd der müssig gesagt"... P. 238.
3374	Juny 3.	—	bestätigt (als Röm. Kaiser und als Herzog von Oesterreich) die Privilegien der Stadt Feldkirch. P. 239.
3375	— 3.	—	verleiht dem Jobst Fynynger ein Wapen. „— Mit namen einen gelben schilte entspringende auss dem einen egke darauff der helm steet ain rott „oder pluttfarber klymender roszfusz beslagen mit einem weissen oder silberfarben huffeysen vnd auf dem „schilde einen helme getziert mit einer gelben vnd rotten helmdecken, darauf ein pusch von hanneufedern „auch halb gelb vnd halb rott." P. 238.
3376	— 3.	—	verleiht dem Peter Podner, Bürger zu Nürnberg, als Lehenträger der Elsbeth, Witwe des Ortolf Stromer, und ihrer Söhne Ortolf und Lienhard Stromer und der Agnes, Hausfrau des Hanns Graland, die ausgebrannte Hofstatt zu Lafenholz. P. 241.
3377	— 3.	—	verleiht den Gebrüdern Conrad, Tobias, Genewein, Jacob und Hanns Pawmgartner ein Wapen.

Nro.	1455.		
			„— Mit namen einen swartzen schilde vnd in grunde desselben schildes einen gelben gewunden zwan „entspringende enmitten darausz ein gelber pawan mit grunen gespitzten plettlein vnd zweyen essten vnd auf „dem schilde einen helme getziert mit einer gelben vnd swartzen helmdecken darauf ain swartze auffgetan „flügel"... P. 238.
3378	Juny 4.	Neustadt.	verleiht den Gebrüdern Hanns und Albrecht von Wolfstein „Obern Solezburg" mit dem Berg und dem Kirchensatz, das Halsgericht und den Blutbann daselbst mitsammt dem Ungelt am Berg und „anderswo auf dem irem vnd die dörffere Mülhauwsen und Piberbach." Lünig, R. A. T. XXIII. p. 1561. P. 242.
3379	— 4.	—	verleiht dem Leonhard, Erwählten des Bisthums Chur, die Regalien und Lehen seines Hochstiftes. P. 239.
3380	6	—	verleiht dem Ludwig Pfinzing, Bürger zu Nürnberg, die von Hanns Waldstromer aufgesandten Lehen: „ain pfund haller aus dem gericht zu Feucht und 1 gut zu Feucht, „worauf der Kreutzer; it. 1 gut zu Feucht, worauf der Herdegen sitzt; it. den zoll zu „Feucht, wovon man jährlich giebt 7 pfund, je 30 pfenning für 1 pfund, den der alte „Peyrner inne hat; it. 1 gut zu Feucht, das der Müllner inne hat; it. 1 schenkstatt da„selbst, die der alte Peyrner inne hat; it. 1 gut daselbst, das Johanns Hütter inne hat; „it. mehr 6 mass honig, die Berthold Pfinzing jährlich giebt, von Meyach; it. mehr 10 „pfund häller burglehen, die er auf der reichsveste zu Nürnberg hatte, die man aus „dem reichswald bey Nürnberg giebt." P. 240.
3381	— 6	—	macht das dem Wilhelm von Rietheim angehörige Dorf Angelberg zu einem Markte, verleiht demselben einen Jahrmarkt daselbst, am Tag vor St. Gallus und einen Wochenmarkt alle Dienstag, und dazu noch Stock und Galgen und den Blutbann. P. 256.
3382	— 9	—	ersucht den Rüdiger von Starhemberg, den Hartmann, Caplan des St. Hieronimus-Altars in der Kirche auf der Stetten (Maria am Gestade) zu Wien, der als Anwald und Procurator des Hanns Kun, Pfarrers zu Markgrafenneusiedl, Starhembergischer Lehenschaft, diese Pfarr, laut Vollmacht des Kun resigniren wird, („durch gots vnd des kaisers bete willen") zu dieser Pfarre zu präsentiren Archiv zu Riedegg.
3383	— 10.	—	gestattet dem Niclas Müffel, Bürger zu Nürnberg, und seinen Erben, auf der Wiese zum Than 4 Tagwerk gross 20 fl., auf den Gütern und vererbten Gülten zum Thann 20 fl., auf den Gütern zum Galgenhof und auf der Wiese und den Zehenden zu Sweinaw auch 20 fl. zu verschreiben, und sie gewissen Personen auf einen Wiederkauf oder Ablösung zu überlassen. P. 240.
3384	— 13.	—	nimmt den Johannes Bapt. de Marciis von Urbino, Doctor der Medicin und der freyen künste in seine Dienste, verleiht ihm und seinen Brüdern ein Wapen und nimmt ihn in besondern Schutz und Schirm.
			„— Videlicet scutum sive clipeum crocei, tigno flavei colorum per transversum redimitum, habensque „in medio eiusdem tria capita strutionum coloris nigri, duo videlicet in superiori et unum in inferiore par„tibus eiusdem galea alba in summitate eiusdem clipei collocata et corona memorati coloris crocei laureata „et consequenter supra coronam huiusmodi formam capitis strucionis nigri, simili corona coronati in rostro „speciem libri obserati coloris flavei pretacti, quatuor etiam speciebus cordularum rubearum ex eodem pen„dentium deferentis exornatum et una ala nigra protensa premunitum atque decoratum"... P. 257.
3385	— 15.	—	gibt dem Casparinus Vicecomes, Mailänder-Bürger, einen Pfalzgrafen Brief. P. 242
3386	— 15	—	verleiht dem Abte Gerwich von Kempten und seinem Convent zu dem Dorfe Durrach Gerichtszwang und Bann, und erlaubt ihnen, in ihrem Markte Lego ein „Gredthaus" (Geräthhaus) zu errichten.
			„— Also das sy vnd ir nachkomen äbbte vnd conuent des vorgenanten gotzhawss zu Kempten aus „demselben dorffe oder andern iren gepietten zweliff erber wolgeleimdt vernuftig mann, die dartzu tuglich „vnd gut sind zu vrteilern vnd rechtsprechern vnd dartzu einen gerichtz amman oder richter, ordnen vnd „setzen vnd mit denselben ein dorffgerichtte machen vnd daz in dem egemelten dorffe, wann des ye zu „tzeiten notdurftig sein vnd alsofft sich daz gepüren wirdet, damit bey den eyden, die sy von denselben „richtern vnd vrteilern, so sy dann yetzuczeiten also ordnen vnd setzen werden vnd als sich zu solichem „gepurtt nemen sollen, vber geltschuld vnd auch all slecht gemein freuel verhandlung vnd sachen die sich „in demselben gericht, zwing vnd bann begeben vnd nicht die hohen gericht berüren richten vnd einen yg„lichen vmb solich vorgemelt daselbs verschult sachen vnd verhanndlungen, nach erkantnuss desselben dorff„gerichts auch wandln vnd pussen sollen vnd mögen"... „Auch haben wir den vorgenanten ... die gaal ...

Nro	1455.		
			„tan vnd inen vergönnet vnd erlaubt daz sy vnd ir nachkomen abbt vnd convent zu Kempten in irm marckt „zu Lego ein gemein gredthawse oder gredstadel auffrichten vnd da haben mögen in solcher masz, daz sy „einem yeglichen des benanten gotzhawsz oder andern leutten, die des begern, ir getraid, wein vnd ander „notdurft, so sy daselbszhin bringen vnd mit irem eigen freyem vnd gutten willen daselbs nyderlegen wöl- „len solh getrayd wein vnd ander notdurfft, so lanng dieselben lutte das daselbs wöllen ligen lassen darinne „behalten vnd dauon ein gewonlich zimlich gredgelt aufheben vnd nemen sollen vnd mögen, vnd doch auch „also, daz sy nymands zu solher nyderlegung dringen, noch in einich weise dorumb austrengen sollen noch „mögen, vnd das auch dieselben lewte solich vorgemelte ir nydergelegt habe vnd notdurft ob sy wollen, wenn „in das füget daselbs wider erheben vnd an ander ennde füren oder tragen sollen vnd mögen"... P. 254.
3387	Juny 18.	Neustadt.	verleiht dem Abte Gerwich von Kempten die Regalien und bestätigt die Privilegien des Stiftes. Pön 100 Mark Gold. P. 241.
3388	— 19.	—	macht zu Gunsten des Abtes Gerwich von Kempten und seines Stiftes das Dorf Lego zu einem Markt, verleiht demselben jährlich auf den St. Mauritiustag einen Jahrmarkt und alle Samstag einen Wochenmarkt, auch erlaubt er ihnen, in ihrem Markte Günzburg bey Liebentann ein gemeines „Gredthaus" zu errichten (wie oben). P. 242
3389	— 19	—	gibt dem Abte Gerwich und seinem Stifte Kempten die Freyheit, dass ihr Vogt, sobald der Abt die Regalien empfangen hat, in den Stifts-Gerichten den Blutbann haben und vom Abte desshalb beeidigt werden soll. P. 254.
3390	— 21.	—	citirt die von Schaffhausen, auf die Klage Erzherzogs Albrecht, dass sie sich der Pfandschaft, worin sie des Reichs wegen stünden, ohne Lösungsgeld entziehen wollen. „vns hat der hochgeborn Albrecht ertzhertzog ze Österrich etc. vnser lieber bruder vnd fürste furbrin- „gen lassn, wie er ew etwieofft ermont vnd eruordert hab in den pfanntschilling ze treten, als ir dann vor- „czeitn mitsambt ettlichen andern steten durch vnser vorfarn löblicher gedechtnuss von dem heiligen reiche „dem hawss Osterrich verpfenndet vnd verschriben seit worden dauon nymermer ze komen es sey dann so- „lich gelt genczlich beczalt, darumb er ew auch auf ewr widerred ettliche rechtbote hab fürgeslagn, das ir „aber alles verachtet habet des er zu merclichem schaden komen sei den er achtet auf hundert tawsent „guldin mynner oder mer vnd hat vns darauf der gemelt vnser bruder vnd fürst gen ew vmb recht ange- „ruffen vnd gepetn. Darumb so heischen vnd laden wir ew mit disem brieue ernstlich gepietende daz ir auf „den funfvndvierczigisten tag den nechsten nach dem tag vnd ew diser vnser brief geantwurt oder verkundt „wirdet derselben tag wir ew fünffzehen für den ersten funffczehen für den andern vnd funffczehen für den „dritten vnd lesten rechttag seczn vnd benennen peremptorie oder ob derselb tag nit ein gerichtztag sein „wurde auf den nechsten gerichtztag darnach vor vns oder dem dem wir das an vnser statt beuelhen, wo „wir dann zumal im reich sein werden, durch ewr volmechtig anwelt komet vnd rechtlich erscheinet dem ob- „genantn vnserm lieben bruder vnd fürsten oder seinem volmechtigen anwalt seiner egemelten klag zum rechtn „enntlich zu antwurtn". . . Geh. H.-Archiv.
3391	— 21.	—	gibt dem Nicolaus Smelczel von Ochsenfurt, Clericus der Würzburger-Diöcese einen Notariatsbrief. P. 242
3392	— 28.	—	befiehlt allen Einwohnern der Umgegend von Wels, derselben Stadt, welche durch Wassergüsse stark gelitten hat, mit Arbeitern und Fuhren zu Hülfe zu kommen. Archiv zu Wels.
3393	July 7.	—	bestätigt die Privilegien der Aebtissinn Margareth und des Convents des Frauenklosters zu Buchau (Ord. S. Augustini) im Constanzer-Bisthum, insbesondere einen inserirten Brief K. Carl's IV. Dat. Constantiae XI. Cal. Octobr. 1353, worin ein inserirter Privilegienbrief K. Ludwigs des Frommen vom 22. Juny 819. (S. Neugart C. D. I. 175), bestätigt wird. „— quia divino tacti amore monasterium Buchaugie nominato quod constructum est in honore sanc- „torum Cornelii et Cipriani et situm est iuxta locum qui vocatur Verdorse quandam villam pro- „prietatis nostre sitam in centena Extagia nuncupata que appellatur Mangen ac ecclesiam in villa que ap „pellatur Sulgen, cum terminis et omnibus ad se pertinentibus ... eternaliter in proprium donamus"... P. 243
3394	— 8.	—	gibt dem Peter Knorr, Doctor (decretorum) und Propst von Wetflar (preposito Metzflorien si) einen Pfalzgrafen-Brief. P. 243.
3395	— 10	—	bestätigt die Erlaubniss, welche Herzog Albrecht von Bayern, Pfalzgraf bey Rhein, Graf zu Vohburg, dem Franciscanerbruder Antonius, in seinem Lande oberhalb Kelheim eine Klause, genannt das Bruderhaus, zu bewohnen und daselbst eine Capelle zu bauen, gegeben hat, der auch ihm und seinen Mitbrüdern etliche Gründe übergab. P. 243.
3396	— 16.	—	verleiht dem Ritter Hanns von Degenberg dem jüngern den Blutbann in der Herrschaft und dem Gerichte Zwifel. P. 246.

Nro	1455.		
3397	July 22.	Neustadt.	erlaubt dem Erhard Vogt, genannt Ital Erhard zu Wangen, sein Vermögen, im Abgang von Leibeserben, nach Gutdünken zum Heil seiner Seele oder sonst wie zu vermachen. P. 258.
3398	— 22.	—	vertauscht sein Haus zu Neustadt, in der Judengasse im Unser Frauen Viertel, dem Peter Puxstzagel gegen seines im deutschen Herren-Viertel. „— Vnser haws hie zu der Newnstat, in der judengassen, in vnserr frawnviertail zwischen Hannsen „Sybenhirtter, vnsers kuchenmaister vnd Knoblauchen juden hewsern gelegen, so von Juda dem juden an vns „komen ist". . . Geh. H.-Archiv.
3399	Aug. 2.	—	verleiht dem Bischof Ulrich von Passau seine Lehen. Gewold, Metrop. Salisb. I. p. 419. Lünig, R. A. T. XVII. p. 810.
3400	— 2.	—	bestätigt dessen Privilegien. Gewold, I. 420. Lünig, R. A. T. XVII. p. 811.
3401	— 4.	—	bestätigt dem Bischof Georg von Seckau die Privilegien seines Hochstifts, nahmentlich ein inserirtes Privilegium (K. Rudolphs Bestätigung von 1281) vom Jahre 1218, von K. Friedrich II. Norimberge VII. Kal. Nov. P. 247.
3402	— 5.	Freysingen.	Die Herzoge Albrecht und Ludwig von Bayern verbinden sich mit Herzog Sigmund von Oesterreich auf Jahre, zur Erhaltung der Ruhe und Sicherheit in ihren Gebiethen und zur wechselseitigen Hülfe (mit 50 Mann unter einem Hauptmann). Geh. H.-Archiv.
3403	— 6.	Neustadt.	K. Friedrich verleiht dem Herdegen Tucher, Bürger zu Nürnberg, einen Zehent zu Nieder und Ober-Popenbach gelegen, den er von Jörg Startz erkauft hat. P. 249.
3404	— 8.	—	bestätigt die Privilegien der österreichischen Stadt Ehingen mit Ausnahme der dem Hause Oesterreich nachtheiligen; der Jahrmarkt zu Ehingen wird vom Kreuz-Erfindungstag auf den St. Ulrichstag verlegt. P. 250.
3405	— 13.	—	befiehlt den freyen Leuten auf der Lutkircher-Heide, den Hanns Steudlin von Memmingen und seinen Erben, denen er dieselben Freyheiten und Gerechtsame verliehen hat, für ihres Gleichen zu erkennen. P. 245.
3406	— 20.	—	gestattet dem Jacob Truchsess von Waldburg, das Burgstal und Schloss Lewpalts, welches dem weiland Heinrich Vogt zugehörig, im Kriege der Reichsfürsten mit den Städten war zerstöret worden, wieder aufzubauen und als Reichslehen zu besitzen. „— durch gemeins nucz willen der lanntlewt vnd gegenden daselbsumb." P. 245.
3407	— 20.	—	gestattet, auf Bitte desselben Jacobs Truchsess von Waldburg, dem Hanns Vogt von Sunenaw, das Burgstal zu Lewpalts und den Stock mit seiner Zugehör zu seiner Nothdurft zuzurichten. P. 246.
3408	— 22.	—	verleiht dem Jacob Truchsess von Waldburg den Blutbann in seinen Gerichten. P. 246.
3409	— 24.	—	vergleicht sich mit K. Ladislaus P. durch Vermittlung des Bischofs Ulrich von Passau, des Markgrafen Albrecht von Brandenburg u. s. w. Chmel, Mat. II. 83. Geh. H.-Archiv.
3410	— 27.	—	verleiht dem Diepold von Geroldseck, Herrn zu Hohen-Geroldseck die ererbten Dörfer Friesenhaim, Oberwiler, Ober-Schoppheim und die Wildbanne in der Herrschaft Geroldseck, auf seine Bitte in Gemeinschaft mit dem Grafen Jacob von Mors. P. 251.
3411	— 27.		verleiht dem Diepold von Geroldseck zu Hohen Geroldseck die ererbten Lehen Zünsswiler, Schutterwald und Nieder-Burn mit Zugehör. P. 251.
3412	— 27.	—	verleiht demselben die Zölle, das Geleit und Ungelt in seiner Herrschaft Hohen-Geroldseck, wie auch die Jahr- und Wochenmärkte im Dörflein Selbach. („Nemlich all jar einem auf sant Philipp vnd Jacobstag der heiligen zwelfbotten, vnd den andern auf „sand Katreintag, vnd einen wochenmarckt all wochen auf den montag.") P. 251.
3413	— 29	—	bestätigt dem Ritter Heinrich von Ellerbach und seinen Brüdern und Vettern, einen von ihm als Röm. König, 1442 am 29. July, gegebenen Privilegienbrief. P. 252.
3414	— 30.	—	befiehlt der Stadt Nürnberg, die halbe Judensteuer vom nächstvergangenen St. Michelstag dem Heinrich von Pappenheim zu entrichten. P. 250.
3415	— 30	—	befiehlt der Stadt Nördingen, die 200 Gulden für das Ammanamt (für künftige Martini) dem Heinrich von Pappenheim zu entrichten. P. 250.
3416	— 30	—	befiehlt der Stadt Weissenburg, die Stadtsteuer von künftigen Martini dem Heinrich von Pappenheim zu entrichten. P. 251.
3417	Sept. 1	—	verleiht dem Ulrich Stroppel ein Wapen.

Nro.	1455.		
			„Mit namen einen rotten schilt, dorinne einen orhane mit seiner natürlichen varbe vnd einen helme ge- „tziert mit einer rotten vnd weissen helmdecken vnd auf dem helme auch einen orhanen geschikt gleich als „in dem schilde". . . P. 254.
3418	Sept. 1.	Neustadt.	verleiht dem Ritter Heinrich von Ellerbach die Veste Neuburg und den darunter gelegenen Markt mit Zugehör. P. 253.
3419	— 1.	—	verleiht dem Conrad Mösch, genannt Spängler, ein Wapen. „Mit namen ainen plawben schilt, in dem grunde desselben schildes zwen gelb stern nebeneinander, da- „rob einen halben gelben man mit den spitzen auf die sterne gesencket vnd einen helme mit ainer plawen „vnd gelben helmdeck getziert vnd auf dem helme einen gelben sterne". . . P. 254.
3420	— 4.	—	befiehlt dem Heinrich von Pappenheim, jene, welche dem Ritter Heinrich von Ellerbach die Kirchensätze zu Haslach und zu Plaichen streitig machen würden, vorzufordern, und die Sache rechtlich zu entscheiden. „— vnd auch den benanten von Ellerbach wenne du von im oder seinen wegen mit dem brief dorumb „ermont wurdest, auf einen genanten tag rechtlich für dich heischest vnd forderst vnd sy alsdann mitsambt „andern vnsern vnd des reichs lehenmannen die du dorumb zu dir fordern vnd nidersetzen solt, souil du „der vngeuerlich solich lehensrecht zu besetzen dartzu tuglich gehaben magst zu bederseit vnd was ieglicher „teil im lehensrecht furtzebringen hab eigentlich vnd nach notdurfft verhörest vnd als du die in recht erfin- „dest dich mit mitsambt deinen beysitzern vnsern vnd des reichs lehenmannen doruber erkennest vnd mit „recht an vnser statt entscheidest vnd ob einicher teyl auf solich dein furheischung alsdann rechtlich nicht „erschine, nichts destmynder auf des andern gehorsamen teils oder seins anwalts ervordrung im rechten vol- „farest vnd procedirest, ob auch einicher kuntschafft". . . P. 254.
3421	— 5	—	verleiht dem Ritter Heinrich von Ellerbach die Kirchensätze zu Haslach und Plaichen, als Zugehör seiner Lehen. P. 253.
3422	— 6.	—	verleiht dem Heinrich Püchler ein Wapen. „Mit namen einen plaben schild habend in seinem grunde einen weissen perg geteilt in drei teil vnd auf „dem mittern teil desselben pergs zwo gelb oder goldfarb liligen aufrecht in dem schild, darauf ein helme mit „einer plaben vnd gelbn helmdeck geziret vnd auf dem helme ein plab auszgespanngen flüge vnd auch ein „perg geteilt vnd darauf zwo liligen von farben vnd schikungen geleich dem schilde". . . P. 252.
3423	—10.	—	bestätigt die Privilegien der Stadt Schwäbisch-Wörth. P. 255.
3424	—13.	—	erklärt, dass seine Bestätigung des Briefes K. Richards, Dat. 15. July 1257, für die Stadt Wesel, worin unter andern vorkömmt, dass sie in keine andere Gewalt kommen, sondern allein dem Reiche unterthänig sein soll, dem Erzbischof Jacob von Trier und seinem Hochstifte, dem die Stadt Wesel verpfändet ist, an seiner Pfandschaft keinen Nachtheil bringen soll. P. 255.
3425	—15.	—	ergänzt dem Peter von Ryneck, Herrn zu Bruch und Chanenburg, welcher von Vater und Mutter, Grafen- und Freyherrngeschlechts ist, unter dessen Vordern aber einige durch Heirath ihren Adel verminderten, diesen Mangel, und macht ihn und seine Kinder zu rechten Reichs-Freyen. „— Wann vns ... fürbracht vnd zu erkennen gegeben ist ... wie daz er von ettweuil vnd den merern „teil seiner eltern vnd anherrn vnd nemlich von seinem vatter vnd muter, grauen vnd freien geslecht geborn „vnd herkomen sey, vnd nw ettlich derselben seiner eltern vnd vordern mit heirat vnd villeicht durch andern „anfäl in abnemung solichs irs adels komen vnd dadurch nit an allen ennden als recht freiherren gehalten „werden"... Solichs angesehen auch die nutzlichen vnd getrew dinste". . P. 256.
3426	—15.	—	legitimirt den Johann von Siegen. P. 254.
3427	—18.	Rom.	Papst Calixtus III. bestätigt die dem K. Friedrich von seinen Vorfahrern Papst Eugen IV. und Papst Nicolaus V. gegebene Versprechen. Chmel, Mat. II. 88. Geh. H.-Archiv.
3428	—19.	Neustadt.	K. Friedrich schreibt der Stadt Strassburg in Betreff des Dorfes Stüzheim, das Reichslehen ist. Schöpflin, Als. dipl. II. p. 387.
3429	—23.	—	bestätigt die Verschreibung, wodurch Conrad Gumpenberger seiner ehelichen Hausfrau Dorothea ihre Morgengabe und Heimsteuer per 2000 fl. Rh. auf 2 Mühlen zu Oberach, dem Hof zu Hart, dem Hof zu Rorbach, dem Hof zu Punenpach, 3 Höfen im Dorfe Rechling, die sein freyes Eigen sind, und dazu, zur Besserung ihres Witthums, all sein Hab und Gut und seine Leute, zu dem Schlosse Scherneck gehörig, vermacht und verschrieben hat. P. 252.
3430	—23.	—	gibt dem Heinrich Mülich, Priester der Augsburger-Diöcese, einen Notariatsbrief. P. 252.

Nro.	1455.		
3431	Sept. 26.	Neustadt	verleiht dem Fritz Tewrl von Ruckerstorff, als einem Lehenträger der Gebrüder Hanns, Fritz, Hanns und Hermann, Kinder seines Neffen Conrad Tewrl 3 Tagwerk Herbst-Wiesmahds, gelegen zu Tauchersreutt. P. 249.
3432	— 26	—	verleiht dem Conrad Tewrl von Pegnerstorff das Gütlein zu Pergnerstorff gelegen, welches ihm seine Hausfrau Agnes, als ihr Heirathsgut zugebracht hat. P. 249.
3433	— 26.	—	verleiht dem Fritz Tewrl von Ruckerstorff, das Gut zu Ruckerstorff zwischen Rudel Ayrung und Hennslin Haffner, welches durch Abgang seines Sohnes Conrad Tewrl erblich auf ihn gekommen ist. P. 250.
3434	— 27	—	gibt dem Cristoph von Mörsperg, kaiserl. Kämmerer, einen Mauthfreyheits-Brief für sein Hab und Gut, welches er auf der Donau mauth- und zollfrey auf- und abführen mag. P. 259.
3435	(s. d.)	—	bestätigt dem Hanns von Heymenhofen das Gericht, Zwing und Bann zu seinen 2 Dörfern Kumertzhofen und Mutitzhofen, worüber seine Privilegienbriefe ihm in seinem Schlosse Hohentann verbrannt sind. P. 245.
3436	(s. d.)	—	Auftrag an seinen Bruder Erzherzog Albrecht, von Hanns von Heymenhofen desshalb Eid und Gelübde aufzunehmen. P. 245.
3437	Oct. 1.	Rom.	Papst Calixtus III. behält sich die Besetzung der Abteyen Admont, St. Lambrecht, St. Paul, Viktring und Ossiach, und der Propsteyen von Gurk, Seckau, Vorau, Steinz und Obern dorf, nach jedesmahligem Vorschlag des Kaisers Friedrich, vor. Chmel, Mater. II. 88. Geh. H.-Archiv
3438	— 3.	Neustadt.	K. Friedrich verleiht dem Hanns Stainhauser die „Raten Muli" (rothe Mühle) in der Stadt Ulm, welche durch Abgang weilands N. Spalt, des letzten dieses Stammes, dem Reiche ledig geworden ist. P. 259 Befehl desshalb an den Stadtrath von Ulm. P. 259.
3439	— 7.	Grätz.	K. Friedrich ersucht den Erzbischof von Mainz, den Wigand, Canonicus der lieben Frauen kirche zu Mainz, mit dem der Heinrich Leubing mit seiner Bewilligung die kaiserliche Vicarie in der Mainzer-Domkirche vertauschen will, mit dieser Vicarie zu investiren. P. 262.
3440	— 14.	—	trägt dem Markgrafen Albrecht von Brandenburg auf, dem von Berthold von Ellerbach und Andreas Pemkircher hart bedrängten Schlosse Güssing in Ungarn mit bewaffneter Macht Beystand zu leisten. Chmel, Mat. II. 89. Geh. H.-Archiv. (Abschrift.)
3441	— 18.	—	bestätigt die Privilegien der Stadt Schwäbisch-Halle. P. 259.
3442	— 22.	—	befiehlt dem Heinrich von Bappenheim, Reichs-Erbmarschall, die Stadt Schwäbisch-Wörth und ihre Angehörigen und alle Unterthanen der kaiserlichen Pflege daselbst, bey ihren Privilegien zu schützen; bis auf Widerruf. P. 261
3443	— 22.	—	quittirt die Stadt Augsburg über die zu nächste Martini fällige Stadtsteuer, per 928 Gulden Rhein., „zwen allt tornesz vnd einen allten haller." P. 261.
3444	— 25.	—	macht, auf Bitte des Grafen Nicolaus von Tekeneborch, den Helmicus Luymuck zum Freygrafen der Freysitze im Gebiethe von Rede. P. 262.
3445	— 26.	—	verleiht dem Hartmann Ansorg 18 Tagwerk Wiesmahds, genannt das Egerdach, gelegen oberhalb Pferse, und stosst auf die Werdach. P. 260
3446	Nov 5.	—	gibt dem Hanns Wittich, genannt Steirlannd, ein Wapen. „— Mit namen ainen plawben schild darinne zwen gelb oder goldfarben widder, vnd dazwischen drey „puchstabn F. W. S. vnd E. auch gelb oder goldfar in mitte des schildes, vberegk geleich nach ainander „gestellet vnd auff dem schilde ain helme getziert mit einer gelbn vnd plawben helmdecken, darauff auch „ein gelber widder aufrecht steend in einer gewundnen auszgewatten binden, auch von plawber vnd gelber „farben"... P. 262
3447	— 15.	—	mahnt den Herzog Borso von Modena und Reggio, Markgrafen von Este, an die Zahlung der stipulirten Summe, bey Verlust seiner Privilegien. „— Et quamquam dies solutionis huiusmodi ducatorum nobis solvendorum iam dudum ob decursum di„versorum terminorum solutioni eorumdem prefinitorum venerit atque cesserit, nosque prout non ignoras te „Borsium multiplicibus literis nostris monitoriis per procuratores nostros et nuntios speciales ad sublevan„dum huiusmodi retardatas florenorum summas pleno suffultos mandato ad te eapropter etiam sub gravib„sumptibus et expensis destinatos monuimus et requisivimus atque moneri et requiri fecimus, quatenus tu

Nro. | 1455.

„nobis et dicto imperio huiusmodi florenorum summas retardatas iuxta seriem et continentiam predictarum „nostrarum tuarumque literarum exolveres et satisfaceres de eisdem quod tamen omnium honorum et digni- „tatum tibi a nobis ut premittitur impensorum immemor facere hucusque minime curasti. et quamvis de pre- „missis non immerito lacessiti nostre cesaree potestatis auctoritatem contra te strictius exercere potuisse- „mus tamen tecum ex innata nobis benignitate adhuc mitius atque sincerius agere volentes te prefatum Boi- „sium auctoritate nostra cesarea tenore presentium iterum et ex superhabundanti de gratia nostra speciali „monemus et requirimus, quatenus nobis et sacro impero infra triginta dierum spatium ab executione pre- „sentium computandorum quem terminum tibi ad hoc pro termino peremptorio assignamus summas predicto- „rum ducatorum . . . exsolvas tradasque . . . alioquin". . . P. 262.

3448 | Nov. 17. | Grätz | freyet die Gebrüder Oswald und Wilhelm, Grafen von Tierstein auf 3 Jahre, vom Datum des Briefes gerechnet, von den Ansprüchen der Gläubiger ihres Vaters Grafen Johann von Tierstein. P. 263.

3449 | — 17. | — | erlaubt dem Oswald Grafen zu Tierstain, seinem obersten Truchsess, wider Berthold von Ellerbach („S. maj. veint") „in alle weg zu handeln vnd alle rennt vnd nucz der güter „vnd herschefften die er im obern Schwaben hat" aufzuheben und einzunehmen, doch soll er dann auf Verlangen die Güter ihm (dem Kaiser) wieder abtreten.
Geh. H.-Archiv. (Cod. N. 25.)

3450 | — 17. | — | verleiht dem Heinrich Erelbach ein Wapen.

„Mit namen einen gelben oder goldfarben schilde mit einem swartzen wasserfluss vberegk vnd in mitte „desselbn wasserflusz ein rotter stern, darauff ein helm mit einer gelben oder swarczen helmdeck getzierdt, „vnd auff dem helme zwo auszgespannen flüge, ein von swarczer vnd die ander von gelber farben"... P. 262.

3451 | — 21. | — | verleiht dem Hanns von Appsperg die von den Gebrüdern Carl und Nordewan von Hespurg aufgesandten zwey Theile und die Gerechtigkeit am Halsgerichte zu Yppeshaim und an den Zöllen zu Vorder-Frankemberg. P. 264.

3452 | — 23. | — | bessert dem edlen Jodok von Eynsiedel sein Wapen. Pön 20 Mark Gold. P. 263.

3453 | — 28. | — | befiehlt der Stadt Nürnberg, die künftige Stadtsteuer dem Hanns von Absperg zu geben. P. 264.
it. der Stadt Augsburg. P. 264.

3454 | — 29. | — | verleiht dem Jost Herbart ein Wapen.

„Mit namen einen gelben oder goldfarben schilde darinne drey swartz auffgestulbt haidisch hut mit „vehde vnderczogen der ein grund des schildes vnd die zwen darob nebeneinander vnd auff dem schilde ai- „nen helme getziert mit einer swartzen vnd gelben helmdecken, darauff auch einen swartzen haidischen hut „geschicket als in dem schild oben mit einem swartzen vederboschen in einem gelbn oder goldfarben krön- „lin"... P. 263.

3455 | Dec. 5. | — | nimmt den Gerhard Eck, Dominicaner-Ordens, Lector der Theologie, zum Hof Caplan auf. P. 264.

3456 | — 8. | — | gibt den Landleuten insgemein, Edlen und Unedlen, welche zur Veste Stowffen gehören, einen Bestätigungsbrief ihrer Privilegien und ein neues Privilegium, in Betreff der Steuerbarkeit neuer Besitzer.

„— Wir haben auch den gepaursleuten vnd der gepaurschafft gemeinclich so der vorgemelten vnser ve- „sten Stouffen gehören, dise besunder gnade getan vnd freiheit gegeben, tun vnd geben in auch die von „Römischer keiserlicher macht volkomenheit in crafft disz briefs also ob yemands es wern gotzheusere geist- „lich persone, burger oder gepaursleute wer die oder wa sy gesessen wern, einiche güttere dauon man von „alter here zu der benanten vnserer vesten gestürt vnd gedient hat, mit kauffen, heyratten, erbschafft oder „in einig ander wege an sich prechten oder innhetten, daz dann dieselben vnd alle ire nachkomen dauon „auch stüren vnd dienen sollen gleicherweisz alsdann die hindersessen der vorgenanten vnserer vesten von „alter here dauon gestürtt vnd gedient habn vngeuerlich"... P. 263.

3457 | — 12. | — | bestätigt die Legitimirung der beyden Paulus und Franciscus Vicecomes, durch den Lateranensischen Pfalzgrafen Georgius de Gentilibus.

„— Exhibita siquidem nobis pro parte vestra petitio continebat, quod cum nuper a spectabili Georgio „de Gentilibus sacri Lateranensis Pallacii comiti nobis sincere dilecto vobiscum super defectu natalium quem „tu Paule a nobili Petro Vicecomit:, comiti et militi tunc conjugato et quadam Dolothea de Ada soluta nec „non tu Francisce a Luzia de Crema soluta et non conjugata et eodem Petro geniti atque nati patinum auc- „toritate cesarea qua ut fertur suffultus, extitit dispensatum, vos et vestrum quemlibet idem Georgius comes „ut in forma legitimando sic quod succedere possetis et deberetis ipsi vero genitori in omnibus suis bonis „mobilibus et inmobilibus, usque ad quantitatem et pro quantitate hereditatis et bonorum dicti Petri vestri „patris ascendentibus seu ascendere valentibus ad valorem annuum sive annualem redditum ducentorum flo-

Nro	1455.		
			„renorum Mediolanensium pro quolibet et non ultra, xxxij solidos pro floreno computando ita etiam quod si „alter vestrum decederet sine filiis legitimis superstes succederet et succedere deberet in dictis bonis et red- „ditibus annuis taliter decenti, quodque si ceteri legitimi filii ipsius Petri genitoris vestri decederent non re- „lictis filiis vel filiabus legitimis bona eorundem fratrum legitimorum jure successionis ad vos deferentur „cum derogationibus omnium et singulorum jurium legum statutorum atque decretorum in contrarium dispo- „nentium prout hec et alia in suis legitimationis et dispensationis literis plenius dicuntur contineri, et prout „eadem vestra petitio subiungebat aut nonnull... asseritur et in dubium revocatur, dispensationem et legiti- „mationem huiusmodi unacum contentis in eisdem certis ex causis viribus non subsistere maxime ex eo, quod „ex privilegio prefati Georgii de Gentilibus exceptuati sunt filii procerum comitum et baronum qui modo pre- „tacto legitimari non possint et propterea pro parte vestra fuit nostre majestati humiliter supplicatum qua- „tenus de plenitudine potestatis nostre cesaree etiam absolute dispensationes et legitimationes huiusmodi de „personis vestris per prelibatum Georgium de Gentilibus ut premittitur factas cum suis conditionibus et ti- „tulis in eisdem appositis ex certa nostra scientia ratificare atque confirmare cum suppletione omnium et „singulorum defectuum, si qui in eisdem reperirentur et habundantem cautelam quatenus opus fuerit easdem „prout per dictum Georgium comitem facte sunt et alias de novo in forma plenissima facere generose digna- „remur. Nos vero". . . P. 274.
3458	Dec. 12.	Grätz.	legitimirt den Pecinus de Lonziis, Sohn des Johannes de Lonziis, Bürger von Bergamo (und der ledigen Catharina de Gazanicha) P. 272.
3459	— 12.	—	legitimirt die Töchter des edlen Aluisius de Crotis, Bürgers von Mailand, Lucrecia und Thomasina) und befähigt sie zur Erbschaft ihres Vaters (bona „Rodobii, Vinzaly, Tarrioni, Mote et Pronasche.") P. 272.
3460	— 13.	—	trägt dem Bischof Bernhard von Hildesheim und jenen, denen die Verleihung und Investitur der Propstey der S. Simon und Judas Kirche zu Goslar zusteht, auf, den Heinrich Zedelein, Licentiaten, (in decretis) k. Diener und Secretär, Priester der Hildesheimer-Diöcese mit dieser durch den Tod des Conrad Holleman erledigten Propstey zu investiren. P. 266.
3461	— 15.	—	verleiht dem Conrad von Seckendorf den grossen und kleinen Zehend zu Zirndorff mit Zugehör, den er von Conrad Puchelbach gekauft hat. P. 265.
3462	— 17.	—	verleiht dem Christoph von Passperg folgende von Hilpolt Hohenfelser (der sie von weiland seinen Vettern und Freunden den Hohenfelsern und Erenfelsern überkommen) erkaufte Lehen: Dingolfing, Stawbing, Valkenstain, Werd, Schenberg, Sigenstein und Kelheim. P. 266.
3463	— 18.	Palczel.	Erzbischof Jacob von Trier stellt auf Verlangen des Erzherzogs Albrecht von Oesterreich einen Zeugniss- und Kundschaftsbrief aus, hinsichtlich des Gerüchtes, dass der Erzherzog nach der Römischen Krone gestrebt habe. Chmel, Mater. II. 91. Geh. H.-Archiv.
3464	— 19.	Grätz.	K. Friedrich erlaubt dem Georg Gradner, Herrn von Lancowitz, daselbst ein Franciscaner-Kloster sammt Kirche zu erbauen, und bewilligt dazu einen von ihm lehenbaren Grund. (22. December.) Caesar, Annal. d. Styr. III. 487. Geschichte des Gnadenortes Maria Lankowitz in Steyermark. (Grätz, 1837.) p. 17.
3465	— 21.	Poppilstorp	Erzbischof Dietrich von Cölln stellt einen Kundschaftsbrief aus für Erzherzog Albrecht von Oesterreich. Chmel, Mater. II. 93. Geh. H.-Archiv.
3466	— 23.	Grätz	K. Friedrich gibt dem Ulrich Gantner von Göppingen einen Caplanatsbrief P. 264
3467	— 29.	Heidelberg.	Herzog Friedrich von Bayern, Pfalzgraf bey Rhein, stellt für Erzherzog Albrecht von Oesterreich ein Zeugniss aus. Chmel, Mater. II. 94. Geh. H.-Archiv.
3468	(s. d.)	(s. l.)	K. Friedrich gibt den Gebrüdern Anton, (Notario, civi Tridentino) Leonhard und Jacob, Söhnen des weiland Gotmaninus de Brezio, im Comitate Arsi, (Vallis Auxine) Diöcese Trient, einen Adels- und Wapenbrief. „... Videlicet clipeum sive scutum de colore lasureo sive blauco caput cum collo unius domicelle de co- „lore rubeo in se continentem et super clipeum galeam seu cristam habentem in summitate duas alas de co- „lore albo." P. 214.
3469	(s. d.)	(s. l.)	erlässt zu Gunsten des Jacob Truchsess zu Waldburg eine Verordnung, in Betreff der Zeugnisse, welche vor den Gerichten des Bruderhauses zu Weingarten gelten sollen. „... (er hat vns zu erkennen gegeben) wie daz lanntgericht vnd gerichte vor dem bruderhawsz zu Wein- „gartten in die lantuogtey zu Swaben gehorende also herkomen vnd gehalten sei wiewol die lewt so darein „komen vnd furgenomen werden zu zeitten ir weisung so sy dann an denselben lanntgericht vnd gerichte „zutunde vnd furzebringen gebure durch erber leut vnd [illegible]

Nro. | 1455.

„sölich weisung daselbs von niemands aufgenomen sich erbiete dann einer solicher weisung zu suern der„szelben eyde alsdann dafur zugelassen werde dadurch dem benanten lanntgericht gerichte auch dem richter „daselbs mercklicher abpruch beschech vnd die lewt so darein komen vnd furgenomen werden zu schaden vnd „verkürtzung ires rechtens gebracht werden"... „Also haben wir vmb solich des vorgenanten Jacoben Trug„sessen zimlicher bette vnd gemeines nutzes willen mit wolbedachtem mute gesetzt vnd gelewttert"... was „nw furbaser an den obgenanten lanntgericht vnd gerichte es sey vmb geltschuld, geschefft, gemecht, heirat, „taiding, mit frumen lewten vnd besigelten brieuen vnd vrkunden als recht ist genügsamlich beweist werden „müge, daz dann dieselben kuntschefft oder beweisung nach ordnung des rechtens zugelassen vnd aufgeno„men werden sollen, auszgenomen in sachen den leyb ere oder gelimpff autreffende"... P. 246.

3470 | (s. d.) | (s. l.) | spricht das Capitel des St. Thomas-Stiftes zu Strassburg von dem durch den kaiserl. Fiscal ihm zuerkannten Pönfall bedingungsweise los.

„— von solichs peenfals nemlich der funfftzigk mark goldes darein dann die ersamen n brobst techant „vnd capitel des stifftes zu sannt Thoman zu Straspurg vnser lieben andechtigen von klage wegen vnsers „procurator fiscals, dorumb daz sy vnsern keiserlichen gebotten antreffend vnser keyserlich erste bete nit ge„horsam gewesen vor vnserm keiserlichen camergericht mit vrteil vnd recht erteilt sind, vns vnd dem reiche „halb in vnser keyserlich camer vnd den andern halben teil dem erbern vnserm lieben getrewen Stephan Kol„leken vnsrer keyserlichen cantzlej schreiber, für den wir dann sölich vnser keyserlich erste bete an die ge„nanten n brobst techant vnd capitel gegeben hetten zu beczalen, dez wir auf das sich dieselben n brobst „techant vnd capitel mit demszelben Stephan vmb die korherren pfründe vnd scolastri so bei in nach abgang „weilend Niclausen Mörszwein ledig worden ist, in der in gerulich nutz vnd gewer zu setzen gütlich vertra„gen haben vmb des benanten Stephan fleissiger bete vnd getrewen dinste wellen, die vorgenanten n brobst „techant vnd capitel vnd ir nachkomen daselbs des obgenanten peenfals was vns dann daran zu vnserm teil „von inen ze geben gebüret hett für vns vnd vnser nachkomen am reiche quitt ledig vnd lose sagen"... P. 249.

3471 | (s. d.) | — | verleiht dem Herdegen Tucher, Bürger zu Nürnberg, als Lehenträger des minderjährigen Ulrich Graland, ein Gut zu Mugenhof, das Hanns Stencz bauet. P. 249.

3472 | (s. d.) | — | bestätigt die Privilegien der Leute des hintern Bregenzer-Waldes, die zur Herrschaft Feldkirch gehören, und bestimmt, dass alle neuen Besitzer von Gütern steuerbar seyn sollen.

„— Also ob yemands, es weren gotzheusere, geistlich personen, burger oder gepaursleute wer die oder „wa sy gesessen weren einich güttere dauon man von alter her demselbn löblichen hawse vnd der herrschaft „Österreich gestürt vnd gediept hat, mit kauffen, heyratten, erbschafft oder in einig ander wege an sich prech„ten oder inn hetten, das dann dieselben vnd all ir nachkomen dauon auch stüren vnd dienen söllen, glei„cherweise alsdann die hintersessen der vorgemelten vnserer herschaft zu Veltkirch von alterhere dauon ge„stürt vnd gedient haben vngeuerlich"... P. 260.

3473 | (s. d.) | — | Aufzählung der Forderungen, welche K. Ladislaus an Kaiser Friedrich macht, von Zeit der Vormundschaft her. Chmel, Mater. II. 95. Geh. H.-Archiv.

1456.

3474 | Jän. 7. | Grätz | K. Friedrich verleiht den Gebrüdern Georg, Sigmund, Erhard und Stephan Pessler die von den Gebrüdern Burkhard und Martin Pessler, Bürgern zu Nürnberg, aufgesandten Lehen:

„Den weyer zu Feucht im dorf, genant der Carthauser weyer vnd die behausung dorinne gelegen als der „vmb vnd vmb begriffen hat mit seinen ein vnd ausflüssen; it. ein gut, daz Eberlin Jegers ist jerlichen gilt „4 Weihnachtkäse, 4 Herbsthühner, 3 Fastnachthühner, ½ Pfund Eyer zu Ostern; it. ein gut, Erbe der „Kinder des Cunz Hutten, gibt jährlich 2 Sumer Korn und 6 Käse zu Weihnachten, 2 Fastnachthühner, „½ Pfund Eyer zu Ostern; it. ein Gut, das Fritz Hutten gehört, gibt jährlich 1 Sumer Korn, 1 Fastnacht„huhn; it. 1 Gut, das Niclas Fischers Erbe ist, gibt jährlich 2 Sumer Korn, einen Weck zu Weihnacht oder „4 „gross" dafür und ein Fastnachthuhn; it. 1 Haus, das des Bischofs Erbe ist, gibt jährlich 1 Fastnacht„huhn; it. 1 Gut, das Hannsen Stumbss Erbe ist, gibt jährlich 3½ Pfund Nürnberger-Währung, 3 Käse zu „Pfingsten und 2 Herbsthühner; it. 1 Gut, das des Plester Erbe ist, gibt jährlich 60 Pfenning, 4 Käse zu „Weihnachten, 2 Herbsthühner, 1 Fastnachthuhn; it. 1 Gut, das des Karmüntzer's Erbe ist, gibt jährlich 3 Pfund „Nürnberger-Währung, 3 Käse zu Pfingsten, 2 Herbsthühner; it. 1 Gut, das Hainz Rinkler's Erbe ist, gibt „jährlich 36 Pfenning, 3 Käse zu Weihnachten; und die Aecker, die des Herdegen Erbe sind, gibt jährlich „19 Pfenning und 3 Fastnachthühner; it. den Zehend zu Feucht mit seinem Zugehör, gibt jährlich 8 Sumer „Korn, 20 Käse, 8 Herbsthühner, 2 Fastnachthühner mit etlichen kleinen Zehenden darin vererbt." P. 266.

Nro.	1456.		
3475	Jän. 14.	Grätz.	**verleiht dem Michel Link zu Schwabach das Gütlein zu Tenneloch, das bisher sein Gewaltträger Conrad Paumgartner der ältere gehabt.** P. 266.
3476	—17.	—	**verleiht dem Michel Link und seinen Leibserben ein Wapen.** „Mit namen einen schilt vberegk geteilt das vnderteil swartz vnd daz oberteil gelb, entspringent ausz „dem swarczen teile drey swartz zinnen, in das gelb teile des schildes vnd auff dem schilde einen helme „getziert mit einer swartzen vnd gelben helmdeckh, darauff zway puffelhorn in der mitte vberegk geteilt, „daz ein vnden swartz vnd oben gelb vnd daz ander vnden gelb vnd oben swartz"... P. 266.
3477	—31.	—	**verleiht dem Kurfürsten Friedrich und seinem Bruder Wilhelm, Herzogen von Sachsen ihre Lehen und bestätigt ihre Privilegien.** „Bekennen vnd thun kundt etc. das vns der hochgeborn Friderich herczog zu Sachssen des heiligen „Römischen reichs erczmarschalkh lantgraue in Döringen vnd marggraue zu Meissen vnnser lieber swager „vnd kurfürst durch sein erber vnd volmechtig botschafft gepetten hat von sein vnd des hochgeporn Wilhelms „auch herczogen zu Sachsen lanntgrauen in Döringen vnd marggrauen zu Meissen seines bruders vnnsers „lieben oheim vnd fürsten wegen inen ire lehen vnd herlicheit, mit namen das churfurstenthumb zu Sachsen „mit dem erczmarschalkambt vnd der kure, die marggrafschafft zu Döringen vnd marggrafschafft zu Meissen „vnd des Osterlannds, die lanntgrafschaft zu Hessen auf soliche bruderschaft erbholdung vnd gesambte le-„hen, als sy mitsambt dem hochgeporn Ludwigen lanntgrauen zu Hessen vnserm lieben oheim vnd fürsten „vormals zugegangen sind nach innhalt irer brief vnd confirmacionbrief vnd verwilligung weilend keiser Sig-„munds vnsers voruarn am reiche seliger gedechtnusz darüber gegeben die burggrafschafft vnd grauending „zu Magdeburg vnd zu Halle phallcz zu Sachsen die grafschefft zu Bren vnd Orlamunde, die herrschafft zu Plies-„sen, das burggrafthumb zu Aldemburg vnd das burggrafthumb zu Meissen mitsambt den schlössern Frawn-„stein, Hartenstein irn manschefften, merckten, dörffern, herlicheiten vnd zugehörungen, it. daz furstentumb „zu Lanndesperg vnd die sloss vnd stett in Francken, nemlich Thoburg slosz vnd statt Königesperg sloss „vnd statt Hellpurg sloss vnd statStrawff Schawemberg, Nuwenhawsen, Hilpurghusen, Sonnenberg, Essveld vnd „Rotha mit allen irn zugehörungen... gnediclich geruchten zu verleiben." Haben wir angesehen"... P. 257.
3478	Feb 4.	—	**gibt dem Johann Krutheim, Priester der Constanzer-Diöcese, einen Notariatsbrief.** P. 272.
3479	— 5.	—	**bestätigt die Privilegien des Propstes (Peter Knorr, Lehrers geistl. Rechte), Dechants und Capitels Unser lieben Frauenkirche zu Wetzflar, in der Trierer-Diöcese. Pön 50 Mark Gold.** P. 267.
3480	—11.	—	**verleiht dem Erhard von Zädwitz die Lehen Oberprambach mit zweyen Wüstungen, so von Hawg von Tawbenhan aufgesandt wurden.** P. 269.
3481	—16.	—	**bevollmächtigt seinen Kämmerer Balthasar von Weispriach, dann den Christoph Ungnad und den Gerhard von Fronawe, mit der Stadt Strassburg, hinsichtlich des Pönfalls, in den sie verfallen ist, zu unterhandeln.** „— Bekennen, von sölichs handels gewaltz vnd vnrechtz wegen, so an etlichn des hochgebornen Al-„brechten ertzhertzogen zu Österreich etc. vnsers lieben bruder vnd fürsten, dienern, rittern, knechten auch „priestern vnd burgern von Colmar vnd Brisach auff vnser vnd des reichs freyen strasz ausz dem slosz „Marckoltzheim vnd darein beschehen vnd die ersamen vnser vnd des reichs lieben getrewen n meister rate „vnd gemeinde der stat zu Strauszpurg demselbn gewalt vnd vnrecht hilff vnd beystand sollen getan haben „vnd dardurch sy in swere busz vnd pene gegen vns vnd dem heiligen reiche sollen verfallen sein, nemlich „in der guldin bulle der Karlein vnd vnser gemeinen reformacion begriffen vnd darczu sich aller vnd yegli-„cher gnaden freiheiten rechten lehen vnd gerechtikeitn, die sy von vns vnd vnsern vorfarn am reiche er-„worben vnd herbracht, verlustig vnd vnwirdig gemacht haben das wir (den obengenanten) ganczen volko-„men gewalt vnd macht gegeben haben . . . also daz sy alle ir zwen oder einer ausz in dieselben penfale „vnd busz . . . zu beczaln eruordern vnd zu vnsern vnd des reichs handen einnemen vnd mit denselben von „Straszburg vmb solch peen vnd ir verhandlung vns als Romischem keiser von des heiligen reichs wegen „dorumb abtrag kerung wandel vnd beczalung zu tunde an vnser statt mit vnserm wissen gütlich vberkomen „oder ob des gütlich nit gesein möchte, sy dorumb mit des heiligen reichs rechten von vnsern vnd des reichs „wegen vor vnser keiserlichen maiestat oder dem wir daz an vnser stat beuelhen beclagen vnd nach ordnung „des reichs rechten rechtfertigen"... P. 269.
3482	—16.	—	**erlaubt dem Hanns Neydegker von Renna, k. Rath und Pfleger zu Steyr, die ihm verpfändete Feste Klingberg dem Jörg Schneckenreiter zu übergeben.** Geh. H.-Archiv.
3483	—18.	—	**gestattet den 3 von ihm verordneten Commissären (siehe oben), von der Pön der Stadt Strassburg, die sie durch Uebereinkunft erhalten werden, 3 Theile zu behalten, das Viertel soll der kaiserl. Kammer gehören.** P. 269.
			Revers derselben Commissäre. Geh. H.-Archiv.
3484	—18.	—	**Leutold von Stubenberg, Landeshauptmann von Steyermark, gibt dem K. Friedrich, der ihm**

Nro.	1456.		
			für eine Schuld von 5120 Pfund Pfenning das Amt Uebelpach überlassen hat, einen Wiederkaufs-Revers. Chmel, Mater. II. 104. Geh. H.-Archiv.
3485	Febr. 19.	Grätz.	K. Friedrich gibt dem Magister Thomas Theodericus von Gunsteten einen Pfalzgrafenbrief. P. 270.
3486	— 23.	—	verleiht dem Bischof Johann von Camerach die Regalien. Pön 50 Mark Gold.
			„— Volumus tamen quod prefatus Johannes episcopus infra hinc et festum sancti Michaelis proxime „venturum in manus venerabilium Leodiensis et Tullensis ecclesiarum episcoporum aut alterius eorundem „vice et nomine nostris et sacro Romano imperio corporale fidelitatis et obedientie juramentum prestet"... P. 267.
3487	— 26.	Rom.	Papst Calixtus III. bestätigt dem K. Friedrich das von seinem Vorfahrer Papst Nicolaus V. demselben ertheilte Indultum, in Betreff der ersten Bitten. Lünig, R. A. XV. p. 343.
3488	März 8.	Grätz.	K. Friedrich legitimirt die Johanna, Gemahlinn des Antonio de Symonetis, Bürgers von Mailand (Tochter des edlen Oldrado de Lampugnano, Bürgers von Mailand und der Catharina de Legnano, von Parma, beyde ledig). Pön 100 Mark Gold. P. 265.
3489	— 12.	—	gibt dem Ulrich Scharrer, Clericus der Eichstädter-Diöcese, einen Notariatsbrief. P. 271.
3490	— 22.	—	gestattet dem Berthold Vogt, Ritter, und Hermann Zebinger, das Reichs-Landgericht im Turgaw von der Stadt Constanz an sich zu lösen und es pfandweise innezuhaben.
			„— Also das sy vnd ir erben, mannsgeslecht, alle die weil sy dasselb lanntgerichtte von vns vnd dem „reich in pfanntsweise innhaben an eines freyen herren statt vnd als ob sy selbs freiherren weren, besiczen, „damit richtten, handeln vnd des in all wege auch mit wanndeln, pusz vnd fellen geprauchen vnd geniessen „sollen vnd mögen"... P. 270.
3491	April 1.	—	verleiht dem Rickalt von Merode, Herrn zu Frenz das Haus Pettersim mit dem dazu gehörigen Ländlein und die Veste und Herrlichkeit, bey Mastricht gelegen. P. 270.
3492	— 2.	—	bessert den Gebrüdern Procop, Albrecht und Hanns Enoch von Frowinburg ihr Wapen.
			„— Mit namen einen gelben schilde, darinne ein swartz eselhawbt mit auszgerackter zungen vnd auf „dem schilde einen helme getziert mit gelben vnd swartzen helmdeck darauff ain zwifach gelbe aufgetan flü-„gel vnd darinn auch ain eselhaupt von varben vnd figuren geschickt als in dem schilt... nu hinfür zu ewi-„gen zeiten, auf dem helme derselben wappen vnd cleinete ein gelbe oder goldvarbe cronen füren vnd der „geprauchen vnd geniessen"... P. 271.
3493	— 2.	—	bessert dem Jan Zdluhe Wsy sein Wapen.
			„— Mit namen ainen swarczen schilde darinn ein swebscheiben irer natürlichen eysenfarb vnd auff dem „schilde einen helme gecziert mit swarczen vnd weissen helmdecken darauff ain zwifach swartz auffgetan flü-„gel auch mit ainer swebscheiben von varben als in dem schilde... Nu hinfür zu ewigen zeiten in dem ob-„genanten schilde vnd in der flügel auf dem helme enmitten durch die swebscheiben vber egk einen renn-„spiesz, das eysen mit seiner natürlichen farbe vnd die stangen darinn gelb oder golldfarb vnd auch auff „dem helme derselben wappen vnd cleinete ein gelbe oder goldfarbe cronen füren vnd der gebrauchen"... P. 271.
3494	— 4.	—	gibt den Gebrüdern Sobieslaus, Johann Georg und Dionys Borsek von Mardenbeck und Pardobicz die Freyheit, mit rothem Wachs zu siegeln. P. 268.
3495	— 5.	—	bessert den Gebrüdern Bohuslaus und Johann Konfalt von Dräzicz ihr Wapen.
			„Draconem quem in campo blavio et supra galeam glauci coloris in signum militaris nobilitatis hucus-„que habere et gestare consuevistis coronamus similiter et in maiorem decorem ipsius criste super galeam „posite, alam unicam secundum ordinem croceo, deinde rubeo albo et nigro coloribus depictam in qua idem „drako nunc stat coronatus etiam superaddimus atque damus per presentes"... P. 268.
3496	— 8.	—	bestätigt dem Richard von Merode, Herrn von Frenz die Schenkungsurkunde über mehrere Herrschaften, bey Gelegenheit seiner Heirath mit Elisabeth, Tochter des Heinrich von Bastenaken, Herrn von Vogelsank ausgestellt.
			„Videlicet castrum et dominium de Ffrentz ac etiam castrum Petersheim nec non castrum seu fortalitium „et dominium prope Trajectum superius situatum"... P. 268.
3497	— 9.	—	verleiht dem Jacob Hemerlein dem Jungen ein Wapen.
			„Mit namen einen schilt geteilt nach der lennge halber teile desselben schildes gelb oder goldfarbe vnd „das ander halbteile swartz oder zobelfarb vnd in yedem teile nach der lennge des schildes ain auffrecht be-„slachhamer mit desselben schildes varben verwechselt vnd auf dem schilde einen helme gecziertt mit einem „parhauptten graw partteten mansprustpilde becleidet in swartz oder zobelfarb mit goldfarben knöpfen vnd „vmb sein haubt ein gewunden fligende pinden, auch von beiden farben des schildes mit aufgeworffen armen „habende in den hennden einen gelben oder goldfarben beslachhamer vnd ausz der becleidung des mannes „entspringende, die helmdecke von beyderley zire der farben als vor gemelt ist"... P. 270.

Nro.	1456.		
3498	April 19.	Grätz.	gibt der Stadt Nürnberg für die nächsten 9 Jahre die Freyheit, Geächtete zu behalten. Geh. H.-Archiv.
3499	— 26.	—	befiehlt dem Capitel der Mauritiuskirche zu Augsburg, dem Ulrich Welzli bey Besetzung der Chorherrnpfründe und Custorey daselbst den Vorzug zu geben vor dem, gleichfalls per primarias preces, früher von ihm (als König) dazu vorgeschlagenen Andreas Herwart P. 268.
3500	— 26.	—	verleiht den Gebrüdern Heinz, Hanns, Georg und Leopold Schürstab ein Gut zu Zierndorff und zwey Gütlein zu dem Malmasshof, die sie von dem Nürnberger-Bürger Leonhard Graland dem jüngern erkauft haben. P. 272.
3501	— 26.	—	verleiht denselben Gebrüdern Schürstab ein Gütlein zu Lauffinholz, das der Nürnberger-Bürger Sebold Graland der ältere aufgesandt hat. P. 272.
3502	— 26.	—	verleiht dem Martin Rottengarter, Bürger zu Ulm, ein Drittel an der Mühle zu Ulm im Werde, das er von Heinrich Spalt erkaufte. P. 272.
3503	May 19.	Neustadt.	verleiht den Gebrüdern Bohuslaus und Johann Konfalt von Drazicz die Freyheit, mit rothem Wachs zu siegeln. P. 268.
3504	— 19.	—	gibt denselben Gebrüdern von Drazicz aus Achtung gegen König Alphons von Arragonien und Sicilien, den Orden der Stole und Kandel und des Greifen. „— Invitat nos affectus integerrimus quem ad serenissimum principem Alfonsum Arragonum et Sicilie „etc. regem fratrem et affinem nostrum carissimum gerere dinoscitur et ad vos nostra gerit serenitas ut „personas vestras specialis amoris insigniis decoremus, horum igitur intuitu, vos prefatos Bouslaum et Jo- „hannem amprisia dicti regis fratris et affinis nostri carissimi videlicet stole et jarre, ac etiam grifonis „quam et nos cum dicto rege Alfonso in honorem gloriosissime dei genitricis virginis Marie sabbatinis et „aliis diebus iuxta statuta in capitulis ipsius amprisie atque societatis per quondam illustrissimum princi- „pem Fernandum regem Arragonum felicis recordationis dicti fratris et affinis nostri progenitoris edita, ge- „stare solemus auctoritate eiusdem Alfonsi nobis in ea re plenarie concessa, motuque proprio tenore pre- „sentium decoramus atque insignimus"... P. 271.
3505	— 28.	—	bessert den Gebrüdern Alex, Lucas und Hanns Wölff ihr Wapen. „— Zu den nachgeschriben irn wappen vnd cleineten die da sein, mit namen ain rotter schild darinn „ausz grundt des schildes ain halber swarczer wolff vbereck des schildes mit einem weissen fusz vnd ausz- „gerackter zungen, darauf ein helme mit einer swarczen vnd rotten helmdecken vnd auf dem helm auch ein „halben wolff geschickt als in dem schilt, so dann ir vordern vnd sy bisher gefurt vnd gebraucht haben, „auch disz nachgeschribn wappen vnd cleinet, mit namen ainen gelben oder goldfarben schilt vnd darinn „auszgrund des schildes ainen halben auffrechtn wolff, seiner natürlichen farb vnd auszgereckter zungen vnd „auff dem schilt ainen gekrönten helm mit einer gelben oder goldfarben kron vnd mit einer swarczen vnd „gelben helmdeck getziert, darausz entspringent auch ain auffrechter halber wolff geschicket als in dem „schilde"... P. 270.
3506	— 28.	—	Erzherzog Albrecht von Oesterreich erlässt ein Urtheil wider den Söldner-Hauptmann Janko Enoch zu Gunsten K. Friedrichs, in Betreff von Sold-Rückstand. Chmel, Mater. II. 109. Geh. H.-Archiv.
3507	— 28.	—	K. Friedrich verleiht den Rittern Hemmann Offemburg und Wernher Truchsess von Rheinfelden, das von Claus Wakerman zu Rheinfelden zu ihren Gunsten aufgesandte Reichslehen, genannt das Fürlehen bey Rheinfelden. Geh. H.-Archiv. (Transsumpt.)
3508	Juny 6.	—	creirt den Adolph von der Mark (Legum) Doctor und seine männlichen Erben, falls sie Doctoren oder Licentiate (Juris civilis) werden, zu Pfalzgrafen. Pön 10 Mark Gold. P. 274.
3509	— 6.	—	gibt dem Nicodemus, Sohn des Johannes de Franchedinis von Pontremulo einen Pfalzgrafenbrief. P. 275.
3510	— 10.	—	quittirt den Herzog Borso von Modena und Reggio, Markgrafen von Este etc. über 2000 Ducaten, in Abschlag der 7000, für die Erhebung zum Herzogthum stipulirten. P. 54
3511	— 26.	—	Sigmund von Weisbriach bekennt, dem K. Friedrich 2546 ungrische Goldgulden schuldig zu seyn, die von Martini in 2 Jahren bezahlt werden sollen. Geh. H.-Archiv.
3512	— 30.	—	K. Friedrich verleiht dem Erhart von Maynberg die von den Gebrüdern Pancraz und Christoph Scharner aufgesandte Veste zum Wasen mit Zugehör, die ein Lehen der Herrschaft Ort ist. „ Vnd sind das die guter, so zu der obgenantn vesstn gehörn. Von erst Hanns auf der Stetten dient an sannd Michelstag vier schilling Wienner phenning vnd zway herbsthüner. Item Hanns in der Aw dient an

Nro.	1456.		
			„saund Michelstag funfthalbn schilling ainen phenning vnd vier herbsthüner. Item Stephan Gretl dient an „saund Michelstag zwenunddreyssig phenning vnd vier herbsthüner vnd darzu das paw souil des ist vnd „das gehulcz vnd das wismad in der aw genant die Hawswisen, vnd die Stettenwisen, vnd die Hohenawwi- „sen, vnd darzu pawmgertn, krautgertn, holcz vnd awen, burgkhrecht vnd vberlennd wie die genant ist"… „ausgenomen den Kamerhof vnd die vischwaid daselbs, die auch darzu gehören"… Geh. H.-Archiv.
3513	July 21.	Neust.	verbindet sich mit dem Churfürsten Friedrich von Sachsen Chmel, Mat. II. 111. Geh. H.-Archiv.
3514	— 21.	—	Markgraf Albrecht von Brandenburg verspricht dem K. Friedrich allen Beystand und alle Verwendung auf gütlichem Wege wider alle seine Widersacher. (Gleichlautend wie die vorhergehende Urkunde.) Geh. H.-Archiv.
3515	— 26.	—	K. Friedrich bestätigt dem Markgrafen Albrecht von Brandenburg und Burggrafen zu Nürnberg das Landgericht der Burggrafschaft von Nürnberg. Lünig, R. A. V. 3, p. 17.
3516	— 28.	—	bestätigt den Markgrafen von Brandenburg das Landgericht, das zu der Burggrafschaft Nürnberg gehört, und erklärt aufs Neue auf ihre Bitte alle dagegen streitenden Freyheiten für ungültig. Kulpis, Doc. p. 125. Lünig, R. A. V. 3. p. 15.
3517	— 30.	—	verschreibt dem Grafen Oswald von Tierstain bis auf Widerruf das Schloss und den Markt Matzensüess, die dem Berthold von Ellerbach gehörten und bisher von dem edlen Heinrich von Pappenheim waren besessen worden. Geh. H.-Archiv.
3518	Sept. 17.	—	verleiht, auf Bitte seines Kammermeisters Hanns Ungnad, dem Frauenkloster Göss eine Fischweide auf der Mur, 1 Meile Wegs von der Capelle zu St. Lambrecht, zwischen Göss und Leoben bis zum Dorfe St. Michel ober Leoben, doch mit dem Vorbehalt der Fischerey, wenn er und sein Hof nach Göss zum Besuch kommen würden. (Pusch et Frölich) Dipl. Styr. s. I. 62. Caesar, Annal. d. Styr. III. 488. Geh. H.-Archiv.
3519	— 17.	—	verbiethet dem Magistrat der Stadt Basel, in dem Rechtshandel gegen Albrecht Gailsam von Prespurg weiter zu procediren, da er denselben auf Bitte desselben vor sein k. Gericht gezogen hat. „vns hat Albrecht Gailsam von Presburg von wegn Vrsulen seiner hausfrawen irer muter vnd geswister- „giten fürbracht wie das Hans Waltenheim, Andres Weiler vnd Heinrich Halbeysen ewr burger ine einen „iren hofe, genant Stamlers hofe by ew gelegn vmb ettlich vermeint geltschuld mit ewern statgericht ze Ba- „sel furgenomen haben vnd si daselbs damit vnderstandn zu bekumbern des er sich vermeint nach gestalt „vnd gelegenheit der sachen mercklich beswert zu sein, vnd hat vns demutiglich angeruffen vnd gebetten die- „selb sach zu recht an vns ze nemen"… Die Citation derselben Partheyen auf den 63. Tag nach Empfang des Briefs ist vom 16. September. Geh. H.-Archiv.
3520	— 19.	—	verleiht dem Johann Wildgrafen zu Dhaun und zu Kirberg und Rheingrafen zum Stein, als Lehenträger seiner Hausfrau Johanna, gebornen Gräfinn von Salm und ihrer Kinder jene Lehen, welche der Vater derselben Graf Simon von Salm und der nun verstorbene Bruder Jacob Graf von Salm inne hatten. Senkenberg's Sel. Jur. et Hist. IV. 498.
3521	Oct. 2.	—	quittirt den Herzog Borso von Modena über 2000 Ducaten als Abschlagszahlung von der für die Erhebung zum Herzogthume stipulirten Summe. P. 55.
3522	— 9.	—	Verabredung, die K. Friedrich mit dem Jörg Tschernöml treffen lässt, in Betreff mehrerer Güter und Schlösser, die der letztere inne hat. Chmel, Mat. II. 116. Geh. H.-Archiv.
3523	— 10.	—	Hannibal von Gonzaga stellt als Bevollmächtigter des Herzogs Borso von Modena dem K. Friedrich einen Schuldbrief von 6000 fl. und eine Obligation über jährlich zu bezahlende 3000 fl. aus. Geh. H.-Archiv.
3524	— 18.	—	Matthäus Aygner stellt dem K. Friedrich einen Schuld- und Schadlosbrief über 24 Pfund Pfenning aus, die zu Weihnachten bezahlt werden sollen. Geh. H.-Archiv.
3525	Nov. 18.	—	K. Friedrich verpfändet dem Jacob von Castelbarco und seinem Sohne das Amt und Gericht in der Reyfnitz, das sie dem Abte von Viktring abgelöst haben, für 900 ungr. Ducaten. „— Als der ersam vnser getrewn lieben Jacob von Castelwarkh vnser puchartzt vnd Fridreich sein sun „vnser ambtt vnd gericht in der Reyffnitz von… Gerhartn abbt zu Vittring vnd dem convent daselbs mit „vnserm willen gunst vnd wissen vmb 900 Hunngrisch vnd ducatn guldein, dorumb sy denselben… von vns in „satzesweis verschriben vnd verphenndet gewesen sind an sich geledigt vnd gelöst haben"… Geh. H.-Archiv.
3526	— 19	—	bestätigt die Errichtung eines regulirten Chorherrenstiftes zu Rottenmann. Caesar, Annal. Duc. Styr. III. 729. p. 842.

Nro.	1456.		
3527	Dec. 8.	Neustadt.	gibt dem Markgrafen Albrecht von Brandenburg, Burggrafen zu Nürnberg, einen Freyheitsbrief in Betreff seiner Diener, Räthe und Unterthanen, die ihm Niemand soll entziehen. „— Also das si nun hinfuro alle die gnad freyheit recht vnnd gerechtigkheit die vnser vnnd des h. „reichs churfursten mit abforderung ihrer leuth, rathe, diener vnd untersassen, geistlichen vnd weltlichen „personen in ainige weiss haben dessgleichen von ihrer leuth, rathe, diener vnd undersassen wegen, auch „haben vnd der gebrauchen vnd geniessen sollen vnnd mögen von allermänniglichen vngehindert“... Kulpis, dipl. p. 124. Lunig, R. A. V. 3. p. 17.
3528	— 13.	—	K. Friedrich und die Herzoge Albrecht und Sigmund von Oesterreich fordern von dem Grafen Johann von Görz die Uebergabe der Schlösser Traburg und Stain und anderer Stücke, die der Graf Ulrich von Cilly dem Erzhause Oesterreich vermacht hat. „— Wann wurdest du des nicht tun so musten vnd wollten wir darczu tun als sich gepuret damit wir „des so vns rechtleich zugehört also mutwilligklich nicht entwert vnd wir solher irrung vertragen werden“... Geh. H.-Archiv.
3529	— 13.	—	lässt alle Gefangenen seiner Gegenparthey (der Grafen Johann und Sigmund von Pösing und St. Jörgen, des Hanns und Heinreich von Liechtenstain von Nicolspurg, des Berthold von Ellerbach etc.) los und ledig „nach dem dieselben kriegsleut die vnsern so von „in vnd den iren vns vnd den vnsern geuangen sein worden, solhes vennkhnuss auch „gancz ledig vnd muessig gesagt vnd gelassn haben.“ Geh. H.-Archiv
3530	— 18.	—	befiehlt dem Christoph Matseber, k. Pfleger zu Lachsenburg, seinem Kämmerer Hanns Rorbacher die Pflege der Herrschaft Lachsenburg abzutreten. Geh. H.-Archiv.
3531	— 19.	—	bevollmächtigt seine Räthe, den Bischof Ulrich von Gurk und den Markgrafen Bernhard von Baden (seinen Schwager), auf dem am S. Erhartstag zu haltenden Friedenstage (zur Ausgleichung mit seinen Gegnern, den Grafen Johann und Sigmund von Pösing und St. Jörgen, Hannsen und Heinrichen von Liechtenstein von Nicolsburg, Bertholden von Ellerbach, Ulrichen Grafenegker, Andreas Pemkircher und Hannsen Entzestorffer) an seiner Statt zu unterhandeln, und den Tag, falls es Noth thäte, hinauszuschieben. Geh. H.-Archiv
3532	— 19.	—	bevollmächtigt dieselben zu einer schiedsrichterlichen Ausgleichung. „darinn (in der Beredtuss) wir dann bederseitt vmb vnser vordrung vnd zuspruch so wir geneinander „haben, auf ainen gemainen mit gleichem zusacz vertaidingt sein, darumb dann auf S. Erhartstag schirist „künftigen tag hie gehalten sullen werden.“ Geh. H.-Archiv.
3533	— 20.	—	willigt als Landesfürst von Oesterreich und ungetheilter Miterbe in die Verweisung auf gewisse Güter, welche sein Bruder Erzherzog Albrecht seiner Gemahlinn Mechtild in Betreff ihrer Heimsteuer, Widerlegung und Morgengabe gab. Anhang. Geh. H.-Archiv.
3534	— 20.	—	Erzherzog Albrecht von Oesterreich willigt als ungetheilter Miterbe in die Verweisung auf gewisse Güter, welche sein Bruder K. Friedrich seiner Gemahlinn Eleonora in Betreff ihrer Heimsteuer, Widerlegung und Morgengabe gab. Anhang. Geh. H.-Archiv
3535	(s. d.)	—	K. Friedrich beruft die Churfürsten und Reichsstände, zur gemeinsamen Berathung über die Kriegsrüstungen gegen die Türken, nach Neustadt. Böheim, Gesch. v. Neustadt I. 133.
3536	(s. d.)	(s. l.)	Notiz: „Vermerckt von des hoffgerichtz wegen zu Rotweil. Item daz in dem jare nach Kristi vnsers lieben herren „gepurt tusent vierhundert vnd sechsundfünffczigk an (fehlt) für vnsern allergnedigisten herren den Römischen „keiser komen ist graf Rudolph von Sulz vnd hat seinen keiserlichen gnaden fur gehalten einen brieue mit „seiner keyserlichen gnaden kuniglichen maiestät insigel besigelt vnd lauttet derselb brieue etc. etc. (vom „24. September 1442) vnd bat darauf sein keiserlich gnad, nachdem der vorgeschriben brieue auf ein widerruffen steunde, daz dann sein keiserlich gnad dem vorgenanten graf Johannsen auch im vnd irn erben das „vorgenant hoffgericht vnwiderrufflich zu verleihen geruchte vnd liesz auch dabey hören zwen brieff, einen „von könig Ruprechten vnd den andern von künig Wenczla, damit er sein gnad vnderrichten wolt, das daz „benant hoffgericht von denselben kunigen etwann graf Rudolffen von Sulcz auch were gelihen worden, vnd „doch nit auf widerruffen, vnd das sein keiserlich gnade dasselb hoffgericht dorumb auch in vnd irn erben „also vnwiderrufflich verleihen solte. Also nach dem vnd sein keiserlich gnade die brief alle gesehen vnd ge„hörtt hat, hat sein gnade nit erfunden mügen daz sein gnad schuldig gewesen sey, dasselb hoffgerichtte in „also erblich zu uerleihen vnd dorumb solh ire bette vnd begerung deszmals abgeslagen. Aber graff Rudolff „von Sulcz hat daran kein benügen haben wöllen, vnd ist darauff der obgeschribn brief durch den hochgebor„nen fursten herren Albrechten erczherczogen zu Osterreich seiner keyserlichen gnaden bruder in angesicht

Nro.	1456.		
			„vnd gegenwirtikeit seiner keiserlichen gnaden zersuitten vernichttet vnd seinen keiserlichen gnaden wider „ubergegeben worden, dabey es dann sein keyserlich gnade auch hat bleiben lassen vnd daruber in den sachen „nit ferrer haundeln wöllen, vnd sein keiserlich gnade hat geschafft solichs alles wie obgeschriben statt, also „einzeschreiben"... P. 275.
3537	(s. d.)	(s. l.)	gibt dem edlen Jacob von Gutenbasser ein Wapen. „Videlicet clipeum sive scutum nigro et iacinttino coloribus recte per medium bipartitum blavei in nigro „et nigri in blaueo coloribus cornibus cum duabus sappis intra cornua in summitate eorundem transversali- „ter collocatis, nec non galeam albam in capite clipei collocatam duobus similibus cornibus sappas similes „intra se habentibus falera etiam siue ornatu blavei glaucique coloris redimitas"... P. 271.
3538	(s. d.)	(s. l.)	gibt dem edlen Hieronimus de Nova villa, Jarasseck de Paldalsan, dem Sigismund von Lauterbach und Baroch de Cebar (welche Blutsfreunde sind) ein Wapen. „— Videlicet clipeum sive scutum celestinum veltre albo nonnullis pulis rubeis colorato erecto et ad „cursitandum disposito collarium crocei coloris in collo suo deferente cum quadam galea alba, supra clipeum „collocata medio veltre similibus colore et ornatu illuminata faleraque rubei croceique coloris ad ornatum"... P. 271.

	1457.		
3539	Jän. 25.	Grätz.	K. Friedrich bestätigt die Privilegien des Benedictiner-Klosters Millstatt. Geh. H.-Archiv.
3540	— 25.	—	erneuert dem Kloster Millstatt die schon früher von ihm als Röm. König bestätigte gefürstete Freyung. Pön 50 Mark Gold. Geh. H.-Archiv.
3541	Febr. 4.	—	trifft mit dem Grafen Johann von Görz eine Uebereinkunft, in Betreff der Cilly'schen Güter, die durch den Tod des Grafen Ulrich von Cilly erledigt wurden. „Als sich der wolgeborn Johanns, graf ze Görtz vnser fürst vnd lieber getrewr gen vns verwilligt vnd „geredt hat vns oder wem wir das beuelhen der geslösser embter gericht leut vnd güter, so er sich von den „geslössern embtern gerichtn leutn vnd güttern, die weilent graf Vlreich von Cili inngehabt vnd hinder sein „gelassen vnd nach seinem abgang vnderwunden hat, der zwischen hinnen vnd sannd Valenteintag des mart- „rer schirstkünftigen abzetretten vnd zu vnsern hannden ze antwurten daz solh sein verwilligung abtretten „vnd inantwurtten dem egenanten graf Johannsen seinen brüdern auch den hochgebornen Albrechten vnd „Sigmunden hertzogen ze Österreich vnsern lieben bruder vetter vnd fürsten an irn rechten vnd gerechtikai- „ten, ob sy die daran icht haben vnuergriffenlich sein vnd wan solh vorbemelt vbergab von dem von Görtz „zu vnsern hannden, als vor steet, beschehen sind alsdann sullen vnd wellen wir bey vnsern kaiserlichen „worten desselben von Görtz gen menikleich, darumb gnediger fürstannd vnd her sein angeuerde"... Geh. H.-Archiv.
3542	— 5.	—	Uebereinkunft zwischen K. Friedrich und den Räthen der Grafen von Görz, in Betreff der bisherigen, nun aber geschlichteten, Streitigkeiten. Chmel, Mater. II. 123. Geh. H.-Archiv.
3543	— 16.	—	K. Friedrich gestattet der Reichsstadt Ypphouen (Iphofen), die nächstgelegene Strasse umzu legen; auch verleiht er ihr einen Jahrmarkt. „— (die von Ipphofen) „demuticlich haben gebetten, daz wir als Römischer keyser vergönnen vnd erlau- „ben wolten, daz sy die strasse die da zu nechst obendig der benanten statt Ypphouen hingeet, auf daz die „kauffleutt bilgrin landtfarer vnd aunder so dieselben strassen pawen desterbasz versichert werden, vnd vn- „beschediget beleiben möchten, als sy vns dan des durch des erwirdigen Johannsen bischouen zu Wirtzpurg „vnsers fürsten vnd lieben andechtigen offenn besigelten brief deszgleichen auch vnderrichtet haben vnd „darzu mit einem jarmarckt daselbs gnediclich fürsehen wolten"... „gönnen vnd erlauben... daz die (Land- „strasse) nu hinfür zu ewigen zeitten durch dieselb statt Ypphouen geen sol vnd also daz sy die mit zöllen „vnd andern aufflegungen nit beswеren sollen, sonnder es damit hallten als das von allter herkomen ist"... „(Auch) „daz sy nu hinfür eines yeglichen jares auf den sonntag Oculi, nemlich den sonntag nechst vor mitt- „vasten einen jarmarckt daselbs zu Ypphouen hallten sollen vnd mogen"... Geh. H.-Archiv.
3544	— 27.	—	befiehlt dem Leutold von Stubenberg, Landeshauptmann in Steyermark und dem Ulrich Einpacher, Landschreiber „das si darob sein, das der handel wider ordnung mit wein, tuch „vnd ander war, der von ettlicher prelaten pharrer vnd edelleut holden vnd hindersessen „getriben wird, wodurch die burger in den steten vnd merkhten des fürstentumb Steir „verkürzt werden", abgestellt werde. Den Uebertretern soll „ir kauffmanschaft vnd war

Nro.	1457.		
			„genomen werden halbs zu vnsern vnd halbs zu der obgenanten vnserer haubtman lanndt „schreiber vnd burger hannden" Geh. H. Archiv.
3545	Febr. 27.	Grätz.	ertheilt den Bürgern der Steyrischen Städte und Märkte, welche sich über die Friaulischen und andere fremde Kaufleute beklagt hatten, einen Freyheitsbrief, wodurch die Letztern beschränkt werden. Chmel, Mater. II. 124. Geh. H.-Archiv.
3546	März 5.	—	befiehlt dem Landschreiber in Steyermark, Ulrich Einpacher, die Steyrischen Städte und Märkte gegen die fremden Kaufleute zu schützen. (s. oben s. 27. Februar.) Geh. H.-Archiv.
3547	— 12.	Feistritz.	verleiht dem Frauenkloster Studenitz (zum Gnadenprun), Prediger Ordens, einen Wochenmarkt im Dorfe Studenitz, alle Montage. Geh. H.-Archiv.
3548	— 14.	Senfftriz(?) (Feistritz.)	verleiht dem Bischof Johann von Würzburg seine Lehen. Kulpis, dipl. p. 77. Lünig, R. A. VII 3. p. 353.
3549	— 16	—	bestätigt die sämmtlichen Privilegien des Frauenklosters Studenitz. Geh. H.-Archiv.
3550	April — 18.	Cilly.	erlässt ein Mandat an die Landschaft und Städte des Erzstifts Trier, worin er ihnen bey Verlust ihrer Privilegien und einer Pön von 2000 Mark Goldes befiehlt, das unter dem Dat 10. May 1456 von ihnen gemachte Bündniss, in Ansehung einer künftigen Churfürsten-Wahl, als der Reichs-Ordnung zuwider abzustellen. Lünig, R. A. XIX. p. 235.
3551	— 20.	Triest.	Bischof Anton von Triest und 3 Bürger von Triest stellen dem K. Friedrich einen Schuld und Schadlosbrief über 600 ungr. Ducaten aus, welche bis künftigen St. Martinstag bezahlt werden sollen. „— Wir Antoni von gotzs genaden pischolf zu Triest vnd ich Zuan de Gopp gebrueder vnd ich Antoli „de Wayardo vnd ich Michel de Gopp alle drey purger ze Triest"... Geh. H.-Archiv.
3552	— 25.	(s. l.)	Die Gebrüder Hanns, Jörg und Christoph von Ungnad vermachen dem K. Friedrich, im Falle des Aussterbens ihres Mannsstammes, ihre Schlösser Sunegk, Gretnegk, Plankenwart. Chmel, Mat. II. 127. Geh. H.-Archiv.
3553	— 27	Cilly.	K. Friedrich bestätigt seinem Küchenmeister Hanns Sybenhirter einen inserirten Schuldbrief des Benedict, Erzbischofs von Tiberias und Abtes zu Ossiach und des Conventes daselbst. Dat. 20. Jänner 1457, über 1200 Pfund Pfenning. Geh. H.-Archiv
3554	May 9.	Lüneburg.	Bürgermeister und Rath der Stadt Lüneburg geben dem K. Friedrich einen Schuld- und Schadlosbrief über 15000 fl. Rhein., welche in 2 Terminen bezahlt werden sollen. Chmel, Mat. II. 128. Geh. H.-Archiv.
3555	Aug. 5.	Spital.	K. Friedrich verleiht der Margareth, Witwe des Hanns Schmied von Velach (Villach) einen Acker unter dem Kreuze zu Villach gelegen, 2 Joch gross. Geh. H.-Archiv.
3556	— 14.	Millstatt.	ertheilt dem Kloster Millstatt das Fischerrecht auf dem untern Theil des Sees zu Millstatt und dem Bache zu Tobriach, gegen Ablieferung von 50 Lachsforellen alle Quatember. „— In solher masz, daz er vns jerlich dauon zu yeder quottembern oder ob er des vngeuerlich nicht „bekomen möcht, zu andern zeiten an vnsern kayserlichen hof auf sein aigen kost vnd darlegen raich vnd „gebe zu yeder derselben vierczeit fünfczig gesprenngter lachsforchen die merkchlich grösser sein dann die „gemainen zollfarchen"... Geh. H.-Archiv.
3557	— 31.	Rom.	Papst Calixt III. schreibt dem K. Friedrich, und rechtfertigt sich. (Epp. Aeneae S. 283.) Pray, Ann. Hung. III. 201.
3558	— 31.	—	schreibt dem König Ladislaus P., und ermahnt ihn zur Aussöhnung mit K. Friedrich. (Epp. Aeneae S. 331.) Pray, Ann. Hung. III. 203.
3559	Sept. 4.	St. Veit in Kärnthen.	K. Friedrich befiehlt allen seinen Landleuten und insbesondere dem Andre Guttensteiner, Amtmann und Landrichter zu Stain im Jaunthale, das Kloster Oberndorf im Jaunthale bey seinen Privilegien unbeschwert zu lassen. Geh. H.-Archiv.
3560	— 21.	—	Andreas Massoltrer übergibt dem K. Friedrich sein Haus am Purperg zu Bleiburg, mit den dazu gehörigen Gärten. Geh. H.-Archiv.
3561	— 26.	—	K. Friedrich stellt einen Revers aus, dass dem Lande Steyermark das ihm über das alte Herkommen Bewilligte an seinen Rechten unnachtheilig seyn soll. „— Als vnser lanndschafft vnsers furstentumbs Steyr sich yetz am nagsten zu Gretz verwilligt hat ge- „horsamlich vns vnd vnnsern lannd vnd leuten zu dienst auf ir selbs kost zway moned auf ze sein, das i.

Nro.	1457.		
			„solh ir verwilligung vnd was sy vns darinn annders dann von alter herkomen ist oder sy ze tun pflichtig „sein zu dienst werden furan an iren rechten freyhaiten vnd gnaden vnuergriffenlich vnd an schaden sein „sol"... Geh. H.-Archiv. (Abschrift.)
3562	Oct. 19.	Volkenmarkt.	bestätigt dem Gregorius Schatter, Besitzer des Edlinger-Gutes (dessen Vorfahren die Herzoge von Kärnten auf den Herzogstuhl zu setzen pflegten) die freyen Besitzungen für sich und seine Erben. Caesar, Annal. d. Styr. III. 497.
3563	—24.	—	ertheilt dem Kloster Reichenberg bey Goslar einen Schirmbrief. Heinecc. Antiq. Goslar p. 402.
3564	Nov. 9.	—	gibt dem Erzbischof Sigmund von Salzburg einen Revers in Ansehung der Leistungen seiner kärntnerischen Holden bey den Landesanschlägen. „— Als yecz zuuergangen tegen durch die lanndschafft zu einem widerstanndt den veindten ze tun vnd „darinn auf des erwirdigen Sigmunden ertzbischouen zu Salczburg ynwoner vnd lewt in Kernden auch ain „anslag ainer anczal zu rossen vnd fuessen von dem das er im fürstentumb Kernden hat ze schikchen be„schehen ist, des er sich beswert bedunkcht vnd maynet das solhs wider sein freyhait vnd alltes herkomen „wer, daz wir in vmb des pesten willen solher antzal des anslags ditzmals genediclich begeben vnd in vnd „sein nachkomen darumb müssig gelassen vnd gesagt haben vnd ob derselb von Salczburg in solhem weyter „oder annders dann er phlichtig wer, icht vns vnd vnsern lannden vnd leuten zu dienst kumbt, das sol im „seinen nachkomen vnd gotzhaus künfticlich an sein gnaden rechten freyhaiten vnd herkomen vnuergriffen„lich vnd an schaden sein." Geh. H.-Archiv.
3565	—14.	—	verleiht dem Frauenkloster Göss die Mauth- und Zollfreyheit auf allen seinen Mauthstätten für dessen Bedürfnisse. Geh. H.-Archiv.
3566	—27.	Wien.	Verhandlung zwischen den Räthen K. Ladislaus (nach dessen Absterben), Erzherzog Albrecht von Oesterreich und der österreichischen Landschaft. Chmel, Mater. II. 138. Geh. H.-Archiv.
3567	Dec. 1.	Volkenmarkt.	K. Friedrich befreyet, als Landesfürst und Erbe der Cilly'schen Güter, dem Kloster Seytz seine 5 Weingärten bey Fewstritz, mit der nähmlichen Freyheit, die ihm vormahls Graf Friedrich von Cilly verliehen hat. Geh. H.-Archiv.
3568	—15.	Grätz.	befiehlt dem Hanns Neidecker, dem Ulrich Eyczinger das Schloss Gars um 6000 fl. Pfund Pfenning zu lösen zu geben. „— Empieten vnserm getrewn Hannsen Neidegker weilent Leopolden Neidegker sun vnserm phleger zu „Gars vnser gnad vnd alles gut. Als weilent der durleuchtigist furst Lasslaw, ze Hungern, ze Peheim etc. „kunig, herczog zu Österreich vnd marggraf ze Merhern vnser lieber vetter löblicher gedechtnusz, dem edeln „vnserm l. g. Vlreichen Eyczinger von Eyczing vnd seinn erben das geslos Gars mit aller seiner zugehörung „rennten nuczen vnd güllten gegeben hat nach lautt der verschreibung, so derselb Vlreich Eyczinger von dem „benanten vnserm vettern kunig Lasslau darumb hat. Wan aber dem bemelten deim vater dasselb geslos Gars „ettlich zeit in phantschafft vnd satzweis vmb sechstausent phunt phening vnd guldein verschriben vnd nu „derselb satz an dich geuallen ist nach lautt der verschreibung darüber ausganngen. Also haben wir angese„hen, solh getrew redlich vnd fleissig dienst so vns der obbenant Vlreich von Eyczing in vnsern kriegen vnd „in andern wegen gut czeit getan hat vnd noch hinfür tun sol vnd mag"... „Begern wir an dich emphelhen „dir auch ernstlich, wann der obgenant Vlreich von Eyczing oder sein erben sölh lösung tun wellen, daz du „in dann der stat tust"... Geh. H.-Archiv.
3569	—19.	—	erlässt ein Patent an die österreichischen Städte, nach dem Tode des K. Ladislaus P. sey die Regierung ihm zugefallen, als Aeltesten des Hauses Oesterreich, sie sollen sich ihm also gehorsam und gewärtig zeigen. „Begern wir an ew mit sunderm vnd ganuczem fleiss, daz ir ew vnser als des eltisten von Osterreich „halltet vnd daran seit damit wir auf solh vnser gerechtichait berublich zu denselben lannden vnd fürsten„tumben komen vnd dadurch vnsers hawss Osterreich eer nucz vnd pestes dester fueglicher fürgenomen „auch lannd vnd leut desterpas in frid vnd gemach darczu wir dann allweg genaigt gewesen vnd noch sein „geseczt mügen werden vnd ob yemannd wer der wer ichts dawider fürnemen wolte, das nach ewrn vermügen „nach dem pesten vndersteet vnd ew darinn also beweiset, als wir des ain ganntz wolgetrawn zu ew ha„ben"... Stadt-Archiv zu Wien.
3570	—21.	Zürch.	Die Zürcher und Eidgenossen vermitteln eine Ausgleichung zwischen Herzog Sigmund von Oesterreich und denen von Rapperswil. Chmel, Mater. II. 140. Geh. H.-Archiv.
3571	—24.	Grätz.	K. Friedrich überlässt der Gräfinn Catharina von Cilly, Witwe des Grafen Ulrich von Cilly, als Entschädigung für ihre Ansprüche an die Cilly'sche Erbschaft das Schloss Gurkfeld nebst 2000 Pfund Pfenninge jährliche Renten von verschiedenen Gülten zum lebenslänglichen Genusse, überdiess darf sie 4000 ungr. Gulden auf demselben Schlosse vermachen („verlorens gut"). Geh. H.-Archiv.

Nro. 1457.

3572 Dec. 31. Grätz. bestätigt dem Frauenkloster Göss seine Fischweide. Pön 100 Ducaten.
(Pusch et Frölich) Styr.:S. I. 76.

1458.

3573 Jän. 12. Neustadt. **K. Friedrich schreibt der Stadt Wien, er werde nächstens kommen, um von den nach K. Ladislaus Tode ihm zugefallenen Landen Besitz zu ergreifen.**

„Erbern, weisen, getrewn, lieben, als weilent vnser lieber vetter kunig Lassla, dem got der almechtig „genedig sein well, mit tod abganngen ist, vnd wir zu seinen gelassen furstentumben vnd lannden erbleich gerechtikait haben, lassen wir ew wissen daz wir vns haben furgenomen in khurtzen hinuber gen Wyenn „ze fugen, damit wir solher vnserr gerechtikait destfugleicher nachgeen vnd ausgewarten mugen, begern wir „an ew mit ganntzem fleiss vnd ernste, daz ir vns daselbs zu Wyenn an intrag vnd auftzug inlasset, damit „wir der bemelten vnserr gerechtikait also nachgeen vnd vnsers hawss Osterreich eer, nutz, frumen vnd „pesstes furnemen mugen, daran tut ir vns sunder gut geuallen vnd wir wellen das gen ew vnd ewrn khynn- „dern in kunftigen zeiten gnedicleich erkennen vnd zu gut nicht vergessen vnd begern darauf ewrr verschrib- „ner antwurt"...
Geh. H.-Archiv.

3574 — 13. Innsbruck (?) **Erzherzog Albrecht und Herzog Sigmund verkaufen in ihrem und K. Friedrichs Nahmen dem Bischof von Augsburg, Cardinal Peter, Schloss und Stadt Günzburg.**
Chmel, Mater. II. 142. Geh. H.-Archiv. (Alte Abschrift.)

3575 — 21. Wien. **Landtag der österreichischen Landstände über die Annahme eines neuen Herrn.**
Chmel, Mater. II. 144. Cod. Bibl. Caes. Jur. 157.

3576 — 23. (s. l.) **Die Gebrüder Hanns, Jörg und Christoph die Ungnade verpfänden dem K. Friedrich für geliehene 7000 ungr. Ducaten-Gulden ihre Güter.**

„— die vns sein kaiserlich genad zu vnser merklichn notturftn berait gelihen hat die wir sein kaiserlich „gnad vnd seiner gnadn erbn ausrichtn vnd wczallen sulln vnd welln drey tausent guldein von dato des briefs „vber ein gantzes jar vnd aber vier tausent guldein von gebung des briefs vber zway gantze jar an lenger „vertziehen, wezaltn wir aber sein kaiserlich genad oder seiner gnadn erbn zu den vorgenantn tagn nicht so „habn wir iren gnadn gelobt vnd versprochn in krafft des briefs für die obgenant summa guldein gult in ze „antburtn aus allen vnsern guetern wo wir die haben im lannd Steir oder in dem lannde ze Kerundn wo die „iren gnadn fuegsam ze nemen gelegn sein ye ain phunt gelts jerlicher güit vmb vierundzwaintzig guldein"...
Geh. H.-Archiv.

3577 — 24. Neustadt. **K. Friedrich verleiht den Bürgern von Mödling ein Wapen.**

„— Mit namen ain schilt gleich getailt in tasse, des ober vnd maister tail von Rubin auch mit ainer „fasse von berlein, der vnder thail von grunt des schilts von schmaragden, darinne ein pantel von silber in „rampaunt."
Geh. H.-Archiv. (Abschrift.)

3578 Febr. 1. (?) Grätz. verleiht dem Ruprecht Peystock, im Dienste des Klosters St. Paul im Lauenthal, den Blutbann auf allen Gründen und Besitzungen des Klosters. Geh. H.-Archiv.

3579 — 7. Neustadt. präsentirt den Friedrich Walpurger zum Frauenaltar in der Capelle der Pfarrkirche zum heil. Daniel in Cilly. Geh. H-Archiv.

3580 — 16. — befiehlt den Amtleuten von Tiver, dem Carthäuser-Kloster zu Seitz von den Renten des Amtes jährlich zu Georgi 8 Pfund 75 Pfenning auszuzahlen, für den sonst gewöhnlichen Honig. Geh. H.-Archiv.

3581 — 26. — verpfändet den Gebrüdern Hanns und Rueland Neydecker den Markt Herzogenburg für 2000 Pfund Pfenning.

„— Als weilent der durleuchtigist fürst Lasslaw etc. vnser lieber veter, dem got genedig sey, Kunraten „Hölczler weilent sein hubmaister in Osterreich auch Leopolten den Holtzler seinen bruder vmb schuld tat vnd „verhanndlung so sew wider in getan in venkchnuss genomen vnd sich irer hab vnd gut, so sew in dem „lannd Osterreich gehabt, zu seinen hannden vnderwunden hat vnd wann aber nun dieselben der benantn „Hölczler güter durch abgang des vorgenantn vnsers lieben vettern kunig Lasslawen an vns komen vnd ge- „uallen sind, also haben wir den markcht Herczogenburgkch mit allen renten, nutzen, gülten so darczu ge- „hörend, auch mit allen den ern, rechten vnd herlikaitn als er dann den bemelten Holczler von dem gotshaws „zu Varundpach verphent vesseczt vnd verschriben gewesen ist mit aller seiner zugehörung, als sew den „inngehabt haben, vnsern getrewn lieben Hannsen vnd Ruelanten gebrüdern den Neydegkern weilent Leopol- „tens Neidegker seligen sunen vnd irer baider erben vmb zway tausent phunt phenning der swartzen münnss, „so gib vnd geb ist in dem lannd Österreich, die sy vns berait ausgericht vnd betzalt, versetzt, verphendt vnd „verschriben . . . doch dem egenanten gotshaws daran an seiner lösung vnuergriffen an geuär"... Geh. H.-Archiv.

Nro.	1458.		
3582	März 7.	Waras-din.	Gräfinn Catharina, Witwe des Grafen Ulrich von Cilly verzichtet auf alle Ansprüche an die Cillysche Erbschaft, gegen das ihr von K. Friedrich nebst gewissen Renten als Leibgeding bestimmte Schloss Gurkfeld. Chmel, Mater. II. 151. Geh. H.-Archiv.
3583	— 11.	Neustadt.	K. Friedrich verleiht dem Erzbischof Sigmund von Salzburg die Lehen und Regalien seines Hochstifts und den Blutbann, und nimmt den gewöhnlichen Eid von ihm auf. „Wir haben in auch solchs so er vns vnd dem reich von dem das er solh vorgemelt regalia vnd lehen „von vns als Römischem keyser zu rechter zeit vnd weile zu empfahen bisher verzogen vnd sich der von „vns vnbelehenter gebraucht gehabt hat, von besundern vnsern keyserlichen gnaden von vnser vnd des heil„gen reichs wegen gnediclich begeben also, das solichs im vnd der benanten seiner kirchen zu Salczburg ge„gen vns vnd vnsern nachkomen Römischen keysern vnd königen vnd dem heiligen reiche vnuergriffenlich „vnd vnschedlichen sein sol"... Geh. H.-Archiv.
3584	— 18	—	gestattet dem Erzbischof Sigmund von Salzburg, in seinen Städten Münze schlagen zu lassen. „daz er vnd sein nachkomen erczbischouen des stiffts zu Saltzpurg vnd der stifft daselbs nu fürbaser „zu ewigen zeitten allenthalben in sein vnd des benanten stiffts vnd gotzhausz stetten durch ir gesworn „münszmeistere ain münsse nemlich weyss swarcz oder grawe phennig oder in annder ordenlicher gewöndli„cher vnd zimlicher form vnd farben, wie inen dan das fugsam sein wirdet machen vnd münssen lassen sol„len vnd mogen als dan solcher münsse vnd regalia form gewonheit vnd recht ist vngeuerlich"... Geh. H.-Archiv.
3585	April 7.	—	gibt dem Balduin von Pyrmont, Priester der Cameracher-Diöcese, eine erste Bitte an die Collegiatkirche des h. Hermes, zu Rotenach, Cameracher-Diöcese. R. 78.
3586	— 20.	Wien.	Erzherzog Albrecht fordert die Stadt Wien auf, zu dem am 4. May (Florianstag) hier zu Wien zur Ausgleichung der Erbschafts-Angelegenheiten zwischen ihm und K. Friedrich und Herzog Sigmund abzuhaltenden Landtage Abgeordnete („die treflichsten auss ew in „guter zale") zu bevollmächtigen. (Antwort der Wiener vom 23. April. Wollen es thun, weil auch der Kaiser es haben will.) Stadt-Archiv zu Wien.
3587	— 24.	Neustadt.	K. Friedrich bestätigt dem Herzog Sigmund von Oesterreich seine Privilegien. „— Wann nw für vns komen ist der hochgeborn Sigmund hertzog zu Österreich etc. vnser lieber vet„ter vnd hat vns diemuticlich gebeten daz wir im vnd seinen erben herczogen zu Osterreich etc. alle vnd „yeglich ir recht wirdikeit regalia freiheit gnade hanntuessten schrifften briefe privilegia gut gewonheit vnd „herkomen die zu inen dem loblichen hawse Osterreich auch iren fürstenthumben lannden vnd herschafften ge„hören vnd die ir eltern vordern vnd sy von loblicher gedechtnusz Römischen keysern vnd kunigen vnsern „vorfarn am reiche vnd von vns erworben vnd darüber haben zu nernewen zu bestettigen zu beuessten vnd „zu confirmirn gnediclich geruchten. Haben wir angesehen"... Geh. H.-Archiv.
3588	— 25.	—	bestätigt dem Bischof von Trient die Regalien seines Hochstifts. Ughelli, Ital. s. T. V. p. 636.
3589	— 27.	—	verpfändet dem Caspar Esenkouer das Schloss Künigsperg für 600 Pfund Pfenning, wenigstens auf 1 Jahr, mit der Verpflichtung der Offenhaltung. „— Als vns vnser getrewr Caspar Esenkouer mit dem gesloss Künigsperg gehorsam getan hat, daz wir „demselben Esenkouer vnd seinen erben von seiner spruch vnd vordrung wegen so er zu weilent n den „grauen von Cili ze haben vermaint hat vnd von sundern gnaden dasselb vnser geslos Künigsperg mit „zwainhundert markh phennig burkhut, die wir in dahin ze geben benennet, vnd der mautt daselbs so in „in ainem bestannd vmb sechs markh derselben phening angeslagen ist, als vnserm phleger innzehaben em„pholhen vnd darauf in satzweis sechshundert phunt phening der swartzen müuss, die gib vnd geb ist, „verschriben haben . . . in solher mass, daz er vnd sein erben dasselb vnser geslos . . . nun hinfür in „phleg vnd satzweis . . . innhaben vnd inner jarsfrist dauon nicht entsetzt noch verkert werden sullen vnd „auf ir selbs kost vnd darlegen behutten, bewarn vnd versorgen". . . Geh. H.-Archiv.
3590	— 30.	—	bestätigt dem Conrad Ryeder einen lebenslänglichen Gütergenuss, den ihm der sel. Graf Friedrich von Cilli zugesichert hatte. „— Als weilend graf Fridreich von Cili vnserm getrewn Conratten Ryeder von der dinst wegn so er im „getan hat ain hof bey Saxenueld der vormalln Hainrichs Erlawer gewesen vnd demselbn graf Fridreichen „mit abganng des benantn Hainrichs zugestanndn ist mitsambt sibenthalben huben in dem dorff zu Werm„bniach gelegn die in vnser vrbar gen Cili gedint haben sein lebteg vnuerkumert inczehabn gegeben vnd „verschriben hat . . . haben (wir) demselbn Conrattn von seiner fleissign bett wegen vnd sundern gnaden „solh gemecht vnd verschreiben bestett". . . Geh. H.-Archiv.
3591	— 30.	—	gestattet demselben, auf diesen Gütern seiner Hausfrau Margreth, Tochter des Hanns Hollenstainer 100 Mark Heirathgut, Heimsteuer, Morgengabe und Widerlegung zu versichern. Geh. H.-Archiv.

Nro 1458.

3592 May 1. Neustadt. bestätigt dem Wundarzt Meister Erhard Haydinger ein Leibgeding und einen Satz, die er von den Grafen von Cilli erlangt hatte.

„— Als weilnd graf Fridreich von Cili vnserm getrewn maister Erharten Haydinger wuntarczt vnd s. „leibserben das sun seinn den hof zu Odenfeld vnd syben huben ze nagst bey demselben hof gelegn sein „lebtteg vnd graf Vlrich von Cili im ainen zehent bey Stain, in Krain gelegen so in vnser vrbar Fiednigk „gehört, vmb zwayhundert guldein in satz weis, auf widerlosung den datur innzehaben, ze nuczen vnd ze „niessen, gegeben vnd verschribn haben, nach laut dreyr brief von den benantn von Cili . . . daz wir dem- „selben . . . dieselben brieue besteet haben“. . . Geh. H.-Archiv.

3593 — 2. (s. l.) Bischof (Ulrich) von Gurk übergibt dem K. Friedrich verschiedene Urkunden. Geh. H.-Archiv.

3594 — 3. Neustadt. K. Friedrich meldet seinem Landschreiber in Steyermark, Ulrich Eynpacher, dass die salzburgische Münze nicht verbothen sey.

„— Als dir wissentleich ist, daz wir die oberlenndisch bayrisch newe munss in vnsern lanndn Steir, „Kerundn vnd Krain, als nach sannd Jörgentag yetz vergangen, ze nemen verpoten haben, hat vns der er- „wirdig Sigmund ertzbischoue zu Salzburg . . . aubracht, wie durch solh verbot sein munss an irem ganng „auch irrung möcht gewynnen, vnd vns diemuticleich gebeten im darinn durch vns fürzesehen, vnd so wir „aber demselbn von Salzburg vnd seinem stifft mit gnaden wolgenaigt seinn vnd in vnsern lannden etweuil „herschefft auch rennt, nutz vnd gült hat, emphelhen wir dir ernstlich vnd welln, daz du des egemelten von „Salzburg munss von solhs vnsers verbots wegen nicht irrest noch irren lassest, damit er seiner nutz, „reunt vnd gult dester fuglicher bekomen muge, doch nur vncz auf vnser verrer gescheffte vnd emphelhen“. . . Geh. H.-Archiv.

3595 —10. Wien. Erzherzog Albrecht von Oesterreich verzichtet auf die Vorlande zu Gunsten Herzogs Sigmund von Oesterreich. Chmel, Mat. II. 152. Geh. H.-Archiv.

3596 —10. — cedirt die Herrschaft Hohenberg dem Herzog Sigmund von Oesterreich. Chmel, Mater. II. 153. Geh. H.-Archiv.

3597 —10. — Herzog Sigmund von Oesterreich überlässt dem Erzherzog Albrecht die Regierung über seinen (dritten) Theil an dem Lande Oesterreich, behält sich aber die Einkünfte bevor. Kurz, Friedr. IV. I. 279. Geh. H.-Archiv.

3598 —11. — meldet den österreichischen Ständen und Unterthanen, dass er seinen Antheil dem Erzherzog Albrecht überlassen habe, und fordert sie zum Gehorsam gegen denselben auf. Kurz, Friedr. IV. I. p. 280. Geh. H.-Archiv.

3599 —12. — gelobt, falls er von den sich vorbehaltenen Renten und Gülten etwas verkaufen wollte, es zuerst dem Erzherzog Albrecht anzubiethen.

it. dasselbe verspricht Erzherzog Albrecht dem Herzog Sigmund, hinsichtlich seines Drittels. Kurz, Friedr. IV. I. 282. Geh. H.-Archiv.

3600 —12. Neustadt. Caspar von Suntheim schwört dem K. Friedrich Urfehde, und gelobt das Land zu meiden.

„vmb solich tat vnd verhandlung so ich layder getan vnd verhandelt hab wider den allerdurchleuchtigi- „sten fürsten vnd herren herrn Fridreichen etc. Römischen keyser mein gnedigisten herren vnd wider die „seinen, als ich dann darumb zu seiner gnaden hannden gefangen vnd in venknus gehalten pin worden vnd „vmb soliche tat vnd verhandlung mich mein gnedigister herr der Römisch keyser an meinem leib vnd leben „rechtlich wol gestrafft vnd gericht mocht haben lassen, daz aber die wolgeporn herren graf Vlrich graf ze „Ötingen vnd graf Wolfgangk graf ze Schawmberg vnd Conrat von Freyberg vnd ander erber herren durch „got vnd meiner vleissigen pete willen vnderkomen vnd mein gnedigisten herren den Römischen keyser souil „erpetten haben“. . . daz ich nu hinfür in ewiger zeit dieweil ich leb in meins vorgenantn gnedigisten herren „des Römischen kayser etc. fürstentumb land herscheft vnd gepiet wie die genant sind . . . nymer mer darein „komen noch darinne wonen sol“. . . Geh. H.-Archiv.

3601 —18. Wien. Erzherzog Albrecht von Oesterreich befiehlt den Ständen der dem Herzog Sigmund wieder übergebenen Vorlande, demselben den Ausstand der vorhin ausgeschriebenen Steuern zu entrichten.

„— Als wir ainen anslag ainer hilf vnd stewr vns von ew ze tun fürgenomen vnd getan haben, von not- „durft vnd schirms wegen, ewr vnd vnserer lannde vnd leute, der yetzgenanten lannde vnd kraiss vnd der „ir ew verwilligt habt vnd wir aber dem hochgeborn fürsten vnserm lieben vettern hertzog Sigmunden etc. „dieselben vnser lannd vnd lewte enhalb des Arls vnd Verns etc. übergeben vnd im vergunnet haben, solh „hilf vnd stewr souil der bey ew noch aussen steen von ew ze nemen, dauon schaffen wir ew“. . . Geh. H.-Archiv.

Nro	1458.		
3602	May 18.	Wien.	befiehlt den Einwohnern der Herrschaft Hohenberg, dem Herzog Sigmund von Oesterreich gehorsam zu seyn, von Martini angefangen. „— Emphelhen wir ew allen vnd ewr yeglichem ernstlich vnd wellen, ob wir vor auszgang der obberür„ten zeit als auf sant Marteinstag solhem vnserm verschreiben vnd verphlichtung nicht möchten oder wolten „nachkomen vnd das zu ennd bringen daz ir doch dennoch all vnd ewr yeglicher mit allen sachen nichtz „auszgenomen dem vorgenantn vnserm vettern hertzog Sigmunden vnd sein erben nach auszgang der obbe„rürtn zeit gehorsam vnd gewertig seit, im auch alsdenn huldet vnd sweret auf in vnd sein erben"... Geh. H. Archiv.
3603	— 19.	—	befiehlt den Gebrüdern Truchsessen von Waldburg (Jacob, seinem Hofmeister, Jörg, seinem Diener und Eberhard), dem Herzog Sigmund von Oesterreich mit ihren Pfandschaften und Gülten gehorsam zu seyn. Geh H.-Archiv.
3604	— 29	—	Die österreichischen Landstände theilen die Burg zu Wien unter die 3 österreichischen Fürsten K. Friedrich, Erzherzog Albrecht und Herzog Sigmund aus. Hormayr's Gesch. v. Wien. VII. 112.
3605	Juny 5.	—	K. Friedrich verleiht dem Herzog Johann von Lothringen die Oberherrlichkeit der Herrschaft und des Schlosses Falkenstein am Donnersberg, die bisher Reichslehen waren, und weiset den Besitzer derselben Wyrich von Dhun an, diese Lehen von nun an vom Herzog von Lothringen zu empfangen. Lünig, R A. T. X. (2) p. 299.
3606	— 5.	—	überträgt dem Erzbischof Dietrich von Mainz die Entscheidung des Streites zwischen Erzbischof Johann von Trier und dem Herzog Gerhard von Jülich über die dem Erzstifte (Trier) verpfändet gewesene Hälfte von Sinzig und Remagen. Günther, Cod. Rh. Mosell. IV. 535.
3607	— 5.	—	erklärt, dass alle Trier'schen Unterthanen gehalten seyn sollen, vor dem von dem Erzbischof Johann neu errichteten Hofgerichte in vorkommenden Fällen zu Recht zu stehen. Lünig, R. A. T. XIX. 236.
3608	— 6.	—	verleiht dem Erzbischof Johann von Trier die Regalien. Günther, Cod. Rh. Mosell. IV. 537. (Vgl. Hist. Trev. II. 432—434.)
3609	— 6.	—	erneuert die frühere Uebergabe der Reichsveste Schonenburg bey Wesel an das Erzstift Trier. Günther, Cod. Rh. Mosell. IV. 539.
3610	— 10.	—	bestätigt als Römischer Kaiser die Privilegien der Reichsstadt Weil. Lünig, R. A. T. XIV. p. 597.
3611	— 12.	—	bestätigt dem Herzog Gerhard von Jülich alle Rechte auf Geldern und Zütphen, welche weiland Herzog Adolph von K. Sigmund gegen den geächteten Arnold von Egmont, und nach Herzog Adolphs Tode er (Gerhard) erhalten hatte. Geh. H.-Archiv.
3612	— 22.	—	verleiht dem Hanns Kollientz aus besonderer Gnade auf sein Lebtag als Leibgeding 6 „Edlingtumb zu Tscheplach und zu Seel in Frenczkerpfarr" gelegen, die ihm Graf Ulrich von Cilly früher verliehen hatte. Geh. H.-Archiv.
3613	— 25.	—	übergibt dem Friedrich Verl der ihm das früher für seine Dienste (die er Grafen Ulrich von Cilly geleistet hatte) übergebene Schloss Seldenhofen sammt 100 Pfund Pfenning jährlichen Gülten wieder abgetreten hatte, dafür das Schloss Gutenstein mit der gewöhnlichen Burghut und das Amt daselbst mit 80 Pfund jährlicher Gülte daraus. Geh. H.-Archiv.
3614	— 27.	—	Die österreichischen Landstände vermitteln einen Vertrag zwischen den 3 österreichischen Fürsten K. Friedrich, Erzherzog Albrecht, Herzog Sigmund über die Ladislaus'sche Erbschaft. v. Preuenhuber, Annal. Styr. p. 111. Chmel, Mat. II. 154. Geh. H.-Archiv.
3615	July 18.	Brünn.	Georg Podiebrad, König von Böhmen, gibt dem K. Friedrich einen Geleitsbrief, zur sichern Reise nach Brünn. Desgleichen die böhmischen und mährischen Landstände. it. die Stadt Brünn. Kurz's Friedr. IV. I. 233.
3616	— 20.	Neustadt.	Michel, Burggraf von Maidburg (Magdeburg), Graf zu Hardek, gibt dem K. Friedrich, der ihm die Pflege und Hauptmannschaft der Stadt und des Schlosses Bruck an der Leitha auf 3 Jahre anvertraut hatte, einen Pflegrevers. (Inserirt ist diese Bestellung K. Friedrichs. Dat. 19 July.) Derselbe bezieht alle Renten. Geh. H.-Archiv.

Nro. | 1458.

3617 July 25. Neustadt. K. Friedrich erlaubt dem Grätzer Bürger Balthasar Egkenperger, zu der schwarzen Münze auch Kreuzer durch einige Zeit zu schlagen.

„— Als wir mit vnserm getrewn Walthesarn Egkenperger vnserm burger zu Grecz bestellet, geschaft vnd „geordnet haben, swarcze munnss, phening vnd helbling daselbs ze Grecz ze munnszn vnd ze slachen nach „lautt vnsers briefs darumb ausgangn. Daz wir demselben Egkenperger erlaubt vnd vergunnet haben . . . „daz er vnd sein erben darczu nun hinfur vnczt auf den suntag letare ze mitternasten schieristkunftign da- „selbs ze Grecz krewezer auf das khorn daz ye derselben krewezer ainer der obbemelten phening vir wert „vnd doch dikcher vnd smeler sein denn die krewezer, so man hie zu der Newnstat munnszet vnd slecht „vnd auf ainer seitten mit dem adler der zwayhaubt vnd auf der andern seitten new Osterreich, geczai- „chent vnd geprekht sein auf wieuil stokchen sy wellen vnd verlustet, munnszen vnd slachn mugen vnd die „mit silber vnd annderr notdurft verlegn vnd versorgn sulln vnd in aller ordnung ze halten, als dann vnser „münss daselbs zu Grecz bisher gehalten vnd gehanndelt worden ist, vnd sy sullen vns vntzt auf den ob- „genantn suntag letare für den slagschatz in bestandsweys dauon ausrichttn vnd geben tausent phunt phe- „ning der vorgenanten munnss vnd vns der darzwischn zu moneiden entrichttn vnd beczallen, an alles ver- „cziechn alles trewlich vnd vngeuerlich". . . (Revers desselben Egkenberger vom 4. August.) Geh. H. Archiv.

3618 Aug. 20. Rom. Papst Pius II. (Aeneas Sylvius) verkündet dem K. Friedrich seine Erwählung.

„Hac hora vel circa XVIII. sacrum collegium dnn. cardd. elegit nos concorditer in summum pontificem. „Hoc scribimus ad consolationem vestram, quia scimus maiestatem vestram nos amare. Recognoscimus hunc „honorem potissimum a vestra maiestate post deum et sacrum collegium processis- „se, deus nobis graciam concedat, ut bonitati vestre erga nos ostense dignas referre grates valeamus ut „cupimus. Nos nunquam erimus immemores receptorum beneficiorum. Serenissimam Augustam desideramus „valere optime cum vestra mansuetudine"... Senkenberg. Sel. Jur. et Hist. IV. 403.

3619 — 21. Neustadt. K. Friedrich schliesst mit seinem Bruder Erzherzog Albrecht einen neuen Theilungs-Vertrag, vermög welchem der Kaiser das Land unter der Enns, Erzherzog Albrecht das Land ob der Enns, nebst einer Entschädigung von 32000 Pfund Pfenning bekommen soll. Nebst einigen andern Bestimmungen. Kurz's Friedr. IV. I. 283. Geh. H.-Archiv.

3620 — 22. Wien. Erzherzog Albrecht von Oesterreich verkündet dem Lande seine neue „aynigung" mit seinem Bruder K. Friedrich. Geh. H.-Archiv.

3621 — 24. Korneuburg. spricht die Wiener (und andere Städte unter der Enns) vom Eid der Treue gegen sich und seinen Vetter Herzog Sigmund los, und befiehlt ihnen, seinem Bruder K. Friedrich zu huldigen. Stadtarchiv zu Wien.

3622 — 25. Neustadt. K. Friedrich und Erzherzog Albrecht erklären, da sie sich jetzt neuerdings aus eigenem Antrieb vereinigt haben, die von ihnen früher den österreichischen Landständen gegebenen („Anlazz-") Briefe, vermög welchen sie einwilligten, sich durch ihre Vermittlung vergleichen zu wollen, für ungültig und kraftlos. Kurz's, Friedr. IV. I. p. 287. Geh. H.-Archiv.

3623 — 25. Wien. Erzherzog Albrecht von Oesterreich befiehlt dem Hanns Maroltinger, Pfleger zu Neuburg am Inn („allen vnd yeden burgsessen, holczprobsten, ambtleuten daselbs vnd leuten „darzu gehörend"), dem K. Friedrich Gehorsam zu leisten („solher vnser gerechtikait da- „mit gehorsam seit"). Geh. H.-Archiv.

3624 — 26. —. quittirt seinen Bruder K. Friedrich über 20,000 Pfund Pfenning. Geh. H.-Archiv.

3625 Sept. 1. Neustadt. K. Friedrich nimmt seinen Bruder Erzherzog Albrecht von Neuem als Rath auf mit 4000 Pf. Pfenning Jahrsold.

„Mit der vnderschaid daz er das kamergericht seiner kayserlichen gnaden besitzen sol durch sich oder „yemand anndern an seiner stat dartzu teuglichen, dauon im dann halb gericht vell zu steen vnd an den ob- „gemelten vier tausent phundt phennigen abgezogen sulln werden, ob im aber zu seinem halbn tail mer „dann dye egemeltn 4000 phundt phennig werden, die sulln im beleyben, gewunn er aber icht abgang an „denselben 4000 phundt phennig, sölher abgang sol im durch sein kayserliche gnad heraus gegeben werden. „Er sol auch ausserhalb seiner kayserl. gnaden khain tayding der gerichtväll halbn mit nyemand fürn noch „tun an sundern rat wissen vnd willn seiner kayserlichen gnaden, desgeleichs sein kays. gnad auch an in „nicht tun will alles trewlich vnd angeuerde, vnd hat sich das jar angefengt anheut sannd Gilgentag anno „domini quinquagesimo octavo." Geh. H.-Archiv.

3626 — 13. (s. l.) Die Gebrüder Ulrich Welzli, kaiserl. Hof-Vice-Canzler und Hanns Welzli, kaiserl. Diener und Hofgesind, geben dem K. Friedrich, der ihnen die dem Hause Oesterreich in pfandesweise auf Wiederlösung verschriebene Herrschaft und das Schloss Achelm mit der Veste Lichtenstein und Zugehör als rechtes Erblehen verliehen hat, einen Rückfalls-Revers, im Fall des Absterbens ihrer Lehens- und Stammes-Erben (an das Röm. Reich). Q. 146

Nro.	1458.		
3627	Sept. 15.	Neustadt.	K. Friedrich verleiht dem Andreas Greymel einen Hof zu Nutleinstorff, Lehen seiner Herrschaft Ortenburg, und ein Gut, gelegen am Lewbl, zwischen Sumeregk und St. Johanns. Geh. H.-Archiv.
3628	— 16.	—	bestätigt, dass der Hochmeister des deutschen Ordens in Preussen, Ludwig von Elrichshausen, dem Achaz Bohunko 1657 ungrische Ducaten-Gulden schuldig sey, wofür ihm das Ordenshaus zu Grosssonntag (in Steyermark) verschrieben und verpfändet worden, und wobey sich der Land-Comthur in Oesterreich, Hanns von Pomershaim verbürgt habe. (Pusch et Frölich) Styr. s. II. 218.
3629	Oct. 2.	Wien.	vergleicht sich mit Jorsigk (Georg), König von Böhmen. Cod. Bibl. Caes. Vindob Jur. 157. Chmel, Mater. II. 161.
3630	— 12.	—	übernimmt für seinen Bruder Erzherzog Albrecht und seinen Vetter Herzog Sigmund eine Schuld von 6000 Gulden ungrisch, die binnen 2 Jahren den Bürgern von Wien entrichtet werden soll. „Als die erber weisn vnser getrewn lieben der burgermeister richter rate die genantn vnd vnser burger „gemainiklich hie zu Wienn sich vmb sechstausent gulden vngersch gen vnserm vnd des reichs lieben ge- „trewn Berchtolden vogten von Kempten vnd ettlichen anndern auf begern der hochgebornen Albrechten „ertzhertzogn vnd Sigmundn hertzogn zu Osterreich vnsere lieben bruder vettern vnd fursten verschriben „vnd versorgnuss getan vnd darumb sich die benantn vnser lieben bruder vnd vetter gen den vorbemelten „vnsern burgern hie verrer verrer verschriben haben nach laut irer brief darumb ausgangn, daz wir diesel- „ben schuld der 6000 guldein an vns genomen." Geh. H.-Arch.v.
3631	— 13.	—	bestätigt die Privilegien der Reichsstadt Nördlingen. Lünig, R. A. T. XIV. p. 24.
3632	— 13.	—	befiehlt allen österreichischen Insassen, den Peter Rawscher, Bürger von Wien, bey der Ausübung des ihm verliehenen Hansgrafenamtes in Oesterreich nicht zu hindern und zu beirren. „Emphelhen wir ew allen vnd ewr yedem besunnder ernstlich vnd wellen, wo derselb vnser hannsgraf „oder sein diener weiser des briefs wein die in Österreich nicht gewachssen sind pier oder anndre verpotne „war, die in vnd durch dasselb vnser lannd Österreich an vnser sunnder erlaubnuss gefürt werden ankomen „vnd begreiffen, daz ir sy die zu vnnsern hannden nemen vnd damit hanndeln lasset als vnnser Hanns recht „vnd von alter herkomen ist, in auch wo sy ew darumb anlanngen, hilff vnd beystannd tut vnd die ewrn „schaffet ze tun damit sy dasselb vnnser hannsgrafambt desterpas hanndeln vnd bey seinen gerechtikaiten „halten mugen." Geh. H.-Archiv.
3633	— 13.	Rotenstein.	Hanns Enzesdorfer gelobt dem getreu nachzuleben, was Erzherzog Albrecht zu Neustadt mit seinem Bruder K. Friedrich verabredet hat. „Als zwischen … hrn Fridrichen Römischen kayser vnd … herrn Albrechten ertzhertogen etc. ain gantze „veraynigung vnd bericht am nagsten zu der Newnstat beschehen ist darinn sich der benant mein genediger „herr hertzog Albrecht mein vnd der meinen gemechtigt vnd angenomen hat. Das ich gelob vnd versprich .. „dieselb bricht vnd aynigung … gantz stet ze halten" … Geh. H.-Archiv
3634	— 13.	Rom.	Papst Pius II. fordert alle christlichen Mächte auf, Bevollmächtigte nach Mantua oder Udine zu senden, um einen Türkenzug zu verabreden. Geh. H.-Archiv.
3635	— 14.	Wien.	Erzherzog Albrecht von Oesterreich überlässt seinem Bruder K. Friedrich Schloss und Stadt Bruck an der Leitha, das ihm laut des unlängst gemachten Vertrags zustehen sollte, da er anderwärts dafür entschädigt worden ist. Geh. H.-Archiv.
3636	— 23.	—	K. Friedrich entscheidet die bisherigen Streitigkeiten zwischen dem Erzstifte Salzburg und der Propstey Berchtesgaden, wodurch die frühern gegen Salzburg erlassenen Urtheile (1454) annullirt werden. Lünig, R. A. T. XVI. p. 1023. S. Unparth. Abh. vom Staate des Erzst. Salzburg (1770). p. 320.
3637	— 25.	—	erklärt, dass bey der zwischen ihm und Erzbischof Sigmund von Salzburg statt gefundenen Ausgleichung beschlossen worden sey, dass die abgetretenen 4 Schlösser (Arnfels, Neumarkt bey Friesach, Löschenthal und Lanamünd) salzburgische Lehen bleiben und K. Friedrichs Nachfolger dieselben jederzeit als Lehen empfangen sollen. „daz darauf mit vnnserm wissen vnd willen vnder annderm zwischen vnnser bederseit abgeredt betei- „dingt vnd mit zeitigem rate fürgenomen, daz die lehenschaft der obgenanten vier gslösser mit denselben iren „gerichten mautten embtern vnd zugehörungen dem benanten von Saltzburg hinfür an irrung vorbehalten „sein vnd beleibn sol, doch mit solher vnderschaid vnd maynung daz wir egenanter kayser Fridreich in vn- „serselbs person dieselben vier gslos ze lehen zu emphahen nicht schuldig noch pflichtig sein sullen noch

Nro. 1458.

„wellen, wann wir aber da got der allmechtig lanng vor sey mit tod abgeen werden so sullen alsdann vnnser „erben vnd nachkomen vnd sunder der eltist vnd regirund landsfurst in Steyr wann es zu schulden komet ir „erbere botschaft gen Saltzburg ordnen vnd schickhen vnd so dieselb botschaft daselbshin komet das sol „durch dieselb botschaft dem ertzbischof daselb zu Salczburg wer der ye zu zeiten ist verkundet vnd ange- „sagt werden, daz sy von solher lehenschaft wegen daselbshin komen seynn vnd sullen alsdenn auch daselbs „zu Salczburg in der tumkirchen vnd munster auf saund Rueprechtsaltar nach vnserer gemelten erben vnd „nachkomen eren vnd geuallen etwas golds opfern zu bekantnuss der lehenschaft der vorgemeltn vier „gslosser vnd dieselbn vnser erben vnd nachkomen sullen ander emphahnuss darumb ze tun auch nicht plich- „tig noch schuldig sein, wurden aber die yetzgenanten vnser erben vnd nachkomen darinn sewmig vnd woltn „solhes als oben gemelt ist nicht verpringen noch tun alsdenn mag von demselben ertzbischoue wer der ye „zu zeiten ist verrer von derselben vier gslosser wegen gehanndelt werden in lehensweise vnd als lehens „recht ist vngeuerlich"... Geh. H.-Archiv.

3638 Oct. 26. Wien. genehmigt die durch Erzbischof Sigmund von Salzburg vorgenommene Verlegung des Blut- und Halsgerichtes nach Friesach.

„gab vns zu erkennen (Erzbischof Sigmund) wie das hals vnd plutgericht bey weilent seinen vordern „vnd im zu Friesach in Kerndn vorher aus dem landgericht auf dem Krapfeld gebraucht wer wordn, nun „aber wir im vnd seinem gotshaws dasselb landgericht gegeben vnd geaygent hieten, nach innhalt vnser brief „darumb ausgangn, so wolt er dasselb hals vnd plutgericht daselbshin gen Friesach aus dem benantn land- „gericht zu eeren vnd nutz derselbn seiner stat vberlegen vnd hat vns darauf diemutiklich gebeten, daz wir „zu solher vberlegung vnsern willn vnd gunst als Römischer kayser gnediklich geruchten ze gebn haben wir „angesehn desselbn von Salczburg diemütig bete"... Geh. H.-Archiv.

3639 — 26 — befreyt den Erzbischof Sigmund von Salzburg und seine Nachfolger für Abtretung 4 angestrittener Schlösser von der Verpflichtung, in eigener Person bey vorkommenden Fällen vor den Landschrannen in Steyermark, Kärnthen und Krain zu erscheinen.

„ — Als vorher lanng zeit etwenil zwitracht vnd mishelung gewesen sein zwischen vnnser an ainem vnd „den erwirdigen ersamen vnd vnnsern lieben andächtigen vnd getrewen Sigmunden ertzbischouen vnnserm „furstn rate Burckhartn tumbrobst vnd dem capitl zu Salczburg vnd iren vordern ertzbischouen tumbrobstn „vnd capitl daselbs am anndern tail nämlich von der vier slösser wegen Arnfels, Newenmarckt bey Friesach, „Loschental im Lauental vnd Lauenmund mit iren gerichten mewttn ämbtern vnd zugehörungen die all von „dem ytgemeltn stift Saltzburg zu lehen rürn vnd demselben stifft in pfanndtschaftweis vnb ain merckliche „sum gelts von vnnsern vordern löblicher gedechtnuss fürstn von Österreich versetzt gewesen sein, der sy „vnns ledikleich abgetrettn vnd vns die mitsambt denselben ambtern mewttn vnd zugehorungen zu vnnsern „hannden vbergeantwurt haben, das vnns dann von in zu sonnderer danckbarkait komet, das wir darauf sol- „her danckbarkait mit zeitigem rat vnnserr treffenlichen räte vnd launndtlewt vnnser bemelten fürstenthumb ge- „genwürtigkait zu sonnder ere vnd wirde des benanntn von Salczburg vnd seiner nachkomen ertzbischouen „daselbs personen die sunder gnad vnd freyhait getan, vnd derselben ertzbischoue aigen person für vnnser „lanndtschrannen vnd hofgericht vnnser fürstenthumb Steir Kärndtn vnd Krain gefreyet haben, freyen sy auch „aus Römischer kayserlicher macht vnd als eltister regierender lanndesfurst derselben vnnser lannde Steir „Karndtn vnd Krain wissenlich in kraft des briefs in solher mass vnd beschaidenhait, das der benant Sig- „mund vnd ain yeder sein nachkomen ertzbischoue daselbs zu Saltzburg zu künftigen vnd ewigen zeitn nicht „schuldig noch phlichtig sein sullen gen yemands auf kainerlay klag ladung noch furwendung in denselben „vnnsern lanndtschrannen noch hofgerichten ze Steir Kärndtn vnd Krain pesonndlich zu erscheinen dafur ze „komen ze clagen oder sich ze verantwurten in kain weis, was sachen aber die in denselben vnnsern lanndt- „schrannen oder hofgerichten zu berechten oder zu rechtfertigen waren, das mugen die vorbenanntn von „Saltzburg thuen mit klag oder antwurt wie sich das gebürt durch iren anwald wem sy das yezuzeiten be- „uelhen werden vngeuerlich"... Geh. H.-Archiv.

3640 — 27. — verleiht dem Erzbischof Sigmund von Salzburg ein Hals- und Blutgericht zu Leibnitz.

„Daz wir ... den benanten zu Salczburg aus vnsern zwain lanndgerichten Arnfels vnd Wildon das hals- „gericht vnd plutgericht mit seinen anhenngen eren vnd rechten gen Leibnicz nach dem die burkfrid, so da- „selbshin gen Leibnicz gehörn naheent an dieselben vnser landgericht stossen, damit zu künftigen zeiten vnse- „rer vnd vnserr erben auch des benanten von Salczburg vndertanen vnd leut irrung vnd zwitrecht so zwi- „schen in bederseit darumb aufersten möchtn vermiten werden, lediklich aus Romischer kayserlicher macht „vnd als regirunder lanndsfürst gegeben haben, geben auch wissenlich mit dem brieue auf den gemerckten „vnd ennden als hernach begriffen ist. Von erst geben wir in das hals vnd plutgericht in dem purkfrid der „von alter daselbshin gen Leibnicz gehört hat vnd von demselben purkfrid vntz auf die aichen dieselb aichen „inbeslossen da yetz das halsgericht ist vnd paident halbn von derselben aichen als die hernachgeschribenn „dörffer vnd gemerk ausweisen. Obertullmetsch vnd sand Maximilian kapellen trichtz gen Fresen vnd von der „andern seitten der aichen gesehen uber gen Obergrelaw vnd ab ze tal nach der Mur vntz an die Lonts hach „prugken vnd von derselben Lontschachprugken gen Wegnach vnd zewerchs uber gen Farenpach vnd Heymt-

Nro. | 1458.

„schach widerumb gen Fresen inbeslossen die bemelten gemerck dörffer grunt vnd gueter so zwischen vnd „innerhalb derselben gemerk gelegen sein, also daz der egenant von Salczburg vnd sein nachkomen ertzbi„schouen daselbs dasselb hals vnd plutgericht auf ir beuelhnuss ban vnd echt durch iren vitzdom oder pfle„ger, so sy ye zu zeiten auch daselbs zu Leibnicz haben mugen, geprauchen vnd geuben auch damit richten „durch recht volfüren vnd halten lassen als sich gepüret vnd ander solh hals vnd plutgericht in vnserm be„nantn fürsfentumb Steyr gebraucht werden an meniklichs irrung vnd in aller mass eren vnd rechten, als die „zu vnsern vorgemelten lanndgerichten Arnfels vnd Wildoni sein gehaltn vnd gebraucht worden, ausgenomen „allain die güter, so in vnser vrbar mit dinsten hören vnd in den bestimbten gemercken ligen, darauf behalten „wir vns vnd vnsern erben vnd nachkomen das halsgericht vor vnd ainem yeden der gemain gerechtikait „seiner grünt, die auch in denselben gemerken gelegen sind unvergriffennlich vnd an schaden, mainen auch „seczen vnd wellen, daz das bemelt hals vnd plutgericht nun hinfür zu ewigen zeiten auf den vorgemelten „gemercken beleiben vnd demselben stift Salczburg in obgeschribner mass zugehören sol getrewlich vnd vn„geuerlich"... Geh. H.-Archiv.

3641 Oct. 28. Wien. verkündet den Seinen, dass er bey Gelegenheit der Ausgleichung mit Erzbischof Sigmund von Salzburg den salzburgischen Holden in seinen Landen verschiedene Freyheiten bewilligt habe.

„daz des benanten von Salczburg leut vnd burger in seiner stet vnd merkcht, was der in vnsern für„stentumben Steir Kernden vnd Krain gelegen vnd wonhafft seinn hinfür zu ewigen zeiten in allen vnsern „steten vnd merkchten vnserr benannten fürstentumb Steir Kernden vnd Krain, als annder innwoner vnserr „lannde allerlay speczerey verkauffen vnd gwantt versneiden mugen, auch an den viechkäuffen zu iren vnd „derselben des von Salczburg stet vnd merkcht notdurften von meniclich vnbekümert vnd vngeirret beleiben „desgleichs daz vnser burger vnd leut in denselben des von Salczburg steten vnd merkchten an iren kewf„fen vnd verkauffen gehalten werden sullen vngeuerlich"... Geh. H.-Archiv.

3642 —30. — schliesst mit dem Erzbischof Sigmund von Salzburg einen Vertrag, vermög welchem der Kaiser nebst andern Artikeln die Einfuhr von Salz und Eisen in Kärnthen an gewissen Orten erlaubt, der Erzbischof dem Kaiser die 4 Lehensherrschaften Arnfels und Neumarkt in Steyermack und Löschenthal und Lavamund in Kärnthen abtritt.

Kulpis, dipl. p. 18. Hansiz, Germ S. II. 507. Juvavia S. 373. Kärntn. Zeitschrift (v. Kumpf) 1818. I. 122. Geh. H.-Archiv.

3643 —30. — verleiht der Stadt Ybbs einen Wochenmarkt alle Samstag. Archiv zu Ybbs.

3644 —30. — bestätigt die Privilegien der Stadt Ybbs, besonders einen Artikel aus einem Privilegium der Herzoge Albrecht und Leopold von Oesterreich, hinsichtlich ihres Burgfriedens.

„der anheben soll von dem Egninbach zwischen des hauss vnd des wismads niderhalb der Ibs bey der „Tunaw vnd geen fur der bürger daselbs zu Ybbs mül die wisen auf an Otten von Karnspech gut in die „aw vnd herwider in den alten mülgraben der vormaln gerunnen ist auf die Puleinsmül vnd stosset an der „frawn von Geiselfeld gut vnd geen alsuerr als derselben vnsrer burger gemains holcz geet an den Hengst„perg" vnd soll Niemand ins Gericht eingreifen. Archiv zu Ybbs.

3645 —30. — meldet dem Pfleger zu Wolkenstain (Pernharten Prawn), was er in dem mit Erzbischof Sigmund von Salzburg abgeschlossenen Vertrage den salzburgischen Holden zu Grebming und Haus im Ennsthal verwilligt habe, und befiehlt ihm, sie dabey zu erhalten.

„daz die leut zu Grebming vnd Haus im Ennstal dem benanten von Salczburg vnd demselben gotshaus „zugehorennd nun hinfür zu ewigen zeiten malcz machn, pier prewn vnd solh pier schennckhen vnd vertun „mugen nach iren notdurfften. Auch haben wir den benanten lewten zu Haus vnd Grebmyng die sunder gnad „getan vnd erlaubet, daz sy an iren kirchtegen vnd jarmerkhtten vnd desgeleichs die gesst, so daselbshin „gen Grebming vnd Haws zu denselben kirchtegen vnd jarmerkhtten komen, wollein tuch versneiden vnd „anndern gewerb treiben mügen, als von alter ist herkomen nach iren notdurften auch vngeuerleich"...

Geh. H.-Archiv.

3646 —30. — befiehlt den Seinen, den Vertrieb des salzburgischen Eisenhandels auf den gewöhnlichen Strassen nicht zu verhindern.

„daz ir das bemelt eysen was des also zu Friesach Hietenberg vnd Altenhouen gemacht vnd ausgefürt wirdet, die bemelten strassen vngehinndert vnd an all irrung fürn vnd vertreiben lasset, doch mewtt zoll vnd „aufsleg so sich davon an vnnsern mautstetn ze geben geburet, albeg vorbehalten vnd on schaden vnd daz „es hinderlich gen Obdach vnd an dieselben ennde nicht gefürt werde"... Geh. H.-Archiv.

3647 —30. — macht den Seinen bekannt, dass die salzburgischen Städte und Märkte in Gerichtshändeln sich durch Anwälde vertreten lassen können.

„(Erzbischof Sigmund) gab vns zu erkennen, wie durch vnser haubtleut vnd verweser vnserr hofgericht „vnd schrannen vnserr fürstentumb Steir Kernden vnd Krain auf kleg ettlicher seiner burger seiner stet

Nro. | 1458.

„vnd merckt in denselben vnsern fürstentumben gelegen offt in meniger antzal als ganntzer rat vnd yeder „mit namen auch zu tzeiten die gemain samentlich mit ladung furgenomen wurden, daraus im vnd denselben „seinen burgern wo sy darauf also in den schrannen erscheinn solten von vnsicherhait vnd annderr vrsach „wegen merkchlicher schad ersteen möcht, daz wir demselben ertzbischoue vnd allen seinen nachko- „men nachgeben vnd sy gefreyet haben vnd freyen auch wissentlich in krafft dicts gegenwurttigen briefs „in solher beschaidenhait wo füran durch vnser haubtleut verweser oder ir anweld auf yemands klag seiner „stet oder merckht rat oder gemainde oder sunst in michler anczal in vnser landschrannen oder hofgericht „in vnsern fürstentumben geladen werden. Daz sy nicht schuldig seinn auf dhainerlay solhe ladung in den- „selben vnsern lanndschrannen noch hofgerichten ze Steyr Kernden vnd Krain persondlich zu erscheinen „vnd sich zu verantwurtten sunder sy mugen sich verantwurten durch irn anwald wem sy das yetztzeiten „beuelhen werden vngeuerlich. Dauon so emphelhen wir"... Geh. H.-Archiv.

3648 Oct. 30. Wien. macht den Seinen bekannt, was mit dem Erzbischof von Salzburg in Betreff der Mauth und Niederlage zu Friesach verabredet wurde.

„Daz nun hinfür zu ewigen zeiten die niderleg der Venedigischen war vnd aller anderer kaufmanschaft „vngeuerlich so gen Friesach pracht wirdet, daselbs zu Friesach beleiben vnd nicht gen dem Newnmarckt „gelegt werden sulle vnd die rechtt mautt die von altterheer daselbshin gen Friesach gehört hat vnd des- „gleichs die mawtt daselbs zum Newnmarckt so auch von allterheer da genomen worden ist nach innhalt „des mauttpuchs daselbs zu Friesach auch beleiben vnd da genomen werden solle vngeuerlich nach laut vn- „serer brief darumb ausgangen"... Geh. H.-Archiv.

3649 Nov. 2. — befiehlt den Seinen, den Salzhandel von Hallein nach Kärnthen nicht weiter zu hindern, da er sich mit Erzbischof Sigmund von Salzburg nun verglichen hat.

„— daz das saltz vom Hellen hinfur zu ewigen zeiten seinen freien gangk haben sol in vnser fürsten- „tumb Kernden durch Muraw vber den Prüewald gen Friesach gen Altenhofen gen sand Veit gen Volken- „marckt gen Klagenfurt vnd nach der Traa ab gen Villach vnd in das Jawntal auch die ober strass vber „den Ketzperg für Gmund aus an die stet vnd ennde, dahin es dann von alterher gefürt vnd verkaufft wor- „den ist"... Geh. H.-Archiv.

3650 — 3. (s. l.) Ulrich Eyzinger verschreibt sich nebst andern gegen den K. Friedrich, Erzherzog Albrecht und Herzog Sigmund, da er durch Verwendung K. Georgs von Böhmen aus dem Gefängnisse Erzherzog Albrechts entlassen wurde, ihnen Rath, Hülfe und Beystand leisten zu wollen. Kurz's K. Friedr. IV. I. 214. Chmel, Mater. II. 168. Geh. H.-Archiv.

3651 — 3. Wien. K. Friedrich verkündet den Seinen, dass er bey der Ausgleichung mit Salzburg den Bürgern von Pettau den Vertrieb ihrer Weine gestattet habe.

„vnd in aut ir brief vnd gerechtikait, so sy von allter gehabt vnd vns furbracht, von newem erlaubt „vnd vergunnet haben . . . daz sy nun hinfur zu ewigen zeiten ir paw vnd annder ir wein die auf dem „dewtschen werden vnd wachssen an menicliches irrung vnd hindernuss für vnd durch Fewstritz auch vber „den Redler oder durch den Trawald füren vnd die an denselben ennden vertun vnd verkauffen mugen nach „iren notdurfftn, wenn in das füget vngeuerlich"... Geh. H.-Archiv.

3652 — 4. — verkündet den Seinen, dass er dem salzburgischen Markt Leibnitz einen Jahrmarkt am 1. May bestätigt habe.

„Als vormals in dem marckcht zu Leibnitz in vnserm fürstentumb Steir gelegen ain jarmarckcht jerlich an „sant Philipp vnd sannd Jacobstag der heiligen zwelfpoten mit freyungen vierczehen tag vor vnd vierczehen „tag nach, auch mewt vnd zoll ze nemen vnd mit allen anndern eren rechten vnd guten gewonhaiten gehal- „ten ist, in massen als der jarmarkcht zu sant Jacobstag im snyt daselbs zu Leibnicz gehaltten wirdet. „Lassen wir ew wissen"... Geh. H.-Archiv.

3653 — 4. — macht den Seinen bekannt, dass er bey Gelegenheit der Ausgleichung mit Salzburg den salzburgischen Unterthanen das Recht der Unverpfändbarkeit für Andere bewilligt habe.

„—dieselben berednuss vnder anndern innhalt, daz wir vnser erben vnd nachkomen nicht gestatten sul- „len, daz dhaynner der vnsern des von Saltzburg vndertan oder holden in vnsern steten oder merkchten „wo die gelegen sein, aynen für den anndern vmb was geltschuld das wer verbiette oder auffhaltte weder „mit gerichtshannden noch sunst nemlich wo dem klager von des von Saltzburg amptleutten oder richtern „recht nicht vertzogen wirt, emphelhen wir ew allen"... Geh. H.-Archiv.

3654 — 4. — befiehlt seinen Beamten in Steyermark („haubtleuten, verwesern, lanndschreibern vnd hanns „grauen vnsers fürstentumbs Steir") den Erzbischof von Salzburg bey dem ihm verwilligten Rechte, dass die Einwohner der Vorstadt von Pettau gleiche Lasten tragen, wie die Stadt Pettau selbst, zu erhalten.

„Da entgegen wir . . . vns verfangen haben daz wir vnser erben vnd nachkomen zu aufnemen irer stat „zu Pettaw vnd damit dieselb stat in pesserer hut vnd in den kriegsleuffen sich aufgehalten vnd lannd vnd

Nro | 1458.

„leut dauon schadens desterpas vertragen werden darob sein sullen vnd wellen daz es von der gewerb we- „gen der so zu Pettaw in den vorsteten vnsers fürstentumbs Steir gesessen seinn in den mitleyden mit der „stat daselbs zu Pettaw vnd in ander weg gehalten sol werden, als es mit andern so in den vorsteten vnsers „fürstentumbs Steir gesessen seinn sölher gwerb vnd mitleidens halben gehalten wirdet vnd nach innhaltung „der lanndsordnung fürgenomen ist vngeuerlich. Dauon emphelhen wir ew“... Geh. H.-Archiv.

3655 Nov. 6. Wien. bestätigt dem Karmeliterkloster „an dem Hof“ zu Wien die von K. Albrecht II. („da er noch „Herzog ist gewesen“) erhaltene Freyheit, seine Bauweine aus seinen Weingärten und alle seine Weine „so in durch gotswillen gegeben werden“ in die Stadt bringen und auch 20 Fuder (jährlich) ausschenken zu dürfen. Geh. H.-Archiv.

3656 — 7. — befieht der Stadt Bruck an der Mur, von den Salzburger-Kaufleuten nicht mehr Mauth zu nehmen als von Inländern. Chmel, Mater. II. 164. Geh. H.-Archiv.

3657 — 7. — meldet den Seinen, dass er dem Erzbischof von Salzburg erlaubt habe, den Preis des Salzes zu Hallein um etwas zu erhöhen.

„— Also ist ... für vns komen der benant von Salczburg vnd hat vns zu erkennen gegeben, wie nu von meni- „ger vrsach wegen die salczarbait zu perg phanhaws vnd am Griess in seiner stat zum Hellen michelmer teglich „darlegens vnd kostung bedurffe dann sy vortzeiten bedorfft hab vnd vns diemüticlich gepeten daz wir im „vnd seim gotshaws nachdem vnd das ettwas regalia berürt mit ainer kayserlichen gab dadurch das bemelt „salczerczt möcht furan bey wirden beleiben furzesehen geruchten. Also haben wir mit zeitigem rate vnserr „rete vnd aus rechter wissen den benannten ertzbischouen tumbprobsten vnd capitl allen iren nachkomen vnd „dem stifft daselbs zu Salczburg aus kayserlicher macht die gnad getan vnd in vergunnet, vergunnen in auch „wissentlich mit dem brief, daz sy volmöchtigen gwallt haben sullen, yetz oder hinfür in der benanten stat „zum Hellen bey irem salczsieden oder in anndern iren steten oder herscheften wo in das füglich sein wil „ainen zwen oder drey phenning auf ain yedes fueder oder auf ain yeden sem oder salczwagen so daselbs „fürgeet in kauff oder mautweis wie sy das am pesten vnd füglichisten nach gelegenhait der salczarbait be- „dunkchen wil aufseczen aufslahen vnd nemen mugen vnd sullen darinn von meniclich vngeirret vnd vnge- „hinndert beleiben“... Geh. H.-Archiv.

3658 — 8. — macht den Seinen bekannt, dass er, bey Gelegenheit der letzten Ausgleichung mit Salzburg, hinsichtlich der Juden folgende Anordnung getroffen habe:

„daz es von der juden weisung wegen in vnsern fürstentumben Steir, Kernden vnd Krain hinfür also „sol gehalten werden, daz die juden auf des benantn von Saltzburg vnd seiner nachkomen vrbar in dhainer- „lay weyse nicht weisen sulln, es sein dann sachen denselben von Saltzburg vnd sein grunt berürend, hiet „aber ain jud oder meniger zu den die auf des benantn von Saltzburg gruntn sessen icht spruch oder an- „uordrung so sol demselben juden zu denselben lewten vnd irem gut recht vorbehaltn sein, doch dem yetz- „genantn von Saltzburg vnd seinen nachkomen an iren vrbarn zinnsen vnd gerechtikaitn derselbn seiner vr- „bar vnuergriffenlich. Dauon emphelhn wir ew allen“... Geh. H.-Archiv.

3659 — 8. — und eben so in Betreff der gerichtlichen Verweisung auf salzburgische Unterthanen.

„daz es von des weisen wegen, so geschicht aus vnnsern schrannen vnnserr fürstntumb Steir, Kernden „vnd Krain in des von Salczburg stet vnd merkcht hinfür also gehalten, daz daraus in desselbn von Salcz- „burg stet vnd merkcht nicht geweiset sol werden, man hab dann vor vmb die sachen dem von Saltzburg selbs „seinem anwald oder richter geclagt vnd das auf solh klag recht verczogen sey worden. Es sol auch darinn „gegn desselbn von Saltzburg lewten vnd vndertanen gehalten werden in masse als das gen den vnnsern „steten vnd merktn in dem gehalten wirdet vngeuerlich. Dauon emphelhen wir ew allen“... Geh. H.-Archiv.

3660 — 8. — meldet den Bürgern von St. Veit in Kärnthen seine Uebereinkunft mit Salzburg in Betreff des Eisenhandels.

„daz das eysen so zu Hutemberg in der Lelyen vnd in der Mosyntzen gemacht wirdet, gen Altenhouen „komen vnd das eysen so zu Friesach gemacht wirdet vnd demselben von Salczburg vnd den seinen zuge- „hören da beleiben vnd nun hinfür das zu Altenhofen auch das zu Friesach zu ewigen zeiten an irrung geen „sol vnd mag all vnd yeglich gewöndlich strassen die man es von altter gefürt vnd vertriben hat vngeuer- „lich. Es mugen auch die von Friesach vnd Altenhofen selbs auslenndern vnd gestten vnd wem sy wellen „solh eysen verkauffen vnd das auch selbs verfüren nach iren notdurfften auch vngeuerlich... Dauon em- „phelhen wir ew“... Geh. H.-Archiv.

3661 —11. — befiehlt dem Magistrate der Stadt Grätz, den Jahrmarkt am 1. May künftig einzustellen, damit der Leibnitzer-Jahrmarkt an demselben Tage nicht verkürzt werde. Er will, wenn man es verlangt, einen andern Tag für den Grätzer-Jahrmarkt bestimmen.

„Als vormals in dem markcht zu Leibnicz in vnnserm fürstentumb Steir gelegen ain jarmarkt jerlich an „sand Philipp vnd sand Jacobs tag der heiligen zwelifboten vnd ain anderer auf denselben tag bey ew zu „Grecz gehalten, dadurch derselb jarmarkcht zu Leibnicz in abnemen komen ist, lassen wir ew wissen, daz „vns der erwirdig Sigmund erczbischoue zu Salczburg vnnser fürst rat vnd lieber andechtiger angelangt vnd

Nro | 1458.

„mit vleiss gebeten hat, daz wir denselben jarmarkcht bey ew aufzeheben vnd den auf den benantn sand Phi„lipp vnd sand Jacobstag furan zu Leibnicz ze halten auch gnediclich ze uernewen vnd ze bestetten geruch„ten. Also haben wir angesehen vnd gemerkt des obgenanten von Salczburg vleissig bete auch den guten wil„len dadurch er vns die vier gslosser Arntels, Newnmarkt, Löschental vnd Lauenmund mit iren zugehorun„gen die demselben stifft in pfanndtschaft weise verseczt gewesen sein mit gutem willen vnd ledichch vber„geantwurt hat"... Geh. H.-Archiv.

3662 Nov. 11. Wien. verkündet den Seinen, dass er der Stadt Pettau den ihr vom Erzbischof Sigmund von Salzburg gegebenen Jahrmarkt am Pfingstdienstag bestätigt habe.

„— Als der erwirdig Sigmund erczbischoue zu Salczburg vnnser furst rat vnd lieber andechtiger seinen „burgern seiner vnd seines gotshauss stat zu Pettaw ainen jarmarkcht auf den eritag in den phingstueirtagen „mit freyungen vierczehen tag vor vnd vierczehen tag nach auch mewt vnd zoll ze nemen vnd mit allen an„dern eren rechten vnd guten gewonhaiten daselbs zu Pettaw jerlich ze halten von newem gegeben hat in „massen als der jarmarkcht zu sand Oswaldstag daselbs bey in zu Pettaw gehalten wirdet. Lassen wir ew „wissen daz wir"... Geh. H.-Archiv.

3663 —12 — macht den Ulrich Stettner, Augustiner-Chorherrn von Baumberg und Verweser der Pfarre Sieghartskirchen zum kaiserl. Kaplan, und nimmt ihn und seine Kirche in besondern Schutz.

„— durch seiner frumkait vnd erberkait willen, damit er vor vnserer kaiserlichen maiestat gerumet „ist"... Geh. H.-Archiv.

3664 —12. — verkündet seinen Amtleuten und Unterthanen, dass er auf Bitte des Erzbischofs Sigmund von Salzburg der Stadt St. Andre im Lauantthal zu ihrer Aufnahme einen Wochenmarkt alle Donnerstag und einen Jahrmarkt am St. Augustinstage (28. August) verwilligt habe.

„vns hat der erwirdig Sigmund ertzbischoue zu Salczburg vnser fürst rat vnd lieber andechtiger zu er„kennen geben wie sein richter rat vnd burger gemainclich zu sannd Aandre im Lauental zu aufnemung der „stat daselbs ains wochenmarkchts auch ains jarmarkchts, die da wochenlich vnd jerlich bey in gehalten „wurden wol notdurftig weru vnd vns diemutiklich gebeten, daz wir als regirunder lanndsfürst derselben sei„ner stat vnd burgern darinn genediclich geruchtn fürsehen, lassen wir ew wissen daz"... Geh. H.-Archiv.

3665 —29. Neustadt. erlässt den salzburgischen Unterthanen in Steyermark das rückständige Marchfutter, und erklärt, dass künftig diese Abgabe fixirt werden soll nach vorgenommener Abschätzung. Chmel, Mat. II. 164. Geh. H.-Archiv.

3666 —29. — befiehlt den Seinen und insbesondere dem Magistrate der Stadt Pettau, den Verkauf des Meersalzes in der Vorstadt Pettau und der Nachbarschaft, zum Nachtheil des landesfürstlichen, ins künftige zu verhüthen.

„Wir vernemen, wie in die vorstat zu Pettaw vnd an dem rain daselbs mersalcz pracht, da verkaufft vnd „vertan, das vns au vnserm saltz merkchlichen abgang vnd schaden pringe vnd damit vast nidergelegt wer„den. Emphelhn wir ew allen vnd ewr yedem besunder ernstlich vnd vesticlich gepietend, daz ir nyemand in „was wesen wonungen oder stennden die sein, in der bemelten vorstat auch an dem rain daselbs zu Pettaw „gestattet dhainerlay mersaltz dahin ze bringen daselbs vayl ze haben noch zu uerkauffen oder aynicherlay „gwerb damit ze treibn. Sunder wo ir das ankomlt von vnsern als lanndsfursten wegen niderslahet nemet „oder nemen lasset. Wann wir durch sölh gewerb des mersalczs auch an vnsern renntn merkchlichn abgang „haben"... Geh. H.-Archiv.

3667 Dec. 5. — befiehlt Einigen, die Güter der salzburgischen Holden in Steyermark zu schätzen, und das künftig zu reichende Marchfutter zu bestimmen. Chmel, Mater. II. 165. Geh. H.-Archiv.

3668 — 5. — Caspar Henndl, Pfarrer zu Gars, schwört dem K. Friedrich, der ihn seines Gefängnisses entlassen, Urfehde. Chmel, Mater II. 165. Geh. H.-Archiv.

3669 — 9. Indenburg. K. Friedrich verlangt von dem Frauenkloster Göss eine Kriegsteuer von 800 Gulden ungr. Ducaten, die dasselbe aber auf die Leute und Güter des Gotteshauses austheilen mag. Geh. H.-Archiv.

3670 —27. Grätz. bestätigt dem Erzbischof Sigmund von Salzburg 29 inserirte Privilegienbriefe von Römischen Kaisern und Königen, österreichischen und bayerischen Herzogen u. s. w., unter einer Pön von 50 Mark Gold. Der erste Brief von K. Ludwig. Dat. VI. Kal. Martii anno Christo propitio quarto Regni domni Ludowici regis in orientali Francia indictione XV. actum Otingas palatio regio. (24. Febr. 837. s. Kleinmayrn p. 86) Der letzte (aber nicht chronologisch letzter) von den Herzogen Albrecht und Otto von Oesterreich. Geben ze Wienn, Freitag vor S. Urbanstag 1335 (19. May).

„Signum S. P. et D. D. Friderici tercii Romanorum imperatoris etc. etc. Mit vrkunt diser schrifft in „puchssweise auf zwainczigk platt geschriben vnd besigelt mit vnserer keyserlichen maiestatt guldinen bulle.

Nro. | 1458.

„Geben zu Gretz am mittwochen sannd Johanns des Ewangelisten tage in den heiligen weihennechtfeirtagen „nach Cristi gepurde vierczehennhundert vnd im newn vnd funfftzigisten vnsers reichs im newnczehenden vnd „des keyserthumas in dem sibennden jarenn.

(Eigenhändig) „Nos Fridericus prelibatus prescripta recognoscimus et profitemur"...

3671 (s. d.) Wien. Der Magistrat von Wien berichtet dem K. Friedrich über die zunehmende Theuerung und die Ursachen derselben. Hormayr's Gesch. v. Wien. V. 145.

1459.

3672 Jän. 21. Passau. Bischof Ulrich von Passau und das Domcapitel erneuern das Bündniss, welches seit langer Zeit zwischen den österreichischen Fürsten und dem Hochstifte bestand, für den Erzherzog Albrecht von Oesterreich.

„— daz wir dem benanten vnsern gnädigen herren ertzhertzog Albrechten allen seinen erben vnd nach- „komen allso behollfen sein sullen vnd wellen fuderlich vnd entlich mit aller vnser macht zu allen iren „eren wirden rechten vnd frumen wider allermeniclich nyemant auszgenomen wenn iren gnaden des not ge- „schicht vnd wir von in darumb geuodert vnd gemont werden, an alles verczihen vnd das wir auch iren „gnaden alle vnserev vessten vnd gslos offen hallten sullen zu allen iren krigen vnd nöten ongeuerde. Wer „auch das yemandt der vns angehörte wider ir gnad oder die iren icht tät, darumb sullen ir gnad vns ze „red seczen, daruber sullen dann wir von dem vnnsern mynn vnd recht thun, nach gelegenheit der sach „ongeuarde, wöllt aber der vnnser des weder mynn vnd rechtens vor vnserr nicht gehorsam sein, so sullen „wir iren gnaden gehollfen sein, alslanng vnczt das er darumb gepessert wirdet"...

Pez, Cod. dipl. epist. P. III. p. 388. Lünig, Cod. Germ. dipl. T. II. p. 562. Geh. H. - Archiv.

3673 — 26. Grätz. K. Friedrich bestätigt dem von Graf Friedrich von Cilly gestifteten Dominicaner-Kloster im Sawinathal in Untersteyer (Neukloster genannt) die Privilegien, und nimmt es in besondern Schutz. Caesar, Annal. d. Styr. III. 504. Marian, III. 6. 351.

3674 Febr. 13. Neustadt. Martin vom Liechtenstain verkauft sein Haus zu Neustadt im h. Dreyfaltigkeit-Viertel dem K. Friedrich.

„— in der Newnkircherstrass vnd geet durch aus in die Kesslerstrasz zwischen hern Jorgen Vngnaden „vnd hern Lewtolds von Stubenberg hewsern dauon man jerlich dint zweliff phenning gruntrecht vnd nicht „mer"... Geh. H. - Archiv.

3675 — 14. — K. Friedrich weiset dem Carthäuser-Kloster Gaming jährliche 10 Pfund von der Mauth zu Ybbs an, statt der bisher bezogenen 10 Mess Eisen von dem Bergwerk zu Leoben (oder 10 Pfund Pfenning).

„— Daz wir angesehen haben die mue vnd darlegen so die erbern geistlichen vnser liebn andechtign... „der prior vnd convent... zu Gemnikg zur innemung vnd vechsung solhes eysens oder gelts yetzuzeiten „tun haben mussen vnd haben in dadurch die bemelten zehen mess eysen oder zehen phunt phenning aus- „gewechsselt vnd auf vnser mawtt zu Ybbs verschriben"... Geh. H. - Archiv.

Die Einwilligung des Klosters vom 7. April. Ebendaselbst.

3676 — 17. Ujvar. Mehrere ungarische Landes-Edle (darunter der Palatin Ladislaus v. Gara) geloben, dem von ihnen zum König von Ungarn erwählten K. Friedrich mit Gut und Blut beyzustehen. Kaprinai, II. 249. Geh. H. - Archiv.

3677 — 19. Neustadt. K. Friedrich befiehlt dem Magistrat der Stadt Krems und dem Pfarrer daselbst, [das] Beneficium der Andreas-Capelle in dem sogenannten Herzog-Hof zu Krems, das wegen Streit zwischen dem Magistrat und Pfarrer Niclas von Lutzemburg über die Lehenschaft desselben unbesetzt blieb, dem Erhard von Leubs zu verleihen. Archiv zu Krems.

3678 — 20. — gibt dem Sebastian Ziegelhauser, Bürger von Wien, das Stadtgericht zu Wien auf 2 Jahre in Bestand, gegen jährliche 200 Pfund Pfenning schwarzer Münze. Geh. H. - Archiv.

3679 März 8. — verzeiht dem Jan Witowetz und seinen Helfern neuerdings den früheren Widerstand.

„Als vnser getrewr lieber Jan Witowetz vnser ban in Windischen landen vorczeiten mit seinen helffern „wider vns vnd die vnsern auch land vnd leut gehanndlt hat dadurch sy in vnser swäre vngnad komen vnd „gefallen waren, solhe hanndlung wir sy aber begeben. Das wir angesehen haben die naigung so der benant „Jan zu vns hat in dem das er vns nu als kunigen ze Hungern mit allen geslössern so er innhat gehorsam „getan vnd sich vns zu vnserm ingang in das bemelt kunigreich vnd zu emphahung der heiligen kron des- „selben kunigreichs mit allem seim gut vncz in den tod peigestendig zu sein verschriben hat vnd haben da- „durch sy solher irr hanndlung von newen gannez begeben wissentlich"... Hofkammer-Arch. Cod. 92. D. fol. 127.

Nro.	1459.		
3680	März 15.	Wien.	verleiht der Stadt Frankfurt am Main die Freyheit, Friedensstörer aufzufangen und abzustrafen. Kulpis, dipl. p. 170. Lünig, R. A. XIII. 632.
3681	— 16.	Neustadt.	verleiht dem Kloster St. Lambrecht, daselbst zu St. Lambrecht und zu Afflenz zwey Jahrmärkte mit fürstlicher Freyung. „— zu St. Lambrecht ainen iarmarkht alle jahr auf den sontag nach sanct Lambrechtstag vnd zu Aflentz „am sontag nach sanct Peter vnd Paulstag mit gefurster freyung vierzehen tag vor vnd vierzehen tag „hinach"... Geh. H.-Archiv. (Abschrift.)
3682	— 18.	—	erlässt ein Patent in Betreff der fremden Münze, des ungr. Gulden-Werthes und der alten Münze. „— Es gepewt vnser allergenedigister herr der Römisch kayser daz yederman welher frömde munss „hat, die zwischen hinnen und sannd Jorgentag schiristkunfftigen ausgeb vnd anwende; wer das aber nicht „tut und solhe fromde munss hat und darnach ausgeben will, der sol man hinnach vntz auf sand Urbanstag „darnach nagstkunfftigen drey derselben phenning fur zwen und nach dem yetzgenanten sannd Urbanstag „vntz auf sannd Jacobstag darnach nagstkünfftigen zwen für ain seiner kayserlichen gnaden phening geben „und nemen; wo man aber darnach solche frömde münss bey jemanden fund oder begrif, uber ain halb phund „phening, der die nem oder ausgeb, dem wil man die nemen zu seiner kayserlichen gnaden handen an alle „gnad. Man sol auch ain Ungrischen oder ducaten guldein nicht hoher nemen wechselln noch geben dann „vmb zehen schilling phening; und wer das überfur dem sullen dieselben guldein zu seiner kayserlichen gna„den handen genommen werden, wer auch silber oder alte münss aufkauffet oder silber in das land bringt „vnd das nicht in seiner kays. gn. müuss zu furdrung derselben münss brecht vnd verkauffet, sunder aus „dem lannd furet, dem wil man solch silber vnd münnss, wo man daran kumbt, nemen, zu seiner kayserl. „gnaden hannden an alle gnad vnd dennoch dartzu darumb straffen an leib vnd gut, und sag das einer dem „andern." (Herrgott) Mon. Aug. d. Austr. I. 2. 262.
3683	— 20.	Siena	Papst Pius II. schreibt dem K. Friedrich, warum er die Gesandten des Matthias von Ungarn als königliche empfangen habe. Pray, Ann. Hung. III. 231.
3684	— 25.	Neustadt.	Die Kaiserinn Eleonora, Königinn von Ungarn, Dalmatien, Croatien etc. macht den Bürgern von Augsburg und Strassburg die Geburt ihres Sohnes Maximilian bekannt. Heumann, Comm. de re dipl. imperatricum Augg. p. 354.
3685	— 27.	—	K. Friedrich verbiethet dem Magistrate zu Krems, die Steine eines (in den böhmischen Unruhen) niedergerissenen Hauses in der Vorstadt, das dem Niclas Gmundner gehörte und dem Jacob Hawser zu Burgrecht diente, wegführen zu lassen. Archiv zu Krems.
3686	— 29.	—	fordert die Stadt Wien auf, da er aus wichtigen Gründen der Aufforderung vieler ungrischer Grossen zu Folge zum Empfang der königl. Krone nach Ungarn nächstens ziehen will, sich zu rüsten, um ihm mit 300 Reitern und 500 Fussgängern ins Feld nachfolgen zu können. Geh. H.-Archiv. (Abschrift.)
3687	— 30.	—	bestätigt die Freyheiten der Churfürsten von Brandenburg. Raumer, Cod. dip. Brandenb. I. 304.
3688	— 31.	—	erneuert die Privilegien der Fleischhauer zu Wien. Archiv z. Gesch. XX. 128.
3689	April 2.	Siena.	Papst Pius II. mahnt den K. Friedrich, sich nicht wider K. Matthias von Ungarn einzulassen, zum Nachtheil der Christenheit. „— cum audiamus esse in proprio regno barones nonnullos qui celsitudinem tuam ad novas ibidem con„tra illum (s. Matthiam) res exhortentur, idque verisimile sit magis privata ex causa quam charitate tui ten„tari; ne ex hoc capite scandalum gravius oriatur, pro honore serenitatis tuae et charitate fidelium que nobis „est debita, pie requirimus ut cogitare interius velis utrum hoc tempore ad honorem tuum et conservationem „Christianae plebis conducat inquietorum consilia audire. Etenim si invalescente dissensione et te adjuvante, „facile posset idem rex intestino malo extraneoque oppressus in concordia aliqua cum Turcis saluti suae con„sulere; non tamen ipse a cunctis fidelibus videtur culpandus, cuius bonum propositum patet, quam qui „cum ad damnosam conversionem impulisset"... Kaprinai, II. 288 Mailath, III. Anh. 12.
3690	— 5.	Neustadt.	Propst, Dechant und Capitel des Lieben-Frauen Stiftes in der Burg zu Neustadt willigen in die von K. Friedrich verfügte Einverleibung der Lieben-Frauen-Pfarrkirche in Neustadt in ihr Stift, und versprechen, nach geschehener Incorporation die bisher innegehabte Pfarrkirche St. Ulrich vor der Stadt dafür abzutreten. Geh. H.-Archiv.
3691	— 7.	—	K. Friedrich befiehlt den Bürgern von Rottenmann, die salzburgischen Unterthanen zu Haus und Grebming im Verkauf ihrer Weine unbeirret zu lassen. „— Vns hat der erwirdig Sigmund ertzbischoue zu Salczburg vnser fürst gevatter rate vnd lieber an„dechtiger yetz anbracht, wir ir oder ettlich aus ew, den sein zu Haws vnd Grebming angesessen, nicht ver„gunnen welt, wein vasweis ze schenkchen auch ze kawffen sunder die turlewt, die denselben von Haws oder

Nro.	1459.		
			„Grebming wein also vasweys verkauffen, so sy widerumb in die march vmb wein faren mit rossen vnd ge-„schierr aufhalltet, das vns vnpilleich bedunkcht, nachdem vnd wir allen des bemelten von Salczburg burgern „vnd lewten in steten vnd merkten in vnnsern lannden Steyr vnd Kernnten wonhafften vergunnet, sy gefreyet „vnd in gegeben haben, allerlay gwerb von mäniclich vngeirret ze treiben, nach lautt vnnserr briefe darumb „ausganngen. Emphelhen wir ew ernnstlich"... Geh. H.-Archiv.
3692	April 7.	Neustadt.	befiehlt dem Pfleger zu Wolkenstein, Bernhard Prawn, die Bürger von Schladming zu verhalten, die salzburgischen Unterthanen zu Radstat, Haus und Grebming ihre Nahrungsmittel ruhig einkaufen zu lassen ohne weitere Beirrung. „Als wir dir vormaln geschriben vnd beuolhen haben gegn vnnsern burgern zu Sledming von vnsern we-„gen darob ze sein, das sy des von Salczburg etc. burgern vnd lewten zu Rastat, auch in den hofmarchn „zu Haws vnd Grebming gesessen, an den kewffen irer narung, als kas smalcz vnd annder irer notturfft vn-„geirret vnd vngehindert an ir gwar füren lassen. Ist vns anbracht wie dieselben von Sledming des bemelten „von Salczburg lewten irrung darinn thun vnd vermainen man sull in kainerley narung noch nottorfft ver-„kauffen nur allain man bringe das vor auf iren markcht oder sy werden damit angenött, das vns nicht bil-„lich bedunkt. Nachdem vnd den vnnsern daselbs ze Haws vnd Grebming solichs lediclich vnd an aufzug ve-„gunnt vnd darinn kainerlay irrung gethan wirdet. Also emphelhn wir dir ernstlich"... Geh. H.-Archiv.
3693	— 8.	—	verlegt den Wochenmarkt des salzburgischen Fleckens Oberwelming (Wölbling in Oesterreich unter der Enns) vom Sonntag auf den Montag, und bestätigt seine Freyheiten von Neuem. Geh. H.-Archiv.
3694	— 8.	—	gestattet neuerdings den Bürgern von Pettau den Vertrieb ihrer Weine. „daz sy nun hinfür zu ewign zeitn ir paw vnd annder ir wein die auf dem deutschen werdn vnd wachssen „auch all die so solh wein zu Pettaw kauffen oder hebn werden, an menicliche irrung vnd hindernus für vnd „durch Marchpurg vnd Fewstritz auch vber den Redler vnd durch den Trawald füren vnd die an denselben „ennden vertun vnd verkauffen mugen nach irn notdurften"... Geh. H.-Archiv.
3695	— 9.	—	befiehlt, das Münzprivilegium des Erzbischofs Sigmund von Salzburg zu beachten, unter einer Pön von 20 Mark Gold. Geh. H.-Archiv.
3696	—12.	(s. l.)	Hanns Kanstorfer, Bürger zu Wien und Michael Marchuelder, Bürger zu Tulln, geben dem K. Friedrich einen Schuld- und Schadlosbrief über 200 Pf. Pfenninge schwarzer Münze. Geh. H.-Archiv.
3697	—12.	Neustadt.	K. Friedrich trägt dem Erzbischof von Salzburg auf, sich mit den Herzogen von Baiern über die Ausprägung einer neuen Münze zu unterreden. „Als nu ettwelanng ain ringe münss gangen ist vnd noch geet, dadurch vns deiner andacht vnd anndern „auch lannden vnd leuten grosser vnd merkchlicher schad, auch abganng an vnsern nutzen vnd rennten auf-„ersteet. Emphelhen wir dir ernstlich vnd wellen von Römischer kayserlicher macht vesticlich gepietennd, daz „du dich mit den hochgebornen n den hertzogen von Bayern fürderlich ains tags an ain gelegne stat dir vnd „in fugleich zusamen ze komen veraiuest vnd dich da mit in von der bemeltenn münss wegen vnderredest wie „vnd auf was korn vnd antzal die fürzenemen vnd ze slahen, damit das für vns dich sy selbs gemainen nutz „vnd lannde vnd leut sey vnd wes du dich mit in daraus vnderreden vnd ir darinn fürnemen vnd ainig werdet „vns das aigentlich in geschrifft verkündest, damit wir verrer darinne wissen ze hanndeln"... Geh. H.-Archiv. NB. Am 6. Juny schreibt der Erzbischof, Herzog Ludwig von Bayern wolle sich mit seinem Vetter Herzog Albrecht von Bayern besprechen, er erwarte fernere Auskunft.
3698	—13.	Passau.	Bischof Ulrich von Passau und das Domcapitel daselbst verbinden sich mit Herzog Sigmund von Oesterreich, als Miterben von Oesterreich. (Wie oben bey Erzherzog Albrecht.) Geh. H.-Archiv.
3699	—13.	Siena.	Papst Pius II. schreibt dem K. Friedrich wieder, in Bezug auf das Verhältniss gegen K. Mathias von Ungarn. „— Neque enim ullo pacto existimare debet serenitas tua quemquam esse cuius et dignitatem et honorem „tuo anteferamus. Cum enim exigentibus maximis meritis tuis ad id magnopere cogamur tum propter pluri-„ma in nos dum in minoribus ageremur beneficia collata, cum etiam quod optimus catholicus et sedis apo-„stolicae observantissimus semper fuisti et quia ad pontificem spectat imperatori tamquam alteri lumini in „omnibus fautorem esse... Et quia ex verbis oratorum tuorum suspicamur, ne oratores Mathiae predicti forte „gloriantes, se multa a nobis impetrasse dicant, notum facimus id serenitati tuae, falsum esse: petierunt „enim a nobis ensem quem denegavimus pariter et vexillum petentibus denegatum est," „hoc solum impetra-„runt, quod nullo modo honeste negari poterat, ut scriberemus dilecto filio cardinali sancti Angeli apost. „sedis legato ut agente Mathia in expeditione contra Turcos arceret censuris ecclesiasticis eos, qui huiusmodi „expeditionem impedirent et quod si opus esset remaneret idem cardinalis in regno"... Kaprinai, II. 290. Mailath, III. Anh. 18.

Nro.	1459.		
3700	April 15.	Neustadt.	K. Friedrich präsentirt dem Propst Wolfgang von der Collegiatkirche zu U. L. Frau in der Burg zu Neustadt, seinem Rathe den Wolfgang Wisinger zum nächsten erledigten Canonicate in dieser Kirche. Geh. H.-Archiv.
3701	— 21.	—	Heinrich von Graben schwört dem K. Friedrich Urfehde, statt seines Vaters Andre vom Graben, welchen Sigmund Krewtzer, Verweser der Hauptmannschaft von Kärnthen längere Zeit im Gefängniss behalten, aber K. Friedrich davon erledigt hatte. Geh. H.-Archiv.
3702	— 29.	Warasdin.	Catharina, Witwe des Grafen Ulrich von Cilly, stellt dem K. Friedrich einen Gegenbrief aus, in Betreff des ihr als Leibgeding mit 2000 Pfund Pfenning Renten angewiesenen Schlosses Gurkfeld. Geh. H.-Archiv.
3703	— 30.	Florenz.	Papst Pius II. bestätigt dem K. Friedrich alle von Papst Nicolaus V. erhaltenen Privilegien. „— Sincera devotio tua per quam te reddis altissimo et Romane matri tue gratum multipliciter et acceptum non indigne meretur ut sedem apostolicam in illis presertim que tue ac heredum tuorum salutem respiciunt animarum tibi favorabilem sentias et etiam liberalem ea propter carissime in Christo fili celsitudinis tue devotis precibus grato concurrentes assensu, nec non omnia et singula privilegia indulgentias gratias concessiones et indulta per litteras felicis recordationis Nicolai pape V. predecessoris nostri devotioni tue gratiose concessa rata et grata ac eorumdem tenores presentibus ac si de verbo ad verbum eisdem presentibus inserta forent pro expressis habentes ea omnia et singula quantum solam conscientiam concernunt tenore presentium tibi ac heredibus tuis de corpore tuo descendentibus apostolica auctoritate confirmamus et approbamus"... Geh. H.-Archiv.
3704	— 30.	—	gestattet dem K. Friedrich und seiner Gemahlinn Eleonora, sich einen Beichtvater auszuwählen (cum plenaria absolvendi facultate). Geh. H.-Archiv.
3705	May 18.	(s. l.)	K. Friedrich befiehlt dem Heinrich Strewn, seinem Rath und Hauptmann zu Waidhofen an der Thaya, mit dem Albrecht Neidegker von Meyres sich nach Zlebings zu verfügen, um von dort die Räthe und „senndpoten des Jörgen der sich nennet künig zu Beheim" den Zdenko von Sternberg, Obrist-Burggrafen zu Prag, Hasen von Hasenburg, Procopen vom Rabenstain, Kanzler, den von Raben oder welche sonst kommen würden, an seinen kaiserl. Hof zu geleiten. Der Neidegker hat den Geleitsbrief für die Landschaft bekommen. Archiv zu Riedeck.
3706	Juny 1.	Mantua.	Papst Pius II. mahnt den K. Friedrich, sobald als möglich Gesandte zum Congress nach Mantua zu schicken, und zwar Angesehene. „— cum nos duce altissimo quinto ante praefixum terminum die ad civitatem Mantuanam venerimus, tibique parum honorificum sit nobis praesentibus et in tanta fidei causa cum ipse personaliter adesse non potes tuos saltem oratores non esse. Hortamur in domino eandem tuam serenitatem et toto affectu nostro requirimus ut celeriter et cum pleno mandato transmittere illos ad nos velis talis profecto excellentiae viros, qui personam tuam in tanto conventu digne representent et auctoritatem in consultationibus habendis tenere merito valeant. Hi enim, quos ad nos antea miseras videntes tantae rei se impares esse, libenter sunt ad tuam serenitatem reversi." Kaprinai, II. 305. Mailath, III. Anh. 26.
3707	— 1. (circa)	—	schickt dem K. Friedrich das geweihte Schwert und den Hut. „— accipe igitur charissime fili hunc ensem de beati Petri apostoli corpore sumptum munus quidem pretio exiguum sed devotione et dantis animo magnum illoque supra femur tuum in defensionem sacrosanctae catholicae fidei potenter accingere ut quando Christiana respublica praesidio tuae celsitudinis nunc maxime eget, quasi signum aliquod officii tui ad te missum intelligas"... Raynaldi, Ann. Eccles. XIX. p. 27. Kaprinai, II. 306.. Leibniz, C. J. G. p 420.
3708	— 3.	(s. l.)	K. Friedrich vermittelt zwischen Georg von Eckartsau einerseits und den Gesandten des Königs von Böhmen (Podiebrad) andererseits eine Ausgleichung, in Betreff des von Ersterem gefangen gehaltenen Apel Viztumb. Chmel, Mater. II. 173. Geh. H.-Archiv.
3709	— 4.	—	befiehlt den beyden Städten Krems und Stain, bis zum Montag nach Sonnwenden nach Korneuburg ihre Leute zu schicken, zum Zuge gegen den Ledwenko. Archiv zu Krems.
3710	— 9.	Constanz.	Die Gesandten des Papstes Pius II. und des Königs Carl von Frankreich, und die Gesandten der Städte Basel und Constanz nebst dem Bischof von Constanz vermitteln zwischen Herzog Sigmund von Oesterreich und den schweizerischen Eidgenossen die Ausgleichung ihrer Streitigkeiten. Chmel, Mater. II. 173. Geh. H.-Archiv.
3711	— 11.	Mantua.	Papst Pius II. ersucht den K. Friedrich, einige Schiffe die Donau ungehindert passiren zu lassen, die der päpstl. Legat beordern würde, auch soll er nicht auf die Verlegung des Mantuanischen Congresses dringen.

Nro	1459.		
			„Quoniam vero intelleximus chariss. in Christo filium nostrum Francorum regem illustrem tractatus „quosdam de transferenda hac Mantuana dieta ad aliqua Germaniae loca cum serenitate tua tenere. Si vera „haec sunt, videtur nobis hoc concilium non necessarium et laborem frustra assumi nam cum sede aposto- „latus nostri relic'a non sine gravi personae et rerum nostrarum incommodo per ducenta et quinquaginta mil- „liaria sublimitati tuae, et caeteris christianis principibus obviam hucusque venerimus, aequum est ut ipsi „quoque sedes suas relinquant et vocati per vicarium Christi ad causam catholicae fidei illis sicut nobis „quaeri partes nostras exaudiant, sintque sui debiti memores." Kaprinai, II. 320. Mailath, III. Anh. 38.
3712	Juny 13.	Wien.	Der päpstliche Legat Cardinal Johann S. Angeli erhebt auf Bitte K. Friedrichs die Pfarrkirche zu U. L. Frau in Neustadt zu einer Collegiatkirche, überträgt das Capitel in der Burg zu Neustadt dahin, und weiset jedem Canonicus jährliche Einkünfte von 130 Mark an. Geh. H.-Archiv.
3713	—14.	—	K. Friedrich gibt der Stadt Nürnberg ein Privilegium über den Bann und die Gerichtsbarkeit. Kulpis, dipl. p. 267. Lünig, R. A. XIV. 122.
3714	—15.	(s. l.)	K. Georg von Böhmen macht sich verbindlich, dem K. Friedrich in allen Angelegenheiten, besonders den ungarischen, Hülfe zu leisten. Kurz's Friedr. IV. I. 232. Chmel, Mater. II. 175. Geh. H.-Archiv.
3715	—18.	Wien.	K. Friedrich befiehlt den beyden Städten Krems und Stain und der Wachau (Gegend bey Krems), ihre Leute zu schicken gegen die unter Anführung des Hanns Frodnacher eingefallenen ungarischen Räuber. Archiv zu Krems.
3716	—19.	—	bessert den Grafen Georg, Johann und Sigismund von St. Jörgen und Pösing ihr Wappen, erhebt sie zu den ersten Magnaten, und gibt ihnen die Freyheit, mit rothem Wachs zu siegeln. Kaprinai (Hung. dipl. s. Mathia Corv.) II. 325. Hanthaler, Fasti Campilil. II. P. II. 398.
3717	—22.	—	ertheilt der Stadt Nürnberg die Freyheit, dass ihre Bürger vor keine fremden Gerichte geladen werden sollen. Kulpis, dipl. p. 143. it. p 258. Lünig, R. A. XIV. 119.
3718	—24.	Bologna.	Angelus, Bischof von Reate schreibt an K. Friedrich und K. Matthias von Ungarn, und ersucht sie, die Seligsprechung des Johann Capistran zu betreiben. Kaprinai, II 331. Wading, Ann. XIII. 123.
3719	—25.	Wien.	K. Friedrich befiehlt dem Sebastian Ziegelhauser, Stadtrichter zu Wien, dem St. Clarenkloster daselbst die gewöhnlichen 20 Pfund Pfenninge jährlicher landesfürstlicher Gabe (welche es nun schon 2 Quartale nicht bekommen hat) richtig abzutragen. Geh. H.-Archiv.
3720	July 2.	Wien.	Burggraf Michel von Maidburg stellt dem K. Friedrich, der ihm die Eintreibung des Strafgeldes von der Stadt Regensburg überlassen hat, einen Revers aus, dass er die Hälfte des Geldes in die kaiserl. Kammer geben wolle, falls es dazu käme. „— Als vns . . . herr Friderich Römischer keiser den penfalle auch pusz vnd wandel darein die ersa- „men camrer vnd rate der stat zu Regenspurg als von ettlicher verhandlunge wegen so dieselben von Re- „genspurg an Erasm Lerchenfelder gehanndelt haben, verfallen sein sollten, von besundern gnaden gnädic- „lich ergeben hat nach laut s. k. gnaden brief... Also ist zwischen s. k. gnaden vnd vns daneben beredt „beteydingt vnd beslossen worden, wiewol derselb s. k. gnaden brief vmb den ganntzen penfall lauttet, ye- „doch so sollen wir nichtz in denselben sachen an wissen vnd willen seiner k. gnaden handeln vnd was wir „gegen den gemelten von Regenspurg deszhalb erlanngen werden, es sey güttlich oder rechtlich, das wir dann „den halben teil desselben penfalls vnd wandels seinen kais. gn. in seiner k. gn. camer antwurtn vnd geben „sollen vnd wellen"... „Doch albeg auch vorbehalltn s. k. gn. cantzley ir cantzley gerechtikeit"... Geh. H.-Archiv.
3721	— 6.	Mantua.	Papst Pius II. ermahnt den K. Friedrich, seine Gesandten so bald als möglich zum Mantuaner-Congress zu schicken, damit sie auf die Klagen des Königs Matthias von Ungarn antworten können. „— In negotio autem ducatus Mediolani deliberare alias tuo arbitrio poteris neque ad id, te praeter vo- „luntatem tuam impellimus; credentes tamen ejus rei conclusionem rebus imperii satis conducere." Kaprinai II. 337. Mailath, Gesch. v. Ung. III. Anh. p. 44.
3722	— 7.	Wien.	K. Friedrich erlässt einen Urtheilspruch zwischen Graf Ladislaus von St. Jörgen und Pösing und Anna, Hausfrau des Simon Pötel nebst ihrem Sohne aus der ersten Ehe, Ulrich Permann, in Betreff einer Summe von 8000 Gulden, angeblich dem Vater des letztern anvertrauten Gutes. Chmel, Mater. II. 175. Geh. H.-Archiv.
3723	—14.	—	verspricht dem K. Georg von Böhmen, der ihm seinen Beystand zugesagt, dafür ohne seinen Rath nichts thun zu wollen u. s. w. Chmel, Mater. II. 176. Geh. H.-Archiv.

Nro	1459.		
3724	July 16.	Wien.	nimmt das St Claren-Kloster zu Wien in besondern Schutz und Schirm (Vogtey) und bestätigt seine Privilegien. Geh. H.-Archiv.
3725	—18.	Brünn.	K. Georg von Böhmen gibt dem K. Friedrich einen Sicherheits- und Geleitsbrief zur Reise nach Brünn. Chmel, Mater. II. 177. Geh. H.-Archiv.
3726	—18.	—	Die böhmischen Stände bestätigen das gegebene Geleit. Chmel, Mater. II. 178. Geh. H.-Archiv.
3727	—18.	—	Die mährischen Stände bestätigen gleichfalls das gegebene Geleit. Geh. H.-Archiv.
3728	—18.	—	Die Stadt Brünn gibt dem K. Friedrich einen Sicherheits- und Geleitsbrief. Geh. H.-Archiv.
3729	—31.	—	K. Friedrich bestätigt (ad supplicationem humilem Georgii Bohemiae regis) alle Privilegien der Könige und des Königreichs von Böhmen. Pön 1000 Mark Gold. Goldast, de r. Bohem. append. p. 330. Geh. H.-Archiv. (Cod.)
3730	Aug. 2.	—	schliesst mit dem König Georg von Böhmen ein Bündniss zur wechselseitigen Unterstützung gegen ihre Feinde. Streitigkeiten ihrer Unterthanen sollen auf gütlichem Wege durch ihre Räthe ausgeglichen werden. Kurz's, Gesch. K. Friedr. IV. I. 288. Goldast, de regno Boh. app p. 167. Lünig, R. A. VI. p. 67. Geh. H.-Archiv.
3731	— 4.	—	nimmt den Nicolaus von Lobkowitz und seine Gemahlinn Sophie in die Gesellschaft der weissen Stole und des Greiffen auf. „In confratres societatis atque amprisiae stolae videlicet albae cum tribus liliis cantro impositis ne-„tarce ejusdem et gryphone eidem appendente, quam cum quondam serenissimo principe Alfonso Aragonum „etc. rege fratre nostro carissimo ad honorem et gloriam gloriosissimae ac intemeratae virginis Mariae in „vigiliis ac diebus suis solennibus, nec non sabbatinis noctibus deferre solebamus et hodie deferimus auc-„toritate nostra etc. etc. recepimus recipimusque"... Lambecius Comm. de Bibl. Caes. (Kollar ed.) II. 881. Sommer, SS. Rer. Siles. T. I. p. 1013.
3732	— 5.	—	verspricht dem König Georg von Böhmen, am St. Jacobstag im Felde bey Breslau seine Macht zu stellen, um ihm wider K. Matthias von Ungarn zu helfen. Geh. H.-Archiv.
3733	— 5.	—	verspricht demselben für seinen Beystand zur Erwerbung von Ungarn die Hälfte der Einkünfte dieses Königreichs durch 3 Jahre. Geh. H.-Archiv.
3734	— 5.	—	verspricht demselben, nach 3 Jahren die ungarischen Salzgefälle zu überlassen oder 60,000 Ducaten zu geben. Geh. H.-Archiv.
3735	— 6.	—	K. Georg von Böhmen verspricht, in Folge des mit K. Friedrich geschlossenen Schutz- und Trutz-Bündnisses, dem Kaiser entweder durch Unterhandlungen oder mit gewaffneter Macht das Königreich Ungarn einnehmen zu helfen. Kurz's Gesch. K. Friedr. IV. I. 290. Geh. H.-Archiv.
3736	— 6.	—	K. Georg von Böhmen, dem K. Friedrich für seinen Beystand die Hälfte der ungarischen Einkünfte auf 3 Jahre verschrieben hat, und der nach diesen 3 Jahren lebenslänglich die Salzgefälle oder jährliche 60,000 Ducaten erhalten soll, verspricht, diese Verschreibung, sobald der Kaiser als gekrönter König die 60,000 Ducaten ihm versichert haben wird, zurückzugeben. Kurz's I. 291. Geh. H.-Archiv.
3737	—12.	—	vermittelt einen Waffenstillstand zwischen K. Friedrich und K. Matthias von Ungarn, während welchem zu Ollmütz eine Verabredung getroffen werden soll. Kaprinai, II. 341. Geh. H.-Archiv.
3738	—16.	Weitra.	K. Friedrich bestätigt den Pfarrern im Gebiethe von Weitra (worunter Schönau und Schweickarts) das von Herzog Albrecht V. (K. Albr. II.) erhaltene Privilegium, dass kein Hauptmann, Pfleger oder Castellan von Weitra die Hinterlassenschaft der Pfarrer in dieser Herrschaft unter irgend einem Vorwande einziehen dürfe, sondern dass selbe entweder den Testaments-Erben oder aber den Kirchen ausgefolgt werden soll. Link, Ann. Claraevall. II. 208.
3739	—18	Zwettel.	quittirt die Stadt Zwettel über 14 Pf. 71 Pfen. auf Abschlag der Renten, die sie für ihn einnimmt. „— für die zerung so wir yetz hie getan" „ausgericht vnd bezalt"... Geh. H. Archiv.
3740	—24.	Krems.	verleiht dem Christian Pechlinger, anstatt seines Sohnes Wolfgang, den halben Zehent zum Wolfgers. Geh. H.-Archiv.
3741	—29.	—	macht seinen Unterthanen, insbesondere dem Pfleger von Persenbeug, Jörg Seusenecker u. s. w. bekannt, dass er dem Kloster Melk die Gerichte auf seinen Gütern, sowohl Landgericht als Stock und Galgen eingeräumt, und sich die Vogtey darüber vorbehalten habe. Schramb, Chron. Mellic. p. 472.

Nro.	1459.		
3742	Aug. 30.	Krems.	verleiht dem Kloster Melk „seine vischwayd auf halben teil der Tunau, die zu s. gschlos „Weittenegg" gehört. Hueber (Austr. ex Arch. Mellic. illustr.) p. 131.
3743	Sept. 4.	—	gibt den Fischern zu Krems einen Freybrief, in der Donau fischen zu dürfen. Archiv zu Krems.
3744	— 11.	Wien.	erlaubt dem Andreas Pemkircher, seinem Rath und Gespann zu Pressburg, im Königreiche Ungarn Münze zu schlagen, bis auf Widerruf. Mailath (Gesch. v. Ungarn.) III. 194.
3745	— 12.	—	verleiht dem Wolfgang Frodnacher 5 Schilling 25 Pfenning Gülten zu Haseldorf und 1 Eimer Bergrechts auf Weingärten daselbst (Lehen der Herrschaft Ort), die er von Jacob Hauser erkauft hat. Geh. H.-Archiv.
3746	— 13.	—	Ulrich von Graueneck gibt dem K. Friedrich, der ihm für seine Dienste für sich und seine männlichen Erben das Schloss Trautmannsdorf mit Vorbehalt der geistlichen Lehenschaft verliehen hat, einen Abtretungs-Revers, falls ihm ein anderes von gleichem Erträgniss übergeben würde, entweder im Königreiche Ungarn oder sonst wo gelegen. Geh. H.-Archiv.
3747	— 14.	—	K. Friedrich bestätigt den Gebrüdern Johann und Seifried Kellner ihr Wapen. „einen swarczen schildt vnd im grunde des schilds ein weyse mauer mit dreyen zinnen, darinn ein „rothe rosen mit einem gelben knopff stehende uff jeder zinnen ein weysse lilien vnd auf dem schilde ein „helm mit einer schwarzen vnd weyssen helmdeck gezieret, darauf ein schwarz huet mit einem weissen stul-„pen steendt, darinn zween schwarze stammen jeder mit vier aesten und die schrot derselbigen ist rot — „wie dann die ir vorderen vnd sie bissher gehapt vnd gefürt haben"... Günderrode's Werke I. 512.
3748	— 14.	—	erlaubt der Stadt Halle, einen Wegzoll zu nehmen, von jedem Wagen 3 und von jedem Karren 1½ Pfenning. Lünig, R. A. XIV. 519.
3749	— 20.	—	bestätigt die Privilegien des Bisthums Chur. Pön 100 Mark Gold. Geh. H.-Archiv.
3750	— 23.	(s. l.)	Achaz Bahunko gibt dem K. Friedrich einen Schuld- und Schadlosbrief über geliehene 2000 ungrische Ducaten-Gulden. Geh. H.-Archiv.
3751	Oct. 2.	Wien.	K. Friedrich bestätigt dem Bischof Ortlieb von Chur die Bergwerks-Rechte in seinem Hochstifts-Gebiethe. Geh. H.-Archiv. (Revers des Bischofs, dass den Gerechtsamen des Hauses Oesterreich diese Verleihung des Bergregals unschädlich seyn soll, vom 9. October.)
3752	— 4.	—	bestätigt als Kaiser und als Herzog von Oesterreich der Stadt Passau ihre Gerechtsame an der Mauth zu Ybbs, die Wein- und Salz-Niederlage zu Passau und alle übrigen Privilegien. Geh. H.-Archiv. (Vidimus.)
3753	— 4.	—	befiehlt seinen Hauptleuten und Unterthanen, den Bürgern von Passau an Leib und Gut, zu Wasser und zu Lande, keine Beschwerniss zuzufügen. Geh. H.-Archiv.
3754	— 8.	—	erlaubt der Stadt Heilbrunn, die versetzte Stadtsteuer wieder einzulösen, welche künftig nicht wieder versetzt werden soll. Lünig, R. A. XIII. 890.
3755	— 9.	—	bestätigt die Privilegien des regulirten Chorherren-Stiftes zu St. Pölten. Duellii Exc. geneal. p. 107.
3756	— 11.	—	Kunigunde Tanpekhin erklärt, falls sie ihren Ehemann Peter Strasser überleben sollte, soll nach ihrem Tode das Haus in der Münzerstrasse sammt der geistlichen Lehenschaft der St. Thomas-Capelle, dem Hofe zu Aichaw u. s. w. dem K. Friedrich und dem Hause Oesterreich zufallen, aus Dankbarkeit für erwiesene Gnaden. Chmel, Mater. II. 182. Geh. H.-Archiv.
3757	— 17.	—	Ritter Hanns von Marolting gibt dem K. Friedrich, der ihm die Herrschaft Neuburg am Inn mit dem Holzpropstamt und der Mauth auf 2 Jahre, gegen jährliche 800 Pfund Pfenning Bestandgeld, überlassen hat, einen Pfleg- und Bestand-Revers. Geh. H.-Archiv.
3758	— 26.	(s. l.)	K. Friedrich bestätigt die Privilegien des St. Claren-Klosters zu Wien und nimmt es in besondern Schutz. Kirchl. Topogr. v. Oesterr. XI. 347.
3759	— 27.	Wien.	Hanns Mülvelder, Hubmeister in Oesterreich, befiehlt, im Nahmen K. Friedrich's, dem Richter zu Wien, dem Herzog Sigmund von Oesterreich den dritten Theil der Nutzungen von den Gerichten, die die Stadt in Bestand hat, ausfolgen zu lassen. Geh. H.-Archiv.
3760	— 30.	—	K. Friedrich bestätigt dem Hertneid von Traun, seinem Bruder Hanns und seinen Vettern Hanns, Sigmund und Michel ihre Lehen, Freyheiten und Gerechtsame. Geh. H.-Archiv. (Abschrift.)

Nro.	1459.		
3761	Nov. 5.	(s. l.)	Johann Graf von Montfort und sein Bruder Hermann verkaufen ihr Haus mit Stall zu Wien, gegen den St. Michels-Friedhof gelegen, dem K. Friedrich.
			„— Daz ich mit gutem willen vnd wolbedachtem mute zu der zeit da ich daz wol getun mocht ver„kaufft hab mein vnd des benanten meins pruder haws mit seiner zugehörung gelegen zu Wienn zwischen „der von Wallsee hewser gegen sand Michels freithof über vnd vnnsern marstal auch daselbs gelegen zu„nachst der von Wallsee klainem haws an ainem vnd an dem anndern tail zunachst der gassen als man bey „dem marschalch haws zu der purckh geet"... Geh. H.-Archiv.
3762	— 5.	Neustadt.	K. Friedrich überlässt dem Friedrich Zennger die fernere Pflege des Schlosses und der Stadt Güns sammt der Herrschaft Rechnitz.
			„Als vnser getrewr Fridreich Zennger vnser pfleger zu Guns die bemelten vnser phleg geslos vnd stat „Guns mitsambt vnserr herschafft Rechnitz von vns in phleg vnd bestanndsweis bisher yetz im vierden jar, „die sich auf sannd Johannstag zu Sunewenden schiristkünftigen ennden verweset vnd inngehabt vnd vns „an den ersten zwain jarn vierhundert phundt phening vnd an den anndern zwain jarn noch achthundert „phundt phening das also zwelfhundert phundt phenning bringet schuldig beleibet, daz wir mit demselben „Zennger ainig worden sein, vnd im die obgenanten vnser phleg geslos vnd stat Güns mitsambt vnserr „herschafft Rechnitz verrer mit allen iren zugehörungen in phleg vnd bestanndsweis ingeben zu uerwesen „vnd innzehaben gelassen vnd empholhen haben ingeben verlassen vnd emphelhen auch wissentlich mit dem „brief in solhermass daz er dieselben vnser gesloss vnd stat Güns mitsambt der vorgenanten vnserr her„schafft Rechnitz vnd allen iren nutzen renuten zinnsen gülten robaten vnd zugehörungen nun hinfür von „vns in phleg bestanndsweis getrewlich innhaben vnd nach allen notdurften auf sein selbs kostung vnd dar„legen behütten, bewarn fürsehen vnd versorgen vnd vns vnd vnsern erben oder wem wir die von im inze„nemen emphelhen an denselben zwelfhundert phundt pheningn zu sand Johannstag zu Sunewenden schirist„künftigen achthundert phundt phenning vnd nach demselben sannd Johannstag alle dieweil er die vorge„nanten vnser phleg geslos vnd stat Güns mitsambt vnserr herschafft Rechnitz obgemelt von vnsern wegen „innhat vber sein kostung vnd darlegen als vorsteet alle jar vierhundert phundt genngiger münss die lanndt„leuffig gib vnd geb ist an all auszug intrag vnd vertziehen ausrichten bezalln vnd geben sol vnd wir sul„len vnd wellen in in dem ersten jar nach demselben sannd Johannstag dauon an merkchlich vrsach nicht ent„hawsen noch entsetzen ... vnd wenn wir oder vnser erben die obberürtten vnser gesloss vnd stat Günns „nach ausgang des vorgenanten ersten jars innemen vnd eruordern wellen, das sullen wir im ain viertail jar „vor ze wissen tun vnd alsdann zu ausgang desselben viertail jares, so sol er sein erben oder wer die von „sein wegen innhat, vns der mitsambt der egenanten vnserr herschafft Rechnitz vnd allen iren zugehörungen „abtrettn vnd inantwurtten an alles vertziehen waiggrung auszug vnd widersprechen vnd des in dhain weg „nicht vor noch wider sein dann die obgenantn vier hundert phundt phening der egenanten ersten zwayer „jar die er vns schuldig beleibet sullen gutlich ansteen gen den spruchen vnd vordrungen so er zu vns ver„maint ze haben, also ob wir vns darumb gutleich mit im nicht geainen möchten vnd dieselben vier hundert „phundt phening nicht lennger ansteen lassen wolten, so sullen wir der bederseit bey vnserr rete rate vnd „erkanntnuss beleiben vnd besteen vnd nyndert anderswo an verrer waiggrung alles trewlich vnd vngeuer„lich"... Geh. H.-Archiv.
3763	— 16.	Stockerau.	Anbringen der österreichischen, zu Stockerau versammelten, Landschaft an K. Friedrich. (Cod. ms. bibl. caes. Vien. Jur. 157.) Chmel, Mater. II, 184.
3764	— 17.	Neust.	K. Friedrich gibt dem Ulrich von Grafeneck einen Wapenbrief. Lünig, R. A. XXII. p. 220.
3765	— 23.	—	präsentirt dem Erzbischof Sigmund von Salzburg den Priester Jacob Seybold zur Pfarre St. Georg in Drosteten, Salzburger-Diöcese.
			„Ad ecclesiam parochialem sancti Georgii in Drosteten tue dioecesis cuius iuspatronatus ad nos ratione „ducatus nostri Austrie spectare dinoscitur, dudum propter hostiles incursus et fructuum ipsius extenuatio„nem debelictam et vacantem, honestum devotum nobis dilectum Jacobum Seybold presbiterum eiusdem tue „diöcesis, tenore presentium duximus presentandum"... Geh. H.-Archiv.
3766	— 28.	—	erlässt einen Urtheilsspruch (durch sein Kammergericht) gegen den Grafen Johann von Görz, hinsichtlich einer Schuldforderung per 24,000 Goldgulden (und 5000 Gulden Pön) von Seite der Grafen von Schaunberg. Abgedruckt in einem Vidimus von 1494 bey Senckenberg (de judicio camerali hodierno) 1764. p. 139—190. Geh. H.-Archiv.
3767	— 28.	—	ertheilt der Gemeinde (des Marktes) Baden einige Freyheiten, in Betreff des Weinführens und Ausschenkens bloss durch angesessene Bürger.
			„— das nun hinfür niemand, er sey edl oder vnedl, geistlich oder weltlicher, keinen wein daselbst zu „Baaden nit verkauffen, verschencken noch vertuen solle, er sey dann daselbst heuslich wonhaft vnd mit aig„nen ruckh gesessen und leit mit in in alles, das ander burger daselbst tun und von alters herkomen ist, das „auch niemand, er sey edl oder vnedl, geist- oder weltlicher so daselbst zu Baaden mit aignen ruckh nit ge„sessen, keinen frembden wein, der in seinen aignen stokhen und in land Oesterreich nit gewachsen ist oder

Nro.	1459.		
			„den er von ainem kauff hette der mit in nit mitleidet, daselbs hin gen Baaden füren, bringen, da ausschen-„cken, verkauffen noch in mancherley weg vertreiben noch vertuen sol. Das auch ain yeder gesessner oder „inwoner daselbs zu Baaden ainer von den andern mosst oder wein in jar zu welcher zeit im das fueget und „sein notturfft erfordert kauffen mag, vnd all gesst, die weingartbau daselbs ze Baaden haben, sullen nu „hinfuro all ir mösst, so in denselben iren weingarten wachsen, ains yeden jars vor sand Mertentag von da-„nen furen und darüber nit lenger da ligen lassen, wo aber solch wein darüber hinach gehalten und der ob-„genanten articul ainer oder meniger von jemanden vbervaren vnd besonder solcher frembd wein, als oben „gemelt ist, begriffen und funden werden, die sullen und mugen die obbemelte burger nemen vnd sich der „vnderwinden zu v n s e r n h a n d e n vnd wir wolten dannoch darzu solch vngehorsamb zu straffen schaffen"... Pez, Cod. dipl. ep. III. 389.
3768	Dec. 1.	(s. l.)	ertheilt der Stadt Feistritz das Privilegium dass die die Stadt mit Wein- und Kaufmannswaaren passirenden Fuhrleute daselbst zu übernachten verpflichtet seyn sollen. Archiv f. Gesch. etc. XX. 608.
3769	— 15.	Wien.	bestätigt eine von seinen Commissären bey Gelegenheit eines Streites zwischen Bürgern von Stain und Fuhrleuten von Krems über den Salzhandel gemachte Anordnung. „— Bekennen von der stoss vnd zwitrecht wegen so zwischen vnsern getrewn den burgern zu Stain die „den vmbgang des saltz habent ains vnd den furern vnd wagenleuten zu Krembs des andern tails gewesen „sein von auslegen des saltz in dem vmbgankh darumb wir in tag für vns vnd vnser ret gen Wien gesetzt „vnd den ersamen vnsern andächtigen vnd getrewn lieben maister Sigmunden Vroschauer pfarrer zu Laa vn-„serm prothonotarius vnnsern hubmaister in Österreich Haunsen Mulvelder bevolchen haben darumb ze horn „vnd ze versuchen gutleich zu verainen, mocht des aber nicht gesein darumb zu entschaiden, denn die ege-„nanten furer vnd wagenlewt furbracht wie sy darinn gedrungen wurden wider alts herkhomen, dawider die „egenanten vnnser burger auch fürbracht habent, wie die fürer vnd wagenlewt mit auslegen des saltz kain „gesetzte ordnung gehabt hietn daraws ettlich irrsall entsprungen wern dadurch nachmalln von vnsern vordern „fursten von Österreich loblicher gedechtnuss ain ordnung gemacht ist vnd ir brief darumb gegeben habent „die vnter andern articln innehaltent daz nyemant weder gross noch kleins saltz auswendig des vmbgangs „auslegen sol sunder ess soll alles angezaigt werdn dem armen als den reichen die den vmbgangkh des saltz „habent, damit nyemand sein vortail gesuchen mag. Derselben stoss vnd zwitrecht sy zu baiderseit bey in „belieben seyn vnd bey irn trewn gelobt habnt, stet zu halten vnd zu vollfurn, was sy daraws machen „an all auszug angeuär. Also habnt sy darumb zwischen in mit baider tail willen vnd wissen beredt vnd ge-„sprochen in solcher mass dass die fürer vnd wagenlewt zu Krembs in den vmbgang des saltz gen Stain „fahrn vnd das gross saltz heben vnd auslegen sullen in dem kauff als es die gest nement an allen nachlas. „Denn das klain saltz sullen sy auch in den vmbgang oder aus der gemainen salzkammer zu Stain nehmen „vnd auslegen, so soll in dann an yedem kufflew ain helbling nachgelassen vnd auf yedes halb phunth kuffel „funff kuffl saltz ausgegebn werden. Maynen vnd setzen wir in krafft des briefs, datz die obgeschriebn ord-„nung vnd ausspruch nu fürbas in kunfftigen zeiten bey krefften beleiben... soll"... Archiv zu Krems.
3770	— 20.	Mantua.	Papst Pius II. bestätigt die durch K. Friedrich veranlasste Uebersiedlung der weltlichen Chorherren aus der Burg zu Neustadt in die Lieben-Frauen-Kirche daselbst, und auch die neue Stiftung regulirter Chorherren des h. Augustin. Chmel, Mat. II. 185. Geh. H.-Archiv.
3771	— 20.	—	ladet die deutschen Reichsfürsten zum Congress zu Mantua ein (an den Sonntagen Invocavit und Iudica). Pray, Ann. Hung. III. 247. (NB. Die Einladung von Seite K. Friedrich's, s. d. steht bey Leibniz, C. J. G. T. I. p. 419.)
3772	— 25.	Wien.	K. Friedrich schlägt dem Hanns Neidecker auf das ihm verpfändete Schloss Gars noch 3,700 Pfund Pfenning und 2,200 Gulden ungrisch. (Revers desselben vom 26. December.) Chmel, Mater. II. 186. Geh. H.-Archiv.
3773	— 28.	Prag.	K. Georg von Böhmen schliesst mit Erzherzog Albrecht von Oesterreich ein Bündniss auf Lebenszeit. Besonders sollen alle Streitigkeiten ihrer Unterthanen auf gütlichem Wege ausgeglichen werden. Kurz's Friedr. IV. II. 211. Geh. H.-Archiv. (Schon früher zu Linz wurde diese Uebereinkunft abgeschlossen, am December 1459, wahrscheinlich ist dieses vom 28. die Ratification.) s. Dumont, Cod. dipl III. P. I. p. 257.
3774	(s. d.)	(s. l.)	K. Friedrich ertheilt der Stadt Baden bey Wien das Privilegium, dass nur Hausbesitzer daselbst Wein einkaufen und ausschenken sollen. Oesterr. Archiv. XX. 216.
3775	(s. d.)	(s. l.)	befiehlt den Bürgern der Stadt Neustadt, ihre Mauern zur Wehre zuzurichten, wozu die Priesterschaft und die Juden daselbst beytragen sollen. Böheim's Gesch. v. Neust. I. 145.
3776	(s. d.)	(s. l.)	erlässt eine Verordnung in Betreff der Münze in Oesterreich. Herrgott, Monum. Dom. Austr. I. 2. p. 262.

Nro.	1459.		
3777	(s. d.)	(s. l.)	incorporirt das Kloster St. Peter im Schwarzwalde zur leichteren Sustentation der Mönche mit dem Kloster U. L. Frau am See. Marian (Gesch. d. Kleris.) III. 5. 434.
3778	(s. d.)	(s. l.)	verleiht dem Jan Witowetz, Ban in windischen Landen, ein Wapen. „Wappen vnd klainad: ‚Mit namen ain schilt von Rubin, darlan drey stern von gold darauf ain helm ge- „tzirt mit seiner helmdekch auf demselben helm ain kron von gold darans zwo ausgeprait flug vnd in yeder „derselben flug auch drey stern, nach des schilles vnderweisnag als die mit varben hie inn ausgestrichen „sind, so weilent die von Sternberg gefurt haben vnd vns als landsturstn in Kernden mit tod vnd abgang „derselben von Sternberg vnd nu der grafen von Cili ledig worden ist“... Hofkammer-Archiv. Cod. 92. D. fol. 138.
	1460.		
3779	Jän. 5.	Wien.	Die drey Kremser-Bürger Thomes Jäger, Niclas Phleger und Benedict Grassegker und die drey Bürger von Stain Bernhard Karlinger, Leopold Emerstorffer und Hanns Wissent geben dem K. Friedrich einen Schuldbrief über 300 Pfund Pfenninge, als Rest von dem Bestandgeld der Aemter allda, zu Martini zu bezahlen. „— Als vnser allergn. herr der Romisch kayser den obgenanten steten dy embter daselbs nach lautt „seiner kaiserlichen gnaden brief auf zbay jar verlassn vnd mit sechshunndert phunnten den bestannd ge- „mert hat, das wir sein kaiserl. gn. an denselbn 600 phunten noch schuldig sein 300 phunt“... Geh. H.-Archiv.
3780	— 10.	—	K. Friedrich verleiht dem Hanns Pelndorfer die Veste Getzendorf mit dem Markte, gelegen an der Leitha, österreichischer Lehenschaft. „— Item die manschafft der jarmarkcht das gericht stokch und galgen, grossen vnd chlainen zehent im „markcht vnd auf dem veld vnd alle gutter die zue der vorgenanten vesten Geczendorff gehoren; it. zway „gericht stokch vnd galgen ains zu Hebersprun gelegen bey Pellndorff das ander am Obersperg vnd ganczen „wein vnd getraidt zehent in dem Hewtal; it. ain stainpruch vnd vierdhalb phundt gelts, das perkchtaiding „als daselbs im Hewtal; it. am Obersperg auf tunfthalben weingarttn vnd sechs joch akchers den zehent „vnd gehört in ainen hoff gen Pellndorf; it. die holczer in Pellndorffer veld gelegen mitsambt den gerichten „darauff als sy von alter herkomen sind, it. drey halb awn die Mitterleytten vnd das holcz das an die „Mitterleytten stost, die Verrerleyten das ort gegen Aczesdorff; it. gancz wein vnd getraidt zehendt auf „sechs lehen vnd ainen drittail ains lehen grossenn vnd klain zehent zw veld vnd ze dorff zu Newsydel in „Wolfpessinger pharr; it. zway phundt gelts zw Gawnerstorff die dreyzehen schilling ligen auff zwayn be- „haussten gütern vnd drey schilling auf aim viertail veld lehen; it. vnd das halb dorff zu obern Hautzental „vnd den halben grossen vnd klainen zehent daselb ausgenomen ain achtail.“ Geh. H. Archiv.
3781	— 12.	Mantua.	Papst Pius II. ernennt den K. Friedrich zum obersten Feldhauptmann der gegen die Türken bestimmten Streiter. Geh. H.-Archiv. Kaprinai, II. 381. Mailath, Gesch. v. Ungarn. III. Anh 82. Leibniz, C. J G T. I. p. 421. Cherubini, Bull. M. T. IX. p. 267.
3782	— 17	Krummau.	Jan von Rosenberg verkauft dem K. Friedrich sein Haus zu Wien, das Harnaschhaus genannt, dem Augustinerkloster gegenüber. (Versiegelt durch die edlen Jan Rus von „Czemin und Jan Koniatha von Oleffincze.“) Geh. H.-Archiv.
3783	— 22.	Wien.	K. Friedrich bestätigt dem Kloster U. L. Frau zu Engelzell seine Freyheiten, Gerechtsame und Urkunden, insbesondere eine Urkunde Herzog Rudolphs IV. von Oesterreich. „darinne geschriben steen drey brieff herruerend ainer von herczog Albrechtn dez egenanttn herczog „Rudolfs enen daz in all ir wein vnd getraid der sy bedurffen an allen vnnsern mauttstetten mautfrey fur- „gen sulln, der ander von Elizabettn seiner anen Romischen kunigin daz man in all jar an vnserm salcz- „sieden zu Halstat xxx fueder durres salcz gebn soll vnd der drit brieff von demselben herczog Rudolffen „daz sy ain pfund salcz dez grossen panntz vnd vier pfund küeffl dez klain panntz mautfrey furen mugen“ „... „Doch daz sy vnsern vordern vns vnd vnsern nachkomen den jartag stattiklich begeen als vnnsern „vordern brieff inhaltn“... Geh. H.-Archiv. (Gleichzeitige Copie.)
3784	— 23.	—	erhebt auf Bitte des Rüdigers von Starhemberg, seines Rathes, dessen Dorf Stetteldorf zu einem Markte, und verleiht demselben einen Jahrmarkt und Wochenmarkt.

Nro.	1460.		
			„— Haben wir angesehen desselben von Starhenberg fleissig bete vnd haben dadurch vnd von sundern „gnaden auch zu nutz vnd aufnemens willen der benantn leut zu Steteldorff aus demselben dorff ainen „markcht gemacht vnd darczu erhebt vnd in irn erben vnd nachkomen daselbshin gen Steteldorff ainen jar-„markcht an dem vorgemelten suntag nach sannd Michelstag jerlich viertzehen tag vor vnd viertzehen tag „hinnach auch ainen wochenmarkcht an dem montag wochenlich daselbs zu Steteldorff mit fürstlicher freyung „ze haltn gegeben, machen erheben vnd geben auch wissenntlich mit dem brief von Römischer kayserlicher „macht vnd als lanndsfürst in Österreich"... Geh. H.-Archiv.
3785	Jän. 25.	Poserniz.	Zwischen K. Friedrich und Grafen Johann von Görz werden gewisse Artikel verhandelt, zur Beylegung ihrer Streitigkeiten. Chmel, Mater. II. 188. Geh. H.-Archiv.
3786	— 28.	Villach.	Balthasar von Weispriach, Landeshauptmann in Kärnthen und sein Verweser Sigmund Krewczer, fordern im Nahmen K. Friedrichs die Unterthanen der Grafschaft Görz auf, ihm, dem Kaiser, zu huldigen. „— allen den den der brieff geczaigt wurtt die den von Görtz oder frawn Katherina seiner muetter „zwegehörentt zw wissen das vns graff Sigmund von Pösing auch her Jan Wittibitz freyherr wann in Win-„dischen landen als haubtlewtt vnsers genedigisten herren des Römischen kaysers empfolhen habent von ew „gehorssam vnd huldigung zw seiner kayserlichen gnaden hannden auffzunemen doch der bemeltn frawn von „Görtz an irn zynssen an schaden, darauff beuelhen wir ew das ir ew an alles verziheu zu angeschicht des „brieffs zw vns auff den nachstkunfftigen eritag gar frwe gen Fewstritz fuegett vnd vns die vorgemelt hul-„digung vnd gehorsam tut, wo ir aber des nicht enttet, so well wir ew zw den vnd andern nötten vnd ew „schaden zwe zyhen an ewrem leib vnd gutt mit pranntt oder wie wir des bechemen mugen"... Geh. H.-Archiv. (Copie.)
3787	Febr. 5.	Wien.	K. Friedrich verleiht dem Sigmund von Puchheim für sich und seinen Vetter Hertneid von Puchheim mehrere österreichische Lehen. „Von erst die vesst vnd stat Litschaw mit allen iren zugehörungen als die von allter herkomen sind; „it. die vesst Yllmaw vnd das dorf daselbs mit iren zugehörungen: it. die vesst Fuendorf mit aller irer zu-„gehörunng; it. die vesst Wildperg mit lanntgerichtt, wildpan, vischwayd vnd allen anndern iren zugehörun-„gen; it. das lanntgerichtt wildpan vnd vischwayd, die gen Horn gehörn mit allen iren zugehörunngen; it. „das lanntgericht wildpan vnd vischwayd die gen Alantsteig gehörn, mit allen iren zugehörungen, it. alle „manschaft der allten lehen, als die von weilennt Otten von Meissaw in weilent Pilgreims vnd Hannsens „von Puchaim irer vetter gwalt komen sind; it. den zehent zu Puchpach mit seiner zugehörung"... Geh. H.-Archiv.
3788	— 21.	Siena.	Papst Pius II. bestätigt dem K. Friedrich die Bullen seiner Vorfahrer, der Päpste Eugen IV. Nicolaus V. und Calixtus III., in Betreff einiger Concessionen. Anhang. Geh. H.-Archiv.
3789	März 3.	Wien.	Ladwenko von Ruchenaw gelobt eidlich, sich dem Spruche K. Friedrichs über seine Forderungen an das Fürstenthum Oesterreich und seine Inwohner, zu unterwerfen. Chmel, Mater. II. 192. Geh. H.-Archiv.
3790	— 10.	—	Catharina, verwitwete Gräfinn von Cilli, tritt dem K. Friedrich ihre Ansprüche auf mehrere ungarische Herrschaften ab. Chmel, Mater. II. 192. Geh. H.-Archiv
3791	— 15	Basel.	Bischof Johann von Basel und das Capitel geben dem Hause Oesterreich (Herzog Sigmund) das ihnen den Dinghof neben der Pfarrkirche zu Laufen gegeben hat, einen Dienstrevers. Inserirt ist der Brief H Sigmunds. Mantaw, Montag vor S. Elsbethentag 1459. Den Hof hatte früher Rudolph von Ramstein zu Lehen. Geh. H.-Archiv.
3792	— 16.	Wien.	Waczlaw, Herzog von Sosstroha (Ostrog) von Reussen gibt dem K. Friedrich, der ihn aus dem Gefängnisse entlassen, einen Urfehde-Revers. „— Als der allerdurchlewchtigist ... her Fridreich Römischer kayser .. veld für ettlich teber, so „Bengk von Ruchenaw wider sein kayserlich gnad vnd seiner gnaden fürstentumb Oesterreich gepaut vnd „gemacht, vnd vns mitsambt anndern so sich darinn enthalten haben, daraus gewunnen vnd in vennkchnuss „nemen lassen vnd vns aber von sundern gnaden vnd fleissiger bete wegn derselben vennkchnuss gantz bege-„ben ledig vnd müssig gesagt vnd gelassen hat, daz wir nach pillicher dannkchperkait"... Geh. H.-Archiv.
3793	— 21.	(s. l.)	K. Friedrich bestätigt dem Kloster Altenburg seine Freyheiten, Güter und Gerechtsame, die angeführt werden, da die Privilegien desselben im Hussitenkriege zu Grunde gegangen sind. Marian, Gesch. d. Kler. IV. 8. p. 49. Pez, Cod. ep. III. p. 389.
3794	— 21.	Wien.	übergibt dem Jan Wittowetz, Freyherrn, kaiserlichem Rath und Bann in „Windischlanndn", für seine treuen Dienste im Kriege gegen Görz, die Stadt Lunz und das oberhalb der-

Nro. | 1460.

selben gelegene Schloss „Prugk." Die Plätze sollen dem Kaiser offen bleiben, bey einer Veränderung zuerst angebothen werden; auch bleiben alle Lehenschaften vorbehalten, mit einer Ausnahme.

„doch ausgenomen die lehenschafft der gotsgaab so vormals die von Gorts in der pharkyrchenn daselbs „zu Luentz zu leyhen habn gehabt, die dann dem obgenantn Janen vnd seinen erben volgenn vnd beleyben „(soll)." Der Gehorsam-Revers des Jan (Grafen im Seger) ist vom 2. Juny 1460. Geh. H.-Archiv.

3795 | März 21 | Innsbruck. | Bischof Georg von Trient verschreibt sich gegen Herzog Sigmund von Oesterreich, ihm in Allem behülflich zu seyn und die Vesten seines Hochstifts offen zu halten.
Geh. H.-Archiv.

3796 | —22. | Wien. | K. Friedrich macht den Jan Wittowetz und seine Söhne zu Grafen von Seger.

„— Vnd wann wir nun aigentlich haben gemerkht die getrewn autrichttigen vnd redlichen dinst, damit „sich der edl vnser lieber getrew Jan Wittowetz freyherr vnser rat vnd ban in Winndischen lannden gen „vns zu furdrung des aufnemens vnd wal zu dem kunigkreich Hungern auch in anndern vnsern sachen vnd „geschefften ettwelang her gehalten hat, dadurch wir in vor zu einem freyen edlen geschefft vnd gemacht ha„ben, darauf sich der benant Witowetz gen vns mit seinen trewn vnd nutzen dinsten als dannkhper der be„melten gnad mer nemlich yecz wider graf Johannsen von Gortz vnd sein helffer nuczperlich erczaigt, vnd „den vmb sein mutwillen vnd schaden vns vnd den vnsern zugeczogen ze straffen geholffen . . . daz der„selb Wittowetz nu hinfür mit aller seiner macht bey vns besteen vnd vns zu vnserm ingang vnd hanthabung „vnsers kunigkreichs Hungern beystenndig sein sol vnd wil" . . (erhebt Jan) seine elichen sohne Jorgen „Johannsen vnd Wilhelm auf die grafschaft Seger, so vns durch den tod des von Cilly als kunig von Hun„garn ledig geworden." (Zu Grafen in dem Seger als rechtes edles freyes Lehen, wie er sie ihm gegenwärtig mit Eid und Huldigung verliehen, nebst dem Rechte, mit rothem Wachs zu siegeln, sich nur vor dem Röm. Kaiser und König von Hungarn zu verantworten. . .)

Mit der anhangenden goldenen Bulle „der wir diczmals in dem heiligen Römischen reich auch vnserm „kunigreich ze Hungarn geprauchen." Cod. ms. im k. k. Hofkammer-Archiv.

3797 | —22. | — | erlaubt der Reichsstadt Ravenspurg, Leute, welche keiner Herrschaft unterthänig sind, zu Bürgern aufzunehmen, wenn sie auch nicht in ihren Ringmauern ansässig sind.
Lünig, R. A. T. XIV. p. 225.

3798 | —23. | — | schreibt den zu Wulderstorff versammelten unterösterreichischen Ständen über ihre Anmassung. (Wo auch die vorläufigen Artikel der ständischen Berathungen mitgetheilt werden.)
K. K. Hofbibl. Cod. jur. civ. 157. Chmel, Mater. II. 197.

3799 | —28. | Wulderstorff. | Schreiben der Stände an den Kaiser. Ebendaselbst. Chmel, Mater. II. 201.

3800 | —28. | Wien. | K. Friedrich bestätigt der Witwe des Grafen Heinrich von Görz, Catharina, den lebenslänglichen Genuss der 2 Schlösser Grünnberg und Moosburg.

„Als die geslösser Grünnberg vnd Mosburg vns mitsambt ettlichen anndern geslossen vnd stukchen „durch graf Johannsen von Görtz in krafft der bericht zwischen vnser vnd sein am nagsten beschehen vber„gegeben worden sein vnd aber die wolgeborn Katherina grefin zu Görtz vnser liebe mume sein mutter von „weilent graf Heinrichen von Görtz irm gemahel vmb ir haimstewr vnd heyratgut darauf geweist ist vnd „darüber gemecht vnd verschreibung hat, nach laut der brief darumb ausgangen, daz wir ir dieselben ge„mecht vnd verschreibung bestett vnd dieselben geslösser mitsambt iren zugehörungen widerumb haben vol„gen lassen" . . . Der Ruckfalls-Revers der Grafinn ist vom 26. April 1460 aus Grunburg. Geh. H.-Archiv.

3801 | April 17. | — | verschiebt den Tag der Entscheidung des Streites zwischen seinem Rath Rüdiger von Starhemberg und dem Abte von Göttweig und ettlichen seiner Holden zu Talaren, die er von seinem Mauthner zu Stain an sich gezogen hatte, um 8 Tage. Vom Montag nach Quasimodogeniti über 8 Tage. Archiv zu Riedeck.

3802 | —22. | — | Das Karthäuser-Kloster Mauerbach stellt dem K. Friedrich, der demselben statt der in dem Stiftbriefe ihm versicherten jährlichen 10 Mess Eisen vom Bergwerke in Vordernberg bey Leoben, 10 Pfund Pfenning jährlicher Gülte vom Ungelt zu Tulln angewiesen hatte, eine Verzichtsurkunde aus. Geh. H.-Archiv.

3803 | —28. | — | K. Friedrich bestätigt die durch seine Räthe gemachte gütliche Uebereinkunft zwischen seinem Hauptmann in Steyermark, Leutold von Stubenberg und den Töchtern weiland Ulrichs von Stubenberg, Anna, Witwe des Bernhard von Starhemberg und Martha, Witwe des Friedrich von Hohemberg, in Betreff einiger Erbschafts-Forderungen.
Anhang. Archiv zu Riedeck.

Nro. | 1460.

3804 April 28. Wien. verleiht dem Niclas Teschler das Münzmeisteramt in Oesterreich mit dem Gerichte, bis auf Widerruf.

„— Bekennen daz wir vnsern getrewn Niclasen Tischler vnsern bürger hie zu Wienn zu vnserm münss-„maister in Österreich aufgenomen vnd im vnser münszmaisterampt daselbs in Österreich nun hinfür vntz „auf vnser widerrueffen mit gerichten vnd in all ander weg ze hanndeln vnd zunerwesen beuolhen haben als „dann das vormals durch annder munszmaister in Osterreich gehanndelt vnd geübt ist. Daz er auch vntz „auf vnser verrer gescheﬀt vnd benelhen auf vnser prekch im gegeben vns newe munss so wir yetz haben „fürgenomen in phening vierer vnd gross weis zu vnsern hannden slahen vnd münssen vnd dieselb münsz „mit dem korn halten sol, also daz die markch der phening zu fünf loten guts silbers vnd nicht geringer „vnd derselben phening dreyssig auf die aufczal vnd das lot geen vnd funfzehen derselben vierer auch ain „lot vnd acht halber grosz desgleichs ain lot vnd yede markch derselben vierer vnd gross zehen lot feins sil-„ber an gnad vnd aushilﬀ habe. Er sol auch vns, was dauon geuellt zu vnsern hannden raihen vnd ant-„wurtten vnd dieselb münsz in allweg bewaren. hanndeln vnd halten. als er vns dann das mit seinem aufge-„rakchten ayd gesworn hat vnd ob in von solhes munssen wegen icht anlanngen wurde darinnu wellen wir „sein gnediger herr vnd fürstannd sein"... Geh. H.-Archiv.

3805 May 5. (s. l.) Christoph Seeleitner, Amtmann und Bürger zu Marchburg, gibt dem K. Friedrich einen Schuld- und Schadlosbrief über 2000 Pfund Pfenning Remanenz-Gelder vom Urbar und Amte Marchburg.

„— vnd der wir sein gnadn vnd sein erbn sibenhundert phunt phening der geringen münnss anuerzichn „beczalln sulln vnd der andern drewczehn hundert phunt phening sulln wir iern gnadn beczalln vnd aus-„richtn der guetn münss die man künfftigkleich slachn wirdet swärer münss von sand Jacobstag im sult „vber ain gantz iar von datum des briefs zw raitten"... Geh. H.-Archiv.

3806 —10. — K. Friedrich verleiht als Landesfürst von Oesterreich dem Hanns Phanner einen Hof auf dem Melperg mit den dazu gehörigen Aeckern als sein Erbe und den Zehent auf 2 Häusern zu Spiegelsberg und auf 3 Häusern zu Galtperg in der „Aschpekcher" Pfarr (ganzen Zehent) als „Gemecht" von seiner Hausfrau. Geh. H.-Archiv.

3807 —16. — bewilligt dem Martin, Pfarrer zu St. Jörgen im Schalichthal, aus besonderer Gunst, seine Verlassenschaft zu geistlichen Stiftungen vermachen zu dürfen.

„— Bekennen, daz wir dem erbern vnserm lieben andechtigen Mertten pharrer zu sannd Jörgen im Scha-„lichtal vnserm kapplan von seiner frumbkait vnd erberkait wegen, die sunder gnad getan vnd im erlaubt „vnd vergunnet haben wissenntlich mit dem brief daz er sein varunde hab vnd gut, was er der hat oder „künfticlich gewinnet durch gots vnd seiner seel haill willen verschaﬀen vnd vergeben mag, wem oder wohin „in des nach seinem willen verlusstet an meniclichs irrung vnd hindernuss vngeuerlich"... Geh. H.-Archiv.

3808 —23. — gibt dem Rüdiger von Starhemberg, seinem Rathe, als Entschädigung für geleistete Dienste und in diesem Dienste erlittene Beschädigungen, zu seinem Markte Gerungs das zur Herrschaft Weitra gehörige Halsgericht und eine gewisse Fischweide auf der Zwettel und ihren Nebenbächen.

„Doch vorbehalten die besitzung vnsers landgerichtstaiding das wir daselbs zum Gerungs mugen beseczen „lassen alls von allter herkomen ist auch unvergriffenlich solcher vnnser obgemellten gab vnd den leuten „gemainklich daselbs zu dem Gerungs die fürbasser nicht mer darein zu geen pflichtig sein sullen vngeuer-„lich"... Archiv zu Riedeck.

3809 Juny 2. — Graf Jan im Seger, Ban in windischen Landen, stellt dem K. Friedrich, der ihm gestattete, so lang er sein Diener ist, in gleichem Korn, Präg und Aufzahl wie er (der Kaiser) münzen zu lassen, einen Revers aus.

„das wir vns doenkegen gen sein kaiserlichenn gnadn verphlicht vnd verpundenn haben... bey seiner „kaiserlichen gnaden vnd in seiner gnaden frid vnd vnfrid, trewlich vnd dienstlich ze steen vnd zu beleibenn mit „allem vnserm vermugen vngeuerdlich, doch in all weg der verschreybung vnd aynigung so wir vormals mit „seiner kaiserlichen gnaden getan habn vnuergriffennlich." Geh. H. Archiv.

3810 — 8. Neustadt. K. Friedrich schreibt dem König Georg von Böhmen. (Nebst einigen Briefen verwandten Inhalts. Vom 3—26. Juny.) K. K. Hofbibl. Cod Jur. civ. 157 Chmel, Mater. II. 209.

3811 — 9. — gibt dem Martin Prachenperger das Tafernrecht zu Göss, nach dem Landesrecht von Steyermark. Geh. H.-Archiv.

3812 — 9. (s. l.) Markgraf Wilhelm von Hochberg und seine Bürgen Ritter Melchior von Blumnegk und R. Friedrich von Stauffenberg geben dem Ulrich Welczel, königl. Kanzler, einen Schuldbrief über 2000 Gulden Rhein.

Nro. | 1460.

„zweytausent guldin Reinischer guter genger vnd geber an golde und an gewicht [illegible]
„l henbrieff vnd sein cantzley gerechtikeit als der obgenant vnser allergnedigister herre [illegible]
„ser vns vorgenanten marggraffe Wilhelmen die mautt vnd zolle zu Lutzelstein zu [illegible]
„ketstenholtz zu lehen verlihen hatt vnd die [illegible] brieff darumb von dem benanten [illegible]
„aussbracht haben, also globen vnd versprechen wir ... das wir von dem ersten gelt vnd gut [illegible]
„nanten marggraff Wilhelmen oder yemands von vnsern wegen auff die [illegible]
„gemelten mautten zollen gefallen oder gepuren wirdt in welher wise oder masse [illegible]
„vorgenanten hern Vlrichen oder seinen erben die vorgeschriben zweytausent guldin [illegible]
„chern handen vnd gewalt fur alle kryeg acht vnd banne auch für alles verheffen verbieten vnd entweren
„vnd gemainlich fur alle ander irrung eyntrag widerrede auszzug vnd furwort vnser [illegible]
„sern wegen so yemand erdencken konnd oder mocht vnd gentzlich on all [illegible] costen [illegible]
„trewlich antwurten ausrichten vnd bezallen sollen vnd wellen"... Geh. H.-Archiv.

3813 | Juny 12. | Wien. | K. Friedrich, welcher dem von ihm zu Neustadt in der Burg („auf dem Tor") gestifteten Kloster der Chorherren des h. Augustin die Herrschaft Harrenstein und andere Güter angewiesen hatte, verspricht demselben Kloster, falls diese Güter aus seinen Händen kämen, anderwärts eben so viele Güter zu verschaffen.

„... Ob sich begeb, daz die bemelten brobst techannt vnd connent oder ir nachkomen, [illegible]
„obberürten vnserr herschafft vnd aygen Harrenstain oder anndern stukchen vnd gütern so wir in nach inn-
„halt des egemelten vnsers stifftbriefs haben zugeordent, gedrungen oder die gweltiklich aus irer gwaltsam
„pracht oder aber wir vnser erben vnd nachkomen dieselben güter in teding oder berichtweiss hindan geben
„wurden, daz wir in alsdann souil nutz vnd rennt, so die obberurt vnser herschafft vnd aygen Harrenstain
„oder die anndern stukch vnd guter, dauon sy gedrungen oder die in teding oder berichtweis als vorstet
„hindan geben wurden tragen, an annder ennden in vnsern furstentumben, lannden vnd gebieten ausczaigen
„vnd sy damit begnaden vnd dabey vestiklich hanndthaben sullen vnd wellen, dadurch die obberurt vnser
„stifft in massen als sy ist furgenomen zu lob vnd eer des allmechtigen gots zu ewigen zeiten [illegible]
„ge trewlich vnd angeuerde"... Orig. in Privathänden. Gedr. Pez. Cod. ep. III. 391.

3814 | — 23. | — | gibt mehreren österreichischen ständischen Personen einen Geleitsbrief zum nächsten Unterhandlungs-Tage (8 Tage nach Johannis Bapt.), den die böhmischen Räthe zur Ausgleichung der Streitigkeiten zwischen ihm (dem Kaiser) und den österreichischen Ständen abhalten wollen. (200 Personen.)

Chmel, Mater. II. 211. Cod. ms. bibl. caes. vindob. jur. civ. 157.

3815 | July 3. | — | befiehlt dem Magistrat der Stadt Krems, gewissen Beschwerden der Nachbarstadt Stain abzuhelfen oder ihre Streitigkeiten durch seine Räthe entscheiden zu lassen, damit er dabey nicht Schaden leide.

„— vns ist anbracht wie ir ew des spitalls daselbs mit beseczung vnd raittung des spitallmaister auch
„von der jungfrauen weingarten dieselben sach bald stet mit einander handeln sollten [illegible]
„habt, auch bey ewe getreyd anschutten lasset das vor nicht gewesen, daran [illegible]
„wegen das zu Stain grosser sey, denn ewr massl vnnd von jeden wagen [illegible] phenning stegrecht [illegible]
„ben, empfelchen wir ew ernstlich das ir ew um die obgemelten stuck selbs mit einander vnterredt veraintet
„vnnd die mit einander haltet, als von alter ist herkommen, damit wir darin an vnser gerechtigkait nit schaden
„den nehmen, möchtet ir aber darum selbst nicht ainig werden vns das widerum anbringet so wellen wir ew
„tag für vnns vnd vnser ret setzen hörn vnd schaffen zu hörn vnd darum entschaiden nach ain pillichen"...
Archiv zu [illegible]

3816 | — 4. | Gelestorff. | Mehrere österreichische Landleute wenden sich an den König Georg von Böhmen, um von ihm Abhülfe ihrer Beschwerden gegen K. Friedrich zu erlangen.

Chmel, Mater. II. 211. Geh. H.-Archiv.

3817 | — 18. | Wien. | K. Friedrich bestätigt die Privilegien des Klosters Melk und ertheilt demselben eine besondere Gnade. Hueber (Austr. ex Archiv. Mellic.) p. 132.

3818 | — 18. | — | verleiht den Gebrüdern Hanns, Jörg und Martin Frodnacher verschiedene Zehende und Gülten.

„Von erst der zehennt gelegen oberhalb des Kamps im Teiss [illegible] veld; it. gannczer zehennt daselbs [illegible]
„Greinpühl grosser vnd klainer in Slikchendorffer veld gelegen; it. gannczen zehennt auf den ekchern die in
„den hof zu Slikchendorff dienent; it. der zehennt zu Tunawrveld gelegen, was des zu veld vnd zu dorff
„darczue gehört; it. achczehen schilling vnd acht vnd czwainczig phening gelts gelegen zu Trayczestorf auf
„behaustem gut; it. aber dreyczehen schilling vnd sechsthalben phening gelts, gelegen zu Grafenwerd vnd zu
„Nidern Seebarn auf behaustem gut vnd vberlend; it. aber ain wis gelegen zu nagst dem Hakcher zu Grafenwerd vnd ain aw daselbs auf dem sannt"... Geh. H.-Archiv.

Nro.	1460.		
3819	July 23.	Wien.	ermahnt den Ulrich Grafen von Schaumberg, Landeshauptmann in Krain, die Laibacher nicht zu drücken und zu necken. Oesterr. Archiv XX. 743.
3820	— 26.	—	Ulrich Rochlinger stellt dem K. Friedrich, der ihm die Veste Marcheck u. s. w. für 3000 fl. verpfändet hat, einen Pfandrevers aus. „— Ich Vlreich Rochlinger des hochgebornen fürsten herczog Albrechts erczherczogen ze Österreich etc. „meins gnedigen lieben herrn hubmaister ob der Enns, bekenn... Als mir der allerdurleuchtigist fürst her „Friedreich Römischer kaiser etc. etc. die vesten Marchegk mit irn zugehörungen vnd den vngelten zu Gros- „sen Enczestorf vnd Sweinbart von dem edln vesten ritter hern Janen Holuberzy vnd Margrethen seiner „hausfrawn vmb zway tausent guldein ze lösen vergunnet, vnd tausent guldein, die ich seinn kaiserlichen „gnaden zu des egenantn meins gnedign herrn herczog Albrechts nachsten beczalung berait gelihen hab, dar- „auf geslagen hat, die gemelten vesten Marchegk mitsambt allen nuczn ... vnd nemlich dem jarmarckt vnd „lanntgerichtt vnd den vorberürtn vngeltn innezehaben ze nuczn vnd ze niessn an absleg der nucz alslang „vncz sein kaiserliche gnad... die vmb die gemelten drew tausent guldein... ledigen vnd losen"... Geh. H.-Archiv.
3821	Aug. 2.	—	K. Friedrich verkündet, dass er durch die Hausgenossen zu Wien eine solche Münze werde schlagen lassen, dass 6 Schillinge Wiener-Pfenninge einen ungrischen Gulden werth seyen u. s. w. Es sullen auch die alten guten Wiennerpfenning ainer für ainn pfenning vnd die weissen Wiennermünss „weilent vnsrer vettern kunig Albrechts vnd kunig Lasslaws ainer fur drey helbling gebn vnd genomen „werden neben der münss vnd solh vermelte vormelte ordnung vnd saczung der muuczung durch die haus- „genossen vnd den gangk in Österreich der munss als vorstet ze Wienn zu beschehen vesticlich ze halten „auf fürstlich brieue vnd ordnung von vnsern vordern darumb ausgangen vnd von allter herkomen ist be- „rufft vnd verpeent werden angeuerde vnd nachdem vnser voruordern auch vnser verschreibung vnd vngelt- „brief innehalten wie es mit der münss gehaltn sull werden vnd doch vormalln bey ettlichen vnsern voruor- „dern furstn ze Österreich auch yetz vmb tewrung des silbers vnd anderr merklichen vrsachn willn in wol- „bedachtem rat der bemelten vnser ret vnd lanndlewt vnsers furstentumbs Osterreich funden ist die munss „ze slahen als vorstet. Also maynen wir ob man die munss hinfur abtun wolt dass dann die gegenwurtig „vnser vnd ir verwilligung vnd ordnung der munss an allen freyhaitn verschreibungen brieuen vnd sigiln „von vnsern voruordern fürsten von Österreich vormaln darumb ausgangen vnsern landlewtn in Öster- „reich gegebn an allen schaden sein vnd beleibn soll vngeuerlich"... Archiv zu Riedegg. (Vidimus.)
3822	— 4.	—	erlässt ein Mandat zur Erhaltung der Gerechtsame des Reichshofgerichtes zu Rothweil und des Grafen Johann von Sulz, als Reichhofrichters, wider die Angriffe der heimlichen, westphälischen Gerichte. Lünig, R. A. T. XIV. p. 374.
3823	— 21.	—	Jan von Teynitz gibt dem K. Friedrich, der ihm das Schloss Ort mit der gewöhnlichen Burghut bis auf Widerruf anvertraute, einen Pflegrevers. Geh. H.-Archiv.
3824	— 23.	—	K. Friedrich befiehlt seinen Unterthanen in Oesterreich, wohlgerüstet zu dem Sigmund von Puchheim zu stossen, um den Feinden Widerstand leisten zu helfen. „— Als die veint yecz Trebensee auch Gelestorff ingenomen vnd dieselben zwen merckt zu richten be- „seczen vnd dauon laund vnd lewt beschedigen maynen, den wir aber mit ewer hilff vnd beistannt das mai „nen zu wern emphelhen wir ew vnd welln ernstlich das ir ze rossen vnd ze fussen mit ewer wer wegen „vnd andern notdurfftn wol zugericht, auf das sterckist ir mugt ew an uercziehen zu vnserm lieben getrewn „Sigmund von Puchaim wo er ew hin vordern wirdet, vnd vnsern haubtleutn vnd solldnern komet vnd helffet"... Archiv zu Riedegg.
3825	— 23.	—	Marx Schenitz, Persevant, schwört dem K. Friedrich, der ihn des Gefängnisses entlassen, Urfehde. „Als mich ... her Fridreich Romischer kaiser ... von mercklicher meiner verhanndlung vnd schuld wegen „so ich wider sein kaiserlich gnad gehanndelt hab, ettlich zeit in seiner gnaden vencknuss ze haltten ge- „schafft vnd derselben hanndlung vnd venckhnuss, nachmaln durch got vnd erberer lewt bete willen vnd „von sundern gnaden gnedicklich begeben vnd ledig gelassen hat, des ich seinen kaiserlichen gnaden mit ho- „hem fleiss danckh sage vnd darumb gelob vnd verhaiss ich"... Geh. H.-Archiv.
3826	— 23.	Ulm.	Der Bund in Schwaben mit Herzog Sigmund von Oesterreich wird verlängert, vom nächsten S. Jörgentage über 2 Jahre. Chmel, Mater. II. 222. Geh. H.-Archiv.
3827	Sept. 26.	Linz.	Reinprecht von Walsee verkauft dem K. Friedrich sein („grosses") Haus zu Wien. „bey der purgk am egk mit dem vodern tail gegn sand Michel vber zu nagst dem haws, das der grauen „von Montfort gewesen vnd dem gotshaws zun Schotten jahrlich zu sannd Merttn tag zwelif phenning dinst- „per ist... doch vnengoltn der leibgeding, so ettlich in den klain hewslein gegn der purgk von meim liebn „herrun vnd vater sälign meim brueder vnd mir habn"... Geh. H.-Archiv.

Nro	1460.		
3828	Sept. 26.	Linz.	Wolfgang von Walsee verkauft dem K. Friedrich seinen Antheil an demselben Hause. Geh. H.-Archiv.
3829	Oct. 2.	Wien.	Kaiserinn Eleonora macht den Ulrich Schenk von Osterwitz der geistlichen Gnaden theilhaft, die sie vom Papste empfangen hat. „— Als vnser heiliger vatter der babst vns mit ettlichen geistlichn gnadn ainst zum leben vnd ainst „zum tod turgesehen hat vnd vns vergonnet, die auch furbasser andern personen vns darczu genellig aut „ain anczall zu verleyhen vnd verrer mitzuteylen. Also haben wir angesehen solch getrew vnd willige dienst, „die vns vnser getrewr lieber Vlreich Schenkh von Osterwitz vnser diener getan hat"... Geh. H.-Archiv.
3830	— 3.	—	K. Friedrich bestellt das Hofgericht zu Rotweil zum Schutz der Privilegien der Stadt Hagenau. Schöpflin, Als. dipl II. 393. N. 1365.
3831	— 6.	Landsberg	Die Herzoge Johann und Sigmund von Bayern entschuldigen sich gegen Herzog Sigmund, dass sie ihm gegen die Schweizer nicht beystehen können. Anhang. Geh. H. Archiv.
3832	— 13.	Wien.	K. Friedrich befiehlt dem Grafen Jan im Seger, seinem Rath und Ban in windischen Landen, von dem Erzbischof Sigmund von Salzburg die Veste Lunz als Lehen zu empfangen. „Wir sein vnderricht, daz n die grafen von Gortz die vesten Luentz, so du innhast auch annder geslosser, herschafft vnd guter von dem erwirdigen Sigmunden, ertzbischouen zu Saltzburg vnserm fursten, „genatern, rat vnd lieben andechtign vnd dem stifft daselbs ze lehen gehabt vnd emphanngn vnd nachdem „wir dir die benantn veste Luntz mit irer zugehorung gegeben haben, begern wir an dich mit fleiss vnd „ernst, daz du die benantn vesten mit derselben irer zugehorung von dem benantn von Salczburg auf das „fürderlichist emphahest vnd dich mit solher emphachung gen im vnd demselbn stifft haltest, als sich gepüret, „daran tust du vns gut geuallen vnd gentzlich vnser mainung, vns bedunkcht auch sollis gut vnd fur dich „ze sein, wan dadurch dein gerechtikait besterkcht wirdet"... Geh. H.-Archiv. (Abschrift.)
3833	— 20.	—	bestimmt auf Ersuchen der Stadt Strassburg, deren Privilegium der Freyheit vor fremden, westphälischen Gerichten er erneuert, dass, im Falle die gemeine Stadt belangt werden sollte, es vor einer der 3 Städte Basel, Worms oder Ulm geschehen solle. Pön 50 Mark Gold. Lünig, R. A. T. XIV. p. 764. Kulpis, doc. p. 154.
3834	— 21.	—	verleiht dem Kloster St. Pölten verschiedene Freyheiten. Duellii Exc. geneal. p. 120.
3835	Nov. 5.	—	verleiht dem Vincenz Studolegk die von Hanns Harrasser erkauften österreichischen Lehensstücke. „— Von erst das haus zum Waltreichs, mitsambt den teichen vnd funf lehen in demselben aigen vnd „dient yedes lehen fünf schilling phening vnd vier hofstet vnd dient yede zwainczig phening; it. die mül zu „Slatein, die auch zu dem haws gehört vnd dient dreyczehen schilling phening vnd das purgkstal zu Reinegk „vnd die vischwayd die darczue gehort vnd auf den obgenannten 5 lehen gannczen zehennt, it. die mul zum „Waltreichs dient zwelf schilling phening; it. zu Kyenberg auf dem dorff zway tail zehent grossen vnd „klaynn vnd sechs schilling fünf phening gelts auf vier hofsteten daselbs gelegen; it. ain zehennt zu dem „Stranas auf fünf gannczen lehen grossen; it. ain hof daselbs zu dem Stranas vnd drey hofstet, die in denselben hof gehörnt, it. ain hof zum Otten, bey dem Stranas gelegn, der diennt newn schilling phening; it. „aber ain hof zum Otten, davon man dient zehen schilling phening; it. ain zehennt zu dem Stranas auf syben lehen grossen vnd klaynn; it. den hof zu Flachaw mit seiner zugehörung." Geh. H.-Archiv.
3836	— 22.	—	verleiht dem Conrad Holzler die Veste Pekstall mit dem Landgericht, der Vogtey und dem Kirchlehen. „Als dem eltern vnd lehentrager anstat sein selbs vnd vnserr getrewn Lewpolten, Mathesen vnd Colmann „seiner gebrüder, Wolfgangen weilent Conraten des jungn Holczler sun ires vettern vnd der erbern Kathrein „der Holczlerinn irer muter"... Geh. H.-Archiv.
3837	— 25.	—	bestätigt unter goldener Bulle die Landesfreyheiten von Krain, die in den inserirten Briefen Herzog Albrechts (1338) und Herzog Ernst's (1400) enthalten sind. Lünig, R. A. T. VII. p. 198.
3838	Dec. 3.	Prag.	K. Georg von Böhmen schreibt den Eidgenossen, sie mögen vom Kriege gegen Oesterreich ablassen. Anhang. Geh. H.-Archiv.
3839	— 6.	Wien.	K. Friedrich bestätigt die von Papst Pius II. verfügte Veränderung der Benedictiner-Abtey Elwangen in eine Propstey und bestätigt ihre Privilegien. Lünig, R. A. T. XVIII. p. 127.
3840	— 7.	Constanz.	Die Bischöfe von Constanz und Basel vermitteln einen Waffenstillstand zwischen Herzog Sigmund von Oesterreich und den Eidgenossen, bis künftige Pfingsten. Chmel, Mater. II. 227. Geh. H.-Archiv.

Nro.	1460.		
3841	Dec. 10.	Wien	K. Friedrich bestätigt seinem Rathe, Rüdiger von Starhemberg, einen inserirten Privilegienbrief Herzog Friedrichs von Oesterreich vom 26. September 1241, in Betreff der Mauthfreyheit für die Bedürfnisse der Starhemberge. Chmel, Mater. II. 229. Archiv zu Riedeck.
3842	— 10.	—	bestätigt demselben Rüdiger von Starhemberg 3 inserirte Privilegienbriefe des Königs Ladislaus P. vom 6. und 7. September 1456. Chmel, Mater. II. 230. Archiv zu Riedeck.
3843	— 15.	—	bestätigt die Privilegien des Bisthums Gurk. Marian, Gesch d. Kler III. 5. 503.
3844	— 15.	—	Bischof Ulrich von Gurk verschreibt sich gegen K. Friedrich, dass er und seine Nachfolger mit den Schlössern des Hochstiftes dem Hause Oesterreich gewärtig seyn wollen. Geh. H.-Archiv.
3845	— 18.	Altenburg.	Graf Sigmund von St. Jörgen und Pösing quittirt den K. Friedrich über 4000 Pfund Pfenning neuer Münze, die er für das abgetretene Schloss Valkenstein empfangen hat, worauf er nun förmlich verzichtet. „Als wir des allerdurichleuchtigisten . . . herren Fridreich Romischen kayser . . . vnsers allergnedigisten herren obrister haubtman gewesen vnd gen obern Keranden zu dienst wider die von Goitz gezogen sein, dorumb vns sein kayserliche genad das gesloss Valkenstain so der von Goicz gewesen ist, mit seinen zugehorungen in den vergangen kryegen gegeben hat, des wir aber seinen kayserlichen gnaden widerumb abgetretten haben vnd sein gnad dorumb mit vns vmb ain summ gelts nemlich viertawsend phund phenning der newen weissen müss ainig worden ist, derselben viertausend phund pheoning vns dann sein kayserliche gnad völliclich enttricht vnd beczalt hatt. Das wir vns desselben gesloss mit aller seiner zugehörung da entgegen ganucz vnd ledíclich geewssent vnd verczigen"... Geh. H.-Archiv.
3846	— 23.	Rom	Papst Pius II. erlaubt dem K. Friedrich, seine Klöster in Steyermark, Kärnthen, Krain und der windischen Mark untersuchen zu lassen. Anhang. Geh. H.-Archiv.
3847	— 30.	Neustadt.	K. Friedrich überlässt dem Andreas Weispriacher, seinem Rathe, das Schlagen der Münze in Kärnthen und Krain, bis auf Widerruf. (Der Revers des Weispriacher ist vom 12. Jänner 1461.) Anhang. Geh. H.-Archiv.

	1461.		
3848	Jän. 26.	Neustadt.	Matthias Prawn von Palutsch gibt dem K. Friedrich einen Revers, dass er wegen des im Gebiethe des Kaisers ausgestandenen Gefängnisses an ihn und seine Leute keine Ansprüche auf Schadloshaltung machen wolle. „Als ich in des . . . fürsten vnd herrn etc. Fridreichs Römischn chaiser etc. lannd herrschaft vnd gebiette gefanngn in vennknuss an menigern enndn gewesn bin, das dana alles an wissen vnd willen des benautn meins gnedigistn herrn n des Römischn kaiser beschehn ist, des ich ain aigentlich wissen hab"... Geh. H.-Archiv.
3849	Febr. 3.	—	K. Friedrich schreibt der Stadt Strassburg, in Betreff eines daselbst von einem Bürger gefundenen Schatzes. Schöpflin, Als. dipl. II. p. 396. 1368.
3850	— 10.	(s. l.)	erhält von dem Bischof von Gurk, k. Canzler, mehrere Documente, die derselbe in Verwahrung hatte. (33.) Reverse, Quittungen, Verzichtleistungen, Urfehden u. s. w. (Verzeichniss.) Vermerkcht die gegenbrief so vnserm allergnedigistn herren dem Ro. kaiser von dem von Gurgk an eritag sannd Scolasticatag geantwurt sein anno etc. lxj. Item ain gegenbrief von hern Anthoni Herberstainer von des geslos vnd ambts wegen Fürstenfeld. Item ain gegenbrief von Herman Rauber vmb das geslos vnd ambt Pemont, so er in satz vnd phlegweis innhat. Item ain gegenbrief von graf Janen im Seger vmb das geslos Prugk vnd stat Luentz. Item ain gegenbrief von demselben graf Jan von der geslosser wegn in der wonschaft gelegn. die er von den so sölh geslosser versatzt sein, lösen mag. Item von demselbn graf Jan ain gegenbrief von der munnss wegn. Item ain quittung von graf Jan von der zwelf hundert phunt phenning auch der porgschaft wegn hern Sigmundn Seebriacher, hern Anthoni Holnegker vnd weilent Erhartn Hohenwarter berürennd. Item ain gegenbrief von Hannsn von Fresach von des geslos Briesnigk wegn von dem von Goitz herrurennd vnd im sein lebteg verschribn ist. Item ain gegenbrief von Mertn Snytzenpawmer vmb das geslos vnd markchts gerichts zu Los.

Nro. | 1461.

Item des prior vnd convent zu Maurbach verzeichbrief vmb zehen mess eysen, so in von des Ro. kaysers vorvordern auf dem eysenertzt in Vorderuperg vers hiebn sein gewesen.

Item ain gegenbrief von der grefin von Cili von der gslosser wegn Melweg Rokongk Capprewitz gsloss vnd klain Kamnigk, sannd Jorgen, Schakenturn, Trigaw vnd Barasdin geslos vnd stat vnd dem San dor.

Item ain gegenbrief von derselben grefin von des geslos wegen Gurkfeld.

Item ain gegenbrief von Andreea Pemkircher vnd Vlreichn Grauenegker von der gslosser wegn Rokonik Capprewitz Ledea Kemnigk Barasdin Tschakenturn Trigaw vnd sannd Jorgn.

Item ain gegenbrief von Haidenreichn Drugsess von des geslos Waidhouen wegn auf der Tey des datum stet zu Wienn an sannd Cholmanstag im lj. jar.

Item ain gegenbrief von der grefin von Goritz von der gslosser wegn Grunnburg vnd Mosburg.

Item ain gegenbrief von Vlreichn Keuenhuler von des geslos Valkhenstain wegn.

Item ain gegenbrief von Thoman Elacher von der haubtmanschaft vnd herschaft Mitterburg wegn.

Item ain gegenbrief von Hannsn von Neideneggk von Rena von des geslos vnd herschaft Gars wegn vnd des vngelts daselbs.

Item ain gegenbrief von Ludweign Kosiakor von des geslos Zobelsperg wegn.

Item ain brief von Ladwenko von Ruchenaw, auf die tading zwischn vnsers herrn des kaiser vnd sein bescheha daz er das lannd Osterreich vnbekümert lassen sol.

Item ain verzeihbrief von Wolfganngn Kadawer der jc· pfund pfennig gelts auf der maut zu Spital.

Item ain gegenbrief von hern Andreen Hohenwarter von der burgk zu Cili wegn.

Item ain geltbrief von Christoffn Seleyter, vmb ijm. pfund pfenning sybenhundert phunt der geringn vnd xiijc. pfund pfenning der swern müuuss.

Item ainen brief von Barbaren weilent Conrats Haspel wittibn, daz sy des haus zu Spital auf des Ro. kaiser eruordern abtretn sol.

Item ain vrfecht von Micheln Weynman.

Item ain gegenbrief von Hannsn Prewner daz dem Ro. kaiser die behabnuss so er auf Hannsn des Tastler guter erlanngt hat sein k. g. an schadn sein sol etc.

Item ain vrfecht von Mathia Prawn von Palutsch.

Item ain gegenbrief von hern Andree von Weispriach von der münnss wegn zu Kernndn vnd zu Krain.

Item ain vertzeihbrief von graf Sigmundn von Posing, vmb das geslos Valkenstain lauttennd.

Item ainen brief von Jannen von Teynitz lautund, wie er das geslos Ort sol innhaben. Geh. H.-Archiv.

3851 | Febr. 11. | Grätz. | befiehlt, dass Adel und Klerus, die im Burgfrieden von Laibach Güter haben, auch zu den Stadtlasten beytragen. N. österr. Archiv v. Mühlfeld u. Hohler. I. N. 94. (39.)

3852 | — 11. | — | untersagt den Bauern auf dem Lande in Krain städtische Gewerbe. N österr. Archiv v. Mühlfeld u. Hohler. I. N. 94. (43)

3853 | — 18. | Eger. | K. Georg von Böhmen und Erzherzog Albrecht von Oesterreich erneuern das frühere (am 28. December 1459 geschlossene) Bündniss, nur nehmen sie andere Personen in Betreff ihrer gegenseitigen Hülfe bey Feindseligkeiten aus. (Kaiser und Papst sind nicht ausgenommen.) Kurz, Oesterr. u. K. Friedrich d. IV. II. p. 218. N. 25.

3854 | — 18. | — | verspricht, dem Erzherzog Albrecht von Oesterreich das gesammte Erzherzogthum Oesterreich unterwürfig machen zu helfen, nachdem es ihm (angeblich) nicht gelungen war, den gegen K. Friedrich sich auflehnenden Theil der Landschaft mit demselben zu versöhnen. Kurz, Friedr. IV. II. p. 215. N. 24.

3855 | — 19 | Grätz. | K. Friedrich verweiset alle Streithändel über Eigenthum innerhalb des Burgfriedens der Stadt Laibach vor das Stadtgericht und den Vicedom in Laibach. N. Archiv von Mühlfeld u. Hohler. I. N. 94. (40.)

3856 | — 20 | Eger | K. Georg von Böhmen und Erzherzog Albrecht von Oesterreich erklären, dass der Erzherzog den Herzog Sigmund von Oesterreich bis nächste Ostern in ihr Bündniss aufzunehmen berechtigt seyn soll, mit dem sie dann Beyde urkundliche Versicherungen auswechseln wollen. Kurz, Friedr. IV. II. p. 220. N. 26.

3857 | März 6. | Rom. | Papst Pius II. ersucht den K. Friedrich, einen nach Caffa bestimmten Transport der Genueser durch seine Lande passiren zu lassen.

„— Post afflictam a Turco ciuitatem Constantinopolim, dilecti filii, protectores compararum sancti Georgii communis Janue ciuitatem caphensem et alia eorum loca maris pontici ne a barbaris infidelibus opprimerentur missis nauibus, viris, armis, munitionibus et pecuniis protexerunt, ut deo nostro gratias agere possimus ingentem numerum animarum christianarum eo modo hactenus esse defensum. Sed preclusum est hoc tempore Januensibus id maritimum iter, et terrestri itinere coguntur supplere, quousque prestante domino aliter prouidebitur. Quare cum mittant dicti Januenses dilectos filios Constantium de Sarca, artium doc-

Nro. | 1461.

„torem et Christianum Catanium cines Caphenses harum latores cum viris armatis et inermibus prout nunc „ipsis commodum fuerit ducere et cum pannis, armis, salmis et rebus diversis Caphensem urbem longo et „difficillimo terrestri itinere petituros, serenitatem tuam in domino requirimus et hortamur ut dictis christia„nis apud Capham et alia maris pontici loca in fide constanter perseverantibus terrestre istud presidium ac„cedere adiuves, quod bonis respectibus multifaciendum eis erit et nos tuam excellentiam exinde plurimum „commendabimus, quanquam deus ipse noster cuius in hac re causa imprimis agitur copiosus tibi remunera„tor erit et pro omni liberalitate commoditate et beneficentia, qua cum istiusmodi viris uteris, multo maio„ra et ampliora retribuet"... Geh. H.-Archiv.

3858 | März 10. | Grätz. | Johann Geyskra von Brandis, Graf zum Scharus, huldigt dem K. Friedrich als erwähltem König von Ungarn. Pray, Ann. Hung. III. 262.

3859 | — 1.. | — | Erzherzog Albrecht von Oesterreich gibt dem Marquard von Baldegk, der für ihn Bürgschaft leistet, einen Schadlosbrief.

„— Nachdem wir als regyrunder lanndsfurst von dem edeln graue Johannsen von Tengen zu vnsern vnd „des haws Österreich handn haben erkaufft die graffschafft Nellenburg mitsambt der lanndgraffschafft in He„gow vnd Madach vnd vns gegen im verphlichtet ettlich schulden so er ze tund ist ausszerichten vnd in zu „vertretten, derselben schuldner sich vnser lieber getrewer Marquart von Baldegk vnser rate von wegen vn„ser bitte angenomen hat ains tails zu beczaln vnd auch gegen ettlichen in gulten mit gülten vnd bürgenweise „verschriben vnd vmb daz er des von vns vnengolten sey vnd bleib so gereden vnd versprechen wir bey vn„sern fürstlichen wirden daz wir oder ob wir nit wern vnser erben vnd nachkomen demselben von Baldegk „seinen erben oder nachkomen von solher irer verfachung beczalung verschribung vnd verphlichtung houbt„gutz vnd zinsz, waz oder wie vil des ist vnd sy mit erbrer rechnung dergelegen mugen vertretten, verstan, „betzaln vnd aussrichten sullen vnd wellen"... Vgl. N. Archiv v. Mühlfeld u. Hohler. I. p. 361. Geh. H. Archiv.

3860 | — 16. | Insbruck. | Herzog Sigmund von Oesterreich appellirt in der Streitsache mit dem Cardinal Nicolaus de Cusa, Bischof von Brixen, wider das Verfahren des Papstes gegen ihn. Grösteutheils gedruckt bey Goldast (Monarchiae Rom. imperii) T. II. p. 1580—1583.

„In nomine domini Amen. Per hoc presens publicum instrumentum cunctis pateat evidenter quod anno „natiuitatis eiusdem millesimo quadringentesimo sexagesimo primo. Indictione nona die vero lune sextadecima „mensis marcii hora meridiei uel quasi pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Pij „diuina prouidentia pape secundi anno eius tercio in opido Innsprugk Brixinensis diocesis in aula ducali ibi„dem in mei notarii publici testiumque infrascriptorum ad hoc specialiter vocatorum rogatorum et requisito„rum presentia personaliter constitutus illustrissimus princeps et dominus dominus Sigismundus Austrie, „Stirie, Karinthie et Carniole dux comesque Tirolis etc. animo et intentione prouocandi seu appellandi quan„dam papiream cedulam notam provocationis seu appellationis in se continentem quam ibidem manibus suis „tenebat et in medium produxit michique assignauit nec non per me publice legi fecit ac sibi appellatorias „siue literas testimoniales per me dari petiit et postulauit, nec non alia fecit prout in dicta proucationis et „appellationis cedula continebatur cuius tenor de uerbo ad uerbum sequitur et est talis: Cum ingrauatorum „etc. etc. (Bey Goldast.)

Schluss: „Qua quidem cedula per me expresse lecta prefato illustrissimo principi sic appellanti et prouo„canti ac appellatorias petenti in quantum de jure potui et debui has literas testimoniales dedi et concessi, „acta sunt hec anno indictione die mense, hora loco et pontificatu quibus supra, presentibus ibidem strenuis „venerabili et nobilibus viris ac dominis Pangracio Spawrer Reinperto de Grabm militibus Vdalrico Syfridi „Rudberto Spilberger et Berchtoldo Vogt presbitero et laicis Tridentine, Salczburgensis, Curiensis, Frisingen„sis et Augustensis diöcesium testibus ad premissa vocatis requisitis pariter et rogatis."

„Et ego Martinus Marquardi clericus Warmiensis diocesis publicus imperiali auctoritate notarius quia „predicte cedule appellationem in se continentis exhibitioni presentationi appellationisque et provocationis in„terpositioni protestationi et appellatoriarum petitioni omnibusque aliis et singulis dum sic ut premittitur fierent et „agerentur vnacum prenominatis testibus presens fui, eaque sic fieri vidi et audivi, ideo hoc presens publi„cum instrumentum manu mea scriptum exinde confeci subscripsi publicavi et in hanc publicam formam re„degi signoque et nomine meis solitis et consuetis signaui. Rogatus et requisitus in fidem et testimonium „omnium et singulorum premissorum"... Geh. H.-Archiv.

3861 | — 30. | — | Verbindung zwischen Erzherzog Albrecht und Herzog Sigmund von Oesterreich. Der letztere tritt dem ersteren zur kräftigeren Führung des Kriegs gegen die Eidgenossen, seine Lande jenseits des Boden- und Wallensees ab. Anhang. Geh. H.-Archiv.

3862 | April 1. | — | Erzherzog Albrecht macht dem Herzoge Sigmund von Oesterreich für die ihm erwiesenen Dienste gewisse Versprechungen, setzt ihn unter andern zum eventuellen Erben ein, oder zum Vormund seiner Söhne, verspricht ihm auch, auf den Fall des Todes K. Friedrichs zu seinen Ansprüchen an die Cilly'sche Erbschaft zu verhelfen.

Kurz, Friedrich IV. II. 220. Beyl. XXVII. (Auszug aus Erzh. Albrechts Testament.)

Nro.	1461.		
3863	April 4.	Ofen.	König Matthias von Ungarn schliesst mit Erzherzog Albrecht von Oesterreich ein Bündniss. Pray, Ann. Hung. III. p. 262. (Angeführt.) Anhang. Geh. H.-Archiv.
3864	— 8.	Innsbruck.	Erzherzog Albrecht von Oesterreich bestätigt und bekräftigt die von Herzog Sigmund von Oesterreich seiner Gemahlinn Eleonora von Schottland im Jahre 1449 gegebenen Verschreibungen, von jährlichen 10,000 fl. Rh. lebenslänglich von gewissen Schlössern und Bezügen, die er (Albrecht) ihr nach dem Tode ihres Gemahls versichert. Unterschrift. („Nos Albertus archidux per manum propriam") Geh. H. Archiv.
3865	— 9.	—	Erzherzog Albrecht von Oesterreich und Herzog Sigmund treffen eine Uebereinkunft, dass ersterer dem letztern für den ihm abgetretenen dritten Theil des Landes ob der Enns jährlich 3000 Gulden Rheinisch geben, wofür ihm Bürgen gestellt oder in deren Ermanglung das Schloss Werfenstain in Struden mit seiner Zugehör übergeben werden soll. Kurz, Friedrich IV. II. p. 223. Beyl. XXVIII.
3866	— 9.	—	Erzherzog Albrecht von Oesterreich und Graf Johann von Görz für sich und seinen Bruder Leonhard verbinden sich auf 5 Jahre. Anhang. Geh. H-Archiv.
3867	— 10.	Ofen	König Matthias von Ungarn und Erzherzog Albrecht von Oesterreich treffen eine Verabredung, dass, im Falle des Ausbruchs von Feindseligkeiten mit K. Friedrich, Erzherzog Albrecht das Land unter der Enns, K. Mathias Steyermark angreifen soll. Pray, Ann. Hung. III. 262. Kurz, Friedrich IV. II. p. 21. Anhang. Geh. H.-Archiv.
3868	— 12.	Grätz.	K. Friedrich entscheidet über zwey Beschwerden der Neustädter (gegen die Wiener-Münzen ersten Schlages und den Aufschlag von einem Pfenning auf das Küffel Salz). Hinsichtlich des erstern wolle er bey seiner baldigen Ankunft zu Neustadt Sorge tragen, dass diese Münze in gehörigen Gang komme (worauf der Magistrat gleichfalls Obsorge haben wolle, indem er selbst diese neue Münze gleich den andern Wiener- oder Grätzer-Münzen ohne einen Nutzen annehme); den Aufschlag auf das Salz erliess er den Bürgern ganz (um die Stadt desto besser zur Wehre zurichten zu können). Böheim, Gesch. v. Neustadt. I. 145.
3869	— 25.	(s. l.)	Matthäus Czellenberger bekennt, für seine Ansprüche auf einen Hof zu Goditsch, von dem Kaiser Friedrich entschädigt worden zu seyn. „— Als ich ainen hof zu Goditsch etbelanng innegehabt vnd den von dem . . . herrn Fridreichn Ro„mischn kayser . . . ze lehen emphangn hab, darzu aber sein kayserleich genad gerechtikcheit vermaynet „zu habn vnd sich des derselbn seiner kayserleichn genadn vicztumb in Krain Jorg Rayner als einer mawer„hubn zu seiner genadn hanndn hat vnderbundn, das mich darauff der benant mein genedigister her der „Romisch kayser umb mein gerechtikcheit so ich zu denselbn hoff oder hubn gehabt hab oder gehabn „hett mugn genugsamleich bezalt vnd benugig gemacht hat"... (Versiegelt durch die edlen vnd vesten „Caspar Meleczner „verbesser in Krein" und Jacob von Stain.) Geh. H. Archiv.
3870	— 30.	(s. l.)	Herzog Sigmund von Oesterreich schliesst mit Herzog Ludwig von Bayern ein Bündniss zum wechselseitigen Beystand. Kurz, Friedr. IV. II. p. 21. Note d. Geh. H.-Archiv.
3871	— 30.	(s. l.)	Herzog Ludwig von Bayern erklärt, dass Herzog Sigmund von Oesterreich wegen seiner früheren Verbindung mit dem Markgrafen Albrecht von Brandemburg nicht verbunden seyn soll, ihm (Ludwig) wider denselben (Albrecht) Hülfe zu leisten. „— Also haben wir seiner lieb gegönnet vnd verwilligt, das er den vorgenantn marggraf Albrechtn auss„neme doch also, das er im in den schiristkunftigen vier iarn von Weinachtn negstuergangen an zu rechn, in „den er dann mit im in eynung ist kain hilf noch beistannde wider vns vnd die vnsern tun solle vngeuerlich „vnd so die vier iar vergangn vnd aus so sol vns sein lieb darnach mit hilff vnd In annder wege gein marg„graf Albrechtn vnd anndern verbunden sein auf lautte des eynungbriefs vorgemellt auch vngeuerlich"... Geh. H.-Archiv.
3872	May 4.	Grätz.	K. Friedrich bestätigt als Römischer Kaiser wie schon früher als Römischer König, die von Grafen Johann von Schaunberg gemachte Abtretung des Oberst-Marschallamtes in Steyermark mit der Veste Frauenheim und dem dazu gehörigen Amte und Urbar und dem Amte in der kleinen Selich genannt im Walde an den Ulrich von Schaunberg und dessen männliche Leibeserben. (Vidimus vom Abt Thomas v. Wilhering, vom 8. Jänner 1494.) Geh. H.-Archiv.

Nro.	1461.		
3873	May 14.	Rom.	Papst Pius II. antwortet dem Kaiser Friedrich, der ihn zu Rath gezogen hatte, und bezeugt seine Freude darüber, dass mit den Ungarn Frieden abgeschlossen werde. Kaprinai, II. 489. Mailath, Gesch. v. Ungarn. III. 138. Anhang.
3874	— 15.	Wien.	K. Friedrich lässt Vorkehrung wider Theuerung und Mangel in Krain, durch den Vicedom daselbst, treffen. N. österr. Archiv. Mühlfeld u. Hohler. I p. 744.
3875	— 27.	Grätz.	bestätigt dem Frauenkloster Mehrenberg seine Privilegien und verleiht ihm neue. Pön 20 Pfund Gold. Anhang. Geh. H.-Archiv.
3876	— 28.	Ofen.	König Matthias von Ungarn ersucht den Erzherzog Albrecht von Oesterreich, zu dem zu Raab abzuhaltenden Friedenscongresse baldmöglichst Abgeordnete zu senden. (Feindseliger Ton des Schreibens gegen K. Friedrich.) Kaprinai, II. 494. Pessina, Mars Morav. p. 723.
3877	(s. d.)	(s. l.)	Papst Pius II. schreibt dem K. Friedrich über verschiedene Angelegenheiten sehr offen und ertheilt ihm verschiedene gute Rathschläge. (Ein sehr interessantes Schreiben, zur Charakteristik der Personen und Verständniss der Lage der Dinge ganz besonders förderlich. — Unter andern schreibt er: „— De Alberto fratre deo teste summe dolemus, non praestat pietatem tibi quam debet non consulit ho„nori suo et dominus deus ad saniora consilia illum traducat. De concilio, quod asseris tractari seque„mur consilium tuum, bonum nihilominus animum hac in parte scio non gerere, non enim tanto nobis est „metui, quanto a plerisque confingitur, cum benefactis nostris confidamus invenire prosperum exitum, pie „faciet tamen clementia tua pro viribus hanc insaniam frangere, quando non ad publicum bonum sed ad pri„vatas passiones deposcitur"... (Er schliesst:) Utere in omnibus rebus quanta diligentia potes. Tarditas „omnis et famae et statui semper est noxia"... Mailath, Gesch. v. Ungarn. III. Anh. 128.
3878	Juny 1.	Constanz.	Herzog Ludwig von Bayern vermitteit zwischen den Eidgenossen und dem Erzherzog Albrecht und Herzog Sigmund von Oesterreich eine Uebereinkunft in Betreff eines fünfzehnjährigen Friedens. Anhang. Geh. H.-Archiv.
3879	— 1.	Zell am Untersee.	Erzherzog Albrecht von Oesterreich verbindet sich mit der Gesellschaft St. Georgenschildes in Schwaben. Anhang. Geh. H.-Archiv.
3880	— 22.	Grätz.	K. Friedrich bestätigt dem Dominicanerinnen-Kloster zu Grätz 2 Freyheitsbriefe von Herzog Rudolph IV. und Herzog Ernst von Oesterreich. Geh. H.-Archiv.
3881	— 22.	Wien.	gibt dem Jörg von Kuenring Veste, Burg und Markt Bertholdsdorf für 1500 Gulden ungrisch, die er zu der Landesnothdurft hergeliehen hat, als Pfand mit dem Ungelt. Das Pfand ist alljährlich zwischen Weihnachten und Fasching ablösbar mit vorhergehender Aufkündung ein Monath früher. Geh. H.-Archiv.
3882	— 23.	Grätz.	Caspar Esenkouer, Pfleger zu Künigsperg, gibt dem K. Friedrich, der ihm Schloss und Amt Künigsperg sammt der Mauth daselbst auf 4 Jahre bestandweise übergeben hatte, einen Pflegrevers. „— Als der ... her Fridreich Römischer kayser ... mir ... geslos vnd ambt zu Chunigsperg ... mit„sambt der mautt daselbs in bestandsweys auf vir gancze iar, die sich zu sand Jörgentag nachstvergangen „des gegenwurttigen 1461 jars angeuengt vnd zu s. Jörgentag ... des 1465 iars ennden werden, yeder der„selbn iar vmb fuufhundert vnd zwound dreissigk markh pheuing das in ainer sum 2128 markh phening brin„get, gelazzn vnd innezehabn empholhn hat, also daz ich vnd mein erbn uber die 200 mark phening so mir „sein k. g. zu purkchhut auf das bemelt geslos hat benennet, jerlich 332 markh phen. aussrichten vnd be„zalln sullen"... Geh. H.-Archiv.
3883	— 24.	—	K. Friedrich schreibt der Stadt Wien über die Absage, die sein Bruder Erzherzog Albrecht ihm zugesendet habe, er ermahnt sie zur Treue. „— Wir haben auch dem edlen vnserm getrewn Janen Gyskra von Brandis vnserm rat vnd hawbtman „beuolhen speisung allenthalben aufzepringen vnd damit vnd seinem volkh sich gen ew gen Wienn ze fügen „vnd darob ze sein, damit dieselb vnser stat pewart vnd allerlay notdurfft, wo man die findet, nach dem pe„sten fürgesehen werde vnd seinn in willen, vns auch kurtzlich zu ew zefügen vnd nach dem pessten solhem „mutwillen mit ewr vnd annder vnserr getrewn hilff zu widersteen"... Geh. H.-Archiv. (Abschrift.)
3884	— 24.	Waldhausen.	Propst Paul und der Convent des Klosters Waldhausen geben dem K. Friedrich, der ihnen die Lehenschaft der Pfarrkirche zu Leubendorf, unter Greitzenstain, gegeben hat, die Lehenschaft der drey Pfarrkirchen zu Grein, Kreuzen und Simonsfeld, die von altersher zum Kloster gehört hatten. Geh. H.-Archiv.

Nro.	1461.		
3885	July 1.	Grätz.	K. Friedrich bestätigt den zwischen dem Hauptmann und der Gemeinde zu Portenau und dem Sachwalter des Dogen Pasqual Maripetro von Venedig, in Betreff der obwaltenden Gränzstreitigkeiten, abgeschlossenen Vergleich. Anhang. Geh. H.-Archiv.
3886	—15.	—	warnet die Wiener vor den durch seinen Bruder Erzherzog Albrecht wider ihn vorgebrachten Beschuldigungen und Verunglimpfungen. Hormayr's Gesch. v. Wien. II. Bd. p. 117. N. 107. Geh. H.-Archiv. (Abschrift.)
3887	—16.	—	schliesst mit den Markgrafen Albrecht von Brandenburg und Carl von Baden und dem Grafen Ulrich von Würtemberg ein Bündniss. Kurz, Friedr. IV. II. p. 22. Note a.
3888	—25.	—	schreibt der Stadt Wien und dankt ihr für die Bereitwilligkeit, mit der sie seine Gemahlinn Eleonora und seinen Sohn Maximilian bey sich aufgenommen. Hormayr's Gesch. v. Wien. II. Bd. p. 118. N. 108. Geh. H.-Archiv.
3889	—29.	—	Hanns Pairhofer gibt dem K. Friedrich, der ihm das Schloss Löschenthal mit allen Renten in pflegweise übergeben hat, einen Pflegrevers; er soll jährlich 100 Pfund Pfenninge von den Renten abliefern. Geh. H.-Archiv.
3890	Aug. 9.,	Nürnberg.	Herzog Ludwig von Bayern schreibt dem Herzog Sigmund von Oesterreich über die Ungerechtigkeit des Verfahrens des ihn bedrängenden kaiserlichen Feldhauptmanns, Markgrafen Albrecht von Brandenburg. Chmel, Mater. II. Geh. H.-Archiv.
3891	—15.	Ingolstadt.	Herzog Ludwig von Bayern, Pfalzgraf bey Rhein, schreibt dem K. Friedrich in Betreff ihrer Streitigkeiten. Chmel, Mater. II. Geh. H.-Archiv. (Gleichzeitige Copie.)
3892	—16.	(s. l.)	K. Friedrich befiehlt seinen Leuten und Unterthanen im Viertel ob dem Manhartsberge unter der Enns, dem kaiserlichen Rath und Pfleger zu Waidhofen an der Thaya, Heinrich Strewn, mit aller Nothdurft zum Widerstand gegen die Landesfeinde zu Geboth zu stehen. Archiv zu Riedeck.
3893	—21.	Tibur.	Papst Pius II. schreibt dem K. Friedrich, dass er den Dietrich, welcher die päpstliche Bestätigung als Erzbischof von Mainz erschlichen, abgesetzt, und an desselben Stelle den Grafen Adolph von Nassau gewählt habe, den er ihm empfiehlt. Geh. H.-Archiv.
3894	—29.	Grätz.	K. Friedrich verleiht dem Hanns von Fleckenstein, für sich und seine Vettern Jacob und Friedrich von Fleckenstein, ihre durch den Tod Heinrichs von Fleckenstein angefallenen Lehen, und bestätigt die Vererbung derselben auf Töchter, im Abgang des Mannsstammes. Kulpis, doc. p. 270.
3895	—30.	Neuspaur.	Hanns von Spaur schreibt dem K. Friedrich in Betreff eines angeblich während der Vormundschaft über seine Vettern von ihm erwirkten Briefes, den er ganz abläugnet. Chmel. Mater. II. Geh. H.-Archiv.
3896	Sept. 1.	Prag.	K. Georg von Böhmen schreibt dem Herzog Sigmund von Oesterreich über seine Stellung gegen den Markgrafen von Brandenburg, dem er (Sigmund) keine Hülfe wider Herzog Ludwig von Bayern leisten soll. Chmel, Mater. II. Kurz, K. Friedr. IV. II. p. 22. Note b.
3897	— 3	—	K. Friedrich bestätigt die getroffene Gütertheilung zwischen den Dominikanern und Minoriten zu Pettau. Anhang. Geh. H.-Archiv.
3898	— 6.	Im Felde bey Lachsenburg.	Die Abgesandten des Königs Georg von Böhmen vermitteln zwischen Kaiser Friedrich und seinem Bruder Erzherzog Albrecht einen Waffenstillstand bis künftige Sonnenwenden 1462, den auch die Ungarn und Bayern halten sollen. Binnen dieser Zeit soll der König von Böhmen die streitenden Partheyen auszugleichen suchen. (Zusatz) „Item von graf Jan wegen, Wyttowetz genant, auch von des brobsts von Funfkirchen wegen ist als „abgeredt, neben der betaidigung. Welher vnder in ir ainer oder sy baid in solhen frid steen wellen, es „sey bey vnserm allergnedigisten herrn n dem Römischen kayser oder bey vnserm herren dem kunig von „Hungarn. Das sol ir yetzlicher in vier wochen von datum der betaidigung vnd frid vnserm allergnedigisten „herren dem kunig von Beheim ze wissen tun. Die sich auch in massen hallten sullen bey welhem tail sy „beleiben wellen in massen die beteding ausweisst." „Dez zu vrkund haben wir ertzhertzog Albrecht etc. mit wissen der tedingsleut vnser secret auf disse „zedel gedruckht." Datum an suntag vor Natiuitatis Marie anno domini etc. lxj. Kurz, K. Friedr. IV. II. S. 224. Beyl. XXIX. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 25.
3899	—20.	Leoben.	Der Cardinal Bessarion gibt auf Ansuchen K. Friedrich's der St. Christophs- und St. Florians-Capelle im Schlosse (Burg) zu Neustadt einen Ablassbrief. Chmel, Mat. II. Geh. H.-Archiv

Nro.	1461.		
3900	Sept. 23.	St. Veit in Kärnthen.	gibt dem K. Friedrich die Erlaubniss, die neu errichtete St. Leonhards-Capelle bey Sachsenburg durch irgend einen Prälaten einweihen zu lassen. „— Serenissimo principi et excellentissimo domino domino Friderico dei gracia Romanorum imperatori „semper Augusto etc. Bessarion miseratione diuina episcopus Tusculanus S. R. E. cardinalis Nicenus vul„gariter nuncupatus, nec non in partibus Alamanie et Germanie locisque omnibus in eisdem sacro Romano „imperio subiectis apostolice sedis de latere legatus salutem in domino sempiternam. Ut per quemcumque „katholicum antistitem ritum sancte Romane ecclesie observantem capellam ad honorem sancti Leonhardi „confessoris nouiter fundatam et dotatam prope oppidum Sachsenburg Salczburgensis diöcesis cum singulis „suis altaribus secundum modum sancte Romane ecclesie in talibus observari consuetum licencia ordinarii „seu cuiuscunque alterius desuper minime requisita consecrari facere possitis tenore presentium maie„stati vestre apostolica qua fungimur auctoritate indulgemus"... Geh. H.-Archiv.
3901	— 26.	Leoben.	K. Friedrich bestätigt alle Privilegien des Frauenklosters Göss; den Uebertretern sollen alle Güter confiscirt und selbe unter ihm (den Kaiser) und dem Kloster vertheilt werden. (Frölich et Pusch) dipl. s. duc. Styriae. I. p. 59. N. 33.
3902	Oct. 19.	(s. l.)	Andreas Furchtenegker, dem K. Friedrich nach dem Abgange des Hanns Furchtenegker den Nahmen und das Wapen, so die Furchtenegker führten, zu führen gestattet hat, stellt dem Kaiser einen Revers und einen Verzichtbrief aus, dass weder er noch seine Erben auf das Schloss Furchtenegk einen Anspruch haben. Chmel, Mater. II. Geh. H.-Archiv.
3903	— 20.	Grätz.	K. Friedrich erlässt eine Anordnung (an Georg Fuchs, seinen Hofmarschall, Sigmund von Spaur, seinen Kämmerer, Andreas Trautmannsdorfer, Burggrafen, an den Magistrat und die Bürger zu Neustadt) zur Vertilgung der schlechten Münze; zu Grätz sind Münzprobirer aufgestellt, welche die Münze, die geringer ist, als die zu Grätz, Neustadt oder Wien geprägte, zerschneiden soll, zu Neustadt soll dasselbe geschehen. „vnd damit dieselben funf der bemelten ordnung bestvölliglicher nachgehen mogen, haben wir ihnen „von einem jeden pfund pfenning guter oder böser münz, von dem der die zahlung thut, zween gute pfen„nig vnd von ½ pfund pfenning 1 pfenning vnd von 60 pfenning ein hälbling zalen geordnet, was aber hin„ter 60 pfennig also beschauet und probiret wird, dass das umsonst und zur beförderung des gemeinen „nutzens beschehe"... Böheim, Gesch. v. Neustadt. I. 143.
3904	— 20.	—	Pritz Hohenegker schwört dem K. Friedrich Urfehde über seine Gefangennehmung. „— Als der erber weis Hainrich Span des allerdurlewchtigisten fürsten vnd herrn hern Fridreichen Rö„mischen kayser etc. meines allergenedigistn herrn diener vnd seiner kayserlichen gnaden kamergerichts ge„sworner procurator im lannd zu Bayrn in seiner kayserlichen gnadn dienst gevanngn vnd im sein gut ge„nomen worden ist, dadurch sein kayserliche gnad mich auch in seiner kayserlichn gnadn vennkhnuss ne„men hat lassen vnd yetz dieselb sein kayserliche gnad von fleissiger bete wegn vnd sundern gnadn mich „solher vennkchnuss gen der erledigung des benantn Span genedicleich ganntz ledig vnd müssig gelassen „hat, also daz ich dem obgenantn Span vmb sein genomen gut vnd scheden ain benugen getan hab, daz ich „demselben meinem allergenedigisten herrn dem Römischen kayser pey meinen trewn vnd eren an eins ge„swornen aydes stat gelobt vnd versprochen hab"... Zeuge: „Der edle veste ritter herr Mert von Helm„stat." Geh. H.-Archiv.
3905	— 22.	Retz.	Michael, Burggraf zu Maidburg, bittet den K. Friedrich um seinen ausständigen Rathssold und um Ersatz des Schadens, der ihm und seinen Leuten von den kaiserlichen Söldnern und auch von dem Feinde ist zugefügt worden. Geh. H.-Archiv.
3906	— 24.	Grätz.	K. Friedrich dringt beym Papste Pius II. auf Beschleunigung der Heiligsprechung des Johann Capistran. Kaprinai, Hung. dipl. s. Matthia Corv. II. 508. Wading, Annal. (Franciscan.) XIII. 188.
3907	— 24	—	schreibt an die Könige und übrigen christlichen Fürsten, sie mögen seine Bitte um Heiligsprechung des Johann Capistran bey dem Papste unterstützen. Kaprinai, II. 509. Wading, XIII. 189.
3908	Nov. 2.	Neustadt.	verleiht von Neuem dem Hanns Augenlitsch und seinen ehelichen Leibserben folgendes Wapen: „Mit namen einen weissn schilde steende darinne ein swartz aufgetan greiffenflugl auf einem gelben greif„fenfusz mit zerspannen cloen vnd auf dem schilde einen helme mit einer swarczen vnd weissen helmdecken „geczieret entspringende auss einer weissen vnd swarczen gewunden fliegenden pindn zway puffenhorner „das vorder weisz vnd das hinder swarcz darczwischen auch ein greiffenflug auf einem gelben greiffenfusz „geschikchet gleich als in dem schilde"... R. R. Q. 191.
3909	— 24.	Grätz.	ersucht den Papst Pius II., den Aebten der Cistercienser Klöster Reun, Neuberg und zu Neustadt, welchen schon früher die Erlaubniss, sich der Pontificalien zu bedienen, und

Nro. 1461.

Kelche und Altäre ihrer eigenen Kirche weihen zu dürfen, war gegeben worden, auch die Gewalt zu verleihen, Tragaltäre und Kelche fremder Kirchen in ihren eigenen zu weihen. (Frölich et Pusch) dipl. s. duc. Styr. II. p. 40. N. LXIV.

3910 Nov. 25. Grätz. Wilhelm Haslinger schwört dem K. Friedrich Urfehde unter dem Zeugnisse des edlen und strengen Ritters Jörg Gradner.

„— Als ich in den vergangngen tegen auf dem Stainfeld vor der Newnstat zu des allerdurchleuchtigisten „fursten vnd herrn hern Fridreichen Romischen kayser etc. meins allergnedigisten herren hannden gelubde „vnd vengnuss genomen pin, der mich nu sein kaiserlich gnad gnedicleich ledig mussig gesagt vnd gelassen „hat, daz ich seinen kaiserlichen gnaden bey mein trewn vnd eeren an ayds stat gelobt vnd versprochen „hab"... Geh. H.-Archiv.

3911 Dec. 6. — K. Friedrich errichtet ein Bisthum in Laibach und weiset ihm als Fundation das Kloster Oberburg und das Schloss Görtschach nebst 8 Pfarreyen an.

Abgedr. b. Marian, Gesch. d. Klerisey IV. 7. 301—312. Oesterr. Archiv von Mühlfeld und Hohler. I. (1829.) 766. Vergl. Caesar, Ann. St. III. 510.

3912 —15. — verbiethet dem Landeshauptmann in Krain, Ulrich von Schaumberg, in das Laibacher Stadt- und Hofrecht einzugreifen. Oesterr. Archiv v. Mühlfeld u. Hohler. I. 743.

3913 —16. Wien. Coloman Hölzler stellt dem K. Friedrich einen Verzichtbrief aus, unter dem Zeugniss des edlen vesten Jörg von Pellendorff.

„— Als ich in den nagstuergangen kriegen zu des allerdurleuchtigisten fursten vnd herrn hern Fridreichs „Römischen kaysers etc. etc. hannden in gelubd vnd vennkchauss genomen pin, der mich nu sein kayserlich „genad genediclich ledig vnd müssig gesagt vnd gelassen hat" .. verzichtet auf alle Entschadigung „auch „meiner vertigung pherd vnd hab wegen was mir der genomen ist"... Geh. H.-Archiv.

3914 —17. Rom. Cardinal Alexander de Saxoferrato citirt als vom Papste Pius II. ernannter Richter zur Untersuchung des Betragens des von K. Friedrich verklagten Propstes Simon (II.) von Klosterneuburg, der sich mit den Feinden des Kaisers in Verbindung gesetzt, denselben.

Anhang. Geh. H.-Archiv.

1462.

3915 Jän. 8. Grätz. K. Friedrich befiehlt seinem Amtmann zu Feistritz, Conrad Lechner, von den Renten des Amtes dem Carthäuser-Kloster zu Seiz jährlich 20 Pfund 4 Schilling Pfenning auszurichten, statt der vermachten 20 Mess Eisen und eines Saumes Oehl. Geh. H.-Archiv.

3916 —19. — gibt dem Peter Kerntner und dessen Hausfrau Elsbeth seinen Hof unter seinem Schlosse Wildoni in dem Gehag, mit Zugehör als Erbrecht, wofür sie jährlich in das Schloss Wildoni am St. Jörgentag 10 Schilling Pfenning dienen sollen; sie haben dem Kaiser dafür ihre Hube „genannt die Göldelhueben im Schratpach in sand Steffanspharr bey „Friesach gelegen", wovon man jährlich 11 Schilling Pfenning dient, verschrieben, dass er sich nach ihrem Tode derselben bemächtigen dürfe.

(„Commissio domini imperatoris per d. Vlricum Riedrer doctorem consiliarium.") Geh. H.-Archiv.

3917 Febr. 5. — gestattet der Stadt Kempten die Errichtung einer Schule (Gymnasium) daselbst, unter einer Pön von 20 Mark Goldes gegen die Verletzer des Privilegiums.

„— Also dass der obgenant meister Linhart (Marckli, Pfarrer) vnd die benannten burgermeister vnd „rathe der statt zu Kempten vnd ir nachkomen ein gemeine schul bey der gemelten sant Mangenpfarrkirchen „wo sie das am füglichsten seyn beduncket zusamt der schul, so letzt ausserhalb der statt Kempten in dem clo„ster vnser l. Frauen daselbst ist vnd gehalten würdet bauen, erheben ordnen vnd erhalten, die nach aller „notturfft besetzen vnd darin alle vnd ieglich freye künste nach solicher niedern schul vnd des lands daselbst „umb gewonheit vnd herkommen zu lesen zu lernen vnd zu üben bestellen, ordnen versuhen sullen vnd mu„gen"... Lünig, R. A. XIII. 1512.

3918 März 8. Freystadt. Erzherzog Albrecht von Oesterreich schickt dem Markgrafen Albrecht von Brandenburg einen Fehdebrief.

Nro.	1462.		
			„— Als wir vormals mercklicher vrsachen halbn ewr veind worden sein, dieselb veintschafft vnd krieg „nu als wir wonda durch vnnsern lieben herrn vnd swager den kunig von Behem aufgehabt warn darüber ir „nwn den krieg weytter furnembt, deshalb wir ewr vnd aller der ewern veind sein wellen vnd was sich in „solher veintschafft begibt mit nam raub praund wie sich das begibt, wellen wir vnnser furstlich ere bewart „vnd ob wir icht mer bewarnung nottdurfftig wärn oder wurden wolten wir auch hiemit getan habn mit disem „vnnserm offem brief"... Geh. H.-Archiv.
3919	März 14.	Im Heere von Gundelfingen.	Markgraf Albrecht von Brandenburg, kaiserl. Feldhauptmann, berichtet dem Kaiser Friedrich über die Massregeln wider Herzog Ludwig von Bayern, und die Nothwendigkeit, die Reichsstädte zu kräftigerer Mitwirkung aufzufordern. Mit Copien von Schreiben K. Georgs von Böhmen. Anhang. Geh. H.-Archiv.
3920	— 15.	—	Heinrich von Pappenheim, Reichserbmarschall, schickt dem K. Friedrich obenangeführte Schreiben, und fügt seine Ansicht über die Nothwendigkeit ernsterer Schritte gegen König Georg von Böhmen bey. Anhang. Geh. H.-Archiv.
3921	— 17.	Grätz.	K. Friedrich beauftragt den Grafen Eberhard von Würtemberg, als Feldhauptmann des Reichs, wider Herzog Ludwig von Bayern, wie die andern Feldhauptleute (Albrecht von Brandenburg, Carl von Baden und Graf Ulrich von Würtemberg) zu ziehen. Lünig, R. A. IX. 690.
3922	— 17.	—	bestätigt der Aebtissinn Anna zu Göss den Kauf einer Wiese, die Gottschalkin genannt. Geh. H.-Archiv.
3923	April 2.	—	belehnt den Anton von Herberstein mit den von Georg Vaitscher erkauften Besitzungen zu Fürstenfeld. Kumar's Gesch. v. Herberstein. II. p. 128.
3924	— 6.	—	verleiht dem Jörg Rautenstrauch, Kürschner zu Grätz, und seiner Hausfrau Anna, einen Fleck in der Stadt „bey dem eisenein tor" zur Erbauung eines Hauses gegen einen jährlichen Zins in das Hubamt zu Grätz. Geh. H.-Archiv.
3925	— 27.	—	verleiht dem Andreas Greyml und seinen Erben ein Gut zu Kotzing als Lehen der Grafschaft Ortemburg, das von der Witwe des Andreas vom Graben, Barbara, aufgesandt worden. Geh. H.-Archiv.
3926	May 21.	(s. l.)	befiehlt dem Jan von Wernstorff, seinem Amtmann zu Gmunden, dem Jörg Sewsenegker für 1000 Pfund Pfenning Salz auszurichten. „für 1000 pfund pfenninge die wir im zu ablösung vnsers geslos Persenpewgn vnd hindanentrichtung „der söldner, so er in vnserm dienst vor Ybbs gehabt vnd den er dasselb vnser geslos Persenpewgn für iren „sold ingebn hat, zu gebn benennet habn"... Geh. H.-Archiv.
3927	— 24.	Wien (?)	erlässt auf Intercession seiner Gemahlinn Eleonora, dem Frauenkloster St. Nicola ausser dem Stubenthor zu Wien, 2 Pfund Pfenning jährlichen Zinses, von einem Garten zu entrichten. Hanthaler's Fasti Campilil. II. 2. 288.
3928	— 26.	Grätz.	erlässt ein Ermahnungsschreiben (unter andern an den Churfürsten Friedrich von Sachsen) zum Kriege gegen Herzog Ludwig von Bayern und den Herzog Friedrich, Pfalzgrafen bey Rhein, auf Aufforderung der Reichshauptleute mitzuhelfen. Müller, Reichstags-Theatr. (u. K. Friedr.) p. 126.
3929	Juny 3.	—	bestätigt der Stadt Augsburg das von K. Sigmund erhaltene Privilegium, dass Niemand das Wasser des Lechflusses durch Ableitung vermindern dürfe. Pön 20 Mark Gold. Kulpis, doc. p. 159. Lünig, R. A. XIII. 105.
3930	July 4.	Marburg. (?)	stellt der Provinz Kärnthen einen Revers aus, dass es ihren Privilegien keinen Schaden bringen soll, dass sie mehr, als sie schuldig wäre, zum Kriege beygesteuert habe. Landeshandvest von Kärnthen. p. 27. Caesar, Annal. Styr. III. 513.
3931	— 21.	Grätz.	schreibt den zu Ulm versammelten Kriegsräthen der verbündeten Reichsstädte und ermuntert sie zum kräftigen Widerstande gegen Herzog Ludwig von Bayern. Müller, Reichstags-Theatr. (u. K. Friedr.) p. 125.
3932	— 23.	—	bestätigt der Stadt Augsburg das Weide-, Fischerey- und Jagdrecht bey den beyden Flüssen Lech und Wertach. Pön 50 Mark Gold. Kulpis, doc. p. 161. Lünig, R. A. XIII. 105.
3933	Aug. 5.	—	empfängt aus der k. Kanzley eine Reihe von Gegenbriefen (Reverse), die nach und nach eingelaufen sind.

Nro.	1462.		

Register der gegenbrief so vnserm herrn dem kayser sind geantwurt worden, anno domini etc. lxij.

Vermerkht die verschreibung vnd reuersal vnserm herrn kaiser aus der kanntzlei geantwurtt. Zu Gretz an phintztag Oswalti anno domini etc. lxij.

Item zwo verschreibung von hern Hannsn Sussenhaimer vor der herschafft vnd geslos wegen Kamer.

Item Andrees Furchtenegker verzeichbriet der erblichn gerechtikhait auf dem gslos Furchtenegk.

Item Mertten Snitzenpawmer reuersal von des ambts wegen zu Ygg, so er in bestanndsweis innhat.

Item Britzien Hohenegker vrfecht.

Item Larentzu von Rabitz vrfecht.

Item Mathes Pemkircher vrfecht.

Item hern Erasmens von Wilthaws reuersal, von wegen zwayer teich bej sannd Marein gelegn am Laugenperg.

Item Andree Jegermaister verschreibung von wegn der Jegerhuben in Krain.

Item hern Hannsens Süssenhaimer reuersal vmb den widerkauff der herschaft Kamer.

Item hern Giskra verschreibung der Hungrischn sachen halbn.

Item Jörg Hemerl verschreibung von des geslos wegn Newnmarkht bej Friesach.

Item Petern Fynntz verschreibung von wegn des geslos vnd ambt Pemont.

Item Wolfganngn Prawn verschreibung antreffennd den vischer, so er auf der Enns hat sein lebtteg.

Item Jörgen von Lynnd verschreibung von wegn des geslos Lynnd.

Item Lienharts Hornberger verschreibung von des geslos Waidemberg wegn.

Item Jörgen Karsthaner verschreibung von wegn des erchs aut der Mur ob Froleitn.

Item hern Fridreichs Kastelbarker verschreibung von wegn des geslos vnd ambt Gurintz, so er in phleg vnd satzweis innhat.

Item Hannsens Fronauer reuersal von des gelaitgelts wegn zu Liserhofen vnd lanndgericht Ortemburg.

Item dabei von Vlreich Froner vitztumb daselbs ain versprechbrief fur denselbn Fronawer.

Item des bischoue zu Triest reuersal von wegn des gslos Los, so er in phleg vnd satzweis innhat.

Item von demselbn von Triest ain geltbrief lauttend vnserm herrn kaiser vmb iijc. gulden (300.)

Item der von Triest reuersal von wegn des bestands der haubtmanschaft daselbs vnd der maut zu Mugkaw.

Item Jennko Kalbeis verkaufbrief lauttend vnsern herrn kaiser vmb sein haws so er in der Newnstat hat gehabt.

Item Wilhalmen Dietz reuersal von wegn des gslos Putersperg vnd ambt daselbs.

Item Lassla Hornegker verschreibung von des geslos vnd ambts wegn zu Lauemund.

Item Anthoni Gresl verschreibung von wegn des gslos vnd lanntgericht Plankhenstain.

Item Walthasar Hewstadl vrfecht.

Item Wilhalm Haslinger vrfecht.

Item Nicodemus Hintperger reuersal von des geslos ambt vnd lantgericht Lanndskron.

Item ainen brief von graf Fridreichn von Cili ausganngn, lauttend vıC. (600) gulden dem Sna, dem nun sein witib vnserm herrn kaiser vbergebn hat.

Item Andre Lamberger reuersal von des ambts Reiffnicz.

Item Achatzn Tschugl reuersal von wegn des geslos Newnburg in Krain.

Item Kristoffn von Mörsperg reuersal von wegn des Gundlhof vnd annderr hof, so im in bestanndweis sein lebteg verschribn sein.

Item Peter Waitzler vnd Wilhalm Tettenawer vrfecht.

Item hern Caspar von Tschernöml verschreibung von wegn des markht Tschernoml.

Item Petern Fynntz reuersal von wegn des geslos Newnhaws.

Item Hannsen Egkelhaimer reuersal von der ablosung wegn zwayer dorffer vom Niclas Apprecher.

Item Caspar Esemkhouer reuersal von wegn des geslos vnd maut zu Künigsperg.

Item hern Mertn Reihenegker reuersal von wegn des geslos Arntels, so er in phlegweis innhat

Item ain register des lanntschreiber hie ausgebn, darumb er dann quittirt ist. Geh. H. - Archiv.

3934 | Aug. 10. | Grätz. | gibt dem Hanns von Rorbach, seinem Rath und Kämmerer, für dessen treue Dienste fur sich und seine Hausfrau Scholastica das Schloss Rabenstain mit dem Ungelte daselbst als lebenslängliches Leibgeding, und verschreibt auch allen ihren Erben 500 ungrische Ducaten darauf, die ihnen vor der Ablösung ausgezahlt werden sollen.

Geh. H. - Archiv.

Nro.	1462.		
3935	Aug. 11.	Wien. (?)	befiehlt dem Magistrate und den Zollschreibern und Amtleuten zu Mainz, dem Hermann Windegk, dem er ein Lehen auf dem Reichszolle zu Mainz verliehen hat, so viel von den Zollrenten, als dazu gehört, zu entrichten. Q. 66.
3936	— 22.	Nürnberg.	Zwischen K. Friedrich und Erzherzog Albrecht von Oesterreich wird durch Vermittlung des Bischofs von Augsburg, Cardinal Peter, des Hieronimus von Kreta und der Pfalzgrafen Johann und Sigmund, bey Rhein, ein Friede und Stillstand abgeschlossen, vom künftigen h. Creuz-Erhöhungstag bis Michaeli 1463, während dem zu Regensburg eine vollständige Ausgleichung versucht werden soll. Anhang. Geh. H.-Archiv.
3937	— 22.	—	Zwischen K. Friedrich und dem Herzog Ludwig von Bayern wird ein ähnlicher Stillstand vermittelt. Anhang. Geh. H.-Archiv.
3938	Sept. 7.	Neuenburg. (?)	K. Friedrich verwandelt den roth- und weissgeschachten mährischen Adler durch einen Majestätsbrief in einen gold- und rothgeschachten, zum Danke für die ihm von den mährischen Ständen wider die aufrührerischen Oesterreicher geleistete Hülfe. Hormayr's österr. Archiv f. Gesch. etc. IX. 364.
3939	— 14.	(s. l.)	quittirt den Friedrich Abprecher und Gregor Dienstl über eine theilweise Ablieferung einer Feldsteuer, deren Einhebung ihnen war übertragen worden. „Bekennen, daz vns der erber vnser lieber andechtiger vnd getrewn Fridreich Abprecher pharrer zu Ti-„fer vnser rat vnd Gregor Dienstl vnser vicztumb zu Cili 81 ochsen vnd 600 kauffkees an der veldstewr, so „wir vor ettlichen jaren auf vnser vrbarleut gemainclich irer verwesung gelegt vnd geslagn vnd in die inze-„nemen beuolhen, auch 1000 zinnskees von den nuczen vnd renntn desselbn vnsers vicztumbampts, so sy von „vnsern wegn innemben, vnsern getrewn liebn Jörgen Fuchs vnserm hofmarschalh vnd Pangretzen Rindtschad „vnserm rat zu vnsern hanndn des eritags nach vnserr liebn frawntag natiuitatis im 62. jars ausgericht vnd „geantwurt habn, dauon so sagn wir sy der obgemeltn summ ochsen vnd kees quit ledig vnd los vnd sulln in „die künfticlich an der obbemeltn veldstewr vnd irer raitung gelegt vnd abgezogn werdn angeuerde. Geh. H.-Archiv.
3940	— 15.	Wien.	trägt dem Herzog Wilhelm von Sachsen auf, die Streitigkeiten der Abtey Saalfeld mit ihren Widersachern zu untersuchen, und das Kloster bey seinen Freyheiten zu erhalten. Lünig, R. A. XIX. 1140.
3941	— 25.	—	übergibt dem Matthäus von Spawr, seinem Kämmerer, für seine treuen Dienste die Verwaltung des Urbars und Amtes zu Potenprunn bis auf Widerruf. Geh. H.-Archiv.
3942	Oct. 1.	—	gibt dem Matthäus von Spaur, seinem Kämmerer, für seine treuen Dienste das Ungelt (vom Weine, der vom Zapfen geschenkt wird) im Markte Rossatz (dem Spawr zugehörig), welches in den Bestand des Ungeltes zu St. Pölten gehört, auf 10 Jahre und darnach bis auf Widerruf. Mathes von Spawr verspricht in einem Reverse: „Wan sein kaiserlich gnad oder seiner gnadn erbn den „vorgemeltn vngelt ynner derselben zehen jarn oder nachmals an mich oder mein erben eruordern, daz wir „dann der bemeltn verschreibung gen irn gnaden nicht geprauhen, sunder denselbn vngelt vor oder noch ausgang „derselben zehen jar wan des begert wirdet als vor stet sein kaiserlich gnad an alles verziehen irrung wi-„derred vnd eintrag widerumb abtretn vnd einantwurttn wellen"... Geh. H.-Archiv.
3943	— 1.	—	bestätigt die Privilegien des Klosters Lorch in der Augsburger-Diöcese. Pön 40 Mark Gold. Besold, Mon. Wurtenb. p. 470.
3944	— 4.	—	verpfändet dem Ulrich von Graueneck Stadt und Schloss Bruck an der Leitha für 3910 Gulden ungrisch. „Bekennen etc. daz vns vnser getrewr lieber Vlreich von Grauenegk vnser rat, span vnd hawbtman zu „Ödemburg des verganngen jares zu abfertigung des edln vnsers lieben getrewn graf Michelen von Maidburg „vnserm geslos vnd stat Prugk an der Leytta tausennt guldein Vnger vnd ducaten vnd zu betzalung vnserr „söldner dieselbzeit auch tausent derselben guldein vnd nun yetz aber zu hindanentrichttung der söldner, so „wir zu notturfft vnsers fürstentumbs Österreich auf vns haben gehabt sechzehenhundert vnd zehen desge-„leichs guter Vngrischer vnd ducaten guldein gerecht in gold vnd wag berait dargelihen hat, das alles in ai-„ner summ drewtausent sechshundert vnd zehen Vngrisch und ducaten guldein bringet, darauf wir im auf „zurichtung vnd paw desselben vnsers sloss drewhundert auch Vngrischer vnd ducaten guldein haben gesla-„gen, also daz sy die darauf mit wissen der oder des so wir darczu schaffen, anlegen vnd verpawn dadurch „die summ der bemelten guldein aller bringt 3910 guldein Vnger vnd ducaten"... „daz wir für dieselben „3910 guter Vngrischer vnd ducaten guldein mit zeitigem rat vnd guter vorbetrachtung dem benantn von „Grauenegk vnd seinen erben die obberürten vnser stat vnd gesloss Prugk an der Leytta mit allen iren nutzen „renntten zynnsen gülten zugehörungen vnd herlikaiten in phleg vnd saatzweis ingeben vnd inntzehaben „verschriben vnd empholhen haben"... Geh. H.-Archiv.

Nro — 1462.

3945 Oct. 5. Wien. Die Stadt Wien schickt dem K. Friedrich einen Absagebrief.

Adr. Rauch SS. Rer. Austr. III. p. 64. seq. Müller, Reichstags-Theatr. p 139.

3946 — 6. — K. Friedrich gibt dem Matthäus von Spaur, seinem Kämmerer, für seine treuen Dienste das k. Amt und Urbar zu Potenprunn auf 10 Jahre zu seinem (Spawrs) Schlosse Hohenegk.

(Spawr gibt dem Kaiser einen ähnlichen Revers wie bey dem Ungelte zu Rossatz. S. 1. O.:.)

Geh. H.-Archiv

3947 — 6. — befiehlt der Stadt Rothenburg an der Tauber, die Stadtsteuer vom künftigen St. Martinstag den Statthaltern des Grafen Ulrich Von Würtemberg oder ihrer Bothschaft zu übergeben.

Sattler, Gesch. v. Würtemberg. IV. Beyl. N. 2.

3948 — 6. — befiehlt der Stadt Mainz, von dem Reichszolle daselbst 500 Gulden Rhein. den Statthaltern des Grafen Ulrich von Würtemberg auszuzahlen.

Sattler, Gesch. v. Würtemb. IV. Beyl. N. 3.

3949 Nov. 4. — erhält von vielen Dienern und Landleuten des Erzherzogs Albrecht von Oesterreich Absagebriefe. (4—25. Nov.) 19 Stücke.

4. Nov. 1462 1.) Dem allerdurleuchtisten fursten vnd herren hern Fridrichen Romischen kayser herczogen zw Osterreich etc. tun ich Wilhalm graue ze Tierstain zu wissen. Als der durleuchtig hochgeboren furst vnd herre her Albrecht ertzhertzog zw Osterreich etc. mein gnedigister herr von newem ewr vnd aller der ewrn veind worden ist, daz ich seiner gnaden dyener bin vnd mitsambt den hernachbenanten meinen dyenern vnd knechten nemlich Fridrichen von Sullcz, Jeronimen Hylber, Jorgen Fuchsoler, Hannsen Schawr, Hannsen Leminger, Hannsen Sperly, Steffan Himelprand, Lienharten Weinperger, Walthazarn Kasstuer in solher veindschaft frid vnd vnfrid mit seinen gnaden steen wil, waz sich dann in solher veinschaft wider ewr kaiserlich maiestat vnd all die ewren, auch alle die so ew zuuersprechen steen begeben wurd, es wer mit rawb prannt oder todslegen, so wil ich mein vnd meiner dyener vnd knecht obgemellt ere vnd glimpfen mit disem meinem offenn brief bewart haben. Vnd ob ich oder die meinen wie oben gemellt ist icht mer bewarung notturfftig weren, wellen wir hiemit auch getan haben. Doch so nym ich in diser meiner absag aus, alle vnd yeglicher des heiligen Römischen reichs kurfürsten vnd fürsten geistlich vnd weltlich, prelaten, grauen, freyen, herren, ritter vnd knecht, stet vnd vndertan, die ew dann von ewrn erblichen landn vnd fürstenthumb wegen nicht zugehören, vnd sich der sachen nicht annemen, wan mein maynung nicht ist, daz dieselben in diser meiner absag vnd vehde sullen begriffen werden, des ich mich offennlich beczeug mit disem meinem offenn brief, versigellt vnder des edeln hern Jorgen vom Stain aufgedruckhten insigl, den ich mit vleiss darumb gebeten, wan ich desmalls mein aigen insigl bey mir nicht gehabt hab. Datum an phintztag nach aller heiligentag anno domini etc. sexagesimo secundo.

4. Nov. 1462. 2.) Aehnliche Absage (kurzer, ohne Anführung seiner Diener) von Jorg von Stain, Kanzler des Erzherzogs Albrecht. Datum Wyenn phintztag nach aller heiligentag 1462.

4. Nov. 1462. 3.) Aehnliche Absage von „Pangretz vonn Aursperg" (Diener des Erzherzogs Albrecht) Datum Wien, phincztag nach allerhailligentag 1462.

4. Nov. 1462. 4.) Aehnliche Absage von Wenczlaw von Poscowicz (Diener des Erzherzogs Albrecht). Phinicztag nach Allerheiligentag 1462.

4. Nov. 1462. 5.) Aehnliche Absage von Eustach Frodnacher, Ludwig Weyttnnmulner und ihren Dienern (Dienern des Erzherzogs Albrecht). Datum pfincztag nach allerheiligntag 1462.

4. Nov. 1462. 6.) Aehnliche Absage von Andre von Polhaim (Diener des Erzherzogs Albrecht). Datum pfincztag nach allerhalligentag 1462.

4. Nov. 1462. 7.) Aehnliche Absage von Hanns von Hawdorff . . . . Schonberg Hainrich Kottritz Erenreich von . . . . Dienern des Erzherzogs Albrecht. Pfintztag nach allerheilign 1462.

5. Nov. 1462. 8.) Aehnliche Absage von Sigmund von Topl, Diener des Erzherzogs Albrecht. Wien, Freytag nach Allerheiligen 1462.

5. Nov. 1462. 9.) Aehnliche Absage von Watzlaw Gusel von Czerentitz, Heinrich von Kunach und ihren Dienern (Diener des Erzherzogs Albrecht). Freytag vor Martini 1462.

6. Nov. 1462. 10.) Aehnliche Absage von Jörg von Potndorff, obristen Schenken in Oesterreich. („Als ich vormalln „des durchleuchtign hochgeborn fürstn vnd herrn herrn Albrechtn erczherczog zu Osterrich etc. „helffer vnd euer k. maiestat veinnt wordn vnd noch bin vnd nun derselb mein genediger herr „erczherczog Albrecht von newem ewr k. maiestat veintt wordn ist das ich desselbn meins genedign herrn als seiner gnaden lanndman vnd vndertan dienner vnd eur veintt sein wil"...) Wien, St. Lienhartstag 1462.

6. Nov. 1462. 11.) Aehnliche Absage von Erhard Toss, als Landmann, Unterthan und Diener des Erzherzogs Albrecht. Wien, St. Leonhardstag 1462.

6. Nov. 1462. 12.) Aehnliche Absage von den Gebrüdern Jorg und Hanns vom Rasnhartz, Landleuten, Unterthanen und Dienern des Erzherzogs Albrecht. Wien, St. Lienhartstag 1462.

9. Nov. 1462. 13.) Aehnliche Absage von Stanislaus von Lassothk. (Bohmisch.) Datum „W wedni w wthory przed „swatim marczinem anno domini M. CCCC. lxij."

10. Nov. 1462. 14.) Dem allerdurleuchtigistn furstn vnd herrn hern Fridrichn Romischn kaiser hertzogen ze Osterreich vnd ze Steir etc. lass ich Reinprecht von Wallse wissn. Als der durleuchtig fürst vnd herr her Albrecht ertzhertzog ze Osterreich etc. mein gnediger herr von newem ewer kaiserlichen gnaden vnd der ewern veindt wordn ist, nach laut seiner furstlichen gnaden absag ewern kaiserlichn gnaden zugeschickt. Nu bin ich seiner furstlichen gnaden lanndsez vnd diener vnd ob sein gnad mit mir vnd meinen dienern icht schaffen wurde, das wider ewr kaiserlich person ewr lannd vnd leut zu Osterreich vnd alle die ewern wer, wie sich das begeb oder machet, des wil ich mit alledem gut so ich in dem fürstentumb Osterreich hab seiner gnaden helffer, auch des in seiner gnaden friden vnd vnfriden sein, darinn wil ich vnd mein diener vnd alle die meinen vnser ere vnd gelimphen bewaret haben. Vnd ob ich icht mer bewarung bedorffte vnd notturfftig wer, wil ich hiemit auch getan haben, doch so nymb ich in diser meiner absag aus alle vnd yeglich des heiligen Romischn reichs kurfürstn vnd fürsten, prelaten, grauen, freyen, herren, ritter vnd knecht, stet vnd vndertanen, wan mein maynung nicht ist, das dieselbn in diser absag vnd vehde sullen begriffen sein. Des ich mich hiemit fur mich mein diener vnd alle die meinen betzeug mit disem meinem offen brief vnder des wolgeboren herrn hern Wolfganngs grafen ze Schawnberg zurugk aufgedruktn insigel, den ich mit fleis darumb gepetn hab im vnd seinen erben an schadn, wenn ich die zeit mein insigel bey mir nicht gehabt hab. Gebn an mittichn sand Mertn abent anno domini etc. sexagesimo secundo.

Vnd sind das die hernach geschriben mein diener:

Erasm Stadler.	Jörig Retsch.	Michel Pöll.	Peter Lehner.
Caspar Herleinsperger.	Hanns Koler.	Florian Awer.	Michel Seyto.
Jorig Roichemburger.	Rupprecht Maruscher.	Steffan von Haitzing.	Jorig Beheim von Enns.
Kristoff Gewman.	Wernhart Awer.	Kristan von Rottal.	Thoman von Rottal.
Paul Hilprechtinger.	Jorig Aspacher.	Peter Hynko.	Thoman Gruber.
Simphorian Phaffenhofer.	Fritz Kayser.	Ludwig Grammawer.	Jorig Stokhl.
Psrech Kladobsky.	Niclas Klaus.	Andre von Schasslaw.	Hanns Puchler.
Michel Walich.	Steffan Osterperger.	Kristoff Vnnger.	Kristoff Vnger.
Fridrich Flekh der Jünger.	Hanns Platner.	Hanns Thonpeck.	Dietrich Pyber.
Mathes Sanhurko.	Niclas Hirsperger.	Thoman am Ort.	Jacob Hegner.
Hanns Paternostrer.	Hanns Guph.		

11. Nov. 1462. 15.) Dem allerdurchleuchtigisten fürsten vnd herren herrn Fridrichen Römischen kayser zu allen czeiten merer des reichs zu Hunngern Dalmacien Croacien etc. künig, herczog ze Österreich ze Steyr ze Kärndten vnd ze Crain, grafen ze Tyrol etc. Tun ich Hainrich von Liechtenstain von Nicolspurgk ze wissen, als ain cristenlicher frid zwischen ewren kayserlichen mayestaten vnd meinem genädigen herren erczherczog Albrechtn im reich gemacht der dann an dem benantn meim genadigen herren vnd den sein auch an mir von den ewrn k. m. verprochen, darumb sein genad ewr k. m. veind worden ist. Nu pin ich mit meinem genadigen herren erczherczog Albrechten im anfang in den krieg komen als dann das mein vorige absag innhellt vnd darauf hat mich sein genad in den beslossen frid auch geczogen, vnd ob ich nw fürpaser neben dem benantn meinem genadigen herren tun wurd, das wider ewr k. m. erblich lannd vnd lewt wär, darinn wil ich mein er vnd gelimpf für mich mein diener hellfer vnd hellfers hellfer genuegsamlich bewart habn vnd ob ich ainicherlay mer bewarung bedörfft wil ich auch mit dem gegenwurtign brief gethan habn, awsgeslossen vnd hindangeseczt das heilig Römisch reich dagegen ich mich pillich naig. Geben vnd bewart vnder des edeln herren hern Veyten von Eberstorff meins lieben freundt innsigl wenn ich meins innsigels bey mir nit gehabt habe, an sannd Marteinstag anno domini etc. lxij.

— — — 16.) Aehnliche Absage von Leopold Hölczler, Diener des Heinrich von Liechtenstain von Nicolsburg. St. Martinstag 1462.

17. Nov. 1462. 17.) Aehnliche Absage von Sigmund von Puechaim und seinen Dienern. Wienn, mittichen vor S. Elspethentag 1462.

25. Nov. 1462. 18.) Aehnliche Absage von Watzlaw Bohusiaw von Litowitz und seinen Knechten und Helfern. Datum Closternewburg, an sant Kathreintag anno etc. lx. secund.

(s. d.) 1462. 19.) Dem allerdurchleuchdigistn fürstn vnd hern hern Fridreychn Romischn kayser herczogn zw Osterreych ze Steir ze Chärntn vnd zw Chrain etc. lassn wir nachgeschribn wissn. Als der durchleuchtig hochgeporn fürst vnd herr her Albrecht ertzhertzog zw Osterreych etc. vnser genediger her von newn ewr veint wordn ist also sein wir desselbn vnsers genedign hern diener vnd welln also

Nro. 1462.

seiner gnadn helfer vnd ewr feint sein vnd was sich also in sollichm pegebn wirt gegen ewr chayserlichn mayestatt person vnd alln den ewrn mit welaydigung nam todschlegn oder in ander weg wie sich das machn wirt welln wir vnser er gegn ewr chayserlichn maygestatt wewart vnd ob wir icht mer verwarung natturftig warn fur vnser diener vnd helter vnd helters helfer welln wir mit vnserm offn prieff auch getan habn wesigelt mit vnserm aufgedruktn petschafft.

Jorg Marschalh.	Pawl Rechnstain.	Peter Liephart.	Lienhart Lachner.
Wilhalm Pirchaimer.	Sigst Riettntaler.	Jörg Hardawer.	Lienhart Triebmpach.
Asm Tumperger.	Mert Hogndorfer.	Petter Schnitl.	Chuencz vom Hag.
Eberhart Sinczendarfer.	Rueprecht Artmar.	Partusch Lotwitz.	Thoman Eitlpos.
Jorg Waserwurger.	Jörg Riethamer.	Wolfgang Tacz.	Jacob Chlaueker.
Rwedolf Franberger.	Hans Sachs.	Lienhort Pelczer.	Lienhart Pleintinger.
Kaspar Chrafft.	Peter Jörgl.	Michel Moser.	Heinreych Zeng.
Peter Seydnswancz.	Hans Gelperger.	Christoff Reyter.	Jorg Jud.
Hans Warasiner.	Mert Czeller.	Chuencz Reysnperger.	Michel Winkler.
Englhart von Gattnhoffn.	Achacz Vnuerdorm.	Asm Chaslawer.	Hans Frey.
Purchhart Stibar.	Hans Schlecht.	Ernst von der Eyserstett.	Vlrych Hasndaffer.
Wernhart Tauser.	Christoff Frankngrimmer.	Jorg Sebech.	Allter Hans.
Sigmund Wissinger.	Jorg Rattnstainer.	Pernhart Gartner.	Geh. H.-Archiv.

3950 Nov. 5. Wien. Erzherzog Albrecht von Oesterreich schliesst mit den unterennsischen Landständen ein Bündniss wider K. Friedrich. Geh. H-Archiv. Kurz's K. Friedr. II. p. 227.

3951 Dec. 2. Korneuburg. König Georg von Böhmen vermittelt einen Frieden und eine Ausgleichung zwischen K. Friedrich und seinem Bruder Erzherzog Albrecht von Oesterreich
Geh. H.-Archiv. Gedr. bey Kurz, K. Friedr. IV. II. 232. Beyl. XXXI. A. Dumont, Corps dipl. III. 1. 278.

3952 — 7. — K. Friedrich erhebt die Söhne K. Georgs von Böhmen zu Reichsgrafen von Glatz, Reichsfürsten und Herzogen von Münsterberg. Sommer, Scriptt. rr. Siles. I. 1077.

3953 — 8. — ernennt, aus Dankbarkeit für die Befreyung aus der von den Wienern belagerten Burg, den König Georg von Böhmen, im Falle seines früheren Todes, zum Ober-Vormund seines Sohnes Maximilian, wofür ihm jährlich 10,000 ungrische Goldgulden gegeben werden, er setzt ihn, im Falle er und sein Sohn erblos sterben sollten, zum Erben seiner Länder ein, die von den übrigen Miterben mit 100,000 ungrischen Goldgulden abgelöset werden sollen, und verwilligt ihm für die zugesagte Hülfe zur Unterwerfung derer, die sich der Landesrenten bemächtigten, lebenslänglich die halbe Wein- und Salz-Auflage.
Lünig, C. G. D. II. 570.

3954 — 8. — K. Georg von Böhmen verspricht dem K. Friedrich, der ihn zum obersten Vormund seines Sohnes Maximilian gesetzt hat u. s. w., Hülfe und Beystand.
Kurz, K. Friedr. IV. II. 52. Anhang. Geh. H.-Archiv.

3955 — 8. — K. Friedrich bessert das Wapen des Richard Kergl und seiner Brüder.

„— Richarten Kergl der mit selbs person in vnser purge Wienn, als wir negst darinne mitsambt vnserer lieben gemahel vnd vnserm sone durch die von Wyenn vnd ir helffer in irem abfale vnd vergesz irer eyde behawrt belegert vnd gearbeit worden sein, dadurch er auch an seinem leib merkchlich beschedigt ist, vnd Karln auch Vrban den Kargli seinen brüdern vnd iren eelichen leibserben ist ir erblich wappen vnd cllinet mit namen einen schilt vberegk gleich geteilt das vnder teil rot vnd das oberteil weisz steende darinne ein swarczer per vnd auf dem schilt einen helme mit einer roten vnd weissen helmdekchen getziert, darauf auch zwischen zwaien püffenhörnen rot vnd weisz ein swarczer bere, so sy vnd ire vordern bizhere als ander vnser vnd des reichs edelleut zu eren schimpf vnd ernst gefürt vnd gebraucht haben, mit einem turnierhelme vnd einer guldein oder goltfarben crone gnediclich gecrönet getzieret vnd gebessert"... R. R. Q. 186.

3956 —11. Regensburg. Cardinal Peter, Bischof von Augsburg, die Herzoge Johann und Sigmund von Bayern, Pfalzgrafen bey Rhein und der päpstliche Legat Rudolph, Domdechant von Worms, erklären, dass, nachdem es ihnen nicht gelungen sey, die streitenden Partheyen (K. Friedrich und H. Ludwig von Bayern) jetzt zu vereinigen, am künftigen St. Georgstag zu Nürnberg ein neuer Versöhnungs-Versuch gemacht werden, oder aber gerichtliche Entscheidung erfolgen soll, auch soll dann die Mainzische Sache (Streit um das Erzstift) beygelegt werden. Dumont, C. D. III. 1. 279.

Nro | 1462.

3957 | Dec. 13. | Korneuburg. | K. Georg von Böhmen überlässt dem K. Friedrich alle Erbansprüche an die Cilly'sche Erbschaft, die er von der Herzoginn Margaretha von Teschen, gebornen von Cilly, bekommen hat.

„— Nachdem die hochgeborn fürstin fraw Margaretha geborn von Cili herczogin zu Teschin vns alle vnd „igliche hab vnd gut es sey fürstentum, graueschaft herschaft sloss stet gerichte gepiete pfandschaft schuld „schuldbrieff vordrung anspruch parschaft kleynat ligende oder varende hab, lehen oder aigen gesucht vnd „vngesucht, so weylant graue Vlrich von Cili etc. gelassen hat, desselben die genant fraw Margaretha als sy „vermeynt nechste vnd gesipte erb gewesn ist mit irem wilkurlichen vnd gutem willen fur sich vnd ir erben „lediglichen vnd genczlichen vbergeben hat nach lawt eynes versigelten briefs darumb auszgangen. Das wir „alle solche gerechtikeit wie vnd in welcher masz die an vns komen ist vnd der gemelt wilbrieff inhelt nichts „auszgenomen oder hindangeseczt dem allerdurchleuchtigistn fürsten herrn Friderichen Römischen keyser zu „allen zeitn merer des reichs zu Hungern Dalmacien Croacien etc. kunig herczog zu Osterreich zu Steyer zu „Kernden vnd ze Krayn etc. vnnserm lieben herrn vnd swager genczlich abgetretten vnd lediglichen mit- „sampt dem vorgemelten brief übergeben haben, also das sein durchleuchtikeit nachdem wir vnns bede da- „rumb mit gutem willen vertragen haben, domit thun vnd handeln mag in aller masz wie wir selbs oder vn- „ser erbn zu thun hettn macht gehabt getreulichen vnd on alles geuerde"... (Ad mandatum domini regis Pro- „copius de Rabenstein cancellarius.)

Kurz, Friedr. IV. II. 52. Geh. H.-Archiv.

3958 | —21. | Neustadt. | K. Friedrich ertheilt, aus Dankbarkeit für die ihm gewährte Hülfe, dem König von Böhmen und dem Königreiche neue Privilegien. Pön gegen die Verletzer 1000 Mark Gold.

„— Primo ut dum rex Romanorum aut imperator futurus pro tempore existens pro suscipiendis imperia- „libus infulis in vrbem Romanam proficisceretur, rex Bohemiae non teneatur in antea eidem dare et mittere, „nisi centum quinquaginta armatos aut marchas argenti totidem quamvis superiori tempore trecentos arma- „tos dare aut tot argenti marchas dare fuerit adstrictus. Item quod rex Bohemiae ad curiam vocatus aut re- „quisitus salvoque conductu prout moris est, provisus venire alias non debeat, nisi Romanorum regem aut „imperatorem apud Nurenbergam aut Bambergam curiam imperialem habere contigerit et celebrari. Item dum „rex Bohemiae a rege Romanorum seu imperatore regalia seu investiturum cum solennitate et banderiis sibi „conferri petierit ut solennitatibus expletis banderia ipsi regi minime laesa, fracta aut lacerata restituantur, „cum quibus in hospitium suum a solio caesareae majestatis revertatur. Item regi Bohemiae ad suscipienda „regalia sua proficiscenti per regem Romanorum aut imperatorem eunti, ac ad regnum terras et dominia „sua redeunti de salvo conductu provideatur. Item quod rex Bohemiae investituram et regalia sua suscipere „non teneatur, nisi in metis vel finibus regni sui aut finitimis locis, decem vel quindecim miliaribus almani- „cis a regno suo et dominiis suis distantibus. Item dum per Romanorum regem aut caesarem capitaneus vel „capitanei de subditis regis Bohemiae, ipsis praecipiendo aut mandando contra libertates regni Bohemiae, se „nullatenus intromittere debebit vel debebunt: quin imo potius praefato regi Bohemiae apud suos subditos „praecipiendi authoritas salva permanebit, prout hactenus fieri consuetum est et observari"...

Lünig, R. A. VI. (2) 84. Geh. H.-Archiv.

3959 | —30. | — | ertheilt den getreuen Städten Krems und Stain für ihren Beystand ein Privilegium in Betreff der Waaren-Niederlage und des Handels nach Venedig.

„— Bekennen für vns vnser eribn vnd nachkomen das wir vnsern getrewn liebn dem richter ratt vnd „vnsern burgern gemainkleich zu Krems vnd Stain von der trewn vnd gehorsamen dienst vnd beystands we- „gen so sy vns in den vergangen lewffen vuczher aufrichtigkleich wider vnser widersacher vnd besunder zu „vnserm auskomen aus dem besess in vnser burkch zu Wienn darinn wir mit sambt vnser liebn gemehel „frawn Leonaren Römischn kaiserin vnd Maximilianen vnsern vnerczogen sun durch ettlich vnser lantlewt „in Österreich vnd die von Wien groblich vnpillich vnd vntrewlich furgenomen warn vnd in ander weg be- „weist habn vnd hinfur tuen sülln vnd mügn vnd haben in dadurch vnd von sundern genadn durch irer alls „vnser getrewn aufnemen wegn vnd zu ergeczung söllicher irer trewn dinst die genad getan wissenleich mit „dem briefe das sy nu hinfur ewigkleich die niderlegung allerlai kaufmanschaft so vormals daselbs zu Wienn „nach vnserm vnd vnserr vordern vergunnen gewesn mit allen den ern rechtn vnd gerechtigkaitn alls dy „daselbs zu Wienn vncz her gehalltn ist daselbs zu Krembs vnd Stain habn sulln von menigkleich vngehin- „dert vngeuerlich. Auch das sy nu hinfür mit allerlay kaufmanschaft von Krembs vnd Stain dy strassn fur „Zell vnd verrer durch vnsere innere laundt herscheft vnd gepiete hinein gein Venedig farn handeln vnd „wandeln vnd widervmb heraus andre venedigische kaufmanschafft vnd war nach irem fueg die selb strassn „fuern vnd pringen lassn vnd die daselbs zu Krembs vnd Stain niderlegn auch da vnd andern enntn wo in „das füeget an werden verkauffen vnd vertreibn mügen, doch das sy den bemelltn von Wienn vnd anndern „vnsern widersachern dieweil die gegenwürtigen kriegslewff in vnserm fürstentum Österreich wern vnd sy „vns alls yerem eribherrn vnd lanndesfürstn nicht gehorsam sein durch sich selbs oder ander nichts zu brin- „gen noch des verkauffen, auch mewtt vnd zoll so sich dauon ze gebn gepüern vor behalliten vnd andern „vnsern stetn an iren niderlegungen vnuergriffenlich vnd an schadn. Dovon gebietn wir den edeln vnsern liebn „getrewn allen vnsern haubtlewtn grauen freyen herrn rittern vnd knechtn verwesern huebmaistern pflegern

Nro | 1462.

„burgkgrauen vicztumben burgermaistern richtern reten burgern hannsgrauen gemainden vnd allen andern „vnsern ambtlewtn vndertanen vnd getrewen ernstlich vnd welln das sy die obgemeltn vnser burger zu Krembs „vnd Stain bey den obbemeltn vnsern genadn der niderleg genczleich beleibn vnd sy mit irer war vnd kauff„manschafft gen Venedig vnd widerumb heraus nu hinfur ewigkleich vngeirrett vnd vngehindert handeln „wandeln vnd durchkumen lassn vnd sy vnd die iren dawider nicht anvallen dringen bekumern noch beswe„ren. Noch des yemands in ze tuen gestatten in kainer weis doch das sy dy weil die krieg gen den von „Wienn weren vnd sy vns alls irem eribherrn vnd lanndesfurstn nicht gehorsam sein dawider durch sich oder „ander nichts zutuern noch verkauffen auch mewtt vnd zoll so sich von solhen kauffmanschefftn zegebn ge„puret vorbehalltn vnd andern vnsern steten an iren niderlegungn alls vor stet vnuergriffenlich angeuerde „das main wir ernstlich." Cod. ms. jur. civ. 84 Bibl. Caes. Vindob.

1463.

3960 Jän. 3. Neustadt. K. Friedrich macht den Franciscus Bonomus von Triest zum Pfalzgrafen.
Mainati, Cron. di Trieste. II 291

3961 — 4. — verschreibt seinem Rathe Pancraz von Plannkchenstain für seine Dienste („auch verdienten „solds vnd schadens so er in vnserm dienst hat emphanngen vnd des paws wegen, so er „auf dem hernachbenantn gesloss hat getan auch sundern gnaden") 6000 ungrische Ducaten-Gulden, und versetzt ihm dafür die beyden Schlösser Freinstain und Peylnstain („das zuerprochen vnd öd ist, so er yecz innhat") lebenslänglich ohne Abschlag des Nutzens. — Von den Erben können sie dann um die benannte Summe abgelöst werden. (Revers desselben vom 5. Jänner.) Geh. H.-Archiv.

3962 — 5. — ertheilt den Gebrüdern Hanns, Wilhelm und Jörg den Auerspergern das Erbmarschallamt in Krain und der windischen Mark, welches er denselben zu Lieb (für ihre Treue und Hülfe bey der Belagerung in der Burg) neu errichtet.

„— doch so sollen sie vns vnd vnsern erben umb keinerley nutz vnd rent oder ander gult des bemel„ten marschall-ampts ihnen zu geben oder zu schaffen nicht anlangen, noch wir in der pflichtung seyn vn„geuärlich"... Lünig, R. A. VII. 201. (Wurmbr.) Collect. geneal. 294.

3963 — 7. — gibt den Bürgern von Krems und Stain zum Lohne ihrer Treue das Niederlagsrecht von allerley Kaufmanschaft, das bisher die Wiener hatten, bis auf Widerruf.
(S. 30 Dec. 1462) Rauch, Scriptt. III. 373.

3964 — 12. — bessert das Wapen der Krainerischen Stände, für ihren getreuen Beystand.
Lünig, R. A. VII. 202. Oesterr. Archiv v. Mühlfeld u. Hohler. I 127.

3965 — 13. — erlaubt dem Georg von Ungnad, sich nach Thunlichkeit an Erzherzog Albrecht und den Wienern schadlos zu machen, weil ihm während der Belagerung der Burg sein Haus in Wien ist ausgeplündert worden. Kurz, K. Friedr IV. II. 236.

3966 — 14 — Andreas „Pemkircher" (Baumkircher), „Span" zu Pressburg, gibt dem K. Friedrich, der ihm 6000 ungrische Ducaten-Gulden verschrieben und dafür die Stadt Korneuburg „in haubt„manschafft vnd satzesweis" übergeben hatte, einen Revers.

„— daz ich seinn kaiserlichen gnaden die bemelt stat nu hinfür getreulich innhaben vnd bewarn auch „ain beuestigung in der stat wo sich das fugen wirdet, darinn man sich enthalten muge pawen vnd zurich„ten auch seinn kaiserlichen gnaden oder seiner gnaden erben dieselb stat vnd beuestigung wenn sy die „von mir oder meinn erben eruordern brieflich oder vnder augen gegen betzalung der berürten sechstausent „guldein abtreten sullen vnd wellen an all inred intrag vnd waigrung. Daz wir auch die leut daselbs zu „Kornnewnnburg vber die gewondlichen rennt gult zynns robat vnd in aunder wege nicht dringen noch be„swern sullen in dheinweis, auch der herlikhait vnd gerechttikhait dauon nicht enziehen lassen noch des„selbs auch nicht entziehen getreulich vnd vngeuerlich"... (Versiegelt auch durch „den edln strenngen ritter „hern Hannsen von Rorbach.") Geh. H. Archiv

3967 — 18. — Zdennko, Herr zu Sternberg, obrister Burggraf zu Prag, gibt dem K. Friedrich, der ihm für ein Darlehen von 5000 Gulden die Städte Krems und Stain mit der Herrschaft und den Aemtern daselbst verpfändet hatte, einen Revers.

„— Als mir der allerdurleuchtigist furst vnd herr her Fridreich Romischer kaiser etc. etc seiner kais. „gnaden stet Krembs vnd Stain mitsambt der herschafft so der edl vest Hanns Frodnacher yetz von seiner

Nro. | 1463.

„kaiserl. gn. wegen innhat, auch mitsambt seiner kaiserl. gn. embttern daselbs vnd allen anndern nutzen, „renntten, gülten vnd zugehörungen vmb fünftausent guldein, so ich denselben seinen kaiserl. gn. berait hab „gelihn, in saatzweis ingebn vnd verschriben hat nach lautt seiner kaiserl. gn. brief darumb ausganngn, daz „ich denselben seinen kaiserl. gn. vnd s. gn. erbn für mich vnd all mein erben bey meinen trewn vnd eren „gelobt vnd versprochn hab, gelob vnd versprich auch wissenntlich mit dem brief, daz wir dieselben stett „Krembs vnd Stain mitsambt der berürtn herschafft auch der mautt vnd embttern daselbs vnd allen nützen, „renntten, zynnsen, gulten vnd zugehörungen getrewlich vnd vnbustlich als von alter ist herkommen, inn„haben, vnd ich obgenanter Zdennko herr zu Sternberg oder ainer meiner eelichen sun an meiner stat von „den bemelten stetten vnd iren zugehörungen, auch der obristen hawbtmanschaffthalbn die „mir Zdennkoen herrn zu Sternberg des lannds Österreich allennthalben enhalb „der Tunaw von denselben seinen kaiserlichen gnaden vntz auf seiner gnaden ver„rer beuelhnuss insunderhait zu uerwesen vnd intzehaben beuolhn, die krieg vnd „vehde, so sein kaiserlich gnad in demselben lannd Österreich ze tun hat vnd nu vorhannden sein, nemlich „wider den hochgebornen fürsten hertzog Albrechtn, ertzhertzogn zu Österreich, ettlich der lanndtleut des„selben fürtentumbs Österreich, die von Wienn vnd annder seiner kaiserlichen gnaden veindt vnd widerwert„tig an seiner gnadn stat vnd als obrister hawbtman daselbs vntz auf seiner kaiserlichen gnaden verrer ge„schefft vnd beuelhen ze treiben ze uben vnd furzenemen vnd darinn nach allem vnserm vermugen nicht ze „feirn vnd an seiner kaiserlichn gnadn wissen vnd willen mit denselben vnsern widerwerttign in khain be„richt anstellung befridung noch veraynigung nicht komen noch geen" (Er soll mit denselben dem Kaiser gehorsam seyn, dieselben offen halten, behüten und bewahren, nicht beschweren. — Einmonathliche Aufkündung vor der Lösung.) „Vnd des zu vrkund gib ich denselben seinen kaiserlichn gnadn den brief besigel„ten mit meinem aignen auch der edln Geroslaw, Jan Zdeslaw vnd Jörgen gebruder von Sternberg meiner „lieben sun anhanngunden insigln vnd zu merer getzewgnus haben wir den edln herrn hern Procopien frey„herrn vom Rabenstain mit fleis gebeten, daz er sein insigl auch an den brief gehanngen hat, doch im vnd „seinen erben an schaden"... Geh. H.-Archiv.

3968 | Jän. 18. | Neustadt. | gibt dem K. Friedrich, der ihm Schloss, Herrschaft und Stadt Weitra mit den Ungelten, gemeinen Lehenschaften und allen andern Zugehörungen für 5000 ungrische Ducaten-Gulden lebenslänglich verschrieben und übergeben hat, einen Gehorsams- und Lösungs-Revers. (Letztern für seine Erben, mit einmonathlicher Vorauskündung beyderseits.)

Geh. H.-Archiv.

3969 | —24. | (s. l.) | Christian Geltprecht übergibt dem K. Friedrich mehrere Verschreibungen und Briefe (die in die kaiserliche Kanzley eingelaufen waren).

Vermerkht die hernachgeschribn brief sind geantwurt worden durch den Cristanne Geltprecht an montag vor sand Paulstag conuersionis vnserm herren dem kaiser anno etc. lxiij.

Item von erst Colman Höltzler ain verschreibung von wegen der venkhnuss darin er komen was zu vnsers herrn kaiser hanndn hinfür von derselbn venkhnuss dhainn zuspruch zu denselbn seinn gnaden nicht ze habn.

Cristoffen Nerringer ain verschreibung wie er das geslos Fewstritz innhabn sol mit der gewöndlichen burgkhuet vnd wann sein gnad dasselb geslos mit brieuen oder vnder augen an in eruordert, daz er des sein k. g. abtret.

Item ain verschreibung vom Andree Pemkircher von wegen der stat Korennewnburg die im vnser herr der kaiser fur ain summ gelts verschribn hat, mit alln nutzn vnd renntten daselbs, daz er der sein k. g. abtretn welle wann des sein gnad begert gegen der bezalung.

Item ainn tottbrief von Vlreichen Grauenegker lauttend vnserm herren dem kaiser vber ainn satzbrief, so derselb Grauennegker innhat dieselb summ in ainem anndern satzbrief ist begriffen, den er verrer solt vnserm herrn dem kaiser heraus geben haben den er aber ditzmals nicht vorhannden hat.

Item von demselbn Grauenegker ain verschreibung lautend vmb iijm. vjc. x. (3610) gulden, so im auf der stat Prugk an der Leytta verschriben sind.

Item vom Leo Gutennberger ain verschreibung, wie er das geslos Phannberg innhaben sol.

Item ainen absagbrief von hertzog Albrecht von Oeterreich etc. lauttennd vnserm hern dem kaiser als sein gnad in der burgk zu Wyenn von den von Wienn vnd demselbn herczogn belegert ist worden vnd desgleichs von ettlichn lanndtherrn vnd lanndtleut des lannds ze Österreich entsagt habn.

Item vom Albrechtn Sesner ainen vertzeichbrief vmb ainn turn lautund so er in der stat Fewstritz hat, daz er sich des gantz vertzeicht.

Item ettlich quittung lauttund auf geschefftbrief. Geh. H.-Archiv.

3970 | —31. | Neustadt. | K. Friedrich trägt dem Kloster Millstatt in der Salzburger Diöcese (in Kärnthen) kraft des Rechtes der ersten kaiserlichen Bitte auf, den Jörg Stadler mit einer Herrn-Layenpfründe im Kloster zu versorgen und darüber schriflich zu versichern.

„— Also haben wir angesehen vnd betracht solh frumkeyt redlicheit vnd gut vernuft, so wir an Jör-

Nro. | 1463.

„gen Stadler vnnserm diener canntzlschreiber vnd des reichs lieben getrewn, In seinen diensten die er vns „yecz lanngezeit in vnnserer keyserlichen cannezley vnd in annder weg getrewlich vnd vnuerdrossenlich ge „tan hat, erkant vnd gemerckt haben, dardurch wir im zu genediger furderung vnd fursehung seiner person „geneyt sein, darumb in craft der gerechtikeit vnnserer keyserlichen ersten bette, so begeren vnd bitten „wir euch mit fleiss vnd wellen auch mit disem brief von Romischer keyserlicher macht ernstlich gebietten- „de, das ir zu erenn vnnserer keyserlichen maiestat vmb diser vnnser keyserlichen ersten bete vnd gerech- „tikeyt willen den vorgenantn Jorgen Stadler mit einer erbern herrn layenphrund in dem gemelten ewern „closter von kuchen vnd von keller vnd mit allen anndern leiblichen narungen vnd notdurften sein lebtag „fursehet vnd im die teglich an allen abganng zu geben notdurftiklich schaffet ordnet vnd bestellet"...

Geh. H.-Archiv.

3971 Febr. 1. Neustadt. gibt der getreuen Stadt Haimburg für ihre geleisteten Dienste wider Erzherzog Albrecht, die ungehorsamen Landstände und die Wiener bis auf Widerruf das Privilegium, eine Niederlage allerley Kaufmannswaaren daselbst zu haben, sowohl der Waaren, die auf der Landstrasse, als auf der Donau vorbeygeführt werden.

„— das sy vnd ir nachkhomen daselbs nun hinfur vncz auf vnser widerrueffen die niderlag allerley „khauffmanschafft, so die strassen durch dieselb vnser statt Hainburg auch auf der Donaw, es sey salz „holzwerch oder anders auf oder ab, auch was zwischen der Thonau und Neusudlersee vnd sonder von „Polan Beheim vnd Mehrern durch das Marchorth gefüert wirdet, daselbe zu Hainburg mit allen eren, rech- „ten, freyheiten vnd gueten gewohnheiten inmassen vnd ander niderlag in dem bemelten vnserm fürsten- „thumb Osterreich sein und gehalten werden haben, das auch die so auss Polan, Beheim vnd Mehrern je „zu zeiten fahren vnnd daselbshin khommen werden, widerumb von dannen durch das Marchorth an der „von Wien vnnd menigclichs irrung sicher vnd vngehindert ziehen vnd fahren sollen vnnd mugen vngeuer- „lich"... Oest Archiv (v. Muhlfeld.) I. 216. Geh. H.-Archiv. (Abschritt.)

3972 —28. — erlaubt dem Engelhard Auersberger und seinen Vettern, auf ihrem Burgstall Schönberg in Krain ein Schloss und eine Veste zu erbauen mit einem Burgfried, und als landesfürstliches Lehen zu besitzen. Lünig, R. A. VII. 203.

3973 März 21. — verordnet zu Gunsten der Reichsstadt Nördlingen, dass zur Vermeidung leichtsinniger Appellationen von den Urtheilen des Stadtgerichtes, jeder appellirende Bürger oder Hintersasse einen Eid früher ablegen soll, dass er nicht um Verlängerung oder Hintertreibung des Rechtes, sondern bona fide appellire. Pön 20 Mark Gold. Lünig, R. A. XIV. 25.

3974 —21. — erklärt, dass von den Urtheilen des Stadtgerichtes zu Nördlingen an fremde Gerichte nicht appellirt werden soll, die kaiserlichen ausgenommen. Pön 40 Mark Gold.

Lünig, R. A. XIV. 26.

3975 —21. — erklärt, dass nur vor dem Stadtgerichte zu Nördlingen die Einwohner wegen Schuld - Zins- Leibgedings - Gülte - Kaufbriefen u. s. w. belangt werden dürfen, zugleich bestätigt er der Stadt sämmtliche Kauf- und Schuldbriefe. Pön 20 Mark Gold. Lünig, R. A. XIV. 27.

3976 —21. — ertheilt der Stadt Nördlingen das Privilegium Austregarum. Pön 50 Mark Gold.

„— ob jemand zu burgermaister rate oder gemeiner statt Nordlingen oder ihrem gut einig klag, spruch „oder forderung hätte oder gewänne, warum das wäre, dass sie dann solchen klägern niudert zu recht zu „stehen schuldig noch verbunden seyn sollen, dann allein in ihrer stadt vor ihrem statt-amman und vieren „oder sechsen erbarn mannen, die sie aus den räten dieser nachbenanten vnser vnd des h. reichs städten „nämlich Gmünd, Dünckelsbühl, Werth, Giengen oder Bopfingen einer oder mehr, nach gelegenheit der sachen „vngefährlich nehmen vnd erwälen werden, zu demselben irem stadt-amman nider setzen sollen vnd mögen, „die auch alsdann solch recht daselbst von ihm suchen vnd nemen sollen vnd niudert anderswo und sich „des von ihm benügen lassen ohn all widerred"... Lünig, R. A. XIV. 28.

3977 —21. — ertheilt der Reichsstadt Nördlingen, um ihr aufzuhelfen, Bestätigung ihrer Jahr- und Wochenmärkte mit der Bestimmung, dass innerhalb 2 Meilen von der Stadt kein Jahr noch Wochenmarkt gehalten werden soll, dass Niemand den Handel der Stadt beirren dürfe, dass sie bey den Jahrmärkten Aechtern und Aberächtern Aufenthalt gestatten könne. Pön 50 Mark Gold. Lünig, R. A. XIV. 30.

3978 —24. — erlaubt den Bürgern von Krems und Stain, Waaren nach Venedig (über Zell) zu führen, und andere herauszubringen, und bey ihnen, oder wo es sonst ihnen füglich ist, zu verkaufen. Rauch, SS. R. Austr. III. 371.

3979 April 1. — verleiht den Städten Krems und Stain die Wapen, den Gebrauch des rothen Wachses bey Siegeln und andere Gerechtsame, die bisher die Stadt Wien hatte.

Nro | 1463.

„— Auch haben wir in die sunder gnad getan, daz sie yedes jar zu weynachten einen purgermaister „mit zetteln welen mugen, inmazzen als ez dasselbs zu Wienn geschiecht, doch daz solhe zettel vns vnd „vnsern erben landsfürsten in Oesterreich verpettschafft zugeschickt werden. dardurch wir inen einen pur-„germaister zuuerwilligen wizzen, derselb purgermaister dann den vorgang in baiden stetten haben vnd in „solhen eren vnd wirden von menigklich gehalten sol werden als vnser purgermaister zu Wienn vor der ob „berürten vnerbern handlung seyn gehalten worden"... Rauch. Scriptt. III. 375.

3980 | April 4. | Neustadt. | **ertheilt der Reichsstadt Rotemburg auf der Tauber das Privilegium der Freyheit vor fremden Gerichten Pön 40 Mark Gold.**

„— dann wer zu burgermeister rate vnd gemeiner statt daselbs clag oder spruch hette oder gewinne „vmb was sache das were, der oder die sollen solich recht an dheinen andern steten vnd enden von in su-„chen vordern vnd nemen dann zu Rotemburg vor vnserm vnd des reichs richter daselbs und vor vier oder „sechsen erbern mannen, die sie auss den reten von dreyen den nechsten reichsstetten um sie gelegen ainer „oder mer nemen vnd erwelen und zu dem egenanten vnsern vnd des reichs richter zu Rotemburg nidersetzen „sollen. Wer aber zu iren burgern hindersessen und die in zu uersprechen sten, zu clagen oder zu sprechen „hat oder gewunne vmb was sachen das were, der oder die sollen solich recht von in suchen vnd nemen vor „irem stattgericht"... Lunig, R. A. XIV. 343.

3981 | — 5. | — | **ertheilt derselben Stadt Rotemburg auf der Tauber das Privilegium, dass sie stets wie bisher von dem sogenannten Gulden-Zolle, der dem Bisthum Würzburg war verwilligt worden, frey sein soll, nebst einer besondern Befreyung für ihre Leute. Pön 50 Mark Gold.**

„— Also dass sie, die ihren, ihre hintersessen vnd die ihnen zu versprechen stehen, seyen geistlich oder „werntlich, in der statt oder auf dem land gesessen von den weinen so sie an der Tauber, der Vorbach oder „andern enden daselbstumb kauften oder sonst von dannen zu ihn fuhren vnd bringen werden, nun hinführo „ewiglich solcher zoll, so ihnen zu geben ufgesetzt vnd zu nehmen erlaubt vnd erlengert seyn solle, ganz „ledig vnd müssig vnd die zu geben nicht schuldig oder pflichtig seyn noch von ihnen genommen oder gefor-„dert werden sollen in einig weise"... Lünig, R. A. XIV. 345.

3982 | — 6 | — | **ertheilt der Reichsstadt Nördlingen das Privilegium, dass sie alle ihre Briefe („alle vnd jeg-„liche ir offen vnd beschlossen briefe die sy von irem rate vnd gemeiner statt wegen „yemands geben vnd aussgehen lassen") mit rothem Wachs siegeln möge.**

Lünig, R. A. XIV. 29.

3983 | — 17. | Rom. | **Papst Pius II. verleiht dem K. Friedrich und seiner Gemahlinn Eleonora ein Privilegium in Betreff ihres Beichtvaters, nebst der Vollmacht, eine gleiche Gnade 16 Personen mitzutheilen.**

„— Etsi cunctorum Christi fidelium salutem animarum ex debito pastoralis officii nobis commissi que „rere studeamus uestrarum tamen animarum salutem eo magis intenti sumus, quo uestram celsitudinem „maioribus periculis cognoscimus subiacere et propterea illa vobis libenter concedimus, per que eandem sa-„lutis et conscientie pacem deo propitio consequi possitis. Vestris itaque deuotis supplicationibus inclinati „nobis ut ydoneum eligere possitis confessorem secularem uel cuiuscunque ordinis etiam mendicantium re-„gularem, qui confessione uestra diligenter audita vos a quibuscunque excommunicationis suspensionis et „interdicti aliisque ecclesiasticis sententiis censuris et penis a iure uel ab homine quavis occasione uel „causa latis inflictis et promulgatis quibus forsan innodati et irretiti estis, vel vos esse contigerit et etiam „a quibuscunque peccatis criminibus excessibus et delictis quantumcunque enormibus et de necessitate ex-„primendis annuatim quoad vixeritis absoluere et plenissimam peccatorum uestrorum omnium remissionem et „indulgentiam concedere valeat auctoritate apostolica tenore presentium indulgemus tibique Friderico etiam „in forma deuotionis nominandi semel dumtaxat sedecim personas utriusque sexus, quarum quelibet sibi „etiam eligere possit ydoneum ut prefertur confessorem, qui ei pro commissis sedi apostolice reseruatis pre-„terquam offense ecclesiastice libertatis uiolationis interdicti a sede apostolica impositi criminum heresis „cuiusuis offense inobedientie seu rebellionis in Romanum pontificem seu sedem apostolicam presbitericidii „offense personalis in episcopum uel alium prelatum inuadentium depredantium aut alias deuastantium terras „ecclesie Romane immediate subiectas propter censuras latas in die cene domini ac etiam inuadentium Romi-„petas seu quoscunque alios ad Romanam curiam uenientes semel in vita, in aliis vero quotiens fuerit opor-„tunum debitam absolutionem impendat et salutarem ac in mortis articulo plenariam omnium peccatorum „suorum remissionem concedere possit plenam et liberam concedimus facultatem. Nulli ergo"... (Gratis de mandato domini nostri pape.) Geh. H.-Archiv.

3984 | — 18. | Neustadt. | **K. Friedrich schreibt seinem Bruder Erzherzog Albrecht auf dessen Intercession für die Wiener.** Anhang. (St.-Archiv zu Wien. Gleichzeitige Abschrift.)

3985 | — 19. | — | **erlässt einen Gerichtsspruch gegen die Wiener auf Klage gewisser Personen, deren Hab und Gut in den vorausgegangenen Unruhen beschädigt wurde.**

Anhang. (Cod. ms. N. 25.) Geh. H.-Archiv.

Nro. 1463.

3986 April 22. Neustadt. verleiht wiederholt dem K. Georg von Böhmen das Anfalls-Recht der Grafschaft Kazenelnbogen, falls der Graf Philipp ohne männliche Leibeserben abgehen sollte, für sich oder einen seiner Söhne. Pön 1000 Pfund Gold. Lünig, C. Germ. dipl. I. 1499.

3987 — 25. — bestätigt die Privilegien und Gerechtsame der Grafen Ulrich und Wilhelm, Gebrüder, und ihres Vetters Ludwig, Grafen zu Öttingen. Pön 100 Mark Gold. R. R. Q. 60. Lünig, R. A. XXII. 770.

3988 — 27. — Hanns von Rorbach und Simon Pötl stellen dem K. Friedrich, der ihnen das gesammte Hab und Gut, das Herr Oswald Reicholf hinterlassen hat, übergab, einen Revers aus, den dritten Theil dessen, was sie davon zu ihren Handen brächten, ihm dem Kaiser überantworten zu wollen „souerr wir vns mit iren gnadn darumb nicht verrer aynen." Geh. H.-Archiv.

3989 — 29. Judenburg. Der Convent des Frauenklosters zu Judenburg schreibt dem Kaiser Friedrich in Betreff der Wahl einer Aebtissinn nach seinen Freyheiten.

„— Wir tun ewrn k. gn. tzu wissenn, das vnnser fraw muetter dy abtessin layder mit tod vergangn „ist, das haben wir also dem erwirdign mayster Hainrichn vnnser minister tzuegeschribn vnd ze wissen ge„tan das er komen solt, der also ettweuill tzeyt verczogn hat vnd do er nu komen ist hat er ain fromde „klosterfrawn aus Osterreich mit im bracht vnd vns furgehaldn ewr kayserleich gnad hab mit ym geschaffen „dieselbn frawn tzu abtessin ze machn vnd intzeseczan. Nu haba wir das gannez conuent aintrechtigkleich „ayne vnser conuent swester genant Barbara Poynerin czu abtessin erwelt vncz auf kunfft vnd bestattigung „des benantn vnsers minister, der aber dieselb vnser abtessin nicht czu bestattn sunder solhn geschafft so „ewr kayserlich gnad mit im getan sol habn vermaynt nach tze geen. Also bittn wir all vnd vnser yede be„sunder ewr kayserleiche gnad dyemuettigkleich vnd innerikchleich durch gotz vnd vnser liebm frawnn willn „ewer kayserleiche gnad well ansehen solh vnser freyhayt so wir von den heylign vater den pabst Innocen„cio habn die do klerleich innehalt, das wir gewalt habn vnser conuentswester aine zu erwelln. Auch ewer „kayserleichn gnadn bestattigung vber all vnser freyhayt so wir habn von alln furstn vnd herrn vnd ewern „kayserleichn gnadn anhangundn mayestat ewer kayserleich gnad welle den benantn vnnsern minister schreybm „vnd mit im schaffen vnd guedigkleich darob sein, damit er vns pey vnsern freyhaytn auch ewr kayserleich „gnad bestattigung beleybm lasset vnd nicht verrer gestattn vns cze dringn, das welln wir mit vnsern an„dachtign gepett hincz got vmb ewer kayserleich gnad alczeit gern verdyenn, wenn ewer kayserleich gnad „ways selbs das das kloster gar arm ist vnd soldn ain frombde ingeseczt werdnn die der lewff nicht beste, so „wer es gar verdorbm. Wir hoffen es sey wissenleich das die abtessin die wir erwelt habnn vns vnd dem „gotzhaws nütz ist vnd sein wol mit ir furgesehen"... „Ewr kayserleichn gnadn mayestatt der ganncz conuent „des frawnnklosters zu Judennburg genant vnser Frawnn Paradeys ewer kayserleichn gnadn vntterttänig gegn „got alczeyt"... Auf einem eingeschlossenen Zettel steht als Postscript: „Auch aller„genedigister herr rueffn wir an ewer kayserleiche gnad ir welt ansehen das wir mit geystlichayt vns in „rechter gehorsam mit aller czucht vnd zymlichayt nach aufsacz vnser regel ordnleich also wir hoffen zu got „volpracht habenn in raynigkayt fleyssiger gotzdiennst von kindhayt vnser täg piss auff den hewtign tag da„rumb wir hoffenn das wir vnser wall pilleich bestättiget mit gunst ewer kayserleichn gnadn vnd vnder vns „ain wirdige mueter zu ainer abtessin erwelln mügn. Wenn doch wissentlich ist, das wir mit vntad wils got „noch nye begriffn seind, des sich vnser geslächte mocht in spott schamenn." Geh. H.-Archiv.

3990 May 10. (s. l.) K. Friedrich verzeiht dem Leonhard Wurmbrand, Herrn zu Stuppach, seine Untreue (er war unter den Gegnern des Kaisers) und nimmt ihn auf Vorbitte gewisser Verwandten wieder zu Gnaden auf. (Wurmbrand) collect. geneal. 56.

3991 — 11. Wien. Erzherzog Albrecht von Oesterreich schreibt seinem Bruder K. Friedrich und sucht sein Benehmen zu rechtfertigen. Nebst dessen (undatirter) Antwort. Anhang. (St.-Archiv zu Wien. Gleichzeitige Abschrift.)

3992 — 16. Rom. Papst Pius II. schreibt dem K. Friedrich, der für K. Georg von Böhmen sich bey ihm verwendet hatte, (dass er die Breslauer zur Gehorsamsleistung verweise), K. Georg solle früher in den Schooss der Kirche zurückkehren, wozu der Kaiser mitwirken möge. Lünig, C. Germ. dipl. I. 1502.

3993 — 16. Neustadt. K. Friedrich schenkt dem Zbinko von Hazmburk (Hasemburg) für seine Dienste bey der Belagerung der Burg zu Wien mehrere Reliquien.

„— in primis de tunica Christi, it. de columna ubi Christus coronatus est, it. de columna flagellatio„nis; it. de lapide ubi stetit virgo Maria quando angelus eam salutavit: it. de lapide, ubi stetit Moyses reci„piens praecepta domini"... Ludewig, Rell. Mss. VI. 80.

3994 — 18. bezeugt, dass ihm sein Rath und Kämmerer Hanns von Rohrbach das Schloss und die Herr

Nro.	1463.		
			schaft Neuburg auf dem Inn sammt den Schlössern „Wernstain, Frawnhaus, Neufels" hohen und niedern Gerichten, dem Holzpropstamt, der Mauth, Tafern etc. etc. um 36000 Ducaten und ungrische Gulden, die er richtig empfangen, abgekauft habe. (Cod. ms. 25.) Geh. H.-Archiv.
3995	May 18.	Neustadt.	bittet den König Georg von Böhmen, diesen Kauf handzuhaben und sich diessfalls gegen den von Rohrbach und seine Erben zu verschreiben. (Cod. ms. 25.) Geh. H.-Archiv.
3996	— 18.	—	verspricht dem Hanns von Rohrbach, denselben Kauf durch Erzherzog Albrecht und Herzog Sigmund von Oesterreich schriftlich nach Gebühr bestätigen zu lassen, ehe er sich mit diesen Beyden vergleiche. (Cod. ms. 25.) Geh. H.-Archiv.
3997	— 18.	—	befreyt den Hanns von Rohrbach von allen Mauthen, Zöllen und Aufschlägen für die Victualien und andern Bedürfnisse, die er zu Lande oder Wasser auf diese seine Schlösser führen lassen wird. (Cod. ms. 25.) Geh. H.-Archiv.
3998	— 22.	—	Hanns Keczperger stellt dem K. Friedrich, der ihm die Errichtung einer neuen Mühle vor dem Wienerthore ausser Neustadt an der Vischa, an der Stelle der unlängst abgebrannten Mühle des Stephan Prugkner, mit den gewöhnlichen Freyheiten erlaubt hatte, einen Revers aus, dass er von dieser (dem Kaiser zugehörigen) Mühle künftig (von Weihnachten angefangen) jährlich 12 Pfund Pfenning in die k. Kammer dienen wolle. Geh. H.-Archiv
3999	— 23.	—	K. Friedrich ernennt seinen Rath und Kämmerer Hanns von Rohrbach, dessen Sohn Christoph sammt allen Nachkommen zu Freyherren von Neuburg auf dem Inn und Herren von Rohrbach, nebst der Freyheit, mit rothem Wachs zu siegeln. (Cod. ms. 25.) Geh. H.-Archiv.
4000	— 24.	—	verleiht dem Freyherrn Hanns von Rohrbach (Neuburg) ein Wapen. „— ainn schilt getailt in stakh des pesser tail von dyemanden vnnd der annder tail von toppasion ist habend in im ain volkomen adler mit ausgepraiten flügen desgleichs von dyamanten vnd toppasion gehalbirt, darauf ainn hellm mit seiner helmdeck gekrönt von dem höchsten metall getzirt mit ainem, geregclierten rorpusch mit seinen getzeitigten früchten als die mit varben in mitte dises briefs angestrichen sind"... Geh. H.-Archiv.
4001	— 28.	—	Hanns von Rohrbach, Freyherr von Neuburg bekennt, dass, wenn sein Mannsstamm aussterben sollte, Schloss und Herrschaft Neuburg auf dem Inn etc. etc. wieder dem K. Friedrich und seinen Erben zufallen soll, doch sey jeder Erbtochter vor der Abtretung der benannten Schlösser eine Summe von 2000 Gulden ungrisch auszuzahlen. (Zeugen: Bischof Ulrich von Gurk, Canzler, Hinko Tanfeld von Lutzka und Herr Hanns Sibenhirter.) (Cod. ms. 25.) Geh. H.-Archiv.
4002	— 28.	—	K. Friedrich bestätigt die Bedingungen dieses Vermächtnisses. (Cod. ms. 25.) Geh. H.-Archiv.
4003	Juny 5.	—	ernennt den Hanns von Rohrbach (Freyherrn) zum Grafen von Neuburg auf dem Inn. (Cod. ms. 25.) Geh. H.-Archiv.
4004	— 10.	—	ertheilt dem Ulrich Permann, Bürgermeister zu Wien, für seine treuen Dienste bey dem Aufstande, die Erlaubniss, sich wo immer sesshaft zu machen, ungehindert Handel zu treiben und seine Waaren überall im Lande, zu Wasser und zu Lande mauth- und zollfrey verführen zu lassen. Oesterr. Archiv v. Mühlfeld u. Hohler. I. 128.
4005	— 14.	—	bevollmächtigt den Hanns Freyherrn zu Neuburg auf dem Inn und Herrn zu Rorbach und den Sigmund Drechsler, Lehrer geistlicher Rechte und k. Protonotar, bey dem von König Georg von Böhmen veranlassten „Tag" zur Beylegung der Streitigkeiten zwischen ihm und Herzog Ludwig von Bayern zu unterhandeln. (In einem Vidimus des K. Georgs von Böhmen vom 23. August 1463.) „— Als der durleuchtig Jorg könig zu Beheim etc. vnnser lieber swager vnd curfürst ain tag der zwitrecht halbn, so sein zwischen vnnser des hochgebornen Albrechtten marggrauen zu Brandburg vnd burggrauen zu Nurmberg vnnsers fursten geuattern haubtman vnd hofmeister vnd vnnser beder mitgewantn ains vnd des hochgeborn Ludwigen pfalzgrauen (bey) Rein vnd hertzog in Beirn vnd seiner mitgewantn des andern teils die hinzulegen auf sand Peter und Paulustag nachstkomende gesetzt hat, das wir den edlen"... Geh. H.-Archiv.
4006	— 15. (8.?)	—	verleiht den Städten Krems und Stain das Münzrecht und die Erlaubniss, ganze und halbe Pfenninge (Hälblinge) zu schlagen. Rauch, SS. III. 378.

Nro.	1463.		
4007	Juny 15. (8.)	Neustadt.	erlaubt den Bürgern von Krems und Stain, zwischen beyden Städten Häuser zu bauen, zum Gebrauche der Bürger oder der Fremden, welche 12 Jahre steuerfrey sein sollen. Rauch, SS. III. 381
4008	—16.	Rom.	Papst Pius II. überlässt dem K. Friedrich das bisher sich vorbehaltene Recht, einen jeweiligen Bischof von Laybach zu präsentiren, auf ewige Zeiten, dem Bischof selbst solle aber die Verleihung der Canonicate und Dignitäten zustehen. Caesar, Ann. D. Styr. III. 519.
4009	—17	Neustadt.	K. Friedrich erlaubt den Bürgern von Krems und Stain, eine Brücke über die Donau von Neuem zu schlagen und nach Abzug der Herhaltungskosten soll die Hälfte der Mauth der kaiserlichen Kammer zufallen. Rauch, SS. III. 382.
4010	—18.	—	Matthäus von Spawr, Erbschenk zu Tirol, stellt dem K. Friedrich, der ihm das früher von K. Albrecht dem Jörg Schekh als Leibgeding verliehene Landgericht, welches dann später Jörg Seusenegker von K. Friedrich inne hatte, auf 17 Jahre verliehen hat, einen Revers aus. Aus dem Landgerichte sind aber mehrere Theile ausgeschieden. „— Als der allerdurleuchtigist furst vnd herr her Fridreich Romischer kaiser etc. etc. seiner kaiserlichen „gnaden lanndtgericht, so weilent Jorg Schekh von ettwan seiner kaiserlichen gnaden vettern kunig Albrech-„ten meinem genedigen herrn loblicher gedechtnuss in leibgedingsweis inngehabt hat vnd nachmals sein kai-„serliche gnad Jorgen Sewsenegker verschriben hat mir vnd meinen erben, ausgenomen das gericht „zu Melkh, so sein kaiserliche gnad vormals dem gotshaus daselbs zu Melkh ge-„ben, auch die vogttey vnd hals vnd plutgericht in dem purgktrid zu dem gesloss „Hohenegk in seiner gnaden furstentumb Osterreich gelegen gehorennd vnd vor-„mals in dasselb seiner kaiserlichen gnaden lanntgericht gehanndelt ist worden, „damit vns dieselb sein kaiserlich gnad yetz in sunderhait furgesehen vnd begna-„det von meiner fleissigen bete wegen mit allen vogteyen, eeren, gerechtikaiten, herlikaiten, ge-„waltsamen vnd anndern zugehorungen auf subenzehen jar ingeben vnd verschriben hat, nach lautt seiner „kaiserlichen gnaden brief darumb ausganngen. Das ich obgenanter Mathes von Spawr für mich vnd die be-„melten mein erben"... bey meinen trewn gelobt vnd versprochen hab"... Geh. H.-Archiv.
4011	July 19.	Ödenburg.	Die Legaten des Papstes Pius II. vermitteln einen Frieden und eine Uebereinkunft zwischen K. Friedrich und K. Matthias von Ungarn, die von den ungarischen Bevollmächtigten declarirt wird. (Ursini Velii de bello pannon. ed. Kollar. p. 204. Pray, Ann. Hung. III. 285.) Geh. H.-Archiv.
4012	—19.	Neustadt.	K. Friedrich declarirt ebenfalls diesen Frieden, der durch Vermittlung der päpstlichen Legaten abgeschlossen wurde. Urs. Velii. de b. pannon ed. Kollar. p. 210. Pray, III. 286. (Lünig, Dumont etc. etc.)
4013	—19.	—	stellt in Betreff der ihm eingeräumten ungrischen Herrschaften und Schlösser einen Revers aus, theils wegen der Lösung von seinen Erben (um 40,000 fl. ungr.), theils in Ansehung des Verhältnisses der Unterthanen u. s. w. Urs. Vel ed. Kollar, p. 216. Pray, Ann. III. 289.
4014	—24.	—	Der päpstliche Nuntius, Rudolph von Rüdesheim, bestätigt laut der ihm durch Papst Pius II. (nach den inserirten Bullen vom 4. und 5. May 1463) eingeräumten Vollmacht, die zwischen K. Friedrich und K. Matthias von Ungarn abgeschlossene Uebereinkunft (in Betreff der Krone u. s. w. Urs. Velii etc. ed Kollar, p. 219. Pray, Ann. III 291. Geh. H.-Archiv.
4015	—26	Ofen.	K. Matthias von Ungarn bestätigt die durch seine Bevollmächtigten mit K. Friedrich abgeschlossene Convention, insbesondere den Punct wegen der eingeräumten ungarischen Herrschaften. Urs. Vel. ed. Kollar, p. 226. Pray, Ann. III. 294.
4016	—29.	Neustadt.	Der Bischof von Gurk (k. Canzler) übergibt dem K. Friedrich wieder eine Anzahl eingelaufener Briefe. Vermerkcht die nachgeschriben brief so mein herr von Gurgk vnserm herren n. dem Ro. kayser etc. geantwurtt hat, an freitag nach Jacobi apostoli in der Newnstat anno etc. lxiij. Item ain reuersal graf Lasslaws von Pösing vmb die munss auf des preg so mein herr slecht. die weil er sich meins herrn halt ze slahen. Item ain lateinisch reuersal von dem prior vnd dem conuent in Ysterreich, daz sy im newen kloster im wald, so in von vnserm heilign vater dem pabst vnd vnserm herrn kayser erlaubt ist ze machn sechs priester vnd vier nouiczn haben wellen. Item Jorgens Scheirer verczeichbrief ains turns ob dem markcht Bitschach mitsambt ettlich anndern gutern daselbs.

Nro.	1463.		
			Item Jorgens Tschernöml geltbrief vmb zwaytausent gulden auf sand Jörgntag nagstuergangn zubeczallen. Item Hannsen Senusch reuersal, das geslos Weissenfels mitsambt Hannsn Zobelsperger innzehaben. Item Hannsen Senusch reuersal vmb das ambt vnd gericht zu Weissenstain vmb sybenczehen hundert guter Hung. vnd ducatn guldein. Item Walthezarn von Teuffenpach reuersal vmb das geslos Furstenfeld innczehaben auf meins herrn verrer gescheffl vnd beuelhen. Item Hannsen Keczperger reuersal vmb die mül vnd mülslag vor Wiennertor auf der Vischa darauf vormals Steffans Prugkner mül gestannden ist, dauon all jar zu den Weichnachtn in meins herrn kamer zwelf phunt phening ze dienn. Item Walthezarn von Weispriach verschreibung vmb den teich vnder dem geslos Karlsperg den innzehabn auf sechs jar. Item Linhartn Pirgkfelder reuersal vmb die mül vnd mülslag zunagst der pasteyen vor Wiennertor davon sol er all jar zu den weichnachttn in meins herrn kamer zehen phunt phening dienn, auf in vnd Elspethen sein hawsfrawn. Item Nicoleschen vnd Frannczn vom Ghag anstat ir vnd aller irer rot vnd mitgesellen töttbrief, vmb all geltbrief schadenbrief quittung porgbrief tedingczedl vnd annderlay geschrifft, so sy zu Vlreichen von Grafenegk zu meins herrn hanndn gelegt haben. Item hern Hannsen Rorbacher freyen zu Newnburg auf dem Yn vnd herrn zu Rorbach reuersal vmb Newnburg auf dem Yn, den geslossen Wernstain Frawnhaws vnd Newnfels auf in vnd sein leibserbn das sun sein. Item Hannsns von Rorbach vnd Scolastica seiner hawsfrawn reuersal vmb das geslos Rabenstain in leibgedingsweis innczehabn. Item Wolfgangn Fürst von Sweinbart ain geltbrief lauttend vmb iijc. (300) pf. pfen. Item von Hannsen Enczestorffer ain verschreibung vnserm herrn dem kayser lauttend, wider sein kays. gnad nicht ze tun. Item hern Hannsen Gredenegker ain geltbrief lauttend von weilent graf Vlreichen von Cily vmb hundert vnd xx gulden, die im derselb von Cily auf dem kassten zu Ortemburg verschriben hat. Item darauf ainen geschefftbrief an den Kasstner vmb die obgemelt summ lauttend. Item weilent Wolfgangn Wolffenrewtter vnd Annen seiner hawsfrawn geltbrief vmb tausent phunt phenning, den man von der yeczgemelten Annen vmb viiijc. (900) gulden gelöst hat. Item von den von Brawnsweig wegn ain geltbrief vmb vier tausent Reinisch guldein. Item ain verschreibung von der von Cili so sy am erstn gebn hat von Gurkfeld wegn. Item von dem Sesmie von Horoschowecz zwen vernicht schedennbrief vnd ainn geltbrief auch vernicht lautend viijc. vnd ij. (802) gulden vnd ainen geschefftbrief vmb dieselb summ guldein an Cristoffen von Morsperg. Item von Janen Podmossky ainen vernichtn schadennbrief. Item von dem Vlreich Grafenekger ain quittung lautund vmb jim. iij. gulden (2003) an den scheden ze Wienn emphangn. Item von Mathesn von Spawr ainen gegenbrief vmb das lanntgericht vnd vogtey so Jörg Sewsenekger innhat, daz derselb von Spawr mag sibenzehen jar innhabn vnd nicht lenger. Geh. H.-Archiv
4017	Aug. 11.	Neustadt	Ulrich von Gravenegk „Span zu Ödemburg" gibt dem K. Friedrich einen Schuldbrief über geliehene 1000 ungrische Gulden und Ducaten, die er bis künftigen St. Martinstag zurückzuzahlen verspricht. Geh. H.-Archiv.
4018	— 11.	—	K. Friedrich gleicht seine bisherigen Irrungen, die zwischen ihm und Jörgen von Potendorf obgewaltet hatten, in einer getroffenen Uebereinkunft aus. „— Von erst daz derselb her Jorg von Potendorf mit seinen erbslossern den krieg aus, so hertzog „Albrecht mitsambt ettlichen aus der lanndschafft in Osterreich vnd anndern wider sein kayserlich gnad trei„bet still sitzen vnd den benanten vnsern allergnedigisten herrn den Römischen kayser vnd seiner kayserli„chen gnaden lannd vnd leut dauon nicht angreiffen noch bekummern sol. Desgleichs sol es von seinen kay„serlichen gnaden seinen lanndn vnd leuten, auch allen seiner kayserlichn gnadn dienern vnd vndertanen ge„gen dem benanten von Potendorf vnd seinen erbslossern, leuten, dienern vnd gütern auch trewlich gehalten „werden. Item die huldigung so bisher beschehen sein, sullen besteen nach innhaltt der huldigungbrief vnd „sullen darauf die leut vnd guter seiner kayserlichen gnaden, so in hern Jorgens huldigung sein, von dem „benanten von Potendorf beschirmt werden, nach innhaltt der huldigungbrief Item daz hern Jorigen von Po„tendorf vorbehalten vnd er frey sey mit seinem leib vnd dienern ausserhalb seiner berürten erbslosser ze „dienn vnd ze helffen wem vnd wo er wil. Item von der guter wegen, so desselben hern Jorgens dienern,

Nro. | 1463.

„so bey im in disen kriegen durch vnsern allergnedigisten herrn n den Romischen kaiser vnd den seinen ge„nomen seinn, dieselben guter sol vnd wil sein kayserlich gnad schaffen widertzegeben, doch also. daz sich die„den dieselben guter zugehörn, gegen seinen kayserlichn gnadn vnd seinen lannden vnd leuten damit hallten, „als sich gebüret. Dann von der absag wegen die hat sein kayserlich gnad dem benantn von Potendorf vnd „den seinen auf sölh teding vnd bericht widerumb hinaus geben. Item von des Harrenstain wegen darauf der „benant von Potendorf begert, im die nutz vnd renntt davon vntz auf sannd Merttentag nagstkunftigen ver„gunnen abzenemen. Das gibt sein kayserlich gnad auch nach, doch also daz der von Potendorf dem brobst „vnd korherrn zu der Newnstat der newn stifft auf dem tur in der burkh, dazwischen dauon ausricht vnd „antwurtt in die Newnstat sechs vas weins vnd vir mutt swers traids, dann von der grundt, wald, wismaid, „vischwaid, holtzer vnd annders der herschafft Harrenstain zugehorennde, so vormals in bestanndsweis gen „Ebenfurt gelassen ist, wil sein kayserlich gnad dem von Potendorf vnd seinen leuten die hinfür für annder „in ainem zimlichen bestannd lassen, inmassen vnd er des mit seinen kayserlichen gnaden oder dem brobst „vnd korherrn aynig wirdet. Item sein kayserlich gnad sol vnd wil auch dem benanten von Potendorf die nutz „renntt zins gült vnd annder zugehörung des Harrenstain all von dem benanten sannd Merttentag auf ain „gantz jar in ainem bestannd nemlich vmb vierhundert phunt phenning lassen vnd ob er die füran verrer „habn woltte, darumb mag er sich mit seinen kayserlichen gnaden oder dem brobst vnd korherrn verrer ai„nen. Item von des gejayds wegen ist sein kaiserlich gnad willig dem von Potendorf das ze lassen auf sechs „ganntze jar vnd seiner gnaden darnach widerruffen, doch so bevellt sein kayserlich gnad im selbs oder mit „wem das sein kayserlich gnad bevellt oder erlaubt vor ze jagen, wenn sein kayserlich gnad wil. Vnd sol der „von Potendorf seinen kayserlichen gnaden geben ainen volkomen vertzeichbrief vber die herschafft Harren„stain, daz er noch sein erben gegen seinen kayserlichen gnaden noch seiner gnaden erben darumb dhainen „zuspruch noch anuordrung nicht mer haben sullen noch wellen. Vnd sullen darauf all zwittrecht vnd sa„chen, wie sich die bisher zwischen seinen kayserlichen gnaden vnd dem von Potendorf gemacht haben, gauntz „gericht vnd geaynet sein, vnd von dhainem tail nicht mer geefert noch zu rach gedacht werden trewlich vnd „vngeuerlich"... Geh. H. Archiv.

4019 | Aug. 12. | Neustadt. | bestätigt die Privilegien und Gerechtsame des Bischofs Johann von Speier und seines Hochstiftes. Besondere Pön 50 Mark Gold. Kulpis, doc. p. 92, Lünig, R. A. XI. 269.

4020 | —12. | — | erhält (vom k. Canzler) einige Documente.

Item an freitag nach sand Larentzntag meins herrn gnaden dem kayser geanttwurtt ainen geltbrief von Vlreichn Grafenekger lautund vmb tausent gulden Vnger vnd ducatn auf den nachstkunftign saund Mertentag zubeczalln.

Item an demselben tag ain bestettung von Rudolffn probst zu Freysing geanttwurtt seinen gnaden antreffund die bericht zwischn vnserm herrn dem kayser ains vnd n. die Vngerischn kron des andern tails so dann sein gnad den Vngern hinaus hat gebn denselben Vngern. Geh. H.-Archiv.

4021 | —13. | — | verleiht dem Grafen Wilhelm zu Montfort die Grafschaft Werdenberg mit Zugehör als Reichslehen. Er soll bis zum St. Martinstage dem Grafen Ulrich zu Würtemberg als Reichsbevollmächtigtem den Lehenseid ablegen. (Der Auftrag an den Grafen Ulrich von Würtemberg desshalb von K. Friedrich ist dat. Neustadt, 27. October 1463.) Geh. H.-Archiv.

4022 | —22. | Prag. | K. Georg von Böhmen vermittelt eine Ausgleichung der Streitigkeiten zwischen K. Friedrich und Herzog Ludwig von Bayern, Pfalzgrafen bey Rhein.

Schöttgen u. Kreysig, Dipl. etc. II. 63. Dumont, III. 1. 288. Geh. H.-Archiv mit dem Datum: Prag, Dinstag vor sand Bartholomeustag (23. August). (Variirt etwas)

4023 | —24. | — | trifft durch seine Vermittlung eine Ausgleichung zwischen K. Friedrich und Herzog Sigmund von Oesterreich, welchem der Kaiser das ihm gebührende Drittel des Landes von der Erbschaft Königs Ladislaus her nach Thunlichkeit (soviel er inne hat) abtreten soll. Die übrigen Forderungen sollen auf einem von Herzog Ludwig von Bayern, Pfalzgrafen bey Rhein, zu haltenden Tage ausgeglichen werden. v. Kurz, K. Friedr. IV. II. 238. Geh. H.-Archiv.

4024 | —31. | Neustadt. | K. Friedrich schreibt dem K. Georg von Böhmen, dass seine Schwester Markgräfinn Catharina von Baden zwischen ihm und seinem Bruder Erzherzog Albrecht einen Stillstand vom 1. bis 29. September vermittelt habe, während welchem (am St. Mauritiustage, 22. Sept.) zu Tulln ein Landtag zur Beruhigung und Befriedung des Landes gehalten werden soll, wozu er (König Georg) etliche Räthe schicken möge, zu seiner Unterstützung.

Sommersberg, SS. rer. Siles. I. 1029. (it. Lünig, C. G. D. I. 1510 aber unrichtig, wie bey Georgisch auf den 7. September gesetzt.)

Nro	1463.		
4025	Sept. 16.	Haderstorff.	Vorläufige Zusammenkunft österreichischer Landleute zu Haderstorff, um allerley für den nächsten vom K. Friedrich ausgeschriebenen Landtag zu Tulln zu verabreden und zu veranstalten. Anhang. (Cod. ms.) Geh. H.-Archiv.
4026	— 22.	Tulln.	Landtag der österreichischen Landleute zu Tulln; von K. Friedrich ausgeschrieben, um daselbst alle Zwistigkeiten beyzulegen und das Land in Ruhe und Frieden zu bringen. Der päpstliche Legat (Episcopus Torcellanus) versuchte die Ausgleichung. Das Endresultat war nicht befriedigend. Fragmente der Unterhandlungen daselbst in einem Cod. ms. der k. k. Hofbibliothek. (Jur. civ. 157.) Anhang. Die Geschichte des Landtags bey Ebendorfer (Thomas von Haselbach). Pez, SS. Rer. Austr. II. 977—981. Bey Senckenberg, Sel. Jur. et Hist. V. 219—238. (Cap. LIX.) Rauch, Hist. rer. Austr. ab 1456—1467. p. 112.
4027	— 26.	Neustadt.	K. Friedrich verpflichtet sich gegen die Stadt Nürnberg, welche die Stadtsteuer auf 3 Jahre voraus bezahlt hat (1464—1466, jedes Jahr 1000 Gulden Nürnberger, i. e. 1100 fl. Rh. gerechnet), dass, falls er dazwischen sterben sollte, seine Erben die Stadt in Betreff der Uebermass, die ihr herauskäme, entschädigen sollen. (Cod. ms. 25.) Geh. H.-Archiv.
4028	Oct. 8	(s. l.)	Erzbischof Burkhard von Salzburg erlaubt, dass K. Friedrich bey der Kirche zum h. Leonhard in der Vorstadt zu Grätz ein Franciscanerkloster errichte. Caesar, Ann. Styr. III. 520.
4029	— 22.	Rom.	Papst Pius II. bestätigt in einer Bulle alle inserirten Briefe über die zwischen K. Friedrich und K. Matthias von Ungarn getroffene Ausgleichung. Geh. H.-Archiv, gedr. (um 1490.) S. Urs. Velii, ed. Kollar 229. (N. VI.) Pray, Ann. Hung. III. 297.
4030	— 31.	(s. l.)	Churfürst Adolph von Mainz stellt dem K. Friedrich über sein künftiges Benehmen einen Revers aus. 1.) „Daz wir nu hintür wider sein kais. maiestät auch seiner gnaden person stat vnd wesen weder mit „rat noch tat tun noch hanndeln sulln noch welln noch ichts geprauchen, das dawider noch wider sein kai„serliche oberkait vnd gewaltsam in aynig weis sey oder gesein muge." 2.) „Item daz wir auch kainerlay besammung des heiligen reichs kurfürsten fürsten oder annderr noch „täg darumb ausschreiben noch halten sulln noch wellen, auch darinn nicht verhelen noch vergünstigen wei„len, daz die von yemannds anderm ausgeschriben, gesetzt oder gehalten werden an besunder erlauben „vnd beuelhnuss seiner kais. gnaden." 3.) „Item wir sulln vnd wellen auch seinen kais. gnaden auch s. gnaden lebteg gantz aus in ordnung „vnd fürsehen der ybung nuczn gerechtikaiten vnd vell der Römischen kanntzley dhainerlay irrung noch in„trag tun, durch unsselbs oder yemand anndern in ainicherlay weise vnd wann auch gebürn wirdet die re„galia vnd lehen der egemelten kirchen vnd stiffts von s. kais. gn. zu empfahen, so sullen vnd wellen wir „alsdann dise obgeschribm stuck vnd artikel, alle vnd yede in derselben emphahung vngeuerlich als ain „ertzbischof vnd kurfürst zu Mainz mit vnsern versigelten brieuen zu vernewen etc. etc. Geben an montag „aller heiligen abent anno 1463." (Cod. ms. 25.) Geh. H.-Archiv.
4031	Nov. 4.	Neustadt.	K. Friedrich verspricht dem Churfürsten Adolph von Mainz, k. Rathe, Hülfe und Fördrung wider alle seine Dränger und Feinde. (Cod. ms. 25.) Geh. H.-Archiv.
4032	— 7.	—	verleiht dem Wilhelm Costenntzer, seinem Bruder Jörg und ihren ehelichen Leibserben ein Wapen. „— Mit namen einen schilt vbertzwirich geteilt vnden gelb vnd oben swartz darinn ein klymenden leo„parten mit aufgeworffen swancze vnd gelfunder zungen in baid teil des schildes varben verwechselt vnd „auf dem schilde einen helme mit einer gelben vnd swartzen helmdekchen getzieret, darauf ein halber gel„ber leopart mit aufgerakchten prannken vnd gelffunder zungen"... R. R. Q. 185.
4033	— 20.	—	überlässt dem Jörg Hohenperger, seinem Pfleger zu Laa, das Schloss daselbst mit aller Zugehör und dem Ungelt in pflegweise bis auf Weihnachten über ein Jahr. „vnd sullen auch der benant Hohenperger vnd sein erbn vns vnd vnsern erben in der obgenanten zeit „von denselben nutzen, zinsen, renntten, gulten vnd vngelt nicht heraus zu geben schuldig sein"... Geh. H.-Archiv.
4034	— 26.	—	erlaubt auf Bitte des Sigmund von Puchaim und seines Vetters Hertneid von Puchaim, dass ihre Bürger und Leute zu Horn jährlich am St. Georgentag einen Jahrmarkt mit den im Fürstenthume Oesterreich gewöhnlichen Freyheiten abhalten. Geh. H.-Archiv.
4035	— 26.	—	erlaubt auf Bitte derselben Vettern von Puchaim, dass ihre Bürger und Leute zu Gelestorf (Göllersdorf) jährlich am St. Matthäustag einen Jahrmarkt mit den im Fürstenthume Oesterreich gewöhnlichen Freyheiten abhalten. Geh. H.-Archiv.

Nro. 1463.

4036 Nov. 26. Neustadt. Heinrich Pewrl von Antwerpen gibt dem K. Friedrich, der ihm einen Freybrief zur mauth und zollfreyen Betreibung seines Handels in den (kaiserlichen) Erblanden gegeben hatte, einen Revers, jährlich 10 ungrische Ducaten Gulden dafür zu entrichten („so lang ich „des gemelten freybriefs gebrauch"). Versiegelt durch den Neustädter-Bürger Friedrich Sexperger. Geh. H.-Archiv.

4037 — 27. — K. Friedrich befiehlt seinen Mauthnern, Ungeltern und Amtleuten unter der Enns, dem Herzog Sigmund von Oesterreich von nun an (wegen der zu Prag geschehenen Ausgleichung) das Drittel der Gefälle zu überantworten. (Cod. ms. 25.) Geh. H.-Archiv.

4038 Dec. 5. — beauftragt den Markgrafen Albrecht von Brandenburg und den Reichs-Erbmarschall Heinrich von Pappenheim, die Irrungen zwischen dem Churfürsten Adolph von Mainz und dem Diether von Isemburg (seinem Rivalen) beyzulegen und auszugleichen. Häberlin, Neueste T. R. G. II. (XLII.)

4039 — 5. (s. l.) Wilhelm Pebringer und Ruland Neideckher geben dem K. Friedrich, der ihnen das kaiserliche Ungelt zu Waidhofen auf der Ybbs auf 2 Jahre (von Weihnachten 1463 (1464) angefangen) in Bestand gelassen hat, einen Revers, dass sie jährlich 500 Pfund Pfenning Bestandzins geben wollen. Geh. H.-Archiv.

4040 — 5. Zwetel. Richter, Rath und Bürger zu Zwetel geben dem K. Friedrich, der ihnen das Stadtgericht, das Ungelt, die Losung und den Zoll („das kaiserl. Urbar ist ausgenommen") daselbst auf 2 Jahre (von Weihnachten 1463 (1464) angefangen) in Bestand gelassen hat, einen Revers, jährlich 150 Pfund Pfenning zu bezahlen als Bestandzins. Geh. H.-Archiv.

4041 — 13. Haderstorf. Landtag der österreichischen Stände zu Haderstorff (bey Krems). Anhang. Geh. H.-Archiv.

4042 — 15 (s. l.) K. Friedrich empfängt aus der kaiserlichen Canzley verschiedene seit einiger Zeit eingelaufene Briefe und Reverse.

Item die nachgenanten brief seind vnserm herren dem kayser an phinceztag nach sand Luccintag geantwurtt worden lxiij.

Item von hern Paugreczn von Plankchenstain ain reuersal vmb die geslosser Freinstain vnd Paylnstain.

Item ain reuersal von hern Jörgn von Potendorf der berichthalben zwischen vnserm herrn dem kayser vnd sein vnd der gerechtikait zum Harrenstain.

Item darauf den berichtbrief zwischen seinen kays. g. vnd demselben von Potendorf.

Item von herrn Hannsen von Stubenberg ain geltbrief vmb viij. hundert Vnger vnd ducaten guldein seiu kays. gnaden zwischen hynn vnd ostern zubeczallen.

Item von demselbn hern Hannsn von Stubenberg ain reuersal des gemechthalbn der guter von seiner muter herrurend.

Item ain reuersal vmb die geltschuld seins vaters hern Lewtolden von Stubenberg vnd vmb die spruch so er zu demselben seinem vater ze haben vermaynet.

Item der behabnuss, so er wider den bemelten seinen vater mit gerichtsbriefen vnd anndern notdurften erlanngt hat reuersale. Geh. H.-Archiv.

4043 — 15. Neustadt. bevollmächtigt den Markgrafen Carl von Baden, die auf die Juden gelegte Steuer im h. Röm. Reiche allenthalben zu erheben, wobey er von allen Reichsgliedern unterstützt werden soll. Alle Befreyungen der Juden sind in diesem Falle für ungültig erklärt.

„— Nachdem bisher in ettlichen vergangnen zeitten zwischen vnser vnd des heiligen reichs curfürsten „fürsten vnd vnd vndertanen swer aufrure vnd kriegsleuffe erwachsen vnd auferstannden, deshalb wir dann „als vns zymbt zu hannthabung des rechtens vnd oberkait vnser vnd des heilign reichs nicht klain darlegn „kost vnd zerung gelittn in merkchlich geltschuld komen vnd geuallen sein, auch vns zu ergetzlichait vnd „solher schulde zu entladn, ein gemain stewr auf die judischait allennthalb in dem heilign reiche mit namen „den zehennden phening irer hab vnd gut vnd den gewondlichen guldeinen phening zu slahen vnd zueruor„dern vnd aufzuhaben fürgenomen haben, daz wir darumb dem hochgebornen Karlen marggrauen zu Baden „vnd grafen zu Sponhaim vnserm lieben swager vnd fürsten beuolhen vnd vnsern ganntzen vollen gewalt „gegeben habn, beuelhen vnd geben im den auch wissentlich in krafft dises briefs, solich vorgemelt stewr „vnd guldein phening an vnserr stat von vnsern vnd des heiligen reichs wegen durch sich oder die seinen „den er das beuelhen wirdet, von der gemelten judischait gemainclich oder besunder bey vnser vnd des hei„ligen reichs acht aberacht verliesung irer gnaden vnd freyhait, so sy von vns dem heilign reich oder ann„dern fürsten vnd herren haben auch verhefftung niderlegung vnd auffhaltung irer leib geltschuld hab vnd „gut vnd anndern gebürlichen peenen zu eruordern einzenemen, darumb nach notdurfft zu quittieren vnd

Nro. | 1463.

„sunst alles das an vnsrer stat vnd in vnserm namen darinne furzenemen zu hanndeln ze tun vnd ze las-„sen, das wir selbs tun kunden soltn oder möchtn, so lanng vnd vil biss dieselbn judischait dem egenantn „marggraff Karln oder den er das beuelhen wirdet an vnsrer stat in vnserm namen vmb solh egemelt juden-„stewr vnd guldein phening ain ganntz volkomen benugn vnd ausrichtnng getan haben“...

(Cod. ms 25.) Geh. H.-Archiv.

4044 Dec. 27. Neustadt. Jörg und Caspar Tschernöml, Gebrüder, geben dem K. Friedrich, der sie und ihre ehelichen Leibserben in den Herrenstand erhoben hat, einen Gehorsams-Revers.

„daz wir seinn kaiserlichen gnaden für vns vnd all vnser erben versprochen vnd zugesagt haben, ver-„sprechen vnd zusagen auch wissenntlich in krafft des briefs, ob vns oder dieselben vnser erben yemands „vor seinn kaiserlichen gnaden, seiner gnaden erben oder in den lanndtschrann oder hofrechten irer gnaden „vmb sachen, die an denselben ennden zu berechten gewondlich sind, icht fürnemen vnd beklagen wurde, „daz wir vns an denselben ennden verantwurten vnd da recht geben vnd nemen auch als gehorsam lanndt-„leut in annder wege halten vnd beweisen sullen vnd wellen angeuerde“... Geh. H.-Archiv.

4045 (s. d.) Ende Dec. oder Anfangs Jän. Linz. Die obderennsischen Landstände beschliessen, dem K. Friedrich sich zu unterwerfen.

„Auff vnsers allergnadigisten herrn des R. kaysser auch vnsers gnadign herrnn hertzog Sigmundt pot-„schaft begern ist der lanndschaft anntburt etc.“

„Sew haben sich auff solich ir baider gnadigistn herren vor berurt pottschaft vnd begern vnderret vnd „dy sachn gebegn nach dem hochsten vnd fleyssigistn so sew das in in fyndn haben mugn vnd wie wol sew „nun ir bayder gnad als ir gnadigist herrn vnd fürstn erkennen vnd ir yetwederm ainem als dem andern „gern in vndertanikait vnd gehorsam sein wolltn so werdn sew doch in irer gewissen bewegt furtzenemen „das ye weilnt vnser gnadiger ertzhertzog Albrecht etc. löblicher gedachtnuss vnsers allergnadigistn herrn „des Ro. kaysers etc. leypplicher brueder vnd nagster gesyppter erb gewesen vnd solcher todfall auff in „gefalln vnd sein k. g. dadurich gehorsam ze thun schuldig sein vnserm gnadigisten herrn hertzog Sigmundn „an seinen gerechtikaitn vnenthgoltn wan dy landtschaft trawt vnser allergnadigister her der Römisch kayser „werd sich so sein furstlich gnad das an sein kayserlich mayestat ersuechn wirdet frewntlich vnd nach aller „pilleichkait gegn im darin haltn, doch das auch sein k. g. dy lanndtschaft daentgegen halt vnd versarig als „er in als sein getrewen vndertanen schuldig von allter herkomen vnd der landtschaft durch herrn Jörign „von Volkenstorff zuegesagt vnd vertrost ist vnd was sew dann sein k. g. in aller gehorsam als irm aller-„gnadigistn herrn vnd landesfürstn thuen schullen vnd schuldig sein des erpietent sy sich vndertäniklich „willig vnd bittn darauff ir bayder g. das im pestn auftzenemen“...

Geh. H.-Archiv. (Gleichzeitige Vormerkung.)

4046 (s. d.) (s. l.) K. Friedrich erlaubt den Bürgern von Bruck an der Leitha, auch ihren Bauwein, den sie aus Ungarn bezögen, frey an die Ladstätte zu führen, und nach ihren Privilegien zu vertreiben. Kurz, Österr. Handel. p 94. Note.

4047 (s. d.) (s. l.) stellt den Bürgern von Wiener-Neustadt einen Schuldbrief über 713 Gulden ungrisch und 4 Schilling Pfenning aus, die sie ihm zu „seinen merklichen Nothdurften“ (zur Zeit der Belagerung in der Burg zu Wien) geliehen haben. Böheim's Gesch. v. Neust. I. 147.

1464.

4048 Jän. 27. Neustadt. Haidenreich Drugsess gibt für sich und seinen Sohn Eustach dem K. Friedrich, der sie und ihre Erben zu Herren von Grub gemacht und ihr Wapen verbessert hat, einen Revers, dass sie jederzeit gehorsame Landleute seyn sollen.

„— Daz ich anstat des obbenannten Ewstachen meins lieben suns vnd aller vnserr eelichen leibserben „seinen kaiserlichen gnaden versprochen vnd zugesagt hab versprich vnd zusag auch wissenntlich in kraft „des briefs, ob mich den benannten meinen sun oder vnser erben yemands vor seinen kaiserlichen gnaden, „seiner gnaden erben oder in den lanndsrechten oder hofrechten irer gnaden vmb sachen die an denselben „ennden zu berechten gewöndlich sein, icht fürnemen vnd beclagen wurde, daz wir vns dann an denselben „ennden verantwurten vnd da recht geben vnd nemen, auch als gehorsam lanndleut in annder wege halten „vnd beweisen sullen vnd wellen angeuerde.“ Versiegelt durch den „edln vnd strengen ritter hern Jörgen „Fuchs von Fuchsperg hofmarschalh“ und den „edln strengen ritter hern hern Hannsen von Sybenhirten“...

Geh. H.-Archiv.

Nro.	1464.		
4049	Jän. 27.	Neustadt.	Einen ähnlichen Revers gibt Hanns Hofkircher für sich und seinen Sohn Laurenz dem K. Friedrich, der sie zu Herren zu Kholmüntz erhöhet und ihnen ihr Wapen verbessert hat. Geh. H. Archiv.
4050	— 28.	—	Hanns Hofkircher gibt dem K. Friedrich, der ihm auf Lebenszeit die Mauth zu Hohenwart „am plekhunden weg in dem fürstentumb Österreich", die ihm schon früher K. Ladislaus gegen eine Summe Geldes überlassen hatte, verschrieb, einen Rückfalls-Revers. Geh. H.-Archiv.
4051	— 31.	—	K. Friedrich befiehlt dem Burkhard Schenck von Castel, zu Mammertzhofen, dem Abt Ulrich von St. Gallen die Reichsvogteyen zu Rorschach, Tunbach und Mulln auf sein Verlangen zu lösen zu geben. Lünig, R. A. XVIII. 256.
4052	Febr. 1.	—	gibt dem Benusch von Weitmüln und seinem Bruder Ludwig für die Dienste, welche der erstere im Dienste des K. Georg von Böhmen bey der Belagerung der Burg zu Wien dem kaiserlichen Hause erwiesen hatte, eine Summe von 6000 ungrischen Ducaten-Gulden, wofür er ihnen Schloss und Herrschaft Lenngpach mit dem Ungelt, Landgericht, Gericht, Vogteyen und anderer Zubehör mit Ausnahme des Kirchlehens, als Pfand zur Nutzniessung, ohne Abschlag des Nutzens einräumt und dazu jährliche 24 Muth Habern von dem Vogthabern, den das Stift Göttweig in den k. Kasten zu Wien abzuliefern hat. Mit Vorauskündung der Lösung, ein Monath früher. Geh. H.-Archiv.
4053	— 19.	—	bewilligt der Abtey Murbach für ihre Stadt Wattwiler 2 Jahrmärkte (zu Sonnwenden und St. Niclastag) und einen Wochenmarkt, alle Donnerstag. Schöpflin, Als. dipl. II. 399.
4054	— 19	—	bestätigt die Privilegien des Grafen Eberhard von Sonnenberg, Truchsess zu Waldburg und ertheilt ihm und seinen Erben die Freyheit von fremden Gerichten und die Erlaubniss, Aechtern und Aberächtern den Aufenthalt unter den gewöhnlichen Bedingungen zu gestatten. Pön 50 Mark Gold. Lünig, R. A. XI. 344.
4055	— 21.	—	erlaubt, dass Nicolesch Keppler für 3000 ungrische Ducaten-Gulden das Schloss Marchegg, welches für diese Summe mit den Ungelten zu Gross-Enntzestorff und Sweinwart zuerst Hanns Holobersy und Margareth, seine Hausfrau, als Pfand inne hatten, dann Ulrich Röchlinger an sich löste, in satz- und pflegweise inne habe, nachdem er dem besagten Röchlinger die 3000 Ducaten ausgezahlt hat Mit zweymonathlicher Vorauskündung im Falle der Lösung. Geh. H.-Archiv.
4056	März 12.	Baden.	Markgraf Carl von Baden verspricht dem K. Friedrich, die eingebrachte Judensteuer nach Abzug der Unkosten gewissenhaft nach Frankfurt oder Ulm („wie sein gnaden wil") zu schaffen und zu überantworten. (Cod. N. 25.) Geh. H.-Archiv.
4057	— 16.	Neustadt.	K. Friedrich erlaubt seinem Rathe Grafen Ulrich von Schaunberg, mit dem Jahrmarkte seiner Stadt Friedau eine Verlegung zu treffen, nebst Verleihung eines zweyten. „— gab vns zu erkennen. wie vnser getrewn lieben n sein burger vnd leut zu Fridaw ainn jarmarkht jerlich „an montag in den phingstuevertagen daselbs zu Fridaw gehalten, der in aber mit dem jarmarkht so wir vn„sern getrewn lieben n den burgern gemainklich zu Pettaw jerlich an dem eritag in den phingstteyertagen „daselbs zu Pettaw zehalten gegeben haben in abnemen pracht wer vnd bat vns diemutigklich, daz wir den„selben seinn burgern vnd leuten denselben jarmarkht vberlegen vnd dartzu ainn newen gnedigklich ze geben „geruchten. Haben wir angesehen des benanten vnsers rats fleissig bete auch die getrewn vnd willigen dienst „so er vns bisher nutzperlich hat ertzaigt vnd hinfür tun sol vnd mag vnd haben dadurch vnd von sundern „gnaden den bemelten seinn burgern vnd leuten zu Fridaw als herr vnd laundsturst den bemelten iren jar„markht achttag vor dem heiligen phingsttag vberlegt vnd in dartzu von newem ainen jarmarkht jerlich an sand „Simon vnd sand Judastag der heiligen zwelifpoten ze halten gegeben"... NB. Auf einem beyliegenden Paperstreifen ist geschrieben „Jarmarkhttag sol sein am sand Jacobstag „im snitt vnd der annder jarmarkhtag sol sein aut sand Elspetentag ... Geh. H.-Archiv.
4058	April 3.	Stuhlweissenburg.	Die ungarischen Bevollmächtigten bekräftigen von Neuem, nach vollzogener Krönung Königs Matthias von Ungarn, die Bedingungen der von ihnen mit K. Friedrich abgeschlossenen Convention. Urs. Vel. ed. Kollar, 234. Pray, Ann. III. 309. Geh. H.-Archiv.
4059	— 3.	—	Die übrigen ungarischen Magnaten und Edlen bestätigen aufs Neue diese Convention. Urs. Vel. ed. Kollar, 235. Pray, Ann III 309. Geh. H.-Archiv.
4060	— 6.	Neustadt.	K. Friedrich verleiht dem Ortolff Gewman den halben Theil des Schlosses Trattenegkh als erbtes obderennsisches fürstliches Lehen. Geh. H.-Archiv. (Abschrift.)

Nro.	1464.		
4061	April 9.	Neustadt.	Pilgrin Walh gibt dem K. Friedrich, der ihm das Schloss Freystadt mitsammt dem Landgericht und dem Getreide in pflegweise für eine Burghut von 200 Pfund Pfenninge, dann die Verwaltung des Amtes daselbst mit einem Amtssold von 32 Pfund Pfenninge übergeben hatte, einen Amts-Revers. Geh. H.-Archiv.
4062	— 10.	(s. l.)	Ortolff Gewman gibt dem K. Friedrich, der ihm das Schloss Neuattersee mit dem Amte daselbst für eine Burghut von 100 Pfund Pfenning pflegweise übergeben hat, einen Amtsrevers. Geh. H.-Archiv.
4063	— 13.	Neustadt.	Ulrich Utzinger gibt dem K. Friedrich, der ihm das Schloss Frankenburg mit der gewöhnlichen Burghut in Verwaltung gegeben hat, einen Amtsrevers. Geh. H.-Archiv.
4064	— 13.	—	Heinrich Stainer gibt dem K. Friedrich, der ihm das Schloss Löschenthal in pflegweise Verwaltung überlassen hat (er soll es künftigen St. Jörgentag von dem bisherigen Pfleger Hanns Pairhofer, seinem Schwager, übernehmen), einen Amtsrevers. Er soll dem Kaiser von den Renten jährlich am S. Bartholomäustag 80 Pfund Pfenninge abtragen. Geh. H.-Archiv.
4065	— 16.	—	Andre von Greisenegk verkauft dem K. Friedrich seine beyden Häuser in Wiener-Neustadt. „— ains bey dem newnkloster neben des hawss so ettwan des Trawtmansdorffer gewesen vnd nun sei- „ner kaiserlichen gnaden ist. vnd das annder in der Newnkircher strasz zwischen Wolfganngen Pilichstorf- „fer vnd Symon Waldner, burger hye hewser gelegen"... Geh. H.-Archiv.
4066	— 21.	—	Laurenz Stadler, Bürger zu Wien, gibt dem K. Friedrich, der ihm für eine Schuld von 2000 Pfund Pfenning die Mauth und das Ungelt zu „Swechant und Vischamund" verpfändet und zu verwesen gegeben hat, einen Revers, dass er jährlich 100 ungrische Ducaten-Gulden abliefern wolle „so die berürtn mautt vnd vngelt der leuff halbn die yetz „vorhannden seinn, pas iren ganng vnd genies haben." Geh. H.-Archiv.
4067	— 23.	—	K. Friedrich widerruft, auf Klage der Reichsstadt Ravensburg, das dem Reichsflecken Altorff unlängst gegebene Privilegium, zwey Jahrmärkte zu halten, und bestätigt der Stadt Ravensburg die Freyheit, dass innerhalb einer Meile im Gezirk keine Jahr- und Wochenmärkte gehalten und keine städtischen Gerechtsame ausgeübt werden sollen unter einer Pön von 40 Mark Goldes. Lünig, R. A. XIV. 226.
4068	— 24.	Ofen.	K. Matthias von Ungarn bekräftigt von Neuem die im vorigen Sommer mit K. Friedrich abgeschlossene Convention. Urs. Vel. ed. Kollar, 237. Pray, Ann. III. 310. Geh. H.-Archiv.
4069	— 25.	(s. l.)	K. Friedrich vergleicht sich mit Georg vom Stain wegen der Pfandschaft von Steyr. Bis St. Johannstag soll der Kaiser 6000 ungrische Ducaten erlegen und Georg vom Stain von Pfingsten an noch ein ganzes Jahr die Pfandschaft innehaben, mit Ausnahme der Lehenschaft, die zu der Herrschaft gehört, dann aber selbe abtreten. (NB. Steyer blieb in Stain's Gewalt bis 1468.) Preuenhuber, Ann. Styr. 116. Geh. H.-Archiv.
4070	May 2.	Neustadt.	empfängt aus der k. Canzley mehrere Quittungen. Item an mitichn nach sannd Philipp vnd sannd Jacobstag sind die nachgeschribn brief vnserm herrn dem kayser geantwurt worden anno etc. lxiiij. Item ain quittung vnd totbrief lauttund von hern Goska vmb iiijm. (4000) gulden. Item ain quittung vnd totbrief lautund von hern Procopen vmb iijc. (300) gulden vnd xjc. pfund pfenning. (1100.) Item ain quittung von hern Hannsn Rorbacher lautund von wegn des Hincko Tainfeld geltschuld so vnser herr der kayser demselben Hincko ist schuldig gewesn darumb hat der obgenant Rorbacher vnsern herrn dem kayser quittiert derselben schuld gancz. Geh. H.-Archiv.
4071	— 3.	—	mahnt die schweizerischen Eidgenossen vom Kriege gegen Herzog Sigmund von Oesterreich ab. „— Lieben getrewn vns hat angelanngt wie die ewrn ain merkchlich samung volkch beyeinannder vnd „vor in haben vnsers hawss Österreich lannd vnd leut an ew stösend in des hochgebornen Sigmunds hertzo- „gen ze Österreich etc. vnsers lieben vettern vnd fürsten regierung zu uberziehen vnd ze beschedigen vber „den fünfzehenjerigen frid, so zwischen im vnd ewr gemacht vnd verschriben ist, auch daz er nuzemal „mit ew vnd den ewrn in vnguten nicht angefanngen noch fürgenomen hab, das vns frömbd nymbt vnd wan „vns aber als Römischen kayser gepuret darob ze sein damit der benant vnser vetter vnd die so dem haws „Österreich zugeboren vnpillich vnd wider recht auch uber den bemelten frid nicht vbertzogen bekriegt noch „beschedigt werden, gepieten wir ew allen vnd ewr yeglichem besunder von Römischer kayserlicher macht „ernstlich vnd vesticlich, daz ir solhs nicht tut noch des den ewrn ze tun gestattet in dhainem weg. Maynt „ir aber ichts zu in ze sprechen haben, das mugt ir an vns bringen, so wellen wir darumb tag seczen vnd

Nro. 1464.

„darinn furnemen was pillich ist vnd sich gepurn wirdt vnd tut dawider nicht als lieb ew sey vnser swere „vngnad zu uermeyden"... Geh. H.-Archiv.

4072 Mey 3. Neustadt. **Vorläufiger Entwurf zur Vereinigung des K. Friedrich mit Herzog Sigmund von Oesterreich; wozu sich der Kaiser verstehen wolle.**

Verainigung vnsers herrn kaisers vnd hertzog Sigmunds von Österreich.

„Nach dem das furstentumb Osterreich niderhalb vnd ob der Enns bey zeittn weilent kunig Albrechts „vnd darnach vnsers herrn des kaisers vnd nachmals kunig Lasslawen vnd zum jungistn hertzog Albrechts „in merklich geltschuld komen ist das dreymal hundert tausent guldein vnd mer bringt vnd letz durch die „veindt lanngczeit her hertiklich ist bekriegt vnd verderbt wordn vnd teglich bekriegt vnd verderbt wirdet „vnd kunfftiklich mer beschehen mocht, dadurch des lannds nucz vnd rannt klain sein vnd das ausgebn, „auch des bemelten hertzog Albrechts diener vnd soldner vordrung gros ist vnd hinfur die vordrung vnd „ausgebn swer werdn als dann hertzog Sigmund seins drittails halbn wol empfinden mag, das nun widerumb „in gute ordnung vnd regierung ze bringn, damit das loblich haus Österreich nicht in grösser abnemen vnd „schaden, sunder in pessern stand widerumb kome vnd bracht werde, hat vnser allergnedigister herr der „Romisch kaiser furgenomen vnd betracht, daz das hart zu beschehen sey, all die weil die gewaltsam des „lannds getailt ist, vnd maint sich tröstlich darumb anzenemen, damit das widerumb aus solher geltschuld „enthebt werde, auch darob zu sein, daz sein k. g. vnd die inwoner darinn in frid vnd gemach geseczt „werdn vnd seiner k. g. begern ist daz im hertzog Sigmund seins drittails der nucz vnd rannt, auch ann-„derer seiner gewaltsam vnd herlikait, was er der an dem gemeltn fürstentumb Österreich niderhalb vnd ob „der Enns hat, vngeuerlich abtret sein k. g. auch darauf entslachbrief vnd ledigsagbrief nach notdurfftn „geuertigt an all ambtleut, pfleger, die von Wienn vnd ander gebe vnd die Cilischn spruch vallen lass."

„Da entgegn verwilligt sich sein k. g. die spruch, so er bisher zu hertzog Sigmundn gehabt hat, die „gros vnd merklich sein, vallen ze lassen, vnd die brief, so sein k. g. deshalbn hat, hinaus ze geben, also „daz hertzog Sigmunds spruch, was er der zu vnserm herrn dem Romischen kaiser ze habn mainet auch „vallen, damit sy bederseit vmb all vergangn zwitrecht ganntz geaint vnd gericht werden, vnd aller vnwil-„len, so sich bisher zwischen in begebn hat, gannz absey."

„Darnebn verwilligt sich auch vnser allergnedigister herr der Römisch kaiser hertzog Sigmundn fürder-„lich ze sein, gen den von Strassburg vnd Basel, vmb lennger teg zu beczalung der geltschuld von wei-„lent hertzog Albrechtn herrürend zu erlangn, auch fleis ze tun, ob man die ganntz oder ains tails abte-„dingen oder sy sust in annder weg gutlich benugig machen möcht."

„Item vnser allergnedigister herr der Römisch kaiser wil trewn fleiss tun bey vnserm heilign vater dem „babst ain stewr auf die geistlichen in den obern lanndn des haus Österreich gewaltsam ze slahen zu er-„langn, also daz die zu losung der verseczten geslösser nutz vnd rent dortobn im lannd angelept werden „zu eern vnd nucz des haws Osterreich."

„Item sein k. g. wil auch fleiss tun von der türkn gelt wegen, des ain tail zu nutz des obern lannds „da beleibn ze lassn."

„Item sein k. g. wil hertzog Sigmundn vergunnen die lanndtuogtey in Swabn ze lösen, dem reich der „widerlösung vorbehaltn."

„Item sein k. g. wil hertzog Sigmundn gegen hern Eberhartn Drugsetzen güttlich oder rechtlich vnd ge-„nedige fürdrung tun von des silbererczt wegen darumb sy stössig, auch in anndern sachen darumb sy mit-„einander zwittrechtig sein."

„Item sein k. g. wil auch helffen vnd raten das lannd Swabn widerumb in gute ordnung vnd regierung „ze bringn."

„Item ob sich künfftiklich im reich icht vell begebn darumb hertzog Sigmund sein k. g. anlangn würde, „die wil im sein k. g. für annder vergunnen vnd gebn, doch daz sein k. g. ain zimlicher tail dauon werde „vnd geuall vngeuerlich, so sein k. g. darumb angelangt wirdet."

„Item sein k. g. ist auch willig hertzog Sigmundn die priuilegi vnd brief, was der sein k. g. innhat vnd „dem lannd zu Swabn dem haws Österreich zugehörend, abschrifft oder geleublich vidimus oder transsumpt „zegeben, so des begert wirdet."

„Auch hertzog Sigmundn in anndern sachen frewntschafft gnad vnd guten willen beweisen, also daz er „sich gegen sein k. g. widerumb gehorsamlich frewntlich vnd willig beweis, als sich gebüret."

Actum in der Newnstat in die inuencionis sancte crucis anno etc. lxiiij. Geh. H. Archiv. (Cod. Nr. 25.)

4073 —13. — **Balthasar Meichawer gibt dem K. Friedrich einen Schuldschein über 200 ungrische Ducaten-Gulden, die in 2 Monathen in zwey Raten abgezahlt werden sollen.**

„— Tetten wir aber des nicht vnd daruber betzalung vertzugen, als dann so sullen wir irn gnaden für „dieselben zwayhundert guldein drewhundert der vorgenanten guldein schuldig sein zu bezaln"...

Geh. H.-Archiv.

4074 —14. (s. l.) **Jörg Marschalh von Stumptzperg gibt dem K. Friedrich, der ihm die von Erzherzog Albrecht sel. demselben für allerley Forderungen als Pfand verschriebene Kirche und Ungelt zu**

Nro.	1464.		
			Wilhelmsburg so lange überlassen hatte, bis er seine Forderungen per 3900 Gulden hereingebracht hat, einen Pfandrevers. Geh. H.-Archiv.
4075	May 14.	Neustadt.	K. Friedrich verleiht dem Wilhelm Markgrafen von Montferrat seine Lehen. Pön 100 Mark Gold. Lünig, C. J. D. I. 1377.
4076	—14.	—	bestätigt die Privilegien desselben. Pön 100 Mark Gold. Lünig, C. J. D. I. 1379.
4077	Juny 18.	—	gibt der Stadt Nürnberg einen Freyheitsbrief, dass sie sich gegen ihre Beschädiger und Angreifer wehren könne und keine Verantwortung habe, wenn derley Leute dabey ums Leben kämen etc. etc. Pön 100 Mark Gold. Kulpis, doc. 272. Lünig, R. A. XIV. 123.
4078	—18.	—	gibt der Stadt Nürnberg die Freyheit, dass innerhalb einer Meile kein Gebäude oder Schenkstatt, die der Stadt schädlich sey, wider ihren Willen bleiben dürfe. Pön 50 Mark Gold. Kulpis, doc. p. 273. Lünig, R. A. XIV. 123.
4079	—18.	—	gibt der Stadt Nürnberg die Freyheit, dass sie alle Schulden und Pflichtigkeiten abzahlen könne, ohne dass auf die Gelder Verboth gelegt werden dürfe, dass sie ihre Hintersassen und Unterthanen besteuern könne, welche von Niemand anderm belegt werden sollen, dass sie in der Stadt selbst auf alle Artikel Aufschläge und Zölle legen und dieselben vermehren oder vermindern dürfe. Pön 100 Mark Gold. Kulpis, doc. p. 274. Lünig, R. A. XIV. 125.
4080	—23.	—	bestätigt die Privilegien der Stadt Nürnberg. Pön 100 Mark Gold. Kulpis, doc. p. 276. Lünig, R. A. XIV. 128.
4081	—23.	—	bestätigt die Münzfreyheit der Stadt Nürnberg, mit der neuen Gnade, dass sie Gulden schlagen dürfe nach dem Karat, wie die geistlichen und weltlichen Fürsten, welche bey einer Pön von 50 Mark Goldes überall so viel gelten sollen. „— vnd wan vnd wie offt dieselben von Nürnberg vnd ire nachkommen solche gulden vnd silbern münz „schlagen vnd müntzen lasen würden, were es dann gestalt, dass ichts schlagschatz davon gefiele, nemlich „von einer gemüntzten Nürnberger mark goldes fünff schilling am golde oder ein ort eines guldens vnd von „einer fein Nürnberger mark silbers zween schilling in golde das soll halb in vnser vnd des reichs cammer „vnd das ander halb theil den offt genanten von Nürnberg vnd iren nachkommen zustehen vnd gefallen"... Kulpis, Doc. p. 277. Lünig, R. A. XIV. 130.
4082	—23.	—	erklärt zu Gunsten der Stadt Nürnberg, dass keine kaiserlichen Befehle, welche wider ihre Privilegien streiten, für sie Gültigkeit haben sollen. NB. Am Rande die Bemerkung: „Ist registrirt aus aynem vidimus de quo habetur magna dubietas." R. R. Q. 64.
4083	—23.	—	trifft für die Stadt Nürnberg auf Ersuchen mehrere heilsame Verordnungen; dass nur an den Kaiser oder König appellirt werden könne bey Gerichtshändeln und dass die Appellanten einen Eid schwören sollen, dass sie nicht leichtsinnig appelliren; dass keine überflüssigen Schriften bey solchen Processen die Richter irre machen sollen, selbe sollen vor den bestellten Gerichtschreibern gefertiget werden; dass der Rath verschwenderischen Bürgerskindern, die älternlos sind, Vormünder setzen dürfe; dass jene Theilnehmer an Handelsgesellschaften, welche ihr Gold „ohn geding zu gewinn vnd verlust" hergegeben haben, im Falle des Fallirens nicht mit ihrem übrigen Vermögen zur Bezahlung der Schulden verhalten werden sollen „dan allein so viel als sich nach anzahl ihres angelegten „haubtguts gebiern." Pön 100 Mark Gold. Kulpis, Doc. p. 278—280. Lünig, R. A. XIV. 126.
4084	—23.	—	bestätigt der Stadt Nürnberg das Privilegium, dass sie die jährliche Stadtsteuer (nämlich 1000 Gulden Nürnberger-Stadt-Währung oder aber dafür 1100 Gulden Rhein. Landwährung) nur dem römischen Kaiser oder Könige selbst auszuzahlen verpflichtet seyn soll. Kulpis, Doc. p. 282. Lünig, R. A. XIV. 129.
4085	—30.	—	erläutert das der Stadt Nürnberg am 23. Juny verliehene Privilegium de non appellando dahin, dass, falls ein solcher Eid vor einer Appellation von Geistlichen oder Juden gefordert werden soll, derselbe von Geistlichen bey dem Pfarrer zu St. Sebald oder dem zu St. Lorenz, von Juden vor dem Rathe oder 2 Verordneten aus dem Rathe abgelegt werde. Kulpis, doc. p. 281. Lünig, R. A. XIV. 130.
4086	July 3.	—	Die Erben des Ulrich Riederer (k. Protonotars) stellen dem K. Friedrich einen Verzichts-Revers aus.

Nro. | 1464.

„— Wir Gebhart vnd Pernhart die Pewscher Hanns Moll vnd Sigmund Hawser. Bekennen fur vns Thoman vnd Wilhelmen die Pewscher vnser bruder vnd swager vnd Kathrein mein Hanns Mollen eeliche hausfrawen vnd fur all annder vnser miterben diess nachgeschriben sachen berurende. Als der allerdurchleuchtigisst furst vnd herre herre Friedrich Römischer keyser zu allen tzeitten merer des reichs etc. vnser allergenedigisster herr nach abgang des wirdigen herrn Vlrichen Ryedrers lerer in geistlichen vnd weltlichen rechten vnsers lieben herrn vnd vettern ettlich gebotte vnd furnemen auf desselben vnsers herrn vnd vettern verlassen habe vnd gut getan vnd des ettlichs zu sein hannden genomen hat, dass wir als die nechsten erben des offtgenanten her Vlrichs vns mit dem obgenanten vnserm allergenedigisten herrn dem Römischen keyser mit wissen vnd willen vertragen haben. Darumb so verzeihen wir fur vns vnd all vnser erben auf alles das dem obgenanten vnserm allergenedigissten herrn dem Romischen keyser von vnsers herrn vnd vettern herrn Vlrichs seligen gut worden ist vnd auch auf das als wir yetzund mit seinen genaden vberkomen sind vnd gereden vnd versprechen fur vns vnd all vnser erben darumb oder davon nymer dhain ansprach noch vordrung an vnsern egenanten allergenedigissten herrn keyser sein erben vnd nachkomen zu haben noch zu tun noch schaffen getan werden. Auch vber die hauptsum des obgemelten verbotshalb nyemand schaden zuziehen sollen noch wellen in dhein wege"... Geh. H.-Archiv.

4087 | July 4. | Innsbruck | Herzog Sigmund von Oesterreich erklärt, dass er sich mit K. Friedrich vereiniget und auf sein Drittel des Landes Oesterreich, wie auch auf alle Ansprüche an die Cilly'sche Erbschaft, verzichtet habe. Kurz, Oesterr. u. K. Friedr. IV. II. 240. Geh. H.-Archiv.

4088 | — 4. | — | spricht die Stadt Wien von dem Unterthansverbande, mit dem sie gegen ihn „gewand" war, los, und verweiset sie auf K. Friedrich, dem er sein Landes-Drittel abgetreten hat. Geh. H.-Archiv.

4089 | — 4. | — | verweiset die österreichischen Stände und Unterthanen zum vollständigen Gehorsam gegen K. Friedrich, dem er sein Drittel abgetreten hat. Geh. H.-Archiv.

4090 | — 4. | — | befiehlt dem Martin Neydekger, seinem Rath, dem K. Friedrich seinen bisherigen Antheil („so du yetz ynnhast") abzutreten. Geh. H.-Archiv.

4091 | — 4. | — | Derselbe befiehlt dem Reinprecht vom Grabm, seinem Pfleger im Struden, die Veste daselbst u. s. w. dem K. Friedrich abzutreten. Geh. H.-Archiv. (Cod. Nr. 25.)

4092 | — 6. | Neustadt. | K. Friedrich erlaubt dem Philipp von Sirck („son zu Moneler, herren zu Fürpach), Dompropste zu Trier und k. Rathe, welchem er als Röm. könig noch für sich vnd seine Erben vergönnet hatte, über den gewöhnlichen Rheinzoll zu Boppart einen „guten alten kunigs tornes von einem yglichen zol fueder weins das für den gemelten zol zu Boppart auf oder abe gefürt wirdet vnd von aller annder kaufmanschaft nach anzale vnd gepüre" zu nehmen, diesen Tornes in Kaufs- oder andere Weise zu verwenden (zu verpfänden oder zu verkaufen). R. R. Q. 11.

4093 | — 6. | — | erlaubt demselben, den „Tornes" auf dem Zolle zu Engers um die Summe, wofür derselbe von K. Sigmund dem Ritter Johann Romelian war verpfändet worden, von den Erben desselben an sich zu lösen, und damit nach Belieben zu verfügen. Item Befehl desshalb an die besagten Erben. R. R. Q. 12.

4094 | — 8. | — | Wolfgang Kadawer gibt dem K. Friedrich, der ihm für 400 Pfund Pfenning Sold- und Schadenforderung („als ich in seiner kayserlichen gnaden dienste zu Wienn vnd Leubersdorff gewesen pin") das Dorf Kunring verpfändete, einen Lösungs-Revers. Geh. H.-Archiv.

4095 | —16. | — | K. Friedrich bestätigt die Privilegienbriefe der Reichsritter und Knechte zu Ingelnheim und auch zu Winterheim gesessen. Pön 20 Mark Gold. R. R. Q. 25.

4096 | —23. | — | verleiht dem Hanns Klesheimer und seinen ehelichen Leibserben ein Wapen.

„— Mit namen einen schilt aws dem vordern scharffen teil vberegk in drey teil geteilet das vnder teyl swarcz das obrist gelb oder goltfarb, dann das mitterteil auch aus dem scharffen egk vndersich in widerpart zwaier zwikchl weise vnd beider farben des schildes ausgeteilet vnd auf dem schilt einen helm mit einer gelben vnd schwarczn helmdekchen getzieret, darauf ein gewunden fliegende pinden swarcz vnd gelb entspringende darausz zwo aufgethan flugel baide mit den zwikcheln vnd farben auch geschikchet als in dem schilde"... R. R. Q. 185.

4097 | —26. | — | K. Friedrich verordnet zum Besten der Stadt Nürnberg, dass, falls Nürnberger-Bürger oder ihre Kinder aus dem Stadtgebiethe ziehen, von allem Hab und Gute, oder wenn solches durch Erbschaft oder Stiftung in fremde Hände käme, alle unbezahlten Pflichtigkeiten („Losunge" Geschoss, Abgabe) sammt der vom Rathe aufgesetzten Nachsteuer (Abzugs-

Nro.	1464.		
			steuer?) zuvor entrichtet werden sollen. Dann bestimmt er, im Falle, dass dem Rathe zu Nürnberg ein Eid aufgetragen würde, soll derselbe nur vom Bürgermeister und zwey Räthen abgelegt werden. Pön 100 Mark Gold. Kulpis, Doc. 283. Lünig, R. A. XIV. 132.
4098	July 31.	(s. l.)	**Sigmund von Eyczing, Forstmeister, gibt dem K. Friedrich, der ihm den Ungelt zu Mistelbach und Zistersdorf auf 5 Jahre für jährliche 500 Pfund Pfenning Bestandgeld überlassen hatte, einen Revers.**

„— Als dem allerdurchleuchtigisten fürsten vnd herrn hern Friedreichn Römischen kaiser etc. meinem „allergenedigisten herrn der edel herr Steffan von Eyczing mein vetter des vngelts zu Waltersdorf vnd „Brodersdorf, so weilent herrn Vlrichn von Eyczingn auch meinem vettern mit etlichn mergktn von seinen „kaiserlichn genadn zu den zeiten. als sein kaiserlich genad Römischer künig was in phandtweys verschri„ben gewesen sein vmb zway tausent phundt phenning, die seinen kaiserlichn genaden vnd seiner genaden „criben, an der berurten phandtschaft abgen sullen abgetreten vnd sein kaiserlich genad darumb quittiert „nach inhalt der bemeltn quittung von dem obgenannten herrn Steffann seinen kaiserlichn genaden darvmb „gegeben vnd mir da entgegen die selb sein kaiserlich genad den vnugelt zu Mistelbach in Czistersdorf auf „fünff ganncze jar nachstnachenannder kömend, die sich an hewt sunntag vor sand Margretntag dicz gegen„burtigen vierzehenhundert vnd viervndsechczigistn jars anfahen vnd an sunntag vor sand Margretntag des „vierzehnhundert vnd newnundsechzigisten jars schierist künftign ennden werden yedes desselben jar vmb „fünff hundert phundt phenning ingeben vnd verschriben hat, also das ich vnd mein eriben seinen kaiser„lichn genaden vnd seiner genaden eriben yedes der berürten fünff jar zwayhundert phundt phenning hinaus „geben vnd die vbrigen drewhundert phundt phenning inne behalten sullen, daz dann dieselben fünff jar fünf„zehen hundert phundt phenning vnd vmb die vbrigen fünffhundert phundt phenning mich der edel Johanns „freyherr zu Newnburg auf dem Yn vnd ze Rorbach an seiner kaiserlichen genaden stat benüegig gemacht „hat, das in ainer summ die obberürten zwaytausent phundt phenning bringet, das ich denselben seinen kai„serlichen genaden für mich vnd all mein eriben globt vnd versprochn hab"... Geh. H.-Archiv.

4099	Aug. 6.	Neustadt.	**K. Friedrich ändert und bessert das Wapen der Brüder Leopold, Kristoph, Bernhard, Wolfgang, Wilhelm, Adrian und Achaz von Wehing und verleiht ihnen folgendes von Neuem:**

„ein quartirten schilt das vorder ober vnd vnder hinterteil vberegk plaw, in yedem tail vber zwirich „weisz sparren, die ander zway tail des schildes rote vnd auch in yedem teil ain manspilde on fuess beclai„det in plaw aus ainer goldfarben crone entspringende habende in der rechten hand ain goldfarb scepter vnd „auf seinem hawpp ein perlin crantz mit dreyen sittichfedern vnd auf dem schilde zwen turnerhelm, der vor„der mit einer weissen vud plawen helmdekchen, darauf ein goldfarbe cron mit einer zwifachen plawen flügel „gelben flinderlin vnd weissen sparren vberzwirich, dann der hinder thurnerhelm mit einer roten vnd blawen „helmdekchen vnd einer guldein crone darauf getzirt entspringende auch ein manszpild gleich mit den cleinetn „vnd farben geschikchet als in dem schilde"... R. R. Q. 184. V.

4100	—19.	(s. l.)	**Dem kaiserlichen Canzler, Bischof von Gurk, werden durch Jörg von Grillenberg (wahrscheinlich von dem k. Canzleyschreiber) 30 Stücke Quittungen über abgezahlte Sold- und Schaden-Beträge zugeschickt, im Ganzen über eine Summe von 27248 Gulden und 972 Pfund Pfenninge.**

„(Darunter): „Item ain quittung vom Eberhart Sepacher vmb 472 gulden." — „Item ain quittung von „dem Bodmentzky vmb 150 gulden vnd aber vmb 50 gulden darinn begriffen. Item aber aine von demselbn „vmb 450 gulden. Item aber aine von demselbn vmb 1400 gulden. Item aber aine von demselbn vmb 400 „gulden." — Item ain quittung vom Caspar Machmitz vmb 408 gulden." — „Item ain quittung vom Wil„halm Pirchaimer auf sein rott vmb 800 gulden vnd auf des Marquartn rott vmb 248 gulden." — „Item ain „quittung von dem Watzlaw vmb 2700 gulden." — „Item aber ain quittung von demselbn vmb 3488 gulden." „— „Item ain quittung von dem von Vettaw vmb 2000 gulden." — „Item ain besigelte beredung zwischn „dem Watzlaw vnd seiner bruderschafft vnd hertzog Albrechts darnach man in schuldig worden ist 12376 „gulden vnd daruber ain gemaine quittung von demselbn Watzlaw"... Geh. H.-Archiv.

4101	—24.	(s. l.)	**Stephan, Herr zu Hohenberg, Pfarrer zu Potenstain, setzt den K. Friedrich in einem eigenhändig geschriebenen Verhältnissbriefe zum Erben ein.**

„— das ich pedacht vnd gebegn hab solich sunder gnad vnd fürdrung die mir der allerdurchleuchtigist „fürst vnd herr her Fridrich Romischer chaiser... menigfeltichlich pebeist hat di ich allzeit genaigt vnd wil„lig pin souil mir muglich ist vmb sein chaiserlich gnad mit aller vntertenichait zu verdienen vnd wie wol ich „di damit nit vergelten mag yedoch das sein chaiserlich gnad mein dankchperchait solcher pemeldter gnadn „erchenn hab ich wolpedechtlich zu der zeit da ich es an menichlichs widersprechn wol getuen macht ein ord„nung eins gemechts für mich genamen"... „orden vnd mach ... seinn chaiserlichen gnadn nach meim tod „vnd abgang all mein peraitschaft gelt geltschuld chlainat silbergeschirr heiltumb gefasts vnd vngefasts vnd „farund guet das ich hinder mein lass nichts ausgenamen aus dem allen ich mir nit mer emphfar halt dann

Nro.	1464.		
			„mein erbprief dy sullen meinem prueder vnd vnsern erben gefallen vnd zbay hundert gulden di ich von mei- „ner sel hail wegn vnd meinem dienstfolkch zu uerschaffen hab"... Geh. H. Archiv.
4102	Aug. 25.	Neustadt.	K. Friedrich vermittelt eine Ausgleichung zwischen Herzog Sigmund von Oesterreich und Bischof Nicolaus von Brixen und seinem Capitel. Anhang. Geh. H.-Archiv.
4103	—27.	—	empfängt aus der k. Canzley viele Reverse und Verschreibungen, zum Theile aus der Verlassenschaft Erzherzogs Albrecht von Oesterreich.

Vermerkht die gegnbrief, so weilent hertzog Albrechtn gebn sein. Actum an Montag nach Bartholome anno etc. lxiiij.

Von erst ain brief von Wolffgangen von Walsee vmb die hawbtmanschafft ob der Enns vnd das gslos Lynntz so im vnd seinem bruder verschribn sind, inhaltund daz sy nach tod vnd abgang hertzog Albrechts allain gehorsam tun sulln hertzog Sigmunden vnd nyemands anndern etc.

Item desgleichs von herrn Wilhalmen grafen zu Tierstain vmb das ambt zu der Freinstat so er in satzweis hat etc.

Item von demselbn grafen auch vmb das gslos Freinstat mitsambt der stat ambt vnd lanndgericht mit aller zugehorung vnd heiligkait so im in satzweis ingebn ist ain gegnbrief nyemant damit gehorsam ze sein nach tod hertzog Albrechten dann hertzog Sigmunden vnd seinen leibserbn das sun sein etc.

Item ainen gegnbrief von Jörgn Hirsuelder vmb die vogtey zu Wels etc.

Item ain reuers von Larenntzn Stadler burger zu Wienn vmb den vngelt zu Swechant vnd Vischamund wie er den hanndln vnd innemen sol.

Item ainen reuers von Hainrich Stainer vmb das gslos Löschental, so er mitsambt den zinnsn gültn robatn vnd alln anndern zugehörungen in phlegweis vntz auf vnsers herrn des kaysers widerruffn innhat.

Item ainen reuers von Jorg Wurtzpuchler vmb das gslos Lanndstrost vnd die mawt vnd statgericht daselbs in phlegweis inntzehabn etc.

Item ainen reuers von Alexn Stromberger, pharrer zu Newnkirchn daz er vnd sein nachkomen ainen pekhn auf der kirchn gründtn mugn gehabn etc.

Item ainen brief von Achatzn Peisser vmb das gslos Newnburg etc.

Item ainen brief von Benuschn vnd Ludweigen gebrudern den Weltmulnern vmb das gslos Lenngpach mit allen zugehörungn etc.

Item ainen reuers von Vlreichn graff ze Schawnberg vmb das gslos Obercilj etc. so er in phlegweis innhat.

Item ainen brief von Vlreichn Vtzinger vmb das gslos Frannkenburg so er in phlegweis innhabn sol etc.

Item ainen brief von Jörgen Höhenperger vmb das gslos zu Lan. so er in phlegweis innhat etc.

Item ainen reuers von Wilhalmen Pebringer vnd Ruelanndtn Neydegker vmb den vngelt zu Waidhouen auf der Ybbs so sy von dem Römischn kaiser auf zway jar innhabn etc.

Item ainen brief von Ortolffn Gewman vmb das geslos Newatersee, so er in phlegweis inhat etc.

Item ain reuers von Larenntzn Träg vmb das gslos Newnmarkht bey Friesach, so er in phlegweis innhat etc.

Item ainen brief von Hannsn Rorbacher vnd Symon Potl vmb alle stukh vnd guter so weylent Oswaldn Reicholffn's gebessn sind, daz sy den drittentail derselben güter vnd stukh seinen k. gnadn raihen vnd gebn sulln etc.

Item von Hannsn Hofkircher ainen brief von wegn der maut zu Hochenwart am plekunnden weg so im vnser herr der kayser hat verschribn sein lebteg, daz die seinen gnadn widerumb haim sol geualln nach seim abgang.

Item von Hannsn Hofkircher ainen brief, nachdem in vnser herr der kayser zu aim herrn zu Kolmuncz gemacht hat, daz er vnd sein eelich sun sich nichts dester mynner sulln veranttwurttn vor seiner kayserlichn gnaden oder seiner gnadn erbn es sey in den lanntsrechtn oder hofrechtn irer gnaden vmb sachn die an denselben ennden zu berechtn gewondlich sein.

Item in der vorgeschribn maynung hat sich der Haidenreich Drugsess auch verschribn gegen vnserm herrn dem kayser, wan er auch herr zu Grub ist gemacht worden.

Item Jorgn vom Stain phleger zu Steir ain verschreibung wie er dasselb geslos sol innhabn vnd die nucz daselbs.

Item ain verschreibung von Mathesn vnd Kristoffn von Spawr, wie sy das geslos Gutenstain sulln innhabn.

Item ain verschreibung von Dominicus von Wurlis burger zu Triest wie er den turn zu Prosegk sol innhabn.

Item ain verschreibung von Hartmann Rewter wie er das gslos Weissenfels sol innhabn.

Item ain verschreibung von Vlreichn von Grauenegk der hanndlung halben so sich an dem heilign osterabent begebn habn.

Nro. 1464.

Aber ain von xvjm. (16000) gulden so im gesprochn sind, daz er zu seinen k. gnadn vnd seiner gnaden erben lannd vnd lewt der sachnhalbn dhain zuspruch mer habn sol.

Item ain verschreibung von Hanns Zobelsperger vmb ettliche stukh vnd güter, so im verschribn sein vmb ain summ gelts etc.

Item ain verschreibung von Wolfgangen Kadawer wie er das dorff Künryng innhabn sol etc.

Steffan Gewman ain verschreibung von wegn des gesloss Frankenburg, daz er zu vnsersherrn des kayser hannden innhat, daz er das seinen gnaden abtretn well wenn das sein gnad begert. Geh. H.-Archiv.

4104 | Sept. 2. | Neustadt. | erklärt, dass er sich mit Herzog Sigmund von Oesterreich verglichen habe, derselbe habe auf sein Drittel des Landes und er auf alle Ansprüche, die er an ihn gehabt, verzichtet. (Kurz, Friedr. IV. II. 68. Note.) Geh. H.-Archiv.

4105 | —3. | — | erlaubt dem Herzog Sigmund von Oesterreich, die dem Hanns Truchsess zu Waldburg verpfändete Reichs-Landvogtey in Schwaben um die Pfandsumme an sich zu lösen und bis zur Wiederlösung vom Reiche inne zu haben. („Ad mandatum domini imperatoris proprium Vdalricus episcopus pataviensis cancellarius.")

Lünig, C. G. D. II. 985. Geh. H.-Archiv.

4106 | —3. | — | erlässt ein Rescript desshalb an den Hanns Truchsess zu Waldburg, die Landvogtey abzutreten, falls sie Herzog Sigmund einlösen will. Lünig, C. G. D. II. 898.

4107 | —3. | — | erlässt ein Mandat an alle Fürsten und Unterthanen des Röm. Reichs und seiner Erblande, den frevelhaften Widersachern des Herzogs Sigmund von Oesterreich keinen Vorschub, vielmehr ihm alle Unterstützung angedeihen zu lassen.

„— Ob sich yetz oder hinfur zu kunfftign zeitten begeben hette oder wurde daz yemands in was wirden „wesen oder stanndes der were den hochgebornnen Sigmunden herczogen zu Österreich etc. vnsern lieben „vettern vnd fursten die sein oder die im zu versprechen sten vmb einich spruch clag vnd vordrung so sy „zu im in sonnder oder gemain mit vnczimlicher vehde oder annder vnpillich wege zu belaidign vnd freventlich schaden zuzuziehen vnderstannden hetten oder noch vndersteen wurde. Begern wir an ew alle vnd yeden besonnder von Römischer keyserlicher macht ernnstlich vnd vesticlich gebietennde, wann ir mit disem „vnserm keyserlichen brief samenthafft oder besonnder von wegn des obgenantn vnnsers lieben vetters vnd „fürsten darumb ermant vnd eruordert werden, daz ir dan dieselben verachter der pillichait vnd fraffler in „solichem keinem beystannd hilff furdrung oder schub tut, sy auch in ewrn fürstentumbn, lannden, gebieten, slossen, stetten, merckten, dorffern oder einichen andern endn nit enthalten hausen hofen etzen oder „trenncken, durch ew oder die ewrn in einich weise, sonnder dem obgenantn vnserm vettern vnd fursten „vnd den seinen darinn wider solich geweltiger ir leib vnd gut ewr trew hilff rate vnd beystannd beweiset"... („Ad mandatum domini imperatoris in consilio H. am hoff prothonotarius.") Geh. H.-Archiv.

4108 | —12. | — | verleiht dem Leopold Wulczendorffer mehrere ererbte Güter und Gülten, die fürstlich österreichische Lehen sind.

„— Von erst ain hof zu Pragk auf der Leitta mit dem Rawhenturn gelegen in der statmawr, ain pawmgertl dauor vnd den hinnttern garten, der stosset von dem zymerrain vntz an die statmawr. Item zwen vnd „dreissig emer weins pergkrechts an dem Hainperg in dem marthaus. Item sechs schilling pfenning gelts „von der waid auf dem Hainperg. Item zway phunt pfeffer von dem stainpruch daselbs. Item newn schilling „pfenning auf behausten gutern zu Huntzhaim. Item sechs jeuch akhers zu Altenburg bey dem Atichprunn „vnd ainen halben pawmgarten genannt der alt garten"... Geh. H.-Archiv.

4109 | —19. | — | bestätigt den Bürgern von Linz ihre Privilegien und Freyheiten, die sie von Herzog Rudolph IV., Herzog Albrecht III. und Herzog Leopold, Gebrüdern, dann von Herzog Albrecht IV., von K. Albrecht II. und zuletzt von seinem Bruder Herzog Albrecht (VI.) erhalten haben, insbesondere die Freyheit, dass nur der Stadtrichter Recht sprechen dürfe über die Bürger und dass alle, die Bürgerrecht haben, auch bey allen Lasten mittragen sollen. Archiv zu Riedeck. (Abschrift.)

4110 | —20. | — | erklärt alle Briefe über gewisse Ansprüche an Herzog Sigmund, die er auszuliefern versprochen aber „vngeuerlich verlegt vnd nicht bey weeg seinn", für ungültig.

(Kurz, II. 68) Geh. H.-Archiv.

4111 | —20. | — | gibt seinem Rathe Haidenreich Drugsetz auf seine Bitte zu seinem Schlosse und Dorfe Grub fürstliche Freyung. Pön 20 Mark Gold.

„Haben wir angesehen des benannten H. D. fleissige bete auch die getrewn willigen dienst vnd bey„stannd die er vns allweg vnd sunder in den vergangen kriegslewffen mit aufsein in veld vnd anndern red„lichen taten mendleich frumklich vnd vnuerdrossenlich in aigner person erzaigt hat vnd hinfur tun sol vnd „mag vnd haben im vnd seinen erben"... Geh. H.-Archiv.

Nro. | 1464.

4112 Sept. 24. Neustadt. verleiht dem Sebastian, Sohn des Wiener-Bürgers Peter Enngelharssteter, als österreichische Lehen den halben Theil Zehents auf 6 ganzen Lehen zu Pirchenwart und den halben Theil Zehent auf dem Drittel eines Lehens in „der Praittn" gelegen. Geh. H.-Archiv.

4113 —27. — Heinrich Zenngerl, Bürger zu Linz, gibt dem K. Friedrich, der ihm auf 2 Jahre (1465 und 1466) den Ungelt zu Waidhofen auf der Ybbs gegen jährliche 800 Pfund Pfenninge Bestandgeld überlassen hatte, einen Bestand Revers. Geh. H.-Archiv.

4114 Oct. 1. — K. Friedrich verleiht dem Bischof Johann von Münster die Reichslehen und Regalien seines Hochstiftes; er soll den Lehenseid in die Hände des edlen Johann von Schaumburg („militis et consiliarii nostri") ablegen.

„ eo etiam pacto quod quamprimum nos ad terras sacri imperii superiores deuenire contigerit atque „id pro rei comodositate visum fuerit expedire sepenominatus Johannes princeps noster personaliter in ma„nus nostras huiusmodi prestet iuramentum"... R. R. Q. 38.

4115 — 3. — bestätigt die Privilegien, Gerichte und Gewohnheiten des Bischofs Johann von Münster und seines Hochstiftes. R. R. Q. 38.

4116 — 6. — verleiht dem Bischof Ruprecht von Regensburg („erwelter und bestetter"), seinem Rath, die Regalien und Lehenschaften seines Hochstiftes.

„Nemlich die slosser Stauff vnd Werd auf der Tunaw gelegn mit gelaitte halsgericht lantgericht geiaid „vnd aller herlichait. Item die anschutt in der Tunaw von der prugk in der Tunaw bis in die Kersnach. Item „das slosz Hohemburg auf dem Narkgew mit dem halsgericht lantgericht geiaid vnd mit aller zugehorung. „Item das sloss Hohemburg auf dem In mit halsgericht geiaid vnd was darczu gehort. Item das slosz Ewting „mit gericht geiaid vnd seiner zugehörung. Item was das bistumb dörffer weiler vnd ander zugehorung hat „in dem lannd zu Beyrn. Item in der stat zu Regenspurg das halsgericht das man nennet das brobstamt mit „seiner zugehörung. Item das fridgericht mit seiner zugehörung. Item die kramerambt, item die wag gros vnd „klain. Item den grossen zol vnd kleinen zol. Item dreissig pfund Regenspurger pfenning geldes von den iuden „zu Regenspurg. Item die pfaffen vnd annder geistlich die vbl thun die zu vahen in der stat zu Regenspurg „vnd die zu straffen nach geistlicher gesetze aufweisung"... R. R. Q. 2.

4117 — 7. — Ulrich von Grauenegk, dem K. Friedrich für seinen zu Wien am Osterabend 1463 erlittenen Schaden 3200 ungrische Ducaten gegeben hatte, als Schadenersatz, und dem nun vermög kaiserlichen Spruches eine von den Wienern in 4 Terminen zu leistende Entschädigung von 16000 Gulden war zugesprochen worden, verpflichtet sich gegen K. Friedrich, die besagten 3200 Gulden ungrisch wieder zurückzuzahlen und zwar zu nächsten Weihnachten 1000 Gulden (von den Wienern bekömmt er 4000), das Jahr darauf wieder 1000 und in 2 Jahren 1200 Gulden. Geh. H.-Archiv.

4118 — 8. — gibt dem K. Friedrich einen Revers, dass er auf alle fernere Entschädigungs-Ansprüche verzichte, da ihm von den Wienern waren 16000 Gulden ungrisch zugesprochen worden. Geh. H.-Archiv.

4119 — 8. — K. Friedrich bestätigt die Privilegien und Gerechtsame des Bischofs Rupert von Regensburg und seines Hochstiftes, mit Inserirung 2 Privilegienbriefe (1. von K. Friedrich I. Dat. Vlme, Nonis Febr. 1155 und 2. von K. Sigmund, Dat. Constantie 1415, 10. Januarii.)

Der Privilegienbrief K. Friedrich's I.

„In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Fridericus diuina fauente clemencia Romanorum imperator „semper Augustus. Decet omnes christiane fidei amatores religionem diligere et loca venerabilia diuino „obsequio mancipata congrua devotione fouere. Ecclesia sancti Hemmerami largissimis predecessorum no„strorum priuilegiis honorata hanc meruit in suis possessionibus habere prerogatiuam, ut beneficia de manu „abbatis ipsius ecclesie largienda racione successionis nunquam in feminarum transeant potestatem. Con„tigit autem quendam beneficiatorum et ministerialium eiusdem ecclesie Hertwicum de Danne nostro tempo„re sine masculis heredibus a vita decedere et beneficium quod tenuerat in abbatis arbitrio remanere quod „videlicet beneficium defuncti illius filia nomine Margaretha sui iuris esse existimans contra memoratum „Albertum abbatem in nostre serenitatis presentia querimoniam posuit et iam dictum beneficium sui juris „esse asseuerauit. Quare et nos Heinrico ratisponensi episcopo et iam dicto abbate ante nostram presen„tiam euocatis coram principibus exacta inquisicione discussimus que predictarum partium allegatio rationi „inniteretur, ubi tandem principum sentencia domino fauente comperimus, quod ecclesia pontificalis in Ra„tisbona et ecclesia sancti Hemmerammi que pariter uno eodemque condicionis jure fungi noscuntur here„dibus femmei sexus nunquam beneficium de iure concedere deberet. Quam videlicet sententiam a vicedo„mino Vlrico promulgatam consencientibus omnibus qui presentes erant principibus imperiali auctoritate du„ximus roborandam. In generali igitur curia in purificatione sancte Marie Vlme celebranda sepedictus abbas

Nro. | 1464.

„ad illius sententie confirmationem privilegium a nostra celsitudine impetrauit. Notum sit igitur tam futuris „quam presentibus Christi fidelibus, quod nos ecclesiam sancti Hemmerammi in nostram protectionem sus„cepimus et sepedictam sententiam ex concessu multorum principum promulgatam presentis scripti privile„gio confirmauimus statuentes, ut nullus regum aut imperatorum nec archiepiscopus nec episcopus nec „abbas nec dux nec marchio nec comes nec alia maior minorue persona sententiam illam infringere aut vio„lare presummat, sed maneat in perpetuum ei cui collata est ecclesie omnimode valitura. Et ut hec omnia „in perpetuum firma atque inconuulsa permaneant presentem paginam sigilli nostri impressione iussimus „insigniri. Testes qui Ratispone in probatione sententie presentes fuerunt sunt hij Heinricus ratisponensis „episcopus Heinricus prefectus Otto frater eius, Otto iunior Heinricus comes de Wolueradehusen Ernst co„mes de Hohenburgk Fridericus frater eius Conradus comes de Ronige Vdalricus de Stain Altman de Sigen„burgk Weinherus de Labere Rubertus Wolff Adelber de Vaccesbert Otto de Mosen Erbo de Biburck Engel„bert de Ludenbach Baldewin Ortlich Friderich Rodeger Erbo scultetus Vlricus de Pentelingen Bobbo de „Hertdingn Durinchart de Punichouen Berchdolt Gozwin Heinrich Hertwic Gurat Godebolt et alii quamplures, „qui vero Vlme ubi factum est hoc priuilegium presentes erant sunt isti Hermannus Constantiensis episco„pus Conradus Augustensis episcopus Conradus Wormatiensis episcopus Albertus Tridentinus episcopus „Albertus Elewangensis abbas Welfo dux Spolete Berchdolfus dux de Heringen Fridericus dux Sueuorum „filius regis Conradi Otto, palatinus comes de Widelinesbach Berchdolfus marchio de Vohenburgk, Heinricus „burggrauio ratisponensis Heinricus comes de Wolueradehusen, Alemannus de Sigenbuck Bilgrinus de Wol„musta Rupertus Wolff Bernherus de Giebestorf Albertus de Miesse Hademarus de Ahusen Waldewinus de „Ratispona Wernhart de Lengenuelt (deinde versus signum dicte litere taliter scriptum fuit) Signum domini „Friderici Romanorum imperatoris Augusti (et ex alio latere post ipsum signum sic scriptum erat) ego Re„mualdus cancellarius vice Arnoldi Maguntine sedis archiepiscopi et archicancellarii recognoui. (In fine vero „predicte litere sic scriptum continetur.) Datum Vlme nonis Februarii indictione quinta anno dominice incar„nationis millesimo centesimo quinquagesimo quinto regnante domino Friderico Romanorum imperatore glo„riosissime. Anna regni eius quinto imperii vero secundo." Q. 1.

4120 Oct. 12. Neustadt. bevollmächtigt den Johann Baron von Neuburg (auf dem Inn) und den Johann Hinderbach, Dompropst zu Trient, dem neu erwählten Papste Paulus II. in seinem und des Reiches Nahmen Gehorsam und Hochachtung zu bezeigen und zu versprechen.

„... notum facimus ... quod cum post obitum felicis recordacionis quondam domini Pii pape secundi, „cuius mortem quia rei christiane ad non modicam iacturam subtractus est indoluimus, sanctissimus in „Christo pater et dominus dominus Paulus papa secundus olim cardinalis sancti Marci a reverendissimorum „patrum dominorum sancte Romane ecclesie collegio cardinalium unanimi voto ac consensu in eiusdem sa„crosancte ac vniuersalis ecclesie summum pontificem canonice electus et in sede beati Petri apostolorum „principis et eius kathedra legittime intronisatus fuerit, de cuius quidem assumptione persone magna gra„tulacione non immerito gauisi sumus. Idcirco de singulari circumspectione, fidelitate et industria magni„fici Johannis liberi baronis castrorum Newnburge supra Enum et Rorbach nec non honorabilis Johannis „Hinderbach prepositi Tridentini decretorum doctoris, consiliariorum deuoti ac fidelium nostrorum dilecto„rum eosdem in nostros solempnes legatos ac oratores deputauimus et elegimus ad suam sanctitatem trans„mittendos qui eidem sue sanctitati tanquam vero unico et indubitato domini nostri Jesu Christi vicario ac „beati Petri successori nostro et imperii sacri nomine obedienciam pariter ac reuerentiam faciant et exhi„beant, tam debitam quam condignam et nos ad quevis sue sanctitatis grata atque beneplacita offerant quem„admodum romanis pontificibus canonice electis et intrantibus a nobis et predecessoribus nostris et aliis „katholicis principibus fieri et exhiberi solitum est et consuetum, aliaque omnia et singula facere dicere et „gerere, que circa hunc actum et alia in instructionibus ac mandatis nostris eisdem commissa quomodolibet „necessaria fuerint et oportuna, ratum gratum habituri quicquid per dictos legatos oratores ac consiliarios „nostros in premissis et circa ea nostro et imperii sacri nomine dictum actum et gestum fuerit, faciemusque „id auctore domino, quantum in nobis erit, firmiter et inviolabiliter observari"... Geh. H. Archiv.

4121 Nov. 3. (s. l.) Jörg und Hanns Trautmansdorfer quittieren den K. Friedrich über 50 Pfund Pfenning für Sold und Kostgeld, die er ihnen auf die k. Verweser zu Aussee Wolfgang Metschacher und Andre Fuchsberger verwiesen hat. Geh. H.-Archiv.

4122 — 9. Neustadt. K. Friedrich spricht einigen ihm treu gebliebenen Wiener-Bürgern Simon Pötl, Niclas Teschler (k. Diener), Hanns Khanstorffer u. s. w., welche desshalb viel auszustehen hatten, von der Stadt Wien, gegen die sie klagten, schiedsrichterlich eine Entschädigung von 40,000 Gulden zu. B. Pez, Cod. dipl. (VI. Bd.) III. 395.

4123 —15. — legt den Streit zwischen der Stadt Enns und dem Markte Mauthausen, wegen des Salzhandels im Machland, dahin bey, dass in Zukunft die von Mauthausen alles Salz von den Ennsern, jedoch um einen festbestimmten Preis, kaufen sollen.
Archiv zu Enns. Kurz's Handel. 477.

Nro.	1464.		
4124	Nov. 17.	Neustadt.	bestätigt als Landesfürst die Schenkung der Barbara Hohenfurter, die ihrem Ehemanne Wolfgang Hohenfurter, Bürger zu Linz, eine Hube bey St. Christein in der Ennser-Pfarre und halben Zehent auf dem Kirchdorf-Lehen in Tauershaimer-Pfarr, österreichischer Lehenschaft, verschrieben hat. Geh. H.-Archiv.
4125	— 19.	—	bestätigt die Privilegien des Benedictiner-Klosters Michelsfeld in der Bamberger-Diöcese. R. R. Q. 10.
4126	— 26.	—	bestätigt dem Kloster Michelsfeld im Allgemeinen seine Besitzungen und Privilegien. Monum. boica. XXV. 562.
4127	— 26.	—	bevollmächtigt seine Räthe Edel Schaffrid Grafen zu Lyningen und Hanns Gelthaws, Lehrer kaiserlicher Rechte, seinen Diener, um am nächsten St. Andreastag zu Znaym mit den dazu bestimmten Räthen des Königs Georg von Böhmen eine (schiedsrichterliche) Ausgleichung seiner Streitigkeiten mit Zdennko von Sternberg zu versuchen Geh. H.-Archiv.
4128	Dec. 5.	Neustadt.	befreyet das neue Stift zu Rottenmann (Canonie) von aller Steuer hinsichtlich seiner Güter im Burgfrieden von Rottenmann, bis auf Widerruf. Caesar, Ann. d. Styr. III. 740.
4129	— 13.	Znaim.	Die von Seite K. Friedrichs, dann von Seite des Königs Georg von Böhmen bestellten Schiedsrichter erlassen einen Spruch über die Forderungen und Ansprüche, welche Zdenko von Sternberg an K. Friedrich machte. Anhang. Geh. H.-Archiv.
4130	— 17.	—	K. Friedrich willigt ein, dass Herzog Wilhelm von Sachsen mit Bewilligung seines Bruders Friedrich, Churfürsten von Sachsen und seiner Vettern der Herzoge Ernst und Albrecht von Sachsen, seiner Gemahlinn Catharina 40,000 Gulden Rhein. Mitgabe und Leibgut auf einigen Reichs-Herrschaften ausweise. „— Auf den nachgeshriben herschefltten slossen steten ambtern vnd gülten mit namen slozz stat vnd „ambt zu Wymar. Item slosz stat vnd ambte zu Wissensche die von vns vnd dem reich, Item sloss stet „vnd ambt zu Frieburg. Item slosz stat vnd ambt Wissentels die von den stiffto zu Zicz vnd Newnburg (zu „Lehen rühren) auch mit allen vnd yglichen anndern derselben geslossern stete vnd ambter zugehorungn „nichts ausgenomen als er ir deshaloen ettlich vnnser vnd des reichs fürsten grauen vnd lieben getrewen „zu vormunden erwelt vnd geseczt hat nach innhaltung der gemecht auch der verwilligungbrief. der glaub-„lich vidimus vnns deshalben deshalben sein fürbracht darumb ausgangn"... R. R. Q. 3.
4131	— 23.	Emden.	Graf Ulrich von Ostfriessland gibt dem K. Friedrich einen Lehens- und Gehorsams-Revers. R. R. Q. 77. Lünig, R. A. T. X. (3) 498.
4132	(s. d.)	Neustadt.	K. Friedrich gestattet dem Grafen Ulrich von Ostfriesland (Ulrich Graf zu Norden in Ostfriesland), von dem ausländischen Bier einen Zoll zu erheben. „— zu fürkomen solhen grossen schaden den das gmein lande vnd die lute darinne gesessen an irem „bier durch auslendisch bier so darin gefürt werden emphahen" ... daz er nu hinfür wo im in der genanten „seiner grafschaft allerfüglichist ist eine zolstat fürnemen vnd ordnen vnd an derselben zolstat von einer „yglichen tunnebiers so in das benant Oestfriszland von auslendischen luten gefürt oder gebracht wirdt „zwen behemisch grosz vnd nicht mer zu zolgelt aufheben vnd nemen sol vnd mag vnd daz auch sunst durch „die benant zolstat vnd zolessatzunge der gemein man daruber in einich weise nicht gedrungen noch beswert „werde"... R. R. Q. 78.
4133	(s. d.)	—	erhebt die Lande des Ulrich von Ostfriessland zu einer Grafschaft und ihn und seine ehelichen Erben zu Reichsgrafen, gibt ihm auch die Freyheit, mit rothem Wachse zu siegeln. R. R. Q. 77. Lünig, R. A. X. (3.) 497.
4134	(s. d.)	—	erklärt, dass, nachdem einige Lehensbesitzer von Forsthuben im Walde bey Nürnberg, welche vermög früherer Privilegien jederzeit vom Stadtrathe dieselben empfangen sollten, diese von ihm empfangen hätten, selbe ihrer Lehenspflicht gegen ihn ledig seyn sollen und künftighin von den durch den Stadtrath bestellten Amtleuten empfangen sollen. Bey einer Pön von 20 Mark Goldes. Kulpis, Doc. p. 271. Lünig, R. A. XIV. 133.
4135	(s. d.)	(s. l.)	verbessert und vermehrt das Wapen der Stadt Triest. Mainati, Cron. di Trieste. II. 150.
4136	(s. d.)	(s. l.)	bestätigt eine inserirte (Dat. Montag vor S. Thomastag 1463) Erbordnung, die die Truchsesse von Waldburg, Eberhard der ältere, Graf zu Sonnenberg und sein Bruder Jörg der ältere, dann ihr Vetter Johann, Landvogt in Schwaben, zur Herhaltung ihres Geschlechtes gemacht haben. Pön 40 Mark Goldes. „— Nemlich also were oder fuegte sich fürbass yemer, daz vader vns auch allen vnsern erben vnd „nachkomen Truchsessen zu Waltpurg mans namen ainer oder mer von tode abgiengen vnd erstuiben vnd

Nro. 1464.

„nicht eelich sune ainen oder mer nach tode hinder in verliessen daz denn der oder dieselbn abgegangn so „allso dehain eelich sune nach tode hinder in gelassen hetten, die anndern vnd belibnen vnder vnns vnd „vnnsern erben vnd nachkomen Truchsessen zu Waltpurg doch nemlich alwegn der oder die so nach recht „vnd nechster sipp die nechsten erben sind, erben sollen an allen irn guten so sie also nach tode verlas„sen"... „Also damit solich derselbn abgegangn erbe vnd gute allwegen vnd so offt das hinfur vnd fur yemer „zu fallen vnd sehulden keme an vnd bey dem namen vnd stamen der Truchsessen zu Waltpurg beleiben solle „für all annder erben in all weise. Doch allso vnd darinn vorbehalten, were das der oder dieselben so also „in obgemelter wise ane elich sune vnd mans lieberben von tode abgiengen vnd erstürben elich tochtran nach „irn toden vnd abgangn hinder in verliessen, es were aine oder mer, daz man die von dem gute das denn ir „vater verlassen hette furen vnd ziehen solle vntz daz sy beratig werden vnd wenn sy dann allso beretig „worden sind, so sollen dann der oder die vnder vns vnd vnsern nachkomen Truchsessen zu Waltpurg der „oder die denselbn abgegengn irn vatter geerbt hetten solich tochtran von demselben irs vatters seligen ver„lassen gute beraten vnd ussturen nach vermuglichait des guts vnd nach rat ir vnd der andern Truchsessen „zu Waltpurg irer frunde, doch daz ir dheiner wieuil des gelassen guts alda sye vber viertausent guldein „Reinischer zu haymstur nicht gebn werden sullen. Wenn aoch dieselben tochtran ir ware denn aine oder „mer also vszgestirt worden sind das denn furohin sy ir erben noch yemand anndere von iren wegen zu des„selben ires vatters seligen verlassen erbe vnd gute enkain ansprach nicht mer haben noch gewynnen solln „weder mit gericht noch ane gericht"... (Versiegelt auch durch) die wolgeborn vnd edeln graf Johannsen von „Sultz hofrichter etc. Wernhern von Zymbern freyenhern zu Meskirch hofmaister etc. Jörgen von Gundelfin„gen freyen alle drey als vnnser nechst frunde"... Q. 4.

1465.

4137 Jän. 12. Neustadt. K. Friedrich erklärt, dass die Stadt Nürnberg, ihre Bürger und Inwohner und ihre Hintersassen und Schutzgenossen nicht vor den westphälischen Gerichten oder anderen fremden Gerichten ausserhalb ihrer Stadt belangt werden können.

„— dictis proconsulibus vniuersitati ciuibus incolis et ciuitati Nurinbergensi predictis non ad cuiuscun„que postulationem aut petitonis instantiam sed motu proprio nostro et ex certa nostra scientia et de no„stre imperialis et cesaree potestatis plenitudine presentibus concedimus et generose indulgemus, quod ex „nunc in antea futuris et perpetuis temporibus ipsa ciuitas Nurinbergensis ciues et incole ciuitatis eiusdem „eorum coloni et familiares cuiuscunque generis vel nominis fuerint sub eisdem domicilium fouentes quiue „eorum ditioni subsunt et qui ad eorum tuicionem et protectionem spectant et pertinent communiter vel „divisim ob causam seu causas realem seu reales personalem seu personales criminalem seu criminales mix„tam seu mixtas vtiles siue directas aut alias quocunque iuris vocabulo intitulatas ad quecunque judicia „vetita siue liberas sedes Westualie et ubilibet alias constitutas seu constituendas freyenstul siue stulge„richt vulgariter dictas et nuncupatas seu ad quecunque alia extra dictam civitatem Nurinbergensem pre„sentia sive futura iudicia quacunque auctoritate fungentia per eorundem iudices siue frigrauios ad quo„rumcunque aut cuiuscunque requisitionem seu etiam ex judicum seu frigrauiorum prefatorum officio nequa„quam deinceps debeant seu debeat citari seu evocari siue aliquatenus in causam trahi, dummodo tamen „agere experiri et conqueri volentibus iusticia non fuerit denegata"... R. R. Q. 65.

4138 — 14. — bestätigt die Privilegien des Bischofs Wilhelm von Eichstädt (Eystet) und seines Hochstiftes. Pön 50 Mark Gold. R. R. Q. 41.

4139 — 16. — König Matthias von Ungarn schreibt dem K. Friedrich über die Beschwerden gegen den königl. Hauptmann zu Oedenburg, welche er zu entkräften sucht. Pray, Ann. IV. 15.

4140 — 22. — K. Friedrich verleiht dem Weikhart von Polhaim die sogenannten Tannerlehen, fürstlich österreichischer Lehenschaft, die sein Erbe sind. Geh. H.-Archiv.

4141 — 22. — verleiht demselben Weikhart von Polhaim für sich und als Lehenträger seines Vetters Wolfgang von Polhaim die Veste Warttemburg als fürstlich österreichisches Lehen. Geh. H.-Archiv.

4142 — 28. — erlaubt dem Bischof Wilhelm von Eichstädt seinem Rathe, die nächsten fünf Jahre durch in seinen zwey Städten Berching und Beylengriess zur Besserung der Wege und

Nro. | 1465.

Brücken in der Gegend herum einen Zoll zu nehmen, von jedem geladenen Wagen 2 und von einem Karren 1 Pfenning. R. R. Q. 5.

it. verleiht demselben die Regalien und bestätigt seine Privilegien. Q. 5.

4143 Jän. 28. Neustadt. gibt dem Sebald Pfinzing, Ritter, und seinen Brüdern Berthold und Ludwig ein verbessertes Wapen („disz gekrönet wappen de nouo confirmirt vnd gebn in meliori forma").

„Mit namen einen schilt in der mitte vberzwirch gleich geteilt das vnder tail swartz vnd das ober gelb „vnd auf dem schilt einen hellme mit einer gelben vnd swartzen helmdekchen getzieret. darauf zway püffen„horner oder ein aufgethan flügel ir yedes nach des schildes farben verwechselt vnd geschikchet"... Q. 184.

4144 — 31. — verleiht dem Eberhard von Reyschach von Reichenstain für sich und seinen Bruder Heinrich folgende von ihrem Vater Heinrich von Reyschach ererbte Reichslehen: „Den kirchen „satz zu Lymitz in dem dorff zw Phullwendorf gelegn die widem vnd den Killenhof vnd „das halb gericht in dem obgenantn dorff mit iren zugehorungen" R. R. Q. 3.

4145 Febr. 1. — erlaubt dem Reus von Thiengen zu Reussenberg, aus dem Schlosse und Markte Thiengen eine Stadt zu machen. Lünig, R. A. XII. (2.) 110.

4146 — 2. Ulm. Reichstag zu Ulm, besonders um eines anzuordnenden Landfriedens willen. Die dort durch die kaiserlichen Sendbothen in Uebereinkunft mit den Reichsständen verhandelten Puncte und Artikel, insbesondere betreffend gewisse verabredete Austrägal-Gerichte, siehe bey Müller, D. Reichstags-Theater u. K. Friedr. II. 199.

4147 — 13. Neustadt. K. Friedrich bestätigt den durch den Landgrafen Heinrich von Hessen zwischen Erzbischof Adolph von Mainz und Dietrich von Isemburg am 5. October 1463 vermittelten Vergleich.

„— derselben teyding vnd berichtungbriefs anfang vnd datum also lautende: zw wissen daz durch den „hochgebornen fürsten vnd herrn Heinrichen lantgrauen zu Hessen etc. Gebn vnd gescheen im velde nebn „Zylszheim zwischen Hoest vnd Hofheim gelegn am mitwochen nach Francisci anno domini M. CCCC. lx. „tertio"... Q. 31.

4148 — 14. — schreibt seinem Rathe Jörg von Volkenstorf in Betreff der Unterhandlungen mit dem Jörg von Potendorf, der die Hauptmannschaft gegen die Landesfeinde übernehmen soll.

„Fridreich etc. Edler lieber getrewer die edeln vnser lieb getrewn graf Michel von Maidburg vnd ann„derer vnser lantleut vnsers furstentumbs Osterreich so yecz zu Wienn vnd Kornnewnburg bei einander ge„wesen sein haben vns auf vnsers getrewn liebn Wolfgang Kadawers vnsers rats vnd pfleger zu Kyrnburg „werbung der veinthalben von vnsern wegn an sy beschehn geschribn darauf wir in widerumb vnser antwurt „getan habn, als du das an der abschrifft hieinn beslossn vernemen wirdest vnd lassen dich wissen, das wir „yetz ettwooft vnsern liebn getrewn Jörgen von Potendorf vnsern diener sich der haubtmanschaft wider „dieselbn veint auzenemen ernstlich ersuhen vnd im zusagn habn lassn wochenlich jc. pf. pfen. vnd „im die auf ij. gancze moneid furzugeben vnd der iiijc. pf. pfen. hie auszurichtn vnd iiii.c. pf. pfen. von „dem gellt, so noch bey vnserm getrewn Conratn Holzler vorhanden ist vnd darczu jc. pf. pfen. zu pesserung „auch von demselbn gellt zugebn auch in mit ainem gewondlichen schadenbrief fürzesehen vnd im kain anczal „volkh zunemen aufgesaczt, darauf ist des benantn von Potendorf vodrung vnd maint wochenlich jc. gulden „in gold oder souil gellts als der gulden gewondlich gilt vnd in ain gancze quottember zubestelln. Des „schaden halben sollten wir drej desgleichen wollt er auch drej seiner frewnt darczugeben die von der sche„den wegen ob er vnd die seinen der icht nemen wurden ansprechen, sunder maint er, das wir im vber die „verainigung so wir mit im vmb vnser gsloos vnd herschaft Weittenegk vm. (5000) gulden getan, iijm. gulden zu„gebn zugesagt sollten haben vnd vnderricht zu werdn ob wir des noch ingedenckh sein oder nicht das vns „dan frombd nymbt nachdem wir vns vmb die bemelt vnser gsloos vnd herschaft Weittenegk vnd all anndern „sein spruch so er zu vns gehabt vmb dieselbn vm. gulden veraint habn vnd er darumb sein entliche quit„tung geben hat, nw wer vns die sachn des gulden halbn swar wan vns das gen an„dern vnfug bringn mocht, als du selbs wol versteest, auch die entschaidung des schadn halbn „vns ain grosse newung bracht vnd habn vns uber vnsers vorigen erbietn darczu l. pf. pfen. Auch ainen ge„wondlichn schadenbrief zu gebn verwilligt, also das im dieselb quottember xiiiijC. pf. pfen. geburet vnd ge„uiel vnd versehen vns er werde solhs nicht aufnemen das verkunden wir dir darumb das du des ain wissn „habst vnd andern so dich gut bedunckt zu vnderrichtn wissest." Archiv zu Riedeck.

4149 — 22. — erklärt den zwischen den Bischöfen Johann von Würzburg und Georg von Bamberg errichteten Vertrag für null und nichtig. Schannat, Sammlung I. 151.

4150 — 28. — überträgt dem Abt von Tegernsee die Aufnahme einer gerichtlichen Erweisung, die der Abt von Benedictbeuern nach dem Urtheile des kaiserl. Kammergerichtes binnen 18 Wochen 9 Tagen vor ihm abzulegen habe (dass nähmlich der Propst Johann zu Schlechdorf während des schwebenden Prozesses in dem Kochlsee gefischt habe). Monum. boica. VII. 208.

Nro.	1465.		
4151	März 1.	Neustadt.	gibt dem Erhard Steuber und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „— Mit namen einen weissen schilde darinn ein gelber piber mit zwaien goldfarben zennden, die vordern fuesse vnden rote vnd einem silberfarben schueppen swancze vnd auf dem schilde ein helme getziret mit einer roten vnd weissen helmendekchen, darauf ein rotbeclaidet mannsprustpild mit zwaien weissen zopffen vnd einem roten gupfeten huett mit weissen aufgeworffen stulppen bedekchet... „wie die vormals weilent das geslechte genant die Pretstetter gefürt haben vnd vnns vnd dem reich ledig worden sind"... Q. 183.
4152	— 1.	—	Hanns Gennsterndorffer, Vizthum zu Ortemburg, gibt dem K. Friedrich, der ihm die von Ulrich Fröner hinterlassenen Stücke und Güter übergeben hat, einen Revers, dass er ihm dafür, sobald er derselben habhaft werden kann, dreyhundert Gulden ungr. Ducaten auszahlen und falls ein fürstliches Lehen darunter ist, dasselbe von ihm empfangen wolle. Geh. H.-Archiv.
4153	— 3.	—	verleiht den Brüdern Conrad und Friedrich Wurm und ihren ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „Mit namen einen swartzen schilde darinn in dem grunde ein weisser fels steende darauf ein gelber lindwurm mit gelffunder zunngen vnd aufgeworffem swantze vnd auf dem schilde einen helme getzirt mit einer gelben vnd swartzen helmdekchen, darauf das vorderteil eines gelben klymenden gelffunden lindtwurms"... Q. 183.
4154	— 3.	—	verleiht dem Michel Völkcher und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „Mit namen einen schild geteilet vber zwirch das vnder halbteil swartz das ober weisz vnd mitten in baiden farben des schildes ein zweil einer distelplume mit plettern irer naturlichen praunn vnd gruenen farben vnd auf dem schilde einen helme getziret mit einer rotten vnd plawn helmdekchen, darauf zwo aufgethan flugel, eine weisz die annder swartz, dartzwischen ein druttenfuesz auch rot vnd weisz"... Q. 183.
4155	— 4.	—	verleiht dem Bischof Ulrich von Passau zum Ersatz erlittener Kriegsschäden die Freyheit, zu Passau und Obernberg eine höhere Mauthabgabe von Wein und Salz etc. zu nehmen. Gewold, T. I. p. 423—426. Lünig, R. A. XVII. 813.
4156	— 7.	—	erhöhet den der Stadt Ober-Bergheim in Elsass von seinem Bruder Herzog Albrecht am 13. December 1446 verliehenen Zoll zur leichtern Herhaltung des neu angelegten Weges. „dass sie nun hinfür ewiclich von einem jeden wagen sechs pfenning, von einem karren drey pfenning rappen und von einem stukh viehs ein helbling weeggeld von jedermann hin vnd her, die solchen weeg faren vnd treiben, vordern vnd nemen mugen vnd sullen"... Schöpflin, Als. dipl. II. 399.
4157	—11.	—	verleiht dem Herzog Sigmund von Bayern, Pfalzgrafen bey Rhein, seine Reichslehen und Regalien („nemlich die Pfallencz, seine lannde zu obern vnd nidern Beyrn vnd darczu „alle anndere herscheffte graueschaffte"...) R. R. Q. 19.
4158	—12.	—	bestätigt dem Herzog Sigmund von Bayern alle seine Gerechtsame, Privilegien und Besitzungen (besonders die Landgerichte zu Hirsperg und Lengenfeld) und erneuert ihm besonders die Freyheit von fremden Gerichten für seine Leute und ihre Güter. R. R. Q. 19.
4159	—20.	—	bestätigt dem Hanns vom Degenberg zu Alten-Nusperg, Erbhofmeister in Bayern und kaiserlicher Rath, dann seinem Bruder Peter und ihrem Vetter Hanns von Degenberg dem ältern, deren Vorfahren sich Freyherren geschrieben und alle ihre Briefe mit rothem Wachse gesiegelt hatten („aber in kurczen iaren her seyen sein anherre vatter vnd er „sölher freyheiten vnd gnaden nicht in geprauch gewesen"), von Neuem dieselbe Freyherrnwürde und Siegelung mit rothem Wachse. Pön 100 Mark Goldes. R. R. Q. 18.
4160	—20.	—	erhebt die Gebrüder Hanns Preysinger, Ritter, und Jörg Preisinger für die getreuen Dienste (die insbesondere Hanns bey Gelegenheit der Belagerung des Kaisers in der Wiener-Burg erwiesen hatte) zu Reichs-Freyherren von Walzach (ihrer Herrschaft) und gibt ihnen die Gnade, ihre Briefe mit rothem Wachse siegeln zu dürfen. Pön 100 Mark Goldes. R. R. Q. 18.
4161	—20.	—	erhebt die Fraunberger zum Hag (Hanns den jüngern, Jörg und Hanns den ältern) zu Reichs-Freyherren zum Hag („auf irer graueschaft zum Hag") mit dem Rechte der Sieglung mit rothem Wachse. Q. 19.
4162	—20.	—	erhebt die Brüder Hanns und Ulrich Stauffer und ihre Vettern Albrecht und Wilhelm Stauf-

Nro. | 1465.

fer zu Reichs-Freyherren von Ernfels (ihrer Herrschaft), mit dem Rechte der Sieglung mit rothem Wachse. Q. 19.

4163 März 21. Neustadt. verleiht dem Churfürsten Friedrich von Brandenburg und dem Markgrafen Albrecht von Brandenburg das Herzogthum Stettin und Pommern. Raumer, Cod. Brandenb. I. 258. etc.

4164 — 21. — befiehlt den Stettinischen Ständen, dem Churfürsten Friedrich von Brandenburg zu huldigen. Raumer, Cod. Brandenb. I. 288

4165 — 21. — ertheilt den Messerschmieden zu Wels das Privilegium, auf ihre Waaren das Wapen von Oesterreich mit einer Krone schlagen zu dürfen. Oesterr. Archiv. XX. 128.

4166 — 21. — erhebt die Gebrüder Johann, Ulrich, Albrecht und Wilhelm von Stauffen in den Reichs-Freyherrenstand. Bayr. Ann. 1834. N. 6. p. 42.

4167 — 30. — verleiht der Dorothea, Hausfrau des Leopold Wultzenndorffer, Tochter des weilant Andre des Smidlein mehrere Zehente und Gülten österreichischer Lehenschaft:

„Von erst gantzer weinzehent zu Leubelstorff hinnder der khirchen in den setzen, auf das wasser. Item „zu Enzesuelld drittail weinzehents vnd getraidzehents vnd krautzehennts vnd klain zehennt Item zu Hutenberg drittentail getraidzehent vnd was ekher zu den weingerten worden ist oder wirt auch drittail zehennts. „Item zu Linntaprunn ainn sechstentail weinzehent vnd getraidzehent krautzehent vnd klainn zehent vnd drittail weinzehent zu Krainueld vnd ze Adleinstorff. Item siben emer weins perkhrecht am Wagram vnd am „Salhenawerperg vnd fünff schilling vnd sibenzehen phening gelts gelegen auf weingerten"... Geh. H.-Archiv.

4168 April 1. — Hanns Knobelstorffer gibt dem K. Friedrich, der ihm das Schloss Plannkchenstain mitsammt dem Landgericht und allen Renten pflegweise zu verwalten gab, einen Pflegrevers. Er soll jährlich von den Gülten 15 Pfund Pfenninge abliefern. Geh. H.-Archiv.

4169 — 4. — K. Friedrich bestätigt dem Stifte Spital am Piern den halben Theil des Landgerichts auf dem Moos („von dem Schaczstain daselbs auf dem Piern vntz an das krewtz vnnder „sand Jörgenperg ob Micheldorf in Khirchdorffer pharr gelegen") und das Gericht über seine Leute und Güter zu Micheldorf, welche dasselbe von Wolfgang von Wallsee, Hauptmann ob der Enns, bekommen hatte. Geh. H.-Archiv.

4170 — 4. — annullirt die dem Grafen Schaffrid zu Leiningen durch die Herren von Liechtenberg abgedrungenen Verschreibungen. Lünig, R. A. XXII. 398.

4171 — 4. — erlässt an den Richter der deutschen Kaufleute zu Venedig einen Befehl, eine Thatsache (Zahlung von 650 Ducaten) zum Behufe eines vor dem kaiserl. Kammergerichte anhängigen Prozesses zu constatiren und darüber zu berichten.

„— Nostro et imperii sacri sincere dilecto Maffeo Franco Judici teutunicorum mercatorum Venetiis gratiam cesaream et omne bonum. Ludowico Mewtting de Augusta familiari nostro et imperii sacri fideli dilecto „in nostro imperiali judicio in quo aduersus Lucam Kembnater etiam familiarem nostrum et imperii sacri „fidelem dilectum in causa indecisa pendet, decretum est et impositum iudicialiter ut intra sex menses abhinc proximos articulum quendam probare debeat videlicet quod ipse Ludowicus aut eius procurator Venetiis pro Luca Kemnater aut eius procuratore pro sexcentis et quinquaginta ducatis erga Jacobum Philecto „de Venetiis in quodam contractu qui pro parte Luce cum ipso Philecto habito se fideiussorem fecerit et suprascriptam summam ducatorum modo supradicto pro parte Luce ipse Jacobo Philecto exsolvit et idcirco literam debiti pro tali summa a memorato Luca aut eius procuratore repetit. Verum quoniam contractus ille „propter quem a partibus disceptatur ibidem Venetiis gestus esse dicitur quare eius probatio alibi quam „Venetiis comode fieri nequit et ambe supradicte partes contendentes in te consenserunt teque huius rei commissarium desiderauerunt, qui etiam memoratis partibus iudicialiter a nobis decretus et deputatus es. Quam „ob rem tibi auctoritate imperiali committimus et mandamus, quatenus conssumpto tibi nostro et imperii sacri „fideli dilecto Jacobo Gartner mercatore ibidem aut in eius absentia alio quopiam bone estimationis et conditionis superioris Germanie mercatore intra memoratum tempus huiusmodi probationum secundum juris formam vice et auctoritate nostra audias et testes siquos memoratus Ludouicus ideo duxerit producendos diligenter et fideliter examines, contradictores quoscunque congruentibus iuris penis compescendo, testes vero „si qui se gratia odio timore vel fauore subtraxerint remediis opportunis imperiali auctoritate compellas, testimonium veritati perhibere et huiusmodi probationem et dicta testium fideliter annotari et scribi. Et litteris tuis sub tuo sigillo inclusis ad nostram maiestatem transmitti procures pro ulteriori imperialis iudicii „nostri informatione. Ceterum quocunque die intra suprascriptum tempus huiusmodi probationem audire et „testes examinare decreveris id memorato Luce Kemnater collitiganti aut eius ibidem procuratori quem se „hoc constituere et tibi significare debebit tempestiue innotescere facias ad videndum et audiendum testes si „qui producentur de veritate dicenda jurare et ad exceptiones in personas testium si vult faciendas cum interrogatoriis pro hac causa opportunis „datum iudicialiter"... R. R. Q. 17

Nro. | 1465.

4172 | April 4. | Neustadt. | verleiht dem Philipp dem ältern, Herrn zu Weinsberg, Reichs-Erbkämmerer („vnser diener „hofgesind vnd lieber getrewer") und seinem Bruder Philipp dem jüngern, ihre Reichslehen und bestätigt ihre Privilegien. Pön 100 Mark Gold.

„— nemlich die grafschaft zu Falckenstain die herschaft zw Weinsperg, Mintzenberg vnd Künigstein",.. „vnd nemlich auch die turnuss an den zollen auf dem Rein nach lautt der briefe so sy darüber haben sollen. „Item ire halsgericht vnd gerichte den ban vber das plut ze richtn, silbrein müntzen berkwerch vnd verporgn „schecze. Item den wildpan burgklich pewe vnd mülpewe zolle vnd gelaitte zw wasser vnd zu lannde"... vnd „darczu alle ire gnade freiheit recht brife privilegia vnd hantuesten nemlich als sy vnd ir lehenserbn nyndert „pflichtig noch schuldig sollen sein zu recht zu steen dann vor vns vnd eines yglichen Römischen keysers „oder künigs maiestat vnd wie auch ir edlmanne vor ir vnd iren lehenserben burgere gepawrn vnd vndertan „in den gerichten darinn sy gesessen sein vnd auch solich pfandschaft die sy vber die judenstewr in der ni- „dern landvogtey zu Swaben vnd daz man auch ir armleut nyndert zu burger einnemen noch in aigenschaft „weise empfahen solle vnd auch solich briefe die sy vber die guldein müntzen zu Frankchfort Basel vnd „Nördlingn habn vnd alle andre ire briefe".., Q. 6.

4173 | — 5. | — | bestätigt dem Ulrich und Wilhelm Ballof, Gebrüdern, und ihren ehelichen Leibeserben ihr Wapen.

„— Mit namen einen schilt von lasur darinne in grunde ein dreyegkat weisz vels steende darauf ein „gelber raucher wildman habende in der rechten handt einen gelbn selbachen kolbn geschickht zu dem slag „vnd auf dem schilte einen helme getzieret mit einer gelben vnd plawen helmdekchen, darauf ein vorder hal- „ber gelber wildman mit dem kolm geschickht als in dem schilt"... Q. 186.

4174 | — 5. | — | ertheilt dem St. Clarenkloster zu Wien einen Gewaltbrief über die Fischweide auf der Donau, bey des Klosters Auen, zwischen Erdberg und Eberstorf.
Abgedr. Kirchl. Topogr. XI. 416.

4175 | — 8. | — | gibt dem Grafen Schaffrid zu Leyningen einen Absolutionsbrief auf 1 Jahr von allen Urtheilen wider ihn, so im Reichshofgerichte zu Rotweil oder andern Gerichten ergangen wären.

„— Des haben wir angesehen sein diemütig bete vnd ander redlich vrsach vns dartzu bewegende vnd im „solich obgemelt achten aberachten vnd processen was dann der an dem gemeltn vnserm hofgericht zu Rot- „wil oder andern gerichten wider in erlangt vnd ausgangen sein von datum dicz briefs ein gantz jar ange- „stellet vnd dartzu in von allen achten aberachten vnd processen der cleger mit den er vereint ist gnedichlich „entlediget vnd absoluirt"... „doch yeglichem mit dem er nit veraint ist nach der gemelten zeit vnserer an- „stellung an iren rechten vnd gerechtigkeitn vnuergriffenlich vnd vnschedlich"... R. R. Q. 7.

4176 | — 8. | — | verleiht dem Ritter Bernhard Gradner das oberste Gericht, Stock und Galgen mit Zugehör in seiner Stadt Eglessau, das Reichslehen ist und durch Kauf an ihn kam.
R. R. Q. 3. it. 144.

4177 | — 8. | — | bestätigt und erneuert dem Herzog Sigmund von Oesterreich das freye Landgericht zu Rankweil in Musinen. Geh. H.-Archiv. Anhang.

4178 | —19. | — | verleiht dem Hanns Hubner und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen.

„— Mit namen einen roten schilte darinn vberegk einen weissen stamen von sechs essten gegen- „einander entspringende aus den mittern essten zway gepogen zweyl ains vnden in den schild das annder „oben ausgetailet, yedes mit einer aichel vnd ainem aichelplat, alles weisz vnd auf dem schilde einen hellme „getzirt mit einer weissen vnd roten helmdekchen, darauf ein zwifach rot aufgetan flügel auch mit einem sta- „men, esstten, aicheln vnd aichelplettern von farben vnd schikchung geordnet als in dem schilde"... Q. 183.

4179 | —20. | — | verleiht dem Jörg Spalter von Nürnberg für sich und seinen minderjährigen Bruder August die Galgenmühle, als von ihrem Vater Anton ererbtes Reichslehen. R. R. Q. 4.

4180 | —26. | Steyr. | Jörg vom Stain verleiht im Auftrage des K. Friedrichs dem Mert Gratmayer den Grathof in der Hörschinger- („Heresinger-") Pfarre, als landesfürstliches obderennsisches Lehen.

„Alls der allerdurchleuchtigist fürst vnd herr her Fridrich Römischer kaiser etc. mir ettliche seiner kai- „serlichn gnaden lehen empholhn hatt zuleihn nach innhallt seiner kaiserl. gn. gwalltsbrief darüber aus- „gangn etc." Geh. H.-Archiv.

4181 | —26. | Neustadt. | Andreas Perleinsreutter und seine Hausfrau Helena, denen Erzherzog Albrecht den Ungelt zu Gmunden für 2000 Gulden ungr. Ducaten ohne Abschlag der Nutzen verpfändet hatte, vergleichen sich darüber und über andere Ansprüche mit K. Friedrich dahin, dass sie den Ungelt zu Gmunden fernerhin pfandweise innhaben und sich jährlich selbst 200 Gulden ungr. bis zur gänzlichen Tilgung der Schuld davon abzahlen wollen, worüber sie dem Kaiser einen Revers ausstellen. Geh. H.-Archiv.

4182 | —26. | — | Dieselben quittiren den K. Friedrich über 1000 Gulden ungr. Ducaten, die sie von Erzherzog

Nro.	1465.		
			Albrecht sel. zu fordern hatten, den Schuldbrief, der verloren gegangen ist, erklären sie für null und nichtig. Geh. H.-Archiv.
4183	April 26.	Neustadt	K. Friedrich erlässt einen Achtbrief zu Gunsten des Joram von Weilstorf. „Embieten den durchlewchtigen erwirdigen hochgebornen wolgebornen edeln vnd ersamen vnd des reichs „lieben getrewen Cristiern zu Denmarkch hertzogen zu Sleszwikch etc. Ludwigen von Erlichshausen hochmei-„ster in Breussen deutsch ordens, Ernsten vnserm vnd des heiligen Romischen reichs erczmarschalk Wil-„halmen vnd Albrechten herczogen zu Sachsen, landgrauen zu Duringen vnd marggrauen zu Meissen, Frid-„richen vnserm vnd des heilign reichs erczcamrer vnd Albrechten gebruedern marggrauen zu Brandemburg „vnd burggrauen zu Nuremberg, Ericken vnd Wratislaen herczogen zu Stetin zu Pomern vnd Cassuben etc. „Gerharden hern zu Aldemburg, Jorgen vnd Bernharten grauen zu Anhalt, Alderleuten der deutschn „kaufman zu Mecheln vnd Brugk in Flandern vnd zu Lonen in Engeland, haubtleuten, ambtleuten vnd inn-„habern der lannd stet vnd slosz in Preussen, burgermeistern, reten, burgern vnd gemeinden der stett Lu-„begk Nuremburg Frankchfort Maidburg Bremen Nordling Pressla Lignicz Stettin Strallsund Lunemburg „Haimburg Ertfort Libsk Rostok Wismar vnd Koburg vnd sust allen andern vnsern vnd des reichs vnderta-„nen vnd getrewen in was wirden stattes oder wesens die sein vnnser fruntschaft gnad vnd alles gut. Durch-„lewchtiger erwirdigen hochgebornen wolgebornen edeln ersamen lieben brüder vettern oheim fürsten andech-„tigen vnd lieben getrewen. Wann wir Hannsen Stiber Gabrieln von Rayten Dietrichen Wittichen Micheln von „Weylstorf weilent Wittichen von Weylstorfs sone auch burgermeister rate vnd gemeinde der stet Danczgk „Thorn Elbing Bude Colmen vnd die so die sach mit in beruret von clag wegen vnsers vnd des reichs liebn „getrewen Joram von Weilstorfs, vmb daz sy solhen vrteiln vnd behabnuss der einundvierczigtausent gul-„dein Reinisch so er vor dem hochgebornen Heinrichen herczogen zu Mekelnburg vnserm liebn oheim vnd „fürsten in der sach als vnserm keiserlichen commissarien wider sy erlangt vnd eruolgt hat. Auch vnsern „keiserlichen gebotn darauf an sy ausgegangen vngehorsam worden sein die veracht dem benantn Joram da-„rumb nicht beczalung ausrichtung vnd gnug getan, darauf wir dieselbn vrteiln vnd behabnuss auf vnser „keiserlich ladungbrief vnd nach erkantnuss vnsers kaiserliches camergericht als Romischer keiser confirmirt „vnd bestett haben als denn dieselben vnser keiserlich auch des yeczgenantn vnsers commissaribrief daruber „ausgangen solichs alles eigentlich innhalten, daraus seyt ir alle vnd yede besunder dem vorgenantn Joram „von Weylstorf mit vrteil vnd recht zu executorn vnd volburn des rechten gegeben vnd erkannt worden. Da-„rumb so gepietn wir ewch alln vnd yedem gemainclich vnd sunderlich von des heiligen reichs gericht vnd „des rechtens wegn ernstlich vnd vesticlich mit disem briefe, daz ir die obgenanten ächter fürbasmer in ewrn „lannden, steten, slossen, merkchten, dorffern, gerichten, zwingen, bennen vnd gebieten nicht enthalten, hau-„sen, hofen etzen trencken malen bachen kauffen verkauffen oder sust in einich weg mit in gemeinschaft ha-„ben oder die ewrn haben lasset". .. Q. 34.
4184	May 1.	Steyr.	Jörg vom Stain verleiht als Gewaltträger K. Friedrichs dem Wolfgang Zwifaler einen Zehent auf 4 Lehen auf dem Weinberg und auf einem Gut zu Schickental in der Offenhauser Pfarr, als sein Erbe, obderennsischer Lehenschaft. Geh. H. Archiv.
4185	— 3.	Neustadt.	K. Friedrich bestätigt auf Ansuchen des Bischofs Jobst von Breslau den Brüdern Hanns und Jörg Tunkel von Ausprunn, welche die Banner-Freyheit ihrer Vordern eine Zeit lang nicht gebrauchten, in Ansehung ihrer treuen Dienste (insbesondere bey der Belagerung in der Burg zu Wien) die Freyheit, Würde und das Herkommen der Banner-Herren, dazu ihr erbliches Wapen mit der Freyheit, mit rothem Wachse zu siegeln. Pön 50 Mark Goldes. Q. 43.
4186	— 5.	—	schreibt dem K. Georg von Böhmen in Betreff des Benehmens des Zdenko von Sternberg und des Wazlab Wultzky gegen ihn und seine Lande. „Fridreich von gots genaden etc. Embietten dem durchleuchtigem Jorginn kunig zw Behaym vnd margra-„fen zu Merhern vnserm liben swager vnd kurfurstn vnsern gruess vnd frewntschaft beuor, als wir eur „frewntschaft vor ettwas zeyttn geschribn vnd begert habm bey dem edln Zdennkoen vonn Sternberg daran „ze sein, damit er solh frombd furnemen so er wider vns thatt, abstellett vnd rayttung der nucz vnd rennt „halbm, so im auff vnsern stetn Krembs vnd Stain aussteen solltnn noch aufzunemen, auff solh vnser schreybm „vns dieselb ewr frewntschafft wye sich der benent von Sternberg in churtz in vnser furstntumb Osterreich „fuegnn wurde, geschribm vnd begert hat demselbnn vonn Sternberg ain tag auff den er dye seynen zw sol-„chen rayttung schikchnn sull zu benennen, so werd er sich gehorsamleich darinn bebeysen darauff wir ew „widervmb geschribm habm, wye wir vns versechenn ir wurdett ewr rett in kurtz in vnsern hoff schikchnn „vnd das ewr freuntschaft bey demselbm vonn Sternberg daran wer, damit er sein dyener auff dieselb zeytt „auch an vnsernn hoff sendett damit da inn beywesnn derselbnn ewr rett solich rayttung furgenamen wurde, „was wir im dan pilleich thunn solltn, das wir des willig werdn. Auff solichs vns ewr frewntschafftt kain ant-„burt gethan hat, sunder der obgenant von Sternnberg vns vnd vnsern landnn vnd lewttnn daruber muttwil-„likleich auss vnserm gsloss Weytra so im von vns verschribm ist, wider sein verschreybung vns gegebm der

Nro. | 1465.

„abgeschrifftt wir ewr freuntschaft hiein beslossnn schikchn, entsagt vnd nun an meniger ende vmb huldi„gung geschribm hatt, so ist auch derselb vonn Sternberg der namhafftistn ewr rett amptman vnd lanndt„lewtt ayner vnd ew sunder gewontt, wir im auch vill gnadn vnd guts beweyst habm dadurch vns solichs „von im vast fromd nympt vnd nicht gefellt, begern wir an die selbs ewr freuntschaft mit ganczem vleyss „vnd ernst, das ir bey dem obgenantn von Sternnberg darann seytt vnd bestellett, damit er solch absag „muttwilligs vnd fromds furnemen abthun, vermaint er vns dan spruch nicht zu uertragn so sey wir willig „so wir darumb von im angelangt werdn im vor vnsern rettn darumb recht ergeen zu lassnn. Wir habm auch „ewrer frewntschaft vormalln geschribm vnd begert bey Batzlab Wultzky des ir ew vormallnn in ewrn schreybn „als des ewrn in den kriegslewffnn angenomen vnd andrer des kunigreichs zw Behaym vnd margrafftumb zw „Merhern inwanern darau zu sein vnd zubestellnn, damit sy mit vns vnd vnsern lanndtn vnd lewttnn in vn„guttn vnd an rechtt nichts ze thun noch ze schaffnn hiettn, ob si aber zw vns oder den vnsernn maniger„lay spruch maynttn zu habm so wolltn wir inn vmb solch spruch vor vnnsern rettnn vnd vmb die spruch „so sy zu denn vnsern hiettnn auch als sich gepuerat recht ergeenn zu lassnn, daruber der benant Watzlab „mit seinen hellffernn vns vnd vnsern land vnd lewttnn auch muttwillikleich entsagtt vnd sich in vnser fur„stentumb Osterreich zw vnnsernn veindtn gan Ybs gefuegt hatt inn auch ytz von newm ain merklich volkch „aus ewrn lanndtn in dasselb vnser furstentumb Osterreich zw peystanndt vnd hilff gezogenn ist, vnd vns „vnd vnsernn lannd vnd lewttnn auch enntsagtt habm, begern wir an dieselb ewr frewntschafft mit gann„tzem vleyss vnd ernst das ir die benantn Watzlab vnd die anndern lanndtlewt abuodert vnd darob seytt da„mit wir vnd vnnser lannd vnd lewtt solicher beschedigung vnd mutwilliger ansuechung von inn vertragnn „beleybn vnd dadurch merer vnratt so daraus ob das nicht vnderkomen wurdtt ensteen möchtt vermittn vnd „land vnd lewtt zu bederseyttnn in frid gesetzt werdn vnd beleybn mugen, vnd ob si darinn vngehorsam „wurdn, vns gen in hilff vnd beystand thutt als ir als vnser kurfurst auch auff meniger verschreybung so „wir von ewch habm vnd in ander weg vns schuldig vnd phlichtig seyt thutt, wann vns solich vnser lannd „vnd lewtt beschedigung muttwilligs furnemen vnd verderbm von den ewrn in dy leng ze duldn nicht gemaint „ist noch ze leydnn wer, vnd begern darauff ewr verschribnen antburtt." Geh. H.-Archiv. (Cod. 25.)

4187 | May 10. | Steyr. | Jörg vom Stain verleiht als Gewaltträger des K. Friedrich dem Wolfgang Schmied zu Marchtrennkh und seiner Hausfrau Margareth ein Lehen in der Gassen zwischen Marchtrenckh und Kabarn in der „Heresingerpfarr", welches sie von dem Wolfgang Fleischhacker zu Marchtrenk gekauft hatten. Geh. H.-Archiv.

4188 | — 10. | — | Derselbe verleiht in kaiserlichem Nahmen dem Ulrich Plewer und der Margareth, Tochter seiner Schwester Anna sel., eine Mühle zu Kabarn; it. eine Au und eine Wiese daselbst zu Kabarn, als ihr Erbe. Geh. H.-Archiv.

4189 | — 13. | Neustadt. | K. Friedrich gibt den Gebrüdern Wilhelm und Stephan Purkchstaler, Priestern, und ihren Vettern Leonhard und Cristan Purkchstaler von Neuem ein Wapen.

„— Mit namen einen schilde von golde, darinne ein sparre von zabel kerende den spitzen vbersich mit „dreyen stain von perlein farben vnd auf dem schilde einen helme gcziert mit einer helmdekchen von golde „vnd zabel, darauf ein parhaupt partat mannsprustpild, beclaidet in golde vnd zabel nach der lennge abgetai„let, habunde in baiden hennden ob dem haupt einen stain von perlein als in dem schilde, geschikchet zu „dem werffen vnd vmb sein haupt ein fliegend gewunden pinden auch von golde vnd zabel"... Q. 182 it. 190.

4190 | — 24. | — | bestätigt die Privilegien des Klosters Weingarten.

„— Mit dem artikel. Daz nymand desselben klosters eigenleut an einicherlay lantgericht oder frömd ge„richt laden oder sy daran vrteiln sulle oder moge, sunder wer zu solhen irn eigen leuten gemeinclich oder „sunderlich ichts zusprechen oder zu klagen hat, der sol recht von in vordern vnd nemen vor vnserm vnd „des reichs lantuogt in Swaben oder seinem stathalter der dann zu derselben zeit ist, dem wir auch ernst„lich gebieten, daz er solhen clagern oder klagerinn von des obgenanten gotzhaws eigenleutn alczeit rechtens „helfen welle onuercziehen. Doch vns vnserm loblichom hawsz Osterrich an seinen gerechtigkeiten vnuergrif„fenlich vnd vnschedlich"... Q. 79.

4191 | — 26. | Steyr. | Jörg vom Stain verleiht als Gewaltträger des K. Friedrich dem Lienhart Weber zu Wilhaltsperg und seiner Hausfrau Dorothea als ihr Erbe den ganzen Zehent auf dem Gaterhof zu Wilhaltsdorff, it. halben Zehent auf den Lehenäckern in der Rewt gelegen in der Meggenhofner- („Mekchenhofer-") Pfarre im Starhemberger-Gerichte. Obderennsisches Lehen. Geh. H.-Archiv.

4192 | — 26. | Neustadt. | K. Friedrich verleiht dem Hanns von Spawr, k. Rath und Pfleger zu Starhenberg (für seine getreuen Dienste „so vns der benant von Spawr ettweuill jar her an vnserm kaiserlichen „hof getan hat") und dem Sigmund Potenprunner einen Zehent zu Möllendorf und Mollenbergk, österreichischer Lehenschaft, der durch den Tod des Hanns Püchsinger heimgefallen war. Geh. H.-Archiv.

Nro	1465.		
4193	May 27.	Neustadt.	bestätigt die specificirten Privilegien der Reichsstadt Schwäbisch-Werde (Donauwörth.) Pön 50 Mark Goldes. Q. 33. Lünig, R. A. XIII. 421.
4194	— 30.	—	nimmt den edlen Craft Grafen zu Hohenloe und die Seinen in besondern Schutz und Schirm. Pön 40 Mark Goldes. Q. 32.
4195	— 31.	—	erhält aus der Kanzley eine Reihe von Urkunden, die innerhalb der letzten Monathe eingelaufen waren.

Die nachgeschribn brief sind geantwurtt worden vnserm herrn den kaiser an freitag vor dem phingstag anno lxv.

Item ainen brief von Hannsen Geusterndorffer von Vlreichs Fröner güter wegen, so im vnser herr der kaiser gegebn vnd so er die zu seinen hannden bracht hat seinen gnaden dauon ze raihn CCC. (300) gulden.

Item ain verschreibung von Mathesen von Spawr anstat sein selbs vnd seiner pruder von der gelassen guter wegen, so Sigmund Spawer hinder im gelassen, die in vnser herr n der kaiser verlihen hat, wann sy die inbringen, seinen k. g. den drittail daraus volgen zu lassen.

Item ain reuers von Andreen Aphaltrer von des gesloss Gallnberg wegen, das im in phlegweis von vnserm herrn dem kaiser ingebn ist etc.

Item ain reuers von Hannsen Knobelstorffer von wegen des gesloss Plankchenstain vnd des landgerichts daselbs mitsambt den nutzen renntn etc. so im vnser herr der kaiser auf seiner gnaden widerrufen in phlegweis inntzehabn beuolhn hat, seiner gnadn jerlich xv. pf. pfen. hinauszugebn.

Item ain reuers von Wilhalmen Schurff von wegen des geslos Glanegk, so im von vnserm herrn dem kaiser mitsambt dem gericht dartzu gehorund vntz auf seiner gnaden verrer gescheft vnd beuelhn inczehabn beuolhn ist.

Item ain verschreibung von Stephan Krösl burger zu Volkenmarkcht innhaltund, was er Kristoffn Kramer burger zu Wolfsperg anbehab der schuld so er im zu geltn beleibt, vnserm herrn dem kaiser halbn tail dauon ze gebn.

Item ain verschreibung von hern Erasem von Stubenberg von der herrschaft vnd gesloss Weitenegs wegen mit irn zugehörungn etc. so im von vnserm herrn n dem kaiser für vm (5000) gulden in satz vnd phlegweis verschribn ist, das auf sein selbs darlegen vnd kost vnd an abslag der nutz vnd rennt intzehabn vnd wann sein k. g. das widerumb ablösen wil, in das zwait moned vor ze wissen tun etc.

Item ain reuers von Veitn Sebekchn, vmb das gslos Kallnperg lauttund, so im auf ain jar in phlegwei intzehabn ist beuolhn vnd lxxx pf. pfen. iiij. mutt korn vnd ij. dreiling weins zu burkhut.

Item ain verschreibung von Hannsn Gutenstainer der vermantn lehen halbn, so von den von Görtz herrürn, die im vnser her der kaiser verlihen vnd inczebringen gewalt gebn hat, seinen kaiserlichen gnaden halben tail volgen ze lassen.

Item ain reuers von Jörigen Hohenperger lauttund über daz gesloss Laa mitsambt der mül vnd visch waidn daselbs vnd andern zugehörungn so im von vnserm herrn dem kaiser ain jar mit cc pf. pfen. (200) zu burkhut in phlegweis ingebn vnd inntzuhabn beuolhn ist.

Item ain verschreibung von hern Andreen von Kreig von des gesloss wegen Fürchtenegk, das im von vnserm herrn dem kaiser in phleg vnd satzesweise vmb iiijc. (400) pf. pfen. verschribn ist, das seiner gnadn gegn beczalung derselben summ abtzetrettn vnd das diewell trewlichn intzehabn.

Item ain verschreibung von Larentzn Stadler von wegen Wolfgangs Holtzer gelassenn gutz vnd geltschuldn was er des inbringen oder an sich losen wirdet, vnserm herrn dem kaiser halbn tail geualln zu lassen

Item ain verschreibung von Jacobn Stekch von wegen des sitzs Eistorf, den im vnser herr der kaiser von gnaden gebn hat, das er vnd sein erbn denselben satz alsofft sich das gepürt von seinen k. g. vnd seiner gnadn erbn zu lehn emphahn irn gnaden dauon dienn, vnd ob er oder sein erbn den aufpawu wurden, irn gnaden den offen halden welln etc.

Item ain quittung vnserm herrn dem kaiser lauttund von hern Jorgen von Potendorf vmb all sein sprüch vnd vordrung, so er von wilent seiner gnaden bruder ertzhertzog Albrechten wegen vnd in ander wege zu seinen gnaden gehabt hat.

Item ain brief von Ortolfen Gewman von wegen des ambts Newatersee, mitsambt den nutzen renntn etc. so im vnser herr der kaiser für xjc. (1100) pf. pfen. herrüren, von sein Micheln Oberhaimer vnd Hannsn Mewrl sprüch wegen, daz er dasselb ambt zu ablegen innhabn, sich derselbn schuld beczaln vnd raittung alsdann irn gnaden darumb tun wolt.

Item ain brief von Casparn Reaner von des turn wegen zu Flaschperg, den vnser herr der kaiser im vnd seinen leibserbn das sun sein, ir lebttag intzuhabn ze pawn vnd zuzerichten verschriben hat.

Item ain kaufbrief von hern Erasem von Stubenberg vmb das gesloss Liechtenstain lautund vnsern herrn dem kayser.

Item ain verschreibung von Cunratn Verber von des gesloss wegn Liechtenstain wie er das innhabn sol auf widerruffn vnd sol vnserm herrn dem kayser jerleich herausgebn von den nuczn vnd renntn desselben gesloss cxxxij. (132) pf. pfen.

Nro. 1465.

Item ain verschreibung von Andreen Perleinsrewtter lauttund weilent ertzhertzog Albrechten etc. von der venkhnuss wegen darinn in sein gnad hat genomen, wann er in wider eruorder sich zu stelln vnd zu uerraittn.

Item ain verschreibung von Piligreimen Walh vmb das geslos Freinstat mitsambt dem lanndgericht, wie im das von vnserm herrn dem kaiser vntz auf seiner gnaden verrer gescheft inntzehabn beuolhn ist mit cc. (200) pf. pfen. zu burkhut.

Item ain purkchrechtbrief vmb lxiiij. (64) pf. pfenn. haubtgutz vnd viij. pf. pfen. jerlichs diensts, lauttund n den fraun zu sand Larentzn zu Wienn von weilent Vlreichn Würffl auf seinen drein tailn hauss daselbs gegn hern Ottn vnd Haymen Capelln vber gelegn. Geh. H.-Archiv.

4196 Juny 4. Neustadt. gibt dem Hanns von Stainbach und seinen ehelichen Leibeserben die Bestätigung ihres Wapens.

„Mit namen einem roten schillde das vnnder dritteil desselben schildes vber zwirich plabe vnd in dem „ganntzn schilde ein klymender weisser steinpokch mit gelffunder zungen dann auf dem schilde einen helmen „getzieret mit einer weissen vnd roten helmdekchen, darauf ein gewunden fliegend pynden rott vnd plabe „entspringende daraus ein halber weisser klymender stainpokch"... Q. 182.

4197 — 7. — gibt dem Gerardus de Campo von Lüttich und seinen Erben einen Wapenbrief.

„— Attendentes igitur multiplicia tue probitatis merita, que non solum in eo enitescit, quod Romanum „imperium semper et ubique locorum multa reuerencia ut debes coluisti sed etiam in hoc in dies magis cla„rescit quod numerosam illam robustorum et fortium virorum societatem de Jesu nuncupatam tua inprimis „opera et sedulitate ut accepimus conflasti, aliisque preclaris actibus virtutis tue pleraque exempla edere „soles et preteferre, poterisque et debebis hijs premiis illectus vberius in futurum animo deliberato sano „principum comitum baronum et procerum nostrorum et imperii sacri accedente consilio et de certa nostra „scientia tibi Gerardo memorato heredibusque tuis ex tuo corpore legittime descendentibus hec nobilitatis ar„morumque insignia damus concedimus auctoritateque Romana imperiali presentium tenore clementer largi„mur. Videlicet scutum argenteum crucem lasurinam siue uiolaceam gestans, que quatuor suis equalibus „aciebus quatuor aurei coloris stellis et in medio ipsius crucis quinta eiusdem coloris stella est distincta. „Supra scutum autem galea conspicitur affixa corona plectili viridi et tectura argentei et violacei coloris pen„dentibus et sparsis phillis siue zottis tamquam vento agitatis, inde pubetenus turcica ymago in polimita „veste exurgit, referens illius capti Thurci similitudinem quo serenissimus princeps Mathias rex Hungarie „filius noster carissimus memoratum Gerardum de Campo donauit tegumento capitis aureo et ligatura can„dide fascie pro more patrie illius circum caput ducta, ubi ad sinistram aurem strucionis alba penna eminet. „Ea autem turcica ymago hanc sentenciam candide fascie intextam exufflat et promit conuersionis ad fidem „katholicam signa videlicet: „Seruire deo regnare est", que in manu quidem dextera candida ex manica ve„teris erroris Thurcorum extracta hastile rubrum apprehendit et gestat, in cuius summitate crux aurea emi„net, cum vexillo quadrato lasurini siue violacei coloris in cuius medio nomen saluificum „Jesus" magnis „litteris aureis est scriptum cum circulo multis flammis aurei coloris per circumferentiam emicantibus in si„nistra vero alterum hastile refractum cum apice triangulari argenteo defert cui rubeum vexillum bipartitum „connexum est, significans illum donatum Thurcum veterem sue gentis errorem refringere deserere et reji„cere velle quemadmodum hec omnia pictoris artificio luculentius et distinctius hijs in literis sunt expressa"... Q. 181.

4198 —15. — bestätigt die von Herzog Ernst von Sachsen, Churfürsten, getroffene Auszeichnung gewisser Gülten, im Betrage von 4000 fl. Rhein. für seine Gemahlinn Elsbeth, geborne Herzoginn von Bayern, für 40,000 fl. Heirathsgutes und Widerlegung.

„Mit namen auf dem slosz ampt vnd stat Swintz mit den stetn Prettin und Hessen. Item auf dem sloss „ampt vnd offenmarkcht zu Trebitz zusambt den zwaien stetn Kemrick vnd Smedenberg vnd auf dem sloss „ampt vnd stadt Bitterfeld mit irn zugehörungen die von vnns vnd dem heiligen reiche zu lehen rüren." Q. 14.

4199 —15. — bestätigt die von der Reichsstadt Schwäbisch-Werde (Donauwörth) zur Tilgung ihrer Schulden getroffene Ordnung, wodurch der freye Abzug suspendirt wurde.

„— Haben vns die benantn von Swebischen Werd durch ir erber potschaft fürbringen lassen, wie sy „von vnsern vnd des heiligen reichs wegen menigerlay drangnusz beswerung vnd schaden gelitten vnd em„pfangen haben, deszhalben sy in merklich grosz schulden komen sein, auf daz sy dann sich hinfür bey „vns vnd dem reich desterbas enthalten vnd aus solhen schulden komen vnd erledigen mügen, so haben sy „sich vmb gemains nuczes willen derselben stat des gemelten freyen zugs vertzigen vnd begeben also daz „sich des kain burger daselbs gebrauchen solle vnd darauf gemeinclich reich vnd arme ein ordnung einer „nachstewer vnder in vereinet gesetzet gemachet vnd furgenomen nemlich daz alle die sich von der stat „vnd aus dem burkrecht ziehen vnd tun wellen, auch was von erbschaft oder anderm gut so aus gemainer „jerlichn statstewrn wo oder an welh ende das keme, sollen das alles vernachstewrn mit der grossen nach„stewr, nemlich von einem yeden hundert guldein Reinisch xxx guldein Reinisch vnd was vnder hundert

Nro. | 1465.

„guldein ist den dritten pfenning gemeiner stat an solichen iren schulden ausrichten vnd bezalen, so lang „vnd vil, bisz daz sy sich damit aus den gemelten iren schuldn widerumb geloset vnd erledigt hetten, vnd „daz auch dieselben burgermeister vnd rate oder der mer teile vnder in macht haben solich gemelt nach „stewru zu merern zu myndern die gancz oder eins teils abzutun vnd widervmb von newem anzulahen wann „vnd wir offt in solichs notturft sein werde. Vnd vns diemuticlich bitten lassen, daz wir zu solher irer „ordnung vnd saczung vnsern kaiserlichen gunst vnd willen zugeben gnediclich geruchten. Des haben wir „angesehen"... Q. 89.

4200 Juny 16. Egenburg. Bischof Ulrich von Passau, kaiserlicher Canzler, und die kaiserlichen Räthe Hanns Pellendorfer, Hanns Mülfelder und Wolfgang Kadauer und mehrere österreichische Landleute treffen mit dem Wazlab Wulczschko und seinen Mitgesellen in Betreff ihrer Forderungen an K. Friedrich eine Uebereinkunft und Ausgleichung. Archiv zu Riedeck. Anhang.

4201 —17. Neustadt. K. Friedrich nimmt den Abt Ulrich zu Awrsperg (Ursperg), Prämonstratenser-Ordens im Augsburger-Bisthum und sein Kloster in besondern Schutz und Schirm, bestätigt ihre Privilegien, insbesondere einen Freyheitsbrief K. Sigmunds, dass Niemand ihre Leute vor ein Landgericht oder anderes fremdes Gericht citiren solle, auch sie nicht zu Ausbürgern aufnehme oder wider die Kloster-Amtleute schütze und behalte; dass sie die Güter solcher flüchtigen Personen in Beschlag nehmen dürfen, und ertheilt ihnen ein neues Privilegium. Pön 50 Mark Gold.

„— das nyemant wer der sey edel oder vnedel auch des benantn closters vögt derselben abbts conuents „vnd kloster leut vnd gut die sy redlich besiczen vnd besiczen werden furbasz mer dringen leidigen betru „ben oder in gelt wider recht abnemen oder beschetzn sollen vnd daz sy auch niemon wer der sey vnd „nemlich des vorgenanten closters vogt mit knechten pferdtn oder hunden furbasz mer vberziehen vberladn „oder beswern solle oder mugn in dhein weise. Sy sollen auch denselben vogten nicht mer pflichttig sein zu „geben dann ir alt gewondlich vogtrecht"... Q. 15.

4202 —17. — befreyt das Kloster Ursperg von allen fremden Ansprüchen in Betreff seiner Kastvögte. Pön 20 Mark Goldes.

„— Allso, daz die vorgenanten abbt conuent closter vnd ir nachkomen nach dem sy durch vnns in „vnnser vnd des heilign reichs besonder schucz vnd scherm gnediclich empfangen sein obgemeltn frömbden „vordrungen vnd spruchen so von iren castuogten vnd andern in gewondtn herruren vnd dafur sien die„selbn abbt vnd conuent nicht verpflicht oder auszurichten insonderheit verwilligt haben vor einichen rich„tern oder gerichtn, dann allein vnns alls Romischen keyser zu anntworttn oder darumb ausserhalb rech„tens fürczekomen nit pflichtig oder verbunden sein solln, ob aber vmb solihs yeman einich clag vnd spruch „zu im zu habn vermeinte sein wir willig denselbn so wir darumb angelangt werden gegn in rechttag zu „seczn vnd das ergeen zu lassen als sich geburet"... Q. 16.

4203 —17. — erlaubt dem Abte Ulrich von Ursperg, um die Schuldenlast, die das Kloster drückt, zu mindern, auf die Klosterleute eine Steuer zu schlagen. Pön 20 Mark Goldes.

„— Allso daz er zu notturft des bemeltn gotzhaws ein gemein zimlich steur auf alle vnd yede sein „vnd des gotzhaus lewt vnd die so in vnd auf seinen gerichten gepietn gründen vnd podem gesessen sein „vnd wasser wunne vnd weide niessen oder darinn gut ligen haben nach yglichs wesen werde vnd ai„genschaft anslahen aufhaben vnd einnemen, vnd ob sich yeman dawider zusetzn vnderstund, die darumb „mit gerichtzordnung gebotten oder annder auflegung anlangen vnd ersuchen sol vnd mag on allermeniclichs „irrung vnd widerrede" .. Q. 16.

4204 —17 — erlässt ein Mandat, das Kloster Ursperg bey seinen Gerechtigkeiten und Besitzungen ungestört zu lassen. Pön 20 Mark Goldes.

„— Vnns hat der ersam vnnser rate vnd lieber andechtiger Vlriche abbt des gotzhaus zu Aursperg. „Premonstratenser ordens in Augspurger bistumb gelegen von sein seins closters vnd conuents wegen für„bracht. Wie wol weilent Heinrich von Ellerbach genant Wolff vnd Conrat seins bruder sone, auch Heinrich „von Ellerbach den man nennet den lanngen ritter in sunder andacht lieb vnd naygung so sy zu dem ge„melten kloster gehabt vnd vmb ir sele heil willen alle ire recht vnd gerechtikeit, so sy vnd ir vorfarn zu „vnd an den kirchen vnd kirichenseczn Haszlach vnd Ober-Blaichach mitsampt der mul daselbs irn widem „zehenndn leuten velln hauptrechtn, hofstetn, höfen, velden, ackern, wisen, holczern, wassern, wunn, weiden „vnd zugehörungen nach innhalt der gabbrief daruber ausgangen, dem egenantn gotzhausz ledclich vnd „freylich gegeben, die auch er, sein vorfarn conuent vnd gotzhaus in craft solher gab langzeit vnd jarher „on allermeniclichs rechtlich irrung vnd widersprechen in geruwiger wer vnd lennger dann nach lanndes „recht notturftig wer, inngehabt besessen vnd genossen, so haben doch yecz in kurczvergangn jaren ett„lich im seinem conuent vnd gotznawsz daran vnd darein irrung eingriff vnd eyntrag ze thun vnderstanden „als er vermeint vnrechtlich vnd vnbillich dardurch er sein conuent vnd closter mercklich beswert beleidigt

55 *

Nro. 1465.

„vnd beschediget werden vnd hat vnns diemüticlich anrueffen vnd bitten lassen im darinn gnediclich zu fur„sehn. Wann nu das benant closter"... Q. 16.

4205 Juny 18. Neustadt. verleiht dem Simon Frewler, Bürger zu Nürnberg, als Vormund und Lehensträger der minderjährigen Kinder des Nürnberger-Bürgers weiland Hanns Swarcz den Hof und das Lehen zu Weyrspuch mit Zugehör als Reichslehen. Den Huldigungseid soll er dem Schultheiss zu Nürnberg, Sigmund von Eglofstein, ablegen. Q. 17.

4206 — 19. — bestätigt die durch ettliche seiner Räthe auf seinen Befehl getroffene Ausgleichung der Streitigkeiten zwischen Wolfgang Metschacher und Jacob Praun

„Bekennen, daz vnser getrewn Wolfganng Metschacher vnser phleger zum Steinsperg vnd verweser vn„sers halls zu Awsse an aim vnd Jacob Prawn vnser phleger zu Kamer, des anndern tails von der zwi„trecht wegen, so zwischen in bederseit sind gewesen nach vnserm gescheft vnd beuelhen durch ettlich vn„ser ret miteinander in massen als hernach begriffen ist geaint sein. Von erst, daz der benant Metschacher „den obgenanten Jacoben Prawn des ausdiensts, so er im nach innhalt des gerichtbriefs von vns ausgangn „tun solt, von sein selbs auch seiner herren vnd frewndt bete wegen begeb, doch also daz derselb Jacob „Prawn den vorgenanten Metschacher durch die bemelten sein herren vnd frewnd, was er der yetz hie vnge„uerlich haben mag, bitten sol, in desselben ausdiensts ze uertragen, das dann derselb Jacob Prawn hat „getan, vnd der benant Metschacher den obgenanten Prawn darauf solhs ausdiensts begeben hat. Dann von „des schadens khost vnd zerung wegen, so der egemelt Metschacher der sachen halben geliten vnd getan „hat, darumb sy dann vor vnser in recht gestannden sein, dafür sol der obgenant Jacob Prawn dem benantn „Metschacher fünfhundert guter Vnger vnd ducatn guldein ausrichten vnd beczaln vmb den halben tail der„selben guldein, der da dritthalbhundert guldein bringet, derselb Jacob Prawn den vorgenantn Metschacher „benugig gemacht hat, im die auf sand Margrethentag nagstkomenden auszerichten vnd zubeczaln, vnd vmb „den anndern halben tail der bemelten fünffhundert guldein, der do auch dritthalbhundert guldein bringet „sol vnser getrewr Hanns Prawn des obgenanten Jacoben Prawn bruder den obgenanten Metschacher mit aim „gewöndlichen geltbrief im die zu mitteruasten schiristkünftign auszerichten vnd zu beczaln, vnd die vnserm „getrewn Jorgen Weissenegker in seinen sitz bey Gretz zu derselben Metschacher hannden ze antwurtten „vnd ze geben versorgn. Also daz daentgegen dem benanten Hannsen Prawn der obberürt geltbrief hinaus„gebn werde zu seinen hannden vnd sol darauf alle vnd yegliche veintschaft behabte vnd hanngunde recht „vrtail vnd ladung, vnd was sich zwischen beder obbemelter tail vnd allen den so in den sachen gewont „oder verdacht sein, wie sich das vntz auf hewtign tag gemacht vnd begeben hat, nichtz ausgenomen, gantz „gericht ab vnd geaint sein, vnd sol dhain tail gen dem anndern auch allen den, so in den sachn gewont „oder verdacht sein, hinfür in khaim argn nicht efern noch suhen, weder mit recht noch an recht, durch „sich selbs oder yemand anndern in dhain weis, alles trewlich vnd vngeuerlich. Vnd des zu vrkund sind „zwen brief gemacht, der yedem tail ainer in gleicher lawtt vnder vnserm aufgedrukchten insigl geben ist."
Geh. H.-Archiv.

4207 — 20. — gibt der Gesellschaft Jesu die Gewalt, Richter aufzustellen mit kaiserlichem Bann.

„— Notum facimus tenore presentium vniuersis, quod cum veluti maiestati nostre expositum extitit no„bilis Guillermus de Turello nonnulli quoque alii proceres societatis de Jesu nuncupati zelo christiane reli„gionis feruidi aduersus Thurcorum barbaras gentes in orthodoxe fidei cultores seuientes armatam validam „et copiosam conducere aspirent et proponant, nos expeditionis huiusmodi tranquillitati consulere et ut per„uersorum quos tanti cetus exercitus non facile evitabit insolentie digno correctionis verbere equius casti„gentur ordinare cupientes, humili nobis super hoc facta petitione preuia prefato Guillermo ceterisque eius„dem societatis majoribus sive capitaneis ut moto iam atque durante exercitu contra infideles prenominatos „ex suis grauibus tamen et fide dignis personis sibi judices tum civilium tum etiam criminalium causarum „preficere, quiquidem sic in judices prefecti in causis eisdem cognoscere decidere ac inter societatis anteno„minate personas et contra easdem servatis de jure servandis pronunciare decernere illasque pro qualitate „causarum et delictorum emendare punire etiam prout visum fuerit expedire et opportunum mortis pena plecti „possint et valeant, auctoritate nostra Romana cesarea et ex certa sciencia bannum quoque imperiale desu„per concessimus largiti sumus et indulsimus concedimusque largimur et indulgemus per presentes singulas „societatis pretacte personas cuiuscunque status sive conditionis fuerint prout nostris subsunt judiciis et „ditioni ab omni alia jurisdictione ordinaria auctoritate nostra et scientia predictis per tempus pretactum „penitus eximentes." Q. 17

4208 — 20. — gibt dem Procurator der Societät, Gerardus de Campo (Leodiensi) einen Pfalzgrafen-Brief. Q. 17.

4209 — 22. — gibt dem Hanns von Mergenthal, kursächsischem Kanzler, einen Adels- und Wapenbrief. Pön 20 Mark Goldes.

„— Wann wir nu gutlich angesehen vnd betrachttet haben die hoch weisheit vnd vernuft vnd tugent, „damit vnnser vnd des reichs lieber getrewer Hanns von Mergental durch die hochgebornen Ernsten des h. „Rom. reichs erczmarschalh vnd Albrechten gebrudere herczogen zu Sachssen etc. vor vnnser als wir in

Nro. | 1465.

„vnnser keiserlichen maiestat gezieret gesessen sein vnd inen ire lehen verlihen haben, als iren canczlei „beruomet ist vnd auch getrew vleissig treffenlich vnd annem dinste die er vnns vnd dem reiche vnd sonn „der weilunt hertzog Fridrichen von Sachssen der obgenantn gebruder vater seinen lannden vnd luten lang „czeit merclich getan yetzo den obgenantn vnnsern oheimen curfürsten vnd fürsten scheinperlichen tutt vnd „hinfur in kunftig zeit wol thun mag vnd sol als wir des persondlich warlich vnd treflichen von in vnderricht „sein"... allso daz sy (er und seine Erben) nu hinfur zu ewigen zeitn rechtgeborn edel rittermessig lutte „von iren vier anen vnd geslechttn genennet geschriben vnd in all wege mitsambt iren geslossen erben gut „tern hollden hindersessen vnd grundten von menclich gehalten werden"... So haben wir inen disz nachgeschribn wappen vnd cleinete mitnamen einen schilte von lasur besprenget mit siben silberfarben lilienplumen „vnd in der mitte desselbn schildes vberegk ab ein weisse leisten vnd auf dem schilde einen helme getziert „mit einer helmdekchen von lasur vnd silber, darauf ein gulldein crone mit einem gupff von farben lilien„plumen vnd leisten geschikchet als in dem schilde vnd oben auf dem gupffe ain guldin knopfe, stekchende „darinn ein pusch straussenfedern von robin silber vnd lasurfarben alsdann dieselbn wapen vnd cleinete in „der mitte disz gegenwürttign vnnsers keiserlichen briefs gemalet vnd mit farben eigentlicher ausgestrichen „sind"... Q. 181.

4210 Juny 22. Neustadt. verlegt auf die Bitte der Freystädter den Katharinamarkt auf den Tag Pauli Bekehrung. Kurz's Handel p. 207. Note.

4211 — 23. — verleiht der Aebtissinn Hedwig von Quedlinburg die Regalien. Q. 14. Lünig, R. A. XVIII. 254.

4212 — 24. — verleiht dem Churfürsten Ernst von Sachsen und seinem Bruder und Vetter ihre Regalien

„— hat vns der obgenant herczog Ernst diemüticlich gepetn, daz wir im als dem eltisten insunderhait „das fürstentumb zu Sachsen mit dem erczmarschalhambt vnd der kure vnd als lehentrager des bemelten „seines bruder herczog Albrechts alle anndre ire lehen vnd herlichait das herczogtumb zu Sachsen, die lanntgrafschaft zu Doringen vnd marggrafschaft zu Meissen vnd des Osterlands, die lantgrafschaft zu Hessen „auf solhe bruderschaft erbhuldunge vnd gesampte lehen als die hochgeborn weilunt Fridrich ir vater seliger „vnd Wilhalm ir vetter hertzogen zu Sachsen mit weilunt Ludwigen, lantgrauen zu Hessen vormals ingegangn sind nach innhalt irer brief vnd confirmacionbrief auch verwilligung weilunt keyser Sigmunds vnsers „vorfarn am reich seliger gedechtnuss darüber gegeben, die burggrafschaft vnd graueding zu Magdeburg „vnd zu Hall, pfalcz zu Sachsen, die graueschaft zu Brehne vnd Orlamunde, die herschaft zu Pleissen, das „burggraftümb zu Aldemburg vnd das burggraftumb zu Meissen, mitsambt den slossen Freinstain Hartenstain, „iren manschefften merkchten, dörffern, herlikeitn vnd zugehorungn. Item das fürstentumb zu Lanndsperg „vnd die slosz vnd stet in Frankchen, nemlich Koburg slosz vnd stat, Kunigsperg slosz vnd stat, Heltpurg „slosz vnd stat, Strawff, Schawnberg, Newhaws, Hiltpurghawsen, Sonnenberg, Essfeld vnd Rota mit allen „iren zugehorungn vnd alles das daz weilunt herczog Fridrich ir vater loblicher gedechtnuss ir eltern vnd „sy bisher allso eygenthum hettn gehabt wo das gelegn vnd wie das genant ist nichts ausgeslossen, das „alles der yeczgenant weilunt herczog Fridrich und der hochgeborn Wilhalm herczog zu Sachsen lanntgraf „in Doringen vnd marggraf zu Meissen sein bruder, der benantn herczog Ernsts vnd herczog Albrechts vet„ter vnns vnd dem reich wolbedechtlich zu ewign zeitn zu lehen aufgebn vnd darauf von vnns in kuniglichen vnd kaiserlichen wirden zu lehen empfangen hettn, vnd all annder ir fürstentumb, graueschaft, sloss. „stet, strassen, manschefftn, lehn, lehnschefftn, lannd, lewt, güter, rennt, velle, nucz, gericht, recht, perkch„werch, salczwerch, wildponc, zolle, gleitt vnd sunderlich alles das weilunt bed herczog Fridrich ir vater vnd „een, seliger gedechtnuss auf sy bracht hetn vnd sy yetzo innhaben vnd dem obgemeltn hochgebornen Wilhal„men herczogn zu Sachsen, irem vettern mit in sementlichen die obgenantn fürstentumb vnd stukch alle, so „von vnns vnd dem heilign reich zu lehen rürn gnediclichen goruchten zu uerleihen. Haben wir angesehen"... Q. 13

4213 — 27. — ertheilt dem Grafen Günther zu Mühlingen, Herrn zu Barbey die Freyheit, auf der Elbe Korn und anderes Getreide, Wein und Bier bis Magdeburg führen und dort ablegen zu dürfen, doch sollen die gewöhnlichen (Reichs) Zölle gegeben werden Pön 50 Mark Gold. Q. 20.

4214 — 27. — bestellt den Markgrafen Friedrich von Brandenburg zum Schirmer dieser dem Grafen Günther gegebenen Freyheit. Q. 20

4215 — 27. — it. den Erzbischof von Magdeburg Q. 20

4216 — 27. — it. Befehl an die Stadt Magdeburg, diese Freyheit nicht zu beirren. Q. 20

4217 — 28. — ertheilt dem Matthias und Leonhard Adelges von Ynnigen (Inning?) Absolution, in Betreff eines an Conz Geyr von Böblingen begangenen Todschlages, und nimmt sie in besondern Reichsschirm. Pön 20 Mark Goldes.

„— Als vns Mathys vnd Lienhart die Adelgosz von Ynnigen vor ettlichen zeiten wye sy an weilent Con„tzen Geyr von Boblingn einen todslag begangen vnd sich desselben toden sele bessrung vnd den frundten „nach zimlichen vnd irem besten vermugen abtrag ze thun erboten. auch die bessrung ettlichermasz getan „vnd volbracht, aber des benanten toden frundt haben solhs von in nit aufnemen wollen, furbracht. Darauf [illegible]

Nro. 1465.

„ten Adelgosz mit des gemelten toden frundten gutlich vnd nach pillichem zuuertragen vnd zuuernemen, ob „sy sich aber also miteinander gütlich nit vereinen möchten vns alsdan gestalt vnd wesen der sache wie sy „die erfundn vnderrichtung ze thun beuolhen; daz vns die obgenanten von Lauging handlung vnd wesen der „sach schriftlich vnderrichtung getan vnd aber darinne einich verfolgung der gütlicheit des todten fruntschaft- „halb nit erfunden haben wir auf diemutig bette vnd anruffen der obgenanten Adelgosz vnd sy baid vnd yeden „besonder aus angeborner gut merklichen vrsachn Römischer kaiserlicher macht also daz sy noch ir gut fer- „rer darumb nit angelangt bekümert noch beschedigt werden sollen, weder mit gericht noch on gericht in „einich weise nemen sy darauf in vnnsern vnd des heiligen reichs frid gnad schutz vnd scherm von obge- „melter keyserlicher macht in craft disz briefs doch also daz die yetzgenantn Adelgosz der benantn todten sel „bessrung souerr solichs nit beschehen wer vnd den so darumb abtrag ze thun gebüret nach irem bessten ver- „mügen vnd erkantnusz der vorgenantn von Laugingen den wir darumb an vnserer stat auszusprechen beuol- „hen haben vnd beuelhen auch in craft disz briefs zimlich wandl tun"... Q. 34. b.

4218 Juny 29. Neustadt. bestätigt die Privilegien der Herzoge von Sachsen, Ernst und Albrecht.

(„Herczog Ernsts ayd.") „Ich Ernnst gelob vnd swer auf dicz heilig ewangelium, daz ich hie leiplich be- „rür daz ich für mich selbs als kurfürst vnd lehentrager herczog Albrechts meines bruders von dem ich ge- „walt darinn hab nun hinfür von diser stund getrew, hold, gehorsam vnd gewerttig sein sol vnd wil ew aller- „durchlewchtigisten fürsten vnd herren, hern Fridrichen Römischen keysern etc. meinem genedigisten herren „vnd nach ewrm tod allen ewrer keiserlichen gnaden nachkomen Römischn keysern vnd künigen vnd dem hei- „ligen reich wider all menschen. Auch sol vnd wil ich nymmer wissentlich in dem rat sein da ychts gehann- „delt oder fürgenomen wirdet wider ewr person ere vnd wirde oder stannd noch darein verwilligen noch ge- „hellen in einich weise. Sunder ich sol vnd wil ewrer person vnd des heiligen reichs eer nucz vnd frumen „betrachten vnd fürdern nach allem meinem vermugen vnd ob ich yndert verstundt daz ichts gehanndelt oder „fürgenomen wurd wider ewr person oder keiserlich maiestat dem sol vnd wil ich trewlich vorsein vnd ewr „keiserlich gnad darinn anuerczichen warnen vnd sunst alles das thun das sich von einem herczogen von „Sachsen des heiligen Römischen erczmarschalh kurfürsten lantgrauen in Doringen vnd marggrauen zu „Meissen vnd getrewm lehensman ewr kaiserlichen gnaden vnd des heiligen Römischen reichs ze thun gebü- „ret von recht oder gewonheit. Alles getreulich on arglist vnd vngeuerlich, als mir got helffe vnd das heilig „ewangelium"... Q. 13.

4219 July 1. — erlässt ein Patent ins Reich, dass man die mindern Brüder in der Strassburger-Provinz bey ihren päbstlichen Satzungen erhalten soll. Pön 100 Mark Gold. Als Schirmer wird ihnen der Markgraf Albrecht von Brandenburg gegeben.

„— vnns haben die ersamen geistlichen vnnser lieb andechtigen der minister sand Franciscen ordens der „prouincz Straspurg von seinen vnd aller seiner bruderschaft wegn fürbringn lassen mit clag, wiewol vormals „von dem heiligen stul zu Rom zwischen den brüdern der regel sand Franciscen ordens genant conventuale „an einem vnd den brüdern der obseruantz des anndern teils meniger satzung vnd ordnung gemacht seyen, „die vnder anndern nemlich innhalten sollen daz yglicher obgenanter teyl die conuentuales vnd der obseruantz „den anndern an seinen gotzhewsern vnd klöstern so sy yetz oder künftlich innhaben wurden in einicherlay „weisz nicht irrn oder bekümern. Sunder on alle hindernusse berublich dabei beleibn lassen söllen, vnd ob „auch ytweder obgenanter teyl die brüder von der regel conuentuale genant oder aber die von der obseruantz „von denen in der herschaft oder gebiet ire goczhewser vnd klöster ligen angelangt oder ersucht wurden sich „der ze underwinden vnd deshalben den anndern teil zu dringn, das solhes ansuchens sich der annder teyl „nicht verfahen noch des annemen sol, nach lawtt bebstlicher brief darumb ausgangn, nichts destermynder „sollen in die bemeltn brüder der obseruantz in iren gotzhewsern vnd klöstern irrung vnd hindernuss thun „vnd mit ewrer ettlicher hilff sy dauon verdringn vnd verstössen zu nicht kleiner verdrukchung vnd smach „der obgenantn brüder der regel sand Franciscen ordens vnd haben vnns diemuticlich pitten lassen sy darinn „gnediclich zu fürsehn. Wann vnns nu aus keyserlicher oberkeit wolgebürt des heiligen stuls ze Rom saczung „vnd ordnung zu handhaben vnd die zu bekrenkchen nicht zu gestatten vnd sich auch dieselben brüder der „regel in der obgemelten prouincz Straspurg des gentzlich begebn vnd verwilligt sollen haben fürbaser all gut „alt gewonheit vnd geistlich ordnung ze halten vnd nachdem dieselben conuentuales vil gelerter lewt von den „der heilig cristenlich gelawbn geczieret wirdet, gewöndlich haben vnd dadurch mit predigen vnd guter leer „frumen bringen darumb wir in zu gnediger fürdrung geneigt sein, emphelhen wir ew allen"... Q 15.

NB. Der Befehl desshalb an den Markgrafen Albrecht von Brandenburg, vom 6. July 1465. Q. 17.

4220 — 1. — gibt dem Oswald Eytzinger von Eytzing, k. Pfleger zu Drosendorff, dem nebst den Renten seines Amtes (Drosendorff) auch eine jährliche Summe aus den Renten der Aemter von Krems und Stain und aus dem Hubamte des Fürstenthums Oesterreich als Burghut verschrieben worden war, statt dieser Summe einstweilen den k. Ungelt zu Lewbs.

Geh. H.-Archiv.

4221 — 2. — Heinrich Wurmpekch, Kristan Schöppl Fischer, Hanns Pluem Kürschner, die in K. Friedrichs Gefängniss eine Zeitlang gewesen waren, schwören bey der Entlassung dem Kaiser Urfehde.

Nro. 1465.

„Als wir am nagsten in der stat Wienn mit ettlichen ettwas vnpillichen fürnemens betracht vnd getan „haben, das dann wider den allerdurleuchtigisten fursten vnd herren, hern Fridreichen Romischen kayser zu „allenczeiten merer des reichs etc. als vnnsern naturlichen erbherrn vnd regirunden lanndesfursten gewesen „ist, darumb wir daselbs zu Wienn in vennkhauss genomen vnd von dann her zu desselben vnsers allergne„digisten herren u des Romischen kaysers haunden in vennkhauss pracht vnd darinn ettlich zeit her von sei„nen kayserlichen gnaden vmb solh vnser verhanndlung vnd vnpillichs turnemen gehalten worden seinn vnd „darumb straff als sich darczu gebürt hiet, ze leiden schuldig wern gewesen die auch verdient hietten, der„selben straff vns aber sein kayserlich gnad aus angebornner gute vnd parmhertzigkait auch von sunndern „gnaden vnd fleissiger bete wegen guedigclichen begeben vnd vns solher obberurten vnserr vennkhauss ledig „gelassen hat. Daz wir"...

Versiegelt durch 3 Neustadter-Burger, Jörg Sevelder, d. Z. des Rathes, Jörg Kastner, d. Z. Stadtschreiber und Conrad Wurm, d. Z. Spitalmeister. Geh. H.-Archiv.

4222 July 2. Neustadt. Churfürst Ernst von Sachsen, Reichs-Erzmarschall und sein Bruder Herzog Albrecht von Sachsen versprechen dem K. Friedrich besondere Treue und Unterwürfigkeit ihr Leben lang.

„— Das wir angesehn vnnde betracht habenn sulche gnade furderunge vnde guten willenn, so vns der al„lerdurchluchtigste furste vnd herre herre Friderich Romischer keiser etc. etc. vnser allergnedigster herre „biszher erczeigt vnde bewiest hat, auch das wir sinen keiserlichen gnaden mit fruntschafft vnnde sipthalben „gewant, dodurch wir sinen k. g. wol schuldig vnde pflichtig sint, siner k. g. ere vnde nutz zcu furdernn vnnde „zcu betrachten. Vnde haben vnns dodurch uber die pflicht so wir als kurfürsten vnnde furstenn des heyligen „reichs sein k. g. schuldig sein nach vnnser rete rate vnnde guten willen wolbedechtiglich mit sinen k. g. „vereynt zcugesagt vnde versprochenn wissentlich in crafft diesses briues, das wir hinfür vnnser lebetage „ausz seiner k. g. getrew vnd gehorsam kurfürst vnnde fürstenn sein vnde bleibenn vnde vns mit ganczem „vleis vndersteen sullen vnnde wullen, zcutun vnde zcu furdernn was zcu merunge siner k. g. eren wirdenn „nucz vnde fromen dienen vnde gefurdern mag auch dobey vnnde mit nichte sein nach dorem verwilligen „heimlich noch offintlich das wider siner k. g. ere wirde stand obirkeit ader wesen were adir sin mochte, „sundern das vndirkomen vnde verhuetenn noch vnnserm besten vermogenn, wo das an vns gelanget. Ab „auch sine k. g. ichts fürnemen, handeln ader tun wurde zcu gemeynem fride ader in anderweg siner k. g. „vnde dem heyligenn reich zcu erenn nucz vnde fromen, das wir beide vnnde vnnser yeder als kurfurste „vnnde furstenn doran sein vnde getrewlich raten vnnde helffen wollenn, domit das geschee, vnnde sal vnns „doran keynerleye verbüntteniss noch eynunge, so wir mit anderon villeicht getan hetten ader zcukunfftig„lich tun wurden nicht hindern noch yrrenn in dheyne wiese alles getrewlich vnde vnngeuerlich"...

Geh. H.-Archiv.

4223 — 3. — K. Friedrich verspricht den Herzogen Ernst und Albrecht von Sachsen wider ihre Widersacher Rath, Hülfe und Beystand, aber nur auf gütlichem Wege.

Geh. H.-Archiv. (Cod. Nr. 25.)

4224 — 4. — verleiht dem Conrad zu Pappenheim, Reichs-Erbmarschall, auf seine Bitte die dem Reiche durch den erblosen Abgang Ulrichs von Laber ledig gewordene Herrschaft Laber mit Zugehör, mitsammt den Lehen der weilant Ernfelser, in der Lengenfelder-Schranne gelegen, dann die Lehen der weilant Braitenegker und den Bann über das Halsgericht zu Braitenegk.

„— Also haben wir angesehen die treffenlichen bette („vnserer vnd des reichs curfürsten fürsten vnd „annderer") auch die getrewen vnd annemen dinste die sein eltern vnsern vorfarn am reiche Römischen key„sern vnd künigen, auch er vnd der edel Heinrich zu Bappenheim vnser rat des heiligen Römischen reichs „erbmarschalh vnd lieber getrewer sein bruder offt vnd dikch willenclichen gethan haben vnd fürbasser in „künftig zeit tun sollen vnd mogen vnd auch das des benantn Conrat marschalhs hausfraw des bemelten wei„lent Vlrichs von Laber rechte swesster vnd ire kinder mit fruntschaft die nechsten sind"... Q. 22.

4225 — 10. — nimmt die Witwe seines Bruders Erzherzogs Albrechts, Mechthild, geborne Pfalzgräfinn bey Rhein, Herzoginn von Bayern, nebst ihren Gütern und Leuten in besondern Schutz und Schirm. Pön 50 Mark Goldes. Q. 56

4226 — 11. — verleiht dem Niclas von Wile und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen.

„Mit namen einen roten schild, darinne von grunde auf ein goldfarb zwikchl kerende die spitz vbersich „mit einem roten stern vnd obn in ydem ekge des schildes ein goldfarb sterne dann auf dem schill einen „helme getzieret mit einer gelbn vnd roten helmedekchen, darauf zway rote puffenhörner nebncinander dar„tzwischen auch ein goldfarb sterne. Darczu in die freyheit gegebn daz sy nu hinfür recht wappensgenossen „sind gehaissen vnd an allen enden dafür gehalten werden sollen vnd darczu alle vnd yglich gnad freyheit „recht gewonheit vnd herchomen haben auch mit ampteru vnd lehen ze haltn lehenrecht vnd gerichte mit an„dern des reichs rechtgeborn wappensgenossen zu besiczen selbs richter sein, auch vrteil mit inen zu sche„pfen vnd recht zu sprechen darczu tuglich vnd schikchlich sein"... Q. 184.

4227 — 15. — verleiht dem Heinrich Scheyt und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen.

„Mit namen einen weissen schilde steende darinn ein rotter kreuss, vnd auf dem schilde ein hellm

Nro.	1465.		
			„mit einer roten vnd weissen helmdekchen geczieret, darauf ein gelbe oder goldfarbe krone steende, darinne „zway puffenhornner ains rot das annder weisz"... Q. 184.
4228	July 16.	Neustadt.	fordert den Gamaret Fronauer auf, bey dem nächstens zu Tulln zu haltenden Landtage zu erscheinen. „Getrewr, als vnser fürstentumb Österreich nu ettwelanng zeither mit swern kriegn beladen gewesen vnd „noch ist vnd die ob das nicht versehen wurde, lennger wern vnd weytter wachsn mochten, lanndn vnd leutn „zu grosserm schadn vnd verderbn. Nu habn wir vns das mit deiner vnd annderer vnserr lanndleut vnd ge„trewn hilff rat vnd beistannd ze underkomen vnd darumb ain gmainen lanndtag auf den montag nach sannt „Larentzn tag nagstkunfftign zu Tulln gehalltn furgenomen. Begern wir an dich mit fleis, emphelhn dir auch „ernstlich, daz du auf denselbn montag daselbs zu Tulln seist, da mitsandt vnsern preletn anndern den vom „adl vnd stetn desselbn vnsers fürstentumbs Österreich, die wir desgleichs auf denselbn tag auch daselbshin „ze komen eruordert haben, ze ratn vnd ze helffen weeg fürzenemen, damit solh krieg, so yetz vorhanndn „sein, gewenndet vnd künftig intzug auffeng vnd beschedigung gewert vnd vnderkomen, auch den tedingn mit „Watzlaben Wultschky vnd seinen helffern zu Egemburg am nagstn beschehn nachganngn vnd lannd vnd leut „in frid vnd gemach gesetzt mugn werdn, vnd dich des nichts sawmen noch irren lassest, als du vns dirselbs „lanndn vnd leuttn des schuldig pist, daran tust du vns sunder gut geualln vnd vnser ernstliche mainung. „Das wir gen dir gnediklich wellenn erkennen"... Geh. H.-Archiv.
4229	— 18.	—	macht die von ihm als Röm. König angeordnete Reformation und Ordnung (Frankfurt 1442, 14 August) aufs Neue bekannt. „Wir Friderich von gottes gnaden Romischer keyser... bekennen vnd tun kunt allermeniclich mit disem „brief, daz wir mit ratte vnd beywesen vnser vnd des heiligen Rümischen reichs geistlichen vnd werntlichen „curfürsten, fürsten, grauen, herren vnd stetten vnd anderer vnserer vnd desselben reichs lieben getrewen in „den zeitten vnserer kuniclichen wirde, dise nachgeschriben gemein reformation vnd ordnung durch gemeines „nutzes vnd frides willen geordnet gemachet vnd beslossen haben nach lautt vnser kuniclichen maiestat brief, „der von wortt zu wortt hienach geschriben steet vnd also lauttet: Wir Friderich von gottes gnaden Romi„scher kunig"... Geh. H.-Archiv.
4230	— 19.	—	verleiht dem Grafen Gerhard zu Seyn die Regalien und Reichslehen, nahmentlich „einen tur„nesz zu Engers und einen turnesz zu Kayserswerde auf den Rheinczollen. Item die vog„tey zu Ormuntz vnd zu Irlich mit iren zugehörungn. Item seinen tail an dem sloss „Mintzenberg vnd die vogtey zu Myntzenberg. Item die wildpenne in der Drieiche mit „allen iren rechten herlicheiten herchomen vnd zugehörungen. Item ein vrfare zu Wise„naw vber Rein obwendig Mentz. Item den hayne in der Dreyeiche mit allen vnd ygli„chen iren zugehörungen." — Er soll bis Weihnachten dem Landgrafen Ludwig von Hessen den Huldigungseid schwören. Pön 60 Mark Goldes. Lünig, R. A. XI. (VI.) 410. Q. 9.
4231	— 20.	—	bevollmächtigt den Grafen Ulrich von Würtemberg, die Juden in den „Prouincien" Mainz, Trier, Salzburg und Bisunz zu schützen, aber auch in Betreff des Wuchers im Zaume zu halten. „— Wir sein vnd werden ye zu tagen durch manigualtig clag vnd anruffen so vns furkomen glauplich „vnderricht wie die judischeit in dem heiligen reiche vnd besonder in den prouincien Mencz, Trier, Salczburg „vnd Bisuncz wonende nach ir gewondlichen hertikeit manig geistlich vnd weltlich vnser vnd des reichs vndertan „mit iren gesuchen vnd wucher vnczimlich vnd vnleidenlich beswern sich auch in anderwege so vnordenlich „vnd grob halten, daz darauf in dem reiche vnd den gemelten vndertan zu zeiten vneinikeit kriege misshelnng „verderblich vnd vnwiderpringlicher schaden auch derselben judischeit beswerde freuel vnd vberfal zugeczo„gen werden vnd erwachsen, vnd wo wir mit notturftiger hilffe vnd mittel dawider nit begagenten grösser vbl „vnd vnrat ersteen mochten. Wann nu die gemelt judischeit vns als Romischen keiser on mittel zugehorig al„lain vnserm weltlichen gerichtzwang vndertan ist vnd nit zimlich vnns auch nit zu gedulden ist vnd were, „daz sy vmb vnuerdient gnade so wir in teglich beweisen vnsern vnd des heiligen reichs vndertan solicher ir „vndankchperkeit widergelt vnd beczalung tun solten vnd aber mit andern vnsern vnd des reichs geschefften „also beladen sein, daz wir nuttzemal disen sachen nach notturft nit auswortten mügen. Darumb obberürt „beswerde vneinikeit krieg schaden freuel vnd vberfal zuuermeiden beuelhen wir geben dir auch hiemit ganczn „vollen gewalt von Römischer keyserlicher macht ernstlich vnd vesticlich gebietende, daz du nu hinfür biz „auf vnser oder vnserr nachkomen am reiche widerruffen oder anderr gescheffte alle vnd yede juden vnd ju„din in den obgeschriben prouintzen wonende von vnser vnd des heiligen reichs wegen in vnsern vnd dein „schutz scherm vnd fride emphahest vnd aufnemest, auch sy bey irn rechten gerechtikeitn hanthabest vnd „nach deinem besten vermügen bewarest auch die so als obsteet vnser vnd des reichs vndertan mit gesuch „vnd wucher vnczimlich vnd vnleidenlich beswert haben alsofft dich das zetunde fuglich bedunkcht vnd dw „darumb angelangt wirdest an vnser stat vnd in vnserm namen für dich eruorderst nach zeitlicher verhörung „vmb vorberurt ir freuel vnd beswerde straffest zu billichen vns vnd dem reiche vnd wo sich das gebüret wi„derkerung vnd abtrag ze tunde haltest dich in solhem in gerichtsforme oder sust wie dich rechtlich zu sein „bedunkchet erkennest ercleredt vnd daruber mit deinem spruch entscheidest. Was du auch also erkennest

Nro. 1465.

„erclerest vnd aussprichest die gemelten juden vnd judin bey notturftigen peen zu halten vnd dem nachzuko„men zwingest alle vnd yede abtrag peen vnd straffe so vnser keiserlichen camer danon vertallen einnemest „darumb ledigest vnd quittirest, ob auch eincher kuntschaft oder gezeugnusz in den sachen zu nerheren be„gert vnd nuttnrftig sein wurde die auch rechtlich verhorest vnd solich person so in den sachen zu gezeu„gen benennet die sich irer kuntschaft vnd gezeugnuss zugebn oder zu sagen sperren oder widern wurden in „welhem schein das beschehe bey pillichen vnd zimlichen penen des rechten darczu zwingest vnd haltest, daz „sy dem rechten vnd der warheit zu hilf ir gesworn kuntschaft vnd gezeugnuss darinn gebn vnd sagen als „recht ist"... Vergl. Sattler's Gesch. v. Würtemb. IV. 51. Q. 11.

4232 July 20. Neustadt. verleiht dem Paul Pörezl von Leymburg die Hofreit zu Leymburg mit ettlichen Aeckern und Wiesen als Reichslehen, die ihm Hanns Pönlin zu kaufen gegeben. Den Huldigungseid soll der Reichsschultheiss zu Nürnberg, Sigmund von Eglofstein, von ihm abnehmen. Q. 20.

4233 — 22. — gibt dem Hanns Welzli, der für das vom kaiserl. Canzler Bischof Ulrich von Passau besessene Kammergericht desshalb gekommen ist, einen Gerichtsbrief, dass er (Welzli) zur Beytreibung mehrerer Forderungen und Ansprüche, die er an verschiedene Partheyen als Erbe seines Bruders Ulrich Welzli, kaiserlichen Canzlers, zu machen hat, den Johann Sattler, Caplan des Domstiftes zu Constanz, als seinen Procurator, mit der Vollmacht zu delegiren, aufgestellt habe. („Gebn mit vrteil.") Q. 20.

4234 — 29. — Herman Graf zu Montfort, Herr zu Bregenz, verkauft dem K. Friedrich sein Haus zu Neustadt („in mynner brüder viertail in der Newnkircherstrass zwischen der von Schawnberg vnd hern Fridreichs von Castelwarkch hewssern") um 400 ungrische Ducaten-Gulden, die er richtig erhalten hat. Geh. H.-Archiv.

4235 — 31. — Freyherr Johann zu Neuburg auf dem Inn und zu Rorbach verkauft für sich und seinen Bruder Jörg von Rorbach dem K. Friedrich ihr Haus zu Neustadt („in mynner brüder „viertail zunachst Procopien Czynser haws am egk vnd stöst hindn an n des von Schawn„burg haws") um eine Summe Geldes, die richtig bezahlt wurde. Geh. H.-Archiv.

4236 — 31. — K. Friedrich bestätigt die Privilegien des Benedictiner-Klosters St. Emmeram zu Regensburg. Pön 40 Mark Goldes. Q. 21.

4237 Aug. 1. — erlässt einen Befehl an den Kämmerer und Rath der Stadt Regensburg, das Kloster bey seinen Privilegien unbeirrt zu lassen.

„— Haben vns die ersamen vnd vnser lieb andechtig abbt vnd conuent des closters zu sand Haymran „zu Regenspurg fürbringen lassen, wie sy in sorgen steen, daz sy vnd das benant ir closter in menig„wege an denselben irn gnaden freiheiten rechten gerechtikeitn auch iren gutn gewonheitn vnd altem her„chomen die wir in dann auch yecz als Romischer keyser gnediclich vernewet confirmirt vnd bestettigt ha„ben vnpillichen beswert vnd vmbgetriben möchten werden vnd vns diemuticlich anmessen vnd bittn lassen, „sy darinne als Römischer kayser gnediclich zu fürsehen. Darumb so gepietn wir euch"... Q. 21.

4238 — 8. — confirmirt dem Thomas Dillinger und seinen ehelichen Leibeserben ihr Wapen.

„— Mit namen einen blawen schilde darinn vber zwirich ein gelbe leisten, in dem vnderm blawen teile „ein weisse rosen mit einem gelbn knopff vnd dem obern blawen tail zwo weisz rosen auch mit gelbn knöpflen „nebeneinander, dann auf dem schilde einen helme getzieret mit einer gelbn vnd blawen helmdekchen dar„auf ein zwifach aufgetan flügel mit leisten rosen vnd farbn ausgetailet vnd geschikcht als in dem schilde"... Q. 184.

4239 — 13. — gibt dem Sigmund Vorsthover, Licentiat in geistlichen Rechten, und seinem Bruder Michael und dessen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen.

„— Mit namen einen schilde getailt nach der lennge halber teil weisz und der ander halb teil swartz „vnd in demselben ganntzen schilde ein sparre kerende den spiczen vbersich auch swartz vnd weisz ver„wechselt in des schildes farben vnd auf dem schilde einen helme getziert mit einer helmdekchen, beyder „gemeller schildesvarbn darauf ein aufgetan zwifach flügel mit einem sparre, alles von farben vnd schik„chung geordnet als in dem schilde"... Q. 184.

4240 — 16. — verleiht dem Bischof Theodorich von Neuenburg die Regalien seines Hochstiftes.

„— Ita tamen quod ipse Theodericus noster et imperii sacri princeps episcopus predictus in manus „illustris Ernesti sacri imperii Archimarscalci ducis Saxonie etc. consanguinei et principis nostri electoris „intra sex menses proximos debitum ac in huiusmodi recipi solitum homagii prestet juramentum eo etiam „pacto quod quamprimum nos ad terras sacri imperii superiores pervenire contigerit atque id comode fieri „possit prefatus Theodericus princeps noster personaliter in manus nostras huiusmodi prestet juramentum"... Q. 9.

4241 — 17. — erlässt einen Befehl an den Reichshofrichter zu Rotweil, Johann Grafen von Sulz und die Urtheilsprecher daselbst, in Betreff Jener, die sich auf unbestätigte Privilegienbriefe hin dem Reichshofgericht entziehen wollen.

Nro.	1465.		

„— Zu nit clainer verachtung vnser keiserlichen maiestat vnd oberkayt." „Darumb so gepietn wir euch „von Romischer keyserlicher macht mit disem brief ernstlich vnd vesticlich wenn vnd alsofft sich nun hinfur „vor euch vnd dem gemelten vnserm hofgericht zu Rotwil begebn wirdet daz sich vnser vnd des reichs vn„dertanen vndersten auf freyheitten die inen von vns als Römischen keyzer nit confirmirt vnd bestettiget „sein zucziehen vnd darauf zu weysen eruordern vnd begern daz ir sy dann nit weiset alle dieweil diesel„ben freyheitten von vns als Römischen keyser nit erchannt noch confirmirt sein"... Q. 7.

4242 Aug. 18. Neust. **bestätigt die Privilegien des Bischofs Theodorich von Neuenburg.** Q. 9.

4243 — 19. — **verleiht dem Hanns Hertting für sich und seine Brüder Heinrich und Wolfgang mehrere Gülten, Güter und Zehente fürstlich-österreichischer Lehenschaft:**

„— Von erst den getraid vnd weinzehennt mit sambt dem klain zehennt auff ettlichn guetern zu Pa„storff vnd zehen holdn daselbs bej Ladndorff vnd ain hoff zu sandt Michel in Kirichpeiger „pharr; it. ain zehennt gelegn zu Valkhnstein ain phundt phening geltz daselbs vnd ain hoffstat zu „Grauen-Sultz davon man järlich diennt 24 phening; it. ain holtz genant das Pladl zu Schrätn„perg in Kruter pharr gelegn; it. ain zehennt auff drein halbn lechn zu veld vnd zu dorff klain vnd „grossn auff ainer hoffstat vnd auff newn gwanntn vrbaräkhern zu Walkhesskirhn gelegn; it. ain phundt „phening geltz auff ainer müll zu Poistorff nyderhalb des dorffs genant die Haidlin; it. zway taill ze„hennts auff zehenn ganntzn lechn zu Rottnsee bey Laa gelegen grossen vnd klain zu veld vnd zu dorff".. Geh. H.-Archiv.

4244 — 19 — **verleiht demselben Hanns Hertting, als Gerhaben der Gebrüder Veit, Hanns und Bernhard, Kinder des Martin Fünfkircher mehrere Güter, Gülten und Zehende fürstlich-österreichischer Lehenschaft:**

„— Von erst das halb perkhrecht, der halb zehent vnd der halb pfenning dinst zu Ottental an dem „Lewpolczperg. Item zway drittail perkhrecht, zway drittail zehent vnd zway drittail phening dinst am „vndern Lewpolczperg daselbs, vnd dreissigk phening gelts auf zwain hofsteten zu Ottental gelegen. „Item newn schilling vnd zehen phening gelts zu Kulwitz auf behaustn gütern gelegen vnd daselbs zu „Kulwitz vnd zu Rorbach halben weintzehent vnd getraidzehent grossen vnd klainen zu ueld vnd zu „dorff. Item zu Valkenstain auf newn gewantn akhern dinst 59 phening vnd zwai tail zehents. Item in „Stutzenhofer veld daselbs von drein ekhern dinst 28 phening vnd von ainer gwantn drey phening. Item „zu Poisprunn von 19 gwantn dinst 62 phening daselbs von zwain ekhern dinst 29 phening, daselbs von „vierdhalben gwantn akhers dinst 26 phening vnd ain helbling vnd ganczn zehent daselbs von aim akher „7 phening vnd ganczn zehent. Item zu Poistorf von aim akher dinst 6 phening. Item an dem Galgen„perg von drein weingertn dinst 20 phening. Item von 5 weingerten daselbs dinst 34 phening vnd darauf „2 tail weinzehent. Item von aim weingartn vnd zwain halbn weingertn im Newnperg gelegen von yedem „vierdhalben phening zu dienst zway viertail perkhrecht vnd darauf ganntzn weinzehent. Item ain phunt phe„ning gelts vnd zwai vaschanghüner. Item zu Valkenstain im Valkenprun auf vberlendt akhern ain „halb phunt phening gelts vnd den zehent darauf. Item zu Rotnsee auf drein lehen zehent grossen vnd „klainen. Item zu Ottental von aim veldlehn 60 phening gelts in Valkenstainer pharr gelegn. Item „zu Voitesprun auf aim viertaillehen 70 phening gelts vnd ain helbling vnd auf drein hofstetn daselbs „41 phening gelts. Item zu Stutzenhofen ganntzn zehennt auf 5 ganczn lehen grossen vnd klainen ze „veld vnd ze dorff. Item daselbs zu Stutzenhofn zehen schilling 27 phening gelts auf aim ganczn be„haustn lehen vnd auf zwain hofsteten behaust. Item das weingartholcz, das da rürt in Draissen„hoferveld. Item das perkrecht zu Stutzenhofn. Item das weinzehentl daselbs in den setzen. Item die „wisen vnd die velber vnd 13 gwanten akhers niderhalb Stützenhofen"... Geh. H.-Archiv.

4245 — 19. — **verleiht dem Abt Gregor von St. Petersberg zu Salfeld, Benedictiner-Ordens in der Mainzer-Diöcese, die Regalien und bestätigt die Privilegien seines Stiftes. Den Huldigungseid soll er schwören dem Herzog Wilhelm von Sachsen.** Q. 7.

4246 — 19. — **verleiht dem Caspar Vade und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen.**

„Mit namen einen gelben schild darinne in grund ein grüner dreyegketer perg stende darauf ein rotes „ross mit aufgewarffem swantz zu dem lauff geschikchet vnd auf dem schild einen helme mit einer roten vnd „gelben helmedekchen getziert stende darauf ein vorder teil eines roten ross biz an die brust"... Q. 184.

4247 — 21. — **verordnet, dass die von Rechberg und die Stadt Kaufbeuern bey ihr alten Zollgerechtigkeiten an der Landstrasse bleiben sollen.**

„— Bekennen daz vns vnser vnd des reichs lieber getrewer Jorig von Rechberg von Hochenrechberg von „sein vnd seiner brüder wegen, auch burgermaister rate vnd gemeinde der stat zu Kauffbewren haben für„bringen lassen wie sy nemlich die benanten von Rechberg auf der gemeinen landstrassen von Lanndsperg „gen Memyngen zu Mindelhaim vnd die obgenanten von Kauffbewren auch auf der landstrassen von Lands„perg gen Kempten zu Kaufbewren aus altem herchomen zolle vnd meutte zu eruordern vnd einzenemen ge„rechtikeit gehabt gepraucht vnd noch haben, seyen auch sy vnd ir vordern lennger dann lanndesrecht er„uorder in ruwiger gewere vnd possess gewesen, nichts destmynder vnderstanden sich ettlich dieselben land„strassen zu verendern vnd ze Frankchenhofen bey der mül vnd anndern enden new strassen ze machen ze „gebrauchen vnd zu faren vnd in damit ir zoll vnd meutt zu entfuren vnd die nicht zu geben noch ze rai

Nro.	1465.		
			„enen, dardurch sy an den gemelten zollen landstrassen auch iren gnaden freyheiten vnd gerechtikeiten, so „sy darüber herbracht hetten, merklich beswert vnd beschedigt wurden vnd haben vns diemuticlich angeruffen „vnd gebetten"... (wollen und befehlen übrigens auch) „Ob aber yemandt mit einicher kaufmanschaft wa „vnd gut dauon man gewondlichen zol geben solt von Lanndsperg aus gen Memyngen oder gen Kempten vnd „nit die gemeinen landstrassen zu vermeidung der gemelten zoile geuerlicheit oder in anderwege vnd schein „faren wurde das dennocht dieselben so solichs tetten den egenauten von Rechberg vnd Kaufbeurn gewondli- „cher zolle als ob sy auf den gemainen landstrassen gefaren wern vnd sy den von in eruordern einnemen „vnd aufheben sollen vnd mugen on allermeniclichs irrung vnd widerrede." Kulpis, doc. 181. Lünig, R. A. XIII. 1258. Q. 22.
4248	Aug. 22.	Neustadt.	verleiht dem Martin Marquardi und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen „Mit namen einen schilt geteilt vberegk, das ander teil weisz, darinne ein blaw lilien vnd das ober tail „blaw mit einer weissen lilien, baid lilien auch vberegk widereinander kerende vnd auf dem schild einen helme „getziert mit einer plawen vnd weissen helmedekchen, darauf ein blawer hutte mit einem weissen geschricz- „ten aufgeworffen stulpe vnd an der rechten seitten des huetes ein blaw stamen, darauf ein weiss halb lilien „an der andern seitt ein weiss stamen mit einer blawen halben lilien"... Q. 187.
4249	— 22.	—	verleiht dem Hanns Eysennikl und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „Mit namen ein roten schilte, darinne ein gewappenter man on fuesse, habende in der rechten hannde „ein ploss swert vnd auf dem schilde einen helme getziert mit einer roten vnd weissen helmdekchen, darauf „ein graparttat mannsprustpilde an armen beclaidet mit ros habende auf seinem haubt einen säber vnd oben „darinne drey straussenfedern die zwo rot vnd die in der mitte weisz"... Q. 185.
4250	— 22.	—	verleiht dem Hanns und Jacob Wiser und ihren ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „Mit namen einen plawen schilt darinn in dem grunde zwen dreyegket perge der vnder grafarb vnd der „ander swarcz darhinder aufentspringende ein dritteil monscheins seiner natürlichen goldfarben vnd auf dem „schilde einen helme getziert mit einer gelben blawen vnd swartzen helmedekchen, darauf ein zwifach auf- „getan flügel in drey teil vberzwirich geteilet von vnden auf swarcz gelb vnd blaw." Q. 185.
4251	— 22.	—	verleiht dem Leonhard Stamperger und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „Mit namen ein blawen schilde darinne ein partat mansprustpilde on arme beclaidet in rot habende auf „seinem haubt einen gespitzten roten hut mit aufgeworffen stulpe vnd auf dem schilde einen helme getziert „mit einer blawen vnd roten helmedekchen, darauf auch ein partat mansprustpilde geschikchet mit den far- „ben des claides vnd hutes als in dem schilde"... Q. 185.
4252	— 24.	—	bestätigt die Privilegien des Heinrich von Gera, Erbmarschalls, insbesondere einen Lehenbrief K. Ludwigs des Bayern. Dat. Papie 1329, 24. Junii. Q. 8.
4253	— 26.	—	bestätigt die Privilegien des Benedictiner-Klosters Disentis („Tysitis") im Churer-Bisthume. Pön 40 Mark Goldes. Q. 22
4254	— 29	—	verleiht den Gebrüdern Ulrich und Michael Helltaler, Priestern, von Neuem ein Wapen. „Mit namen einen goldfarben schilde darinne zwen swartz aufrecht gelochert vischangel mit den hindern „zweien teiln vber einander geschrenket oder gewunden vnd auf dem schilde einen helme getzieret mit einer „gelben vnd swartzen helmdecken darauf zway aufrechtte puffenhorner ains goltfarb vnd das ander swartz"... Q. 197.
4255	Sept. 1.	Linz.	Wolfgang von Walsee vermacht dem K. Friedrich seine Güter am Karst und in Isterreich im Falle seines erblosen Abgangs. Geh. H.-Archiv. (Cod. N. 25)
4256	— 2.	Neustadt.	K. Friedrich cassirt die zum Nachtheile der Regalien des Hochstifts Bamberg mit Würzburg getroffene Einigung. Pön 1000 Mark Goldes. Q. 23. Anhang (v. 22. Febr. 1465.)
4257	— 4.	—	gestattet dem Grafen Ulrich von Würtemberg auf seine Bitte und um ihm seine Kosten als k. Feldhauptmann einigermassen zu ersetzen, bey der Mühle zu Constat auf der freyen Reichsstrasse eine Zollstat zu errichten. Pön 40 Mark Gold. „— vnd an derselben zolstat von allen den die zenntner gut daselbs durch vnd fürfüren werden von ei- „nem ross so dasselb zenntner gut zeuhet einen Reinischen guldein vnd einen alten turnesz vnd von anderm „gut so nit zenntnergut genennet wirdet von einem yeden rosz sechs pfening der gemeinen landswerung daselbs „zu zolgelt aufhebn vnd nemen sollen vnd mogen in all weg vnd masse der wolgeborne Eberhart graue zu „Wirttenberg vnd zu Mumppelgart auch vnser swager vnd des reichs lieber getrewer die zolle zu Vaihingen „vnd zu Brakckenheim hat vnd innenympt"... „Doch sol der obgenant graf Vlrich von Wirttenberg vnd sein „erben die vier wagzolle nemlich zu Zuffenhusan zu Furbach zu Constat vnd zu Wanngen vnd darczu das „geleitt gelt das er bizher gehabt vnd innegenomen hat hinfür von denen so die obgemelten strasz zu der „mule bey Constat mit irem gut faren vnd denselben zole geben vnd bezalen gancz nachlassen vnd dieselben „weg zolle noch kein geleitt gelt von ine nemen noch nemen lassen, es sollen auch dieselben solich wegzolle „vnd geleittgelt zu geben nit schuldig sein, sonnder darauf durch alle seinen graueschafften herschafften vnd „gebiete von im on alle ferrer beswerung geleittet vnd beschirmet werden vnd also damit gantz fry ledig vnd „vnbeswert sein vnd bleiben des sich auch der obgenant graue Vlrich also ze halten vnd ze tund bewegebn „vnd verwilligt hat"...

56 *

Nro. 1465.

Dabey steht die Anmerkung:

„Diser zolbrief für graf Vlrichen von Wirttenberg ist duplicirt, doch also daz der ander geverttigt ist „mit der keiserlichen guldein bulle vnd ist darinn der artikl ze nagst vor dem mandat begriffen videlicet, ob „auch yemands wer der were solich mautt vnd zolle in des gemelten graf Vlreichs vnsers swagers lande vnd „gebiete wa das beschehe auf andern strassen oder wege zu verfaren vnderstunde vnd durch solichs beza- „lung vnd ausrichtung des zoles bey der gemelten mül vermeiden wolte, wellen wir daz dieselben nichts dest- „mynder söllh meutt vnd zolle zu entrichtten vnd zu bezalen schuldig sein vnd graf Vlrich obgenant vnd die „seinen darumb sy nach mautt vnd zollesrecht vnd altem herkomen bisz zu völliger bezalunge solichs verfa- „ren zolles vnd mautte in seinen gepieten aufhalten angreiffen vnd bekümbern sullen vnd mögen"... „vnd wir „gepieten etc. vt supra et post mandatum ponitur signum serenissimi principis et domini domini Friderici tercii „Romanorum imperatoris semper Augusti Hungarie Dalmatie Croacie etc. regis ac Austrie Stirie Karinthie et „Carniole ducis etc. Mit vrkund diss briefs besigelt vnder vnserer kaiserlichen guldein bull. Geben zu der „Neunstat ut supra." Sattler's Gesch. v. Würtemberg. IV. 52 u. Beyl. Nr. 36. Q. 10.

4258 Sept. 6 Neustadt. Stephan von Hohemberg, Pfarrer zu Haimburg und Potenstain, gibt dem K. Friedrich einen Urfehdebrief.

„— Bekenn für mich vnd all mein erbn, frewnt, helffer vnd gunner vnd tun kund offenntlich mit dem „brief. Als mich der allerdurleuchtigist fürst vnd herr her Fridreich Römischer kaiser etc. mein allergnedigi- „ster herr in bewarung gehabt vnd mich nu aus derselben bewarung auf mein meiner gesipten frewnt vnd „ettlicher herrn vnd lanndtleut des fürstentumbs Osterreich, so ietz bey seinen kaiserlichn gnadn gewesn „sein, hochs ersuchn vnd bete gnediklich ledig gelassn vnd der hanndlung, so ich wider sein kaiserlich gnad „gehanndlt het, gannez begeben hat, daz ich sein kaiserlichn gnadn bey meinen briesterlichn wierdn vnd eeren „gelobt vnd versprochn hab, gelob vnd versprich auch wissentlich mit dem brief, daz ich, mein erbn, frewndt „helffer vnd gunner deshalbn zu seinen kaiserlichn gnadn seiner gnadn erben vnd irer gnadn lanndn vnd leu- „ten, auch allen den so in den sachn verdacht oder gewont seinn, dhainerlay zuspruch, veintschafft noch „anuordrung nicht suhen fürnemen noch habn sullen noch wellen weder mit recht noch an recht geistlich noch „weltlich in dhain weis, sunder mich seiner kaiserlichn gnaden als meines allergnedigisten herrn vnd lannds- „fürsten vnd seiner gnadn erbn trewlich haltn vnd wider ir gnad weder mit rat tat zuschub noch in annder „weg nichts fürnemen tun noch hanndln, wo ich auch ichts das wider sein kaiserlich gnad oder seiner gnadn „erben sein möcht erfüre, daz ich sy darinn treulich warnen sol"... Bey Verlust seiner „gotzgab" die er vom Kaiser zu Lehen hat. — Der Brief ist versiegelt durch des Pfarrers Schwäger und Freunde Jörg von Potendorf, obristen Schenken in Österreich und Jörg von Volkenstorf. Geh. H.-Archiv.

4259 — 9. — K. Friedrich nimmt den Propst Johann zu St. Burkhard bey Würzburg, k. Rath, und sein Capitel in besondern Schutz und Schirm. Pön 50 Mark Goldes. Q. 10.

4260 — 17. — gibt dem Johannes Stawrachis („Greco militi Constantinopolitano") ein Pfalzgrafen-Privilegium. Q. 10.

4261 — 19. — bestätigt dem Dechant und Capitel des Domstiftes Mainz einen Kaufbrief, vermög welchen Graf Johann von Nassan ihnen 475 Rhein. Gulden jährlicher Gülte von den Tornessen, die er auf dem Reichszolle zu Lanstein „von einem fuder sweres" hat, um 9500 Gulden Rhein. verkaufte. Q. 31.

4262 — 20. Eberstorff. Zdennko von Sternnberg, obrister Burggraf zu Prag, gibt dem K. Friedrich einen Revers, dass er auf alle weitere Ansprüche und Forderungen verzichte, da er vom Kaiser ganz befriedigt worden sey. — Der Revers ist auch versiegelt durch Sigmund von Mirossobuz, derzeit Burggraf zu Weitra. Geh. H.-Archiv.

4263 — 23. Neustadt. K. Friedrich verleiht dem Herzog Sigmund von Oesterreich als Reichslehen die Grafschaft Nellenburg und die Landgrafschaft im Hegaw und Madach, die derselbe von dem Hanns von Tengen, Grafen zu Nellenburg an sich gekauft hat, und bestätigt alle Privilegien dieser Gebiethe. Pön 50 Mark Goldes. (Vergl. Oesterr. Archiv v. Mühlfeld u. Hohler I. 361, wo irrig der 23. Dec. angeführt ist.) Q. 28

4264 — 23. erlässt an die Landschaft dieser Gebiethe (Nellenburg etc.) einen Gebothsbrief

„— daz ir all vnd yeder in sunderheit den obgenantn vnsern vettern vnd furstn seinen lantrichter vnd „die vrteilsprecher des bemeltn lantgerichts bey demselbn lantgericht seinen rechten altem herkomen vnd bey „im vrteilen achttn vnd zollen hanthaben halten vnd des gerichts geswornn botten schuczen vnd schirmen vnd „dhainen achtter vber lantgericht verbot in ewrm gericht nit enthalten in kainen furschub noch vnserm liebn „vetter vnd fürsten vnd statn ambtleuten kainen ingrif hindernusz noch verachtung nit thun noch das dheinem „dem ewrn zu thun gestatten in dhein weise .. Q. 25.

4265 — 23. — verleiht dem Niclas Peer und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen, und nimmt ihn und die Seinen in Reichs-Schutz.

„Mit namen einen schilde getailet vberegk vnden swarcz vnd oben gelb vnd in dem [illegible] „klymmenden peern mit geltunder zungen [illegible] gelb vnd das ander halb tail [illegible]

Nro. 1465.

„schilde einen helme mit einer gelben swarczen vnd weissen helmdekchen getziert, darauf zwischen zwayen „puffenhörnern ains gelb das ander weisz einen halben klymmenden swarczen peern auch mit gelltner zun-„gen"... Q. 185.

1266 Sept. 23. Neustadt gibt dem Gabriel Leopold und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen.

„Mit namen einen weissen schilde darinne ein swartz zaichen einen dreyegkaten angel oder hagken ge-„leich vnd auf dem schilde einen helme getziert mit einer weissen vnd swarczen helmdekchen, darauf ein „zwifach aufgetan weisz flugel auch mit ainem solichen swartzn zaichen als in dem schild"... Q. 185.

1267 — 23. — bestimmt auf Ersuchen des Herzogs Sigmund von Oesterreich die Verhältnisse des Landgerichtes zu Rankwil näher. Geh. H.-Archiv. it. Q. 28. Anhang.

1268 — 24. — bestätigt dem Georg Freyherrn von Eckartzau drey inserirte Privilegienbriefe k. Ottokars II von Böhmen und des Röm. Königs Rudolph.

I. Von K. Rudolph. „Ze Wienne IX. Kal. Novembr. Ind. VI. vnsers riches anno quinto.

II. Von demselben. „Datum in Castris ante Wiennam III. Non. Novembr. Ind. V. „1276. R. n. anno quarto."

III. Von K. Ottokar II. Act. apud Prespurch 1271. XVI. Kal. Maji . . .

Q. 24. Anhang

1269 — 27. — verleiht dem Herzog Wilhelm von Sachsen für sich und sein Haus seine Lehen und Regalien.

„—Als dem hochgebornen Wilhelm herczogen zu Sachsen, landgrauen in Doringen vnd marggrauen in „Meissen vnserm lieben swager vnd fursten vmb emphahung willen seiner lehen vnd regalia, die er von vns „vnd dem heiligen reiche hat vns persondlich zu besuchen hette gebürt, daz derselb herczog die edeln ersa-„men vnnser vnd des reichs lieben getreuen Heinrichen hern zu Gera, Petern Knorrn lerer geistlicher rech-„ten brobst zu Wetzflar vnd Hansen von Kuczleuben ritter seine rette vnd machtboten zu vns geschickt vnd „vns fürbringen hat lassen, warumb er zu disen zeiten persondlich nicht zw vns komen müge vnd diemüte-„lich biten daz wir im sein lehen vnd regalia seiner fürstenthumb vnd lannde in sunderheit das kurfursten-„thum zu Sachssen mit den erczmarschalhambt vnd der kure dem hochgeborn Ernste des heilign reichs ercz-„marschalk auch in besunderheit vnd demselben herczogen Ernste für sich selbs vnd als lehentrager des „hochgebornen Albrechts herczogen zu Sachssn landtgrauen in Döringen vnd marggrauen zu Meissen seines „bruders seinen vettern vnd im alle ander ire leben vnd herlikait des herczogenthums zu Sachsen die land-„graueschaft zu Doringen die marggraueschaft zu Meissen vnd des Osterlands. die landtgraueschaft zu Hessen „auf solich bruderschaft erbhuldung vnd gesambte lehen als weylend der hochgeborn Friderich des Römischen „reichs erczmarschalh herczog zu Sachsen, lantgraf in Doringn vnd marggraue zu Meissen vnnser lieber swager „seliger sein bruder vnd er mit weilent Ludwigen lantgrauen zu Hessen vormals eingangn sind nach innhalt „irer briefe vnd confirmationbrieue auch verwilligung weilent keiser Sigmunds"... Q. 52.

1270 — 30. — bestätigt die Besitzungen, Privilegien und Gerechtsame des Herzogs Wilhelm von Sachsen und seines Hauses. Q. 52.

1271 Oct. 2. — erlässt ein Mandat an den Bischof von Chur und Andere, das dem Herzog Sigmund von Oesterreich bestätigte freye Landgericht zu Rankwil in seiner Wirksamkeit zu respectiren.

„Embieten dem erwirdigen Ortlieben bischouen zu Chur vnserm fürsten vnd lieben andechtign auch allen „seinen gotzhausleuten zu dem berürtn stifft gehorend vnd den edeln vnsern vnd des reichs lieben getrewen „Josniclasen zu Zollr, Haugen vnd Wilhelmen zu Montfort Wilhelmen vnd Jorgen zu Werdemberg vnd Sant-„gans vnd Eberhartten zu Sonnemberg graten, Wolhartten Sigmunden vnd Vlrichen freyherrn zu Branndisz „gebrüdern, Marquarten Haunsen Rudolffen vnd Micheln von Emptz den vögten, burgermaistern amman reten „vnd gemeinden der stette gegenden vnd gerichten Chur Veltkirch Bludencz Mayenfeld Werdemberg vnd Wal-„lenstat auch dem lanntamman zu Ranckwil in Walgaw Tennenberg vnd dem hindern Bregenczerwald dem „lantrichter des obern teils, den vogten amman vnd amptleuten im Reinwald der acht gericht im Prettigow „Thafaus in Sanganser laund vnd im Reyntal vnd gemainclich allen andern in vnserm vnd des reichs lant-„richt zu Ranckwil in vnser vnd des hawsz Osterreich grafschaft vnd herschaft zu Veltkirch gesessen vnd „darinne geboren gegenwurtigen vnd kunfftigen vnser gnad vnd alles gut. Erwirdiger edeln vnd lieben ge-„trewen, als wir dem hochgebornnen Sigmunden herczogen zu Österreich etc. vnserm lieben vettern vnd fur-„sten das obgerürt frey lanntgericht zu Ranckweil als Romischer keyser erhebt gefreyet vnd in sein gewere „vnd alten besesz vnd herkomen ernewet bestät vnd gancz in willen haben das bey seinen gnaden freiheiten „vnd altem herkomen zu hanthaben vnd in seinem gebrauch zu schirmen vnd zu halten. Dauon so empfelhen „wir euch allen vnd ewr yedem besonnder ernnstlich vnd vesticlich gebietende bey einer pene nemlich funff-„undzweinczig marck lotigs goldes in der bemeltn vnser freiheit vnd confirmacionbrief begriffen, daz ir alle „vnd yeder in sonnder den obgenantn vnsern lieben vettern vnd fürsten seinen lantrichter vnd vrtailsprecher „zu Ranckweyl bey dem bemeltn lantgericht seinen rechten altem herkomen vnd bey iren vrteiln vnd achten „hannthaben halten vnd des gerichtz gesworn boten schuczen schirmen vnd keinen achter vber lantgericht ge-„bot in ewrn gerichtn nit enthalten in keinen fürschub noch vnserm vettern vnd fürsten vnd seinen ambtleu-„ten keynen ingriff widerwertikeit beswerung hindrung in dheinen weg nit tun noch das keynem lem ... „ze tun nit gestatten. Dann wer oder welhe das darüber tetten vnd vns das durch vnsern vilgedachten vettern „vnd fursten oder seinen lanntrichter vnd amptleut furbracht wurden wir gesicht auff ir anruffen die ...

Nro.	1465.		
			„den vmb die peen in vnser freiheit begriffen sy lassen mit gericht fürnemen vnd darinne volfaru als des „reichs recht ist"... Geh. H.-Archiv it. Q. 29.
4272	Oct. 2.	Neustadt.	**befiehlt dem Hanns Raden, Landrichter zu Ranckwil und seinen Nachfolgern, die durch das Gericht verurtheilten Personen zur Entrichtung des Achtschillings u. s. w. zu verhalten.** „Embieten vnserm vnd des reichs lieben getrewen Hannsn Raden lanntrichter zu Ranckwil vnd allen sei„nen nachkomen lantrichtern daselbs vnser gnad vnd alles gut. Lieben getrewen, vns hat der hochgeborn „Sigmund herczog zu Oesterreich etc. vnser lieber vetter vnd fürste fürbringen lassen, wie etwieuil edel vnd „annder personen mit vrtail auff dem benantn lantgericht zu Ranckwil in acht vnd aberacht gesprochen inne„geschriben, darinn mit vngehorsam verhertet vnd im vmb den achtschilling von ime nit gnug beschehen noch „auszgetelirt sein im vnd dem gerichte zu nit cleiner verachtung vnd vns gebeten ine darinne gnediclich zu „fürsehen. Wann wir nu schuldig sein die vngehorsamen des rechten zu gehorsam zu bringn, dauon so em„phelhen wir dir mit disem brief ernnstlich gebietende bey vermeidung vnser vnd des reichs vngnade vnd der „pflichte, damit du dem berürtn vnserm lieben vettern vnd fürsten gewandt bist, daz du alle vnd yeglich so„lich achter vnd aberachter gemainlich vnd in sonder mit vrtail in den gerichten den die sy darüber enthal„ten verbietest vnd nach ordnung des lanntgerichts recht wider sy procedirest als lang vnd souil bisz daz „sy zu gehorsam gebracht vnd vnserm lieben vettern vnd fürsten vnd seinen amptleuten vmb solich verach„tung vnd den achtschilling gnug getan vnd wider zu gehorsam gebracht werden. Das ist vnser ernnstlich „meynung"... Geh. H.-Archiv.
4273	— 2.	—	**bestätigt dem Herzog Sigmund von Oesterreich das Landgericht im Elsass mit Modificirung mehrerer Artikel. Pön 20 Mark Goldes.** „— Darumb vnd von sundern gnaden setzen vnd wellen wir von Römischer keiserlicher macht daz nu „hinfur zu ewign zeiten es sein erben vnd nachkomen sullen vnd mögen besetzen mit fünf edeln mannen wap„peusgenosz zum schilt vnd helm geborn vnd darczu mit vier andern erbern redlichen vernünftign vnuerlewn„ten tugentlichen mannen die daselbs vmb all vnd yglich sachen die in fürbracht werden recht vnd vrteil spre„chen sullen vnd mügen nach des lantgerichts recht gewonheit vnd herkomen, in aller der masz weysz vnd „form das vormaln die ritter vnd darnach die rittermessigen leut getan vnd gehalten haben, denn was die„selbn newn man an dem egenantn lantgericht furbaser vrteiln vnd richten in welher weise das wär mit der „acht oder andern sachen die darczu gehörn, das sol alles kraft vnd macht haben gleicher weise als ob das „durch die erstgemeltn ritter oder rittermessign lewt geurteilt oder gesprochen were von allermeniclichen vn„gehindert. Wir haben auch dem gemelten lantgericht die besunder gnad getan vnd tun im die in craft des „briefs, daz der lantrichter vnd vrteilsprecher das berürt lantgericht auf Frawenaw bey vnser vnd des hausz „Osterrich stat zu Enssisheim vnd andern dinngesteten in den vmbkraisen desselben lantgericht als vor auch „ist gewesen vnd da wann in das fuglich ist rechtsprechn mögen. Wenn auch geschäch das souil sachen in „das gericht komen die auf ainen tag nit möchten ausgetragen werden, daz sy denn dem rechten zu furdrung „des negsten morgens vnd biz an den dritten tag nacheinander rechten, auch wenn hagel wind frost krieg „oder ander sachen zufieln, deszhalben sy das an dem ende füglich nicht besitzen, daz sy denn das gericht „mit vrteil in die stat Ensisheim auf das rathaws oder ain ander gemain stat vnder dach vnd gemach ziehen „vnd schieben mügen ane allermeniclichs irrung vnd eintrag vngeuerlich"... Q. 29.
4274	— 7.	—	**verleiht dem Hanns Schallenawer und seinen ehelichen Leibeserben ein Wapen.** „Mit namen einen schilt getailt vberegk das underhalb teil des schildes swartz vnd das oberteil gelb, „darinn ein swartzer ygel geschikcht zu dem lauffe mit gelfunder zungn vnd auf dem schilde einen helme „getziert mit einer swartzen vnd gelben helmdekchn darauf ein zwifach aufgetan flügel auch vbertzwirich vnd „mit farben als in dem schilde ausgeteilt, darzwischen vnden in den swartzn teiln auch ein swartzer gelfun„der ygel"... Q. 186.
4275	— 7.	—	**verleiht dem Hanns Pawngartner und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen.** „Mit namen einen roten schilde darinn in dem grunde einen dreyegketn grün perg entspringende aus dem „mittern teile desselbn perges ein gruen pawm mit zwayn esstn vnd gelbn stamen vnd auf dem schilde einen „helme getziert mit einer weissen vnd roten helmedekchn, darauf zwo aufgetan flügel gegnander darzwischen „auch ein gruen dreyegkat perge mit einem grün pawmstam vnd essten geschikcht von farben als in dem „schilde"... Q. 186.
4276	— 9.	—	**verleiht dem Veit, Leonhard, Caspar und Jörg Held, Brüdern, ein abgeändertes Wapen.** „ist ir wappen mit namen ein swartzen schilde darinnen einen weissen schossgattern obn ab nach der „leng mit vier holczen vnden gespiczet vnd pluetfarb vnd dreyen hölczern vbertzwirich des schildes ligend oben „auf dem gattern ein plosz swert mit einem swarczn gehülcze vnd auf dem schilde einen helme getziert mit „swartzn vnd weissen helmdekchen sitzent darauf ein weisser leo mit ausgerakchten prangken vnd aufgeworf„fen swancze, so sy bizher gebraucht habn, verendert vnd inen vnd iren elichen leibserben das hernach gne„diclich geben mit namen einen swartzen schilde darinne einen gelben schossgattern oben ab nach der lenge „mit vier hölczern vnden gespiczet vnd plutfarb vnd mit dreyen hölczern vbertzwirich vnd auf dem schilde „einen helme getziert mit einer swartzn vnd gelben helmdekchen darauf einen sitzenden gelben leben mit einer „gelben oder goldfarben cronen gekrönet aufgeworffen swancze vnd gelfunde zungn vnd seinen vordern aus„gerakchten prangken habende in seinen rechten pranken ein plosz swert mit einem schwarczen gehulcze"... Q. 186.

Nro. | 1465.

4277 Oct. 10. Neustadt. verleiht dem Lorenz Seidenschuster für sich und als Lehenträger seiner Brüder Conrad, Simon, Hanns und Ulrich, die von ihrem Vater Hermann aufgesandte Forsthube zu Affalterbach im Nürnberger-Walde als Reichslehen Q. 31

4278 — 14. — gibt dem Grafen Emich und Bernhard von Leiningen einen Schutz- und Schirmbrief. Lünig, R. A. XXII. 402

4279 — 18. — Johann, Freyherr zu Neuburg auf dem Inn und zu Rorbach verspricht dem K. Friedrich, der ihm das „Praghaus zu Wien" („so weilent Steffans Fugenstaler burger daselbs zu „Wien gewesen ist") und den Setzstock in der Münze („den Hanns Ebmer auch burger „daselbs inngehabt") überlassen hat, die Hälfte beyder Stücke, sobald er dieselben in seine Gewalt bekömmt, zu überlassen („souerr ich oder mein erben mich mit iren „gnadn erben darumb nicht verrer verain"). Geh. H.-Archiv.

4280 — 18. — Ulrich Freyherr zu Grafenegk gibt dem K. Friedrich einen (eigenhändigen) Schuldbrief über 200 ihm geliehene ungrische Gulden, die er bis nächste Weihnachten zu zahlen verspricht. Geh. H.-Archiv.

4281 — 19. — K. Friedrich verleiht dem Herzog Otto von Bayern seine Reichslehen und Reichspfandschaften.

„... seine lehn im lannde zu Beyern vnd am Nekcher nemlich die slossere Mospach Eberpach vnd „Sunszheim die er von vns vnd dem heiligen reich in pfandesweise innhat. Item alle vnd yglich lehenschaft„ten vnd manschafften geistlich vnd werntlich zu dem slosz Hohenfels gehorende wa die gelegn sind. Item „die lehen von den Erenfelsern herkomende („so weilent Rupprecht von Wolfringen vnrechter vnderweisung „halb von keyser Sigmunden loblicher gedechtnusz vnserm vorfarn am reiche empfangen hete") vnd darczu „ob derselb vnser oheim icht ettliche andere stukch innhette die lehen wern wann er der hinfür erinndert „wurde vnd erfüre dieselben zusampt den obgenanten stukchen auch zu empfahen das sol im vnschedlich sein"...

Anmerkung: „Die obgemelten regalien vnd lehen sein auch von sondern gnaden demselben herczog Ot„ten von Beyern von wegen seiner merklicher gescheffte vnd vrsach halbn so er zugeschriben hat darumb „er die zw seiner zeit nicht empfing zw zwayen zeiten von erst biz auf sand Johannstag ze Sonnebendn, „darnach biz auf sand Michelstag geurlawbet vnd vergunnet etc."

4282 — 21. — gibt dem Hanuss von Zirawa ein Wapen.

„videlicet scutum transuersaliter per medium divisum, cuius quidem pars inferior albi superior autem „flaui sine violacei est coloris, in qua superiori parte violacea virginis ymago pectore tenus album sertum „rosaceum deferens conspicitur supra scutum autem galea erit que etiam altero serto siue crinili rubei et „violacei coloris erit intersepta bonis cornua rubea et violacea et in eorum summitatibus strucionis penne „inferius coniuncte superius autem sparse similiter coloris albi et violacei apparebunt inter que cornua vir„ginalis ymago pectoretenus emicabit ut in scuto cernitur"... Q. 181.

4283 — 23. — verleiht dem Hanns Pais für sich und als Lehenträger seines Bruders Pancraz und der Kinder seiner Vettern Erhard und Oswald Pais mehrere Zehente, Gülten und Güter fürstlich-österreichischer Lehenschaft:

„Von erst ain hof zu Witzling vnd ain gut daselbs vnd ain zehent zu Heykgering in Gamparer pharr „gelegen. Item vier güter zu Perkhaim vnd ain gut vnd ain mül zu Volkretiug, alle gelegen in Pondorffer „pharr. Item ain hof zu Kogel. Item ain gut in der Aw. Item ain gut auf der Öde. Item ain gut zu Hasel„aw. Item ain gut auf der Steinzleinsöd vnd ain gut auf dem Gossersperg, alle gelegen in Newnkhircher „pharr in dem Attergew. Item ain hof zu Swant vnd ain gut auf der Ode, die gelegen sind in Czwischwal„der pharr. Item die stuben mit irer zugehörung vnd ain gut auf dem Vorsperg in Vekelstorffer pharr ge„legen. Item 18 schilling phening honing gelts zu Frawnnkhenburg vnd sechs schilling phening gelts pewtel„gelts von dem Frannkhenmarkht, die stukh sind alle der lehen vnnserr herschafft zu Frannkhenburg. Item „ain gut zu Wetzelkirchn, der lehenschafft von Atersee, vnd sind die stukh alle Babembergerisch aigen. „Item ain hof in dem tal zu Rastorff gelegen"... Geh. H.-Archiv.

4284 — 25. — verleiht dem Anton Michel den Adel und ein Wapen.

„(Cum nobilitatione) Mit namen einen blaben schild darinn drey sparr obeinander die zwo weiss vnd „die in der mitte des schildesfarbn vnden in dem schilde ein gelb turn mit absatzung dreyen zynnen vnd „swartzer ture vnd in yedem ecke ob den sparren auch ein turn des vndern schikung vnd farbn, vnd auff „dem schilde einen helm getziert mit einer blaben vnd weissen helmdeken darauff ein blaw gewundn krantz „entspringend darauss zwuschn zweyen aufgetun blawn flügeln auch ein gelb turn mit seiner absatzung vnd „farben geschickt als in dem schilde"... Q. 186.

4285 — 30. — befiehlt den Zollschreibern des k. Zolles zu Mainz, von den Renten des Zolles dem Volbrecht von Ders, Scholaster des Hochstiftes zu Mainz („Schulmei[illegible]") [illegible]45 Gulden Rhein. auszurichten.

Nro.	1465.		
			„145 gulden Reinisch die er von vnsern wegen aussgeben vnd verrechent hat vnd darczu 200 gulden „Reinisch die er vns hinfür verrechnen sol"... Q. 25.
4286	Oct. 30.	Neustadt.	**schiebt die unter K. Sigmund durch Urtheil wider die Lande, Städte und Einwohner von Holland, Seeland und Friesland ausgesprochene Acht und Aberacht auf 1 Jahr, vom künftigen St. Martinstag angefangen, auf.** „— vmb redlicher vrsach vnd sonnderlich auch dem hochgebornen Karle grauen zu Schabeloys vnserm „liebn oheim vnd fürsten zu eren vnd willen"... Q. 25.
4287	— 31.	—	**verleiht dem Jacob Wider von Pressat und seinen Erben als Reichslehen den Zehent von den 2 Gütern zum „Slisperg" und den Zehent von den 2 Gütern zu „Meselsrewd" bey Eisenfeld gelegen, mit Zugehör.** Q. 56.
4288	Nov. 8.	—	**verleiht dem Conrad Thumtaler und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen.** „— Mit namen einen schilde getailet nach der lenge das vorderhalb teil des schildes goldfarb vnd das „hinder vnder dem helme swarcz vnd in denselben beden teilen ein halb aufrecht offen rade mit fünf spai-„chen verkerende mit den farbn des schildes mitsambt der mittern spaichen alles gelb vnd swartz vnd auf „dem schilde einen helme getziert mit einer goldfarben vnd swartzen helmdekchen, darauf ein zwifach auf-„getan flugel auch mit farben vnd halbem rade geschikchet vnd ausgestrichen als in dem schilde"... Q. 187.
4289	— 9.	—	**gibt der Stadt Frankfurt am Mayn (welche sich beklagt hatte, dass viele Auswärtige, sich auf ihre Privilegien stützend, bey vorkommenden Prozess-Fällen zuerst bey ihren eigenen Gerichten belangt werden wollen, ehe sie zu Recht stehen) das Privilegium, dass in allen solchen Prozessen, welche Güter oder Gelder auf dem Stadtgebiethe betreffen (was bey den Messen und dem Handelsverkehr so oft geschieht), das Stadtgericht competent seyn soll. Pön 100 Mark Gold.** Kulpis, doc. 172. Q. 26. Lünig, R. A. XIII. 633.
4290	— 13.	—	**ernennt den Johann Keller von Nürnberg zum kaiserlichen Kammer- und Reichsfiscal-Procurator.** Q. 39.
4291	— 18.	—	**erklärt, dass das kaiserliche Kammergericht, unter dem Vorsitze Bischofs Ulrich von Passau, kaiserlichen Kanzlers, auf die Klage der Stadt Nürnberg den Sigmund von Senssheim und Schwarzenberg, welcher Nürnbergische Unterthanen bey seinem Landgerichte zu Schainfeld vorgefordert und belästiget, die Nürnbergische Bothschaft verachtet, und als die Stadt an ihn den Kaiser appelliren wollte, die Bevollmächtigten habe auffangen und hart behandeln lassen, als des crimen laesae majestatis schuldig, in die Pön der Privilegien der Stadt verurtheilt habe, zum Schadenersatz, Schmerzengeld und Wandel für den Kaiser.** Kulpis, doc. p. 284. Lünig, R. A. XIV. 135.
4292	— 18.	—	**erlässt eine Abmahnung an das Landgericht und die Schöffen des Marktes Scheinfeldt. (Vogt, Richter, 12 Schöffen.)** Kulpis, doc. 286. Lünig, R. A. XIV. 136.
4293	— 18.	—	**befiehlt denselben zu Scheinfeldt, in 6 Wochen und 3 Tagen dem Urtheile nachzukommen, den Prozess und das Urtheil gegen die Nürnberger-Bürger zu cassiren und den Schaden zu ersetzen, die Pön aber zu zahlen.** Kulpis, doc. 288.
4294	— 21.	—	**verleiht dem Hanns Negl und seinen ehelichen Leibeserben ein Wapen.** „Mit namen einen gelben schilde vnd in mitte desselbn schildes ein blaw sternne entspringende darausz „drey plaw negel mit runden heubtern einer vndersich vnd oben in yedes egk des schildes auch einer ge-„ordnet, dann auf dem schilde einen helme getzirt mit einer gelben vnd swartzen helmdekchen, darauf ein „zwifach aufgethan gelb flügel auch mit einen blaben sternne vnd dreyen negeln als in dem schilde"... Q. 185.
4295	— 23.	—	**verleiht dem Leonhard Püchler und Michael Ruf sammt und sonders das „Egerdach zwischen „Pferssen und Lautterhouen gelegen das fünfzehen tagwerch wismads ist vnd auf die „Wertach stösset das von weilent Ruffen von Pferssen erblich an sy komen sey", als Reichslehen.** Q. 34. b.
4296	Dec. 1.	Zwetel.	**Richter, Rath und Bürger zu Zwetel geben dem K. Friedrich, der ihnen von künftigen Weihnachten 1466 auf 2 Jahre das Stadtgericht den Ungelt, Losung und Zoll daselbst (das kaiserl. Urbar ist ausgenommen) für jährliche 150 Pfund Pfenning überlassen hatte, einen Bestand-Revers.** Geh. H.-Archiv.
4297	— 5.	Neustadt.	**K. Friedrich gibt den Brüdern Oswald und Wilhelm Grafen zu Tierstain die Freyheit, dass sie in ihrer Grafschaft Pfeffingen und andern ihren Herrschaften allen Reisenden („me-„niclich mitsampt irer kaufmanschaft habe vnd gut") Geleit geben, und Wasser- und**

Nro. | 1465.

Land-Zolle abfordern dürfen, zum Bau der Brücke über die Birse und anderer Wege und Stege. Pön 50 Mark Goldes.

„vnd an denselben zolsteten zimlich zolgelt nemlich von ainem yeden lasstwagen zwen blapphart; item „von ainem geladn karren 6 rappen vnd einem lern wagen vber die prugkn 4 pfen. vnd von einem leren „karren 2 pfen; item von einem sawmrosz 2 pfen.; item von ledigen pferdn die man zu uerkauffen furet „2 pfen.; item von einer person zu rossen 1 pfen.; item von einem fuszganger einen helbling; item von „kremerey zu rosz oder zu fusz 1 pfen.; item von einem juden fur gelaitt vnd zolle 6 blapphart; item wer „zol gibt als vor stet der sol des gelaits geniessen wer aber glaitt nymbt mit furworten der sol gebn 2 „blapphart vnd derselbn leibe habe vnd gute sol alsdan frey vnd sicher sein. Ob aber in solichem glaitt „schad beschehe den sollen die obgenantn grauen von Tirstain vnd ir erben schuldig sein nach zimlichen „vnd billichen dingen zu widerkeren vngeuerlich. Solh gemelt zolgelt sollen vnd mogen sy also aufhebn vnd „nemen von allen denen, die sich mit irer kaufmanschaft leibe hab vnd gute oder sust in ander wege als „vorsteet durch ir egerurt graueschafften vnd herschaften Pfettingen zu wasser vnd zu lande vben vnd ge- „brauchen, also wann in vorberurter masse der zol an einer irer mautt oder zolstetn beczalet wirdet, daz „dann dieselbn so solich bezalung getan haben, dieselb fartt den andern irn zolstetn in crafft disz vnsers „briefs zugebn nicht mer schuldig sonder des mussig vnd ledig solln sein. Vnd daz auch solich durch der „gemelten zolstete vnd zolle satzungen der gemain man daruber in einich wege nicht gedrungen noch be- „swert werde"... Q. 32.

4298 | Dec. 5. | Neustadt. | quittirt die Stadt Frankfurt am Mayn über die für den nächstverflossenen St. Martinstag (11. November 1465) bezahlte Stadtsteuer per 928 fl. Rhein. 2 Tornes und einen alten Haller. Q. 26.

4299 | — 5. | — | gibt dem Pfarrer zu Ehingen, Ludwig von Freyberg, (für sich und seine Nachfolger) für den Pfarrhof zu Ehingen kaiserliche Sicherheit und Freyung. Pön 50 Mark Goldes.

„Also daz nu hinfur zu ewigen zeiten alle vnd yglich leute sy seyen frawen oder mannsgeslechte die „vmb erber redlich sachen als geldschuld todslege vnd ander gemain verhandlung vnd freuel die sy began- „gen hetten in den benanten pfarrhof flüchtig wurden vnd komen als weit der mit mawrn vnd torn begriffen „vnd vmbfangen ist, darinne von allermeniclich fride vnd sicherheit haben söllen irs leibs vnd guts solang „sy darinne sind vnd daz sy auch nyemands wer der oder die sein daraus nemen mogen oder sollen weder „mit gewalt recht noch an recht. Doch all annder vbeltetig leut die solicher keiserlicher freyung vnd gnaden „von recht vnd gewonheit nit gebrauchen noch geniessen sollen hierinne gancz auszgescheiden vnd hindan „gesetzt"... Q. 27.

4300 | — 5. | — | erklärt, dass Grafen Schaffried von Lyningen kaiserliches Geleit sey gegeben worden, um auf dem im Streite des weiland Hanns von Rechberg gegen die von Ulm und andere Städte festgesetzten Tage zu Nieder-Baden vor dem als kaiserlichen Commissär bestellten Markgrafen Carl von Baden zu erscheinen; in diesem Geleite sey er durch Jacob und Ludwig von Liechtenberg gefangen und eine Zeitlang im Gefängnisse zu Liechtenberg behalten worden, „als vns furpracht ist" Q. 46.

4301 | — 5. | Steyr. | Jörg vom Stain verleiht, im Auftrage des K. Friedrich, dem Jörg Hueter und seiner Hausfrau Anna ein halbes Lehen zu Nenfarn in der Offteringerpfarre, als ihr Erbe. Geh. H.-Archiv.

4302 | — 7. | * Neustadt. | K. Friedrich verleiht dem Burkhard von Nakcheim folgende Reichslehen:

„Mit namen seinen teil an dem zehent zu Wolfskeln der von weilent Gelfart von Nakcheim sei- „nem vater vnd den zehent zu Swanden den hof zu Richenbach vnd die zwey teil gülte zu Welterspach so „von weylent Gyetzen Vlners dochter von Spanheim seiner muter erblichen auf in komen weren, die von „dem heiligen reich lehen rürn auch den santflöz oder anschudt in dem Reinstram oberhalb Philippen des „Hertten awe vnd vnder der Hohenaw in Nakcheimer march so weilent der obgenant sein vater Gelfart von „Nakcheim bestekt vnd alsannder sein eigen gut langzeit inngehabt dasselb eigenthum der gemelt Burkart „dem reich aufgegebn vnd zu lehen gemacht hat"... Q. 27.

4303 | — 7. | — | verleiht dem Hanns Sturmer als ererbte Reichslehen „zway tagwerch wismads am Ploch zu- „negst vnder der Hacken von Gescheid akchern gelegen" genannt die Affalterwiese. Q. 31.

4304 | — 8. | Steyr. | Jörg vom Stain verleiht, im Nahmen des K. Friedrich, dem Mert Lanttinger und seiner Schwester Anna den Zehent auf dem Gernhueb in „Swanser" (Schwanenstädter) Pfarr und einen Zehent gelegen auf dem Spiegelberg, als ihr Erbe. Geh. H.-Archiv.

4305 | — 9. | Neustadt. | K. Friedrich verleiht dem Conrad und Hanns Weiss, Gebrüdern, und ihren ehelichen Leibeserben ein Wapen.

Nro.	1465.		
			„— Mit namen einen schilde getailet vberzwirich das vnderhalbteil gelb mit einem halben swartzen „hierschen gehürn von sechs zinnen auch vbertzwirichs vnd das oberhalb teil des schildes swartz darinn „auch ein halb gelb hirschengehürn von sechs zinnen geschikchet als das vnder, dan auf dem schilde einen „helme getziert mit einer gelben vnd swartzen helmdekchen, darauf ein zwifach aufgetan flugel von farben „vnd hirssenhörnern geschikchet vnd ausgeteilt als in dem schilde"... Q. 186.
4306	Dec. 10.	Neustadt.	verleiht dem Martin Holzschuher einen Garten vor dem äussern Laufferthore bey Nürnberg, den er von den Baumgartnern zu Nürnberg an sich gekauft hat, als Reichslehen. Q. 31.
4307	— 11.	—	verleiht dem Gerhard von Hochfelden folgende Reichslehen: „zwainczig manne matten an dem banne zu Hagenaw gelegen genant in dem Schurriete; it. vierczehen „acker reben vnd ain matte in dem banne zu Westhouen gelegen; it. ein hawsz vnd hofe in dem furburge „zu Westhouen; it. zweinczig virteil gelts halb roke halb haber auf dem dorff Lutolczhausn, die alle von „dem heiligen reich zu lehn rüren vnd von weilent Wolfen von seinem vetter an in komen sein sullen"... „vnd darauf an margraf Karlen zu Baden darumb eyd vnd glübd aufzenemen ain commission ausgegangen"... Q. 27.
4308	— 11.	—	gibt dem Ludwig Meuting einen Dienst- und Schirmbrief für sich und seine Familie. Pön 40 Mark Goldes. Q. 76.
4309	— 12.	—	verleiht dem Hanns Perger als Reichslehen ein Gut zu Wenndlstein am Berg gelegen „mit„sampt der bessrung der wisen darczu gehörend", die von Ursula, Hausfrau des Jacob Müllner, Bürgers zu Nürnberg, aufgesandt wurden. Q. 27.
4310	— 12.	—	verleiht dem Jacob Müllner, Bürger zu Nürnberg, für sich und seine Hausfrau Ursula eine Wiese „die grasz wecz genant der siben tagwerk sind gelegen zu Wendlstein am ringk", die von Hanns Perger aufgesandt wurden. Q. 27.
4311	— 12.	—	verleiht dem Walther Eck und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „Mit namen einen gelben oder goldfarben schilde geende aus dem obern hindern ecke des schildes aus „einem swartzen wolken ein gepogner arme in plaw oder lasurfarb beclaidet habende in seiner weissen „hannde ein strall mit einem gelben gefidertten schaft das eysen vber sich gekeret vnd auf dem schilde ei„nen hellme getziret mit einer gelbn vnd plawen helmedecken, darauf ein zwifach gewunden pinden gelb „vnd plaw entspringende darausz zwischen zwayen puffenhörnern derselben farben auch ein stral von farben „als in dem schilt"... Q. 189.
4312	— 13.	Steyr.	Jörg vom Stain verleiht, im Nahmen des K. Friedrich, dem Sigmund Mayer zu Staig und seiner Hausfrau Margareth einen halben Luss Ackers „aufem slat bey der Harlacken" in der „Swanserpfarr" als ihr Erbe. Geh. H.-Archiv.
4313	— 13.	Neustadt.	K. Friedrich verleiht dem Ludwig Weis von Feuerbach dem Jüngern für sich und seinen Vetter Ludwig, Sohn des Eberhard Weis von Feuerbach, ihre ererbten Reichslehen. „— Mit namen die burkch zu Dorheim mit iren begriffen mawern grebn zewnnen, auch das hawsz vnd „hofe daran gelegen vnd darczu gehörende, ein virtail an dem zehenden zu Geilenhausen, ein dritteil an „dem klein zehenden der in das deutsch hawse zu Geillnhausen geuallet genant an dem Küngstuke den hofe „Heiler in Selbolder gericht gelegn auf der Lauternlachen die ekcher in dem tiergarten vor Frideberg gele„gen, anderhalb hube landesz zu Holczhausen, das gericht vnd richterambt zu Bienheim vnd darczu einen „achtenden teil an dem zehenden zu Geilnhausen, der ettwen der Blumichin gewesen ist"... Q. 31.
4314	— 14.	—	verleiht den Gebrüdern Hanns und Ulrich Seelos von Neuem ihr bisheriges Wapen. „Mit namen einen schild geteilt vber zwirich, das vnder halb teil des schildes gelb darinne ein halbs „swartz mulradt kerendie die runde vndersich mit fünf wassertafeln aussen darumb derselben farben das „ober halb teil des schilds blaw mit einer gelben aufrechten lilien in der mitte vnd auf dem schilde einen „helme getzieret mit einer gelben swartzen vnd blawen helmedekchen, darauf auch ein zwifach aufgetan flü„gel von farben mulrat vnd lilien ausgeteilt vnd geschikchet als in dem schilde." Q. 188.
4315	— 16.	—	gibt der Stadt Frankfurt am Mayn eine Bestätigung der Freyheit, dass das Stadtgericht bey allen Prozessen, welche einheimische Güter und Capitalien betreffen, richten könne, auch über Fremde, die sie im Nothfalle zu verhaften das Recht hat. Pön 100 Mark Goldes. Kulpis, doc. 174. Lünig, R. A XIII. 635.
4316	— 16.	—	verleiht dem Hanns dem ältern von Leonrod als Lehenträger des Hanns des jüngern und Wilhelms von Leonrod die von ihrem Vetter Hanns von Buttendorf aufgesandten „man„lehen oder aberlehen, die er nennet die Helmlehen." „Ein gut zu Vennbach gelegen. It. ein teil eines zehenden zu Weinczürl. Item ain mul zu der Stainin„brukg bey Nuremberg m. a. i. zugehör. Item ain gutlein zu Seydersbach ein gut zu der Rewt, vier gütlein „zw Vach, ein hof zu Tyterssdorf, ein guttlein zw Rofalls. ein zehentlein zu Sigerstorf, ein gutlein zu Sam-

Nro. | 1465.

„bach, ein gutlein zw Newsass 1/2 morgen akhers zu Weinzürl genant der Geutenakcher, 2 gutlein zu Erlach „1/2 gutlein zu Dachszocesten (?) vnd ein dorffleín genant Bernbach vnd drey weyer daselbs vnd ein zehen-„den aus dem Zwitelhof bej Weismansdorf ein hof zu Vach ein seldengut vnd aber ein gutlein daselbs vnd „ein morgen akhers. It. ein zehenden zu Weyersbach, ein zehenden zu Buttendort, ein zehenden zu Volkchen-„dorf, ein zehenden zw Weyerspach, ein zehenden zu Stokach, ein zehenden zu Deffersdorf. It. ein hof vnd „zehentlin zu Buttendorf. It. ein weingarten vnd ein akcher zu Weinczürl auf drey morgen zwelf morgen „akhers vnd ein virtail ains tagwerchs wismats gel. zu dem heuslein vor dem Buttendorffer holcz, ein hof-„stat zu Saurspach drew tagwerck wismats genant die Richpram vnd 3 morgen akers dabey, 1/4 eines tagwerck „wismats zu Vintzentzenprun bey der pubnmul, 1 tagwerck wismats gelegen bey Prun am Claffer, ein gutlein „genant die Odhube zu Deiffersdorff m. s. z. ein gut genant die Wuestgrub vnd ein hofstat baide gel. zu „Rostal 8 morgen akhers vnd 1 hofstat zu Prunst ein tagwerk wismats gelegen eben an dem Buttendorffer „holcz ein gut im Rostal am saund, ein lehen zum Pragnberg am Erlach 5 morgen ackers vnder dem Mantel „bey Newstiss Seld am Erlach ein zehendn auss drey hofen vnd ein lehen nemlich auss ein hof zum Loch, „ein hof zw Weyerspach vnd ein hof zw Dewffenpach vnd auss eim lehen zw Weyerspach, ein hof zu Plicken-„dorff, ein zehendlein zu Durntarnbach am Braitenrede vnd zwelf morgen ackers gelegen zu Amerstorf vnd „stossen an Reichenbacher Loch. Q. 30.

4317 | Dec. 18. | Neustadt. | fordert von der Stadt Schweinfurt die verfallene bisher ausständige Stadtsteuer.

„Thun denen die sich nennen burgermeister vnd rate der stat zu Sweinfurt zu wissen etc. etc." Q. 26.

4318 | —18. | — | verleiht dem Leonhard Huber die von seinem Bruder Hanns ererbten Stücke österreichisch-fürstlicher Lehenschaft:

„Von erst die gerechtigkhait vnd manschafft vnd sechzigk phening gelts am dritten jar auf dem zehennt „auf zwain gütlein genant auf dem Ekch, darauf Lienhart Raid gesessen ist in Offennhawser pharr. Item die „recht vnd manschafft auf dem zehennt auf dem hof zu Wolfferсperg in Mekhenhouer pharr vnd zwelif phen-„ning gelts so man jerlich dauon dient; it. die manschafft vnd gerechtigkhait auf dem gantzen zehennt auf „der halben hueb zu Wielting vnd auf ainem drittail zehennt auf ainem halben lehen daselbs zu Wielting in „Geewolzkhircher pharr, alles in Starhennberger lanndtgericht gelegen"... Geh. H.- Archiv.

4319 | —18. | — | erhebt den Hanns Northeim, genannt Serenteyner, in den Adelsstand und verleiht ihm ein verändertes Wapen.

„Mit namen einen schilt vberczwirich in drey teil getailet, das vnder vnd ober teil von robin vnd das „mitter von perlin darinne vor einander zwen leben auch von robin mit aufgeworffen swentzen gelfunden „zungen vnd zu dem lauffe geschikchet vnd auf dem schilde einen helme getzieret mit einer helmedekchen von „robin vnd perlin, darauf ein gespiczter heydnischer hut derselbn farben mit einem perlin gesliczten stulpe „vnd seinem perlein teile vbertzwirch in der mitte steende darinne auch ein leo aller dinge geschikchet als in „dem schilde geende oben aus dem gupffe des huts ein pusch von hanenfedern auch perleinfarben wie dan „die ir vordern vnd sy biszher gebrauchet vnd gefuret haben verendert verkeret vnd gepessert vnd in für die „zwen lewen ainen lewen auch von rubin für sich gekeret zu dem lauff geschikchet mit aufgeworffem swantze „gelfunder zungen gekrönet mit einer goldfarben crone den helme mit seiner vorgemelten helmdekchen ge-„cziert darauf ein grabparttatz kunigs mansprustpilde in robin beclaidet auch mit einer goldfarben crone ge-„kronet"... Q. 188.

4320 | —19. | — | verleiht den Gebrüdern Sigmund und Hanns Startzheimer und ihren ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen.

„Mit namen einen gelben schilt darinn ein merschwein seiner natürlichen varben vbersich gekeret vnd „zu dem lauff geschikchet vnd auf dem schilde einen helme gecziert mit einer gelben vnd swartzen helme-„dekchen, darauf ein rauch swartzes wildes manspilde an fuesz, habende in seinen beiden henndeu vnd vnder „dem gerechten arme ein sweinspiesz mit einem gelben schaft zu dem stich geschikchet vnd vmb sein haubte „ein gelbe fliegende pynden"... Q. 187.

4321 | —19. | — | verleiht dem Caspar Pernwert, Röm. kaiserl. Kanzley-Secretär, seinen Brüdern Andre, Ruprecht und Wilhelm, dann seinen Schwestern Anna und Margareth und Schwägern Niclas Reichstat und Heinrich Pernwert und ihren Leibeserben („manszgeslecht") von Neuem ein Wapen.

„Mit namen einen goltfarbn schilde darinn drey pernköpf vnden ainen vnd oben zwen nebeneinander für „sich keret, ir natürlichen zoblfarben mit gelffunden zungen vnd auf dem schilde einen helme getzirt mit „einer goltfarben vnd zablfarben helmdecken darauf ein gelbe oder goltfarbe crone entspringende darausz „zwischen zweien puffenhörner das vorder goltfarb vnd das hinder von zoblfarben ein vorder halber pere mit „aufgerackten prancken vnd gelffunder zungen"... („ut in forma bona.") Q. 195.

4322 | (s. d.) | (s. l.) | gibt dem Conrad Grünemberg, seinem Diener, für seine treuen Dienste an seinem Hofe („nw

Nro.	1465.		
			„ettlich zeit") und seinem Bruder Hanns die Gnade, dass sie sich der Freyheiten bedienen dürfen, wie die Gesellschaft „auf der Katzn" zu Constanz. Pön 40 Mark Goldes.
			„— Also daz sy vnd ir eelich leibserben hinfür alle vnd yglich gnad freyhait ere vortail recht vnd ge- „rechtikait haben sich der freuen gebrauchen vnd geniessen sollen vnd mogen die vnnser vnd des reichs „burger zu Costentz die man nennet der Alten geslecht der geselschaft auf der Katzn haben „geprauchen vnd geniessen von recht oder gewonheit vnd sunst aller vnd yeder auflegung ordnung gewonheit „vnd beswerung so zunfftmessig leut annder burger einwoner oder hindersessen von irer hantierung gewerb „hantwerck oder der geleichen sachen wegn ze tund schuldig vnd verbunden in masz die obgenanntn vnser „vnd des reichs burger die man nennet der alten geslecht auf der Katzn zu Costenz gantz frey ledig vnangelangt vnd vnbeswert sein vnd bleiben sollen. Ob auch in der egenanten vnnser vnd des heiligen reichs „stat Costentz einich ordnung satzung oder gewonheit von vnns vnsern vorfarn am reiche oder yemand an- „derm gemacht herchomen vnd gebraucht die wider disz vorgeschribn vnser gnad vnd freyhait wern oder „tetn, wellen wir von obgemelter vnser kaiserlichen macht vnd wissen daz die hierinn nit stat haben fürge- „tzogn zugelassen werden oder die bekrenkchn sollen in einich weise"... Q. 4.
4323	(s. d.)	Neustadt.	verleiht dem Conrad Helt einen von seinem Vater Hermann ererbten Hof zu Leyburg gelegen, als Reichslehen. Q. 3.
4324	(s. d.)	—	bestätigt das von dem Landshuter-Bürger Leonhard Prätler gemachte Vermächtniss unter einer Pön von 20 Mark Goldes. Q. 32.
4325	(s. d.)	(s. l.)	verleiht dem Andreas Hamershamer von Neuem ein Wapen. „Mit namen ein schilde geteilet nach der zwirich der vnnder teyle rot, darinne ein gelber opphel vnd der „ober teyl des schildes gelb mit zwaien swartzen opphel nebeneinander vnd auf dem schilde einen helm mit „einer rotten vnd gelben helmdekchen getziret, darauf zway puffenhorn yedes geteilet vberzwirich vnden rott „vnd oben gelb, stekchende oben in yedem horne ein pusch von swartzen hanneufedern"... Q. 182.
4326	(s. d.)	(s. l.)	verleiht dem Ludwig von Gottersvelde von Neuem ein Wapen. „Mit namen ein schilde getailet nach der zwireich der vnndter taile rotte darinne ein weisser opfl vnd „der oberteil des schildes weisz mit zwain roten opphel nebeneinander vnd auf dem schilde ein helm mit ei- „ner roten vnd weissen helmdekchen getzieret, darauf zway stainpokch hörner ains rot das annder weisz, „stekchende oben in yedem horn ein pusch von swartzn hannenfedern"... Q. 182.
4327	(s. d.)	(s. l.)	verleiht dem Jobst Weidenholtzer und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „— Mit namen einen schilde geteilet aus dem hindern teil vberegk ab halber swarcz darin ein gelber „weydenstam mit sechs essten vnd das annder halb tail des schildes gelb entspringende darein aus dem ge- „melten weydenstam des mittern asstes ein swarczes zweyl von dreyen weidenpletern vnnd darunder auch „zwey iunge pletter derselben farben vnd auf dem schilde einen helme geziret mit einer gelber vnd swarzer „helmdecken, darauf ein gewunden fliegend pynden bayderlay farben mit einer zwifachen aufgetanen flügel „auch mit stamen essten plettern vnd farben ausgetailet vnd geschikchet als in dem schilde"... Q. 182.
4328	(s. d.)	(s. l.)	verleiht dem Niclas, Jörg und Sebald Puchler, Brüdern, und ihren ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „— Mit namen einen rotten schilde darinne ein ring rund swarcz giesuasz habende oben einen grossen „runden einguss vnd an yedem tayl darnebn ein clain tuttl alie mit gelben ringen vmbfasset vnd auf dem „schild einen helme getziert mit einer swartzn vnd roten helmdekchen, darauf ein zwifach aufgetan flügel „rot auch mit einem giesuasz von farben vnd schikchung geordnet als in dem schilde"... Q. 183.
4329	(s. d.)	(s. l.)	verleiht dem Jörg Snellman und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „Mit namen einen weissen schilt darinn ein dreyekgat swarcz perg darob ein drittenteil manschein sei- „ner natürlichn goltfarben kerende die spiczen vber sich vnd auf dem schilde einen helme getzieret mit einer „swartzen vnd weissen helmdekchen darauf ein zwifach aufgetan weisz flügel, auch mit den pergen mon- „schein vnd farben geschikchet als in dem schilde"... Q. 183.
4330	(s. d.)	(s. l.)	verleiht dem Conrad Swebel und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „— Mit namen ein roten schilde darinne ein mannespild on fuesse beclaidet in ein eng swebisch blaw „rokchlein haltende die tengk hannde auf die hus vnd mit der andern hannde ein blaw schwebisch keppl „mit zoten aufsetzende vnd auf dem schilde einen helme getziret mit einer roten vnd blawn helmdekchen, „darauf auch ein mannszpilde mit claidung vnd farben geschikchet als in dem schilde"... Q. 183.
4331	(s. d.)	(s. l.)	verleiht dem Paul Dressenberger „den man nennet Rusz" und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „— Mit namen einen schilde geteilt nach der lenge ab, das hinder halbteil rot vnd das anderhalbteil „weisz, darinn das dritteil vberegk ab in der mitte swartz vnd auf dem schilde einen helme getziert mit „einer weissen vnd roten helmdekchn darauf ein zwifach aufgetan flügel auch nach der lengab rot weisz „vnd swartz geschikchet vnd ausgetailet als in dem schilde"... Q. 185.
4332	(s. d.)	(s. l.)	verleiht dem Hanns Keller, Priester, von Neuem ein Wapen.

Nro. | 1465.

„— Mit namen einen schilde von golde vnd in grunde desselben schildes ein dreyegkat perg von zabl „entspringende aus dem mittern teile desselben pergs am stamen mit dreyen seeplettern auch von zablfarben „vnd auf dem schilde einen helme geeziret mit einer helmendekchen der yetzgemelten beiderlay farben, da- „rauf ein parhaupt parttat mannsprustpild beclaidet in einem turkgischen gekneiffelten rokch vnd gestulptm „gollir nach der lennge abgetailet auch in gollde vnd zabl habend in dem denkgn ore einen guldein ring vnd „vmb sein haupt ein gewunden fliegunde pinden mit zwaien straussen federn, alles von gollde vnd zabl." Q. 183.

4333 (s. d.) (s. l.) **verleiht dem Caspar von Buchen und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen.**

„— Mit namen einen swarczen schilde darinn nach der lenng ein gelber abgeschrotner puchener ast vn- „den mit zwain abgehawen essten nebeneinander vnd oben dreien gelben plettern vnd auf dem schild einen „helme mit einer gelben vnd swartzen helmendekchen getzieret, darauf in einer swarczn vnd gelbn gewunden „vnd fliegunden pinden ein swarcz zwifach aufgetan flugel mit einem gelben puchen ast zu gleicher weise „als in dem schilde"... Q. 183.

4334 (s. d.) (s. l.) **verleiht dem Leonhard Prunnss und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen.**

„— Mit namen ein schilde in der mitte vberzwirich geteilet, das vnder teil weisz das ober rot darinn „ein wegke weisz vnd rot verwechselt mit des schildes varben vnd in dem wegke ein plawe rosen mit einem „gelbn knopf vnd auf dem schilde ein helm getziret mit einer weissen vnd roten helmendekchen darauf zway „puffenhörner in der mitte auch vber zwirich geteilet, das vnder teil weisz das ober rote geende oben daraus „fewrein flammen"... Q. 183.

4335 (s. d.) (s. l.) **verleiht dem Michel Mair und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen.**

„— Mit namen ein weissen schilde darinn drey morenheuppter in grunde des schildes aines vnd darob „zway nebeneinannder yedes mit seiner weisser pinden vnd auf dem schilde ein helm getziret mit einer „swarczn vnd weisser helmdekchen, darauf zway puffelhorner, darinn auch ein morenhaubt geschikchet als „im schilde." Q. 183.

4336 (s. d.) (s. l.) **verleiht dem Conrad Tumbmuet und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen.**

„Mit namen einen ploben schilde darinn vberegk ein gefiderte strale alles gelbe oder goldfarb, vnd auf „dem schilde einen hellme mit einer gelben vnd ploben helmdekchen, darauf ein zwifach gewundn kraantz „gelb vnd plob entspringende, darauff ein aufgetan plobs flügel auch mit einer stral alles geschikchet vnd „von farben als in dem schilde"... Q. 183.

4337 (s. d.) (s. l.) **verleiht dem Ulrich Perlocher, Priester („vnnserm lieben andechtigen"), von Neuem ein Wapen.**

„Mit namen einen schilde geteilet nach der lennge halberteil gelb vnd das annder teil rot vnd in baiden „farben desselben schildes vber zwirich einen halben pern mit den vordern fuessen seiner natürlichen farben „vnd auf dem schilde einen hellme getziret mit einer gelben vnd roten helmdekchen, darauf zwo aufgethan „flügel eine gelb die ander rott, dartzwischen auch ein halber klymender peer, von farben geschikchet als in „dem schilde"... Q. 183.

4338 (s. d.) (s. l.) **verleiht dem Heinrich, Wilhelm und Asmus Zayssinger von Neuem ein Wapen.**

„Mit namen einen schilde aus dem obern hindern teyl vberegk geteilet, das vnderteil weisz vnd das vor- „dertail swartz vnd in desselben schildes farben verwechselt ein krumper visch den man nennet Apeys, das „vordertail weisz vnd das hinder swartz, dann auf dem schilde einen helme mit einer swartzen vnd weissen „helmdekchen geziret, darauf ein zwifach aufgetan flügel auf einem goldfarben greiffenfuesz auch mit dem „Apeys vnd den farben ausgetailet vnd geschikcht als in dem schilde"... Q. 182

4339 (s. d.) (s. l.) **verleiht dem Leonhard Enngelhartzhofer von Neuem ein Wapen.**

„Mit namen einen gelben schild darinn ain swarcz jagerhorn mit ainem swartzen fessl vbereinannder „geschrennkchet, auf dem schilt ein helm mit ainer swartzen vnd gelben helmdekch getzirt, darauf zway „puffelhorn das ain gelb vnd das annder swartz"... Q. 182.

4340 (s. d.) (s. l.) **verleiht dem Gabriel Mäleskircher und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen.**

„Mit namen ainen roten schild, darinn ein grobparttat glatzat manspild on füesz, geclaidet in weisz von „forn herab vnd an den ermeln gelb knopff habend in den hennden ein weisz hawn mit einem gelben stil, „auf dem schilt einen helm mit einer roten vnd weissen helmdekchen getziret, darauf auch ein grabs glatzat „manspilt an die fuesz in rot geclaidet mit knöpfen vnd hawen geschikchet als in dem schilt"... Q. 182.

4341 (s. d.) (s. l.) **verleiht den Gebrüdern Andre, Albrecht, Caspar, Balthasar und Melchior Pretzner von Neuem ein Wapen.**

„— Mit namen einen swarczen schilde darinne vberegk ab ein weisse leisten mit einer roten rosen vnd „gelben knopfe darinne vnd auf dem schilde einen helme getzieret mit einer weissen vnd swartzen helme- „dekchen darauf zway puffenhorner das ain swartz vnd das ander weisz dartzwischen auch ein rote rosen „geschikcht als in dem schilde"... Q. 18[illegible].

Nro.	1465.		
4342	(s. d.)	(s. l.)	König Matthias von Ungarn schreibt dem K. Friedrich nachdrücklich über die von den Seinen im Oedenburger-Gebiethe gemachten Angriffe. Pray, Ann. IV. 18.
4343	(s. d.)	(s. l.)	Derselbe schreibt dem K. Friedrich über die Angriffe auf den Grafen Sigmund von Pösing und S. Georgen (Bosin), und die Oedenburger. Pray, Ann. IV. 18.
4344	(s. d.)	Neustadt.	K. Friedrich bestätigt die Privilegien der Stadt Steyer. Preuenhuber 116.
	1466.		
4345	Jän. 7.	Neustadt.	K. Friedrich, welcher als Röm. König dem Grafen Schaffried von Lyningen für sich und seine Leute und Diener die Freyheit von fremden Gerichten („landgericht oder gerichte „wo die gelegen vnd wie die genant sein") ohne ausdrücklicher Anführung des Reichshofgerichtes zu Rotweil gegeben hatte, trägt auf Bitte desselben Grafen dieses nach und befreyt ihn und seine Leute von dem Reichshofgericht und allen andern Hofgerichten, Landgerichten und Gerichten, wie die gelegen und wie die genannt sind. Pön 50 Mark Goldes. Q. 39. Lünig, R. A. XXII. 403.
4346	— 8.	—	gibt dem Alvoro Petzanha, Diener des Königs von Portugal, einen Pfalzgrafenbrief. Q. 34.
4347	— 12.	Wien.	Hanns Lempekh gibt dem K. Friedrich, der ihm die k. Mauth und das Kastenamt bey dem Rothenthurm zu Wien auf treue Hand zu verwesen übergab, einen Amts-Revers. Geh. H.-Archiv.
4348	— 13.	Neustadt.	K. Friedrich erlaubt dem Pankraz, Harnischmeister und Diener des Herzogs Sigmund von Oesterreich, auf dem Rheinstrom aus dem Elsass zur See hinab „ein scheffart weins" zu führen, mauth- und zollfrey. Q. 34. b.
4349	— 16.	—	Johann Rott, Lehrer geistlicher Rechte, Protonotar des K. Friedrich und Pfarrer zu St. Jörgen im Attergau gibt dem K. Friedrich, der ihm und seinen Nachfolgern in der Pfarre ein Gut mit einer Säge und dem Urfahr zu Tesselpach ledig und zinsfrey überlassen hat einen Revers, dass alle Quatember dafür Gott und dem h. Ritter St. Jörgen zu Lob und dem Kaiser und seinen Vorfahren und Erben zum Seelenheil ein gesungenes Amt gehalten werden soll. (Versiegelt auch durch den edlen strengen Ritter Herrn Jörg Fuchs, kaiserl. Hofmarschall.) Geh. H.-Archiv.
4350	— 20.	Rom.	Papst Paulus II. schreibt den Florentinern, sie mögen dem K. Friedrich, der eine ex voto Reise nach Rom machen will, und seinem Gefolge (das nicht über 300 Personen betragen wird) einen Sicherheits- und Geleitsbrief für ihr Gebieth ausstellen. Lünig, C. Ital. D. I. 1131.
4351	— 21.	Neustadt.	K. Friedrich verleiht dem Ymihusen von Oberstein und seinen Mitgemeinern „das Schloss „Guntheim" und befiehlt dem Wolf Kemrer von Dalbing, den Eid und das Gelübde von ihm aufzunehmen. Q. 31.
4352	— 21.	—	gibt dem Antonius de Cortesiis („Litterarum apostolicarum scriptori et majori parte abbre-„viatori") einen Pfalzgrafenbrief. Q. 34.
4353	— 22.	—	Hanns Mülvelder gibt dem K. Friedrich, der ihm die pflegweise Verwesung des k. Schlosses Waidhofen auf der Thaya mit der gewöhnlichen Burghut bis auf Widerruf übergeben hat, einen Amts-Revers. Versiegelt auch durch den edlen vesten Ritter Herrn Bernhard Prawn. Geh. H.-Archiv.
4354	— 22.	—	Befehl an Caspar Gestllel, Amtmann zu Mittersdorff, den Leuten daselbst einen „anslag" zu thun „ye ainen metzn waicz per 6 schilling, ain metzn korn per 5 schilling vnd 1 metzn „habern per 70 pfenning." Geh. H.-Archiv. Cod. Nr. 38. fol. 9.
4355	— 23.	—	K. Friedrich verleiht dem Michel Hiersz (Hirsch) und seinen ehelichen Leiheserben ein Wapen. „— Mit namen einen swarczn schilde darinn ein klymender hiersz seiner naturlicher farben gelfunder „zungn vnd mitten vber zwirichs durch in gestochen ein gelbe stangen vornen mit einem plutfarben schef-

Nro	1466.		
			„hakgen geschiftet vnd auf dem schilde einen helme getziert mit einer gelbn vnd swartzen helmdekchen, da„raut zway hierszen gehurnne darczwischen auch ein schefhakgen geschifftet vnd geschikcht als in dem „schilde"..; Q. 187.
4356	Jän. 27.	Neustadt.	verleiht dem Hermann „Hilprant von Puchenbach als Reichslehen ein Gütlein, welches jährlich einen halben Gulden, 2 Herbsthühner, ein Fastnachthuhn Gülte gibt, dann 2 Tagwerk Wiesmahds der Herrn-Wiese zu Prugk gelegen. Q. 30.
4357	— 28.	—	Befehl an den Mauthner zu Linz, Fr. Smidberger, dem Wolfgang von Walsse, Hauptmann ob der Enns, 200 Pfund Pfen. zu geben. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 9.
4358	— 29.	—	K. Friedrich bestätigt dem Herzog Albrecht von Sachsen und seinem Bruder Ernst, Herzog und Churfürsten von Sachsen, den Jahrmarkt zu Leipzig, der am neuen Jahrestage anfängt und durch 8 Tage währet. Pön 50 Mark Goldes. Q. 35.
4359	— 29.	—	verleiht dem Bernhard von Schönberg für seine getreuen Dienste am kaiserlichen Hofe die Freyheit, in seiner Stadt „Saydaw" (Seida) einen Jahrmarkt halten zu dürfen am Sonntag nach Mariae Schiedung (im August) mit den gewöhnlichen Freyheiten. Q. 35.
4360	— 29.	—	spricht den Paul Prewer von allen Achten und Pönen los, in die er wegen weiland Urban Reitter, kaiserlichen Kanzley-Registrator und kaiserlichen Kammer-Procurator-Fiscal vom kaiserlichen Kammergericht war verurtheilt worden, los. „auf solich eynung vnd berichtung so der benant Paul Prewer mit Jorgen Schambegk zu Tekgendorf „von sein vnd seiner geswistreyd wegen als nagst erben des benanten Vrban Reuter der gemelten sachen„halb hat getan nach lautt eines spruchbriefs vns darumb fürgebracht"... Q. 36.
4361	— 29.	—	Quittung für Wolfgang Hagn über 50 Gulden von dem Amte in der Cappel. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 9.
4362	— 29.	—	Anweisung für Heinrich Himelberger auf das Amt „Sweczznpach, über 40 fl. ye ain gulden per 9 Schill. 10 Pfen. gerechnet." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 9.
4363	— 29.	—	Befehl an Andre Gloawer, Amtmann zu Pleiburg, dem Heinrich Himelberger 200 Pf. Pfen. auszurichten „die im vnser herr der kayser für ain haws so er in der Newnstat hat gehabt gekaufft, schuldig ist worden"... Cod. N. 38. (Geschäftsbrief Reg.) fol. 9.
4364	(s. d.)	—	Befehl an den Mauthner zu Linz, Friedrich Smidberger, dem Niclas Hiers (aus Gnaden) 20 Pf. Pfen. zu geben. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 9.
4365	Febr. 1.	—	Befehl an die Umgelter zu Wien, dem Hanns Mülfelder 24 Pf. Pfen. zu geben „die man im „zu zerung zu dem erstn vnd yeczign lanntag zu Kornnewburg geschaft hat." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 9.
4366	— 2.	Ulm.	Reichstag zu Ulm. Von den kaiserlichen Gesandten („Sendboten") werden Vorschläge zu Verbesserungen (Landfrieden, Austrägalgerichte bey Streitigkeiten) gemacht. Einige Stände übergeben darauf „monita." Man verabredet eine neue Zusammenkunft zu Nördlingen auf den Sonntag Lätare (16. März). Siehe den Reichstags-Abschied bey Müller, D. Reichstags-Theatrum unter K. Friedrich IV. 1. (IV. 197. ff.) (Das Datum: Am Sambstag vor Ptolome IV. wird vielleicht heissen: Sambstag vor Apolonie?)
4367	— 3.	Neustadt.	K. Friedrich verleiht den Söhnen des Ritters Ulrich von Augsburg, Karl und Jörg (der noch minderjährig ist) 2 Gütlein zum Steinpühel bey Nürnberg gelegen („auf dem einen Hanns „Weiler und dem andern Hanns Hetzel sitzend"), als Reichslehen, die der Vater, der „sich nu nach dem willn gottes aus dem werntlichen stand in den geistlichen orden der „Karthuser zu Nüremberg ergeben", aufgesendet hatte. Q. 36.
4368	— 3.	—	verleiht dem Niclas Militzin und seinen ehelichen Leibeserben ein Wapen. „— Mit namen einen roten schild darinn ein klymmenden weissen muszpracken vmb den halls mit einem „gelben ringpand darinn einen ring derselben faribn vnd gelfunder zungen vnd auf dem schilde einen helme „getziert mit einer roten vnd weissen helmedecken, darauf ein gewunden fliegunde pinden gelb vnd rot siczende „darinn auf dem hindern teil ein aufgerackter weisser muszpräkch geschiket von varbn als in dem schilde"... Q. 188.
4369	— 5.	—	Befehl an Stephan Goltperger, Mauthner, Albrecht Pheilstorffer und Friedrich Hanntmeister, Einnehmer des Aufschlags zu Stain, dem Heinrich von Kolobrath 100 Gulden auszurichten „von der dienst wegn so er seiner k. g. zu Wien hat getan als sein k. g. „daselbs behaurt war, vber das so er vor daran emphangn hat"... Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 9.

Nro.	1466.		
4370	Febr. 6.	Neustadt.	K. Friedrich verleiht dem Linzer-Bürger Wolfgang Hohenfurter und seiner Hausfrau Barbara eine Hube zu Freindorf in der Ansfeldnerpfarr, fürstlich-österreichischer Lehenschaft, die ihnen der Linzer-Bürger Hanns Herzog verkauft hat. Geh. H.-Archiv.
4371	— 7.	—	verleiht den Brüdern Jörg und Ulrich Fuetrer als ererbtes Reichslehen zwey Güter zu Feucht gelegen, das eine dient jährlich 1½ Sumer Korn, 6 Käse, 1 Weck, 2 Fastnachthennen und 2 Herbsthühner, und das andere 8 Pfund, je 30 Pfenning für 1 Pfund Nürnberger-Münze, 6 Käse, 1 Fastnachthenne, 2 Herbsthühner. Q. 41.
4372	— 10.	—	Befehl an Andre Gloawer, Schaffer zu Pleiburg, dem Heinrich Himelberger 24 Viertel Haber (aus Gnaden) zu geben. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 9.
4373	— 11.	—	K. Friedrich erlässt einen Aberachtbrief wider die von Nimmegen. Besondere Pön 100 Mark Goldes. „Embieten allen vnd yglichen curfürsten und fürsten etc. vnser gnad etc. etc. Als vormals weilent Herman von der Hallen Arnolten von Egmont der sich nennet hertzogen zu Gellern auch sein inwonere vnd vndertanen der lannde vnd herscheffteu zu Gellern vnd Sutphen im vnd sonnder die stat Newmaigen anhangende in vnser vnd des heiligen reichs achte vnd nach abgang desselben Hermans vnser vnd des reichs lieber getrewer Albrecht von der Hallen genant Zobbe sein vetter vnd sein mitgewandten auf solich gemelt erlangt gerechtikeit dieselben vngehorsamen in ferrer in vnser vnd desselben reichs aberacht vor vns mit vrteil vnd recht erlangt vnd bracht habn nach lautt vnserer kunigclichn vnd kayserlichen briefe darumb auszgegangen hat vns der benant Albrecht von der Hallen mit clag furgebracht, wiewol er vnd sein mitgewandten auf solich ire behabte vnd erlangte rechte etlich personen vnd gutere der obgenanten von Newmaygen als vnser vnd des reichs achter vnd aberachter durch den greuen vnd die scheffen des hohengerichts zu Cöln verhefft vnd bekumert haben, yedoch so vnderstee sich einer genant Hanns Preysz dechant zu Vtricht als conseruator vnd geistlicher richter vnsers heiligen vater des babst auf ettlich briefe, so sy von seiner heilikeit listiclich vnd mit verhaltung der warheit sollen aufgebracht haben, vber solich egerurt vnser gerichte vnd recht der glauplich vidimus im der vorgenant Albrecht hab fürgehalten dieselben von Newmaygen bey iren freyheiten vnd priuilegien zu hanthaben vnd zu beschirmen, der sy doch langczeit vor solichen bebstlichen briefen durch vnser kaiserlichen camer procurator fiscal vmb ir vngehorsam sonderlich mit vrteil vnd recht priuirt vnd entseczt vnd dartzu auch in vnser vnd des reichs aberacht erkant worden sind auch nach lautt vnsrer keiserlichen brief darumb ausgegangen, darinne sy noch biszher mit verhertem vnd verstokchtem gemute vngehorsamlich ligen vnd darauf denselben greuen vnd scheffen zu Cöln bey sweren geistlichen panne vnd penen hab verboten nichtz wider die von Newmaigen in craft vnser gemelten brief furzenemen, sonder was darinne bescheen vnd ergangen were abzetunde, deszhalben dem benanten Albrechten von der Hallen vnd seinen mitgewandten besorglich sey daz in solich irrung hinfür an den vnd andern gerichten vnd enden auch begegnen möchte vnd vns darauf diemuticlich angeruffen vnd gebeten in hierinne gnediclich zu fürsehen. Wan vns nun solichs alles von dem obgenanten dechant hoch befrömbdet das vns zu nicht cleiner smehe vnd verachtung vnserer keiserlichen oberkeit gewaltsam vnd gerichtte auch den benanten clegern zu merclichem schaden vnd verhindrung irer behabten rechten kompt, dawider nichts durch einich ander gerichte in weltlichen sachen fürgenomen vernewet verhindert noch geirret werden sol. Darumb so emphelhen wir ew allen vnd ewr yedem besonder bey den penen in den egestimpten acht vnd aberachtbriefen begriffen vnd darczu hundert marck lötigs goldes vns die in vnser keiserlich camer vnableszlich zu beczalen von Römischer keyserlicher macht mit disem briefe ernstlich vnd vesticlich gebietende, daz ir solichen vnsern kuniclichen vnd kayserlichen geboten in der egerurten acht aberacht vnd andern briefen vormals hierinne auszgegangen begriffen wider die vorgenanten achter vnd aberachter nachkomet vnd volfüret, alszofft ir von den obgenantn clagern darumb angelangt werdet vnd euch den obgemelten conseruator seins vnbillichen fürnemens noch sust ander yemands daran nichts irren oder verhindern lasset, so lang vnd souil bisz dasz die vorgeschriben achter vnd aberachter widerumb in vnser vnd des reichs gnad vnd gehorsam komen vnd den oftgenantn clagern ein gancz volligs benugen vnd ausrichttung bescheen ist vnd thut hierinne nit anders bey verlierung der egerürten penen vnd als lieb euch allen vnd yglichem sey vnser vnd des reichs swere vngnad zu uermeiden. Wir haben auch yetzo der sachenhalb vnserm heiligen vater dem babst geschriben vnd darczu dem obgenantn conseruator bey merclichen penen geboten solich sein vnpillich furnemen banne vnd gebot abzetun vnd des hinfur müssig zugeen"... Q. 36.
4374	— 11.	—	verleiht dem Ludwig Zorn und seinen Mittheilnehmern 10 Mark Silbers auf der „Bette" zu Ehenheim. „— Ludwigen Zorn . . . fur sich selbs vnd als lehentrager Jorigen Zorn ritter, Jörgen vnd Clausen Zorn von Bulach, gebrudern, weilent Haugen Zorns ritters sonen, Clausen Zorn von Bulach weilent Rudolf Zorns ritter sone, Adam Zorne sein bruder Hanns Zorns von Ekerich ritters sone, Martin Zorns seligen sone, Bernharten vnd Clausen Zorn gebruedere weilent Hansen Zorns genant Schultheissen ritters sone, Hansen Zorn genant Schultheiss Clausen vnd Reymbolt Jung Zornen gebrüdere Reimbolt Jung Zorn seligen sone vnd Hannsen Zorn von Bulach Hansen Zorns seligen sone seinen mitgewanden vnd mitteilern"... Q. 69.

Nro.	1466.		
4375	Febr. 12.	Neustadt.	verleiht dem Chun von Altorf in Gemeinschaft mit Philipp Schindellauch ein Drittel an dem grossen Zehent zu Dudenwiler und andere Güter in derselben Mark gelegen, als Reichslehen, die ihnen von Paul von Altdorf, den man nennt von Kropfberg, durch Erbschaft zugefallen sind. Q. 36.
4376	— 16.	(s. l.)	Graf Johann von Nassau, welcher dem Domcapitel zu Mainz 750 Gulden jährlicher Gülte auf den 8 Tornossen, die er als Reichslehen inne hat, mit Bewilligung K. Friedrichs auf Wiederlösung verkauft hat, verspricht, solche Lehen, so lang der Kauf bestehet und nicht abgelöset ist, zu empfangen, zu tragen und die gewöhnliche Lehenspflicht zu erfüllen. Q. 38.
4377	— 19.	Neustadt.	K. Friedrich verleiht dem Ulrich und Christoph Zipp zu Constanz und ihren ehelichen Erben die Freyheit und Gerechtsame der Gesellschaft „auf der Katzen." Q. 4.
4378	— 22.	—	bestätigt auf Bitte des Grafen Ulrich von Würtemberg ein vom Reichshofgerichte zu Rotweil wider Thomas von Valkenstein am verflossenen „zinstag nach S. Hilarientag" (14. Jänner 1460) ergangenes Urtheil. „— (Graf Ulrich von Würtemberg hat vns zu erkennen gegeben) wie er zwischen dem edeln vnd „vnsern vnd des reichs lieben getrewen Thoman von Valkenstein freyen an einem vnd schultheissen vnd „rete zu Solotern am andern teiln irer spenne vnd zwitrecht des dorffes Sewen halb mit baiderteil wissen „vnd willen teyding vnd anlasz gemacht beslossen vnd besigelt hab, darinn sich dan der obgenant Thoman „vnder anderm daz solich achten vnd procesz so er an vnserm vnd des reichs hofgericht zu Rotwil wider „die egenantn von Solotorn vnd Sewen erlangt von im abgelassen vnd in austragen der sache von keinem „teil weder acht noch ban gebrucht werden begeben haben sol, darauf er sich dan beiden partheyen zu gut „die benantn von Solotern vnd Sewen von sollichen achten on irn schaden zu ledigen begebn, Thoman von „Falkenstain hab aber wider die vermelt teiding vnd anlasz die obberürtn achten abzulassen nach vnsers „vnd des reichs hofgerichtz zu Rotwil gewonheit vnd herkomen nicht verbilligung thun vnd geben wollen, „deszhalben er den yeczgenantn Thoman mit dem gemelten vnserm vnd des reichs hofgericht zu Rotwil mit „recht angelangt vnd wider in behalten hab, das er einen verbilligungbrief geben sol, die vorgenanten von „Solotorn vnd ander in einer benanten vnd gesaczten zeit die sich erschinen het von der egemeltn acht zu „lassen, alsdann derselb vrteilbrief, der in seinem anfang also lauttet: Wir graue Johans von Sulcz hofrichter „vnd in seinem datum am zinstag nach sand Hilarientag episcopi nachstuergangn, den er vns mit desselben hof„gerichtz anhangendem insigel besigelt fürbringen vnd verlesen lassen hat solich eigentlich inhalt dawider sich „der obgenant von Valkentein in geuerlichem vnd freuenlichm fürnemen vnderstund zu seczn, im an seiner „abgeredtn vnd besigelten teyding auch zusagens deszhalb getan vnd in ander weg zu smach widerwertikeit „vnd wartendem schaden vnd vns darauf diemuticlich anruffen vnd bitten lassen, daz wir solich vorberurt vr„teiln vnd behabnusz als Römischer keyser zu bestettn vnd zu confirmirn vnd die bey iren crefften vnd wirden „zu halten vnd bleiben zu lassen gnediclich geruchten." „Darumb so haben wir angesehen"... Q. 37.
4379	— 23.	—	Befehl an den Richter und Rath zu Voitsperg, dem Andre Greissenegker von den Renten daselbst 64 Pfund Pfen. als Betrag für den letzten Quatember auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 9.
4380	— 24.	—	K. Friedrich gibt dem Doctor Johann Rot, Dechant von Passau und kaiserlichen Protonotar, und dem Paulus Peer einen Pfalzgrafen- Wapen- und Adelsbrief. „— videlicet pro M. Joanne aquila biceps vibrantibus lingwis utrimque protensis nigram sui naturalis „coloris ambabus alis expansis volans silem pectoretenus partita, in superiori parte scuti in aureo sive „croceo campo. — Tu vero Paule Peer et si qui ex te legitime nascentur, coronam aurei coloris supra „galeam veterum armorum et insignium utriusque vestrum gestare et deferre vos et quilibet vestrum pos„set et valeat"... Q. 188.
4381	— 25.	—	verleiht den Gebrüdern Augustin, Johann, Jacob und Matthäus Ayrinsmalcz von Neuem ein Wapen. „— Mit namen einen gelben schilt darinne ein swarcz krewcz also geordnet, vnden aus den zwaien „örtern desselben krewcz aufwercz auf einem hacken vnd oben auch an yedem ort ain klain krewcz alles „swarcz vnd auf dem schilt einen helme gecziert mit einer gelben vnd swarczen helmdecken, darauf ein „zwifach aufgetan gelb flugel auch mit ainem swarczen zaichen geschikcht als in dem schild"... Q. 192.
4382	— 26.	—	bestätigt die Privilegien der Reichsstadt Arben. Q. 36.
4383	— 26.	—	verleiht dem Veit Amman zu Swartzenloe gesessen die Forsthube auf dem Nürnberger-Walde, welche Conz Seybolt durch die Nürnberger-Bürger Ludwig Pfinzing und Andre Tucher aufgesendet hat.

Nro.	1466.		
			„— Mit behaltnusz Sewolten Rieter burger zu Nürmberg eins varwegs der an einem ort vber die wisen „zu der benanten vorsthube gehorende vnd fur einen sege zu seinem hamer an der Swartzach gelegen „geet"... Q. 36.
4384	Febr. 26.	Neustadt.	verleiht dem Conrad und Jacob Ferg und ihren ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „— Mit namen einen schilt getailet nach der lenge das vorderhalbteil gelb oder goltfarb vnd das hinder-„halbteil plab, darinne ein adler mit seinen aufgetanen flüglein auch nach der lenge ab verwechselt vnd „ausgeteilt mit des schildes farben vnd auf dem schilde ein helme mit einer gelben oder goltfarben vnd pla-„ben helmdekchen gecziert, darauf ein gelbe oder goltfarbe coron entspringende daraus ein adlerhaubt bisz „an die brust auch nach der lenge ab gelb vnd plaw"... Q. 188.
4385	— 26.	—	verleiht dem Conrad Albrecht und seinen ehelichen Leibeserben das durch den Tod Heinrichs Kraft, genannt Marschalh, als des letzten seines Nahmens und Stammes dem Reiche ledig gewordene Wapen. „Mit namen einen blawen schilde darinn vberegk ab ein gelbe leisten vnd in mitte auf derselben leisten „entspringende das ober teil einer halben gelben lilien vnd auf dem schilde einen helme getziert mit einer „gelben vnd blawen helmdekchen, darauf ein zwifach blaw aufgetan flügel auch mit einer leisten vnd lilien „von farben vnd schikchung geordnet als in dem schilde"... Q. 187.
4386	— 26.	—	verleiht dem Gebhard Dacher und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „— Mit namen ein plawen schilde darinne nach der lennge ab zwen weisz visch genant schreczen yeder „mit einem goltfarben ringe vmb die flossen, der ein peissent den andern an den pauhe vnd auf dem schilde „einen helme getziret mit einer blawen vnd weissen helmdekchen darauf ein zwifach aufgetan flügel auch mit „zwayen weissen schretzen geschiket als in dem schilde"... Q. 187.
4387	— 26.	—	verleiht dem Matthäus Kuchelin und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „Mit namen einen blawen schilde darinn ein krenich steende seiner natürlichen farben vnd auf dem „schilde einen helme getzieret mit einer gelben vnd blawen helmendekchen, darauf ein federbusch halber blaw „vnd der ander halb teil gelb"... Q. 187.
4388	— 28.	—	Brief an Jörg Mansrieder, Amtmann zu Himelberg „daz im vnser herr der kayser ainen an-„slag hat macht des getraids was er des 1465 jars ingenomen hat von erst ainen virling „waicz vmb 4 schilling pfenning, ain virling korn vmb 3 schilling 10 pfenn. vnd 1 vir-„ling habern vm 40 pfenn." it. dem Amtmann in der Reichenau, Hanns Schranz. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 9.
4389	März 5.	—	Ulrich Freyherr von Gravenegk gibt dem K. Friedrich einen Revers, dass er seinerseits dem vom Kaiser zwischen ihm und der Stadt Wien wegen seiner Forderung an dieselbe (Entschädigung) getroffenen Vergleiche nachleben wolle. „vnd so ich der berürten aussteunden geltschuld nach innhalt des bemelten spruchs entricht bin, so „sulln dann dem egenanten meinem allergnedigisten herrn dem Römischen kaiser seiner kaiserlichen gnaden „tetz, vngelt vnd annder nutz vnd rennt zu Wyenn auch den obbemelten von Wienn ir tail derselben tetz vnd „annder fürgenomen anslag in derselben teding begriffen gantz ledig vnd muessig sein vnd sein kaiserlich „gnad vnd dieselben von Wienn mugen die nach iren notdurfften an mein vnd menigklichs von meinn wegen „irrung vnd hindernuss prauchen treulich vnd vngeuerlich." Geh. H.-Archiv.
4390	— 6.	—	Befehl an Jacob von Ernaw, Vitzthum in Kärnthen, von dem Aufschlag im Kanal, den er in Bestand hat, dem Cunrat Lochner für Sold und Kostgeld auf 5 Pferde 160 Pf. Pfen., alle Quatember 40 Pfund zu geben, bis auf Widerruf. it. eben so viel dem Kristoff Viztumb auch auf 5 Pferde. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 18.
4391	— 6.	—	Befehl an die Verweser zu Aussee, den Gebrüdern Jörg und Andre Teuffenpacher 97 Pfund 3 Schilling 10 Pfenning (für Sold und Kostgeld auf 10 Pferde eine Zeit her) auszurichten. it. denselben alle Quatember 80 Pf. auf 10 Pferde, jährlich 320 Pfenn. bis auf Widerruf. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 10.
4392	— 7.	—	K. Friedrich bestätigt die Wahl des Rudolph von Clee zum Amte des Burggrafenthums zu Burg Friedberg, die die Burggrafen insgemein nach dem Abgange weiland Hermanns Waise von Fewrbach vorgenommen haben. Q. 38.
4393	— 8.	—	bestätigt eine Uebereinkunft zwischen Caspar und Balthasar Vorstmeister, Gebrüdern, und Gerhart Vorstmeister und seinen Söhnen Philipp und Bernhard, in Betreff eines Reichslehens des Forstmeisteramtes auf dem Budingerwalde, welche durch Vermittlung des Rudolph von Clee, Burggrafen zu Fridburg, des Caspar Reinprecht, Amtmann zu Bu-

Nro.	1466.		
			dingen und des Froben zum Hutten („als ir nechst frunde") unterm 20. Juny 1465 abgeschlossen wurde. Q. 37.
4394	März 9	Neustadt.	Heinrich von Himelberg verkauft dem K. Friedrich sein Haus zu Neustadt („in mynnern „brüder virtail zwischen Fridreich Kolner vnd Hannsen des Romreich hewsern davon „man jerleich dient 6 phenning zu gruntrecht vnd nicht mer"). Geh. H.-Archiv.
4395	— 10.	—	K. Friedrich beauftragt und bevollmächtigt den Herzog Ernst, Churfürsten von Sachsen, die vom Kaiser zu besetzende Propstey zu Nordhausen, im Falle der Erledigung, dem Otto Harrasz zu verleihen. „— Haben wir nu angesehen vnd betracht die nuczlichen vnd getrewen dinste die vns Dietrich Harrasz „vnser diener hofgesinde vnd des reichs lieber getrewer ettlich zeit an vnserm keiserlichen hofe vnd in an„der weg vnuerdrossenlich getan vnd beweiset, auch solich erberkeit tugent vnd vernunft die auch vnser vnd „des reichs lieber getrewer Ott Harasz sein bruder an im hat vnd sonder vmb das er in willen vnd maynung „ist, als wir vnderricht sein sich in den stand der briesterlichen wirdicheit zu geben vnd got dem almech„tigen zu lob vnd ere sein leben darinn zuuersliessen vnd zu uerczern, dardurch wir denselben Otten zu „gnediger fuedrung vnd fürsehung seiner person geneigt sein, darumb so empfelhen wir deiner lieb"... Q. 42.
4396	— 10.	—	Quittung für Lazarus Kenezl, Amtmann zu Rotenmann, über 151 Pfund 5 Schilling 10 Pfenning, von demselben Amte. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 11.
4397	— 10.	—	Befehl an Wiltpolt Palstinger, Pfleger zu Gutenstein, dem Hanns Awer 20 Gulden ungrisch zu geben „so man im von vergangner zeit vncz auf heutign tag von der schedn wegen „die er in vnsers h. des k. dinstn genomen hat." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 13.
4398	— 11.	—	K. Friedrich gibt dem Gottfried Herrn zu Eppenstein auf 4 Jahre Urlaub zum Empfang der Regalien. Q. 38.
4399	— 14.	—	erhebt das Dorf Ischl zu einem Markte, wodurch es neue Vorrechte erhält: Markt- und Bürgerrecht, einen Wochenmarkt, Burgfried, eigene Gerichtsbarkeit unter einem Marktrichter, die sich jedoch nicht auf todesschuldige Verbrecher ausdehnte. Diese mussten dem landesfürstlichen Landrichter nach Wildenstein ausgeliefert werden. Kurz's Handel. p. 85. Note **). Oestr. Archiv. XX. 159.
4400	— 14.	—	bewilligt dem Markte Ischl die ausschliessende Benützung des dortigen Urfahrs und die Verführung der Wallfahrter gegen Gmunden, gegen eine jährliche Abgabe von 10 Pf. Pfen. an die kaiserl. Kammer. Oesterr. Archiv. XX. 160.
4401	— 14	—	Befehl an Gilig Schulthawezinger, Amtmann in Windischgrätz, dem Heinrich Vogt bis auf Widerruf alle Quatember 48 Pf. Pfen. auf 6 Pferde auszurichten (jährlich 192 Pfund.) Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 12.
4402	— 15.	—	Befehl an den Vitzthum in Kärnthen, dem Ruprecht Krewtzer 32 Pf. Pfenn. Sold und Kostgeld von vergangner Zeit und künftig alle Quatember 40 Pf. Pfenn. (jährlich 160) auf 5 Pferde bis auf Widerruf auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 10.
4403	— 15.	—	Befehl an die Verweser von Aussee, den Gebrüdern Nicolesch und Marquart Budeigk 382 Pf. 5 Schill. 10 Pfenn. von vergangner Zeit her schuldig (Quatember) auszurichten. Abgerechnet. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 11.
4404	— 15.	Heidelberg.	Churfürst Friedrich von der Pfalz schreibt dem K. Friedrich darüber, dass er ihn zum Ulmischen Reichstage nicht berufen, dann über die verzögerte Bestätigung der Arrogation seines (Adoptiv-) Sohnes (und Neffen) Herzogs Philipp und Verleihung der Regalien, so wie über die Leiningen'sche Angelegenheit. Müller, R. Th. u. K. Friedrich IV. (IV.) 202. ff. Vergl. (Kremer) Gesch Friedr. I. von der Pfalz. I. 370.
4405	— 15.	Neustadt.	Die Leute „gemainklich" zu Ischl gesessen und wohnhaft, geben dem K. Friedrich, der ihnen die Freyheit gegeben, dass bloss sie und niemand Anderer das Urfahr daselbst innhaben soll, einen Revers, dass sie jährlich zu Weihnachten 10 Pf. Pfenn. davon dienen sollen. Versiegelt durch die Neustädter-Bürger Procop Zinner und Christan Geltprecht. Geh. H.-Archiv.
4406	— 16.	Nördlingen.	Reichstag zu Nördlingen. Festsetzung eines zehnjährigen Landfriedens, Bestimmung von Austrägal-Gerichten. Siehe den Reichstags-Abschied, datirt vom Samstag vor Judica (22. März) bey Müller, D. R. Th. u. K. Friedrich IV. (IV.) p. 206.

Nro.	1466		
4407	März 17.	Neustadt.	K. Friedrich verleiht dem Heinrich Drugsess von Heffingen als Reichslehen den von Ulrich Freyherrn zu Grafeneck erkauften Markt Tainhausen und den Blutbann in den dazu gehörigen Gerichten. Den Huldigungseid soll der Cardinal Peter, Bischof von Augsburg bis nächsten Sonnwendentag (24. Juny) von ihm abnehmen. Q. 40.
4408	—17.	—	Befehl an die Verweser zu Aussee, dem Wilhelm Schurff 70 Pf. Pfenn. Ersatz für den Schaden, zu Wien und anderswo erlitten, auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 11.
4409	—19.	—	K. Friedrich gibt seinen Willen dazu, dass Heinrich Truchsess von Heffingen seiner ehelichen Hausfrau Beatrix von Gumpenberg lebenslänglich 3000 Gulden Rhein. auf seinem Markte Tainhausen mit Zugehör verschreibe. Q. 41.
4410	—19.	—	Befehl an Caspar Melcz, Pfleger zu Weichselberg, dem Conrad Melcz 100 Gulden als Schadenersatz auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 11.
4411	—19.	—	Befehl an Kristoff Pramer, Richter zu Bruck an der Mur, dem Hanns Sybenhierter 14 Pf. 60 Pfenn. auszurichten, Fuhrlohn für das Getreid, so von Bruck nach Neustadt geführt worden ist. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 11.
4412	—20.	—	K. Friedrich macht den Mario Perottus de Alexandris zum Ritter, und adelt ihn. „— Hac igitur et tue strennuitatis et fortium gestorum consideratione habita nichilominus etiam nobis„cum reputantes zeli tui feruorem quo nos sacrumque Romanum imperium magna fide et constancia prosequi „fidedigno testimonio comprobaris, volentes te idcirco specialibus honoribus insignibus titulis et specialibus „gratiis afficere et decorare, te Marium Perottum memoratum licet absentem animo deliberato et ex certa „scientia auctoritateque Romana imperiali militem fecimus creauimus et constituimus presentium tenore lite„rarum, eadem auctoritate decernentes et hoc imperiali edicto statuentes, ut tu Mario Perottus prefatus „ubique locorum et terrarum in omnibus et singulis exercicijs actibus et palestris deinceps quibuslibet hono„ribus officiis juribus insignibus priuilegiis prerogativis et gratiis tam realibus quam personalibus sine mix„tis gaudeas et fruaris quibus ceteri armorum nobiles milites etiam in imperiali nostra curia merentes et „militantes gaudent et fruuntur quomodolibet consuetudine vel de jure contradictione et impedimentis cessan„tibus quorumcunque. Eadem auctoritate imperiali venerabili Nicolao archiepiscopo Sypontino nostro in Ro„mana curia procuratori et Francisco Perotto militi et comiti Insule nostris et imperii sacri deuoto et fideli „dilectis ut intra sex menses proximos te Marium Perottum sepenominatum recepto prius a te solito fidelita„tis juramento equestrium fascium insignibus decorare et militaris cinguli et ornamenti traditione insignire „vice et auctoritate nostra possint et debeant aut alter ipsorum possit et debeat plenariam et omnimodam „concedentes et largientes facultatem et potestatem"... Q. 43.
4413	—20.	—	it. den Joannes Perottus, Comes Insulae, Adrianus de Adrianis. Q. 43.
4414	—20.	—	it. den Adrian de Adrianus, Lateranensischen Pfalzgrafen. Q. 43.
4415	—20.	—	Befehl an den Jacob von Ernaw, Vitzthum in Kärnthen, dem Sigmuud Nidertorer auf 1 Pferd jährlich 32 Pfund bis auf Widerruf zu geben. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 12.
4416	—20.	—	Befehl an denselben Jacob von Ernaw, Vitzthum in Kärnthen, dem Ziprian Nidertorer 73 Pf. 6 Schill. 20 Pfenn. für 4 Pferde zu geben für die Zeit her, und künftig für dieselben 4 Pferde alle Quatember 32 Pf., jährlich 128 Pf. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 11.
4417	—20.	—	Befehl an Richter und Rath zu Laa, dem Ludwig Weitmüllner 200 Pf. Pfenn. Dienstgeld (für Kaiser) auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 12.
4418	—21.	—	K. Friedrich verleiht dem Sigmund Seel und seinen ehelichen Leibeserben ein Wapen von Neuem. „Mit namen einen roten schilde vnd in dem grunde des schildes ein gelber dreyegkater perg steende „darauf ein weisser aichelpawm mit zwayen essten voneinander gepogen hangende an yedem asste ein „weyss aichel vnd auff dem schilde einen helme mit einer roten vnd weissen helmdekchen getzieret mit „einer gewundn pinnden weisz vnd rot, darauf ein zwifach aufgetan rote flüget auch mit einem perge pawm „vnd aicheln geschikchet alz in dem schilde"... Q. 188.
4419	—21.	—	Quittung für Johann Wernstorffer, Amtmann zu Gmunden, über 400 Gulden, 1 Gulden zu rechnen per 9 Schill. 10 Pfenn. und 500 Rhein. Gulden, 1 Gulden per 7 Schill. 10 Pfen. zu rechnen. Facit in Münze 900 Pfund 25 Pfenning. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 12.
4420	—22.	—	K. Friedrich verleiht den Gebrüdern Erhard und Ambros Smydel von Straubing von Neuem ein Wapen. „Mit namen ein weissen schilde darinn von grunde auf das vorder teil eines swarczen halben ochsen „mit ausgestrakchten fuessen daran die cloen das nasloch im maul in augen vnd in den oren alles gelb „vnd auf seinem haubt vnd seine swarcze hörnnere ein gelbe crone dann auf dem schilde einen helme ge

Nro.	1466.		
			„ziert mit einer weissen vnd swarczen helmendekchen, darauf auch ein gekrönter ochs von farben vnd „figuren geschikchet als in dem schilde"... Q. 188.
4421	März 23.	Neustadt.	Befehl an Jörg Rainner, Vitzthum in Krain, dem Meister Lienhard Nerleich 56 Pf. Pfenn. Sold und Kostgeld auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 12.
4422	— 24.	—	K. Friedrich verleiht dem Cristan Vetter als Reichslehen 42 Käse, die man ihm jährlich aus dem Spindelhof bey Werde dient. Q. 44.
4423	— 27.	—	gibt dem Theodorich Klingrad, Sachwalter zu Rom („causarum Rome procurator") einen Dienstbrief. „— Tue sinceritatis affectus quem ad nos gerere dinosceris probate circumspectionis industria qua te „in nostris imperialibus causis et negocíis Rome agitatis tum etiam familiarium nostrorum semper te istic „fidum et accuratum hactenus prestitisti poterisque et debebis feruentius in futurum aliaque probitatis et „virtutum merita quibus coram nobis multipliciter commendaris celsitudinem nostram alliciunt, ut personam „tuam congruis prosequamur fauoribus et singularibus gratiis honoremus. Te igitur horum intuitu animo „deliberato in familiarem nostrum assumpsimus et vigore presentium de certa nostra scientia assumimus „graciose"... Q. 43.
4424	— 28.	—	bestätigt dem Stephan Stainhorn sein adeliches Wapen und verleiht dem Sebald Gnewkcher, seinem Schwager dasselbe Wapen nebst dem Adel. „— Mit namen ainen gelben oder goldfaren schilde steende in mitte desselben schildes ein swarcz stain-„pukens tiutenhorn das vberlid mit einem swarczen snürlein aufgepunden vnd auf den schilde einen helme „mit einer goltfarbn vnd swarczn helmendekchen geczieret, darauf ein gewunden fliegende pinden goltfarb „vnd swarcz entspringende daraus zway stainpucken hörner das vorder gelb oder goltfarb vnd das ander „swarcz hangende an yedem horn aufwercz obeinander fünf seepleter mit den vorgemelten farben verwech-„selt"... Q. 189.
4425	— 29.	—	Befehl an Wilhelm Greisl, Amtmann zu Marchpurg, dem Sigmund Rogendorffer, Verweser in Steir (Steyermark) 400 Pf. Pfen. auszurichten „zu notdurfft des paws gen Grecz." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 12.
4426	— 30.	—	Quittung für Wolfgang Gutenstainer über 200 Pf. Pfen., abgeliefert vom Amt und Landgericht zu Stain im Jawntal. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 12.
4427	— 31.	—	K. Friedrich gibt dem Stephan Stainhorn einen Pfalzgrafenbrief. Q. 189.
4428	— 31.	—	Befehl an die Verweser zu Aussee, dem Friedrich Turckn 20 Pf. Pfen. (aus Gnaden) zu geben. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 12.
4429	(s. d.)	—	Befehl an Albrecht Pheilstorffer und Friedrich Hanntmeister, Einnehmer des Weinaufschlags, dem Jobst Hawser 112 Pf. Pfenn. auszurichten. Sold und Kostgeld bis zum 3. März. Geh. H. Archiv. Cod. N. 38. fol. 11.
4430	(s. d.)	—	Befehl an die Verweser zu Aussee, dem Mert Graf, Harnischmeister, 33 Pf. Pfen. 3 Schill. Sold und Kostgeld (für 1 Quatember?) auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 10.
4431	April 3.	—	Befehl an Friedrich Abprecher, von den Aemtern, die er bestandweis inne hat, dem Grafen Ulrich von Schawnberg die gewöhnliche Burghut „gen Obercili", wie andern Pflegern vorhin auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 12.
4432	— 3.	—	Befehl an Jörg Viertaler, Marchfutterer zu Grätz, dem Grafen Ulrich von Schawnberg 100 Mess Habern zu geben »so im Fridreich Abprecher zu Cili solt ausgericht habn, das er »nicht getan hat.« Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 12.
4433	— 5	—	K. Friedrich erlaubt den Brüdern des Predigerordens (Dominicanern), die neue Kapelle in der Judenstrasse zu Grätz, sammt dem Grunde, auf dem sie steht, zu übernehmen, und darauf ein Kloster zu bauen. Caesar, Annal. d. Styr. III. 523.
4434	— 7.	—	verleiht dem Bischof Wilhelm von Eystet und seinen Nachfolgern als neu erkaufte Reichslehen das Gericht mit der Vogtey über die Dörfer Seifersholz und Weigkmanstorf, die Stephan Schenk zu Uttenhofen für ihn aufgesendet hatte und die Hut auf dem Weissenburgerforste, Sewfersholzerin genannt, die Sigmund Erlingshofer zu Bechtal aufsandte. Er soll bis nächsten St. Ulrichstag dem Heinrich zu Bappenheim, Reichserbmarschall, huldigen. Q. 41.
4435	— 8.	—	verleiht den Gebrüdern Michel, Hanns und Leonhard Velder von Neuem ein Wapen („cum „articulo feudorum", das ist, dass sie lehensfähig seyn sollen).

Nro.	1466.		
			„— Mit namen einen gelben schilt darinn drey swarcz poszkugeln eine vnden vnd oben zwo nebenein-„ander vnd auf dem schilde einen hellme mit einer gelben vnd swarczen helmendecken getzieret, darauf ein „vorder halbteil eins weissen wyders mit seinen aufgerackten füessen vnd gelben hörnern".,. Q. 189.
4436	April 8.	Neustadt.	Befehl an Jörg Rainer, Vitzthum in Krain, dem Erasmus Laser 60 Pf. Pfen. zu geben für »sein erbliche gerechttigkait, so er an aim haws an der Seun zu Cili gelegn gehabt vnd „er vnserm herrn dem kayser hat vbergebn." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 13.
4437	— 8.	—	Befehl an Jörg Virtailer, Marchfutrer zu Grätz, dem Ulrich Pessinczer 200 Virtal Habern zu geben „die man im von gnaden hat geschafft ze geben." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 13.
4438	— 11.	—	K. Friedrich verleiht dem Sigmund Kraft von Ulm das Gut und Lehen Hawsenstein als ererbtes Reichslehen. Den Huldigungseid soll Graf Conrad zu Kirchberg aufnehmen. Q. 40.
4439	— 12.	—	gibt dem Matthias Schyt, Pfarrer in Achsteten, Constanzer-Diöcese, einen Caplanatsbrief. Q. 38.
4440	— 12.	—	fordert die Landleute und Unterthanen in Oesterreich, oberhalb des Wienerwaldes gesessen, auf, zum Widerstand gegen die Brüder. „Welche in merklicher anzahl über die Tunaw komen sein vnd Puttn besetzt haben, es drohen auch „noch mehr zu komen. Auch Mathias kunig zu Hungern hat die seinen in den spanschefften vnd an den „gemerkhn hieumb aufgeboten, den brüdern zu widerstehen, sie sollen sich also bereit halten auf aufforde-„rung des Pernhart von Tiernstain vnd Ludweig Weitmüllner, kais. phlegers zu Lenngpach, „auf den montag vor sand Jörgn nagstkünfftig zu Tulln sich gerüstet mit ihren leuten einzufinden. Archiv zu Riedeck.
4441	— 14.	—	verleiht dem Conrad Mack und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „Mit namen einen gelben schilde, darinne vberegk ein swarcz leisten vnd in derselben leisten drey „gelb oder goltfarb habich-schellen obeinander steende vnd auf dem schilde einen helme mit einer gelben „vnd swarczen helmdecken geczirt, darauf ein zwifach aufgetan flügel mit der leissten vnd schellen von „farben geschicket als in dem schilde"... Q. 199.
4442	— 14.	—	Befehl an Paul Eybeswalder, Pfleger zu Mernberg und Amtmann zu Lemburg, dem Sigmund Newnhawser 39 Pf. 3 Schill. auszurichten. Sold und Kostgeld. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 13.
4443	— 15.	—	K. Friedrich willigt ein, dass Graf Wilhelm zu Hennenberg seiner Gemahlinn Margareth, gebornen von Braunschweig, das Schloss Meyemberg mit Zugehör für ihre Lebenszeit als Leibzucht und Beweisung verschreibe. Q. 41.
4444	— 16.	—	Befehl an Wolfgang Enstaler, Amtmann in der Selick, dem Bernhard Neidekger 80 Pf. Pfen. zu geben „die man im an dem schadn als er gefangn ist wordn geschaft hat ze gebn." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 13.
4445	— 16.	—	Befehl an Wilhelm Gresl, Amtmann zu Marchpurg, dem Hanns Reisinger 39 Pf. Pfen. 3 Schill. Pf. für Sold und Kostgeld auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 13.
4446	— 18.	—	K. Friedrich verleiht den Gebrüdern Peter und Michael Newnburger von Passau und ihren ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „— Mit namen einen schilte geteilt in zweiteil vber zwirich das vnder vnd merer teil des schildes „swarcz darinn ein weisser sparre kerende den spicze vber sich vnd das ober als das dritteil des schildes „rot vnd auf dem schilde einen hellme geczieret mit einer weissen roten vnd swarczen hellmedekchen, darauff „zway püffenhornere eins gancz swarcz, vnd das ander vnden das halb teil weisz vnd das oberteil rot"... Q. 188.
4447	— 18.	—	Befehl an Paul Scheiner, Richter zu Neunkirchen, dem Hanns Kuchenmaister 10 Pf. Pfen. zu geben „zu notdurft des weingartpaus daselbs vmb Newnkirchen, so vnserm herrn „dem kayser zugehörund." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 13.
4448	— 19.	—	Quittung für die Leute zu Gartenaw über 150 Gulden »so sy durch hern Fridrich von Ka-„stelwarck haubtman zu Portenaw an der stewr so auf sy geslagn ist worden zu der „zeit als vnser herr der k. zu Wien ist behaurt gewesn demselben vnserm herrn dem „kayser ausgericht habn." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 13.
4449	— 19.	—	Befehl an Caspar Sunntzer, Mauthner zum Rotenman, dem Andre Haller 40 Pf. Pfen. für Sold und Kostgeld auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 14.

Nro	1466.		
4450	April 19.	Neustadt.	Befehl an die Verweser zu Aussee, dem Hanns Sweyczer 82 Pf. 4 Schill. 27 Pfen. 1 Obl. auszurichten (für 3 Pferd Kostgeld bis vergangenen Quatember in der Fasten.) Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 13.
4451	— 20.	—	Befehl an die Verweser zu Aussee, dem Hanns von Spawr 107 Gulden ungrisch und Ducaten (ye für 1 Gulden 9½ Schill. Pfenn. gerechnet), so ihm der Kaiser schuldig worden, zu geben. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 13.
4452	— 20.	—	Quittung für Blasius Ratmanner, Einnehmer des Eisen-Aufschlags zu Volkenmarkt (und Bürger daselbst) über 200 Pf. Pfen. von demselben Aufschlag. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 14.
4453	— 21.	—	**K. Friedrich nimmt den Georg Ehinger, Lehrer beyder Rechte und kaiserl. Rath zum kaiserlichen Kammer- und Reichs-Procurator-Fiscal auf.** Q. 40.
4454	— 21.	—	Befehl an die Verweser zu Aussee, dem Grafen Wilhelm von Tierstein 55 Pf. Pfenn. für Schadenersatz zu geben. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 14.
4455	— 22.	—	**K. Friedrich bestätigt den Gebrüdern Hanns und Caspar Elspp und ihren ehelichen Leibeserben ihr Wapen nebst dem Adel.** „— Mit namen ein schilt in der mitt nach der lenng geteilet, das vorderteil weys vnd das hinder rot, „darinn ein krenntzlein von sechs rosen vnd iren stamen geleich verwechselt mit des schildes farben vnd „auf dem schilde einen helme getzieret mit einer weissen vnd roten hellmenlecken darauff ein gelbe oder „goltfarbe crone, entspringende darans zway puffenhorner, das vorder weys vnd das hinder rot"... Q. 189.
4456	— 22.	—	**bestätigt dem Ritter Sebald Pfinzing und seinen Brüdern Ludwig und Berthold, dann Ludwig Pfinzing dem jüngern, des genanntn Ludwigs Sohn und ihren Erben ihr Wapen und die Freyheit, mit rothem Wachse zu siegeln, bessert auch ihr Wapen. Pön 50 Mark Goldes.** „— Mit namen einen schilde in der mitte vber zwirich geleich geteilt, das vnder teil swarcz vnd das „oberteil gelb vnd auf dem schilde einen gekrönten helme mit einer gelben vnd swartzen helmdecken geziert „darauf zwey puffenhornnere oder zwen aufgetan flügel ir yedes nach des schildes farben vnd geschickt biz„her vnd von alter herbracht gefürt vnd gebrauchet vnd darczu geczirt vnd gepessert, also daz sy auf dem „helme in der crone zwischen den hörnern oder flügeln einen gelben siczenden leben mit einer gelben crone „auf seinem haupt vnd an yedem puffenhorn nach der lennge vier seepleter des schildes farben [illegible] „ander an dem swartzen teile zwey vnd an dem gelbn teile zway entspringende oben aus yedem horne „auch drew gelb seepleter"... R. 37. Q. [illegible]
4457	— 23.	—	**verleiht dem Bischof Wilhelm zu Eystet das von dem Deutschen-Ordens-Meister Ulrich von Leutersheim erkaufte Schloss Messingen mit Zugehör und den Blutbann daselbst, auch in dem dazu gehörigen Dorfe „als weyt die zewne daselbs die man nennet die Ettern beslossen vnd begriffn haben." Huldigen soll er bis St. Stephanstag im Schnitt (3. August) dem edlen Heinrich von Bappenheim.** Q. 42.
4458	— 23.	—	**verleiht dem Hanns Zirkendorffer als ein dem Reiche heimgefallenes Lehen ein Fischwasser im Gebiethe der Stadt Heilbronn, das jetzt der Segmüller inne hat.** Q. 66.
4459	— 24.	—	**verleiht dem Jörg Aler für sich und als Lehensträger seines Bruders Conrad mehrere Stücke fürstlich-östarreichischer Lehenschaft.** „— Von erst ainn halben hof zu Phanngew vnd ain halbs gut daselbs, it. ain gut zu Katzennperg, it. „ain gut auf der Hegenrewt, it. ain halbs gut auf dem Vrsperg alles gelegen in Thessenndorffer pharr vnd „in Liechtentanner gericht, it. auf ainem hof zu Hag, auf ainem gut daselbs auf sechs gutern zu Atergew„dorf vnd auf sechs gutern zu Tanheim halben zehennt, alle gelegen in sannd Jörgenpharr in dem Atergew"... Geh. H.-Archiv.
4460	— 24.	—	**bevollmächtigt den Jörg von Fronhofen zur Untersuchung der verfallenen Reichslehen.** „— Wanne wir menigermal vnderricht sein wie ettliche vnser vnd des heiligen reichs lehen vnd regalien „nach dem die mit verwandlung an vnser vnd des reichs lehenmannen vnd vndertenig durch kauf oder in „anderwege sich verfallen vnd an sy komen, zu seinen zeiten nicht empfangen sonder verhalten vnd ettweuil „gancz abkauft vnd verswign beleibn zu emphahen werden, das vns dann nicht vnbillich befrömdet, daz wir „darumbe vnserm vnd des reichs lieben getrewn Jörgn von Fronhofen hierinne beuolhen vnd gwalt gebn „haben, gebn auch im den wissentlich in craft diss briefs also das er allenthalben im reich guten vleisz tun „vnd die lehenbrief darumb zu lesen erforschen mag vnd sol, ob indert solich vngebürlich verkauffung verhaltung vnd versweign vnser vnd des reichs lehen von den lehenleuten vil oder wenig erfunden oder er[illegible]

Nro.	1466.		
			„schet wurden, daz er vns dann solichs alles verkunden vnd zu wissen tun solle, darinne ferrer ze han„deln vnd fürzunehmen, als sich gebüret vnd des reichs lehen ist"... Q. 40.
4461	April 24.	Neustadt.	Jörg von Fronhofen gibt dem K. Friedrich einen Revers über die getreue Ausführung dieses Auftrages. „solhm treulich auszuwortn vnd sich ausserhalb mit nyemant zuuereinen, sonder von stund an in die „kanczlej zu wissen thun"... Q. 40.
4462	— 25.	—	K. Friedrich beauftragt und bevollmächtigt den Reichskammer-Procurator-Fiscal Doctor Jörg Ehinger, die Reichs-Aechter und Aberächter zur Strafe zu ziehen. Pön 50 Mark Goldes. „— nachdem ettweuil vnser vnd des reichs vndertanen in vnser vnd des heiligen reiches achtte vnd „aberachtte erkannt, gesprochen vnd verfallen sein durch freuenlich verachtunge vnd vngehorsam des rech„tens vnd mit verherttem gemüte in solicher achtte vnd aberachtte ligen vnd sich davon nit sorgen zuzie„hen deszhalb wir dann nit vnbillich zu besterkunge des rechtens vnd sy vmb solich ir widerwertikeit vnd „vngehorsam zu straffen sollen bewegt werden. Darumb so haben wir dem ersamen Jorigen Ehinger doctor „etc. vnserm rate kaiserlichen camer procurator fiscal vnd des reichs lieben getrewen von vnnser vnd des „reichs wegen beuolhen vnd gwalt gegeben, beuelhen vnd geben ime den auch wissentlich in craft diss „briefs, alle vnd ygliche vnser vnd des h. reichs achtter vnd aberachtter ir leibe hab vnd gut welherlay das „ist nichts ausgenomen in allen vnd yeden stetten merkchten dörffern gerichtten vnd gebieten auf wasser vnd „auf lannde anzugreiffen aufzuhalten zuuerhefften zu uerbieten vnd niderzulegen die aus solhem haffte vnd „verbott wider zu eruordern vnd zu vnnser vnd des heiligen reichs vnd seinen hannden zenemen, sich mit „inen zu uereinigen vnd zu uerteidigen auch solich habe vnd gut zu uerkauffen zu uerendern vnd damit zu „schaffen vnd zu tunde nach seinem willen vnd wolgeuallen an allermeniclichs irrung vnd verhindern. Wir „wellen vnd seczen auch von Römischer keiserlicher macht, daz wider disz vnser keiserlich beuelh nit sein „solle oder tun moge einich freiheit gnade gebotte geleitte gesaczte gewonheit herkomen verkumernusz burck„fride statrecht lanndrecht oder icht annders, so yemand dawider fürziehen kunde oder möchtte, dan wir in „den gemelten sachen souil sy hiewider weren anstellen vnd aufheben. Vnd wir gebieten darumb allen vnd „yglichen"... Q. 42.
4463	— 25.	—	verleiht dem Paul Rat ein Drittel der Mühle zu Ulm „im Werde gelegn hinder den Teut„schen herren" als ererbtes Reichslehen. Den Huldigungseid soll Graf Conrad zu Kirchberg aufnehmen. Q. 40.
4464	May 5.	—	bestätigt die Privilegien des Frauenklosters Königsfelden und nimmt es in besondern Schutz und Schirm. Besondere Pön 40 Mark Goldes. Q. 44.
4465	— 5.	—	Befehl an den Richter und Rath zu Klosterneuburg, dem Hanns Pellendorffer von der Schatzsteuer und dem Gericht daselbst bis auf Widerruf alle Quatember 50 Pf. Pfen. (also jährlich 200 Pf) auszurichten, als Rathsold. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 14.
4466	— 6.	—	Befehl an die Verweser zu Aussee, dem Grafen Schaffrid von Liningen 100 fl. Rhein. (je für 1 Gulden 7 Schill. Pf.) zu geben, Schadenersatz im Dienste des Kaisers. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 14.
4467	— 7.	Heidelberg.	Churfürst Friedrich (I.) von der Pfalz schreibt dem K. Friedrich in Betreff der ihm wegen des Grafen Schaffried von Leiningen zugestellten Vorladung, die er ablehnt. Lünig, R. A. XXII. 404.
4468	— 9.	Neustadt.	Befehl an Jan von Wernstorff, Amtmann zu Gmunden, dem Grafen Michel von Maidburg auf Abschlag seine Forderung an den Kaiser zu geben, oder dafür Sätze. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 14.
4469	— 10.	—	Quittung für Jörg von der Vab, Pfleger und Amtmann zu Lafenmünd, über abgelieferte 150 Gulden ungrisch und Ducaten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 14.
4470	— 12.	—	Befehl an Richter und Rath zu Voitsperg, dem Andre Gweisenekger 64 Pf. Pfen. für eine Quatember (zu Pfingsten) auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 14.
4471	— 12.	—	Befehl an Stephan Goltperger, Mauthner zu Stain, Albrecht Pheilstorffer und Friedrich Hanntmaister, Einnehmer des Weinaufschlags von Stain, von der ausständigen Remanenz der Jahre 1464 und 1465 dem Jobst Hawer 112 Pf. Pfen. Sold und Kostgeld auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 14.
4472	— 12.	—	K. Friedrich verleiht den Jörg, Andre und Marx von der Valle und ihren ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „— Mit namen einen plabn schilde vnd im grunde des schildes ein swartzer dreyegker perg entspringende

Nro. | 1466.

„aus yedem ort des mittern pergs ein gelb lang krewcz vnd auf dem schilde einen helme mit einer plaben „vnd gelben hellmedeck getzieret, darauf ein heydenisches partat mannes prustpilde becleidet in blaw ha- „bende in der rechten hande ein gelbes krewcz vnd auf seinem haubte einen heidnischen gespiczten gelben „huet mit einem plawen stulppe"... Q. 189.

4473 May 12. Neustadt. verleiht dem Jobst Melbach und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen.

„— Mit namen einen swartzen schilde darinn vberegk ab ein krumer weisser wasserflus oder pach auf „dem schilde einen helme geczieret mit einer swartzen vnd weissen helmdecken, darauf ein pusch von „swartzen haunenfedern . . . wie dan die sein vordern vnd er bizher gefürt vnd gebraucht haben"... vnd „im den gemelten schilde in dem obern swartzen teile mit einem gelben oder goldfarben sternne von sondern „gnaden . . . gepessert vnd getzieret"... Q. 189.

4474 — 12. — verleiht den Gebrüdern Leonhard und Jörg Lobenschrot und ihren ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen.

„ — Mit namen einen plawen schilde vnd in dem grunde desselben schildes ein dreyegckat rot perge „steende darauf ein klymend gelb aingehürn mit gelffunder zungen vnd aufgeworffem swancze vnd auf dem „schilde einen helme gecziert mit einer gelben vnd plawen helmendekchen, darauf ein gewunde fliegunde „pinden gelb plaw vnd rot entspringende darans das vorder teil eins halben gelben klymmenden ainge- „hurn"... Q. 189.

4475 — 13. — bestätigt den Gebrüdern Peter und Erasmus zum Weyer die Freyheiten, Gerichte und Rechte bey ihrem Dorfe Orenstetten. Pön 20 Mark Goldes.

„— haben bitten lassen, daz wir ine in irem dorf Orenstetten vnd in dem kirchspel so inen zugehöre „alle vnd yglich ir freyheit recht gericht vnd gerichtzzwang mitsambt dem vngelt daz sy yetz daselbs haben „auch ir alt herkomen vnd gut gewonheiten die sy vnd ir vordern bizher gehapt redlich herbracht vnd inn- „gehapt vnd besessen haben vnd darczu dem benanten irem dorf Orenstetten den jarmarkt vnd wochenmarckt „wie die von alter herkomen sein, als Römischer keyser zu bestetten vnd zu confirmirn genediclich ge- „ruchtten. Des haben wir angesehen"... Q. 46.

4476 — 14. — Befehl an Hanns Trost, Richter zu Korneuburg, „den lanntleutn in Österreich so im veld „ennhalb Tunaw vor aim Taber ligen zu notdurft desselben velds 200 Pf. Pfen. auszu- „richten." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 15.

4477 — 14. — Quittung für Pilgrim Wallch, Pfleger zu Freystadt, über 700 Gulden, die er auf kaiserlichen Befehl auf die Bürger und Urbarsleute daselbst geschlagen, sie eingebracht und dem Grafen Wilhelm von Tierstein ausgerichtet hat. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 16.

4478 — 15. — K. Friedrich verleiht dem Martin Holzschuher, Bürger zu Nürnberg, 6 Häuslein und Hofstättlein zum Steinpühel bey Nürnberg, die ihm Sebald Kress verkauft hat, als Reichslehen. Q. 45.

4479 — 15. — Befehl an Barbara, Witwe des Oswald Wolff, dem Hanns Sibenhierter, Kuchenmaister 14 Pf. Pfen. auszurichten „zu notdurfft des weingartpaw zu Newnkirchn" Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 15.

4480 — 17. — K. Friedrich nimmt den Grafen Günther zu Mülingen, Herrn zu Barbey, seine Söhne und ihre Erben und Unterthanen (mit der ihnen ertheilten Freyheit, von Barbey aus mit Schiffen auf der Elbe Getreide, Wein und Bier bey Magdeburg vorbeyzuführen oder daselbst abzuladen), in seinen und des Reiches besondern Schutz und Schirm und Geleit. Besondere Pön 50 Mark Goldes. Q. 45.

4481 — 17. — verleiht dem Karl und Hanns Weigel (auch „Weiglein") von Neuem ein Wapen.

„Mit namen einen weissen schilde darinn ein gepogen vorder rot oder plutfarb pug oder fuss einer hin- „den mit seiner swartzen natürlichn cloen vnd auf dem schilde einen hellme getziert mit einer weissen vnd „roten helmdekchn darauf zway rotte puffenhorner"... Q. 189.

4482 — 17. — verleiht den Gebrüdern Stephan und Jörg Plum von Neuem ein Wapen.

„— Mit namen einen schilt geteilt nach der lenge ab ein teil weisz das annder rot vnd in yedem teile „des schildes von grund auf ein stamen mit einem asst vnd zu obrest ein plume von fünf pletlein ein stam „weisz der ander rot verwechselt in des schildes farben, dann auf dem schilde einen hellme getzirt mit „einer weissen vnd roten helmedekchen, darauf zway puffenhörner ains rot das ander weisz"... Q. 189.

4483 — 17. — verleiht dem Jörg Haller und seinen Brüdern und ihren ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen.

„— Mit namen einen roten schilde darinne einen weissen haller getzaichent mit einer hannd habent auf „dem schilt einen helm getzieret mit einer roten vnd weissen helmendekchen vnd auf dem helme ein rote flug „darinne ein haller auch getzaichent mit einer hand von farben als in dem schilt ... Q. 189.

Nro.	1466.		
4484	May 17.	Neustadt.	Befehl an die Verweser zu Aussee, dem Andre Gutenstainer 100 Pf. Pfen. Sold und Kostgeld auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 15.
4485	— 19.	—	K. Friedrich gibt dem Rudolph von Baden, St. Johanniter-Ordens Commenthur zu Freyburg im Breisgau für sein Dorf Heitersheim die Freyheit, daselbst jährlich am Montag nach Bartholomaei einen Jahrmarkt halten zu lassen. Q. 45.
4486	— 19.	—	gibt den Gebrüdern Wilhelm (Priester) und Thomas Swalb und ihren Vettern Heinrich und Peter Swalb und ihren (drey) ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen mit dem Adel. „— Mit namen einen swartzen schilde darinn ein goltfarb kreucz teilent den schild in vierteil vnd in „yedem teil desselben schildes ein gelb oder goltfarb zimbl kerende das offenteil vndersich vnd auf dem „schilde einen helme gecziert mit einer gelben vnd swarczen helmdecken, darauf ein gewunden pinden auch „der gemelten baiderlay farben mit einer zwifachen swarczn aufgetan flugel krewcz zimbl vnd farben ausge-„tailet vnd geschickt gleich als in dem schilde"... Q. 191.
4487	— 20.	—	befiehlt unter Verlust aller Privilegien und Gerechtsame und einer Pön von 50 Mark Goldes dem Sigmund von Senssheim und den Schöffen von Schainfeldt, welche, trotz des gegen sie erlassenen Urtheils, fortfuhren, die Nürnberger-Bürger und ihr Gut gerichtlich zu verfolgen, davon ganz abzulassen und jede fernere Procedur einzustellen. „— Dan ob den genanten von Nürmberg vnd den ihren darwider von euch oder anderen von euentwe-„gen beschedigung zugezogen wurde, so wollen wir das nun als ein raublich geschicht vnd frevel auf euer „verachtung vnd vngehorsamb wider euch strenglicher rechten verfahren, procedirn vnd ergehen lassen, als „sich geburt"... Kulpis, doc. p. 289. Lünig, R. A. XIV. 137.
4488	— 20.	—	Befehl an die Verweser zu Aussee, dem Heinrich Scheller 100 fl. auszurichten, Schadenersatz. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 15.
4489	— 21.	—	K. Friedrich gibt der Stadt Breisach einen Privilegienbrief in Betreff mehrerer äusseren und inneren Einrichtungen. Pön 40 Mark Goldes. „— haben wir angesehen solich der egenantn von Breysach diemutig vnd vleissig bett, auch den merc-„lichen schaden so sy in den vergangen kriegszlewffen emplangen vnd darczu den swern paw, den sy teg-„lich zu gemeinem nutz an dem Rein haben vnd tun müssen, als wir warlich vnderricht sein vnd darumb „mit wolbedachtem mute mit gutem rate vnd rechtter wissen den egenanten von Breysach die sonder gnad „vnd freyhait getan vnd gegeben, tun vnd geben in die auch von Romischer kaiserlicher macht volkomenheit „wissentlich in craft disz briefs also daz die yeczgenantn von Breysach vnd ir nachkomen nu hinfür in den „gemelten dorffern Busseszheim vnd Hartheim auch zu den gemelten kirichtagen oder jarmerckten vngelt zol „vnd stellgelt ordnen seczen einnemen haben gebrauchen vnd darczu alle vnd yglich in welichem stand oder we-„sens die wern in oder ausserhalb der benantn stat gesessen, die darinn pawfellig hewser öd hofsteten oder „dauon vnd daran zinsgült vnd gerechtikeit hetten eruordern anlangen vnd sy mit gebot vnd ander weg dar-„czu dring vnd halten dieselben pawfelligen hewser vnd öd hofstet in zimlichen vngeuerlichen zeiten zu „pawen vnd in zimlichem paw zu halten, weliche aber solichs nit tetten oder zu tun vermeinten, alsdann „dieselben hewser vnd hofsteten zu ir vnd gemeiner stat hannden vnd gewaltsam der vorgemelten zins gült „vnd gerechtikeit frey ledig vnbeladen vnd vnuersert an sich ziehen nemen die behalten oder ferrer andern „hingeben vnd damit in wesenlichem paw bringen vnd halten sollen vnd mogen wye sy dann das durch den „rat zu Breysach nach ir erkantnusz vnd gut bedunkchen seczen vnd erkennen vngeuerlich. Das auch alle „vnd yglich gemein offen badstuben was der in der bannmeil vmb die egenant stat Breysach bizher an vnn-„ser vnd vnser vorfarn am reich erlauben vnd gunst von newem aufgericht vnd gepawen vnd nit von alter „herkomen sein auf der egenantn von Breysach eruordern vnd ermanung disz vnsers keiserlichen briefs fur-„derlich vnd onuercziehn vnd on alle widerrede wider abgetan nidergelegt vnd ferrer nit gebraucht geubt „oder gehalten, auch hinfür in der gemelten bannmeil einich gemein offen badstuben on vnnser vnd vnserr „nachkomen am reich vrlaub vnd gunst nit gepawen furgenomen oder gehalten werden sollen in dhein „weise"... Q. 46.
4490	— 22.	—	gestattet dem Johanniter-Ordens Commenthur zu Freyburg im Breisgau, Rudolph von Baden, auf seine Eigenleute eine Steuer legen zu dürfen, da der Meister zu Rhodus eine starke Steuer zur Hülfe gegen die Türken ausgeschrieben hat. Pön 20 Mark Goldes. „— Wann nu fur vns komen ist des ersamen Rudolfs von Baden Comentewrs zu Freyburg im Briszgaw „sant Johans ordens des spitals von Jerusalem erbere botschaft vnd hat vns zu erkennen gegeben, wie von „vberlast vnd teglicher aufechtung so dem erwirdigen n dem maister von Rodisz vnserm lieben andechtigen „durch beiaidigung der Turcken vnd irem anhang zugetzogen werde, auf desselben ordens hewser vnd gütere „in dewtschen vnd welischen lannden den widerstand zu tnnde merclich auflegung vnd beswerung getan hab „vnd aber das gemelt hawsz zu Freyburg vormals mit grossen vnd sweren jerlichen gulten vnd zinsen be-

Nro. 1466.

„swert vnd beladen wordn sey vnd hat vns durch dieselb sein botschaft diemuticlich anruffen vnd bitten „lassen, daz wir im vnd seinen nachkomen Comenthewrn daselbs zu Freyburg vergonnen vnd erlauben, daz „sy auf desselben seins ordens hawsz eigenleut jerliche stewr aufzulegen vnd die von in einbringen mogen „zu uergonnen vnd zu erlauben gnediclich geruchten. Des haben wir angesehen . . . vergonnen vnd erlauben „. . . daz sy auf desselben ires ordens hawsz eigenleut an welhen enden vnd wo die gesessen sind, nu hin-„fur jerlich zimlich stewr auflegen vnd von in einbringen sollen vnd mogen wie dann solichs ander vnser „vnd des reichs prelaten grauen freyen herren ritter oder knecht im Briszgaw gesessen gegen vnd mit iren „eigen leuten biszher gehalten vnd gebraucht haben ongeuerlich vnd von allermeniclich vngehindert"... Q. 45.

4491 May 22. Neustadt. verleiht dem Richart von Spaw und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen.
„Mit namen einen schilde geteilet vber zwirich in drey teile das vndrist vnd obrist teyle swarcz vnd das „in der mitte weisz vnd auf dem schilde einen hellme getzieret mit einer weissen vnd swartzn helmendecken, „darauf ein swarczer esel mit dem halls bisz auf die brust"... Q. 190.

4492 — 22. — Befehl an Stephan Arbaispacher, dem Leopold Wehinger 82 Pf. Pfen. auszurichten Sold und Kostgeld. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 15.

4493 — 22. — Befehl an die Verweser zu Aussee, dem Stephan Eytzinger 32 Pf. Pfen. Sold und Kostgeld für die Quatember zu Pfingsten auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 15.

4494 — 24. — K. Friedrich verbiethet den Handwerkern in Wels jeden Handel, ausser dem mit ihren Gewerbserzeugnissen, dem dazu nöthigen Materiale und dem Weine zum Hausbedarf; den handelnden Bürgern verbiethet er, ein Handwerk zu treiben; den Handwerkern in Wels, so wie allenthalben alle Versammlungen, Bündnisse etc. ohne Genehmigung des Magistrates. Die Verordnung soll 2 Jahre und dann bis zu seinem oder seines Nachfolgers Widerruf genau befolgt werden. Kurz's Handel p. 124. Note **) p. 125. Note.

4495 — 26. — Quittung für Hanns Lempeckh, Kastner und Mauthner bey dem „Ratenturn" zu Wien über abgelieferte 75 Pf. Pfenn. vom Kastenamt daselbst. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 30.

4496 — 26. — Befehl an Hanns Mülfelder, von den Renten, die er als Pfleger zu Baden eingenommen hat, dem Hanns Pellendorffer 100 Pf. Pfen. auszurichten, Sold und Kostgeld bis Michaeli 1465. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 15.

4497 — 27. — K. Friedrich verleiht dem Hanns Prendler und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen.
„— Mit namen einen schilt getailet nach der lennge das vorder halbtail des schildes gelb, darinne ein „swarczer stam mit dreyn essten zu obrist prynnend das ander halb teil des schildes swartz darinne ein „gelber stamen auch mit essten vnd flammen geschickt als der erst vnd auf dem schilde einen helme gecziert „mit einer gelben vnd swarczen helmedecken darauf ein parhaupt mannszpild an fuesse becleidet in swarcz „mit gelbem hare vnd kneiflein abe, habende in der rechten hannde auch ein prynnenden gelben stamen als „in dem schilde, seczende die ander hande auf die hute"... Q. 192.

4498 — 27. — Quittung für Bürgermeister, Richter und Rath zu Freystadt über 200 Gulden ungrisch und Ducaten, die sie dem Grafen Wilhalm von Tierstein auf Begehren des Kaisers ausgerichtet haben und die von der nächsten Steuer „so die aufgeslagn wirdet" abgezogen werden sollen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 15.

4499 — 29. — K. Friedrich verleiht dem Ulrich Wernher und Fritz Betz als Spitalmeistern und Gotteshauspflegern des Spitals zum h. Leonhard zu Lauff ein Zehentlein zu Ruckerstorf („der erb-„lich an Hansn Hafner daselbs gefalln sein sol") und 5 Sölden Gütlein, die von den Gebrüdern Michel, Anton und Martin Pawngartner aufgesendet wurden („auf dem ersten „die Wolflin, dem andern der Haffner dem dritten der Newdel dem vierden der jung „Hanns Hafner vnd auf dem fünften Herman Endres siczen") Q. 45.

4500 — 30. — verleiht dem Andreas Haller und Martin Pawmgartner 5 Tagwerk Wiesmahds bey der „kal-„ten Rynnen" gelegen, die nach Abgang weiland Conz Ritters als verschwiegene und vermahnte Reichslehen dem Reiche heimgefallen sind. Q. 45.

4501 — 30. — Befehl an die Verweser zu Aussee, den Gebrüdern Grafen Eberhart und Hanns von Sunenberg 160 Pf. Pfen. für 2 Quatember auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 15.

4502 — 31. — Befehl an Jacob von Ernaw, Vitzthum in Kärnthen, dem Glogawer einen Anschlag auf das Getreid zu Pleiburg mitzutheilen, damit man darnach mit ihm rechnen könne. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 16.

Nro.	1466.		
4503	(s. d.)	Neustadt.	Befehl an Pilgrim Walich, dem Pangratz Aursperger 250 Gulden (für 1 Gulden 9½ Schilling Pf.) auszurichten von der Geldschuld des Herzogs Albrecht sel. her. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 15.
4504	Juny 1.	—	Befehl an den Vitzthum in Kärnthen, dem Cosmas vom Grabn 80 Gulden ungrisch und Ducaten Sold und Schadenersatz auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 15.
4505	— 1.	—	K. Friedrich nimmt den Hanns Smidlewter, Bürger zu Freystadt (im Mühlviertel ob der Enns) zu seinem Diener auf und mit seinem Hab und Gut in besondern Schutz und Schirm. Geh. H.-Archiv.
4506	— 1.	—	gibt demselben einen Freybrief mit einer Handelsbegünstigung. „daz wir vnserm getrewn Hannsen Smidleutter vnserm diener vnd burger zu der Freinstat die sunder „gnad getan vnd im erlaubt vnd vergunt haben, daz er nu hinfür im Vordern vnd Innern pergen vnserr „Eysenertzt bey Leuben auch in dem Weys, eysen, stachel, rauch oder geslagen vnd dartzu holtz in dem „wald, in den lasteten oder auf der Enns kauffen vnd das daselbshin zu der Freinstat fürn vnd daselbs „auch in vnserm furstentumb Osterreich oberhalb vnd vnder der Enns wo im das am pessten füget, ver„kauffen vnd nach seinen notdurften anwerden mag an meniclichs irrung vnd hinndernuss, doch nur vntz „auf vnser widerruffen vnd meut vnd zöll, so sich dauon ze geben gebürn, vorbehalten." Geh. H.-Archiv.
4507	— 2.	—	schiebt die Acht, worin Hanns Truchsess von Heffingen durch das Reichshofgericht zu Rotweil und andere Gerichte auf Klage Etlicher war erklärt worden, auf 1 Jahr auf. „— daz wir vmb redlicher vrsach willen vns darczu bewegende im dieselben achten von datum disz „briefs ain ganczes jar negstkomende angestellet haben in solicher massen daz die alle demselben Hansen „Drugsessen an volfürung seiner clage vnd rechten so er gegen denselben oder andern seinen widersachern „vermainet in vnserm kaiserlichen camergericht rechtlich furzunemen vnd zu tunde dartzwischen gegen inen „oder andern weder in gerichte noch ausser gerichtes nicht fürgehalten werden pinden noch zu schaden „komen sollen in dhein weise"... Q. 46.
4508	— 2.	—	Albrecht Johann gibt dem K. Friedrich, der ihm seinen Hof zu Trosteten in der Herrschaft Starhemberg („Starhenwerg") gelegen »als ein Schützenlehen« verliehen hat, einen Lehens- und Dienst-Revers. „— daz wir den obbemelten hof mit aller seiner zugehörung nu hinfür stifftlich, pewlich vnd wesen„lich innhabn vnd dartzu wann vnd alsofft dieselben seinen kaiserlichn gnad oder seiner gnadn erben, oder „irer genadn pfleger zu Starhenwerg von irer gnadn wegn die vrbarleut zu demselbn geslos gehörnd, in „veld in ander weg zu irer gnadn notdurfft auferuordern vnd wir von iren gnadn oder irn gnadn phleger „oder iren anweldn daselbs zu Starhenwerg darumb angelangt werdn, mit zwain geraisigen pferdn mit den„selbn iren gnadn vbarleutten aufsein vnd denselbn seinen kaiserlichn gnadn vnd seiner gnadn erben damit „im veld vnd in annder weg alain vmb die cosst inmassen vnd die anndern iren genaden diennern gegeben „wirdet, dienen auch an irer gnadn hawbtleut, den wir also ye zu zeitn zugeordent werdn, wissen vnd „willen, nicht abreitten, sunnder vncz zu ennde söllicher veld vnd notdurfft bey denselbn iren gnaden „haubtleutten beleiben wellen"... (Bey Verlust seines Lehens.) Geh. H.-Archiv.
4509	— 3.	—	K. Friedrich verleiht den Gebrüdern Jörg und Thomas Resch und ihren ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „— Mit namen einen quattirten schilde das vnder hindrist virtail in zway teil nach der lenge abwertz „geteilt, das ausser rot vnd das innertail gelb vnd das vorder obrist egk dargegen vber auch gelb, dann „das ander vnd vorder vierteil auch nach leng ab in zway teil auszgeteilt, das ausser rot das inner swartz „vnd das ober egk oder virteil vnder dem helm swartz auf dem schilt einen helme getzieret mit einer gel„ben vnd swartzen helmdekchen, darauf ein zwifach aufgetan flugel auch mit des schildes farben ausge„tailt vnd geschikchet"... Q. 189.
4510	— 4.	—	Befehl an Erhart Karl, Einnehmer des Gelaitgelds zu Liserhofen, dem Hanns Reisser, Hofkaplan 16 Pf. Pfen. für Sold und Kostgeld bis Quatember zu Pfingsten, auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 16.
4511	— 5.	—	Freybrief für Grafen Michel von Maidburg, für 400 Pf. Pfen. Salz mauth- und aufschlagfrey führen lassen zu dürfen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 16.
4512	— 7.	—	K. Friedrich verleiht dem Erzbischof Bernhard von Salzburg die Regalien und Reichslehen, in seiner Abwesenheit. „— es sol auch darauf der vorgenant vnser fürst dem erwirdigen Vlrichen bischouen zu Gurgk vnd dem „edeln Hansen freyhern zu Neunburg auf dem Ine vnd herrn zu Rorbach vnsern fursten cantzler reten he„ten andechtigen von solicher regalia lehen vnd weltlichait wegen getrew gehorsam vnd gewertig zu sein

Nro. | 1466.

„vnd dauon zu dienen vnd zu tunde als dann des reichs geistlicher fürste einem Romischen keyser seinem „rechten lehenherrn von solicher lehen wegen zc tunde pflichtig ist vngeuerlich"... Q. 48.

4513 Juny 7. Neustadt. it. bestätigt die Privilegien des Erzbischofs Bernhard von Salzburg und seines Hochstiftes. Q. 48.

4514 — 8. — Befehl nach Aussee, dem Peter Seidenswantz 32 Pf. Pfen. Sold und Kostgeld zu geben. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 88. fol. 16.

4515 — 8. — Quittung für Erhart Karl, über 64 Pf. Pfen. und 195 Gulden (1 Gulden per 9½ Schill.) vom Glaitgelt zu Liserhouen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 16.

4516 —10. — K. Friedrich verleiht dem Ulrich Nördlinger von Augsburg und seinem Bruder Ludwig, Deutschen-Ordens Commenthur zu Püllen eine „pennde", 4 Joch gross und ein Angerlein dabey, alles gelegen bey Swanbegk, dann 2 Hofstätte und 2 Gärten, auch zu Swanbegk gelegen. Q. 50.

4517 —10. — Befehl nach Aussee, den „dürftigen Leuten" im Spital zu Judenburg durch 3 Jahre jährlich 16 Fuder Salz zu geben und selbes mauthfrey wegführen zu lassen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 16.

4518 —11. — Befehl nach Aussee, dem Gregor Turkental für ein Quartal 14 Pf. Pfen. zu geben (jährlich 56 Pf.). Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 16.

4519 —12. — K. Friedrich gibt dem Hanns Pfeyl von Darmstadt („Tharmstat") einen Dienst- und Schirmbrief.

„haben ine zu vnserm diener vnd mitsambt seinen dienern so er ye zu zeiten haben wirdet vnd aller sei„ner kauffmanschafft habe vnd gut in vnser vnd des heiligen reichs schutz vnd scherm genomen vnd empfan„gen auch im darczu vergunnet vnd erlaubt in allen vnsern vnd des heiligen reichs auch vnsern erblichen „furstenthumb vnd lannden stetten merkten vnd gebietten gemein vnd offembar kaufmanschaft g werb vnd „hanntirung mautt zoll vnd all ander sachen vnd beswerung frey vnbeswert vnd vngehindert zu treiben zu „vben vnd zu gebrauchen"... Q. 47.

4520 —12. — verlängert die Vereinigung der Reichsstadt Weil mit dem Markgrafen Carl von Baden, Grafen zu Sponheim, unter dessen Schutz und Schirm sie sich gegeben hat, auf weitere 10 Jahre.

„— Als wir vormals vmb nucz vnd notdurft willen burgermeister rates vnd gemeinde vnserr vnd des „reichs stat Weyl vergönnet vnd erlaubt haben ettlich vereynung vnd scherm darein sy sich gegen dem hoch„geborn Karlen marggrauen zu Baden vnd grauen zu Sponheim vnserm lieben swager vnd fürsten begeben „vnd getan haben auf benante zeit vnd jare zu halten vnd zu volfuren nach innhalt vnserer keiserlichen „brief deshalb ausgegangen. Wann sich aber dieselben zeit vnd iar verschinen haben oder in kurcz ver„scheinen werden vnd deszhalb von der obgenantn von Weyl vnd irer notturft wegen solch vereynung vnd „scherm ferrer zu haben vnd sich des zu geprauchen angelangt vnd gebeten sein, so haben wir"... Q. 48.

4521 —13. — stellt denen von Blumeck, Melchior, Balthasar, Ottman, Ludwig, Jacob und Jacob Heinrich die gegen sie ausgesprochene Acht auf ein 1 Jahr ein. Q. 48.

4522 —13. — gibt dem Wolfgang Wartperger ein Moratorium von 1 Jahr gegen seine Gläubiger. Pön 20 Mark Goldes.

„— daz wir vmb mercklicher redlicher vrsach willen vns furgebracht vnd darczu bewegende auch von „sundern gnaden vnserm vnd des reichs lieben getrewen Wolfgangen Wartperger gefreyet vnd begnadt ha„ben freyen vnd begnaden in auch von Romischer keyserlicher macht wissentlich in craft disz briefs also daz „er oder sein gut in jarestrist dem negsten nach datum disz briefs vmb einich geltschuld damit er yemand „hafft verbunden oder gewandt wer weder mit gericht oder on gericht nicht angelangt fürgewendt oder be„komert werden solle oder mug in einich weise vnd gebieten darumb"... Q. 74.

4523 —13. — macht den Panthaleon, genannt Sidoni, zum Wapenkönig des Röm. Reichs

„— Wir haben angesehen solich erberkeit vnd vernuft die vnser vnd des reichs lieber getrewer Pan„thaleon genant Sitoni des hochgebornen Johansen herczogen zu Melma vnd Sidonia vnsers lieben oheims „vnd fursten erhalt (Herold) an im hat auch die getrewen vleissigen dinste die er vns vnd dem heiligen „reich getan hat vnd hinfür wol tun mag vnd sol in künftig zeit vnd in darumb mit wolbedachtem mute rech„ter wissen vnd dem vorgenanten vnserm lieben oheim vnd fursten zu eren gevallen vnd von sunderlichen „vnsern keyserlichen gnaden zu vnserm vnd des heiligen reichs kunig der wappen ernett gewaltigt vnd ge„macht vnd darczu den vorgenanten namen Sydoni den hinfur zu haben zu gebrauchen vnd also genennet „zu werden gnediclich confirmirt vnd bestett"... Q. 47.

4524 —14. — nimmt den Grafen Wilhelm zu Tierstein („vnser diener hofgesind vnd des reichs lieber getrewer") und seine Güter und Leute in besondern Schutz und Schirm. Pön 40 Mark Goldes. Q. [illegible]

Nro.	1466.		
4525	Juny 15.	Neustadt.	Befehl an die Stadt Wels, dem Grafen Wilhelm von Tierstein 1000 Guldeu auszurichten (an der Schuld von 4000 Gulden von Seite des Kaisers). Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 17.
4526	— 16.	—	K. Friedrich schreibt den obderennsischen Landleuten, wie Jan Swoiska, Nicolasch Lusiczki, Francz vom Ghag und andere (Brüder) sich in Mähren und Böhmen sammeln, in Oesterreich einfallen, Petendorf nehmen und andere Orte besetzen wollen, welchem zu wehren die zu Korneuburg versammelten Landstände Mittel getroffen haben, wozu die Obderennsischen auch helfen sollen mit aller Macht, an den bestimmten Orten. Archiv zu Riedeck. (Abschrift)
4527	— 17.	—	Befehl nach Aussee („vnserr frawn") der Kaiserinn 542 Pf. Pfen. auszurichten „zu noth irs „paws gescheft aus der summ gehörn 52 Pf. Pfen. dem Preisinger der irer gnadn diener „gewesn vnd gestorbn ist zu der hat sich ir gnad angenomen vnd des Preisinger diener „hat darumb quittung geben." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 17.
4528	— 18.	—	K. Friedrich bestätigt die Privilegien der Stadt Constanz. Q. 50.
4529	— 19.	—	Johann Graf zu Montfort, Herr zu Bregenz, gibt dem K. Friedrich einen Revers, dass er gegen K. Matthias von Ungarn, mit dem er in Fehde war und mit dem sich der Kaiser vereinigt hat, binnen Jahresfrist, von Michaelis angefangen, keine Feindseligkeit ausüben wolle und sein Schloss Rorau dem Jörg Prawnstorffer übergeben soll, der dem Kaiser Gehorsam geloben wird, doch soll ihm das Schloss, sobald er sich mit K. Matthias von Ungarn vereinigt haben wird, zurückgegeben werden; er soll sich übrigens gegen K. Friedrich als getreuer Landmann bezeigen. Geh. H.-Archiv.
4530	— 20.	—	K. Friedrich ersucht den Papst Paul II., der durch Feuer verwüsteten Canonie Herzogenburg einige Ablässe zu bewilligen für Jene, welche zur Wiederherstellung beysteuern würden. Marian (Gesch. d. Kler.) IV. 9. p. 201. Anhang.
4531	— 23.	—	verleiht dem Erkinger von Seckendorf 2 Höfe zu Ober-Lintach, die ihm Ludwig Pfinzing verkauft hat, als Reichslehen. Q. 50.
4532	— 23.	—	verleiht dem Primus Chorfreyer von Chorfrey und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „— Mit namen einen weissen schild vnd in grunde desselben schildes einen dreyekkaten gelben oder „goldfarben perge entspringende aus dem mittern teil desselben perges ein halbs rot vordertail eins gembssen „zu dem klym geschikchet mit gelben oder goldfarben hornnern auf dem schilt einen helme getzieret mit ei- „ner weissen vnd roten helmdecken, daraut auch ein halbs rot vorderteil eins klymenden gembssen mit sei- „nen hörnern geleich geschikchet als in dem schilt"... Q. 190.
4533	— 26.	—	verleiht dem Abt Caspar von Stablo, in der Lütticher-Diöcese seine Regalien und bestätigt seine Privilegien, den Huldigungseid soll der Bischof von Lüttich aufnehmen. Martene, Vet. Monum. II. 145. Q. 101.
4534	— 26.	—	Befehl an den Vitzthum in Kärnthen, dem Andre Newnkircher 200 Gulden auszurichten „die „im vnser herr der kaiser auf ain geliber hat gelihen." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 17.
4535	— 26.	—	Befehl an die Verweser zu Aussee, demselben Newnkircher 200 Gulden auszurichten (ebenfalls geliehen). Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 17.
4536	— 27.	Baden.	Burkhard Kienberger gibt dem K. Friedrich, der ihm die Verwesung der k. Vogtey und Renten von den Dörfern Elspach und Riegk übergeben hatte, einen Amts-Revers; er soll jährlich 16 Pfund Pfen. abliefern. Geh. H.-Archiv.
4537	— 27.	Neustadt.	K. Friedrich verleiht dem Hanns und Heinrich Minner und ihren ehelichen Leibeserben ein Wapen. „— Mit namen einen swarczen schilt darinn drey gelb lilien zwo oben nebeneinander die dritte darun- „der vnd auf dem schilt einen helm getziert mit einer gelben vnd swarczen helmedekchn, darauf auch ein „gelbe lilien"... Q. 190.
4538	— 30.	—	verleiht dem Sigmund Vorster einen Hof, genannt im Ort in der Pfarrkirchnerpfarr, fürstlich österreichischer Lehenschaft, als sein Erbe. Geh. H.-Archiv.
4539	— 30.	—	verleiht dem Erasmus und Mang von Sneydingen von Neuem ein Wapen. „— Mit namen einen schilt geteilt nach der zwirich vnden swarcz vnd oben gelb oder goldfarb steende „darinn ein prakche verwechselt mit des schildes farben mit aufgeworffem swancze vnd auf dem „schilde einen hellme mit einer swarczen vnd gelben helmdecken getziert, darauf ein gelbe oder goldfarbe

Nro. | 1466.

„coron entspringende daraus zway gelbe oder goldfarbe puffenhornere darczwischen ein halber swarczer „prack mit klymenden fuessen"... Q. 190.

4540 July 1. Neustadt. **gibt dem Patriarchen Ludwig von Antiochien, k. Rath und Gesandten, einen Passbrief.**

„— Cum venerabilis Ludouicus patriarcha Antiocenus Consiliarius noster et Ambasiator deuotus dilec„tus in nonnullis nostris et sacri imperii aliisque agendis rebus et negotiis ad varios tam orientales quam „alios reges et principes suos dirigere gressus seque conferre proponat, nos igitur cupientes eundem „patriarcham in progressu sui itineris plena securitate gaudere etc. etc. Q. 50.

4541 — 1. — **gibt dem Patriarchen Ludwig von Antiochien, seinem Rath und Gesandten, die Gewalt und Vollmacht, im ganzen Römischen Reiche öffentliche Notare zu ernennen, Unehelich-Geborne zu legitimiren, und Doctoren und Ritter zu creiren. Pön 40 Mark Goldes.** Q. 49.

4542 — 1. — **gibt der Republick Genua und der ihr gehörigen Stadt Caffa einen auf 12 Jahre gültigen Mauthfreyheits- und Sicherheitsbrief für ihre Waaren (insbesondere Sclaven) im ganzen Römischen Reiche.**

„— Honorabilibus prouisoribus ancianis rectoribus et communitatibus Janne et Caffe ciuitatum singu„lisque illarum inhabitatoribus et incolis nostris et imperii sacri fidelibus dilectis gratiam nostram cesaream „et omne bonum. Honorabiles fideles dilecti, vestre quam ad nos et Romanum imperium fidelitatis affectio„nem grata insuper que nobis et diuis sacri Romani imperii imperatoribus et regibus predecessoribus no„stris prestitistis et in futurum impendere valetis obsequia celsitudinem nostram alliciunt, ut vos singularis „immuntatis dono preueniamus ac premiis honoremus comodosis. Vobis igitur provisoribus ancianis rectori„bus communitatibus inhabitatoribus et incolis supradictis ac vestrum cuilibet ut annis duodecim continuis „datam presentium immediate secuturis omnes et singulas merces mercancias et signanter Sclauos emptitios „siue mancipia quecunque sexus utriusque res et bona vestras et vestra in quibuscunque consistentes et „consistentia per totum Romanum imperium absque ulla solutione mute theolonei dacii pedagii pontiuegii tri„buti gabelle gustumme angariis perangariis omnique impedimento molestia et grauamine semotis penitus „et exclusis tam nundinarum quam etiam aliis anni temporibus ducere vendere abducere illasque et illa pro „aliis commutare atque in et pro talismodi more aliorum vendentium et ementium contrahere libere et licite „possitis et valeatis ac quivis vestrum possit et valeat, licentiam concedimus liberam et omnimodam indulge„mus facultatem. Omnibus et singulis nostris et imperii sacri subditis cuiuscunque status gradus dignitatis „seu eminentie fuerint sive existant auctoritate nostra Romana cesarea firmiter et districte ac sub indigna„tionis nostre grauissime pena, ne vos aut aliquem vestrum in hoc nostro indulto seu circa illud quovis„mòdo impedire seu molestare presumant aut aliquis eorum presumat inhibentes atque prefatis Janucnsibus „et Caffensibus ipsorum quoque rebus et bonis prenominatis pro premissorum liberiori prosecutione nostras „et imperii sacri saluiguardiam securitatem et conductum donantes et concedentes per tempus supradictum, „dolo et fraude in hijs exemptis et semotis harum serie literarum"... Q. 50.

4543 — 1. — **gibt dem Wilhelm Swalb einen Pfalzgrafenbrief.** Q. 191.

4544 — 2. — **beauftragt den Herzog Ernst von Sachsen, Kurfürsten, die gegen die Stadt Lüneburg vor längerer Zeit ausgesprochene Reichsacht, welche dieselbe verachtet, auf Erfordern zu exequiren als Reichs-Feldhauptmann.**

„Als vormals die hochgebornen Wilhelm der elter vnd Heinrich gebruedere, hertzogen zu Brunswig vnd „zu Lünnenburg vnser lieb oheim vnd fürsten auch vnser keiserlichen camer procurator fiscal burgermeister „rate burgere vnd gemeinde der stat zu Lünnenburg an vnserm keiserlichen camergericht mit vrteil vnd „recht in vnser vnd des heiligen reichs achtte vnd aberachtte bracht vnd erlangt haben nach lautt vnserr „keiserlichen brieue darumb ausgegangen vnd wann aber dieselben von Lunnenburg biszher als vngehorsam „in solicher achte vnd aberachtte mit verhertten vnd erstokchtem gemüete gelegen vnd noch siud vns dem „heiligen reiche vnd dem rechten zu smehe vnd widerdriesz auch gerichte vnd vrteil nicht nutz weren wo „den mit gewondlichem schutz scherme vnd eruolgung nicht ernstlich nachgegangen wurde. Darumb vnd auf „das sölh vnser des reichs vnd rechtens verachtter zu gehorsam recht vnd erkantnuss irer schulden bracht „werden so emphelhen wir deiner liebe in den sachen vnser vnd des heiligen reichs haubtmanschaft vnd „banyr an vnnser stat"... Q. 51. Lunig, R. A. IX. 25.

4545 — 2. — **verleiht den Gebrüdern Leonhard und Ulrich Camrer von Neuem ein Wapen.**

„... Mit namen einen roten schild darinne nach der lenge ab ein fleischacken mit einem gelben stil vnd „auf dem schilde einen helme mit einer roten vnd weissen helmedecken getzieret, darauf ein rote zwifache „aufgetane flugel, darinn auch ein fleischacken mit einem gelben stil geleich als in dem „schilde"... Q. 191.

4546 — 2. — Befehl nach Aussee, dem Heinrich Pegnitzer, Büchsenmaister 32 Pf. Pfen. auszurichten (13 Pf 20 Pfen. Sold und Kostgeld für 17 Wochen, 18 Pf. 7 Schill. 10 Pfen für Arbeit, die er seiner gnaden tan hat.) Geh. H. Archiv. Cod. N. 28. fol. 17.

Nro.	1466.		
4547	July 3.	Neustadt.	Quittung für Andre Rattaler über 40 Gulden vom Amt Frankhenburg. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 17.
4548	— 3.	—	K. Friedrich gibt dem Landamman, dem Rathe und den Landleuten insgemein von Appenzell einen Freyheitsbrief in Betreff der fremden Gerichte. Pön 50 Mark Goldes. „— Also daz sy nu hinfur zu ewigen zeiten nymand in welichem stande oder wesen der oder die sein „die egenanten landamman rate vnd gemeinde zu Appenzelle ir vndersessen zugewondten vnd die ine zu „uersprechen steen wo die wonend oder gesessen sein mann oder frawen geslechtte mit einichem houe „landes oder andern gerichten wie die genant oder wo die gelegen sein nicht fürladen vordern ansprechen „beclagen bekumbern oder achten solle oder müge in einichweise, sonnder wer zu den yeczgenanten land-„amman rate vnd gemeinden zu Appenzelle klag spruch vnd vordrung hette oder zu haben vermeinet warumb „das were der oder dieselben sollen darumb recht von in nemen vor vnsern vnd des reichs lieben getrewen „burgermeistern vnd reten der stete Costentz, Zurch, Lyndaw, Vberling oder Sand Gallen welicher der obge-„nantn fünf stete einer die vorgenantn von Appenzelle vngeuerlich benennen vnd fürhalten werden. Desglei-„chen wer zu einczigen vnd sonderlichen personen iren vndersessen zugewondten vnd die ine zu uersprechen „steen als obgemelt ist, clag vnd spruch hette gewunne oder zu haben vermeinte der oder dieselben sollen „darumbe von denselben recht suchen vnd nemen vor irem rate oder iren gerichtten darein dann dieselben „gehörig vnd verpflicht sein vnd sich solichs rechtens daselbs von in benügen lassen, wurden sy aber von „yemand als vor berürt ist darüber an einich hofe landes oder ander gerichtte geheischen oder geladen, so „sullen doch der oder dieselben clager an die vorberürten ennde zu recht geweiset vnd wider sy dhein vrteil „oder achte gesprochen werden, wa aber das dawider beschehe so sullen alle solich ladunge fürheischung „recht vrteile vnd acht vernicht vnd abe vnd den egenantn von Appenzelle gantz vnschedlich sein"... Q. 57.
4549	— 4.	—	Befehl nach Aussee, dem Jörg und Wolfgang Trautmanstorfer 88 Pf. Pfen. 4 Schill. 20 Pfen. Sold und Kostgeld für 8 Pferde auf 18 Wochen auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 17.
4550	— 4.	—	Befehl an den Pechrer zu Linz, dem Raphael Polegk 100 Pf. Pfen. auszurichten. (Von Gnaden.) Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 17.
4551	— 4.	—	Befehl an die Stadt Voitsperg, dem Andre Greisenegker 32 Pf. Pfen. auszurichten Sold und Kostgeld für ein halbes Quartal. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 17.
4552	— 5.	—	K. Friedrich verleiht den Gebrüdern Michel und Alban Nagel und ihren ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „— Mit namen einen plaben schilde vnd in grunde desselben schildes ein dreyegkat rotter perg stecken-„de auf dem mittern perg drey weysz oder silbrein negel nebeneinander mit runden heubttern vnd auf dem „schilde einen helme getzirt mit einer weissen vnd plaben helmdecken, darauf zwo aufgetan flügel eine weisz „die ander blaw darczwischen auch drey silbrein negel geschikchet als in dem schilde"... Q. 190.
4553	— 7.	—	ersucht den Papst Paul II., mit der geistlichen Gewalt die zu K. Sigmunds Zeiten wider die Städte Amsterdam und Leiden und einige Individuen wegen an einigen Magdeburgern begangenen Raubes ausgesprochene Acht und Aberacht zu unterstützen. „— Beatissime pater domine reverendissime. Tilo et Bettemannus Lose quondam germani inhabitatores „ciuitatis Magdeburgensis transactis annis pluribus atque divi Sigismundi Romanorum imperatoris predeces-„soris nostri temporibus burgimagistros consules ac communitatem opidorum Amsterdam et Leyden Ludoui-„cum de Wantsleben Johannem Wilhelmi Eckardum Sone et Theodericum Brun theolonearium in Gerslächt „ob predas spolia iniuriasque violentas prefatis Tiloni Bettemanno factas et illatas in pretacti predecessoris „nostri imperialis curie judicio in sacri imperii banni fortbanni siue superbanni sententias et penas decla-„rati fuere prout in imperialibus desuper confectis literis coram nobis in medium exhibitis atque productis „latius dinoscitur contineri. Et licet pater beatissime sententie et processus huiusmodi ad prefatorum burgi-„magistrorum consulum communitatum Ludouici Johannis Eckardi et Theoderici noticiam peruenerint indu-„bitatam, ipsi tamen in reprobum dati sensum sententias mandata processus premissorum occasione a no-„bis latas et emanata aure surda pretereuntes, illos et illa spernunt in penis quoque et banno prefatis „quibus innodati dinoscuntur sordent et sordescere non formidant animo indurato. Cum autem pater sancte „prenominatorum bannitorum rebellio et contumacia in exemplum tendant perniciosum plurimorum nostrarum-„que superioritatis contemptum et enervationem, ecclesiasticus quoque et secularis gladii dum oportunitas „id exigit sibi mutuo consueuerunt suffragari et alter in alterius presidium reciproco amminiculo frequen-„tius exercere condecens nobis esse videtur ut hiis que rite nostris et predecessorum nostrorum judiciis de-„creta sunt et vestri potentia brachii auxilietur dictorumque rebellium presumptionem digna animaduersione „compescat. Quocirca beatitudinem vestram rogamus affectu sincero quinymo pro debita iusticie executione „hortamur eandem, quatenus sententias et processus predictos firmas et ratos tenentes, ipsis etiam spiritua-

Nro	1466.		
			„lis gladil vestri adiciatis presidium nobis in eo opem et auxilia ferentes confisi pro eo in paribus veluti „hactenus studuimus observare vestris jussionibus erimus pronius pariturí"... Q. 49.
4554	July 7.	Neustadt.	verleiht dem Johann Hopper und seinem Vetter Conrad und ihren ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „— Mit namen einen blawen schilde darinne ein gelber klymender leo mit geltfunder zunge vnd aufge- „worffm swanneze habende ein swartze helmpartten in dem vorderm taczen vber Ine auf geschikchet zu dem „slag vnd auf dem schilde einen hellme getzieret mit einer gelben vnd blawen helmedekchen, darauf das „vorderteil eines gelben leon auch mit einer helmpartten in seiner taczen geschikchet als in dem schilde"... Q. 190.
4555	— 7.	—	Befehl nach Aussee, dem Jacob Helegker 24 Gulden zu geben für genommenen Schaden zu Strashouen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 17.
4556	— 9.	—	K. Friedrich verleiht dem Leupfrid Möttelin, der statt des minderjährigen Freyen Ulrich von Sax Schloss und Gericht Forstegk Frischemberg pfandweise innhat, auf seine Bitte dazu den zustehenden Blutbann, der ein Reichslehen ist. Er soll bis künftigen Lichtmesstag dem Magistrat der Stadt St. Gallen von Reichswegen huldigen. Q. 56.
4557	—10.	—	Hanns Tristram, den man nennet Kribitsch, gibt dem K. Friedrich, der ihm auf 2 Jahre (von Jacobi 1466 bis Jacobi 1468) das k. Schloss „Stücksenstain" mit allen Nutzen, ausgenommen den Zehent zu „Sand Larentzn vnd zu Fletz vnd den grossen teich" in pflegweise übergeben hat, einen Amts-Revers; er soll jährlich 90 Pf. Pfen. von den Renten abliefern. Geh. H.-Archiv.
4558	—10.	—	K. Friedrich gestattet der Kunigunde von Schwarzenberg, Gräfinn zu Nellemburg, welche ihre Herrschaft Spiegelberg verkaufte, gewisse dahin gehörige Güter aber sich ausgeschieden hatte, selbe der Herrschaft Griessenberg im Thurgau zu incorporiren. „— Bekennen daz vns die edel vnnser liebe andechtige Kunigunde von Swartzenberg grefin zu Nellem- „burg hat zu erkennen geben lassen wye sy der herschafften Spieglberg vnd Griessenberg gelegen im Taur- „gaw inngehebt dartzu die hernachgeschriben dorffere hofe vnd gutere gehört haben mit namen Wolnkau „das dorflin das anfacht am Stegligraben geet bisz an Haitterbach, dauon in Wildrertobl in Gubbel vnd „vom Gubbel bisz an Stain der da stet im Recoltorpuhel zwischen der herschaft von Spieglberg vnd der von „Wolfikotenn velde. Item ein hof zu Struboweiler der ander hot genant Erwiler. Nu hab sy Spieglberg ob- „gemelt verkauft vnd ir die ytzgemelten dörfflin hofe vnd güter vorbehalten sonder die alle mit wunn waid „holcz vnd velde als sy die herbracht genossen vnd gepraucht hab dem vorgemelten slosz Griessenberg vnd „dem gericht zwing vnd pennen genczlich zugefügt vnd zugeordnet vnd vns darauf diemüticlich bitten lassen, „daz wir als Römischer keyser vnsern gunst vnd willen darczu zu geben gnediclichen geruchtten. Haben wir „angesehen"... Q. 51.
4559	—10.	—	verleiht dem Thomas Ortmann und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „— Mit namen einen gelben schilde darinn in dem grunde einen dreyegkat swarcz perge knyend auf „dem einen knye ein nakat marenpild seczende die ain hende auf das ander knye habende in der andern „hande vberzwirich ob im ein gelbe lannczen swarcz gefidert vnd vor mit einer eysenfarben stral geschiftet „vnd geschikchet zum schiessen oder werffen vnd auf dem schilde einen hellme getziert mit einer gelben vnd „swarczen helmdekchen darauf auch ein blass marenpilde an fuess vmb sein haupt ein gewunden fliegende „pinden beider yeczgemelten farben seczende die ein hende auf die hüff vnd in der andern auch ein lanczen „geschikcht als in dem schilde"... Q. 190.
4560	—11.	—	Andre vom Stain überantwortet dem K. Friedrich 20 Stück Reverse und Verschreibungen, die über verschiedene Gegenstände für den Kaiser ausgestellt wurden. (Neust schon angeführten). „Item ain reuersal von hern Fridrichen von Kastelbargk von des geslos vnd stat Portnaw wegen so im „vnser herr n der kaiser ingebn hat, seinen k. g. jerlich dauon 400 gulden auszerichten." „Item ain gemechtbrief von frawn Vraulen, hern Leotolds von Stubnberg hausfrawen, vnserm herrn n „dem kaiser vber ire geslos Haldenram vnd Klech." „Item ain geltbrief von derselben von Stubenberg vnserm herrn n dem kaiser vmb C pf. pfen." „Item ain reuersal von Sigmunds Mardachs von wegn des gesloss Waidhofn auf der Tey so er innhat." „Item herrn Wolfgangen von Walsse gemechtbrief vnserm herrn dem kaiser vber ettlich geslösser, stet, „merkht vnd dörffer." „Item herrn Jörgen von Tewffenpach reuersal, wie er das geslos vnd lanndgericht zu Senegk auch das „ambt zu Frassla innhabn vnd verwesn sol." Geh. H.-Archiv.
4561	—12.	—	K. Friedrich gibt den Gebrüdern Friedrich und Otto Grafen zu Hennenberg 1 Jahr Urlaub zum Empfang ihrer von ihrem Vater Grafen Jörg ererbten Reichslehen. Q. 54.

Nro | 1466. | |

4562 July 14. Neustadt. bestätigt die Verschreibung, wodurch sein Diener Johann von Preysing, Herr zu Wolzach, und weiland Laurenz Preysinger, sein Vetter (Truchsess seiner Gemahlinn der Kaiserinn Eleonore) sich einander all ihr Hab und Gut vermacht hatten. Pön 50 Mark Goldes. Q. 50.

4563 — 14. — gibt den minderjährigen Söhnen des weiland Hanns Ramung, Hanns und Matthäus einen Urlaub von 8 Jahren zum Lehensempfang ihrer Reichslehen. Q. 50.

4564 — 15. — verleiht den Gebrüdern Hanns, Erasmus und Jörg Stainprugker und ihren ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen.

„— Mit namen einen roten schilde darinn vberzwirich auf zwein jöchern nebeneinander ein prugken al-„les weisz vnd auf dem schilde einen hellme getziret mit einer roten vnd weissen helmdecken, darauf ein „zwifach autgetan rot flügel auch mit einer prucken vnd zweyen jochern von farben geschicket als in dem „schilde"... Q. 191.

4565 — 18. — verleiht dem Stephan Knoll und seinen ehelichen Erben von Neuem ein Wapen.

„— Mit namen einen weissen schilde vnd in grunde des schildes ein dreyegk gruner perg steende darauf „zway gemssen hörnner gegeneinander geschrenkchet vnd auf dem schilde ein helm mit einer swarczen vnd „weissen helmdekchen getziert, darauf ein weisser gempsz biz auf die prust mit seinen naturlichen hörnern"... Q. 187.

4566 — 20. — Jörg Schekch vom Wald bittet den K. Friedrich, das von ihm gemachte Vermächtniss, auf die Herren Oswald, Stephan und Sigmund, Gebrüder und Vettern von Eyzing lautend, zu bestätigen, da Lehenstücke darunter sind. Geh. H.-Archiv.

4567 — 21. — K. Friedrich verleiht dem Hieronymus Stèt und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen.

„Mit namen einen swarczen schilde darinne vberegk ein gelber beraitter wollpogen kerende das kleiner „ort vnder sich vnd auf dem schilde einen helme geczieret mit einer gelben vnd swarczen helmdecken, da-„rauf ein parhaupt manszpilde on fuesse beclaidet in gelb ein swarcz gollir vmb den halls vnd vmb sein „haubt ein gebunden fliegennde binden beiderley yetzgemelten farben habende in der rechten hande vber „das haupte auf ein gelb slachholcz"... Q. 190.

4568 — 21. — Befehl an den Mauthner und die Einnehmer des Aufschlags zu Stain, dem Herrn Procop von Rabenstein 255 Pf. Pfen., it. an den Amtmann zu Gmunden, demselben von Rabenstein 500 Pf. Pfen. an der Schuld des Kaisers abzuzahlen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 18.

4569 — 23. — K. Friedrich bestätigt und vermehrt die Privilegien der Reichsstadt Dissenhofen.

„— Wir haben auch denselben von Diessenhouen dise besonder gnad getan vnd tun von egemelter vnse-„rer kaiserlichen macht wissentlich mit dem brife als sy dann von vnsern vorfarn haben, daz sy offen acht-„ter vnd aberachtter wann die zu in kömen hausen hofen vnd gemeinscheft mit in haben mügen vnd sy des „gen meniclich vnentgolten vnd on schaden beleibn vnd sein sollen all die weil solich achter vnd aberachtter „nicht angefallen noch bey in ersucht werdn, kom aber ymand klagende vnd bette vnd vordert vber dieselben „ächtter vnd aberächter rechtens so sulln die obgenanten von Diessenhouen dem clager gen denselben ech-„tern vnd aberächtern des rechtens beholffen sein vnd des gestatten alsdann das recht gen solhen echtern „vnd aberechtern billichen gen sol. Wer auch zu der benanten stat Diessenhouen iren burgern hindersessen ein-„wonern vnd die in vnd den iren zu versprechen steen clag vnd spruch hat oder gewunne der oder die sollen „von denselben zu Diessenhofn in der stat vnd vor irem statgericht recht suchen vnd nemen vnd sich des „daselbst auch benügn lassen vnd ob sy in gemein oder besonder darüber mit einichen hofgerichtten landge-„richtten oder andern gerichten furgenomen geladt geacht vnd wider sy procedirt wurde der oder dieselben „clager mochten alsdann recht suchen vnd nemen an den enden vnd gerichten do sich das gebüret. Wir haben „in auch den ban vber das plut inwendig vnd auswendig der stat Diessenhofn zu richtten wie dann das in „der vogtey daselbs zu Diessenhouen von alter herkomen ist, gnediclich vergönnet vnd verlihen, also daz „der schultheisz vnd rate daselbst oder wem sy solichs beuelhn mit demselbn ban als offt das hinfur not-„turft sein wirdet vnd zu schulden kumbt bey dem eyde den sy vnserm vnd des reichs lieben getrewen Hann-„sen von Randegk an vnserr stat vnd in vnserm namen hiezwischen datum des briefs vnd sand Niclas tag „schiristkunftig als sich geburdt dauon tun sollen damit zu handeln zu richten vnd zu uolfarn gegn dem rei-„chen als dem armen vnd den armen als dem reichen vnd darinne nicht anzusehen weder fruntschaft noch „veintschaft myet noch gabe noch kein ander sachen dann allein gerichte vnd recht getreulich vnd vngeuer-„lich. Daz sy auch zu gemeiner stat notturft vnd prugken holcz abzuhawen auch wunne vnd waide wye dan „ir vordern vnd sy das alles von alter herbracht genossen vnd gebraucht haben, auch geniessen vnd gebrau-„chen sollen vnd mögen von allermeniclich vngehindert"... Q. 54.

Nro.	1466.		
4570	July 23.	Neustadt.	bestätigt, auf Bitte Jörgs Truchsess zu Waldburg (Walpurg) des ältern, die Privilegien der Reichsstadt Wurzen, und gestattet ihr, den Wochenmarkt vom Donnerstag auf den Samstag zu verlegen. Pön 10 Mark Goldes. Q. 68.
4571	— 23.	—	verleiht dem Hanns Pecke von Alteneglofsheim bey Regensburg, seinem Bruder Anton und ihren ehelichen Leibeserben, von Neuem ein Wapen. „— Mit namen einen schilt geteilet in drey teyl nach der zwirich das vnder vnd ober teil rot vnd das „mitter weisz steende in dem gantzenn teile des schildes ein gaunczer klymmender gelber greiff mit vnderge„wartfem swanntze aufgetanen flugeln vnd gelffunder zungen vnd auf dem schilde einen helme geeziert mit „einer roten vnd gelbn helmedecken, entspringende aus einer roten vnd weissen gewunden vnd fliegenden „pinden ein vorder teil eins gelben greiffen mit aufgetanen flugeln vnd gelffunder zungen"... Q. 191.
4572	— 23.	—	Befehl an die Verweser zu Aussee, dem Wolfgang Rukhenstain 84 Pf. Pfen. auszurichten, für „mörblgestain so er seinen gnadn verchauft hat." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 18.
4573	— 24.	—	Befehl an Paul Scheiner, Richter zu Neukirchen, dem Hanns Sibenhierter 50 Pf. Pfen. zum Bau der kaiserl. Weingärten alldort auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 18.
4574	— 25.	—	Befehl an Jan Wernstorffer, Amtmann zu Gmunden, dem Sigmund Vorster 750 Pf. Pfen. auszurichten „die im vnser herr der kaiser für die geltschuld so im weilent herzog Al„brecht schuldig belibn ist, zugebn benennt vnd sich darumb mit im veraint hat." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 18.
4575	— 26.	—	K. Friedrich sagt dem Michel von Freyberg dem jüngern und seinen Geschwistern zu, sie bey ihren Rechten, die ihnen Michel von Freyberg der ältere, Helena seine Hausfrau und Niclas von Waldeck (wider die von Rechberg, und die Gemeinden zu Mindelheim und Babenhausen) übergeben haben, zu belassen. „— Ob auch hinfur von vergesse oder yemands fleissiger bette wegen von vns icht briefe erworben oder „ausgen wurden, die sollen in an den gerurten vbergegebnen erlangten vnd eruolgten rechten dheinen scha„den tun noch sy daran verhindern in dhein weisz". .. Q. 53.
4576	— 26.	—	trägt dem Herzog Sigmund von Oesterreich ernstlich auf, dem Michel Freyberg dem jüngern zur Vollstreckung der gegen die Rechberg und ihren Anhang vorlängst ergangenen Achterklärung beyzustehen. „— Als vormals vnnser vnd des reichs lieben getrewen Michel von Freyberg der elter von sein Helena „seiner hausfrawen wegen vnd Niclas von Waldegk Jorgenn vnd Bern von Rechperg von Hohen-Rechperg „auch amman richter vnd gancz gemeinde zu Mundelhaim vnd Babenhausen mit allen iren zugehörungn, an „vnserm vnd des reichs hoffgericht zu Rotwil mit vrtail vnd recht in die achte vnd anlait bracht vnd er„lanngt vnd nachmals solh ir sprüch vordrung briefe vnd gerechtikeit alle nichtz auszgenomen die sach be„rürennde vnserm vnd des reichs lieben getrewen Micheln von Freyberg dem jüngern vnd seinen geswist„reiden geunczlich vnd ledielich vbergegeben. Darauf wir dan deiner liebe vnd andern vnsern vnd des reichs „fürstenn geistlichn vnd weltlichn grafen freyenn herrn vnd stettn gemeinlich vnd sounderlich geschribn vnd „ernnstlich geboten haben, den benantn Jungen von Freyberg vnd sein geswistreid derselben achter gütere „aller mit iren zugehorungn wie dan die vorgenantn personen darauf als vor steet geanlait worden sind „vnuertzogennlich in nutz vnd gewere einzuseczn vnd geweltig zu machn, dabey zu hannthaben zu schüczn „vnd zu schirmen ewr gutwillig hilff fürdrung vnd beystannd wider dieselbn achter ze tunde etc. wie dann „das dieselbn vnnser keyserlich gebotbriefe innhalten, die aber von etlichn als vns von desselben von Frey„berg wegn fürgebracht verachtet vnd nicht nachgeganngn worden ist, vns zu nicht cleiner smehe auch den „egerürtn clager vnd seinen geswistreiden zu mercklichem schaden verczichung irrung vnd hindernusz irer „behabten vnd erlanngtn rechten. Vnd vns aber dimüticlich anruffen vnd bitten lassen inen hierinne ferrer „zuuolfürung vnd hanthabung solher eruolgten gerichten vnd rechten zu Rotwil ergangn mit notdurfftiger „hilffe gnediclich zu fürsehen. Wann nw die vorgenantn achter lennger dann jar vnd tag vngehorsamlich in „solher achte gelegen vnd noch sind mit verherttem gemüte freuel vnd smehe desselben vnnsers vnd des „reichs hoffgerichts deszhalbn vns als Römischem keyser liebhaber vnd hannthaber des rechtens zymet vnd „gebüret die so an dem gemeltn hoffgericht zu Rotweil ire recht vnd anlait nach desselben vnsers gerichts „gewonheit wider annder erlanngn vnd behabn sy in nutz vnd gewere solher gütere eintzusetzn vnd dabey „zu hannthabn zu schuczen vnd zu schirmen. Darumb zu hilffe volfurung vnd sterckung des rechtens, so „empholhen wir deiner liebe in den sachen vnser vnd des reichs haubtmanschafft an vnnser stat geben dir „auch des hiemit ganneza vollen gewalt von Römischer keyserlicher macht volkomenheit wissenntlich in „crafft disz briefs dir auch bey verliesung aller vnd yeglicher deiner regalia lehen freyheiten gnaden briefen „priuilegien, die du von löblicher gedechtnuss Römischen keysern vnd kunign vnsern vorfarn am reiche auch „vns vnd andern fürsteun vnd herrn hast. Vnd darczu einer pene, nemlich funffczig markh lötigs goldes „vns die in vnnser keyserlich camer vnableszlich zu beczaln. Wann dein liebe von dem obgenantn Micheln

Nro. | 1466.

„dem Jungen von Freyberg oder annder yemands von sein vnd seiner geswistergeid wegn mit disem vnserm „brief angelanngt vnd ermont wirdet, daz du dann on alles verczichen in den sachn als vnnser vnd des „reichs haubtman an vnnser stat etlich vnnser vnd des reichs furstenn geistlich vnd weltlich grafen herrn „ritter knechte stette vnd vndertanen souil der in solhem zu gebrauchn vngeuerlich notdurfft sein wirdet, mit „irer macht zu deiner liebe aufferuorderst, vnd dein lieb mitsampt inen zu hannthabung vnnser keyserlichn „oberkeit gerichte vnd rechten denselbn Micheln vnd sein geswistergeid der vorgemeltn ächtere gütere aller „auf solh egerürt ire behabte recht anlait vnd vbergabe in nucz vnd gewere einseczest vnd geweltig machest, „sy auch alsdann dabey wider dieselbn ächtere vnd alle die iren vesticlich hanthabest schüczest vnd schir- „mest, als du vns vnd dem rechtn des schuldig bist, sonnder den egemeltn clager vnd alle die seinen mit „aller irer habe vnd gute in deinen lanndn slossen stettn merckten dörffern vnd gepieten ausz vnd ein auff „wasser vnd auff lannde frey sicher vngehindert vnd ganncz vnbekümbert reiten ziehen faren zeren vnd wo- „nen lassest, vnd solhs durch die deinen ze tunde auch ernnstlich schaffest vnd bestellest, inen auch hier- „inne dein gutwillig hilif vnd furdrung tust vnd beweisest so lanng vnd souil bisz daz inen die vorgerürtn „ächtere vmb ire erlanngte rechte ein gancz volligs benugen vnd abtrag getan haben, als recht ist. Vnd tue „hierinne nicht anders. Als dein liebe vnser vnd des reichs swere vngnade, vnd die egerürtn penen alle „welle vermeiden. Das wellen wir zusampt der billicheit gegen derselbn deiner liebe gnedlich erkennen vnd „darinn dein gnediger herre vnd schirmer sein. Doch in all wege vns als Römischem keyser vnd dem heiligu „reiche an vnser oberkeit vnd gewaltsam vnuergriffennlich vnd vnschedlich." Geh. H.-Archiv. it. Q. 53.

4577 | July 26. | Neustadt. | erlässt desshalb ein Mandat. Pön 50 Mark Goldes. In einem Vidimus des Abtes Johann von Wilten. Vom 2. September 1468. Geh. H.-Archiv it. Q. 53.

4578 | — 26. | — | it. Mandat an die Eidgenossen. Q. 53.

4579 | — 27. | — | Befehl an Friedrich Smidberger, Mauthner zu Linz, dem Hanns von Mer 40 Pf. Pfen. auszurichten, die er Herzog Albrecht sel. zum Bau zu Linz geliehen hatte. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38, fol. 18.

4580 | — 27. | — | Befehl an Richter und Rath zu Laa, dem Hanns Reisinger 32 Pf. Pf. Sold und Kostgeld auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 18.

4581 | — 28 | — | K. Friedrich verleiht dem Landamman, Rath und der Gemeinde zu Appenzell den Blutbann in ihren Gerichten.

„— Also daz sy den hinfür von vns vnd dem heiligen reiche zu lehen haben vnd ferrer iren ambtleuten „darczu erber vnd tuglich damit in irem rate oder auf vnser vnd des heiligen reichs freyenstrasz wye sy „das ye zu zeiten notturft vnd gut beduncket von der hanndt zu richten als sich nach recht gebüret, be- „uelhen mügen bey den eyden, so sy darumb von denselben iren amptluten nemen sollen"... Q. 58.

4582 | — 28. | — | erlaubt dem Grafen Albrecht von Schaunberg, der ihm die Propstey von St. Stephan zu Wien gutwillig abgetreten, dafür von dem Heinreich von Liechtenstain von Nicolsburg das Schloss Wechsenberg, dass derselbe pfandweise innhat, an sich zu lösen, und sechs Jahre durch in satz- und pflegweise inne zu haben, er schlägt ihm auch 2000 Pf. Pfen. darauf, die bey der Ablösung nebst der Einlösungsumme bezahlt werden sollen. Geh. H.-Archiv.

4583 | — 28. | — | trägt dem Abt Johann von Zwetl die Entscheidung eines Streites zwischen zwey Besitzern der benachbarten Gegend auf. Linck, Ann. II. 224.

4584 | — 29. | — | bestimmt viele Reichsfürsten und Reichsstädte zu Schirmern der der Stadt Nürnberg gegebenen Freyheiten, insbesondere zur Herhaltung der zu Frankfurt ausgegangenen Reformation. Pön 100 Mark Goldes. Q. 54.

4585 | — 31. | — | bestätigt dem Ulrich Kaltentaler das vom Reichshofgerichte zu Rotweil für ihn und seinen Vater Hanns Kaltentaler wider Wilhelm von Velberg und Hanns von Berlachingen zu Schranczburg erlassene Urtheil. Q. 52.

4586 | Aug. 1. | — | nimmt den Ulrich Göszler von Schönenbul, seinen Diener, mit Hab und Gut, mit seinem Hause Spiszeck in besondern Schutz und Schirm, und gibt ihm die besondere Freyheit, dass er und seine Nachkommen von ihrem Hause in der Stadt St. Gallen bey den gewöhnlichen Stadtlasten nicht mitzutragen verbunden seyn sollen. Pön 20 Mark Goldes. Q. 68.

4587 | — 3. | — | Befehl an Wolfgang Hagn, Amtmann in der Cappel, dem Jörg Reychenburger 40 Pf. Pfen. Sold und Kostgeld auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 18.

4588 | — 3. | — | Befehl an Jan Wernstorffer, Amtmann zu Gmunden, der Margareth, Tochter des Hanns

Nro. | 1466.

Neydekger 132 Pf. Pfen. auszurichten „die man ir von der dinstn wegn, so sy vnserr „gnedign frawn der R. kaiserin hat im frawnczimer getan, geschaffn hat ze gebn."
NB. Den (Brief) hat genomen der Sixte Behein zu Grecz an Suntag vor Egidi. (31. Aug.)
Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 19.

4589 Aug. 4. Neustadt. Befehl an die Verweser zu Aussee, dem Jörg Fuchs, Hofmarschall 400 Pf. Pfen. auszurichten „an seinem sold vnd kostgelt"... Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 19.

4590 — 5. — Befehl an Laurenz Kenczl, Amtmann zum Rotenmann, dem Tristram Kribitsch 32 Pf. Pfen. Sold und Kostgeld auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 19.

4591 — 6. — K. Friedrich verleiht dem Matthäus Soncktaler und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen.

„— Mit namen einen gelben schilde vnd in grunde desselben schildes ein dreyegkat plawe perge steen- „de darauf ein parhaupt moren manneszpilde becleidet gantz in swarcz in ein kurczes franczosisches rockel „habende in der einen hennde ein roten spies oder stanngen, daran ein swarcz panyr mit einem gelben „sternne ob ime, die ander hand vbersich aufgeworffen vnd das banyr ansehende vnd in seinem oren ein „guldin ringlin hangende auf dem schilde einen helme geczirt mit einer gelben vnd swarczen helmdecken, „darauf ein gelber runder hut, darumb ettlich swarcz striche vor mit einem zoblin aufgeworffen stulpe steen- „de auch darauf ein more geschickt allerdinge als in dem schilde"... Q. 191.

4592 — 6. — verleiht dem Caspar Sckol und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen.

„— Mit namen einen goldfarben schilt vnd in grunde des schildes einen dreyegkaten perge von lasur- „farben steende darauf ein parttat turkisch manneszpild becleidet in einen langen swartzen rock vornen ab „goltfarbe kneifflin vnder dem einen arme hangende an einem roten ryem ein swarcz türkisch messer vnd „an der andern seitten ein köcher derselben artt beide mit silber beslagen in seinen henden ein swartzen „pogen weiss gesemfft darauf einen goltfarben pfeyl zum schuss geschikcht vnd auf seinem hauppt ein „hochgepogner gespiczter roter hut mit weissen aufgeworffen geschrVczten stülpen in swarcz geschichet, auf „dem schilt einen helme gecziert mit einer goldfarben vnd swarczen helmedeckn darauf ein gelber runder „hut darumb ettlich swarcz striche vor mit einem zoblinen aufgeworffem stulpe steende auch darauf ein „turck geschicket allerding als in dem schilde"... Q. 191.

4593 — 8. — verleiht dem Hanns Matzner einen Morgen Ackers zu Elterstorf als Reichslehen. Q. 52.

4594 — 8. — verleiht dem Peter Prew und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen.

„— Mit namen einen roten schilde darinne ein halber klymender fuchs seiner naturlichen farben vnd „auf dem schilde einen helme gecziert mit einer roten vnd gelben helmdecken darauf ein parhaupt morenpild „biss an die prust on arme beclaidet in rot vnd vmb sein haupt ein gelb fliegende pinden"... Q. 194.

4595 — [illegible] — Befehl an Wolfgang Eyseller, Amtmann in der Zeyring, dem Ruprecht Stainer 50 Pf. Pfen. für Sold und Kostgeld auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 19.

4596 — 9. — K. Friedrich gibt dem Nicolaus Ruef von Günzburg einen Pfalzgrafenbrief. Q. 54.

4597 — 9. — verleiht den Gebrüdern Hanns und Wenzel Schenkel und ihren ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen.

„— Mit namen einen gelben oder goldfarben schilde darinne ein swarcz wildes mannspilde tragende „vberrugk einen hindern hirscheinpug seiner naturlichen farb vnd in dem schrot plutfarb vnd auf dem schil- „de einen helme getzieret mit einer gelben oder goltfarben vnd swarczen helmdecken, darauf ein zwifach „aufgetane flüg vberzwirich in der mitte getailet das vnder teil swarcz vnd das ober gelb oder goltfarb"... Q. 192.

4598 —10. — begnadigt den Ludwig Pfinzing den jüngern, seinen Diener, mit dem vom K. Alfons von Arragonien gestifteten Orden.

„Sincerus quem ad nos et imperium Romanum gerere dinosceris tue fidelitatis affectus claraque virtu- „tum merita, quibus erga maiestatem nostram fidedigno commendaris testimonio, celsitudinem nostram al- „liciunt, ut personam tuam dignis prosequamur fauoribus et singularibus gratiarum donis honeremus. Tibi „igitur Ludovico supradicto premissorum intuitu, ut tu amprisiam per celebris memorie Alfonsi quondam „Arragonum regis affinis nostri dum vixit carissimi utpote stole candide jarre atque griffonis deinceps „iuxta illius observantiam et consuetudinem aliorum illa utentium more seruatis seruandis gestare valeas „et deferre ea qua in hoc fungimur auctoritate indulgemus atque presentium concedimus per tenorem"... Q. 64.

4599 —10. — Befehl an die Stadt Wels, dem Jörg Hohenfelder 76 Pf. Pfen. 4 Schill. für 22 Wochen Sold von den Renten auszurichten, und künftig alle Quartal 48 Pfund (jährlich 192 Pf. Pfen.) für 6 Pferde, bis auf Widerruf. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 19.

4600 —11. — K. Friedrich verleiht dem Hanns Vollandt mehrere Reichslehen, die er als verfallen angemeldet hatte.

Nro. | 1466.

„Bekennen daz vns vnser vnd des reichs getrewer Hanns Vollandt fürbacht vnd bey den pflichten damit „er als vnser vnd des reichs lehenman pflichtig ist hat zuerkennen gegeben wie die hernachgeschriben des „reichs lehen vnd guter mit namen die dorffer Wendelstein Newreut Durrenheimbach Ressersrewt Heberstorf „vnd Weczelstorf, item das erbe an dem halben ambthof den die klosterfrauen zu Pildenrewt innhaben vnd „darczu ettliche besonder güter zu Wendelstein an hewsern hofstetn vnd gerten mit allen iren nutzen vnd „rechten darczu geherende, item auch ainen acker den yeczo Eberlein Milla fleischakker zu Nuremberg pawt vnd „mer zwen acker die Steffan Elsner vnd die Zolin vnd ir erben pawen zu der Rewt alle drey gelegen auf „dem Hirsveld bey Nuremberg als ver- vnd ettwelang verswigne lehen vns vnd dem reich haimgeualten vnd „ledig worden sein vnd darumb diemütiklich gebeten daz wir im dieselbn stukch vnd guter mit aller irer „zugehörung vnd gerechtikeit so von alter darczu gehoren zu lehen zu uerleihen gnediclich geruchtten. Haben wir „angesehen"... „Doch in solicher beschaiden, daz er vns dauon vmb den halben teil jerliche raittung tue, „den widerfaren lasse vnd darumb antwortt zu vnsern gwaltsam nutz vnd hannden, ausgenomen die drey „äcker die im zu seinem nutz gancz volgen vnd in lehensweisz vngetailet beleiben sullen"... Q. 56.

4601 | Aug. 11. | Neustadt. | verleiht dem Hanns Zenntgraf als vermahntes Reichslehen einen Zehent zu Oberpleichfeld.

„vnd darauf von im auch ein reuersz ubergenomen vmb halben zehent zu raichen der kaiserlichn maie- „stat jerlich rayttung dauon ze tunde"... Q. 56.

4602 | —11. | — | gibt dem Fritz Funck, Bürger zu Bopfingen, einen Ehren Restitutionsbrief.

„— Item Fritzen Funcken, burger zu Bopfing ist die makel vnd vnwird, darein in etlich vermainen „gefallen vnd komen sein, vmb daz er andern zu hilf die veindt so vor der stat Bopfingen angriffen nit „gnugsamlich hat abcylen helfen vnd den nachkömen sunder sich in einem holcz dabey enhaltend gewesen, „deszhalben Jörg Haug ainer seiner mitgesellen von den veindten nidergeworffen vnd gefangen sey worden, „darumb in burgermeister vnd rate daselbs zu Bopfing vmb funfczig guldein gescheczt, im hoch vnd zu „vbel vermerckt auch aus dem rat entseczt sullen haben, des er sich dann vast gesmächt bedunket etc. von „Romischer kaiserlicher macht volkomenheit gancz aufgehaben vnd abgenomen"...

Am Rande steht: „Hec litera est restituta et sic non exiuit." Q. 60.

4603 | —11. | — | verleiht dem Andreas und Lorenz Anger, Gebrüdern, und ihren ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen.

„— Mit namen einen schilt vberegk aus dem vndern vordern egk in das hinder ober geteilt das vorder „teil weisz vnd das hinder swarcz, darinn in grunde ein weisss perge steende darauf vnd in beiden teilen „des schildes farben ein gesmogner swargrabfarber stainpock mit gelfunder zungen vnd aufgeracktem swan- „tze vnd auf dem schilde einen helme getzieret mit einer weissen vnd swarczen helmdecken darauf ein ge- „smogner stainpock von farben geschikchet geleich als in dem schilde"... Q. 191.

4604 | —14. | — | erklärt, dass das kaiserliche Kammergericht, unter dem Vorsitze Bischofs Ulrich von Passau, k. Kanzlers, dem Grafen Schaffried von Leiningen sein Recht wider Herzog Ludwig von Bayern, Pfalzgrafen bey Rhein zugesprochen habe. (Abtretung eines Theiles der Schlösser Guttenberg und Mönfeld, Schadenersatz u. s. w.) Lünig, R. A. XXII. 406.

4605 | —20. | Grätz. | verleiht auf Bitte des Herzogs Albrecht von Sachsen, dem Herzog Ernst seinem Bruder (für sich und ihn) das Schloss Möringen und dazu die Bergwerke, welche bisher die Grafen von Mansfeld und von Stolberg vom Reiche inne hatten.

„Bekennen etc. daz vnns der hochgeborn Albrecht herczog zu Sachssen, landtgraf in Doringen vnd „marggraf zu Meissen vnser lieber oheim vnd furste diemuticlich gebeten hat, daz wir dem hochgebornen „Ernsten seinem bruder auch herczogen zu Sachsen des heiligen Romischen reichs erczmarschalh lannd- „grauen zu Döringen vnd marggrafen zu Meissen vnserm lieben oheim vnd curfürsten für sich vnd anstat „desselben herczogen Albrecht das slosz Möringn mit aller vnd yglicher seiner zugehörung so die edeln vn- „ser vnd des reichs lieben getrewen Günther Gebhart vnd Vollrad grauen zu Mansfeld vnd ander von „Mansfeld auch Heinrich graue zu Stolburg sempthch yetzo innehaben auch die pergwerkchen vnd erczt so „die genanten von Mansfeld vnd ander von Mansfeld yeczo innhaben vnd von vns vnd dem heiligen reiche „zu lehen rüren zu lehen vberzugeben vnd zuuerleihen gnediclich geruchten. Haben wir angesehen"... „Darauf zwo commissionsbriefe an dieselbn grauen die lehen furan von den herczogn zu Sachsen zuempfa- „hen vnd darumb gewerttig zu sein"... Q. 54.

4606 | —20. | — | gibt den Gebrüdern Jörg, Ulrich und Hugo von Werdenberg einen Privilegienbrief, in Betreff des Landgerichtes in ihrer Grafschaft Heiligenberg.

„— Bekenuen das vns die wolgebornen Jörg auch Vlrich vnser fürsneider vnd hofgesind vnd Haug vn- „ser rate obrister drugsecz vnd des reichs lieben getrewen alle drey gebrüedere grauen zu Werdemberg „furbracht haben, wye sy in irer graueschaft zum Heiligenperg so von vns vnd dem heiligen reich zu le- „hen rure, ein lantgericht haben, das nach herkomen desselben lantgerichts aiueg mit einem freyen als „landrichtern daselbs zu richten beseczt gehaltn vnd fursehen werden soll, daran sy aber zu zeiten an sol- „hen freyen abgang hetten, dardurch das lautgericht an seiner übung vnd gebrauch verhindert wurde vnd

Nro. | 1466.

„braen vns diemuticlich angeruffen vnd gebeten in zu uergonnen vnd zu erlauben, wann vnd alsofft sich „nu fur des gemelten lanndtgerichtshalb fugen begeben vnd notturftig sein werd, daz sy dann einen erbern „tuglichen verstendigen man vnder in vnd iren herschefftn gesessen vnd In mit eigenschaft seines leibs hatt „verbunden vnd gewandt solicher eygenschaft vnd pflicht gantz frey ledig vnd mussig lassen vnd sagen vnd „den alsdann das gemelt lantgericht als lantrichtter zu besiczen zu richtten zu handeln vnd zu tun als „desselben landgerichtz recht herkomen vnd gewonheit ist, benelhen sollen vnd mogen. Also haben wir an- „gesehen"... Q. 62.

4607 | Aug. 20. | Grätz. | Gilg Schreyer gibt dem K. Friedrich, dem er wegen Ansprüchen und Forderungen an die gemeine Stadt Judenburg als Feind abgesagt hatte, einen Revers, künftighin nichts Feindliches mehr zu unternehmen, weil er befriedigt sey. Versiegelt durch den Grätzer-Bürgermeister Caspar Pretl und den Bürger Hanns Per. Geh. H.-Archiv.

4608 | — 21. | Neustadt. | K. Friedrich gibt der Stadt Enndingen einen Bestätigungsbrief über ihre Privilegien.

„— et est data ut a duce Austrie cum imperio"... Q. 58.

4609 | — 21. | Grätz. | verleiht dem Hanns Reinsperger in Gemeinschaft mit Seiz Pfinzing, seinem Stiefsohn, 2 Gütlein zu dem Gunterspühel als Reichslehen. Q. 59.

4610 | — 21. | — | verleiht dem Hanns Waldstramer zu Nürnberg die Güter zu Richerstorf als Reichslehen, die ihm Jeremias Holzschuher verkauft hat. Q. 61.

4611 | — 25. | — | gibt der Stadt St. Gallen die Freyheit, Kaufhäuser zu errichten, und von den Abzüglern ein Abzugsgeld zu nehmen. Pön 50 Mark Goldes.

„also daz die obgenanten von sand Gallen in vnd ausser irer stat in iren gerichten vnd gebieten wo in „das gelegen vnd füglich ist vnd sy notturftig sein bedunket stedel greden kaufheuser vnd niderlegung auf- „richten pawen machen von den kaufmonschaften habe vnd gut so darinn nidergelegt besorgt vnd behalten „werdn sold zolle niderleg oder hausgelt auch darczu von iren burgern einwonern hindersessen vnd die in „zu uersprechen steen, so sich aus vnd von iter stat gerichten vnd gebieten mit irem leibe vnd gut ziehen „vnd tun wollen von aller irer habe vnd gut nachsteur vnd anczale eruordern nemen vnd aufheben sollen „vnd mögen in aller massen dann sollichs von beiden obgemelten stukn vnd artikeln in andern vnsern vnd „des heiligen reichs stettn daselbs vmb gelegen eruordert genomen vnd aufgehaben wirdet on allermenielichs „irrung eintrag vnd widerrede"... Q. 57.

4612 | — 25. | — | bestätigt dem Thomas Sigenheimer zum Turnstein den Besitz des erneuerten Schlosses Turnstein und des Dorfes Possmünster. Pön 40 Mark Goldes.

„— Bekennen etc. daz vns vnser vnd des reichs lieber getrewer Thoman Sigenheimer zum Turnstein „furbringen lassen vnd zu erkennen geben hat, wie weilent Heinrich Ott vnd Heinrich pfallentzgrauen bey „Rein vnd herczogen in Beyrn vnd nachmals vnser vorforder am reich kayser Ludwig loblicher gedechtnuss „weilent Wolfgern Ramstorffer vnd Kunigund seiner verlassen witiben einen kauf des dorfs Poszmünster „verwilligt vnd vergunnet, auch in vnd allen iren erben dasselb dorf mitsampt der hofmarch, der awen vnd „rechten vnd herlikeiten darczu gehörende gnediclich verlihen haben, dasselb dorf Possmünster also von des „benantn Ramstorffer erben an weilent Liebpharten vnd Petern die Sigenheimer sein elter komen auch ein „slosz auf dem burkstal daselbs das vormals nidergefallen vnd zerbrochen gwesen durch sy widerumb ver- „newet vnd ausgepawen sey nach innhalt des gemelten herczogen vnd keyser Ludwigs vnd anderr briefe vns „gleublich darumb furbracht vnd hat vns diemuticlich bitten lassen, daz wir im vnd seinen erben solich „vorbemelt vernewung des slosz genant der Turnstein verbilligung des kauffs verleihung des dorfs mitsambt „der hofmarch der awen vnd aller herlikeit vnd gerechtikeit darczu gehörende als Romischer keyser zu be- „stetten vnd zu confirmirn gnediclich geruchten. Wann wir nu"... Q. 68.

4613 | — 26. | — | verleiht dem Martin Paumgartner von Nürnberg als Reichslehen 4 Tagwerk Wiesen, genannt die Weczwiese, hinter der Kirche zu Wendelstein gelegen, 4 Morgen Aecker und Wald, die in das Lehen von Wendestein gehören, die früher dem Veit Volk von Reberreutt gehörten, eine Wiese und einen Acker zu Brugk und $1\frac{1}{2}$ Tagwerk Wiesen und 1 Acker, auch zu Brugk. Q. 59.

4614 | — 26. | — | verleiht dem Heinz Beyr und seinen Vettern Adam und Hanns Prunner 3 Tagwerk Aecker und Wiesmahd, gelegen an der Swabach und stösst unten an den Weg, der von Laypach nach Penzendorf gehet, als Reichslehen. Q. 59.

4615 | — 26. | — | Quittung für Caspar, Amtmann am Gries, über $17\frac{1}{2}$ Gulden (1 per 9 Schill. 10 Pfenn.) dem Kaiser überantwortet. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 19.

4616 | — 26. | — | Quittung für Caspar Gestl, Amtmann im Hindernperg, über abgelieferte 200 Pf. Pfen. und 9 Gulden (1 per 9 Schill. 10 Pfen.). Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 19.

Nro.	1466.		
4617	Aug. 26.	Grätz.	Befehl an Barbara, Witwe des weiland Oswald Wolffshawfft, dem Hanns Siebenhierter zur Fechsung des Weins in diesem Jahre 100 Pf. Pfen. auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 19.
4618	— 26.	—	Quittung für Lazarus Kewczl, Amtmann zum Rotenmann, über abgelieferte 100 Gulden (1 per 9 Schill. 10 Pfen). Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 19.
4619	— 26.	—	Quittung für Caspar Smutzer, Mauthner zum Rotenmann, über abgelieferte 300 Pf. Pfen. und 25 Gulden. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 19.
4620	— 26.	—	Quittung für Wilhelm Gresl, Amtmann zu Marchpurg, über abgelieferte 42 Gulden (1 per 9 Schill. 10 Pfen.). Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 19.
4621	— 26.	—	Quittung für Heinrich Stainer, Pfleger zu Löschental, über 77 Pf. Pfen. dem Kaiser abgeliefert, und 24 Pf. Pfen. am Schlosse verbaut. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 19.
4622	— 26.	—	Quittung für die Juden Gerscha, Juda und Laser, über 44 Gulden, ihres Theils der Judensteuer pro 1465. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 19.
4623	— 27.	—	K. Friedrich verleiht dem Hanns Wiechpalmer, als Lehenträger des Abts von St. Gallen, den Blutbann im Gerichte zu Roschach, das vom Römischen Reiche demselben Kloster verpfändet ist. „sub commissione ad ciuitatem in Lyndaw pro prestando juramento infra datum hujus et festum Udal-„rici proximum." Lünig, R. A. XVIII. 256. Q. 86.
4624	— 28.	—	Befehl an die Verweser zu Aussee, dem Mert Grafn 32 Pf. Pfen. für Sold und Kostgeld auszurichten („hat genomen Andre Parbierer"). Geh. H.-Archiv. Cod. N. 33. fol. 19.
4625	(s. d.)	—	Quittung für Friedrich von Kastelbargk, über 243 Pf. 5 Schill. 10 Pfenn., von den Renten des Vitzthumamtes zu Ortemburg. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 18.
4626	(s. d.)	—	Quittung für Margareth Rafegkerin, über 141 Pf. Pfen., von den Renten des Amtes im Twening, so sie in Bestand hat. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 18.
4627	Sept. 1.	—	Befehl an Caspar Gesteltl, dem Erhart Herberstainer 16 Pf. Pfen. für Sold und Kostgeld auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 20.
4628	— 1.	—	Befehl an Andre Motinczer (statt seines Bruders Joachim Mottinczer von der Schuld wegen vom Amte Ragkerspurg), dem Stephan Kling 32 Pf. Pfen. auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 20.
4629	— 2.	—	K. Friedrich verleiht dem Ulrich Hering und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „— Mit namen einen plaben schilde darinne nach der leung ein hering seiner natürlichen farb, vnd auf „dem schilde einen helme mit einer plabn vnd weissen helmedecken gecziert darauf ein gelbe oder goltfarbe „coron entspringende daraus ein aufgetan plabe flugel darinn ein hering nach der leung ab als in dem „schilde"... Q. 192.
4630	— 4.	Neustadt.	befiehlt dem Abt Ulrich von St. Gallen wiederholt, von den Eingriffen in die zu Feldkirch gehörenden Gerichte und Gebiethe zu Füssach und Höhst abzustehen oder sein Recht vor k. Gericht zu beweisen, wozu er ihm 3 Termine (45 Tage) setzt. In einem Instrument vom 22. April 1466 zu Wyl im Thurgau ausgefertigt, worin es im Eingange heisst: „— daselbs (zu Wyl) zu hoff in der groszen stuben, da ain herre von sant Gallen ietz gewonlich pfleg „wesenlich zu sitzen in gegenwurtickait der hernachgeschriben zugen ouch min offen notarien von kaiserli-„chem gewalt, ist gestanden der fürneme vnd wisse Caspar Brock hoffschriber zu Feltkirch in namen mit „gewalt vnd vff geschrifftlich beuelhen des durchluchtigen hochgeboren fürsten vnd herren hern Sigmunds „hertzogen zu Österrich zu Styr zu Kernden vnd zu Crain, grauen zu Tyrol etc. zögt vnd liess durch mich „nachbenempten notarien (Heinrich Huw genannt Sultzberg von Tal, Clericus des Constanzer-Bisthums, k. „Notar) in gegenwürtickait des hochwürdigen fürsten in gott herren Vlrichs abbt des gotzhus zu sant Gallen „offennlich lesen ain bappiren zu ruck uffgetruckte besigelte kaiserliche ladunge an ine den berürten abbt „Vlrichen wisent, die ouch durch mich nachgemelten notarien offennlich gelesen gehört vnd von dem bedachten abbt „zu sant Gallen in sin hand empfangen vnd durch inn daruff geantwurt ward, er welte die nemen vnd em-„pfahen denn er wissti ouch wol an den kaiserlichn hoff zu kumen, doch so were die sach mit mindrem co-„sten usz zu tragen gewessen, denn si nu ymer mer möcht hingelegt werden, nachdem er billich were er-„sucht als ain aidgenosz nach begriffung des fünffzigjärigen friden der aigentlich innhielte, wie ain tail den „andren vmb sein sprüch rechtuertigen vnd den vsstrag nemen vnd ersuchen sölte, mit andern mer wortten „nit not zu melden vnd wisset die obgerürt kaiserlich ladung von wortt zu wortt also"... Geh. H.-Archiv.

Nro	1466.		
4631	Sept. 6.	Neustadt.	Befehl an Steffan Leitl, Mauthner zu Leoben, dem Balthasar Eysentzieher 9 Pf. 6 Schill. Pfen. auszurichten „für grosse vnd klaine getter." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 20.
4632	— 7.	—	Befehl an die Verweser zu Aussee (Wolfgang Metschacher und Andre Fuchsperger), dem Bernhard Metschacher 20 Gulden (oder für 1 Gulden 9 Schill. 10 Pfen.) auszurichten „für ain phert das er vor Mitterndorf verlorn hat." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 20
4633	— 7.	—	Quittung für Steffan Lentn über 50 Pf. Pfen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 20.
4634	— 7.	—	Quittung für Wolfgang Prawn über 200 Pf. Pfen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 20.
4635	— 12.	—	Quittung für Kristoph von Morsperg über 33 Pf. Pfen. dem Kaiser abgeliefert. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 20.
4636	— 13	—	Quittung für Jörg Lamberger (statt Jörg Zobelspergers) über 200 Gulden. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 20.
4637	— 13.	Krems.	Heinrich Holfelder, Kürschner und Bürger zu Krems und Margareth, seine Hausfrau, geben dem K. Friedrich, der ihnen das von Andre Göttner mit k. Erlaubniss in das kaiserliche Schlüsselhaus zu Krems gebaute Haus, dass sie von demselben Göttner jetzt übernommen haben, lebenslänglich überlassen hatte, einen Heimfalls-Revers. Geh. H.-Archiv.
4638	— 14.	Grätz.	K. Friedrich verleiht dem Jörg Gralandt 4 dem Reiche heimgefallene Güter zu Erlennstegen bey Nürnberg. „ ... darauf Heinez Rahmolt der jung Jorg vnd Hanns die Grawen sitzen vnd yetz Hanns Camrer nuczung „vnd niessung innhaben sol ... Q. 69.
4639	— 15.	—	verleiht dem Ulrich von Wellwart das Schloss Hohenroden, auch die Güter zu dem „Bikken" zu dem „Salher" und zu der „Locklingen." „Als von seinem Vater Wilhelm Wellwart ererbte Reichslehen. Cum commissione prestandi juramentum „fidelitatis in manus Vlrici de Wirttemberg",.. Q. 58.
4640	— 16.	—	verleiht dem Cunz Pürkel und Fritz Gerung die Wiese, genannt Schürstabin, als Reichslehen, welche die Gebrüder Peter und Paul Horstorffer ihnen verkauft haben. Q. 35.
4641	— 16.	—	Quittung für Richter und Rath zu Rotenmann über 70 Pf. Pfen. von der Stadtsteuer und Gerichtsgeld pro 1465. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 20.
4642	— 16.	—	Quittung für Caspar Smuczer, Mauthner zum Rotenmann über 100 Pf. Pfen. dem Kaiser ausgerichtet. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 20.
4643	— 16.	—	Quittung für Wolfgang Prawn, Pfleger zu Wolkenstein über 84 Pf. 3 Schill. Pfen. dem Kaiser abgeliefert. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 21.
4644	— 17.	—	Quittung für den Juden Jacob und Meindl, seinen Sohn, gesessen zu Judenburg, über 16 Pf. 80 Pfen. Judensteuer für 1465. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 20.
4645	— 17.	—	Quittung für die Juden insgemein zu Marchpurg über 149 Pf. 6 Schill. Pfen. Judensteuer für 1465. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 20.
4646	— 18.	—	Quittung für Florian, Einnehmer des Eisenaufschlags zu Windischgrätz über abgelieferte 233 Pf. 80 Pfen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 20
4647	— 18.	—	K. Friedrich gestattet dem Herzog Sigmund von Oesterreich, die dem Hause Oesterreich vom Reiche verpfändete Stadt Rheinfelden an Basel zu versetzen. „(Thun kund) daz vns der hochgeborn Sigmund herczog zu Osterreich etc. vnser lieber vetter vnd „furste durch seinen erbern sanndboten hat zuuersteen gegeben, wie die zeit der bezalung der geltschuld, „so er den ersamen vnsern vnd des reichs lieben getrewn burgermaister vnd rate zu Basel gelten solte, ne„ben, die er doch derselben schulde, wiewol wir im durch vnser schreiben denselben von Basel zu meniger„maln auf sein ersuchen getan, lanngzeit furgehalten haben, noch so vrbarung vnd auf dieselb zeit zu bezallen „nicht vermuge, daraus vns, auch im vnd vnserm haws Osterreich schad, vnrat vnd merclich beswernuss „entsteen möchte, vnd vns diemuticlich anruffen vnd bitten lassen, daz wir als Romischer kaiser im zuuer„gunnen vnd zuuerwilligen galosz vnd stat Reinfelden mit iren zugehörungen vmb die sum gelts darumb die „vnserm haws Osterreich von vnsern vordern vnd dem heiligen reiche verschriben vnd verseczt sind den be„nannten von Basel dieweil zuuerphennden, damit er derselben schuld hallen nicht vbereylt noch zu scha„den bracht wurde vnd in der zit dess tun möchte, die gemelt sum gelts zu solher bezalung dienende zu „wegen bringen, genediclich geruchten. Wann wir aber merken daz dieselb sachen nicht allain den benannten „vnsern vettern, sunder auch vns vnd vnserm haws Osterreich anligund ist, so haben wir angesehen des „benannten vnsers vettern vnd fürsten diemütig redlich bete vnd haben darvmb mit wolbedachtem mut, gutem „rate vnd rechter wissen, im zu solher egemelten verpfeandung gslos vnd stat Reinfelden mit iren zuge„horungen vnsern kaiserlichen gunst vnd willen genediclich gegeben vnd geben den auch also dartzu von

Nro.	1466.		
			„Römischer kaiserlicher macht wissenntlich in kraft ditz briefs doch vns vnd dem heiligen reiche an vnserr „lehenschafft, auch vnserm haws Österreich vnd vnserm egenannten vettern vns als fürsten von Österreich „vnd vnsern erben an der widerlösung vnd gerechtikait vnd sunst meniclich an seinen rechten vnuergriffen-„lich vnd vnschedlich"-.. Geh. H.-Archiv.
4648	Sept. 18.	Grätz.	bestätigt und vermehrt die Privilegien der österreichischen Stadt Riedlingen. „Wir haben in auch die sunder gnad getan vnd tun auch wissentlich mit disem brieue, daz sy ewig „gülte bey ine in derselben vnser stat Rudlingen darauf dhein mesz oder geistlich pfrunde nicht gestift ist, „sy ligen auf hewsern wisen äckern oder andern gütern, ablösen mugen vmb ain soliche sum gelts als in „anndern steten vmb sy gelegen vnd des lannds gewonheit ist vngeuerlich"... Q. 81.
4649	— 20.	—	Befehl an Richter und Rath zu Linz, dem Hanns von Rorbach auszurichten 100 Pf. Pfen. für Sold und Kostgeld und eine Ausgabe (auf Befehl des Kaisers) von 32 Pf. Pfen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 20.
4650	— 20.	—	Quittung für Wolfgang Ekger, Kastner zu Bruck an der Mur über 12 Pf. Pfen., wofür er dem Hanns von Rorbach für seine Pferde Haber gegeben hat. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 20.
4651	— 20.	—	Befehl an die Verweser zu Aussee, dem Jörg Kunacher 100 Pf. Pfen. auszurichten, die derselbe am Schlosse Ephenstein verbauen soll. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 20.
4652	— 20.	—	Quittung für Paul Krabat über 200 Gulden ungrisch und Ducaten als Abschlag der dem Kaiser schuldigen Remanenz per 400 Gulden. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 20.
4653	— 22.	—	K. Friedrich verleiht dem Erhard Nennynger als Reichslehen das Wasser und die Fischerey zu Haillbrunn „so an der statmawr abfleusset vnd stösset oben an der Kreuczer des „Deutschen ordens wasser vnd vnden auf Hannsen Eyrers des eltern wasser." Q. 59.
4654	— 22.	—	schreibt dem Herzog Sigmund von Oesterreich, er möge ja, wie er sich vorgenommen, den Michel von Freyberg und seine Geschwister wider Jörg und Bern von Rechberg zu Hochenrechberg einsetzen. Geh. H.-Archiv.
4655	— 24.	—	Befehl an die Verweser zu Aussee, dem Bernhard Krabatstorffer 32 Pf. Pfen. auszurichten „die man im von darlengs ettlicher zerung als er das geslos Liechtenstain hat ingenomen „auch von paws wegn so er an dem geslos Kayserperg hat getan ist schuldig worden." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 21.
4656	— 24.	—	Befehl an Jörg Rainer, Vitzthum in Krain, dem Andre von Kreig bis künftigen St. Jörgentag 1000 Gulden auszurichten (die er dem Kaiser geliehen). Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 21.
4657	— 24.	—	Befehl an Jacob von Ernaw, Vitzthum in Kärnthen, dem Gebhard Pewscher auszurichten 500 Gulden ungrisch, die man ihm von weiland Heinrichs Kornmess Haus in der Neustadt wegen schuldig war. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 21.
4658	— 25.	—	Befehl an Caspar Smutzer, Mauthner zum Rotenmann, dem Wenzel Heckl, Schmied und Bürger zu Neustadt 60 Pf. 6 Schill. 27 Pfen. (bis Lorenzitag abgerechnet) auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 21.
4659	— 25.	—	Quittung für die Juden insgesammt zu Rakgerspurg über abgelieferte 67 Pf. Pfen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 21.
4660	— 25.	—	Quittung für Jörg von der Val, Mauthner zu Traberg über 104 Pf. Pfen. dem Kaiser abgeliefert. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 21.
4661	— 25.	—	K. Friedrich verleiht dem Grafen Hugo von Werdenberg und dem Jörg Ehinger, Kammer-Procurator Fiscal mehrere verschwiegene Reichslehen. „— Das dorf Orsswiler, mit zugehör vnd dann daselb die leihung der frawenmess mit allem nutzen. „Item hohen Kungsperg dacz sloss das da haisset das vorder sloss mit den velden. Item 3 fueder weingelts „in dem dorf zu Balburn bey Westhouen gelegen; it. 30 malter habern rogken vnd gersten gelegen in dem „Riet bey Colmar; it. ein fueder weingelts zu Banwiler in dem dorf bey Richenwiler gelegen vnd ½ fueder „weingelts vnd 1 pfund stebler gelts zu Zellenberg in der herrschaft zu Rappolstein"... Q. 61.
4662	— 25.	—	verleiht denselben den „Swerczer" bey Gmunde gelegen, als verschwiegenes Reichslehen. Q. 61.
4663	— 27.	—	verleiht den Gebrüdern Peter und Hanns Grundlacher (beyde Priester) von Neuem ein Wapen.

Nro.	1466.		
			„— Mit namen einen plawen schilt oder von lasur darinne von grunde auf ein gelben oder goltfarber „sparr, den spiczen vbersich gekeret vnden dazwischen ein gelber sterne vnd [illegible] in yedem egke des schil„des auch ein gelber oder golttarber sterne vnd auf dem schilde einen helm geziert mit einer plawen vnd „gelben helmdecken, darauf ein zwifache autgetan flugel das hinderteil gelb vnd das vorder lasurfarben da„rinn auch ein gelber oder golttarber sparre vnden mit ainem vnd oben zwaien sternen nebeneinander ge„leich als in dem schilde"... Q. 195.
4664	Sept. 27.	Grätz.	verleiht dem Thomas Kerdinger und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „— Mit namen einen swarczen schilde darinn drey gelb traydmeczen yeder mit zwain eysenfarben rayf„fen vnd oben vber zwirich auch ein eysenfarb stanngen gepunden einer vnden in dem schilde vnd die zwen „oben nebeneinander vnd auf dem schilde einen helme getzirt mit einer gelben vnd swarczen helmdecken da„rauf ein parhaupt partat mannespilde an fuess beclaidet in swarcz habende in seinen henuden ein gelb ab„streichholcz vnd vmb sein haupt ein fliegende pinden von beiden gemelten farben"... Q. 197.
4665	— 28.	—	Befehl an Conrad Czirgkchendorffer, von dem Bestand des Ungelts zu St. Pölten, dem Bernhard Neidegkher 64 Pf. Pfen. (bis 15. September schuldigen Sold und Kostgeld) und künftig für jedes Quartal 40 Pf. Pfen. (jährlich 160 Pf.) auf 5 Pferde auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 21.
4666	— 30.	—	Befehl an den Jacob von Ernau, Vitzthum in Kärnthen, dem Arnold von Fleran und Arnold Pikart, Cantores, 30 Pf. Pfen. und 6 Schill. Pfen. auszurichten (Sold und Kostgeld bis Michaeli). Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 21.
4667	— 30.	—	Befehl an N. d. Scheiner, Richter zu Neukirchen, dem Hanns Pirger, Kirchmeister zu Neustadt zu dem Bau der Pfarrkirche U. L. Frau 12 Pf. Pfen. auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 21.
4668	— 30.	—	Befehl an Jacob von Ernaw, Vitzthum in Kärnthen, dem Jörg Laibegker, Caplan, 32 Pf. Pfen. (Sold bis 1. September) auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 22.
4669	Oct. 1.	—	K. Friedrich verleiht dem Herzog Albrecht von Bayern seine Regalien und Reichslehen. Q. 19.
4670	— 1.	—	bestätigt die Privilegien des Herzogs Albrecht von Bayern. Q. 19.
4671	— 1.	—	verleiht dem Herzog Albrecht von Bayern, Pfalzgrafen bey Rhein, die Regalien und Reichslehen. Q. 67. it. 132.
4672	— 1.	—	bestätigt die Privilegien des Herzogs Albrecht von Bayern, Pfalzgrafen bey Rhein. Q. 132.
4673	— 2.	—	verleiht dem Conrad Albrecht, Stadtschreiber zu Constanz, für seine Lebenszeit das Landschreiberamt des Landgerichtes im Thurgau, das früher Heinrich Marschalh, genannt Kraft von Constanz inne hatte. Pön 10 Mark Goldes. „— vnd ob er das egemelt ampt durch sich selbs nicht verwesen mochtte, daz er dann das durch an„der erber tuglich vnd vernuttig person versehen vnd verbesen mag zu gleicher weisz als er das selbs tun „solte vnd mochtte die dann auch an stat des egenanten Conrat Albrecht lebteg darczu vnd daran alle die „recht haben sollen als er selbs"... Q. 58.
4674	— 2.	—	verleiht dem Ulrich Lechmüllner und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „— Mit namen einen swarczen schilde darinn vberegk ab ein weisz krumb wasserflusz vnd in yedem „swarczen tail des schildes ein gelber sterne vnd auf dem schilde einen helme geczirt mit einer weissen vnd „swarczen helmdecken, darauf ein parttat manneszpilde on fuesz, beclaidet in swarcz mit einer weissen „gürttel gelbem gesmid beslagen in der wügst gegürtet seczende die ain henude auf die hüf die ander hande „aufgeworffen mit einem plossen degen von gelben schalen geschicket zu dem stiche habende auf seinem „haubte einen swarczen gupfaten huet mit aufgeworffem weissen stulpe vnd oben in swarczen teil auch einen „gelben sterne"... Q. 199.
4675	— 2.	—	Quittung für Juden Warechn von Volkenmarcht über 4 Pf. Pfen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 22.
4676	— 3.	—	K. Friedrich macht den Johann Niss von Borsei zum Lateranensischen Pfalzgrafen und verleiht ihm ein Wapen. Pön 40 Mark Goldes. „— Videlicet scutum de superno usque ad ymum equaliter per medium bipartitum in cuius una medie„tate aquila nigra etiam a summo deorsum per medium diuisa in aurei coloris campo in altera vero luna „aurei sine crocei coloris cornibus suis sursum erectis in campo violacei sivi lasurini coloris cernitur, su„pra scutum vero galeam pendentibus fillis et vento agitatis similibus aurei et nigri coloris, sapra galeam „autem aquile alam nigram in altum pennis sublatis et distentis"... Q. 192.
4677	— 3.	—	macht den Cincius de Cinciis, von Viterbo, zum Pfalzgrafen und verleiht ihm ein Wapen mit dem Adel für sich und seine Söhne und Erben.

Nro	1466.		
			„— videlicet quod tu Cinci et memorati heredes tui aquilam nigram sui naturalis coloris ambabus alis „utrimque expansis volanti similem pectoretenus partitam in superiori parte scuti in aureo sive croceo cam- „po super vetera arma et insignia gestare et deterre possitis et valeatis"... Q. 192.
4678	Oct. 3.	Grätz.	verleiht dem Leonhard Kukchinger und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „Mit namen einen schilde getailet vberzwirich das vnder halb teil swarcz vnd das ober weisz entsprin- „gende von grund auf in beide teil des schildes drew fewrein oder rot flamen nebeneinander vnd auf dem „schilde einen helme gecziert mit einer weissen vnd swartzen helmdecken, darauf ein gupfater swarczer hut „mit einem aufgeworffen stulpte auf vber zwirich geteilt vnden swarcz vnd oben weisz mit dreyen flamen „geschikchet als in dem schilde vnd oben auf dem gupfe des hutes ein weisser knopf mit dreyen straussen- „federn swarcz weisz vnd rot"... Q. 194.
4679	— 4.	—	Quittung für Hanns Ekkelsperger, Richter zu Bruck an der Mur, über 92 Pf. Pfen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 22.
4680	— 4.	—	Quittung für Kristan Hoffrawer, Amtmann zum Pisperg, über 41 Pf. 4 Schill. Pfen. dem Kaiser abgeliefert. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 22.
4681	— 4.	—	Quittung für Lienhart am Hof, Amtmann im Münichthal, über 25 Pf. Pfen. (abgeliefert dem Kaiser.) Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 22.
4682	— 8.	Neustadt.	K. Friedrich verleiht dem Ludwig von Gonzaga, Markgrafen von Mantua, gewisse durch den Tod seines Bruders Alexander ihm zugefallene Besitzungen in dem Gebiethe von Brescia als Reichslehen. Dumont, Corps dipl. III. I. 347.
4683	— 8.	Grätz.	Befehl an Lazarus Kewczl, Amtmann zum Rotenmann, dem Kristoph von Rappach 48 Pf. Pfen. Sold und Kostgeld auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 22
4684	— 9.	—	K. Friedrich verleiht dem Bischof Hermann von Constanz die Regalien seines Hochstifts. „sub commissione ad Johannem Abbatem in Reichenaw ordinis sancti Benedicti pro juramento sibi oc- „casione imperatoris prestando in forma solita"... Q. 74.
4685	—10.	—	verleiht den Gebrüdern Wilhelm und Heinrich Schentz ein Wapen. „— Mit namen einen schilde getailet vberzwirich das vndertail gelb vnd das ober teile swarcz, darinn ein „klymender hirss verwechselt mit des schildes farben halb gelb vnd halb swarcz vnd auf dem schild einen „helme mit einer gelben vnd swarczen helmedecken gecziert darauf ein halber gelber klymender hirss"... Q. 194.
4686	—11.	—	bestätigt die Privilegien und Gerechtsame des Bischofs Hermann von Constanz und seines Hochstiftes. Q. 74.
4687	—11.	—	verleiht demselben den Blutbann in seinem Gebiethe. Q. 74.
4688	—11.	—	gibt dem Ulrich Tod („laico constantiensis diöcesis") einen Legitimirungsbrief („super defectu natalium"). Q. 76.
4689	—12.	Neustadt.	bestätigt dem Bischof Ulrich von Passau die Privilegien seines Hochstiftes. Hund et Metrop. I. p. 285.
4690	—14.	Grätz.	verleiht dem Paul von Streitperg die von seinem Vetter Fritz von Streitperg auf ihn gefallenen Reichslehen. „darumb er herczog Albrechten von Maünchen sol gelübd vnd ayde tun zwischn hie vnd purificationis „b. Marie"... Q. 58.
4691	—14.	—	gibt dem Anton Baumgartner von Nürnberg einen Dienstbrief. Q. 59.
4692	—14.	—	gibt dem Hanns Menger von Kölln einen Dienstbrief. Q. 59.
4693	—14.	—	bestätigt und bessert dem Hanns Lib und seinem Geschlechte und ihren ehelichen Leibeserben ihr Wapen. „Mit namen einen schilde geteilet vberegke das vnder halb teil weisz mit dreyen essten vnd das oberteil „swarcz mit zwain essten in einander gefügt vnd aus dem vndern mittern weissen teile oder asste entsprin- „gende in das swarcz teile auf ein weisz seeplat vnd auf dem schilde einen helme gecziert mit einer roten „helmdecken darauf ein aufgetan flugel von farben essten vnd seeplat ausgeteilet vnd geschikchet als in dem „schilde"... vnd darczu inen die vorgemelt rot helmdecken verkeret vnd dafür dieselben ire wappen vnd „cleynet mit einer weissen vnd swarczen helmdecken gepessert"... Q. 195.
4694	—16.	—	Befehl an Jacob von Ernaw, Vitzthum in Kärnthen, dem Niclas Luger, kaiserlichen Diener 532 Gulden Unger und Ducaten auszurichten „die im vnser her der kaiser von des darlegens wegn so er auf die soldner, die er yetz in seiner gnadn dienst gen Portenaw gefürt hat, schuldig wordn ist." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 22.
4695	—17.	—	K. Friedrich verleiht und bessert dem Jacob Amlung und seinen ehelichen Lehenserben sein bisher geführtes Wapen und macht ihn zum Ritter und lehenmässigen Wapengenossen.

Nro | 1466.

„— Mit namen einen roten schilde darinn zwen goldfarb klymend wölf mit geschrenckten swentzen vnd „gelfunden zungen vnd auf dem schilde einen helme geziert mit einer gelben vnd roten helmdecken, darauf ein halber klymender vnd gelfunder goldfarber wolf habende vmb seinen hals ein rudenpunt vnd einen ring aussen daran beyde gelb"... vnd den helme mit einer gelben oder goldfarben crone gezieret vnd „gepessert"... Q. 194.

4696 | Oct. 17. | Grätz. | verleiht dem Rudolph Volcz und seinen ehelichen Leibes- und Lehenserben von Neuem ein Wapen.

„— Mit namen einen schilde geteilet vberegk in drey teile das vader teil plaw das mitter weisz dar„inne in dem obern egke ein gelb oder goldfarb krewcz vnd das oberst teil des schildes rot, dann auf dem „schilde einen helme geziert mit einer plawen vnd roten helmdecken entspringende daraus zwey aufrecht „püffenhornere eins plaw das ander rot"... vnd den helme gepessert mit einer gelben oder goldfarben „crone"... Q. 194.

4697 | —17. | — | Quittung für Melchior Pawr, über 8 Pfund versessenen Zinses vom Hammer in der Hillewn im Ynnerperg. Geh. H. Archiv. Cod. N. 38. fol. 23.

4698 | —18. | — | Befehl an die Verweser zu Aussee, den Gebrüdern Jacob und Wolfgang Trawtmanstorffer, k. Dienern 59 Pf. 20 Pfen. auszurichten, Sold und Kostgeld für 8 Pferde auf 12 Wochen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 23.

4699 | —18. | — | K. Friedrich verleiht dem Hanns Zunner dem ältern und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen.

„— Mit namen einen gelben schild darinne von grundaut biz in die mitte ein swartze mawr mit zwain „zinnen oben zwischen yeder zynner ein rot oder fewrein flammen in den schilt aufgend vnd auf dem „schilt einen helme gezieret mit einer gelben vnd swartzen helmdecken, darauf zway puffenhorner aines „swarcz das ander gelb zu oberist aus yedem auch ein fewrein flammen slahende"... Q. 196.

4700 | —19. | — | überlässt dem Herman Rauber das Schloss Grafenwart mit Zugehör (aus der Cilly'schen Erbschaft) in satz- und pflegweise für 700 ungrische Ducaten Gulden, wofur es derselbe von weiland Jörg Moshaymer, der das Schloss von dem Cillyer inne hatte, eingelöst hat. Geh. H. Archiv.

4701 | —19. | — | Befehl an die Verweser zu Aussee, dem Vincenz Pranger, Thürhüter, 90 Pf. Pfenn. auszurichten „von solds gelihens gelts vnd anderer vordrung wegen so er zu vnserm herrn „dem kaiser hat gehabt vncz auf hewttign tag." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 25.

4702 | —20. | Neustadt. | K. Friedrich verleiht dem Hanns Grisz von Getzis und Leonhard Rewsch von Rudlingen die Mühllchen auf dem Rhein („nemlich von Reinegk ab vncz gen Inlands") als des Reiches Eigen.

„Darauf ein fuederbrief an die von Appentzell, daz sy den benantn Grisz vnd Rewsch beistand vnd „hilf beweisen, so sy von in darumb angelangt werden, damit sy zu solhn lehen an irrung gelassen wer„den"... Q. 40.

4703 | —20. | Grätz. | Quittung für Andre Lamberger, Pfleger in der Reiffnitz, über 500 Pf. Pfen., die er dem Kaiser ausgerichtet und die er von den Renten des Amtes abziehen soll. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 88. fol. 22.

4704 | —21. | — | K. Friedrich verleiht dem Matthäus Scheyt und seinem Bruder Conrad und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen.

„— Mit namen einen plawen schild darinne vber zwirch ein weisz jegerhorn mit einem vber sich ge„schrenckten gelben gesessz vnd auf dem schilde einen helme mit einer plawen vnd weissen helmdecken „geeziert, darauf ein gewunden flipgend pinden baiderlay schildes farbn vnd zwischen zwaien plawen vnd „weissen puffenhörnern verwechselt mit farbn ain forder halb rech seiner naturlichn farben mit ausgestreck„ten fuessen"... Q. 194.

4705 | —21. | — | Quittung für Heinrich Himelberger, Pfleger zu Pleiburg, über 200 Gulden, die er vom Amt zu Swertzenpach sich selbst bezahlen soll. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 23.

4706 | —21. | — | Befehl an Andre Glogauer, Schaffer zu Pleiburg, mit Wissen des Heinrich Himelberger, Pflegers daselbst, 20 Pf. Pfen. auf dem Schloss zu verbauen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 23.

4707 | —21. | — | Befehl an den Kastner zu Voitsperg, dem Ulrich Pessnitzer, kaiserl. Diener, 100 Viertel Korn zu geben (aus Gnaden). Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 23.

4708 | —21. | — | Befehl an Jörg Viertaler, Marchfutrer zu Grätz, dem Ulrich Pessnitzer 200 Viertel Habern von dem Haber „der heuer aus Leibnitz gevalln ist" aus Gnaden auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 23.

Nro. | 1466.

4709 | Oct. 22. | Grätz. | K. Friedrich verleiht dem Jacob Dietrich und seinen ehelichen Leibeserben ein Wapen.

„— Mit namen einen schilt in der mitt vber zwirich geteilt das vnder teil gelb vnd das ober swarcz „darinn ein klymender tam verwechselt mit des schildes farben vnd auf dem schilde einen helme geczirt „mit einer gelben vnd swarczen helmdecken darauf ein vorderteil eines swarczen tamen mit gelben oder „goltfarben hörnern“... Q. 207.

4710 | — 22. | (s. l.) | Bernhard's Gradner Quittung für K. Friedrich über 600 fl. ungrische Ducaten.

„Ich Pernhart Gradner bekenn für mich vnd all mein erben vnd tun kund offenlich mit dem brief, als „mich yetz der allerdurchleuchtigist fürst vnd herr her Fridreich Römischer kaiser etc. mit seiner k. g. ge- „schefftbrief vmb 600 gulden Vnger vnd ducatn die mir dieselb sein k. g. an dem kauff des gesloss Raben- „stain im Lauental vber das so ich vormals daran emphangn hab vnd mir auch yetz sein gnad andern enndn „mit namen auf Pauln Krabaten seiner gnaden mautter im Kanal vmb 300 gulden vnd Jacoben von Ernaw „seiner gnaden vitztumb in Kernndn vmb 345 gulden das alles in ainer summ 1245 guldein pringet, ge- „schaffen hat dadurch ich derselben meiner schuld von seinen k. g. gantz betzalt bin schuldig worden ist „mit seiner gnadn geschefftbrief auf den edln vestn Wolfgangen Metschacher vnd den erbern weisen Anndre „Fuchsperger seiner gnaden verweser des Halls zu Ausse geschaffen hat, daz mir dieselben Metschacher „vnd Fuchsperger der bemeltn 600 gulden etc. entricht haben“...

Nach diesem Formular soll laut eines Geschäftbriefes K. Friedrich an die benannten Verweser, die Quittung des Grabner eingerichtet seyn. Ms. Reg. Geschäftbriefe. N. 38. fol. 7.

4711 | — 22. | Grätz. | K. Friedrichs Quittbrief für seinen Vitzthum in Cilli, Friedrich Abprecher.

„Bekennen daz der erber vnser getrewr lieber andechtiger Fridreich Apprecher pharrer zu Tifer vnser „rat vnd vitztumb zu Cili nach vnserm gescheefft von den nutzen vnd rennten vnserer ambter zu Tifer, „Ratschach, Ober vnd Nider Gotsche vnd zu Riegk, so er von vns in bestanndweis innhat 2320 „guldein Vnger vnd ducatn zu ablösung vnsers gsloss Polan vnd hundert vnd ain vnd vierczig viecht- „mader ye drey derselben viechtmader für ainen vngrischn guldein das in ainer sum 47 vngrisch guldein „vnd 380 puechmader ye fünf derselben puchmader auch für ainen vngrischn guldein das in ainer sum 76 „vngrisch guldein pringt ausgebn vnd vns zwaihundert vngrisch vnd ducatn guldein berait zu vnser selbs „hannden das alles in ainer sum 2643 vngrisch vnd ducatn guldein all halb zu 9 schilling 10 pfenning vnd „halb zu 9 schilling 15 pfening ze raitten das in gelt 3120 pfund vnd 7 pfening vnd 1 helbing pringett mit- „sambt dem satzbrief vber das bemelt vnser gslos Polan lauttend geantwurt hat,“ ... sollen ihm an seiner Rechnung abgezogen werden.

Ein ähnlicher Quittbrief für Niclas Apprecher von dem Amt zu Osterwitz 200 vngrische Ducaten-Gulden, bringt in Geld 235 Pfund 3 Schilling 10 Pfenning. Geschäftsbriefe N. 38. fol. 5.

4712 | — 22. | — | K. Friedrichs Quittbrief für seinen Vitzthum in Krain, Jörg Rainer, der auf seinen Befehl mehrere Pfandschaften einlöste.

„Bekennen für vns vnd vnser erben, als vnser getrewr Jörig Rainer vnser Vitztumb in „Krain die hernachgeschriben vnser geslosser embter vnd setz nach vnserm benelhen nemlich vnser geslos „Scherffemberg mit seinen zuegehorungen vmb 3400 vngrisch vnd ducatn gulden, vnser geslos Wal- „lemburg mitsambt den embtern so dauon verphenndt vnd versetzt sein gewesen vmb 3600 auch dersel- „ben gulden darunder für 340 derselben guldein Venediger groschl albeg 30 derselbn groschl für ainen der „bemeltn gulden ausgeben vnd gerait sein, vnd den satz vnsers geslos Obernnassenfues vmb 800 „markh schiling ye ain marckh für 1 pfund pfen. ze raitn, das alles in ainer sum in gold 7000 der bemel- „ten gulden vnd in munss 800 marckh schilling bringet, zu vnsern hannden gelost vnd vns des vnderrich- „tung getan hat, also“... (sollen ihm selbe an seiner Rechnung abgezogen werden).

Reg. d. Geschäftsbriefe N. 38. fol. 6.

4713 | — 23. | — | K. Friedrich erhebt den Andreas von Kreig, kaiserlichen Rath, seinen Bruder Jörg von Kreig und seinen Vetter Conrad von Kreig und ihre Erben zu Freyherren von Kreig verleiht ihnen das Recht, mit rothem Wachs zu siegeln und ihre Lehenschaften. (Revers, derselben vom 22. October.) Geh. H.-Archiv. (Cod. Nr. 25.)

4714 | — 23. | — | suspendirt die über Hanns Truchsess von Hefingen ergangene Acht auf 1 Jahr, von künftigen Pfingsten angefangen. Q. 54.

4715 | — 23. | — | gibt dem Johann Plaicher, Priester der Constanzer-Diöcese, einen Caplanatsbrief. Q. 68.

4716 | — 24. | — | bestätigt ein Vermächtniss des Conrad von Kreig zu Gunsten seines Bruders Andreas und seines Vetters Jörg, vermög welchem er ihnen alle seine Mannschaft und Lehenschaft in Steyermark, Kärnthen und Krain überlässt. Geh. H-Archiv. (Cod. N. 25.)

4717 | — 27. | — | verleiht dem Johann Weigerssheim den Ladhof zu Hagenau mitsammt dem Gerichte und das Grieswartamt zu Ehenheim als vermahntes und verschwiegenes Reichslehen. Q. 58.

4718 | — 27. | — | gibt dem Hieronymus Segslitzer und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen.

Nro. | 1466.

„Mit namen einen roten schilde entspringende aus dem grunt ein gelber dreyegkater perg vnd in der „mitte desselben schildes zwo weisz segenshen vbereinander geschrenket mit den spiczen vber sich gekeret „vnd auf dem schilde einen helme geczirt mit einer weissen vnd roten helmdecken, darauf ein morenprust-„pilde an hennde, in rote beclaidet habende vmb das haubt ein plawe vnd weissen fliegende pinden vnd in „dem tenkgen oren ein gelbes oder goldfarbes ringlein"... Q. 199.

4719 Oct. 27. Grätz. verleiht dem Heinich N. (sic) und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein adeliches Wapen („cum articulo militarium").

„— Mit namen einen quartirten schilde das ober vorder vnd das vnder hinder virteile yedes plaw vnd „weisz spiczwegkweise in einander verwechselt vnd das ober hinder vnd das vnder vorder virteile plaw vnd „in yedem derselben virteil ein weissen klymenden greiffen mit aufgetanen flugeln vndergeworffim swancze „vordern gelben fuessen auch snabel vnd mit gelffunder zungen vnd auf dem schilde einen hellme mit einer „plawen vnd weissen helmdecken geczirt, darauf zway plawe puffenhornnere darczwischen auch weissen „klymender greiffen mit seinen aufgetanen flugeln vnd von farben geschicket geleich als in dem schilde"... Q. 194.

4720 — 27. — verleiht dem Hanns Mentelin und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen und macht sie lehenfähig.

„— Mit namen einen roten schilde darinne ein klymender gelber leo mit gelffunder plawer zungen auf-„geworffem swancze vnd plawen kloen mit einer plawen oder lasurfarben crone gekrönet vnd auf dem schilde „einen helme mit einer roten vnd gelben helmdecken getziret, darauf ein sitzender gelber leo mit seiner „gelffunder plawen zungen aufgeworffem swancze vnd plawen crone als in dem schilde entspringende daraus „ein pusch von straussenfedern von farben rot plaw vnd gelb geschicket"... Q. 194.

4721 — 30. — Befehl an Hanns Ratmanstorffer, Amtmann zu Cilli, an Michel, Amtmann zu Sachsenfeld, und an Stephan, Amtmann zu Hohenegk, dem Friedrich Abprecher die Einnahme ihrer Aemter (bis jetzt) auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 23.

4722 — 30. — Quittung für Niclas Abprecher, Pfleger zu Osterwitz, über 235 Pf. 3 Schill. 10 Pfen. von den Renten des Amtes Osterwitz. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 24.

4723 — 31. — Quittung für Caspar Lamberger, Pfleger zu Pilichgrätz, über 250 Pf. Pfen. von den Renten seines Amtes. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 24.

4724 Nov. 4. — K. Friedrich gibt der Stadt Ober-Ehenheim die Freyheit, Rath und Gericht mit eingesessenen Bürgern zu besetzen, wie die von Schlettstatt, auch Aechtern und Aberächtern Aufenthalt zu gestatten. Pön 20 Mark Goldes.

„— daz für vns komen ist vnser vnd des reichs liebn getrewen meister rat vnd der ganczen gemainde „zu Obern Ehenheim erber vnd volmechtig botschaft vnd hat vns fürbringen lassen, wie das dieselben von „Obernehenheim biszher merclichen beswert gewesen vnd in grosse schuld komen seyen, daz ir rat vnd ge-„richt mit edeln inwendig irer stat Obern Ehenheim vnd auswendig von frömbden beseczt gewesen ist, vnd „dieselb der von Obern Ehenheim botschaft liesz vns darauf diemüticlich bitten sy hierinn gnediclich zu für-„sehen, daz sy nu fürbasz iren rat vnd gericht allein mit iren burgern beseczen vnd entsetzen mochten in „aller massen wie dann die von Slettstat pflegen zu tun vnd das von vns gefreyet wern vnd daz sy nit schul-„dig sein solten edel oder ander auszlendig in iren rat vnd gericht komen oder mit denselben besetzen zu „lassen, auch daz sy achter vnd aberachter enthalten mochten. Wann wir nu"... Q. 60.

4725 — 4. — verleiht dem Meister, Rath und der Gemeinde zu Ober-Ehenheim die von Andreas Hungerstein aufgesandte Hofstatt, die man nennt Burgstal Inngmersheim und ein Hölzlein von „hürsten und hekgen" dabey gelegen, mit Twing und Bann, als Reichslehen. Q. 60.

4726 — 4. — Quittung für Gregor Dienstl, Vitzthum zu Cilli, über 200 Gulden ungrisch und Ducaten (1 fl. für 9½ Schill. zu rechnen) vom Bestand des Vitzthumamtes. P. Wilh. Awrsperger Camerar. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 25.

4727 — 4. — Quittung für Friedrich Verl, Pfleger von Gutenstain, über 90 Pf. Pfen. Remanenz von der Rechnung für 1465 von dem Schlosse. Geh. H.-Archiv. Cod. Nr. 38. fol. 25.

4728 — 6. — Befehl an Jörg Rainer, Vizthum in Krain, dem Thomas Elacher, Hauptmann zu Mitterburg 180 Gulden ungrisch und Ducaten und 48 Venediger Schilling auszurichten, „so er weilent „Wolffgangen von Walsse diener zu zerung vnd seiner begrebnuss vnd zu kawf ettlicher „güter so von der herschafft Mitterburgk verseczt gewesn sein etc. gepraucht hat." Geh. H.-Archiv. Cod. Nr. 38. fol. 25.

4729 — 6. — Quittung für Bischof Ulrich von Gurk für 332 Mark Pfenning, die er dem Kaiser für das Schloss Kunigsperg ausgerichtet hat. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 27.

Nro.	1466.		
4730	Nov. 7.	Grätz.	K. Friedrich gibt dem Ludwig von Liechtenberg, der auf Klage des kaiserlichen Kammer-Procurator-Fiscals durch das kaiserliche Kammergericht in die Reichsacht und Aberacht war verurtheilt worden, einen Geleitsbrief, um sich zum kaiserlichen Hof- und Kammergericht zur Verfolgung seiner Angelegenheit sicher zu begeben. „— Also daz er von der zeit stund vnd tag als er sich anheim ausz an vnsern kaiserlichen hofe vnd „camergericht zu reiten vnd zu komen erhebn wirdet bisz darnach auf die heiligen pfingsten schiristkunftig „mitsampt seinen dienern pferden habe vnd gut vnser vnd des heiligen reichs freyes sichers vnd gestrackts „geleitt" (haben soll). Q. 59.
4731	— 7.	—	erlässt ein Patent ins Reich, dass man alle Juden, welche die Reichs-Unterthanen mit unziemlichen Wucher beschweren, zwingen soll, der dem Grafen Ulrich von Würtemberg aufgetragenen Commission und seinen Sprüchen nachzufolgen. „Wir haben auf manigfaltig clag anlangen vnd furbringen vnser vnd des reichs lieben getrewen solichs „groben vnd vnmeszlichen ab vnd vbernemenshalb, damit die judischeit im heiligen reich vnd in sonderheit „in Mentzer Trierer Salczburger vnd Bisuntzer prouinczen wonende die gemelten vnser vnd des reichs vndertanen mit irem vnleidlichen gesuch vnd wucher merklich zu besweren vndersteen, dem wolgeborn Vlrichen grauen zu Wirttemberg vnserm swager vnd des reichs lieben getrewen vor solichem zu sein vnd das „zu wenden beuolhn, auch in so getan sachen auf menigklichs begern vnd auruffen parttheyen für sich zu „heischen vnd zu eruordern, die nach notturftiger verhörung mit spruche zu entscheiden vnd darinne an vnserr stat vnd in vnserm namen zu handeln zu tun vnd zu lassen inhalt vnser kaiserlichen briefe daruber „ausgangen. Wann aber als vns angelangt vnd wir gleublich vnderricht sein die benant judischeit den gemelten vnnsern beuelh vnd gescheffte widerzem vnd vngehorsam zaigen vnd sich dardurch beswert sein vermeynen. Darumb begern wir an euch"... Q. 61.
4732	— 7.	—	erlässt desshalb ein Mandat an die Juden, unter einer Pön von 40 Mark Goldes und des Verlusts aller Privilegien, dem Grafen von Würtemberg gehorsam zu seyn. Q. 61.
4733	— 7.	—	verleiht dem Walrab von Kirichperg und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen und macht ihn zum rittermässigen Wapengenossen. „— Mit namen einen schilde geteilt nach der lenge halber teil gelb vnd der ander halb teil blaw vnd in „dem ganczen schilde ein sparre kerende den spiczen vber sich, darunder ein rund kugel yedes halb gelb „vnd halb blaw verwechselt in des schildes farben, vnd auf dem schilde einen helme geczirt mit einer gelben „vnd plawen helmdecken, darauf zwo aufgetan flugel hindereinander, die vorder gelb vnd die hinder blaw, „darczwischen auch ein kugel geschiket mit farben als in dem schilde"... (ut in forma bona videlicet in ritterlichen sachen als ander des reichs wappengenossen vnd rittermessig.") Q. 195.
4734	— 8.	—	gestattet dem Jörg Ehinger, kaiserlichem Rath und Kammer-Procurator Fiscal und seinen Erben, bis auf seinen oder seiner Nachfolger Widerruf, die halbe Judensteuer und den jährlichen güldenen Opferpfenning von den Juden in den Städten Gmünden, Giengen, Günzburg und Leipheim einzunehmen und zu nutzen. Pön 40 Mark Goldes. „— vmb seiner getrewen dinste so er vns vnd dem heiligen reich getan hat, teglich tut vnd hinfür wol „tun sol vnd mag auch zu ergeczlikait cost vnd zerung, so er von vnser vnd des heiligen reichs wegen getan hat"... Q. 61.
4735	— 8.	—	verleiht dem Conrad Verg das Landgerichtamt im Thurgau bay Constanz als lebenslängliches Reichslehen. Pön 50 Mark Goldes. „— Also daz er das landgerichtambt im Turgaw bey Costentz gelegen sein lebteg besitzen sol vnd mag, „wie dann das vormals annder freyherrn besessen haben vmb den achtschilling oder vmb einen jerlichen zimlichen solde, den im die ersamen vnser vnd des reichs lieben getrewen burgermeister vnd rat der stat zu „Costentz oder anderr in der hand vnd gewalt dasselb landgericht yetzo steet oder hinfür in kunftigen zeiten steen oder komen wirdet, raichen geben vnd folgen lassen sollen von allermeniclich vngehindert. Were „auch, daz derselb Conrat Ferg nicht bey der stat Costentz, auch kranck oder mit tod abgegangen were, so „sol vnd mag ein yeder vogt den yeczuczeiten die benanten burgermeister vnd rate daselbs zu Costentz erwellen daz gemelt landgericht anstat des egenanten Fergen lassen besiczen alsofft sich das begibt oder zu „schulden kumbt in aller der masz als ob es derselb Conrat Ferg selbs besessen hette ouch an allermeniclichs irrung vnd hindernusz"... Q. 61.
4736	— 8.	—	gibt den Söhnen weiland Reinharts Herrn zu Vestenburg und zu Schawenburg einen Urlaub von 4 Jahren zum Empfange ihrer Reichslehen. Q. 58.
4737	— 10.	—	verleiht dem Conrad Derrer und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „— Mit namen einen roten schilt vnd vber zwirichs ein weisse leisten steende darinn drey rot lylien „nebeneinander vnd auf dem schilt einen helme getzirt mit einer roten vnd weissen helmdecken, darauf ein „rote zwifach aufgetane flug auch mit einer weissen leisten vnd roten lylien geschikcht als in dem schilde"... Q. 196.

Nro.	1466.		
4738	Nov. 10.	Grätz.	verleiht dem Johann Lindenfels, Chorherrn zu »Mekmüln", von Neuem ein Wapen. „— Mit namen einen blawen schilde, darinn in grunde ein dreyekater weisser fels steend in dem vor-„dern teile des schildes ein gelber leo in klym mit aufgeworffem swancz vnd in dem andern teil ein mansz-„pild in einem weissen schecken geclaidet mit swarczen gestulpten turkischem hut vnd auf dem schilde ein „hellme mit einer gelben vnd plaben helmdecken geczieret steende darauf auch ein roter gespiczter turki-„scher hut"... Q. 197.
4739	—11.	Nürnberg.	Reichstag zu Nürnberg, wegen eines Zuges gegen die Türken, auf Ansuchen des Königs Matthias von Ungern und auf Betrieb des Papstes Paul II., ausgeschrieben durch K. Friedrich. Es wurden für den nächsten Sommer Hülfstruppen versprochen (20,000 Mann), die wenigstens 3 Jahre in Ungern bleiben sollten; es soll im Reiche ein fünfjähriger Landfrieden gehalten werden. Anstalten zur Rüstung, Ablass u. s. w. Verpflichtungen des Kaisers und des Königs von Ungern. Siehe die Verhandlungen, den Abschied (3. Dec.) und dahin einschlagende Briefe bey Müller, D. R. Th. u. K. Friedrich. (IV. p. 211—233.) Den wegen Nichtzulassung des böhmischen Gesandten an K. Friedrich von K. Georg von Böhmen geschriebenen (heftigen) Brief (Dec. 1466) s. bey Lünig, C. G. D. I. 1519.
4740	—12.	Grätz.	Befehl an Jan Wernstorffer, Amtmann zu Gmunden, dem Paul Scheibli, Bürger von Enns, für 130 Pf. Pfen. Salz verabfolgen zu lassen von seiner Schuldforderung an sel. Herzog Albrecht her „vnd mit im abprochen ist." Commissio d. imp. per Sig. Nidertorer, Camerar Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 25.
4741	—13.	—	K. Friedrich verleiht dem Diepot von Berstheim ebenfalls den Ladhof zu Hagenau mit dem Gerichte und das Grieswartamt (zu Ehenheim) als Reichslehen. Q. 58.
4742	—13.	—	erlaubt dem Peter Verber von Obenhausen, an dem Wasser, genannt die Rot, bey Obenhausen, auf seinem Grunde eine Mühle zu bauen, wo schon früher eine stand oder etwas weiter weg. Pön 10 Mark Goldes. Q. 60.
4743	—14.	—	befiehlt der Stadt Nürnberg, die verfallene halbe Judensteuer vom nächstverflossenen St. Michelstag dem Heinrich von Pappenheim auszuzahlen. Q. 58.
4744	—14.	—	befiehlt denen von Weissenburg und Alen, die gewöhnliche Stadtsteuer vom verflossenen St. Martinstage dem Heinrich von Pappenheim auszuzahlen. Q. 58.
4745	—14.	—	befiehlt der Stadt Nördlingen, dem Heinrich von Pappenheim 200 Gulden (von des Ammanamtes wegen) auf Martini jetzt fällig, auszuzahlen. Q. 58.
4746	—15.	—	Befehl an Vincenz Schiffer, Mauthner zu Ibbs, den Doctoren und Meistern der Universität zu Wien jährlich 800 Pf. Pfen. auszurichten, vom Quatember zu Weihnachten angefangen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 25
4747	—15.	—	Befehl an Jörg Rainer, Vitzthum in Krain, dem Sigmund Sebriacher, Hauptmann in Krain 50 Mark Schilling, die derselbe nach k. Befehl dem Niclas Sneperger für das Schloss Prossekg ausgerichtet hat, zu geben. (³/₄ Jahr hat Sneperger zu fordern, Burghut?) Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 25.
4748	—15.	—	Quittung für Rudolph Holnekger, Pfleger zu Arnfels über 100 Pf. Pfen. dem Kaiser abgeliefert. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 31
4749	—17.	—	Befehl an Paul Eybeswalder, Amtmann zu Lemburg, dem Hanns Gutenstainer 41 Pf. 6 Schill 20 Pfen. für Sold und Kostgeld auf 2 Pferde für 34 Wochen zu geben. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 26.
4750	—18.	—	Befehl an Wilhelm Gresl, Amtmann zu Marchpurg, dem Sigmund Rogendorffer 100 Pf. Pfen zu geben zum Bau des Schlosses zu Grätz. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol 26
4751	—18.	—	Befehl an Wilhelm Gresl, Amtmann zu Marchpurg, dem Sigmund Rogendorffer 130 Pf. Pfen. auszurichten, Burghut für 2 Quartal des Schlosses Grätz. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 26
4752	—19.	—	Niclas Gribinger für sich und seinen Bruder Bernhard Gribinger („des edeln strengen Ritter „der in vännkchnuss ist") und für Wilhelm Gresl („auch meins lieben prueders"), dann Oswald Gresl compromittiren auf K. Friedrich, als Schiedsrichter in ihrem Streite mit dem Grafen Johann von Montfort. „— Als von der zwitracht irrung vnd spen wegen, so sein zwischen dem wolgeporn herrn graf Johann-„sen von Montfurt vnd herrn zu Bregnitz ains vnd vnser obbemelter Gribinger vnd Gresl des andern tails

Nro. | 1466.

„darumb wir miteinander in krieg vechde vnd veintschafft komen sein, vnd die etleich zeit getriben, wie „sich die pisher zwischen vnser aller tayl begeben vnd gemacht haben. Auch der behabten rechten, so wir „obgenant Niclas Gribinger vnd Oswald Grasel wider den egenanten graf Johannsen vnd die sein in der „lanndtschrann hie zw Gracz erlangt vnd behabt haben. Daz wir all vnd vnser yeder besunder der obge„melten sachen hinder den allerdurleuchtigisten fürsten vnd herren hern Fridreichen Römischen kaiser etc. „an all ausczug komen vnd gangen sein wissenntleich mit dem brief"... Versiegelt auch durch den „edlen „strengen Ritter herrn Jorgen von Weissenegk.' Geh. H.-Archiv.

4753 Nov. 21. Grätz. Befehl an die Verweser zu Aussee, dem Bernhurd Prawnn, Christoph Quas, Lorenz Kribitsch, Christoph Hawnperger, Niclas Waldegker, Gebrüdern Niclas und Marchart Wodek und dem Michel Harnischmeister, k. Dienern für Sold und Kostgeld bis Quatember zu Weihnachten 750 Pf. Pfen. auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 26.

4754 — 21. — Befehl an die Verweser von Aussee, dem Graf Eberhard von Sunnberg 128 Pf. Pfen. für Sold und Kostgeld auf 8 Pferde für 2 Quartale (den Quatember nächsten Fastenenden) auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 26.

4755 — 21. — Befehl an die Verweser zu Aussee, dem Wolfgang Prawn, Pfleger zu Wolkenstain 32 Fuder „grobes Salz" zu geben (aus Gnaden). Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 26.

4756 — 21. — Befehl an die Verweser von Aussee, dem Hanns Seggrer für 3 Quatember (letzter zu Weihnachten) 48 Pf. Pfen. und künftig jährlich, so lang er des Kaisers Diener seyn wird, 64 Pf. Pfen. auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 27.

4757 — 23. — Befehl an die Verweser zu Aussee, dem Achaz Techinger für 1 Pferd 21 Pf. Pfen. und für Sold und Kostgeld von 3 Quartal 48 Pf. Pfen. künftig jährlich 64 Pf. Pfen., auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 27.

4758 — 23. — Quittung für Bürgermeister und Rath zu Grätz über 170 Pf. 6 Schill. 20 Pfen. Stadtsteuer pro 1466 „zu vnsers herrn des kaysers selbs hanndn ausgericht." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 27.

4759 — 23. — Quittung für Ruprecht Kaynacher, über 150 Pf. Pfen. von den Renten zu Traberg pro 1466. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 27.

4760 — 24. — K. Friedrich gibt dem Bischof Johann von Trient auf 1 Jahr Urlaub zum Empfange seiner Reichslehen. Q. 61.

4761 — 24. — trägt dem Magistrat der Stadt Frankfurt am Main auf, die Misshelligkeiten zwischen Eberhard von Husenstain und den Einwohnern des Dorfes Dietzenbach und Anderen (wegen Weiderecht) gerichtlich beyzulegen, und den Ersten bey seinem Rechte zu schützen.

„— Ersamen lieben getreuen, vns hat vnser vnd des reichs lieber getreur Eberhart von Husenstain „furgebracht, wie im die gemeinde des dorfs zu Dieczenbach vnd aunder in seinem walde an einem ende „genant der Hewberg an andern des Kreyenbruch den sein voralten vnd er ob vierhundert jare her von den „von Eppstein zu lehen gehabt vnd er noch habe vnd trag ir fiehe in denselben seinen wald vber menig „sein vleissig bete vnd rechtbieten triben alles mit ir selbs eigem gewalte auch vnerclagt vneruordert vnd „vnerlangt alles rechtens vnd daz sy des mit im in keiner gegenerbschatt siczen noch des lehentrager mit „im sein, des er teglich zu merklichem schaden kome. Nachdem nu die yetz genanten von Eppenstein sein „lehenherrn ine dabey zu hanthaben vnd zu beschirmen zu junge vnd nit vollenmechtigen vnd an dem ende „dheinen gerichtsczwang haben, hat vns der vorbenant Eberhart von Husenstein diemüticlich lassen bitten, „daz wir ine bey solichen seinen lehen vnd gerechtikeiten als Römischer kayser vnd obrister lehenherre „auch vor gewalt vnd vnrecht zu hanthaben vnd beschirmen gnediclich geruchten. Wann wir nun geneigt „sein vnser vnd des heiligen reichs vndertanen bey iren zu behalten, den fride vnd gemach zu schaffen „vnd aber wir an allen enden die dabey zu beschirmen selbs persondlich nit gesein mogen, auch ew als „wir vernomen, der vorgemelt Eberhart gesessen vnd die velde zu beschirmen nachen gelegen ist. Darumb „so heyssen vnd emphelhen wir ew von Romischer keiserlicher macht geben euch auch hiemit gantzen vnd „vollen gewalt mit disem brief"... Q. 73.

4762 — 26. — befiehlt dem Markgrafen Albrecht von Brandenburg, den Grafen Kraft von Hohenloe mit Leib, Hab und Gut, wie auch Jene, die ihm zu versprechen stehen, an Seiner Statt zu schützen und zu schirmen.

„vns hat der edel Kraft graue zu Hohenloe fürbringen lassen, wie ettlich vnser vnd des heiligen „reichs vndertanen, die er dir beneunen vnd furhalten wirdet in an seinen herscheffften herlikeiten renten „nutzen rechten vnd gerechtikeiten vnuerschulter sache vnd vber volkomen erpieten des rechten aus aigem „freuel vnd geturstikeit zu verletzen vnd zu beschedigen, im daran merklich abpruch vnd myndrung zu „tun vndersteen vnd [illegible] glicher vnsern der spruch vnd vordrung zu im zu haben vermaint recht-

Nro.	1466.		
			„lichs austrags darumb vor vns als Romischen kayser gnugsamlich zugestatten erbotten, auch im hierinn „gnediclich zu fursehen demuticlich gebeten. Wann wir nu"... Q. 69.
4763	Nov. 26.	Grätz.	Befehl an die Verweser zu Aussee, dem Raphael Lischinczki 150 Pf. Pfen. für Sold und Kostgeld pro praeterito auszurichten und künftig jährlich 192 Pf. Pfen. auf 6 Pferde. Bis auf Widerruf. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 27.
4764	— 27.	—	Befehl an die Verweser zu Aussee, dem Christan Geltprecht 20 Fuder Salz zu geben (aus Gnaden). Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 28.
4765	— 28.	—	Befehl an die Verweser zu Aussee, dem Conrad Hurrnhaimer 100 Pf. Pfen. für Sold und Kostgeld auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 27.
4766	— 28.	—	Befehl an die Verweser zu Aussee, den Canonicis secularibus zu Neustadt in der Burg 18 Pf. 60 Pfen. auszurichten (aus Gnaden „vnd ettwas gotzdinst so er (der Kaiser) denselben khorherrn auszerichten bepholhen hat"). Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 28.
4767	— 28.	—	Befehl an Caspar Gsteltl, Amtmann im Hindernperg, dem Andre Fuchsperger, Verweser zu Aussee, 16 Metzen Korn zu geben (aus Gnaden). Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 28.
4768	— 28.	—	Befehl an die Verweser zu Aussee, dem Bernhard Jörger 50 Pf. Pfen. für Sold und Kostgeld auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 27
4769	— 28	—	K. Friedrich verleiht dem Michel Zurn und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „— Mit namen einen swartzen schilde vnd in mitt des schildes drey weisz fur sich gekert leo kopf „mit gelfunden zungen vnd auf dem schilde einen helme geczierf mit einer swarczen vnd weissen helme„decken, darauf auch ein weiss lebenkopf mit gelffunder zungen geschiket als in dem schilde"... Q. 195.
4770	— 28.	—	verleiht dem Burkart Ressach und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „— Mit namen einen swarczen schilde, darinne ein mannes prustpilde in weisz becleidet habende in „seiner rechten hannde ein rote rosen vnd auf dem haupt einen rosenkrancz von roten rosen vnd auf der „schilde einen helme mit einer swarczen helmedecken getziert, darauf auch ein mannesprustpilde von far„ben vnd figuren geschickt als in dem schilde"... Q. 195
4771	— 28.	—	verleiht dem Peter Sneyd und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „— Mit namen einen swartzen schilde gende aus dem grund desselben schildes ein rechter arme be„cleidet in gelb habende in der hand ein plosz waydmesser von gelben schalen die sneide vbersich gekeret „geschikchet zu dem slage vnd auf dem schilde einen helme getzirt mit einer swarczen vnd gelben helm„decken, darauf ein zwifach swarcz aufgetau flügel darinne auch ein aufgeworffen arme mit einem gelben „waydmesser alles von farben geschikchet als in dem schilde"... Q. 195.
4772	— 28.	Neustadt.	verleiht dem Dietrich von Germansheim und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „Mit namen einen swarczn schilde darinn in mitte ein für sich kerte leonhebt mit gelfunder zungen. „habende in dem maul ein weissen ring vnd auf dem schilde einen helme geczirt mit einer swarczen vnd „weissen helmdeckn darauf ein siczender leo on die hindern fuesz seiner natürlichen farben mit aufgeworf„fem swaucze gelffunder zungen vnd seinem weissen ring in dem maul"... Q. 195.
4773	— 28.	Grätz.	verleiht den Gebrüdern Johann Buel, Lehrer der Arzneykunde und dessen ehelichen Leibeserben und dem Johann Buel, Priester, von Neuem ein Wapen. „— Mit namen einen gelben schilde vnd in der mitt vberzwirichs ein weisse leisten darinn ein swarczer „klymender greiff mit vndergeworffem swancz aufgetanen flug vnd gelfunder zungen, darauf einen helme „geczirt mit einer weissen vnd swarczen helmdekchn vnd auf dem helme ein vordertail eins weissen bracken „one fuess auf der brust vnd dem ruggen gesprengt mit swarczn flecken mit gelfunder zungen vnd swar„czen vnd gelben oren geteilt"... Q. 196.
4774	Dec. 1.	—	bestätigt die Privilegien des Klerus in der Stadt und Diöcese Mainz, und nimmt ihn in besondern Schutz und Schirm. Pön 100 Mark Goldes. Mit Ernennung von Schirmern Q. 70
4775	— 1.	—	bestätigt demselben Klerus insbesondere das Privilegium, dass Niemand aus demselben für die Schulden eines Erzbischofs von Mainz angegriffen, verhaftet oder gepfändet werden könne. Mit Ernennung von Schirmern. Pön 100 Mark Goldes. Q. 72.
4776	— 2	—	legitimirt den Gregor Johann Hawnolt, Sohn des Augsburger-Bürgers Ulrich Hawnolt Q. 36.
4777	— 2.	—	bestätigt ein von Eyban von Wal zu Gunsten seiner ehelichen Hausfrau Barbara Zellerin gemachtes Vermächtniss. Pön 20 Mark Goldes. Q. 63

Nro.	1466.		
4778	Dec. 2.	Grätz.	Befehl an die Verweser zu Aussee, dem Kristoph von Spawr 110 Pf. Pfen. zu geben, 60 Pf. für 2½ Pf. Pfen. Gülte im Eysenerczt gelegen, 50 Pfund für „ain virtail püchsn so im „vor Rauhenstain zeprochn ist." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 28.
4779	— 2.	—	Befehl an Lew Gutenberger, Pfleger zu Phannberg, dem Vlrich Possitzer 100 Viertel Korn, Grätzer Mass, auszurichten (aus Gnaden). Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 28.
4780	— 2.	—	Befehl an die Verweser zu Aussee, dem Jacob Hellegker 60 Pf. Pf. für Sold und Kostgeld auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 28.
4781	— 2.	—	Befehl an Lazarus Kewczl, Amtmann zum Rotenmann, dem Lorenz Gribitsch 30 Pf. Pfen. Sold und Kostgeld auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 28.
4782	— 2	—	Quittung für Thomas Mathesar, Amtmann zu Lewben, über 200 Pf. Pfen. dem Kaiser ausgerichtet. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 29.
4783	— 2.	—	Befehl an Veit Perl, Mauthner zu Triest, dem Andre Furttenegker, Pfleger zu Prossegk, jährlich 40 (Mark) Schilling für Burghut zu geben, bis auf Widerruf. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 29.
4784	— 3.	—	Befehl an den Vitzthum in Krain, dem Sigmund Sebriacher 20 Mark Schill. Pfen. auszurichten zu »notturfft des paws des gsloss ober Laybach. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 29.
4785	— 3.	—	Befehl an den Jörig Rayner, Vitzthum in Krain, dem Sigmund Sebriacher 88 Pf. 60 Pfen. auszurichten „die man im zu zerung als er gen Isterreich Tries vnd sand Veyt am Phlawm „in vnsers herrn des kaiser gescheften geriten ist." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 29.
4786	— 3.	—	Jörg von Tschernemöll gibt dem K. Friedrich einen Revers und Schuldbrief in Betreff eines Rechnungs-Rückstands über Adelsberg, Hasperg und Stewerg (Stegberg). „— das ich dem allerdurlewtigistn fursten vnd herrn herrn Fridreichn Romischen kaiser etc. in der „raittung, so ich am phineztag vor sand Anndrestag des heilligen zwellfpottn nagstuergangnen der nutz „rennt maut vnd gerichshalbn daselbs zu Adellsperg von siben ganczn jarenn die si zu den yczkunfftign „weichnachtn eunden werdn vnd van der zwair embter wegn Hasperg vnd Stewerg van drein ganczn jarn, „so sich zu den weichnachtn des zwain vnd sechczigistn jars nagstuergangngn angefangen vnd zu den weinachten des funf vnd sechczigistn jars nagst darnach verschinen geendt haben vnd darczu der ingenomen „stewrhalbn so sein kaiserlich gnad des zwain vnd sechczigistn jars nagstuergangnen auf dy obberuerten „embter Adelsperg, Hasperg vnd Stewerg geslagn vnd ich ingenomen getan hab sein gnadn funffhundert „vngrisch vnd tucattn guldein vnd darczue vierczehennhundert suben phundt vier schilling vnd fünf phenning „schuldig wordenn pin, an derselbn sum guldein vnd phening ich obgenanter Jorig von Tschernomll denselbn sein kayserlichn gnadn zu vnser lieben frawnn tag der liechtmess schieristkünftign vierczehenn tag „vor oder nach tawsent phundt phening vnd di vbrigen funfhundert guldein vnd vierhundert syben phundt „vier schilling vnd funff phening zu sand Merttn tag darnach schieristkomend ausczerichtn vnd zu beczallen globt vnd versprochen hab wissenntlich mit dem brief, doch also, ob ich obgenanter Jorig von Tschernömell nachdem ich des ainen jarshalbn daselbs von Adellsperg das do vierczehennhundert phund phening „pringet ettwas irrig bin sein gnad redlich hinfür das ich sein kayserlich gnad derselben vierczehennhundert „phund phening beczallt hiet genuegsamlich vnderweiset das dann mir dieselb sein gnad dieselbn bemeltn „vierczehenhundert phund phening an meiner kunfftign raittung meins bestands daselb zu Adelsperg abcziehe, „mocht ich aber solher genuegsamer weisung nicht tun, so sol vnd wil ich dieselb sein gnad dy obbemeltn „1400 phund phening als von stett entrichtn vnd beczalln"-.. Geh. H.-Archiv.
4787	— 5.	—	Befehl an die Verweser zu Aussee, dem Heinrich Pingnitzer 40 Pf. Pfen. für Sold und Kostgeld zu geben und künftig jährlich 60 Pf. „doch wenn in das her Jörig der Fuchs hof„marschalh zuschreibt." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 29.
4788	— 6.	—	Befehl an Caspar, Amtmann zu Gaisfeld, dem Friedrich Herberstorffer, Kammerer, 2 Muth Korn zu Nothdurft des Schlosses Wildoni zu reichen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 30.
4789	— 7.	—	Befehl an die Verweser zu Aussee, dem Wolfgang, Otto und Caspar Trumettern 36 Pf. Pfen. Sold und Kostgeld „für ettliche Zeit" zu geben. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 30.
4790	— 7.	—	Quittung für Heinrich Stainer, Pfleger zu Löschental, über 77 Pf. Pfen. die er dem Kaiser abgeliefert hat, und 28 Pf. Pfen., die er nach Befehl beym Schloss verbaut hat. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 30.
4791	— 7.	—	Quittung für Caspar, Amtmann zu Gries, über 60 Pf. Pfen. dem Kaiser abgeliefert. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 30

Nro	1466.		
4792	Dec. 7.	Grätz.	Quittung für Friedrich Apprecher, über 200 Gulden, dem Kaiser abgeliefert. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 30
4793	— 7.	—	K. Friedrich bestätigt das Vermächtniss des weiland Christoph Eppishawser, Bürgers zu Grätz, der seiner Hausfrau Ursula (jetzt Witwe) all sein Hab und Gut vermacht hatte. Geh. H.-Archiv.
4794	— 9.	—	Quittung für Wolfgang Metschacher und Andre Fuchsperger, Verweser zu Aussee, über dem Kaiser abgelieferte 1750 Pf. Pfen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 29.
4795	— 9.	—	Befehl an den Bürgermeister, Richter und Rath zu Wien, dem Jörg Pellendorffer, Anwald beym Stadtrath zu Wien, von der jährlichen Stadtsteuer 100 Pf. Pfen. als Jahressold zu geben (endet künftigen Samstag vor Invocavit). Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 29.
4796	— 10.	—	Befehl an den Verweser zu Aussee, dem Andre Parbierer 24 Pf. Pf. für 3 Quartale auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 29.
4797	— 10.	—	Befehl an die Verweser zu Aussee, dem Ulrich Reisacher 60 Pf. Pfen. für Sold, Kostgeld und andere Forderung zu geben. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 30.
4798	— 10	—	Quittung für Wolfgang Vrsperger, Richter zu Aussee, über 59 Pf. 17 Pfen. und 7 Gulden ungrisch (1 Gulden per 9 Schill. 10 Pfen.) dem Kaiser ausgerichtet. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 29.
4799	— 10.	—	K. Friedrich gibt dem Conrad Högker einen Absolutions- und Schirmbrief in Betreff eines an Johann Lautenschlager begangenen Todschlags. Pön 40 Mark Goldes. „darumb er seiner seele halb besserung getan auch nach berichtung in den sachen beschehen von den „merern teilo desselben Lauttenslahers frunden solicher richtung vnd glubthalb vnuerhindert an allen enden „nach seiner notturft zw wonen vnd zu handeln gunst vnd willen erlangt hat dann gegen ainen genant „Heini Rudi der sich auch als ein frunde anziech zu widerwertikeit irrung vnd verhindrung ze vndersten"... Q. 262.
4800	— 10.	—	bestätigt dem Johann Herrn zum Degenberg und zu Alten-Nusperg und seinem Sohn Johann einen Uebergabsbrief des Herzogs Sigmund von Bayern (Dat. München am h. Palmtag 1465) in Betreff der Herrschaft Winkel, und verleiht ihnen den Blutbann in derselben. „— haben zu erkennen geben lassen, wie der hochgeborn Sigmund pfaltzgraue bey Rein vnd hertzog „in Beyrn vnser lieber oheim vnd furste inen vnd ir bayder elichen manneszerben ires namens vnd sta-„mens vom Degenberg sein herschaft genant Winkel mit namen die stat Lurt vnd das burkchstal der vessten „auf dem Aigen vnd darczu Neunkirchen Eschelkamb mit ir yglichs zugehorung die dann weilent Przibick „von Clenaw von demselben vnserm oheim innegehabt, eingeantwortt vnd vbergeben hab"... Q. 65.
4801	— 11.	—	verleiht dem Bürgermeister, Rath und der Gemeinde zu Neuenburg im Breisgau den kleinen Zoll daselbst „so in von Bernharten von Rotperg zugefügt ist." Q. 61.
4802	— 11.	—	gibt dem Juden Moses (Mosse) zu Vöhringen gesessen und seinem Eheweib (Mundlin) und seinen Kindern einen Freyheitsbrief nebst Bestätigung der früheren Privilegien. Pön 40 Mark Goldes. „— Bekennen daz wir vmb merclicher redlicher vrsach willen vns darczu bewegende Mossen juden vnd „Mundlin sein weyb vnd ire kinder zu Veringen gesessen dise nachgeschriben gnade vnd freiheit getan vnd „gegeben haben, also daz sy vnd ire erben alle vnd yglich geltschulden von den so inen schuldig vnd zu „tunde sein oder hinfür werden, sechs jare die negsten nach datum disz briefs schiristkünftig an vnser „vnserer nachkomen am reiche vnd meniclichs irrung versperren oder verhindrung auf vnd nach innhalt der „geltbriefe wie recht ist eruordern vnd einbringen sollen vnd mugen dauor vnd dawider wir auch dieselben „mit quittun entledigen noch freyen sollen vnd mugen. Were auch sache, daz wir vormals oder hinfur die „vorberürt zeitt einichen vnsern vnd des reichs vndertanen in was wirden stattes oder wesens die wern „vbergab beuelhe oder commission getan hetten oder tun wurden die judischeit in dem heiligen reiche in ge-„maine oder in sunder von vnser des heiligen reichs oder ir selbs wegen vmb stewr erunge gewondlich opfer-„pfenning aufslege pene beswerunge oder anderer sachen halb wie die benennet werden mochten, anzulangen „zu eruordern vnd anzustrengen, wellen wir, daz solch vbergabe beuelh vnd commission den egenanten „juden sein weib kinder vnd erben habe vnd gute vnd ob sy auch deszhalb auf einich eruordrunge icht zu-„geben bisher gedrungen oder angelangt weren vnd darumb verbilligung vnd zusagen getan hetten die vor-„berürt zeit gancz vnschedlich vnd damit vnd darinne vnbegriffen, sonder davon gantz entledigen quittirn „vnd absoluirn. Ob auch yemand die obbemelt zeit clage spruch oder vordrung zu ine oder irem gut in ge-„maine oder besunder hette oder gewunne, warumb das were [illegible] dieselben darumbe vor vns „als Romischem kaiser vnsern nachkomen an den enden vnd in [illegible] gesessen sein oder weren „recht von ine nemen vnd [illegible] sy aber darüber von

Nro.	1466.		
			„ymand mit andern gerichten vnd für einich richter in welhen wirden oder wesen die weren furgenomen an- „gelanget wider sy gericht vnd procediret, haben wir auch von Romischer kaiserlicher macht vnd rechter „wissen erkannt vnd erclert, daz solichs yetz alsdann vnd dann als yetz craftlos abe vnd vntuglich vnd ine „vnd irem gute vnschedlich sein solle"... Q. 66.
4803	Dec. 12.	Grätz.	**Andre und Balthasar Wagen, Gebrüder, geben dem K. Friedrich, der ihnen das Schloss Grafenwart, das sie von dem bisherigen Pfandinhaber Herman Rawber um 700 ungrische Ducaten-Gulden abgelöst hatten, in satz- und pflegweise übergeben hat, einen Lösungs-Revers.** Geh. H.-Archiv.
4804	—12.	—	**Quittung für Paul Krabat, über 200 Gulden, die er dem Kaiser von der Mauth im Kanal schuldig war.** Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 30.
4805	—13.	—	**K. Friedrich verleiht dem Hanns von Schwangau für sich und seinen Bruder Thomas, dann ihrem Vetter dem Caspar von Schwangau für sich und seine Brüder Wolf und Stephan in Gemeinschaft ihre Reichslehen.** „Mit namen den wildpan ob dem Fern heraus fur Rennberg vnd den Lech abhin bisz in die Yllach vnd „von dem Keysersteg den Lech ab bisz aber in die Yllach vnd das geleitt ab dem Fern heraus bisz in die „Yllach hiedishalbs Lech vnd das gericht zu Bichellach halbs vnd das gericht zu Pflag was darein gehort „vnd die Vischentz von Fuessen in dem Lech gen Swangaw wertz bisz in die Yllach vnd das halsgericht vnd „den ban zu Swangaw. Item Waltenhouen vnd was darein gehört. Item das halsgericht vnd den ban auf dem „Perghof vnd was darein gehört. Item das gericht zu Drauchgaw vnd was darein gehört. Item das gericht zw „Rottenbach vnd was darein gehört. Item den zol zu Reyttey vnd die vischentz in der Yllach bisz in den „Lech vnd die vogtey die sy haben auf des gotzhawsz leuten zu Staingaden die von vns vnd dem heiligen „reich zu lehen rüren vnd von weilent Steffan Jörgen vnd Heinrichen von Swangaw erblich an sy komen „mit den auch die obgenantn Hans vnd Thoman von Swangaw vormals von vuns vnverscheidenlich belehent „weren"... Q. 62.
4806	—13.	—	**gibt dem Markgrafen Ludwig von Mantua 1 Jahr Urlaub zum Empfang der durch den Tod seines Bruders Alexander ihm zugefallenen Reichslehen.** Q. 62.
4807	—13.	Neustadt.	**verleiht dem Michael Schönsperger und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen.** „Mit namen einen schilde getailet nach der lennge das vorder halb teil gelb vnd das hinder teil swartz „vnd in dem grunde des schildes ein dreyegkat perg auch dem schilde nachgeteilet vnd verwechselt in des- „selben schildes farben swarcz in gelb vnd gelb in swarcz der mitter perg mit einer goldfarben crone ge- „krönet vnd auf dem schilde einen helme gecziert mit einer gelben vnd swarczen helmdecken, darauf zwo „aufgetan flügel gegeneinander die ein gelbe mit swarczen flinderlin vnd die ander flügel swarcz mit gelben „flinderlin"... Q. 192.
4808	—15.	Grätz.	**verleiht dem Ulrich Rottaler und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein gebessertes Wapen.** „Mit namen einen roten schilde darinne in grunde ein dreyegkater weisser perge steende auf dem mit- „tern tail des perges ein weiss dreygeplettertz kleeplat vnden an dem stamen nebeneinander mit zwayen „esstlin vnd auf dem schild einen helme geczirt mit einer roten vnd weissen helmedecken, darauf zway puf- „fenhörner das ain rot vnd das ander weisz"... Q. 196.
4809	—15.	—	**Quittung für Hanns Gaintorner, Richter zu Voitsperg, über 51 Pf. 83 Pfen. von der Mauth daselbst pro 1466 zu des Kaisers Handen.** Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 31.
4810	—15.	—	**Quittung für Hanns Gaintorner, Richter zu Voitsperg, über 30 Pf. Pfen. vom Gericht zu Voitsperg pro 1466 dem Kaiser.** Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 31.
4811	—15.	—	**Quittung für Hanns Gaintorner, Richter zu Voitsperg, über 1110 Viertel Haber, dem Kaiser in den Kasten nach Grätz geliefert nach k. Befehl.** Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 31.
4812	—15.	—	**Befehl nach Aussee, dem Caspar Harder $2\frac{1}{2}$ Vas Salcz zu geben (aus Gnaden).** Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 31.
4813	—15	—	**Befehl nach Aussee, dem Ulrich Flednitzer 3 Dreyling Salz zu geben (aus Gnaden).** Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 31.
4814	—17.	—	**Quittung für Wolfgang Gutenstainer, über 118 Pf. Pfen. vom Amt zu Stain im Jaunthal.** Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 31.
4815	—17.	—	**Jörg von Tewffenpach verkauft dem K. Friedrich sein Haus zu Neustadt („in minner brüe- „der viertail am egk zenagst Merten Winckhler des weber haws") um eine Summe Geldes, die er richtig erhalten hat.** Geh. H.-Archiv.

Nro.	1466.		
4816	Dec. 18.	Grätz.	K. Friedrich verleiht dem Erhard Fleckel den Zehend zu Obernpleifeld mit Zugehör, der von seinem Vater Wilhelm als ererbtes Reichslehen ihm zugefallen ist. Q. 63.
4817	— 19.	—	verleiht von Neuem den Gebrüdern Ulrich und Conrad Teufelhart und ihren ehelichen Leibeserben ein Wapen. „Mit namen einen swarczen schilde darinne ein hirsch an die prust seiner natürlichen [illegible] yedes „horne mit funf zinnen mit geltunder zungen vnd vnden plattarben schrot vnd auf dem schilde einen helm „gecziert mit einer swarczen vnd gelben helmedecken, darauf auch ein hirsche bisz an die prust von far„ben vnd gehurne geleich als in dem schilde“... Q. 1[illegible].
4818	— 20.	—	Anweisung für Jörg von Teuffenpach, k. Truchsess und Pfleger zu Senegk, von dem der Kaiser ein Haus zu Neustadt „im minner bruder virtail am egk zu nagst Mertten Winnk„ler des weber haws gelegen“ um 100 Pf. Pfen. gekauft hatte, sich dieses Haus von den Renten des Amtes Frassla, das er inne hat, abzuziehen, wovon er nicht entsetzt werden soll, bis zur Tilgung. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 31.
4819	— 21.	Enns.	Eustach Frodnacher stellt dem K. Friedrich, der ihm verziehen hat, dass er wider seinen Willen und ungeachtet mehrmahligen Verboths zu Mauthhausen an der Donau einen Aufschlag (Mauth) eingenommen, einen Revers aus, dass er das nicht mehr thun, sondern in Allem gehorsam seyn wolle. Geh. H.-Archiv.
4820	— 22.	Grätz.	K. Friedrich bestätigt dem Johann (Priester), Paul und Hanns Nieferer einen Uebergabsbrief vom 10. April 1464, vom Grafen Johann von Sulz, Reichshofrichter zu Rotweil, ausgestellt, vermög welchen ihr Vetter Hanns von Niefern ihnen seine liegende und fahrende Habe und einige Forderungen und Ansprüche (Gerechtigkeiten) übergab. Q. 62.
4821	— 22.	—	Quittung für Richter und Rath zu Voitsperg, über 120 Pf. Pfen. Stadtsteuer pro 1465 et 1466. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 31.
4822	— 22.	—	Quittung für Caspar Esenkoner, über 100 Pf. Pfen. vom Schloss Künigsperg, die er ettwas zeit „in phleg vnd bestanndsweis ingehabt vnd verweset.“ Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 32.
4823	— 23.	—	Befehl an die Ungelter zu Wien, zum Bau an der St. Stephanskirche zu Wien, dem Baumeister wöchentlich 4 Pf. Pfen. auszurichten, bis auf Widerruf. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 32.
4824	— 23.	—	Quittung für Caspar Hawnspegk, Pfleger zu Wallenberg, über 200 Gulden ungrisch und Ducaten, dem Kaiser zu seinen Händen abgeliefert von den Renten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 32.
4825	— 23.	—	Quittung für Jörg Rainer, Vitzthum in Krain, über 451 Gulden ungrisch und Ducaten, dem Kaiser in seine Hände abgeliefert von den Renten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 32.
4826	— 24	—	Befehl an die Bürger zu Leuben, dem Peter Stuppan und seinen Mitgesellen („den dewtschen „Cantoresen“) jährlich bis auf weiters 170 Pf. Pfen. quartaliter auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 32.
4827	— 26.	—	Befehl an Balthasar Wagen, Amtmann zu Hasperg, dem Bischof Anton von Triest 50 Gulden ungrische Ducaten (aus Gnaden) auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 32.
4828	— 28.	—	Quittung für Caspar von Tschernöml, Pfleger zu Flednigk über 120 Gulden ungrische Ducaten dem Kaiser in seine Hände. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 32.
4829	— 28	—	Quittung für Veit Perl, Mauthner zu Triest, über 109 Gulden ungrische Ducaten und 52 Venediger Schilling „daraus er ettlich gulden vnserm herrn dem kaiser geantwurt vnd vmb ett„lich zusambt den Venediger schilling den Raiffal so die von Triest von 1466 geraicht, und „dazu 5 Sem Rainfals (ebenfalls auf k. Befehl) gekauft, hergesadt hat.“ Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 32.
4830	— 28	—	Quittung für Jörg Virtaler, Marchfuttrer zu Grätz, über 21,924 Viertel Haber, „so er auf vnsers „herrn des kayser hofgesind hat verfuter von vergangner zeit her vncz auf heut.“ Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 33.
4831	— 29.	—	Befehl an Jörg Virtaller, Marchfuttrer zu Grätz, dem Urban Wagner 25 Pf. Pfen. auszurichten „die man im für hew so er den wildn in dem Tiergartn hat gekauft zu futrung derselben „wild.“ Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 38.
4832	— 31.	—	Quittung für Richter und Rath zu [illegible] Pf. Pfen. zu des Kaisers Handen vom Gericht daselbst pro 1466. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 3[illegible].

Nro. | 1466.

4833 (s. d.) (s. l.) Befehl an die Verweser zu Aussee, dem Pangratz Rintschad 50 Fuder Salz zu geben (aus Gnaden). Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 30.

4834 (s. d.) (s. l.) K. Friedrich IV. gibt dem Abte des Klosters Mariabrunn nächst Landstrass in Krain, hinsichtlich der Verlassenschaft, Inventur und Sperre über die Pfarrer und Religiosen des Klosters, einen Privilegienbrief. Marian (Gesch. d. Kler.) III. 5. p. 104.

4835 (s. d.) Neustadt. gibt dem Peter Manzanus de Pesauro einen Pfalzgrafen- und Ritterschafts- dann einen Passbrief. Q 36.

4836 (s. d.) — verleiht dem Hanns Zirckendorffer eine Mühle, gelegen zu Frankchenbach und zwey Fischwasser daselbst im Gebiethe derer von Heilbrunn (Stadt) als ein verfallenes Reichslehen. Q. 44.

4837 (s. d.) — verleiht dem Wilhelm Forstmeister das Forstmeisteramt vom Budingerwald und die Forsthube eines Forstmeisters daselbst, das ihm als dem ältern von Gerhart Forstmeister „anerstorben »ist"...

„— Darauf ist im auch gebn ein commission an grauen von Ysemburg ob yemant im irrung tete die „partey alsdan fur sich rechtlich zu heyschen vnd zu entscheidn vnd mit ainem mandatum an die dasselb „vorstmeisterambt innhaben"... Q. 49.

4838 (s. d.) — verleiht dem Jörg Schanacher und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen.

„Mit namen einen gelben schilde vnd in mitte des schildes ein weisse rosen geende aus yedem egke „ein pfluegeysen seiner naturlichen farbe kerende die spicz gen der rosen vnd auf dem schilde einen helme „mit einer gelben vnd weissen helmdekchen getziert, darauf ein gewunden fliegende pindn, verwechselt mit „des schildes farben steende darinn ein gelbe hallergarbe mit fewren flammen von vnden auf vmbfangen"... Q. 187.

4839 (s. d.) — verleiht dem Jacob von Sewn und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen.

„— Mit namen einen schilt geteilet nach der lenge halber swarcz vnd das ander halb teil rot vnd vnden in dem schilt ein wasser oder see seiner natürlichen wasserfarben entspringende darausz zwen gelb „geschrenkcht stamen yeder zu obrist mit einem cleplat vnd auf dem schilde einen helme geczirt mit einer „gelben vnd swarczen helmdekchen, darauf ein parttat mansprustpilde beclaidet in swarcz vnd rot nach der „lenge mit gelbn kneiffeln vor abwercz, habende in seinen henden vber achsl ein beslagen langs fischrueder „vnd auf dem haupt einen roten gespiczten huet mit einem gelben stulpe vnd oben in dem spicze desselbn „hutes ein pusch von swarczen hannefedern"... Q. 187.

4840 (s. d.) — verleiht dem Hanns Pawngartner zu Kopfstein und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen.

„— Mit namen einen swarczen schilde vnd in grunde desselben schildes vber zwirich ein geflochter „gelber zawn mit fünf zawnstekchen entspringende daraus zwen gelb geschrenkt stamen yeder mit dreyen „essten vnd auf dem schilde einen helme getziert mit einer gelbn vnd swarczen helmdekchen, darauf ein „parttat mannszprustpilde becleidet in swartz mit gelben kneiflein vor abwercz habend in baiden hennden „vber die achsel ein gelben pelczer mit fünf wurczlein vbersich steend vnd auf seinem haubte einen swar„czen gespiczten hute mit einem aufgeworffen gelben stulpe"... Q. 187.

4841 (s. d.) — verleiht dem Hanns Fünfer und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen.

„— Mit namen einen blawen schilde darinne fünf weisz fliegend arn in yedem tail oben vnd in grunde „des schilds zwen nebeneinander vnd in der mitte einen vnd auf dem schilde einen helme mit einer blawen „vnd weissen helmendekchen getziert, darauf zway aufgetan flügel nebeneinander ains blaw vnd das ander „weisz"... Q. 188.

4842 (s. d.) — verleiht dem Conrad Entgasser und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen.

„— Mit namen einen schilde geteilt vberegk aus dem hindern teil des schildes das hinderhalb teil „swarcz vnd das vorder gelb vnd in demselbn gantzen schilde einen antvogel mit aufgetanen flügeln halber „mit der ainen flügel im gelben teil des schildes swarcz vnd das ander hinderteil desselben antvogels mit „der andern flügeln im hindern halben schilde gelbe, ir snabel zung vnd fuesse rot vnd auf dem schilde „einen hellme getzirt mit einer gelben vnd swarczen helmedecken, darauf zwischen zwayen swartzen puf„fenhornern steende ein gelber antuogel auch mit roten snabel vnd fuessen"... Q. 190.

4843 (s. d.) — verleiht dem Reichart Klieber und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen, statt des bisherigen.

„— Mit namen einen roten schilt vnd in grunde ein dreyegkater swarczer perge vnd an yeder seitten „des mittern perg ein eysenfarber zwikel steende darauf ein weisser stainpock auf yedem teil des perges „ein fuesz geseczt vnd den vordern rechten fuesz geschicket zu dem clym mit gelffunder zungn vnd auf dem „schilde einen helme geeziert mit einer roten vnd weissen helmdecken, darauf ein vorderhalbteil eins weis„sen stainpock"... Q. 191.

Nro.	1467.		
4844	Jän. 1.	Rom.	Papst Paul erlässt eine Bulle an K. Friedrich, dass er den wider König Georg ausgesprochenen und dieser Bulle beygeschlossenen Kirchenbann verkündigen lassen, die Kirche Gottes schützen und Georgen nicht mehr König von Böhmen nennen soll. Geh. H.- Archiv. Kurz's Oesterreich unter K. Friedrich IV. p. 91. Note a).
4845	— 3	Grätz.	Befehl an die Räthe zu Wien, dem Jobst Hauser, so lang er k. Pfleger zu Krems und Stain ist, jährlich 160 Pf. Pfen. zur Burghut auszurichten, quartaliter 40 Pf. Pfen. Geh. H.- Archiv. Cod. N. 38. fol. 33.
4846	— 3.	—	Quittung für Jörg von der Vall, über 20 Gulden, zu des Kaisers Handen vom Amte zu Traberg und über 31 Pf. Pfen. vom Amte zu Lauenmund ausgerichtet. Geh. H.- Archiv. Cod. N. 38. fol. 33.
4847	— 3.	—	Befehl an die Verweser zu Aussee, dem Friedrich Herberstorffer 60 Pf. Pfen. auszurichten, zum Bau des Schlosses Wildani. Geh. H.- Archiv. Cod. N. 38. fol. 33.
4848	— 5.	—	Befehl an die Verweser zu Aussee, dem Sigmund Neuhauser 48 Pf. Pfen. für Sold und Kostgeld auszurichten. Geh. H.- Archiv. Cod. N. 38. fol. 33.
4849	— 6	—	Befehl an den Vitzthum in Kärnthen, dem Andre Gutenstainer, Pfleger zu Glanegk zum Bau des Schlosses daselbst 32 Pf. Pfen. auszurichten. Geh. H.- Archiv. Cod. N. 38. fol. 33.
4850	— 6	—	Befehl an Jörg von der Vall, Amtmann zu Traburg, dem Pfleger zu Traburg Anton Grimsitzer für 2 Wächter zur Bewahrung des Schlosses 8 Mark Pfenning pro 1467 zu geben. Geh. H.- Archiv. Cod. N. 38. fol. 33.
4851	— 6.	—	Befehl an den Vitzthum in Kärnthen, dem Gebhard Pewscher 500 Gulden ungr. Ducaten (von der Schuld für das Haus des weiland Heinrich Kornmess, Bürgers zu Neustadt) auszurichten. Geh. H.- Archiv. Cod. N. 38. fol. 34.
4852	— 6.	Venedig.	Herzog Mauro von Venedig gibt dem K. Friedrich für ihn und sein Gefolge einen Geleitsbrief durch das venetianische Gebieth zur Reise nach Rom. Geh. H.- Archiv.
4853	— 7.	Grätz.	K. Friedrich erlässt ein Patent, dass er einen Befehl an den Magistrat der Stadt Augsburg gegeben habe, den Schutz- und Schirmbrief für die Adelgosz, falls keine Ausgleichung mit den Verwandten des Conz Geyr zu Stande gebracht würde, zu widerrufen. „— Wann vns vnser vnd des reichs getrewer Hans Geyr des egenanten Conczen sune von sein vnd „seiner geswistred wegen furbracht hat, wie die vorgenanten Adelgoss den obgenanten iren vater auf „vnser vnd des h. reichs freyen strasz freuenlich vnd mutwillenclich on alle vrsach aus argem bosean wil„len mörtlich vom leben zum tod bracht, darumb ine biszher einich abtrag oder wanndel beschehen noch „für die vorgenantu von Laugingen zu einichem tag in deshalb abtrag zu thun verkundt were vnd vns die„mutichlich angeruffen vnd gebeten daz wir ime vnd seinen geswistreten vmb solh vnrecht, freuel vnd vbel „an dem yczgenanten irem vatter begangen gegn dem vorgenanten Adelgosz recht ergen zu lassen vnd zu „gestatten als sich vmb solichs nach vnser vnd des heiligen reichs rechten gebüret gnediclich geruchten. „Wann wir nu nit geneigt sonder in sollchen freuenlichen verhandlungen vnd vnbillichen geschichten ymand „gericht vnd recht zu uersperrn, vnd doch gern wolten daz die egenanten partheyen desshalben miteinan„der gütlich vereint vnd betragen wurden, darumb auch daz der obgenant Lienhart Adelgosz der gemelten „sachenhalb vnd zu behelff vnserer kaiserlichen briefe im vormals gegebn nit verkürczt oder vbereylt werde, „so haben wir den ersamen vnsern vnd des reichs lieben getrewen burgermeister vnd rate der stat zu Augs„purg durch vnser kaiserlich brief beuelhnuss getan die benanten partheien für sich zu erordern vnd fleisz „zu thun gutlich zu verainen, souerr sy aber die partheien mit einander gütlich nickt vereinen mochten, „alsdann dem ytzgenantn Linhartn Adelgoss vnsern kaiserlichen schirm gnad vnd freyheit im deszhalb durch „vnser kaiserlich briefe getan vnd gegeben von vnser vnd des heiligen reichs wegen auf zimlich gesaczt „zeit vnd tage sich des darnach ferrer nit zu gebrauchen abzukunden nach inhalt derselben vnserer kaiser„lichen commissionbriefe deszhalb ausgegangen. Darauf wir auch, nach der yczgemelten abkundung vnd be„stimbten zeit, so durch die obgenanten von Augspurg beschehen wirdet, die vermelten vnser kaiserlich „scherm gnad vnd freyheit dem genanten Adelgoss durch vnser kaiserlich briefe getan vnd gegebn ganez „vernichten widerruffen vnd abthun yecz alsdann vnd dann als yecz von egemelter vnser kaiserlichen macht „vnd rechter wissen in craft disz briefs“... Q. 63.
4854	— 7	—	verleiht dem Hertneid von Puchaim Veste und Stadt Litschau, und die Veste Funndorf. Geh. H.- Archiv.
4855	— 7.	—	erlässt einen Spruchbrief in Betreff der Irrungen zwischen Grafen Johann von Montfort einerseits und den Gribingern und Gresl andererseits, über das Schloss Annkhelstein Geh. H.- Archiv.

Nro.	1467.		
4856	Jän. 7.	Neustadt.	fordert die Aebte von St. Lambrecht und Lilienfeld, welche wegen der Fischerey im Erlafsee bey Maria Zell Process hatten, vor sich zur Entscheidung, nachdem er dem Sigismund Rogendorf untersagt hatte, die Sache vor sein Gericht zu ziehen. Hanthaler, Fasti Campilil. II. 2. 321.
4857	— 7.	Grätz.	Befehl an die Verweser zu Aussee, dem Hanns Hawsrugker, Hofschneider der Röm. Kaiserinn 15 Pf. Pfen. für seinen Sold auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 34.
4858	— 8.	—	K. Friedrich gibt dem Albrecht Kumpp einen Legitimationsbrief. Q. 49.
4859	— 8.	—	Quittung für Andre Premer, Pfleger zu Gesting, über 64 Gulden ungr. Ducaten zu des Kaisers Handen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 34.
4860	— 8.	—	Befehl an H. Jörgn Fuchs, Hofmarschall, dem Gebhart Pewscher von der Verlassenschaft des Heinrich Kornmess, Bürgers zu Neustadt, die in seinem Hause daselbst liegt, für 100 Gulden ungr. Ducaten Werth zu geben. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 34.
4861	— 8.	—	Befehl an Jörg Viertaler, Marchfutrer zu Grätz, von den Renten des Amtes den Knaben (Pagen) des Herzogs Maximilian von Oesterreich monathlich jedem 1 Paar Schuhe mit 16 Pfen. zu bezahlen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 34.
4862	— 9.	—	Befehl an den Jörg Viertaler, Marchfuttrer zu Grätz, dem Friedrich Herberstorffer, Pfleger zu Wildoni 62 Viertel Korn, die er vom Nestler am Herzogperg, und Ulrich Gysübl an der Gosnitz eingenommen hat, zu Nothdurft des Schlosses Wildoni zu verabreichen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 34.
4863	— 12.	Leoben.	K. Friedrich nimmt dem Hanns Judel, Bürger zu Voitsperg, in seinen besondern Schutz und Schirm und freyet ihn dahin, dass er nur vor den Kaiser geladen werden möge. Geh. H.-Archiv.
4864	— 12.	Grätz.	Befehl an die Verweser zu Aussee, dem Hanns Rotinger 60 Pf. Pfen. an Sold und Kostgeld auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 35.
4865	— 12.	—	Quittung für Thomas Ratenstain, über 300 Pf. Pfen. dem Kaiser eingehändigt. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 35.
4866	— 12.	—	Quittung für Wolfgang Prawn, über 50 Gulden ungrisch und Ducaten zu des Kaisers Handen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 35.
4867	— 12.	—	Quittung für Wolfgang Ennstaler, Amtmann in der Selick, über 100 Pf. Pfen. zu des Kaisers Handen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 35.
4868	— 12.	—	Befehl an Wilhalm Gresl, Amtmann zu Marchburg, dem Sigmund Rogendorfer 93 Pf. Pfen. und 6 Schill. Pfen. auszurichten, von der Burghut des Schlosses Grätz bis vergangenen St. Simonstag und künftig jährlich 300 Pf. Pfen. von künftigen Pfingsten an. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 34.
4869	— 14.	Rotenmann.	Befehl an Stephan Schack, Amtmann zu Rakerspurg, dem Sigmund Rogendorffer zum Bau des Schlosses Grätz 150 Pf. Pfen. auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 34.
4870	— 14.	—	Befehl an Jacob von Ernaw, Vitzthum in Kärnthen, dem Sigmund Krewtzer, Verweser in Kärnthen, 149 Pf. 6 Schill. und 10 Pfen. für ein Gut, genannt die Vogtey, das er dem Kaiser verkauft hat, auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 35.
4871	— 15.	Neustadt.	K. Friedrich erlässt einen Gerichtsbrief über den vom Bischof Ulrich von Passau, als kaiserlichen Kammergerichts-Vorsitzer, erlassenen Spruch, in Betreff der Erbschaft des in Frankreich verstorbenen Hanns von Frawnberg. „Als zwischen den edeln vnd vnsern vnd des reichs lieben getrewen Sigmunden von Frawnberg zum „Hag zu Prunn an ainem vnd Partzinalen vnd Lienharten von Aichperg gebruedern zum Mose am andern „teiln von wegen weilent Hansen von Frawnberg so zu Franckcheureich mit tod abgangen ist, verlassen er- „be habe vnd gut, darczu die benanten Aichperger als seiner swester sune rechten vnd nechsten erben zu „sein vnd Sigmund von Frawnberg in craft eins geschefts, so im weilent der benant Hans getan haben sol, „gerechtikeit zu haben vermeinen deszhalben sy gegeneinander in irrung zwitrecht vnd speune gewesen vnd „ettlicher mass vor vns vnd vnserm camergericht in recht gestanden sein. Daz der erwirdig Vlrich bischoue „zu Passaw vnser furste geuatter Romischer canczler vnd lieber andechtiger als vnser keiserlicher camer- „richter an vnserer stat vnd von vnsern wegen die egenanten partheyen nemlich den edeln vnsern vnd des „reichs lieben getrewen Hansen von Frawnberg hern zum Hage zu Prunn als volmechtigen anwalt vnd in „namen des vorgenanten Sigmunds seines suns vnd der yeczgenanten Partziual von Aichperger von wegn „sein selbs vnd als volmechtiger anwalt des egenanten Lienharts seins bruders zu uermeidung terrer vnrate

Nro. | 1467.

„vnwille vnd vnfruntschaft auch cossten vnd schaden so deszhalb zwischen ine erwachsen vnd ergangen „hette sein mogen, solicher egemelter irer spenne irrung vnd zwitrecht miteinander gutlich zu uerainen zu uer- „tragen vnd zu berichtten vnderstanden die er aber nach dem die benanten beide geslechte vnd partheien vor- „mals gegeneinander in gutem willen vnd fruntschaft gewesen vnd herkomen sein, sy ferrer dabey zu be- „halten zu berichtten vnd zu uereynen in anderwege vnd fuege dann durch besliessung eins heyrats zwi- „schen inen furgenomen nicht hat finden mogen die er auch also zwischen ine gesucht erfunden vnd sy bei- „derseitt mit irem guten willen vnd wissen vereinet vnd berichttet hat in mass hernachgeschriben stett. Nem- „lich daz die egenantn Aichperger dem yeczgenanten Sigmunden vnder den zweien weilent Gebharts von Aich- „perg töchtern eine, welche dem benantn Sigmunden vnder in geuellig sein vnd er benennen wirdet zu der „heiligen ee vermaheln vnd verheyratten die alszdann zu heyratgutt funfzehenhundert guldein Reinisch fur „ir veterlich erbgut vnd gerechtikeit zu im bringen damit aufgeweiset vnd nach dem landsrechten in Nidern „Beirn mit heyratgut widerlegung vnd morgengab gehandelt vnd gehalten vnd darczu derselben tochter zu „der er sich zu heyratten in willen begeben wirdet auf vnd nach innhalt der teidinge vnd verschreibung „vormals zu Regenspurg zwischen den Eychpergern vnd den gemelten töchtern begriffen sunst alle ander ir „erblich gerechtikeit vnd anfelle vorbehalten sein vnd dauon nicht gesundert, sonder der obgenant Sigmund „von Frawnberg sol auch in ainem moneid dem nechsten nach datum disz briefs schiristkünftig den egenan- „ten Aichpergern benennen vnd verkünden zu welher obgenanten töchter einer er sich verheyratten vnd ver- „meheln welle vnd so das beschicht alszdann darnach hiezwischen vnd sand Jorgentag auch schiristkünftig „daruber notturftig vnd gewondlich heyratbrief geuerttigt werden. Darauf vnd da entgegen hat der obgenant „Hans von Frawnberg austat vnd als volmechtiger anwalt des egenanten Sigmunds seins sons das vorberurt „geschäft gancz fallen lassen vnd sich des vnd aller gerechtikeit so derselb sein sone an des yeczgenanten „weilent Hansen von Frawnberg verlassen habe vnd gut vermeint gehabt haben vor dem obgenanten vnserm „lieben fürsten vnd geuattern gancz uerczigen vnd begeben vnd im darczu alle vnd yglich brief vnd gerech- „tikeit, so er vber das gemelt geschefft gehabt vnd erlangt hat gancz vbergegeben vnd eingeantwortt, daz „die ferrer auf die yeczgemelt teyding den egenanten Aichpergern von im vberantwortt vnd eingegeben wer- „den, die er in auch zu irn handen vnd gwaltsam vbergebn vnd eingeantwortt hat vnd dieselbn Aichperger „alszdann solichs gescheffts vnd des vorgenanten Sigmunds von Frawnberg halb gancz vnuerhindert bey irer „obgeschriben erblichen gerechtikeit bleiben vnd das einnemen innhaben nuczen niessen vnd gebrauchen sol- „len vnd mugen doch darin ausgenomen was brief dem benanten Sigmunden von Freiberg von weilent dem „egenanten Hansen von Frawnberg worden sein, vnd er yecz zu seinen handen vnd gwaltsam innhat, die „sollen im bleiben vnd er sich der geprauchn vnd geniessen on der vorgenanten Aichperger irrung vnd ver- „hindrung. Die vorgenanten von Aichperg sollen auch dem gemelten Sigmunden von Frawnberg vmb solich „costen des egemelten gescheffts vber disz vorberurt teyding zu bessrung vnd ergeczung als fur ein verlorns „gelt tausent guldein Reinisch nemlich drewhundert guldein auf sand Michelstag schiristkunftig drewhundert „darnach von sand Michelstag vber ein jar vnd dann die vbringen vierhundert guldein darnach aber auf sand „Michelstag vber ein jar alle zil vnd tag nach einander komend vnd schiristkünftig on allen iren cossten vnd „schaden auch on alle ander irrung eintrag vnd verhindrung vnd zu yeden zilen vierczehen tag vor oder „nach vngeuerlich gen Regenspurg in die stat trewlich geben vnd bezalen, vnd der benant Sigmund alszdann „dieselben Aichperger zu yeden bezalten zilen vnd vmb die bezalten summe nach notturft quittirn vnd in des „quittuntbrief gebn vnd damit aller vnd yeder vnwille auch gericht vnd recht vnd darczu alle costen vnd „schaden ob vnd wo sy die der gemelten sachenhalb gegeneinander gehabt gesucht gepraucht gelitten vnd „empfangen hetten gancz vnd gar tod abe vnd gefallen sein vnd daruber von deheinem teile gegen dem an- „dern ferrer nicht furgenomen gepraucht oder geübt werden in einich weise, sonder auch darauf der gemel- „ten sachenhalb gegen vnd miteinander als obgemelt ist gancz vnd gar gericht geslicht vnd geeint sein. Daz „auch beid obgenant partheien vnd ir anwelt für sich vnd all ir erben dem yeczgenanten vnserm lieben für- „sten vnd geuattern stett vnd vesst zu halten dabey zu beleiben zu uolfüren vnd dawider nit zu tun oder „yemand von iren wegen zu tun schaffen oder gestatten bey iren handgebenden trewn gelobt vnd verspro- „chen haben. Wo aber einich parthey hiewieder tett vnd solichs obgemelt ist nit hielt volzug oder dem nach- „keme die sol vmb solichs pen vnd puss nemlich hundert marck lotigs goldes halb in vnser kamer vnd den „andern halbn teil der andern partheien gegen der disz teiding vnd berechtung nit volczogen oder verbro- „chen wer vnablesslich zu bezalen verfallen sein vnd an die mit recht oder gutlicheit eruodert vnd einbracht „werden on alle auszug vnd widerrede alles getreulich vnd vngeuerlich. Mit vrkund — sub sigillo imperiali „appendente."

Q. 63.

1872 | Jän. 15. | Rotenmann | Befehl an Jacob von Ernaw, Vitzthum in Kärnthen, dem Sigmund Krewtzer 300 Vierling Rocken, 300 Vierling Habern für 3 Jahre der Verwesung (die vorigen Bartholomäitag endeten) und künftig vom nächsten Bartholomäitag angefangen, bis auf Widerruf jährlich demselben 100 Vierling Rocken und 100 Vierling Habern auszurichten.

Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 36

1873 | — 15 | Grätz. | Befehl an den Andre Glogawer, Schaffer zu Pleiburg, dem Sigmund Krewtzer Ver-

Nro.	1467.		
			weser in Kärnthen, 4 Fass Wein für 2 Jahre der Verwesung auszurichten und künftig jährlich 2 Fass, bis auf Widerruf. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 36.
4874	Jän. 21.	Wien.	Heinrich von Puchaim gibt dem K. Friedrich, der ihm das Schloss Waidhofen an der Theya mit der gewöhnlichen Burghut bis auf Widerruf anvertraute, einen Pflegrevers. Geh. H.-Archiv.
4875	— 23.	Neustadt.	K. Friedrich verleiht dem Heinrich Kun und seiner ehelichen Hausfrau, Tochter des Fritz Smeltzin das Gütlein in der Obern-Hagenau, oberhalb der Stadt Hersprugk gelegen, als Reichslehen. Q. 64.
4876	— 24.	Linz.	schreibt seinen Hauptleuten Hanns von Starhemberg etc. „enhalb der Tunaw ob der Enns, „dass er dem Hainreich von Liechtnstain von Nicolspurg befohlen habe, mit all sein „dienern, lewten vnd holldn, was er der ob der Enns herdishalb vnd enhalb Tunaw hat „auch den k. vrbarlewtn" zu dem ihm vom Kaiser verpfändeten Schloss Wachsenberg gehörend, auf den nächstkommenden Montag zu ihnen nach Freystadt zu kommen und von da gegen die Feinde zu ziehen. Archiv zu Riedeck.
4877	— 26.	—	theilt seinen Hauptleuten enhalb der Tunaw ob der Enns (Hannsn von Starhemberg, Cristoffn von Czelking, k. Diener, Pilgreimen Walh, k. Pfleger zu der Freinstat vnd Jörgen Marschalh von Reichenaw) einige Schreiben mit, die er und Heinrich von Liechtenstein von Nicolspurg sich zugeschrieben haben, der von ihm aufgefordert worden war, seine Diener und auch seine und die kaiserl. Leute, zu dem ihm verpfändeten kaiserl. Schlosse Wachsenburg gehörend, aufzubiethen, und nach Freystadt zu Hülfe zu schicken. Archiv zu Riedeck.
4878	— 27.	—	Quittung für Hanns Voitline, über 120 Mark Pfen. von der Mauth zu Cilli zu des Kaisers Handen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 35.
4879	— 27.	—	Befehl an die Verweser zu Aussee, den kaiserlichen „Singern" zu Ausgang der nächsten Quatember 88 Pf. Pfen. für Sold und Kostgeld auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 38.
4880	— 27.	—	Befehl an Jann Wernstorffer, Amtmann zu Gmunden, dem Frauenkloster zu Traunkirchen jährlich vom Amte Gmunden 50 Pf. Pfen. auszurichten, „so in vnser herr der kaiser auf „dem ambt daselbs verschribn hat für zwigkh gericht zoll vnd annder gerechtikait so „dieselben abbttesin vnd conuent auf demselben ambt gehabt habn." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 36.
4881	— 29.	—	K. Friedrich befiehlt seinem Rath Albrechten von Eberstorff oder dessen Anwald zu Mollenberg, die Diener und Leute zu Mollenberg gehörend, „ze rossen vnd ze fussen auf „das macht vnd sterkhist so das gesein mag mit harnasch dorthin zu sennden", wohin es die kaiserlichen Hauptleute Hanns von Starhemberg etc. etc. anordnen werden, um den Feinden Widertand zu thun. Archiv zu Riedeck.
4882	— 29.	—	befiehlt dem Hainreichn von Puchaim oder dessen Anwald zu Rappts, mit seinen Dienern und Leuten gen Rappts gehörend, in bester Rüstung dorthin zu ziehen, wohin es die kaiserlichen Hauptleute Hanns von Starhemberg etc. anordnen werden, den Feinden zu widerstehen. Archiv zu Riedeck.
4883	— 29.	—	schreibt seinem Diener Thomas von Stubenberg oder dessen Anwald zu Weittenegk, er soll seine Diener und Leute, zu dem Schlosse Weittenegk gehorennd, wohlgerüstet, baldigst dorthin führen, wohin es seine Hauptleute Hanns von Starhemberg etc. bestimmen würden, zum Widerstand gegen die Feinde. Archiv zu Riedeck.
4884	— 29.	—	befiehlt dem Wehinger zu Ottenslag, mit seinen Leuten sich wohlgerüstet dorthin zu begeben, wohin es seine Hauptleute Hanns von Starhemberg etc. bestimmen würden, zum Widerstand gegen die Feinde, wie es von den Landleuten zu Wels und dann zu Linz war fürgenommen worden. Archiv zu Riedeck.
4885	— 29.	—	befiehlt dem Cunrat Holczler, als seinem Anwald zu Pekhstal, mit seinen Leuten von Pekhstall sich dort einzufinden zum Widerstand gegen die Feinde, wohin sie seine Hauptleute Hanns von Starhemberg, Zelking u. s. w. beordern würden. Archiv zu Riedeck.
4886	— 29.	—	schreibt seinen Hauptleuten Hannsen von Starhemberg etc. etc., dass ihm, seinen Landen

Nro.	1467.		
			und Leuten „ob der Enns vnd Ybs gesessn vnd wonhafftn", der Jörg vom Stain abgesagt habe, wornach sie sich selbst zu richten haben. Archiv zu Riedeck.
4887	Jän. 29.	Linz.	schreibt seinen Hauptleuten Hannsen von Starhemberg, Kristoffn von Czelking, k. Diener, Pilgreimen Walh, kais. Pfleger zu der Freinstat und Jörgen Marschalh von Reichenaw, dass Jörg Sewsenegker, kais. Pfleger zu Perssenpewg, dem er befohlen, mit den Seinen zu der Mannschaft zu stossen, die zu Freystadt sich sammle, ihm geschrieben habe, wie er wegen den Feinden diess nicht thun könne, er wolle aber, wenn die Freystädter etwas unternehmen, mit 600 Mann sie unterstützen; auch Heinrich von Lichtenstein erbiethe sich, die Seinen ihnen zuzuschicken, wenn er davon Nachricht bekäme; der Kaiser befiehlt desshalb denen zu Freystadt, sich mit denen „enhalb der Tunaw zu sam- „meln und dann gen Pawmgartenperg oder gen Walthawsen oder an annder ennde" zu rücken, dem Feinde zu widerstehen; dass sie dieses sollten dem Sewsenegker und dem Liechtenstainer und den Andern, deren Nahmen hier mitfolgen, sagen lassen. Archiv zu Riedeck.
4888	— 30.	—	schreibt seinen Hauptleuten Hanns von Starhemberg etc. etc., dass er so eben von seinem Oheim Herzog Albrechten von Sachsen Nachricht bekommen „das dieselben veint nech- „ten am abend das dorff Steirdorf mit sturm gearbait vnd des ain tail gewunnen vnd in „genomen vnd fürgenomen haben, das ze vberobern verrer in das geslos daselbs ze ko- „men vnd die vnsern in der stat ze vberfallen. Darum begert er von inen mit allm fleiss „auf das höchst so er mug, furderlich vnd anuerziehn bey tag vnd nacht aufzusein vnd „sich daselbhin gen Steir ze fügen, vnd vnns lannd vnd lewt vor schaden, schimph vnd „vnrat zu verwarn." Archiv zu Riedeck.
4889	— 30.	—	schreibt seinen Hauptleuten Hanns von Starhemberg, Cristoff von Czelking, k. Diener, Pilgreim Walh, k. Pfleger zu der Freinstat und Jörg Marschalh von Reichenaw, da er ihnen angestern geschrieben habe, die zu Freinstat von der Landschaft gesammelte Mannschaft nach Waldhausen, Baumgartenberg oder an andere gelegene Ennd zu führen zu Widerstand „den veindten vnd das dem Hainrich Liechtenstain von Nicolspurg, Jörgen „Sewsenegker vnd andern in dem angestrigen" Schreiben angeführten Personen zu verkünden und das nicht beschehen war, habe nun auch Jörg vom Stain ihm und seinen Landen und Leuten entsagt, auch habe ihm sein Oheim Albrecht, Herzog zu Sachsen gemeldtet, wie ihm derselb Jörg vom Stain auch Wilhelm von Puchaim angestern entsagt haben, und wie dieselben im Sinne haben, sich in Ennstorff bey Steyr und daherum zu legen, und in das Schloss zu Steyr zu kommen vermeinen; damit das verhindert werde, sollen sie von Freinstat aufbrechen und sobald als möglich dem Herzog Albrecht von Sachsen zu Hülfe eilen. Archiv zu Riedeck.
4890	— 31.	—	schreibt seinen Hauptleuten enhalb Tunaw ob der Enns, Hannsn von Starhemberg, Christoffn von Czelking, seinem Diener, Pilgreimen Walh, k. Pfleger zu der Freinstat und Jörgn Marschalh von Reichenaw, wie ihm Jörg von Volkesstorff, sein Rath, und Reinprecht Reihenburger, sein Drugsess von Steyr aus geschrieben hätten „wie sy vnd annder die „vnnsern in tedingsweis der maynung mit Jörgen von Stain beschehen so uerr im die „burger zu Steir widerumb auf sein phanttung gehorsam têtn daz er sy an irem leib „vnd gut nicht bekumern auch die vnnsern mit irm leib vnd gut berublich von dannen „ze komen nicht irren wolt, vnd sind der vnsern edl vnd vnedl bey zwain und dreissigk „geuanngn vnd der veindt bey hundertn furwordn vnd gewunt." Der Kaiser begert also, sie sollen schleunigst mit so viel Mannschaft, als sie aufbringen können, sich zu ihm verfügen, damit den Feinden Widerstand geleistet werde. Archiv zu Riedeck.
4891	— 31.	—	schreibt seinen Hauptleuten Hanns von Starhemberg etc., dass die Seinen die Stadt Steyer „angesstern rawmen haben müssen, vnd doch an dem vberfalln der hochgeborn Albrecht „herczog zu Sachsen etc. gen Wells gewichen ist", sie sollen schleunigst zu ihm herkommen, zum Widderstand gegen die Feinde. Archiv zu Riedeck.
4892	— 31.	—	Befehl an Wolfgang Metschacher und Andre Fuchsperger, Verweser zu Aussee, dem Caspar Treczler, Gregor Laybecker, Hanns Hermanstorffer und Hanns Wuesstenstainer, kai-

Nro.	1467.		
			serlichen Caplänen, für Sold und Kostgeld für's nächste Quartal 32 Pf. Pfen. auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 36.
4893	(s. d.)	(s. l.)	Befehl an die Verweser zu Aussee, dem Hanns Rotinger, Pfleger zu Baden, 60 Pf. Pfen. für Sold und Kostgeld zu geben. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 34.
4894	(s. d.)	Grätz.	Befehl an Hanns von Gaintorn, Amtmann zu Voitsperg, dem Heitzer, Thürhüter, Kellner und Schneider des Herzogs Maximilian von Oesterreich ihren Sold von 3 Quartaln auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 35.
4895	Febr. 3.	Linz.	K. Friedrich schreibt dem Hanns von Starhemberg, dass, weil die Seinigen zu wenig waren, die Feinde bey Steyer über sie Vortheil erhalten haben, er soll also mit so viel Mannschaft, als er zusammenbringen kann, am nächstkünftigen Aschermittwoch zu Linz erscheinen, wo auch die andern Landleute ihre Leute stellen werden, um von da dem Feind zu widerstehen. Ernstlich. Archiv zu Riedeck.
4896	— 5.	—	Verwilligung für Heinrich Zenngerl, Einnehmer des Ungelts zu Waidhofen an der Ybbs, von dem Ungelt daselbst 32 Pf. Pfen. sich für Sold wegen des Gegenschreiberamts des Aufschlags zu Lunz abzuziehen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 36.
4897	— 5.	—	Quittung für denselben über 100 Pf. Pfen. vom Ungelt zu Waidhofen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 36.
4898	— 9.	—	Befehl an Jan Wernstorffer, Amtmann zu Gmunden, dem Thomas Wasenawer, ehemahligen Koch des Herzogs Albrecht, für seine Forderung wegen Dienstes („darumb mit im abprochn ist") 60 Pf. Pfen. auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 36.
4899	—10.	—	K. Friedrich erlässt einen Brief zu Gunsten der Kinder der Margareth Pfinzing, in Betreff der Hanns Voyt'schen Erbschaft. „Als ettlich spenne vnd zwitrecht zwischen vnsern vnd des reichs lieben getrewen Ludwigen Pfintzing „dem jungern burger zu Nurmberg Margrethen seiner eelichn hausfrawn eins teils vnd Hannsen Mullner bur-„ger daselbs vnd Margrethen Holczlin, des andern teils auferstanden sind, antreffunde ein vormundschaft „aller der habe vnd gutes so weylent Hanns Voytt der benantn Margrethen Pfintzingin iren kindern vnd ann-„dern getan hat, wie dan das desselbn Voyts gescheftbrief eigentlicher inneheit, darumb dann dieselben „partheyen yeczo in vnserm keiserlichn camergericht in recht gehangen auch daselbs vnd andern gerichten „vnd ennden ettlich vrteil process vnd ander briefe ausgegangen sind, haben wir aigentlich gemerckt, daz „solich zwitrecht auch vber der gemelten kyndere habe vnd gut geen vnd wa das nicht fürkomen wurde in „merklich scheden komen mochten vnd darauf betrachttet daz derselben kyndere vnd ires geschafften gutes „nymands pillicher vnd getrewerer vormunder sein dann ir leiplich vatter vnd muter vorgenant Ludwig Pfin-„czing vnd Margreth sein hausfraw. Wann vns nu als Römischem kayser gepürtt einen yeden vnsern vnd „des heiligen reichs vndertan vnd sonnder vnuogtpere kyndere bey dem iren zu behalten gnediclich zu handt-„haben zu beschirmen vnd vor schaden zu behütten. Der vnd anderer redlicher vrsachalb vns darczu bewe-„gende so haben wir den egenantn Ludwigen Pfintzing vnd Margrethen sein hausfrawn den gemeltn iren leip-„lichen kindern so sy yeczo haben oder künfticlich miteinander gewinnen zu solicher vorgemeltn Hannsen „Voyts geschafften habe vnd gutte allein zu rechten vormunden vor meniclich gesetzet geordnet gemachtt vnd „darauf solich vorgemelt vrteil process vnd ander briefe alle wieuil der biszher an dem gemelten vnserm kai-„serlichn camergericht auch andern gerichten vnd ennden ausgegangen sind oder hinfür von vns oder andern „durch bette vergesse oder ander wege ausgeen wurden genczlich vnd gar aufgehebt vernichtet vnd abgetan „setzen ordnen vnd machen die obgenantn kanleut iren kyndern allein zu rechten vormundten vormenic-„lich"... Q. 67.
4900	—11.	—	K. Georg von Böhmen lässt dem K. Friedrich durch seinen Gesandten Johann von Rosenberg (nicht Sternberg nach Roo), Apel Vizdumb und Wenzel Weitmillner, nebst mehreren Puncten, auch wegen des von Stain, welchen er in seinen Schirm genommen habe, mahnen, denselben bey der Pfandschaft Steyer ruhig zu lassen. Preuenhuber, 121.
4901	—12.	—	K. Friedrich verleiht dem Grafen Bernhard von Schaumberg, als dem ältern, und Lehensträger für sich und Grafen Ulrich von Schaunberg, kaiserl. Rath und Hauptmann zu Obercilli, Sigmund, Albrecht und Wolfgang von Schaunberg, Gebrüder, die Vesten und Schlösser Schaunburg, Stauff, Neuhaus und Eferding, item die Zehenten zu dem Sagkher, item zu dem Khöglein, item zu dem Dürring, item zu dem Zauner, zu dem Guthern, zu dem Leodolden, zu dem Lueglein, zu dem Velder, zu dem Stöckhlein, zu dem Guckhenberg, zu dem Geroldten, auf den Gütern drittheil Zehent, item am Lehen und im Pach, 2 Theil Zehent zu nehmen, item zu Khuntzendorff auf 2 Häusern und 1

Nro. | 1467.

Hofstatt und zu Eschleinstorff auf 3 Häusern, auch zum Stadl auf 1 Haus und 1 Hofstatt, ganzen Zehent zu nehmen, alles in St. Mertenpfarr gelegen.
Archiv zu Riedeck. (Abschrift.)

4902 | Febr. 14. | Linz. | Befehl an die Verweser zu Aussee, dem Chuntz, Büchsenmeister 10 Pf. Pfen. (aus Gnaden) auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 37.

4903 | — 16. | — | K. Friedrich III. verleiht dem Jörg von Volckensdorff, seinem Rathe und dessen Erben für seine treuen Dienste (insbesondere bey der letzten Belagerung in der Burg zu Wien) das Amt des fürstlichen Banierträgers in Oesterreich.
Abgedr. b. Wurmbr. Coll. gen. p. 341. Lünig, D. R. A. XXIII. 1405.

4904 | — 16. | — | verleiht dem Wolfgang Schallenberger die Veste Piberstain als sein väterliches Erbtheil.
Geh. H.-Archiv.

4905 | — 16. | — | Befehl an die Verweser zu Aussee, dem Thomaschin „Trumeter" seinen Sold für 2 Quartale auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 37.

4906 | — 19. | — | Befehl an die Verweser zu Aussee, dem Herzog Albrecht von Sachsen 600 Pf. Pfen. für Sold und Kostgeld auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 37.

4907 | — 20. | — | K. Friedrich gibt den Gebrüdern Lorenz und Franz Waldstromer einen kaiserlichen Schirmbrief. Pön 100 Mark Goldes.

„— also daz sy mitsampt iren elichen haustrawen allen kinden dinstleuten habe vnd gute ligend vnd „varund wo sy die allenthalben haben oder kunttlich gewinnen in des heiligen reichs schucz vnd scherm ge- „nomen sein. Sunder wer zu denselben Waldstromern vnd allen den iren icht spruch oder vordrung hat oder „kunttiklich gewinnet vmb was sachen das sey der oder dieselben sollen sy darumb mit recht furnemen vor „vnnser keiserlichen maiestat oder wem wir das ye zutun aus vnserm keiserlichen houe beuelhen wurden „vnd nyndert anderswo"... Q. 74.

4908 | — 20. | — | verleiht dem Caspar Hayden (alias Smidmayr) und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen.

„Mit namen einen weissen schilde darinn ein partat manspilde biz auf halbe prust on arme mit offem „munde tennkem teil des halben antlucz zu sehen becleidet in swarcz oben darauf ein gelb portten mit edelm „gestain verseczt sein haupt bedackt mit einem haydnischen dryspitzigen swarczen hutt vnd aufgeworffem „stulpe verpremet vom Hermlein, auf dem schilde einen helme getzirt mit einer weissen vnd swartzen helm- „decken, darauf ein gewappent partat manszpilde biz an die fuesse habende in der rechten aufgeworffen „hande einen eysnen kolben geschikt zu dem slag vnd auf seinem haupte auch einen haydnischn krumpge- „spiczten hut vnd aufgeworffem stulppe von preme vnd farben als in dem schilde confirmirt vnd darczu für „die swarcz farb nu blawe darczu auch auf den helme ein gewunden fliegende pinden halbe gelb vnd halbe „plaw daraus der egerurt gewappent partman entspringet"... Q. 197.

4909 | — 21. | — | erlaubt dem Zdenko von Sternberg, Hanns von Hasenburg, Heinrich von Plauen, Ulrich zu Hasemburg, Bohuslaus von Swamberg, Diepold von Risemburg, Leonhard von Gutenstain, Heinrich von Newnhaus, Friedrich von Biberstain, Dobrohasst von Ramsperg, welche durch ihren Sendbothen Burian von Gutenstain und zum Bretenstain darum ersuchten, Münze in der Stadt Pilsen zu schlagen, nach dem Korn und „in der Aufzal", die im Königreiche Böhmen gewöhnlich ist. Geh. H.-Archiv. (Cod. N. 25. Austr.)

4910 | — 21. | — | Burian von Gutenstain stellt dem K. Friedrich einen Revers aus, dass er die obige Verschreibung (Verwilligung) wieder zurückgeben wolle, wenn seine Freunde keine Gegen-Verschreibung ausstellen würden. Geh. H.-Archiv. (Cod. N. 25.)

4911 | — 23. | — | K. Friedrich verleiht den Gebrüdern Sebald, Niclas, Ruprecht, Wolfgang, Michel und Hieronymus Tetzel, Söhnen des Stephan Tetzel, dann dem Hanns und Anton Tetzel einige Reichslehen.

„— die guter zu Tenenloe so Herman Pawren zu Prugk so des Suners zu Getzenreut, des Heinzen „Müllners zum Reutleins das Contzen Müllners vnd zu Arndorf das Hansen Weiblers erbe sein vnd ein sel- „dengutlein zu Zirndorf"... Q. 65.

4912 | 23. | — | verleiht dem Narciss Astheimer den von seinem Vater Cunz ererbten Maierhof zu Öttringen als Reichslehen. Q. 65.

4913 | — 23. | — | verleiht den Gebrüdern Conrad und Erhard Jendl von Neuem ein Wapen.

„— Mit namen einen gelben schilde dariune von grunde auf in halben teil des schildes ein weisse mawr „von quadraten mit dreyen zinnen entspringende oben darausz ein swarczer halber klymender winde mit „gelffunder zungen vnd auf dem schilt ein helme geczirt mit einer gelben vnd swarczen helmdecken, daraus

Nro.	1467.		
			„zwischen zwein puffenhornnern ains weisz das ander gelb siczende ein ganczer swarczer winde aut seinen „hindern fussen vnd vor aufrecht"... Q. 197.
4914	Febr. 23.	Linz.	verleiht den Gebrüdern Hanns und Lucas Herold und ihren ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „— Mit namen einen weissen schilt darinne vberzwirich ein gelbs hawends swein mit einen plawen oder „lasurfarben haubt biz an die prust vnd aut dem schilt einen helme geczirt mit einer gelben vnd plawen „helmdecken, darauf zwischen zwaien puffenhörner das vorder plaw oder lasurfarb vnd das hinder gelb auch „ein vorder halb teil eines gelben hawendens sweins mit seinen ausgerackten fuessen vnd plawen haupt bisz „an die prust"... Q. 197.
4915	— 23.	—	Befehl an die Verweser zu Aussee, dem Sigmund Sebriacher 150 Pf. Pfen. für Kostgeld auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 37.
4916	— 24.	—	Befehl an die Verweser zu Aussee, dem Graf Eberhard zu Sunenberg für Sold und Kostgeld 60 Pf. Pfen. auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 37.
4917	— 24.	—	Befehl an die Verweser zu Aussee, dem Bernhard Metschacher 14 Gulden auszurichten für 1 Pferd. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 37.
4918	— 26.	—	Befehl an den Vitzthum in Krain, dem Maister Linhart Nottlich 16 Pf. Pfen. für 1 Quartal Sold und Kostgeld auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 38.
4919	— 27.	—	Befehl an die Verweser zu Aussee, dem Hainrich Lamberger 32 Pf. Pfen. für Kostgeld auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 37.
4920	— 28.	—	K. Friedrich schreibt dem Hanns von Starhemberg, dass mit „Wilhelm von Puchaim vnd „Jörgen vom Stain ain teding" abgeschlossen wurde, und er soll auf den nagstkommenden phincztag in Linz erscheinen, um mit andern hinbeschiedenen Landleuten zur Befriedung des Landes zu helfen und zu rathen. Archiv zu Riedeck.
4921	— 28.	—	verleiht dem Sigmund Kirchperger die Veste Egenberg. Geh. H.-Archiv. (Vidimus v. 1484.)
4922	März 2.	—	gibt der Reichsstadt Kaufbeuern einen Privilegienbrief in Betreff eines verlegten und verdoppelten Jahrmarktes. Pön 50 Mark Goldes. „— Als vormals vnser vnd des reichs lieben getrenen amman rate vnd burger gemeinclich der stat zu „Kaufbeuren einen jarmarckt in der benanten irer stat jerlichen zu sand Gallentag vnd die negsten zwen „tag darnach volgende von weilent vnsern vorfarn am reich seliger gedechtnusz gehabt vnd den nach lautt „irer freyheit von denselben vnsern vorfarn darüber ausgangen biszher gebraucht, haben vns die benanten „amman rate vnd burger gemeinclich durch ir erber botschaft diemuticlich anruffen vnd bitten lassen, daz „wir ine als Römischer kayser denselben iren jarmarckt zu uerendern vnd inen den zu zwayen malen des „jares nemlichen den ersten auf montag vnd eritag vor pfingsten vnd den andern den negsten tag vor sand „Lienharts vnd auf denselben sand Lienhartstag nechst nacheinander volgende zu uerleihen vnd zu geben „gnediclich geruchten. Des haben wir angesehen"... Q. 66. Lünig, R. A. XIII. 1259.
4923	— 3.	—	verleiht dem Heinz Ebner und seinem Sohne Hermann eine Wiese bey Megeldorf, genannt „Soboltin" als Reichslehen, die er von Hanns Gartner erkauft hat. Q. 65.
4924	— 3.	—	Befehl an Wolfgang Halbemer, Einnehmer des Weinaufschlags zu Korneuburg, dem Sigmund Halb vom Aufschlaggeld 150 Pf. Pfen. auszurichten, für seine Forderung für Sold und Kostgeld und Sold und Schadens wegen für 70 Pferde („darumb mit im ain abpruch ge„macht ist"). Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 37.
4925	— 4.	—	K. Friedrich verleiht dem Jörg Khrel das Burgstall bey Nieder-Ror in der Hofmarch als fürstlich-österreichisches Lehen, das ihm Wolfgang Pandorffer, Bürger zu Steyer, verkauft hat. Geh. H.-Archiv.
4926	— 4.	—	Befehl an die Verweser zu Aussee, dem Wilhelm Awrsperger 60 Gulden ungrisch vnd Ducaten auszurichten „die er vnserm herrn dem kaiser gelihen." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 37.
4927	— 4.	—	Befehl an die Verweser zu Aussee, dem Lorenz Awrsperger für Sold und Kostgeld 32 Pf. Pfen. auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 37.
4928	— 5.	—	K. Friedrich verleiht dem Paul Phunttner ein Lehen (fürstlich-österreichischer Lehenschaft) auf dem Wagram in der Pfarre St. Valentin, als sein Erbe. Geh. H.-Archiv.
4929	— 6.	—	Befehl an die Verweser zu Aussee, den Gebrüdern Jörg und Wolfgang Trawtmanstorffer 50 Pf. Pfen. für Sold und Kostgeld auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 38.

Nro. — 1467.

4930 März 7. Linz. Befehl an die Verweser zu Aussee, dem Jobst Hawser 56 Pf. Pfen. auszurichten für Sold und Kostgeld. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 38.

4931 — 7. — Quittung für Richter und Rath zu Wels, über 8 Muth Habern (1 per 5 Pf. Pfen.) und Fuhrlohn (5 Schilling per Muth), zusammen 41 Pf. Pfen. von den Aemtern daselbst abzuziehen. Geh. H. Archiv. Cod. N. 38. fol. 38.

4932 — 7. — Versicherung für Hanns Schrenck, bischöflich Passauischen Kastner zu Ebelsperg, der dem Kaiser aus dem Kasten daselbst 30 Muth Habern geliefert hat, dass ihm der Kaiser selben bezahlen oder sich mit dem Bischof von Passau darum verständigen wolle. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 38.

4933 — 9. — K. Friedrich verleiht dem Tibold Aschpen für sich und seinen Bruder Sigmund mehrere fürstlich österreichische Lehenstücke, theils als ihr Erbe, theils als erkauft von Friedrich Krafft zu Nissendorf, der sie noch dem Erzherzog Albrecht bey seinen Lebzeiten aufgesandt hatte.

„— Vnd sind das die vest stukch vnd guter, so ir erb sein. Von erst die vesten Liechtenhag. Item die „hueb dabey genant Chlam vnd ain gut genant in der Leitten vnd ain gut genant zu dem Scherer vnd aber „ain gut genant im Helnperg im Gremesteter pharr. Item ain hof genant ze Sunpach vnd das lehen zu „Inn bey dem prunn in Euerdingerpharr — vnd sind das die guter so sy kaufft haben. Von erst ain gut „zu Padenrewt in Gremasteter pharr gelegen. Item den pawhof zu Kueslag. Item ain gut im Zawn, baide „gelegen in Waltkircher pharr. Item ain gut zu Inn bey dem prunn in Euerdinger pharr vnd ain gut zum „Gannglein von Abolting in Vnkhnacher pharr gelegen"... Geh. H.-Archiv.

4934 — 9. Neustadt. erlässt ein Patent zu Gunsten der Minoriten, wider welche im Jahre 1465 auf Klage der Franciscaner in der Strassburger-Diöcese ein Patent von ihm war erlassen worden. Pön 100 Mark Goldes.

„— Also haben vns die egenanten brüder der observantz auch mit swerer clag fürgebracht, wye sy die „egenanten conventuales von iren gotzhewsern oder clostern nie gedrungen nymands darauf geweiset geubt „noch gebeten in derselben conuentual gotzhewser zu geben oder einzuantwortten sy auch davon zu drin„gen oder zu stossen nye vnderstanden auch wider pebstlich saczung vnd irem wirdigen orden zu smehe „vngern tun wolten. Als die myndtern bruder conventuales haben auf den gemelten vnsern kaiserlichen „briefe an vil ennden in der obgenanten prouincz Straspurg wider dieselben brüder der obseruantz zedel „angeslagen *), der vns auch eines fürgebracht ist, daraus inen merclich irrung smehe vnglimpf vnd vnrat „an irem orden vnd narung auferstee, auch an menigen ennden des heiligen reichs offenlich wider sy ge„prediget daz in nu fürbaser nymands dhein almusen nicht mer geben raichen noch sy beherbergen solle „des sy sich vasst beswert beduncken vnd haben vns diemüticlich anruffen vnd bitten lassen sy darinn „auch gnediclich zu fürsehen. Wann wir aber den gemelten gemeinen briefe dheinem teile zu smehe irrung „vnglimpf oder vnrat der narung haben ausgeen sunder nachdem vns auss keiserlicher oberkeit wol geburt „des heiligen stuls zu Rome saczung vnd ordnung zu hanthaben vnd die zu bekrenkn nicht zu gestatten, „darumb vnd auch auf daz einicher teile gegen dem andern destmynder dheinerley geuerde lisstikeit ver„leczung oder schaden fürnemen erdenkchen oder prauchen moge, so emphelhen wir euch allen vnd yedem „insunderheit von Römischer kaiserlicher macht ernstlich vnd vesticlich mit disem briefe, daz ir die dikch„genantn brüder der obseruantz die conuentuales oder ander von iren wegen in dheinerlai weise nicht irren „oder verhindern lasset, sunder welcher obgerürter orden den anndern wider solich oftgemelt pebstlich sa„tzung vnd ordnung mit geuerde listikeit verletzung oder in ander wege schaden tun, bekumbern oder be„sweren wolte heimlich oder offenlich wie sich das fügte, daz ir dann demselben teile dawider dheinerlay „hilffe beystandt zuschube oder fürdrung tutt beweiset oder darauf werffet noch sust annder ymands von „ewrn wegen zu tunde gestattet in dhein weise. Damit yglicher orden in der vorgeschriben pebstlichen sa„czung vnd ordnung beleibe vnd gehalten werde als ir selbs versteet pillich ist vnd tut hierinne nicht ann„ders als lieb euch allen vnd ewr yglichem sey vnser vnd des reichs swere vngnad vnd darczu ein pene „hundert marck lottigs goldes in vnser kaiserlich camer vnablesslich zu beczalen zu uermeyden"...

„Cedula."

„Ilie durch keiserlichen gewalt vnd oberkeit des Römischen reichs wirdt vesticlich verboten allen vnd „yglichn hochgeborn fürsten grauen hern rittern vnd knechten ambtleuten vnd verwesern auch burgern bur„germeistern vnd den ganntzen gemeindten, auch allen andern des heiligen Römischen reichs vndertanen „bey der sweren keiserlichen vngnad vnd peen hundert marck lottigs goldes vnableslicher pene in die kai„serlichen camer, daz nymand den myndern prüdern von der obseruantz genant wider die prüder die man „nennet conuentuales parfüesser ordens keynen beystand hilff zuschub oder füdernuss geben sollen, noch „den iren zu thun gestatten"... O. 70.

Nro.	1467.		
4935	März 9.	Linz.	Quittung für Richter und Rath zu Linz, über 117 Pf. 80 Pfen. „die sy zu notdurft vnd speisung vnsers herrn des kayser hof habn dargebn." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 38.
4936	— 9.	—	Befehl an Janen Wernstorffer, Amtmann zu Gmunden, dem Grafen Hanns von Muln 50 Pf. Pfen. Kuffel Salz auszurichten und bis Enns führen zu lassen (für den Schaden, den er im Dienst des Kaisers genommen). Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 38.
4937	— 11.	—	Befehl an Friedrich Smidberger, Mauthner zu Linz, dem Friedrich Fleck 50 Pf. Pfen. auszurichten, die ihm weiland Wolfgang von Walssee auf einen Geldbrief war schuldig geworden und die der Kaiser über sich genommen zu zahlen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 38.
4938	— 11.	—	Quittung für Richter und Rath zu Linz, über 18 Pf. Pfen. für 3 Muth Habern und für Heu und Streu ausgegeben. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 38.
4939	— 14.	—	K. Friedrich verleiht dem Hanns von Plannkhenstain den halben Hof und Sitz zu Teinstetten, den Wolfgang Meilestorffer aufsandte. Geh. H.-Archiv.
4940	— 15.	—	verleiht dem Hanns von Plannkhenstain, kaiserl. Diener das Schloss und die Veste Kornspach als fürstlich-österreichisches Lehen, das ihm Wolfgang Meilestorffer verkauft hat. Geh. H.-Archiv.
4941	— 18.	—	bestätigt die Privilegien des Bischofs Heinrich von Regensburg und seines Hochstiftes. Q. 1. Ried, Cod. Ratisbon. II. 1043.
4942	— 18.	—	verleiht demselben die Regalien seines Hochstiftes. Q. 2.
4943	— 18.	—	gibt dem Niclas Pflug von „Knothawn" für seine Forderungen an Erzherzog Albrecht (seinen Bruder) die zwey Judenschulen und Synagogen in den zwey Städten Erfurt und Halle in Sachsen mit allen Gerechtigkeiten und Zugehörungen („so vns vnd dem heiligen „reiche daran zusteen"). Q. 73.
4944	— 18.	—	verleiht dem Ulrich Abtsperger zu Rumburg die von seinem Vater Heinrich ererbten Reichs-Manlehen, das Halsgericht zum Rumburg und die Freyheit daselbst „die wildpen vnd „die ennde da dann sein vorfarn geiagt habn" und auch das Halsgericht zu Hirsperg. Q. 137.
4945	— 18.	—	verleiht dem Haug von Parsperg etliche von der Stadt Neumarkt erkaufte Reichslehen. „Mit namen der kirchsacz das vogt vnd leheurecht der pfarrkirchn zu Glappfenberg vnd alle andre recht „vnd gut gewonheit die zu derselben pfarrkirchen vnd den andern kirchen in dieselben pfarr gehörend es „sein widm oder zehent auch mitnamen die zway teile alles zehend zu Glapfenberg vnd die widem daselbs „die zway teil des zehendt zu Ronsolden vnd die widem daselbs die zwey teil alles zehentn zu Freudlrut, „die widem vnd das messlehen daselbs, die widem zu Holczhaim vnd den Vnhuldenperg, die widem vnd die „zway teil alles zehenden zu Peytall, das auf xl Reinisch gulden zinsz vnd gelts ertregt nach gleichm anslag vnd landsleuffn die ettlich der von Newnmarkht rattesfrunde an irer statt zu lehn gehabt haben etc."... „Wann er die von dem rat gemeind vnd stat zum Newnmarckt durch herczog Otten von Beirn offen besigel- „ten aufsandbrief mit kauff an sich erkauft vnd bracht hette"... Q. 138.
4946	— 20.	—	verleiht dem Ludwig Speydel und seinen ehelichen Leibeserben ein Wapen („die cleinet"). „Mit namen einen roten schilde darinne drey eysenfarb aufrecht zwickel der aine vnden in dem schilde „vnd die andern zwen darob nebeneinander vnd auf dem schilde einen hellme gecziert mit einer gelben vnd „roten helmedecken, darauf zwen aufgeworffen menschenarme beclaidet in rot mit einem gelben siegel in „den hennden geschiket zu dem slag"... Q. 195.
4947	— 20.	—	gibt dem Haman Burger und seinen ehelichen Leibeserben ein Wapen („cleinet"). „Mit namen einen blawen schilde darinne vberegk ein weisse leisten mit dreyen roten rosen nacheinan- „der vnd auf dem schilde einen helme getzieret mit einer blawen vnd weissen helmdecken, darauf ein auf- „getan blaw flügel auch mit einer weissen leisten vberegke ab vnd dreyen roten rosen darinne als in dem „schilde"... („ut in forma simplici.") Q. 195.
4948	— 22.	Gmunden.	verleiht dem Hanns Stainacher und Sigmund Stadler ihre ererbten Lehen. „5 ganze Häuser zu Olstorf. It. 8 ganze Zehent-Hauser zu Odendorf. It. 1 ganzes Zehent-Haus zu „Aichelhaim. It. 2 ganze Zehent-Häuser zu Naytal und 1 ganzes Zehent-Haus im Feld. It. auf 6 ganzen „Zehent-Häuser zu Rulhaim, auf jedem $1/3$ Zehent, alle gelegen in Olstorfer Pfarr. It. 5 ganze Zehent- „Hauser an der Stiegen. It. 1 ganzes Zehent-Haus an dem Strobhof. It. 1 ganzes Zehent-Haus an der Mit- „terngrub und auf 1 Haus in der obern Grub 2 Theil Zehent. It. zu Neitleinsoed 1 ganzes Haus. It. zu „dem Greil 1 Lehen auf 1 Haus 2 Theil Zehent. It. zu dem Frechten an der Strois auf 1 Haus 2 Theil Ze- „hent. It. in dem Reut auf 2 Hausern, auf jedem 2 Theil Zehent. It. an Bach 1 ganzes Zehent-Haus. It.

Nro.	1467.		
			„am Stainpuhl 1 ganzes Zehent-Haus. It. in der Grub auf 1 Haus 2 Theil Zehent. It. zu Strass 1 ganzes „Zehent-Haus, alles gelegen in Olstorfer Pfarr. It. zu Gugkenberg 2 Theil Zehent. It. zu Steten 1/2 Haus, „gelegen in Kirchaimer Pfarr. It. zu Nessling 4 ganze Zehent-Hauser in Leuthaimer Pfarr gelegen. It. zu „Gmunden 1 Vailpad in der Stadt."
4949	März 22.	Gmunden.	verleiht dem Wolfgang Dezzen (durch Uebergabe) als Lehen: „1 Hof per 1/4 Lehen zu Hunzhaim, dient 4 Pf. 3 Schill. Pfen., dabey 1 ode Hofstatt. It. 1 Hof zu „Staineprunn bey Huntzhaim, ist 1 ganzes Lehen. It. 1/2 Zehent daselbst z. F. u. z. Dorf, 4 halbe Lehen aber od."
4950	—26.	Aussee.	verleiht dem Reinprecht von Walsee das durch den Tod Wolfgangs von Walsee erledigte Obrist-Marschallamt in Oesterreich. Geh. H.-Archiv.
4951	—26	—	verleiht demselben die von Wolfgang von Walsee hinterlassenen Mannschaften und Lehenschaften. Geh. H.-Archiv.
4952	—28.	—	gestattet dem Reinprecht von Walsee, Hauptmann ob der Enns, auf seinen Herrschaften Bergwerke anzulegen, Salz- und Eisenbergwerke ausgenommen. „doch daz vns als herrn vnd lanndsfurstn dauon als solher ertzt vnd lanndes recht ist, getan werde „vnd die obbenurten salczerczt vnd eysenertzt als vorsteet ausgenomen vnd vorbehalten." Geh. H.-Archiv.
4953	(s. d.)	Linz.	bestätigt die Privilegien des Heiligen Geist-Ordens-Hauses zu Steffelsfeld, insbesondere einen ins Deutsche übersetzten Privilegienbrief K. Heinrich's VII. vom 13. Novemb. 1232. Pön 50 Mark Goldes. (Meister: Bruder Johann Boff.) „— yedoch sein die vorbenenten bruder zu zins in den hof des greten (fehlt: 2 cappones) vnd zwo kerczen auf sand Nazarii altar jerlich zu zins zu geben schuldig"... Q. 67. Schopflin, A. D. I. 367. (Mit einer Abweichung.)
4954	April 4.	Neustadt.	verleiht dem Friedrich Kegler und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „Mit namen einen swarczen schilt darinne vberegk ein gesmuckter gelber frosch für sich gekeret vnd „auf dem schilt einen helme getzieret mit einer swarczen vnd gelben helmdecken steende darauf ein starch „seiner natürlichen farben mit zugetanen flugeln habende in seinem snabel auch ein gelbs gesmückts „froschl"... Q. 195.
4955	— 8.	—	verleiht den Gebrüdern Thomas und Heinrich Warpeck von Neuem ein Wapen. „— Mit namen einen blawen schilde das dritteil vnden vber zwirich swarcz entspringende daraus drey „gelb karten kolben stamen auf einer wurtzen mit iren natürlichen gelben plettern in beide gemelt schildes „farben ausgeteilet vnd auf dem schilde einen helme getziret mit einer swarczen vnd blawen helmdecken, „darauf ein aufgetan flugel alles mit farben vnd kartten geschickt als in dem schilde"... Q. 196.
4956	— 8.	—	verleiht der Stadt Mauttern (Bürgermeister, Rath und Gemeinde) von Neuem ein Wapen „Mit namen einen schilde geteilt nach der lennge ab das vorder halb teil weisz darinne ein roter kly„mender wolff mit gelffunder zungen vnd aufgeworffem swantze, dann das ander halb teil des schildes rot „darinne von grunde auf ein weisse mawr mit funf zinnen vnd zwayen schieszlucken vnden mit einem swar„czen tor darinne ein goltfarber schoszgatter vnd mitten ausz der mawr auf ein weisser vngedeckter runder „turn einem fenster vnd oben zu ringsumb mit seiner ausladung von dreyen zinnen vnd auf dem schilt ei„nen helme getzirt mit einer weissen vnd roten helmdecken, darauf auch ein teile eins weissen getzinten „turnes als in dem schilt geschicket entspringende daraus ein halber roter klymender wolf mit gelffunder „zungen habende in der rechten vordern tatzen einen weissen stain geordnet zu dem werffen"... Q. 197.
4957	—10.	—	verleiht dem Peter Playhen ein Gut in der Lassberger- („Losperger") Pfarre, genannt an der Rienn, fürstlich-österreichischer Lehenschaft, das ihm Thomas Partzner verkauft hat. Geh. H.-Archiv.
4958	—10.	—	Quittung für die Verweser von Aussee, über 20 Gulden ungrisch und Ducaten für 1 Pferd, das der Kaiser dem Grauenegker geschenkt hat. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 39.
4959	—13.	—	Befehl an Jacob Wakin, Mauthner zu St. Veit, dem Hanns vom Turn, k. Diener 128 Gulden ungrisch und Ducaten auszurichten Sold und Kostgeld auf 5 Pferd für 1 Jahr. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 38.
4960	—18.	Wien.	Mathias Grasser gibt dem K. Friedrich, der ihm das Schloss „Kallnperg" mit einer Burghut von jährlichen 100 Pf. Pfen. 2 Muth Weizen, 2 Muth Habern und 2 Fass Wein pflegweise bis auf Widerruf übergeben hat, einen Pflegrevers. Geh. H.-Archiv.
4961	—20.	Neustadt.	K. Friedrich verleiht dem Conrad von Wittstat, genannt Hagenbuch, das von seinem Vater ererbte Dorf (Hagenbuch?) gelegen an dem „Kochem" (Kocher) mit Gericht, Vogtey und aller Zugehörung. Q. 69.
4962	—20.	—	bestätigt die Privilegien des Frauenklosters zu Seflingen, St. Claren-Ordens im Constanzer-

Nro.	1467.		
			Bisthum und nimmt es mit seinen Leuten und Gütern in besondern Schutz und Schirm. Pön 40 Mark Goldes. Q. 89.
4963	April 20.	Neustadt.	verleiht dem Peter Tanman von Sempach und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „— Mit namen einen swarczen schild darinn vberegk ab ein ron mit sechs gestutzten essten vnd auf „dem schild einen helme getzirt mit einer gelben vnd swartzen helmedecken, darauf ein halber klymender „swarczer stainbock mit gelffunder zungen"... Q. 196.
4964	— 20.	—	gibt dem Antonius Pheletto, Bischof von Concordia (in Friaul?) und seinen Brüdern Jacobus und Franciscus (Söhnen des Matthäus Pheletto), Bürgern von Venedig, einen Adels- und Wapenbrief. Pön 40 Mark Goldes. „— Et ut munificentie nostre et liberalitatis studium erga vos et quemlibet vestrum luculentius res„plendescat vetera et nativa familié nostre arma et insignia melioranda et innovanda duximus melioramus „et innovamus ex imperialis potestatis plenitudine presentium per tenorem generose concedimus et largimur „videlicet ut aquilam nigram et bicipitem vibrantibus et protensis utrimque linguis per medium et pectore„tenus partitam in media linee illius crocei coloris in originariis et hereditariis armis et insignibus vestris „que ab anteriori acuto angulo in posteriorem obtusum ducitur ut pictoris artificio distinctius hic sunt ex„pressa"... Q. 196.
4965	— 20.	—	verleiht den Gebrüdern Stephan, Hanns, Ulrich und Conrad Eysenhover und ihren ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „— Mit namen einen roten schilt darinn ein weisser prack mit aufgeworffem swancz habende in seinem „maule ein gelbs huefeysen vnd auf dem schilde einen hellme mit einer roter vnd weisser helmdecke ge„czieret, darauf ein weisser halber prack geschicket als in dem schilde"... Q. 197.
4966	— 20.	—	Befehl an den Vitzthum in Kärnthen, dem Cosmas vom Grabn 20 Pf. Pfen. für Sold und Kostgeld zu geben. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 39.
4967	— 21.	—	K. Friedrich gibt den Gebrüdern Walther und Augustin Scheyt von Erbach einen Legitimationsbrief. Q. 69.
4968	— 25.	—	gibt dem Wilhelm Pannecz, Clericus der Regensburger-Diöcese, einen Notariatsbrief. Q. 76.
4969	— 27.	—	K. Friedrich verleiht dem Wolfgang Wayczhofer und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „Mit namen einen roten schilde darinne in grunde einen dreyekaten swarczen perge entspringende aus „dem mittern teyle desselbn perges drey grün esste nebeneinander die aussern zwen mit hangenden aichel„pletern vnd der mitter mit einer aufgerechten aichel irer natürlichen farb vnd auf dem schilde einen helme „getzirt mit einer roten vnd gelben helmdecken darauf auch ein dreyegkate swarczer perge auf dem mit„tern tail mit den essten vnd aichel vnd von farben geschicket geleich als in dem schilde"... Q. 197.
4970	— 29.	—	verleiht den Gebrüdern Ulrich und Marquard Ritter 5 Tagwerk Wiesmahds bey der „Kaltenprynnen" gelegen. „sy durch abgang Contzen Ritters als nechsten erben anerstorben, so auf anbringen Andres Haller im „vnd Martin Pawngartner als verswigne leben verlihen worden"... „darauf widerrufft die geuerlich empha„hung des obgemelten Haller darumb daz er von dem bemelten Vlrichen Ritter als er sich hat in den kaiser„lichen hofe fuegen wellen gepeten ist die für in zuemphahen, daz aber der Haller nit getan sunder für sich „vnd Martein Pawngartner empfangen hett, darauf dann dieselben lehen widerumb aneruordert sein"... Q. 75.
4971	— 29.	—	Befehl an Procop Zinner, Ungelter zu Neustadt, dem Andre Gasperger, Kellner in der „Pruck zu der Newnstat" 12 Pf. Pfen. für 1 Jahr zu geben und künftig ebenso, bis auf Widerruf. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 39.
4972	— 30.	—	K. Friedrich verleiht dem Lucas Martin und Stephan Wegmacher (Gebrüdern und Vettern) und ihren ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „Mit namen einen swarczen schilde steende darinne ein parhaupt manneszpilde beclaidet von fuessen auf „in gelb habende in der rechtn hande vber die achsel ein hawen irer natürlichen eysenfarben mit einem gel„ben halm, vnd auf dem schilde einen helme geczieret mit einer gelben vnd swartzen helmdecken darauf „auch ein parhaupt mannespilde on fuesse mit claidung vnd hawen von farben geschicket als in dem schilde"... Q. 196.
4973	May 2.	—	verleiht dem Craft Greck von Kochendorf für sich und seine Vettern Hanns Greck und Peter von Bremen ihre durch das Aussterben des Geschlechtes Hohenriedt, von dem sie mehrere Stücke als Lehen inne hatten, ledig gewordenen Güter als Reichs-Mannlehen. — Bekennen daz vns vnser vnd des reichs lieber getrew Craft Greck von Kochendorf [illegible]

Nro. | 1467.

„Hannsen Grecken vnd Peters von Bremen seiner vettern wegn furbringen lassen hat wye sy vnd ir vor-„dern dise nachgeschriben stuckch vnd gut nemlich die burg vnd vorhofe zu Kochendorf mitsampt den garten „sechs morgen weingarten sechs morgen wisen vnd bey viertzig morgen ackers auch kellter vnd kelterrecht „daselbs in der marck Kochendorf gelegen alles vnd yedes mit iren rechten nutzen gult u gerechtikeiten „vnd zugehorungen biszher von dem namen vnd stamen vnd geslecht von Hohenriedt zu manlehen gehabt „vnd empfangen haben. Wann aber das selb geslecht Hohenriedt mit namen vnd stamen gancz mit tod ver-„gangen were vnd die gemelten leben ferrer von yemandt zu emptahen wissen dann vnnserer kaiserlichen „maiestat als der oberu hannd, hat vns der egenant Craft diemuticlich anruffen vnd bitten lassen, daz wir „im die anstat sein vnd der yeczgenantu seiner vetter zu mannlehen zu uerleihen gnediclich geruchten. Also „haben wir angesehen"... Q. 69.

4974 | May 2. | Neustadt. | verleiht dem Bernhard von Awrbach einen Hof zu Kochendorf, genannt den Widmanshof, der jährlich 10 Malter Korn, 10 Malter Dinkel und 10 Malter Haber dient, als Mannlehen, nachdem das Geschlecht Hohenriet, von dem er ihn zu Lehen hatte, ausgestorben ist. Q. 69

4975 | — 2. | — | gibt dem Jörg Truchsess zu Waldburg für sich und seine unterthänigen Städte »Wallse (Waldsee), Wintterstetn, Menngen vnd Wurtzen (Wurzach)" die Freyheit, die in ihren Gebiethen gefangenen Uebelthäter strafen zu dürfen.

„— Bekennen, daz vns der edel vnser vnd des reichs lieber getrewer Jörig Drugsecz zu Waltpurg „furbringen lassen hat wie wol er vnd die stette Walsse Wintterstetn Menngen vnd Wurtzen so im zuge-„ren vnd zuuersprechen steen den ban vber das blut zu richten von vns vnd dem heiligen reiche haben „sich zu zeiten begebe, daz vbertretter in seinen herschaften vnd gerichten begriffen vnd zu hannden ge-„nomen vnd ferrer in derselben stete einebracht werden, die daselbs zu gichtigen vnd mit ine als sich „nach recht vnd iren verschulden gebüret zu haundeln vnd deszhalb beuelhnuss tue so steen doch dieselben „stette in sorgen, daz ine solichs so dieselben vbertretter nit in vnd zu iren gerichtzwang gefanngen wer-„den, daz in dann solichs nit zimlich sey vnd vns diemuticlich anrufen vnd bitten lassen, im vnd den be-„nanten stetten solich ordnung zu halten vnd gichtigung zu tun gnediclich zuuergunnen vnd zu erlauben. „Also haben wir angesehen sein diemütig bette auch redlich vrsache vns darczu bewegende vnd damit vbel „vnd poszheit gestraft werde vnd darumb mit wolbedachtem mute gutem rate vnd rechtter wissen dem ege-„nanten Jörigen vnd den benanten stetten vergonnet vnd erlaubt, vergönnen vnd erlauben von Römischer „keyserlicher macht in craft disz briefs. Also was offen vbeltetter verleumbder vnd arkgwoniger leute so „in des obgenanten Drugsessen herschafften gerichtten vnd gebieten gefanngen sein oder wurden vnd den „vorgenanten stetten oder ir einer von dem yeczgenanten Trugsessen seinen ambtleuten oder seinen wegen „vberantwurt werden, daz sy dann dieselben offen vbeltetter verleumbd oder arkgwonig leute nach herko-„men derselben stette vnd als sich das bey iren eyden geburet gichtign vnd mit dem rechten nach irem „verhanndel vnd verschulden richten vnd straffen sollen vnd mugen. Daz wir auch den obgenanten stetten „allen vnd yeden von obgemelter vnserer kaiserlichen macht auf des yeczgenanten Trugsessen eruordrung „pey einer pene nemlich zwainczig marck lottigs goldes halb vnns vnd dem heiligen reiche in vnser keyser-„lich camer vnd den anndern halben teile dem benanten Trugsessen verfallen zu sein vnd vnableszlich zu „bezalen ernstlich gebieten sich daran nit irren noch verhindern zu lassen in einich weise"... Q. 69.

4976 | — 2 | — | gibt dem Matthias Scheyt einen Pfalzgrafenbrief. Q. 69.

4977 | — 4. | — | befiehlt dem Grafen Johann von Sulz, Reichshofrichter zu Rotweil und den Urtheilsprechern daselbst, den Grafen Ulrich von Würtemberg im Genusse seiner bestätigten Privilegien unbeirrt zu lassen. Q. 61.

4978 | — 4. | — | gibt dem Ulrich Plipplin einen Aufschub von einem Jahr in Betreff aller Schuldforderungen von Gerichtswegen und der Acht

„alle vnd yeglich achte, damit er behaft oder verwandt werde, auch all anuordrung gericht vnd recht „damit er einicher schuldhalb angelangt werden mocht"... Q. 69.

4979 | — 4 | — | verleiht den Gebrüdern Ulrich und Hanns Blyblin (Plipplin) und ihren ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen.

„— Mit namen ainen gelben schilt darinne ein swarczer spacz den spicz über sich kerende vnd in dem-„selben spaczn gleich ausgeteilt drey pomerantzen epptel mit iren stingeln vnd natürlichen farben geschi-„cket vnd auf dem schilt einen helm gezirt mit einer gelben vnd swarczen helmdecken darauf zway put-„tenhorner das ain swarcz vnd das ander gelb"... Q. 197.

4980 | — 6. | — | legitimirt den unehelich gebornen Hanns Niefrer und gestattet ihm, des Wapens und der Gerechtsame des Geschlechts der Niefrer sich zu gebrauchen. Pön 20 Mark Goldes.

Bekennen [illegible] getrew Hanns Niefrer zu erkennen geben lassen hat, wie das gesl[illegible] Niefrer [illegible] storben vnd desselbn keiner mer da [illegible]

Nro. 1467.

„doch nit eelich daruon geborn sey, deszhalb solich der Niefrer wappen vnd cleinet vnns als Romischem „keyser heimgeuallen vnd ledig worden were vnd vns diemuticlich anruffen vnd bitten lassen daz wir im „vber solichen gebürlichen gebrechen die gnade vnser dispensation mitzuteiln vnd in zu eelichem rechten „vnd stannde zu seczen vnd solich der von Niefer wappen vnd cleinet empfengklich zu machen vnd die im „vnd seinen elichen leibserben für vnd für zuuerleihen gnediclich geruchtten. Des haben wir angesehen"...
Q. 83.

4981 May 8. Baden. schreibt dem Hanns von Starhemberg in Betreff der Hohenberg'schen Erbschaft.

„Embieten vnserm lieben getrewn Hannsen von Starhennberg, vnser gnad vnd alles gut vns hat der er- „sam audechtig vnser lieber getrewr Steffan von Hohennberg pharrer zu Potenstain anbracht, wie du vnsern „lieben getrewn Hannsen von Hohennberg seinen bruder vnd ir beder veterlich vnd müeterlich erb wider „weilent Fridreichn von Hohenberg ires vaters gescheffl, auch ainn spruch vnd dartzu ain abred deshalben „nachmals durch ewselbs beschehen im drittn jare her inngehabt habest vnd noch innhaltest, des sich der „obbenant von Hohennberg beswert bedunkht, emphelhen wir dir ernstlich vnd welln, daz du dich des inn- „habens des obbemelten Hannsens von Hohennberg entslahest vnd muessigest vnd im auch dem obberürten „Steffan von Hohenberg irs väterlichs vnd müeterlichs erbs was du des innhast, an uertziehen abtretest, vnd „sy berublich dartzu komen lassest, vermainest du aber darinn icht inred ze haben so haben wir vnsern „liebn getrewn u vnsern reten so zu Wienn seinn beuolhn ew deshalben ainen benanten tag für sich zu „beneunen, geneinander ze hörn vnd versuhen gutlich zu uerainen, mocht des aber nicht gesein alsdann „verrer darinn nach innhalt vnsers briefs darumb ausgangn ze hanndln, demselbn tagsetzen wisse also ge- „horsamlich nachzekomen. Daran tust du unser ernstliche maynung"...
Archiv zu Riedeck.

4982 — 12. Wien. Das Augustiner-Kloster zu Wien gibt dem K. Friedrich einen Revers, auf Erforderung dem Hause Oesterreich den Zehent und das Bergrecht zu Gross-Enzestorf, Notendorf, Urleinstorf jederzeit einantworten zu wollen. Geh. H.-Archiv.

4983 — 12. Neustadt. Befehl an die Verweser zu Aussee, dem Kristoff von Rappach 100 Pf. Pfen. für Sold und Kostgeld auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 39.

4984 — 12. — Quittung für Paul Unsynn, Bürger zu Kynberg, über 30 Pf. Pfen. für das Jahr 1466, als er Richter war. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 39.

4985 — 12. — Befehl an die Verweser zu Aussee, dem Hanns Rottinger 50 Pf. Pfen. für Sold und Kostgeld zu geben. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 39.

4986 — 13. — K. Friedrich gibt dem Zdenko von Sternberg, Hanns von Hasenburg u. s. w., denen er (unterm 21. Februar 1467) das Schlagen von Münze in der Stadt Pilsen erlaubt hatte, die Erlaubniss, durch 10 Jahre sich dieses Privilegiums zu bedienen.
Geh. H.-Archiv. (Cod. N. 25.)

4987 — 13. — verleiht dem Conrad Hofmeister und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen.

„Mit namen einen swarczen schilde darinn zwen gelb zapfen krewczweise vbereinander geschrenuket „kerende die spitz vndersich vnd auf dem schilde einen helme mit einer swarczen vnd gelben helmedecken „getzieret, darauf ein parttat mannes pilde on fuesz becleidet nach der lenge ab in swarcz vnd gelb ha- „bende in der rechten aufgeworffen hannde einen eysnen streytkolben geschicket zu dem slage die lennck „hannde auf die hufe vnd auf sein haubt ein gewunden fliegende binden von beden gemelten farben"...
Q. 198.

4988 — 13. — verleiht dem Friedrich Fridach und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen.

„— Mit namen ainen swarczen schild darinne ein halber gelber rechpock geschicket mit vordern fues- „sen zu dem sprunge vnd auf dem schilde einen helme mit einer swarczen vnd gelben helmdecken getzie- „ret. Darauf ein mannespilde on fuess becleidet nach der lenge ab in swarcz vnd gelb habende in der rech- „ten aufgeworffen hannde ein plosz swert geschicket zu dem slage, die lenngk hannde auf die hüfe vnd auf „dem haubt ein gewunden fliegende pinden von baiden gemelten farben"... Q. 198.

4989 — 14. — gibt dem Herzog Wilhelm von Orleans für die Herrschaft Asti Urlaub des Lehenempfangs bis zu seiner Mündigkeit.

„— Notum facimus tenore presentium vniuersis quod illustris Maria ducissa Aurelianensis principissa „et consanguinea nostra carissima, genitrix et idcirco tamquam legitima tutrix illustris Ludouici ducis Au- „relianensis principis et consanguinei nostri carissimi per honorabilem Wilhelmum de Berchen pastorem in „Nyol et Johannem Delum nostros et imperii sacri fideles dilectos suos ad nos transmissos oratores humili- „ter supplicavit ut memorato Ludovico filio suo qui nondum ad discretionis annos peruenerit, investituram „feudalem dominii Astensis cum omnibus suis iuribus et attinentiis et aliis feudis si qua Ludouicus quon- „dam dux Aurelianensis eius genitor et maritus a nobis et sacro Romano imperio in feodum dum viueret „possedit et tenuit, nunc autem hereditario jure per eius obitum ad ipsum suum filium memoratum Ludo-

Nro.	1467.		
			„uicum principem nostrum devoluti, de gratia et munificencia imperiali usque ad annos pubertatis uti frui „et potiri possit permittere ac licentiam et fauorem nostrum dare et concedere dignaremur. Nos igitur"... Q. 74
4990	May 14.	Neustadt.	Befehl an die Bürger zu Leoben, dem Balthasar Eysenzieher, Bürger zu Leoben, von der Mauth daselbst, die sie in Bestand haben, 10 Pf. Pfen. auszurichten „an der arbait so er vnserm herrn dem kayser tut" Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 39
4991	— 15.	—	K. Friedrich verleiht dem Martin Hirnstein, Priester, und seinen Brüdern Jörg und Thomas Hirnstein und den ehelichen Leibeserben derselben zwey von Neuem ein Wapen. „Mit namen einen weissen schilde darinn ein gescheibter hafen von erde mit zwayn handhaben entspringende vnd dem hafen vbersich auf drey fewrein flammen, vnd auf dem schilde einen hellme mit einer weissen vnd roten helmdecken geczirt, darauf ein gewunden fliegende pinden von farben weisz vnd rot, darinne „vnd halber weisser stainpock geschicket mit seinen vordern fuessen zu dem sprunge"... Q. 198
4992	— 15.	Rom.	Papst Paul spricht alle mit dem Könige Georg verbündeten Fürsten von den Pflichten ihrer Bündnisse los. Geh. H.-Archiv. Kurz's Oesterreich unter K. Friedr. IV. p. 91. Note a)
4993	— 18.	Neust.	K. Friedrich gibt dem Stephan de Aproninis einen kaiserlichen Caplanatsbrief. Q. 75
4994	— 19.	—	Befehl an die Verweser zu Aussee, der Frau Leonore, Römischen Kaiserinn 200 Pf. Pfen auszurichten „zu notdurft irs hofs." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 39
4995	— 19.	—	Befehl an den Vitzthum in Krain, dem Sigmund von Sebriach 50 Pf. Pfen. zu geben für Kostgeld „f. diezmals." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 39.
4996	— 20.	—	K. Friedrich nimmt den Apruninus de Apruninis, Doctor beyder Rechte und Bürger von Trient zum Diener und beständigen Commensalen auf und in besondern Schutz, nebst freyem Geleite. Q. 75.
4997	— 20.	—	gibt dem Thobias, Prior des Klosters H. Kreuz ausserhalb Trient einen Caplanatsbrief. Q. 75.
4998	— 20.	—	gibt dem Hieronimus de Musatis von Padua, Doctor legum, und seinem Sohne Musato einen Pfalzgrafenbrief. Pön 20 Mark Goldes. Q. 75.
4999	— 20.	—	Befehl an die Verweser zu Aussee, dem Meister Heinrich Hopph, Lehrer der Arzney 32 Pf. Pfen. auszurichten für Sold und Kostgeld auf 2 Quartale. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 39.
5000	— 22.	—	K. Friedrich gibt der Stadt Cölln das Privilegium, dass sie nach Absterben eines Erzbischofs so lange das Hochgericht daselbst verwalten und besetzen soll, bis der neue Erzbischof mit den Regalien des Hochstiftes belehnt und als Burggraf in die Stadt introducirt ist. Lünig, R. A. XIII. 361.
5001	— 22.	—	gibt dem Franciscus Trapolinus, Sohn des Ubertus de Trapolinis einen Ritterschaftsbrief („sub commissione ad Aprunum de Apruninis"). Q. 75.
5002	— 22.	—	gibt dem Petrus Tercius de Zabarellis von Padua einen Ritterschaftsbrief. Q. 75.
5003	— 22.	—	gibt dem Grafen Oswald von Tirstain die Freyheit, dass, falls er sich mit Solchen vereinigte, die in die Reichsacht kämen, ihm diese Acht durch die nächsten 2 Jahre unschädlich seyn soll. „— Also ob er sich in yemands scherm burgerrecht vereynung gegebn hett oder wurd so in vnser vnd „des heiligen reichs acht vnd aberacht wern oder künfticlich sein wurden daz dann in sein diener vnd die „seinen zway iar die nechsten nach datum diss briefs sollich achten aberachten noch einich gemainschaft wonung handlung oder beystand so sy deszhalb mit denselben haben oder tun wurden nicht pinden angen berüren noch iru leiben oder guten weder in gericht noch aussers gericht fürgehalten werden oder schaden „bringen sollen oder mugen in einich weise"... Q. 80
5004	— 22.	—	verleiht dem Andre Pfleger 4 Zehenthäuser zu Albersperg in der Aspekher Pfarre, die Christian Pulsinger aufsandte. Geh. H.-Archiv.
5005	— 24	—	gibt dem Theoderich, Secretär des Bischofs Hermann von Constanz einen Pfalzgrafenbrief. Q. 74.
5006	— 24.	—	gibt dem Vigilius de Negrelis, Priester der Trienter-Diöcese, einen Caplanatsbrief. Q. 75.
5007	— 24.	—	macht den Franciscus Trapolino, Sohn des Paduaner-Bürgers Ubertus de Trapolinis und seine Söhne, falls sie Doctoren der Rechte oder der Medicin sind, zu lateranensischen Pfalzgrafen und bessert ihr Wapen. Pön 40 Mark Goldes. — Arma illa et [illegible] a fundo rubea et transuersali linea priuis, deinde aurea

Nro. | 1467.

„et iterum rubea desuper mutatis iamdictis coloribus usque ad numerum sex linearum sparsum, ita ut scu-„tum in superiori eius parte transuersali linea aurea terminetur. Supra scutum vero cassidem faleriis sive „superinduviis iamdictorum colorum pictam et redimitam ac ex tectura seu fascia giratim flexendo virginis „ymaginem coloribus et lineis ad modum scuti sertum viridis plectendem coloris ymaginem que hactenus tu „et progenitores tui gestare et deferre consueverunt, cum corona aurea scutum operiente ex ea extenden-„tem virginis coloribus et lineis ad modum scuti sertum floribus gariofilatis plectentem ymaginem, innouan-„da immutanda et melioranda duximus, nec non arma et insignia infrascripta videlicet scutum in duas equa-„les anteriorem puta glaucam et posteriorem nigram partes perpendiculariter diuisum atque in eo aquile vo-„lantis sive alas extendentis pariformiter mutuatis tamen coloribus depictam effigiem supra scutum vero „huiusmodi galeam ad instar earum que torneamentis indui solent stratis faleriis seu superinduviis colo-„rum antedictorum, atque aurea corona redimitam et cinctam. Ex corona autem huiusmodi aquile similis „ei que scuto inheret forme videlicet (eo modo ut supra) in duas anteriorem nigram et posteriorem glaucam „partes partitam vngwibus demptis integram volantem et alas extendentem de novo concessimus"... „Preterea „singularibus gratiarum donis et quibus te aliis munificum reddere valeas et acceptum te pmenire cupientes „tibi Francisco prenominato ut singulis annis quoad uigoris auctoritate nostra Romana cesarea in sacris le-„gibus medicine sive artibus liberalibus in doctores duos ad hoc ydoneos repertos super quo tuam onera-„mus conscientiam, nec non totidem in armis milites quos cognoueris benemeritos facere creare instituere „et insignire magistris quoque et doctoribus huiusmodi insignia magistralia tradere et conferre, equites vero „ipsos militari baltheo precingere vti moris est insignire possis et valeas auctoritate nostra Romana cesarea „tibi presentium concedimus per tenorem et indulgemus"... Q. 198.

5008 | May 24. | Neustadt. verleiht dem Heinrich, Jacob und Bartholomäus N (?) und ihren ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen.

„videlicet scutum lineis viridibus ab angulis obtusis inferioris partis scuti se in superiorem partem eius-„dem ad modum pirami inclinantibus concurrentibus vero lineis immediate viriditatis unam ac cacumine linee „huiusmodi alteram stellas albas spatio superiori sub rubeo situatas, supra piramum autem huiusmodi siue „sparram versus angulos obtusos et laterales se inclinantem subrubei coloris ab utraque laterali parte scu-„tum denique sub piramo et sparra predictis viridibus partem clipei flaueam pro moderamine eius versus „fundum scuti tertiam eiusdem occupantem latitudinem supra scutum autem cassidem operientem, tecturam „falerias sive superinduvias rubei viridis et flauei colorum galeam adinstar aliisque nobilibus induti solent „ornatem (?) supra galeam deinde nisi se alis conprimentis effigiem"... Q. 198.

5009 | — 24. | — verleiht dem Antonius Midana (Legum Doctori) und seinen Brüdern Girardus Andriolus und Johannes Antonius und ihrem Blutsverwandten Girardus (etiam Legum Doctori) ein Wapen.

„— videlicet scutum in duas partes equaliter transuersaliter diuisum in superiori vero scuti medietate „glauca aquile volantis nigre et extendentis alas pro corporis sui proceritate mediam formam in inferiori „vero parte media scuti lineam glaucam in fundo clippei eiusdem fundi duas equales pro sui latitudine nig-„ras partes intersecantes, supra galeam autem scutum operientem pectorati aquile colli effigiem nigri coloris „se erigentem ligwa extensa super induuias et falerijas glauci et nigri coloris spargentem ... Q. 197.

5010 | — 24. | Korneuburg. Landtag der österreichischen Stände.

Vermerkcht die werbung vnd instruction der rät vnd sanndtpotn vnnsers allergn. herrn des Ro. ka. auf den lanndtag zu Kornnewnburg an suntag nach den heiligen phingstn.

„Item von erst der lanndtschaft ze sagn seiner ka. gn. grues genad vnd guetn willen."

„Item das sein ka. maiestat yetz iar zu befridgung lannd vnd leuto vnd im pestn etlich aus den herrn „vnd aus der ritterschaft zu regirung des furstentumbs Osterreich vnderhalb der Enns geordent, den die „nucz vnd rennt des lannds daselbs vnder der Enns ingeantwurt vnd beuolhen hat den so das lannd be-„kriegtn vnd beschedigtn widerstannd ze tun vnd lannd vnd leut in frid vnd gemach zeseczn darinn sy sich „dann gen sein ka. gn. verwilligt habn, nw erwachsen die krieg vnd beschedigung im lannd ye leuger ye „mer, begert sein ka. gn. das sy mit sambt den so sein ka. gn. die regierung des lannds beuolhen hat darzu „tun damit solich krieg vnd beschedigung des lannds gewert vnd den veindtn widerstannd getan wurd, in „dann icht nöt so wolt sich sein ka. gn. mit sein frewntn vnd mitgwontn auch aus sein innern landn bewerbn „vnd in daran hilff zueschub vnd beystannd tuen damit lannd vnd leut in frid vnd gemach geseczt werdn so „habn sy auch am nagstn lanndtag zw Kornnewnburg gehaltn daselbs aus etweuil mangl vnd geprechn des „lannds geredt vnd die durch ewr sanndtpotn an sein ka. gn. bringn vnd begern lassen darvmb ain lanndtag „vnderhalb vnd ob der Enns auszeschreibn damit aus solhen mangl vnd geprechn des lannds nach notdurftn „geredt vnd wie die zw wendn warn furgenomen wurde, darauff dan sein ka. gn. den lanndtag gen Korn-„newnburg aus geschribn vnd im beuolhen habt mit sambt der lanndtschaft weg furczenemen dadurch lannd „vnd leut in frid vnd gemach geseczt werden."

„Item das darauf mit herrn Wilhalm von Puechaim Steffan Eytzinger vnd Jorign vom Stain getaidingt „werde, damit die mit sein ka. gn. geaint vnd vertragn, ob sy aber mit sein ka. gn. in der guetigkait nicht

„geaint das dann weg furgenomen damit den ir muetwilln vnd krieg auch beschedigung des lannds gewert,
„vnd lannd vnd leut in frid vnd gemach geseczt werden."

„Item von der tacz wegn ze Wienn das die irn furgang gewinnen vnd die von Wienn daran nicht ge-
„irrt oder aber ander weg furgenomen damit den selbn von Wienn geholfen sy aus irer geltschuld enthebt
„vnd nicht in gancz verderbn pracht werden."

„Item von der wegn so new mewtt vnd aufsleg, auf landn vnd auf wasser ausserhalb seiner ka. gn.
„vergunnen vnd erlaubn innemen das weg furgenomen damit die abgetan vnd nicht mer genomen dadurch
„der wasserstram geoffent werde."

„Item von der wegn so seiner ka. gn. geslosser vnd kamergut an verschreibung vnd wider recht inne-
„habn das mit den geredt werde das sy die seiner ka. gn. an irrung volgn lassen, damit die kaiserlichn gn.
„zu des lannds notdurttn geprauchn vnd lannd vnd leut desterpas dauon beschirmbt vnd gefridt mugn
„werdn."

„Item von des lannds rechtn wegn das das angefeng vnd in sein gang bracht werde. Wann sein ka. gn.
„wol verstee die weil das nicht sein furgang hab das das land nicht in frid vnd gemach bracht mug werdn."

„Item von der wegn so die angeslagn stewr im lannd ingenomen vnd gehandelt habn das die dauon rait-
„tung tun vnd was solcher stewr noch ausstend inbracht, die, so man vom lannd schuldig ist dauon bezalt
„vnd die vbermass zu des lannds notdurft gebraucht werde."

„Item von der vngehorsam wegn das wegfurgenomen, damit die zugehorsam bracht werdn."

„Item von der vier stet wegn in Merhern Olmuncz Brunn Znoym vnd Ygla, die sein ka. gn. auch auf
„die mainung als sy der lanndtschaft gen Kornnewnburg geschribn vnd begert habn in auf solich ir schrei-
„ben genadige antwurtt ze tun das sy sein ka. gn. ratn, was vnd wie in seiner ka. gn. antwurttn sol vnd
„schikch in daraut abgeschrift des selbn schreibns als hernach stet: Allerdurchleichtigister furst vnnser allergn.
„herr vnnsern diemutign willign vnd vndertänign dinst zu allen zeitn beuor als dann ewern ka. gn. vnver-
„porgn ist wie vnnser allerheiligister vater Paulus, der ander babst den herrn Jorign, ettwann kunig von
„Behem von kunigkleicher vnd marggraflicher furstlicher vnd allerlay wirdigkait sein eribn vnd nachkomen
„abgeseczt hat vnd darauf die processn vnd swaristn pan bey der ewign verdampnuss sein heiligkait auf die
„die im gehorsam vndertanigkeit vnd beystannd tatn etc. etc. hat ausgen lassen. Genadigister kayser so also
„eur ka. gn. ain solichs wol erkennen mag das vns in dhainerlay weis anders nicht zymbt ze tun, dann ge-
„horsam dem babstlichn stuel, als frumen kristn vnd gehorsamen sunn ze laistn nach dem als vnser vorvo-
„dern durch den heylign kristenlichn gelaubn ir leib vnd gut vncz auf pluet vergiessen getan vnd nicht ge-
„spart habn, der fuesstapphn wir mit hilf des almöchtign gots mayn nachzukomen vnd in der gehorsam
„sterben vnd genesen etc. Hiervmb allergn. herr ewr ka. gn. bitn wir diemutigklich als vnnsern genädigistn
„herrn vnd ain haubt der kristnhait, ewr ka. gn. geruech vns in vnsern ellend vnd vnsern nötn vnd angstn
„nicht zuuerlassen sunder vnnser genädiger herr vnd beschirmer durch des heilign kristnlichn gelaubn willn
„zu sein wann wir an hilff vnd stewr ewrer ka. gn. in die leng nicht möchtn aussten, dadurch gar grosse
„geferlichkait vnd swechung frumber kristn vnd dem kristnlichn gelaubn ersteen mocht vnüberwindleich wann
„wir nw hoch vnd ser von veindtn vnd ächtern des heylign kristnlichn gelaubn mit prannt raub vachen vnd
„nemen gedrungn werdn vnd yelenger yemer von tag zu tag grosser veruolgung betruebung vnd verderbung
„warttund sein, wir hoffn zu ewern ka. gn. als zu vnnserm allergn. herrn ewr ka. gn. werd fur vns gena-
„digkleich gedenkchn als fur ewr ka. gn. vndertanig vnd gehorsam kristn damit wir vnder ewrer ka. gn.
„scherm vnd schucz mochtn dester pas besteen vnd vnnsern veindtn widersten das stet vns vmb ewrer ka.
„gn. zu allen zeitn als gegn vnnserm allergn. herrn diemütigklich zu verdienen vnd bitn darvber vmb ain
„genädige antwurtt" . . . Datum Olmuncz feria sexta ante festum sancte et individue trinitatis anno domini
etc. etc. lxvijmo. (22. May.) Ewrer ka. gn. vndertänig burgermaister ret vnd gemain der stet Olmuncz Bruun
Znoym vnd Ygla.

Antwurtt der lanndtschaft auf der Merherischn stet schreibn vnserm allergn. herrn dem Ro. ka. getan
nach lautt seiner ka. gn. werbung des lestn artikels.

„Item auf den artikl sein ka. gn. ze ratn von der stet wegn zu Merhern etc. etc. habent die so von den
„lanndleutn darzugebn sind betracht nach dem vnd sein ka. gn. vnczher genädigklichn furgehaltn hat wie
„nw die sachen gegn dem kunig zu Behem stet das doch das lannd deshalbn vnczther kriegs vertragn gewesn
„ist, nw die lanndtleut nach dem der klainer tail diczmals hie ist sein ka. gn. zu solchen scherm vnd bey-
„stannd als die stet begernt ratn so wer der krieg offenn vnd den lanndtleutn so yetz mit solcher klain an-
„zal hie sein gar swär zu beladn solt man das sein ka. gn. widerratn das wer auch swer vnd habn darzu
„bedacht auf eur verpessern nach dem vnd manigem im lannd wissen ist das vorzeitn zwischn den kunign
„von Behem vnd den furstn von Osterreich verschreibung ausgangn sein vnd nach allen notdurfftn geuertigt
„sind der maynung lautter innhalt welher tail vnder in ee mit tod abgee das desselbn lannd vnd lewt an den
„andern tail eriblichn geualln sull, darauf deucht vns das sein ka. gn. sich an den benantn stetn erkundet
„ob sy sein ka. gn. erblich gehorsam tun woltn. das dann sein ka. gn rat hiet aller seiner ka. gn. lanndt-
„lewt heruor vnd dort inn auch seiner ka. gn. frewnt vnd mitgewontn was dann sein ka. gn. daselbn in rat
„funde das dunkcht vns fur sein ka. gn. ausorgleich vnd vertenglichlich ze sein." Geh. H. Archiv.

Nro.	1467.		
5011	May 25.	Neustadt.	K. Friedrich sagt dem Bischof von Augsburg, Cardinal Peter, für seine treuen Dienste zu, dass während seiner und seines nächsten Nachfolgers im Bisthume Lebenszeit die ihm für 4000 Pfund Häller verpfändeten Reichsvogteyen nicht gelöst werden sollen. „— vber disz nachgeschriben dörffer vnd lewt nemlich zu Mennchingen Mittenstet Weringen Bebingen „Obernhausz Innyngen Gegkingen Syberch auch den Mairhofen die freyen leut an der strasz vnd das closter „Wltembach mit gewaltsam daselbs zu richten vnd den gemelten enden"... Q. 74.
5012	— 25.	—	gibt dem Gothardus de Calapinis, Professor beyder Rechte und dem Johannes de Paho, Canonicis von Trient, einen Caplanatsbrief. Q. 75.
5013	— 26.	—	bestätigt dem Grafen Jörg von Werdemberg ein zu seinen Gunsten wider Grafen Ulrich von Öttingen zu Rotweil ergangenes Urtheil. Q. 69.
5014	— 26.	—	verleiht dem Sebald, Fritz und Hanns Holzschuher 7 Gütlein zu Eberspach und 5 Gütlein zu Malmanshof, die der Nürnberger-Bürger Karl Holzschuher zu ihren Gunsten aufgesandt hat. Q. 74.
5015	— 26.	—	verleiht den Gebrüdern Martin und Anton Holzschuher als Reichslehen 4½ Morgen Ackers bey dem Tan gelegen, die Stephan Gartner bauet und 6 Gütlein zu Malmaszhof und einen Garten bey dem Graben vor dem Werder-Thürlein bey Nürnberg, die sie von Karl Holzschuher erkauften. Q. 74.
5016	— 26.	—	verleiht dem Anton Tucher, Bürger zu Nürnberg, ein Gütlein zu dem Malmanshof bey Nürnberg gelegen, worauf jetzt die Anna Hoferin sitzt, das er von Leonhard Graland gekauft hat. Q. 74.
5017	— 26.	—	verleiht dem Niclas Grosz, Bürger zu Nürnberg mehrere Reichslehen, die er an sich kaufte. „— Mit namen ainen hof zu Ramelsperg der des Freitags erb ist vnd die hernachgeschriben personen „Seicz Müller zu kleinen Grindlach Alheit sein eeliche hausfraw, Concz Zol von Grindlach Cristina sein ee-„liche hausfraw, Hanns Pawr von wegn Anna seiner eelichen hausfrawn vnd ir beider kinder vnd Vlrich bi-„schof zum Neuenhof von wegen Kunigunden seiner eelichen hausfrawen vnd ir beider kinder vier tagwerch „wismads vnd zehen morgn ackers an einem striche aneinander gelegen hinab gen der kunigs mulln zu klei-„nen Grindlach, die sy von weilent Concz Aylfolick irem vater vnd sweher erblich ankomen sein so sy an „iren offen briefen besigelte aufgesandt vnd gebetn haben im dy verrer zu uerleihen wann sy im die habn „zu kauffen gebn"... Q. 74.
5018	— 26.	—	gibt der Stadt Cölln die Freyheit, dass beym Abgange des Erzbischofs und Churfürsten so lange die Stadtgerichte ihr Amt handeln dürfen, bis der neuerwählte Erzbischof die Regalien empfangen hätte und introducirt sey, auch sich ergänzen sollen. Pönen 50 und 100 Mark Goldes. „— daz vns durch glaublich anbringen vnd gemain gesuche vnd geschray fürkomen ist, wie yecz lanng-„czeit her in der wirdigen stat Cöllen in sachen leib blut ere vnd erbe antreffunt von greuen vnd scheffen „des hohengerichts vnd der gerichte Nyderrich vnd Airsperg zu sand Gercon vnd auf Aigelstein daselbs zu „Cöln die in leben weilent erczbischofs Dietrichs nachstuerschaiden durch in ingeseczt vnd geweltigt sein „nichts gericht noch procedirt werde, darumb daz der erwirdig Ruprecht erwelter vnd bestetter zu Cöllen „dem als burggrauen derselben gericht, wenn er seine regalia hett die zuuersehen vnd zuuerwesen gepü-„rent, durch pruch der geprauchung seiner regalien mit den er von vns vnd dem heiligen reich noch nicht be-„lehent ist, richter noch greuen zu seczen noch newe scheffen zu weldigen hat, so sein auch dazwischen „ettlich der benanten scheffen mit tod abgangen, dardurch mit der rechten anzale nach altem herkömen der „stat Cöllen vnd der obgenanten gerichtte in den bemelten sachen nicht gericht noch procedirt mug werden „solicher vorgemelter vrsachen vnd geprechen halben vbung der gerichtte die vbeltat so in diser zeit biszher „vil mer denn sunst erwachsen sein vngestrafft beleib vnd meniger dem anndern sein erib vnd gut freuenlich „vorhalt vnd das recht verczïehe die stat vnd gemain zu Collen deshalben rechtlosz vnd verirrt verlassen „auch die vbeltetter in irer poszheit gesterckt werden vnd konhait nemen verrer vbel zu tun, dadurch die „benant stat Cöllen in irem regiment vnd wesen merklich vorleczt werde." Also haben wir angesehen"... Q. 75. Lünig, R. A. XIII. 361. (22. st. 26. May, frytag st. eritag.)
5019	— 26.	—	verleiht dem Franz Lawr und seinen Vettern Michel, Hanns, Ulrich und Bernhard Lawr und ihren ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „Mit namen einen blawen schilde darinne ein weisser stern vnd auf dem schilde einen helme mit einer „blawen vnd weissen helmdecken gecziret darauf ein blaw aufgetan flügel steende darinne auch ein weisser „stern als in dem schilde"... Q. 199.
5020	— 26.	—	verleiht den Gebrüdern Stephan und Hanns Tanner und ihren ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen.

Nro. | 1467.

„— Mit namen einen swarczen schilde darinne in grunde ein roter driegkater perge steende darauf ein „gelb tannen mit gelben tanzepfen habende an irem stame zwen abgehawen este in baide tail des schildes „getailt entspriugend daraus rot fewren flammen vnd auf dem schilde einen helme mit einer swarczen vnd „gelben helmdecken geczirt darauf ein gewunden pinden von baiden farben gelb vnd rot steende darinn ein „swarcz aufgetan flügel mit dem perg tannen vnd esten von farben geschickt als in dem schilde"... Q. 199.

5021 May 27. Neustadt. Befehl an den Amtmann zu Marchpurg, dem Verweser in Steyermark zum Bau des Schlosses zu Grätz 150 Pf. Pfen auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 39.

5022 — 27. Grätz. Quittung für Andre Glogauer, Schaffer zu Pleiburg, über 100 Gulden ungr. und Ducaten zu des Kaisers Handen von den Renten des Amtes daselbst.
Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 39.

5023 — 29. Neustadt. K. Friedrich verleiht dem Hanns Harlanter und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen.

„Mit namen einen schilde in der mitte vberzwirich geteilt daz vnder teile rot vnd das ober weisz, da- „rinne ein aufrecht Harsofz (Haarzopf) irer naturlichen farbe mit gelben oder goldfarben pollen vnd in der „mitte mit einem goldfarben oder gelben gewunden pande gepunden vermischet in die zwo schiltfarben vnd „auf dem schilde einen helme getzirt mit einer roten vnd weissen helmdecken, darauf ein gelber oder golt- „farbe crone entspringende daraus auch ein harsofz mit pollen vnd gewunden pannden vnd von farben ge- „schikt gleich als in dem schilde"... Q. 198.

5024 — 29. — Befehl an Jacob von Ernaw, Vitzthum in Kärnthen, dem Achatz von Ernaw (seinem Sohn) 43 Pf. Pfen. für Sold und Kostgeld pro praeterito auszurichten, und künftig auf 3 Pferd für Sold und Kostgeld 96 Pf. Pfen. jährlich zu geben.
Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 39.

5025 Juny 1. — K. Friedrich verleiht dem Ulrich Lebkucher und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen.

„— Mit namen einen plawen schilde geende ausz dem grunde des schildes ein swarczes halbes swein „geschicket mit den vordern füssen zu dem sprunge vnd auf dem schilde einen helme mit einer blawen vnd „swarczen helmedecken geczirt, darauf zway puffenhörnere vnd in mitte eines yedes puffenhorn ein plawe „leisten vnd die andern zway das vnder vnd oberteilen swarcz"... Q. 197.

5026 — 2. — gibt dem Bürger von Camerach, Stephan de Barale einen Absolutionsbrief mit der Erlaubniss, in die Stadt zurückzukehren.

„— sub forma mandati ad Johannem episcopum et quatuor vicarios ecclesie nec non prepositos scabinos „rectores burgenses cives et communitatem eiusdem civitatis Cameracensis de motu proprio et ad cautelam „a nota sine macula"... Q. 75.

5027 — 3. — Befehl an Wilhalm Gresl, Amtmann zu Marchburg, dem Peter Seydenswannez 48 Pf. Pfen. für Sold und Kostgeld auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 40.

5028 — 3. — Befehl an Jacob von Ernaw, Vitzthum in Kärnthen, dem Dietz von Gich 40 Pf. Pfen. für Sold und Kostgeld pro praeterito auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 40.

5029 — 3. — Befehl an Jacob von Ernaw, Vitzthum in Kärnthen, dem Veit Bischof 38 Pf. Pfen. für Sold und Kostgeld auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 40.

5030 — 4. — K. Friedrich verleiht dem Franz Waldstromer für sich und seinen Bruder Lorenz ihre von ihrem Vater Hanns Waldstromer ererbten Reichslehen und bestätigt ihre Privilegien unter einer Pön von 40 Mark Goldes.

„— Zum ersten die vorsthueb zu Reichelstorf mit iren freiheiten rechten eren nutzen vnd zugehörunge „vnd mit den hernachbenanten zugehörungen vnd zinszhefftigen guttern als er vnd sein elltern die biszher „innegehabt genossen vnd herbracht haben. Item den forsthub pawhof mit den selden gütlein mitsambt der „behawsung daselbs zu Reichelstorf mit den vmbgenden wassergreben vnd baiden gerten hofreit vnd eckern „wisen hölczern vnd besondern vorstrechten, die er hat zu Taczbanck Heberstorf vnd Gaulenhofen als „pflueggelt vnd snidgelt vnd sunst mit allen andern vorstrechten die darczu vnd darein gehörn vnd auch „die pfandung waldrecht zymerrecht zeidelleit oder wie das alles genant vnd von alter herkomen ist. Item „das vischwasser zu Reichelstorf, die Rednicz genant von der Landprugken biz an den Erlfurt vnd ein tag- „werch wisen bei den Loenhof das Conrat Mendel vnd sein erben zu Nurmberg zu erib aus derselben hueb „von ine haben. Item zway tagwerch wisen vnd ein holczwergk genant die nider wisen die der Mullner von „der Gohersmül von ine zu erb hat. Item mer zway tagwerch wisen zu Herperstorf die weren herin ge- „nant vnd ein acker daselbs die den ammans erb sein. Item drey morgen ackers daselbs, die des Vogel- „sancks erb sein. Item ein acker zu Weizeldorf der des Riocklers erb ist genant der Hopfersumer dauon „die yeczgenantn erbmann dem obgenantn Waldstromer jerlich zinsz vnd gult geben. Item das scheukhawsz

Nro. | 1467.

„zu Reichelstorf, da der Markcht aufsiczt. Item vier gütlein daselbs die die Ringsmanl gelihen haben vnd „an das reiche geweiset sein. Item zway gutlein da der Schell vnd der Mullheincz vorczeiten aufgesessen „sein. Item ain holcz grunt vnd podm vnderseit Reichelstorf, das von allter her das Weydach genant ist „an der Rednicz gelegen. Item die lehen so er leicht zu Perugaw Peffelpach Tiroltsperg Tipenrewt vnd in „der gegent darumb, es sein wisen ecker hewser holczher wie das genant ist manlehen oder zinszlehen die „er fürbas von hannd leihen sol vnd mag als sein eltern die auf sy herbracht haben. Item die nachgeschri- „ben güter auch zu Reichelstorf einen hof da Eberlein Mayr autsiczt etc. Item mer die recht der zehen pfundt „newer haller jerlicher ewiger gült aus vnserm vnd des reichs wald vnd fürrewten in sand Larenczen pfarr „die vnser lieb getrewen die burger von dem rate zu Nurmberg auf denselben fürreuten in jerlich pflichtig „sein ze raichen vnd zugeben von des reichs wegen darumb sy auch ainen richter von hannd leihen sullen „vnd ain phund newer haller jerlicher gülte das sy von demselben gericht haben vnd darczu vier schrot ho„nigs daselbs der der Herdegen zway vnd der Proll zway jerlichn geben. Item anderthalb schrot honigs von „des Kressen gut zu Maiach. Item die schenckstat zu Feucht da der Egkstein yczunt aufsiczt. Item den „prugkenzol den man nennet den klainen zol mitsambt dem zolhausz zu Feucht gelegen, den sy auch von „kristen vnd juden einuordern vnd nemen. Sonnder von yedem geladen wagen oder geschirre einen pfening „vnd von ainem geladen karren ainen haller als das alles von alter herkomen ist, biszher genomen vnd auf„gehabt haben, doch also daz er vnd sein nachkomen die prugken dauon man denn den zole gibt die Achen„prugk genant inseit Feucht gelegn von demselben zolgelt alweg souerr im das von irem tail zugepurd in „redlichen gepawen halten vnd die bewaren sol nach notturft des heiligen reichs strassen ongeuerde vnd wer „sich auch des vorgenanten zolgelts wideret oder der geuerlichen verfüren wer der oder die weren die solten „ein phundt newer haller zu peen verfallen sein vnd man solt vnd mocht auch ainem yglichen wer das „tette darumb pfennden vnd mit seiner hab aufhalten so lanng bisz er sich mit dem zollner darumb richtet „vnd im gnug tette, als ir eltern das alles biszher inngehabt genossen ersessen herbracht vnd also gehan„delt haben. Des haben wir angesehen"... Daz sein die stukch die sy von Jeronimus Holczschuher gekaufft „haben." Mit namen ainen hof do der Eberlein aufsiczt vnd pawt vnd jerlichen dauon gibt vierdhalb summers „korn ein pfunt newer haller zu sand Michelstag ein halb pfund ayr zu Ostern siben kess zu Pfingsten syben „kess zu Weynachten ein tungkorb rueben zway herbsthunr zwo vasnachthennen mer ain seldengütlein da der „Kuncz Wurfel aufsiczt vnd jerlich davon gibt ain vasznachthennen, mer ain seldengutlein da der Hanns „Ritter aufsiczt vnd jerlich davon gibt ain vasznachthennen vnd gehorn alle in den obgenanten hofe. Item „mer ain gut daselbs zu Reichelstorf da der Hanns Weyberer aufsiczt vnd jerlich davon gibt zway summer „korns sechczig ayr zu Ostern drey kesz zu Pfingsten vier kess zu Weinachten ein herbsthun zwo vasznacht„hennen, mer ain gut daselbs da der Concz Meyer aufsiczt vnd jerlich davon gibt ain pfund newer haller „vnd ain vasznachthennen"... Q. 132.

5031 | Juny 5. | Neustadt. | bevollmächtigt den Bischof Ulrich von Passau („vnserm fürsten geuattern Römischen kanncz„ler liben andechtigen"), den Herzog Sigmund von Oesterreich, den Freyherrn Ulrich von Gravenegk („vnserm haubtman wider die gemelten Türgken") und den Heinrich von Pappenheim, Reichs-Erbmarschall, seine Räthe, als seine Gesandten auf dem von ihm festgesetzten Tag wegen des Türkenzuges mit den dahin berufenen Fürsten zu unterhandeln.

„— Als wir am nagsten den irleuchtigen ettlichen kristenlichen kunigen auch den erwirdigen hochgebor„nen edeln ersamen vnsern vnd des reichs lieben getrewen allen vnd yglichen curfürsten fürsten geistlichen „vnd weltlichen grauen freyen hern vnd steten einen tag auf sand Veitstag nechstkomend von sachen wegen „wider die vnglaubigen Turkgen berurende auszgeschriben vnd dahin zu komen gesatzt haben"... Q. 75.

5032 | — 5. | Tangermunde. | Churfürst Friedrich von Brandenburg schreibt dem K. Friedrich in Betreff von Stettin etc. Raumer, Cod. Brandenb. I. 295.

5033 | — 5. | Neustadt. | Befehl an Jörg von der Val, Pfleger und Amtmann zu Lafemünd, 33 Pf. 55 Pfen. für Sold und Kostgeld für 2 Quartale auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 40.

5034 | — 7. | — | Befehl an Wilhalm Gresl, Amtmann zu Marchburg, dem Caspar Rogendorffer für Sold und Kostgeld auf 4 Pferd pro praeterito 75 Pf. Pfen. und künftig jährlich 128 Pf. Pfen. auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 40.

5035 | — 9. | — | K. Friedrich bestätigt die Privilegien und Gerechtsame der Reichs-Burggrafen und Burgmannen der Burg zu Friedberg. Besondere Pön 100 Mark Goldes.

„— vnd sind das die stuck vnd artikel von erst alle ire hantuesten briefe priuilegia suene-strickbriefe, „rechtsprüch vnd entscheide zwischen der burg vnd stat Fridberg ausgegangn, wie sy dann der in nuczli„cher gewere sein vnd herbracht haben vnd dieselben brief daruber eigentlicher innehalten. Item daz ein ye„der der zu burgman zugelassen wirdet gelob vnd swere den burkchfride zu halten als inen der von vnsern „vorfarn am reiche nach lautt irer briefe gegeben geordnet gemachet vnd zu halten aufgesatzt ist. Es solten „auch die obgenantn burggraue vnd burgmannen vmb dheinerlay sachen vor dheinem richter zu recht steen

Nro. | 1467.

„noch auch nymands auf dieselben burggrauen vnd burgmannen gemeinclich oder sunderlich alle ire gut-„tere vnd alle die bey inen in der burg zu Fridberg irem begrif vnd zugehorungen ir geprotdiener vnd „knecht sein beclagen noch bekumbern sy seyen dann zuuoran vor dem burgrauen daselbs mit burggericht „auteruordert als recht ist. Item ir verschreibung vber die judischeit In der stat Fridberg vnd sonderlich „den rechtspruch zwischen burg vnd stat Fridberg gescheen berurund die inlassung der plandtherrn in die „stat Fridberg deszhalben inen weilent erczbischof Diether zu Mencz etc. nach lautt desselben rechtspruchs „seiner pfandschaft ist abgetretten vnd die komen lassen hat an die egenantn burggrauen vnd burgman zu „der burg Fridberg, dabey auch angesehen diemutig bete der stat Fridberg vnd irs grossen abnemens schul-„de vnd velhalb damit sy in beswernuss sein des furstandes daz sy solichs in bessrung vnd leuchtigunge „irer verschriben schulde komen mochten vnd als wir vnderricht sein, zu hoffen ist, daz dieselb stat Frid-„be'g in kunftigen zeiten ye lenger ye pasz zu pessrung komen möge, so hab der edel vnser vnd des „reichs lieber getrewer Eberhart von Eppenstein herre zu Kunigstein seinen teile der pfandschaft an der „stat Fridberg vns vnd dem reiche zu eren auch an die vorgenantn burgrauen vnd burgmann komen lassen „die wir In auch hierinn sonderlich in craft disz briefs verleihen bestettigen vnd confirmirn meinen vnd „wellen daz die andern pfandtherrn alle vnd nemlich vnser vnd des reichs stat Frankchfurt irer pfandschaft „zu Fridberg abtretten vnd die auch in vorgemelter maynung wennden vnd komen lassen nach lautt der „berichtbrief daruber bescheen an die vorgemelten vnser burgmannen. Item die graueschaft zu Keichen mit-„sambt irem freyengerichte allen iren dörffern vnd zugehörungen freiheiten gnaden guttn gewonheiten vnd „altem herkomen, vnd daz dhein herschaft dieselben inwonere dinstlutte angehorig oder ander lutte dessel-„ben gerichttes weder mit dinsten stewrn atzung bette leger oder anders nichts ausgenomen beswern solle, „sonder sy solicher freyheitten als wasser welde wayde vnd anders so sy von vns vnd dem heiligen reiche „haben geprauchen vnd dabey gerulich handthaben schützen vnd schermen nach lautt vnserer vorfarn „am reiche vnd vnserer beuelhnusz vnd gebotbriefn darüber ausgegangn. Dann als die vorgenanten burg-„grauen vnd burgmannen biszher burgericht gehalten haben, daran ein yglicher burgman der gegenwurttig „ist, er sey alt oder jungk von grosser oder kleiner vernunft, an das recht nyder ist gesessen vnd daselbs „auf der partheyen clag sprüche vnd vordrung antwurt rede vnd widerrede yeder nach seinem beduncken „rechtsprechen mag, vnd dan solich rechtsecze vnd weysung allczeit auf dem merern einhelligem teile der „vrteilere beruben vnd beleiben dardurch villeicht meniger an seinen rechten vnd gerechtikeiten zu zeiten „als furgehalten verkürczt vnd verhindert wirdet nachdem die burgmannen dasselb burggericht zu besitzen „vnd recht zusprechen nymands mit sundern gelubden vnd eyden als sich geburt darumb verpunden sein. „Desgleichen in allen dorffern der gemelten graueschaft Keychen zugehörende auch biszher gewonheit sey „gewesen. Haben wir denselben burggrauen vnd burgmannen vmb irer diemutigen vnd zimlichen bette wil-„len für vns vnd vnser nachkomen vergonnet vnd erlaubet daz sy nu hinfür zu ewigen zeiten das vorge-„schriben burggericht mit zwelf erbern vernunftigen mannen die darczu tuglich vnd gut sein, aus inen er-„welen vnd zu dem burggrauen ordnen seczen verendern vnd entsetzen sollen vnd mögen alsofft das not „tutt, damit vmb all sachen vnd handlung so sich daselbs von allter gewonheit vnd herkomen zu rechtfer-„tigen gepürn bey den ayden die sy von in darumb nemen sollen zu richtten vnd zu volfaren deszgleichs „wellen wir auch, daz die mergenantn burggrauen vnd burgmannen in yeden der gemelten graueschaft „Keychen dörffern acht erber manne daselbs gesessen zu iren dorfgreuen seczen vnd mit rechtsiczen ayden „vnd annderer ordnung halten sollen, wie hieuor von dem burggerichtte geschriben steet vngeuerlich. Vnd „auf daz dieselben rechtsiczer alle solichen gerichtten desterbaz auswortten vnd in stetem furgangk vnd „wesen beleiben mügen, so sollen vnd mögen sy auch nu hinfür ewiclich in yedem dorffe der gemelten „graueschaft auf all ir vieche vnd zuchtte derselben dorfleutt es sein pferdt ochssen küe swein schaf gaysz „oder annders einen zimlichen aufslag tun den einnemen vnd dieselbn rechtsiczer davon besoldnen vnd be-„lonen. Daz auch dieselben dorfleut an alle widerrede ausrichtten vnd geben sollen vnd darinn dheinerley „freiheitte von wem sy die haben nicht geniessen in dhein weise. Bestettigen beuestnen confirmirn in die „vorgeschriben ir freiheiten gnade lehenschafftn hantuessten briefe priuilegia sune strickbriefe rechtspruche „entscheide vnd anders wie sy die von vnsern vorfarn am reiche Römischen keysern vnd künigen redlich er-„worben vnd herbracht haben darczu ir allt herkomen vnd gut gewonheitte. Gönnen vnd erlauben in auch die „egemelten gerichtte wie vorsteet zu ordnen zu halten vnd zu beseczen alles von Römischer keyserlicher „machtvolkomenheit"... Q. 78. Lunig. D R. A. XII. (3) 118.

5036 | Juny 9. | Neustadt. | Befehl an den Richter und Rath zu Leoben, dem Christoph Quass 64 Pf. Pfen. für Sold und Kostgeld auf 2 Quartale auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 41.

5037 | — 9. | — | Befehl an Blasius Watmanger, Einnehmer des Eisenaufschlags zu Völkenmarkht, dem Christoph Hawnnperger, k. Diener, für Sold und Kostgeld für 2 Quartale 64 Pf. Pfen. auszurichten. Geh. H. Archiv. Cod. N. 88. fol. 41.

5038 | — 9 | — | Befehl an Jörg Rainer, Vitzthum in Krain, den „Cantoresen" Egid Garin, Hanns Bubay, Mathes Slesier, Hanns Höttinger, Arnold Pikar, Niclas Meyeul, Arnold Fewn und den

Nro. | 1467.

„Capplen“ Caspar Tretzler und Hanns Wuestenstainer 72 Pf. Pfen. für 1 Quartal auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 40.

5039 Juny 10. Neustadt. K. Friedrich willigt ein, dass Caspar Rypprecht von Budingen seiner Hausfrau, Petze von Vechenbach, seinen Antheil an dem Zehent zu Massenhein bey Velbell gelegen („so er „mit andern seinen ganerben hat“) der Reichslehen ist, zur Besserung ihres Witthums verschreibe. Q. 80.

5040 — 10. — verleiht dem Wenzel von Clee den Theil der Reichslehen, welchen weiland Wilhelm von Ingelnheim sein „Mitganerbe“ früher mit ihm gemeinschaftlich hatte.

„Mit namen zinse auf hewsern vnd hofrewten genant in dem Pilsengarten zu Sassenhawsen gelegn in „dem Terminey. Item zinse gelegen auswendig Sassenhawserfelde auf gerten vnd eckern vnd zum Hohenrade „auf hofreiten kabesgertn äckern vnd wisen. Item zinse in der alten stat zu Franckfort auf der wage vnd „auf den melhewsern. Item einen zol in der alten mesz genant der Leuszzol. Item einen zol zu Krostel mit „eckern weingarten vnd wisen vnd alle sein zugehorung, das ein burglehen ist vnd zu Fridberg gehöret. „Item ire teyl der burg zu Redelnheim vnd ain wise genant die Barchwise mit irn zugehörden. Item den hof „den man nennet das Radt mit wisen vnd eckern vnd seinen zugehorden. Item daselbs die Kunigszbach die „da fleusset durch des reiches wald bisz an den Meyne, da sy genant ist die Frawenbach vnd die sehe die „sy da haben. Item ein wisen auf Riederfelde genant Reigerswise. Item den tiergarten den bawmgarten vnd „den hof genant Vrbirgerhof zu Sessenhawsen gelegen. Item zwo hub lanndes vnd newnczehen morgen auf „Sessenhauserfelde vnd was darczu gehört. Item sechs zuber lanndes auf Franckfurterfelde. Item ein gartten „gelegen auf dem Steinwege zu Sassenhawsen genant die Gruben. Item den müllwasser zu Franckfort zwey „an der Mainczerparten auf dem Meyne vnd das dritt auf der prugken auf dem Meyne. Item drey hueb lan„des vnd wisen gelegen zu Pruonheim vnd den zehent vor Franckfort genant im Linde. Item alle wochen „ein fueder holcz aus des reiches wald den man nennat des königs walde“... ut in forma communi, sub „commissione ad Philippum comitem zu Hanaw“... Q. 133.

5041 — 10. — Befehl an die Verweser zu Aussee, den Gebrüdern Jörg und Wolfgang Trawtmanstorffer 78 Pf. Pfen. für Sold und Kostgeld auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 41.

5042 — 10. — Befehl an die Verweser zu Aussee, 30 Seem Salz zu Nothdurft des kaiserlichen Hofes dem Hanns Sibenhierter nach Bruck an der Mur zu liefern, und sollen an ihrer Rechnung abgehen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 41.

5043 — 11. — K. Friedrich quittirt den Jörg Rainer, seinen Vitzthum in Krain, über 2800 Gulden und 64 Mark Schilling, wofür er nach seinem Befehl verschiedene verpfändete Güter eingelöst hat:

„Von erst von vnserm getrewn Casparn Lamberger das ambt Pilichgretz vmb 1500 guldein; item von „Andreen vnd Steffan gebrüdern den Hohemwartern ainn brief vmb das ambt in der Mettling vmb 600 gul„dein; item ainen brief von Andreen dem Apphaltrer vmb die guter in das ambt Stegberg gehorend vmb „500 guldein; item ainn brief von Casparn Kriwitz vnserm burger zu Las vmb zwo hueben zum Poden, „auch in das ambt Stegberg gehörund vmb 50 guldein; item ainn brief von dem edln vnserm lieben getrewn „Jörgn von Kreyg vmb die hofwisen zu Radmanstorff vmb 150 gulden; item ainn brief von Mathesn Czelln„perger vmb ain huebn zu Godicz vmb 32 markh schilling; item ainn brief von Pauln dem Lustaler vnserm „burger zu Laybach vmb zwo huebn aine zu sand Margrethn im Lustal, die annder zu Polstorff bei Lai„bach gelegn vmb 32 markh schilling“... N. 38. (Geschaftsbriefe) f. 42.

5044 — 11. — Quittung für Jörg Rainer, Vitzthum in Krain, über „zwo kursen ain viechtmedrene für 18 „floren vnd 100 schilling vnd ain puchmadrene für 11 gulden vnd 112 schilling das in „ainer sum beder kursen 30 flor. vnd 88 schilling bringet (124 Schill. 1 fl.) die er nach „beuelhn vnsers hern des Römischn kaiser bestellt vnd zu seiner gnadn hannden geant„wort hat.“ Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 42.

5045 — 11. — Befehl an den Amtmann zu Gmunden, dem Ulrich Weispriacher für jährliche Burghut des Schlosses Wildenstein 60 Pf. Pfen. auszurichten, von künftigen Michaelis an. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 41.

5046 — 12. — K. Friedrich verleiht dem Wolfgang von Frawnberg seinen ererbten halben Theil an der Grafschaft zum Hage, mit Zugehör, als Reichslehen. Q. 136.

5047 — 12. — nimmt den Latin Vogelbaider zum Diener und „Hofgesind“ auf, und in besondern Schutz und Schirm, erlaubt ihm auch, Handel zu treiben in seinen Erbstaaten. Pön 50 Mark Goldes.

„— vnd insunderheit erlaubt vnd vergünnet, daz er durch sich sein diener oder zugewondten in vn„sern erblichen furstenthumben landen stetten merkchten dörffern vnd gebieten vnd sunderlich in vnserer

Nro	1467.		
			„stat Wyenn zu gewondlichen jarmerkchten wochenmerkchtn vnd allen andern zeiten allerlay kaufmonschaft „handtierung vnd gewerb es sey von Venedischer oder anderer ware vnd kaufmanschaft vben vnd treyben „sol vnd mag"... Q. 74.
5048	Juny 12.	Neustadt	Befehl an Jacob von Ernaw, Vitzthum in Kärnthen, dem Grafen Eberhard von Sunnenberg, k. Diener, 64 Pf. Pfen. Sold und Kostgeld für 1 Quartal auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 41.
5049	— 12.	—	Befehl an Conrad Verber, Pfleger zu Liechtenstain, von dem Bestandgeld dem k. Diener Jacob Helegker 100 Pf. Pfen. für Sold und Kostgeld auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 41.
5050	— 13.	—	Befehl an den Blasius Watmanger, dem Michael Schönsperger, Harnaschmaister, 32 Pf. Pfen. Sold und Kostgeld für 2 Quartale auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 41.
5051	— 14.	—	K. Friedrich erlaubt, in einem Briefe an den Herzog Philipp von Burgund, dem Abte von Stablo und Malmedy, von seinen Unterthanen zur Herstellung des durch Krieg zerrütteten Zustandes dieser Klöster ein Subsidium caritativum ein für allemahl zu erheben. Martene, Vet. Monum. II. 146.
5052	— 15.	—	legitimirt den Johann von Magenbuch, Laien der Constanzer-Diöcese. Q. 76.
5053	— 15.	—	bestätigt die Privilegien und Freyheiten des Klosters Zwetl. Linck, Ann. II. 226.
5054	— 16	—	gibt dem Johannes Magenbuch einen Notariatsbrief. Q. 76.
5055	— 16.	—	Befehl an Wilhalm Gresl, Amtmann zu Marchpurg, dem Leopold Wehinger, k. Diener 81 Pf. 52 Pfen. für Sold und Kostgeld auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38 fol. 41.
5056	— 16.	August.	Reichstag zu Nürnberg, vorzüglich Behufs eines Türkenzuges. Item Handhabung des Friedens und Rechtes. Reichstags-Abschiede und Conclusa-Acten desselben bey Müller, D. Reichst.-Theatr. u. K. Friedr. IV. I. 273—290.
5057	— 17.	Neustadt.	K. Friedrich macht den Heinrich Nothaft den ältern zum kaiserlichen Rath und nimmt ihn und seine Leute und Güter in besondern Schutz und Schirm. Pön 40 Mark Goldes. Q. 76.
5058	— 17.	—	Befehl an Erhart Karl, Einnehmer des Glaitgelds zu Lyserhofn bey Spital, dem Cosmas vom Grabn, k. Diener 32 Pf. Pfen. Sold und Kostgeld auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 42.
5059	— 17.	—	Befehl an Conrad Lechner, Amtmann zu Fewstritz, dem Tristram Kribitsch, k. Diener 64 Pf. Pfen. Sold und Kostgeld für 2 Quartale auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 42.
5060	— 18.	—	Lucas Gerstpewntner gibt dem K. Friedrich, der ihm bis auf Widerruf das Schloss Botenberg pflegweise übergab, einen Pflegrevers. Geh. H.-Archiv.
5061	— 19.	—	K. Friedrich gibt den vier Städten in Mähren Ollmütz, Znaym, Brünn und Iglau ein Münz-Privilegium. Pön 20 Mark Goldes. (Am Rande: »non exivit.«) „— Bekennen etc. daz vns vnnser vnd des reichs lieben getrewen burgermeister rate vnd gemeinde der „vier haubtsteten in Merhern mit namen Ollmuncz Cznaym Brünn vnd Ygla durch ir treffentlich ratsbot„schaft diemuticlich haben bitten lassen, daz wir ine samentlich vnd sunderlich ein müncz bey ine in den „vorgenanten steten auf das korne vnd auf zale der müncz so yecz in dem kunigreich zu Behem desterbas „aufenthalten vnd sust in irem wesen beleiben mugen. Des haben wir angesehen"... Doch bisz auf vnser „widerruffen"... Q. 76.
5062	— 19.	—	Quittung für Caspar Hawnnspekh, Pfleger zu Wallenberg über 180 Gulden ungr. und Ducaten von den Renten der Pfleg zu des K. Handen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 42.
5063	— 20.	—	Befehl an Caspar Hawnspekch, Pfleger zu Wallenberg, von den Renten 40 Pf. Pfen. auf das Dachwerk des Schlosses daselbst zu verwenden. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 43.
5064	— 20.	—	Quittung für Jörg Rainer, Vitzthum in Krain, der sich nach Befehl des Kaisers der Verlassenschaft der Witwe des Oswald, Bürgers zu Laibach, die dem Kaiser als Herrn und Landesfürsten heimgefallen ist, versicherte und dem Kaiser überantwortete „5 silbrein „kntten, ain grossen vnd ain klainn silbrein pecher, ain silbreine gürtl, 58 silbrein „knewffel vnd darzu 48 klainer silbrein vergülten knewffl." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 43.

Nro.	1467.		
5065	Juny 21.	Neustadt.	Befehl an den Vitzthum in Krain, dem Christoph von Rappach, k. Diener 144 Pf. Pfen. für Sold und Kostgeld auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 43.
5066	— 21.	—	Befehl an den Vitzthum in Krain, dem Veit von der Alben, k. Diener 160 Pf. Pfen. für Sold und Kostgeld auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 43.
5067	— 21.	—	Befehl an den Vitzthum in Krain, dem Nicolesch und Marquart Budek, k. Dienern 208 Pf. Pfen. für Sold und Kostgeld für 2 Quartale auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 43.
5068	— 21.	—	Befehl an Jörg Rainer, Vitzthum in Krain, dem Steffan Eytzinger von Kornberg, k. Diener 19 Pf. 5 Schill. 10 Pfen. für Sold und Kostgeld auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 43.
5069	— 23.	—	Zwey Befehle an den Richter und Rath zu Leoben und an den Thomas Matheser, Amtmann daselbst, dem Balthasar Eisenzieher, Bürger zu Leoben von jeder Seite aus 38 Pf. Pfen. auszurichten, die ihm der Kaiser für gemachtes Eisen schuldig ist. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 44.
5070	— 26.	Linz.	Reinprecht von Walsee verschreibt sich gegen K. Friedrich in Betreff der hinterlassenen Geldschulden seines Bruders Wolfgang von Walsee. Geh. H.-Archiv.
5071	— 27.	Neustadt.	K. Friedrich verleiht dem Adolf Knobelauch, Bürger zu Frankfurt seine Reichslehen. Das Gehorsams-Gelübde soll er dem Schultheiss zu Frankfurt ablegen. „— Mit namen zwey teyl an dem vierteil des zehents zu Gynheim vnd zu Escherscheim vnd zway teil „an dem sechzehenden teyle derselben zehenden vnd auch acht schilling gelts von dem kunighofe zu Bergen „die von vns vnd dem heiligen reiche zu lehen rüren vnd auf sone vnd tochter erben vnd durch abgang „weilent Brunthin Brune erblich auf in komen weren"... Q. 132.
5072	— 27.	—	Quittung für Niclas Beheim, Richter und Amtmann zu Tifer, über 100 Gulden ungrisch zu des Kaisers Handen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 43.
5073	— 27.	—	Quittung für Conrad Lechner, Amtmann zu Feustritz, über 132 Gulden ungrisch und Ducaten zu des Kaisers Handen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 43.
5074	— 27.	—	Quittung für Hanns von Ratmanstorff, über 100 Gulden ungrisch und Ducaten von dem Amte zu Cilli. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 43.
5075	— 27.	—	Quittung für Andre Geller, über 31 Pf. Pfen. von des Kuchlaigneramtes wegen dem Kaiser überantwortet. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 43.
5076	— 27.	—	Befehl an Caspar Smutzer, Mauthner zum Rotenmann, dem Bischof zu Piben 100 Pf. Pfen. zu geben, die ihm der Kaiser leiht. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 44.
5077	— 29.	—	K. Friedrich gibt dem Martin Musaich einen Dienstbrief. Q. 76.
5078	— 30.	—	gibt dem Martin Musaich einen Pfalzgrafenbrief. „— Milite Epirota qui alias in plerisque preliis aduersus Thurcos immanissimos fidei nostre christiane „hostes magno animi robore claruit"... Q. 76.
5079	— 30.	—	Befehl an den Erhard Weber, Richter zu Veldpach, dem Rogendorffer, Verweser (in Steyermark) 30 Pf. Pfen. auszurichten „zu zurichtung des wegs auf das gsloss Gretz." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 44.
5080	(s. d.)	—	Quittung für Stephan Widmer, Amtmann zu Hohenegk, über 70 Gulden ungrisch und Ducaten zu des Kaisers Handen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 43.
5081	(s. d.)	—	Befehl an Leo Gutemberger, Pfleger zu Phannberg, dem Hanns Reisacher, k. Diener 39 Pf. Pfen. und 63 Pfen. für Sold und Kostgeld von 32 Wochen auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 41.
5082	July 1.	—	K. Friedrich quittirt die Stadt Frankfurt am Main über die ihm zu eigenen Händen bezahlte Stadtsteuer vom nächstverflossenen St. Martinstage (per 928 Gulden Rhein. „zwen tor-„nes vnd einen allten haller"). Q. 80
5083	— 2	—	schreibt dem Churfürsten Friedrich von Brandenburg in Betreff der Herzogthümer Stettin etc. etc.; behauptet, dieselben seyen reichs unmittelbar. Raumer, Cod. dipl. Brandenburg. I. 274 it. 296.
5084	— 2.	—	Befehl an Procop Zinner, Ungelter zu Neustadt, dem Stephan Grunder, Bäcker und Bürger zu Neustadt 10 Pf. Pfen. für nach Hof geliefertes Brot auszurichten, und künftig wöchentlich denselben nach Angabe des Leopold Gretzperger, k. Dieners zu bezahlen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 44.

Nro.	1467.		
5085	July 3.	Neustadt.	Befehl an Richter und Rath zu Waidhofen auf der Tey, dem Heinrich von Puchaim, kaiserl. Rath und Pfleger zu Waidhofen, von den Renten, die sie in Bestand haben, die gewöhnliche Burghut auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 44.
5086	— 5.	—	Befehl an die Verweser zu Aussee, dem Raphael Lischnizki 40 Pf. Pfen. (aus Gnaden) auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 44.
5087	— 8.	—	K. Friedrich verleiht dem Hanns Peringer und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „— Mit namen einen weissen schilde darinne einen halben klymende peren seiner natürlichen farben „mit roter gellfunder zungen habende vmb den halls ein golffarb halspand mit einem guldein ring vnd auf „dem schilde einen hellme getzirt mit einer weissen vnd swarczen helmdecken, darauf auch ein halber peer „von farben halspanndt vnd ring geschiket als in dem schilde"... Q. 196.
5088	— 8.	—	Quittung für Michel Maurer, Amtmann zu Sachsenfeld, über 80 Gulden zu des Kaisers Handen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 44.
5089	— 8.	—	Befehl an die Verweser zu Aussee, dem Grafen Wilhalm von Tierstain 50 Pf. Pfen. (aus Gnaden) auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 44.
5090	—14.	—	K. Friedrich bestätigt dem Kloster (Klein-) Maria Zell alle seine Freyheiten und Privilegien. Geh. H.-Archiv.
5091	—15.	—	verleiht dem Conrad Gundlin für sich und seinen Bruder Hanns eine von ihrem Vater Conrad ererbte Wiese, genannt der Pruel, gelegen an dem Swertzer „mit allen wegen vnd „wasserleuten." In einem Nachsatz heisst es: „Das lehen den Gundlin verlihen ist von irer vnbillichen fürbringen wegen widerrufft wann es graue „Haugen zu Werdemberg vnd Jorgen Ehinger fiscal ist verlihen gewesn als ein haimgeuallen lehen den solh „lehen auch kain schad sein sol"... Q. 137.
5092	—16.	—	verleiht dem Jörg von Strolenfels, Pfleger zu Reichenegk, als Lehenträger der minderjährigen Söhne seines Bruders Thomas von Strolenfels, Fritz, Hanns und Laurenz, ein Drittel des Zehends zu Sterkelsperg. Q. 136.
5093	—16.	—	verleiht dem Fritz von Sparnegk das Lehen Fridmanszdorf und Puchegk mit Zugehör, das er von Hanns und Heinz von Wolrad, Vettern, an sich gekauft hat. Q. 136.
5094	—16.	—	verleiht dem Herman Rawch 2 Morgen Ackers bey Perpach („auf der eben vorm plech ge„legen") die er ererbte von seinem Vater Otto und Oheim Albrecht Rauch. Q. 137.
5095	—18.	—	Befehl an die Verweser zu Aussee, dem Achaz Terchinger, k. Diener, künftig jährlich 96 Pf. Pfen. für Sold und Kostgeld auf 3 Pferde auszurichten, auch 16 Pfund Rückstand. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 45.
5096	—19.	—	Befehl an Jörg Mannsriedrer, Amtmann zu Himelberg, von den Renten daselbst dem Hanns Mitterpacher, Bürger zu Neustadt 140 Pf. Pfen. auszurichten „die er vnserm herrn dem „Römischn kaiser zu seinn notturfften berait gelihn hat." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 45.
5097	—20.	—	K. Friedrich entbindet die Stadt Frankfurt von der Verpflichtung, den von ihm vor Kurzem zum Schutze des Mainzerischen Klerus ausgegangenen Schirmbrief in seinem ganzen Inhalte zu beachten und zu befolgen. „— Nun haben vns die obgenantn vnser vnd des reichs lieben getrewen burgermeister vnd rate der „stat Franckfort durch ir treffenlich botschaft fürbringen lassen, wie daz inen vnd derselben stat Franck„fort so sy den obgeschriben vnsern keiserlichen geboten vnd beuelhen nachkumen vnd gehorsam sein wol„ten vil vnrats veintschaft vnd schadens auferstеn vnd erwachsen wurd, wo sy aber solichem in obge„schribmer mass nicht nachkomen in solich swere pene vnd buss in den bemelten freiheiten vnd geboten „begriffen verfallen möchten, vnd vns diemuticlich gebeten, sy darinn gnediclichen zu fursehen vnd des „obgeschriben gebote vnd beuelhnuss zu entladen. Also haben wir angesehen der obgenanten von Franck„fort diemutig vnd fleissig gebete auch die trewen nutzen dienste die sy vns vnd dem reiche offt vnd dick „getan haben fürbaser tun sollen vnd mögen vnd darumb mit wolbedachtem mute gutm rate vnd rechtem „wissen aus merclichen vrsachen vns darczu bewegende solich vorgemelt vnser kaiserlich gebote vnd beuelh „mit den penen in den obbestimpten brieuen begriffen an die obgenanten von Franckfort ausgegangn souil „dieselben binden auf sy sagen antzeigen vnd uerstanden werden mögen vnd nicht weiter wie die lutten „vnd begriffen wider aufgehebt vnd der entladen haben. Heben die auf vnd entladen sy der von Römischer „kaiserlicher machtvolkomenheit vnd rechter wissen in craft diss briefs vnd meynen vnd wellen daz diesel-

Nro.	1467.		
			„ben von Frankfört solich egemelt noch einich ander gebot verbot oder beuelhe so derselben sachen halb „ausgangen sein nicht binden damit behafft verbunden oder die inen zu einicher vngehorsam fürgehalten „noch deshalb angelangt bekumbert oder beschedigt werden sollen oder mögen in dhein weise. Doch daz die- „selben von Franckfort die priesterschaft daselbs inen beuolhn haben welln vnd wider ir vorgemelt freiheit „nicht beswern noch des ymands von iren wegen zu tun gestatten vngeuerlich. Mit vrkund diss briefs etc. „cum appendente sigillo communi"... Q. 81.
5098	July 20.	Neustadt.	verbiethet dem Reichshofgerichte zu Rotweil (Grafen Johann zu Sulz, Reichshofrichter und den Urtheilsprechern daselbst) unter einer Pön von 10 Mark Goldes, die Freyheit des Grafen Ulrich von Würtemberg nicht ferner zu beeinträchtigen. „vns hat der wolgeborn Vlrich graue zu Wirttemberg vnser swager vnd des reichs lieber getrewer „durch sein erber botschaft fürbringen lassen mit clag, wie wol er vnd die seinen von vnsern vorfarn am „reich Römischen keisern vnd künigen auch vns für das gemelt vnser hofgerichte loblich gefreiet sein vnd „also ob sy an demselben vnserm hofgericht fürgeheischen eruordert oder geladen wurden, daz dann ir be- „nanten hofrichter vnd vrteilsprecher oder die dann zumal dasselb vnser hofgericht besitzen verwesen oder „dem vorsein, sy auf ir gewondlich abuordrung nach lautt vnd innhalt der bedachten ir freiheit von in „schieben vnd weisen sollen etc. innhalt der briefe darüber begriffen vnd ausgegangn, nichts destmynder „werde dem bedachtem vnserm swager vnd den seinen offt nach gebürlicher abuordrung so sy in gemain „oder sunderheit durch euch fürgeheischn vnd geladen werden schuldig weisung nach lautt der oftgemelten ir „freiheit versagt vnd abgeslagen als er vermeint vnbillich zu nit klainer verachtung keiserlicher oberkeit von „dann die freiheit iren vrsprung haben vnd vernichtigung derselben freiheitn vnd vns diemutiglich bitten im „vnd den seinen hierinne gnediclich zu fürsehen. Wann wir nu warheit obgemelts fürbringens souil vnd nu „zumal nötturft ist gewesen gnugsam vnderricht vnd dann ainen yglichen bey seinen gnaden freiheiten rech- „ten vnd gerechtikeiten zu hanthaben schuldig vnd dem gemelten vnserm swager vmb seiner willigen gehor- „samkeit vnd dinste willen so er vns vnd dem heiligen reich biszher vnuerdrossenlich beweisst hat vnd nun „hinfür wol tun sol vnd mag zu gnediger fürdrung insonderheit genaigt sein. Begern wir an euch samentlich „vnd yeden besunder ernstlich vnd vesticlich auch mit rechtem wissen gebietende"... Q. 80.
5099	—20.	—	verleiht dem Jörg Godt und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „Mit namen einen swarczen schild darinn ein gelber oder goldfarber han mit roten fuessen, vnd auf dem „schilt einen helme mit einer swartzen vnd gelben helmdecken gecziert, darauf auch ein gelber hane ge- „schikcht als in dem schild"... Q. 199.
5100	—20.	—	Befehl an Jan Wernstorfer, Amtmann zu Gmunden, dem Propst zu St. Florian pro anno 1466 32 Fuder Salz vom Amte daselbst auszurichten, it. 32 pro 1467 und eben so viel alljährlich „doch nur auf verrer gescheft vnd beuelhen." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 45.
5101	—21.	—	K. Friedrich befiehlt der Reichsstadt Lübeck, die seiner Schwester Herzoginn Margareth von Sachsen auf 4 Jahre verschriebene Stadtsteuer, nach bald eintretendem Ausgang dieser Zeit, durch die nächstfolgenden 2 Jahre dem Herzog Albrecht von Sachsen zu geben. Q. 80.
5102	—21.	—	Befehl an Jacob von Ernaw, Vitzthum in Kärnthen, dem Ott von Zelking für Sold und Kostgeld 32 Pf. Pfen. auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 45.
5103	—23.	—	K. Friedrich belehnt Anton von Herberstein über die von Hanns Gall erkauften achthalbe Huben zu Klapping. S. Kumar's Gesch. der Burg u. Familie Herberstein. II. Th. p. 129, 130. Beyl. Nro. 50.
5104	—26	Retz.	Michel, Burggraf zu Maidburg verschreibt sich gegen K. Friedrich, in Betreff eines ihm von demselben übergebenen Briefes K. Sigmunds vom Jahre 1409 über 54,000 Gulden auf den Schlössern und Herrschaften Tschakenturn und Tuga. Geh. H.-Archiv.
5105	—26.	Neustadt.	Befehl an den Vitzthum in Kärnthen, dem Jobst Hawser, Kämmerer „vmb ain pirphann" 24 Pf. und für Sold und Kostgeld 56 Pf. Pfen. auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 45.
5106	—27.	—	K. Friedrich bestätigt dem Marquard von Künszegk die Briefe über die seinem Grossvater von K. Sigmund verpfändete Stadtsteuer zu Kempten. „— Bekennen, daz vns vnser vnd des reichs lieber getrewer Marquart von Künszegk diemuticlich hat „bitten lassen, daz wir im die briefe so loblicher gedechtnusz vnser vorfar am reiche kayser Sigmund denn „zumal Römischer künig weilent Hansen von Kunszegk seinem enen auf vnser vnd des reichs statstewr zu „Kempten gegeben, vnd wir nachmals derczeit auch in vnsern kuniclichen wirden weilent Hansen von Kun- „segk Vlrichen vnd Leutolden seinen brüdern des benantn Marquartn vater vnd vettern vernewet confirmirt „vnd bestett haben als wir des durch glaubliche vidimus eigentlich vnderricht sein, auch als Römischer kay-

Nro.	1467.		
			„ser zu uernewen zu confirmirn vnd zu bestettigen gnediclich geruchten, wann die von dem benanten Han- „sen von Kunszegk erblich auf in geuallen sey. Haben wir angesehen"... „Item darauf ein gepotbrief an die von Kemptn"... Q. 90.
5107	July 27.	Neustadt.	verleiht dem Alexander von Wildenstein eine Hofstatt zu Rukerstorf, dazu ein Fischwasser an der Pegnitz. „das sich anhebt oberthalben der Pegnistorffer gründt bey den aichen vnd get bisz gen Wetzendorf an „des fischer gartten darein get der Rorenpach vnd gehört darczu bisz an die alten mulstat, davon man jer-„lich dint zwen guldein vnd sechczigk pfenning, zwo vastnachthennen vnd zway herbsthuner, so in von „weilent Jorgen von Wildenstein seinen vettern erblich angevallen (ist). Q. 137.
5108	— 27.	—	Quittung für den Bischof von Gurk („meinem herrn von Gurgk") über 332 Mark Pfenning (wegen des Schlosses Kunsperg jährlich zu geben) pro 1466 auf 1467. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 45.
5109	— 27.	—	Befehl an Andre Rattaler, die Renten des Amtes Frankenburg dem Grafen Wilhelm von Tierstain, mit dem wegen seiner Forderung von Herzog Albrecht her ein Abbruch geschehen ist, bis zur Tilgung derselben auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 46.
5110	— 28.	—	Befehl an Kristoff Pramer, Richter zu Bruck an der Mur, dem Niclas Wildegker 32 Pf. Pfen. für 2 Quartale auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 46.
5111	— 28.	—	Befehl an die Verweser zu Aussee, dem Grafen Wilhelm von Tierstain, k. Diener 100 Pf. Pfen. zu geben „die im diczmals vnser herr der kaiser, damit er sich in seiner gnadn „gescheffften dartzu in dann sein gnad in das lannd ob der Enns geordent hat destpas „ausgehalten mag." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 47.
5112	— 28.	—	Befehl an Erhart Karl, Einnehmer des Aufschlags zu Liserhouen, den Gebrüdern Wolfhart und Jörg Puchs 97 Pf. Pfen. und 35 Pfen. für Sold und Kostgeld auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 47.
5113	— 29.	—	K. Friedrich bestätigt die Privilegien des Frauenklosters St. Ruprechtsberg bey Bingen im Mainzer-Erzbisthum, Ord. S. Benedicti. Pön 40 Mark Goldes. Q. 79.
5114	— 29.	—	befreyt den Hanns Altmann von Burghausen auf 3 Jahre von allen Ansprüchen seiner Gläubiger. „— Also daz in sein schuldner dazwischen vmb ir schuld nit anlangen bekumbern noch dhein schaden „tun noch zufugen sollen noch mögen weder mit recht noch an recht in vnsern furstenthumben, auch in „des erczbischouen zu Salczburg herczog Ludwigs vnd Sigmunds lannden vnd gebietn"... Q. 79.
5115	— 29.	—	Quittung für die Gebrüder Hanns und Niclas Abprecher, über 60 Viechtmeder (je 3 für 1 ungar. Gulden) und 315 Puechmeder (je 5 für 1 ungar. Gulden) zusammen à 83 Gulden ungar. von den Renten der Aemter Nieder- und Ober-Kotsche, die sie bestandweis inne haben, ausgerichtet. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 44.
5116	— 29.	—	Befehl an Niclas und Hanns Abprecher, Gebrüder, dem Wilhalm Neuhauser von den Aemtern zu Ober- und Nieder-Kotsche und zu Riegk 82 Pf. Pfen. für Sold und Kostgeld auszurichten; it. dem Erhart Mardachs 8 Pf. Pfen. für Sold; it. dem Erhart Herberstainer für 16 Pf. Pfen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 46.
5117	— 30.	—	K. Friedrich verleiht dem Caspar und Martin Öder von Kaphsperg den Sitz zu Öd in der „Hürner-" Pfarre. Geh. H.-Archiv.
5118	— 31.	—	verleiht dem Albrecht Schad, Bürger zu Bibrach, seine ererbten Reichslehen zu Mittel-Bibrach. „— das burglin der paw die Amprwisen vnd das vogtrecht zu Mittelbibrach gelegen mit allen zugehorun-„gen"... sub commissione juramenti ad D. Doctorem Georgium Ehinger"... Q. 136
5119	— 31.	—	verleiht dem Jörg Lindner und Hermann Rottensteiner als Pflegern und Spitalmeistern des Spitals zu St. Leonhard in Lauff und allen nachfolgenden Spitalmeistern ein Gut zum Nuschelperg mit Zugehör, das sie von Ludwig Pfinzing dem Jüngern, Bürger zu Nürnberg, erkauften. Q. 136.
5120	— 31.	—	Befehl an Caspar Smutzer, Mauthner zum Rotenmann, dem Friedrich May, k. Diener 131 Gulden ungr. und Ducaten in Gold und 6 Schill. Pfen. auszurichten („die im vnser herr „der kaiser vmb allerlai war schuldig worden ist") und dazu 24 Pf. Pfenn. („darumb er „sein k. g. dort oben ze lannd ain schef vnd sayl bestelln sol.") Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 46.
5121	— 31.	—	Befehl an die Verweser zu Aussee, der Priorinn und dem Convent des Frauenklosters zu

Nro.	1467.		
			Grätz 20 Pf. Pfen. zu geben (aus Gnaden „zu aufpauung der gmech so in in der nag„sten prunst verprunnen sein“). Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 46.
5122	Aug. 1.	Neustadt.	K. Friedrich bestätigt dem Rudolph Alber und seinen Erben das Gericht bey seinem Schlosse Rotenfels. „— das gericht so von alter vnd guter gewonheit her zu seinem slosz Rotenfels gehöre allein vber „sein armleute vnd vndertanen vmb all slecht gemain freuel verhandlung tatte schuld sprüch vordrung oder „ander sachen wie sich die vnder denselben seinen armen leuten begeben vnd nicht die hohen gericht berü„ren zu richten“... Q. 90.
5123	— 1.	—	verleiht den Gebrüdern Hanns, Sebald und Leonhard Volkmair in Gemeinschaft 2 Gütlein zu Henchling, die beyde Fritz Kolb bauet. Q. 137.
5124	— 5.	—	verleiht dem Claus Wertheimer für sich und seine Hausfrau Margareth ein Haus und einen Stadel zu Nürnberg an dem Treiberg gelegen. „wanne die im Heintz Walther sein sweher hette in wechselweisz vbergeben vnd darumb persöndlich „aufgesagt.“ Q. 136.
5125	— 5.	—	verleiht dem Heinz Walther für sich und seine Hausfrau Katharina (die es von ihrem Vater Dicz Reckenperger ererbte) ein Haus und einen Stadel, einen Garten, eine Mauer und ein »Hofret« zu Nürnberg. Q. 136.
5126	— 6.	—	Befehl an Jörg Virtaler, Marchfuttrer zu Grätz, dem Virgil Schrutawer 32 Viertel Habern auszurichten (aus Gnaden). Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 46.
5127	— 7.	—	Befehl an die Verweser zu Aussee, dem Grafen Wilhelm von Tierstain 32 Pf. Pfen. auszurichten für den im Dienst des Kaisers genommenen Schaden. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 47.
5128	— 8.	—	Befehl an Wilhelm Gresl, Amtmann zu Marchpurg, dem Ulrich Pesnitzer 40 Pf. Pfen. zu geben. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 47.
5129	— 8.	—	Befehl an die Verweser zu Aussee, dem Bischof zu Seckau 40 Pf. Pfen. auszurichten „auf „sein diener so im gefangn sein worden im Steirdorff bey Steir“. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 47.
5130	— 8.	—	Befehl an die Verweser zu Aussee, dem Grafen Wilhelm von Tierstain auf 47 Pferd für 4 Wochen 47 Pf. Pfen. auszurichten „zu widerstannd der veind im lannd ob der Enns „darczu in sein k. gn. geordnet mitsamt seiner k. gn. hofleut auf die obbemelt anczal“. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 47.
5131	— 8.	—	Befehl an die Verweser zu Aussee, dem Andre Pewchel 16 Pf. Pfen. für Sold und Kostgeld auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 47.
5132	— 10.	—	Quittung für Agnes, weiland Oswald Wolfs Witwe, über 130 Pf. Pfen. von den Renten der Aemter zu Neukirchen und anderer Ende, zu des Kaisers Handen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 47.
5133	— 10.	—	Befehl an Stephan Schakh, Amtmann zu Radkerspurg, dem Sigmund Rogendorff zu Nothdurft und Bau des Schlosses zu Grätz 150 Pf. Pfen. auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 47.
5134	— 11.	Grunperg.	Bischof Jobst von Breslau, Zdenko von Sternberg, obrister Burggraf zu Prag, Jan von Hasenburg und Kosti, obrister Richter des königlichen Hofes von Böhmen, Ulrich von Hasenburg und Kosti, Bohusla von Swannberg, Wilhelm von Hilburg, Heinrich ältester von Plawn, Hanusch von Colowrat und zu Sbyroch, Diepold von Risenburg, Jaroslaw von Sternberg, Heinrich von Newnhaus, Jan von Sternberg, Stephan von Liechtenburg und von Vettaw, Burian von Gutenstain und zum Bretenstain, Wilhelm von Baby, Heinrich jüngster von Plawen, Lienhard von Gutenstain und zu Clenaw und Dobrohost von Ramsperg geloben dem K. Friedrich allzeit Hülfe und Beystand wider den ketzerischen Girzik von Podiebrad. Geh. H.-Archiv. (it. Cod. N. 25) Angef. b. Kurz, K. Friedr. IV. II. 92. Note a).
5135	— 12.	Neustadt.	K. Friedrich verleiht dem Albrecht Popelreuter einen Zwiefelgarten bey Snepfenreut gelegen mit Zugehör, den er von den Gebrüdern Conz, Fritz und Martin Jeger an sich gekauft hat, als Reichslehen. Q. 107.
5136	— 12.	—	verleiht den Gebrüdern Ludwig, Jörg und Hanns Conratter und ihren ehelichen Leibeserben ein Wapen.

Nro	1467.		
			„Mit namen einen roten schilde, darinne in der mitte nach der lennge ab ein weisse leisten mit dreyen „roten sternnen obeinander vnd auf dem schilde einen helme geeziret mit einer roten vnd weissen helm- „decken, darauf ein manszpilde an fuesz mit gelbem krausen hare vnd in die zwo farb rot vnd weisz nach „der lennge ab becleidet, mit seinen in die hoch aufgeworffn armen habende in yder hennde einen roten „sternne" .. Q. 199
5137	Aug. 13.	Neustadt.	verleiht dem Heinrich und Dietrich von Hentschuszheim und ihren Lehenserben ihre Reichslehen. „— nemlich den freyen hof zu Berkheim vnd die freien ekcher darein gehörent der an dreyen velden „hundert ainvnduierczigk morgen vnd ein viertail sein. Item die egker in Bergkheimer markte die Reinhar- „ten gewesen sein, der an dreyen felden anderthalbhundert vnd siben morgen ist, item ain agker in Kir- „chaimer markete-gut der gannez acker des sechs morgen ist"... Q. 58.
5138	—13.	—	verleiht dem Claus König, Bürger zu Speyer, von Neuem als Reichs-Erblehen (für Söhne und Töchter) mehrere Stücke, die er schon früher in Gemeinschaft mit Andern hatte und zum Theile ferner haben soll. „— die stukch vnd güter so er vnd weilent Diemar sein bruder mit namen sechs pfundt pfening jer- „lichs gelts auf dem schultheissenampt zu Sufelnheim vnd dreyczehen manswad wisen in dem Schurlet al- „lein vnd in sonderheit vnd dann mitsambt Martin vnd Diemars der Beguer ir vetter den Speicherhof zu „Hagenaw das Sunderholcz vnd die Sweinaw in gemainschaft"... („ut in forma sub commissione juramenti „ad episcopum Wormaciensem.") Q. 133.
5139	—13.	—	verleiht dem Matthäus Masser und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „— Mit namen einen swarczen schilde darinn in der mitte nach der lenge ein gelber oder goldfarber „stam mit zwayen abgeschroten essten vndten von einander gespalten vnd in baide egk des schildes ausge- „tailt auf dem schilde ainen helme mit einer swarczen vnd gelben helmdeck geczirt, darauf ein swarcz auf- „getan flüg mit einem stam von farben vnd schikungen geschikt als in dem schilde"... Q. 203.
5140	—13.	—	erlaubt dem Erhard Landolt, dass er das Witthum seiner Gemahlinn Margareth von Ochsenstain auf den Zehenden zu »Frankchenn, Schafhusen und Müntzenhausen", die Reichslehen sind, versichern mag. „doch also wann es vale kemen vnd solich lehen zu der egenanta Margrethen hannden sten wurden, „daz dann die von vns vnsern nachkomen vnd dem heiligu reich empfangen vnd durch einen erbern mann „der lehensgenoss getragen werden sol, als sich dann in solichem gebüret"... Q. 77.
5141	—14.	—	verleiht dem Hanns Leitgeb, Bürger zu Lauff, 2 Tagwerk Wiesmahds bey Lauff und Henchlingerbach gelegen, genannt der Judensee, die er von Hanns Mayr, Bürger zu Lauff an sich kaufte. Q. 136.
5142	—19.	—	Quittung für Achaz Hertenfelder, Pfleger zu Newnburg auf der Kanngker, über 90 Gulden vom Amte zu Primska zu des Kaisers Handen gegeben. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 47.
5143	—20.	—	K. Friedrich gebiethet, zur Beförderung eines Zuges wider die Türken, einen fünfjährigen Landfrieden im Reiche zu halten. Q. 88. (Deutsch.) Gedr. bey Dumont, III. 1. 377. Müller, D. Reichst. Th. n. K. Friedr. IV. I. 285 etc.
5144	—20.	—	erlässt einen Befehl an den Cardinal Peter, Bischof zu Augsburg, die Uebertreter des allgemeinen Landfriedens zur Strafe zu ziehen. Geh. H.-Archiv.
5145	—20.	—	schreibt dem Herzog Sigmund von Oesterreich in Betreff der Berichtigung des Reichstagsanschlags wider die Türken, von Seite der geistlichen und weltlichen Insassen in des Herzogs Landen. Geh. H.-Archiv.
5146	—22.	—	verordnet einen fünfjährigen Landfrieden im deutschen Reiche, um gegen die Türken die Reichskräfte verwenden zu können. Q. 85. v. Anhang.
5147	—22.	—	Befehl an Richter und Rath zu Leoben, dem Bernhard Prawn, k. Diener 64 Pf. Pfen. auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 48.
5148	—22.	—	Befehl an Jacob von Ernaw, Vitzthum in Kärnthen, dem Peter Seidenswantz, k. Diener 24 Pf. Pfen. für Sold und Kostgeld und 40 Gulden ungrisch und Ducaten für Schaden im Dienste des Kaisers auszurichten. Geh H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 48.
5149	—24.	—	Befehl an Jacob von Ernaw, Vitzthum in Kärnthen, dem Veit von Gich 120 Gulden auszurichten »die man im von der scheden wegn zu Wienn vnd andrer schedn was er der von „vergangner zeit (zu fordern hat) vnd mit im darumb abprochn ist worden." Geh. H. Archiv. Cod. N. 38. fol. 40. (Beygeklebt)

Nro.	1467.		
5150	Aug. 25.	Neustadt.	K. Friedrich verleiht dem Seifried Rot und seinem Enkel Paul Ber einige vermahnte und verschwiegene Reichslehen. „den dritteil des zehents in Sesenheimer kirspel vnd in dem Riede inwendig Straszburg gelegen mit „Heckenheimer zehenden vnd alles das so vnczher darin gedient vnd gehört hat mitsampt dem halben ding-„hofe zu Sesenheim mit den eignen leuten darczu gehörent zinsn vnd gülten so die Mothenheimer ingehabt „haben"... Q. 133.
5151	— 29.	—	Befehl an die Verweser zu Aussee, dem Prior und Convent des Dominicaner-Klosters zu Grätz 100 Pf. Pfen. zum Bau des Klosters auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 48.
5152	Sept. 2.	—	Befehl an die Verweser zu Aussee, dem Grafen Wilhalm von Tierstain auf weitere 4 Wochen für 47 Pferde wöchentlich 47 Pf. Pfen. auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 48.
5153	— 3.	—	Befehl an die Verweser zu Aussee, dem Stephan Kling 38 Pf. Pfen. und 80 Pfen. für Sold und Kostgeld auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 48.
5154	— 3.	—	Befehl an die Verweser zu Aussee, den Gebrüdern Jörg und Wolfgang Trautmanstorffer, k. Dienern, 64 Pf. Pfen. für Sold und Kostgeld auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 48.
5155	— 4.	—	K. Friedrich verleiht dem Melchior von Hirczhorn für sich und seinen Bruder Otto und die Söhne seines Bruders Caspar („Damer und Karins") das Dorf Rodenberg mit Zugehör, den Theil der Weiler Vinkenbach, Himborn und Meszbronn mit Vogteyen, Herkommen, Gerichten und Rechten, als von Alter hergekommen ist. „Sub commissione ad Comitem Emychen de Lyningen pro prestanda fidelitate"... Q. 133.
5156	— 5.	—	Quittung für Conrad Melcz, über 150 Gulden vom Amt zu Weichselberg zu des Kaisers Handen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 48.
5157	— 8.	—	K. Friedrich gestattet, dass Nicolaus Hugonis, Dechant der Kirche zu Baden in der Diöcese Speyer die königliche Präbende mit dem Michael Hugonis vertausche. Q. 81.
5158	— 9.	—	Quittung für Jacob von Ernaw, Vitzthum in Kärnthen, über 1000 Gulden, von den Renten seines Amtes, zu des Kaisers Handen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 49.
5159	— 12.	—	K. Friedrich verleiht den Gebrüdern Karl und Jeremias Holzschuher ein Gütlein zu Malmanshofen gelegen, worauf Caspar Moelerschneider sitzt, als Reichslehen. Q. 132.
5160	— 12.	—	verleiht den Gebrüdern Ruprecht und Peter Haller, Bürgern zu Nürnberg, ein Gütlein zu Hawsen bey Vorcheim gelegen, worauf jetzt Heinrich Feurer sitzt, welches Fritz Thorman aufsandte. Q. 132.
5161	— 12.	—	verleiht dem Ruprecht Haller 4 Fastnachthühner jährlicher Gülte. „der zway aus ainem acker so Margrethe Zollin vnd die ander zwo auch aus einem acker so Elsz Pu-„ckin inhaben im Hirszueld gelegen, auf sein behebt recht so er durch weilent Hansen Ergerszheimer clag „fürer darauf hat erwonnen vnd im vormals zu lehen sullen verlihen sein"... (NB. Alle 3 Stücke „absque literis.") Q. 132.
5162	— 13.	Neapel.	K. Ferdinand von Sicilien etc. gibt dem K. Friedrich einen Geleitsbrief zur sichern Reise nach Rom, um sein Gelübde zu erfüllen. Geh. H.-Archiv.
5163	— 15.	Neustadt.	Befehl an Richter und Rath zu Leoben, dem Alexius Pekh 28 Pf. Pfen. auszurichten „zu „zurichtung des weges am Hawsperg zu Grecz." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 49.
5164	— 15.	—	Befehl an die Verweser zu Aussee, dem Achaz Neidegker 56 Pf. Pfen. für Sold und Kostgeld pro praeterito und künftig auf 4 Pferde jährlich 128 Pf. Pfen. auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 49.
5165	— 16.	Rom.	Papst Paul II. stellt dem K. Friedrich einen Geleitsbrief aus, dass er zur Lösung seines Gelübdes sicher nach Rom kommen dürfe, jedoch nur mit einem Gefolge von 400 Pferden. Geh. H.-Archiv. Kurz's Oesterr. u. K. Friedr. IV. II. Th. p. 99. Note a)
5166	— 16.	Neustadt.	K. Friedrich bestätigt dem Eberhard von Neytperg die Uebergabe und Verschreibung etlicher Reichslehen, die sein Schwiegervater Berthold von Massenbach zu seinen Gunsten machte. „— Mit namen seins teils an dem sloss Massenbach. Item zwei teil an dem zehendten in der march „daselbs Salczhofen alles mit irer zugehörung, fünfundzwainczig morgen des walds genant das Piechstal. „Item fünfzehen morgen ackers gelegen auf dem Hagenpusch in Sweigrer march vnd vier morgen wisen „auch in Sweigrer march gelegen"... Q. 81.

Nro	1467.		
5167	Sept. 16.	Neustadt.	verleiht dem Sebald Kress als dem ältern das Haus Stadel und etliche „ekcherlin vnd wis-„flekchlin" bey dem Craftzhofe gelegen. „sub commissione juramenti ad Schultheissen zu Nürmberg infra hinc et Nicolai"... Q. 135.
5168	— 16.	—	verleiht den Gebrüdern Marx, Jobst und Stephan Momenson und ihren ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „Mit namen einen gelben oder goldfarben schild vnd in grunde des schildes ein grüner stame mit dreyen „essten steende darauf ein rotter sittich mit grunen flugeln vnd auf dem schilde einen helme mit einer „gelben oder goldfarben vnd roten helmdecken geeziret, darauf ein gelber oder goldfarber krancz steende „darinn ein rotter sittich als in dem schilde"... („ut in forma generali"). Q. 199.
5169	— 18.	—	Befehl an die Verweser zu Aussee, dem Wilhelm von Sauraw, Drugsess, 34 Pf. 3 Schill. und 20 Pfen. auszurichten für Sold und Kostgeld. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 49.
5170	— 21.	—	Befehl an Andre Hohenwarter, Hauptmann in der Metling, dem Franciscanerkloster zu Gröcz bey der Metling gelegen 1 Fass Wein und 6 Karbel Getreid (aus Gnaden) auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 49.
5171	— 21.	—	Quittung für Andre von Raistorff, Bürger zu Greiffenberg, Amtmann in der Reichenaw und Richter in Klein-Kirchaim über 185 Pf. Pfen. von den Aemtern, zu des Kaisers Handen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 50.
5172	— 22.	—	K. Friedrich verleiht dem Hanns Volkchmeir, Bürger zu Nürnberg, als Lehenträger seiner ehelichen Hausfrau Agnes die Behausung zu Lauffenholz, die man nennet die Burg bey Megeldorf gelegen, mit Zugehör. „so sy bisher genuczt vnd innegehabt vnd ir Peter Podner von Nürmberg der yecz auslendig were vor-„mals zu lehen getragen het"... ut in forma solita, sub commissione ad Eglofstein judicem ibidem"... Q. 133.
5173	— 22.	—	erhebt den Friedrich von Fleckenstein zu Mademburg, Herrn zu Dagstul und seine Erben und Nachkommen zu Reichs-Freyherren von Dagstul, verleiht ihnen ein doppeltes Wapen (das der alten Dagstul und das der Herren von Brugk, von denen der Friedrich von Fleckenstein von weiblicher Seite abstammt), und das Recht, mit rothem Wachse zu siegeln. Pön 40 Mark Goldes. Q. 200. Kulpis, Doc. p. 290. Lünig, R. A. XI. (6.) p. 29.
5174	— 22.	—	Befehl an die Verweser zu Aussee, dem Gilig Gärin, Hanns Bubay, Hanns von Marbasyo, Hanns Hoflinger, Hanns von Blidemberg, Arnold Pikhart, Niclas Maynol und Arnold Fleron, kaiserl. Chorsingern, jedem 8 Pf. Pfen. (zusammen 64 Pf. Pfen.) auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 50.
5175	— 22.	—	Befehl an die Verweser zu Aussee, dem Bernhard Moshaimer 16 Pf. Pfen. für Sold und Kostgeld auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 50.
5176	— 22.	Beligiuardi.	Herzog Bursius von Modena gibt dem K. Friedrich und seinem Gefolge einen Geleitsbrief zur sichern Reise nach Rom und zurück; für sein Gebieth. Geh. H.-Archiv.
5177	— 28.	Neustadt.	K. Friedrich verleiht dem Andre Kyesel und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „— Mit namen einen swarczen schilde darinne zwischen zwaien aufgerackten gelben oder goltfarben „flügeln vnden ein hercz seiner natürlichn farben, die scherf vber sich gekeret vnd auf dem schilde einen „helme geczirt mit einer gelben vnd roten helmdecken, darauf auch zwo aufgerackt flügel mit dem hercz, „vnd alles von farben geschikt gleich als in dem schilde"... Q. 200.
5178	— 28.	—	verleiht dem Veit Hanman und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „— Mit namen einen weissen schild vnd der grunde des vierden teils des schildes plaw, darinne zwen „gelb sparren obeinander kerende die scherff vbersich vnd in dem obern weissen teile ein swartzer hanne, „vnd auf dem schilde einen helme mit einer weissen vnd swarczen helmdecken geczirt, darauf auch ein „swarczer hanne geschikt als in dem schilde"... Q. 199.
5179	— 28.	—	verleiht dem Wendelin (Wenndl) Cuntzler und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „— Mit namen einen swarczen schilde geende darinne aus dem vordern obern in das hinder vnderteile „des schildes vberegk ein pache seiner natürlichen wasserfarben vnd in yedem teyle vnden vnd oben ein „gelbe lilien, auf dem schilde einen helme getzirt mit einer swarczen vnd gelben helmdecken, darauf ein „[illegible] an heunde seiner naturlichen farben gekronet mit einer gelbn oder goldfarben krone"... Q. 1[illegible]

Nro.	1467.		
5180	Sept. 28.	Neustadt.	verleiht dem Valentin Zoller und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „Mit namen einen gelben oder goldfarbn schilde darinne in mitt ein morenhaupt mit seinem hals vnd „natürlichen farben gekronet mit einer roten crone vnd auf dem schilt ein helme getzirt mit einer gelben „vnd swarczen helmdecken, darauf ein rotte gewunden fliegende binden entspringende daraus auch ein morn-„haupt mit seinem hals vnd crone auf dem haupt vnd geleich geschikt als in dem schilt"... Q. 200.
5181	— 28.	—	bestätigt den Gebrüdern Adam und Conrad Wiszhar und ihren ehelichen Leibeserben ihr ererbtes Wapen. „— Mit namen einen blawen schilde darinne in dem hindern teil ein gelb oder goldfarb gewülke geende „daraus ein gepogner arme in gelb oder goldfarb becleidet, habende in der hannde ein weisse streygappel „vnd auf dem schilde einen helme mit einer gelben oder goldfaren vnd blawen helmedecken gecziert darauf „ein grabes parttat mannespilde an fuess in golde becleidet, habende in der rechten hande ein weisz strey-„gappel"... Q. 203.
5182	— 29.	—	Befehl an Wilhelm Gresl, Amtmann zu Marchpurg, dem Ott Ratmanstorffer 27 Pf. 10 Pfen. pro praeterito auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 50.
5183	— 29.	—	Befehl an die Verweser zu Aussee, den kaiserl. Caplänen Stephan Hewnperg für 1 Jahr 32 Pf. und dem Hanns Swab für 1 Quartal 8 Pf. Pfen. zu geben. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 50.
5184	— 29.	—	Befehl an die Verweser zu Aussee, dem Veit von der Albm 48 Pf. Pfen. für Sold und Kostgeld auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 50.
5185	— 30.	—	K. Friedrich gestattet die Erhebung eines neuen Zolles in der Reichsstadt Esslingen, wovon ein Viertel dem Kaiser und die übrigen drey Viertel zu gleichen Theilen der Stadt Esslingen und dem Markgrafen Carl von Baden (Letzterem für seine Kosten als Reichs-Feldhauptmann) zustehen sollen. Pön 50 Mark Goldes. „— daz ein yglicher der kaufmanschaft das Zenntner gut heisset daselbs zu Esslingen durch oder für-„füren wirdet von einem ross so dasselb Zenntner gut zeuhet zwelf pfenning vnd von einem pferde das nit „Zenntner gut genennet wirdet sechs pfenning der gemeinen landeswerung daselbs zu zolgelt zu geben „pflichtig sein sol"... Doch sollen die gewondlichen prugken vnd wege dauon gepessert vnd gehanthabt wer-„den als das von alter her die obgenanten von Esslingen getan haben vnd die yeczgenanten von Esslingen „da entgegen nachlassen den alten wegzoll wie sy den von alter her aufgehebt genomen vnd genossen haben"... (Am Rande steht: Est mutata in aliam formam. Siehe 1468. Sept. 30.) Befehl an Markgrafen Albrecht von Brandenburg, die Grafen Ulrich und Eberhard von Würtemberg und an die Reichsstädte Augsburg, Nürnberg, Ulm, Memmingen, Nördlingen, Alheim, Bopfingen, Dinklsbühl, Gmünd, Reutlingen und Heilbrunn, den Zoll nicht zu hindern. Q. 82.
5186	— 30.	—	quittirt den Jörg von Volkenstorf, kaiserl. Rath, über abgelieferte 1000 Gulden ungr. und Ducaten in 2 Raten, à 700 und 300 Gulden. „Bekennen, als wir vor ettlicher zeit zu entrichtung des Waczla Hewko vnd anderr auch zu notturft „des velds als vnser lanndleut vnsers fürstentumbs Österreich vor Vischamund gelegn sein tausend guldein „Vnger vnd ducaten dargelihen, der sich der edl vnser lieber getrewr Jörg von Volkenstarf vnser rat von „etlichen stewrn vnd anslegen so darumb gemacht wärn vns zu betzaln verfanngen vnd angenomen vnd da-„ran 700 gulden hat ausgericht vnd beczalt darumb wir in quittiert habn das vns derselb von Volkensarf „yetz aber 300 gulden Vnger vnd ducaten zu vnsern handen ausgericht vnd geantwurt hat"... vnd im sulln „die künftigklich in seiner raittung gelegt vnd abgeczogn werdn angeuerde"... Dipl. N. 38 Oestr. f. 50.
5187	— 30.	—	Befehl an die Verweser zu Aussee, dem Grafen Eberhard von Sonnenberg 64 Pf. Pfen. auszurichten für 1 Quartal. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 51.
5188	— 30.	—	Befehl an die Verweser zu Aussee, dem Hanns Sibenhierter 320 Pf. Pfen. auszurichten für Sold und Kostgeld. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 50.
5189	— 30.	—	Befehl an die Verweser zu Aussee, dem Hanns Sibenhierter, k. Kuchenmeister 200 Pf. Pfen. auszurichten „an der purckhut zu der Newnstat des geslos daselbs." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 50.
5190	— 30.	—	Befehl an die Verweser zu Aussee, dem Hanns Awer 134 Pf. Pfen. für Sold und Kostgeld auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 50.
5191	— 30.	—	Befehl an Agnes, Witwe des weiland Oswald Wolf, Richterinn zu Neukirchen, dem Achaz Terchinger 32 Pf. Pfen. auszurichten „zu vechsnung der weinzehent vmb Newnkirchen." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 50.
5192	— 30.	—	Befehl an Hanns Radmanstorffer, Amtmann zu Cilli, dem Gregor Dinstl 100 Pf. Pfen. auszurichten „zu dem paw der stat Cilli." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 50.

Nro	1467.		
5193	Sept. 30.	Neustadt.	Befehl an Hanns Voitlme, Mauthner zu Cilli, dem Gregor Dinstl 100 Pf. Pfen. auszurichten „zu dem paw der stat Cili." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 50.
5194	— 30.	—	Befehl an die Verweser zu Aussee, dem Wolfhart Fuchs 48 Pf. Pfen. für Sold und Kostgeld zu geben Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 50.
5195	— 30.	—	Quittung für Hanns Radmanstorffer, Amtmann zu Cilli über 56 ungr. Gulden vom Amte Cilli (à 9½ Schill Pfen.) zu des kaisers Handen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 50.
5196	Oct. 1.	Venedig.	Christoph Mauro, Herzog zu Venedig, verspricht dem K. Friedrich, ihm einen Geleitsbrief von dem Capitaneus Barthol Colliono einzusenden. Geh. H.-Archiv.
5197	— 2.	Neustadt.	K. Friedrich befiehlt dem Markgrafen Carl von Baden und der Reichsstadt Esslingen, den für ihn (den Kaiser) bestimmten vierten Theil des neuen Zolles zu Esslingen seiner Schwester Erzherzoginn Catharina, Markgräfinn von Baden, bis auf Widerruf auszurichten. Q. 83.
5198	— 3.	—	Befehl an Stephan Schack, Amtmann zu Ragkerspurg, an Oswald Gresl, Amtmann zu Marchpurg, Wlasin Watmaner, Einnehmer des Aufschlags zu Volkenmarkt und an Conrad Lechner, Amtmann zu Fewstritz, dem Sigmund Rogendorffer 50 Pf. Pfen. (zusammen 200 Pf. Pfen.) auszurichten „zu notdurft des geslos zu Grecz zum paw"... Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 51.
5199	— 5.	—	Befehl an die Verweser zu Aussee, dem Ulrich Ratmanstorffer 16 Pf. Pfen. zu geben für Sold und Kostgeld. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 51.
5200	— 5.	—	Befehl an die Verweser zu Aussee, der Ursula Prawnstorfferin 132 Pf. Pfen. auszurichten für die Dienste „so sy weilent frawn Leonoren, Romischn kayserinn getan hat." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 51.
5201	— 5.	—	Befehl an Balthasar von Teufenpach, Pfleger zu Fürstenfeld, dem Cosmas vom Grabn und seinen Mitgesellen (12 Pferd), die man nach Fürstenfeld beordert hat, wöchentlich 3 Schill. zu geben. Geb. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 51.
5202	— 5.	—	Befehl an N. den Eyseler, Amtmann an der Zering, dem Cosmas vom Grabm 32 Pf. Pfen. für Sold und Kostgeld auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 51.
5203	— 5.	—	Befehl an die Verweser zu Aussee, dem Wilhalm Aursperger 64 Pf. Pfen. für Sold und Kostgeld auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 51.
5204	— 5.	—	Befehl an Caspar, Amtmann am Griess, dem Erhard Herberstainer, k. Diener 16 Pf. Pfen für Sold und Kostgeld auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 52.
5205	— 6.	—	Befehl an Jacob von Ernaw, Vitzthum in Kärnthen, dem Jörg Reichenburger 27 Pf. 5 Schill. 11 Pfen. auf 6 Pferde für 12 Wochen (Oculi bis Trinitatis verg.) auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 51.
5206	— 6.	—	K. Friedrich schreibt den Florentinern über seine Reise nach Rom, die er wegen des Todes seiner Gemahlinn Eleonora und wegen bevorstehenden Angriffes von Böhmen aus aufschieben muss. Er dankt ihnen für den dem Papste für ihn überschickten Salvus-Conductus. Lünig, C. I. D. I. 1131.
5207	— 7.	—	Befehl an Procop Zinner, Ungelter zu Neustadt, den Knaben des Herzogs Maximilian von Oesterreich, jedem alle Monathe 18 Pfen. auszurichten und ihrem Schulmeister Ulrich Ros 20 Pfen. alle Monath. („So sind das die knaben von erst Hogero graue zu Mülln, „Fridreich von Stubenberg, Walthesar Rogenndorffer, Volkart Aursperger, Jörig Harder, „Jörig Kastelbarker, Andre Ramung, Hanns Matseber, Mathes Liechtenstainer, Blas „Weinegker, Achaz Wehinger, Melchior Mannsmünster, Friedrich Preiner, Hanns Aschpach, Wilhalm Reisperger, Lienhart Hohenfelder und Heinrich Elacher.") Geh. H. Archiv. Cod. N. 38. fol. 52
5208	— 7	Venedig.	Herzog Christoph Mauro von Venedig schickt dem K. Friedrich den versprochenen Geleitsbrief. Geh. H.-Archiv.
5209	— 8.	Neustadt.	K. Friedrich verleiht dem Ludwig von Gonzaga, Markgrafen von Mantua, seine Reichslehen und Regalien.

„— Sane pro parte tua nobis per spectabilem nostrum et imperii sacri fidelem dilectum Anselminum de „Folenghis legum doctorem et comitem nuncium et procuratorem tuum supplex exhibita petitio continebat, „quatenus te et heredes tuos de infrascriptis terris castris opidis rochis fortaliciis et locis videlicet castro

Nro. | 1467.

„Canedi cum Rocha et cum ponte super flumen Olii nec non reuelino seu fortilicio ultra dictum flumen Olii „versus territorium Cremonense cum omnibus villis ei subiectis videlicet Bozulano Aquanigra Beueraria „Mosio Casalromano Fontanella Volungo cum suo fortilicio et Carzagetto. Item castro Hostiani. Item castro „Castrizufredi. Item castro Medule cum villis ei subiectis videlicet Birbesi Bocharie et Guidezoli. Item ca- „stro Castioni Astineriis cum rocha et cum uilla Solfarini. Item castro Rodoldeschi cum monte Coculo sancto „Firmo et sancto Salvatore. Item castro Mariane. Item castro Asule cum rocha et cum Casaboldo et suo „fortilicio Ramedello superiore et inferiore et Mariona uersus Aquam nigram. Item castro Lontici cum sua „rocha et universaliter cum omnibus rochis et fortiliciis villis territorii Brixiensis cum suis curtis pertinen- „ciis et iurisdictionibus que quondam tui antecessores tenuerunt et possederunt et tu modo tenes et possi- „des de Romana imperiali potestatis nostre auctoritate investire et ea tibi prefatisque heredibus tuis in be- „neficium ac feudum de novo concedere generose dignaremur, quoniam ea per mortem quondam Allexandri „de Gonzaga Marchionis Mantue fratris tui Germani qui sine legittimis heredibus et intestatus decessit, ad „te hereditario iure essent deuoluta. Nos itaque"...

„Adiicientes expresse quod si forsitan aliqua predictorum iurium utpote datiarum uectigalium peadagio- „rum imbotatuum molendinorum portuum pontium et aliorum hactenus per te vel predecessores tuos vel „prefatum Allexandrum fratrem tuum neglecta vel etiam alia preterquam imperiali auctoritate et consensu in- „debite et irrationabiliter demissa seu condonata forent, quod tu et predicti heredes tui illa nostra et sacri „imperii auctoritate revocare recuperare et ad eum statum reducere possitis, quem maior pars territorii Bri- „xiensis facit et observat quacunque remissione pacto conventione aut temporis cursu non obstante"...

„Volumus etiam et tenore presentium de prefata imperiali potestate declaramus, quod si de civitate „Brixie contigerit aliquam personam seu communitatem per nos aut successores nostros Romanos reges aut „imperatores investiri aut eisdem in vicariatum dari seu etiam aliis datum fuisset, cui in hac parte deroga- „mus et ex nunc volumus esse derogatum quod in huiusmodi investitura aut vicariatu non intendimus neque „volumus predictas terras opida rochas et fortilicia aliqualiter comprehendi"... Q. 135.

5210 | Oct. 9. | Neustadt. | Befehl an die Verweser zu Aussee, dem Christoph von Rappach 48 Pf. Pfen. Sold und Kostgeld für 6 Pferde vom letzten Quartal auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 52.

5211 | — 10. | — | Quittung für Lorenz Stadler, Bürger zu Wien über 50 Gulden ungar. zu des Kaisers Handen, von dem Umgelt zu Swechant. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 51.

5212 | — 12. | — | K. Friedrich verleiht den Gebrüdern Heinrich, Andreas, Johann und Conrad Lebenter und ihren ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen.

„videlicet scutum albi coloris atque in ipsius scuti fundo limam cornutam rubeam acies suas sursum „extendentem ex cuius medietate tres rose similiter rubee, duo ad latera tercia vero ad sumitatem clipei „cum duobus altioris rose collateralibus in ramusculis viridibus se protendunt, supra clipeum vero cassidem „induuiis rubei et albi coloris ornatam atque aquilam integram sui naturalis coloris, extensis alis ac vo- „lanti similem erectam prout pictoris artificio distinctius hic sunt expressa"... Q. 201.

5213 | — 13. | — | befiehlt unter einer Pön von 20 Mark Goldes, dem Abte von Reichenau bey vorkommenden Fällen die zustehenden Pönen und Bussen von den in seinen Gerichten vorkommenden Freveln zu geben.

„— Embietn allen vnd yglichen richtern vrteilsprechern so des erwirdigen Johansn abbts des gotzhaws „in der Reichenaw vnsers fürsten vnd lieben andechtigen vnd seins gotzhaws oder annder gerichte besiczen „den diser vnser brief fürkumbt oder damit ermont werden vnsern vnd des reichs lieben getrewen vnser „gnad etc. vns hat der erwirdig Johanns abbt des gotzhaws etc. furbringn lassen wye wol sich zu zeiten „in seinen gerichten zwingen penen vnd gebieten freuel vnd miszhandel begeben dauon im von sein vnd „seins gotzhaws wegen als obern hern derselben gerichte wanndel pene vnd busz zu geben gebürn, als „dann von alter herkomen vnd rechtlich ordnung sey vnd sein ambtleute solich freueler vnd miszhandler die „vermelten wanndel penne vnd zu geben vnd zu bezalen mit gerichte vnd rechte eruorder vnd anlangen, so „vndersteen doch ettlich derselben freueler vnd miszhandler im solichs begangen frevels oder miszhanndels „halb nichts zugeben noch deszhalb im rechten zuantwortten nit schuldig sein, vmb daz sy von den gegen „den sich solicher freuel oder miszhanndel begeben haben sol, nit beclagt werden oder sich miteinander „vertragn haben sollen, auch ir obgenanten richter vnd vrteilsprecher alszdann darüber nit zusprechen noch „zuerkennen dardurch im vnd seinem gotzhawsz an iren rechten herlikeiten vnd altem herkomen abpruch „vnd beschedigung zugeczogen, deszhalb er vermeint merklich beswert werde vnd vns diemuticlich anruffen „vnd bitten lassen im hierinne gnediclich zu fürsehen. Wann nu nit billich noch rechtlich were, daz der „egenant abbte vnd sein gotzhaws irer gerechtikeit der vermelten pen vnd busz solten entseczt oder desz- „halb recht versperrt werden. Darumb so empfelhen wir euch allen vnd yeden von Römischer kaiserl. macht „vnd darczu einer pene nemlich xx march lotigen goldes etc. daz ir dem yeczgenanten vnserm fursten sei- „nen ambtleuten oder anwelten wann vnd alsofft sich freuel vnd misshandel in seinen gerichten zwingen pe- „nen vnd gebieten begebn vnd ir von inen oder iren wegen deszhalb vmb recht angelangt werden in alsz

Nro. | 1467.

„dann vmb wanndel pene vnd busz gegen denselben treuelern vnd misszhandelern solich recht als von alter „herkomen ist tuederlich ergeen gestatten vnd widertaten auch euch darinne solich vorbertrt noch [illegible] „auszzug nicht irren noch verhindern lassen in einich weise"... Q. 82.

5214 Oct. 14. Neustadt. bestätigt dem Ulrich Blarer zu der Leyburg und seinen Erben Gericht, Zwing und Bann im Dorfe »Tettikoven", und verleiht ihm dazu einige neue Gnaden. Pön 10 Mark Goldes

„— vnd darczu in sonderhait vergonnet erlaubt vnd die guad getan, daz er zu nottufftiger besetzung „des gemelten gerichts alle vnd yglich vndersessen vnd einwoner des gemelten gerichts oder im mit vogt- „oder hueb- zinsen verwandt sein zu dem gemelten gericht das zu besiczen vnd daran vrteilsprech bey [illegible] „funf schilling pfenning landswerung eruordern vnd gebieten, auch die guter daselbs vmb gelegen wie die „yetz vmbfangen vnd eingetzerat sein, hinfur auch also behalten vnd nymand vichtrib zu gepranchen zu ge- „stattn nit schuldig sein auch solichs bey den vorberürten penen verbieten vnd darczu alle vnd yglich freuel „so sich in demselben gericht begeben mit penen der vndern gericht in mass solichs in dem negsten gericht „dabey gelegen so yetz Jacob Beyer inuhat gehalten wirdet alles vnd yedes als von alter herkomen ist bes- „sern vnd bussen vnd solichs mit gerichts ordnung daselbs einbringen vnd erlangen, vnd auch von allen „vnd yeden vndersessen des gemelten gerichts die im mit vogt oder hubzinsen verwand sein wann ir yet- „weder zu sein vogtpern jaren komen ist, glupt vnd ayde im als vndersess einwoner vnd zynser mit allen „gerechtikeiten getrew gehorsam vnd gewerttig zu sein nemen sol vnd mag, sy im auch allso zu tun schul- „dig sein sollen alles vnd yedes als von alter herkomen ist"... Q. 82.

5215 —14. — Befehl an die Verweser zu Aussee, den Gebrüdern Ulrich und Hanns Reisacher 48 Pf. Pfen auszurichten für Sold und Kostgeld. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 52.

5216 —16. — K. Friedrich nimmt den Conrad Flar von Constanz zum k. Diener auf, und sammt seiner Hausfrau, mit Kindern und Gütern, in besondern Schutz und Schirm, für die nächsten 10 Jahre. Pön 40 Mark Goldes.

„— darczu aus merclichen vrsachen ine vergont vnd erlaubt, daz sy zehen jare die negsten nach datum „diss briefs in demselbn scherm zu Costencz oder in andern vnsern vnd des reichs oder vnnser oder vnsers „loblichen hawsz Osterrich stetten mit heuslicher wonung siczen sich daselbs enthalten davon vnd darczu „wanndeln auch ir erbliche güter zynns rennt nutz gult oder schulden daselbs einbringen sameln zu vnd ab- „füra samenthaft oder in sonnder nach der mass vnd mess vertriben verenndern hingeben verkauffen hann- „deln wanndeln vnd damit irn nutz vnd frome schaffen vnd tun sollen vnd mugen on alle irrung vnd eintrag. „Doch also daz sy mit burgermeister rate oder ambtleuten derselben stat darinn sy wonung haben auch da- „mit sy von in geschirmt vnd gehandhabt werden zu mitleidung vberkombnusz tun vnd in datin als ander „einwoner so nit ir burger sein nach gebürlicher auczal des guts ein zimlich summe geben vnd raichen auch „in ob sy des begern wurden als ander solich einwoner glubd vnd eyde tun sollen alles getreulich"... Q. 81.

5217 —16. — Befehl an die Verweser zu Aussee, dem Hanns Weichsler, Heinrich Freymanner, Hanns Hawsrugker, Paul Kursner und andern Dienern und Dienerinnen und Werkleuten der weilant Frau Eleonora, Röm. kaiserinn 202 Pf. 3 Schill. 11 Pfen. auszurichten von Sold und Arbeit wegen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 52.

5218 —17. — K. Friedrich bestätigt als Römischer Kaiser, Herzog von Oesterreich und Graf von Tirol die Privilegien des Frauenklosters zu Sonnenburg in der Brixner Diöcese. Pön 40 Mark Goldes Q. 81.

5219 —19. — nimmt den Herzog Ludwig von Bayern wieder zu Gnaden auf. Geh. H.-Archiv. (Cod. N. 25.)

5220 —19. — befiehlt der Gesellschaft des Einhorns, ihr Bündniss, als mit der Reichsordnung unverträglich, aufzuheben.

„Wir Fridreich etc. embietn den edlen vnsern vnd des reichs lieben getrewn etc. dem haubtman vnd „allen vnd yeglichen so sich in der gesellschaft des aingehurns verpunden habn vnser gnad etc.

„Wir lassen ew wissen, daz wir warlich vnderricht sein wie ir ew vnd ewr erben zu ewigen zeiten an- „einannder zu helffn verschribn auftrag des rechten vnd annder articl in denselben ewrn verschreibungen „fürgenomen vnd geseczt habt, alles an vnser des Römischen kaisers vergunnen vnd erlaubnuss, auch ewrs „landesfürsten verwilligung wan aber durch puntnuss vnd verphlichtung zwischen vnsern vnd des reichs „fürsten vndertanen vnd lanndsessen in vergangen zeiten gemacht gemainer nutz vnd frid verhindert vnd „aufrur vnd khrieg entstannden, auch vnsern voruordern am reich vnd des reichsfursten, der die solh ayni- „gung zu zeiten gemacht haben, an iren oberkhaiten vnd gerichtzwanngn gerechtikaiten freyhaiten vnd her- „kömen irrung vnd eintrag gewachsen, deshalb sy nach zeitigem rate, vnserr heiligen veter, der bebst auch „vnserr voruordern am reiche Romischer kaiser vnd künige in geistlichn auch vnsern vnd des reichs rech- „ten vnd dartzu in der guldein bulla löblicher gedechtnuss kaiser Karls des vierden vnsers vorvodrn am „reiche, die bei hohen vnd swern penen verpoten vnd aufgehebt gantz abgetan vnd krattlos erklert seinn, „[illegible] so emphelhn wir ew [illegible] ewr yetem besunder, von Romischer kaiserl [illegible] „vnd bei den penen in vnsern vnd des reichs rechten auch in der guldein bulle obbemelt begriffen, ernstlich

Nro. | 1467.

„vnd vesstiklich gebietende daz ir der obbemelten verschreibung eynigung puntnisse vnd phlicht geneinann-„der nicht geprauhet vbet noch haltet in dhainen wege, welher oder welh aber solchs vberfürn vnd dem „also wie hieuor stet nicht straks nachkemen, der vnd dieselben sollen von stund an mit der tat in die ob-„bemelten peen all genallen sein halb in vnser vnd des reichs kamer vnd den anndern halben tail iren lan-„desfürsten vnlesslich zu beczaln, darnach wisse sich ewr yeglicher zu richten vnd die berürten peen, auch „vnser vnd des reichs swerrer vngnad zuuermeidn"...

„Geben zu der Newnstat an montag nach sand Lucastag Ewangeliste anno etc. lxvij."

5221 | Oct. 20. | Neustadt. | **quittirt den Herzog Ludwig von Bayern, Pfalzgrafen bey Rhein, über die restituirten, ihm von K. Ladislaus P. versetzten Kleinodien und gestattet die Erhebung einer Mauth zu Spitz, zur Bezahlung der Pfandsumme von 40,000 Gulden.**

„Wir Fridreich etc. bekennen für vns vnser erbn vnd nachkomen alz vns der hochgeborn Ludwig phalcz-„graf bei Reyn vnd herczog in Beyern vnser lieber oheim vnd fürst die klainat mit namen ain gross gul-„denes krewtz, ain klains halbs guldeins krewtz vnd ainn guldein pecher mit edln gestain, so im weilent „kunig Lasslaw vnser vetter löblicher gedechtnuss vmb viertzigk tausent vngrisch guldein vnd gelt so er „demselben kunig Lasslawen gelihen verseczt vnd verpheant mitsambt den geltbriefen darüber ausgangen, „auch anndern briefen so im von den porgen so sich von desselben kunig Lasslawes wegen vnd neben im „vmb dieselben viertzigk tausent guldein gen demselbn hertzog Ludwigen verschribn haben geben worden „seinn zu vnnsern hannden geantwurt vnd vbergeben hat daz wir demselben hertzog Ludweign vnd seinn „erbn von Römischer kaiserlicher macht zu betzalung derselben viertzigktausent guldein erlaubt vnd ver-„gunt haben wissenntlich in kraft des briefs, daz sy nu hinfür zu Spitz, von allen weinn so auf der „Tunaw daselbs für Spitz ausgefürt werdn von ainn yeden fueder wein ainn vngrisch guldein von ainem „yeden dreiling wein ainn Reinischen guldein vnd von mynnern pant von yedem nach seiner antzal ausge-„nomen die wein so man den vom adl vnsers fürstentumbs Österreich vnderhalb vnd ob der Enns zu irer „geslosser vnd hewser notturfften furet, auch von allerlay war vnd khauffmanschafft so daselbs für Spitz „auf der Tunaw hinauf oder herab gefürt wirdet ausgenomen das salcz das seinn ganng daselbs für Spicz „haben sol als von alter herkomen ist ain mawt, als an vnserr mawt zu Lynncz genomen wirdet nemen „sulln vnd mugn, von menigklich vngehindert so lang bis sy der bemelten viertzigktausent vngrischer gul-„dein in gold vnd münnss gantz entricht vnd beczalt seinn vnd so sy der also beczallt sein so sulln die be-„melten aufslag vnd mawt daselbs zu Spicz, wider absein vnd von dem obgenantn hertzog Ludwigen seinn „erbn vnd den iren nicht mer genomen werden vnd wir sullen vnd mugn ain gegenschreiber der solh aufslag „vnd mawt gen den so dieselben aufslag vnd mawt daselbs zu Spitz, von des vorgenanten hertzog Ludweigs „wegen innemen werden aufschreib haben, vnd wir vnd vnser erben vnd nachkomen Römisch kaiser vnd ku-„nig, auch fursten von Osterreich sulln vnd welln sy bey den bemelten aufslag vnd mawt vesstigklich „hannthaben, schützen vnd schermen, alslanng vntz sy derselben vierczigktausent guldein in gold vnd münnss da-„uon gantz vnd gar entricht vnd beczalt sein alles treulich vnd vngeuerlich." Geh. H.-Archiv. (Cod. N. 25.)

5222 | — 21. | — | **Befehl an die Verweser zu Aussee, dem Mert Graf 24 Pf. Pfen. für Sold und Kostgeld auszurichten.** Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 52.

5223 | — 22. | — | **Befehl an Blasius Watmaner, Einnehmer des Aufschlags zu Volkenmarkt, dem Hanns Gutenstainer 16 Pf. Pfen. für Sold und Kostgeld auszurichten.** Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 52.

5224 | — 26. | — | **K. Friedrich trifft auf Bitten der Stadt Achen eine Abänderung in Betreff der unverlangten Zeugnisse bey Erbschaften.**

„— Bekennen vnd tun kunt allermeniclich mit disem brief, daz vns die ersamen vnser vnd des reichs „lieben getrewen burgermeister scheffen vnd ratte vnsers küngklichen stuls vnd stat Ache durch ir erber bot-„schaft zuerkennen gegeben haben wie bey inen biszher gewonheit gewesen sey so einer daselbs zu Ache „beweisen oder beybringn wolte, daz er eines anndern nechster erbe oder magh oder daz ine ettwieuil erb-„schaft oder erbgut auersturben, so brechte er darumb geczeugen für gerichte den von demselben gerichte „darczu nit gebotten were, dem wurde dann darumb gelaubt vnd darauf recht gesprochen, dardurch mani-„chem an seiner erbschaft erbgut vnd gerechtikeit gross irrung verhindrung abpruch vnd schaden beschehe „vnd vns diemuticlich anruffen vnd bitten lassen sy hierinne gnediclich zu fürsehen. Wann nu vnbillich were „daz ymands an seinen erbschaften erbgüttern vnd gerechtikeiten durch einich vnordenlich oder vnrechtlich „gewonheit oder geczeugknuss solte verhindert geirret oder verkürczt werden. Darumb so haben wir den ob-„genanten von Ache vmb irer fleissigen bette auch getrewr dinste willen, die sy vns vnd dem heiligen reiche „haben getan vnd hinfür in kunftigen zeiten wol tun mügen vnd sollen vergunnet verheissen vnd erlaubt, „also daz nu hinfür dhein burger einwoner oder ander zu Ache dheinen geczeugen für vnser küniclich ge-„richte daselbs es treffe an erbschaft erbguttere oder magschaft nicht mer furbringen oder wennden sol, dem „oder denselben geczeugen werde dann das durch die gemelten richter vnd scheffen zu Ache sunder geboten „vnd solich kuntschaft oder getzenknuss zugeben darczu getzwungen als recht ist"... Q. 84.

Nro. | 1467.

5225 Oct. 26. Neustadt. befiehlt dem Bürgermeister, den Schöffen und dem Rathe der Stadt Achen („vnsers kuniglichen stuls"), fleissig Rundwachen halten zu lassen, zur Abwehrung des schlechten Gesindels.

„vns ist zu merklich maln angelangt wie sich zu zelten pösz wilde vnd rugklose geselschaften bey euch „in vnd vmb die benant stat tag vnd nacht aufenthalten, dardurch wir das heilig reich vnd ir an derselben „vnser vnd des reichs stat Ache wo solichs mit wachte angreiff vnd andern notturften nicht bewart vnd fur„sehen auch solich pösz lütte vmb ir vntatt nicht aufgehebt gepüsst vnd gestraft werden solten zu verlierung „oder in ander menig wege in merclich vnd verderblich scheden komen möchten, das vns nicht lieb were, auf „das dann die egerurt stat desterbas furgesehen vnd bewaret vnd solh gemelt pösz lute gestrafft werden, so „heissen empfelhen vnd ermanen wir euch bey den pflichten damit ir vns vnd dem reiche gewont seit von „Römischer kaiserlicher macht mit diesem briefe ernstlich vnd uesticlich gebietende, daz ir die gemelt vn„ser vnd des reichs stat Ache nu fürtter one vnderlosz sonder bey der nachte mit zirke wachte vnd allen an„dern sachen darczu dienende nach aller notturft wol bewaret vnd fursehet, was auch von posen wilden „rugklosen geselschaften bey tag oder nachte an vntzimlichen enden auch vnredlichen taten inner oder vor „der stat erfaren werden, die von stundan angreifen venkchnussen einen yeden nach seinem verschulden „vnd ewrer rechtlichen erkantnuss fürderlich straffen auch darinne dheinerlay bette oder beuelhnuss von wem „das beschehe nicht irren verczichen oder verhindern lasset"... Q. 84.

5226 —26. — erklärt, dass der im Reiche verkündete fünfjährige Landfrieden den Nürnbergern an ihren Privilegien, vermög welchen sie sich gegen ihre Angreifer vertheidigen dürfen, keinen Nachtheil bringen soll. Pön 40 Mark Goldes.

„Bekennen als wir zuuermeydung mutwilliger krieg raub mord brand angriff vnd beschedigung so zu „manigem mal in dem heiligen reich beschehen auch daz ein yeder vor seinem ordenlichen richtter desterbas „bey recht beleiben mug einen gemeinen frid funf jar die negsten nacheinander volgende gesaczt vnd bey „swern penen zu halten geboten vnd in das heilig reich ausschreiben vnd verkunden lassen haben nach inn„halt desselben vnsers kaiserlichen fridbriefs, des datum steet zu der Neunstat am phinztag vor sand Bar„tholomeustag negstuergangn vnd aber die ersamen vnser vnd des reichs lieben getrewen burgermeister vnd „rate der stat zu Nurmberg von vns vnd vnsern vorfarn am reich loblich begnadt vnd gefreyet sein wie vnd „in welher mass sy sich solicher beschediger verhandler vnd missteter aufhalten den widerstannd tun vnd „die straffen sollen vnd mugen vmb daz sy dann an den gemelten irn freyheiten solichs vnsers fridesbalb „den wir doch nit zu abbruch derselben irer freyheit sonder daz solich vbelteter desterbas gestraffet wer„den mügn gesaczt haben nicht verleczt noch verhindert werden oder ine darinn von nymand einich intrag „beschehe aus grund oder schein als ob die obgenantn von Nürmberg solich mutwillig vnerlangt vnd vner„uolgt geschichten gegen den so die begangen hetten oder verleumbt weren nach lautt desselbn vnsers fri„den, vor irn vermeindten ordenlichen richtern der sy sich villeicht hierinne zu gebrauchen oder die sich „ir dawider zu beschirmen anzunemen vndersteen wurden zurechtuerttigen schuldig sein vnd darinn einich „ander behelff irer freyheiten nottwere oder straff tun solten oder möchten. Solich fürnemen vnd auszug zu „furkomen. Haben wir mit wolbedachtem mute gutem rate vnd rechtter wissen gesaczt"... Q. 86.

5227 —26. — trägt dem Bischof Rudolph von Würzburg, dann den Herzogen Ernst, Wilhelm und Albrecht von Sachsen, Ludwig und Otto von Bayern, dem Markgrafen Albrecht von Brandenburg, den Grafen Ulrich und Eberhard dem ältern und Eberhard dem jüngern von Würtemberg auf, die Nürnberger bey ihren Freyheiten gegen ungerechte Angreifer und Friedbrecher zu erhalten. Q. 87.

5228 —26. — Quittung für Jörg von Tscherneml, Hauptmann zu Adelsperg und am Karst, über 400 Gulden ungr. und Ducaten von den Renten seines Bestands, zu des Kaisers Handen.
Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 53.

5229 —26. — Befehl an Hanns Lempeck, Mauthner zum Rotenturn zu Wien, dem Albrecht von Eberstorff „3 mut halbwaitzigs getraids" zu geben (aus Gnaden).
Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 53.

5230 —28. — K. Friedrich citirt die verwitwete Gräfinn Margareth von Leiningen, in der landgräflich-Leiningen'schen Successions-Angelegenheit, auf Klage des Grafen Emich von Leiningen.
Lünig, R. A. XXII. 410.

5231 —29. — verleiht dem Andreas Haller. („Barbierer") ein Drittel an dem Zehend zu Wynnezenheim bey Colmar gelegen als ein dem Reiche heimgefallenes und vermahntes Lehen.

„so Rudolf von Wegesat innhab"... Derselb Andre hat ein reuersz geben der kaiserlichen maiestät zu„antwortten vmb den drittail dauon"... Q. 131.

5232 Nov. 2. — verleiht den Gebrüdern Herting zu Anger die Güter zu Ollerstorf Geh. H.-Archiv

Nro.	1467.		
5233	Nov. 5.	Neustadt.	Befehl an Stephan Schober, Richter zu Neustadt, dem Achaz Terchinger 15 Pf. Pfen. „zu „vechsung der zehentwein zu Newnkirchn" auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 53.
5234	— 7.	—	Befehl an die Verweser zu Aussee, der Catharina Wehingerin 132 Pf. Pfen. auszurichten „die „man ir von der dinst wegn, so sy weilent frawn Leonoren Romische kaiserin etc. in „irm frawnczimer hat getan zu heiratgut geschaft hat." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 53.
5235	— 7.	—	Befehl an Caspar, Amtmann in Griez, dem Balthasar Eysenzieher, Bürger zu Leoben 78 Pf. Pfen. auszurichten „für eysneinew netz." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 53.
5236	— 9.	—	K. Friedrich erlässt auf Vorstellung des Magistrates der Reichsstadt Achen eine neue Verordnung in Betreff des vom Klerus daselbst zu gebenden Weinungeltes. Pön 20 Mark Goldes. „ – Bekennen etc. daz vns die ersamen vnser vnd des reichs lieben getrewn burgermeister scheffen vnd „rate vnsers kuniclichen stuls vnd stat Ache durch ir erber botschaft haben furgebracht wye wol sy gros„ser schulde vnd ander anligender notturft halben vortzeiten einen vngelt auf wein vnd ander sachen in „derselben stat Ache nach loblicher gedechtnusse vnser vorfarn am reich Römischer kayser vnd künig vnd „vnserm vrlaub vnd verwilligung nach lautt der briefe darüber ausgegangen aufgesaczt vnd biszher einge„nomen haben, yedoch so vnderstandn sich darüber die ersamen vnser lieb andechtigen n die chorhern vn„ser lieben frawen kirchen daselbs mit den weinen so nicht ir zehentwein sein sunder anderswo kauffen „vnd in ir wonung füren der gemelten stat vnd burgern irrung ze tunde vnd damit als iren zehentwein auch „ledig vnd frey zu sein vermeinen darczu auch solich wein durch ir gesinde vnd ander in kandten flaschen „vnd anderm gefesse auszwendig in die stat verkauffen vnd bringen lassen alles zu abpruch derselben stat „vnd irer gemelten gnaden vnd freyheiten krenkchung deszhalben sy vnd ir burger an irer narung merkli„chen schaden vnd verderbnusz empfahen vnd yemer darczu gepracht werden vnd vns darauf diemuticlich „anruffen vnd bitten lassn sy hierinn gnediclich zu fürsehen. Wann wir aber nicht gern hören daz yemands „in einich vnbillich wege vnd sonder die obgenanten burgermeister scheffen rate vnd burger zu Ache an „iren loblichen gewonheiten allten herkomen gnaden vnd freyheiten verhindert oder verkürczt werden sollen. „Also haben wir derselben von Ache erber diemutig bete angesehn vnd darumb mit wolbedachtem mute gu„tem rate vnd rechtter wissen von newem geordnet vnd geseczet ordnen seczen vnd wellen auch von Rö„mischer kaiserlicher machtvolkomenheit wissentlich in craft disz briefs, daz die vorgenantn vnser stat vnd „burgere bey solichen egemeltn vnserer vorfarn am reiche vnd vnsern gnaden freyheiten loblichen „gewonheiten vnd alten herkomen gerulich bleiben der auch allso gebrauchen vnd geniessen sollen vnd mö„gen, daz inen auch die obgenanten korhern vnd alle ander briesterschaft zu Ache von allen weinen so sy „kauffn den vngelt als ander inwoner daselbs on widerrede dauon geben vnd bezalen, ob sy aber dardurch „beswert vnd ire zehentwein für sich ze trinken vermeintn zu yglichen zeitn nicht tuglich ze sein, so ver„gönnen vnd erlauben wir inen, daz sy nach irem gefallen anderswo xxv fueder weins vnd nicht mer zu ir „selbs munde kauffen, dauon dheinen vngelt geben vnd doch dargegen alsovil irn zehentwein widerumb an „gantzen stukchn vngezepft verkauffen sollen von allermeniclich vngehindert. Vnd gebieten darumb"... Q. 84.
5237	— 9.	—	gestattet der Stadt Achen, sich an jenen Personen, welche ihre Bürger oder Güter in Beschlag nehmen liessen, durch ähnliche Beschlagnahme schadlos zu halten. Q. 85. Lünig, R. A. XIII. 61.
5238	— 9.	—	verleiht den Gebrüdern Leonhard und Sigmund Frey von Neuem ein Wapen. „— Mit namen einen schilde geteilet nach der lennge ab halber weisz vnd das ander halb teil rot steen „in demselben schilde ein frawenpild beclaidet vnd verwechselt auch mitten nach der lenge ab in beide ge„melt farben des schildes habende den rock vornen auf, an iren fussen rotte scharffe gesnürt schuhlin vmb „das haupt goldfarb aufgepunden zopfe darauf ein aufgelegt fliegend weisz sleyr vnd in der rechten hande „ein rot rueten oder gerten vnd auf dem schilde einen hellme getzirt mit einer weissen vnd roten hellme„decken, darauf auch ein frawnpilde mit farbn ruten vnd aller ding geschiket als in dem schilde"... Q. 200.
5239	— 11.	—	verleiht dem Spitalmeister des Heiligen Geist-Ordens-Spitals zu Wimpfen mehrere an das Ordens-Convent gekaufte Reichslehen. „nemlich sechs morgen akchers gelegen an der Hart vnden an Heinczen Veczen vnd oben an Kraft „Greken, newn morgen akers bey dem Hotzenpusch stosst oben an Peter Bremen zu Sulm vnd vnden an „Greken zu Wimpfen. Item vier morgen ackers an der kurczen Helden stöst oben an Hansen von Sikingen „vnd vnden auf Peter Bremen zu Sulm. Item drey morgen ackers an der langen Helden stösst oben an Jö„rig Gelpfen vnd wenndt vndten auf der Herrn hove im tail zu Wimpfen. Item newn morgen auf den Hei„deckgen stössen an die Widemegker vnd vnden an Bremen. Item ain morgen ackers stosst auf die roten „widem vnd oben an der herrn gut im tal, summa der ecker xxxij morgen. Item drey morgen wisen ligen „zu Erbfeld oben am Niclasen vnd vndten am Bremen. Item ain morgen weingarten hat Jörg Gelph vnd oben

Nro.	1467.		

„am pfarer weingartn. Item drey vierteil weingartn hat Hanns Kramer gelegen im Heltlin an Hansen von Sickingn disz obgenant stuck vnd gut der obgenant spitelmeister von bruder Hannsen Degen des bemelten „heiligen geists orden an sich vnd das convent bracht hett vnd von dem namen auch stamen vnd geslecht „von Hohenriedt zu lehn gerurt hetten vnd empfangen weren. wann aber dasselb geslecht Hohenriedt mit „namen vnd stamen gancz mit tod vergangen were vnd die gemelten lehen ferrer von nymand zu empfahen „wissen dann vnserr kaiserlichen maiestat als der obern hannd, hat vns der egemelt spitelmeister diemutic „lich bitten lassen, daz wir im anstat sein vnd des obberurten seins convents zu lehen zu uerleihen gnedi „lich geruchtten". Also haben wir angesehen"... sub commissione ad magistrum civium et Consulatum civi„tatis Wympfen ibidem"... Q. 133.

5240 Nov. 12. Neustadt. verleiht dem Hanns Jacob und dem Augustin Luttenwang und ihren ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen

„— Mit namen ein roten schilde steende darinne auf einem weissen fuess ein gescheibter weisser kachel„ofen mit synibeln (?) grünen kecheln oben mit einem praiten weissen gupfe vnd auf dem schilde einen helme „mit einer roten vnd weissen helmdecken geczirt mit einer gelben gewunden fliegenden binden, darauf ein „weisser gescheibter kachelofen mit seinem fuess gleich geschikchet als in dem schilde"... Q. 201.

5241 — 13. — verleiht dem Hanns Hundertpfund und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen.

„— Mit namen einen schilde geteilt nach der lenge ab das ein teil blaw vnd das ander gelb vnd in dem „gantzn schilde ein ring verwechselt in beid farben des schildes vnd auf dem schilde einen helme geczirt „mit einer plawen vnd gelben helmdecken, darauf zway aufgetan flügel daz ein gelb das ander blaw dar„czwischen ein parhaubt mannespilde an fusse becleidet nach der lenge ab in beid farben blaw vnd gelb ha„bende auch einen ring vornen an der prust vnd verwechselt mit den gemelten farben als in dem schilde"... Q. 200.

5242 — 13. — verleiht dem Hanns Pirher und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen.

„Mit namen einen schilde geteilt nach der lenge ab halber teil rot vnd das ander teil swarcz vnd in bai„den farben des schildes vberzwirich ein weysz hermly vnd auf dem schild einen helm geczirt mit einer „swarczen vnd roten helmdecken, darauf ein rot rosenkrancz entspringende daraus ein pirkenpawm seiner „naturlichen farben"... Q. 206.

5243 — 13. — verleiht dem Hanns Prawn und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen.

„— Mit namen einen roten schilde darinne ein weiss künigly vnd auf dem schilde einen hellme geczirt „mit einer roten vnd weissen helmdecken, darauf zway rote aufgetane flügeln auch in yedem derselben flü„geln ein weisz kunigly"... Q. 200.

5244 — 13. — verleiht dem Peter Wenig und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen.

„— Mit namen einen schilde geteilt vberegk, das vnder halb teil blaw vnd das ober weis, darinne ein „gelb sterne vnd auf dem schilde einen helme getzirt mit einer gelben vnd blawen helmdecken, darauf ein „gewundn fliegende gelbe pinden entspringende daraus zwen aufgeworffen menschenarme becleidet in blaw „habende zu obrist auch einen gelben sterne"... Q. 201.

5245 — 13. — Befehl an Stephan Schagk, Amtmann zu Ragkerspurg, dem Jacob Winkler 48 Pf. Pfen. für Sold und Kostgeld auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 53.

5246 — 14. — Befehl an die Verweser zu Aussee, dem Bernhard von Scheltenberg 85 Pf. 5 Schill. 9 Pfen für Sold und Kostgeld auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 53.

5247 — 16. — K. Friedrich setzt den Grafen Gerhard zu Seyn als kaiserlichen Commissär ein, um die bey den westphälischen Gerichten eingerissenen Missbräuche abzustellen.

„— vns ist angelangt, wie sich an dem heimlichen westuelischen gerichten vil vnd manigerlay irrung „vnd vnordnung begeben, daz die zu zeiten als sich nach rechtlicher ordnung gepürt nit gehalten, dadurch „die partheyen beswert werden, vnd deshalben iren zugang solich vnordnung vnd beswerung furzukomen an „denselben enden zu suchen nit wissen. Wann nu vns als Römischem kayser daran zu sehen vnd solhs zu „fürkomen gepürt vnd zusteet. Darumb so emphelhen wir dir von Römischer kaiserlicher macht geben dir „auch hiemit gantzen vollen gewalt mit disem briefe ernstlich gebietende, daz dw an vnserer stat von vnser „vnd des heiligen reichs wegen vnd als vnser vnd des heiligen reichs stathalter biz auf vnser ferrer gescheft „vnd widerruffen darob seiest schaffest ordnest vnd bestellest vnd aufsehen habest, damit die gemelten heym„lichen westuelischen gericht in iren ordnungen vnd gesaczten wesen gehalten vnd nyeman daran beswert „oder vbergriffen werde vnd ob yemand wider ordnung desselben gerichts beswert oder in ander vnbillich „weg damit gehandelt vnd dw deshalb angelangt wurdest, alsdann nach deinem gutbeduncken [illegible] „desselben gerichts gemein capitelstag an gewondlich zimlich steet seczest vnd alle vnd yeglich stulhern, „freygrefen vnd scheffen so sich darczu zu ervordern geburn, vnd [illegible] „[illegible] „[illegible] „desselben gerichts [illegible] vnd nach notturft verhorest vnd [illegible]

Nro.	1467.		
			„hanndelst vnd tust, damit die gerechtikeit gefürdert vnd einich parthey in vnbillich wege versert auch nit „not sein werde, vns deshalb in clagweise anzulangen. Doch daz vnser kaiserlich oberkait gerichtszwang ge- „bott vnd gescheff nit versert noch belaidigt werde in einich weise, dann wir die hierinn gancz ausgeslos- „sen vnd gesundert habn wellen, darnach wisse dich zu richten vnd tust auch daran vnser ernstlich mey- „nung vnd gut geuallen"... Q. 89. Gedr. Tross, z. Gesch. d. Femger. (1826) p. 56.
5248	Nov. 16.	Neustadt.	verleiht dem Jörg Rorer von Swabach ein Gütlein zu Rewt gelegen. „— so Heinczn Amman vererbt sey, vnd er von Martin Pawngartner zu Nürmberg an sich gekauft „hab etc. etc. sub commissione juramenti ad Hansen von Waldenrot"... Q. 134.
5249	— 16.	—	verleiht auf Verlangen des Hanns Fulschüssel dem Conz Echter die Gemeinschaft einer Au in „Astheymer-Markte" gelegen. Q. 135.
5250	— 16.	—	Befehl an die Verweser zu Aussee, dem Marquart Budekh, k. Diener für Sold und Kostgeld von ½ Jahr 40 Pf. Pfen. auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 53.
5251	— 16.	—	Befehl an die Verweser zu Aussee, dem Grafen Hermann von Montfort 32 Pf. Pfen. auszurichten „zu zerung so sein diener in laistungn gen Steir tan habn." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 53.
5252	— 16.	—	Quittung für Sewold Mitterhuber, Bürger zu Marchpurg, über 416 Pf. Pfen. vom Gerichte, das er ettliche Zeit inne hatte. (Uebergeben durch den Musche Juden zu Marchpurg.) Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 53.
5253	— 17.	—	K. Friedrich gibt dem Bischof Johann von Trient noch auf ein Jahr, wie früher, Urlaub zum Lehens-Empfang seiner Regalien. Q. 85.
5254	— 17.	—	befiehlt den Verwesern seines Halls zu Aussee (Wolfgang Metschacher und Andre Fuchsberger), die nächsten 2 Monathe wöchentlich dem Grafen Wilhelm von Tierstain, seinem Diener, 42 Pf. Pfen. auszuzahlen. „— Alz wir yetz dem edln vnsern lieben getrewn graf Wilhalmen von Tierstain vnsern diener mit zwain „vnd viertzigk pherdn vnsers hofgesinds zu widerstannd der veindt widerumb in vnser fürstentumb Oster- „reich ob der Enns geordent haben"... wochentlich auf yeds der obbemelten pherd ain phunt phenning." Item am Montag nach h. 3 König 1468 (11. Jänner) zu Neustadt Befehl an dieselben, noch auf ein Monath ihm das Geld (42 Pfd.) auszuzahlen. Item Grätz, Sonntag vor S. Peterstag ad Kathedr. 1468 (16. Febr.) noch auf 1 Monath für 39 Pferd. Item Grätz, Samstag nach U. L. Fr. Annunciatio 1468 (28. März, das Monath hatte am 10. März geendet). Noch auf 1 Monath. Befehl an dieselben. Ms. Register d. Geschäftbriefe. N. 38. fol. 1—2.
5255	— 17.	—	Jan von Wernstorff, Amtmann zu Gmunden, soll dem Grafen Wilhelm von Tierstain, 24 Pf. Pfen. geben (aus Gnaden). Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 54.
5256	— 18.	—	K. Friedrich erlaubt und bestätigt, dass Dietrich Burggraf zu Strassburg seinen halben Theil von 3 Fudern Weingülte auf dem Weinzehent zu Ober-Roden in dem Banne zu Baldeburn auch von dem Kornzehent daselbst seiner Hausfrau Merglin von Honwiler als Witthum verweise. Q. 134.
5257	— 18.	—	Befehl an die Verweser zu Aussee, dem Friedrich Herberstorffer, Pfleger in Wildoni 100 Pf. Pfen. auszurichten „zu dem paw vnd aufbringung eines turns zu Wildoni." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 53.
5258	— 19.	—	Quittung für Mert Verl, über 40 Gulden ungr. und Ducaten von den Renten des Schlosses Gutenstain, das sein Bruder Friedrich Verl verweset hat. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 54.
5259	— 19.	—	K. Friedrich verleiht dem Claus Rudolf zu Schelenbach als Lehenträger der unmündigen Kinder des Cunz Pfister von Schelenbach ein Tagwerk Wiesmahds am Swabachsbach gelegen, als Reichslehen („absque litera"). Q. 134.
5260	— 20.	—	gestattet dem Hanns Gessler von Ulm, in seinem Dorfe Buhel ein Gericht zu errichten, und als Reichslehen zu besitzen. „— vnd das mit seinen ambtluten vnd zwelf erbern vnuersprochen mannen die in seinen weilern nem- „lich cleinen Kussendorf Echliszhusen Oberstetten vnd Silhaim gesessen vnd mit vernuft vnd weiszheit dar- „czu tuglich vnd gut sein, als richter vnd vrteiler beseczen sol vnd mag. Damit vmb geldschuld vnd all ann- „der gemain sprüch clag hanndlung vnd freuel auszgenomen vmb sachen den leib vnd hallsgerichtte antref- „funt dem armen als dem reichen bey dem ayde den er von denselben seinen amptleuten richtern vnd vrtei- „lern darumb leiblich nemen sol zu rechtten vnd rechtzusprechen als zu Libheim vnd andern dorfgerichten „daselbsumb gelegen recht vngeuerlich gewonheit ist"... Q. 88.

Nro.	1467.		
5261	Nov. 20.	Neustadt.	Die Verweser von Aussee sollen dem Heinrich von Dachaw 500 Pf. Pfen. geben für Sold und Kostgeld. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 55.
5262	— 21.	—	K. Friedrich verleiht dem Conrad Pawr und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „— Mit namen einen blawen schilde darinne nach der lennge einen peslachhamer mit einem gelben „stile vnd zu beiden teilen ein gelber sternne, vnd auf dem schilde einen helme mit einer blawen vnd gel- „ben helmdecken geczirt, darauf ein gewunden fliegende pinden von baiden farben gelb vnd blaw geende „daraus ein zwifach blaw aufgetan flugel darinne vber zwirich ein gelb leisten mit dreyen plawen ster- „nen"... Q. 201.
5263	— 21.	—	Jacob von Ernaw, Vitzthum in Kärnthen, soll dem Jörg Fuchs 64 Pf. Pfen. geben für Sold und Kostgeld. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 54.
5264	— 26.	—	K. Friedrich bevollmächtigt den Caspar von Freyberg, genannt Dürr, statt des früher damit beauftragten Doctors Jörg Ehinger, kaiserl. Kammer-Procurator-Fiscals, der keine Zeit hat, diejenigen Personen, welche sich unrechterweise des Adels anmassen oder falsche Wapen führen, zur Strafe zu ziehen oder mit ihnen zu tractiren. Pön 50 Mark Goldes. „— Vns langt menigermal an, wie daz sich ettweuil in dem heiligen reich des adels annemen vnd auf- „werffen die doch des von geburde nicht sein. Auch ettlich burgere in vnsern vnd des reichs stetten vnd „ander sich wappen vnd cleinete vndersteen zu furen zu halten vnd zu gebrauchen" . . . so haben wir . . . „vnserm diener vnd des reichs lieben getrewen Casparn von Freyberg, den man nennet Durr empholhen, „erlaubt geheissen vnd gantzen vollen gwalt gegeben, daz er anstat desselben vnsers procurators fiscals „alle die sy sein in slossern oder burgere in stetten merkten oder auf dem lande, wo er die an den ennden „in dem heiligen reiche erfaren vnd betretten moge, die sich solichs adels wappen vnd cleinet an vnserer „vnd vnser vorfarn am reiche willn vnd erlaubn als obberurt ist gebrauchen darumb ansprechn vnd ir ye- „dem an vnserer stat vnd in vnserm namen mit hilff rate vnd beistand vnser vnd des reichs fürsten grauen „herrn vnd steten vnder dem oder den ein solicher wonhafft vnd gesessen ist bey sweren penen zu gebie- „ten solichen adel vnd wappen vnd cleinete nicht mer zu gebrauchen noch zu fürn sonder vmb solhen ege- „rurten frevel vns vnd dem reiche durch den obgenanten Casparn kerung abtrag vnd benugen zu tun. We- „licher aber des adels wappen oder cleinete, so er also vnerlaubt hette gefürt, nufurtter von vns als Rö- „schem keyser begerte zu empfahen vnd zu behalten, der sol mit demselben von Freyberg darumb fur vns „vnd vnsern Römischen kanczler gegenburttigen oder kunftign vberkomen alles in sechs wochen vnd dreyen „tagen den nechsten nach dem tage vnd einer von dem benanten von Freyberg oder ander yemands von sei- „nen wegen angelangt vnd ermont wirdet"... Q. 202.
5265	— 26.	—	Quittung für Gregor Dienstl, über 300 Gulden ungr. und Ducaten vom Vitzthumamt zu Cilli, zu des Kaisers Handen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 54.
5266	— 26.	—	Erhard Karl, Mauthner zu Liserhofen, soll dem Hanns Wolf 39 Pf. Pfen. Sold und Kostgeld ausrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 54.
5267	— 28.	—	Paul Eybeswalder, Amtmann zu Lemburg, soll dem Mert Kloher, k. Diener 29 Pf. 5 Schill. Pfen. Sold und Kostgeld ausrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 54.
5268	— 28.	—	Verweser zu Aussee sollen dem Meister Hieronimus Puchartz ausrichten 50 Pf. Pfen. für Sold und Kostgeld. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 54.
5269	(s. d.)	—	Paul Eybeswalder, Amtmann zu Lemburg, soll dem Gregor Dinstl geben 20 Pf. 3 Schill. Pfen. „von des teichs wegn so derselb vicztumb daselbs zu Lemburg gepawt hat." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 54.
5270	Dec. 2.	—	K. Friedrich verleiht dem Friedrich Posch und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „— Mit namen einen gelben oder goldfarben schilde darinn von grunde auf ein swarcz halbs vorderteil „eins peren mit aufgerakchten taczen vnd gelffunder zungen, vnd auf dem schilde einen helme geczirt mit „einer gelben oder goldfarben vnd swarczen helmdecken, darauf hinden vnd vorn ein gestulpter heydnischer „swarczer hut mit einem gelben vnderczug entspringende daraus ein posch von hannenfedern"... Q. 201.
5271	— 4.	—	verleiht dem Heinrich Ryher und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „— Mit namen einen swarczen schilde darinne in mitte ein gelbe hinden zu dem lauff geschickt vnd „gelffunder zungen, vnd auf dem schilde einen helme geczirt mit einer swarczen helmdecken, darauf ein ge- „wunden fliegende pinden swarcz vnd gelb entspringende daraus ein pusch von swarczn straussenfedern"... Q. 201.
5272	— 7.	—	verleiht den Gebrüdern Friedrich und Otto Grafen zu Hennenberg (in der Person ihres Bruders Berthold) die von ihrem Vater Jörg Grafen zu Hennenberg ererbten Reichslehen, in Gemeinschaft.

Nro. | 1467.

„— Mit namen das gerichte zu Benszhusen halbes mit seiner zugehörung. Item seinen teile der wildpenne an dem Doringerwald. Item die zendt- vnd das halszgerichte zu Romhilt vnd den zolle daselbs. Item die zent das hallszgericht vnd den zolle zu Mumerstat halbes. Item den ban derselben gerichte"... Wir haben auch den vorgenantn von Hennenberg vmb irer diemutigen fleissigen bette willen dise besonder gnad getan vnd verlihen. Tun vnd leihen inen vnd iren erben die auch in craft disz briefs, ob sy icht erczte finden es sey gold silber kupfer oder anders, wie das namen hat, auf dem iren daz sy yeczo innehaben oder noch an sy komen möchte wie sich das begebe vnder oder ob der erden, auch ob yemand der funden hette oder funde an enden des ertrichs daran sy durch keuffe anfelle oder irm vatterlichen erbe gabe oder anders teile oder gemein hetten oder gewonnen, daz sy das auch nemen vnd prauchen mögen an menic-lichs eintrag vnd hindernusz, es were dann das dieselben die das vor dato disz briefs funden hetten von vns freiheit vnd erbaignug hetten, die möchten iren teile nach anzal nemen vnd den genantn von Hennenberg iren teil nach anzal werden vnd volgen lassen vnd sich nu furtter ob in dem daran sy taile mit inen hetten icht mer funden wurde mit in nach anzal yglichs teils geprauchen mogen vngeuerlich auch von allermeniclich vngehindert"... Mer so haben wir den vorgenantn zwayen geprüdern Fridrichen vnd Otten grauen zu Hennenberg den ban über das blut in den obgeschriben iren stukchen vnd lehen zu richten gnediclich verlihen"... vnd die offtgenanten grauen Fridrich vnd Ott sollen auch sonderlich von solhem ban vber das blut zurichtten als vor begriffen ist, dem Jorgen hern zu Lympurg vnserm vnd des h. reichs erbschenkchen vnd lieben getrewen an vnsrer stat vnd in vnserm namen hiezwischen data disz briefs vnd dem heiligen Ostertag schirstkomend darauf also gewondlich gelubde vnd eyde tun"... Q. 134.

5273 Dec. 7. Neustadt. nimmt den Jörg Beck von Strassburg zum Diener und „Hofgesind" auf und verleiht ihm auf die Zeit seines Dienstes die Mauthfreyheit für seine Güter (Wein oder andere Kaufmannschaft) auf dem Rheine zwischen Colmar und Rastadt. Kulpis, Doc. p. 231.

5274 — 7. — gestattet den Grafen Friedrich, Philipp, Jörg, Otto und Heinrich von Henneberg auf Anbringen ihres Bruders Berthold Grafen von Henneberg, sich auch des Nahmens und Wapens derer von der Säule zu bedienen.

„haben tun fürbringen, wie der edel auch vnser vnd des reichs lieber getrewer Antoni von der Seule in den alten croniken gelesen vnd darinn gefunden hab, daz der benantn grauen von Henneberg vordern, vorzeiten Römer vnd auch die von der Seule genant vnd darnach in dewtschn lannden hieuor durch ir erberkeit redlich vernuft weiszheit gut tatten vnd vil ander tugent hinder den namen vnd die graueschaft Henneberg komen sein vnd zirlich herbracht haben, der vnd vil anderer redlicher vrsachenhalb der obgenant Anthoni von der Sewle bewegt wordn sey, daz die egenantn von Henneberg alle vnd ir eelich leibserbn für vnd für sich widerumb auch die von der Sewle als die von Henneberg schreiben nennen vnd darczu seine wappen vnd cleinette mit namen einen roten schilde darinn ein weisse sewle oben mit einer guldein crone gecröuet zusampt oder neben iren wappen vnd cleineten der graueschеffte Henneberg oder yedes besunder wie inen das wol gefellet, auch haben vnd füren sollen, die inen vnser heiliger vater pabst Pauls der annder des namens also bestettigt vnd confirmirt habe, vnd vns diemüticlich anruffen vnd bitten lassen, daz wir inen denselben namen von der Sewln mitsampt den yeczgemelten wappen als Römischer kayser auch zu bestettign zu confirmirn vnd von newem zu uerleihen vnd zu geben gnediclich geruchten." Des haben wir angesehen"... Q. 202.

5275 — 8. — verleiht dem Jobst Hug von Sulz und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen.

„— Mit namen einen gelben oder goltfarben schilde darinn ein swarcz adler haupt mit seinem hals brust vnd gelffunder zungen gekronet mit einer gelben oder goldfaren crone auf dem schilde einen helme geczirt mit einer gelbn vnd swarczen helmdecken, darauf zwischen zwayen aufgetan swarczen flügeln mit gelben flinderlin gespreuget ein gepogner gelber hals eins swannen mit seinem aufgetan roten snabel"... Q. 201.

5276 — 8. — Verweser zu Aussee sollen den Gebrüdern Ulrich und Hanns Reisacher 48 Pf. Pfen. ausrichten für Sold und Kostgeld. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 55.

5277 — 8. — Bürgermeister und Rath zu Wien sollen von der Stadtsteuer dem Jörg Pelendorffer, Anwald zu Wien, 100 Pf. Pfen. ausrichten, vom Anwaldsamt her für 1 Jahr. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 55.

5278 — 8. — Verweser zu Aussee sollen den Gebrüdern Jörg und Wolfgang Trautmansdorffer 64 Pf. Pfen. ausrichten für Sold und Kostgeld. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 55.

5279 — 9. — K. Friedrich bestätigt dem Jörg Satelboger von Geltolfing und seinen Erben alle Privilegien in Betreff der zu seinem Schlosse Geltolfing gehörigen Freyung. Q. 88.

5280 — 9. — verleiht dem Markgrafen Albrecht von Brandenburg das Viertel an der Vogtey zu Wendelstein mit Zugehör, so Heinz Voyt, Bürger zu Nürnberg, zu seinen Gunsten aufsandte.

„sub commissione fidelitatis ad Episcopum Eystetensem infra hinc et pascha"... Q. 134.

Nro	1467.		
5281	Dec. 9.	Neustadt.	Caspar Smutzer, Mauthner zum Rotenmann, soll dem Lorenz Kribitsch, k. Diener auszrichten 64 Pf. Pfen. für Sold und Kostgeld und 16 Pf. Pfen. für Pfandlösung. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 54.
5282	— 9.	—	Quittung für Wilhelm Gresl, Amtmann zu Marchburg, über 200 Pf. Pfen. vom Amte zu Ratschach. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 55.
5283	—14.	—	K. Friedrich verleiht den Gebrüdern Guillermus und Johann Heinrich von Cartre von Neuem ein Wapen. „— videlicet clipeus flaveus et in eodem cervus glauci coloris ligwam extensam ac in vngulis anterioribus pedum tres rosas mediam rubeam et alias duas ad latera, albas in ramusculis et foliis similiter viridis coloris, habentem supra cassidem vero clipeum huiusmodi operientem vittam sericeam consertam et superinduvias siue tecturam foliatim extensam flaueo et glauco coloribus redimitis, dirigentem supra se medium cervum cum rosis in vngulis gestantem in ipso clipeo figuratum et coloratum prout hec in medio presentium pictoris artificio clarius cernuntur figurata“... Q. 201.
5284	—15.	—	Niclas Gribinger und Wilhelm Gresl, Amtleute zu Tifer, Ratschach sollen dem Sigmund Pruschinck 77 Pfund 30 Pfenning für Sold ausrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 55.
5285	—15.	—	Jan Wernstorffer, Amtmann zu Gmunden, soll dem Ulrich Grafenekg 400 Pf. küffelsalz ausrichten „die man im zu aushaltung der söldner so er als haubtman im lannd zu Osterreich hat, geschaft hat.“ Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 55.
5286	—16.	—	Verweser zu Aussee sollen dem Heinrich Milititz 570 Gulden ungr. und Ducaten ausrichten, die ihm Herzog Albrecht von Oesterreich schuldig war. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 55.
5287	—18.	—	Andre Reintaler soll dem Leo Gutenberger, Pfleger zu Phannberg, geben 24 Metzen korn „zupuss zu der phleg Phannberg.“ Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol 55.
5288	—18.	—	Urban Dieperskircher, Hubmeister zu Grätz, soll dem Leo Gutenberger, Pfleger zu Phannberg, 1 Vass Wein geben. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 88. fol. 55.
5289	—19.	—	Quittung für Lazarus Kewezl, Richter zum Rotenmann, über 165 Gulden, à 9 Schill. 20 Pfen., facit 201 Pf. 30 Pfen. Geh. H. Archiv. Cod. N. 38. fol. 55.
5290	—20.	—	K. Friedrich dankt den Bürgern der Stadt Steyr, dass sie seinen Hauptmann Ulrich von Gravenegg in die Stadt aufgenommen und ihm gehuldigt haben, und wider den Georg von Stain beystehen wollen, worin er sie bestärkt. Preuenhuber, 122.
5291	—23.	—	Caspar, Amtmann zum Gries, soll dem Erhart Herberstainer 16 Pf. Pfen. ausrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 33. fol. 55.
5292	—26.	—	K. Friedrich gibt seine Einwilligung und Bestätigung, dass Graf Michel von Maidburg seine Hausfrau Anna von der Lambnitz, wegen Widerlage, Heimsteuer und Morgengabe auf den Markt Pulka verweise. Geh. H.-Archiv.
5293	—29.	—	verleiht dem Johann Scheibe und seinem Bruder Ludwig und dessen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „— Mit namen einen schilde geteilt vber zwirich in zway teile, das vnder gelb darinne ein blawe runde kugel vnd das ober teile blawe mit einer gelben kugel, dann auf dem schilde einen helme getzirt mit einer gelbn vnd blawen helmdecken, darauf zwo aufgetan flugel auch eine gelb die ander blaw darzwischen mitten an einer blawen stangen auch ein gelb kugel“... Q. 201.
5294	—29.	Nausserlitz.	Prinz Victorin, Sohn des K. Georg von Böhmen, schreibt dem K. Friedrich über die Beschwerden seines Vaters gegen ihn, deren Abhülfe er dringend fordert. Geh. H. Archiv. (Cod. N. 25.) Lünig, C. G. D. I. 458. Preuenhuber, 123. (Unter dem 5. Jänner 1468. Eritag nach statt vor Circumcisio.)
5295	—31.	Neustadt.	Verweser zu Aussee sollen dem Christoph von Rappach, k. Diener, 48 Pf. Pfen. ausrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 55.
5296	(s. d.)	(s. l.)	Herzog Ludwig von Bayern gelobt dem K. Friedrich aufs Neue Gehorsam und Treue. Geh. H.-Archiv. (Cod. N. 25.)
5297	(s. d.)	(s. l.)	K. Friedrich verleiht dem Ludwig Rosst und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen.

Nro. | 1467.

„Mit namen einen roten schilde darinne vberegke des schildes ein graber wolf mit gelffunder zungen „ob demselbn wolf in dem hindern egke des schildes ein weisser sternne vnd auf dem schild einen helme „getzirt mit einer roten vnd weissen helmdecken darauf auch zway püffenhorner ains rot das ander weisz, „dazwischen ein vorder halb teile eines wolfs mit seinen vordern fuessen"... Q. 202.

5298 (s. d.) (s. l.) verleiht den Gebrüdern Peter Paul und Jacob Han von Hannenberg ein Wapen nebst einer weitern Gnade für dieselben. Pön 50 Mark Goldes.

„vmb desselben Peter Paulen ritterlicher tate willen, so er bey künigen Alfonsen zu Portugal, do er „den vngelaubigen Alcasser in Affrica mit heres craft abgewan etc. erzaigt hat . . . mit namen einen schilt „geteilet vberegk in vier teil das vndrist vnd obrist teil von goldfarben vnd die vber twirich gegeneinander „von lasurfarben vnd auf dem schilt einen helme mit einer guldein vnd plawen helmedecken. Darauf zway „aufgereche puffenhörner yedes ze undrist vnd oben von golde, vnd in der mitte nach lenge ab auch von „lasur die dann nach abgang der von Kelen Margrethen Kelin seiner eelichen hausfrawn zugestanden vnd „auerstorben sein sollen (ut in forma meliori)".

„— vnd die cleinet so sy vnd ir voruordern bisher geprauchet vnd gefürt haben verendert vnd den „schilt der vor weisz gewesen ist, nun hinfür goldfarb zu sein gecziret gepessert vnd confirmirt vnd dar„czu gefreyet daz sy nymer Händl sunder Hanen von Hannenberg vnd rechtgeborn edel vnd wappensgenos„sen rittermessig leute gehaissen vnd dafür von meniclich gehalten werden sullen, in ist auch kaiserlicher „gunst vnd willn gegeben vnd solh gab so in herczog Sigmund von Osterrich mit ainem burkstal in dem „gerichte Velturns an dem ende geheissen Schifman gelegen genant der Orckenkoffl, das ir eigen ist etc. „darinne ein slosz oder gesesz mit namen Hannenberg nach irem willen vnd vermugen ze pawen, bestett „vnd confirmirt (ut in litera sub pena L. Marcarum)". Q. 199.

5299 (s. d.) (s. l.) Befehl an Jacob von Ernaw, Vitzthum in Kärnthen, dem Stephan Judenhofer, k. Diener 27 Pf. 20 Pfen. für Sold und Kostgeld auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 48.

5300 (s. d.) (s. l.) Befehl an Jörg Rainer, Vitzthum in Krain, dem Caspar Tretzler und Mathes Resner, kaiserlichen Caplänen und Chorsingern 16 Pf. Pfen. Sold und Kostgeld für 1 Quartal auszurichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 48.

5301 (s. d.) (s. l.) Quittung für Friedrich Smidberger, Mauthner zu Linz, über 10 kupferne Handpüchsen „so „Friczen Kramer von Nuremberg an der maut daselbs zu Lintz genomen sind worden." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 48.

1468.

5302 Jän. 4. Neustadt. K. Friedrich bestätigt und bessert dem Martin Grave und seinen ehelichen Leibeserben ein Wapen.

„— Mit namen einen weissen schilde darinn ein roter sparr kerende den spicz vber sich vnd in dem „sparr drey weisz rosen vnd auf dem schilde ein helm mit einer weissen vnd roten helmdecken geczirt, da„rauf einen geharnaschtn arme habende in der haunde ein abgeprochen swert mit einem roten knopf vnd „heffte"... vnd den helm derselben wappen mit einer gelben oder goldfarben crone gepessert"... Q. 203.

5303 — 5. — vertröstet die von Steyer, welche ihm ihr Abnehmen geklagt hatten, auf die Zukunft. Abgedr. b. Preuenhuber, 122.

5304 — 7. — Jacob von Ernaw, Vitzthum in Kärnthen, soll dem Veit Bischoffhaim 48 Pf. Pfen. ausrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 56.

5305 — 7. — Quittung für Caspar von Tschernomel, Pfleger zu Flednick, über 340 Gulden ungr. und Ducaten zu des Kaisers Handen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 56.

5306 — 8. Zwetel. Die Stadt Zwetel gibt dem K. Friedrich, der ihr auf 2 Jahre das Stadtgericht, Ungelt u. s. w. daselbst gegen einen Bestandzins von jährlichen 150 Pf. Pfen. überliess, einen Bestandrevers. Geh. H.-Archiv.

5307 — 8. Nawserlitz. Der böhmische Prinz Victorin schickt im Auftrage seines Vaters K. Georgs von Böhmen dem K. Friedrich einen Fehdebrief. Lünig, C. G. D. I. 459.

5308 —10. Neustadt. K. Friedrich befiehlt seinem Diener Pernhartn von Tiernstain, sich mit seinen Dienern und Leuten best gerüstet am Samstag nach dem Vincentiustage in Melk einzufinden, um mit den dort versammelten Leuten den Einzug der Feinde aus Böhmen und Mähren,

Nro.	1468.		
			der dem Lande droht, abzuwehren; die „Lanndleute enhalb der Tunaw" sollen sich zu Krems sammeln, der Feldhauptmann Ulrich Freyherr zu Grauenegk wird auch dazu helfen. Original im Archiv zu Riedeck.
5309	Jän. 11.	Neustadt.	creirt den Arnold vom Lo (Loe) zum Licentiat des Civilrechtes. „— Honorabilis atque fidelis dilecte Romani imperii status et rei publice administratio armis insignitis „viris defenditur tuetur et felicibus proficit incrementis, ita juris civilis doctrina et rerum judicialium peri„tia, in tranquillitate et pace suaviter conservatur conquiescit et quod cuiusque est singulis eque tribuitur „et obtingit adeo ut non minus consilio in pace quam armis bello respublica Romana feliciter adaugeatur. „Attendentes igitur singularem tuam juris civilis peritiam et doctrinam cuius ut procurator in nostre impe„rialis camere et curie judiciis sepenumero amplum et laudabile testimonium prebuisti et de sacrarum legum „apicibus crebro argute et subtiliter palam disceptasti, nec non grata fidelitatis obsequia nobis et sacro „Romano imperio a te exhibita et que deinceps poteris et debebis ferventius exhibere, non ab re inducimur, „ut te benignis favoribus et specialibus prerogativis prosequamur, animo igitur deliberato sanoque nostro„rum et imperii sacri principum comitum baronum procerum nobilium et jurisperitorum aliorumque nostro„rum fidelium accedente consilio motu proprio et ex certa scientia et nostre imperialis plenitudine potestatis „te Arnoldum prefatum qui ampliori non eges examine ut cuius sufficientia creberrimis in actibus illuxit, in „juris Licentiatum creamus et constituimus teque consortio ordini et cetui reliquorum in legibus Licentiato„rum adiungimus associamus et aggregamus presentium per tenorem adeo ut et a nobis et nostris successo„ribus Romanis cesaribus aut in quacunque achademia et universitate ad id potestatem habente insignia doc„toralia pro tuo arbitrio accipere possis et interea omnibus et singulis privilegiis libertatibus immunitatibus „honoribus insignibus et gratiis quibus ceteri juris civilis Licentiati freti sunt actibus ubique locorum gau„deas et potiaris non obstantibus statutis et constitutionibus quibuscunque quibus in hac parte derogamus"... Q. 73.
5310	—13.	—	verleiht dem Hanns Hofkircher von Kolmüntz eine von Hanns Kurbitz aufgesandte jährliche Gülte von 10 Schill. 16 Pfen. auf Ueberländen bey Holnpach. Geh. H.-Archiv.
5311	—13.	—	Stephan Kling gibt dem K. Friedrich, der ihm das Ungelt zu Nussdorf und Purkerstorf im Wienerwald auf 2 Jahre gegen ein Bestandgeld von jährlichen 900 Pf. Pfen. überlassen hat, einen Bestandrevers. Geh. H.-Archiv.
5312	—13.	—	Matthäus von Spawr gibt dem K. Friedrich, der ihm die Vogtey und das Landgericht, so weiland Jörg Scheck vom Wald innehatte, verpfändet hat, einen Pfandrevers. Geh. H.-Archiv.
5313	—13.	—	Hanns Lempekh, Wassermauthner bey dem Rothenthurn zu Wien, soll dem Niclas Laibacher, Bürger zu Wien, 1 Muth Korn geben (aus Gnaden). Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 56.
5314	—14.	—	K. Friedrich quittirt die Stadt Schwäbisch-Halle über die bezahlte Reichssteuer vom verflossenen St. Martinstage. Q. 89.
5315	—14.	—	quittirt die Stadt Pfullendorf über die bezahlte Reichssteuer, Martini 1467. Q. 89.
5316	—14.	—	Bürgermeister und Rath zu Krems und Stain sollen dem Jobst Hawser 160 Pf. Pfen. als Burghut für das Schloss zu Krems ausrichten pro 1467, und künftig jährlich so viel bis auf Widerruf. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 60.
5317	—14.	—	K. Friedrich verleiht dem Markte zu Gelestorf auf Fürbitte des Hertneid von Puechaim ein Wapen. Geh. H.-Archiv.
5318	—14.	—	Verweser zu Aussee sollen dem Bernhard Prawn 64 Pf. Pfen. für Sold und Kostgeld ausrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 56.
5319	—15.	—	Niclas und Hanns Apprecher, Gebrüder, sollen dem Sigmund Newnnhawser von den Renten der Aemter Ober- und Nieder-Gotsche und Riegk 32 Pf. Pfen. für Sold und Kostgeld ausrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 56.
5320	—15.	—	Vitzthum in Kärnthen soll dem Jobst Hawser 65 Pf. Pfen. 6 Schill. 17½ Pfen. ausrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 56.
5321	—16.	—	Ulrich Freyherr zu Graueneck gibt dem K. Friedrich, der ihm die Feldhauptmannschaft in Oesterreich und Erhebung der ausserordentlichen Aufschläge und Mauthen auf der Donau anvertraute, einen Revers. Geh. H.-Archiv.
5322	—18.	Wien.	K. Friedrich erlaubt dem Propst zu St. Pölten, mit Einwilligung des Abtes Peter von Lilienfeld, auf dem Flusse Traisen das nothdürftige Holz sich zuführen zu lassen. Hanthaler, Fasti Campilil. II. (2.) 321 It. Recens. I. 171

Nro.	1468.		
5323	Jän. 20.	Neustadt.	Verweser zu Aussee sollen dem Jacob Hellekger 64 Pf. Pfen. ausrichten für Sold und Kostgeld. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 57.
5324	— 20.	—	Jan von Wernstorff, Amtmann zu Gmunden, soll dem Grafen Lassla zu St. Jörgen 4 Dreyling Salz geben (aus Gnaden). Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 57.
5325	— 20.	—	Verweser zu Aussee sollen dem Hanns Spengler, Gotfried Götz, Wendel und Hanns Kraushar und Conrad Götz, kaiserlichen Pfeiffern und Posaunern 65 Pf. 5 Schill. 20 Pfen. ausrichten für Sold und Kostgeld. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 57.
5326	— 21.	—	Veit Perl, Mauthner zu Triest, soll dem Baptista von Poyzolicz, Lehrer kaiserlicher Rechte, k. Diener 33 Pf. 70 Pfen. ausrichten, Sold und Kostgeld. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 57.
5327	— 21.	—	Quittung für Hanns von Lack, gesessen in der Zirgknicz, über 116 Pf. 4 Schill. Pfen. vom Viehaufschlag und dem Vertrieb der Häute vom Jahre 1467. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 57.
5328	— 22.	—	K. Friedrich erlaubt dem Ulrich Gembsensteiner, der früher Pachzelt hiess, den Nahmen Gembsensteiner künftig zu führen und verleiht ihm ein Wapen. „Mit namen ein schild von lasur, darinne im grunde ein dreyegkater perge steende mit dem hindern „rechten fuesz auf dem mittern teile des perges ein gelber oder goldfarber gembss zu dem klyme geschickt „vnd auf dem schilde einen helme geczirt mit einer plawen vnd gelben helmdecken, darauf auch ein drey-„egkater weisser perge entspringende daraus ein vorderhalb teile eines gelben gembsen mit aufgerackten „fuessen"... Q. 203.
5329	— 22.	—	verleiht dem Paulus Wann, Lehrer der heiligen Schrift und seinem Bruder Conrad Wann und dessen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „— Mit namen einen schilt in der mitte vberzwirichs geteilt das vnder teil swartz darinn ein halbs gelbs „rad mit vier felgen, das runde teil vnder sich gekeret vnd das ober gelb darinne einen swartzen halben ha-„nen mit aufgetanen flugel vnd snabel vnd auf dem schilde einen helme getzirt mit einer swartzen vnd gel-„ben helmdecken steende darauf ein swartzer gantzer han mit seinen vbersich aufgetan flugeln vnd sna-„bel"... Q. 203.
5330	— 22.	—	Stephan Kling gibt dem K. Friedrich, der ihm das Schloss Kallenberg bis auf Widerruf pflegweise anvertraute, einen Pflegrevers. Geh. H.-Archiv.
5331	— 22.	—	Thomas Rotenstain, Pfleger zum Rabenstain, soll dem Dietrich Herblstat 38 Pf. 40 Pfen. ausrichten für Sold und Kostgeld. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 57.
5332	— 22.	—	Verweser zu Aussee sollen dem Nicolesch Budegk geben 104 Pf. Pfen. für Sold und Kostgeld. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 57.
5333	— 23.	—	K. Friedrich verleiht dem Augustin Tanner und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „— Mit namen einen schilde geteilt nach der lennge ab das vorder teil swarcz vnd das hinder rot da-„rinne in der mitte des schildes ein weisz pfluegeisen geende in beide teil des schildes mitten auf demsel-„ben pflugeisen ein blawe zuifache lilien vnd auf dem schilde einen helme getzirt mit einer swartzen roten „vnd weissen helmdecken, darauf zwischen zwain roten vnd swartzen flugeln auch ein aufrecht weisz pflug-„eisen mit einer blawen zuifachen lilgen geschikchet als in dem schilde"... Q. 203.
5334	— 23.	—	verleiht dem Wilhelm, Hanns und Jörg Pewrbeck von Neuem ein Wapen. „— Mit namen einen plawen schilde darinne vber zwirich ein gelbe leisten vnd in grunde des schildes „zwen gelb gespiczt wegk in der leisten drey plaw auch oben in dem schilte vier gelb gespiczt wegk neben-„einander vnd auf dem schilde einen helme mit einer plawen vnd gelben helmdecken geczirt darauf ein ge-„wunde gelb fliegende pinden geende daraus ein plab aufgetan flügel, darinn vber zwirich ein gelbe leisten „mit dreyen plawen wegken als in dem schild"... Q. 203.
5335	— 23.	—	Hanns Awer, Richter zu Voitsperg, soll dem Friedrich von Sawraw, k. Diener 32 Pf. Pfen. ausrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 57.
5336	— 30.	—	Verweser zu Aussee sollen dem Jörg Fuchs, k. Hofmarschall, geben 300 Pf. Pfen. für Sold und Kostgeld zu Murczuslag. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 57.
5337	— 31.	—	Verweser zu Aussee sollen dem Grafen Hawg von Bernberg geben 162 Pf. Pfen. auf Zehrung bey der ihm aufgetragenen Bothschaft an Herzog Ludwig von Bayern. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 58.
5338	Febr. 2.	—	Quittung für Paul Eybeswalder, über 500 Pf. Pfen. vom Amte Lemburg zu des Kaisers Handen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 60.

Nro.	1468.		
5339	Febr. 3.	Grätz.	Hanns Turner gibt dem K. Friedrich einen Verzichtbrief in Betreff aller seiner, von seiner Hausfrau sel., Tochter des Jobst Furchtenecker herrührenden, Forderungen auf das Schloss Furchteneck. Geh. H.-Archiv.
5340	— 6.	—	Quittung für Hanns Vortlme, Mauthner zu Cilli, über 200 Gulden. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 58.
5341	— 11.	—	Jacob von Ernaw, Vitzthum in Kärnthen, soll dem Wolfhart Fuchs 96 Pf. Pfen. geben für Sold und Kostgeld 40 fl. ungr. (aus Gnaden). Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 58.
5342	— 12.	—	Jacob von Ernaw, Vitzthum in Kärnthen, soll dem Wolfgang Schenk von Osterwitz geben 71 Pf. 5 Schill. 25 Pfen. für Sold und Kostgeld. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 59.
5343	— 12.	—	Quittung für Niclas Strobl, Richter zu Grätz, über 41 Pf. 5 Schill. 10 Pfen. Gerichtgeld von 1 Jahr. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 59.
5344	— 12.	—	Quittung für Andre Glogawer, über 260 Pf. Pfen. von den Renten des Schafferamts zu Pleiburg. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 58.
5345	— 13.	—	Quittung für Wolfgang Vrsperger, Richter zu Aussee, über 140 Pf. Pfen. vom Amte zu Aussee. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 61.
5346	— 13.	—	Verweser zu Aussee sollen dem Wolfgang, Ott und Caspar Spenngler, k. Trompetern, ausrichten 84 Pf. Pfen. Sold und Kostgeld von ½ Jahr. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 59.
5347	— 13.	—	Quittung für Wolfgang Vrsperger, Richter zu Aussee, über 140 Pf. Pfen. von den Renten des Amtes Aussee pro 1467. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 59.
5348	— 13	—	Quittung für Wolfgang Metschacher und Andre Fuchsperger, über 800 Pf. Pfen. in Münz und 200 ungr. Ducaten-Gulden, à 10 Schill. Pfen., zusammen 1050 Pf. uud 50 Mark 3 Loth Silber „so sy aus dem wechsel zu Sledmyng an sich gelöst vnd zu des K. Handen geantwortet haben. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 59.
5349	— 14.	—	Quittung für Caspar Kobl, Amtmann zu Yruing, über 80 Pf. Pfen. zu des Kaisers Handen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 60.
5350	— 14.	—	Quittung für Caspar Smutzer, Mauthner zum Rotenmann, über 150 Pf. Pfen. und 130 Gulden ungr. und Ducaten zu des Kaisers Handen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 60.
5351	— 15.	—	Quittung für Leo Gutemberger, Pfleger zu Phannberg, über 8 Quartal Haber „die er zu futrung des R. k. phert als sein gnad an dem gefert zu Fronleiten am hereinziehen gewesen ist geraicht hat.“ Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 60.
5352	— 16.	—	Hanns Ratmanstorffer, Amtmann zu Cilli, soll den kaiserl. Chorsingern Gilig Garin, Hanns Bubay, Hanns Hoflinger, Hanns von Marbasio, Arnolt Pikart und Arnold Feron 96 Pf. Pfen. für Sold und Kostgeld von ½ Jahr ausrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 59.
5353	— 17.	—	Quittung für Caspar Gestell, über 477 Pf. Pfen. zu des Kaisers Handen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 60.
5354	— 20.	—	Verweser zu Aussee sollen dem Stephan Eytzinger von Kornberg 56 Pf. 3 Schill. Pfen. ausrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 60.
5355	— 20.	—	Verweser zu Aussee sollen dem Veit von der Alben 90 Pf. Pfen. ausrichten für Sold und Kostgeld. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 60.
5356	— 21	Egenburg.	Stephan von Eizing vergleicht sich mit K. Friedrich in Betreff seiner Pfandschaften, der Märkte Wolderstorf, Heberstorf, Haderstorf u. s. w. Geh. H.-Archiv.
5357	— 21.	Grätz	Quittung für Vlrich Eybeswalder, Pfleger zu Seldenhofen, über 225 Pf. Pfen. zu des Kaisers Handen. Geh. H. Archiv. Cod. N. 38. fol. 60.
5358	— 22.	Venedig.	Herzog Christoforo Mauro gibt dem K. Friedrich, der erlaubt hatte, das im venetianischen Istrien bey Mothone geschlagene Holz durch das österreichische Gebieth zu führen, einen Revers.

„Cristoforus Mauro dei gracia dux Veneciarum etc. Recognoscimus pro nobis et successoribus nostris ac „notum facimus omnibus praesentes literas nostras inspecturis, qualiter cum nobis fuerit necessitas ligno„rum, atque statuerimus nemora nostra in Quieto in partibus Ystrie apud nostrum castrum siue terram „Monthone scindi facere quorum ligna ad partes maritimas minime deduci possint nec habeant transitum „per districtum castri Pedemontis sacre cesaree maiestatis excellentissimi ac inuictissimi domini domini „Friderici Romanorum imperatoris semper augusti etc. Que quidem sacra maiestas, ob suam benignitatem, „liberalitatem et amorem quibus sua celsitudo erga nos et nostros se gerat, nobis concessit atque permisit,

Nro.	1468.		
			„vt per nostros possimus deponere, seu deponi facere arzeres siue zuerarias duorum molendinorum sitorum „in flumine ipsius Quiecii in districtu dicti castri Pedemontis, atque sibi pertinentis nec non ut dictum flu- „men adaptare siue mundare, quo mediante nostri burci seu piate facilius et commodius per dictum flumen „supra et infra, ad dicta ligna deducenda transitum habere valeant non tamen alienando, siue quoquomodo „alteracionem faciendo, dominium seu proprietatem et jurisdictionem ipsius castri Pedemontis nisi duntaxat, ut „transitum per supradictum eius districtum dictis nostris nauigiis et lignis habere possimus. Nos vero non „cupientes quod sepe dicta sacratissima cesarea maiestas etc. in suis redditibus seu introitibus et pertinen- „ciis vllum paciatur detrimentum viceuersa erga suam celsitudinem et heredes et posteros suos nos obliga- „mus atque obligatos reddimus quatenus sue maiestati et eius heredibus aut eius ibidem capitaneo annuatim „quadraginta quatuor marchas solidorum atque centum libras paruorum soluere atque porrigere debeamus „in dicto castro Pedemontis prout molendinarii dictorum molendinorum soluere consueuerunt simul et quod „dummodo tociens, quociens ipse capitaneus Pedemontis pro sue domus vsu et indigencia eius frumentum „siue aliud quoduis bladum ad nostra molendina vbicunque existentia pro sui beneplacito miserit ei libere „et expedite absque solutione alicuius mute macinari seu molere debeant nec non et quod omnibus distric- „tualibus et subditis dicti castri Pedemontis etiam in nostris molendinis eorum frumenta et blada sicuti et „nostris subditis, absque aliqua conditione seu recusatione macinari debeant volumus atque nos obligamus, „quod apud dicta molendina super dictum flumen pontes taliter disponamus atque per nostros fieri facia- „mus quod dictus Capitaneus et eius subditi hincinde desuper equitare transire seu peragere absque aliqua „irritatione possint et valeant sicuti actis temporibus fuerit semper consuetum nec non et quod ad nostras „expensas predictas arzires seu carrarias dictorum molendinorum refici et ad pristinum statum deduci fa- „ciamus vt denique ipsa molendina expedite macinari possint, sicuti prius fecerunt, dummodo conductio „lignorum dictorum nostrorum nemorum cessauerit ac supersteterit." „In quorum fidem et memoriam presentes nostras fieri fecimus nostrique consueti sigilli appensione „iussimus roborari." Geh. H.-Archiv. (Cod. N. 25.)
5359	Febr. 24.	Grätz.	Veit Perl, Mauthner zu Triest, soll dem Hanns Herritsch, so lang der den Thurm zu Prosseck innhaben wird, jährlich 40 Mark Schill. ausrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 60.
5360	— 25.	—	Verweser zu Aussee sollen der Amalia (Omeleyen), Hausfrau des Jörg Reichenburger, 132 Pf. Pfen. ausrichten für die Dienste, die sie der Frau Eleonore, Röm. Kaiserinn, in ihrem „frauenzimmer" gethan hat. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 60.
5361	— 25.	—	Quittung für Richter und Rath zu Bruck an der Mur, über 133 Pf. Pfen. von der Stadtsteuer und dem Gericht. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 61.
5362	— 27.	—	Quittung für Hanns Awer, Richter und die Bürger zu Voitsperg, über 100 Pf. Pfen. Gerichtgeld, Stadtsteuer und Mauth pro 1467. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 61.
5363	— 28.	—	Verweser zu Aussee sollen dem Jörg Kunacher, Pfleger zu Eppenstein, 125 Pf. Pfen. 7 Schill. 28 Pfen., auf den Bau daselbst verwendet, ausrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 61.
5364	— 28.	—	Quittung für Andre Apphaltrer, über 132 Gulden vom Amte in der Reyfnicz. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 61.
5365	— 29.	—	Quittung für Wolfgang Gutenstainer, über 100 Pf. Pfen. von den Renten zu Stain im Jauntal und über 600 Pf. Pfen., früher abgeliefert, zusammen 700 Pf. Pfen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 61.
5366	März 3.	—	Jacob von Ernaw, Vitzthum in Kärnthen, soll dem Wilhalm Newnhawser Drugsess 138 Pf. Pfen. ausrichten für Sold und Kostgeld von 1 Jahr. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 61.
5367	— 5.	—	Jörg Viertaler, Marchfutrer zu Grätz, soll dem Sigmund Rogendorffer 200 Viertel Korn geben zu Nothdurft des Schlosses Grätz. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 61.
5368	— 7.	—	K. Friedrich verleiht dem Stifte Vorau die Mautheinnahme im Markte Vorau durch die ganze Woche, da sie dieselbe früher nur durch 3 Tage einzunehmen hatten. „— wie die strassen daselbst durch Vorau von den handlenden leithen, auch den sämern wenig geübt „werde, und die samer und ander, so in dem gericht daselbst mit khaufen, verkhauffen und in andere „weeg handlen, die bemelten drey täg gevehrlichen verharren und still ligen, und die strassen dieselben „täg daselbst durch nit üben, dadurch solch mautt ihm und s. gotteshauss wenig tragen, und hat vnss da- „rauf angeruft"... Abgedr. b. Cäsar, III. 746. Dipl. 54. p. 855.
5369	— 10.	—	Quittung für Balthasar von Teuffenpach, Pfleger zu Fürstenfeld, über 100 Pf. Pfen. von den Renten von Fürstenfeld. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 62.
5370	— 10.	—	Quittung für Ruprecht Kunacher, Pfleger zu Traberg, über 170 Pf. Pfen. von den Renten daselbst. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 62.

Nro.	1468.		
5371	März 13.	Grätz.	Quittung für Hanns Abprecher, über 400 Gulden von den Aemtern Ober- und Nieder-Gotsche und Riegk (à 10 Schill.) zu des Kaisers Handen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 62.
5372	— 13.	—	Der Amtmann zu Gmunden soll der Jungfrau Martha Rukendorfferin Salz geben für 130 Pf. Pfen., für die Dienste, der Kaiserinn Eleonore geleistet. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 64.
5373	— 19.	Bruck an der Mur.	K. Friedrich gestattet dem Herzog Ludwig von Bayern, Pfalzgrafen bey Rhein, zur Abzahlung der 40,000 Gulden ungrisch, einen Aufschlag zu Spitz einzuführen, der näher bestimmt wird.

„Als der hochgeborn Ludwig phalczgraf bey Rein vnd hertzog in Beyern vnser lieber oheim vnd fürst
„dem durchleuchtigen fürsten weilent kunig Lasslawen vnserm vettern loblicher gedechtnuss vierczigktausent
„guldein in gold vnd munuss, nemlich zehentausent vngrisch vnd ducatn guldein gut an gold vnd dreyssigk-
„tausent guldein vngrisch in gelt, ye achthalben schilling phening landeswerung in Nidernpayern für ain
„gulden gerechent gelihen vnd daentgegen ettlich klainat, mit namen ain guldeins krewtz mit ainem grossen
„diemantn, vnd aber ain klainers guldeins krewtz vnd dartzu ain grossen guldein pecher mit edln gestain
„mitsambt einem geltbrief daruber ausgangn darinn sich dann vnser lieben getrewn, ettwan Wolffgang von
„Wallsee Osswalt Eyzinger vnd weilent Jörg Aichperger als selbsschuldner vmb die obgemelten vierczigk-
„tausent guldein verschriben haben in widerkhauffweis angenomen, also hat vns der genant vnser lieber
„oheim hertzog Ludweig die gemelten klainat vnd geltbrief frey heraus vnd vbergeben, vnd in vnsern si-
„chern gwalt geantwurt vnd darumb auch aus rechter wissen vnd volkomenhait vnsers kaiserlichen gwalts
„so haben wir für vns vnd vnser nachkomen am reich vnd mit vnser als hertzogen vnd regierunden fürsten
„zu Österreich verwilligung demselben vnsern oheim hertzog Ludwigen vnd seinn erbn zu beczalung der ob-
„gemelten vierczigktausent guldein ain aufslag zu Spicz in vnnserm lannde Osterreich an der Tunaw gele-
„gen vergunt erlaubt vnd gegeben, vergunnen erlaubn vnd geben in den auch in kraft des briefs, also daz
„derselb aufslag genomen werde von allen weinn die für Spicz ausgeen von ainem yedn fueder wein ain
„vngrischn guldein. Item von ainem dreyling ain Reynischn guldein vnd was mynner ist, ain yedes pant
„nach einer anczal, doch was weins dem adl im lannd Osterreich vnd ob der Enns in ire slos vnd hewser
„zugehört daz ir yeder dann albeg so er wein hinauf fürn lesst dem aufslaher zu Spicz ain lautter wissen
„machn, von demselbn wein sol man zu Spicz nichts geben. Item von der anndern waar wegen, wie die
„namen hat die für Spicz auf oder ab gefürt würdet dauon sol man nemen in mass hernach geschriben steet.
„Des ersten sol man nemen von aim seem beslagens guts es sein guldein tuch damaschk ymger muschkat
„negel pheffer zimerörn das alles beslagen gut ist fünff schilling zehen phening. Item von aim vnbeslagn seem
„achczigk phening. Item ain seem tuch siben phening. Item von ainem yeden seem wein sechs phening. Item
„von aim harrass parchant vorstat zwen phening. Item zöbleins hermleins medreins sechs phening das hun-
„dert item khunigleins vnd annder rings genil gibt das hundert fünff phening. Item von ainer yeden lagl
„swebl oder alawn gibt man drey phening. Item eysen oder stahl gibt der centn sechs phening. Item was
„sunst ander war wer die hieuor nicht bestimbt ist sol geben inmassen an der maut zu Lynncz dauon geno-
„men wurdet, ausgenomen das salcz das sol geen für Spicz als dann von alter herkomen ist angeuerde. Vnd
„auf das sulln vnd welln wir ainen gegenschreiber an dem aufslag zu Spicz habn der vns gelobt vnd gesworn
„sey, so sol herczog Ludwig vnd sein erbn ain aufslaher habn der in gelobt vnd gesworn sey die paid sulln
„irs solds wie man sich dann des vngeuerlich mit in vertregt, aines yeden jars dieweil der aufslag weret
„von demselben aufslag entricht werdn, an abgang hertzog Ludwigs vnd seiner erben an den obgemelten
„vierzigktausent guldein vngrisch vnd solher aufslag sol angeen auf vnser lieben frawntag der liechtmess
„nach dato des briefs schiristkomendn vnd wern vnd besteen bissolang hertzog Ludwig vnd sein erbn der
„obgemelten vierczigktausent guldein vngrisch aller gentzlich vnd gar beczalt vnd entricht sind, vnd so
„solh beczalung also beschehen ist sol alsdann der obgemelt aufslag gancz absein vnd furan von hertzog
„Ludwigen vnd seinn erbn nicht mer genomen werdn in dhain wege vnd auf das wir vnd da got vor sey, ob
„wir vor beczalung der obgemelten vierczigktausent guldein vngrisch mit tod verschieden, vnser erben her-
„tzogen zu Osterreich aigenntlich bericht werdn, wann dieselben vierczigktausent guldein von solhem aufslag
„aufgehebt vnd genomen seinn, so sol der obbemelt aufslager in beywesen vnser vnd hertzog Ludwigs rete
„auch des gegennschreibers ains yeden jars auf den weissen suntag zu Spitz ain rechnung solicher aufge-
„habner nutzung von dem aufslag tun vnd was sich also erfindet daz hertzog Ludwigen vnd seinen erbn
„dauon geualln ist darumb sol sein lieb vns ain vrkund vnder seinem secret alsdann vbergeben lassen vns
„darnach wissen ze richten, vnd auf das versprechen wir, als Romischer kaiser fur vns vnd vnser nachko-
„men am reich kaiser vnd kunig bey vnsern kaiserlichen warten vnd als herczoge zu Österreich für vns
„vnd vnser erbn hertzogn zu Ossterreich bey vnsern fürstlichen wirden den obgenantn hertzog Ludwign
„vnd sein erbn all vnd yeglich vorgeschriben punt vnd articl war stet vnd vnwiderruffenolich zu halten, da-
„wider nicht ze tun noch schaffen getan werdn weder mit recht noch an recht, noch sunst in dhainerlay
„wege, sunnder ob yemand in was stannd wierden oder wesen der vnd die wern, die dann den benanntn
„hertzog Ludwign sein erbn oder den aufslaher zu Spitz oder yemandts annders an solhem aufslag verhin-

Nro.	1468.		
			„dern oder irren wurdn oder in denselben sachen aynicherlay beschedigung oder abpruch tun oder zufügen „wurd das wir dann vnd vnser nachkömen Römisch kaiser vnd künig, auch vnser erben, hertzogen zu „Österreich, so offt wir vnd sy von hertzog Ludwigen oder seinen erbn oder von seinem oder irem obge- „meltn aufslaher darumb schrifftlich oder mündlich ersucht werdn in vns sy dargegen vnd dawider guedik- „lich vnd getreulich gen allermeniklich an alln iren schaden hannthabn schüczen vnd schirmen solten vnd „wolten an all waigrung vnd auszug, wo wir aber das nicht teten das doch nicht sein sol was dann her- „tzog Ludwig vnd sein erben des schaden nemen denselben schaden wolten wir vnd ob wir alsdann nicht in „leben wern, vnser erben hertzogen zu Össterreich schuldig vnd pflichtig sein in mitsambt dem ausstendign „haubtgut auszerichten, wo wir aber oder die gemeltn vnser erben das nicht teten so sulln vnd mugen der „genant hertzog Ludwig vnd sein erbn die alsdann in leben wern, auch die so in dartzu helffen wurdn „gantz volkomen gewalt macht vnd recht habn, dasselbig ausstendig haubtgut vnd schaden von vns vnsern „erben auch vnsern vnd derselbn vnsern erbn lanndn vnd leutn zu bekomen vnd einzebringn mit recht oder „an recht wie sy des verlust an vnser vnd menigklichs von vnsern wegen irrung vnd hinderuuss, vnd sol- „len in solhem wider vns die gemeltn vnser erben, auch vnser lannd vnd leut nicht gefreuelt noch verwürkcht „habn in dhain wege." Geh. H.-Archiv. (Cod. N. 25.)
5374	März 20.	Grätz.	Caspar Smutzer, Mauthner zum Rottenmann, soll dem Friedrich Mayr 35 Pf. Pfen. zu des Kaisers Handen und 12 Pf. Pfen. für die Arbeit eines Grabsteins geben. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 48. fol. 62.
5375	— 22.	—	Verweser zu Aussee sollen dem Meister Hanns Horb 100 Pf. Pfen. geben für 5 Quatember. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 64.
5376	— 24.	Wien.	Conrad Holzler gibt dem K. Friedrich, der ihm bis auf Widerruf das Schloss Lachsenburg pflegweise anvertraute, einen Pflegrevers. Geh. H.-Archiv.
5377	— 26.	Grätz.	K. Friedrich spricht den Herzog Ludwig von Bayern, Pfalzgrafen bey Rhein, von aller Hülfsleistung frey, wenn er mit Herzog Friedrich von Bayern sollte zu Fehde kommen. Geh. H.-Archiv. (Cod. N. 25.)
5378	— 26.	—	Verweser zu Aussee sollen dem Mathes Gruber, „reitunden potn", geben 26 Pf. Pfen. für ½ Jahr. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 62.
5379	— 27.	—	Jacob von Ernaw, Vitzthum in Kärnthen, soll dem Wolfgang Lawbenpeck geben 100 Gulden ungr. und Ducaten „die man ist schuldig wordn von wegn des guts vnd varunden hab „so weilent bischof Cunrat zu Pibn dem kloster zu sannd Andre auf der Traisem ver- „phenndet gewesn zu gebn benennt ist worden." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 62.
5380	— 28.	—	Quittung für Andre Newnkirchner, k. Diener, über 206 Pf. 6 Schill. 5 Pfen. Abschlagszahlung von seiner Schuld an den Kaiser. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 63.
5381	— 28.	—	Quittung für Pangratz Voitl, Amtmann zu Sachsenfeld, über 140 Gulden ungr. und Ducaten (1 Gulden per 9 Schill. 25 Pfen.). Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 63.
5382	— 28.	—	Quittung für Stephan Schakh, Amtmann zu Radkerspurg, über 160 Gulden (à 10 Schill.) i. e. 200 Pf. Pfen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 62.
5383	April 2.	—	K. Friedrich verleiht dem Bischof Rudolph von Würzburg die Regalien seines Hochstiftes. Q. 90.
5384	— 2.	—	bestätigt die Privilegien des Hochstiftes Würzburg, insbesondere einen inserirten Privilegienbrief K. Carl's IV. (De d. Nürnberg, 17. November 1347) über das Landgericht des Herzogthums Franken (s. Lünig, R. A. VII [3] 327.). Pön 100 Mark Goldes. Q. 91.
5385	— 2.	—	bestätigt dem Hochstifte Würzburg einen inserirten Privilegienbrief K. Carl's IV. (De d. Nurinberge, 1347. VIII. Kal. Dec. v. Schannat Vindem. II. 210) in Betreff der Immunität des Klerus der Würzburger-Diöcese. Pön 20 Mark Goldes. Q. 92.
5386	— 2.	—	bestätigt dem Hochstifte Würzburg ein inserirtes Privilegium K. Friedrich's I. (Dat. Wirczeburg VI. Idus Julii 1168) in Betreff seiner Gerichtsbarkeit. Q. 93.
5387	— 2.	—	gestattet dem Bischof Rudolph von Würzburg, zur Erleichterung des erlittenen Schadens, die Erhebung eines neuen Weinzolls von jedem Fuder einen Goldgulden. Jahrtag dafür Montag nach Judica. Pön 1000 Mark Goldes. Q. 94. Lünig, R. A. VII. (3.) 336. Kulpis, Doc. p. 79.
5388	— 4.	—	verleiht den Gebrüdern Sigmund und Johann, Grafen zu Lupfen, Herrschaft und Schloss „Hewen", welches bisher ihr freyes Eigen war, auf ihre Bitte als Reichslehen, nachdem sie selbe dem Reiche als Lehen aufgegeben haben. Huldigen sollen sie bis künftigen St. Johannstag zur Sonnwende dem Grafen Heinrich von Fürstenberg. Q. 137.

Nro.	1468.		
5389	April 5.	Grätz.	Jacob von Ernaw (Vitzthum in Kärnthen) soll dem Christoph von Morsperg ausrichten 500 Pf. Pfen., die derselbe zur Bezahlung des Grafen Albrecht von Schawnberg hergeliehen hat („von der brobstey wegn zu Wien nach innhalt einer abred zwischen sein gnadn „vnd desselben von Schawnberg beschehn.") Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 63.
5390	— 7.	—	Jörg Trawtmanstorffer, Pfleger zu Eybeswald, soll dem Kloster Mernberg 5 Mark Pfen. und 7 Eimer Wein geben pro praeterito und künftighin jährlich so viel. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 64.
5391	— 7.	—	Mauthner zu St. Veit am Pflaum soll dem Phebusch vom Turn von den Renten 50 Gulden ungr. und Ducaten ausrichten, Sold für 2 Quartale. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 72.
5392	— 8.	—	Quittung für Wolfgang Ennstaler, Amtmann in der Selkch, über 84 Pf. Pfen. von den Renten des Amtes. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 64.
5393	— 8.	—	Quittung für Erhart Karl, Mauthner zu Liserhofen, über 100 Gulden von der Mauth. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 64.
5394	— 8.	—	Quittung für Wolfgang Seitinger, Amtmann zum Kayserperg, über 44 Pf. Pfen. vom Amte. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 64.
5395	— 11.	Rabtcz.	Heinrich von Puchaim gibt dem K. Friedrich, der ihm Schloss und Stadt Waidhofen auf der Theya mit dem Ungelte daselbst um 1400 ungrische Ducaten-Gulden verpfändete, einen Pfandrevers. Geh. H.-Archiv.
5396	— 19.	Grätz.	Jörg Rainer, Vitzthum in Krain, soll dem Sigmund von Sebriach 150 Pf. Pfen. geben (aus Gnaden). Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 64.
5397	— 22.	—	Verweser zu Aussee sollen dem Heinrich von Dachaw geben 130 Pf. Pfen. für Sold und Kostgeld. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 64.
5398	— 23.	Neustadt.	Hanns Neupaur gibt dem K. Friedrich, der ihm das Schloss Klam etc. bis auf Widerruf pflegweise anvertraute, einen Pflegrevers. Geh. H.-Archiv.
5399	— 25.	Grätz.	K. Friedrich überlässt den Markgrafen Carl von Baden und seinen Erben für dessen Dienste (als Reichs-Feldhauptmann) auf ewige Zeiten alle Bastarde in seinem Markgrafthum. Pön 20 Mark Goldes. „— Daz all vnd yglich bastarden genant Königskinder in der marggrafschaft zu Baden vnd allen vnd „yglichen andern ennden vnd gebietn desselbn vnsers swagers vnd seiner erben wonende zugehören vnd ir „sein vnd hinfur zu ewigen zeiten von nymand andern vmb dheinerlay leibeigenschaft dienst oder anderer an„suchung angelangt eruordert oder beswert werden sollen in einich weise"... Q. 94. Lünig, R. A. IX. 942. Kulpis, Doc. p. 99.
5400	— 25.	—	erlaubt dem Markgrafen Carl von Baden, der sich beklagt hatte, dass man seinen Zoll in den Städten Pforzheim und Durlach umfahre, selben von derley umfahrenden Fuhrleuten doch im Dorfe Singen oder sonst wo in dieser Gegend zu erheben. Pön 10 Mark Goldes. Q. 95.
5401	— 27.	—	verleiht dem Peter von Schawmberg, als dem ältern des Nahmens von Schawmberg, für sich und seine Vettern (in der Person des Hanns von Schawmberg) ihre Reichslehen. „— nemlich das halb gericht zu Schalkou vnd den ban gleitt vnd zol daselbs den Cornischswald ein weil „weg lang vnd praid minner oder mer als die lach ausweisen mit seiner zugehörung den wildpane vnd perkch „werch daselbs vnd auch den bau vber das halsgerichte zu Miwitz vnd daz sy auch Juden auf irn gutern „haben mogen"... Q. 137.
5402	— 27.	—	Amtmann zu Gmunden soll dem Richter und Rath zu Enns 26 Pf. Pfen. ausrichten, zu Besserung der Brücke zu Enns. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 65.
5403	May 2.	—	Conrad Lochner, Amtmann zu Fewstritz, soll zum Bau des Schlosses zu Grätz dem Verweser Rogendorffer 50 Pf. Pfen geben; item die Amtleute zu Tifer, Wilhelm Gresl und Niclas Gribinger auch 50 Pf. Pfen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 65.
5404	— 2.	—	Blasius Watmanger, Einnehmer des Eisenaufschlags zu Volkenmarkt, soll dem Sigmund Rogendorffer, Verweser in Steyermark, 50 Pf. Pfen. ausrichten zum Bau des Schlosses zu Grätz. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 65.
5405	— 3.	—	Vitzthum zu Cilli soll dem Balthasar Wagn 32 Pf. Pfen. ausrichten zum Bau des Schlosses Grauenwart. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 65.
5406	— 3.	—	Verweser zu Aussee sollen dem Jörg Kunacher, Pfleger zu Eppenstain, 50 Pf. Pfen ausrichten zum Bau des Schlosses Eppenstain. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 65.

Nro.	1468.		
5407	May 5.	Grätz.	Quittung für Paul Eybeswalder, über 50 Gulden ungr. und Ducaten von den Renten des Amtes Mernberg. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 65.
5408	— 5.	—	Quittung für Ulrich Eybeswalder, über 225 Pf. Pfen. von den Renten des Amtes Seldenhofen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 65.
5409	— 5.	—	K. Friedrich bevollmächtigt den Markgrafen Carl von Baden, Grafen von Sponheim, mit gewissen in Pön verfallenen Reichsunterthanen zu unterhandeln oder sie im Nothfalle durch den Reichs-Kammer-Procurator-Fiscal gerichtlich zu belangen. (Die Aufschrift ist: „Verwilligung des Ablas in fiscalischn sachen Margraf Karln von Baden"). „— Bekennen, daz wir dem hochgebornen Karlen marggrauen zu Baden vnd grauen zu Sponheim vnnserm lieben swager vnd fürsten beuolhen vnd geheissen haben, beuelhen vnd heissn in craft diss briefs solich penfelle darinne ettlich vnnsere vnd des reichs vndertanen ime von vns gemeldet sich durch ettlich verhandlung verschuldet haben vnd der er von vns ferrer berichtet ist, von vnser vnd des reichs wegen vnd in vnserm namen durch gütlich teiding oder durch vnnserer keiserlichen camer procurators fiscals rechtlich eruolgung von inen zu erlangen inzubringen vnd inzunemen vnd darinn vnd damit an vnserer stat vnd von vnsern wegn alles das fürzunemen zu hanndeln zu tund vnd zu lassen, das sich hierinn gebüren vnd notturftig sein wirdet. Vnd wann dieselben der er also von vnns berichtet worden ist vmb soliche penfelle von vnsern vnd des reichs wegen mit dem obgenantn margraf Karln überkomen sind vnd im deshalben ein benügen getan haben, so seczen vnd wellen wir, daz dieselben samentlich vnd ir yglicher insunderheit der gemelten verhandlungen vnd sachenhalb von vnnsern vnd des reichs auch von aller vnd yglicher vnserer keiserlichen camer procurator fiscals wegen gegenbürttigen vnd künftigen vnentgolten vnangelangt vnd vnbeswert sein vnd bliben sollen. Vnd wir geben auch darüber dem obgenantn marggraf Karln hiemit gantzen vnd vollen gewalt dieselben alle an vnnserer stat vnd von vnsern vnd des reichs wegen deshalben zu absoluiren zu ledigen vnd von solichem zumüssigen, als wir auch dieselben alle vnd ir yglichen daruf selbs absoluirn ledigen vnd müssigen von solichem hanndel vnd solicher busz vnd pene yetz alsdann vnd dann als yetzund mit rechtem wissen vnd Ro. keiserlicher macht volkomenkeit in craft diss briefs. Wo aber dieselben samentlich oder sunderlich vmb sölich verhandlung vnd sachen mit dem benantn margraf Karln nit überkomen noch ine von vnser vnd des reichs wegen genügig machten, so haben wir beuolhen dieselben durch vnnser k. camer procurator fiscal mit recht fürzunemen vns vnd dem reich darumb kerung vnd abtragk zu tunde. Mit vrkund etc. sub sigillo appenso"... Q. 83.
5410	— 7.	Würzburg.	Bischof Rudolph von Würzburg gibt dem K. Friedrich für die Erlaubniss, von jedem Fuder Wein, das durch das Gebieth des Herzogthums Franken geführt wird, einen Gulden Zoll zu nehmen, einen Schuldbrief über 24,000 Gulden Rheinisch. Geh. H.-Archiv.
5411	—13.	Grätz.	N. der Wurtzpuchler, Amtmann am Herzogthum, soll dem Caspar Lamberger, Pfleger zu Lanntstrass auf Zurichtung des Schlosses Lanntstrass jährlich 10 Pf. Pfen. und zur Burghut 50 Pf. Pfen. geben. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 66.
5412	—16.	—	Quittung für den von Morsperg, über 220 Pf. Pfen. von den Renten des Amtes Greiffennberg zu des Kaisers Handen, pro 1467. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 66.
5413	—16.	—	Quittung für den von Mörsperg, über 424 Gulden Rhein. und 373 Pf. 3 Schill. 12 Pfen. „die er nach heuelhn vnsers herren des Römischn kaiser vom Hannsn von Wesel, münsmaister hie zu Gretz von dem slagschatz des Reynischn golds vnd münnss ingenomen hat und dem Kaiser gab." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 66.
5414	— 18.	—	Verweser zu Aussee sollen dem Gregor Turckental, Trompeter, 56 Pf. Pfen. geben Sold und Kostgeld für 1 Jahr. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 66.
5415	—18.	—	Quittung für Jörg Mansrieder, Amtmann zu Himelberg, über 120 Pf. Pfen. vom Amte. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 66.
5416	—20.	—	Quittung für Conrad Lehner, über 50 Gulden vom Amte zu Fewstritz; item er soll auf den Bau eines Thurms zu Fewstritz 20 Pf. Pfen. geben. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 66.
5417	—23.	—	Versprechen für Veronica Liechtenbergerinn, ihr 132 Pf. Pfen. zu geben für die Dienste bey der weil. Römischen Kaiserinn. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 66.
5418	—28.	Triest.	Die Stadt Triest erklärt aufs Neue den K. Friedrich und seine Erben für ihre natürliche Erbherrschaft und bevollmächtigt mehrere Mitbürger zur erneuerten Huldigung. Geh. H.-Archiv. s. Mater. II. Bd.
5419	—28.	Grätz.	Quittung für Hanns Letterer, Bürger zu Sledmyng, über 24 Pf. 48 Pfen. von den Hofstätten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 66.
5420	Juny 3.	—	Christoph Hohenfelder und Matthäus Oberheimer verschreiben sich gegen K. Friedrich, ihm

Nro.	1468.		
			50 Gulden ungr. zu bezahlen, wenn ihnen der Sitz Hofeck sammt 2 Höfen und Sölden und der Neytelhof, die ihnen vom Kaiser überlassen wurden, wirklich überantwortet werden. Geh. H.-Archiv.
5421	Juny 6.	Grätz.	Quittung für Rudolf Holnekger, Pfleger zu Arnfels, über 50 Gulden und 80 Pf. Pfen. von den Renten zu Arnfels. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 67.
5422	— 7.	—	K. Friedrich verleiht dem Johann Reynolt, Bürger zu Nürnberg, einen Hof zu Weyerspuch gelegen, den er von Simon Fröler, Vormund der hinterlassenen Kinder des Hanns Swarcz, Bürgers zu Nürnberg, erkaufte, als Reichslehen. Q. 137.
5423	— 15.	—	Verweser zu Aussee sollen dem Georg Bischof, zu Segkau 50 Pf. Pfen. geben für die Zehrung und Schäden, so seine Diener genommen, als sie zu Steirdorf gefangen waren (über das früher erhaltene). Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 68.
5424	— 17.	—	Versprechen für Margareth Rogendorfferinn, ihr 132 Pf. Pfen. zu geben, für die Dienste bey der Kaiserinn Eleonore „wenn sy zu elichm stannd kome.“ Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 67.
5425	— 20.	—	K. Friedrich verleiht den Gebrüdern Ulrich und Hanns Symonis und ihren ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „Mit namen einen schilde geteilt in zwey teil vber zwirich vnden swarcz vnd oben weis in demselbn „weissen teil ain halb klymend swarcz aingehurn mit geiffunder zungn vnd vndersich in das swarcz teile „des schildes geschikchet als ein weisser krumber vischswancz vnd auf dem schilde einen helme geezirt mit „einer weissen vnd swarczn helmdecken darauf zwischen zwaien weissen aufgetanen flügeln auch ein halb „klymend swarcz aingehurn mit geifunder zungn“... Q. 204.
5426	— 24.	—	Oswald Gresl, Amtmann zu Marchpurg, soll dem Andre Seerl, k. Thürhüther, jährlich 96 Pf. Pfen. für Sold und Kostgeld geben. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 68.
5427	— 25.	—	Sigmund Yger gibt dem K. Friedrich, der sich der hinterlassenen Güter des Matthäus Widecz unterwunden hat, einen Verzichtbrief auf sein Wiederkaufsrecht an einen demselben Widecz verkauften Zehent zu „Pirpawm, Dobrun, Hollern etc. etc.“ Geh. H.-Archiv.
5428	— 28.	—	Vitzthum zu Cilli soll dem Jobst Hawser 100 Pf. Pfen. ausrichten für Burghut von Ober-Cilli. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 69.
5429	July 1.	—	K. Friedrich befiehlt seinem Kanzler, dem Bischofe Ulrich von Passau, auf die Klage, dass dieser das dem Stifte St. Florian einverleibte Gotteshaus zu St. Michael in der Wachau zu hart besteuert habe, dieses Stift mit keiner unbilligen Steuer zu belegen. (Die Steuer betrug 14 Pf. Pfen.) Archiv zu St. Florian. S. Kurz's Oesterreich unter K. Friedrich IV. II. Th. p. 245—246. Beyl. N. 37.
5430	— 2.	—	Quittung für Andre Reintaler, Amtmann zu Sembriach, über 70 Gulden ungr. und Ducaten zu des Kaisers Handen „an dem srott der ertzt in der Praitenaw.“ Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 70.
5431	— 5.	—	Jan Wernstorffer, Amtmann zu Gmunden, soll der Martha, Hausfrau des Jörg Rukhendorffer 132 Pf. Pfen. für die Dienste bey der Kaiserinn Eleonore geben, von dem Anslag „als das s. k. g. gelöst wirdet.“ Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 70.
5432	— 5.	—	Quittung für Wolfgang Gsteltl, Amtmann im Hindernperg, über 120 Gulden ungr. und Ducaten, per 10 Schill., facit 150 Pf. Pfen. pro 1467. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 70.
5433	— 6.	—	K. Friedrich gibt dem Grafen Johann von Eberstein, seinem Rath, zweyjährigen Aufschub der Execution der wider ihn beym Reichshofgerichte zu Rotweil oder bey andern Gerichten ergangenen Urtheile, um sich in dieser Zeit mit seinen Gegnern zu vergleichen. Kulpis, Doc. 232. Lünig, R. A. XXIII 1657.
5434	— 13.	—	befiehlt dem Herzog Sigmund von Tirol, die Bulle des päpstlichen Ablasses für die Kreuzfahrer und die Hebung des geistlichen Zehends zum Kriege gegen König Georg bekannt machen zu lassen. Geh. H.-Archiv. S. Kurz's Oesterreich unter K. Friedrich IV. II. Th. p. 91. Note a).
5435	— 14.	—	Stephan Schober, Richter zu Neustadt, soll dem Hanns Haider, reitenden Bothen, die Pfänder, die er für ihn bey den Juden zu Neustadt ausgelöst hat, um 32 Pf. Pfen., nach einem frühern Befehl, zurück geben. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 71

Nro.	1468.		
5436	July 14.	Grätz.	Quittung für Sigmund Lamberger, Pfleger zu Stain in Krain, über 400 ungr. und Ducaten Gulden zu des Kaisers Handen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 70.
5437	— 16.	—	Niclas Grubinger und Wilhelm Gresl, Amtleute zu Tifer, sollen dem Jobst Hawser 104 Pf. Pfen. geben, für 104 Gulden Rhein., so der Kaiser von ihm empfangen hat. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 71.
5438	— 16.	—	Verweser zu Aussee sollen dem Dominicanerkloster zu Grätz zum Bau des Klosters 100 Pf. Pfen. geben. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 71.
5439	— 17.	—	K. Friedrich trägt dem Gregor Dinstl, seinem Vitzthum zu Cilli, auf, die Betten im Schlosse Ober-Cilli überziehen und das Dach daselbst ausbessern zu lassen. „vns laangt an, wie vnsere pett auf vnserm gesloss Ôbercili mit pettziehn nicht vberzogn vnd vast „verderbt vnd zerissn, auch dasselb vnser gsloss an dem dachwerch an ettlichn ennden zerutt vnd pawfelig „sey"... (per Cristofforum de Mörsperg consiliarium.) Cod. N. 38. fol. 72.
5440	— 20.	—	Conrad Holzler und Mert Burger etc. sollen dem Graf Rudolf von Sulz, Meister Hanns Kellner und Virgil Schrutawer und den andern Räthen, die mit ihnen zum König von Ungarn reiten, 200 Pf. Pfen. zur Zehrung ausrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 70.
5441	— 21.	—	K. Friedrich schreibt dem Hanns von Starhemberg, er soll einen Heirathsbrief über eine merkliche Summe Gulden von weilent Cristoffen von Potendorff, den er in Händen habe, entweder dem Rudolph von Potendorff und seinem Bruder ausliefern, oder wenigstens nicht in fremde Hände kommen lassen, damit dieselben nicht zu Schaden kämen. Archiv zu Riedeck.
5442	— 22.	—	Nicolesch Prothowicz gibt dem K. Friedrich einen Pfandrevers, in Betreff des dem verbannten Wilhelm von Puchaim zugehörigen Dorfes Lewperstorf. Geh. H.-Archiv.
5443	— 23.	—	Quittung für Florian, Einnehmer des Eisenaufschlags zu Grätz, über 80 Gulden und Ducaten von den Renten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 71.
5444	Aug. 2.	—	Verweser zu Aussee sollen dem Heinrich von Dachaw geben 130 Pf. Pfen. für Sold und Kostgeld; it. 32 Pf. Pfen. für den Bau der Capelle im Schlosse Ort. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 73.
5445	— 4.	Eberstorf.	Veit von Eberstorf, Obrist-Erbkämmerer in Oesterreich, stellt dem K. Friedrich einen Revers aus, in Betreff der Eberstorfischen Manns- und Oberst-Kämmerer-Lehen, die ihm sein Vetter Reinprecht von Eberstorf zur Verwesung überlassen hat. Geh. H.-Archiv.
5446	— 8.	Grätz.	Quittung für Andre Lamparter, Bürger und Kastner zu Prugk an der Mur, über »42 schaf »waytz halfter schaider kasten mass zu des K. notdurft.« Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 73.
5447	— 9.	—	K. Friedrich erlässt einen offenen Befehl an die Reichsfürsten und Reichsstände, dem Herzog Sigmund von Oesterreich wider die schweizerischen Eidgenossen Hülfe zu leisten. Geh. H.-Archiv.
5448	— 9.	—	Quittung für Jörg Viertaler, Marchfutrer zu Grätz, über 576 Viertel Weizen, Voitsperger-Mass, die er auf k. Befehl dem Widmann Bäcker ausgerichtet hat. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 73.
5449	— 12.	—	Quittung für Jörg Viertaler, Marchfutrer zu Grätz, über 5 Fass Wein zu des Kaisers „Hof-„speisung" geliefert. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 73.
5450	— 13.	—	K. Friedrich gibt dem Grafen Philipp dem Jüngern von Hanau ein Privilegium wegen Abhaltung zweyer Jahrmessen jährlich in der Stadt Hanau, die erste am Sonntage Misericordia Domini, die zweyte am Sonntage nach Martini. Pön gegen die Verletzer 20 Mark Goldes. Lünig, R. A. XI. (6) 528.
5451	— 13.	—	gibt der Stadt Hamburg das Privilegium, Mörder, See- und Landräuber wo immer aufgreifen und an Leib und Leben abstrafen zu dürfen. Lünig, R. A. XIII. 952.
5452	— 21.	—	Quittung für Hanns Schranntz, Amtmann in der Reichenaw und Klein-Kirchaim, über 187 Pf. Pfen. von den Renten dieser Aemter. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 73.
5453	— 21.	—	Quittung für Wilhelm Dietz, Pfleger zum Putersperg, über 200 Gulden zu des Kaisers Handen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 73.
5454	— 21.	—	Quittung für Achaz Hertenfelser, Pfleger zu Newnburg in der Kannker, über 130 Gulden ungr. und Ducaten von den Renten des Amtes zu Primska. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 73.

Nro.	1468.		
5455	Aug. 21.	Grätz.	Verweser zu Aussee sollen dem Friedrich Herberstorffer geben 50 Pf. Pfen. zum Bau des neuen Thurmes zu Wildoni. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 73.
5456	— 24.	—	Befehl an alle Amtleute in Krain, Oesterreich und am Karst, dem Kristoff von Mörsperg auf Verlangen zu Nothdurft der Stadt Triest ihre Ausstände einzuliefern. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 74.
5457	— 27.	—	Balthasar von Teuffenpach, Pfleger zu Fürstenfeld soll bis auf Widerruf die Renten seines Amtes dem Grätzer-Bürger Caspar Pretl zum Bau des Klosters St. Lienhard geben. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 74.
5458	— 27.	—	Quittung für Wolfgang Ekger, Richter zu Bruck an der Mur, über 139 Halffenschaider Waicz Prugker Kastenmass zu Speisung des k. Hofes. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 74.
5459	Sept. 1.	—	Die Vormünder des Wolfgang Fraunhofer und der Catharina und Barbara, Schwestern des Reinprecht Fraunhofer geben dem K. Friedrich gegen erhaltene Entschädignug von 1450 Goldgulden (Ducaten) einen Verzichtbrief in Betreff der Ansprüche auf das Schloss Krummau („Krumbnau“). Geh. H.-Archiv.
5460	— 1.	—	Hanns Abprecher soll dem Niclas Pierss 32 Pf. Pfen. geben zum Bau des Schlosses Friederichstain. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 74.
5461	— 3.	—	Veit Perl, Mauthner zu Triest, soll dem Sigmund von Sebriach, Jörg von Tschernöml und Thomas Elacher 300 Gulden ungr. und Ducaten ausrichten, zum Bau des Schlosses zu Triest. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 74.
5462	— 5.	—	Quittung für Jacob von Ernaw, Vitzthum in Kärnthen, über 600 Gulden von den Renten zu des Kaisers Handen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 74.
5463	— 6.	—	Quittung für Caspar Smutzer, Mauthner zum Rottenmann, über 200 Pf. Pfen. zu des Kaisers Handen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 75.
5464	— 6.	—	Gregor Dinstl, Vitzthum zu Cilli, soll dem Wolfgang Elacher, k. Diener 115 Pf. Pfen. 4 Schill. für Sold und Kostgeld von 1 Jahr ausrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 75.
5465	— 6.	—	Jörg Rainer, Vitzthum in Krain, soll dem Sigmund von Sebriach, Hauptmann in Krain, Jörg von Tschernöml, Jacob Rawnacher und Thomas Elacher (Hauptleuten) zur Verköstung (Speisung) der „pastey zu Triest“ Mehl und andere Nothdurft liefern. item Püchsenpulver und anderen Zeug. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol 74.
5466	— 7.	—	Quittung für Andre Glogawer, Schaffer zu Pleiburg, über 160 Gulden ungr. und Ducaten (à 10 Schill.) i. e. 200 Pf. Pfen. zu des Kaisers Handen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 75.
5467	— 7.	—	Caspar Perkhaimer gibt dem K. Friedrich, der ihm das Schloss Wolfseck für 400 Pf. Pfen. versetzte und zugleich pflegweise anvertraute, einen Pfand- und Pflegrevers. Geh. H.-Archiv.
5468	— 9.	—	K. Friedrich verkündet den Landleuten, Unterthanen und seinen Amtleuten im Lande ob der Enns, dass durch Vermittlung des Königs Matthias von Ungarn („s. lieben suns“) und der päpstlichen Legaten von seinen Räthen, die er zu dem König geschickt hatte, mit Hanns von Rosenberg eine Ausgleichung getroffen und ein Friede gemacht worden sey, den sie auch halten sollen. Archiv zu Riedeck.
5469	— 10.	—	schreibt dem Hanns von Starhemberg über die Beschleunigung der obderennsischen Kriegshülfe für K. Matthias von Ungarn. Vnserm liebn getrewn Hannsen von Starhemberg. „Fridreich von gots gnadn Romischer kaiser etc. Lieber getrewr als am nagsten durch vnser lanndtleut „vnsers furstentumbs Osterreich, so bey Laa im veld wider die veindt gelegen sein, dem durleuchtigistn „Mathias kunig zu Hungern vnserm lieben sun funffzehenhundert geraisiger pherdt ze halten zugesagt vnd „wir von denselben vnsern lanndtleutn durch ir botschafft gebeten worden sein, daran auch alsuil vns vn-„sern preleten vnd stetn darin aufgelegt ist, ain geuallen ze haben vnd vnsern willen darczu ze geben, „das wir dann haben getan vnd dir vnd vnsern preleten anndern vom adl vnd steten daselbs in Osterreich „geschriben vnd empholhen was ewr yedem darin angeslagen ist ze halten, das aber bisher nicht verfann-„gen hat. Nu werden wir yecz desselben zusagen halbn von dem benanntn vnserm lieben sun dem kunig an-„gelanngt, empfelhen wir dir ernstlich vnd wellen, daz du darumb auf den nagstkunfftigen sannd Jeroni-„mentag zu Lyncz seist, dahin, vnd auf denselben tag wir annder vnser preletn vom adl vnd steten des-„selben vnsers furstentumbs Osterreich oberhalb der Enns vnd die vnder der Enns gen Kornnewnburg a…

Nro.	1468.		
			„sannd Franciscentag auch nagstkunfftigen ze kommen, auch eruordert haben, aus den sachen damit solhem „zusagen förderlich nachganngn werde zereden vnd des aynig ze werden, vnd dich des nichts sawmen noch „irren lassest, daran tust du vns gut geualln vnd gennczlich vnser ernstliche maynung." Archiv zu Riedeck.
5470	Sept. 14.	Grätz.	verleiht dem Andreas Haller („Barbir") und Hanns Weigersheimer als verschwiegene und dem Reiche heimgefallene Reichslehen 5 Huben Landes in „den velden vnd termineyen „vor Sassenhausen", genannt „der Volrad gut." „— Mit namen ein stuk liget obendig Sassenhausen auf dem Meyne vnd heldet zehen morgen ongeuer- „de vnd stosset auf den tiergartn vnd das vberge gelende mit ein liget an einem ende vnd bey einem vnd „stosset auf der Tewtschen herren wisen vnd an Greden Glaubergern ecker vnd wendet auf den Vinksee"... Q. 140.
5471	—14.	—	verleiht dem Wilhelm Bonne 5 Mark Gülten von den Reichs-Juden zu Worms. Q. 141.
5472	—14.	—	verleiht dem Jörg von Wanngen als ererbte Reichslehen 15 Pfund und 15 Viertel Frucht jährlicher Gülte im Dorfe Wasselnheim, die K. Rudolph für 70 Mark Silber, die er seinen Vorfahren als Burglehen zu Ehenheim verschrieben hatte, gegeben hat. Q. 141.
5473	—14.	—	bewilligt einigen Landherren von Oesterreich zur Bezahlung eines Ausstandes zu Marbach die Einhebung des Drittels des Aufschlags zu Wien. Geh. H.-Archiv.
5474	—18.	—	Hanns Roll, Bürgermeister zu Neustadt, soll dem Michel, Hofschuster des Herzogs Maximilian, 20 Pf. Pfen. ausrichten für Arbeit für den Herzog und seine Diener. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 75.
5475	—19.	—	Erasmus Krausthal, Amtmann in Stackawyo, soll 32 Pf. Pfen. auf den Wasserbau bey der Drau verwenden („daz er auf paw des wassers daz die Traa haist vnd grossn schadn tut „an ettlichn gruntn im Stackawyo vnd Fewstricz gelegn daraus es die grunt hintregt, daz „sol er wennden lassn"). Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 76.
5476	—19.	—	Erasmus Krausthal, Amtmann in Stackaway und Fewstritz, soll 50 Pf. Pfen. auslegen „auf „paw ains wegs durch den Geilwald und ainer prugkn vber die Traa im Sabernick bey „Kemmering." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 76.
5477	—20.	—	Gregor Dinstl, Vitzthum in Cilli, soll „ain news dach auf den turn zu Obercili auch die prugken „über die seen vnder dem geslos daselbs damit man die gros puchsen in dasselb geslos ge- „furn mag, machn vnd zurichtn lassen." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 77.
5478	—20.	—	K. Friedrich verbiethet, dass kein Bürger der Städte Krems und Stain sein Haus öde lasse oder ungestiftet und von dannen ziehe, widrigenfalls diese Häuser zum Besten der Städte verkauft werden sollen. Rauch, Scriptt. III. 384.
5479	—21.	—	befiehlt, dass alle Religiosen und Andere, die Häuser, Aecker oder Weingärten zu Krems oder Stain haben, zu den öffentlichen Lasten beytragen. Rauch, Scriptt. III. 385.
5480	—22.	—	Hanns Roll, Bürgermeister zu Neustadt, soll dem Peter Greissing, Schulmeister des Herzogs Maximilian, 10 Pf. Pfen. reichen, für Sold. Geh. H. Archiv. Cod. N. 38. fol. 77.
5481	—22.	—	Hanns Roll, Bürgermeister zu Neustadt „soll dem hochgeborn Maximilian 6 Pf. Pfen. zu seiner „gnadn selbs handen raichn." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 77.
5482	—23.	—	Verweser zu Aussee sollen dem Grafen Hanns von Mull, k. Diener, 50 Gulden ungr. und Ducaten geben (aus Gnaden). Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 77.
5483	—24.	—	Verweser zu Aussee sollen den Chorsängern in Neustadt in der „Newnkirchn auf dem tor in „der burgk" 42 Pf. Pfen. 4 Schill. für 1 Quartal und künftig jährlich 170 Pf. Pfen. reichen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 78.
5484	—27.	—	K. Friedrich verleiht dem Adolf von Vtwiler seine Reichs-Burglehen. „— Mit namen die badstube zu Hagenaw an der burgkbrukgen; it. ain haws gelegn in der burg da- „selbs nebn Stislay haisset zu den Pferren; it. vier pfund gelts auf hewsern vnd höfen daselbs gelegen vmb „die burgbrugk vnd ainen vierdtn teil eins zehendtn zu Wilgeshausen mit allen vnd yglichen irn zugehö- „rungn"... Q. 141.
5485	—27.	—	verleiht dem Hanns von Scharpfenstein seine Reichslehen. „— Mit namen die wise an der Dolen; item den winttetzehent halben zu Dornheim vnd den wald da- „selbs; item einen zehent zu Botentale gelegen in der Loricher marck; item zehen malder zu Birckawe „item zu Boppenheim vier malder weissen geldes vnd acht malder haber geldes; item die krume wise das „halbe teil vnd was da vallend ist zu Riethausn"... Q. 141.

Nro.	1468.		
5486	Sept. 27.	Grätz.	verleiht dem Anton von Vegersheim als ererbtes Reichslehen das halbe Dorf Trehenheim mit Gericht, Zwingen und Banne, auch 10 Pfund Gülte auf dem Hofe zu Bly in Strassburg in der Predigergasse. Q. 138.
5487	— 27.	—	Jörg Pellndorfer gibt dem K. Friedrich einen Revers, die 3 Wiesen bey Hinnberg auf Aufforderung jederzeit wieder abzutreten. Geh. H.-Archiv.
5488	— 30.	Neustadt.	K. Friedrich modificirt den der Stadt Esslingen und dem Markgrafen Carl von Baden gestatteten Zoll (von dem ein Viertel ihm, dem Kaiser, zufallen soll). Pön 40 Mark Goldes.

„— des gantz nymand abe noch vertragen sein soll, dann allein ausgenomen die so gen Esslingen „korn, brott, holcz, koln, hew, stro vnd anders desgleichen zu markte oder most im herbst furen vnd auch „der von Esslingen burgere die ir hab vnd gut hinaus auf die jarmerkt vnd wochenmerkt, so vmb Esslin„gen ye sind zu markt füren oder von dannen widerumb heym gen Esslingen dieselben zu geben nicht mer „pflichtig sein sollen dann als das alt weggelt nemlich von ainem wagen vier pfening vnd von ainem karren „zwen pfening wie dann das derselben von Esslingen altter zole vor gegen menniglichen gewesen ist vnd der „furbaser sunst gegen andern nachgelassen vnd nicht mer genomen werden sol"... Q. 95.

5489	— 30.	Grätz.	Wolfgang Egker, Bürger zu Bruck an der Mur, soll dem Wilhelm Aursperger, k. Kammerer, 100 „halffenschaider mass habern" reichen (aus Gnaden). Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 78.
5490	Oct. 3.	—	K. Friedrich bestätigt einen inserirten Privilegienbrief K. Ruprechts, Dat. Heidelberg 1405. Freytag nach Mariae Geburt, worin derselbe den ihm als Pfalzgrafen bey Rhein unterthänigen Kesslern in gewissen Gränzen ihre Gerechtsame bestätigt. (Vergl. Chmel, Reg. Ruperti. Nro. 2062.) Q. 143.
5491	— 4.	—	gibt als Lehensherr seinen Willen dazu, dass Wilhelm von Pernegk, sein Rath, seiner Hausfrau Barbara etliche Stücke und Güter, die von der Herrschaft Oesterreich zu Lehen rühren, verschreibe, als Widerlegung ihres Heirathgutes. Archiv zu Riedeck.
5492	— 4.	—	quittirt den Grafen Hugo von Werdenberg, seinen Rath, über die im Nahmen des Herzogs Ludwig von Bayern, Pfalzgrafen bey Rhein abgelieferten Kleinodien und Urkunden.

„Bekennen für vns vnd vnser erbn, daz vns der wolgeborn vnser vnd des reichs lieber getrewr graf „Hawg von Werdemberg vnser rat, die hernachbestimbten clainet vnd edlgestain mitsambt ettlichen briefen „vnd sigl damit dieselben clainet dem hochgebornen Ludwign phallczgrauen bey Rein vnd herczogn in Beyern „vnserm lieben oheim vnd fürsten von weilent vnserm vettern kunig Lasslawen löblicher gedechtnuss vmb „vierczigktausent guldein eingeseczt worden ist nu vnd derselb graf Hawg von demselben herczog Ludwi„gen; auf dy veraynigung so er mitsambt dem erwirdigen Vlreichen bischouen zu Passaw vnserm fürsten „geuattern Römischen kannczler vnd liebn andechtign, auf vnsern gwalt vnd beuelhen, so wir in beden da„rumb geben, mit demselben hertzog Ludwign deshalben tan, von vnsern wegen ingenomen, emphangn „alle vnd ir yedes gancz vnd vnuersert zu vnnser selbs hanndn pracht vnd geantwurt hat, mit namen ain „gross guldeins krewcz vnd ain klains guldein krewtz mit ainem silbrein vergolten fuess, auch ainen gros„sen guldein pecher die an edlm gestain vnd perlein habn, nemlich, von erst das gross guldein krewtz „ainn grossen dyemantn, vor vnder dem crucifix vnd hinden entgegen einen klainen dyemantn vnd aber drey „klainer dyemantn durch yede hanndt des crucifix ainen, vnd ainer durch bed fuess. Item mer hat dasselb „krewtz vor vnd hinden vnd an alln enndn füuffundviertzigk grosser vnd klainer paless. Item ain grossen „roten stain oberhalb des haubts des crucifix ob das ain rubin oder paless sey, ist durch des bemelten ku„nig Lasslaws vnd hertzog Ludwigs ret die den besicht habn vnerkentlich gewesn, Item dreyunddreissig „saphier gros vnd kleiner vnd mer zwen klain smaragden vnd drewhundert vnd sibeu perl gros vnd klainer. „Item so hat das klainer guldein krewtz aindlef paless, mitsambt den klainen der im pellicon oben ligt vnd „siben saphir all grosser vnd klainer, vnd dartzu vierunddreissig perl grosser vnd klainer, vnd ob des „crucifix ain klains schellel von alm dyemantn. Item so hat der gross guldein pecher sechsundnewzigk stain „halb paless vnd halb saphier grosser vnd klainer. Item so hat das vberlid desselben pechers achtundvier„tzigk stain, halb paless vnd halb saphier auch grosser vnd klainer, darunder sein zwen paless ze nagst „oben auf manndl abgeprochn vnd in den pecher gelegt mit zwainn klainn guldein röslein, die auch darczu „gehörn, so seinn auch an demselben pecher achtundachzigk perl grosser vnd klainer, vnd auf dem vber„lid zwayhundert vnd zwayundzwainzigk perl grosser vnd klainer. Item den rechten haubt und schuldbrief „von dem benantn kunig Lasslawen vnd den porgn, vmb die bemelten vierczigktausent guldein gegebn. Item „ainn papierenbrief, vnder kunig Laslaws vnd hertzog Ludwigen furgedruckten insigln darinn die bemelten „clainet benennet vnd edln gestain aufgeschriben seinn. Item ainn pergamenen brief mit desselben kunig „Lasslaws anhangunden insigl, desgleichs ainn mit der dreyer porgn anhangunden insigl, darinn sy die „schuld vnd porgschaft erstrekhn vnd dabey ainn sandtbrief von demselben kunig Lasslawen dem bemelten

Nro.	1468.		
			„hertzog Ludwign lautend. Item ainn reuersbrief von demselben hertzog Ludwigen gegen dem aufslag. Item „ain quittantz von demselben hertzog Luewigen daz er der berurten viertzigktausent gulden auf den auf- „slag verweist vnd bezalt sey. Dauon sagen wir den obbenanten graf Hawgen vnd sein erbn der obgemelta „clainet vnd brief aller wie die oben benennt vnd bestimbt seinn, auch seiner handlung obberurt, gancz quitt ledig vnd los angeuerde"... Mit vrkund des briefs. Geh. H.-Archiv. (Cod. N. 25.)
5493	Oct. 5.	Grätz.	Conrad Lehner, Amtmann zu Fewstritz, soll dem Grafen Ulrich von Schawnnberg 450 Pf. Pfen. reichen für Burghut des Schlosses Ober-Cilli. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 79.
5494	— 8.	—	Hanns Näkler, Amtmann zu Haldenrain, soll dem Albrecht Leitkauff 10 Gulden ungr. und Ducaten geben „so im weilent Ursula von Stubenberg für seiden vnd annder war schuldig belibn ist." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 79.
5495	— 9	—	Caspar Smutzer, Mauthner zum Rotenmann, soll dem Friedrich Mayr 97 Pf. Pfen. ausrichten „die er vnserm herrn dem R. kaiser auf grabstain dargelihn hat" Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 80.
5496	—14	—	Verweser zu Aussee sollen dem Grafen Hawg zu Werdemberg 364 Pf Pfen. ausrichten „für „zerung so er in seiner gnadn dienst gen Bayrn vnd anndern enndn tan auch vm geli- „hens gelts." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 80.
5497	—18.	—	Quittung für Andre Rattaler, Amtmann zu Frankhenburg, über 125 Pf. Pfen. von der Remanenz der Renten für dieses Jahr. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 81.
5498	—19.	—	K. Friedrich gibt der Stadt Bopfingen auf ihre Bitte, nebst Bestätigung ihrer früheren Privilegien, zur Entschädigung für die letzten Kriegskosten die Freyheit, dass, wer immer zur gemeinen Stadt eine Forderung hat, das Recht vor dem Stadt-Amman und vier Rathsgliedern von vier benachbarten Reichsstädten, die zusammen eine Commission bilden sollen, suchen soll. Die Stadt mag auch etliche neue Jahrmärkte und andere Einrichtungen einführen. Pön 20 Mark Goldes. Lünig, R. A. XIII. 213.
5499	—20.	—	Quittung für Paul Krabat, über 32 Gulden ungr. und Ducaten von der Flossmauth. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 81.
5500	—20.	—	Paul Krabat soll „den prunn auf Ossiacherperg gegen Lanndskron vber in dasselb geslos rö- „ren vnd füren", von den Renten, die er einnimmt. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 81.
5501	—21.	—	K. Friedrich befiehlt, die Stadt Enns mehr zu befestigen, wobey die Nachbarn von drey Meilen im Umkreise Roboth leisten müssen. S. Kurz's Oesterreich unter K. Friedrich IV. II. Th. p. 243. Beylage Nro. 35.
5502	—23.	—	Quittung für Jacob von Ernaw, Vitzthum in Kärnthen, über 29½ Gulden Rhein. „darumb er „vnserm herrn dem kaiser drey fuchswemlein kurson kawft vnd zugesanndt hat." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 81.
5503	—26.	—	Quittung für Christoph von Mörsperg, über 118 fl. Rh. und 130 Pf. Pfen. „die er von dem „slagschatz des Römischen kaiser münss hie ingenomen vnd zu seiner gnadn selbs handn „ausgericht hat." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 82.
5504	—26.	—	Quittung für Bürgermeister, Richter und Rath zu Grätz, über 200 Pf. Pfen. Vorschuss zu des K. Handen; soll ihnen an der Stadtsteuer abgezogen werden. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 82.
5505	Nov. 3.	Pressburg.	König Matthias von Ungarn verspricht dem K. Friedrich für die auf ein Jahr ihm verheissenen Einkünfte des Landes Oesterreich, dieses gegen die feindlichen Angriffe aus Böhmen und Mähren zu schützen, ohne Willen des Kaisers nicht Friede zu machen mit den Böhmen und desselben abtrünnige Vasallen zum Gehorsam zu bringen. S. Kurz's Oesterreich unter K. Friedrich IV. II. Th. p. 244—245. Beylage Nro. 36.
5506	— 3.	Grätz.	Verweser zu Aussee sollen dem Pankraz Rindtschadt 100 Fuder Salz ausrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 82
5507	— 5.	—	Jörg Tewffenpacher, Pfleger zu Senegk, soll auf das Schloss Senegk 32 Pf. Pfen. verbauen mit Vorwissen des Vitzthums zu Cilli. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 82.
5508	— 5.	—	Verweser zu Aussee sollen dem Ulrich Flednitzer 3 Fass Salz geben (aus Gnaden). Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 82.
5509	— 8.	—	K. Friedrich verleiht den Gebrüdern Alwig und Rudolff, Grafen zu Sulz und ihren Erben

Nro.	1468.		
			als Reichslehen den Zoll zu Luczelstein, Embartzhusen und Kestenholz mit Zugehör, welchen Markgraf Wilhelm zu Hochberg, Herr zu Röteln, dem er nach dem Absterben der Gebrüder Jacob und Wilhelm Grafen zu Luczelstein als heimgefallen war verliehen worden, zu ihren Gunsten heimgesagt hatte. R. 14.
5510	Nov. 8.	Grätz.	Hanns Nagkler, Pfleger zu Haldenrain, soll dem Salomon Juden von Triest 25 Gulden ungr. und Ducaten ausrichten, die er weil. Ursula von Stubenberg, Hausfrau des Leutold von Stubenberg, k. Rathes gelichen hat „vnd v derselben gulden die sy im für artztlon „schuldig worden ist.“ Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 83.
5511	— 8.	—	Quittung für Andre Reintaler, Amtmann zu Sembriach, über 300 Gortz Korn und 45 Gortz Waitz, zu Nothdurft des kaiserl. Hofs; item 80 Pf. Pfen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 82.
5512	— 8.	—	Quittung für Bürgermeister und Rath zu Wien, über 700 Gulden Abschlagzahlung von der Schuld an den Kaiser (per 1000 Gulden). Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 82.
5513	— 9.	—	Thomas Rattaler, Propst zu St. Merten und seine eheliche Hausfrau Elisabeth geben dem K. Friedrich einen Schuld- und Schadlosbrief über 300 Gulden ungr. und Ducaten. Geh. H.-Archiv.
5514	—10.	—	Quittung für Leo Gutenberger, über 81 Viertel Waytz und 76 Viertel Korn Fronleitter Kastenmass gestrichn, dem Widman Bäcker zu Grätz zu Nothdurft des k. Hofs geliefert. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 84.
5515	—13.	—	Quittung für Urban Dyeperskircher, Hubmeister zu Grätz, über 18 Pf. 58 Pfen., 106 Viertel Waiz, 151 Viertel Korn und 13 Fuder Wein „die er weilent der R. kaiserin hertzogn „Maximilian vnd der jungn frawn zu irs hofs notturftn des 1467 jars ausgericht hat.“ Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 84.
5516	—14.	—	Christoph von Morsperg soll sich seine Burghut per 300 Pf. Pfen. so lang er das Schloss auf dem Berg inne hat, selbst bezahlen, 80 Pf. mit Habern Grätzermass, je 1 Viertel per 24 Pfen. zu rechnen und 220 Pf. baar. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 83.
5517	—14.	—	Der von Morsperg soll dem Lorenz von Strassburg, Büchsenmeister 32 Pf. Pfen. für Sold und Kostgeld ausrichten (auch jährlich bis auf Widerruf). Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 84.
5518	—15.	—	Quittung für Caspar Smutzer, über 140 Gulden ungr. und Ducaten 3 Schill. 18 Pfen. „darumb „er nach beuelln des R. kaisers 12 semros kaufft vnd zu zerung 6 Pf. vnd 55 Pfen. so „darauf gangn ist, ausgericht hat, zusammen 140 Gulden 6 Pf. 6 Schill. 13 Pfen.“ Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 84.
5519	—15.	—	Quittung für Reinprecht Reichenburger, Pfleger zu Montpreys, über 200 Gulden ungr. und Ducaten zu des Kaisers Handen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 84.
5520	—15.	—	Hubmeister zu Grätz soll dem Herzog Maximilian und seinen Dienern Wein und Brot nach Nothdurft reichen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 83.
5521	—18.	—	Caspar Rarbacher verkauft dem K. Friedrich seine Aecker zu St. Lienhard am Rarbach bey Grätz um 65 Gulden ungr. und Ducaten. Geh. H.-Archiv.
5522	Dec. 9.	Rom.	Papst Paulus II. schreibt dem K. Friedrich in Beziehung auf seine beyden Schreiben vom 3. und 17. November aus Grätz, freut sich über seine Reise nach Rom, entschuldigt sich aber wegen Mangel an Anstalten, da er zu spät dieselbe ihm verkündigt habe u. s. w. Lünig, C. G. D. I. 462.
5523	—13.	Grätz.	K. Friedrich verleiht den Gebrüdern Friedrich, Pancraz und Martin von Redwitz ihre ererbten Reichslehen; huldigen sollen sie dem Dechant zu Bamberg. „— den halbteil an einer kempnatn in dem sloss zu Kerpez mitsampt der padstuben schenkchstat vnd „zweyen selden beyeinander gelegen“. . . Q. 138.
5524	—16.	—	verleiht dem Heinrich und Wilhelm zum Jungen für sich und ihre minderjährigen Brüder Wernher und Jörg einen ererbten Zehent zu dem Queichem und „zwen sande auf dem „Reyn die ir uordern zu awen gemacht haben.“ Huldigen sollen sie dem Schultheiss zu Frankfort, Bernhard Kreys. Q. 138.
5525	—19.	—	verleiht dem Stephan Bock zu Strassburg 8 Pf. Strassburger Pfenninge Gülte auf der Stadt Roszheim, die er von seinem Schwiegervater (Sweher) Claus Pock erkauft hat. Q. 138.

Nro.	1468.		
5526	(s. d.)	Grätz.	verleiht dem Conrad Choppenwalder und seinen ehelichen Leibeserben ein Wapen. „— Mit namen einen weissn schilde darinn in pogenweisz vberegk des schildes ein swarczer chapp „oder visch mitten mit einer stral in gelb geschifftet vnd weissen federn gefidert durchschossen, beide „kreuczweise vber sich vberegk kerende vnd auf dem schilde einen helme getzirt mit einer weissen vnd „swarczn helmdecken, darauf ein dreyegkat gelb oder goldfarb perge entspringende aus yedem berge auf „dreyn gelben stamen mit iren essten ettlich grün pawm als ain pawm"... Q. 203.
5527	(s. d.)	(s. l.)	verdoppelt die gewöhnliche Stadtsteuer per 200 Pf. Pfen. zu Neustadt, jedoch gegen künftige Abrechnung (um diese Summe zur Verschönerung der kaiserl. Burg daselbst anzuwenden). Böheim, Chron. v. Neust. I. 158.
5528	(s. d.)	(s. l.)	ordnet hinsichtlich der Bestellung des Magistrates zu Neustadt an: Es sollen 37 Genannte seyn, wovon einer zum Bürgermeister und 12 zu Räthen ernennet werden, die übrigen 24 sollen Genannte heissen, und diese haben Einen aus ihnen zum Richter zu bestellen. Aus der Zahl der Genannten soll immer der Rath erwählt, ihr Abgang aber aus der Stadtgemeinde genommen werden. Böheim, Chron. v. Neust. I. 158.
	1469.		
5529	Jän. 14.	Wien.	Burchard Kienberger gibt dem K. Friedrich, dessen Räthe in Abwesenheit des Kaisers ihm das Schloss Potenburg zur pflegweisen Verwaltung übergeben haben, einen Pflegrevers. Geh. H.-Archiv.
5530	— 18.	—	K. Friedrich verleiht dem Jose Wickman, seinen Vettern und seinem Stamme, ein Wapen. „— Mit namen einen geteilten schilt vberegk, das hinderteil swarcz vnd das vorder weisz, darinn ein „roter stral durch bede teil des schiltes auch vberegk gerichtet vnd auf dem schilt einen helm mit einer „swarczn vnd weissn helmdecken geczieret darauf ein gelb partat manszprustpild mit aufgerackten armen „in goldem krausenhar bisz an die hüfe in einem getailtn anligenden kleid nach des schildes farben vnd ei„nem roten gollir habende in yeder haunde ein roten aufgerackten strale"... Q. 203.
5531	Febr. 1.	Ferrara.	verleiht dem Markgrafen Wilhelm von Montferrat seine Lehen und bestätigt seine von den Römischen Kaisern und Königen erhaltenen Privilegien. Pön 100 Mark Goldes. Lünig, C. I. D. I. 1383.
5532	— 2.	Venedig.	gibt dem Collegium der Aerzte zu Venedig das Privilegium, jährlich 8 Doctoren zu creiren Pön 40 Mark Goldes. „— Vobis ut nunc et deinceps imperpetuum vno quoque anno octo doctores in artibus et medicina prius „cum rigoris examinis ydoneos et sufficientes repertos creare et facere possitis et valeatis presentium per „tenorem plenariam concedimus et indulgemus facultatem et si uno anno prefatum octonarium numerum in „creandis doctoribus non compleveritis ut sequentibus illum annis perficere et complere valeatis, eadem im„periali auctoritate omnimodam potestatem largimur. Decernentes et hoc nostro cesareo statuentes edicto ut „a vobis creati et facti supradicto modo doctores legendi docendi glosandi interpretandi cathedram magistra„lem ascendendi et omnes alios actus doctorales exercendi et publice faciendi hic et alibi ubi sese pro re„rum suarum qualitate duxerint conferendos licentiam plenam et liberam habeant facultatem, eadem etiam „imperiali auctoritate volumus et mandamus, memoratos a vobis creatos et factos in artibus et medicina „doctores omnibus honoribus prerogativis et indultis quibus omnium et singulorum vniversitatum et studio„rum generalium quorumcunque approbatorum doctores quomodolibet consuetudine vel de jure utuntur et „fruuntur, uti et frui et quarumcunque civitatum Italie ex extra Italiam collegia intrare et ad hoc assumi „posse et debere, statutis consuetudinibus civitatum locorum universitatum et studiorum quorumcunque „quacunque auctoritate etiam imperiali confirmatis aliisque contrariis quibus expresse per presentium teno„rem derogamus, non obstantibus quibuscunque"... Q. 102.
5533	— 13.	—	verleiht dem Bischof von Trient die Regalien seines Hochstiftes. Ughelli, It. sacr. V. 639.
5534	März 1.	St. Veit in Kärnthen.	gibt dem Grafen Leonhard von Görz ein Jahr Urlaub zum Empfang seiner Reichslehen. Geh. H.-Archiv.
5535	— 1.	—	verleiht dem Hanns Pürkchl zum Fronhofe ein von Albrecht Goczman von der Pug erkauftes Fischwasser. Den Huldigungseid soll der Schultheiss von Nürnberg, Sigmund von Eglofstein, aufnehmen.

Nro. | 1469.

„oberhalb dem Fronhof gelegn das da stosset vnd geet an die Lynnten mul mitsambt dem ablas dabey „vnd der gerechtikeit, daz der benant Purkl darinn so weit das ruret vnd begreiffet wo in das zu seiner not„turtt am besten vnd tuglich bedunckt vnd eben ist wessrung machen vnd an allen sambsteg auch anndern „veyrnechten zu vesperczeit furseczen vnd bis morgen nach vesperczeit steen lassen vnd das also nüczen „niessn vnd gebrauchn sol vnd mag on meniclichs irrung vnd eintrag als dann solichs herkomen ist vngeuer„lich"... Q. 135.

5536 März 9. Judenburg. vereinigt auf Ansuchen des Herzogs Gerhard von Jülich, Geldern und Berg, nach Absterben des Wilhelm von Loe, Grafen von Blankenheim, den bisher getrennt gewesenen vierten Theil des Herzogthums Jülich, und verleiht das Ganze demselben Herzog Gerhard. Pön 1000 Mark Goldes.

„— Als vnns der hochgeborn Gerhart herczoge zu Gulch zu Gelren vnd zum Perge, graue zu Zuptea „vnd Rauenspurg vnser lieber oheim vnd fürste durch sein erber vnd treflich botschaft hat fürbringen las„sen vnd zu erkennen gebn wie das weilent herczog Adolf sein vetter vnd in den benantn fürstenthumbn „Gülch Gelren vnd Perge vorfarer weilent Johan von Loen hern zu Heinsperg vnd Wilhelmen von Loen grauen „zu Blannckenheim des genantn Johannsen elichen sonen vnd nach tod des gemeltn herczog Adolts derselb „herczog Gerhart weilent Gerharten vnd zu dem jungsten Wilhelmen auch grauen zu Blanckenheim vnd iren „erben vmb merklicher vrsach willen besunder zu irer vnd der gemeltn irer fürstentumbn laudleut vnd vnder„tanen fride sicherheit beschirmung vnd merer bewarung des vorberürtn fürstentumbs Gulch vierdtentayl mit „allen seinen zugehörungn rennten nuczen früchtten vnd gebrauchung ewiclich verschriben vnd verlassen ha„ben mit solher vnderschayd, daz dieselben herczog Adolf vnd Gerhardt auch yglich des benantn fursten„thumb Gülch nachkoment fürsten als sich das gebürt dasselb herczogthumb Gülch genczlichen an alle tay„lung wann des not vnd zu valle komen wurde von vns vnd dem heiligen reiche kaysern oder künigen zu „lehen empfahen sollen als die vorgemeltn herczog Adolf vnd Gerhart ainer nach dem andern von vnserm „vorfarn kayser Sigmundn loblicher gedechtnuss vnd vns als Römischen kayser dasselb fürstenthumb Gülch „gentzlichen vnd vngetailt mitsambt andern iren fürstenthumbn grauescheffin herscheffin geslössern renntn „gülten zinsen nutzen vnd zugehörungen zu lehen haben empfangen nach lautt der lehenbrief deshalb ausge„gangn, vnd wyewol als der obgenant Wilhelm von Loen graue zu Blanckenheim an einiche mannsgeslecht „vnd lehenserbn erstorben vnd abgangen were, also das söllı bemelte verschreybuug füran kraftlos vnd auch „dasselb vierttayl billich widerumb zu den andern dreyen tayln des vorgeschribn herczogtumbs Gülch gencz„lichn mit allen seinen geslossen renntn nutzen vnd zugehörungn eren vnd rechtten yetzund innhabe vnd be„sicze. Nichtsdestmynder sey er in fürsorgen daz villeicht in kraft sölher bemelter verschreibung ettliche ver„mainte erben des vorgenantn Wilhelmens von Blanckenheim des genanten viertentayls Gülch leczsten inn„habers dasselb viertayl mit seinen zugehörungn zu erlangen vermainen vnd vndersteen möchtten zu seinem „vnd des bemeltn seins fürstentumbs Gulch nit cleinen hindrung vnd schaden zu abpruch seiner vnd seins „vorfarn empfangnen lehenschaffin vnd regalien. Hat darumb vns derselb herczog Gerhardt durch die be„meltn sein botschaft diemuticlich anruffen vnd bitten lassen"...

Gedr. Kremer, Beytr. z. Gülch u. Berg. Gesch. I. 94. u. Urk. p. 125.

5537 —13. — verleiht dem Hanns Wüst ein Tagwerk Wiesen, genannt Füchsin, gelegen zwischen Ober-Schellenpach und dem Gschayd, das ihm von seinem Schwiegervater Fritz Sneyder zugefallen ist. Q. 135.

5538 —13. — verleiht dem Hanns Griesinger und den Söhnen seines Bruders, Hanns und Jörg und ihren ehelichen Leibeserben, von Neuem ein Wapen.

„— Mit namen einen roten schilde darinne in dem grunde des schildes ein weisser dreyegkater perge „steende mitten darauf ein eysuogel seiner natürlichn farben vnd auf dem schilde einen helme mit einer „gelbn vnd roten helmdecken gecziret, darauf ein roter aufgetoner flügel darinne auch ein dreyekkater „weisser perge mit einem eysuogel von varben vnd figurn geschikchet in dem schilde"... Q. 293.

5539 —19. — Amtleute und Einnehmer im Fürstenthum Steyermark sollen bis auf weiters ihre Einnahmen den Räthen und Anwälden zu Grätz einantworten. („Est restituta vnd nicht genutzt.")

Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 86.

5540 —21. — Quittung für die Verweser zu Aussee, über 601 Gulden (à 9 Schill. 20 Pfen.) bringt in Münz 725 Pf. Pfen. und 40 Markch 3 Lot 1 Quint Silber vom Wechsel.

Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 86.

5541 —22. Grätz. K. Friedrich verleiht dem Michel Kaczensteiner und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen.

„— Mit namen einen swarczen schilde entspringende aus grunde desselbn schildes ein dreyegkketer „gelber perge siczende auf der höhe des perges ein weisse wilde kacz mit gekrumbtem swanncze vnd vber„egke des schildes ob derselben kaczen zwen fewr heken mit gelben schelten kreuczweise vbereinander ge-

Nro.	1469.		
			„schienket vnd auf dem schilde einen helme getzirt mit einer swarczen vnd gelben helmedecken, darauf ein „swarcz aufgetan flugel mit perge katzen vnd fewrlieken geschikchet als in dem schilde"... Q. 204.
5542	März 22.	Judenburg.	Amtleute und Einnehmer der Renten im Vordern und Hinternberg der Eisenertzt bey Leoben sollen dem von Morsperg bis auf weiters ihre Einnahmen reichen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 86.
5543	— 22.	—	Peter Tanner, Einnehmer des Eisenaufschlags im Vordernperg, soll den Bürgern zu Leoben zum Bau der Stadt 100 Pf. Pfen. ausrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 86.
5544	— 28.	—	K. Friedrich verleiht dem Conz Vorster, genannt Wideman von Eckartzhofen, für sich und als Lehenträger seiner Geschwister eine halbe „Huet" auf dem Weissenburger-Walde. Q. 138.
5545	— 28.	St. Veit in Kärnthen.	Quittung für Margareth, Witwe des weil. Raseker, über 70 Pf. Pfen. und 400 Vorhen (Forellen) vom Amte im Tweng und der Fischweid pro 1468. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 86.
5546	April 4.	Wien.	Die Gebrüder Hanns und Albrecht Tyenne zu Paumgarten senden dem K. Friedrich für Ottilia, Witwe des Wolfgang Tyenne, ihres Bruders, das halbe Schloss Gruennpach auf. Geh. H.-Archiv.
5547	— 11.	Grätz	K. Friedrich trägt, als obrister Schutzvogt des Frauenklosters Aldemberg in der Trierer-Diöcese, dem Grafen Otto von Solms, dessen Vater auch längere Zeit Schirmer des Klosters war, auf, das Kloster bey seinen Freyheiten zu schützen. Pön 20 Mark Goldes. Q. 101.
5548	— 17.	St. Veit in Kärnthen.	Vitzthum in Krain soll Casparn Lamperger zur Bewahrung des Schlosses Lanndstrost 1 Zentner Pulver „das zu kleinem zeug gut sey oder soviel saliter vnd swebl daraus man ainen zentn pulver machn mag", ausrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 85.
5549	— 18.	—	Vitzthum zu Cilli und Jobst Hawser sollen mit den Söldnern, die der Luger nach Cilli gebracht hat, abrechnen, und den Luger von dem Anschlag, auf die Urbarleute des Vitzthumamts gelegt, befriedigen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 85.
5550	— 21.	—	Quittung für den Vitzthum in Kärnthen, über 1½ Gulden (? 150 c.); it. 833 Vierling Habern für die k. Pferde ausgerichtet. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 84.
5551	— 28.	—	K. Friedrich verleiht dem Heinz Pekch von „Grossen Gschayd" ein halbes Tagwerk Wiesmahds, genannt die Geiswiese, so die Vormünder der Kinder Sebald Albrechts von Eschnau aufgesandt haben. Q. 135.
5552	— 28.	—	verleiht dem Niclas Kress, Bürger zu Nürnberg, seine ererbten Reichslehen. „drew gutlein zu Leymberg gelegn der er pawen liess an dem andern Heintz Öd vnd an dem dritten „die Teinbarttin wittib, auch ein mul haisst Eberleins mul bey Leymberg gelegn, daran Fuchs Mullner vnd „ein güllein im dorff Weydenhofen daran der Leichner erbrecht hetten"... Q. 135.
5553	— 28.	Neunmarkt.	Verweser zu Aussee sollen dem Niclas Wodek 150 Pf. Pfen. ausrichten für Sold und Kostgeld. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 84.
5554	May 1.	St. Lambrecht.	Quittung für Hanns Schuri, Mauthner zum Newnmarkht, über 13 Flor. zu des Kaisers Handen, und 30 Pf. 3 Schill. 8 Pfen. zu des k. Hofs Nothdurft. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 85.
5555	— 11.	Grätz.	Vitzthum in Krain soll dem Christoph Ungnad 100 Gulden ungr. und Ducaten geben zu Aushaltung des Hanns Mermoser und seiner Anzahl Volks. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 87.
5556	— 12.	—	K. Friedrich bestätigt den Gebrüdern Otto und Melchior von Hirczhorn und ihren Verwandten ihre Privilegien. Pön 20 Mark Goldes. Q. 90.
5557	— 12.	—	Bischof Ulrich von Passau soll von dem Kanzleygeld, so er dem Kaiser jährlich gibt, dem Hanns Podmer geben 115 Pf. 45 Pfen. und 21 Gulden ungr. „die man im auf sein rot zu „fussn ist", schuldig worden. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 87.
5558	— 15.	—	K. Friedrich verleiht dem Hanns Weirich und seinen ehelichen Leibeserben und seinem Bruder Marsilius Weyrich von Neuem ein Wapen. „— Mit namen einen schilt in der mitte vber zwirich geteilt, das vnderteil von lasurfarbn oder plaw

Nro.	1469.		
			„vnd das ober gelb oder goldtarbn, darinn ein aufgerackter greiff mit seinem aufgetanen gelbn snabel vnd „zu dem flug geschlkcht verwechselt mit des schildes farbn, habende gerechtn prannken zwen weisz slussel „chreuczweise vbereinander geschrenket"... Q. 264.
5559	May 15.	Grätz.	Caspar Smutzer, Mauthner zum Rottenman, soll dem Friedrich Mayer 100 Pf. Pfen. geben, wofür derselbe dem Kaiser zu Salzburg Bley kaufen soll. Geh. H. - Archiv. Cod. N. 38. fol. 87.
5560	— 15.	—	Niclas Luger, Pfleger zu Wippach, soll den Bürgern von Triest, die aus der Stadt gezogen sind, und jetzt zu Tibein in der Stadt und nicht im Schloss bey ihm sind, ihre Nahrung geben für ihre Kinder und Weiber, und in Rechnung bringen. Geh. H. - Archiv. Cod. N. 38. fol. 87.
5561	— 16.		Verweser zu Aussee sollen dem Jacob Prawn 36 Gulden ungr. und Ducaten geben, die er dem Kaiser geliehen hat „zu seiner gnaden notdurften." Geh. H. - Archiv. Cod. N. 38. fol. 86.
5562	— 16.	—	Mert Snitzenpawmer, Amtmann zu Yg, soll dem Pancraz Aursperger 100 Pf. Pfen. geben für Sold und Kostgeld. Geh. H. Archiv. Cod. N. 38. fol. 87.
5563	— 19.	—	K. Friedrich verleiht dem Friedrich vom Stein und seinen Brüdern, Söhnen des Hugo vom Stein, die ererbten Reichslehen, die zwey halben Dörfer Gumersheim und Frieszpach mit Zugehör und bestätigt ihre Freyheiten und Gerechtsame. (Soll bis Michaelis dem Grafen Emich von Lyningen schwören.) Q. 139.
5564	— 20.	—	Graf Johann von Montfort gibt dem K. Friedrich für den aus seinem Gefängnisse entlassenen Meslik einen Revers. Geh. H. - Archiv.
5565	— 22.	—	Quittung für die Aebtissinn zu Göss, über 32 Gulden dem Reinprecht Hinderspüchler abgeliefert „für die zwen söldner so ir durch die lanntschaft in Kerndtn wider die veindt ze „haltn angeslagn sein." Geh. H. - Archiv. Cod. N. 38. fol. 87.
5566	— 24.	—	Niclas Gribinger, Amtmann zu Tifer und Ratschach, soll dem Andre Serl, Thürhüter, 72 Pf. Pfen. Sold und Kostgeld für 3 Quartale und künftig jährlich 96 Pf. Pfen. geben bis auf weiters. Geh. H. - Archiv. Cod. N. 38 fol. 88.
5567	— 25.	—	K. Friedrich erklärt, dass der Vertrag zwischen Herzog Sigmund von Oesterreich und den schweizerischen Eidgenossen vom 27. August 1468 nichtig und kraftlos sey, weil sich der Herzog nothgedrungen darin verbindlich gemacht, beym Kaiser und Papste die Straflosigkeit wegen des gebrochenen fünfjährigen Friedens für die Eidgenossen auszuwirken. Geh. H. - Archiv.
5568	— 25.	—	fordert die Eidgenossen auf, sich in 3 Fristen wegen dieses Friedensbruches zu verantworten. Geh. H. - Archiv.
5569	— 25.	—	Matthäus Twanng gibt dem K. Friedrich, der ihm bis auf ferneren Befehl das Schloss Stuchsenstain mit der gewöhnlichen Burghut zu verwesen gab, einen Pflegrevers. Geh. H. - Archiv.
5570	— 26.	—	K. Friedrich erlässt an Herzog Sigmund von Oesterreich einen Befehl und eine Abmahnung, den mit den schweizerischen Eidgenossen 1468 errichteten Vertrag nicht zu vollziehen. Geh. H. - Archiv.
5571	— 26.	—	befiehlt dem Reichsfiscal, die k. Erklärungsschreiben wider die schweizerischen Eidgenossen denselben zu verkünden. Geh. H. - Archiv.
5572	— 26.	—	befiehlt allen Fürsten und Ständen des heil. Röm. Reichs, den Vertrag von 1468 für nichtig zu erkennen, und den Herzog Sigmund von den Eidgenossen desshalb nicht kränken zu lassen. Geh. H. - Archiv.
5573	— 26.	—	befiehlt denen von Waldshut und auf dem Schwarzwalde, den Vertrag von 1468 nicht anzunehmen. Geh. H. - Archiv.
5574	— 26.	—	befiehlt der Stadt Schaffhausen und nahmentlich dem Bürger daselbst, Hanns am Stad, den Vertrag von 1468 für nichtig zu halten und er soll die Summe Geldes, die ihm in Kraft dieses Vertrages zugesprochen wurde, nicht annehmen. Geh. H. - Archiv.
5575	— 28.	—	Niclas Gribinger, Amtmann zu Tifer und Ratschach, it. Gregor Dinstl sollen dem Christoph Ungnad, so oft er es begehrt, von den Renten abgeben „zu dem fürnemen wider die „veint so im beuolhn ist von vnserm h. dem Rom. kayser." Geh. H. - Archiv. Cod. N. 38. fol. 88.

Nro.	1469.		
5576	May 29.	Grätz.	K. Friedrich verleiht dem Dietrich Storch und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „Mit namen einen quartirten schilde das vorder vnd das vnder hinder virteil dargegn plaw vnd in ye- „dem teile ein gelbs kreucz, vnd das ander virteil vnder dem helme vnd das vnder auch dargegn yedes „gelb vnd in yedem teil ein weisser leb mit gelffunder zungen vnd aufgeworffem swancz vnd auf dem schil- „de einen helme geczirt mitt einer gelbn vnd plawen helmdecken, darauf ein storch biz auf die prust mit „aufgetanen flügeln seiner natürlichn farbn habende in seinem snabel ein weisse zedl darinne geschriben „steen dise wort: viget iustitia tempore suo"... Q. 204.
5577	— 29.	—	Quittung für Paul Eybeswalder, Amtmann zu Lemburg, über 182 Gulden ungr. und Ducaten (à 9½ Schill.). Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 88.
5578	— 29.	—	Quittung für Andre Lamparter, Bürger zu Bruck an der Mur und Kastner daselbst, über 110 Halftenschaider Prugker Kastenmass Waitz aus dem Amt daselbst. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 88.
5579	(s. d.)	—	K. Friedrich bestätigt die Privilegien des Frauenklosters zum Himmelsthron bey Grindlach, St. Bernhards Ordens (Cisterzienserinnen). Q. 83.
5580	Juny 1.	—	Peter Tanner, Einnehmer des Aufschlaggelts in Vordernberg des Eysenerczts bey Leoben, soll der »fraw Margareth, hofweschin der junckfrawn Kunigunden herczogin zu Österreich» 16 Pf. Pfen. für Wäscherlohn geben. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 88.
5581	— 2.	—	Bischof von Passau soll von dem Kanzleygeld („so er vnserm herrn dem R. kayser ist schul- „dig ze gebn") dem Meister Niclas, Bildhauer von Strassburg 200 Gulden geben für die Arbeit „so er seiner gnaden tan vnd hinfür tun sol." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 88.
5582	— 2.	—	Christoph von Morsperg soll dem H. Hanns, Caplan der Capelle im Schlossberg (Grätz) 10 Pf. Pfen. geben für 2 Quartale. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 88.
5583	— 3.	—	Peter Tanner, Einnehmer des Aufschlaggelts vom Eisen in Vordernberg, soll dem Peter Pögl am Torlein 260 Pf. Pfen. geben „darumb er vnserm herrn dem R. kayser 300 Hagken- „püchsn vnd 14,000 eysnein kugl darczu machn sol (mit rauchm oder geslagn eysn als- „uil er des dartzu bedarff vnd die vbermas im gelt beczal"). Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 88.
5584	— 3.	—	Bischof von Passau soll von dem Kanzleygeld dem Hanns Pudmer geben 185 Pf. 6 Schill. Pfen. „die man im auf sein rot diczmals geschaft hat zu gebn." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 88.
5585	— 4.	—	Verweser zu Aussee sollen dem Jörg Fuchs, Hofmarschall, 60 Pf. Pfen. geben „die er zu „zurichttung der Swell in dem purckgrabn zu der Neunstat nutzn sol."
5586	— 4.	—	it. 400 Pf. Pfen. für Sold und Kostgeld. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 89.
5587	— 4.	—	Peter Tanner, Einnehmer des Aufschlaggelds in Vordernperg des Eysenerczt bey Leoben, soll dem Kristoff von Morsperg „zur aushaltung der kunghen (Küche) des jungen herrn „h. Maximilian 60 Pf. Pfen. geben." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 89.
5588	— 5.	—	Kristoph von Morsperg soll dem Ulrich Gemstainer, Diener des Herzogs Maximilian und andern Dienern 81 Pf. 80 Pfen. für Sold geben. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 89.
5589	— 5.	—	Kristoph von Morsperg soll dem Meister Peter, Schulmeister des Herzogs Maximilian 30 Pf. Pfen. ausrichten für 3 Quartale. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 89.
5590	— 5.	—	Bischof von Passau soll den Wachtern und Thorschützen ihren Sold auszahlen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 39.
5591	— 5.	—	K. Friedrich verleiht dem Adam Prunner den von Heinz Peyr erkauften Theil von 3 Tagwerke Aecker und Wiesmahds, gelegen an der Swabach „vnd stössent vnden an den „wege der von Lympach geet gen Penczendorf." („Sub commissione juramenti ad Eglof- „steiner.") Q. 138.
5592	— 5.	Rom.	Papst Paul II. bestätigt dem K. Friedrich die Bullen seiner Vorgänger in Betreff der Besetzungen der Bisthümer Trient, Brixen, Gurk und der Ernennung zu den Cathedralkirchen zu Wien und Neustadt. Geh. H.-Archiv.
5593	— 12.	Grätz.	K. Friedrich bestätigt die Verschreibung, wodurch Balthasar von Gebsatel dem Bernhard Öselberger von Weiltingen von ettlichen Reichslehengütern, zu Kannel gelegen, die Hälfte verschrieben hat zur Nutzung, bis seine Forderung von 170 Gulden Rhein. abgezahlt seyn würde. Q. 136.

Nro.	1469.		
5594	Juny 12.	Grätz.	Quittung für die Verweser zu Aussee, über 1260 Pf. Pfen. 11 Mark 12 Loth Silber zu des Kaisers Handen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 89.
5595	— 20.	—	Gamareth Fronauer gibt dem K. Friedrich, der ihm auf 4 Jahre für 1800 Gulden das Ungelt zu Mistelbach und Zistersdorf verpfändete, einen Pfandrevers. Geh. H.-Archiv.
5596	— 22.	—	Christoph Hochenfelder, Pfleger zu Frankenburg, soll auf die ihm verpfändeten Leute und Holden zu Wels (in die Vogtey gehörend) 300 Pf. Pfen. schlagen, und diese auf seine 18 Söldner („so er zu dinst hat im veld vnserm herrn dem R. k.) verwenden. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 90.
5597	— 22.	—	Jörg Fuchs, Hofmarschall, soll („von der stewr wegn so auf dy briesterschaff ennhalb des „Semering geslagn ist worden vnd er innemen soll") dem Meister Peter Pusicker, Steinmetz, 50 Pf., dem Altman Maurer 20 Pf., dem Meister Jörg Greuenperger und Lienhart Lobenschrat, Zimmerleuten 15 Pf., zusammen 85 Pf. Pfen. ausrichten „dauon sy die al„tan in der burg zu der Newnstat zurichtn sulln." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 90.
5598	— 23.	—	Quittung für Wolfgang Gall, Pfarrer zu Aich, über 2 ungrische Gulden „vnd 14 grosschetl, „die hat er von zehennthalbn haebn zu seiner kirchn gehörund für die robat so auf sein „lewt des nagstuergangn 1468 jars zu dem geslos zu Laibach ze tun angeslagn ist aus„gericht." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 90.
5599	— 24.	—	Andre Reintaler, Amtmann zu Sembriach, soll dem Caspar Sitzennperger, k. Stallmeister, 20 Pf. Pfen. geben für Sold. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 90.
5600	— 25.	—	Verweser zu Aussee sollen dem Wolfgang Reuter, Bürger zu Mauttarn 32 Pf. Pfen. ausrichten „zu smelczung des frons so von dem erczt zu Keyhlwanng geualln ist." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 48. fol. 90.
5601	— 26	—	K. Friedrich verleiht dem Hanns Tuchscherer und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „— Mit namen einen schilde geteilt in der mitte nach der leng das vorderteil gelb vnd das hinderteil „swarcz, stende darinn in yedem teil des schildes ein aufgerichte tuchscher mit den spiczen vbersich ver„wechselt mit des schildes farben vnd auf dem schilte einen helme getzieret mit einer gelbn vnd swarczen „helmdecken, darauf ein swarcz aufgetan flugel vnd darinn ein gelbe aufgerichte tuchscher mit dem spicz „vbersich"... Q. 205.
5602	— 28.	—	verleiht den Gebrüdern Hanns und Friedrich Gutzer und ihren ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „— Mit namen einen gelben schilde vnden in grunde des schilles ein dreyeghater roter perge steende „mitten auf dem perge ein gutzgauch seiner natürlichen farben vnd auf dem schilde einen helme geczirt „mit einer roten vnd gelben helmdecken darauf ein roter perge mit einem gutzgauch geleich von farben ge„schikcht als in dem schilde"... Q. 204.
5603	— 28.	—	Hanns Haidenreich, Mauthner in Ynnernperg des Eysenerczt bey Leoben, soll dem Veit Surch 56 Pf. Pfen. ausrichten „die er zu notdurft der kuchn vnserm herrn dem k. dar„gelihn hat." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 90.
5604	— 28.	—	it. der Kristoph Snitzenhaimer, Mauthner in Vordernberg, soll ihm 55 Pf. 6 Schill. 10 Pfen., die er ebenfalls für die Küche hergeliehen hat, ausrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 90.
5605	— 28.	—	it. dieselben soller jeder dem Veit Surch monathlich von Johannis angefangen 100 Pf. Pfen. ausrichten, bis auf Widerruf „zu notdurft der kuchn vnsers herrn des k. vnd seiner gna„den kamrer vnd drugsessn kuchn." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 90.
5606	— 29.	—	Quittung für Wolfgang Ekger, Bürger zu Bruck an der Mur, über 109 Halfenscheider Waicz Prugker Kastenmass, über Fuhrlohn bis Grätz 2 Pf. 45 Pfen. Geh. H.-Archiv. Cod. N 38. fol. 91.
5607	— 29.	—	Quittung für Friedrich von Kastelbark, über 160 Gulden ungr. und Ducaten „dafür er dem „Ro. k. etlich war kaufft vnd die zu seiner gnaden hannden geantwurt hat." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 91.
5608	— 29.	Rom.	Papst Paul II. verwilligt wie seine Vorfahrer dem K. Friedrich die einmahlige Beziehung des Zehntels der geistlichen Einkünfte in Deutschland. Geh. H.-Archiv
5609	— 30.	Grätz.	Bischof von Passau soll von dem Kanzleygeld dem Peter Stupein, Cantor und seinen Mitgesellen 85 Pf. Pfen. ausrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 90

Nro.	1469.		
5610	Juny 30.	Grätz.	Hanns Haidenreich, Mauthner im Ynnernperg des Eysenerczt, soll dem Meister Thomas Hartlieb, kaiserl. Koch 15 Pf., und dessen Knecht Wolfgang 23 Pf. 4 Schill. Pfen. ausständigen Soldes entrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 90.
5611	July 3.	Peuscheldorf.	Die verwitwete Gräfinn Catharina von Cilly verzichtet auf das ihr auf dem Schlosse Gurkfeld versichert gewesene, aber ihr nun bar ersetzte, Leibgeding. Geh. H.-Archiv.
5612	— 4.	Grätz.	Quittung für Wilhelm Awrsperger, über 175 Gulden von dem Aufschlag (der stewr) auf die Leute im Amt in der Kotsche, zu des K. Handen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 91.
5613	— 5.	—	K. Friedrich adelt den Stephan Usmer (Usemer?) und seine ehelichen Leibeserben, bessert ihm sein Wapen und verleiht ihm und seiner Schwester Barbara von Til zu Nürnberg, die Freyheit von fremden Gerichten. Pön 40 Mark Goldes. „— vnd wann aber vnser diener hofgesind vnd lieber getrewer Steffan Vsmer von Nurmberg aus be- „wertn tugendn redlicheit vnd vernufft sich den werchen der cristenlichn kirchn vnd des heiligen Romischen „reichs vnderworffn vnd wider die vnglaubign zu Beheim fleissiclich mit der tatt gearbeit hat; dasselb vnd „auch die willign dienst, die er vns vnd dem reich offt vnd dick williclich getan hat, teglich tut vnd in „kunfftigen zeittn wol tun mag vnd sol, hat vns bewegt, im vnser kaiserlich miltikeit aus sondern gnaden „mitzutailn vnd zu beweisen vnd haben darumb"... „nemlich einen schilde von oben durch mitte geteilt, „das vorderteil gelb vnd das ander rot vnd in yedem teil ein stern mit verwechslung des schildes varbe „vnd auf dem schilde ein helme geczirt mit einer roten vnd gelben helmdecken, darauf zway püffenhorn „auch aines gelb vnd das ander rot mit kleinen swarczen federpüschlein an den seitten herab also gepessert „vnd im den helm mit einer guldein crone geczieret vnd gekrönet" („ut in forma nobilium militarium me- „liori"). Q. 206.
5614	— 5.	—	gibt demselben Stephan Usmer und seiner Schwester einen Schutz- und Schirmbrief. Q. 206.
5615	— 5.	—	Jacob Albegkcher verkauft seine 2 Höfe zu Hollenburg dem K. Friedrich um 225 ungrische Ducaten-Gulden. Grh. H.-Archiv.
5616	— 5.	—	Thomas Matheser, Amtmann zu Leoben, soll dem Kristoff Sutzenhaimer, Einnehmer des Aufschlags im Vordernberg des Eysenerczt bey Leoben 20 Metzen „Hawsmass" geben. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 91.
5617	— 5.	—	Quittung für Erhart Phefferl, Bürger im Ynnernperg des Eysenerczt bey Leubn, über 114 Pf. 4 Schill. Pfen. von dem Eisenaufschlag, zu des Kaisers Handen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 91.
5618	— 7.	—	Quittung für Andre Apphaltrer, Pfleger zu Gallenberg, über 200 Gulden von der Steuer, die auf die Leute zu dem Schlosse Gallenberg gehörig, geschlagen wurde „zu aushaltung „der söldner so vnser herr der k. hat." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 91.
5619	— 8.	—	Heinrich Hertting gibt dem K. Friedrich, der ihm das Schloss Ernstbrunn bis auf Widerruf pflegweise anvertraute, einen Pflegrevers. Geh. H.-Archiv.
5620	— 11.	—	K. Friedrich verleiht dem Ulrich von Freundsberg für sich und seinen Bruder Hanns das Halsgericht und den Blutbann zur Herrschaft Mindelheim gehörig, das sie von Jörg und Ber von Rechberg von Hohenrechberg erkauften. Q. 140.
5621	— 11.	—	verleiht dem Ulrich von Freundsberg für sich und seinen Bruder Hanns den Forst und Wildbann zur Herrschaft Mindelheim gehörig und das Zollrecht auf der Strasse von Lanndsberg gegen Memmingen und hinwieder durch dieselbe Herrschaft (Mindelheim), die sie von Jörg und Ber von Rechperg von Hohenrechperg erkauften. Pön 40 Mark Goldes. „— den vorst vnd wiltpann zu dem gesloss vnd herscheft Mündelheim gehorennde, als die in den „nachgeschribn zirkln vnd kraissen begriffen sein vnd sich anhebent nemlich an der Güntz oberhalb Sunt- „hein bey ainem bilde von dannen hin gerichts ob dem Hohn fürst in ain buchn auff der hochin zu Nussen- „husen, von dannen in ain bilde auff der strass oberhalb Nussenhusen, von dannen in ain bildsewl stat „vnderhalb Warnungsried von dannen geen Lauchtorff durch den Thor vntz vber die Lauchwisen in Drey „aychn vnder Grossried auf den Wetpach vnd denselbn Wetpach hinab vntz geen Smiehn in ain stainen „seul vnd von dannen den Wetpach ab bisz in die Flossach vnd die Flossach ab bisz in die Myndl vnd von „der Myndel geen Hasperg durch den Thor geen Wasserburg von dannen den grundt vnd den weg ab geen „Alatzhusen durch den Thör von dannen die Kamploch auff geen Hüppelczhofen vnd Lappenhusen von dan- „nen in den Krumpach hinauff bisz in den Furt zu Stainbach, von dannen das tal vnd den rechtn weg hin „auff die höhin zu Chorb in die Guttach vnd die Guttach hinauff bisz in her Hannsen von Stains marck „vnd den furan nach den marckn hinuss in die Guncz vnd die Guncz auff bisz wider zu dem bild oberhalb

Nro. 1469.

„Sunthaim, da die marck angefanngn habn, auch den gewondlicho zoll vnd zolrecht auff von der strass „von Lanndtsperg gen Memyngen vnd hinwider durch die herrschafft Mundelheim". . . Q. 139.

5622 July 14. Grätz. bestätigt dem Markgrafen Albrecht von Brandenburg, Burggrafen zu Nürnberg (seinem lieben Ohem, Fürsten und Gevatter), der geklagt hatte, dass seine Unterthanen und Leute durch fremde besonders westphälische Gerichte wider seine Privilegien citirt würden, diese Freyheit von fremden Gerichten. (Besonders in Betreff der „heimlichen westueli„schen Gericht des Freyenstuls zu Dortmund" und anderer Freystühle) Pön 1000 Mark Goldes.

„— In gleicher lautt sein noch darczu drey brief ainer fur das hofgericht zu Rotweil vnd annder ge„richt in Swaba, der annder für die lantgericht zw Wirczburg vnd Babemberg vnd anndere gericht in „Frankchen, der dritt für die lanndgericht vnd lanndschrannen Grayspach, Hirsperg, Sulczpach, Awrbach „vnd annder lanndgericht vnd lanndschrann zu Beirn"... Q. 97.

5623 — 14. — citirt den Churfürsten von Friedrich von Brandenburg und seinen Bruder Markgrafen Albrecht. Raumer, Cod. dipl. Brandenb. I. 286.

5624 — 14. — Andre Schonprugker, Bürgermeister zu Wien, soll von der Stadtsteuer dem Grafen Hanns von Montfort 100 Pf. Pfen. ausrichten „an der schuld so im sein gn. ist schuldig." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 91.

5625 — 18. — K. Friedrich verwilligt dem Reinhard von Newnhausen und seinen Vettern Philipp und Hanns, Gebrüdern, Söhnen des weiland Wernher von Newnhausen, dass sie in ihrem Dorfe Newnhausen von allem Weine der „auffgetan" und geschenkt wird, einen Ungelt nehmen („wie man dann den an anndern endn vnd dorffern vnd tafernen in zweien meilen „wegs daselbs vmb gelegen zu gebn vnd zu nemen pfligt vnd nicht hoher vngeuerlich") und ein niederes Gericht aufsetzen dürfen („vmb alle gemein clag vnd sprüche freuel „vnd verhanndlungen, so sich daselbs begebn vnd verlaufn werden, ausgenomen vmb „sach, den leib vnd halsgericht antreffende"). Q. 96.

5626 — 20. — verleiht dem Hanns Wintter und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen.

„Mit namen ein schilde geteilt nach der lennge ab das vorder halb teil gelb vnd das hinder halb teil „weis in yedem derselbn teile ein swarczes steinpockhorne die spicze vbersich in die egke des schildes ke„rende vnd auf dem schilde einen helme geczirt mit einer gelben vnd swarczen helmdekche, darauf ein „gelb küsse mit knöpfen an den örttern vnd auf demselbn kusse steende nebeneinander auch zway swarcze „stainbockhörner die spicze vbersich gekeret als in dem schilde"... Q. 204.

5627 — 21. — gibt den Gebrüdern Ulrich und Hanns von Freundsberg das Privilegium der Freyheit von fremden Gerichten, für sich und ihre Leute. Pön 50 Mark Goldes. Q. 141.

5628 — 21. — verleiht den Gebrüdern Rudolf und Hanns Slierpach und ihren ehelichen Leibeserben ein Wapen.

„— Mit namen einen swarczen schilde darinne vberegk ab in der mitte ein wasserflusz oder pach sei„ner natürlichen wasserfarben vnd auf dem schilde einen helme getzirt mit einer weissen vnd swarczen „helmedecken mit einer gelben vnd swarczen fliegunden pinden darauf ein zwifach aufgetan flugelein auch „vberegk mit einem wasserflusz oder pache von farben als in dem schilde"... Q. 204.

5629 — 21. — Quittung für Jacob von Ernaw, über 225 Gulden „darumb er vnserm herrn dem k. zwen höf „vnder Hollenburg gelegn gekauft hat." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 91.

5630 — 24. — K. Friedrich verleiht dem Andreas Schebel und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen.

„— Mit namen einen blawen schilde darinne im grunde ein dreyegkater swarczer perge vnd auf dem „mittern tail steende ein aufrechter gepunden schawbe seiner natürlichen gelben farben vnd auf dem schilde „einen helme getzirt mit einer gelbn vnd blawen helmdecken darauf auch ein gepunden schawbe geschikt als „in dem schilde"... Q. 204.

5631 — 24. — Quittung für Lazarus Kewtzl, Amtmann zum Rotenmann, über 100 Pf. Pfen. zu des Kaisers Handen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 92.

5632 — 24. — Quittung für Bischof Ulrich von Passau, über 100 Gulden Rhein. vom Kanzleygeld, durch Meister Hannsen Peck. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 92.

5633 — 26. — Wilhelm Aursperger soll von den Renten zu St. Veit am Pflaum dem Balthasar Ekgenperger 210 Gulden ausrichten „die er vnserm herrn dem k. gelihn hat zu sein notdurftn." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 92.

Nro.	1469.		
5634	July 27.	Grätz.	K. Friedrich erlaubt dem Johann Nordlinger, Frühmesser der Pfarrkirche zu Schemerberg den Bau einer Mühle an der Riss. „— Als wir vnd loblicher gedechtnusz erczherczog Albrecht von Osterrich etc. vnnser lieber brueder „vnd furst vormals zu dem alltar der fruemess, so in der pfarkirchen zu Schemerberg teglich vnd ewigk„lich zu halten durch die pfarrmenig daselbs gestifft, ainen hof mit seiner zugehorung, der von vnnserm „hawse Ostereich lehn gewesen ist gegebn habn, darumb dann ain yeglicher capplan desselbn altars zu „ewign zeitten alle jar jarlich ainen jartag mit sex priestern vigili vnd messen got dem almechtign vnd sei„ner allerliebsten muetter der junckfraw Marie zu lob vnd ere vnd in loblicher gedechtnuss aller vnnser „vorfarn furstn von Ostereich in derselbn pfarkirchen halltn vnd begeen lassen sol, auf das dann solher „gotzdiennst jartag vnd gedachtnuss dester basz vnd stattlicher an abgan gemert gezirt vnd volbracht wer„de, so habn wir dem erbern vnnserm liebn andachtign Johannsen Nordlinger die zeitt capplan des obge„meltn alltars vmb seiner fleyssiger bete willen vnd von sundern gnadn vergunnet vnd erlaubt, das er vnd „komende capplan desselbn altars in dem garten genant der mulgartn zu dem gemeltn hof gehorende der „an das wasser genant die Riss stosset vnd auf das selb wasser ain mül pawn setzn vnd machn, die auch „mit wasserwuren vnd allen anndern notturfftn versorgn vnd versehn mögen nach irem wolgeuallen"... Q. 96.
5635	— 28.	—	Jörg Rainer, Vitzthum in Krain, soll dem Sigmund von Sebriach, Hauptmann in Krain, das Geld ausrichten „von der stewr der briesterschaft die er ynnimbt" zur Bezahlung der Söldner zu Triest. Geh. H.- Archiv. Cod. N. 38. fol. 92.
5636	— 28.	—	it. „daz im der auch gelt geb hinfür vnd auch yetz auf das volk was er des yecz gen Triest „furn wirdet auch ye zu zeittn auf potenlan vnd kuntschaft von derselben von Triest „vnd der turckn wegn." Geh. H. - Archiv. Cod. N. 38. fol. 92.
5637	— 29.	—	K. Friedrich gibt dem Peter von Gera einen Dienstbrief. (6 Jahre vom Datum des Briefes.) Geh. H. - Archiv.
5638	— 29.	—	Wilhelm Gresl, Pfleger zu Swanberg, soll dem Andre Gloyacher bezahlen 158½ Gulden „da„rumb man wein traid mell als man das geslos Swanberg gewunnen hat von dem obbe„meltn Gloyacher zu speysung derselben geslos gekauft hat." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 92.
5639	— 30.	—	Quittung für Jan Wernstorffer, Amtmann zu Gmunden, über 250 Gulden Rhein. (1 Gulden für 1 Pf.) vom Ungelt zu Gmunden, it. über 618 Gulden ungr. und 11 Gulden Rhein. (ungr. à 10 Schill. Rhein. à 1 Pf.) vom Amte zu Gmunden. Geh. H. - Archiv. Cod. N. 38. fol. 93.
5640	— 30.	—	Verweser zu Aussee sollen den Gebrüdern Nicolesch und Marquart Wudekg und dem Kristoff Hawnperger 432 Pf. Pfen. für Sold und Kostgeld ausrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 93.
5641	— 31.	—	Quittung für Caspar von Tschernöml, über 80 Gulden ungr. und Ducaten, von der Steuer, so auf die Leute zum Schlosse Flednigk geschlagen wurde. Geh. H. - Archiv. Cod. N. 38. fol. 92.
5642	— 31.	—	Quittung „für die briesterschaft in der obern Steirmarch so dem tumbbrobst zu Salczburg „zugehört" über 90 Gulden ungr. und Ducaten „an dem anslag der wegn so zu dem „veld auf diese briesterschaft ist geslagn worden." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 92.
5643	(s. d.)	—	Quittung für Bürgermeister, Richter und Rath zu Wien, über 150 Pf. Pfen. „von dem drit„tentail des anslags von des potl wegen, den reten zu Wienn ausgericht." Geh. H. - Archiv. Cod. N. 38. fol. 91.
5644	Aug. 2.	—	K. Friedrich erklärt, dass er Hannsen Waidochs und Hannsen Meusl mit 50 Mann zu Ross, und Conraden Pösinger, Franzen Zipser und Hannsen Haiden mit 200 Mann zu Fuss auf eine Quatemberzeit (Vierteljahr) in Sold genommen habe. Geh. H. - Archiv.
5645	— 3.	—	erlaubt dem Markgrafen Albrecht von Brandenburg für seine treuen Dienste, das verpfändete Dorf Wendelstein von dem Pfandinhaber Hanns Ortolf, oder wer es etwa sonst hat, um die Pfandsumme einzulösen und als Reichs-Pfandschaft inne zu haben, mit Vorbehalt der Lösung. Q. 98.
5646	— 3.	—	Verweser zu Aussee sollen dem Jörg Kunacher geben 133 Pf. 4 Schill. 22 Pfen., die man ihm „für zeruug so er mit ettlichn pherden in vnsers herrn des k. dinstn getan hat, schul„dig worden ist." Geh. H. - Archiv. Cod. N. 38. fol. 93.

Nro.	1469.		
5647	Aug. 3.	Grätz.	Quittung für Leo Gutenberger, Pfleger zu Phannberg, über 57 Viertel Weizen Kastenmass, die „er gen Hof geantwurt hat" und 3 Schill. 13 Pfen. Fuhrlohn. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 93.
5648	— 4.	—	K. Friedrich III. verleiht dem Pangrätz Auersperger, seinem Truchsess, seine Lehen, worunter das „Cammeramt in Crain und an der March." Abgedr. b. Wurmbr. Coll. gen. p. 283.
5649	— 5.	—	Quittung für Jacob von Ernaw über 500 Gulden von den Renten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 93.
5650	— 9.	—	Friedrich von Kastlbarko soll dem Jörg Hiller, Schennkh im deutschen Haus zu Venedig, 65 Gulden ungr. und Ducaten geben und 34 Pfen. „dafür der Ro. kaiser ettlich war vnd „khaufmanschaft von im genomen hat." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 94.
5651	— 9.	—	Verweser zu Aussee sollen dem Heinrich von Dachaw ausrichten 363 Pf. Pfen. für Sold und Kostgeld. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 93.
5652	—10.	—	K. Friedrich bestätigt die Privilegien der Hofleute der 3 freyen Reichshöfe Altstetten, Marspach und Bernang im Rheinthal, unter einer Pön von 20 Mark Goldes. „— Ir allt herkomen vnd gut gewonheit so sy biszher gehabt vnd herbracht haben vnd sonder solh er-„clerung vnd freyheit so weilent loblicher gedechtnuss vnser vortar am reich keyser Sigmund, das sie in „die kewff der guter so bey ine verkawft werden treten die annemen vnd darczu steen mugen wider der „von sannt Gallen erlangt freyheit getan vnd in gegeben hat auch iren tratten vnd hofgemeinden vnd dar-„czu die ordnung vnd saczungn so sy zu furdrung des paws der reben bey ine gelegn getan vnd furgeno-„men haben"... Q. 101.
5653	—10.	—	Conrad Hölzler soll dem Jacob Ysserl, Büchsenmeister, 16 Gulden ungr. ausrichten für 200 „Fewrpheil." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 88. fol. 94.
5654	—10.	—	Christoph Sutzenhaimer, Einnehmer des Eisenaufschlags in Vordernberg, soll dem Peter Pögl am Törl für 75 Pf. Pfen. Eisen geben »darumb er dem Römischen kayser 100 Ha-„kenpüchsen machen soll.» Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 94.
5655	—12.	—	Jörg Fuchs, Hofmarschall, soll dem Propst und Convent zu St. Ulrich zu Neustadt von den Renten der Herrschaft Harrnstain 40 Pf. Pf. ausrichten (aus Gnaden). Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 94.
5656	—13.	—	Vitzthum in Krain soll dem Wilhelm Awrsperger 1 Centner Saliter und 25 Pf. Schwefel zu Bewahrung des Schlosses Laas geben. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 94.
5657	—14.	—	Quittung für das Kloster Göss, über 200 Gulden ungr. und Ducaten (von den begehrten 500 Gulden). Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 94.
5658	—16.	—	Amtmann zu Gmunden soll den Bürgern von Enns jährlich 24 Pf. Pfen. zur Ausbesserung der Brücke daselbst geben „als in die vor auch geraicht sein." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 33. fol. 95.
5659	—17.	Neustadt.	K. Friedrich erlässt, nach dem wider Bischof Reinhard von Worms ergangenen Urtheilsspruche des k. Kammergerichtes, von Gerichtswegen an denselben ein Rescript, in 6 Wochen und 3 Tagen nach Ueberantwortung dieses Briefes dem Grafen Emich von Leiningen die von dem Landgrafen Hesse von Leiningen erblich ihm zugefallenen Lehen des Hochstiftes (Stadt- und Schloss Neu-Leiningen u. s. w.) zu übergeben und 10.000 Gulden Rhein. Schaden- und Kosten-Ersatz zu zahlen. Lünig, D. R. A. XXIII. 1825.
5660	—18.	Grätz.	Hanns Haidenreich, Mauthner im Innernberg des Eisenärtz bey Leoben, soll von den Renten der Mauth dem Gegenschreiber der Mauth 28 Pf. Pfen., dem Wäger des rauhen Eisens 18 Pf., dem Wäger des geschlagenen Eisens 24, sich selbst aber 50 Pf. Pfen. jährlich ausrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 95.
5661	—18.	—	Christoph Sutzenhaimer, Einnehmer des Eisenaufschlags im Vordernberg des Eisenärtz bey Leoben, soll von den Renten des Aufschlags dem Gegenschreiber 28 Pf. Pfen., dem Wäger des rauhen Eisens 20 Pf., dem Wäger des geschlagenen Eisens auch 20 Pf., dem Stanngknecht 18 Pf., sich selbst 50 Pf. jährlich ausrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 95.
5662	—19.	—	Quittung für Hanns Newpawr, Pfleger zu Klam, über 34 Gulden ungr. und Ducaten für 2 dem Kaiser gegebene Pferde. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 96.
5663	—19.	—	Richter und Rath zu Bruck an der Mur sollen sich die 200 Gulden ungr. und Ducaten, die

Nro. 1469.

sie zur Aushaltung der Söldner hergeliehen haben, von der Stadtsteuer und den Renten, die sie für den Kaiser einnehmen, abziehen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 95.

5664 Aug. 20. Grätz. Friedrich Smidberger, Mauthner zu Linz, soll die 500 Gulden ungr. und Ducaten, die er jetzt hergeliehen hat, von den Renten der Mauth im künftigen Jahr abziehen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 96.

5665 — 20. — Quittung für Richter und Rath zu Leoben, über 150 Gulden ungr. und Ducaten, von den 200 Gulden, die der Kaiser von ihnen begehrt hat (damit ist das Gerichtsgeld für 1468 bezahlt). Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 98.

5666 — 21. — K. Friedrich verleiht dem Herman von Geispiszheim, als Vormünder seiner ehelichen Hausfrau, Tochter weiland Seyfrids von Stromberg, den halben Zehent durch die Mark zu Wolfskeln „aller Frucht.“ Q. 138.

5667 — 21. — Quittung für Friedrich von Castelbargk, über 108 Pf., 4 Schill. und 37 Gulden Rh. (theils für den Kaiser seidene Kleider geliefert, auch der Venediger Bothschaft 32 Gulden auf Zehrung nach Wien und dem Abt von Saphoy 5 Gulden nach Befehl des Kaisers ausgerichtet). Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 99.

5668 — 21. — K. Friedrich verleiht dem Wernczlein Vierdung und seinen ehelichen Leibeserben zwey Wapen.

„— Mit namen einen schild geteilt nach der lenge ab halber gelb vnd das annder halb teil swarcz vnd „in demselben ganczen schilde ein lilien auch halb nach der lenge ab gelb vnd das ander halb teil swarcz „verwechselt in den farben des schildes, dann auf dem schilde einen helme getziret mit einer swarczen vnd „gelben helmdecken, darauf ein zwifach aufgetan flügel auch mit einer lilien wie die von farben geschiket „vnd ausgetrichen als in dem schilde, die im Niclas Gropp sein sweher als der leczte des „namen vnd stamen vergonnet hab vnd das ander wappen mit namen einen schilde geteilet nach „der lenge ab halber teil goldfarb darinn vnden ein ryng von lasurfarben der ander halb teil des schildes „von lasur darinn auch vnden ein goldfar ryng vnd oben in beden teilen des schildes auch ain ryng halber „goldfar vnd halber von lasur verwechselt in des schildes farben vnd auf dem schilde einen helme getzieret „mit einer helmdecken von golde vnd lasurfarben, darauf ein graw manszprustpild becleidet nach der lenge „ab mit dreyen knöpfen bedet farben die recht seitten von lasur mit aufgewarffem arme vnd in der hande „einen gulden rynge die ander seittn goldfar mit vndergestracktn arme habende in der hande einen ryng „von lasur vnd auf seinem haubpte ein gulden crone darumb ein fliegende pinden („ut in forma meliori“). Q. 205.

5669 — 22. — Caspar Smutzer, Mauthner zum Rotenmann, soll dem Hanns Wolf, Wundarzt, 40 Pf. Pfen. geben für Sold und Arztlohn von den Wunden. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 96.

5670 — 25. — K. Friedrich verleiht dem Heinz Rosenpawer vom Rosenhof eine Wiese am „Steinenwasser“, die er von Hanns und Heinz Nackenreuter erkaufte. Schwören soll er dem Schultheiss Eglofsteiner zu Nürnberg. Q. 139.

5671 — 25. — verleiht dem Caspar Einhart und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen.

„— Mit namen einen schilt geteilt vber zwirich das vnder halb teil des schildes halb rot vnd das ober „halb teil in drey teil nach der leng ab ausgeteilet die aussern zwey teil weis vnd das in der mitte swarcz, „dann auf dem schild einen helme geczirt mit einer weissen vnd rotenn helmdecken darauf ein gelffunder „müsprack bisz an die prust on füsse auch vnden vber zwirich rot mit einem weissn strich vnd oben das „haubte vnd ein teil des halls auch nach der lenge ab weisz vnd swarcz ausgestrichen“... Q. 205.

5672 — 26. — verwilligt dem Jörg Truchsess zu Walpurg die Errichtung eines Gerichtes in seinem Dorfe Haisterskirch. Den Eid der Treue soll er bis Martini dem Jörg Ehinger, Lehrer der Rechte, kaiserl. Kammer-Procurator-Fiscal ablegen.

„— vnd das mit seinen vndertanen daselbs auch zu Osterhouen Hittikouen Ampfelbrunn Muchenmulin „Mulhausen Buch Ergetwiler vnd andern seinen vndersessen zu beseczen“... — ... das mit einem ambtman „oder richter vnd zweliff erbern vernufftign mannen, die inner vnd ausser demselben gerichtte auch den „obgemelten ennden gesessen vnd darczu tuglich vnd gut sind zu richtern vnd vrteilern besetzen sol vnd „mag damit vmb geltschulden vnd all annder gemein spruch freuel clag verhanndlung vnd sachen die sich in „demselben gerichte dorffern oder wilern begebn vnd nicht die hohen gerichte berürn dem reichen als dem „armen vnd dem armen als dem reichen bey dem aide, den er von denselbn seinen ambtman richtern vnd „vrteilsprechern darumb leiplich nemen sol zu richtn vnd recht zu sprechen zu wanndln vnd zu pussen als„dann das in den negsten dorffgerichttn daselbsumb gelegen recht vnd gewondlich ist“... „Wer auch zu „Mattenhawsen oder Puech einicherlay freuel begieungn oder verwarchten, den sol vnd mag der obgenant „Jörg Druchsesz vnd sein erbn auch straffen vnd pussn, wie oben begriffen ist“... Q. 100.

5673 — 26. — Quittung für Jörg von Volkenstorff über 100 Gulden ungr. und Ducaten, so der Römisch

Nro.	1469.		
			„kaiser auf begern desselben von Volkenstorff n dem von Winndn zu Venedi gelihn „hat.“ Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 97.
5674	Aug. 27.	Grätz.	Quittung für Jörg Rainer, Vitzthum in Krain, über 500 ungr. und Ducaten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 97.
5675	— 27.	—	Quittung für Sigmund Lamberger, Pfleger zu Stain, über 200 Gulden ungr. und Ducaten von der Steuer „so auf die lewt vnd holden daselbshin gen Stain gehörend geslagn ist.“ Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 97.
5676	— 28.	—	K. Friedrich verleiht dem Erhart Laurenz und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „— Mit namen einen gelbn schilde darinn ein rosst seiner natürlichen eysenfarb habende vnden in grun„de des schildes in der hannthab einen ring vnd auf dem schilde einen helme mit einer gelbn vnd swarczen „helmdecken gezieret darauf ein mannespilde on fusz becleidet in swarcz oben vmb den halls einen gelbn „vberslag mit plossen armen bisz an die ellpogen habende in der rechten hannd ein fewr ween mit weis„sen federn in ein gelb gefessz gefasset vnd auf seinem haubte ein swarczn hute darumb ein gewunden gelb „fliegende pinden“... Q. 206
5677	— 28.	—	Quittung für Thomas Macherer, Amtmann zu Leoben, über 100 Pf. Pfen. von den 100 Gulden ungr. „darumb im vnser herr der Röm. kaiser am nagstn geschriben vnd seiner „gnadn zu leihn begert hat.“ Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 98.
5678	— 31.	Neustadt.	K. Friedrich erklärt, dass die schweizerischen Eidgenossen wegen ihres Friedensbruches in die Reichsacht und Aberacht verfallen seyen. Geh. H.-Archiv.
5679	— 31.	—	erklärt, dass die Eidgenossen, weil sie vor dem kaiserlichen Kammergerichte, um sich wegen des gebrochenen fünfjährigen Friedens zu verantworten, nicht erschienen, in die fiscalischen Strafen verfallen seyen. (Lateinisch und auch deutsch.) Geh. H.-Archiv.
5680	(s. d.)	Grätz.	Quittung für Wolfgang Egker, über 200 Halffenschaider Korn, Khinnberger Kastenmass, in das Marchfutterhaus abgeliefert. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 93.
5681	(s. d.)	—	Quittung für Caspar Smutzer, Mauthner zum Rotenmann, über 200 Pf. Pfen. und 5 Flor. „so er auf zerung ettlicher söldner geben hat.“ Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 93.
5682	Sept. 1.	—	Aram und Muschlein die Juden sollen von dem Anschlag auf die Jüdischheit gelegt, den sie einzunehmen haben, dem Balthasar Judenfeint 140 Pf. Pfen. für Sold geben. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 98.
5683	— 2.	—	K. Friedrich gibt dem Leonhard Radawer, Bürger zu Wien, einen Dienst-, Schutz- und Schirmbrief. Geh. H.-Archiv
5684	— 3.	—	Quittung für Zynburg, Witwe des weiland Jörg Viertaler, Marchfutterer zu Grätz und Hausfrau des Michel Neunsteter, k. Dieners, über 100 Viertel Haber, die sie über die neulich („als wir am nagstn gen Rom zogn sein“) angeschafften 200 Viertel Haber, dem Bischof Ulrich von Gurk, k. Kanzler, vom Marchfutter gegeben hat. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 100.
5685	— 4.	—	Stephan Goltperger, Mauthner zu Stain, soll dem Leopold Hawser 295 Pf. 4 Schill. Pfen. (136 Pf. 6 Schill. für Sold, und 127 Gulden ungr. und Ducaten 4 Schill. Pfen. für Schäden) ausrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 99.
5686	— 5.	—	K. Friedrich verleiht den Gebrüdern und Vettern Kilian, Heinrich und Conrad Wolf und ihren ehelichen Leibeserben ein ritterliches Wapen. „Mit namen einen gelben schilde darinn aufrecht ein halber swarczer wolf mit seinen aufgehabten vor„dern füssen mit roten kloen vnd ausgerakchter gelffunder zungn vnd auf dem schild einen helme geczíert „mit einer gelbn vnd swarczen helmdecken, darauf auch ein halber swarczer wolff in aller mass als in dem „schilde“... Q. 204.
5687	— 6.	—	Quittung für Albrecht Pheilstorffer, Einnehmer des Weinaufschlags zu Stain, über 133 Gulden ungr. Ducaten, und 41 Gulden Rhein., zu des Kaisers Handen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 100.
5688	— 9.	—	Conrat Hölzler und Mert Bürger sollen dem Bischof von Gurk 56 Pf. 6 Schill. 25 Pfen. ausrichten „so er an der rais als in vnser herr der kaiser zu dem von Gran gen Wien gesant vnderwegen hinaus vnd herein verzert hat.“ Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 100.
5689	— 10.	—	Hanns Abprecher, Pfleger zu Osterwitz, soll dem Minoritenkloster zu Cilli 200 (iic. ?) Eimer

Nro.	1469.		
			Wein von dem k. Wein abliefern (»so man in jerlich zu demselbn irem gotshaws phlegt »ze geben«). Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 102.
5690	Sept. 11.	Grätz	K. Friedrich schreibt seinem Diener Bernhard von Tiernstain, daran zu seyn, dass Würffl, der Pfleger zum Rabenstain, dem k. Diener Stephan Klingn das Schloss Rabenstain übergebe, welches mit Abgang weilent Hannsn von Rorbach und Scolastica, seiner Hausfrawn dem Kaiser heimgefallen ist. — Der Würffl habe sich bisher geweigert, es zu thun. Archiv zu Riedeck.
5691	—12.	—	Vitzthum in Kärnthen soll dem Caspar Pretl, Bürger zu Grätz, 204 Pf. Pfen. geben »die im der »Ro. k. an der zerung so die Venediger bey im tan habn schuldig wordn ist.« Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 102.
5692	—13.	—	Vitzthum in Kärnthen soll dem Andre Stadler, k. Diener, 40 Pf. Pfen. für Sold und Kostgeld auf 3 Quartale ausrichten und dazu 38 Gulden ungr. und Ducaten für ein Pferd »so im in »seiner gnadn dienst verdorbn.« Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 102.
5693	—13.	—	Quittung für Bischof Ulrich von Passau, Röm. Kanzler, über 125 Gulden Rhein. Kanzleygeld, durch Hanns Pekh, k. Secretär, zu des Kaisers Handen geliefert. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 103.
5694	—14.	—	Abt Johann zu St. Lambrecht soll von den Renten des Schlosses Khetsch den Gebrüdern Reinprecht und Hanns Hinnderspüchler 81 Pf. 6 Schill. 22½ Pfen. halbjährigen Soldes ausrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 103.
5695	—15.	—	K. Friedrich verleiht dem Abt Ulrich von Sanct Gallen die Grafschaft Tockenburg mit dem Landgericht als Reichslehen, die er von dem edlen Petermann von Raren erkauft hat. — Pön 100 Mark Goldes. Er soll bis nächste Lichtmess dem Bischof Hermann von Constanz darüber huldigen an des Kaisers Statt. Q. 144. Dumont, C. D. III. 1. 406.
5696	—15.	—	Vitzthum in Krain soll dem Balthasar Wagn, Amtmann zu Stegberg und am Hasperg, ½ Centner Schwefel und 2 Centner Saliter liefern zur Bewahrung des Schlosses Grauenwart. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 103.
5697	—16.	—	K. Friedrich verleiht dem Caspar und Leonhard von Raffenberg und ihren leiblichen Erben ein ritterliches Wapen. »Mit namen einen roten schild darinne in grund aineo dreyegkaten swarczen perg darob in mitte des »schildes vberzwirich ain weissez jagerhorn die pug oder bede örter vber sich kerende geuasset mit ainem »weissen gefessz in mitte kreuczweise geschrenkchet vnd auf dem schilt ainen helme getziert mit ainer weis-»sen vnd roten helmdecken darauf in ainer roten aufgetaner fluge auf ainem swarczen dreyekaten perg auch »ein weiss jagerhorn geschiket gleich als in dem schilde«... Q. 205.
5698	—16.	—	empfiehlt dem Abte von Benedict-Beuern den Hanns Endorfer, dass er das Leibgeding seines Vaters (Zehent und etliche Güter) wieder erlange. Mon. boica VII. 215.
5699	—16.	—	Quittung für den Bischof von Passau, über 250 Gulden Rhein. Kanzleygeld, durch M. Hannsen Pekh ausgerichtet. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 104.
5700	—17.	—	K. Friedrich verleiht dem Bischof Johann von Augsburg die Regalien und bestätigt die Privilegien seines Hochstiftes Pön 100 Mark Goldes. Q. 142.
5701	—17.	—	nimmt denselben Bischof Johann von Augsburg, sein Hochstift und seine Leute in besondern Schutz und Schirm, und befreyet ihn von fremden Gerichten. Q. 142.
5702	—17.	—	erklärt, dass, falls der Stadt Augsburg oder jemand Anderem wider die Privilegien des Hochstiftes und Capitels daselbst eine Freyheit aus Irrthum wäre von Ihm gegeben worden, dieselbe nicht gültig sey. Q. 143.
5703	—17.	—	verleiht dem Jörg Kirchperger die Veste Egenberg. Geh. H.-Archiv. (Vidimus von 1484.)
5704	—17.	—	Verweser zu Aussee sollen dem Bernhard Schefftenberg 250 Pf. Pfen. für Sold und Kostgeld und 141 Gulden ungr. und Ducaten für Schäden ausrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 103.
5705	—17.	—	Quittung für Friedrich von Castelbargk über 223 Gulden ungr. und Ducaten Steuergeld vom Vitzthumamt zu Ortemburg. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 105.
5706	—17.	—	Jobst Hawser, k. Kämmerer und Pfleger zu Krems, soll von dem Schlüsselamte zu Krems dem Bischof Ulrich von Passau, Röm. Kanzler, jährlich 1 Fass Wein liefern (wie sonst gewöhnlich). Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 106.

Nro.	1469.		
5707	Sept. 18.	Grätz.	Die von Judenburg sollen dem Mert Schertzer 200 Pf. Pfen. geben für Sold und Schadenersatz. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 104.
5708	— 18.	—	Quittung für Leo Gutemberger, Pfleger zu Phannberg, über 161 ungr. Ducaten-Gulden Steuergeld von Häusern in den Aemtern seiner Verwesung. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 105.
5709	— 18.	—	Gregor Dienstl, Vitzthum zu Cilli, soll den 2 jüngst zu Cilli zum Widerstand gegen die Feinde aufgenommenen Büchsenmeistern jedem 36 Pf. Pfen. Jahressold geben. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 105.
5710	— 18.	—	Quittung für Erasmus Krausthal, Amtmann im Stakabon und zu Fewstritz, über 160 Gulden ungr. Ducaten Steuergeld von den Leuten in diesen Aemtern. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 105.
5711	— 19.	—	K. Friedrich befiehlt dem Heinrich Strewn, am Mittwoch nach Michaelis nach Wien zu kommen, wohin er und auch König Matthias von Hungarn kommen wollen, um sich mit der Landschaft zu berathen über die Landesnothdurft. Archiv zu Riedeck.
5712	— 19.	—	Caspar von Tschernöml, Pfleger zu Flednikh, soll dem Hanns vom Turn 200 Pf. Pfen. für Sold und Kostgeld und 65 Gulden ungr. Ducaten Schadenersatz für 2 Pferd, Harnisch und Schiesszeug ausrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 107.
5713	— 19.	—	Quittung für Balthasar Wagn, Amtmann zu Stegberg und am Hasperg, über 125 Pf. Pfen., wofür er dem Thomas Pirchinger Sold und Schaden und Schauben, Pantzer und anderes ausgerichtet hat. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 107.
5714	— 22.	—	Stephan Zmollner, Pfleger zu St. Peter ob Leoben, soll dem Cosmas vom Grabn, k. Diener, von dem Steuergeld der Holden seines Schlosses 40 Gulden ungr. Ducaten geben (aus Gnaden). Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 107.
5715	— 22.	—	Bischof zu Laibach soll von dem Steuergeld, so auf ihn und die Stiftleute zu Gortschach geschlagen ist, dem Ruprecht Stainer, k. Diener, 50 Pf. Pfen. Sold und Kostgeld ausrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 108.
5716	— 22.	—	Vitzthum in Kärnthen soll dem Balthasar Egkennperger 99 Gulden ungr. Ducaten ausrichten für 4 Pferd („die er hern Sigmund von Polhaim und dem Pretslaipffer an irem schaden „so sy in seiner gnaden dienst genomen habn gab“). Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 110.
5717	— 23.	—	Jörg Rainer, Vitzthum in Krain, soll dem Jörg von Tschernöml zu Bewahrung der Stadt Triest 30 Hackenbüchsen und Saliter und Schwefel zum Pulver ausrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 109.
5718	— 23.	—	Quittung für Thomas Matheser, Amtmann zu Leoben, über 710 Halfenschaider Habern nach Hof geliefert und 12 Pf. Fuhrlohn. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 108.
5719	— 23.	—	Hanns Ramung, Wilhelm Aursperger und Sigmund Rogendorfer sollen von dem Anschlag auf die Häuser im Fürstenthum Steyer dem Warmund Nusperger 317 Gulden ungr. Ducaten ausrichten für Sold und Schaden. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 109.
5720	— 23.	—	Quittung für Hanns Ramung, Wilhelm Aursperger und Sigmund Rogendorffer, über 600 Gulden ungr. Ducaten und 4 Schill. Pfen. vom Häuseranschlag im Fürstenthum Steyermark. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 109.
5721	— 23.	—	Die Judischhait zu Radkerspurg soll dem Pancraz Gressennperger 69 Pf. Pfen. für Sold und 28 Gulden ungr. für Schäden geben (furderlich vnder ew anslahet die inbringet); item die Judischhait von Laibach dem Jobst Harrer 107 Pf. 7 Schill. für Sold und 65 Gulden ungr. und Ducaten für Schaden und 60 Pf. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 111.
5722	— 24.	—	Christoph Sutzenhaimer, Einnehmer des Eisenaufschlags in Vordernberg, soll dem Peter Pögl am Torl 29 Pf. 40 Pfen. für 10,000 Kugeln zu Hagkenbüchsen und für 1000 Reihnägel ausrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 108.
5723	— 25.	—	Bischof von Passau soll dem Erasmus Tumer bis Allerheiligen 1060 Pf. Pfen. und 46 Pfen. für Sold und Schäden entrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 108.
5724	— 25.	—	Quittung für Hanns Leber, Kastner im Schlosse zu Grätz, über 279 Viertel Korn Frorleitter Kastmass, 40 Görtz Waitz, Sembriachermass und 35½ Viertel Waitz, Gretzermass zu des Hofs Nothdurft geliefert. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 110.

Nro.	1469.		
5725	Sept. 26.	Grätz.	Verweser zu Aussee sollen dem Urban Dyeperskircher, Hubmeister zu Grätz, 30 ungr. Gulden und Ducaten geben „dafür er h. Sigmundn von Polhaim auf k. Befehl 2 Pferde gab. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 110.
5726	— 26.	—	Quittung für Jacob von Ernaw, Vitzthum in Krain, über 600 Gulden ungr. Ducaten zu des Kaisers Handen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 110.
5727	— 26.	—	Quittung für den Lengen Aron, Juden, über 43 Gulden ungr. Ducaten zu des Kaisers Handen „von der stewr so im von der judischhait inzebringn beuolhn ist." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 111.
5728	— 27.	—	K. Friedrich spricht den Herzog Sigmund von Oesterreich, der gegen sein Verboth sich mit den schweizerischen Eidgenossen in einen Vertrag eingelassen hat, von aller Schuld los, weil er dieses nicht aus Verachtung kaiserlicher Majestät, sondern aus Noth gethan habe. Geh. H.-Archiv.
5729	— 27.	—	Quittung für Friedrich von Castelbarkh, über 98 Gulden ungr. Ducaten von der Steuer auf die Leute in der Herrschaft Ortemburg geschlagen und 12 Mark Silber „fron" von 1468. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 112.
5730	— 27.	—	Jacob von Ernaw, Vitzthum in Kärnthen, soll dem Caspar Pretl 200 Gulden ungr. geben, die derselbe dem Kaiser geliehen hat. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 112.
5731	— 27.	.	Quittung für Hanns Heml, Amtmann zu Klain-Kuchaim, über 100 Pf. Pfen. an der Stewr, so auf die Leute in seinem Amte geschlagen worden. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 112.
5732	— 28.	—	Vitzthum in Kärnthen soll dem Hanns Wurssner, Bürger zu Grätz, 200 Gulden ungr. Ducaten geben, die derselbe dem Kaiser geliehen hat. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 112.
5733	— 29.	—	Quittung für Hanns Ramung, Wilhelm Awrsperg und Sigmund Rogendorffer, über 300 Gulden 4 Schill. Pfen. zu des Kaisers Handen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 113.
5734	— 29.	—	Amtmann zu Gmunden soll dem Hanns Stainacher 530 Pf. 6 Schill. 17 Pfen. ausrichten für Sold und Schaden. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 113.
5735	— 29.	—	Der von Mörsperg soll dem Caspar Hiernkhofer, Gärtner, 12 Pf. Pfen. ausrichten Sold für 3 Quartale (jährlich 16 Pf.). Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 113.
5736	— 29.	—	Bischof von Passau soll dem Peter Raid 808 Pf. 5 Schill. 17 Pfen. ausrichten, für Sold und Schaden. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 113.
5737	— 30.	—	K. Friedrich schreibt dem Churfürsten Friedrich von Brandenburg und seinem Bruder dem Markgrafen Albrecht, in der pommer'schen Streitsache den König von Pohlen nicht als Vermittler anzunehmen, unter einer Pön von 1000 Mark Goldes. Raumer, Cod. dipl. Brandenb. I. 282.
5738	(s. d.)	—	Verweser zu Aussee sollen dem Andre Premer 243 Gulden ungr. Ducaten ausrichten („darumb „er ain geltbrief hat der ist geschribn in dem Steyrischen Register"). Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 107.
5739	(s. d.)	—	Hanns Pauchinger, Amtmann zu Frankenburg, soll dem Christoph Hohenfelder, Pfleger zu Frankenburg die 44 Pf. 60 Pfen., die derselbe Hohenfelder für Sold und Kostgeld zu fordern hat, und 100 Gulden ungr. Ducaten à 9 Schill. 20 Pfen., it. die 40 Pf. Pfen., die er und der Zengerl zu Neuburg am Inn verzehrt haben, auf die Urbarleute des Amtes Frankenburg schlagen und einbringen. („Als das in dem Register im lannd ob der Enns „geschribn stet.") Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 109.
5740	Oct. 1.	—	Verweser zu Aussee sollen dem Balthasar Egkennperger 90 Gulden ungr. Ducaten ausrichten, wofür er nach k. Befehl dem Warmund Nusperger Tuch gegeben hat. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 110.
5741	— 2.	—	Vitzthum in Kärnthen soll dem Berthold Stettner 449 Pf. 60 Pfen. für Sold und Schaden ausrichten (halb jetzt, halb zu Martini). Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 114.
5742	— 2.	—	Hanns Ramung, Wilhelm Aursperger und Sigmund Rogendorfer, Verweser, sollen dem Lucas Gerspewinter 385 Pf. Pfen. für Sold und Schäden und 19 Gulden ungr. Ducaten für 1 Pferd ausrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 113.
5743	— 2.	—	Verweser zu Aussee sollen dem Balthasar Egkenperger, Bürger zu Grätz, 100 Gulden ungr. Ducaten und 235 Pf. Pfen. geben, die er dem Kaiser zu Abfertigung etlicher Söldner geliehen hat. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 114.

Nro.	1469.		
5744	Oct. 3.	Grätz.	Der von Morsperg soll dem Hanns Posch 281 Pf. 7 Schill. Pfen. ausrichten für Sold und Schaden („auf die anzal volkhs so er in seiner gnadn sold gehabt hat"). Geh. H. Archiv. Cod. N. 38. fol. 114.
5745	— 3.	—	Gall Zech, Pfleger zu Kamer, soll dem Grätzer-Bürger Veit Schelhs, Schrannschreiber, 70 Gulden ungr. Ducaten, die er zu Abfertigung der Söldner hergeliehen hat, ausrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 118.
5746	— 3.	—	Richter und Rath zu Wels sollen dem Conrad Hurnhaimer 240 Pf. 60 Pfen. für Sold und 286 Gulden ungr. Ducaten 6 Schill. Pfen. für Schaden („darumb mit im abprochn") geben. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 114.
5747	— 3.	—	Richter und Rath zu Enns sollen dem Michel Hierss 300 Pf. Pfen. ausrichten für Sold und Schaden. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 114.
5748	— 4.	—	Wassermann zu Triest soll dem Baptista de Pitzolis, Lehrer kaiserl. Rechte und »Vicari zu „Triest" von den Renten der Stadt Triest jährlich 800 wälische Pf. Venediger-Münz zu Sold ausrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 115.
5749	— 5.	—	Quittung für Zimburg, Hausfrau des Michel Neusteter, über 236 Viertel Waiz, Voitsperger-Mass (von den Renten des Amtes zu Voitsperg pro 1468) und 4 Fass Wein und 5 Fass vom Bergrecht, so weil. Achaz's Han gewesen ist, nach Hof geliefert. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 115.
5750	— 5.	—	Andre Reintaler, Amtmann zu Sembriach, soll etlichen Handwerkern und andern 34 Pf. und 88 Pfen. ausrichten (»so wir seinn ettlichn hanntwerchern hie vmb arbait so sy vns tan „haben, auch anndern vmb hew vnd strew«). Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 116.
5751	— 5.	—	Christoph von Morsperg soll dem Dominicanerkloster zu Grätz 200 Viertel ungelöschten Kalk und 1 Floss Holz, die sie dem Kaiser geliehen haben, bezahlen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 116.
5752	— 5.	—	Quittung für Andre Reintaler, Amtmann zu Sembriach, über 14 Pf. Pfen. »so er der pawr- „schaft daselbs zu Sembriach als sy vnser herr der kaiser her eruordert vmb speis aus- »gebn hat.« Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 117.
5753	— 5.	—	Bischof von Passau soll vom Kanzleygeld bis Allerheiligen dem Hanns Tumer und Jobst Fuegl 310 Gulden Rhein. ausrichten für Schaden. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 115.
5754	— 6.	—	Andre Reintaler, Amtmann zu Sembriach, soll dem Heinrich, kaiserl. Hofschuster, 24 Pf. Pfen. für Sold und Kostgeld von 3 Quartalen und 38 Pf. Pfen. für 22 Armst, die er auf k. Befehl seinen Söldnern gab, ausrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 116.
5755	— 7.	—	Wilhelm Aursperger soll dem Asem Smid, Asem Satlknecht, dem Wilpolt, dem Liendl, dem Velkl, dem Jäkl, dem Rawhenberger, dem Fridl, dem Rauhen Hebenstreit und dem Peter, kaiserl. Stallknechten (10 Personen) 56 Pf. 7 Schill. Pfen. Sold für 1 Jahr ausrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 117.
5756	— 8.	—	Quittung für Hanns Leber, Caplan, über 40 Viertel Waiz, Voitsperger-Mass und 12 Viertel Korn, Fronleytter-Mass, zu Nothdurft des kaiserl. Hofs. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 117.
5757	— 8.	—	Quittung für Lienhart Span, über 8 Viertel Gersten und 2 Fass Wein zu Speisung der Hofleute des Herrn Herzog Maximilian ausgerichtet. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 117.
5758	— 8.	—	Aebtissinn zu Göss soll dem Sigmund von Polhaim von dem Anschlag, der auf ihr Gotteshaus gemacht worden, 260 Gulden für Sold und Schäden ausrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 117.
5759	— 9.	—	Der von Mörsperg soll von den Renten der Aemter in der Kunach und Graden, dem Heinrich Ernst, Bürger zu Grätz, 120 Pf. Pfen. ausrichten, die er dem Kaiser zu Abfertigung etlicher Söldner geliehen hat. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 118.
5760	— 9.	—	Friedrich Smidberger, Mauthner zu Linz, soll dem Augustin Khener 400 Pf. Pfen. für Sold und Schaden ausrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 118.
5761	— 9.	—	Amtmann zu Gmunden soll dem Augustin Khener 500 Pf. Pfen. für Sold und Schaden ausrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 118.
5762	— 9.	—	Aebtissinn zu Göss soll dem Gswind 40 ungr. Gulden ausrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 118.

Nro.	1469.		
5763	Oct. 9.	Grätz.	Quittung für Balthasar Wagen, über 324 Pf. 4 Schill. Pfen. von den Renten der Aemter Hasperg und Stegwerg zu „Hindanentrichtung etlicher Söldner." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 118.
5764	— 9.	—	Quittung für Friedrich von Kasstelbark, über 185 Gulden ungr. Ducaten und 3 Schill. Pfen. (1 Gulden per 10 Schill. Pfen.), macht in Münz 231 Pf. 5 Schill. Pfen. „dafür er seiden„gwant zu abferttigung ettlicher söldner geantwurt hat." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 118.
5765	—10.	—	Verweser zu Aussee sollen dem Wilhelm von Saurau, Drugsess, 250 Pf. Pfen. für Sold und Kostgeld ausrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 119.
5766	—10.	—	Vincenz Schifer, Mauthner zu Ybbs, soll dem Sigmund von Polhaim 954 Pf. 80 Pfen. ausrichten, für Sold und Schaden. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 118.
5767	—10.	—	Pilgreim Walh, Pfleger zu Freystadt, soll dem Sigmund von Polhaim von den Renten dieses Jahres 900 Pf. Pfen. ausrichten für Sold und Schaden. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 119.
5768	—10.	—	Stephan Schakh, Amtmann zu Rakerspurg, soll von den 80 Pf., die die Bürger zu Rakersburg in das Amt jährlich zu geben schuldig sind, ettlichen Bürgern für die Zehrung der „Polegkn" 27 Pf. 4 Schill. und 9 Pfen. ausrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 119.
5769	—10.	—	Vitzthum in Kärnthen soll dem Balthasar Egkennperger, Bürger in Grätz, 212 Gulden ungr. Ducaten ausrichten „vmb tuch so er seinn gnadn zu abferttigung ettlicher söldner geben „hat." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 119.
5770	—11.	—	Andre Rattaler soll dem Augustin Khener 63 Pf. 6 Schill. Pfen. für Sold und Schaden ausrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 118.
5771	—12.	—	Vitzthum in Krain soll dem Hanns Einpacher, Bürger zu Grätz, 282 Pf. 6 Schill. Pfen. ausrichten „die im vnser herr der kaiser für 12 Pferde vnd ettlich spieshaken so er etlichn „söldnern an irm sold vnd schadn gebn hat schuldig worden ist." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 121.
5772	—13.	—	Quittung für Christoph von Mörsperg, über 650 Gulden ungr. Ducaten zu des Kaisers Handen, von den Renten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 120.
5773	—14.	—	Christoph von Mörsperg soll dem Bürgermeister, Richter und Rath zu Grätz 1000 fl. ungr. Ducaten ausrichten „die sy vnserm herrn dem kaiser zu abvertigung s. gn. söldner dar„gelihn habn." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 120.
5774	—14.	—	Die Städte Krems und Stain sollen dem Gabriel Enhuber 1185 Pf. 60 Pfen. ausrichten für Sold und Schaden (300 jetzt, das übrige bis Weihnachten). Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 120.
5775	—15.	—	Verweser zu Aussee sollen dem Bürgermeister, Richter und Rath der Stadt Grätz 4307 Pf. 67 Pfen. ausrichten (1000 Pf. haben sie im Baren geliehen, 2855 Pf. 4 Schill. Pfen. haben sie an Tuch hergegeben zur Abfertigung der Söldner und 451 fl. 6 Schill. 7 Pfen. haben etliche Söldner bey den Bürgern hier verzehrt, wofür der Kaiser zahlen will). Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 121.
5776	—16.	—	Quittung für Christoph von Mörsperg, über 100 Gulden ungr. Ducaten, wofür er dem Kaiser ein Pferd gekauft hat. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 122.
5777	—16.	—	Amtmann zu Gmunden soll dem Jan Holupp, k. Rath und obristen Hauptmann 300 Gulden ungr. und Ducaten ausrichten für Sold. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 122.
5778	—16.	—	Abt von Admont soll von dem Anschlag auf sein Gotteshaus dem Florian Winkhler 1122 Pf. 6 Schill. Pfen. für Sold und Schaden („auf die anzal volks so er in seiner gnaden sold „gehabt") ausrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 122.
5779	—17.	—	Stadt Leoben soll dem Conrad Zirgkendorffer, Pfleger zum Schewhenstain, 600 Pf. Pfen. ausrichten für Sold und Schaden auf ein Anzahl Volks. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 122.
5780	—17.	—	Schuldbrief für Lienhard Griessenawer, über 700 Pf. Pfen. Sold und Schaden („auf sein an„zal ze ross so er in vnserm sold vnd dienst gehabt hat"); sollen bis Katharina bezahlt werden. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 123.

Nro.	1469.		
5781	Oct. 17.	Grätz.	Vitzthum in Krain soll dem Wilhelm Awrsperger, Kämmerer, 400 ungr. Ducaten ausrichten für etliche Grätzer-Bürger, die dieselben zur Abfertigung der Söldner hergeliehen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 122.
5782	— 17.	—	Propst von Seckau soll von den 800 Gulden, die auf sein Gotteshaus angeschlagen sind, dem Adam von Prewssen 400 Gulden ausrichten für Sold und Schaden. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 123.
5783	— 17.	—	Abt von Admont soll von den 2000 Gulden, die auf sein Gotteshaus angeschlagen sind, dem Lienhard Griessenauer 711 Pf. 60 Pf. ausrichten für Sold nnd Schaden. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 123.
5784	— 17.	—	Richter und Rath von Radkersburg sollen dem Leonhard Pawngartner vom Weinaufschlag 300 Gulden ungr. und Ducaten ausrichten, für Sold und Schaden. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 122.
5785	— 18.	—	Propst zu Seckau soll dem Aegid Hunt 400 Gulden ausrichten für Sold und Schaden. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 123.
5786	— 18.	—	Abt zu Rewn soll dem Hanns Pudiner von dem Anschlag auf sein Gotteshaus 400 Gulden ungr. Ducaten ausrichten für Sold und Schaden. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 123.
5787	— 18.	—	Bischof von Passau soll von dem Kanzleygeld dem Ulrich Stauffer 100 Gulden ungr. Ducaten ausrichten für Sold und Schaden. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 123.
5788	— 18.	—	Stadt Judenburg soll von der Stadtsteuer und den Renten der Mauth dem Thomas Peheim, Bürger zu Grätz, 200 Gulden ungr. ausrichten, die er zur Abfertigung der Söldner hergeliehen hat und 40 Pf. Pfen., die etliche Söldner bey ihm verzehrt haben. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 124.
5789	— 18.	—	Richter zu Fronleyten soll dem Thomas Peheim, Bürger zu Grätz, von dem Gerichtsgeld 50 Pf. Pfen. ausrichten, die er zu Abfertigung der Söldner hergeliehen hat. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 124.
5790	— 18.	—	Vitzthum in Kärnthen soll dem Balthasar Egkenberger 199 Gulden ungr. ausrichten, die er zur Abfertigung der Söldner hergeliehen hat. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 124.
5791	— 19.	Fronleytin.	Quittung für Steffan Zmöllner, Pfleger zu St. Peter ob Leoben, über 82 Pf. Pfen. zu des Handen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 125.
5792	— 19.	—	Quittung für Leo Gutenberger, Pfleger zu Phannberg, über 44 Viertel Habern, Fronleitter-Kastenmass zu Fütterung der k. Rosse „als sein gnad daselbs gewesen ist.“ Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 125.
5793	— 20.	Bruck an der Mur.	Abt von Rewn soll dem Michel Hellgruber 20 Pf. 4 Schill. Pfen für Sold und Schäden geben, 119 Pf. 4 Schill. Pfen. für etliche Pferde, die er den Söldnern gab. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 124.
5794	— 20.	—	Abt zu Rewn soll von den auf sein Kloster angeschlagenen 600 Gulden dem Hanns Tscheketein, k. Diener 60 Pf. Pfen. für Sold und Schäden geben. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 124.
5795	— 20.	—	Richter zu Fronleitn soll dem Friedrich von Saurau 100 Pf. Pfen. ausrichten für Sold auf seine Anzahl Volks. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 125.
5796	— 20.	—	Abt zu St. Lambrecht soll die auf das Kloster angeschlagenen 1600 Gulden dem Zacharias Renntinger geben für Sold und Schaden. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 124.
5797	— 21.	Schadwien.	Quittung für die Aebtissinn zu Göss, über 500 Gulden ungr. auf ihr Gotteshaus angeschlagen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 125.
5798	— 25.	—	Quittung für Heinrich Gapelhuber, Richter zu Bruck an der Mur, über 4 Pf. Pfen. „die er „auf fur als der legat vnd ander vnsers herrn des k. ret von Prugk gen Gretz sind ge-„fürt worden, ausgeben hat. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 127.
5799	— 25.	Neustadt.	Abt von Neuberg soll die auf sein Gotteshaus geschlagenen 300 Gulden ungr. dem Conrad Wagner und Conrad Kroph ausrichten („so wir auf die anzal puchssenschuczn, so sy in „vnserm dienst habn schuldig worden sein“). Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 133.
5800	— 27.	—	Der von Mörsperg soll dem Heinrich Ernst, Bürger zu Grätz, 311 Pf. 3 Schill. Pfen. ausrichten, die er zu Abfahrt der Söldner hergeliehen hat. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 125.

Nro.	1469.		
5801	Oct. 29.	Neustadt.	Richter und Rath zu Zwettel sollen dem Jörg Schenkh 288 Pf. Pfen. ausrichten, für Sold auf 32 Pferde im Dienst des Kaisers. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 125.
5802	Nov. 1.	—	Quittung für Hanns von Spawr, über 569 Gulden ungr. Steuer von den behausten Gütern in Oesterreich. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 125.
5803	— 2.	—	K. Friedrich gibt der Stadt Cölln ein Erläuterungs-Privilegium, in Betreff der Appellationssachen während der Zeit, dass ein Erzbischof von Cölln die Reichsregalien nicht empfangen hat. (Vergl. 1467, 26. May.) Pön 100 Mark Goldes.

„— Wann aber als wir durch geloblich anbringn gnusamlich vnderricht sein vnd recht wissen haben „das in vergangngn vnd zu zeittn so yemands sich an den benanntn gerichten besonnder an dem hohenge- „richte vorgenannt vnd durch die vrteilsprecher daselbs beswert sein vermeint vnd dauon beruft vnd geap- „pellirt hat, solich appellacion vnd beruffen an einen erczbischof vnsern vnd des reichs burggrauen zu „Coln nach dem vnd im von dem heiligen reich sein regalia vnd lehen verlihen vnd er als gewondlich ist „zu Colln ingefurt wirdet, ingelegt wurdn vnd aber in den vorgemeltn vnsern freiheitbriefen wie es nu hin- „für mit solichen appellacion vnd beruffungn nach abgann eines erczbischofs zu Coln vor vnd ee der new „erwellte zu ertzbischouen sein lehen vnd regalien von dem heiligen reich empfanngn hat vnd als gewond- „lich ist daselbs inreit oder gefurt wirdet, wo hin vnd an wen dieselben appellacion also ingelegt auch wie „es furbaser zu zeitn mangels vnd gepruchs der berurtn regalien vnd lehen mit der gewondlichn tagzeit so „man an den obberürtn gerichten zu halten pfligt gehaltn werden solle nicht meldung vnd lautter vnder- „richttung beschicht oder gegeben werde, solichs durch ettlich in merkhlichen zweifl gesaczt darumb die- „selben benanten von Collen hinfür an vbung der obgenanntn gerichte verhindert vnd vorbestimbtn vnsern „gnaden vnd freiheittn verleczt werden mochten, vnd haben vns demuticlich bitten lassen in hierinn gnedic- „lich zuuersehen. Wann aber vnser kaiserlich meynung nye gewesen auch noch nicht ist, daz die bemelten „von Cölln an solhn vnsern kaiserlichen gnaden vnd freyheitn einicherlay verleczung haben oder gewinnen „solltn, haben wir sy hierinn auch versehen wellen vnd aus sonndern gnaden aigner bewegnusz Römischer „kaiserlicher macht volkomenheit vnd rechtem wissen vnnser kaiserlichen willen vnnd meynung hierinn ge- „offnet ausgesprochen geordnet vnd erklert offnen sprechn aus ordnen vnd erclern die von Romischer kai- „serlicher macht volkomenheit vnd rechtm wissen wie uor steet in craft disz briefs. Also daa nu furbas zu „ewigen zeittn ain yglicher in was wirden stanndes oder wesens der ist der sich an den obbenentn gerichtn „vnd nemlich an dem hohengerichte durch die greuen vnd scheffen daselbs beswert sein vermeint vnd von „solher beswernusz zu zeittn mangels der regalien vnd wie obsteet vnnd so offt vnd dick an den gemelten „gerichten nach laut vnd innhalt obgemeltn vnser gegeben freyheittn recht ergeet vnd gesprochen wirdet zu „dingen zu beruffen oder zu appellirn vndersteet sein appellacion an vnns als Romischn keyser oder vnnser „nachkomen Romisch keyser vnd kunig vnd sunst nyndert hin on mitl in form masz zu zeittn hieuor da- „ruber gesaczt auch nach alter gewonheit lennger dann menschen gedechtnuzz sey in solichem vor vnd „nach vnd bis in den tag des tods weilent erczbischoff Dietrichs des genwurttign ertzbischof Ruprechtn „negsten vorfarn gehaltn vnnd mit der caution seiner appellacion zu ueruolign vnd auch stetikeit sicherhait „vnd vertrostigung durch den ytzgenanten weilent erczbischof Dietrichn in sonnderheit des hohengerichtz- „halbn als von den zweyen mercken silbers dem greuen vnd einer marck einen yglichen scheffen so ferre „solich appellacion freuel vernicht oder vngerecht erkennt wurde zu beczaln in seiner reformacion geordnet „gesaczt gemessigt gemiltert gehalten vnd herkomen ist, souerr er die appellacion tun vnd inlegen wil in- „legen sol vnd zu thun pflichtig sey. Wir wellen auch von obberürtn macht vnd wissen seczn vnd erken- „nende, ob jemands wer der wer von den gemelten gerichten einem oder mer sich annders dann nach form „diser vnser kaiserlichen erclerung vnd dawider zu dingn zu beruffen oder zu appellirn vnderstunde das so- „lich geding beruffen vnnd appellirn mitsambt dem so daraus volget oder beschicht alles ganntz ab vernicht „vnd crafftlos sein vnd dafür in vnd ausserhalb gerichtes geschaczt vnd gehalten werden sol. Das wir auch „alles yetz alsdann vnd dann als yetz gancz ab vernicht vnd crafftlos von egemelter kaiserlicher macht er- „kennen vnd erclern das auch die offtgenanntn greuen vnd scheffen nu hinfür die tagczeit der obberürtn ge- „richte bey verliesung der peen vnd busz in vnsern kaiserlichen freyheitbriefen begriffen halten vnd sich in „aller mass vnd form wie die von alter herkomen vnd zu zeiten erczbischof Dietrichs vorbenennt vnd bis in „sein ennd gehalten sein auch so offt sich das aus notturfft begibt oder sy von den benanntn von Coln da- „rumb ersucht vnd eruordert werden sich der gebrauhen sollen trewlich vnd on geuerde. Auch wollen wir „tzw krefftigung diser keyserlichen erclerung innhalt tenor vnd laut der offtgemelten freyheit durch vns den „von Colln gnediclich gegebn mitsambt den vorberürtn altem herkomen gewonheitn trostung sicherheit vnd „caution mit ir reformation vnd miltrung wie die an in selbs herbracht vnd durch weilent erczbischof Dietri- „chen gehalten vnd gemacht sein hierinn fur gannez volkomenlich gemelt vnd als ob sy von wort zu wort „in disem vnnsern brief beschriben wern halten vnd geschätzt werden, das auch hiewider nit sein oder thun „solle oder mog einich gnad freiheit rechte gerechtikeit oder gewonheit dem stiffte oder erczbischouen zu „zeittn zu Collen durch vnns oder vnsern vorfarn am reich Romisch keyser oder kunig gegeben dann wir „den von offtgenannter Romischer keyserlicher macht vnd rechtem wissen so ferre die wider diseib vaser er-

Nro.	1469.		
			„clerung tun vnd sein oder tun vnd sein mochten diszmals allem abnemen derogiern vnd enczichen auch „wissenntlich in craft disz briefs. Vnd wir gebieten"... Q. 98.
5804	Nov. 3.	Neustadt	verleiht dem Jacob Hawsen von Giengen, Priester der Augsburger-Diöcese, von Neuem ein Wapen. „— Mit namen einen schilt von oben abe nach der lenng durch die mitte geteilt, das vorderteil rot vnd „das anderteil weisz darinn vberzwirich in der mitte ein swarcze leist darinne drey gelb oder goldfarb kei„serlich öpfl mit kreuczlein nebeneinander vnd auf dem schilt einen helme gezirt mit einer roten vnd weis„sen helmdecken vnd darauf ein aufgetan flug geschikt von farben mit einer swarczn leisten vnd dreyen „keiserlichen öptlein in allermasse als in dem schilte"... Q. 204.
5805	— 3.	—	verleiht dem Hanns Sleintzer den Zehend zum Lymphings im Polaner-Gerichte. Geh. H.-Archiv.
5806	— 4.	—	verleiht den Bürgern von Mauthausen einen Jahrmarkt, 14 Tage vor und nach Magdalena. S. Kurz's Handel. p. 209. Note *).
5807	— 5.	—	Stadt Wien soll dem Hanns Empacher, Bürger zu Grätz, 1000 Gulden von der Stadtsteuer ausrichten, wofür er dem Kaiser Tücher zu Abfertigung der Söldner geliehen hat. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 126.
5808	— 6.	—	K. Friedrich verleiht den Gebrüdern Curt und Albrecht Hennsel und ihren ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „— Mit namen einen schilde von lasur mitten vber zwirich des schildes ein weisse leisten, darinn ne„beneinander drey rot rosen vnd ze vndrist vnd obrist in yedem teile desselbn schildes ein gelber oder gold„farber sterne vnd auf dem schilde ein helm geczirt mit einer gelben vnd blawen helmdecken, darauf zway „püffenhörner vnd in yedem über zwirich ein weisse leisten mit roten rosen geschikt als in dem schilte vnd „zwischen den hörnern ein gelber oder goltfarber sterne"... Q. 205.
5809	— 9.	—	Hanns Zechorner verkauft dem K. Friedrich den Lämmer-Zehend und den „Desem" von Wein und Getreide auf dem Dorfe zu Verem um 120 Mark Schilling Venediger-Münze Geh. H.-Archiv.
5810	— 12.	—	Andre von Khreig soll dem Christoph Leisser 217 Pf. Pfen. geben für Sold und Schaden und 20 Pf. Pfen. für 1 Pferd, das er zu Abfertigung etlicher Söldner hergegeben. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 126.
5811	— 13.	—	K. Friedrich bessert dem Martin Kellner, Lehrer beyder Rechte und seinen Brüdern Reinhart und Conrad Kellner ihr (adeliches) Wapen. „— Mit namen einen gelben schilt darinn ein plosser swarczer rechter moren arm habende in der „hannde einen slüssel seiner natürlichn eysenfarb vnd auf dem schilde einen helme geczirt mit einer gelbn „vnd swarczn helmdecken, darauf ein zwifach aufgetan gelber flügel mit dem morenarm vnd slüssel von „farbn geschikt als in dem schilt, so sy für ir erblich wappen bisher gebraucht haben, allso gewirdigt „vnd gepessert. Mit namen einen ganczen gelben schilde nach lenge abgeteilt in dem vordern halbn teil ein „halber swarczer adler mit aufgetan flügel ausgerakter cloen vnd mit einer dyadem vmb das haupt scheinen„de in aller der mass als des heilign Römischen reichs halber adler vnd in dem andern halben teil der ge„melt morenarme mit dem slüssel auf dem helme ein guldein crone entspringende daraus auch ein zwifach „aufgetan flügel vberzwirich geteilt das vnder teil swarcz vnd das ober gelb darinnen der egerürt morenarme „mit dem slüssel"... Q. 205.
5812	— 15.	—	verleiht dem Heinrich von Drae und Philipp Volrat von Sigelstat seine ererbten Reichslehen. „— Mit namen vier marck gelts auf der wagen zu Franckfort; item einen hof zu Sassenhusen mit sei„ner zugehörung, den zehennden halb zu Ginheim vnd zu Escherszhein; item zwelf genns zu Rewndel vnd „zwen kappen gefallen zu Frankchfort; item eindlif pfund siben schilling gefallen zu Franckfort auf dem berge „in der stat vnd auf dem Klapperfelde"... „sub commissione ad Eberhardum von Eppenstein hern zu Kunig„stein"... Q. 145.
5813	— 15.	—	Graf Hawg Werdenberg soll dem Griessennawer 700 Pf. Pfen. und dem Tibolt Awer 920 Pf. Pfen. und 4 Schill. Pfen. geben für Sold und Schaden. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 127.
5814	— 15.	—	it. dem Caspar Wennger 1497 Pf. 5 Schill. für Sold und Schaden. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 127.
5815	— 15.	—	Hanns Rab, Einnehmer des Weinaufschlags zu Radkerspurg, soll dem Hanns Toppowitz 400 Gulden ungrisch für Sold und Schaden ausrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 127.
5816	— 16.	—	K. Friedrich quittirt die Stadt Frankfurt am Main über die bezahlte Stadtsteuer für Martini

Nro.	1469.		
			1469, per 928 Gulden Rhein. 2 Torness und einen alten Haller. (Item für 1468 eben so viel.) Q. 99.
5817	Nov. 16.	Neustadt.	Simon Pötl soll von den 1000 Gulden, die er dem Kaiser leiht, dem Hanns Empacher, Bürger zu Grätz, 500 Gulden ungr. zahlen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 127.
5818	— 16.	—	K. Friedrich verleiht dem Jörg Gralaut zu Nürnberg den Hof zu Erlenstegen im Dorfe bey Nürnberg, worauf N. Hausner sitzt, als ein dem Reiche heimgefallenes, vermahntes Lehen. R. 5.
5819	— 18.	—	Conrad Hölczler und Mert Bürger, Bürger zu Wien, sollen von dem Umgelt zu Tulln, dem Friedrich Sechperger, Bürger zu Neustadt, 300 Gulden ungr. ausrichten, die er zu Abfertigung der Söldner hergeliehen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 127.
5820	— 18.	—	Jacob von Ernaw, Vitzthum in Kärnthen, soll dem Michel Riemer, Bürger zu Neustadt, 100 Gulden, die er zur Abfertigung der Söldner hergeliehen hat, ausrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 128.
5821	— 18.	—	Stephan Goldberger, Mauthner, und Albrecht Pheilstorffer, Einnehmer des Aufschlags zu Stain, sollen dem Veit von der Alben 152 Pf. Pfen. ausrichten Sold und Kostgeld für 1 Jahr; it. eben so viel dem Christoph von Rappach, detto für 1 Jahr. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 128.
5822	— 18.	—	Jacob von Ernaw, Vitzthum in Kärnthen, soll dem Caspar Vest, Bürger zu Neustadt, 200 Gulden geben, die er zu Abfertigung etlicher Söldner hergeliehen hat. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 127.
5823	— 18.	—	Friedrich von Kastelwarck soll dem Hanns Pirger, Bürger zu Neustadt, 200 Gulden, die derselbe zur Abfertigung der Söldner hergeliehen, ausrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 127.
5824	— 20.	—	K. Friedrich ersucht den Rüdiger von Starhemberg, seinen Rath, sich den Gebhart Pewscher, in den Sachen, darum er ihn anlangen und was er ihm zu erkennen geben wird, bestens empfohlen seyn zu lassen. Archiv zu Riedeck.
5825	— 21.	—	Blasius Watmanger, Einnehmer des Eisenaufschlags zu Volkenmarkt, soll dem Hanns Mitterpacher, Bürger zu Neustadt, 182 Gulden 6 Schill. 22 Pf. ausrichten, die er zu Abfertigung der Söldner hergeliehen hat. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 128.
5826	— 21.	—	Hanns Haidenreich, Mauthner zu Innernberg bey Leoben, soll dem Niclas Feyer 100 Gulden ungr. ausrichten (hergeliehen zu Abfertigung der Söldner). Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 129.
5827	— 21.	—	Vitzthum in Kärnthen soll dem Hanns Mitterpacher, Bürger zu Neustadt, 500 Gulden ungr. ausrichten, die er zu Abfertigung der Söldner hergeliehen hat. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 128.
5828	— 22.	—	Jan Wernstorffer, Amtmann zu Gmunden, soll dem Heinrich Militits, k. Diener, aus dem Amte jährlich 208 Pf. Pfen. für Sold geben. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 129.
5829	— 22.	—	Hanns Pauchinger, Amtmann zu Frankenburg, soll den Gebrüdern Jörg und Max Hohenfelder, 370 Pf. Pfen. ausrichten, Sold und Kostgeld. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 128.
5830	— 22.	—	Stadt Enns soll dem Meister Heinrich Khopp, „Puchartzt" 63 Gulden ungr. ausrichten, die er zu Abfertigung etlicher Söldner hergeliehen hat. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 128.
5831	— 23.	—	Nicodemus Hemperger, Amtmann zu Liserhofen, soll dem Sigmund von Nidertor 400 Gulden ungr. ausrichten (hergeliehen zu Abfertigung der Söldner). Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 129.
5832	— 23.	—	Quittung für Jacob von Ernaw, Vitzthum in Kärnthen, über 394 Pf. 4 Schill. 28 Pfen. „die „er auf zerung hertzog Maximilian vnd n. die hofleut so von Prugk gen Kernden zogn „sein auch vmb tuch seiner gnadn hofgesind furlon vnd für wein vnd auf speis ausgebn „hat." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 129.
5833	— 23.	—	Jacob von Ernaw, Vitzthum in Kärnthen, soll wöchentlich ausrichten „auf die anzal person „vnd pherdt, herczog Maximilian zugehörend, nach innhalt ainer zedl so Jörg Kheb sei„ner gnaden hofmaister vnd derelben vitzthum fürgenomen habn, wie man denselben „Maximilian vnd sein hofgesind speisen sol." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 129.

Nro.	1469.		
5834	Nov. 23.	Neustadt.	Blasius Wadmannger, Einnehmer des Aufschlags zu Volkenmarkt, soll dem Hanns Mitterpacher, Bürger zu Neustadt, 170 Gulden ungr. ausrichten, die er zu Abfertigung der Söldner hergeliehen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38 fol. 130.
5835	— 23.	—	Andre Lampartter, Amtmann zu Prugk an der Mur, soll dem Hanns Widman, Bürger zu Grätz, 32 Pf. Pfen. ausrichten oder dafür Getreid geben („für prot so er den gefangn »daselbs zu Grecz gebn hat"). Geh H.-Archiv. Cod. N. 38 fol. 129.
5836	— 24.	—	K. Friedrich verleiht dem Hanns Pauhinger und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „— Mit namen einen schilt vheregk geteilt, das vorder teil swarcz vnd das hinder gelb vnd in baiden „teil ein stainpokchel zu dem klym geschikt verwechselt mit des schildes farben dann auf dem schild ein „helm geczirt mit einer swarczn vnd gelben helmdecken darauf in ainer swarczen vnd gelben gewunden „fliegende pinden das vorder halb teil eins gelben stainpokchel mit ausgeracktem lewffen'... Q. 205.
5837	— 24.	—	Amtmann zu Gmunden soll dem Heinrich Milititz 368 Pf. Pfen. für Sold und Kostgeld ausrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N 38. fol. 130.
5838	— 24.	—	Paul Eibeswalder, Amtmann zu Lemburg, soll dem Caspar Rogendorffer 160 Pf. Pfen. Sold und Kostgeld für 5 Quartale und 32 Gulden für 1 Pferd, so er zu Abfertigung der Söldner gegeben hat, ausrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 130.
5839	— 26.	—	Graf Hugo von Werdenberg soll dem Zacharias Romchinger an den 800 Gulden („so der Ro. „kaiser im auf sein anzal volkhs schuldig ist") 400 Gulden ausrichten, oder „hat er so-»uil gelts in Wienn aufbracht, daz er demselbn R. die bemeltn 800 Gulden auf s. quit-»tung gar gebe damit er dasselb volkh desterpas in seiner gnadn dinst behalten mug." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 130.
5840	— 27.	—	Vitzthum in Kärnthen soll dem Caspar Reich, Bürger zu Neustadt und der Catharina, Witwe des Caspar Hekhl, 110 Gulden ungr. ausrichten (hergeliehen zu Abfertigung der Söldner). Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 130.
5841	— 28.	—	K. Friedrich bestätigt den Truchsessen von Waldburg einen Gunstbrief Herzogs Sigmund von Oesterreich über den lebenslänglichen Besitz gewisser verpfändeter Herrschaften und Städte. „Als der hochgeborenn Sigmund herczoge zu Osterreich vnser lieber vetter vnd fürst dem edeln vnserm „vnd des reichs lieben getrewen Eberharten vnd weilent Jacobn vnd Georgen den Trugsessen zu Waltpurg „vmb irer dinst willen so sy im vnd dem havsz Osterrich getan haben die besonnder gnad getan vnd be-„weist hat also das er vnd sein erben noch nyemand annder die nachbenennten stett, slosser vnd herschefft „mit namen Waldsee Menngen Sulgen Rudlingen vnd Munderchingen auch den Bussen Winterstetten vnd „Elwanngn mit iren herlicheiten vnd zugehorungen wie sy dann die von weilent dem hochgeborenn Friderl-„chen auch herczogen zu Osterreich vnserm vetter vnd fursten loblicher gedechtnuss in pfanntsweise inn-„gehabt haben nach laut desselben briefs etc. von inen noch iren manlichen leibserben für vnd für nicht „losen noch sy dauon entseczen noch pringn solle noch welle, doch also vnd mit solhem gedinge ob die-„selbn Jacoben Eberhart vnd Georg gebruder Trugsessen zu Waltpurg on eelich leibserben das sun wern „mit tod abgingen, das dann dieselben stet slosz vnd herschefft all vnd yglich mit solhen iren zugehorun-„gen widerumb an in oder sein erben ledigklich vnd gannez on all losung kerung vnd beczalung geuallen „sollen, als dann das desselben vnsers liebn vettern herczog Sigmunds brieue ine deszhalben gegeben ey-„genntlicher innhalten, das wir angesehen haben des gemelten Eberharts auch Hannsen vnd Georgen der „gemelten Jacobs vnd Georgn Truchsessn sune vleissig vnd diemutig bete vns darumb angelegt, auch ir „getrew willig dinst"... Q. 101.
5842	— 28.	—	verleiht dem Michel Forster zu Kaldorf für sich und seine Brüder Sixtus und Hanns die halbe „huet" zu Kaldorf im Weissenburger-Forste, die sie von ihrem Vater ererbten. Huldigen sollen sie dem Heinrich von Pappenheim. Q. 145.
5843	— 28.	—	verleiht dem Rüdiger Norger als Lehenträger seines minderjährigen Vetters 2 Viertel an der Kaldorfer Hut auf dem Weissenburger-Forste. (Später, am 1. März 1470 zu Wien, wurden sie dem Rüdiger für sich selbst verliehen, da der Vetter starb.) Q. 145.
5844	— 28.	—	Hanns von Spawr soll dem Lienhard Harrer 624 Gulden ungr. 3 Schill. Pfen. für Sold und Schaden ausrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 132.
5845	— 28.	—	Hanns von Spawr soll von dem Häuseraufschlag unter dem Gebirge dem Ruprecht Krewtzer 100 Gulden ungr. ausrichten für Söldner. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 131.
5846	— 29.	—	Andre von Kreyg, kaiserl. Rath, soll dem Jörg Reichenburger, k. Diener, 245 Pf. 3 Schill. 3 Pfen. ausrichten für Sold und Schaden. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 132.

Nro	1469.		
5847	Nov. 30.	Neustadt.	Quittung für Meister Harttung von Cappell, Simon Potl, Niclas Teschler, Hanns Kanstorffer, Ulrich Perman und Christoph Kornfail, Bürger zu Wien, über 200 Gulden ungr. von dem auf sie gefallenen Aufschlag. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 131.
5848	Dec. 1.	—	K. Friedrich verleiht der Stadt Nürnberg mehrere ihr von dem Nürnberger-Bürger Ludwig Pfinzing dem ältern verkaufte Reichslehen. „— Mit namen ein pfund haller Nurmberger werung so ierlich auss dem gericht zu Feucht gegebn „werdn, ein gut zu Feucht das des Creutzers erb ist vnd ierlich gibt acht mass honig· ein gut daselbs so „des Lehners erb ist vnd auch jarlich gibt acht mass honig; item den zole zu Feucht der des Beyers erb „ist vnd jarlich gibt syben pfundt ye dreyssig pfening fur ein pfund; item ein schenckstatt daselbs die auch „des benantn Beyers erbe ist vnd jerlich dauon gibt vier pfund ye dreyssig pfening fur ein pfund vier kess „oder acht pfening fur ein kess vnd ein vasnachthun; item ein gut zu Feucht, das des Mullners erb ist „vnd jerlich gibt ein sumer korns 45 pfening vnd zwo vasnachthennen; item ein gut daselbs des Jorign „Zymermans erb ist vnd jerlich gibt sechzig pfening vnd ein vasnachthun vnd gibt mer 84 pfening auss ei„nem gartn vnd man hat ein durchfart durch desselben Zymermans hofreit in den garten; item 6 masz ho„nig die Berchtold Pfintzing jerlich zu guldt gibt von Meyach; item zehen pfund haller burgklehen die man „jerlich gibt auss des reichs wald bey Nurmberg nach laut der brief darnber vnd sein behausung zu Feucht „mitsambt der hofreit vnd andern zugehorungn dauon man jarlich gibt ain guldein irer statwerung zu „sannd Waltpurgntag vnd ain vasnachthun"... R. 6.
5849	— 1.	Neustadt.	Graf Hawg zu Wien soll dem Sigmund Geswind 297 Pf. 3 Schill. Pfen. für Sold ausrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 132.
5850	— 1.	—	it. dem Bernhard Roehlinger 100 Pf. für Sold und Schaden. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 132.
5851	— 1.	—	Graf Hawg (von Werdenberg) zu Wien soll dem Jörg Torstainer 200 Gulden für Sold und Schaden ausrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 132.
5852	— 2.	—	K. Friedrich verleiht der Tochter des Jörg Hannawer 6 Pf. Pfen. Gülten auf Ueberländen zu dem »Lenntweins« bey Bruck an der Leitha. Geh. H.-Archiv.
5853	— 3.	—	Jacob von Ernaw, Vitzthum in Kärnthen, soll dem Thomas Hofmair, Herzog Maximilians Stallknecht, 14 Pf. Pfen. ausrichten („die man im für ain ros, das er weilent frawn Leo„norn, R. k. hat gebn, auch für arcztlon vnd zerung ist schuldig worden.") Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 133.
5854	— 5.	Wien.	K. Friedrich cassirt seinen kaiserlichen Gebothsbrief, den er kurz vorher in Betreff der Uebereinkunft der Grafen von Mansfeld aus falscher Unterrichtung hat ergehen lassen. „— Als wir nechst auf anbringen des edeln vnsers vnd des reichs lieben getrewn Gebharts grauen zu „Mansfeld verschreibung vnd verpflichtung halbn so die edeln auch vnser vnd des reichs lieben getrewen „Gunther vnd Volrad auch grafen zu Mansfeld vnd er vormals gegeneinander getan haben in schein als ob „die wider vnser keyserlich oberkeit vnd den partheyen zu geuerdlicher beswerung annders dann sich recht„lich oder billich gebürte sein auf ir tragen solte vnser keyserlich gebotsbrieue derselbn verschreibung vnd „verpflichtung zu abbruch vnd verhindrung ausgeen lassen haben sollen, vnd aber der benanntn graue Gun„thers vnd graue Volrads erber botschaft für vns komen ist vnd vns der vorberurtn verschreibung vnd ver„pflichtung in irem grund vnd innhalt warlich fürbracht vnd der vnderrichtung getan. Vnd darauf diemutigk„lich angeruffen vnd gebeten hat, den obgenantn graue Gunthern vnd grafe Volradn hierinn gnedigklich zu „fursehen. vnd sy bey der vorgemelten verschreibung vnd verpflichtung beleiben der nach irer innhalt ge„brauchen zu lassen vnd dauon on erkanntnuss des rechtns nicht ze dringen vnd darau zu beswern. Darauf „wir dann dieselben verschreibung vnd verpflichtung eygenntlich habeu besichtigen lassen vnd darinne nicht „erfundn das vnser keyserlich oberkeit dadurch verleczt, sonnder daz dieselben verschreibung vnd verpflich„tung mit derselben partheien verwilligung bedechtlich zu irem gutem nucz vnd vnbezwungn bescheen vnd „aufgenomen sein, die vns doch vnerkannt des rechtens nicht abzustellen zu uersern noch die partheien da„uon zu entledigen geburen als auch solhs in den obgenantn vnsern keyserlichen ausgegangnen gebottbriefen „darinne wir doch gestalt vnd wesen der sache, als wir die ytz warlich erfunden haben nicht vnderricht ge„wesen sein die egenanten graue Gunther vnd grafe Volraden dadurch von der ytzbestimbten verschreibung „vnd anndern iren gerechtigkeiten ze dringn vnser keyserlich meinung vnd wille nicht gewesen vnd noch „nicht ist, daz wir darumb aus solhen vorberürtn vnd anndern mercklichn vrsachen vns darczu bewegende, „solh ytzgemelt vnser keyserlich gebotbriefe, so der gemeltn sachen halben ausgegangen wern oder wurden, „souerre die wider die vorgemelt verschreibung vnd verpflichtung gewesen were oder sein möcht gannez wi„der aufgehebt vernicht vnd abgestellet"... G. 100.
5855	— 8.	Neustadt.	Hanns Pamlamer, Amtmann zu Frankenburg, soll dem Bischof von Lauant 100 Pf. Pfen. ausrichten (für Zehrung in des Kaisers Dienst). Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 134.

Nro.	1469.		
5856	Dec. 13.	Wien.	K. Friedrich bestätigt dem Hanns Felber und seinen ehelichen Leibeserben das seinen Vorfahren von K. Sigmund ertheilte Wapen. „— Mit namen einen swarczn schilde darinn in grunde ein gruner dreyekkender berge entspringende „aus dem mittern teil ein gelber felberpawm vnden mit zwain essten gegeneinander vnd oben in drey teil der „pusch geteilt, mit den zwain stamen vbereinander geschrenkchet vnd auf dem schild ein helme geczirt mit „einer swarczn vnd gelbn helmdecken, darauf ein swarcze vnd gelbe gewunden fliegende pinden auch mit „einem perge pawm vnd farben geschickt als in dem schilde"... Q. 205.
5857	—15.	—	Amtmann zu Gmunden soll dem Sigmund Gwaltshouer, Bürger zu Wien, 76 Gulden ungr. ausrichten, für „Samat", den er dem Kaiser geliefert. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 88. fol. 135.
5858	—16.	—	K. Friedrich verleiht dem Heinrich Hünenberger und seinen ehelichen Leibeserben ein Wapen. „Mit namen einen gelben schilde darinne in grunde ein gruner dreyegketer berg steende darauf ein „swarczer wider mit weissen hornern geschikchet zu dem lauff vnd auf dem schilde einen helme geczirt mit „einer swarczen vnd gelbn helmdeckn, darauf ein halb vorderteil eins wider mit farben vnd schikchungen „als in dem schilt"... Q. 205.
5859	—16.	—	befiehlt dem Rüdiger von Starhemberg, seinem Rath, das Landgericht zu Vischamund, von seinen Vordern, Fürsten zu Oesterreich, weilent den von Haslaw in satzweis verschrieben, der Erbern Waltpurgn, Hausfrawn des Gebhart Pewscher, abzutreten, weil derselbe Satz nu auf sie gefallen ist. Archiv zu Riedeck.
5860	—16.	—	Pilgram Walh, Pfleger zu Freystadt, soll dem Bernhard von Schefftenberg 100 Pf. Pfen. ausrichten für Sold und Kostgeld. Geh. H.-Archiv Cod. N. 38. fol. 134.
5861	—17.	—	Andre Lamparter, Kastner zu Prugk an der Mur, soll dem Jörg Reichenburger, k. Diener, 50 Halffenschaider swers traid, Prugker Kastenmass ausrichten (aus Gnaden). Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 136.
5862	—17.	—	Die Leute und Holden des Amtes Neu Atersee sollen dem Ortolf Gewman, Pfleger zu Neu-Attersee, ausrichten 209 Pf. Pfen. für Sold und 156 Gulden ungr. und 60 Pfen. für Schäden. („Die bemeltn leut sulln die vorberürt sum gulden vnd gelt vnder in selbs anslahn.") Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 135.
5863	—18.	—	Christoph von Morsperg soll der Stadt Grätz 345 Pf. Pfen 7 Schill. 20 Pfen. ausrichten für Zehrung „als Sigmund von Polhaim vnd ander soldner daselbs in herbergern verczert „haben." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 136.
5864	—19.	—	K. Friedrich verleiht dem Simon Bosz von Waldegk sein ererbtes Reichslehen. Huldigen soll er bis Johannes Bapt. dem Herzog Friedrich von Bayern, Grafen zu Sponheim. „— alle vnd yglich geistlich vnd weltlich manschaft vnd lehenschaft in vnd zu Kempnicz gehorunde in „Wesler markt vnd anndern enndn gelegn mit allen vnd yglichen guttern gerechtikeitn nuczen gulten vnd „zugehorungn"... Q. 145.
5865	—19.	—	Caspar, Dompropst zu Salzburg, soll von der Summe, die er dem Kaiser schuldig ist, dem Wilhelm Trawner 269 Pf. Pfen. für Sold und 232 Gulden Rh. für Schaden und 4 Gulden Rh. für Arztlohn entrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 33. fol. 134.
5866	—19.	—	Vitzthum in Kärnthen soll dem Augustin Potenstainer, Bürger zu Neustadt, 103 Gulden ungr. ausrichten, die er dem Kaiser zu Abfertigung etlicher Söldner geliehen hat. Geh. H. Archiv. Cod. N. 38. fol. 135.
5867	—22.	—	K. Friedrich überträgt dem Rüdiger von Starhemberg, seinem Rath, die Gerhabschaft über seinen Een Görgen von Starhemberg, unvogtbaren Sohn des verstorbenen Rüdigers von Starhemberg. Archiv zu Riedeck.
5868	—23.	—	Quittung für Richter und Rath zu Klosterneuburg, über 600 Pf. Pfen., die sie zu Abfertigung der Söldner hergeliehen haben, und an der Stadtsteuer abgezogen werden sollen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 136.
5869	—23.	—	Vitzthum in Krain soll dem Andre Haller, Bürger zu Neustadt und k. Diener, 100 Gulden ungr. ausrichten, die er zu Abfertigung der Söldner hergeliehen, und 86 Pf. 40 Pfen. für Zehrung des Heinrich Hertting und Ulrich Dechsennpekh, k. Diener. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 135.
5870	—24.	—	Wilhelm Awrsperger, Kämmerer, soll dem Grafen Bernhard zu Krabatn, k. Diener, 100 Gulden ungr. ausrichten für Sold und Kostgeld, von den Renten der Mauth zu St. Veit am Pflaum. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 136.

Nro.	1469.		
5871	Dec. 30.	Wien.	K. Friedrich befiehlt dem Rüdiger von Starhemberg, seinem Rathe, dass er der Helena, Witwe Albrechts von Pottendorff, das ihr von ihrer Tochter Margarethe, Witwe seines Sohnes Rüdiger, vermachte varund gut nicht länger vorenthalte, damit der Kaiser nicht mehr desshalb angegangen werde. Archiv zu Riedeck.
5872	— 31.	—	Andre Rattaler soll dem Christoph Scheller zu den bereits ihm gegebenen 365 Gulden noch 235 Gulden ausrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 137.
5873	(s. d.)	Grätz.	K. Friedrich bestätigt dem Kloster Adelberg alle kaiserlichen Privilegien, besonders das Friedrichs I. Abgedr. Besold. monum. Wurtenb. p. 30.
5874	(s. d.)	—	Quittung für den Egker zu Prukh, über 41 Scheffl Halffenschaider Habern, Prugkermass, für die kaiserl. Pferde. Geh H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 85.
5875	(s. d.)	Judenburg.	Himelberger zu Pleiburg soll das Schloss daselbst von den Renten bauen, und die Tagwerker bezahlen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 85.
5876	(s. d.)	Grätz.	K. Friedrich schreibt dem Magistrat von Neustadt und begehrt, dass der (reiche) Bürger Pillichdorfer, der Willens sey, zu heirathen „die ehrbare Anna in seinem Frauenzimmer „bey weil. seiner Gemahlinn der Kaiserinn, jetzt seiner Tochter Hofmeisterinn zur Ehe „nehme, gutwillig, da er hoffe, dass er mit ihr wohl werde fürgesehen seyn, und ihnen „beyden Gnad und Fürderung beweisen wolle." Böheim, Gesch. v. Neust. I. 159.
	1470.		
5877	Jän. 2.	Wien.	Mert Ennthaimer, Richter zu Wien, soll dem Bernhard Rochlinger 160 Gulden ungr. für Sold und Schaden ausrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 137.
5878	— 2.	—	Erwin vom Stege soll von dem Schlagschatz dem Lienhard Harrer 300 Gulden ungr. ausrichten für seinen Sold. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 137.
5879	— 3.	—	K. Friedrich verleiht dem Eckarius von Venyngen für sich und seine Vettern Eberhart den ältern und Hanns, Söhne des weiland Seyfried Ritters von Venyngen, das Schloss Neidenstein mit Zugehör und bestätigt ihnen die dazu gehörige Freyheit. „vnd darczu solich gnad so ine von vnsern vorfarn am reich gegebn sein, nemlich daz sy alle vnd yg- „lich personen so sich an den gemeltn berg vnd güter darczu gehorend ziehen vnd daselbs wonen wellen, „aufnemen vnd empfahen vnd alsdann dieselben als ir eigen leutt vnd annder vndersessen handthabn „schutzen vnd schermen vnd die zu recht verantwortten vnd versprechen sollen vnd mogen bestett vnd con- „firmirt"... Q. 145. R. S.
5880	— 4.	—	bestätigt dem Veit von Eberstorf das Gericht und die Verwesung über die „Verber" in Wien, die jeder Obrist-Kämmerer in Oesterreich zu verwesen hat, bis auf Widerruf. Geh. H.-Archiv.
5881	— 4.	—	Christoph Suetzenhaimer, Einnehmer des Eisenaufschlags in Vordernberg, soll dem Sigmund Hipeistorffer, k. Diener, 280 Gulden ungr. ausrichten, die er zu Abfertigung der Söldner hergeliehen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 138.
5882	— 5.	—	K. Friedrich bestätigt dem Veit von Eberstorf den Familienvertrag, vermög welchen der älteste der Eberstorfe das Obrist-Kämmereramt in Oesterreich als Erblehen innhaben soll. Geh. H.-Archiv.
5883	— 7.	—	Abt zu St. Lambrecht soll von den Renten des Schlosses Khetsch dem Florian Winkhler 200 Gulden ungr. ausrichten für Sold und Schaden. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 138.
5884	— 8.	—	Die Stadt Zwettl soll dem Jörg Schenkh, k. Diener, 360 Pf. Pfen. für Sold und Kostgeld ausrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 138.
5885	— 8.	—	Blasius Watmanger soll dem Lienhard Griessenawer 711 Pf. 60 Pfen. für Sold ausrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 137.
5886	— 8.	—	Die Stadt Linz soll dem Conrad Hurenhaimer von der Stadtsteuer 100 Pf. Pfen. ausrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 137.

Nro.	1470.		
5887	Jän. 8.	Wien.	Quittung für die Stadt Enns, über 400 Pf. Pfen. vom Bestandgeld, zu des Kaisers Handen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 137.
5888	— 11.	—	K. Friedrich quittirt die Stadt Schweinfurt, welche die Stadtsteuer seit 8 Jahren nicht bezahlte, über die ersten 4 Jahre (bis Martini 1465). Q. 100.
5889	— 13.	—	verleiht dem Niclas von Smidburg den Kirchsatz zu Hasembach mit dem Zehend daselbst, auch das Dorf Silbach mit Zugehör als ererbtes Reichslehen. („sub commissione juramenti ad Archiepiscopum Treuerensem.") Q. 145.
5890	— 13.	—	Der Mauthner zu Linz soll dem Thomas Wieschendorffer, Bürger zu Enns, 108 Pf. 6 Schill. Pfen. ausrichten, wofür er etlichen k. Söldnern „Saffran gebn hat". Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 139.
5891	— 13.	—	Vitzthum in Kärnthen soll dem Jörg Kheib, Herzog Maximilians Hofmeister, 100 Pf. Pfen. für Sold ausrichten und „ain medrene schaubn" kaufen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 139.
5892	— 17.	—	Vitzthum in Kärnthen soll dem Michel, Hofschuster des Herzogs Maximilian, 50 Pf. 12 Pfen. ausrichten „die man im von solds vnd arbait wegen, so er dem benanten hertzog Maximilian vnd sein knaben, auch der jungen hertzogin frawnzimer von 25 moneten die sich „zu sand Kathreintag nagstuergangn geenndet haben tan hat schuldig worden ist." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 139.
5893	— 18.	—	K. Friedrich verleiht dem Oswald Eyzinger verschiedene Zehende zu Markastorf, Puslestorf, Zelderndorf, die er von dem Abte zu den Schotten in Wien eingetauscht hat. Geh. H.-Archiv.
5894	— 18.	—	Hanns Lempekh, Wassermauthner zu Wien, soll dem Meister Paul, Pfarrer in der Burg zu Wien, 2 Muth Waiz ausrichten und jährlich so viel, bis auf Widerruf. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 140.
5895	— 19.	—	K. Friedrich eignet dem Abte und dem Convente zu den Schotten zu Wien mehrere von Oswald von Eyzinger in Tausch erhaltene Lehenstücke und Gülten zu Klosterneuburg, Stroblestorf, Hagenbrunn. Geh. H.-Archiv.
5896	— 19.	—	verleiht dem Jörg Tenicher den von seiner Mutter ererbten Hof zu Palterndorf. Geh. H.-Archiv.
5897	— 22.	—	verleiht dem Simon Derr den Hof zu Hunzheim und einige Gülten, Lehen der Herrschaft Ort. Geh. H.-Archiv.
5898	— 24.	—	Wilhelm Awrsperger soll von den Renten der Mauth zu St. Veit am Pflaum dem Caspar Rawber 340 Gulden ungr. und 60 Pfen. für Sold und Schäden auf 8 Pferde ausrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 141.
5899	— 24.	—	Abt zu Admont soll dem Lienhard Griessenawer 150 Pf. Pfen. für Sold und Schäden ausrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 140.
5900	— 25.	—	K. Friedrich befiehlt dem Heinrich Strewn, sich auf den Sonntag nach Lichtmess nach Wien zu verfügen, weil dort K. Matthias von Hungarn („sein lieber sun") kommen wird, um sich mit Ihm und den Landleuten zu berathen, wie Land und Leut Beyder in Fried und Gemach gesetzt werden mögen, so wie auf dem nächstgehaltenen Landtag der Landschaft sey vorgetragen und von ihr zugesagt worden („darin sy dann verwilligt habn"). Archiv zu Riedeck.
5901	— 25.	—	Quittung für Lorenz Stadler, Münzanwald zu Wien, über 300 Gulden ungr. zu des Kaisers Handen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 143.
5902	— 26.	—	Der Münzanwald zu Wien soll von dem auf ihn angeschlagenen Anlehen per 400 Pf. Pfen. dem Balthasar Judenfeint, k. Diener, 40 Gulden ungr. ausrichten für Sold und Schaden. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 141.
5903	— 27.	—	Der von Morsperg soll dem Christoph Patriaich, Richter zu Grätz, 179 Pf. Pfen. ausrichten, die er zu Abfertigung der Söldner hergeliehen hat. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 140.
5904	— 30.	—	K. Friedrich gibt seinen Willen zu dem Kaufe, wodurch Rüdiger von Starhemberg, sein Rath, „ain ortt ains gartln, so zu ainem haws gelegen zu Schademerstorff gehört", wofür man in die kaiserl. Herrschaft Weitenegk dienstbar ist, gekauft hat. Archiv zu Riedeck.

Nro.	1470.		
5905	Jän. 30.	Wien.	Stephan Hewner und Niclas Trew sollen dem Marx Hof, kaiserl. „Tarbartl" zu Wien für Sold und Kostgeld wöchentlich ½ Pf. Pfen. ausrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 140.
5906	— 31.	—	K. Friedrich befiehlt der Stadt Nürnberg, von der nächsten Stadtsteuer dem Andre Seedel, kaiserl. Thürhüter, 334 ungr. Gulden auszurichten („die er vns zu vnser selbs handen „gelihen hat"). Q. 100.
5907	— 31.	—	erlässt ein Edict, dass die Stadt Nürnberg, da sie reichsunmittelbar ist, von fremden Gerichten nicht belästiget werden soll; der Appellationszug geht zum Kaiser unmittelbar. Pön 100 Mark Goldes. Kulpis, Doc. p. 292.
5908	— 31.	—	verleiht dem Paul Müszler und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „Mit namen einen weissen schilde geende aus dem vordern obern egke in das hinder vnder egke des „schildes ein schkakirte leisten weisz vnd plaw vnd in yedem teil vnden vnd ob der leisten ein plawe rosen „mit einem weissen puczlein, dann auf dem schilde einen helme geczieret mit einer weissen vnd plawen „helmdecke, darauf ein portuagalisch frawnpild an die fuess mit ausgerackten armen vnd in plaw geclaidet „vmbgebn mit einer weissen gurttel habende in yglicher irer plossen hannde ein gelbs zwey mit dreyen ess- „ten die zwen vnden nacheinander vnd das mitter mit einer plawen rosen. Q. 206.
5909	Febr. 5.	—	verleiht dem Jörg von Jeuspitz verschiedene Gülten und Zehende österreichischer Lehenschaft. Geh. H.-Archiv.
5910	— 5.	—	verleiht den Gebrüdern Martin und Michel Römer und ihren ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „— Mit namen einen schilde in der mitte vber zwirich geteilt, das vnder teil plaw oder lasurfarb vnd „das ober gelb oder goldfarb vnd in beiden teiln desselbn schildes zwen swarcz Romer stebe vberegk des „schildes kreuczesweise vbereinander geschrenket die scherffe vnder sich gekeret vnd auf dem schilde einen „helme geczieret mit einer gelbn vnd plawen helmdecken, darauf ein gelber hutte vorn mit einem aufge- „worffen stulpe mit merdrim vnderfuttert steckende zeuorderst zwischen dem hute vnd dem stulpe zwen „swarcz Romerstecken zenagst bey dem stulpe creuczweise vbereinander geschrenket oben auf yedm stabe „ein pusch von gelben hannenfedern"... Q. 206.
5911	— 5.	—	verleiht den Gebrüdern Niclas, Jacob und Hanns Müller, gesessen zu Leibergk, von Neuem ein Wapen. „— Mit namen einen plawen schilde oder lasurfarbe darinne oben nebeinander zwen frankchin in gul- „dein weise geschicket darunder ein mülstein seiner natürlichn steinfarben vnd auf dem schilde einen helme „geczirt mit einer plawen vnd gelben helmdeckn darauf ein gelbe oder goldfarbe krone entspringende daraus „ein swarcz aufgetan flügel"... Q. 206.
5912	— 7.	—	verleiht dem Caspar Schawl 2 Schill. 2½ Pfen. Gülten zu Grossen-Neudorf, in der Pfarre Sitzendorf, die Christoph Schad aufsandte. Geh. H.-Archiv.
5913	— 7.	—	Vitzthum in Kärnthen soll dem Hanns Topobitz 400 Pf. Pfen. ausrichten für Sold. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 142.
5914	— 7.	—	Hanns Rab soll von dem Weinaufschlag dem Lienhard Pawngartner 300 Gulden ungr. für Sold ausrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 142.
5915	— 8.	—	Ennthaimer, Richter zu Wien, soll von dem Donaubrückengeld dem Aegid Pawm, Bürger zu Wien, 100 Pf. Pfen. ausrichten, die er zu Abfertigung der Söldner hergeliehen hat. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 48. fol. 142.
5916	— 9.	Bruck an der Leitha.	König Matthias von Ungarn verspricht dem Kaiser, zur Befestigung der Freundschaft zu ihm nach Wien zu kommen, da er von ihm das Versprechen des sichern Geleits bekommen. Geh. H.-Archiv. Kurz's Oesterreich unter K. Friedrich IV. II. Th. p. 246 Beylage Nro. 38.
5917	— 9.	—	Die königlich ungarischen Räthe bestätigen das Versprechen des Königs Matthias, zum Kaiser nach Wien zu reisen, und verheissen zur Erfüllung desselben möglichst beyzutragen. Geh. H.-Archiv. Kurz's Oesterreich unter K. Friedrich IV. II. Th. p. 247. Beylage Nro. 38.
5918	— 9.	Wien.	Hanns Vetter, Ungelter zu Herzogenburg, soll dem Conrad Holzler, Pfleger zu Lachsenburg, 150 Gulden ungr. und dem Jacob Rechwein, Bürger zu Wien, 56 Pf. Pfen. zu Abfertigung der Söldner geben. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 145.
5919	— 10.	—	K. Friedrich verleiht dem Jörg Rukhendorfer den Hof zu Strenegk mit 4 behausten Holden, von Stephan Leubsdorfer aufgesandt. Geh. H.-Archiv.

Nro.	1470.		
5920	Febr. 10.	Wien.	Andre Glogawer, Amtmann zu Pleyburg, soll auf Verlangen des Vitzthums in Kärnthen Habern liefern zur Fütterung der Pferde Herzogs Maximilian und seiner Diener. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 143.
5921	—10.	—	Goldberger, Mauthner zu Stain, soll dem Sigmund Maroltinger, Bürger zu Wien, 100 Gulden ungr. und 36 Pf. Pfen. geben, die er zu Abfertigung der Söldner hergeliehen hat. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 145.
5922	—12.	—	Albrecht Pheilstorffer soll dem Ulrich Perman, k. Diener, 100 Gulden ungr. und 100 Pf. Pfen. geben (zu Abfertigung der Söldner). Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 145.
5923	—13.	—	Die von Veldpach sollen dem Adam von Stawdn aus Preussen 100 Pf. Pfen. entrichten für Sold. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 143.
5924	—15.	—	Quittung für Thomas Elacher, über 120 Mark Schill., Venediger Münze, wofür derselbe zu des Kaisers Handen etliche Lämmer Zehende gekauft hat. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 143.
5925	—17.	—	Die Holden und Leute insgemein zu Nieder-Schönpühel geben dem K. Friedrich, der ihnen erlaubt hatte, die Au oberhalb Nieder-Schönpühel, Kälberswörd genannt, von Rust um den Pfandschilling an sich zu lösen, einen Pfandrevers. Geh. H. Archiv.
5926	—19.	—	K. Friedrich bestätigt die Privilegien der Stadt Schweinfurt. Q. 101. Lünig, R. A. XIV. 421.
5927	—19.	—	Stadt Wels soll dem Oswald Pucher 1100 Pf. Pfen. ausrichten für Sold und Schaden. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 143.
5928	—20.	—	K. Friedrich gibt dem Grafen Emich zu Lyningen und Taxspurg die Freyheit von fremden Gerichten (für sich und seine Leute) und dass er in seinem Gebiethe Aechter und Aberächter unter den gewöhnlichen Bedingungen beherbergen könne. Pön 50 Mark Goldes. Q. 102.
5929	—23.	—	erlaubt dem Abt Niclas zu Petershausen und seinem Convente, bey Constanz, Benedictiner-Ordens, im Flecken Petershausen ein ordentliches Gericht einzuführen. Pön 40 Mark Goldes. (Haben vorgebracht:) „Wiewol sy vnd das bemelt ir gotshaus daselbs zu Peterszhawsen in dem flecken „einem gemeinen gewondlichn gerichtszwang gehabt vnd noch haben, so sey doch dasselb gericht mit ge„swornen vrteilsprechern nicht beseczt annders dann so ye zu notdurftigen vnd gewondlichen zeiten des „benantn abbt ambtman mit vnd vnder desselben abbts stab sicze vnd daselbs vmb erb eygen geltschuld „vnd annder hab vnd gut zurichten pfleg, das dann des bemeltn flecken einwoner welhem das gefellig sey „mit ir selbs eygem willen darczu lauffen vnd on alle eyd vnd verpflicht vrteil daran sprechen, dadurch „als zu besorgen sey meniger an seiner gerechtigkeit mercklich verhindert beswert vnd beleidigt worden sey „vnd noch werde. Vnd vns diemutigklich anruffn vnd bitten lassen, in dem gemelten gotshaws vnd allen „den so an dem vermelten gericht ze hanndln habn hierinn gnedigklich zu fursehen vnd in ein geordent be„saczt gericht mit dem obgenantn des abbts ambtman vnd darczu zwelf erbern mannen, so sy ye zu zeiten „zu solhen gut vnd nucz sein bedundcken vnd sy eruordern ordnen vnd seczen werdn aufrichtn ze ordnen zu „beseczen vnd ze halltn zunergonnen vnd zu erlauben. Also haben wir angesehen"... Q. 103.
5930	—23.	—	verleiht den Gebrüdern Niclas, Gabriel, Hieronimus und Heinrich Müffel den Zehend zum Galgenhof, den halben Zehend zum Hittenbach, 14 Fastnachthühner und 1 Herbsthuhn, von 10 Morgen Aecker, gelegen zu Than, dann dem obgenannten Gabriel insbesondere den Bann in dem Gericht zu Eschtenaw über das Blut, dann dem Gabriel, Hieronimus und Heinrich das Dörflein Eckenheid, die Mühle im Eckenbach, eine Wiese im Swabach gelegen mit Zugehör, als von ihrem Vater ererbte Reichslehen. („Sub commissione juramenti ad Sigmund von Eglofstein.") Q. 145.
5931	—23.	—	verleiht dem Conz Hofer von Bewrling die Wiese zu Ottensass gelegen als Reichslehen, die ihm die Gebrüder Niclas und Gabriel verkauften. („Sub commissione juramenti ad Eglofstein.") Q. 145.
5932	—23.	—	verleiht dem Ulrich, Wolfram und Fritz Friedrich von Pettensigel 10 Tagwerk Wiesmahds an der Swabach und eine Hofreyt zu einem Stadel zum Fronhof gelegen, als von Niclas und Gabriel Müffel ihnen verkauftes Reichslehen. („Sub commissione juramenti ad Sigmund Eglofstein.") Q. 145.
5933	—23.	—	verleiht dem Hanns Gartner die Güter, Wiesen und Aecker zum Than gelegen, auch das Ze-

Nro. 1470.

hendlein zu Sweinaw mit Zugehör, die ihnen von Niclas und Gabriel Muffel verkauft wurden.

(„Sub commissione juramenti ad Eglofstein.") Q. 145.

5934 Febr. 23. Wien. verleiht dem Hanns Steinmülner und seinen ehelichen Leibeserben ein Wapen.

„— Mit namen einen swarczn schilt darinn in mitte ein weisser mulstein mit einem schrawfn darunder „in grunde vnd obn in yedem egk des schildes ein weisser stern vnd auf dem schilt ein helm geziert mit „einer swarczen vnd weissen helmdecken darauf ein mannspild on fuesz in swarcz gecleidet vor herab an „der prust vnd an den ermeln mit weissen kneyffeln auf seinem haubt einen swarczn hut vorn mit einem „weissen stulp, die arm vber sich geworffn, habende in yeder seiner hande ainen stainpickl bey dem stil „genasset, zu dem slag geschikchet"... Q. 206.

5935 — 24. — Hanns von Spawr soll dem Tristram Kribitsch, Pfleger zu Aschpang, 300 Gulden ausrichten für Sold und Schaden (vom Häuser-Anschlag). Geh. H.-Archiv Cod. N. 38. fol. 147.

5936 — 26. — K. Friedrich verleiht dem Grafen Emich von Lyningen seine ererbten Güter und Reichslehen. („Sub juramento propterea prestito per comitem Schaffridum fratrem suum in manus »domini imperatoris.") Q. 146.

5937 — 26. — erklärt auf Ansuchen des Abtes Johann von Kempten, welchen Umfang die zum Kloster gehörige „Freyung" haben soll. Pön 40 Mark Goldes.

„Bekennen, daz vns der erwirdig Johanns abbt des gotzhawsz zu Kempten vnser vnd des reichs fürst „rate genatter vnd lieber andechtiger durch sein erber botschaft fürbringen lassen hat, wie wol bisher in „dem gemelten gotzhawsz vnd closter freyung gewesen vnd noch sey, also welhe vmb verhanndelt vnd ver„schult sachn darein komen vnd weichn, daz dann dieselben darinn freyung habn sicher sein vnd daselbs „von nymand beleidigt, so werde doch von etlichn vermeint, das die nit weitter begreiffen, noch die perso„nen so die besuchn der geniessen, dann an ennden vnd stettn eynwenndig desselben closters, da abbt vnd „conuent ir gemein wonung habn sollen, dardurch sy dann zu zeittn an irer andacht vnd dinst des allmech„tigen gottes geirrt werdn möchten vnd vns diemüticlich anruffen vnd bittn lassn, im seinem conuent vnd „goczhawsz hierinn gnedig fürsehung vnd sölicher freyhung mit zirckeln vnd begriff, wie es damit gehaltn „vnd verstannden werden soll, erclerung zu tun. Wann nu das gemelt closter vnser vnd des h. reichs stift „mit der vorberürtn freyung begnadt vnd fürsehen, auch der bisher in vbung vnd gebrauch gewesen ist, vnd „dann nit zimlich were, das abbt vnd conuent in irn gewöndlichn wonungen vnd an enndn, da sy dem all„mechtigen got dienen durch sölichs soltn geirrt vnd verhindert werden vnd sölich freyung zu haltn vnd zu „gebrauchn billich mit allem des closters eynfang vnd begriff verstanndn vnd gehaltn werden sollen, souerr „aber bisher darinn mangel oder gebruch gewesen were oder sein solt, so habn wir gesaczt vnd erclert vnd den „obgenanntn abbt vnd goczhaws die gnad vnd freyheit getan vnd gegebn, seczn erclern tun vnd geben in solh „obgemelt gnad vnd freyheit von Romischer keyserlicher machtvolkomenheit wissenlich in craft diss briefes „also das nu hinfür in des gemelten closters eynfanng vnd begriff nemlich bey vnd von der egk des slaf„hawsz bey zehen schritt snurrichts an dem statgrabn vnd an dem statgraben hinumb bisz man snurrichtz „messen mag an das ausserst egk des hawsz der abbtey allernechst bey der wett vnd von derselben egk ge„richtz bis an die egk des gemaurtn haws da uor ein phisterey gewesen vnd yecz ein kornhaws ist vnd von „derselbn egk bisz an den weg vnd gesslin so zu sannt Walpurgen prunnen geet, gerichtz bisz an die egk „der custerey garttn allernechst bey dem vischgrüblin, vnd dann von demselbn egk bisz an sannt Niclas „steg an die stapffeln so ob dem graben gen vnd dann von denselbn stapffeln an dem statgrabn hinumb wi„der an die egk da die marcken angefanngn sein sölh vorgeschriben freyung in aller massen vnd rechtn wie „die in irm creuczgang vnd wonung bisher gewesen vnd gehaltn worden ist, auch gehaltn vnd gebraucht „werdn sol. Vnd gebiettn darumb"... R. 49.

5938 — 26. — Propst zu Klosterneuburg soll dem Stephan Kling von dem Ausstand der 52 Pf. Pfen., so er jährlich nach Hof zu geben schuldig ist, 2 Dreyling Wein und dazu 100 Pf. Pfen. als Burghut des Schlosses Kallenberg geben. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 144.

5939 — 26. — Christoph von Morsperg soll dem Ulrich Pekh, Lienhard Furer, Jacob Stelczer, Lienhard Klökchl, Andre Fuerer und Hanns Tretzl 321 Pf. 6 Schill. Pfen. ausrichten für Fuhrlohn. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 146.

5940 — 27. — K. Friedrich bestätigt die Privilegien des Abts Johann zu Seelss und seines Conventes, in der Strassburger-Diöcese, Benedictiner-Ordens. („Sub volgari stilo in forma generali.") Q. 103.

5941 — 27. — Verweser zu Aussee sollen dem Grafen Hanns von Mülln 50 Gulden ungr. ausrichten (aus Gnaden). Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 143.

5942 — 27. — Wolfgang Prawn soll von den auf die Leute zu Kammer angeschlagenen 300 Gulden Steuergeld dem Jörg Hochenfelder 132 Gulden ausrichten für Schäden.
Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 143.

Nro.	1470.		
5943	Febr. 28.	Wien.	K. Friedrich verleiht dem Andre, Lederer zu Wels, einen halben Zehend auf einem Gut, genannt am Feld. Geh. H.-Archiv.
5944	März 2.	—	bestätigt dem Abte Johann von Selz die Privilegien und Gerechtsame seiner Abtey. Angef. b. Schöpflin, Als. dipl. II. N. 1381. p. 405.
5945	— 3.	—	verleiht dem Wilhelm Wulzendorfer und dem Georg Derr den Theil am Dorfe Flendorf bey Korneuburg, den Hanns Peer hatte. Geh. H.-Archiv.
5946	— 4.	—	Jörg Rainer, Vitzthum in Krain, soll dem Veit von der Albn 248 Pf. Pfen. für Sold und Kostgeld pro $1\frac{1}{2}$ Jahr ausrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 143.
5947	— 5.	—	Christoph Hetzer, Ungelter zu Tulln, soll dem Liephart, Münzmeister zu Wien, zu Abfertigung der Söldner 400 Pf. Pfen. geben. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 145.
5948	— 7.	—	K. Friedrich verleiht dem Bernhard von Tiernstain 3 Zehendgüter zu Kerschpaum, in der Herrschaft Freystadt, 2 Güter zu Parsperg u. s. w. Geh. H.-Archiv.
5949	— 8.	—	erlaubt dem Kloster St. Pölten, sich einen eigenen Bäcker ohne Einsprache der Andern halten zu können. Abgedr. Duellii exc. gen. p. 111. N. 139.
5950	— 10.	—	Stephan Goldperger, Mauthner, und Albrecht Pheilstorffer, Einnehmer des Aufschlags zu Stain, sollen dem Rüdiger von Starhemberg, k. Rath (vor allen andern) jährlich 300 Pf. Pfen. ausrichten für Rathsold. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 144.
5951	— 12.	—	Die Stadt Leoben soll „den dewtschen kharsingern in der newn cappelln auf dem tor in der „burgk zu der Newnstat" $107\frac{1}{2}$ Pf. Pfen. ausrichten, Sold und Kostgeld für 3 Quartale. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 144.
5952	— 12.	—	Pilgrim Walich, Pfleger zu Freystadt, soll dem Christoph Leroch, Bürger zu Linz, 1 Muth Korn ausrichten (aus Gnaden). Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 144.
5953	— 13.	—	K. Friedrich erlaubt der Elisabeth, Hausfrau des Christoph von der Mark, ihrem Ehemann etliche Lehengüter zu vermachen. Geh. H.-Archiv.
5954	— 13.	—	verleiht dem Conrad Kalt und seinen ehelichen Leibeserben ein Wapen. „— Mit namen einen weissen schilde darinne in grund drey swarcz zwickel gende mit iren spiczen oder „scherffen vber sich bisz in mitte des schildes vnd auf dem schild einen helm geczirt mit einer swarczen „vnd weissen helmdecken, darauf zway puffenhörner das vorder swarcz vnd das hinter weisz"... Q. 206.
5955	— 13.	St. Veit.	bestätigt den von der Stadt Schwäbisch-Wörth (Donau-Wörth) zu ihrem Pfleger früher erwählten Rudolph von Bappenheim, Reichserbmarschall, als solchen und versichert ihm dieselbe Pflegschaft für die bisherige gute Verwaltung auf lebenslänglich („von den ege- „nanten von Werd vnentseczt vnd vnwiderruft"). R. 50.
5956	— 13.	Wien.	Hanns Lempekh, Mauthner am Rothenthurm zu Wien, soll dem Stephan Kling, Pfleger zum Kallnberg, 2 Muth Waiz und 2 Muth Habern zur Burghut des Schlosses Kallnberg entrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 144.
5957	— 13.	—	Der Wernstorffer, Amtmann zu Gmunden, soll dem Ludwig Wattuner und dem Franawer 12 Dreyling Salz mauth- und aufschlagfrey nach Enns liefern (aus Gnaden). Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 146.
5958	— 14.	—	K. Friedrich verleiht dem Hanns von Stauffenberg und dem Hanns von Mörsperg als Lehenträger seiner ehelichen Hausfrau, Katharina von Stauffenberg, den Zoll zu Ysenheim, als ein von ihrem Vater ererbtes Reichslehen. („Sub commissione ad Wilhelmum hern zu Rappolstein.") Q. 146. R. 5.
5959	— 15.	—	verleiht dem Lienhard Hering 6 Pf. Pfen. zu Pesdorf, welche Sigmund Hager aufsandte. Geh. H.-Archiv.
5960	— 15.	—	Münzmeister zu Neustadt soll dem Kristoph von Spawer, k. Kämmerer, 26 Pf. Pfen. geben „zu hindanentrichtung seiner kaiserlichen gnaden torschüczn in der purgk zu der Neustadt „irs solds so in sein gnad bisher schuldig ist." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 145.
5961	— 15.	—	Münzmeister zu Neustadt soll von dem Schlagschatz dem Jörg Fuchs, k. Hofmarschall, bis auf weitern Befehl wöchentlich 12 Pf. Pfen. ausrichten „auf seiner gnadn tochter vnd „irs hofgesinds notturft vnd speis." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 145.
5962	— 16.	—	K. Friedrich quittirt die Stadt Frankfurt am Main über den Reichs-Antheil am Zolle zu Mainz vom 15. August 1467 bis 1. December 1469, den sie auf seinen Befehl eingenommen und ausgerichtet hat. Q. 99

Nro. | 1470.

5963 März 16. Wien. Juden zu Neustadt und zu Neukirchen sollen von der Schatzsteuer des gegenwärtigen Jahres dem Jörg, Fuchs, k. Hofmarschall, 200 Pf. Pfen. ausrichten zur Aushaltung der Söldner zu Neustadt. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 145.

5964 — 19. — K. Friedrich gestattet der Catharina, Gemahlinn des Reinprecht von Walsee, das ihr von ihrem Gemahl zum Wittwensitz vermachte lehenbare Schloss Scharnstein innezuhaben. Geh. H.-Archiv.

5965 — 19. — quittirt die Reichsstadt Winsheim über 500 Gulden Rhein., die sie für 5 Jahre als Steuer-Rückstände (jährlich 100 Gulden Rhein.) bezahlt hat. R. 76.

5966 — 19. — erklärt auf Ansuchen der Stadt Nürnberg, dass das früher von ihr gemachte Statut, vermög welchem kein Bürger, unter scharfer Pön, bey seinem Wapen sich eines gekrönten Helmes bedienen darf („zu vermeidung vngunst, hochfahrt vnd widerwertigkeit vnd „auch damit ein jeder in seinem gebührlichen stande bleib"), welches trotz dem von Einigen übertreten wurde, die sich auf kaiserliche Privilegien berufen, beobachtet werden soll („wan vns nun die vorberürt ordnung vnd satzung erbar vnd zimblich sein beduncket „vnd gefellig ist"). Kulpis, p. 293.

5967 — 19. — lässt eine Zusammenkunft der Landstände in Steyermark, Kärnthen und Krain auf den 19. März 1470 nach Friesach, d. i. einen allgemeinen Landtag ausschreiben, wegen der Vertheidigung gegen die Türkengefahr. (Citation des Abts zu St. Paul.) S. Kärnthnerische Zeitschrift v. Kumpf. 1818. I. 124.

5968 — 20. — Mert Burger, Bürger zu Wien, soll dem Meister Hanns Horb 120 Pf. Pfen. ausrichten für Sold und Kostgeld. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 148.

5969 — 20. — Amtmann zu Gmunden soll dem Grafen Ulrich von Schawnberg 219 Pf. x Schill. und 10 Pfen. ausrichten für Sold und Kostgeld. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 148.

5970 — 20. — K. Friedrich trägt der Stadt Frankfurt am Mayn auf und bevollmächtigt sie, in und ausserhalb der Stadt zu Sachsenhausen und in ihrer Gegend Befestigungen anzulegen („land-»wehren, warten, schlägen, thurn, graben, einfang vnd ander bevestigung") zur Sicherung der Strassen.

„Nachdem ihr offenbahr sehet, höret vnd mercket, dass sich in dem heyligen reich, viel vnd mancherley „auffrühre, mordt, rauberey und beschadigung begeben"... „wann nun die vermelt vnser vnd des h. reichs „statt Franckfurt an enden gelegen, da wir und das h. reich vnd ir täglich merclicher widerwertigkeit vnd „beschedigung warten seyn müssen, daran vns nicht klein gelegen ist"... Kulpis, p. 177.

5971 — 21. — beruft den Heinrich Strewn auf St. Philipps und Jacobstag nach Wien, um mit der Landschaft und den kaiserl. Räthen zu berathschlagen, wie den Eingriffen aus den umliegenden Landen gewehrt und das Land in Fried und Gemach gesetzt werden möge. Archiv zu Riedeck.

5972 — 21. — bestätigt, auf Ansuchen der Stadt Nürnberg, das zur Herhaltung guter Polizey früher bey ihr errichtete Gericht der Fünfer (aus dem Rathe) und verbiethet, von dessen Entscheidungen an andere Gerichte auswärts zu appelliren. Pön 100 Mark Goldes.

„— dass vnder andern ihren ordnungen, regiment vnd satzungen, etlich erbar tuglich mann von vnd „aus dem rath so die funff genant, geszt vnd gekiesst werden, die alsdann gewalt vnd macht haben, all „vnd iedlich personen, so sich in ihrer statt vnd gerichtzwang mit vnd durch leumbdung, vnfueg, scheltwort, „frevel, verwundung, vngehorsamb, verpotte vnd gepotte auch ihrer gesatz vnd statut vnd andern dergleichen sachen vnd geschichten verhandlen vnd verwirckhen auff der partheyen clage, oder so sie dass sonst „anlangt oder gerugt wurden, zu erfordern, die sachen zu horen, vnd als sie die erfunden, daruber nach „herkommen ihrer statut vnd satzungen vnd als sie nach wesen der sach zimlich vnd billich sein bedunckt „zuerkennen, auch den verhandelten vnd verwirckten personen, gegen gemeiner statt vnd den beschwerten „partheyen straff, poen vnd buss zusetzen vnd wffzulegen vnd darinnen zu gehorsam der partheyen gepotte „vnd verpotte zu thunde, oder die sach so fern sich die ihrenthalben in sorgfeltigkeit zugeben, für den rath „darinnen zu handlen, weisen; dass auch bishero von den beleidigten vnd verhandelten ohn alle ausszug „vnd versprechen vollzogen, vnd damit an demselben ende ihr ordnung vnd regiment in guten leidenlichen „stat vnd wesen vnverseht gehalten vnd viel vnfueg, zwitracht vnd widerwertigkeit gewendet werden vnd „vermitten sey. Nicht destominder bey kurtz ergangenen zeiten haben etliche zu zerrutung solchen ordentlichen nutzlichen vnd vnargwonigen regiments vnd ordnung vielleicht in meinung ihres eigenen willens zu ge-„brauchen, die straff ihrer verschuldung auffzuhalten oder etliche ihr widerparthey zu dem sie vieleicht auch „neid, clag vnd vrsach suchen zu fernern schaden zu bringen vnderstanden vnd vermeinen sich an solchen

Nro.	1470.		
			„obgemelten gesetzen, auffgelegten vnd erkandten straffen nit benugen zu lasen vnd ir clage vnd furnemmen „an andern gerichten vnd enden zu suchen vnd ausszutragen, auch sich zu zeiten davon als beschwert an „vns zu beruffen vnd zu appellirn, dadurch wa wir das gedulden, zulassen vnd nicht furkommen sollen vnd „sie das leiden mussten in der gemelten vnser statt vngehorsam, widerspenstigkeit, auffruhr vnd ander vbel „erwachsen möchte"... Kulpis, p. 297.
5973	März 21.	Wien.	verleiht der Priorinn und dem Convent des Maria Magdalenen-Klosters vor dem Schottenthor zu Wien, 3 Pf. Pfen. Gülten auf behausten Gütern zu Ottental gelegen, und einen grossen und kleinen Zehend auf 9 ganzen Lehen daselbst, österreichischer Lehenschaft, welche ihnen die Witwe des Heinrich Hollnegker, Barbara, gegeben hat. Geh. H.-Archiv.
5974	— 21.	—	Albrecht Pheilstorffer, Einnehmer des Weinaufschlags zu Stain, soll dem Stephan Stressl, Bürger zu Wien, 90 Pf. 40 Pfen. und 34 Gulden ungr. ausrichten für Zobl und Hermelin. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 148.
5975	— 21.	—	Die Städte Krems und Stain sollen dem von Volkenstorff 1402 Pf. 4 Schill. 20 Pfen. geben, zur Abzahlung des Darlehens der Wiener-Bürger für die Söldner; item die Stadt Wien soll zur Bezahlung der Bürger 3207 Pf. 5 Schill. 26 Pfen. hergeben; die Aemter zu Gmunden 2251 Pf. 4 Schill. 13 Pfen. zur Bezahlung der Bürger; die Ungelter zu Wien, zur Bezahlung des Volkenstorffer, der es für die Söldner hergeliehen, 394½ Gulden ungr. und 35 Pfen., auch von den Renten der Propstey zu Wien soll er sich zahlhaft machen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 148.
5976	— 21.	—	Andre Schönprugker, Bürgermeister zu Wien, soll sich von der Stadtsteuer die für Abfertigung der Söldner vorgeschossenen 320 Gulden ungr. bezahlen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 149.
5977	— 21.	—	Jörg von Volkerstorff soll den Wiener-Bürgern 2251 Pf. 4 Schill. Pfen. ausrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 149.
5978	— 22.	—	Ulrich von Grauenegk, Freyherr, gibt dem K. Friedrich, der ihm das Schloss Sermingstein, die Aufschläge von dem Hallischen, Mühlbacher-, Schellenberger-, Gmundner-Salz und anderem für 36000 Gulden-Ducaten verpfändete, einen Pfandrevers. Geh. H.-Archiv.
5979	— 26.	Neustadt.	Bernstorffer, Amtmann zu Gmunden, soll dem Heinrich Militiz, k. Diener, 368 Pf. Pfen. geben für Sold und Kostgeld (oder so viel Salz). Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 148.
5980	— 26.	—	Christoph Keezer, Ungelter zu Tulln, soll dem Oswald Mauter, Bürger zu Wien, 200 Pf. Pfen. entrichten, die er zu Abfertigung der Söldner dargeliehen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 150.
5981	— 26.	—	Stadt Enns soll dem Mert Schrat, Bürger zu Wien, 140 Pf. Pfen. entrichten, die er auf das „Paw" zu Wien dargeliehen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 150.
5982	— 28.	—	Wilhelm von Puchaim gibt dem K. Friedrich einen Verzichtbrief in Betreff aller von seinem Vetter Heinrich von Puchaim, der von Christoph Schad gefangen wurde, herrührenden Forderungen und Ansprüche. Geh. H.-Archiv.
5983	— 28.	—	Verweser zu Aussee sollen dem Christoph von Spawr 224 Pf. Pfen. ausrichten, Sold und Kostgeld für 1 Jahr. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 149.
5984	— 28.		Amtmann zu Gmunden soll dem Heinrich Milititz 400 Gulden ungr. ausrichten, die er für die Söldner dargeliehen hat. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 149.
5985	— 28.	—	Richter und Rath zu Linz sollen dem Jörg Hohenfelder von den Renten der Aemter 239 Gulden ungr., die er für die Söldner hergeliehen hat, ausrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 149.
5986	— 28.	—	Amtleute zu Voitsperg sollen dem Jörg Kunacher, Pfleger zu Eppenstain, 100 Viertel Habern ausrichten (aus Gnaden). Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 151.
5987	— 29.	—	Propst zu Klosterneuburg soll dem Altman Altenstainer 500 Pf. Pfen. ausrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 150.
5988	— 29.	—	Propst zu St. Dorothe zu Wien soll dem Altman Altenstainer 400 Pf. Pfen. ausrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 150.
5989	April 9.	St. Veit in Karnthen.	Quittung für Erasmus Khanschal, Amtmann im Stakawoy, über 105 Gulden. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 152.

Nro.	1470.		
5990	April 13.	Villach.	Graf Hugo von Werdenberg gibt dem K. Friedrich, der ihm Schloss und Herrschaft Steyer bis auf Widerruf pflegweise anvertraute, einen Pflegrevers. Geh. H - Archiv.
5991	—21.	Triest.	K. Friedrich befiehlt dem Jacob Rannacher, Hauptmann zu Fiume, und den Dienern des Reinprecht von Wallsee, welche zu Senafetscha sind, den Wallsee'schen Habern zu Prem an den Hof bringen zu lassen. Geh. H.-Archiv.
5992	—25.	—	behält sich das Vogteyrecht über das Frauenkloster zu Göss vor, wider die von Stubenberg. Gedr. in Dipl. s. duc. Styriae v. Fröhlich I. p. 48. N. 27.
5993	—27.	—	Peter Vintz, Pfleger zu Pemont, soll dem „Dispot" 70 Gulden ungr. geben (aus Gnaden). Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 152.
5994	—28.	—	K. Friedrich verleiht dem Leonhard von Herberstein die Herrschaft Wippach pachtweise. S. Kumar's Gesch. d. Burg u. Familie Herberstein III. Th. p. 132—133. Beyl. Nro 3.
5995	—28.	Völkermarkt.	Hanns Keller gibt dem K. Friedrich einen Revers, falls er Haus und Sitz Puchegk lehenweise bekommen sollte, ihm die Hälfte davon einzuräumen. Geh. H.-Archiv.
5996	—29.	Triest.	Hanns Wassermann, Vitzthum zu Triest, soll dem Niclas Harrer, von Yg, Schulmeister zu Triest, jährlich 32 Gulden geben „dieweil er daselbs schulmaister sein wirdet vnd auf »widerruffn.» Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38 fol. 153.
5997	—29.	—	Quittung für Friedrich von Castelbarck, über 26 Gulden, die er dem Waldner zu Neustadt bezahlt hat, für „zerung so der Venediger potschaft daselbs bey demselben Waldner ver„tzert hat.» Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 153.
5998	—29.	—	Quittung für Balthasar Wagn, Pfleger zu Grafenwart, über 62 Ster Habern, zur Fütterung der Pferde des k. Hofs zu Triest »albeg drey derselben ster für ain fl.»... Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 153.
5999	(s. d.)	Villach.	Abt zum H. Creuz soll dem Jan Zerbein 400 Gulden ungr. geben. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 152.
6000	May 4.	—	Sigmund Rogendorfer und dessen Sohn Caspar geben dem K. Friedrich einen Pfand- und Pflegrevers in Betreff des Schlosses und der Herrschaft Weiteneck. Geh. H.-Archiv.
6001	— 7.	Laibach.	Quittung für den Vitzthum in Krain, über 363½ Schaf Habern zu Fütterung der k. Pferde und 31 Schaf Habern für Wilhelm Awrsperger. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 154.
6002	— 7.	—	Hanns Wassermann, Vitzthum zu Triest, soll dem Niclas Lueger jährlich bis auf weitern Befehl 12 Seem Salz geben (aus Gnaden). Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 154.
6003	— 7.	—	Balthasar Wagn soll, so lang er das Schloss Hasperg innhat, 50 Pf. Pfen. als Burghut sich selbst abziehen, auch 300 Pf. Pfen. von den Renten auf dem Schloss verbauen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 154.
6004	— 7.	—	Vitzthum in Krain soll dem Wagn liefern 2 Centner Saliter, 50 Pf. Schwefel, 8 Hakenbüchsen, 500 Pfeile, zu Behüthung des Schlosses Hasperg. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 154.
6005	—11.	—	Stephan Goldperger, Mauthner zu Stain, und Albrecht Pheilstorffer, Einnehmer des Aufschlags daselbst, sollen dem Hanns Empacher, Bürger zu Grätz, 692 Gulden und 87 Pf. Pfen. 6 Schill. ausrichten, für „tuch so er ettlichn soldnern geben hat." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 160.
6006	—11.	—	Quittung für Jörg Phaffoitscher, Pfleger zu Nassenfuss, über 200 Pf. Pfen. zu des Kaisers Handen von den Renten des Bisthums Gurk. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 160.
6007	—11.	—	Vitzthum in Krain soll dem Pern von Obratschan geben 6 Hakenpuchssn, 500 Kugeln und 1000 Pfeil zu „behutung des gesloss Scherffenberg so er innhat in phlegweis." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 160.
6008	—12.	—	Jörg Prawnstorffer soll dem Oswalt Pucher 200 Gulden ungr. geben für Sold und Schaden. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 153.
6009	—12.	Völkermarkt.	Mert Snitzenpawmer, Amtmann zu Yg, soll dem Jobst Harrer 107 Pf. Pfen. für Sold und 65 Gulden ungr. für Schaden ausrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 153.
6010	—12.	—	Quittung für Jörg Rainer, Vitzthum in Krain, über 134 Schaf Habern zu Fütterung des k. Hofs. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 153.

Nro.	1470.		
6011	May 15.	Volker-markt.	K. Friedrich verwilligt den Bürgern zu Wippach einen immerwährenden Wochenmarkt. Geh. H.-Archiv.
6012	— 15.	—	erlaubt dem Hanns Aphaltrer, im Dorfe Lutey bey der Pfarrkirche, im Landgerichte Weichselberg gelegen, eine Taferne zu halten. Geh. H.-Archiv.
6013	— 15.	—	Verschreibung des Erzbischofs Adolph von Mainz, sein Lebtage nicht wider K. Friedrich zu handeln. Geh. H.-Archiv.
6014	— 15.	—	Verweser zu Aussee sollen dem Christoph von Rappach, k. Diener, 296 Pf. Pfen. für Sold und Kostgeld geben. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 153.
6015	— 17.	—	Jacob von Ernaw, Vitzthum in Kärnthen, soll dem Peter „vnsers hern kaisers sun" Schulmeister, 40 Pf. Pfen. geben für Sold. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 155.
6016	— 17.	—	Verweser zu Aussee sollen dem Wilhelm von Sawraw 250 Pf. Pfen. geben für Sold und Kostgeld. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 155.
6017	— 17.	—	Michel Voit, Ungelter zu Neukirchen, soll dem Meister Michel, „Hofschuster des jungn herrn „Maximilian vnd n seiner swester" 66 Pf. 6 Schill. 6 Pfen. Sold für Arbeit ausrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 155.
6018	— 17.	—	Verweser zu Aussee sollen dem Maister Steffan Hewnperger, Hofkaplan, 48 Pf. Pfen. geben, Sold und Kostgeld für 1½ Jahr („so sich zu der vastn nagstuergangn geenndet hat"). Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 155.
6019	— 19.	—	K. Friedrich verleiht dem Erzbischof Adolph von Mainz die Regalien seines Erzstiftes. R. 1.
6020	— 20.	—	macht den Triestiner-Nonnen eine Schenkung. Nach Jac. Unrest's Chronik hat K. Friedrich dort einen Landtag gehalten, der steyrischen, karnthnerischen und krainerischen Landleute. Caesar. III. 535.
6021	— 21.	—	bestätigt auf Ersuchen des Erzbischofs Adolph von Mainz die Privilegien des Erzstiftes Mainz. Besondere Pön 100 Mark Goldes. R. 2.
6022	— 21.	—	befreyt dem Wilhelm Polz, Erzpriester in Krain, sein Haus zu Krainburg von aller Steuer, Wacht, Robot und anderen Lasten, auf 3 Jahre. Geh. H.-Archiv.
6023	— 21.	—	überlässt dem Andre Hohenwarter die pflegweise Verwaltung des Schlosses Reifnitz. Geh. H.-Archiv.
6024	— 21.	—	Heinrich Zengerl, Richter zu Linz, soll von den Renten dem Mathes von Spawr, k. Kamrer, 3 Zentner Pulver, 20 Hakenbüchsen und 4000 Pfeile liefern „zu bewarung der stat Ybbs." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 155.
6025	— 22.	—	Quittung für Andre Hohenwartter, über 3 Fass Wein und 18 Khübl Waiz „so er auf speis „des Ro. k. lewtn vnd holden so von den turgken in die Metling geflohen sein dargebn „hat." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 155.
6026	— 23.	—	K. Friedrich verleiht dem Grafen Philipp von Reineck dem jüngern die von seinem Bruder Grafen Philipp auf ihn vererbten Reichslehen. „— alle die freyheit die vmb vnd in dem wald genant der Spechshart sitzen an der Kalle vmb Aschaf- „temburg Geilnhausen vnd Wertheim ir seyen wenig oder vil vnd den zolle zu Hostetten gelegen vndewen- „dig Gmund an dem Meyne"... R. 8.
6027	— 23.	—	bestätigt dem Grafen Johann von Nassau die von dem Erzbischof Adolf von Mainz und seinem Capitel gegebene Erlaubniss, seinen Antheil an den Reichszöllen zu Lonstein und Gernsheim durch eigene Knechte einnehmen zu lassen. Pön 50 Mark Goldes. „— Bekennen, daz vns der edel vnser vnd des reichs lieber getrewer Johann graue zu Nassaw fur- „bracht hat, wie er auf dem zole zu Lonstein von einem zoltuder wein vnd anderer kaufmanschatt nach „marchzale drey tornesz vnd desgleich auf dem zol zu Gernszheim zwen tornes von vns vnd dem heiligen „reiche zu lehen vnd die von vns vnd demselbn reiche emptangn vnd hab aber dieselbn zolle gullt vnd ge- „rechtikeit bisher durch sein eigen knecht vnd diener nicht einnemen, noch nach seiner notturft beseczn „mugn, daraut im dann der erwirdig Adolf erczbischoue zu Mencz vnser vnd des heiligen reichs in Germa- „nien erczkannczler lieber neue vnd churfürst mit verwilligung seins capitels zu Mencz auf yedem vorbe- „stymbtm zolle einen knecht so man nennet wartpfenning solch zolle vnd gult einzunemen vnd derselbn „seiner gerechtigkeit auszuwarttn, daselbs zu habn vergunst vnd verschribn hab"... R. 5.
6028	— 23.	—	Leonhard von Herberstein gibt dem K. Friedrich einen Revers, dass sein Haus zu Triest und ein Weingarten „Puntzsäna" genannt, ihm oder seinen Erben heimfallen soll. Geh. H.-Archiv.

Nro.	1470.		
6029	May 23.	Völkermarkt.	Wolfgang Gutenstainer soll sich selbst 150 Pf. Pfen. von den Renten des Amtes Stain im Jawntal abziehen „so man im von innhabens wegn des geslos Holnnburg ist schuldig „worden" Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 155.
6030	— 25.	—	K. Friedrich bestätigt den, von dem Baumeister, Burgmannen und den Beysessen der Reichsburg Geilnhausen zum Burggrafen erwählten Jörg von Visporn als solchen, und bestätigt ihre Privilegien unter einer besondern Pön von 40 Mark Goldes. „— hat vns fürbracht (ihr Bothe) wie sy vnsern vnd des reichs liebn getrewen Jorigen von Visporn „zu vnserm vnd des reichs burggrauen der gemeltn vnser vnd des reichs burg zu Geilnhawsen erwelet habn „vnd vns dabey ettweuil freyheiten so in von vns vnd vnsern vorfarn am reich gegebn sein furbracht vnd „sounder das sy auf vnser vnd des reichs burg zu Fridberg, so dieselben burggrauen bawmeister burgmann „vnd beysessen von vns vnd dem heiligen reich haben gefreyet sein"... R. 50.
6031	— 25.	—	Wilhelm von Auersperg gibt dem K. Friedrich, der ihm Schloss und Herrschaft Kruman für 1450 Gulden ungr. Ducaten verpfändete, einen Pfandrevers. Geh. H.-Archiv.
6032	— 27.	Innsbruck.	Herzog Sigmund verschreibt sich gegen K. Friedrich, die Herrschaft Hohenberg ohne sein und seiner Erben Wissen und Willen nicht zu veräussern. Geh. H.-Archiv.
6033	— 27.	Völkermarkt.	Quittung für Wilhelm Awrsperger, über 424 Gulden ungr. von den Renten der Mauth zu St. Veit am Pflaum, die er in Bestand hat; 400 Gulden zu des Kaisers Handen, 24 Gulden in Geschäften des Kaisers zu Villach verzehrt. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 156.
6034	— 27.	—	Sutzenhaimer, Einnehmer etc., soll dem Niclas Haberpekh, Bürger zu Neustadt, 580 Gulden ungr. ausrichten, die er zu Abfertigung der Söldner hergeliehen hat. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 156.
6035	— 28.	—	K. Friedrich verleiht dem Herzog Ludwig von Bayern, (Pfalzgrafen bey Rhein, Grafen zu Veldenz) in seiner Abwesenheit die Regalien und Lehen. Er soll einstweilen, bis er es persönlich beym Kaiser thun könne, dem Erzbischof Adolph von Mainz den Huldigungseid ablegen, bis zum St. Michaelstag. R. 3.
6036	— 28.	—	bestätigt die Privilegien desselben Herzogs Ludwig von Bayern. Besondere Pön 100 Mark Goldes. R. 4.
6037	— 28.	—	erklärt, auf Bitte des Grafen Johann zu Nassau („zu Vianden, zu Dietz und Herrn zu Breda"), dass durch seine zu Judenburg am 9. März 1469 ausgestellte Verleihung des gesammten Herzogthums Jülich an Herzog Gerhard von Jülich, Gelern und Berg, Grafen zu Zütphen und Ravensburg, den angeblichen Ansprüchen der Philippa von Loe, Witwe des Grafen Weda und ihrer Schwester Maria, des besagten Grafen Johann von Nassau Hausfrau, kein Abbruch geschehen soll. R. 52.
6038	— 28.	—	suspendirt die über Jacob Herrn zu Liechtemberg verhängte Acht und Aberacht auf 1 Jahr, damit sich derselbe während derselben Zeit an den kaiserlichen Hof begeben und daselbst seine Angelegenheit mit den Widersachern ausgleichen könne, wozu er ihm auch sicheres Geleit gibt. R. 53.
6039	— 29.	—	erklärt, dass das Kloster Ochsenhausen bey seiner alten Freyheit in Betreff der Castvogtey bleiben soll, und cassirt seinen in dieser Beziehung unlängst erlassenen Brief für Herzog Sigmund von Oesterreich. „— Bekennen als wir nechst auf anbringn vnd vnderrichtung vns bescheen, der castuogtey des closters Ochsenhawsen auch etlicher ausgetretter münichhalb daselbs etlich vnser k. gebott vnd freyheitbrieue, an „den hochgebornen Sigmunden herczogen zu Österreich etc. vnsern liebn vettern vnd fürstn, auch die ersamen geistlichn vnd vnser vnd des reichs lieb andechtigen vnd getrewn abbt vnd conuent des yeczgemeltn „closters burgermeister vnd rate der stat Vlme als ir burger vnd schermer ambtleutt hindersessen vnd „zinszleutt desselbn goczhawsz vnd anderer in gemein vnd besounder gegeben vnd ausgeen lassen habn, „durch des innhalt sich der yeczgenannt vnser lieber vetter vnd fürst der vermeltn castvogtey vnderziehn, „die ausgetrettn münich wider eingenomen vnd die abbtey vnd conuent mit newer ordnung besaczt werdn, „des closters ambtleutt vndersessen vnd zinszleutt dem gemeltn castuogt vnd den er das beuelhe vnd den „so dem closter zu regirn gesaczt wurden, gehorsam sein, vnd die benanntn von Vlme sich irs burger„rechtn vnd scherm des gemeltn closters eussern vnd ferrer nit haitn soltn etc. wie dann dieselbn vnser k. „brieue solichs auf vorberürt oder annderer meynung innhaltn, daz wir alles für gnugsam hierinn wellen „bestymbt habn, vnd aber yecz von wegen des obgenanntn abbt vnd conuents erber botschaft durch glaub„lich brieue vnd vrkund, daz ir vorfarn die vermelt castuogtey von den, den die zeit zugestanndn ist, vor „vil jarn vnd zeit an sich erkauft vnd erledigt habn, daz in auch daran nach irm willen selb castuogt oder

Nro. | 1470.

„schermer zu nemen vnd wider abznseczen mit anndern gnaden vnd freyheitn durch vnser vorfarn am reich „vergunst vnd getreyet, gnugsam vnderricht, auch des vnd annderer irer freyheit von vns in kunigklichn „vnd keyserlichn wirdn bestett sein, dawider vns nit zu tun, sonnder sy dabey zu hanndhaben geburt, „vnd sy dabey bleibn zu lassen diemüticlich angerulfen vnd gebetn werden. Als habn wir angesehen"...

R. 56.

6040 | May 31. | Völkermarkt. | Erzbischof Adolph von Mainz verschreibt sich gegen K. Friedrich, der ihm die Verwesung der Reichskanzley und die Besitzung des Kammergerichts nebst Beziehung der Nutzerträgnisse davon überlassen hat, ihm davon jährlich 10,000 Gulden zu zahlen.

Geh. H.-Archiv.

6041 | Juny 1. | — | K. Friedrich gibt dem Diepold Rüll von Ulm zur Sicherung seines Handels die Freyheit von fremden Gerichten auf 1 Jahr nebst sicherm Geleite. Pön 40 Mark Goldes.

„Nachdem sich vnser vnd der reichs lieber getrewer Diepold Rull von Ulm mit seiner hanndtirung vnd „kaufmanschaft enern vnd der allenthalb in den lannden nachuolgn, dadurch er vnsicherheit der lanndbe-„schedigung, auch wider ir zimlich vermogen vbereyln gericht vnd recht in sorgen steen musse, als vns „des von seinen wegn glaublich vnderrichtung bescheen ist, vnd darauf gebetn im hierinn gnediclich zu tur-„sehn, daz wir im darumb, damit er vnd die sein dester sicher wanndeln mogen vnd mit einichn gerichtn „wider sein zimlich vermogen oder in seinem abwesen nicht vbereylt werde, von nu saunt Jacobstag vber „ein gannez jar schiristkunftig vnser k. sicherheit vnd gleit gegebn vnd darczu gefreyet habn, daz er noch „sein gut in der obestymbtn zeit mit einichen gerichtn vnd rechtn nit verhelft arrestirt angelanngt noch be-„kumbert werden, sonnder ob ymand vmb schuld oder annderer sacherhalb zu im oder seinem gut clag vnd „spruch zu habn vermeinte, daz der oder dieselbn darumb das recht vor vns als Romischem keyser vnd „nyndert annders suchn vnd nemen sollen. Gebn im vnser k. sicherheit vnd gleit vnd freyen in in obgemel-„ter masz von Romischer keyserlicher macht wissennlich in craft diss briefs"... R. 55.

6042 | — 2. | — | Quittung für Aegid Schulthawezinger, Pfleger zu Windischgrätz, über 200 Schäffel Habern. Gutenstainermass, für des Kaisers Pferde. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 158.

6043 | — 2. | — | Heinrich Zenngerl, Richter zu Linz, soll dem Heinrich von Dachaw von den Renten der Mauth zu Ybbs 200 Pf. Pfen. ausrichten, für Sold und Schaden.

Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 158.

6044 | — 3. | Laibach. | Bischof Sigmund von Laibach verschreibt sich gegen K. Friedrich, der das Bisthum von Laibach von Neuem gestiftet und ihn dazu ernannt hat, dass er und seine Nachfolger mit den dazu gestifteten Schlössern dem Kaiser getreu und gehorsam sein wollen.

Geh. H.-Archiv.

6045 | — 3. | Völkermarkt. | Heinrich Zengerl, Richter zu Linz, soll dem Sigmund von Polhaim 954 Pf. 80 Pfen. geben, für Sold. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 158.

6046 | — 3. | — | Lorenz Stadler, Bürger zu Wien, soll von der Mauth und dem Ungelt zu Swechant „so er „einnimbt, sich selbst abziehen 400 Pf. Pfen., die er als ain hawsgenoss daselbs zu „Wienn zu abuertigung der soldner dargelihn hat." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 159.

6047 | — 5. | — | K. Friedrich gibt der Reichsstadt Slettstadt die Freyheit, dass künftig nicht mehr als zwey Judenhäuser daselbst seyn sollen. Pön 40 Mark Goldes.

„Also daz sy nun hinfur in der vermeltn irer stat nit mer dann zwey hewser mit juden gesess oder „wonung bey in zu haltn schuldig sein noch mer bey in gehaltn werdn sollen vnd mogen, auch dieselben „zwey hewser in der yeczgemelten irer stat an ennden da sy das am fuglichistn sein bedunckt vnd getellig „ist zu habn ordnen vnd furnemen vnd dieselbn juden so bey in wonen darczu haltn vnd in gebiettn zai-„chen zu tragen, damit sy vor vnd vnder anndern menschn fur juden erkannt werden mogen, vnd an soli-„chem allem von nymand geirrt noch verhindert werdn in einich weise"... R. 53.

6048 | — 5. | — | gibt der Reichsstadt Frankfurt am Main die Freyheit, dass der Magistrat die verlassen stehenden oder baufälligen Häuser nach Verlauf einer bestimmten Zeit zu Handen der Stadt nehmen dürfe. Pön 50 Mark Goldes.

„Also was oder oder pawfelliger hewser vnd hofstettn in der gemelten irer stat ligen oder kunftiklich „wurden, daz sy dann den so die zusteen oder daran mit eigenschaft oder zinsen vermeynen gerechtikeit „zu habn vnd gegenwurtig sein, gebiettn oder ob sich der mit eigenschaft vnd gerechtikeit meniet annemen „oder dieselbn den solich gerechtikeit zu stundn nicht in lannd noch wissennlich zu vinden wern, in irer „stat mit offenbarn ruff verkundn, sölhe hewser vnd hofstettn in jarsfrist dem nechsten zu pawen vnd in „zimlich wesen zu bringen vnd zu halten, wo aber solhs in derselben zeitt nit beschehe, alsdann dieselbn „hewser vnd hofstett zu ir vnd gemeiner stat hanndn vnd gewaltsam ziehen vnd nemen vnd dann die zu „irer vnd der stat nucz vnd notturft pawen oder anndern zu pawen verkauffen oder hingeben vnd die dannoch

Nro.	1470.		
			„in in innhaben nuczn vnd niessen sollen vnd mögen vnd damit gegen niemand nichts verschuldt oder ver„würckt haben, noch darumb anntwort zu gebn schuldig sein, oder deshalb angelangt werdn in einich „weise." „Vnd gebiettn darumb"... R. 54.
6049	Juny 5.	Völkermarkt.	Fragment einer Hofrechnung: „Item vnser gnedigister herr hat mir geschafft quittung zu geben für mein jungn hern sein zerung zu „Vinkenstain vnd zu Villach von sand Mertentag vncz auf dem palmtag pringt die sum alles ausgebens „1089 Pf. 3 Schill. 10 Pfen." „Item habern verfuetert vncz auf den palmtag 1311 virling habern Villacher mass." „Item die zerung so meins gnedigistn hern hofgesind zu sand Veit getan habent mit sambt dem Niderta„rer pringt 193 Pf. 3 Schill. 11 Pfen." „Item verfuetert auf 70 phart mit des Nidertorer phart 688 virling habern sand Veider mass." „Item zu sand Veit verfuetert da vnser gnedigister herr da gewesen ist als sein k. gn. gen Aglay ge„ritn ist hundert 13 (113) virling habern sand Veider mass." „Item zu Volkenmarkt verfuetert 700 virling habern Pleyberger mass." „Item in der Chappeln $75^1/_2$ virling Pleyberger mass. Suma habern verfurtert $2887^1/_2$ virling." „Item an den 800 fl so vnser herr der chaiser dem Lemminger zu Villach schuldig ist gewesen hab ich „300 fl. daran zalt." „Item vnd hab vnserm gn. hern gebn yczund perait 100 fl. dargelichn 1 fl. für 9 Schill. 15 Pfen. Suma „als gelt darumb man noch quittirn sol pringt 1766 Pf. 3 Schill. 11 Pfen." (Wahrscheinlich für Jacob von Ernaw.)
6050	— 5.	—	Lienhard Herberstainer, Pfleger zu Wippach, soll dem Jacob vom Turn 300 Gulden ungr. ausrichten „so man im an den 321 mark und 144 schilling Venediger münss auf die an„czal volks so er in vnsers herrn des kayser dinst zu Triest gehabt hat schuldig worden „ist." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 158.
6051	— 5.	—	Heinrich Zengerl, Mauthner zu Ybbs, soll dem Hanns Zinczendorffer 91 Pf. Pfen. für Sold und 110 Gulden für Schaden ausrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 159.
6052	— 5.	—	Quittung für Jacob von Ernaw, Vitzthum in Kärnthen, über 1766 Pf. 4 Schill. 11 Pfen. und $2880\frac{1}{2}$ Vierling Habern zu des Kaisers Handen und für die k. Küche und den Stall geliefert. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 159.
6053	— 5.	—	Niclas Lueger soll sich von den Renten zu Tibein 500 Gulden bezahlen, die ihm Reinprecht von Walsee schuldig worden ist. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 161.
6054	— 5.	—	Lienhart Herberstainer soll dem Niclas Lueger 300 Gulden geben für Sold und Schaden auf die Söldner, die er zu Triest in Sold gehabt, und andere Ausgaben. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 161.
6055	— 7.	—	Verweser zu Aussee sollen dem Heinrich von Neyperg 200 Pf. Pfen. geben (aus Gnaden). Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 159.
6056	— 7.	—	Lienhart Herberstainer, Pfleger zu Wippach, soll dem Niclas Lueger 700 Gulden geben, so ihm Reinprecht von Walsee schuldig worden ist. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 161.
6057	— 7.	St. Veit.	Heinrich Zengerl soll dem Sigmund von Polhaim von den Renten der Mauth und des Aufschlags zu Ybbs 500 Pf. Pfen. geben für Sold. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 161.
6058	—12.	Mühlstatt.	K. Friedrich fordert die Reichsstände auf, seinen Hauptmann Pfalzgrafen Ludwig, Herzog von Bayern, dem er befohlen, die Abtey und Stadt Weissenburg gegen die Eingriffe des Pfalzgrafen Friedrich bey Rhein, Herzogs von Bayern, zu beschützen, kräftigst zu unterstützen. Abgedr. Bayr. Abh. d. Ak. (Dr. Heintz) 1833. p. 403.
6059	—12.	Strasburg.	Quittung für Jacob von Ernaw, Vitzthum in Kärnthen, über 379 Pf. 4 Schill. 21 Pfen. und 1253 Vierling Habern „die er auf zerung so der hochgeborn mein junger herr herczog „Maximilian zu Villach vnd mein junge fraw zu sand Veyt tan haben vnd auf fütrung „vnsers herrn des kaisers pherd zu Volkhenmarkht vnd zu sannd Veit auch mein jungen „herrn vnd jungen frawn vnd irer gnaden hofgesind pherd zu Villach, zu sannd Veyt „vnd zu Tannzenberg vncz auf den phingstag yetzvergangen, (verwendet hat). Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 163.
6060	—13.	Corczyn.	K. Casimir von Polen bevollmächtigt einige seiner Räthe, mit K. Friedrich oder seinen Räthen ein Bündniss abzuschliessen. Geh. H.-Archiv.

Nro. 1470.

6061 Juny 13 Strassburg. Jörg Rainer, Vitzthum in Krain, soll dem Hanns Wassermann („ze ainczig") 800 Gulden ungr. geben „auf das paw des gesloss zu Triest." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 161.

6062 — 13. — item der Veit Perl, Mauthner zu Triest, soll das Bestandgeld hergeben. Jörg von Tschernöml soll 300 Gulden ungr. dazu geben. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 161.

6063 — 25. Villach. K. Friedrich verleiht dem Martin, Herrn zu Stauffen, Marschall des Herzogs Sigmund von Oesterreich und seinen männlichen Lehenserben seine Reichslehen.

„die dorffere Premgarten vnd Grisheim im Breysgaw gelegen" mit Zugehor; „auch einem vberfar des „Reins, Reinpruckn, vischwaiden wassern vnd wasserrunsse ... so von vns vnd dem heiligen reiche zu lehen „ruren vnd weillent sein vordern von Stauffen von dem heiligen reiche zu lehen gehabt habn. Auch ein mul „zu Weinstat auch im Breyszgaw gelegen mitsambt der mulstat so an vnser als Romischen keyser gunst wis„sen vnd willen gepawen ist vnd yecz der chomentheur des hawsz zu Freyburg vnd Heyterszheim im Breys„gaw sannd Johannsordens innhat vnd darzu hohe vnd nidre gericht mit allen fellen vnd gerechtickeiten da„rein gehorend des dorffs Tansel, die biszher von vns vnd dem heiligen reich vnerkannt vnd vnemphangn ge„halten vnd gepraucht desshalben die vermelten stuck alle vnd yede vns vnd dem heiligen reich verfallen „sein als vnser vnd des heiligen reichs verswigen vermant lehen vnd verfallen güt"... R. 9.

6064 — 26. Wien. Gamareth Fronauer quittirt den K. Friedrich und den Herzog Sigmund von Oesterreich über eine Schuld von 1800 Gulden Rhein. Geh. H.-Archiv.

6065 — 27. Völkermarkt. K. Friedrich absolvirt die Stadt Lindau von aller Pön und Busse, in die sie wegen einer Misshandlung etlicher dem Herzog Sigmund von Oesterreich zustehenden Personen verfallen war.

„Bekennen, als wir nechst wider vnser vnd des reichs lieben getrewn burgermeister vnd rat der stat „Lyndaw vmb verfallen pen vnd pusse geschicht vnd hanndlung halb, so an etlichen knechtn vnd personen, „die dem hochgebornen Sigmundn herczogen zu Osterreich etc. vnserm lieben vettern vnd fursten verwanndt „gewesen daselbs begangn vnd beschehen sein sölln, vnser k. ladungsbrief sy zu rechtuerttigen ausgeen „lassen habn, daz wir aus merckhlichen redlichen vrsachen vns darczu bewegende, die obenannten von Lynn„daw der vorgemelten sachenhalb von allen vnd yeden penen straffen vnd pussen ob vnd souerr sy damit „nach saczung der recht oder in annder weg verfallen wern oder werden möchtn gancz vnd gar entledigt „vnd dauon absolvirt habn"... R. 54.

6066 — 27. — Sigmund von Liechtemberg gibt dem K. Friedrich, der ihm das Schloss Furchteneck für 400 Pf. Pfen. verpfändete, einen Pfandrevers. Geh. H.-Archiv.

6067 — 27. — Vitzthum in Kärnthen soll dem Conrad von Kreyg und dem Balthasar von Weispriach 4000 „pheyl ausrichten die sy vnserm herrn dem kaiser gelihn haben" (oder mit Geld bezahlen). Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 163.

6068 — 28. — Ulrich Artzt zu Augsburg soll dem Jörg Kheib „des jungen herrn hofmaister" 150 Gulden Rhein. geben an seinem Sold. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 163.

6069 — 29. — Anna, Witwe des Thomas Matheser zu Leoben, soll dem Jörg Kainacher 219 Pf. Pfen. geben für Zehrung. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 163.

6070 — 30. — Andreas Baumkircher, Hanns von Stubenberg, Christoph und Andreas Nerringer, Ulrich Pessnitzer und Ludwig Hauser treffen mit K. Friedrich eine Uebereinkunft, wodurch die bisherigen Streitigkeiten beendet seyn sollen; dem Kaiser sollen alle Plätze, die sie erobert hatten, zurückgegeben werden, so wie den Seinen, dagegen sollen auch sie ihre Leute und Güter zurückerlangen, die Schlösser sollen niedergerissen werden, ausser Radkersburg mit Zugehör, das dem Kaiser erblich bleibt; das Schloss Ober-Kapfenberg gibt der Kaiser aus Gnaden dem von Stubenberg wieder u. s. w.

„Vermerkt das her Anndree von Pemkirch freyherre zum Slening her Hanns von Stubenberg obrister „schenck in Steyr her Cristoff Nerringer Vlrich Pessniczer Anndree Nerringer vnd Ludwig Hawser mit vnn„serm allergnedigistn herrn dem Römischen keyser der krieg vnd zwileuffhalb dorinne sy gen seiner kaiser„lichen gnaden vnd sein gnaden lannden vnd lewten gestannden sein vnd was sich derselben kriegslewffhalb „zwischen seiner kaiserlichen gnaden vnd ir bisher begeben vnd verloffen hat verainet vnd verrichtt sein als „hernach begriffen ist von erst so sullen die benanntn von Pemkirch von Stubenberg Nerringer vnd Pessni„czer sein kaiserlichen gnaden aller steet gslösser gueter embter lewt uncz gullt grundt vnd alles anders „so sy vnd ir helffer sein kaiserlichn genaden auch was sy der seiner gnaden prelaten den vom adel steeten „vnd anndern seiner kaiserlichen gnaden lanndtlewten vnd vndertonen in den kriegslewffen abgedrungen vnd „genomen haben nichtz ausgenomen furderlich on alle waigrung vnd widersprechen frey vnd ledigclich wider„geben vnd inantwortten auch sein kaiserlichen gnaden aller newen besaczung vnd auffenng, sy sein in steten „oder ausserhalb der steet inmassen das zwischen seiner kayserlichen gnaden lannden der furstenthumb

Nro. 1470.

„Steyr vnd Kärnnden vnd desselben von Pemkirch abgeredt vnd betedingt ist domit abtreten vber antwortten „vnd sich der ganntz entslahen. Ausgenomen die besaczung, so die benantn Nerringer von newem bey Narrn„egk gepawet vnd aufgefenngt haben die sol in beleiben, souerre die auf vnnsers herren kaisers grunten „nicht steet. Daentgegen sol vnnser allergnedigister herre der Römisch kaiser den benanntn von Pemkirch „von Stubenberg Nerringern vnd Pessniczer all ir lewt nucz gullt guter embter vnd grunnt, so sich sein „kaiserlich gnade in den bemellten kriegsleuffen vnderwunden hat auch widergeben vnd follgn lassen, was „in aber sein kaiserlich gnade gslosser abgewonnen vnd innhat die sol sein gnade alle niderreissen vnd ab„brechn lassen ausgenomen daz gsloss Radkerspurg mitsambt dem pawhof vnd weingartn dabey, sol sein „kaiserlichn gnaden vnd seiner gnaden erben erblich beleyben vnd folgn vnd sol sich dorauf der obgenant „von Stubenberg für sich vnd sein erben aller seiner gerechtigkait gen sein kaiserlichn gnaden vnd seiner „gnaden erben mit sein briefen zu ebign zeiten daran verzeihen vnd das gslos Oberkappfenberg sol sein „kaiserliche gnade demselben von Stubenberg von gnaden widergeben vnd folgen lassen der dan sein kaiser„lichen gnaden gnugsame borgschaft tun sol, das er dasselb gsloss innhaben vnd nicht verkumern noch „kainen krieg an seiner kaiserlichen genaden wissen vnd erlauben dauon anfahen treiben noch vben noch „des ymondt anndern zu tun gestatten welle, ob er aber das verkumern wollte, daz nymonds anndern „dann seinem vettern hern Wolfganngen von Stubenberg verkumer was auch vnnser herr der Römisch kai„ser den egenannten von Pemkirch von Stubenberg vnd Nerringern irer gslosser abbrochen hat oder noch „abbrechen wirdet der sullen sy kains an seiner kaiserlichen genaden vnd seiner gnaden erben willen vnd „erlauben nit widerumb aufpawen vnd zurichten lassen weder durch sy selbs noch ymonds anndern, es „sullen auch dieselben von Pemkirch von Stubenberg Nerringer Pessniczer vnd ir hellfer all vnd yglich „solldner vnd dinstlewt so sy in seiner gnaden steeten gslössern den besaczungn vnd infangn oder auf irn „gslössern gehabt domit sy seiner gnaden lannd vnd lewt bekriegt haben nach der berichtt nit mer gestattn mit „rawb prannt oder in annder weg ymonds zu bekriegen noch zu beschedign die auch furderlich aus dem „lannde als das zwischn derselbn seiner kaiserlichn gnaden vnd des benannten von Pemkirch auch beredt „vnd betedingt ist abfertign vnd bringn on seiner kaiserlichen gnaden vnd seiner gnaden lanndn vnd lewten „schaden vnd verderben. Vnd sullen dorauf auf beden tailen all vnd yglich genanngen sy sein tegt oder ge„seczt geschäczt oder nicht gescheczt ausgenomen her Wilhelm Trawner vnd her Conradt Hurnheimer die „derselbe von Pemkirch geschetzt hat on entgelltnuss vnd vngescheczt irer fennknuss ledig sein vnd der „muessig gelassen vnd gesagt werden. Auch all hulldigung vnd schaczung was der nicht betzallt verbrieft „oder verporgt ganntz ab vnd geuallen sein vnd sol kain tail dem anndern noch die sein furbaser dorumb „anlanngn noch bekumern, es sollen auch domit all des benanntn von Pemkirch spruch vnd vordrung so er „bisher zu sein kaiserlichn genaden seiner gnaden erben lannden vnd lewten vermaint hat zu haben oder „haben möchte ganntz abgeualln vnd craftlos sein vnd die gen sein kaiserlichn genaden seiner genaden eri„ben noch lannden vnd lewten nit mer suhn noch furnemen weder mit recht noch on rechtt, sunder dorumb „mit sein gnadn lannden vnd lewtn ganntz geaint vnd vertragn sein, auch sein kaiserlichn genaden den brief „vmb die funfhundert pfund pfenning so er von seinen gnaden auf das ambtt zu Radkerspurg gehabt hat zu „seiner kaiserlichn gnaden hannden heraus geben vnd in antbortten vnd sol dorauf all vngnad vnwillen vn„gunst vnd anspiach so ain tail zu dem andern oder den so in den kriegslewffen gewont gewesen derselben „kriegslewffhalb gehabt hat oder haben möchte ganntz ab vnd geuallen sein vnd kain tail gen dem andern „nit mer suhen noch furnemen weder mit recht noch on recht, sunder ain ganncze gerichtte vnd geslichte „sach sein trulich vnd vngeuerlich. Vnd daz solich obgemellt abrede vnd teding mit vnser Anndreen von Pem„kirch Hannsen von Stubenberg Cristoffen Nerringers Vlrichn Pessnitzers Anndreen Nerringers vnd Ludwi„gen Hawsers willen vnd wissen beschehen ist habn wir vnnser yeder sein innsigil an dise beredtzetel ge„hanngn der wir aine in glicher lawtt vnnder des obgenannten vnnsers allergnedigisten herrn des Romischen „kaisers anhangundem innsigel habn. Beschehen zu Volkenmarkt an sambstag nach sand Peter vnd sant Pauls„tag der heylign zwelifbotn nach Cristi vnnsers lieben herrn geburde vierzehenhundert vnd im sibentzigistenn „jarnn."

Auf dem Umschlage unten steht:

„Ich Vlreich Pessniczer hann dye abredt gebest vnnd versigellt amb suntag nach assumptionis anno ut „s. mein aygn hanntgeschryfft" (19. August.)

6071 July 6. Volkermarkt. K. Friedrich überlässt dem Andreas von Kreig die Aemter Schönnstain und Katzenstein auf 1 Jahr in Bestand, gegen 500 Pf. Pfen. Bestandgeld. Geh H.-Archiv.

6072 — 6. — ernennt den Hanns Winterlinger, genannt Swab, zum kaiserlichen geschwornen reitenden Bothen.

„— vnd im vnser kaiserlich buchs zu furn beuolhn habn desshalb im in vnsern vnd des h. reichs not„durfftn vnd gescheffttn allenthalb in dem h. reich vnd andern kunigreichn vnd enden hin vnd her zu reittn „vnd zu wandeln geburet. Darumb so empfelhen wir allen vnd yeclichen fursten geistlichen vnd weltlichen „grauen, freyen, herren, rittern, knechten, hauptleuten, amptleuten, vogten, pflegern, verwesern, burger„meistern etc. etc. daz sy den egenanten Hannsen als vnsern kaiserlichen bottn durch alle vnser vnd ewer „lannd, herrschafftn, stett, merckt, dorffere vnd gepiette zu wasser vnd zu land frey sicher vnverhindert

Nro.	1470.		
			„vnd gantz vnbekumbert reittn vnd durchkomen lassen. Auch im, als ob im in vnsern kaiserlichen gescheff „ten zu nerhindrung ichtz furuiel vnd er euch desshalb anlangen wurd, darinn vnser k. majestat zu ern vnd „geualln ewer gutwillig furdrung tuet vnd beweiset"... R. 40.
6073	July 6.	Völkermarkt.	Conrat Holzler und Mert Burger sollen dem Michel Schönsperger, Harnischmeister, 64 Pf. Pfen. ausrichten, Sold für 1 Jahr. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 164.
6074	— 6.	—	Quittung für Jörg Rainer, Vitzthum in Krain, über 552 Schaf Habern, Laibacher Kastenmass, auf Fütterung der kaiserl. Pferde. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 164.
6075	— 9.	—	Quittung für Jacob von Ernaw, Vitzthum in Kärnthen, über 71 Vierling Habern für Futter der Pferde des Kaisers und des Hofgesinds „so sein gnad am nagstn zu saund Veit als „er gen Ortemburg zogn ist, gelassen hat." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 164.
6076	— 9.	—	Wolfgang Gutenstainer soll sich die 400 Pf. Pfen., die er zur Bezahlung der Söldner hergeliehen, von den Renten des Amtes zu Stain im Jawntal selbst bezahlen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 165.
6077	— 9.	—	Quittung für Erasmus Kranschal, Amtmann in Stackawoy und zu Fewstritz, über 61 Pf. 63 Pfen. „darumb er zu vnsers herrn des kaysers hofs vnd speyssung 3 vas wein gekaufft „vnd gen Volkenmarckt geantwurt hat." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 165.
6078	— 9.	—	Jörg Rainer, Vitzthum in Kärnthen, soll dem Jörg von Tschernöml zur Behüthung der Stadt Triest 20 Hakenbüchsen und Handbüchsen und 5 Zentner Pulver dem Hanns Wassermann, Vitzthum zu Triest, liefern. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 165.
6079	— 9.	—	Quittung für Jörg Rainer, Vitzthum in Krain, über 200 Gulden ungr., die er dem Niclas Dürrer zur Auslösung eines Schuldbriefes gegeben hat. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 165.
6080	— 9.	—	Quittung für Jörg Rainer, Vitzthum in Krain, über 200 Zentner Saliter, die er dem Richter und Rath in der Gotschee zur Bewahrung gegeben hat. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 165.
6081	— 16.	—	Caspar Smutzer, Amtmann zum Rotenmann, soll dem Sigmund Pruschink 65 Gulden ungr. geben für 2 Pferde, die er den Söldnern gegeben hat. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 165.
6082	— 19.	Villach.	Balthasar Wagn, Pfleger zu Hasperg, soll auf dem Schlosse Hasperg 140 Gulden ungr. Ducaten verbauen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 165.
6083	— 21.	—	Heinrich Zenngerl, Mauthner zu Ibbs, soll dem Reinprecht von Walsee 500 Gulden geben „an den 10,000 gulden, so man im an dem kauff der geslosser am Karst vnd in Ysterreich schuldig worden ist vnd vor auf die von Steir ward geslagen." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 165.
6084	— 23.	—	K. Friedrich verleiht den Gebrüdern Rudolph und Alwig Grafen von Sulz, kaiserl. Räthen, die durch den Abgang des Geschlechts der Herrschaft Krenckingen dem Reiche ledig gewordenen Reichslehen. „nemlich die zehenndn zu Espach im Brisgaw gelegen vnd Riseckingen auch ein dritail des zehennd zu „Obern- vnd Nidern Lauchringen vnd des Beheims hoffe zu Nidern Mettingen"... R. 14.
6085	— 31.	—	bestätigt das Vermächtniss des Rueland Neydegker von Ranna, seines Kämmerers und Pflegers zu Gors, der seinem Vetter Martin Neydegker und dessen Erben, die Söhne sind, das Schloss Ranna mit dem darunter liegenden Kloster (Paulaner) vermacht und verschrieben hat. Geh. H.-Archiv.
6086	(s. d.)	—	Quittung für Lienhart Ayrer, Bürger und Einnehmer des Eisenaufschlags, über 24 Pf. 6 Schill. Pfen. für 1 Fass Wein zur Nothdurft des kaiserl. Hofs. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 164.
6087	(s. d.)	—	Jacob von Ernaw soll die 50 Pf. 7 Schill. 8 Pfen. bezahlen „so meins herrn hofgesind zu „sannd Veit bey den wiertn als sein gnad zu Ortemburg gewesen ist, vertzert haben." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 165.
6088	Aug. 1.	—	K. Friedrich trägt dem Bischof Ortolph von Chur auf, jene Einwohner und Hintersassen der Herrschaften, welche Herzog Sigmund von Oesterreich mit kaiserlicher Bewilligung von den Grafen Wilhelm und Hugo von Montfort-Werdemberg erkauft hat, die demselben zu huldigen sich weigern, zum Gehorsam zu bringen.

Nro.	1470.		
			„Embietten dem erwirdigen Ortolffen bischouen zu Chur vnserm fürsten vnd lieben andechtigen vnser „gnad vnd alles gut erwirdiger furst lieber andechtiger als der hochgebornn Sigmund hertzog zu Osterreich „etc. vnser lieber vetter vnd fürst die herschafftn Tatans vnd Brotengow mitsambt den gerichten Churwald „Lentz vnd andern gerichten so ein teil von vns vnd eins teils von dir vnd deinem stifft zu lehen rürn von „den edeln vnsern vnd des reichs lieben getrewen Wilhelmen vnd Haugen grauen zu Montfort vnd Werdem- „berg an sich erkaufft vnd bracht hat dartzu wir dann vnsern keyserlichen gunst vnd willen gegeben vnd dem „obgenantn vnserm lieben vettern vnd fursten darauf dieselben herschafftn vnd gericht zu lehen verlihen ha- „ben. Ist vns angelanngt daz sich eynwoner hindersessen vnd zugewondtn zu vnd in dieselb herschafft geho- „rend dem yetzgenanten vnserm lieben vettern vnd fürsten bissher huldigung zu tun gewidert haben sollen „desshalb wir in im huldigung zu tun durch vnser keyserlich brieff gebotten haben, wann sy nu deiner an- „dacht gelegen sein auch du ir geistlicher richter bist vnd etliche stuck von dir vnd deinem stifft auch zu „lehen rürn, so empfelhen wir deiner andacht von Romischer keyserlicher macht ernstlich begerende, daz „du gegen allen vnd yeden zu den gemelten herschafften vnd gerichten gehorende mit ernstlichem vleiss da- „rob seyest auch mit den so von dir vnd deinem stifft zu lehen ruren schaffest vnd bestellest dem yetzge- „nannten vnserm lieben vettern vnd fürsten huldigung ze tun als billich ist, daran tut dein andacht vnser „ernstlich meynung vnd gut geuallen"... Geh. H.-Archiv.
6089	Aug. 1.	Villach.	befiehlt den Hauptleuten und Inwohnern der Herrschaft Rotenburg, zu Hohenberg gehörig, dem Herzog Sigmund von Oesterreich zu huldigen. Geh. H.-Archiv.
6090	— 1.	—	Quittung für Hanns Gartner, Amtmann zu Hünersperg, über 25 Pf. 3 Schill. 5 Pfen. und 142 Mutt 5 Mess Habern, 308 Hühner, 688 Eyer zur Speisung des Hofs hie geliefert. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 166.
6091	— 3.	Wien.	Erhard von Leutfaring gibt dem K. Friedrich, der ihm das Schloss Mödling mit Ungelt, Bergrecht und Zehend auf 3 Jahre gegen jährliche 800 Pf. Pfen. Zins in Bestand gab, einen Revers. Geh. H.-Archiv.
6092	— 4.	—	Quittung für Erasmus Kranschal, Amtmann in Stakawoy, über 63 Pf. 7 Schill. 14 Pfen., 2 Vierling Gersten, 30 Vierling Habern, 157 Hühner, 192 Eyer, zur Speisung des Kaisers. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 167.
6093	— 4.	Friesach.	Andreas Krabat soll von den Renten zu Waidhofen an der Ybbs dem Grafen Haug von Werdemberg 400 Pf. Pfen. ausrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 166.
6094	— 8.	Grätz.	K. Friedrich befiehlt den Reichsstädten Ravensburg, Biberach, Kaufbeuern und Lutkirch, ihre Stadtsteuern, welche bisher durch Ihn bis auf weitere Unterrichtung waren in Beschlag gelegt worden, den Gebrüdern Caspar und Heinrich von Clingenberg, denen sie vom Reiche verpfändet sind, wie er in Erfahrung gebracht, verabfolgen zu lassen. (In einem besondern Briefe wird die erwähnte Arrestirung aufgehoben.) R. 61.
6095	— 11.	—	erklärt, dass die von ihm, den Einwohnern und Hauptleuten der Herrschaft Rotenburg (zu Hohenberg gehörig) anbefohlene Huldigung für Herzog Sigmund, der Herzoginn Mechthild, Witwe seines Bruders Albrecht, an ihrer Verschreibung auf die Herrschaft Rotenburg keinen Nachtheil bringen soll. Geh. H.-Archiv.
6096	— 13.	—	verleiht dem Stephan Dorsprunner, Bürger und Rathsfreund der Stadt Weissenburg, als Lehenträger derselben Stadt, den Blutbann daselbst. R. 9.
6097	— 22.	—	Conrad Holzler und Mert Burger, Bürger zu Wien, sollen dem Conrad Hurnhaimer, Pfleger zum Pernstain, vom kaiserl. Antheil des Weinaufschlags 500 Gulden ungr. geben („so „im sein gnad zu seiner erledigung darzuleihen zugesagt hat.") Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38 fol. 167.
6098	— 22.	—	Hanns Gundlach, Silberkamrer, soll von den Renten zu Gmunden („die er mitsamt Janen „Wernstorffer, Amtmann daselbst einnehmen wird und zu ihm geordent ist") sich selbst 68 Pf. Pfen. zahlen, für Sold (einen Theil). Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 167.
6099	— 23.	—	Niclas Luger, Hauptmann zu Tibein, soll dem Jörg Luger 331 Pf. 4 Schill. Pfen. geben, für Sold auf etliche Pferde und Fussknechte (f. Dienst f. 15 Wochen). Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 168.
6100	— 27.	—	Sigmund Liechtenbergers, Pflegers zu Furchtenegk Hausfrau Margrethen, soll Aegid Schulthawczinger, Pfleger zu Windischgrätz, 132 Pf. Pfen. geben für die Dienste, die sie im Frauenzimmer der Kaiserinn Leonore gethan hat. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 168.

Nro.	1470.		
6101	Sept. 11.	Grätz.	K. Friedrich gestattet den edlen Heinrich, Conrad, Jörg, Rudolph und Sigmund, Gebrüdern von Pappenheim, Reichs-Erbmarschällen, durch 6 Jahre in ihren Gerichten offenkundige oder selbstgeständige Missethäter nach Erkenntniss der gesetzten Richter ohne Uebersagen der bisher gewöhnlichen 7 Zeugen richten zu dürfen. „— Als die edeln etc. etc. den pan vber das plut zu richten von vns vnd dem heiligen reiche zu lehen „vnd vormals emptangn habn nach laut vnser kaiserlichen briene daruber ausgegangen, vnd aber in irn „halsgerichten des vermeltn pans bisher vbeltetter vmb ir misstat mit siben mannen zu vbersagen gewonheit „vnd herkomen gewesen, dardurch bisher als vns furbracht irrung entstanndn vnd solh misstat nit gestraft „ist das wir vmb fleissiger bete der benanten von Bappenheim auch mercklicher redlicher vrsach willen"... R. 59.
6102	— 17.	—	Christoph Ungnad soll dem Jörg Schenk vom Anschlag der Steuer 600 Pf. Pfen. ausrichten für Sold und Schaden. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 171.
6103	— 17.	—	Erwin vom Steg, Münzmeister zu Neustädt, soll dem Jörg Fuchs, Hofmarschall, 21 Pf. 3 Schill. 21 Pfen. ausrichten »die er zu zerung der polonischen botschafft dargelihn hat.« Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 171.
6104	18.	—	Hanns Prawn und Gallus Zeter, Pfleger zu Kamer, sollen vom Anschlag der Steuer zur Abfertigung der Söldner 600 Pf. Pfen., dem Aegid Hunt 600 Pf. Pfen. ausrichten für Sold. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 171.
6105	— 18.	—	Jörg Rainer, Vitzthum in Krain, soll dem Conrad Has, Bürger zu Laibach, 960 Gulden ungr. und 1 Pf. Pfen. ausrichten „daran er tücher zu abfertigung der söldner gegeben „hat." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 172.
6106	— 19.	—	Wolfgang Neunhauser und Hanns Trackhenberger sollen dem Zacharias Remchinger vom Anschlag der Steuer zur Abfertigung der Söldner 600 Pf. Pfen. für Sold ausrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 171.
6107	— 19.	—	Dietmar Rindschad soll von dem Anschlag der Steuer zur Abfertigung der Söldner dem Müschl Hetsl, Juden aus Neustadt, 500 Pf. Pfen. ausrichten, die er für die Söldner dargeliehen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 171.
6108	— 20.	—	K. Friedrich verleiht dem Heinrich Beger von Geyspitzheim die seinem Geschlechte zustehenden Reichslehen. „ein dorffliu genannt Monolczheim bey Straspurg gelegen so jerlich zu bet funffczig vierteil weiczn vnd „zu dinst dinckhotgelt bey zehen pfund Strasburger pfening darein dann zu Nidernhugsbergen ein gutlin so „Jerlich gilt viervndzweintzig vierteil halb weitzen vnd halb rogken vnd zu Mittel-Hugsbergen fünff vierteil „rogkn vnd zwen sester gersten mit iren rechten vnd zugehorungn"... „das bissher alweg der eltst von ir „aller wegn empfanngn het, daran im yetz ein dritteil zu niessn zustunde, wann nu solich empfahung yetz „auf Melchior Beger sein vetter als den eltistn geuallen wer der die bissher nit het erkannt noch empfahen „wolltn deszhalb er in sorgn stunde, das er vnd sein geslecht kunfftiglich dardurch schaden empfangn „mocht' vnd vns diemutiglich anruffen vnd bitte lassen im vnd sein erben seins geslechtz die vorberurten „teil- stuck vnd guter alle vnd yede besunder mit iren (rechten) vnd zugehorungn zu lehen zu verleihen „gnediglich zu geruchtn"... R. 10.
6109	— 20.	—	verleiht dem Heinz von Valkenstein die dem Reiche heimgefallene Weinbete auf denen von Westhouen, welche seine Vorfahren schon früher inne hatten, die aber später in andere Hände gekommen war. R. 11.
6110	— 20.	—	versichert den Hanns Einpacher, Bürger zu Grätz, dass die Landleute in Steyer und Kärnthen das Tuch, das er in ihrem Nahmen den kaiserlichen Söldnern für Sold und Schaden im Werthe von 3000 Ducaten gegeben hat, von dem Anschlag bezahlen, oder ihn sonst mit Schuldbriefen versorgen werden. Geh. H.-Archiv.
6111	— 22.	—	verleiht dem Heinrich, Conrad, Jörg, Rudolph und Sigmund zu Bappenheim, des heil. Röm. Reichs Erbmarschällen, 2 Viertel an der Kaldorffer Huet auf dem Weissenburgerforste, die ihnen Rüdiger Norgker verkaufte. R. 13.
6112	— 22.	—	befiehlt der Stadt Strassburg, den Heinrich Beger zur Huldigung für die vom heil. Reiche empfangenen Lehen zu zwingen. Schöpflin, Als. dipl. II. p. 405. Nro. 1382.
6113	— 24.	—	gestattet dem Caspar von Clingenberg, in seiner Stadt Meringen den bisher am St. Andreastage gehaltenen Jahrmarkt auf den Montag nach St. Remigiustag, den alle Samstag bisher abgehaltenen Wochenmarkt auf den Montag zu verlegen, auch einen neuen Jahrmarkt am Montag vor Sonnwenden zu halten. Pön 40 Mark Goldes. R. 61.

Nro.	1470.		
6114	Sept. 26.	Linz.	Thomas List sendet dem K. Friedrich die Zehende auf dem Neumayrgut und dem Neupauengut auf, welche er dem Wolfgang Hohenfurter verkauft hat. Geh. H.-Archiv.
6115	— 27.	Grätz.	K. Friedrich verleiht dem Jose Wickman den halben Theil an dem grossen und kleinen Zehend zu Iungingen und den halben Theil zweyer „Selden" daselbst, die ihm Lucas Pflum zu Ulm verkauft hatte, als ein Reichslehen. R. 13.
6116	— 29.	—	Jörg von Volkhe°torff soll sich von den Renten des Ungelts „zwischen Enns und Trawn so „er innymbt seinen ausständigen zweyjährigen Sold und die 50 Pf. Pfen. so man vormals „zu pessrung der rennt des gesloss zu Enns zu burkhut daselbshin geben hat, was im „der von vergangngner zeit vnbeczalt aussteen" selbst bezahlen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 172.
6117	Oct. 3.	—	K. Friedrich macht den Bernhard Schöfferlin und seine Brüder zu rechten edlen Wapensgenossen und rittermässigen Leuten. Lünig, R. A. XII. 255.
6118	— 3.	—	Quittung für Hanns Leber, Caplan und Kastner zu Grätz, über 266 Viertel Waiz, Voitspergermass und 16 Görtz Waiz, Sembriachermass, und 31 Viertel Waiz, Fronleiter Kastenmass und 235 Görtz Korn, Sembriachermass, zu Nothdurft des Hofs geliefert. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 173.
6119	— 3.	—	Hanns Apprecher, Pfleger zu Osterwitz, soll dem Minoritenkloster zu Cilli 208 Eimer Wein, 51 Mes Waitz und 51 Mes Rokken, Cillier Kastenmass ausrichten „so man in jerlich aus „dem vicztumbambt zu Cili ze raihen schuldig ist." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 174.
6120	— 4.	—	K. Friedrich gestattet den Juden zu Nürnberg auf 6 Jahre den Handel daselbst. Pön 100 Mark Goldes.

„Wir Friderich etc. bekennen vnd tun kunt offenlich mit disem briefe. Allen den die in sehen oder hö-
„ren lesen. So wir ordnung der ding vnd gelegenheit der personen betrachten, so werden wir mit bereitter
„begird zu geuelliger nachlassung der pen gegen vnsern vndertanen geneigt, besunder in den sachen da
„gemeiner nutz gefurdert vnrat vnd vbel vermeyden wurdet. Vnd wann wir eigenlich bericht sein, das die
„judischeitt in vnser vnd des heiligen reichs statt Nurmberg wonendt vor lanngezeitt die in menschlicher
„gedechtnuss nicht sey durch vnser voruorder loblicher gedechtnuss Romischer keyser vnd kunig auch durch
„vns geduldet worden, das sy zu Nurmberg kauffleutn burgern vnd andern gelt gelihen vnd dauon wucher
„vnd gesuch, auch von wucher wucher genomen vnd desshalb verschreibung vnd geding vnd verpflichtung
„mit in getan vnd so sy zu zeittn von denselben nicht auszgericht, habn sy die darumb an vnserm vnd des
„reichs gericht daselbs mit recht beclagt vnd mit vrteil auf sy erlanngt, auff das sy nach laut der gemeltn
„geding verschreibung vnd verpflichtung vmb hauptgut vnd gesuch von in auszgericht vnd betzalt worden
„sein. Wie wol auch dieselbig judischeit von vns in sonnderheit gefreyt, das sy in einer nemlichen zeit die
„dann noch nit erschinen sey von nyemant sol beswert werden, das sy nicht willn habn auch nit mugen ir
„wesen vnd narung an den wucher furter merer zu Nurmberg haben. Wo nu die judischeitt ir wesen also
„zu Nurmberg nicht hettn, das dann ettlich kauffleut burger vnd ander zu zeittn ir erbgutter vnd varende
„hab vmb ein klein gelt verkumbern verkauffen versetzen, auch ir ettlich die solich gut nicht habn, von der
„judischeitt die vndter vnser vnd des reichs fursten vnd stettn vmb Nurmberg wonend vnd solichn wucher
„nemen, gelt entlehent vnd dauon grossen wucher vnd gesuch auszrichtn vnd beczaln, dann sy der judis-
„cheitt zu Nuemberg gebn, oder ob die cristen vndter in selbs von einander wucher nemen mochtn. Wann
„wir nu solich obgemelt sachn alle zu hertzn habn genomen vnd dabey betracht, das gemeyner nutz der ge-
„meltn vnser statt, die dann auf durrem sanntigen vnfruchtperm erdtrich gelegen ist, an wucher vnd gesuch
„beuoran zu hanthabung irer kauffmanschafft vnd gewerbs nicht wol besten mug, vnd das minder vnd cleiner
„vbel vnd vnrecht sey, das die vbung desselbn wuchers vnd gesuchs der judischeit, die sunst auss gemein-
„schafft der cristenlichn kirchn wo sie in irem verstoppten gemutte beharret verdampt ist geduldet, dann das
„den cristen menschen zu wuchern vrsach gegebn werd, vnd das auch destminder vbels vnd sunde vnder
„den cristenmenschn des gemelta wuchers halben volbracht werdn, so haben wir nach zeittigem vorrat vnser
„vnd des reichs liebn getrewn auss rechter wissen vnd volkomenheit vnsers kaiserlichen gewaltz den fuss-
„stapfen vnser voruordern nachgeuolget vnd solich obgemelt wuchergesuch gericht vnd vrteil der obgenanten
„vrsachhalbn geduldet gelidten vnd nachgebn wellen die auch also sechs jare die nechsten schiristuolgend
„hinfüro vnwiderruffenlichn für vns vnd vnser nachkomen am reich gedulden leiden vnd die judischeit, so in
„vorbestymptn jaren zu Nurmberg wonen werden, weder samentlich noch besunder durch vns selbs noch
„nyemandt anders in was stannde wesens oder wirden der vnd die sein darumb nicht fürnemen rechtuertigen
„noch keinerley pen buss straff oder abtrag der sachenhalb an sy eruordern noch sy sunst mit keinerley an-
„der sachen beswern noch vnsern vnd des reichs vndertanen zu tun gestattn. Ob aber daruber einigerley
„auss eigner bewegnuss vnd rechter wissen oder sunst von vns auszgegangen oder yemandt gegebn were
„oder hinfuro auszgen vnd gegeben wurde, das alles sol in keinen schaden bringen, sonder wir wolln sy

Nro.	1470.		
			„bey der obgemelta vnser freyheit gnediclich bleibn lassen, schutzen vnd schirmen, vnd wider das alles „vnd yedes sol nit sein aussgelegt noch verstanden werdn keinerley vnser vnd des reichs recht gesetzt ge„wonheit vnd stattut priuilegia gnad freyheitt oder anders, wie yemandt das erdenckn oder furnemen kan „oder mag"... R. 62.
6121	Oct. 5.	Grätz.	Conrad von Kreig soll von der Steuer des Viertels „so im ausgeczaigt ist" dem Andre Resch 788 Pf. 6 Schill. Pfen. geben, die er zu Abfertigung der Söldner hergeliehen hat. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 174.
6122	— 7.	—	Kristoph Ungnad soll von dem Anschlag der Steuer dem Jörg Scheck 1024 Pf. 4 Schill. Pfen. geben für Sold und Schaden. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 174.
6123	— 8.	—	Verweser zu Aussee sollen dem Jörg Fuchs, Hofmarschall, 400 Pf. Pfen. geben für Sold. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 174.
6124	—10.	—	K. Friedrich schliesst mit K. Casimir von Pohlen ein immerwährendes Bündniss. Geh. H.-Archiv. Dogiel, Cod. dipl. Poloniae I. 163. (20. October.)
6125	—10.	—	Verweser zu Aussee sollen dem Graf Rudolph von Sulz 327 Pf. Pfen. für Sold und Kostgeld ausrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 174.
6126	—13.	—	Quittung für Hanns Segrer, Marchfutterer zu Grätz, über 3982 Viertel Habern und 1 „Mesei „die er auf fuetrung vnsers herrn des Rom. kaysers geantwurt hat." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 175.
6127	—17.	—	K. Friedrich bestätigt dem Herzog Otto von Bayern, Pfalzgrafen bey Rhein, auf sein Ansuchen und seine Klage über Beunruhigung seiner Unterthanen durch westphälische Gerichte, die Freyheit vor fremden Gerichten für dieselben. Pön 1000 Mark Goldes. R. 57.
6128	—30.	—	Die Freygrafen des heimlichen westphälischen Gerichtes citiren den K. Friedrich und den Bischof Ulrich von Passau, Kanzler und Reichskammergerichts-Vorsitzer, wegen Begünstigung der Stadt Strassburg in einem Processe vor ihr Gericht, und verlangen Cassirung des Urtheils. Lünig, R. A. XXI. 1208.
6129	Nov. 7.	—	Ludwig, Hanns und Ulrich Gruber von Nürnberg, Gebrüder, senden dem K. Friedrich drey Gütlein zum obern Galgenhof auf, die sie dem Hanns Teurlin verkauft haben. Geh. H.-Archiv.
6130	—10.	—	Nicodemus Hinderperger soll dem Sigmund von Niderntor 375 Pf. Pfen. geben, die er zu Abfertigung der Söldner vorgestreckt hat. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 48. fol. 176.
6131	—12.	—	K. Friedrich quittirt die Stadt Nürnberg über die jährliche Stadtsteuer per 1000 Gulden Rh. für vergangene Martini. S. 186.
6132	—13.	—	bestätigt dem Bernhard von Ratperg, welchem er, als Röm. König noch, die beyden Dörfer Bamnach und Reinwiler im Breisgau gelegen als Reichslehen verliehen hatte, auch die dazu gehörige Wildbahn nebst Erlaubniss für seine Unterthanen, ihr eigen Gut durchführen zu dürfen, nachdem er darin über Irrung von Andern geklagt. Pön 20 Mark Goldes. „— Also das der obgemelt Bernhart von Ratperg vnd sein erbn nu hinfur ewiclich in den gemeltn wilt„penen so zu den obeinten zwayen dorflern gehorn, so weitt die zirckl derselben wiltpenn vngeuerlichn „raichn nach irm willen vnd geuallen jagen, auch ir armleut daselbs ir eigen gut durch ir stierleutt in „mass als an denselben enden vnd sounderlich zu Basel gewondlichn ist furn sollen vnd mogen von aller„meniclich vngehindert"... R. 58.
6133	—13.	—	Quittung für Heinrich Himlberger, über 1000 Pf. Pfen. und 200 Gulden ungr. zu Handen des Kaisers, vom Anschlag zu Volkenmarkht. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 177.
6134	—14.	—	Achaz Bohunko gibt dem K. Friedrich, der ihm die Präceptorey zu Martperg und Laa, und die Häuser des Johanniter-Ordens in den Erbländern pflegweise bis auf Widerruf übergab, einen Pflegrevers. Geh. H.-Archiv.
6135	—17.	—	Quittung für Hanns Puckhl, über 1408 Viertel Habern, Voitspergermass „die er auf fütrung „der polonischn ret vnd seiner k. gn. pherd vnd darczu vmb 2 vngr. gulden vnd 1 Pf. „Pfen. die er auf fur vnd zu letz zu Voitsperg als sein g. am jungstn da gewesn ist ge„ben hat." Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 179.
6136	—23.	—	K. Friedrich bestätigt dem Hanns von Ramungen das Urtheil seines Lehensherrn, des Grafen Friedrich von Helffenstein, der mit seinen Mannen ihm den von seinem Vetter Ul-

Nro.	1470.		
			rich von Ramingen zugefallenen halben Theil des Zehends zu Ausslabingen mit Zugehör gegen fremde Ansprüche zugesprochen hatte. Pön 20 Mark Goldes. R. 15.
6137	Nov. 26.	Grätz.	verleiht dem Albrecht Stieber, Amtmann zu „Cadolzspurgk", 2 Güter zu „Prawnsspach" („do „auf dem einen der Zänner vnd auf dem andern der Stein") dann ein Gut zu „Prugk" („darauf der Hasler siczennd") und 15 Acker Wiesmahds zu Erlanng, die ihm Michael Pawnngartner, Bürger zu Nürnberg, verkaufte. R. 16.
6138	— 26.	—	verleiht dem Heinrich Elrichshauser den Hof Gerolsspach mit dem Holz, die Rottwann genannt, und aller Zugehör, bey Greylssheim gelegen, als ererbtes Reichslehen. Er soll bis künftigen St. Matthiastag dem Markgrafen Albrecht von Brandenburg huldigen. R. 16.
6139	— 26	—	ernennt den Churfürsten Albrecht, Markgrafen zu Brandenburg und seine Erben, zu Reichs-Forst- und Jägermeister auf dem Weissenburger-Forste. Pön 100 Mark Goldes. „— Das hinfur der genant marggraue Albrecht vnd sein erben oder wem sy das an irer stat zu einer „yeden zeit beuelhen vnser vnd des h. reichs vorst- vnd jegermeister auf dem egemellten Weissemburger „vorst sein auch nyemands gestatten sollen, darauf zu iagen dann der genant marggraue Albrecht vnd seine „erben von des reichs wegen oder wem sy das an irer stat beuelhn auch die dy auf demselben vorst erb-„hub haben, sy sollen auch wider fordern vnd genczlich rechtfertign alle die recht vnd gute, wie die ge-„nant oder wo die gelegen sein, die zu demselben vorst gehoren vnd nicht gestatten das den gemeltn forste „yemands anders hawe oder wuste oder des mit einichn sachn vnbillich genyesse. Wir widderruffen vnd ver-„nichten auch aus vnserm sonnderlichn wissen vnd von keiserlicher macht volkomenheit in crafft diss brieues „alles das von vnsern vorfarn am reich oder vns gegeben were oder kunftigclich von vns oder vnsern nach-„komen gegeben wurde, das hiewider sein sollt oder mocht"... S. 87.
6140	— 29.	—	gibt dem Grafen Günther zu Mülingen, Herrn zu Barbey und seinem Sohne Grafen Johann die Freyheit, dass sie und ihre Erben und Unterthanen für immer (unwiderruflich) von Barbey oder wo sie sonst wohnen mögen, Korn, Mehl und allerley Getreide, dazu auch Wein und Bier auf der Elbe nach Hamburg führen, daselbst aufschütten oder wo sonst hinführen dürfen, und als Rückladung Häringe, Gewand und anderes Gut zu Hause führen können, doch gegen Entrichtung der gewöhnlichen Zölle. Pön 50 Mark Goldes. „— Wo sy auch ir korenn mel getraid wein oder pier vor oder enhalb der statt Honburg verkauffen, „das mugen sy thun, vnd die so solich getraid mel wein oder pier kauffen mugen das in solher begnadung „füren vnd sich des geprauchn vnd geniessen in allermass als das die von Barbey oder ir erbn füren las-„sen an der gemeltn statt Hamburg eynwonere vnd sunst allermeniclichs irrung vnd widersprechen"... R. 64.
6141	Dec. 1.	—	Der Kastelwartter soll „der jungen frawn 5 Elln Scharlach" kaufen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 181.
6142	— 3.	—	Die Bürgen für Erhart Karl sollen die dem Kaiser schuldig gebliebenen (in Raittung) 1491 Pf. 4 Schill. Pfen. dem Ernst geben. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 181.
6143	— 3.	—	Vitzthum in Kärnthen soll der „jungen frawn 2 Gulden vnd yeder junckhfrawen so in irer „gnaden dienst sein 1 Gulden zu Opphergelt geben". Geh. H.-Archiv. Cod. N. 33. fol. 181.
6144	— 5.	—	K. Friedrich bestätigt als Kaiser und als regierender Fürst von Oesterreich der Reichsstadt Kenzingen die von seinem Bruder Erzherzog Albrecht in einem Privilegium vom 27. März 1461 zu Innsbruck gegebenen Freyheiten. Pön 20 Mark Goldes. R. 65.
6145	— 6.	—	präsentirt dem Bischof Ulrich von Passau den Priester Georg Ponz zur Pfarre St. Michel in Burgschleinitz. Geh. H.-Archiv.
6146	— 7.	—	verleiht dem Jörg von Guttemberg für sich und seine Vettern, die Gebrüder Heinz, Karl, Anton, Christoph, Heinz den jüngern, Hanns und Appel, alle von Guttemberg, und für „Waltpotten Grün" das Halsgericht und den Blutbann zu Guttemberg und auf den Gütern zu Marhof, Streyhenreit, Mernrewt, Pfaffenrewt, Tribenrewt, Weichmass, Micheldorff, Vockendorff und Freyndorff, auch das Halsgericht zu dem Heffe und Nieder-Seinach gehörig, als ein von ihrem Vetter Hanns vom Guttemberg dem jüngern ererbtes Reichslehen. R. 18.
6147	— 7.	—	verleiht dem Albrecht Herrn zu Limburg des h. Röm. Reichs Erzschenk, für sich und als Lehenträger seines Vaters Conrad und seiner Vettern („von Lymburg"), ihre Reichslehen und bestätigt ihre Privilegien. Pön 50 Mark Goldes. R. 66. Lünig, R. A. XI. 573.

Nro. 1470.

6148 Dec. 8. Wien. verleiht dem Hanns Heinrich und dem Hanns Wyedenman und ihren ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen.

„— Mit namen einen gelben schilde darinne in grunde ein dreyegkater plawer perge auf dem mitten „teyle ein parhaubt grab rauhes mannespilde mit gepogen armen die hennde neben sich authabende vmb „sein haubpte ein gewunden weiss fliegende pinden vnd auf dem schilde einen helme geczirt mit einer gel„ben vnd plawen helmdecken, darauf zwey puffenhorner yedes ze vnderist das vierde teile plaw vnd oben „gelb, darzwischen auch ein rauchs grab wild mannespilde on fuess vmb sein haubte ein weisse pinden „mit beiden hennden vbersich an yedes greiffende"... Q. 206.

6149 — 8. Grätz. Vitzthum zu Ortemburg soll dem Jörg Kheb, Hofmeister des Herzogs Maximilian, 220 Pf. Pfen. geben für Sold. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 182.

6150 — 9. — Caspar Esenkofer gibt dem K. Friedrich, der ihm das Schloss Künigsberg auf 2 Jahre für jährliche 362 Mark Pfen. in Bestand gab, einen Revers. Geh. H.-Archiv.

6151 —10. — K. Friedrich verleiht dem Gottfried, Herrn zu Eppenstein und Müntzenberg, für sich und seinen Brnder Johann ihre Reichslehen.

„den halben teil des sloss Eppenstein, das gericht vnd herlicheit zu Mechtelnhausen mit aller gerechti„ckeit, was laut auss dem hofe Ingelnheim in das gericht zu Mechtelnhausen ziehen, das die daran nit „verhindert werden sollen, das sloss Hausensteen die vogtey zu Laungu, ein teil am fare am haubt obwen„dig Mentz vnd die muss, so ir vordern gehabt vnd gepraucht haben"... R. 17.

6152 —10. — verleiht dem Jobst Teczel, Bürger zu Nürnberg und seinen Söhnen den grossen und kleinen Zehent bey dem obern Galgenhofe bey Nürnberg, welchen die Gebrüder Ludwig, Hanns und Ulrich Gruber, Bürger zu Nürnberg, ihm verkauft haben. Er soll bis künftigen St. Jörgentag dem Sigmund von Eglofstein, Schultheiss zu Nürnberg, huldigen. R. 20.

6153 —10. — verwilligt dem Abt Ulrich von Ursperg den lebenslänglichen Besitz eines Zehends, der zur Pfarre Haslach gehört und Reichslehen ist. Pön 40 Mark Goldes.

„— Bekennen, als der kirchensatz, widem, gross vnd klein zehend zu Haslach bey (Neuburg) gele„gen mit leuten guten nutzen rechten vnd zugehörungen von vns vnd dem h. Rom. reich zu lehen röret „vnd zu dem kloster vnd gotzhaus Aursperg gegeben gestifft vnd durch vnser vorfarn am reich verwilligt „ist, den yetz nutzen, niessen vnd geprauchn vnd der ersam geistlich vnser ratte vnd lieber andechtiger „Vlrich abbt des gotzhaus zu Aursperg auff vnd zu derselben pfarr Haslach narung fürsehn ist mit ettlichn „nutzen vnd gerechtikeitt zu seiner leiblichn narung fürsehen, darinn doch der vermelt gross zehend vnd „ander stuck vnd gerechtikeit dartzu gehörend nit bestympt ist. Wann wir nu dem benanten abbt Vlrichn „vmb seiner erberkeitt vnd guten dienst willn so er vns vnd dem heiligen reich getan hat, zu sonder gne„diger furdrung geneigt sein, das wir darumb mit wolbedachtm mut vnd rechter wissen, auch vmb das er „sein leiplich narung dester bas haben vnd in loblichem wesen besteen mug im die besonder gnad vnd frey„heitt getan vergonnet vnd erlaupt haben"... „Also das er den gemeltn grossen zehendn vnd ander stuck „vnd gerechtikeit zu dem vermeltn kirchensacz gehorend als vnser vnd des h. reichs lehen sein lebtag inn„habn eynnemen nutzen niessen vnd geprauchn sol vnd mag von allermeniclich vngehindert"... R. 70.

6154 —10. — Quittung für Hanns Leber, Kastner zu Grätz, über 139 Gortz Korn, Sembriachermass und 42 Viertel Waiz, Voitspergermass, zu Speisung und Nothdurft des kaiserl Hofs geliefert. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 182.

6155 —10. — Conrad Holzler und Mert Burger, Bürger zu Wien, sollen dem Jörg von Potendorff 300 Pf. Pf. für Sold ausrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 182.

6156 —10. — Verweser zu Aussee sollen dem Grafen Ulrich von Wernberg 320 Pf. Pfen. ausrichten für Sold und Kostgeld. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 182.

6157 —11. — K. Friedrich erlaubt der Stadt Elwangen (die dem Propste Albrecht und seinem fürstlichen Stifte zugehört), Uebelthäter auch ohne besondere Ankläger abzustrafen, nachdem sie von Alter her auch den Blutbann hat. Pön 50 Mark Goldes.

„Also ob einich verleimbt schedlich vnd vbeltetig leut bey in gefangen oder gefangn zu in gefürt vnd „bracht wurden die in sunder nit ancleger hetten daz sy dann solich verleimbt leut fragn vnd vmb ir offem„bar misstat oder ir selbs bekanntnuss on alle ancleger in vnd mit irem gericht rechtvertign an irm leib „vnd leben oder mit andern penen straffen vnd bussen wie sy dann solichs nach gestalt vnd gelegenheit „der sachen oder auf ir gewissen erfinden erkennen vnd sprechen bey den eydn vnd pflichten die sy darumb „gewondlich tun vnd tun solln vnd sich damit gegen vns vnd dem h. reich noch yemandt anders nichts ver„handelt noch verschuldt haben in einich weyse"... R. 21.

6158 —11. — Jobst Hauser gibt dem K. Friedrich einen Revers, ihm oder seinen Erben, falls er die

Nro. 1470.

Schlösser Grub, Carlstein und Rudigers in seine Gewalt brächte, die Hälfte einzuräumen, doch soll das Schloss Carlstein ihm allein verbleiben. Geh. H.-Archiv.

6159 Dec. 12. Grätz. K. Friedrich verleiht dem Markgrafen Albrecht von Brandenburg und seinen Lehenserben die Mark Brandenburg mit der Kur und dem Erzkämmerer-Amte, die Herzogthümer Stettin, Pommern, der Cassuben und Wenden, das Burggrafthum zu Nürnberg etc.

„— Wann vns nu der hochgeborn Friderich marggraue zu Branndburg etc. etc. vnser furste vnd oheim „durch sein erber treffenlich botschaft mit volkomem vnd gnugsamem seinem schriftlichem gewalt gemechtiget „hat vnderrichten lassen wie er aus zufallender vnuermoglicheit seins leibs on sein selbs plodickeit nit hab „befinden mogn dem regiment des kurfurstenthumbs der marck zu Branndburg mit seinem angehorigen fur„stenthumbn lannden vnd leutn lennger vor zu sein vnd habn darumb mit rate seiner rete vnd auf sein „selbs langer vnd zeittiger wolbetrachtung dem hochgebornnen Albrechten etc. seinem bruder des obgedachtn „regiments der marck zu Branndburg der kure vnd aller ander zugehorung anhangendem angeerbten vnd „durch in vberkomendtn lanndn besess gewere vnd gerechtickeit die er daran gehabt habe abgetrettn"...

(„Auch der Anfall des Herzogthums Meklenburg, des Furstenthums zu Wenden, der Grafschaft zu „Schwerin, mitsammt den Landen Stargarden vnd Rostock etc. wird dem Churfursten Albrecht bestätigt"). R. 86.

6160 — 12. — verleiht demselben Churfürsten Albrecht von Brandenburg die Herzogthümer Stettin, Pommern, der Cassuben und Wenden und das Fürstenthum Rügen, die von der Mark Brandenburg zu Lehen rühren. R. 88.

6161 — 12. — nimmt den Peter Adam von Bergzabern zum Diener auf und in den Reichsschutz, verspricht ihm das nächste ledig gewordene Amt am Reichszolle zu Mainz, worüber er dem Magistrate der Stadt Frankfurt zugleich einen besondern Auftrag ertheilt. R. 11.

6162 — 13. — verleiht dem Hanns Teurlein von Megelndorff und seinem Sohne Seiz Teurlein zu Lauffenholz drey Gütlein zum obern Galgenhoff gelegen, die die Gebrüder Ludwig, Hanns und Ulrich Gruber ihnen verkauft haben. R. 21.

6163 — 13. — verleiht dem Hanns von Bubenhofen den Blutbann in seiner Stadt Gamertingen, den er seinen Amtleuten weiter verleihen kann. R. 24.

6164 — 13. — gestattet dem Propste Albrecht des Reichsstiftes Ellwangen, durch 6 Jahre einen erhöhten Zoll einzunehmen. Pön 20 Mark Goldes.

„— wie wol bissher vnd von alter ein zoll auf der strass zu Ellwangn so im vnd dem gemeltn seinem „stifft zugehöre gewesen vnd noch sey, also das von einem yeden geladen wagen 4 pfenning vnd von ei„nem geladen karren 2 pfenning gegebn vnd genomen werden, sey doch der weg daselbsumb darczu vnd „dauon ze farn so hart vnd boss, das der mit dem gelt, so daselbs aufgehapt nach notdurften nicht ge„pawen noch fürsehen werden mug, dardurch alle vnd yede so die strass daselbs pawn farn vnd wandern „müssen mercklich verhindrung vnd beschedigung empfahen"... „tun im solh gnad"... Also das er sein „nachkomen vnd stifftz des gotzhaus Elwanngen 6 jar die nechsten nach datum diss briefs schieristuolgend „an dem gemelten zoll von einem yeden geladen wagen so daselbs die gemein strass varen oder ob yemandt „denselben zolle vmbfaren wolt in einer meile desselbn wegs einen behemisch vnd von einem geladen kar„ren einen halben behemischen zu zollgelt nemen vnd aufhabn solln vnd mugen von allermeniclich vngehin„dert. Doch also sy damit den weg vnd strass bessern vnd in eren halltn domit als vorgemelt ist, alle vnd „yeglich, so solh strass prauchn desterbas bewart sein vnd gefurdert werdn"... R. 68.

6165 — 13. — erlaubt dem Frauenkloster zu Kitzingen in der Würzburger-Diöcese, den Zoll bey der ihm zugehörigen steinernen Brücke zu vermehren. Pön 20 Mark Goldes.

„— wie wol bissher vnd von allter ein zol auf der stainen pruck daselbs zu Kytzingn, so in vnd dem „gemelten closter zugehört, gewesen vnd noch sey, also das von einem gespaltn fuss einen haller von ei„nem lastwagen ein halben guldin vnd von x gensen ein ganss gegebn vnd genomen werdn, sey doch biss„her das benannt kloster in gross sweren verderbn komen, auch die gemelt pruck pawuellig von steinwerck „vnd lanng, das die mit dem gelt, so daselbs aufgehapt nach notdurfft nit gepawt noch fürsehn werden „mug"... Also haben wir angesehn solich ir demutig bett auch die fleissign vnd emszign gotzdienst, so in „dem vorgemelten kloster vnd gotzhaws teglichn gehaltn wirdet. Vnd darumb mit wolbedachtm mut, gutem „ratte vnd rechter wissen, den egenanten abbtissin conuent vnd gotzhauss zu Kytzingen dise besonnder gnad „vnd freyheit getan, vergunnet vnd erlaupt etc. etc. Also das die benanten abbtissin vnd conuent des ge„meltn klosters zu Kyczingn nu hinfür zu dem gemeltn zol von einem yegclichen pferdt einen heller von ei„nem todten juden einen guldin vnd von einem judn der daruber geet, reitt oder vert vj pfen. zu zolgellt „nemen vnd aüffhebn solln vnd mugen von allermeniclich vngehindert"... R. 67.

6166 — 14. — gestattet dem Churfürsten Albrecht von Brandenburg, sich mit den Herzogen Erik und Wazlav von Wolgast und Bart in Betreff der Herzogthümer Stettin, Pommern u. s. w., wo-

Nro. | 1470.

rüber er mit ihnen streitig gewesen, und die er jetzt vom Reiche empfangen hat, zu vergleichen.

„daz sich derselbe vnser lieber oheim vnd curfurste vnd seine erben solicher spenn irrung vnd zwi-„trecht mit den genanntn vnsern oheimen vnd fursten herczogen Erick vnd Wartzlaffen oder iru erben vnd „ir yedem besunder so offt es zu schulden komet der genanten herczogthumb vnd furstenthumhalben sempt-„lich oder sunderlich gutlich vertragen vnd eynen mogn“... R. 91.

6167 Dec. 14. Grätz. erklärt, dass die vor Cedirung der Kurwürde etc. an Markgrafen Albrecht von Brandenburg bestandene Gesammt-Verbindung („Sammlung“) aller Besitzungen, im Falle des Abganges der ehelichen Leibs-Lehenserben Albrechts wieder Statt finden soll. R. 89.

6168 — 14. — erlässt an die Herzoge Erik und Wratislav von Wolgast und Bart ein Schreiben, worin er die dem Churfürsten Friedrich zu Brandenburg und Markgrafen Albrecht seinem Bruder, wie auch ihnen Eriken und Wratislaen, Gebrüdern, Herzogen zu Wolgast, angesetzten Rechtstage (die er zu Läuterung der nach dem Tode Herzogs Otto zu Stettin, Pommern, der Cassuben und Wenden, Fürsten zu Rügen, an diesen Ländern vorgekommenen Gerechtigkeit des Kaisers von des Reichswegen, des gedachten Churfürsten, weil diese Länder von dem Churfürstenthum Brandenburg zu Lehen gegangen, und ihm heimgefallen, und der gemeldten Herzoge, weil sie ihnen erblich zugehören sollten, ausgeschrieben hat; auf welchen Reichstagen aber die Herzoge zu Wolgast nicht erschienen sind), und die deshalb ergangenen Ladungs- und Gebothbriefe aufhebt und vernichtet; mit dem Befehl an dieselben Herzoge, den Churfürsten Albrecht zu Brandenburg an der kaiserl. Belehnung der obgenannten Länder nicht zu irren. R. 91.

6169 — 15. — verleiht dem Ruprecht Goczman den Dätlhof und eine Mühle zu Fronhof gelegen, als ein von seinem Vater Albrecht ererbtes Reichslehen. R. 18.

6170 — 15. — Verweser zu Aussee sollen dem Graf Schaffrid von Lyningen geben 64 Pf. Pfen. Sold für 1 Quartal. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 182.

6171 — 17. — K. Friedrich verordnet, dass alles, was von dem Churfürstenthum Brandenburg unbillig entfremdet worden, wieder dazu gebracht werden soll. R. 90.

6172 — 17. — K. Friedrich's Befehl an alle obere und niedere Mannen, Grafen, Herren, Ritter, Hauptleute, Amtleute, Vögte, Rathmannen, Bürger und Gemeinden aller Städte, Märkte, Dörfer und Gebiethe, welche zu den Herzog- und Fürstenthümern Stettin, Pommern, der Cassuben, Wenden und Rügen gehören, dass sie dem Churfürsten Albrecht zu Brandenburg und seinen Erben Huldigung und Eide thun sollen. R. 93.

6173 — 17. — K. Friedrich übergibt dem Herzog Ludwig von Bayern, Pfalzgrafen bey Rhein, Grafen zu Veldenz, die Reichs-Landvogtey im Elsass, welche bisher Pfalzgraf Friedrich innehatte, bis auf Widerruf. R. 72.

6174 — 17. — erlässt einen Befehl an die in dieselbe Landvogtey im Elsass gehörigen Reichsstände (Städte, Prälaten etc., Hagenau, Colmar u. s. w.), dem Herzog Ludwig von Bayern, Grafen zu Veldenz, als obern Reichs-Landvogt zu huldigen. R. 73.

6175 — 17. — K. Friedrich's Brief, womit er die Stadt Koburg (wider welche auf die Klage weil. Eckarien Zehenters und nachmahls Kunigundens, seiner Witwe und Kinder, dass derselbe Stadtrath die wegen eines an dem gedachten Zehenter und seiner ehelichen Hausfrau begangenen Handels in Acht und Aberacht erkannten Jacob und Eckarien Bach in der gemeldten Stadt enthalten habe, etliche Urtheil und Processe ergangen und vielleicht weiter ergehen möchten), von allen diesen Urtheilen und Processen auf die Vorstellung Albrechts, Churfürsten zu Brandenburg absolvirt und entledigt. R. 96.

6176 — 20. — Markgraf Albrecht zu Brandenburg stellt dem K. Friedrich, der ihn mit seinen Landen und dem Churfürstenthum belehnte, einen Revers aus, gegen die Ansprüche der Herzoge Erik und Wazlaw von Wolgast und Part im Nothfalle sich rechtlich zu vertheidigen.

„— Als vnser allergnedigster herr der Romisch keyser vns mit vnserm kurfurstenthum, herczogthumen „vnd furstenthumen lannden leuten graueschaffin herschafften zu vnd eingehoringn gnediglich versehen vnd „belohnet hat vnd wir vns erbotten haben das sein gnad vnser zu recht mechtig sey. Bekennen wir mit di-„sem brief, ob die hochgebornnen furstn herczog Erick vnd herczog Warczlaff zu Wolgast vnd Part vns der „gerechtickeitthalbn die sie vermainten zu den lannden Stettin Pomern der Cassuben Weanden vnd Rugn zu „haben vngerechtfertigt nicht wolta lassen, das dann vnser gnedigister herr der Romisch keyser on all so-

Nro. | 1470.

„lemniteten vff sein person vnser mechtig ist zurecht, so sie vns furwenden ine gerecht vmb die obgenantn „landt vor seinen k. g. zu werden ongeuerlich"... R. 86. it. Geh. H.-Archiv.

6177 Dec. 22. Grätz. K. Friedrich schreibt auf den künftigen St. Jörgentag einen Reichstag nach Regensburg aus.

„Hochgeborner ohaim vnd furst, wie wol bisher zu widerstand der Türken ettwevil vnd menig tag gehal„ten vnd furnemen beschehn sein ist doch vnfruchtperlichn nichts nit erschlossn so sich mir so offenbar vnd „wissennlich ist newlich aber merklich land vnd stet daraws kristenlichm gelaubn verrer angrif vnd vbertzug „widerfarn mag, als sy dan taglich mit irer beschedigung tewtsche land erraichen, wann wir nun alle als „kristen menschn ye gotes ere lob vnd kristenlichn gelaubn vor alln dingen zu retten vnd zu beschirmen „solltn vnd pflichtig sein, habn wir mit hilff vnsers heiligu vaters des babsts, dein vnd andern vnsern des „reichsfürstn grauen herren stetn vnd kristenmenschn sölhen mit ernstlichem vleiss vnd nach vnsern pessten „vermugen widerstand zu tun, ain tag gen Regenspurg namlich auf den schirskünftign sand Jörgntag zu „haltn vnd vns daselbs hin in aigner person darauf dann vor menigermal begire vnd ratslag beschehn sein, „zu fugen, fürgenomen vnd gesezt. Solhs verkundn wir deiner lieb, eruordern vnd ermanen dich auch dei„ner pflicht, die du dem allmächtign got kristenlichm gelaubn, vns als Romischn kaiser vnd dir selbs schul„dig vnd pflichtig pist, ernstlich gepietn, das dich zu dem obgenanten tag gen Regenspurg auch selbs in „aigner person anuerziehen fügest, alsdann des auf den nechstn gehaltnen tag zu Nürnberg ain gemaine be„samung zusagn vnd verwilligung beschehn ist, vnd solhs auch mitsambt vnsers heilign vaters des babsts „legatn vnd andern vnsern vnd des reichs fürstn grauen herrn vnd der stet scheinpotn, den vorbemelten „veinten zu widerstannd ratsleg fürnemen vnd besliessung ze tun helffest, die alle wir hoffn zu tröstlichm „vnd fruchtperlichm nutz kamen sulln, darumb wellest nicht ausbeleibn sunder dich in solhm gehorsamlich „erczaign, alstu vns vorgemelt ist schuldig vnd pflichtig pist, daran tut dein lieb vnser ernstliche mainung „vnd sunder gut geualln genedigklich gen dir zu erkennen."

„Item in diser obgeschribn vorm ist disen hernachgeschribn fürstn geistlichn vnd weltlichn grafen her„ren vnd stetn geschribn wordn mit dat. muttandis yedem in seinem stand, dann Regenspurg das sy sich mit „aller notturfft darnach zurichtn vnd fürsehen."

„Die geschäfft sind awsgangn vnsers kaiser Fridrich anno xiiijc. jar vnd darnach im lxxj. jar."

„Babsts rat besunder gesannd, kunig zu Vngern ertzbisch. Metz Trier Koln Maideburg Salczburg Bre„men Bisuntz Cur Constanz Basel Straspurg Speir Worms bischof Augspurg Wirtzburg Babmberg Eystet „Freysing Regenspurg Passaw Trient Prichsn Metz Lüttich Münster Verdynn Tuln Utrich Osnenburgk Mindn „Camerach Lubekg Brandnburkg Olebekg Halbsperg Newnburg Meisn Rosnburkg Halberstat Hildeshaim Mor„spurg Swerin Tann Odnsee Lubdig Presslaw Vlmütz Badnbrunn Sult Kemptn sannd Galln abbt zu Reich„naw Hyrssfeld Maulbrunn Salmansweyler Weingartn Elbangn Dietrich brobst von Eysnburg."

„Weltliche herczogn, der von Burgunn herczog Sigmund von Österreich Hans vnd Wilhalm der „ellter vnd junger vnd Friedrich herczogen zu Prawnsweig, Ernst Wilhelm Albrecht, herczog zu Sachsn „Philip Ludwig herczog zu Wairn, Ott Albrecht Fridrich graf zu Spanhaim Ludwig graf zu Veldentz Albrecht „Friedrich margraf zu Brandnburgk Johann herczog Cleve Hainrich Maugren vnd Johansn herczogen zu Hakl„burg, herczog zu Weilgast vnd Weiter Johansn herczog zu Tullnberg herczog Hans zu Lauburgk Gothart „herczog zu Glukb, herczog zu Saphau herczog zu Mailand Ludwig Heinrichn landgrafen zu Hessen, Lien„hard graf zu Görtz Wilhalm graf zu Heimberg Karl marggraf zu Padn Jorg Adolffn grafn zu Anhalt Ulrich „Eberhart graf zu Wirdnberg Rudolf marggraf zu Holbeg Philip graf zu Chaczelpogn Johane. Johanns. Jo„hann Philipn grafen zu Nassau, Ott Conrad grafen zu Solms, Gerhartn graf zu Seyen graf zu Newner „Bernhart Gunther grafn zu Lonezn Fridrich graf Wernhart Johanns graf zu Obernstain Jacob Niclas „graf zu Mauch, Philipp Philipp graf zu Hagnaw Oswald graf zu Tirstain Conrad graf zu Twangn Ludwig „von Eysnburg graf zu Reinegk herrn zu dem Lypp den herrn zu Kunstn Ludwign herrn zu Liechten„burg Hainrich Conradn grafn zu Fürstenburgk Sigmund Johansn grafn zu Lupfn Jörg Wilhalm grafen zu „Sanagassa Ludwig Fridrich Conrad grafn zu Holstain Vlrich Ludwig grafen zu Ötting, Gunthern graf Mans„feld Johans Jacobn grafen zu Salm Gunther graf ze Mulign Hainrich graf zu Swarczburg grafn zu Stolberg „Sigmund Ernst zu Erkhn Karl graf zu Gleichn graf zu Wichling graf zu Reinstain Erasm Albrecht graf zu „Hohenloch Ott graf zu Tege Dietrich graf zu Manderscheit graf Plankhenstain Eberhard graf zu Kirch„perg, Johans Wilhalm graf ze Werthaim, herrn zu Elbrfurtt Albrecht Conrad herrn zu Smidburg Philipp „vnd Andre herrn zu Eyspach hawbtmann vnd gemaine geselschafft der verainigung mit sand Jorg schilt im „Hegaw. Hawbtman vnd gemaine geselschafft der verainigung mit sand Jörgn schillt an der Tunaw."

„Stetenn: Ach, Koln, Trier, Maintz, Wurmbss, Speir, Regenspurg, Augspurg, Straspurg, Basel, „Costentz, Erfurt, Nürnberg, Vlm, Memyng, Ratwil, Nörling, Essling, Gmund, Pibrach, Reutling, Kemptn, „Kaufpewrn, Swabischwerd, Weil, Abling, Awling, Giengn, Roprun, Rauchpurg, Vberling, Swudn, Wangn, „Ysing, Pfullndorff, Pacharn, Rotnburg auf der Tauber, Winshaim, Weissnburg, Tinkhlspuhl, Sweinfort, „Swabisckhall, Hailbrun, Winchtzhaim, Ochsnswang, Gegnburg, Zell im Haberpach, Wetzler, Rubn, Geln„hausen, Hagnaw, Colmar, Sleitstat, Weissnburg, Kaiserperg, Mulhausn, Oberkuchn, Woffhaim, Diin„kung, Munster in sand Giengntal, Gressnswelt, Drasstaid, Rostracher, Wismar, Lunnenburg, Mam-

Nro. | 1470.

„berg, Bremen, Stattn, Hildnshaim, Hanoirj, Gottingn, Tunegk, Gundelshaim, Maidburg, Kalberstat, „Wosler, Hall in Sachseun, Saldwern, Steundal, Stettin, Mulhausn, stifft Passaw."

„Burgermaistern schultheissn vnd gemain ratn vnd gemain der stet vnd laund zu Richpern, Freyburg, „Schafhawsn, sand Galln, See, Lucern, Fer, Sweitz, Vnderwaldn, Zug, Glarus, Appertzell vnd andern „irn pundtzgenossen, gemain aitgenosaun. Archiv zu Riedeck.

6178 Dec. 31. Grätz. bestätigt dem Hanns Harscher von Ulm eine Cessionsurkunde, wodurch dessen Bruder Oswald Harscher, Franciscaner-Ordens, alle seine Gerechtsame auf eine Erbschaft von Mutter- oder Geschwisterseite übergibt. R. 19.

6179 (s. d.) — gestattet der Stadt Frankfurt am Main, gegen Conrad Weiss, der einen Henn Brun zu Frankfurt erschlagen hatte, das gewöhnliche Verfahren zu beobachten, falls er sich nicht aussöhnt; ungeachtet der kaiserlichen Schutzbriefe.

„Als Conrat Weiss an weilent Henn Brun zu Franckfurt einen todslag begangen hat, deszhalb wir von „desselbn Weissen wegen angglangt sein, vnd darauf ettlich vnser kaiserlich gebott comission vnd sich„rungbrief auszgen lassen habn oder kunffticlich auszgen werden, vnd wir aber dann von wegen der ersa„men vnser vnd des reichs lieben getrewen burgermaister vnd rat der statt Franckfort vnderricht sein, wo „sy dem egenanten Weissen on gunst vnd willn Henn Brunis frewntschafft wider in die gemelt statt zu auff„nemen, sein wonung daselbs habn lassen vnd in solichm vnser kaiserlich brief vnd gebott nach ir innhalt „volltziehn solltn, das solichs wider ir statt ordnung vnd herkomen wer auch nachdem dieselben beid par„theyen herkomen wern, das darauss gemeiner statt vnd vnder irn burgern vil vnrat vnd widerwertikeit „erwachasen möcht, solichs zu fürkomen haben sy vns demüticlich anruffen vnd bittn lassen"... R. 71.

6180 (s. d.) (s. l.) verleiht dem Gebhard Geb und seinem Schwager Peter Keller, Bürgern zu Memmingen ihre Reichslehen und bestätigt ihnen die Erhebung eines Zolles.

„diss nachgeschribn dörffer vnd gütter nemlich Erickheim vnd Rumulthausen, auch die mül vnd ander „gutter zu der Moszmul vnd zu Dagsperg, die eynode Hodriesriet im Guntztal vnd die eynode zu Eronbiers „im Siegelsperg gelegen, alles vnd yedes mit leuttn gerichtn herlicheittn vogtrechtn zollen muelstettn tafer„nen smittn badstuben hirtenstäb straffen penen bussen veilen gelessen holtzern velden weiden manschafft „gejaden wasser wunnen weiden vnd allen andern rechten nutzen vnd zugehörungen, so sy mitteinander in „gemeinschafft vnd in sonderheitt an sich bracht"... „also das sy vnd ir erben hinfur an dem gemeltn „zolle (zu Eriskheim) von einem yeden geladen wagn so daselbs furfart funff haller vnd von einem gela„den karren 3 haller nemen vnd es damit mit allen rechtn vnd gewonheittn als an andern zollen vmb sy „gelegn gehaltn wirt vnd herkomen ist, auch halten vnd tun sollen vnd mugen, die auch alle vnd yede so „daselbs furfarn zu geben vnd zu tun schuldig vnd pflichtig sein solle"... R. 69.

6181 (s. d.) (s. l.) nimmt den Hanns Keller von Waldshut zu seinem Diener auf und in des Reiches besondern Schutz und Schirm. R. 40.

6182 (s. d.) (s. l.) bestätigt und bessert dem Andreas Geuder und seinen Leibeserben ihr adeliches Wapen. Pön 50 Mark Goldes.

„Mit namen einen plawen schilde darinn in mitte ein weiss kawt, entspringende auss yedem spitz ein „weisser stern der ein in grund des schildes vnd die zwen yeder in einem egk des oberteils des schiltz, „vnd auf dem schilt einen helme mit einer plawen vnd weissen helmdeckn geczieret stend darauf ein stern „in der mitte geteilet, halb weiss vnd halb plaw habend an yedem egk ein zwifach vberworffen federpusch, „an dem weissen tail des stern plaw, vnd an dem plawen tail weiss"... „vnd den helm desselben ires „wappen vnd cleinett oder einen turnusshelm des sy sich auch als ander vnser vnd des reichs rittermessig „edelleut gepranchn mugen mit einer guldin oder goldfarben kron getzieret vnd gepessert"... R. 41.

6183 (s. d.) (s. l.) adelt den Jörg Hiller, seine eheliche Hausfrau Anna und ihre ehelichen Leibeserben, und verleiht ihnen ein Wapen. Pön 50 Mark Goldes.

„Mit namen einen schilde gleich in der mitt vberzwirich geteilet, das vndterteil gelb oder goldfarb vnd „daz ober plaw oder lasurfarb, darinn ein pauteltier mit auffgeworffem swantz vnd zu dem klym geschicket, „verwechselt mit des schildes farben mit seiner gelfunden zungen, dann auf dem schilt einen helme getzie„ret mit einer gelben oder goldfarben vnd blawen helmdeckn, darauf in einer gelbn oder goldfarben vnd „plawen gewunnden fliegenden pinden ein haupt von einem panthelthier biss auf die brust, das vndterhalb„teil plaw vnd das ober gelb oder goldfarb mit gelffunder zungen"... R. 42.

6184 (s. d.) (s. l.) macht den Jörg Wieland von aller Leibeigenschaft frey, und zum reichsfreyen Manne. Pön 40 Mark Goldes.

„Das wir gütlich angesehen vnd betracht haben sölich redlicheit vernunft vnd tugend damit vnser vnd „des reichs lieber getrewer Jörig Wieland vor vnserer kaiserlichen maiestat gerümet ist, auch getrew vnd „willig dinst, so er vns vnd dem heiligen reich bisher getan hat vnd hinfur wol tun sol vnd mag, vnd da„rumb mit wolbedachtem mut gutem rat vnd rechter wissen auch aus mercklichen redlichen vrsachen vns „darczu bewegende dem egenanten Jorigen die gnad vnd freyheit getan vnd in von aller vnd yeder leibeigen-

Nro.	1470.		
			„schaft ob er damit nach recht gewonheit oder in annder weg gegen yemand wer der oder die wern haft „oder verpflicht wer sein solt oder möcht, gannez vnd gar entledigt gemüssigt vnd die souil in die verbindn „möcht, aufgehabt vernicht vnd abgetan vnd darauf zu vnserm vnd des heiligen reichs freyen aufgenomen"... R. 55.
6185	(s. d.)	(s. l.)	schreibt den Neustädtern, die einen Probierer sich von Ihm erbethen hatten, wegen der bey ihnen geprägten Reginschen (Rheinischen) Goldgulden, dass Er dermahl keinen zu Wien habe. Böheim, Chron. v. Neust. I. 162.
6186	(s. d.)	(s. l.)	erlaubt dem Propst Georg von St. Pölten, dass die Leute und Bürger des Stiftes allenthalben in seinen Landen Handelschaft und Gewerbe treiben dürfen, wie die Bürger in den landesfürstlichen Städten und Märkten. „mit irer war, kaufmanschaft und phenwertten allenthalben in vnsern landen iren handel und gwerb „treiben und handeln mugen." Abgedr. b. Duellius Miscell. I. 334.
	1471.		
6187	Jän. 7.	Grätz.	K. Friedrich ertheilt dem edlen Bernhard von Scharpffenberg, seinem Diener (und Hofgesind) die Freyheit, mit rothem Wachs zu siegeln. R. 12.
6188	— 9.	—	bestätigt den durch Herzog Sigmund von Oesterreich vorgenommenen Verkauf der Markgrafschaft Burgau an Bischof Johann von Augsburg. (Auf einen Wiederkauf.) Geh. H.-Archiv.
6189	— 9.	—	befiehlt den Hauptleuten und Insassen der Herrschaft Rotenburg, dem Herzog Sigmund von Oesterreich, wenn er es noch einmahl von ihnen begehrt, zu huldigen und den Eid der Treue zu leisten. Geh. H.-Archiv.
6190	—13.	—	befiehlt den Einnehmern („Anschlägern") des Anschlages (Auflage) der Prälaten und des Adels in Krain, von der Einnahme dem Lorenz Tristram 1731 Pf. 58 Pf. zu bezahlen. Geh. H.-Archiv.
6191	—23.	—	bestätigt die Uebertragung des Klosters Uttingen im Thurgau, Constanzer-Diöcese, wo früher regulirte Chorherren des heil. Augustin waren, die aber wegen herabgekommenen Zustandes des Klosters dasselbe verliessen, an den Carthäuser-Orden, dem auch die früheren Privilegien des Klosters bestätigt und mit neuen vermehrt werden. (Freyung und Sicherheit für Personen, „welche sich mit freuenlichen tatten vnd geschichtn doch „vmb erber sachn vnd geschicht darumb sy straffber wern verhanndlt vnd verschult „hettn", Mauthfreyheit zu Wasser und zu Lande für die Nothdurft des Klosters, ordentliche Gerichte für die Dörfer „Nidern Vfern vnd Herdern" mit Vorbehalt der hohen Gerichtsbarkeit) Pön 50 Mark Goldes. S. 2.
6192	—29.	—	verleiht dem Friedrich von Fleckenstein zu Mademberg, Freyherrn zu Dagstul, aufs neue die schon früher ertheilten Lehen, weil ihm seine Lehenbriefe verloren gegangen sind. Den Lehenseid soll er bis Sonnwenden vor dem Magistrat zu Hagenau ablegen. „— nemlich die Riedt-dorffer so in die obern vnd nidern gericht Sessenheim vnd Geyssenheim gehorig „sein wie dann die alle namen haben mit grunt vnd bodem das sloss vnd dorff Wittersweiler mitsambt dem „zole vnd geleit, das burgklehen zu Hagenaw das burgklehen zu Sels einen thurness auf dem Reine so gen „Schreck gelegt ist, daz dorff Surrburg vor dem Hagenawer vorst gelegen vnd die reben zu Mynnersheim"... R. 19. Kulpis, Doc. p. 56. (1. Febr. 1471.)
6193	—29.	—	erlaubt dem Friedrich von Fleckenstein zu Mademburg etc., seiner ehelichen Hausfrau Katharina von Wynnemburg und Bilstein ihre Heimsteuer, Morgengabe und Widerlegung auf das Schloss und Dorf Wytersweiler, das Reichslehen ist, zu versichern und gestattet zugleich derselben, ihre Gerechtigkeit dem Rudolph Walz zu verpfänden. R. 20.
6194	Febr. 12.	—	verleiht dem Balthasar von Weittemül für sich und seinen Vetter Sigmund ihre Reichslehen und bestätigt ihre Privilegien. Pön 50 Mark Goldes.

Nro. 1471.

„nemlich einen thurnus zu Sels auf dem zolle mit dem knappen gellt. Item zu Hagenaw in der burg ein „hausz das da stosset auf die cappellen vnd reichet hindu auf die mater gegen der mulen. dauon sy vnd ir „erbn vnser vnd des reichs burgleutt zu Hagnaw sein sollent. Item die mulen enhalb auf der Matern nebn „des brobsts zum alten spital mülen daselbs. Item ein haws in derselben burge gelegen genannt zu der „newen muncza zwischen der herrschaft von Liechtenberg vnd Wenndeling von Esche vnd raichet hindu auf „die Mater vornen auf die strasz. Item ein hawsz in derselbn burge genannt zum Stahel raichet hindu auf „die Mater vnd vornen auf die strasz, zwischen der herrschaft von Liechtemberg vnd des vogten hawsz. „Item einen garten enhalb der Mater neben Frisch Clesel burger zu Hagnaw. Item funffunddreissig manns-„maten gelegen obwenndig der stat zu Hagnaw. Item die Wachsensteineraw gelegen im Schirriet. Item vier-„czig mannsmaten gelegen in dem Schirriete genannt die Cronenberg. Item einen dinghof zu Hagelhofen mit „seiner zugehörde. Item einen dinghof zu Witbruch mit seiner zugehörde. Item einen hof zu Lintberg in „Costennczer bisthumb auf dem Reine. Item funffzehn mannsmatn, die man nennet die Mulenaw gelegn in „dem Schirriet. Vnd das halbteil zu Huneberg mit seiner zugehörde, so weilent ir vetter Wenczlaw von der „Weittenmül anstat sein selbs vnd als treger weilent Hannsen sein bruders, ir vnd weilent Melchiorn von „der Weittenmül seins vetters von vns in kunigklichn wirden zu lehn empfangn het vnd von denselbn irn „vettern erblich auf sy gefalln wern. Auch darczu siben fuder weingellts vnd fünff acker reben zu Ehenheim, „die sy allein von dem oberurtn Wenczlaw von der Weittenmül ererbt, misambt allen vnd yglichen lehen-„schaftn, so in von vns vnd dem heiligen reich zu lehen zu empfahn geburten ausgeschidn vnd vorbehaltn „vnsern vnd des reichs liebn getrewen Heinrichen vnd Hannsen gebrüdern den Egkbrechtn von Dorenkeim „irn vettern auf den vorgeschribn stuckn vnd güttern allen den vierdtn teil so sy vnd die obgenanntn ir „vetter von der Weittenmül denselbn Egkbrechtn von Dorenkeim mit verwilligung weilent vnsers vorfarn am „reich K. Sigmunds in gemeinschaft derselben gutter ir lebtag mit ine zu gebrauchn vbergegebn"...
R. 22.

6195 Febr. 12. Grätz. bestätigt die Uebereinkunft derer von der Weitenmühl mit den Gebrüdern Heinrich und Hanns Egkbrecht von Dorenkeim, die sie in die Gemeinschaft gewisser Reichslehen zum vierten Theile aufgenommen haben. R. 23.

6196 — 12. — verleiht dem Heinrich Egkbrecht von Dorenkeim für sich und seinen Bruder Hanns den vierten Theil der Weitenmül'schen Reichslehen, und überdiess ihre von ihrem Vater Heinrich ererbten Reichslehen, und bestätigt ihre Privilegien. Pön 50 Mark Goldes.

„— Einen dritteil an dem halben gslos zu Weinstein. Item vier phund phennig gellts. Item siben vierteil „korns vnd xn kappawn zu Hagnaw, vnd darczu als vil waldes als zu dem dritten teil des vorgenanntn „halbn slos gehört"... R. 24.

6197 — 16. — gibt dem Johann Müllner, Priester der Würzburger-Diöcese einen Pfründenbrief („Ad Decanum Scolasticum Cantorem capitulum et singulos Canonicos et personas Ecclesie S. „Viti in Herriden Eistaetensis dioc. super beneficia cum cura vel sine cura, etiam si ca„nonicatus prebende dignitates personatus vel officia fuerint"). S. 151.

6198 März 2. — Jörg Reyhenauer gibt dem K. Friedrich, der ihm die neue Befestigung und das Schloss in der Stadt Korneuburg bis auf Widerruf pflegweise anvertraute, einen Pflegrevers. Geh. H.-Archiv.

6199 — 4. Heidelberg. Pfalzgraf Friedrich bey Rhein, Herzog von Bayern, schreibt dem K. Friedrich in Betreff seiner Irrungen. Acta acad. Theod-Pal. VI. 377.

6200 — 5. — schreibt dem K. Friedrich, und beschwert sich, dass er ihm, nachdem er früher schon den Herzog Ludwig von Bayern, Grafen von Veldenz, zum Hauptmann wider ihn bestellt hatte, auch noch die Landvogtey in Elsass abdringen wolle u. s. w.
(Kremer) Gesch. d. Pfalzgrafen Friedrichs II. 431.

6201 — 12. Grätz. K. Friedrich gibt dem Johann Sawrbier, Clericus der Würzburger-Diöcese einen Pfründenbrief (Ad Rectorem Ecclesie parochialis in Ettuil Maguntin Dioc.). S. 149.

6202 — 12. — verordnet, dass alle durch Bruck gehenden geladenen und ungeladenen Wägen dort übernachten sollen, und dass die nicht übernachten wollenden dort aufgehalten werden können. Wartinger, Priv. d. St. Bruck. N. 34. S. 48.

6203 — 24. — befiehlt dem Heinrich Strewn, sich persönlich mit den Seinen zu Ross und zu Fuss, so stark als möglich gerüstet, auf den Sonntag nach Ostern nach Korneuburg zu verfügen, um dort mit den übrigen hin beorderten Landleuten zuerst gütlich zu versuchen, wie die Besetzung der Donau und die unerlaubt gemachten Aufschläge auf derselben abgewehrt werden können, oder aber einen Hauptmann wählen zu helfen und mit demselben zu Feld zu ziehen, um diesem Uebelstande abzuhelfen. Archiv zu Riedeck.

Nro.	1471.		
6204	März 29.	Grätz.	bestätigt dem Abt und Convent des Klosters St. Trutprecht im Constanzer-Bisthum ihre Privilegien, nimmt sie in Reichsschutz und ertheilt ihnen die Freyheit, dass sie immer nur vor den Bischöfen von Basel gerichtlich beklagt werden können. Pön 50 Mark Goldes. R. 74.
6205	— 29.	—	erlässt eine Verordnung, wie es gehalten werden soll, wenn dem Rath zu Nürnberg ein Eid aufgetragen wird. (Bürgermeister und zwey vom Rathe sollen schwören.) Pön 100 Mark Goldes. Lünig, R. A. XIV. 141.
6206	— 29.	Hagenau.	Herzog Ludwig von Bayern, Pfalzgraf bey Rhein, Graf zu Veldenz, gibt dem K. Friedrich, der ihm die Reichs-Landvogtey im Elsass übergeben hat, einen Gehorsams-Revers. R. 73.
6207	April 5.	Neustadt.	K. Friedrich verspricht dem Reinprecht von Walsee, die Herrschaft und das Schloss Kammer am Attersee ihm bis auf den nächsten St. Michaelstag, von Wolgang Praun abgelöst, zu übergeben. (Vergl. 30. Sept. 1471.) Geh. H.-Archiv.
6208	— 15.	Grätz.	erlaubt und bestätigt, dass Balthasar Ekhenberger, Bürger zu Grätz, 4½ Fass Wein Bergrechtes am Graben (zu Grätz), das er von Achaz Han erkaufte, zu dem Spital daselbst stifte. Geh. H.-Archiv.
6209	— 15.	—	gibt dem Heinrich und Valentin Werber von Uden eine Legitimation, und verleiht ihnen ein Wapen. „Mit namen einen weissen schilde darinn vberzwirch obeinander funf rot ring zu vndrist einer in der „mitt zwen vnd zu obrist drey, vnd den helm geczirt mit einer roten vnd weissen helmedeckhn, darauf „ein zwifach weisz aufgetan fluge auch mit drey roten ringen vberegk ab nacheinander etc. sy sein pfaffn „kinder vnd ir muter klosterfrawn"... S. 195.
6210	— 19.	—	befiehlt dem Abte zu Disentis, dem Josen von Zoller, Heinrich zu Mosax und Jorg von Sanagaza, Grafen, und auch der Gemeinde der Freyen, die von Prettingen und Tafas, welche Herzog Sigmund von Oesterreich von den Grafen Wilhelm und Hugo von Montfort erkauft hat, die demselben aber nicht huldigen wollten, aus ihrem Bunde auszuschliessen, damit sie nicht in ihrem Trotze verharren. „Embietten den ersamen edeln vnserm andechtigen vnd des reichs lieben getrewen n dem abbt zu Tisentis, Josen zu Zoller, Heinrichen zu Mosax vnd Jorgen zu Sanagaza grauen, auch amman gerichte vnd „gemeinde der freyen, vnnser gnad vnd alles gut. Ersamer edeln vnd lieben getrewen. Wie wol wir vormals vnsern vnd des reichs lieben getrewen denen von den gerichten Prettigen vnd Tafas, auch den andern gerichten so ine verwondt sein, so der hochgebornn Sigmund hertzog zu Österreich etc. vnser lieber „vetter vnd fürste von den edeln vnsern vnd des reichs lieben getrewen Wilhelmen vnd Haugen grafen zu „Montfortt erkauft, gebotten haben, demselben vnserm vettern vnd fürsten als irem herren huldigung vnd „gelüpde ze tunde, so sullen sy doch als vns angelangt ist, solich vnser keiserlich gebott verachten, vnd „sich darüber zu ew in puntnuss zu begeben vndersteen, daz vns danne zu merklicher smahe aufzenemen „vnd zu gedulden nicht geburlichen ist, vnd haben darauf denselben von Prettigen Tafas vnd iern mitgewondten durch vnser keiserlich briefe abermals ernstlich gebotten von sölichem irem fürnemen der gemelten „puntnuss zu steen, vnd dem genanten vnserm fürsten vnd vettern als irem rechten herrn glüpde vnd huldigung ze tunde, oder ob sy einicherlay rechtlich einrede dawider zu haben vermeinten, inen darumb einen nemlichen vnd entlichen rechttag für vns gesatzt innhalt vnsers keiserlichen briefs desshalben ausgegangen. Vnd empfelhen ew darauf von Romischer keiserlicher macht, vnd bey verliesung aller vnd yeglicher „ewrer gnaden freiheiten vnd rechten, so ir von vns vnd dem heiligen reiche habt, vnd dartzu einer pene, „nemlich sectzig marck löttiges goldes vns die in vnser keiserlich camer vnablesslich zu betzallen ernstlich „vnd vesticlich mit disem briefe, ob ir die yetzgenanten von Prettingen Tafas vnd ier mitgewondten in solich ewr verpuntuuss aufgenomen hettet, daz ir sy danne von stunde vnd vnuertzogenlich widerumb daraus „tutt ew der eussert vnd entslahet vnd bisz zu ausztrag solichs rechtens furbaser nicht mer darein nemet „noch yemand in ewerer puntnuss ze tunde gestattet als lieb ew sey vnser vnd des reichs swere vngnade „vnd verliesung der obgemelten pene zu uermeiden. Daran tut ir vnser ernstlich mainung vnd sounder geuallen. Dann wo ir sy darüber in ewr puntnuss genomen hettet oder noch wurdet, wellen wir das solichs „alles dhein kraft noch macht haben, vnd dem genanten vnserm vettern vnd fürsten hertzog Sigmunden „gantz vnschedlich sein solle. Wolten auch darumb mit den obgemelten pene vnd in ander wege wider ew „fürnemen handeln vnd ergeen lassen was sich nach rechtlicher ordenung geburet. Darnach wisset ew ze „richten. Geh. H.-Archiv.
6211	— 26.	—	erlaubt dem Balthasar von der Weittenmül, allenthalben im h. Reiche und besonders auf Reichsgrund, nach (heimlichen) Schätzen und nach Erz graben zu lassen.

Nro | 1471.

„— Ob er auch einen oder mer schecz vnd erczt vinden vnd heben wurde, damit nach seinem willen „vnd geuallen vnd nach lautt der abred so wir mundtlich mit ime getan haben getrewlichen vnd vngeuerli-„chen hanndeln vnd tun sol vnd mag von allermenclich vngehindert"... S. 77.

6212 April 28. Grätz. befiehlt den Gemeinden zu Prettigau („amman gericht vnd ganntzer gemeind der herrschafft „Prettigewo") und Tafass und denen dazu verwandten Gerichten, dem Herzog Sigmund von Oesterreich, der sie von den Grafen von Montfort, ihrer Herrschaft, erkaufte, zu huldigen, bey einer Pön von 50 Mark Goldes, 15 Tage nach Ueberantwortung dieses Schreibens, sonst sollen sie vor kaiserlichem Gerichte am 15sten Tage nach Verlauf der obigen 15 Tage erscheinen Geh. H. Archiv.

6213 May 6. — übergibt dem Grafen Hugo von Werdemberg, seinem Rath, die Einhebung des Pönfalls, in den Doctor Gregor Haimburg verfallen ist.

„ - Nachdem sich doctor Gregori Haymburg gegen vns vnd dem heiligen reiche mit freuenlichen tatten „vnd geschichtn verhandelt vnd verwurckt hat, darumb er gegen vns vnd demselben reiche in swere pene „vnd puess veruallen ist"... R. 75.

6214 — 16. — schreibt dem Bischof Johann von Trient und bezeigt ihm sein Befremden, dass er ohne sein und H. Sigmunds als Landesfürsten Wissen Cardinal zu werden suche; er möge warten, bis Er ihm zu Regensburg hierüber seine Meinung offenbare.

Geh. H.-Archiv. (Alte Abschrift.)

6215 — 19. — Conrad Cirkendörfer gibt dem K. Friedrich, der ihm das Schloss Pernstain bis auf Widerruf pflegweise anvertraute, einen Pflegrevers. Geh. H.-Archiv.

6216 — 25. — K. Friedrich gibt dem Magistrate der Stadt Strassburg das Privilegium, dass bey vorkommenden Fällen nicht der gesammte Rath den verlangten Eid nothwendig abzulegen brauche, sondern durch 2 oder 3 Räthe sich vertreten lassen könne. Pön 50 Mark Gold.

„Sonder wann der merer teyl desz rats oder personen zu dem rat gewandt als obbestimpt ist zu ziten, „so sie sollich gelubde vnd eyde volfuren sollen oder wollen, gesampt werden vnd sitzen vor einem gesatz-„ten commissarien, der ine von den richtern vnd gericht durch die in solich gelubde vnd eyde zu tun vff-„gelegt sint gegeben wurdet, vnd obe in keyn commissarii gegeben wurd vor einen pralaten in oder vsser „der stat Strasburg wonende, zweyen oder dryen offenbaren schribern vnd notarien, solliche erkannt eyde „in irem rat, oder obe sich begebe, dass in sollich eyde vsserthalb irer stat von richtern oder gerichte do „in dieselben gelübde vnd eyde zu tun erkannt weren oder würden, oder andern enden zu tun gebürt, wann „dann zween oder drye ires rats oder so zu irem rat gewandt sindt vnd vngeuerlich von in doselbs hinge-„ordnet vnd gesandt werden sollich gelubde vnd eyde von gemeiner rete wegen, oder der so zu dem rat „gewandt sind tun vnd volfuren, dass dann solich gelubde oder eyde also von ine vffgenommen werden, „vnd alsdann domit dieselben sollichen erkanten vrteiln vnd vffgelegten eyden gnug getan vnd die gantz vnd „volkommenlich volfürt haben sollen." Kulpis, Doc. p. 324. Lünig, R. A. XIV. 765. S. 25.

6217 Juny 6. Steyer. verleiht dem Wolfgang zu Pachaim das Gut daselbst in der Lochkirchner-Pfarre, das Wolfgang Mülbannger aufsandte. Geh. H.-Archiv.

6218 — 17. Regensburg. verleiht den Grafen Schaffrid von Leiningen und Ulrich von Werdemberg („vnser diener „vnd hofgesind") die Stadt Künigsfelden als Reichsleben. S. 167.

6219 — 19. — bestätigt der Stadt Memmingen die Freyheit, dass sie auf Verlangen ihrer Bürger, Inwohner und Angehörigen, alle Personen, die denselben schuldig sind, innerhalb des Gebieths der Stadt zur Zahlung und Genugthuung verhalten möge. Pön 40 Mark Goldes.

„— Also das sy vnd die inn als obgemelt ist all vnd yglich person in welhem wesen der oder die „wern, so in schuldig vnd ze tun sein, oder zu den sy spruch haben oder gewinnen mit irem leib hab „oder gut, so sy die in der gemelten stat gerichten zwingen bennen gebieten vnd fridsulen ankomen vnd be-„greiffen vmb solh ir schuld oder zuspruch mit gericht vnd recht daselbs zu Memingen verheften verbieten „aufhalltn vnd rechtfertigen sollen vnd mugn so laung biss in vmb solh ir schuld vnd spruch bezalung vnd „benugn beschehe vnd getan worden ist on allermenigclichs irrung vnd verhindrung"...

Lunig, R. A. XIII 1422.

6220 — 19. — erklärt, dass diejenigen Männer und Frauen, welche das Bürgerrecht zu Memmingen angenommen oder sich als Einwohner verpflichtet hätten, und durch 5 Jahre darauf nicht als Leibeigene oder Vogtleute angesprochen würden, ferner desshalb weder in noch ausser Gericht belangt werden dürfen. Pön 40 Mark Goldes

„(Die Stadt Memmingen hatte fürbringen lassen): „Wiewol zu zeiten ettlich personen man vnd frawen „geslecht lanngzeit vnd jar in erberem stannd vnd wesen on all vordrung vnd ansprach in der vermellte „stat als ir burger vnd eynwoner gesessen sein, so begeb sich doch zu zeitn das ettlich vnser vnd des

Nro. | 1471.

„reichs vndertanen solh person vmb vermeint leibeigenschaft oder als vogtlewt anzelanngn vndersteen, daraus „dann in vnd denselbn irrung smahe vnd beschedigung erwachse"... S. 63. Lunig, R. A. XIII. 1419.

6221 Juny 19. Regensburg. verleiht dem Heinrich von Estel, Gerhard von Estel, seinem Vater, und Gerhard von Estel dem jüngern, seinem Bruder, wie auch ihren ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen, mit der Lehensfähigkeit.

„— Mit namen einen schilde gleich in der mitte nach der lenng ab geteilt, bede teil weisz das vorder „teil mit dreien swarczn leistn vberegk ausgestrichn vnd in dem hindern ein swarcze adlersfluge, vnder sich „gekeret vnd den helm gezirt mit einer swarczn vnd weissen helmedeckhn darauf in einer swarczn vnd weis„sen gewunden fliegendn binden zwo aufgetan flug, eine swarcz die aunder weiss"... S. 199.

6222 — 22. — verleiht dem Hanns Puschler und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen.

„— Mit namen einen blabn schilt darinne in der mitte zwo gelb grabspatten vbereinander geschrenckt, „die spiczen vber sich in yedes eck des schilts kerennde vnd auf dem schilt einen helm geziert mit einer „gelben vnd blaben helmedeckhn, darauf zwey blabe puffenhorner entspringende aus yedem horn ein swar„czer busch hannenfedern"... S. 192.

6223 — 22. — verleiht dem Hanns Smittermer („Smuttermer, Schmuttermayr") und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen.

„Mit namen einen blabn schilt geende aus dem vordern obern egk in das hinder vnderteil des schilts ein „weisser wasserflus steende in yglichem teil des schilts ein gelber sterne vnd auf dem schilt einen helme „gezieret mit einer blaben vnd gelbn helmedeckhn darauf ein weisser hut mit einem vberstülp geende daraus „zwo aufgetan blab flug, dariune auch ein pach vnd zwen sterne von farben vnd allem geschikt als in dem „schilt"... S. 192.

6224 — 22. — verleiht dem Hanns Polster und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen.

„Mit namen einen weissn schilt steende dariune ein swarcz roch vnd auf dem schilt einen helme gezie„ret mit einer weissen vnd swarczn helmedeckhn, darauf zwischen zweyer puffenhornern, ir yedes ausgeteilt „mit farben vnden weis vnd oben swarcz, auch ein swarczs roch." — „In forma meliori mit den lehen"... S. 192.

6225 — 22. — verleiht dem Wilhelm Amman und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen.

„— Mit namen einen gelbn schilt darinn in grund ein dreyegketer perg von grün entspringende aus dem „mittern ein tann irer naturlichen farben, vnd auf dem schilt einen helme gezieret mit einer grünen vnd „gelbn helmdeckhn, darauf ein grün aufgetan flug dariune auch ein perg vnd tanne von farben vnd schikhun„gen als in dem schilt"... S. 192.

6226 — 22. — verleiht dem Wilhelm Dachs, Bürger zu Strassburg, von Neuem ein Wapen.

„— Mit namen einen gelbn schilt stennde darinne vberzwirich aufwerts in das vorder egk des schilts „ein klymender dachs seiner naturlichen farbn habende auf seinem hawbt ein gelb oder goldfarb cron mit „aufgetanem mawl vnd ausgerackter zungen, vnd auf dem schilt einen helme gezieret mit einer swarczn vnd „gelben helmedeckhn, darauf ein gewundn fliegende pinden, entspringende daraus ein pusch mit hannenfe„dern geteilt nach der lennge die vordern gelb vnd die hindern swarcz"... S. 192.

6227 — 22. Steyer. Pankraz Wienner, Bürger zu Steyer, sendet für seinen Vetter Wolfgang Wienner dem K. Friedrich sein Halbgut zu Reinthal, österreichischer Lehenschaft, auf. Geh. H.-Archiv.

6228 — 25. Regensburg. K. Friedrich verleiht dem Sebald Pfinzing dem ältern zum Liechtenhof ein Gütlein zu „Mu„genhofe" gelegen, das Ludwig von Eyb aufsandte. S. 164.

6229 — 26. — verleiht den Gebrüdern Caspar und Georg Aichner und ihren ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen

„— Mit namen einen schilt geteilt vber zwirich das vnder teil gelb vnd das ober swarcz vnd in den„selbn beidn farben des schilts ein klymender hirsse verwechslt vnd auf dem schilt einen helme geziert mit „einer gelbn vnd swarczn helmedeckhn, darauf zwei puffenhorner, yedes von funf swarczn vnd souil gelbn „leistn vberegke ab gleich ausgeteilt." — De Nouo in forma meliori mit den lehen"... S. 193.

6230 — 26. — verleiht dem Lienhard Stefensperger und seinen ehelichen Leibeserben ein Wapen.

„ — Mit namen einen swarczn schilt darinn in mitte nach der lenng ein gelber abgehawer stam zu vnd„rist mit zwayen abgeschrotn essten vnd oben von dem stamen zu yder seittn ein gelb seeplat mit den „spiczn vnder sich, vnd auf dem schilt einen helme mit einer swarcz vnd gelben helmedeckhn geziert, da„rauf ein swarcz aufgetan fluge darinn auch ein stamb mit esstn plettern farbn vnd schikungen als in dem „schilt"... S. 192.

6231 — 27. — verleiht den Gebrüdern Hanns, Peter, Caspar, Andreas, Hanns und Linhard Polster und ihren ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen.

„Mit namen einen gelben schilde darinn einen swarczn krenich mit aufgetan flugen roten fussen vnd auf„getanem snabel zu dem garg geschickt. vnd auf dem schilt einen helme gezieret mit einer gelbn vnd swarczn

Nro. | 1471.

„helmedeckhn, darauf auch ein swarczer krenich on fusse mit seinen ausgepraittn flugen"... „De Novo in „forma meliori mit den lehen"... S. 193.

6232 Juny 28. Regensburg. gibt der Stadt Memmingen auf ihr Ansuchen die Freyheit von fremden Gerichten; wer zu gemeiner Stadt Memmingen Ansprüche und Forderungen hat, möge sie vor dem Rathe einer der Städte Ulm, Ravenspurg, Biberach oder Kempten verfolgen, die einzelnen Personen aber sollen nur vor dem Stadtrathe zu Memmingen belangt werden, auch kann die Stadt Aechtern Aufenthalt gestatten. Pön 100 Mark Goldes.

S. 23. Lünig, R. A. XIII. 1420.

6233 — 28. — verleiht dem Heinrich Rosst und seinen ehelichen Leibeserben ein Wapen.

„— Mit namen einen blaben schilt darinn ein weisse rosen mit funf plettern, mitten mit einem gelben „knopt vnd vf dem schilt einen helm gezieret mit einer weissen vnd blaben helmedeckhn, darauf ein blaber „guppteter hute mit einem weissen stulp, entspringende oben aus dem gupt ein pusch von straussenfedern „blab vnd weis. De novo in forma meliori mit den lehn"... S. 192.

6234 — 28. — verleiht der Stadt Blaubeurn („Blabewren") von Neuem ein Wapen.

„— Einen schilt von weisz darinne ain aufgerackts manspild in blab beclaidet sein hawbt vmbgeben „mit einem grunen krancz ausgeraktn armen habende in jeder hannd ein hirszhorn"... „De Novo in me„liori." S. 192.

6235 — 28. — verleiht dem Thomas Rieter und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen.

„— Mit namen einen gelben oder goldfarben schilt, darinn in mitte ein swarcz syrein junckfrawn pild „on arm mit beiden swenczn aufgeworffen habend auf irem haubt ein weis cron, vnd auf dem schilt einen „helme gezieret mit einer gelbn vnd swarczn helmedeckhn, darauf zwei gelbe puffenhorner steende dozwi„schen auch ein syrein von farbn vnd schikhungen als in dem schilt". . S. 192.

6236 — 28. — verleiht den Gebrüdern Lienhard und Andre Hagen von Neuem ein Wapen.

„Mit namen einen blabn schilt darinne vberegk ein weisser hagendornstam mit fünf abgeschrotn essto „darauf ein helm geziert mit einer blaben vnd weissen helmdeckhen vnd einer gewundn fliegenden pinden „derselben farben darauf aufrecht ein weisser hagendornstam auch mit funf essten als in dem schilt"...

S. 192.

6237 — 28. — verleiht den Gebrüdern Christan (Priester), Wolfgang und Erasmus Dremel und ihren (der letzten 2) ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen.

„— Mit namen einen weissen schilt in grunde ein swarczer dreyegketer perg, darauf ein manspild on „fusz mit einem swarczen krawsen hare, becleidet in rot, mit zoten vnden an dem rockh vnd geslitzten „ermlen habende auf seinem haubt einen roten gestulpten hut, vnd vmb sich ein gelbe gurtel tragende vber „die achsel, in der einen hand einen gelben dreml, vnd den anndern arm neben sich hinab hanngende vnd „auf dem schilt einen helme gezieret mit einer weissen vnd roten helmedeckhn darauf auch ein dreyegketer „swarczer perg vnd manspild, von farben vnd sunst geschickt als in dem schilt"... S. 193.

6238 July 1. — spricht den Endris (Andreas) Roder, der auf Klage Conrad's Ronbichin von Steinmauer vom Kammergericht verurtheilt und in die Reichsacht erklärt worden war, von derselben wieder los, weil er sich laut eines beygebrachten Briefes des Ronbichin mit demselben wieder ausgeglichen hatte. S. 10.

6239 — 1. — verleiht dem Ritter Heinrich Nothaft dem ältern zu Wernberg ein Viertel des halben Theiles des Reichsforstes bey Dümsnreyt, den er von seinem Vetter Ulrich Nothaft von Weissenstein erkaufte. S. 161.

6240 — 1. — bewilligt der Stadt Larc (Lahr) auf ihr Ansuchen, zur bessern Herhaltung der Strasse, die Erhebung eines Weggeldes, von jedem beladenen Wagen 12 Pfen., von jedem Karren 6 Pfen., von einem beladenen Pferde („vber ruck") 2 Pfen. Mit dem Zwangsrecht innerhalb einer halben Meile herum, dieses Weggeld nicht zu umfahren. Pön 50 Mark Goldes. S. 44.

6241 — 1. — gibt dem Grafen Günther zu Mülingen, Herrn zu Barbey und seinen Söhnen und Erben, für ihre getreuen Dienste die Freyheit, auf der Elbe, die Stadt Magdeburg vorbey, auf und ab allerley Getreide, Korn u. s. w., Wein, Bier und anderes Gut („vnd kaufmanschatz") zu führen, doch mit Vorbehalt der gewöhnlichen Zölle. Pön 50 Mark Goldes. S. 1.

6242 — 1. — verleiht dem Ulrich Salczburger und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen.

„— Mit namen einen rotn schilt vnd in grund desselben schilts ein dreyegketer weisser perg, vnd auf „dem schilt einen helme mit rot vnd weisz geziert, darauf auch ein dreyecketer weisser perg, als in dem „schilt entspringende daraus zwai rote puffenhorner habende yedes oben aus einen pusch von weissen han„nenfedern"... S. 193.

Nro.	1471.		
6243	July 1.	Regensburg.	verleiht dem Hanns Hess und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „— Mit namen einen schilt geteilt von dem vordern obern egk in das hinder vnder teil des schilts vn-„den gelb vnd obn rot, darinne in beiden des schilts teiln vberegk ein heselpawmen zwey mit dreyen ple-„tern vnd zweien abgeschroten esstlin verwechsselt mit des schilts farben vnd auf dem schilt einen helme „geziert mit einer roten vnd gelben helmedeckhn, darauf ein zwifach aufgetan fluge von farbn vnd figuren „als in dem schilt"... S. 192.
6244	— 1.	—	verleiht dem Johann Reichenpacher und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „Mit namen ein roten schilt darinn vberegk ein krumper pach seiner naturlichn wasserfarbn, vnd den „helm gezirt mit einer rotn vnd weissen helmedeckhn darauf ein gewundn fliegende pinden derselbn beider „farbn entspringend daraus ein zwifach aufgetan rot flug auch mit einem pach, als in dem schilt"... S. 196.
6245	— 2.	—	gibt der Stadt Regensburg die Gnade, dass sie Aechtern Aufenthalt gestatten und mit ihnen Verkehr treiben könne, auch zu Marktzeit 14 Tage vor und nach der Messe dieselben nicht zu stellen brauche, falls sie auch reclamirt würden. Pön 50 Mark Goldes. S. 23.
6246	— 2.	—	gibt dem Wolfgang Stawd, Clericus der Eistetter-Diöcese einen Pfründenbrief. („Ad Abba-„tem et Conventum Monasterii in Newnstat Ord. S. Benedicti Herbipolens. diöc. super »beneficia cum vel sine cura etc. in forma communi. Executores Eps. Eistetens. et prepo-„situs S. Burckhardi extra muros Herbipolenses") S. 151.
6247	— 2.	—	gibt dem Thomas Murauer, Priester der Regensburger-Diöcese, einen Pfründenbrief. (Ad Abbatem et Conventum Monasterii S. Emerammi Ord. S B. Ratispon.) S. 148.
6248	— 2.	—	verleiht dem Hanns Ott und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „— Mit namen einen swarczn schilt geende aus dem vordern obern egk in das vnder teil des schilts „ein gelbe leistn darinne ein otter seiner naturlichn farbn zu dem lauff geschickt vnd auf dem schilt einen „helme gezieret mit einer gelbn vnd swarczn helmedeckhn darauf ein aufgetan flug mit einer leisten vnd ot-„ter von farbn vnd figurn als in dem schilt"... S. 192.
6249	— 3.	—	bestätigt den Gebrüdern Johann, Albig und Rudolph Grafen zu Sulz, Landgrafen im Cleggau, denen in ihrem Hause zu Rotweil ihre Privilegienbriefe verbrannt sind, ihre Privilegien, insbesondere die Freyheit von fremden Gerichten. Alle Strafen und Bussen von Leuten in ihrem Gebiethe sollen bloss von ihren Amtleuten erhoben werden; Sträflinge, durch Fremde weggeführt, dürfen sie reclamiren u. s. w. Pön 100 Mark Goldes. „— Es sollen auch dieselbn Johanns Albig vnd Rudolf grauen zu Sulcz all vnd yglich ercz schetz stein-„bruch mülstet vnd annder herlicheit in den gemeltn iren grafscheffta herscheffta vnd gerichtn gelegn nichts „ausgenomen haben selbs pawen vnd geprauchn oder annder zu pawen vergonnen vnd verlihen mögen"... „Was auch bastardn vnd herkomen lewt die man an denselbn ennden nennet lanntsigling sich in irn graf-„scheffta herscheffta vnd gerichtn zu wonen begeben oder darinn ir wesen daz in vnd irn erbn dieselbn swe-„ren vnd als annder die iren gehorsam seyen. Das auch all vnd yglich dorffer hofe vnd wiler, die in den-„selben iren grafscheffften herscheffta vnd gerichtn ligen vnd nicht ordenlich gerichtssherrn gehabt haben oder „noch han keinen herrn nach irm willen vnd geuallen annemen noch suchen sonnder die genanuten grauen „von Sulcz vnd ir erben in der grafschaft herschaft oder gericht die ligen für ir recht herrn vnd ordenlich „richter erkennen vnd den glubd vnd eyde als annder die irn tun vnd alle gehorsam beweisen sollen"... S. 13.
6250	— 3.	—	erklärt, dass die Freyung, welche dem Kloster zu Kempten von Ihm ertheilt worden, der Stadt Kempten an ihren Rechten und altem Herkommen nicht schädlich seyn soll. „— (Dass) burgermeister vnd rathe der stat Kempten furbringen lassen haben, wie sich die erwirdi-„gen vnd geistlichen Johanns abbt vnd conuent des gotshaws zu Kempten vnser furste vnd lieb andechtigen „in crafft eins vnnsers keyserlichn brieues freyung so in dem gemeltn closter sein sollenn in circln stettn „vnd ennden aunders dann von allterher komen sey, dadurch in vnd der stat merklich vnrat vnd widerwertig-„keit zugeczogen werdenn mocht ze habn vnd zu gebrauchn vndersteen, des sy vermeynen zu gedulden nicht „schuldig vnd damit beswert sein vnd vns diemutigclich anruffen vnd bitten lassenn, in hierinn gnedigclich „zu fursehn. Wann nu nicht billich auch vns nit lieb were, daz den bemeltn von Kemptn wider ir alltherko-„men vnd gerechtigkeit eingriff vnd beschedigung zugezogn oder desshalb newigkeit furgenomen werden solt, „darumb mit wolbedachtem mute gutm rate vnd rechter wissenn so seczn vnd welln wir daz der obgenannt „vnser kaiserlicher brieue den egenanten von Kempten an irn rechten allten herkomen vnd gerechtigkeitn „vnuergriffenlich vnd vnschedlich sein, sonnder daz es mit der gemeltn freyung in crafft des vorgemeltn vn-„sers kaiserlichen brieues nicht anders geubt gebraucht vnd gehalltn werden sol oder mug dann von allter-„her vngeuerdlich"... S. 8.
6251	— 3.	—	gibt dem Theoderich Pren, Priester der Diöcese Paderborn, einen Pfründenbrief. („Ad prepo-»situm, decanum, scholasticum cantorem thezaurarium seniorem et capitulum Ecclesie „Sancti Lutgeri Monasteriensis Diöcesis.") S. 148.

Nro. 1471.

6252 July 3. Regensburg. bestätigt dem Heinrich Poel, Messerschmied zu Wenndelstein, und seinen Erben das bisher von ihm gebrauchte Zeichen auf seinen Messern. Pön 10 Mark Goldes.

„— nemlich am hindern teil bei dem helft ein schiltl mit einer leisten vberzwirch vnden mit einem hal- „ben kleeplat vnd dauor nach der lenng des messers ein bierzeptl geslagen" .. S. 1.

6253 — 5. — gibt dem Sebald Schreyer einen Dienst , Schutz und Schirmbrief. S. 1.

6254 — 5. — verleiht dem Georg Swab von Burgbernheim und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen.

„Mit namen einen gelben oder goldfarben schilt, darinn ein junckfrawn prustpild einer morin habende „an dem hals ein gulden ketten mit einem guldein crewtz mit beidn hennden daran greiffende, hanngende „in irem lincken or ein guldeins ringl vnd auf dem schilt einen helme gezieret mit einer swarczn vnd gel- „ben helmedeckhn, darauf zwischen zweien aufgetanen flugen die ein gelb die annder swarcz ein junckfrawn „prustpild einer morin on arm"... S. 193.

6255 — 5. — verleiht den Gebrüdern Hanns und Ulrich Grebel und ihren ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen.

„Mit namen einen roten schilte darinne ein halber klymender weisser leo, das vorder teil mit gelffun- „der zungen, habende an seiner pruste einen roten sterne, vnd auf dem schilt einen helme geziert mit ei- „ner roten helmedeckhen, darauf auch ein weisser halber leo mit seinen klymenden fussen, gelffunder zun- „gen vnd sterne, von farben vnd sunst gleich geschickhet als in dem schilt". „In communi forma"... S. 192.

6256 — 5. — gibt dem Peter Efinger und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen.

„Mit namen einen rotten schilte darinne ein weisser sparr, den spicz vbersich kerennde, vnd auf dem „schilt einen helme gezieret mit einer roten vnd weissen helmedeckhen, darauf ein grab partiet mansprust- „pild on arme in rot becleidet, sein hawbt bedackt mit einem roten heydenischen hut, mit einem weissn „vberstulp (in forma meliori mit lehen ze tragn vnd ze haltn"). S. 192.

6257 — 5. Germersheim. Pfalzgraf Friedrich bey Rhein, Herzog von Bayern, schreibt dem K. Friedrich wiederholt über seine Irrungen und Beschwerden. (Kremer), Gesch. Friedr. v. d. Pfalz. II. 443.

6258 — 6. Regensburg. K. Friedrich gibt dem Conrad Pegel, Priester der Regensburger-Diöcese, einen Pfründenbrief. („Ad Abbatem et conventum Monasterii in Biburg, Ord. S. B. Ratisbon. dioc.") S. 149.

6259 — 6. — verleiht den Gebrüdern Thomas und Gilg Wagenmann von Neuem ein Wapen.

„— Mit namen einen roten schilt darinn vber egk ein pflugeysen seiner naturlichn eysenfarbn, den „spicz vber sich kerende vnd auf dem schilt einen helme gezirt mit einer roten vnd weissn helmedeckn do- „rauf ein fliegende binda derselben beider farbn entspringende daraus ein zwifach rot aufgetan flug auch „mit einem pflugeysen vberegk geschickt als in dem schilt"... S. 194.

6260 — 6. — verleiht dem Gabriel Sliem und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen.

„Mit namen einen rotn schilte darinne ein vorder halbteil eins weissen leo habende in seinem maul „einen gelben pilgrimstab vnd auf dem schilt einen helme gezieret mit einer roten vnd weissen helmedeckhn „darauf auch ein vorderhalbteil eins weissn leo mit einem pilgrimstab geschickt als in dem schilt"... S. 192.

6261 — 8. — gibt dem Johann Sassenlannt, sonst Mercator genannt, Clericus der Paderborner-Diöcese, einen Pfründenbrief. („Ad Prepositum Sancti Patrocli Susatiensem Colon. Dioc.") S. 149.

6262 — 8. — verleiht dem Hanns Elmpeckh und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen.

„Mit namen einen roten schilt darinn ein swarczer steinpock zu dem klym geschickt. Vnd auf dem „schilt einen helme mit einer swarczn vnd roten helmedeckhn gezieret, darauf ein vorder halb teil eins „stainpocks"... S. 193.

6263 — 9. — hebt die zwischen Jörg von Bach, Bernhard seinem Sohn einerseits, und Hanns Rullmann von Offenburg („von seins suns vnd seiner tochter wegn") am andern Theile am kaiserlichen Kammergerichte und zu Strassburg erlassenen Urtheilsprüche auf.

„In meynung die hawbtsach in irm grunt von newem zu horenn vnd darinn nach geburlichkeit hanndln „ze lassn". . Vnd merckhlicher redlicher vrsach willn vns furbracht vnd darczu bewegende vnd damit nye- „mand durch geuerdlich behendigkeit an seinen grundlichen rechten vnd gerechtigkeit vberleit vnd dauon ge- „drungn werde"... Daz dieselbn vrteil vnd behabnusz vnd was darauf mit appellation vnd sunst gehanndelt „ist gannez ab krafftlos vnd vntuglich sein vnd den obgemeltn Jorgn von Bach vnd Bernhartn seinem sone „weder in noch ausser halb gerichts nicht mer furgehalltn noch dheinen schaden bringn solln in dhein weise"... S. 15.

6264 — 9. — quittirt die Stadt Dinkelsbühl über 250 Gulden rhein. zu seinen Handen von dem Ungelt, das sie jährlich zu heil. Kreuz Erfindungstag (3. May) in die k. Kammer zu bezahlen haben. S. 186.

Nro.	1471.		
6265	July 9.	Regensburg.	gibt dem Conrad Hurtter, Priester der Augsburger-Diöcese, einen Pfründenbrief („ad Prio-„rem et Conventum Monasterii in Buchsheim Ord. Carthusiensis August Dióc"). S. 148.
6266	— 9.	—	verleiht dem Peter Prennsz von Ingelheim und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen, mit der Lehensfähigkeit. Pön 20 Mark Goldes. „— Mit namen einen schilde in drew teil geteilt, das vnnder vnd oberteil rot vnd das mitter weisz in „die krump geschickt, vnd den helm geeziert mit einer roten vnd weissen helmedeckhn, steende darauf ein „roter adler, mit seinen ausgebraitten flugen vnd gelbn fussen vnd snabel"... S. 195.
6267	— 10.	—	verleiht dem Hanns Klingenfus und seinen ehelichen Leibeserben ein Wapen. „— Mit namen einen weissen schilt darinne einen swarczen klymenden steinpockh mit vier hornern „zwey vnder sich vnd die anndern zwey vber sich gekeret, vnd auf dem schilt einen helme gezieret mit ei-„ner weissen vnd swarczn helmedecken, darauf das vorderteil eins halben swarczn steinpocks mit ausge-„rackten fussen vnd vier hornern zwey hindersich vnd zwey weys vber sich gekerend"... „De nouo in for-„ma meliori mit den lehen"... S. 192.
6268	— 10.	—	verleiht den Gebrüdern Wolfgang und Peter Eygner und ihren ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „Mit namen ein schilt gleich in der mitte nach der lenng abgeteilt, das vorderteil gelb vnd das hinder „swarcz darinne gleich in beiden teiln ein gestulpter heydenischer hute mit des schilts farbn verwechsselt, „auf dem schilt einen helme gezieret mit einer swarczn vnd gelben helmedeckhn darauf zwischen zweien puf-„fenhornern gelb vnd swarcz auch ein heydenischer gestulpter hut von farben vnd gleich geschickt als in „dem schilt"... S. 193.
6269	— 10.	—	verleiht den Gebrüdern Heinrich und Laurenz Halbeysen und ihren ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „— Mit namen einen gelben schilt darinne ein halb hufeysen den stollen vnder sich kerende vnd den „helme getzirt mit einer gelben vnd swarczn helmedeckhen, darauf ein swarczer rawher willderman on fusz „habende auf seinem haubt ein gelb gewundn fliegende pinden vnd in beiden hennden ein huffeysen aufein-„ander reyssennde"... S. 195.
6270	— 10.	—	verleiht dem Clemens Anckenrewter und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „— Mit namen einen weissn schilt steende darinne von grund auf ein aufgerackte rote hannd mit „swarczn negeln vnden mit einem gelben pram, geschickt in sparren weisse mit dem spicz vnder sich vnd „an yeder seitten mit dreyen rubin verseczt, vnd den helme geziert mit einer rotn vnd weissen helmedeckhn, „darauf auch zwischen zweien swarczen flugen ein rot hannd geschickt als in dem schilt"... S. 195.
6271	— 11.	—	absolvirt den Josz Settelin den jüngern von aller Pön und Busse über den an Martin Schaupp aus Jähzorn begangenen Todschlag. (Dass er uns) „furbringn hat lassen. Wie er von solhs todslags vnd freuels wegn, den er an weilent „Martin Schauppn dem Mullner aus hicze zornigclicher vergessenheit vnd vnbedachtem grymign mute durch „rayczung desselben Schawppn beganngn mit dem heilign stule zu Rome vberkomen were vnd darumb wir-„dige peicht vnd pusse empfanngn vnd sich mit desselben Schawppen frunden als sich geburt genczlich ge-„aint vnd vertragen hette. Vnd vns darauf diemutigclich angeruffen vnd gebetn, daz wir im darinn vnser „vnd des h. reichs gnad vnd huld auch zu beweisen vnd mitzeteiln vnd von solhs freuels vnd todslags we-„gen zu absoluirn entledign vnd empindn gnediclich geruchten. Wann nu vnser kaiserlich angeborne gu-„tigkeit die schosz irer miltigkeit vor nyemand besliessen, sonder die einem yeden vnd zuuoran denen die „sich irer schuld bekennen vnd des gnad bitten die beweisen vnd mitteilln sol. Darumb"... S. 39.
6272	— 11.	—	erklärt, dass die Ernennung des Herzogs Carl von Burgund zu einem Schirmer des Klosters St. Maximin ausserhalb Trier dem Erzbischof von Trier und seinem Stifte an ihrem obrigkeitlichen Gewaltsam und Rechte keinen Eintrag thun soll. (Auf Vorstellung des Erzbischofs Johann von Trier.) „Wiewol die vogtei des gemelten closters von allter her ein yeder herczog von Luczemburg vnd annder „die dasselb herczogtumb vnd am jungstn vnser lieber vetter vnd furst kunig Lasslaw selig zu lehn em-„pfanngen haben, so bewege doch derselb abbte den benanten herczog Karlen in crafft solhs beuelhsbriefs „(den Er früher ausgegeben) als seinen vogte wider denselbn vnsern neuen vnd curfürsteun zu schirmen, „desshalbn der yczig abbt des gemeltn closters im vnd seinem stifft zu Trier an irer oberkeit vnd gerechtig-„keit mit entziehung vnd abbruch der gerechtigkeit gehorsamkeit vil widerwertigkeit irrung vnd eintrag tun „sollen, vnd hat vns darauf gebetenn daz wir im vnd dem gemeltn seinem stifft hierinn zu fürsehen guedige-„lich geruchtn." Wann vns nu"... S. 5.
6273	— 11.	—	verleiht dem Conz Pesolt von Lauff ein Gütlein zu Uttlingen, das Erhard Flechsse, genannt Prenntl, aufgesagt hat. S. 161.

Nro. 1471.

6274 July 11. Regensburg. verleiht dem Heinrich und Conrad Tewrl eine Wiese zu Taucherslewtte gelegen, genannt die „Wintleytten, die Hanns Fritz und Hanns und Hermann die Tewrl aufgesandt haben. S. 161.

6275 — 11. — verleiht dem Conrad, Altmann und Hanns Wagner einen Hof zu Arezenloe bey dem Brunn, den der Bürger zu „Lauff" Hanns Mayr aufgesandt hat. S. 161.

6276 — 11. — widerruft, auf einen Gegenbericht des Erzbischofs Johann von Trier, die dem Simon Booss von Waldeck ertheilte Belehnung des Schlosses und der Herrschaft Kempenich. Günther, Cod. dipl. Rheno-Mosellanus, IV. 607.

6277 — 11. — gibt dem Hanns Reichlin aus dem Strassburger Bisthume einen Legitimationsbrief.

„— Der ausserhalb eelicher kanschatt von ledigen vater vnd muter geborn ist etc. mit der clauseln. „daz er vogtei haben gericht besiczn vrteilsprechen vnd derselbn gesprochn vrteil vnd aller annderer gerichts „hanndlung brifleich vrkund vertigen besigeln sol vnd mug"... S. 191.

6278 — 13. — gibt dem Christoph Peur, Pfarrer in Erlingen, einen Pfründenbrief. („Ad Rectorem Ecclesie „parochialis in Strawbingen Ratispon Diöc.") S. 149.

6279 — 13. — gibt dem Johann Fleckh, Clericus der Mainzer-Diöcese, einen Pfründenbrief. („Ad Preposi-„tum in Abbterode Mainzer-Diöcese.") S. 148.

6280 — 14 — trägt der Stadt Ulm auf, das Kloster Wipplingen (Weiblingen), so oft sie darum ersucht wird, bey seinen Privilegien zu schützen und zu schirmen.

„— bisz auf vnser vnd ir widerruffen sy auch in ewer burgrecht aufnemet vnd halltet, ob sy des an ew „begern werden, doch irem vogt an irem vogtrechten vnd gerechtigkeitn vnuergriffenlich wie sy dann weilent „bey irs vogts graue Conrads von Kirchperg leben gewesen sein dann wer hiewider tette, der oder diesel-„ben sollen alsofft das beschehe, zu rechter pene zweinzig marck golds halb in vnser k. camer vnd den ann-„dern halben teil dem vorgenannten abbt vnd conuent zu Wiblingen vnablesslich zu beczalln verfallen sein"... S. 42.

6281 — 15. — befiehlt, dem Erzbischof von Trier von allen Waaren, die zu Bopparden vertrieben werden, Zoll zu geben, was die Stadt seit einiger Zeit verweigerte. Pön 50 Mark Goldes.

„— das hinfurter all vnd yglich kaufmansgut es sey hering, stockfisch, salcz, oley, wachs, tuch, eysenn „vnd annder ware, wie die auch sein mocht nichts ausgescheiden, die zu wasser oder zu lannde in oder fur „die stat Bopart gefurt vnd darinn oder dabey furbas verkaufft vnd von dannen gefurt wirdet, an dem zol „zu Bopart zolle gebn solle, gleicherweiss als annder kaufmanschafft die den Reyn auf oder abe fur Bopart „hin zu beczalln vnd ze geben pfliget"... S. 5.

6282 — 15. — quittirt die Stadt Frankfort am Main über 928 Gulden Rhein 10 weisse Pfen. vom Reichszoll zu Mainz, wovon sie seinem Diener Ulrich Arczt auf seinen Befehl 744 Gulden und Ihm zu seinen Handen 204 Gulden 10 Pf. ausgerichtet haben. S. 186.

6283 — 15. — gestattet dem Erzbischof Johann von Trier, um dem herabgekommenen Erzstifte etwas aufzuhelfen, von jedem Schwein über den bisherigen Zoll einen Weisspfenning mehr zu erheben. Pön 50 Mark Goldes.

„— Daz sy von einem yglichn sweyn, so durch den stifft von Triere gefurt oder getribn wirdet es sey „zu wasser oder zu lannde vber annder zoll der bisher auf solh sweyn gelegen hat vnd von allter genomen „worden ist, einen weyss pfenning vnser curfurstn bey Reyn mucz zu zolle hebn vnd nemen mogen, an „einem zweyen oder drey enden im stifft von Trier disssyt oder genseyt der Moseln wo in das am pesstn „gelegn sein wirdet"... S. 5.

6284 — 15. — erlaubt, dass Erzbischof Johann von Trier und seine Nachfolger von jedem Fuder Wein, das von der Mosel weg über Land auf Wägen geführt wird, und bey ihren Mosel oder Rheinzöllen keinen Zoll gegeben hat, einen Gulden, oder so viel ein Fuder Wein an ihren Moselzöllen zu geben pflegt, zu Wittlich, Huntheim, Ulmen und Pfeiden nehmen und einheben mögen, wie er es schon früher für 3 Orte (Wittlich, Huntheim und Pheide) dem Erzbischof Jacob, als Röm. König, erlaubt hatte. Pön 60 Mark Goldes. S. 5.

6285 — 15. — bewilligt der Stadt Lüneburg, um ihr aufzuhelfen, die Erhebung eines Zolles von allem Gute, das auf der Elmenau vorbey geführt wird. Pön 50 Mark Goldes.

„— gleicherweise vnd in allermass, als man zu Louenburg zu Bleickede vnd zu Boyczenburg auf der „Elben zol nymbt. Vnd was von gut in die stat Lunemburg kumbt zu wasser oder zu lannde von den Ley-„derischn tuche einen lubischn schilling von einem Hagenschn tuch acht lubisch pfenning von einem Harde-„wiker Deuenternschen Nederschen vnd der gleich tuch von yglichem sechs pfennig. Von einem Bruckischn „tuch zwen schilling von einem englisschn tuch einen schilling von allem grobn tuch das pfundswer ist zwen

Nro | 1471.

„schilling von einem schef pfunt wachs vier schilling. Für ein gross vasz weth vier schilling für ein cleine „vasz weth zwen schilling, von einem scheff pfunt kopfers vier schilling von einem scheff pfund zyn vier „schilling von der last Osomunt vier schilling von einem scheff pfunt bley zwen schiling von einer last he„ring die man in die stat bringt drey schilling von der last herings die man aus der stat furet drey schil„ling, von einer grossen tunne buttern einen schilling von einer kleinen tunne buttern acht pfenning, von „einem grossen kesz einen pfenning von einer pyge olie vier schilling, von einem korb feygen vier pfenning, „von einem korb rosyn vier pfenning, von allem gut das pfuntswer ist einen schilling von yglichm vasz „weins ein marck lubisch. Von yglichem vasz bires, das dadurch gefurt wirdet vier schilling, von yglichem „pferde einen schilling, von einem ochssen acht pfenning vnd von allem anderem gut das hirinne nicht be„nennt ist, daz zehen lubisch marck wert ist einen schilling zu zolgellt nemen, auch einen yeden der mit „seiner kaufmanschaft vnd gut ein annder vnd vngewondlich strasz suchte oder dieselb sein kaufmanschaft „vnd gut an irer mawtt vnd zolstat, so sy also setzen werden nicht ansaget vnd verzollet vmb solhs straf„ten vnd bussen sollen vnd mogen, alsdann in den nachstn stettn daselbs vmb gelegen, da solh zoll auch „ze nemen gepflogen werden getan vnd gehanndlt wirt"... S. 11.

6286 | July 15. | Regensburg. **erklärt, auf Ersuchen des Markgrafen Carl von Baden, Grafen zu Sponheim, wiederholt, dass seine Leute nicht schuldig seyn sollen, den vom Bischof Ruprecht von Strassburg widerrechtlich nach Kagenheim verlegten Zoll zu bezahlen. Pön 40 Mark Goldes.**

(Er hat) „furbracht ... wie in vergangn zeitn durch weilent bischoue Wilhelmen von Diesch, bischouen „zu Strasspurg on vnser vorfarn am reich willen vnd erlaubnuss ein zoll zu Hittenheim vnd Maczenheim „furgenomen, vnd nu durch den erwirdign Rullrechtn bischouen zu Straspurg vnserthalb auch vnerlaubt „vnd vnuerwilligt gen Kagenheim gelegt, da solher zolle von seinen vnderthanen gefordert vnd genomen da„durch er vber solh freyheit, damit er von vns vnd vnsern vorfarn am reich Romischn keysern vnd kunign „als annder vnser vnd des h. reichs furst loblich begnad sey mercklich beswert werde. Vnd wiewol wir vor„mals in vnsern kunigklichen wirden vnd kurczlich aber dem genanten bischoue Rudbrechtn zu menigerm mal „gebotn habn, in vnd die seinen mit solhem zoll vnbekumbert vnd vnangelanngt ze lassn, vnd ob er des „einich rechtlich einred hette, solhs vor vns als Romischem keyser mit recht ze suchen, nach laut vnser k. „brieue darumb ausgangn, so sey solhs doch freuenlich durch in verachtet vnd derselb zoll dannoch nich „abgethan worden"... Wann vns nu nicht gemeynt wer'... S. 9. Lunig, R. A. IX. 943

6287 | —15. | — **verleiht dem Lienhard Satloder, Richter zu Ried und seinen ehelichen Leibeserben ein Wapen (»In forma meliori mit den rittermessign lehn").**

„Mit namen einen swarczn schilde darinn ein guldein zeichen mit dreien krewczn als ein sparr oder „drew krencz aneinander, die zwei vndern gegeneinander vnd das dritt vber sich kerende. Vnd den helm ge„zirt mit einer guldein drew krewczign zeichn geschickt als in dem schilde"... S. 200.

6288 | —15. | — **verleiht den Gebrüdern Johann und Conrad Kalltoffen und ihren ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen („In forma meliori").**

„Mit namen einen weissen schilt darinn von grund auf ein roter sparre dazwischn in grund vnd obn in „yedem eck des schilts ein rote mermuschl vnd den helm gezirt mit einer weissen vnd roten helmedeckhn „darauf ein roter ochssenkopf mit dem hals bisz an die brust mit weissen hornern"... S. 196.

6289 | —15. | — **verleiht den Gebrüdern Conrad, Michel und Hanns Prawn und ihren ehelichen Leibeserben ein Wapen.**

„— Mit namen einen gelben oder goldfarben schilt, darinne ein swarcz windspil mit einem weissen maul „zu dem lauff geschickt, habende vmb seinen halls ein weiss rudenpant vnd einen windstrickh, vnd auf dem „schilt einen helme gezieret mit einer gelben vnd swarczen helmedeckhen darauf ein vorderteil eins swarczn „windspils mit aufgetanem maul vnd gelffunder zungn allenthalbn geschickt als in dem schilt"... S. 193.

6290 | —15. | — **verleiht dem Markt Babenhausen den Blutbann und von Neuem ein Wapen.**

„— Mit namen einen gelben schilt darinn drey swarcz slegel die stil vnder sich gekeret, steende die „zwen oben nebeneinander vnd dazwischen ein swarczer stern, vnd vnder demselbn stern steende der dritt „slegel in mitte des schilts"... S. 193.

6291 | —15. | — **verleiht dem Claws vor dem Wald und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen.**

„— Mit namen einen schilt von perlin darinn in grund ein dreyegketer perg von zobel entspringende „aus yedem puhel des pergs ein tann von rubinfarben vnd auf dem schilt einen helme gezirt mit einer hel„medeckhn von perlin vnd zobltarben darauf zwei puffhorner derselbn farbn dazwischen auch ein perg mit „tannen als in dem schilt"... S. 193.

6292 | —15. | — **verleiht dem Paul von Alten-Eberstein und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen.**

„— Mit namen einen schilt geteilt in zwei teil das vnder gelb vnd das ober rot vnd in demselbn obern „teil ein vorderteil eins weissen hirssen mit seinen vordern aufgeworffen fussen vnd swarczm gehurn, vnd „auf dem schilt einen helme getziert mit einer roten vnd weissen helmedeckhn, darauf auch ein vorderteil „ains weissen hirssn, als in dem schilt"... S. 193.

Nro.	1471.		
6293	July 15.	Regensburg.	verleiht dem Johannsen (Priester), Andreas und Hanns Gmainer, Gebrüdern, und ihren (der 2 letzten) ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „— Mit namen einen schilt in sechs zwickhl ineinander vberzwirch geslossen gleich ausgetailt, die „drey an der einen seytten gelb vnd die anndern rott, vnd den helm gezirt mit einer rotn vnd gelbn helm„deckhn, darauf zwei puffenhorner, das ein vndenhalb gelb das annder halbteil oben rot, vnd das annder „horn halb vnden rot vnd halb oben gelb"... S. 194.
6294	— 16.	—	spricht die Stadt Lüneburg, so fern sie sich mit den Herzogen von Braunschweig ausgeglichen hat, von den Achturtheilen und andern Pönen, wider sie ergangen von Seite des kaiserlichen Fiscus, los und ledig. S. 19.
6295	— 16.	—	gibt dem Veit Sprenntz aus der Augsburger-Diöcese einen Pfründenbrief („Ad prepositum „Ecclesie Sancte Gerdrudis August.") S. 149.
6296	— 17.	—	gibt dem Johann Gefferdess von Borchhelt, Priester der Paderborner-Diöcese, einen Pfründenbrief. („Ad Archidiaconum Banni Stockheim in Ecclesia Heldesemensi.") S. 149.
6297	— 17.	—	gibt dem Johann Selvispach, Dechant der Collegiatkirche in Reinfeld, einen Pfründenbrief („Ad Scolasticum Ecclesie majoris Basiliensis.") S. 148.
6298	— 17.	—	Wilhelm von Wulzendorf und Wolfgang Deerr senden dem K. Friedrich ihre drey Theile und Gerechtigkeit (Gülten) auf dem Dorfe Flendorf bey Korneuburg, die sie Jörgen Preuer verkauft haben, auf. Geh. H. Archiv.
6299	— 18.	—	K. Friedrich verleiht der Stadt Basel auf ihre Bitte (durch Ritter Hanns von Bernfels vorgetragen) 2 Jahrmärkte, 14 Tage nach Pfingsten und 14 Tage vor Martini, und erlaubt ihr, während dieser Zeit, Aechtern und Aberächtern den Aufenthalt daselbst zu gestatten, mit den gewöhnlichen Freyheiten, wie andere nahmhafte Städte, nahmentlich Frankfurt und Nördlingen haben. Pön 60 Mark Goldes. S. 8.
6300	— 18.	—	bestätigt die Privilegien des Heinz von Falkenstein, insbesondere die Freyung bey mehreren Häusern. Pön 40 Mark Goldes. „— nemlich dem burgkhaws vnd hofstat mit allem begriff vnd zugehorung gelegen zu Hagenaw in der „burckh an des reichs cappelln vnd auf dem pach der do heisset die Mater genant der von Falkenstein „haws, auch dem haws vnd hofstat daselbs genant die Oberstub stosset vornen an die strassn gegen den „Wilhelmern, zu einer seittn an des abbts von Nurmberg haws vnd zu der anndern seyttn an die mulgassn „vnd hinden an sannd Georgn kirchen mit den garttn hofstettn vnd aller ein vnd zugehorung"... (Asyl für „Geldschuld, Todschlag u. ander gemeyner verhanndlung) Freyheit von fremden Gerichten. — „Mitsambt alln „anndern freyheitn als annder burgklewt vnd ir altern daselbs zu Hagenaw vnd besonnder mit holczhawen „in dem forst nach zimlicher notdurfft zu pawen zu prennen vnd in annder weg habn, gebrauchn vnd ge„niessen sollu vnd mogen"... S. 9.
6301	— 18.	—	bestätigt dem Kloster St. Ulrich in Augsburg den Besitz des Waldes Berkhan. Monum. Boica, XXIII. p. 557.
6302	— 18.	—	gibt dem Johann Plaicher, Priester der Constanzer-Diöcese einen Pfründenbrief. („Ab Sub„custodem Ecclesie Cathedralis Basiliensis.") S. 148.
6303	— 18	—	verleiht dem Hanns Zynnsmeister von München und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „Mit namen einen roten schilde darinn obeinander dew zwarcze horen mit gelben puffen yglichs mit „dreyen gelben lochern, vnd auf dem schilt einen helme gecziert mit einer roten vnd swarczn helmedeckhn, „darauf ein vorderteil eins swarczn windspils mit aufgeracktn fussen habende dazwischen auch ein horn „mit gelben puffen vnd lochern als in dem schilte vnd vmb den hals ein rotes halspant mit einem gelben „ring"... S. 193.
6304	— 18.	—	verleiht dem Paul Asinger und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „— Mit namen einen roten schilt darinn ein weiss lampp vbereck vnd auf dem schilt ein helm geziert „mit einer weissen vnd rotn helmdeckhn darauf zwai puffenhornere nebeneinander eins rot das an[illegible] „weiss"... S. 1[illegible]3
6305	— 18.	—	verleiht dem Claus Sunderlin und seinen Erben von Neuem ein Wapen. „— Mit namen einen plabn schilte darinn ein weisser schaffpock mit gelffunder zungn geschickt zu dem „sprung vnd auf dem schilt einen helme geziert mit einer plabn vnd weissen helmedeckhn darauf auch ain „weisser vorderhalb schafpock mit ausgestracktn fussen"... S. 194.
6306	— 19.	—	[illegible]t dem Johann Scuting, Priester der Bamberger Diöcese, einen Pfründenbrief. („Ad R[illegible]„torem ecclesie parochialis in Newnkirchen in Arena ejusd. Diöcesis super benefi[illegible] „rato vel non curato.") S. [illegible]

Nro.	1471.		
6307	July 19.	Regensburg.	verleiht dem Ulrich und Georg Waldawer ihre Reichslehen, auch den Blutbann zu Walthuren und Schellemberg und in ihren andern Gerichten. S. 161.
6308	— 19.	—	bestätigt dem Christoph Melchior, Sohn des Jobst Melchior von Brichsen, das von K. Sigmund ertheilte Wapen („In forma meliori mit dem articl der lehen"). „— Mit namen einen weissen schilde, steende darinn auf dem mittern teil eins grunen pergs ein swarczer adler, mit aufgetanen flugeln, vnd den helm geziret mit einer swarczn vnd weissen helmedeckhen, „darauf das vorderteil eins swarczn adlers bisz auf die prust"... S. 201.
6309	— 20.	—	erlässt eine Verordnung über die Waarenverzollung beym Zolle zu Boppard. Günther, Cod. dipl. Rheno-Mosell. IV. 609.
6310	— 20.	—	bestätigt dem Heinz von Falkenstein die Urtheilbriefe, so er am Reichshofgericht zu Rotweil wider Reinhart von Hohemburg, k. Diener, erlangt hat. S. 10.
6311	— 20.	—	verbiethet, die Stadt Weissenburg im Elsass, die auf seinen Befehl im Reichskriege gegen den Pfalzgrafen Friedrich bey Rhein mitgeholfen, wegen irgend eines dabey erlittenen Schadens gerichtlich zu behelligen, und erklärt alles in und ausser Gericht gegen sie Vorgenommene für ungültig. S. 2.
6312	— 20.	—	gestattet der Stadt Weissenburg im Elsass, um ihr aufzuhelfen und die Strassen- und Brückenbauten zu erleichtern, die Einhebung eines Wegzolles durch 2 Jahre. Pön 20 Mark Goldes. „— Also daz sy auf zwei jar nacheinander schirstkunftig von einem yeden wagen, so auf der strasz „durch oder fur die gemelt stat fert, zwen pfenning vnd von einem karren ainen pfenning zu weggellt „oder wegzol nemen vnd aufheben sollen vnd mogen, die auch ein yeder ze geben schuldig sein sol on „aller menigclichs irrung vnd verhindrung"... S. 12.
6313	— 20.	—	gibt der Stadt Weissenburg im Elsass, als Ersatz für ihre Dienste („vns vnd dem heiligen „reich bissher offt vnd dick mit mercklichm irm schaden getan") gewisse Privilegien. Pön 50 Mark Goldes. (Jahrmarkt, jährlich am 1. August, 8 Tage zuvor und darnach.) dann: „Wer auch das einich personen als burger in der stat Weissenburg zwei jar oder lennger ge- „wondt hetten oder hinfür darein komen vnd solang als burger wonen vnd nachmals von yemand vermeinter „leibeygenschaffthalb oder pflicht anzelanngn vnderstanden wurden, so sollen doch solh personen derselbn „vermeinten eygenschafft ob die also wer, alszdann vnbeladen vnd die vorgenanten von Weissemburg die- „selben deszhalb on irrung in irem burgerrecht behaltn, vnd sy noch dieselbn personen darumb nyemands „nicht verpflicht sein. Als auch vormals die benanten von Weissemburg gefreyt, daz sy von allen vnd ye- „den gutern vnd erben so in der statstewr ligen vnd geuallenn bett vnd stewr nemen sollen vnd mogen, „die aber bissher ettlich zeit aus miltigkeit vnd damit die lewt daselbs dest mynnder beswert wurdn nicht „genomen sind worden seczen vnd wellen wir von newem erlauben vnd vergonnen in auch, also daz sy hin- „für von allen vnd yeden gütern vnd erben, so in vnd auswenndig ir statgericht vnd gebietn ligen vnd da- „rein geuallen, sy berurn oder besiczen geistlich oder weltlich edl oder vnedl personen als von anndern „gutern in ir stewr gelegen bett stewr vnd annder gerechtigkeit vnd ansleg nemen sollen vnd mogen, vnd „daran von nyemands verhindert werdn in einich weise. Alssdann in der gemeltn stat ein haws genant die „münss vnd der stat an vnfuglichen ennden gelegen ist, haben wir in auch die gnad getann, daz sy das- „selb münsshaws abbrechen vnd ein annder münsshaws wo sy das in der stat am gelegensten sein beduncķt „seczen vnd pawen oder ein gepawts den hausgenossn geben, das dann gleich als das vorig haws all vnd „yglich freyheit haben vnd von den hawsgenossen desselbn münsshaws gestatt werden sol." (Die Stadt darf auch Aechtern und Aberächtern Aufenthalt gestatten u. s. w.) „Seczen vnd wellen auch von yczgemelter „vnsrer kaiserlichen macht volkomenheit, daz die vorgenanten von Weissemburg all vnd yglich gnad frei- „heit recht vnd gerechtigkeit als vnser vnd des reichs camer vnd stat Hagenaw hat auch haben der gebrau- „chen vnd geniessen sollen vnd mogen"... S. 12.
6314	— 20.	—	bestätigt auf Ersuchen des Christoph Cramer, Berthold Offner und Jos Wirttemberge zu Ulm als Executoren („Geschefftlewte") das Testament, das Hanns Nyess und Anna Neerinn seine eheliche Hausfrau mit Gunst und Willen ihres Sohnes Peter Nyess und seiner Hausfrau Magdalena Prunwartin machten. Pön 20 Mark Goldes. S. 1.
6315	— 20.	—	gibt dem Ludwig Job, Clericus der Mainzer-Diöcese, einen Pfründenbrief. („Ad Prepositum „Priorem Custodem Thesaurarium totumque conventum Monasterii in Pfaffen Swaben- „heim Ord. S. Augustini Canonicorum Regular. Maguntin. diöc.") S. 150.
6316	— 20.	—	verleiht dem Hanns Kramer von Reyn und seinen ehelichen Leibeserben ein Wapen. „— Mit namen ein weissen schilde darinn von grund auf ein plaber sparr, kereude den spicz vber „sich vnd dazwischn vnden ein blabe lilien vnd den helm gezirt mit einer weissen vnd blaben helmdeckhn, „darauf ein zwifach aufgetan weiss flug auch mit einem sparren vnd lilien als in dem schilt"... S. 196.

Nro.	1471.		
6317	July 20.	Regensburg.	verleiht dem Hanns, Niclas, Walther und Conrad Pawr von Neuem ein Wapen. „— Mit namen einen schillt gleich ab nach der lenng geteilt, das vorderteil gelb vnd das hinder swarcz „darinn von grunt auf ein weisser sparre den spicz vber sich in mitte des schilts kerende, steende darauf „ein lilien verwechslt mit des schilts farben vnd den helm gezirt mit einer gelbn vnd swarczn helmdeckhn, „darauf zwo aufgetan flug, die ein gelb vnd die annder swarcz, darinne ein sparre vnd lilien als in dem „schilt"... S. 196.
6318	— 20.	—	verleiht dem Hanns Putz und seinen ehelichen Leibeserben ein Wapen. „— Mit namen einen swarczen schilt darinn ein gelb malmasierlagl mit weissen raiffen gepunden vnd „auf dem schilt einen helme, mit einer gelbn vnd swarczn helmedeckhn gezieret darauf ein vorder halber „swarczer steinpockh mit ausgepogen fussen vnd gelffunder zungen"... S. 194.
6319	— 20.	—	verleiht dem Thomas Mecz von Wiltan und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen mit der Lehensfähigkeit. „— Mit namen einen schilte vberegk geteilt, daz vnder teil gelb vnd das ober von lasurfarbn, darinn „in beiden teiln aufrecht ein ochssenkopf bis an die prust, vnndn bluttarb mit verwechslung des schilts „farben, vnd auf dem schilt einen helme gezirt mit einer gelben vnd blaben helmedeckhn, darauf zwischen „zweien buffenhornern das vorder gelb vnd hinder blab einen gelben ochssenkopf bis auf die brust"... S. 195.
6320	— 22.	—	bestätigt die Privilegien der Gebrüder Wilhelm und Smasman und ihres Bruders Sohnes Bruno (Brawn), Herren von Rappolstein und Hohenack. Pön 20 Mark Goldes. „— Des haben wir angesehen solh ir diemutig bete auch mercklich getrew dinst die sy vnd ir vordern „vns vnd dem heiligen reich auch vnserm loblichem haws Osterreich offt vnd dick getan teglich tun vnd „hinfur wol tun mugn vnd sollen vnd sonnder als wir von dem hochgebornen Sigmundn hertzogen zu Oster„reich etc. vnserm lieben vettern vnd fursten vnderricht sein daz im die genanten Wilhelm vnd Smasman „gebruder in dem nechstuerganngn krieg wider die eidgenossen auf ir eigen cosst mit einer mercklichm an„zall volkhs gedient haben"... S. 37. Kulpis, Doc. p. 33. Lünig, R. A. XXIII. 1720.
6321	— 22.	—	verleiht den Gebrüdern und Vettern Linhard, Michel und Friedrich Krieger und ihren ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „— Mit namen einen plaben schilt vnd in mitt des schilts nach der lenng auf ein gelber stam mit „dreyen essten vnd vmb denselbn stam ein nater, irer naturlichen farben gewundn kerende den swancz vn„der sich habende oben in dem mawl ein goldfarb ringel vnd auf dem schilt einen hellmen geziert mit ei„ner weissen vnd blaben helmedeckhn, darauf ein zwifach aufgetan blab flug mit dem stam essten natern „vnd ringe von farbn vnd figurn geschickt als in dem schilt"... S. 194.
6322	— 23.	—	erlaubt dem Georg von Absperg, Doctor, im Dorfe Hirschaid eine Zollstatt zu errichten und von jedem Pferde 2 Pfenning Landeswährung Zoll zu nehmen. Pön 20 Mark Goldes. S. 70.
6323	— 23.	—	bestätigt dem Egloff Roder alle Privilegien und Gerechtsame zu dem Hofe zu Waltersswil, den er von Hanns Poczeim und seinen Miterben erkauft hat. Pön 40 Mark Goldes. S. 23.
6324	— 23.	—	gibt dem Vogt Ulrich von Metsch, Grafen zu Kirchberg, und seinen Erben die Freyheit, mit rothem Wachse zu siegeln. Pön 40 Mark Goldes. S. 31.
6325	— 23.	—	erneuert das Privilegium, das er am Samstag vor Sonnwenden 1464 den Nürnbergern in Betreff der verschwenderischen Bürger und Bürgerssöhne gegeben hatte, welches aber nicht beachtet worden war, mit dem Zusatze, dass der Magistrat solche Frevler auch gefangen setzen und strafen („pressn"), und ihnen Curatoren geben könne, die sie gegen Rechtsansprüche vertreten sollen. Kulpis, Doc. p. 297. Lünig, R. A. XIV. 142.
6326	— 23.	—	bestätigt dem Grafen Heinrich von Fürstemberg, für sich und seine Vettern Conrad und Egen Grafen zu Fürstemberg, Landgrafen in Bare, die Uebergabe der Lehen der von Hohenklingen, welche ihre Reichslehen der Grafschaft Fürstemberg vermachten, und verleiht ihm dieselben nach ihrem Abgang. S. 161.
6327	— 23.	—	verleiht dem Stephan Lochner, Bürger zu Nürnberg, einen Hof zu Weidenhofen (darauf der Lochner sitzt), den der Nürnberger-Bürger Niclas Kress aufsandte. S. 162.
6328	— 23.	—	verleiht der Anna Zollnerinn und ihrem Sohne Conz, gesessen zu Leymburg, die jährliche Gülte aus dem Hofe zu Leymburg, die Niclas Kress aufsandte. S. 162.
6329	— 23.	—	verleiht dem Heinrich Cun dem ältern, Bürger zu Lauff, ein Gütlein bey Hersspruckh in der obern Hegen, worauf eine Schmiedestatt steht, die für seine Hausfrau von ihren Brüdern Conz, Herman, Hanns und Fritz Smalczig von Herssprugk aufgesandt wurde, dann

Nro.	1471.		
			eine Wiese am Heidelbach, oberhalb Hemleins Wiese gelegen an beyden Seiten des Baches, bey 5½ Tagwerk gross, die er und Heinrich Wagner bisher in Gemeinschaft inne hatten, und wovon Wagner seinen Theil aufgab. S. 162.
6330	July 23.	Regensburg.	verleiht dem Friedrich Pawr und Conrad Kurcz zu Temfenpach den Zehend zu Wieden zu dem Lottersshofe gelegen. S. 164.
6331	— 23.	—	verleiht den Gebrüdern Heinrich und Jacob von Brunnen und ihren ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „— Mit namen einen weissen schilt darinn vbereck drey rott leystn, vnd auf dem schilt einen helme „geczieret mit einer roten vnd weissen helmdeckhen, darauf zwo aufgetan flug in der mitte vberegk geteilt „das vnder teil rot vnd das ober weisz"... S. 194.
6332	— 24.	—	urlaubt dem Bischof Georg von Metz den Empfang seiner Regalien und Lehen auf 2 Jahre. S. 1.
6333	— 24.	—	verleiht dem Landgrafen Ludwig von Hessen für sich und als Lehenträger seines Bruders Heinrich die Regalien. (Landgrafschaft Hessen, Grafschaft Waldeck und Bestätigung der Verbrüderung mit Sachsen, Hessen, Thüringen und Meissen.) Pön 100 Mark Goldes. „— Auch die graueschaft zu Waldeckh, so vormals eygen gewesen sein sol vnd die sy yczo vns vnd „dem heiligen reich zu lehen machen"... S. 7.
6334	— 24.	—	gibt dem Landgrafen Heinrich von Hessen einen gleichen Regalienbrief. S. 7.
6335	— 24.	—	absolvirt den Conrad von Aufsess zum Wolkenstein von der durch den kaiserlichen Kammerprocurator über ihn verhängten Acht und Pön und nimmt ihn wieder in Reichsschutz und Schirm. S. 28.
6336	— 24.	—	verordnet im Einvernehmen mit den deutschen Reichsständen einen vierjährigen Landfrieden, um mit ganzer Macht dem Andrang der Türken Widerstand leisten zu können. Einen abweichenden Abdruck hat Fischer, Geschichte von Klosterneuburg II. p. 458 (dort ist der Landfrieden auf 6 Jahre verordnet). Dumont, Corps dipl. III. 1. p. 432. (Vergl. 430.)
6337	— 24.	—	verleiht dem Eberhard von Schroczperg den halben Theil des Schlosses und Dorfes Schroczperg, den sein Bruder Conrad von S. aufgesandt hat. S. 165.
6338	— 24.	—	gibt den Messerern zu Wendelstein und die in das Amt und Gericht zu Wendelstein gehören, ein Zeichen „zu erkanntnuss irer arbeit vnd messer so sy machen." „Also daz sy ire erben vnd nachkomen hinfur alle vnd yede in vnd auf ire messer ein zeichn in schil- „desweise vnden mit einem aufgerichtn offem runden bogen vnd darob zwischen einer durchgeendn leistn ein „eingeslagn leistn als das in dem brief gemalet ist"... S. 196.
6339	— 24.	—	bestätigt dem Hanns Hertl und Heinz Dürr, Messerern zu Wendelstain, nebst dem Zeichen der Messerer zu Wendelstain im Allgemeinen, ihr eigenes Zeichen. „— ein ruben mit zweien aufgeracktn rubpletern mit irer wurcz." S. 196.
6340	— 24.	—	verleiht dem Georg und Hanns Vessler, Vettern, und ihren ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „Mit namen einen blaben schilt, darinn ein aufrechter gelber sparr oben in yedem egk des schilts ein „gelber leo kopf vnd vndem zwischn dem sparrn in grunde des schilts auch ain gelbn leon kopf mit gelffun „der zungen, vnd den helm geziert mit einer gelbn vnd blaben helmedeckhen, darauf ein weiss gewundn „fliengende pindn entspringende daraus auch ein leo kopf mit gelffunder zungn"... S. 194.
6341	— 24.	—	verleiht dem Hanns Prenntl und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „— Mit namen einen schwarczen schilde darinne ein halber monschein, die spicz vber sich kerende „gelb, dazwischen ein gelber sterne, vnd den helm getzirt mit einer gelbn vnd swarczen helmedeckhen, da- „rauf ein zwifach aufgetan swarcz fluge darinn auch ein gelber monschein vnd sterne als in dem schilt".. S. 195.
6342	— 24.	—	verleiht dem Hanns Harttobber und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „Mit namen einen swarczn schilde, darinne ein gelb rauhes parfus harhaubts wilds manspild zu dem „schrit geschickt, vnd vmb seinen pauch ein gelb fliegende pindn habende in yedem egk des schilts in yeder „hannde einen gelben sterne vnd den helm gezirt mit einer gelbn vnd swarczn helmedegkn darauf auch ein „gelbs manspild on fuzz, vmb seinen pauch auch ein pinden von beiden farben swarcz vnd gelb vnd sunst „auch geschickt als in dem schilt"... S. 195.
6343	— 26.	—	macht den Bartholomäus Cepola, J. U. Doctor, k. Rath, Gesandten (Orator) des Herzogs von Venedig, am Reichstage zu Regensburg und seine Söhne zu Lateranensischen Pfalzgrafen und kaiserlichen Dienern (Familiares. Pön 50 Mark Goldes.

Nro.	1471.		
			„— Te Bartholomeum Cepolam in Studio Paduano iura civilia ordinarie publice legentem cum filiis „tuis legitimis et naturalibus de plenitudine imperialis culminis animo deliberato et ex certa scientia consti„tuimus facimus creamus et presenti insulto motu proprio imperpetuum insignimus nostri sacri pallatii a„deque nostre comites imperiales palatinos"... S. 11 .
6344	July 26.	Regensburg.	befiehlt dem Bischof Rudolph von Würzburg, von der Schuld (wegen Bewilligung des Gulden Zolls) dem k. Diener Michel Newnsteter 48 Gulden Rhein. zu bezahlen. S. 180
6345	— 26.	—	gibt der Stadt Strassburg das Privilegium, Aechtern und Aberächtern des Reichs Aufenthalt gestatten zu dürfen und mit ihnen zur Marktszeit zu verkehren. Pön 20 Mark Gold. Kulpis, Doc. p. 322. Lünig, R. A. XIV. 766
6346	— 26.	—	verleiht dem Cristan Kornfail zu Weinfellden eine Fleischbank und Schmiede zu Weinfelden. S. 161
6347	— 26.	—	verleiht dem Ulrich Bernhart, Bürger zu Weissemburg, als einem Lehenträger der Stadt W 6 Hofstätte zu Obernhohenstat bey Würzburg gelegen, zusammen bey 4 Gulden Rhein jährlicher Gulte tragend. S. 161
6348	— 26.	—	verleiht dem Georg Liechtemberger und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen „— Mit namen einen schilt geteilt nach der lenng daz vorderteil swarcz vnd das hinder gelb oder gold „farb, darinn tugeend des schilts zwen perg verwechselt mit des schilts farben, vnd den helm gezirt mit „swarczer vnd gelber helmdeckh, darauf ein mannsarm geclaidet nach der lenng mit des schilts farbn, stee„de auf dem swarczn teil vnnd swarcze knopfl habend in der hannd einen perg geteilt nach der lenng mit „des schilts farbn"... S. 196
6349	— 27.	—	verleiht das durch die Verrätherey des Andre Greissenegker verfallene Erbkämmerer-Amt im Fürstenthume Kärnthen dem Andreas von Kreig, seinem Rathe. Geh. H.-Archiv
6350	— 27.	—	gibt dem Abt und Gotteshaus zu Osterhofen eine generelle Bestätigung ihrer Privilegien und Handvesten. S. 2. Monum. boica XII. 496
6351	— 27.	—	gibt dem Ludolph Duckher, Priester von Minden, einen Pfründenbrief (ad collationem Prepositi Decani Scolastici Cantoris Senioris totiusque Capituli singulasque personas et Canonicos Ecclesie collegiate S. Salvatoris in Hamborch). S. 148
6352	— 27.	—	macht auf Bitte des Ulrich, Burggrafen zu Wirtembach, das Dorf Wirtembach zu einem Markte, erlaubt ihm, denselben zu befestigen, einen Rath aus den Bürgern einzusetzen und Richter und Amtleute, 2 Jahrmärkte (St. Gregorien- und St. Gallentag), einen Wochenmarkt alle Dienstage halten zu lassen, und Stock und Galgen zu errichten. Pön 20 Mark Goldes. S. 35.
6353	— 27.	—	verleiht dem Hermann Messerer zu Herspruck den Zehend zu Dickersperg mit Zugehör S. 164
6354	— 27.	—	verleiht dem Hanns Moller und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „— Mit namen einen roten schilt, darinne ein weiss zellt oder turntendl, vnd auf dem schilt einen „helme geziert mit einer roten vnd weissen helmdecklin, darauf ein aufgetan rot fluge, darinn auch ein „weiss fendl, als in dem schilt"... S. 194
6355	— 28.	—	spricht die Stadt Speyer, welche mit Grafen Schaffrid von Leiningen in Zwietracht gestanden und von ihm beym kaiserl. Kammergericht war verklagt worden, welcher Process bisher unentschieden geblieben, von aller Ansprache los, im Falle, dass Ennich Graf zu Leiningen und Dachsperg eine gütliche Ausgleichung zwischen den Partheyen, wie er unternommen, zu Stande bringt. S. 8.
6356	— 29.	—	verlängert, auf Ersuchen des Erzbischofs von Mainz, das dem Erzstifte und seinen Bürgen (bey Schuldbriefen) bewilligte Moratorium auf weitere 2 Jahre. Pön 100 Mark Goldes. „— Also das er seine vnd des gemelten seins stiffts vndertanen auch ander wer die sein nyemands „ausgenomen so vor solich sein vnd des stiffts Menntz schulde selbschuldner gysel burgen verschriebn oder „verhaft sein, in was weise oder gestallt das geschehen ist, nw furbaser zwey ganncze jar nacheinander „volgende datum diss briefs nicht schuldig oder pflichtig sein sollen yemands in was wirden stattes oder „wesens der were solicher schulde gyselschafft burgschaft verschreybung oder verhafftung halber vor vnserm „vnd des reichs hoffgericht zu Rottwil zu antwurten rechtens zu phlegn oder auch daselbs auf yemands „furfurdrung derselben schuldhalbn von dem stift Menncz herrurende zu erscheinen, wer es auch das ye„mands den anndern vor demselbn vnserm vnd des reichs hofgericht zu Rotwil furgenomen, acht aberacht „anleittung ander swere penen costen vnd scheden eruolgt oder wider ine erlanngt hette, oder in disen „[illegible] zwey jaren furnemen oder erlangn wurde, das [illegible] was auch vrteil acht aberacht anleit[illegible]

Nro.	1471.		
			„cess vnd eruolgung solicher sachen halb wider sy oder ir gut behabt oder erlanngt, ob auch einicherley „keyserlicher kunigklicher oder ander freiheit gnad vnd priuilegien von wem die erlanngt vnd gegeben wern, „keinerley hindan gesatzt, hiewider gebraucht werden mochte, tun wir alles abe vnd vornichten die yetzo als „dann vnd dann als yetz von obgemelter Romischer keiserlicher macht volkomenheit"... S. 3.
6357	July 29.	Regensburg.	gibt dem Volquin von Attendarn einen Pfründenbrief. (Ad Rectorem Ecclesie parochialis in Corbecke Badebornensis diöc.) S. 149.
6358	— 29.	—	verleiht dem Hermann Fewchter von Rottenbach, für sich und seine eheliche Hausfrau Elsbeth, den Zehend zu Rottenbach, zwischen Feucht und Wenndlstein gelegen, den er von seinem Vater Steffan Feuchter ererbte. S. 165.
6359	— 29.	—	verleiht dem Ulrich von Swangaw als von seinem Vater Hanns von Swangaw ererbte Reichslehen das Drittel an folgenden Gütern: „— Mit namen den wildpan ob den Feren heraus fur Erenberg vnd den Lech abhin bis in die Yllach „von dem Keysersteig den Lech ab biss aber in die Yllach vnd das geleitt ob dem Feren heraus biss in die „Yllach, her disshalb Lechs, das gericht zu Buchelbach halbs vnd das gericht zu Pflags was darein gehört, „die vischencz von Fussen in den Lech gen Swangaw werts biss in die Yllach, das halssgericht vnd den „pan zu Swangaw. Item Walltenhofen vnd was darein gehört. Item das halssgericht vnd den ban auf dem „Berghoue vnd was darein gehört. Item das gericht zu Dranchgaw vnd was darein gehört. Item das gericht „zu Rottembach vnd was darein gehört. Item den zol zu Reyttey vnd die vischencz in der Yllach biss in den „Lech, vnd die vogtey so sy haben auf des gotshaws lewtn zu Steingaden"... S. 164.
6360	— 29.	—	verleiht dem Eberhard von Hewsenstein „das rewt bey dem see daz Mannsfelld vnd die Rod- „der alles zu Mostettertermen bey Friddeberg gelegen, als vermonte vnd heymgefallen „lehen durch Henne vnd Rudolfen von Cleen." S. 164.
6361	— 29.	—	verleiht dem Vogt Ulrich von Metsch, Grafen zu Kirchberg, in der Person seines Sohnes Vogt Cadenz Grafen zu Kirchberg, die Herrschaften Tafas und Pretegaw mit den Gerichten Curwald, Lenncz, Castel, Slierss und andern Gerichten, Mannschaften, Herrschaften, Lehenschaften, Leuten, Gütern, Blutbann, hohen und niedern Gerichten, Geleiten, Mauthen, Zöllen, Hölzern, Wäldern, Wunnen, Weiden, Wässern, Wasserläufen, Fischereyen, „Weideneyen" und Wildbahn u. s. w. S. 164.
6362	— 29.	—	verleiht dem Diepolt, Herrn zu Hohengerolczegk, in Gemeinschaft mit dem edlen Jacob Grafen zu Mörss, die Dörfer Friesenheim, Oberwiler, Oberschopfheim und die „wild- „penn" in der Herrschaft zu Gerolczegk. S. 165.
6363	— 29.	—	verleiht dem Diepolt, Herrn zu Gerolczegk, die von seinen Aeltern und Vorfahren auf ihn vererbten Reichslehen „Zinszwiler, Schutterwalt und Nydernburg mit allen iren zugeho- „rungn, zwingn vnd bennen, halszgericht, gericht, welldn, wnnen, weiden vnd den „wildpann daselbs." S. 165.
6364	— 29.	—	bestätigt dem Peter Gross das von seinen Vorfahren geführte Wapen (und „Cleinet"). „— Mit namen ein schilt geteilt aus dem vordern egk biss in das hinder egk gleich in der mitte ausge- „teilt, das vnder swarcz vnd das ober weiss geende aus dem vorderm hindern egk aus einem blaben ge- „wulkh bis in die mitte des schilts ein plosser arm von leibfarbn, habende in der hannt ein gelbe stralen, „vberegk zwischn des schilts farbn geschickt vnd den helm geziert mit einer swarczn weissen vnd gelben „helmedeckhn, darauf in einer swarczn weissn vnd gelbn gebundn pinden auch ein plosser arm mit einer „gelbn stralen"... S. 194.
6365	— 30.	—	erstreckt die der Stadt Nürnberg am 26. July 1464 ertheilte Gnade, offenbaren Aechtern Aufenthalt gestatten zu dürfen, auf weitere 5 Jahre. S. 22.
6366	— 30.	—	gibt dem Johann Arleder, Clericus von Mainz, einen Pfründenbrief. (Ad prepositum Abbatissam et conventum Monasterii in Conrsdorff Ord. Premonstratens. Maguntinensis diöc.) S. 148.
6367	— 30.	—	bestätigt dem Abt und Gotteshaus zu Schüssenried ihre Privilegien und Gerechtsame. Pön 30 Mark Goldes. S. 2. Lünig, R. A. XVIII. 589.
6368	— 31.	—	setzt dem Hanns Zollner von Halberg, der zu seinen vogtbaren Jahren noch nicht gekommen ist, den Grafen Wilhelm zu Henneberg zum Vormund. S. 2.
6369	— 31.	—	bestätigt die Privilegien der Stadt Ingolstadt. Pön 50 Mark Goldes. „Nemlich daz all vnd yglich eysen stahl salcz wein vnd annder kaufmanschacz, so an der Tunaw oder „dem lannd auf vnd ab für die genant stat gefürt zu derselben irer stat zugebracht nidergelegt vnd wider „dauon allenthalbn seinen gangk habn, sy auch mit allem dem so dartzu gehort getreulich beseczn vnd ver-

Nro. 1471.

„sorgn. Auch darczu all mewt zoll salczstrassen vnd strassen daselbs zu Yngolstat geen vnd beleibn bey „allen iren alltn rechten vnd gewonheitn vnd von dheinem herczogen von Beyrn oder yemand annderm dhei „nerley verenndrung damit furgenomen werdn solle in dhein weise, daz sy auch in derselben irer stat einen „pfenntei habn, der in vmb ir schuld so man zu zeitn ine oder irn burgern ausserhalb der stat allennthalbn „auf dem lannde schuldig ist pfenndn muge doch das ein yeder dem man also auf dem lannd schuldig bleibt „seinen gellter viertzehen tag vor vmb sein geltschuld erman vnd die an in ervorder. Tu er im dann in den„selben vierzehen tagen nach solher seiner ermonung darumb nit ausrichtung, daz in dann derselb pfenndter „pfenndn vnd solh pfanndt auf dem gut do er sy begreift ob man die aufnemen wil, auf gut gewiszheit aus„geben, wer sich aber solher pfandtung weren oder widernemen wolt, das sy den nach irem pesstn vermo„gen darczu halltn vnd hannthabn vnd was sy also mit denselben hanndln, damit wider vns das heilig reich „noch yemand gefreuelt getan noch vnser vngnad damit verwurckt haben sollenn. Ob aber denselbn von „Inglstat oder irn burgern yemand auf solh ermonung auch in xiiij tagen in der benantn stat Inngolstat „nach der statrecht on all auszug rechtens sein vnd pflegen sull, wie dann das solh ir freiheit mit mererm „innhallt vnd begreiffung auszweisen vnd vns darauf diemutigelich angeruffn vnd gebetn, das wir der ge„meltn stat Ingolstat solh ir gnad freiheit vnd privilegia mit sambt derselben stat gerechtigkeiten alltem „herkomen vnd nemlich wer daselbs nach der stat recht heyratt, alspald dann dieselben zwo person vnder „die deckh zusamen komen, das alsdann ir beider gut ein gut sei vnd welhs darnach vor dem anndern on „eelich leibsserbenn abgeet, das darnach von stund desselbn hab vnd gut so im verheyratt ist dem anndern „das es also vberlebt mitsambt der morgengab soueir die nit verschafft were, heimgefallen vnd beleiben. „wo aber eelich leibsserben gelassen wurden, daz die alsdann desselben toten gut als veterlich vnd muter„lich erb erben vnd wann darnach derselben kinder vater vnd muter heyrattn oder die kind so sy zu iren „tagen komen ir erb haben wolltn, das sy vmb solh erb nach eins rats daselbs vnd der nechstn frunde „rate darumb entscheiden werden, das auch ein yedes geswistreid das annder sy sein von vater muter oder „eintwederm geswistreit als sich von recht geburt erben, wo aber die kind vor vnuerheyratt on leiblich er„ben abgingn, das alsdann vater vnd muter dieselben ire kinder vnd gut erben vnd der erbfal furbaser an „dheinen des totten frunde gefallen solle in dhein weise"... „zu confirmirn vnd bestetten gnedigclich ge„ruchtn. Des haben wir angesehen". S. 26.

6370 July 31. Regensburg. **verordnet unter einer Pön von 50 Mark Goldes, auf Bitte des Bischofs Johann von Basel, dass Niemand Unterthanen des Hochstiftes zu Bürgern aufnehme und vor fremde Gerichte lade.**

(Er hatte geklagt): „Von erst wie sich ettlich herren stette vnd gemeinde offt vnd dick vnderstanden „sein vnd seins stifts lewt vnd einwoner in stetten vnd auf dem lannde on seinen willen zu burger aufzu„nem die inen hulden vnd swern vnd dannoch in seins stiffts stetten lannden vnd gebieten beleiben wonen „vnd ettlich an dieselben ennde da sy burger werden ziehen vnd nicht destmynnder aller gerechtigkeit vnd „niessung in seins stiffts geniessen wolln, als ob sy darinn wonhaft weren, das im vnd seinem stifft ein „grosser swerer abbruch vnd eintrag wann durch aufnemung solhs burckrechts im vnd dem stifft gehorsam „der lewte abbruch irer stewrn dinsten vnd gerechtigkeitn, so sy schuldig sein entzogen vnd empfrombdet „werdn, das doch wider rechtlich gesacz vnd ordnung der guldein bulle sey, auch in vnd seinen stifft me„nigermal zu grossen cossten vnd kumber bringe, darczu so werde er von ettwemenign an seinen geist„lichn vnd weltlichen gerichten verhindert der sich nicht mogen gebrauchen noch geüben als von allterher„komen were dadurch im vnd seinem stiffte an iren rechten alltenherkomen vnd gutn gewonheitn mercklich „schad abbruch vnd beswerung zugeczogen werden. Es werden auch des benanten bischoue Johannsn vnd „seins stiffts lewte dick vnd vil mit frombden aussern gerichtn bekumbert, sy vnd das ir darinn verboten „vmb sachen, die sich in seinen gerichtn zwingn vnd pennen begeben vnd machen, da doch ein yeder von „den oder der wegen desselben seins stiffts lewt bekumbert oder verpoten werden wol rechtens von in be„komen mochte vor desselbn seines stifts geistlichen vnd weltlichen gerichten"... S. 22.

6371 — 31. — **verleiht dem Hanns Schärtl, Bürger zu Amberg, den Zehend über 2 Güter zu Sliffperg und den Zehend über 2 Güter zu Melsenrewt gelegen, die Hanns Krawsz von Melsenrewt aufsandte.** S. 161.

6372 Aug. 1. — **verleiht dem Erzbischof Ruprecht von Cöln die Regalien seines Erzstiftes.** S. 6.

6373 — 1. — **befiehlt den Herzogen Erik und Wratislaw von Wolgast und Part, dem Churfürsten Albrecht von Brandenburg nicht weiter hinderlich zu seyn in der Besitznahme der Herzogthümer Stettin, Pommern etc.**

„— Vermeinet ir aber gerechtigkeit zu den oogenanten furstenthumbn ze haben sol ew damit so der „vorgenant vnser lieber oheim vnd curfurst marggraf Albrecht den leiblichen besess auf sein lehensgewere, „die er daran hat wie vorgeschribn ist, erobert, die pfortt des rechtens vor vns als Romischem keyser „nachdem sich derselb vnser lieber oheim marggraue Albrecht willigclich vnd gehorsamlich darczu erbewtt „vnuerspert sein, darnach wisset ew zu richtn"... S. 18. Raumer. Cod. dipl. Brandenb. I. 251.

Nro.	1471.		
6374	Aug. 1.	Regensburg.	bestätigt die Privilegien des Erzbischofs Ruprecht von Cölln und seines Erzstiftes. Pön 100 Mark Goldes. S. 34.
6375	— 2.	—	verleiht dem Vogt Ulrich von Metsch, Grafen zu Kirchberg, das von den ausgestorbenen Facz geführte Wapen zur Herrschaft Tafas und Prettigaw: „— Mit namen einen schilt in vier teil geteilt, das vorder ober vnd das hinder vnder egk rot vnd die „anndern zwei teil vbereck blab vnd weiss schakirt ausgeteilt. Vnd auf dem schilt einen tornyrhelme gezirt „mit einer roten vnd weissen helmendeckhn, darauf in einer gelbn oder goldfarben crone zwen weiss gepo- „gen swannkregen biss auf die prust mit aufgetanem roten snabel"... S. 194.
6376	— 2	—	gibt dem Ludbert Tollner, Priester der Utrechter-Diöcese, einen Pfründenbrief. (Ad Prepositum et Conventum Bettellemensem Ord. S. Augustini, Traject-Diöc.) S. 148.
6377	— 3.	—	verleiht dem Albrecht Rorer und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „— Mit namen einen schilt gleich in der mitte vber zwirch geteilt, das vnnderteil swarcz vnd das ober „gelb darinn in beiden teiln ein steinpock, zu dem sprung geschickt, verwechslt mit des schilts farben, das „ain horen gelb vnd das annder swarcz mit ausgerackter zungn vnd den helme geziert mit einer swarczn „vnd gelben helmedeckhn darauf in einer gewundn gelb vnd swarczn fliegendn pinden auch ein vorderteil „eins steinpoks vberegk von dem pug ausgeteilt mit den hornern vnd sunst allennthalbn als in dem schilt „geschickt"... S. 194.
6378	— 4.	—	gibt dem Johann Knawbiss, Clericus der Mainzer-Diöcese, einen Pfründenbrief (ad Prepositum Monasterii b. M. virginis extra muros Fuldenses Herbipolens. Diöc.) und einen andern (ad Prepositum Monasterii Montissancti Johannis extra muros Fuldenses etc.). S. 149.
6379	— 5.	—	befiehlt den »Mauttern, Ambleuten vnd Innemern der Aufsleg vonn Weinn", dass sie den Ulrich, Hanns und Caspar von Starhenberg in den nächstfolgenden zwey Jahren ihren Wein, ihr Getreide und andere Bedürfnisse für ihre Schlösser auf der Donau mauthfrey zuführen lassen. NB. Unten ist dazu geschrieben von späterer Schrift: „Duxit daran an eritag nach Francisci per „Nawfering xviij pf. anno lxxj dein duxit an sambstag vor sand Veitztag per Nawferingn xlv. pf. wein „anno etc. lxxiij. Archiv zu Riedeck.
6380	— 5.	—	stellt die Versicherung aus, dass die Eide, welche die Herrschaften Hohenberg und Rotenburg leisten sollen, dem Herzog Sigmund von Oesterreich nach der Herzoginn Mechthild (Erzherzog Albrechts Witwe) Tode, deren Morgengabe darauf verschrieben ist, gehorsam zu seyn, den Erben der Hezoginn in Betreff dieser Morgengabe unnachtheilig seyn sollen. Geh. H.-Archiv.
6381	— 5.	—	verleiht dem Hanns Lehner und seinen ehelichen Leibeserben ein von den Clöel geführtes und von dem letzten derselben, dem Priester Diepolt Clöel, ihm vermachtes Wapen. „Mit namen ein weissn schilde darinne zwen rot berenfüsz krewczweise vbereinannder geschrenkht, die „prancken vber sich in beide egk des schilts kerennde, vnd den helm gezirt mit einer roten vnd weissen „helmedeckhen, darauf ein roter aufgerakter pernfus habende in seiner prancken einen pusch weisser „straussenfedern"... S. 194.
6382	— 5.	—	verleiht den Gebrüdern Conrad und Gilg Fiechter und ihren ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „Mit namen einen schilt geteilt nach der zwirch in grund rot vnd oben weiss, darinn ein klymende mer „kacz mit gelffunder zungen geteilt mit des schilts farben, vnd auf dem helm ein helmedeckh von rot vnd „weiss darauf ein aufgetan flug vndn rot vnd oben weiss, darinn auch ein merkacz als in dem schilt"... S. 194.
6383	— 6.	—	trägt dem Churfürsten Ernst von Sachsen, dann dem Erzbischof Johann von Magdeburg, den Bischöfen von Hildesheim, Halberstadt und Werden, den Herzogen Wilhelm und Albrecht von Sachsen, den Herzogen Friedrich dem ältern, Heinrich, Wilhelm dem ältern und seinem Sohne von Braunschweig und Lüneburg, Johann, Herzog von Lauemburg, Heinrich, Herzog von Schlesien, zu Crossen und Gross-Glogau, dem Heinrich von Richtemberg, Hochmeister des deutschen Ordens in Preussen, den Fürsten Adolph Jörg und Georg von Anhalt, Grafen von Aschanien, dann den Städten Lübek, Lüneburg, Rostock, Wismar, Magdeburg, Braunschweig u. a. auf, dem Churfürsten Albrecht von Brandenburg zur Besitznahme der Herzogthümer Stettin, Pommern, Rügen etc. etc. behülflich zu seyn, wider die Herzoge und Wratislaw von Wolgast. S. 16.

Nro. | 1471.

6384 Aug. 6. Regensburg. gibt dem Heinrich Schenckenber (de Costeldia) aus der Münstrer Diöcese einen Pfründenbrief (ad Abbatissam et Conventum in Grefenrode in Ducatu Montensi Coloniens. Dioc.). S. 149.

6385 — 7. — beauftragt den Erzbischof Johann von Trier, die Original-Urkunden des Erzbischofs Ruprecht von Cöln in Ansehung der westphälischen Gerichte mit den von demselben vorgebrachten Vidimus zu vergleichen und sein Zeugniss darüber einzuschicken.

„.. Nachdem der erw. Ruprecht, bischoue zu Colne etc. yetz sin vnd syns stifts regalia, lehen vnd „weltlicheit von syn vnd syns stiffts zu Colne wegen zu lehene empfangen vnd vns dar vnder anderen demutiglich gebeten hait, das wir ime auch als Romischer keyser mit sambt denselben synen vnd syns stifts regalien vnd lehenschafften die westuelischen stulgerichte vnd freyen graueschafften, die dar von synen vortaren auff in komen weren, vnd von vns vnd dem h. ryche auch zu lehene zu empfahen gebiren, zu lehene „zu verlyhen gnediclich geruheten. Wan er aber solche der westvelschen stulgerichte vnd fryen graueschaff„ten original vnd haubtbrieff nit by im gehabt, dann ettlich vidimus, dar inn wir keyn genugen vff diszmal „gehabt haben, furbracht etc. etc." Wigand, Femgericht. p. 260.

6386 — 7. — bestätigt die Privilegien der Gebrüder Wernher und Gottfried und Hanns Wernhers (Sohnes des Wernher) von Zymern, insbesondere die Freyheit von fremden Gerichten, dann ihre hohen Gerichte in ihren Städten Messkirch und Oberndorf mit dem Blutbann. Pön 50 Mark Goldes. S. 42.

6387 — 7. — verleiht der Kunigunde von Egloffstein, Aebtissinn von Obermünster zu Regensburg und ihrem Gotteshause die Regalien und bestätigt ihre Privilegien, nimmt sie auch in besondern Schutz und Schirm. Besondere Pön 50 Mark Goldes. S. 33.

6388 — 7. — verleiht den Gebrüdern Georg, Oswald und Hanns Harder ein Wapen.

„— Mit namen einen schilt geteilt in der mitte vber egk, von dem hindern obern egk in das vorder vn„der teil des schilts, darinn von dem vndern hindern teil in das vorder ober egk, vber egk ein klymende „merkacz, mit des schilts farben verwechselt gelffunder zungen vnd zwifachem aufgeworffen swancz, vnd „den helme geziert mit einer gelbn vnd swarczn helmedeckhn, darauf ain zwifach aufgetan fluge, auch in „zwei teil geteilt gelb vnd swarcz, darinn auch ein merkacz geschikt als in dem schilt"... S. 195.

6389 — 7. — verleiht den Gebrüdern Georg, Peter und Hanns Gassner und ihren ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen.

„Mit namen einen roten schilde, darinn in grunde ein dreiegketer gruner perg, steende auf dem mit„tern teil ein gruner abgeschroter rosenstamb mit zweien essten auf yglichem stam ein weisse rosen, vnd „den helm gezirt mit einer roten vnd weissen helmedeckhen, darauf zwei puffenhorner von rot, gende oben „aus yglichem puffenhoren ein weisse rosen"... S. 197.

6390 — 7. — verleiht den Gebrüdern Heinrich, Sigmund, Johann und Christoph Nock von Neuem ein Wapen.

„— Mit namen einen gelbn schilt darinn ein graparttets manspruspild on arm in sich bekleret von ... „mit funf swarczn kneiffeln habende auf seinem haubt ein rote gugl mit einem weissen stulp den zipfl im „sich vber das haubt geworffen vnd obn auf dem guglzipt nach einannder funf swarcz stern. Vnd den helm „gezirt mit einer weissen vnd roten helmdeckhen darauf auch ein grab parttets manspruspild von farbn „cleidung vnd sunst gleich geschikht als in dem schillt"... S. 196.

6391 — 9. — gibt der Stadt Kempten das Privilegium, dass sie Aechtern und Aberächtern den Aufenthalt gestatten möge (bis sie abgefordert werden). Lünig, R. A. XIII. 1513.

6392 — 9. — verleiht dem Berthold von Weickerszheim, als von Erhard Laundolt aufgesandte Reichslehen, den vierten Theil der Zehende zu „Frannckheim, zu Schoffhusen und zu Muczenhausen" von Korn und Wein und die kleinen Zehende in den gemeldeten Dörfern, wo das Kloster zu Neuwiler die Zehende nimmt, und 8 Unzen Pfenninge Gülte in dem Bann und Dorfe zu Dunczenheim. S. 162.

6393 — 9. — verleiht dem Berchtold von Weickerszheim folgende Reichslehen:

„— zwei vnd funfczig vierteil habern vnd zu yedem vierteil zehen Strasspurgerpfennig gelts auf gu„tern in dem bann zu Godertheim gelegen, auch das nyder wasser vnd ein gart genant des kunigs gart, aber „einen gart genant der sweig gart vnd einen gartt stosset an die Arck. Ein matt genant die ambt matt, ain„seit neben Erckers lach vnd annder seit an Rule Barpfennings güter. Ein halb zweiteil matten einseitt neben „der heiligen guter alles in dem obgemelta Bann Godertheim gelegen mit allen vnd yglichen iren eren vnd „zugehorungen"... S. 162.

6394 — 9. — verleiht dem Claus Poss und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen, macht sie lehenfähig und setzt gegen die Verletzer eine Pön von 20 Mark Goldes.

Nro. | 1471.

„— Mit namen einen roten schilt darinn in grunde vberzwirch ein swarczer pawmsstam mit zweien „lawben vnd dreyen abgeschrotn essten vnd oben in dem schilt ein gelben sterne geende mit den vndern „zinckhn auf dem stam zwischn der gemeltn zweien lawben, vnd den hellm gezirt mit einer rotn vnd gel- „ben helmdeckhn, darauf zwischn zweien puffenhornern des schilts farben auch ein gelber oder goldfarber „sterne"... S. 194.

6395 Aug. 9. Regensburg. **verleiht dem Reinbold, Hanns, Hermann, Gossz und Paul Hüffel (Gebrüdern und Vettern) die Zehende zu Sesenheim, Suffelnheim, Runstheim, zu Dalhunden, zu Stockmad und zu Heckenheim, auch den Dinghof zu Sesenheim, als ererbte Reichslehen. S. 162.**

6396 12. — **setzt auf Bitte der Anna, Tochter des Hanns von Norttemberg, Erbküchenmeisters des heil. Röm. Reichs, die mannigfaltige Verfolgungen zu dulden habe, den Heinrich von Seckendorff, Vogt zu Krewlszheim, ihren Vetter, zum Vormünder, Schützer und Schirmer in und ausser Gericht. S. 32.**

6397 12. — **gestattet auf Ersuchen des Reichsvogtes und Gerichtes zu Tübingen, das Gericht über das Blut künftig unter Dach, und wo die andern Gerichte gehalten werden, zu halten.**

„— Haben (furbringen) lassen, wie bissher bey in gewonheit gewesen sey wann vnd alsofft in vbel- „tettig lewt ze straffen vnd vber sy nach des reichs rechten zu richten geburt hab, so haben sy solhs auf „irem marckt vnder den wolken tun mussen, das ine ye zu zeitn vngewiter vnd annderer sachen halb zu „verhindrung komen vnd dadurch das vbel zu straffen oft verzogen worden sey"... S. 34.

6398 — 12. — **bestätigt die Privilegien des Abtes Friedrich und des Conventes des Benedictiner-Klosters Biburg, im Regensburger-Bisthum. Pön 50 Mark Goldes.**

„— mitsambt ir freyung so sy biszher in dem gemeltn gotshaws vnd allem seinem begriff gehabt ge- „braucht vnd genossen haben vnd sonnderlich auch ire dorffer vnd guter nemlich Biburg Leutembach vnd „Notzenhawsen die Hofmarchen Hohengossoltzhawsn den Sedelhof zu Appersdorf mitsambt dem zeheand, „die guter zu Eschenhart, die vischerey in der Abembs bis an die wure gen Apperssdorf vnd anndern iren „wassern, auch all annder ire dorffer weyler eynöd hofe alles vnd yedes mit gerichten grunt boden ackern „wisen wunne weidn vellden holczmarcken vnd allen anndern zugehorungn nichts ausgenomen, wo die ge- „legn wie die genant vnd in irn briefen vnd salbuchern begriffen sein dann allein in Biburg ausgenomen „die drey välle das ist dieberei nothnuft vnd morderey"... S. 35.

6399 — 12. — **bestätigt dem Abte Melchior und dem Convente von St. Ulrich zu Augsburg den Wald (Holz) Bergkhan bey Augsburg mit Zugehör. Pön 40 Mark Goldes. S. 38.**

6400 12. — **verbiethet, dass die westphälischen heimlichen Gerichte Unterthanen des Erzstiftes Mainz vorladen, auf Klage des Erzbischofs Adolph von Mainz. Pön 100 Mark Goldes. S. 44.**

6401 — 12. — **gibt dem Wilhelm Gresemont (de Meschede) Clericus der Mainzer-Diöcese einen Pfründenbrief (ad prepositum et Decanum Ecclesie Collegiate S. Balpurgis in Meschede Colon. Diöc.). S. 149.**

6402 — 12. — **verleiht dem Hanns Rot von Hirssaw (zwey Güter zu Melsenrewt), it. den Zehend über zwey Güter zu Melsenrewt bey Ehenfeld gelegen, und den Zehend über zwey Güter zu Sliffperg, daraus 4 Güter gemacht sind, die er von Hanns Kraws erkaufte. S. 161.**

6403 — 13. **bestätigt dem Philipp dem jüngern, Grafen zu Reynegk, seine Privilegien, insbesondere zwey inserirte Privilegienbriefe: 1.) Von K. Carl IV. Dat. Heytingsfeld 1374, 21. October, worin derselbe dem Grafen Gottfried von Reynegk für seine Dienste die Erhebung eines Zolles gestattet. 2.) Von ihm, K. Friedrich IV. selbst, Dat. Frankfurt 1442, 3. Juny, worin er dem Grafen Philipp gestattet, in seiner Stadt Lare eine Münze zu schlagen. (Regg. I. 578.) Pön 20 Mark Goldes.**

(Auszug aus dem Privilegium Carl's IV.) „Auf der strassen die sich durch Gemund zeuhet vor den „Eynsidl bey Reynegk gelegen vnd fur Scheitpach zum Eymbullen auf dem berge oder in dem dorff zu „Scheitpach, doch an der stette einer an welher er wil allein vnd nicht annders einen zolle aufheben vnd „nemen als hernachgeschriben steet. Zu dem erstn von yedm pferde oder ochssen die lasste ziehen oder „tragen drey weysz pfenning, was aber pferd wollent oder gewannt ziehent oder tragen zwelff weiss pfen- „ning. Item von yedem rindfiche, das man verkauffen wil drey weiss pfenning. Item von yedem pferde, das „man verkauffen wil, einen turnes. Item von yedem swein, das man verkauffen wil, einen weissen pfen- „ning. Item von hundert schaffen die man verkauffn wil dreissig weisz pfenning"... S. 13.

6404 — 13. — **befiehlt den Ständen und Unterthanen der Herzogthümer und Fürstenthümer Stettin, Pommern, der Cassuben, Wenden und Rügen wiederholt, dem Churfürsten Albrecht von Brandenburg etc. zu gehorsamen. (It. jeder Landschaft insbesondere ein gleicher Befehl zugeschickt.) S. 16.**

Nro.	1471.		
6405	Aug. 13.	Regensburg.	verleiht dem Bernhard Sittich und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen und den Nahmen Sittich. „— Mit namen ein schilt in der mitte vberzwirich geteilt daz vnderteil gelb vnd das ober blab, darinn „in beiden teiln ein Sittich seiner naturlichn farben zu dem gaung geschickht vnd den helm geziert mit ei„ner gelben vnd plabn helmedeckhn darauf zwischen zweien puffenhornern des schilts farben auch ein sit„tich seiner naturlichen farben zu dem gang vnd sunst allenthalbn geschickt als in dem schilt"... S. 195.
6406	— 13.	—	verleiht den Gebrüdern Hanns, Georg und Laurenz Glatz und ihren ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „— Mit namen einen weissen schilt darinn ein grün gelb parttets angesicht vmb die stirn ein weiss „fliegend pinden habennde an yeder seitten von den orn auf ein rot aufgetan fluge vnd den helme gezirt „mit einer roten vnd weissen helmedeckhen, entspringende daraus ein gelb parttets prustpild in weis becleidet mit einem grünen antliez fliegender pindn vnd flugen von farben vnd allem geschickt als in dem „schilt"... S. 195.
6407	— 14.	—	K. Friedrich, der zur Beförderung des allgemeinen Zuges und Widerstands gegen die Türken einen allgemeinen Frieden im Reiche angeordnet hat, erklärt, dass dieses dem Herzog Ludwig von Bayern, Pfalzgrafen bey Rhein, der diesen Frieden zu halten zugesagt hat, an seinen Einigungen und Bündnissen, die er mit Etlichen hat, keinen Eintrag thun soll. S. 2.
6408	— 14.	—	bestätigt der Magdalena von Ottingen, Aebtisinn zu Kirchheim, und ihrem Gotteshause den von K. Carl IV. dem Kloster gegebenen Kirchensatz und das Kirchlehen der Pfarrkirche zu Esslingen. Pön 20 Mark Goldes. S. 36.
6409	— 14.	—	gibt dem Arnold Catenbecke, Clericus der Osnabrücker Diöcese, einen Pfründenbrief. (Ad Prepositum, Decanum, Scolasticum, Cantorem et capitulum singulasque personas et canonicos Ecclesie S. Alexandri Wildeshusensem Onasburg. Dióc.). S. 149.
6410	— 14.	—	verleiht dem Hanns Garttner, Bürger zu Nürnberg, 2 Gütlein zu Rottenbach, die Ludwig Snod aufsandte. S. 162.
6411	— 15.	—	verleiht dem Peter Mattenkofer, Bürger zu Teckendorff, und seinen ehelichen Leibeserben ein Wapen. „— Mit namen einen schilde nach der mitte nach der lenng abgeteilt, das vorder teil gelb vnd das „hinder rot, darinn in beiden teiln vberzwirch ein gewappenter arm habende in der hannd mit einem gebar„naschten hanntsuch ein streitkolbn oder eysen oder silberfarben. Vnd den helm geziert mit einer gelben vnd „roten helmedeckhen, darauf zwo aufgetan fluge nebeneinander des schilts farbn darinn auch ein gewappen„ter arm mit einem kolbn, von farben vnd allennthalbn geschickt als in dem schilt"... S. 195.
6412	— 15.	—	bestätigt und vermehrt die Privilegien des Joss Niclas Grafen zu Zolr, und verleiht ihm den Blutbann in seinen Gerichten. (Freyheit von fremden Gerichten, Acchtern und Aberächtern Aufenthalt zu gestatten.) Pön 50 Mark Goldes S. 10. Senkenberg, de judicio camerali hod. p. 190.
6413	— 15.	—	verleiht dem Heincz Ellrichshawser, als von seinem Vater ererbte Reichslehen, einen Hof zu Gerspach und ein Holz, genannt die Rottwann bey Kreylssheim gelegen, dann eine Mühle zu Ellrichshawsen, den kleinen Zehend und 2 Theile eines grossen Zehends bey Zond gelegen, die zu dem gemeldeten Hofe Gerspach gehören und bisher freyes Eigen waren, von dem Ellrichshauser erst jetzt zu Lehen gemacht wurden (für Söhne und Töchter). S. 162.
6414	— 15.	—	verleiht nachträglich dem Vogt Ulrich von Metsch, auf Ersuchen seines Sohnes Vogts Codencz von Metsch, Grafen zu Kirchberg, das Gericht zu dem Closter in die Herrschaft Pretegow gehörig, welches im früheren Lehenbriefe auszusetzen vergessen worden war. S. 165
6415	— 15.	—	verleiht dem Hanns Deichsel und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „Mit namen einen roten schilt darinn von grund auf ein weisse deichsl, oben in beide teil des schilts „ausgeteilt vnd auf dem schilt einen helme gezirt mit roter vnd weisser helmdechhn, darauf ein parttets „manspruatpild on arm in rot becleidet, vornen ab mit dreyen roten kueyfflein, sein hawbt becleidet mit ei„nem roten heydnischn gespicztn huet mit einem vberstulp, mit vech vberfutert"... S. 196.
6416	— 15.	—	verleiht dem Bischof Matthias von Speyer die Regalien und Lehen seines Hochstiftes. S. 7
6417	— 16.	—	bestätigt die Privilegien des Bischofs Matthias von Speyer. Lünig, R. A, XI. 271

Nro. | 1471. | |

6418 Aug. 16. Regensburg. bestätigt dem Kristoph Giesser und seiner ehelichen Hausfrau Martha den von den Pflegern und Meistern des neuen Spitals zum heil. Geist zu Nürnberg erkauften Sitz im Achtal auch den Hammer und die Schenkstatt auf dem Hofe bey demselben Sitze, mit der Vogtey, Eigenschaft und Manschaft und andern Nutzungen. Pön 20 Mark Goldes.

„— der sy auch nachmals an dem lanntgericht zu Awrbach mit recht eingeseczt vnd derselb kauf mit „vrteil vnd recht daselbs confirmirt vnd bestett were vnd darnach aber vor dem yczgemeltn lanntgericht ein- „gezogenn mit vrteil vnd erstanndn haben, holcz, wasser wuun vnd weid mit den von Diepelsdorf ze nies- „sen, auch das hamer wasser bei dem gemeltn sicz vnd hamer zu aller notdurft zu gebrauchn"... S. 39.

6419 — 16. — gibt dem Georg Heilmann, Clericus der Würzburger-Diöcese, einen Pfründenbrief. (Ad Plebanum Ecclesie parochialis in Cronach Bambergensis dioc. super beneficia cum cura vel sine cura in forma communi etc. Executores, Prepositus Sancti Burckhardi extra muros Herbipolenses et Prepositus Sancti Ciriaci extra muros Wormacienses.) S. 152.

6420 — 16. — verleiht dem Hanns Münczer und seinen ehelichen Leibeserben ein Wapen.

„— Mit namen einen roten schilt, darinn ein gepogner gewappenter arm, habennde in der hannd einen „degen mit einem gelben heffte geschickt vndersich zu dem stich, vnd den helme mit einer roten vnd weis- „sen helmedeckhn gezirt, darauf auch ein gewappenter arm mit einem degen vnd von farbn geschickt als in „dem schilt"... S. 195.

6421 — 16. — verleiht dem Heinrich Degen und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen.

„— Mit namen einen gelben schilt darinn ein scharren von einem pflug geende in der mitte dadurch „ein pflug sege irer eysenfarbn, vnd den helm gezirt mit einer gelben vnd swarczen helmedeckhen, darauf „ein grab parttets mansprustpild in gelb gecleidet habende in yeder hannde einen degen mit gelben schalen „vnd vmb die stirn ein weiss fliegende pinden darauf ein heydnisch hutel mit einer gelbn crone mit seinen „vorn gesenckhtn spiczn vnd einen knopf darauf"... S. 196.

6422 — 17. — verleiht dem Reinhard Herrn zu Westerburg und zu Schawenburg, als von seinem Vater Con ererbte Reichslehen, das Hochgericht zu Habchenscheit und was in das „Kirspel gehört", dann zwey „Torness" auf dem Zoll zu Bopparten, von jedem Fuder Wein und anderer Kaufmannschaft, die auf dem Rheine auf- und abgeführt wird. Dann einen Torness auf dem Zoll zu Sand Gewere, davon er dem Grafen von Kaczenelbogn „einen englischn wider gibt" und einen Torness auf dem Zoll zu Mainz. Auch bestätigt er seine Privilegien. S. 164.

6423 . 19. — erlässt ein Mandat an das Reichshofgericht zu Rothweil, keine österreichischen Unterthanen (wider des Hauses Oesterreich's Privilegien) mehr zu citiren. Geh. H.-Archiv.

6424 — 19. erklärt, dass der Beytritt des Herzogs Sigmund von Oesterreich zu dem verordneten Landfrieden ihm bey Erfüllung dessen, wozu er sich vor Anfang desselben gegen den Herzog von Burgund, Herzog Ludwig von Bayern, Grafen Leonhard von Görz verbindlich gemacht, oder falls er zur Erledigung Herzogs Christoph von Bayern etwas vornehmen würde, kein Hinderniss machen soll. S. 29.

6425 19. absolvirt jene Bürgen und Geiseln für die Schulden des Erzstiftes Mainz, die von dem Reichshofrichter zu Rotweil oder andern Richtern desshalb in der Zeit vor und während gegebener Freyheit (Moratorium) verurtheilt worden waren oder würden, von aller Acht und Pön. S. 4.

6426 . 19 verleiht dem Hanns Kellner und seinen ehelichen Leibeserben ein Wapen.

„Mit namen einen roten schilt darinn in grund ein dreyecketer gelber perg steende darauf mit den hin- „dern füssen ein weisse kacz vmb irn pauch ein gelbe ketten mit einem ring, ir hawbt gezirt mit einer gel- „ben kron zu dem klym geschickt vnd den helm gezirt mit einer roten vnd weissen helmedeckhn, darauf „auch ein perg vnd cacze geschikt als in dem schilt"... S. 196.

6427 — 19 verleiht dem Hanns Winter und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen.

„Mit namen einen schilde in der mitte vberzwirch geteilt, das vnder teil gelb vnd das ober blab darinn „ein eingehurn mit verwechslung der farbn geschickht zu dem sprung vnd den helm gezieret mit einer gelbn „vnd blaben helmendeckhn vnd einer gewundn pindn derselbn farben, darauf ein vorderteil eins gelbn ein- „gehurns mit seinen vordern aufgeworffen füssen"... S. 209.

6428 — 20. bestimmt, dass in dem Streite zwischen dem Reichserbmarschall Heinrich von Bappenheim und der Stadt Ulm, deren Diener früher seinen Sohn Christoph von Bappenheim und einen seiner Knechte auf der freyen Reichsstrasse angegriffen und getödtet hatten, worüber Er den Markgrafen Albrecht von Brandenburg zum Schiedsrichter gesetzt hatte,

Nro.	1471.		
			der aber in einem Remissbriefe die endliche Entscheidung wieder an Ihn geschoben hatte, beyde Theile fürderhin gegen einander nichts mehr zu fordern haben sollen. S. 31.
6429	(s. d.)	Regensburg.	**verleiht dem Joachim, Friedrich, Albart und Eberhard von Borchtorff ihre von ihrem Vetter (und resp. Vater) Hiltprannt von Berchtorp ererbten Reichslehen:**

„. . Von erst 14 huben landes zu Werlde vnd das kercklehen daselbs. Item funf hof zu Borchtorpp „mitsambt dem kercklehen vnd allem nucz vnd vogtey. Item den marckt vnd gericht in dem dorff zu Borck „dorff mit aller gerechtigkeit nucz vnd zugehorung, auch die wichbaldis recht vnd holczgratschaft vnd das „gras daselbs. Item acht hofe zu Lowen bey Borchtorpp, fünf huben zu grossen Dornde, die zu dem ding- „hofe gehörenn, zwo huben zu Luczildornde, funf huben zu Dorndehausen, newn huben zu Dorndenen „newn huben zu Luczel-Elveld vnd das kirchlehen. Item sibenzehen pfund keysers pfenning in der vogt „der stat zu Gosler. Item drew hewser in derselbn stat. Item vier holczwerch. Item annderhalb hub bey „Wolbuigherade, die zu dem Allerdesstein gehoren. Item zwen höf zu der Newnstat vnder Harczberg, einen „hofe zu Grossenwere. Item dritthalb hub zu Kalbrechte. Acht huben zu Crona vnd siben huben zu Boden- „hausen alles mit aller gerechtigkeit nuczung vnd zugehorungn". . . S. 161.

6430	(s. d.)	—	**Erzbischof Adolph von Mainz vergleicht sich mit K. Friedrich in Betreff der Kanzleytaxen.** Geh. H.-Archiv.
6431	(s. d.)	—	**Reichs Abschied in Betreff des Türken-Zuges.**

„Abschied oder Beschlusz, was in dem Reichstag anno 1471 zu Regenspurg bewilligt, oder vilmehr be- „rathschlagt worden."

Art. 2.) 10.000 Mann sollen gerustet werden; 2500 zu Ross, 7500 zu Fuss. 3.) Sollen zu Gratz und anderen Orten sich einfinden und gegen die Türken verwendet werden. 4.) Den Hauptmann ernennt der Kaiser. 5.) Sechs Räthe der Kaiser und die Reichsstände. 6.) Dieselben sind stets beym Hauptmann. 8.) Die Räthe ernennen einen andern Hauptmann, wenn der eine stirbt, oder einen Verweser, wenn er krank wird. 12.) Auf St. Jörgentag soll der gemeine Zug angehen. 13.) Wer nach der Zusammenkunft ohne Wissen und Willen heimgeht, ist meineidig und sein halbes Gut verloren. 14—21.) Fursorge fur Proviant und Unterhalt. 23.) Succurs im Nothfalle. 26.) Auch zur Wiedereroberung der unter türkischer Herrschaft stehenden Länder soll noch ein anderes Heer, welches auf 3 Jahre ausbleiben soll, ausgeschickt werden, und das soll von seiner Herrschaft mit Geld und Proviant versehen werden, im ersten Jahre für das 2. und im 2. für das 3. 32.) Es soll gemeiner Landfriede seyn. 33.) Alle Kriege inzwischen aufhören. 34.) Zieht der Kaiser in eigener Person ins Feld, sollen alle andern Könige und Fürsten eingeladen werden, damit das Heer starker werde. 35.) Der Hauptmann soll dann schwören, alles ordentlich zu besorgen.

„. . dass er auch keinen sturmb, streit, noch grossen schlacht mit aufgeworffenem panier gegen dem „Turcken nit wolt furnemen noch thuen, ohn vnsers herrn keysers so er selbst im zuge, an [illegible] „dess mehrern theils verwilligung, die ihm dann alss hernach folget zugeb en werden". . .

Art. 36.) Alle Reichsfürsten, Reichsgrafen, die für Fürstengenossen gelten, sind Räthe, wenn sie wollen. 37.) Und in diesem Falle schwören. 39.) Ablass vom Papste oder Legaten [illegible] sionis. Opferstocke in den Kirchen. 40.) „Vnd so das beschicht so ist wol [illegible] „gelts von solcher Indulgenz gefallen." 42.) Der Cardinal soll das Kreuz predigen (Senensis) 43.) und dazu sollen nach 2 Monathen Commissarien nur nach gepflogener Untersuchung des Kreuz [illegible] einen Eid aufnehmen. 44.) Dazu soll der Papst sich mit den italienischen Fürsten [illegible] versehen und eine Flotte ausrüsten. [illegible] Kaiser soll den Papst bereden, selbst [illegible] Legat sollen die übrigen Mächte einladen zur Theilnahme. 46.) Eine Gesandtschaft vom Papste und vom Kaiser soll den König von Frankreich und den Herzog von Burgund zu [illegible] gewinnen suchen. 47.) Auch der König von Dänemark soll eingeladen werden, durch seine hier anwesende Bothschaft. 48.) Auch der König von Ungarn soll von hier aus ersucht werden, auch der Kaiser und Legat wollen zu gewisser Zeit in Wien eintreffen, und der König zu Presburg, um zu unterhandeln in Betreff des Zuges und der Anstalten dazu. 56.) Insbesondere soll der König von Ungarn einige feste Plätze gegen die Türken dem deutschen Reichsheere einräumen, zur Besetzung und zum Gehorsam, bis auf die Renten, die dem König bleiben. 58.) Bothschaft nach Pohlen schicken und mit demselben König unterhandeln wegen Theilnahme, und Briefe darüber aufsetzen. 60.) Auch Böhmen mit Zugehör soll in den Anschlag kommen, als ein Churfürstenthum. 61.) Und desshalb Ruhe und Frieden vermitteln und einen Tag zu Wien veranstalten. 62.) Der ritterliche Orden (deutscher Orden) soll eingeladen werden. 63.) Jeder Edelmann. 64.) In Betreff der Münze in Ungarn soll eine Uebereinkunft getroffen werden, damit das Heer in Betreff derselben in keine Ungelegenheit komme. 65.) Prozessionen und Fasttäge alle Wochen halten lassen durch die Diocesanen und Anzahl Paternoster. 66.) Wer nicht fastet oder bethet und mit der Prozession zieht, soll wöchentlich 3 Pfen. in den Stock legen oder in der nächsten Woche das Doppelte vom Fasten und Bethen leisten, unter Strafe des Bannes.

Verzeichniss [illegible] Türken zu Forderung [illegible] Zugs [illegible] überkommen möchte.

Nro.	1471.		
			Alle Geistlichen, die im obigen Anschlag nicht begriffen sind, sollen durch die 3 Jahre alljährlich beysteuern, wie man es näher bestimmen wird. Dazu sollen Collectores bestimmt werden. Item ein Theil von dem Ablassgeld soll zur Vorbereitung verwendet werden. Auch die Juden sollen zu einer Beysteuer die drey Jahre hindurch verhalten werden. Auch auf die 4 Bettelorden „ihr jedem auffsetzen ein anzahl leuthe."
			(Pag. 70 stehen daruber nahere Bestimmungen.)
			Descriptio et Institutio collectae Turcicae indicendae, in comitiis Augustanis 1474. (Galt schon fur 1471.)
			„— de eorum censuum, redditunm, gultarum et fructuum singulis centenis, decem conferant, ita ut ex „singulis millibus florenorum unus armatus eques, vel duo idonei pedites, per annum adversus Turcas mili„taturi, conscribantur"
			und Andere, die keine Zinsen und Gülten haben, sollen auch beysteuern:
			„ita ut in singulis viginti quinque florenis, aut bonis tali pretio circiter taxatis, unus florenus subsidiis Turcicis destinetur: sicut de bonis mille florenorum ad unum equitem, aut duos pedites comparandos prae„dictum est"...
			Die Handwerker sollen „minimum quartam partem floreni Rhenani zahlen", „— de servorum autem, quos „alit, quolibet triginta duo numi indicantur."
			„Quod ad operarios attinet stipe diurna et quotidiana victitantes, quilibet eorum per annum octodecim „numos, eo loco usitatos, teneatur pendere. — Servi servaeque de mercede sua annua contribuant, de uno„quoque nempe floreno duos nummos"...
			Collectatio Ecclesiasticorum.
			De apparatu huius expeditionis. (Eigentlich die Errichtung von Commissarien.)
			Item p. 216. Der ehrbaren stätt sendebotten guetduncken darauff. Einige Einwendungen, z. B. den Zug im Winter u. s. w. Kulpis, Doc. p. 205—216. Goldast, R. Satz. I. 187. it. 194.
6432	Aug. 26.	Nürnberg.	K. Friedrich verleiht dem Heinrich Linck von Swabach die Zehende zu Swarczenbruck, zu der Ocherpruck, zu Afalterbach, zu der Gauchsmühl, den Zehendstadel zu Feucht gelegen und ein Häusel dabey, auch ein Gut und Sölden zu Feucht (Heinzen Müllner's Erbe), drey Scheutäcker, bey dem Schottenhofe gelegen, dem Hammer hinab, und zwey Gütlein zu Mesbach (Fritz Rauffer und Hirrnlass), davon jedes jährlich 12 Mass Honig Gülte gibt (welche Stücke ihm schon früher K. Sigmund verliehen hatte), dann den grossen und kleinen Zehend zu Feucht, den Er (Friedrich) ihm früher verlieh. S. 164.
6433	— 26.	—	verleiht den Gebrüdern Georg und Wenzla Puchelberger und ihren ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen.
			„— Mit namen einen swarczn schilde darinne in grunde ein dreiegketer roter perge entspringende aus „dem vordern teil des pergs aufrecht ein puchen von roter farben vnd auf den anndern zweien teilln ein leo „seiner naturlichen farben aufgeworffem swancz gelffunder zungen, zu den klym geschickht, vnd auf dem „schilt einen helme gezirt mit einer swarczn vnd gelben helmedeckhn, darauf ein vorderhalb teil eins leo sei„ner naturlichn farben aufgetanem maul gelffunder zungen habennde in dem rechtn fuss auch ein puchen „mitsambt der wurczen"... S. 195.
6434	— 26.	—	verleiht dem Heinrich Viselpach und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen.
			„— Mit namen einen swarczn schilte darinne vberegk ein halber gelber leo das vorderteil zu dem klym „geschickht mit roten kloen vnd gelffunder zungen habende auf seinem haubt ein rote crone vnd den helm ge„zirt mit einer swarczn vnd gelben helmedeckhen, darauf ein gewundn pinden von beiden des schilts farben „gelb vnd swarcz entspringende daraus auch ein halber gelber leo mit roten kloen gelffunder zungen vnd ro„ten krone allenthalbn gleich geschickt als in dem schilt"... S. 195.
6435	— 27.	—	bestätigt dem Grafen und Herrn Wilhelm von Hennenberg einen inserirten Privilegienbrief K. Ludwigs (d. Bayern) vom 1. Jänner 1330 (Dat. Tridenti) und seine andern Privilegien und Gerechtsame. Pön 50 Mark Goldes.
			(Aus K. Ludwig's Brief:) „Digna consideratio laudabilium meritorum spectabilis viri Bertholdi comitis „de Hennenberg secretarii et fidelis nostri dilecti quibus persona sua merito meruit honorari, nec non plu„rium obsequiorum inspectio que idem nobis et sacro Romano imperio constanter et fideliter hactenus impen„dit et impendere poterit in futurum, imperialem inducunt excellentiam ad promovendum ea frequentius, que „sibi et suis heredibus comodum conferunt et honorem. Conuertentes igitur aciem mentis nostre ad augmen„tum honoris sui suorumque heredum de unanimi consensu et consilio principum et procerum nostrorum et „sacri Romani imperii sibi suisque heredibus conferimus omnia jura principum tam in ingressu quam in „egressu ad imperialem deliberacionem in sentenciis conveniendis dictandis, pronuncciandis in jure civili et „plebestico quod volgariter dicitur Lantrecht"... Pön 100 Mark Goldes. S. 19.
6436	— 27.	—	erklärt und bestätigt, dass Graf Albig von Sulz alle seine erlangten Rechte und Zusprüche zu Johann von Gerolzeck und der Herrschaft Sulz dem Grafen Eberhard von Würtemberg übergeben habe. Pön 50 Mark Goldes. S. 15.

Nro.	1471.		
6437	Aug. 27.	Nürnberg.	bestätigt den Vertrag zwischen Bischof Hermann von Constanz und den Grafen Alwig und Rudolph von Sulz, Landgrafen im Cleggau, in Betreff der Landgrafschaft im Cleggau und der hohen Gerichte zu Neunkirch und Hallow, worüber sie früher streitig gewesen. S. 30.
6438	— 27.	—	nimmt den Hanns Funckh, Bürger zu Erfurt, seine Ehefrau und ihre Kinder sammt ihrem Hab und Gut in des Reiches Schutz und Schirm und gibt ihnen die Freyheit, dass sie nur vor dem Kaiser oder Könige oder dem Churfürsten von Mainz und seinem Richter zu Erfurt belangt werden können. Pön 50 Mark Goldes. S. 29.
6439	— 27.	—	gibt dem Martin Tumpeckh, Priester der Bamberger Diöcese, einen Pfründenbrief. (Ad Abbatem et conventum Monasterii S. Johannis Ewangeliste in Michelsfeld O. S. B.) S. 148.
6440	— 28.	—	quittirt die Stadt Nürnberg über 1000 Gulden Stadtwährung, als Stadtsteuer für künftigen Martinitag. S. 186.
6441	— 28.	—	gibt der Stadt Nürnberg einen Schuldbrief über 517 Gulden 36 Pfen., die sie Ihm in Abschlag der Stadtsteuer bezahlt. S. 186.
6442	— 28.	—	verleiht dem Hermann Berger und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „— Mit namen einen rotten schildt darinn in grundt ein dreyegkatter gelber perg darauf ein klymender „weysser hyrss mit weissem gehurn habende vmb seinen halls ein gelb halspannde hinden mit einem ringe „vnd auf dem schilde einen helme geziret mit einer weissen vnd rotten helmdecken darauf ein halber weisser „hirss das vorderteil mit seinen vordern ausgerackten fuessn mit dem hallspannd vnd sust geschicket als in „dem schilde"... S. 19[illegible]
6443	— 29.	—	übergibt den Gebrüdern Johann, Alwig und Rudolph, Grafen von Sulz, das Reichshofgericht zu Rotweil aufs Neue auf ihre (3) Lebenszeit. Pön 40 Mark Goldes. „vnd darczu auch zu demselben hofgericht schreiber procuratores botten vnd annder notdurftig ambt „so oft sy das notdurft sein bedunckt zu zuseczn vnd zu entseczen vnd von denselbn geburdlich glubd vnd „eyde ze nemen eingegebn verwilligt vnd vergunst"... S. 3[illegible]
6444	— 30.	—	bestätigt die Privilegien des Heinrich »Rewsz von Blawen«, Herrn in Kranichfeld und Grewtz, insbesondere einen Freyheitsbrief von K. Ludwig dem Vierten. S. 44. Lünig. R. A. XI. (6) 215.
6445	Sept. 2.	—	quittirt die Stadt Aulen über die gewöhnliche Stadtsteuer. S. 187.
6446	— 2.	—	verleiht den Gebrüdern Hanns und Martin Wagner und ihren ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „— Mit namen einen schilt geteilt in mitte vberzwirch in zwei teil das ober swarcz vnd das vnnder „gelb darinn ein halbs swarcz rade, vnd auf dem schilt einen helme gezirt mit einer gelbn vnd swarczn „helmdeckhen, darauf ein gewundn pindn von beidn des schilts farben entspringende daraus ein zwifach auf„getan flug auch vberzwirch in zwei teil geteilt, das ober swarcz vnd das vnder gelb, darinn ein swar„halb rad, als in dem schilt"... S. 1[illegible]
6447	— 3.	—	macht die Satzung, dass die Fürsten, Grafen, Herren und Städte, welche die Freyheit bekommen haben, Aechtern Aufenthalt zu gestatten, diejenigen Aechter, welche aus Trutz über ein ganzes Jahr und einen Tag in der Acht verharren, austreiben sollen und sich in diesem Falle der gedachten Freyheit nicht bedienen mögen, damit insbesondere das Reichshofgericht zu Rotweil nicht in Verachtung komme. Pön 50 Mark Goldes. „Vmb das dann solh egemelt freuel gerechtuertigt vnd das dickgemelt vnser hofgericht bey seiner „gerichtsvbung gebraucht vnd alltem herkomen desthas beleibn vnd gehalltn werden mug, so seczen vnd „wellen wir beuelhen vnd geben auch gwalt vnd macht aus yczgemelter vnser kaiserlichen macht das hinfur „so offt das notdurft sein wirdet, dem gemeltn vnnserm hofgericht von vnserm hofrichter ein fiscal geseczt „geordent vnd dem beuolhen werde all vnd yglich freuel verhanndlung vnd vngehorsam so sich wider das „gemelt vnser hofgericht vnd sein gehalt begeben oder begeben werden von gerichts des rechtens vnd seins „fiscalambts wegen zu rechttertign zu straffen vnd zu bussen, als sich solhs nach rechtlicher ordnung vnd „saczung geburet, das auch solh sachen vnd clag ob die yemand nach freiheit sag zu weisen eruordern „wurd, bey obgeschribner vnser keyserlichen saczung von demselben hofgericht nicht geweist werden sollen „in einich weise... S. 27
6448	— 3.	—	erklärt, dass dem Erzbischof Ruprecht von Cöln, der den am jüngsten Reichstag zu Regensburg angeordneten Landfrieden angenommen hat, dieses gegen seinen Bruder Herzog Friedrich von Bayern, Pfalzgrafen bey Rhein, keinen Eintrag thun soll. S. 29

Nro.	1471.		
6449	Sept. 3.	Nürnberg.	gibt dem Grafen Johann von Nassau die Freyheit von fremden Gerichten, für sich und seine Leute. Pön 20 Mark Goldes. S. 3.
6450	— 3.	—	gestattet dem Grafen Johann von Nassau und seinen Erben, in ihren Grafschaften und Gebiethen Bergwerke anzulegen (Gold, Silber, Kupfer, Kochsilber, Zinn, Bley u. s. w.). Pön 20 Mark Goldes. S. 163.
6451	— 3.	—	verleiht dem Eberhard von Eppenstein, Herrn zu Kunigstein, auf sein Ansuchen, die Reichs-Gerechtigkeit (Bezüge) in den zwey Dörfern Rockemburg und Oppersshofen als Reichslehen, da seine Vorfahren und er dieselbe durch lange Zeit als Reichspfandschaft innegehabt (für 3000 fl. rh.). „— Dauon sy nu ettweuil vnd grosz nuczung aufgehebt haben. desshalb in sein gewissenn lerne. solh „gerechtigkeit an den gemeltn dorffern in annder weise damit vns vnd dem heiligen reich ettwas erkanntnass vnd verdienens darumbe beschehe, von vns innzehabn ze nuczen vnd ze niessen"... S. 162.
6452	— 3.	—	gibt dem Andreas Gewder für seine Dienste die Freyheit, dass er und seine Vettern, die den Herolczperg als Reichslehen inne haben, wie auch ihre Erben, ihre Gerechtigkeit darauf ihren Hausfrauen, Söhnen, Töchtern, Verwandten geben und zuwenden können. S. 32. (it. 163.)
6453	— 3.	—	verleiht dem Hanns Seger von Gundelheim von Neuem ein Wapen. „Mit namen einen schilt geleich in der mitte vberzwirch geteilt, das vnderteil swarcz vnd das ober gelb. „darinn in beiden teiln vbereck ein sage verwechslt mit des schilts farben. Vnd den helm gezirt mit einer „gelben vnd swarczn helmedeckhn darauf zwo aufgetan flug beid in der mitte vberzwirch geteilt das vorder „teil an der vordern flug swarcz vnd an der hindern gelb vnd die obern teil auch mit den farbn verkert, „vnd in der vordern flug auch ein sage verwechselt mit des schilts farben"... S. 196.
6454	— 4.	—	verleiht dem Conrad Keyrer den Hof zu Rebersriet, den er von Anton, Michel und Martin Paumgarttner ererbte, die ihn aufsandten. S. 163. (it. 165.)
6455	— 4.	—	verleiht dem Hanns Volkheimer, als Lehenträger der Barbara, Witwe des Jorg Zach, ein Söldengütlein, gelegen zu Wintteresdorff (darauf Heincz Beyr sitzt). S. 165.
6456	— 6.	—	verleiht dem Georg Kun von Hewchlingen folgende, theils von Hanns Mayr von Lauff ihm verkaufte, theils von seinem Bruder Heinz Kun ihm übergebene Reichslehen: „Einen acker bey dem siechhaus zu Lauff gelegen, genhalb der strass, als weit der verrambt vnd ver- „steint ist, sechs pett ackhers auf der Rewt gelegn, ein ackerly bey der Loewisen, ein wisen auf der „Hewchlinger au der drew vierteil sein sollen vnd ruret an die Begnicz vnd einen acker im Eraltsbodem, „drey acker in der Lach, zwen ackher an Rate, rürn beide an den Herczackher, ein weissfleckle auf der „awe vnd zwey ackherly auf dem Hewchlinger perge"... S. 166.
6457	— 7.	—	bestätigt die Privilegien des Klosters Andechs. Pön 40 Mark Goldes. S. 39.
6458	— 8.	(Wien.)	gibt dem Conrad Geir, Clericus der Padeborner-Diöcese, einen Pfründenbrief. („Ad decanum „Seniorem scolasticum cantorem camerarium totumque Capitulum singulasque personas et „canonicos Ecclesie S. Sebastiani in Begkenn Monasteriens. Dióc.") S. 150.
6459	— 9.	Nürnberg.	verleiht dem Conrad Waidmann und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „Mit namen einen schilt geteilt nach der lenng halber gelb vnd das annder halb teil swarcz vnd in dem „ganczn schilt ein waydaser auch halber gelb vnd halber swarcz in des schilts farbn verwechslt vnd den „helm geczirt mit einer gelbn vnd swarczn helmedeckhn, darauf zwei puffenhorner eins gelb vnd das annder „swarcz dazwischen auch ein waydaser von beidn farbn geschickt als in dem schilt"... S. 197.
6460	— 9.	—	verleiht dem Hermann Grünwald und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „Mit namen einen schilt geteilt nach der lenng ab halber teil gelb vnd das annder halb teil plab vnd in „dem ganczn schilt ein crone entspringende vber sich daraus ein heidenischer krumpgespiczter huet beide halb „gelb vnd halb plab verwechslt in den farbn des schilts. Vnd den helm geczirt mit einer gelbn vnd plabn „helmedeckhn, darauf zwey puffenhorner auch eins gelb daz annder plab dazwischn auch ein solh cron vnd „huete. alles mit farben geschickt als in dem schilt"... S. 196.
6461	— 9.	—	bestätigt auf Bitte des Johann und Wolfgang Frawnberger, Herren zum Hage, den Vertrag, welchen sie mit Herzog Ludwig von Bayern, Pfalzgrafen bey Rhein etc., über die Herrschaft und das Schloss Hag gemacht haben. S. 28.
6462	— 9.	—	gibt dem Martin Tumpeckh einen Pfründenbrief. („Ad plebanum ecclesie S. Laurentii in Nü„remberg.") S. 148.
6463	— 11.	Triest.	Rechnung für Martin Dietrichstainer, in Betreff seines Soldes. Ich Jörig von Tschernoml haubtmann zu Triest. Adelsperg vnd am Karst vnd ich Hanns Wasserman

Nro. 1471.

„vitztumb daselbs zu Triest bekennen offenntlich mit dem brief das wir in gegenwurtigkait Jorigen Herings „vnsers allergenedigisten herrn des Romischen kayser etc. gegenschreibers hie zu Triest mit Mertten Diet- „reichstainer ain vberslahen getan haben von wegen seines solds so er in dem khlain Teuer hie zu Triest „mit zehen fueskhnechtn vnd er selbs mit ainem pherd seit seiner nagster raitung die da mit im beschehen „ist zu Laibach auf den eritag nach sand Florianstag in dem subentzigistn jar vntz auf den eritag nach „sand Matheustag des heiligen zwelifpotn vnd ewengelisten des ain vnd subentzigistn jars verdient hat „das da pringt achtezehen ganntzer monat vnd sein sold an solichm vberslahen pracht hat vierhundert vnd „fumfftzehen markh vnd agler schilling hundert vnd acht vnd czwainczig, das macht in gold fumff hundert „vnd subenthalben vnd dreysig guldein, vnd agler schiling zwen. Zu vrkund vnnder vnser paider auffge- „drukhtn insigeln. geschehen zu Triest am mittichn nach vnser lieben frawentag der gepurd anno Do- „mini etc. lxxj. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. f. 80 a).

6464 Sept. 16. Passau. K. Friedrich erlässt an Erzbischof Johann von Magdeburg ein Rescript in Betreff des Landfriedens. Lünig, R. A. XX. 270.

6465 — 17. — erklärt, dass dem Herzog Sigmund von Oesterreich, der auch den angeordneten Landfrieden zu halten gelobt hat, diess an seiner Verbindung mit Herzog Carl von Burgund keinen Eintrag thun soll. Geh. H. Archiv.

6466 — 23. — gibt dem Eberhard von Eppenstein, Herrn zu Künigstein, die Freyheit von fremden Gerichten für sich und seine Leute. Pön 20 Mark Goldes. S. 3.

6467 — 24. Wien. gibt der Stadt Eger (Reichs-Getreuen) die Freyheit, mit rothem Wachse zu siegeln. Pön 20 Mark Goldes. S. 8.

6468 — 25. — verleiht dem Franz Scheller und seinen ehelichen Leibeserben ein Wapen.

„Mit namen einen blabn schilde steende darinn ein parhaupt mannespilde mit gelbm hare gecleidet „ganntz in swarcz habende in yeder seiner ausgerackter hannde ein auffgereckt gelbe schelln vnd vmb sich „ein goldfarbe gespengelte gürtl vnd auf dem schilde einen hellme geziret mit einer gelbn vnd swarczn „helmdeckn, darauf ein parhaupt manspillde on fuesse mit cleidung ausgerackth hennden schellen vnd gürtl „als geschickt als in dem schillde"... S. 196.

6469 — 25. — Jörg Pengel, Bürger zu Wien, verpflichtet sich und seine Erben, dem K. Friedrich 100 Goldgulden zu bezahlen, wenn er mit Stephan dem Handschuster in Betreff seiner Ansprüche vereinigt wird. Geh. H.-Archiv.

6470 — 28. Triest. Soldrechnung für Hanns Knobelstorffer.

„Ich Jorg von Tschernoml, haubtman zu Triest Adelsperg vnd am Karst, vnd ich Hanns Wasserman „vitztumb daselbs zu Triest, bekennen mit dem offenn brief, daz wir auf ain geschefftbrief von dem Ro- „mischen kaiser etc. vnserm allergenedigistn herrn ausganngen, dardurch sein kaiserlich gnad benüegt mit „den soldnern ze raittn zu Triest vnd ain vberslahen ze tun die in der stat ze vrlauben vnd die in denn „Teberrn vmb den dritten tail ze ringern. Also habn wir mit dem edeln vestn Hannsen Knobelstorffer ain „vberslahen getan, so er selbsubenter zu Triesst gedient hat, von der nagstn raittung so mit im beschehen „ist an sand Gregorientag vntz auf den eritag vor sand Michelstag des vergaungen tag geschehen in dem „viertzehen hundertisten vnd im ain vnd subentzigisten jar, das alles bracht hat die zeit suben manadt. „vnd bringt die summ im gelt acht vnd newntzig markh schilling, des zu vrkundt mit vnserm obgemelta „avgenn aufgedrukhtn petschafft. Geben zu Triesst an sambstag an sand Michelsabend anno domini etc. „im lxxjmo. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 65 a).

6471 — 30. Wien. K. Friedrich bestätigt die Privilegien des Klosters Prül, insbesondere ein inserirtes, von K. Conrad, Dat. II. Idus Februarii 1036 etc. Act. Auguste. (Böhmer Regg. 1413.) Pön 40 Mark Goldes. S. 129. (Gewold Metrop. Salisb. III. 83.)

6472 30. — verleiht dem Johannes Schurger und seinen Brüdern Hanns und Andreas und ihren ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen.

„— Mit namen einen schilt geteilt in drey teil das vndrist vnd oberst teil swarcz vnd das mitter teil „goldfarb vnd in dem vorgemeltn vndristn teil drey gelb zwickhl nebeneinander kerende die spicz vber sich „auf bis an den mittern gelbn teil des schilts. Vnd den helm gezirt mit einer gelbn vnd swarczn helmdeckn, „darauf ein zwifach aufgetan fluge, auch in drei teil vnd vndu mit dreyen zwickeln alles ausgeteilt vnd von „farbn geschickt als in dem schilt"... S. 197.

6473 — 30. Linz. Reinprecht von Walsee gibt dem K. Friedrich, der ihm bey Gelegenheit des Verkaufs der Schlösser in Isterreich und am Karst dafür unter andern auch die Herrschaft und das Schloss Kammer am Attersee erblich überlassen hat, einen Rückfalls-Revers, falls sein Mannsstamm ausstirbt. Geh. H.-Archiv.

6474 Oct. 1. Wien. K. Friedrich macht eine Erklärung des zu Regensburg angeordneten Landfriedens, in Be-

Nro. | 1471.

treff der Städte Nürnberg, Dinklsbühl, Windsheim und Weissenburg, die an einigen Artikeln sich gestossen haben. Pön 50 Mark Goldes.

„— Des ersten als vnser obgemelter frid vnder annderm innhellt, wer zu dem anndern zu clagen oder „zu sprechen hab oder gewinne, der oder dieselben sollen solhs tun vnd suchen durch recht an den ge- „richtn da dann ein yglich sach hingehöret, vnd so aber die von Nüremberg D. W. u. W. vormals von „lannger zeit her vbeltetter vnd verlewmbd lewt, wo sy vnd die iren die ausserhalb irer vnd annderer „stette merckt vnd dorffer da wesenliche besaczte halszgericht sind betretten angenomen, in lawt irer frei- „heit in die stett Nüremberg, D. W. und W. bracht vnd daselbs gerechtuertigt haben, daz in doch wo sy „durch vnser saczung des benanten frides das recht von den ihenen an den gerichten da ein yede sache „hingehoret suchn solltn mocht verstanndn benomen werden. Vnd so aber wie vorstet vnser kaiserlich mey- „nung nicht ist, das dieselb vnser ordnung des frides in verleczlicheit oder abbruch irer freiheit gebrau- „chung vnd herkomen bringen oder zu vnstattn komen solle, sonder das die vbeltetter desterbas gestraft „werden mugn, darumb so heben wir dasselb stuck gen in auf, vnd wellen das sy sich solhs irs kerkomen „vbung vnd gebrauchs mitsambt irer benantn freiheit furter mer auch also halltn mugn vngehindert vnser, „auch des obgemeltn articls vnsers frids vnd sunst menigklichs. Darnach helltet vnser vorgenanter fride ei- „nen articl inne auf meinung, so yemand berawbt oder beschedigt wurde wie es mit nacheyln zu frischer „tatte solt gehalltn werdn. Vnd wann nu den einwonern vnd burgern allen zu Nuremberg D. W. vnd W. „swer vnd vast sorgklich were, auf des beraubtn oder beschedigtn ermanung also nachzueyln vnd die be- „nanten stette dieweil vnuerbart zu lassn oder so sy nit nacheyltn in die pene des gemeltn vnsers frid zu „falln, darumb ereleru vnd welln wir auch aus vnserm gemeltn gwalt so den von Nuremberg D. W. vnd „W. in craft vnsers gemeltn frids nachzueyln geburt, daz sy solh nacheyln allein durch ir söldner vnd „diener zu der wer bestellet, sechs meyl wegs von einer yeden derselben stat Nüremberg D. W. vnd W. „vngeuerdlich sollen schuldig sein ze tunde doch nit wider die hochgebornen vnser lieb oheim vnd furstn „Luduign vnd Georgn seinen sone pfalczgrafn bei Rein vnd herczogn in Beirn mit denselbn furstn dann „die gemeltn von Nüremberg in einung sein. Ob auch der von Nüremberg D. W. vnd W. burger einwoner „vnd vndertan einem oder meer sein hab genomen vnd dieselb durch nacheyln wider eobert wurd. die sol „dem vnd den den sy also genomen were on alln abbruch vnd mynndrung auch sunst on alle entgeltnuss „vnd verzug wider werden vnd sich der helffer auch sein ambtleut pfleger vnd diener der nit vnderziehen. „Die gemeltn von Nüremberg D. W. vnd W. solln auch dem helffer vnd den seinen vmb cost zerung vnd „schedn, ob in einich auf solh hilf ganngn wern nichts pflichtig sein. Als wir dann furter in vnserm ge- „meinen fridn ein ordnung gesaczt habn wie es mit einsaczung vnd volziehung der entlichn vrteil so an „vnserm kaiserlichen camergericht gesprochn solle gehalltn werden etc. daz erlewtern wir vnd wellen wann „den genantn von Nüremberg D. W. vnd W. solh einsaczung vnd hilf in craft des gemeltn frids gesaczt ze „tun geburn wirdet, daz sy die nit anders dann in irn gebietn vnd gerichtszwenngn ze tun schuldig sein „sollen. Vnd als wir auch wie uor stet einem yden in craft des frids sein oberkeit herlicheit vnd gerechtig- „keit gerichtszweng meutt zoll vnd geleitt vorgehalltn haben vnd aber nymand vber vnd wider seinen willn „schuldig gleitt ze nemen ist, also ereleru seczn vnd wellen wir, das die von Nüremberg D, W. vnd W. ir „burger, einwoner vnd die iren durch yemand solln gedrungn noch sunst darczu gehalltn werdn wider iren „freyen willen geleit ze nemen oder sunst annders dann ir freiheit gerechtigkeit verschreibung gebrauch vnd „herkomen innhellt zu tun vnd zu hanndln dann wir sy auch für vns selbs dabei bleibn lassen vnd gnedigc- „lich schuczn vnd schermen wellen. Es helldet auch vnser fride mer inne nemlich daz er in allen seinen ar- „ticln clauseln vnd puncten vier jar lanng gancz aus solle bei creften beleiben auch dawider nichts sein „auszgelegt verstannden noch gebraucht werden. Wie yemand das erdennckhn oder furnemen möcht. Darauf „ordnen seczen vnd erclern wir aus obgemellter vnserer machtt daz sich gemeine stat Nüremberg D. W. vnd „W. auch ir burger einwoner vnd vndertan samentlich vnd sonnderlich der obgeschribn vnser ereleruug vnd „ordnung in allen vnd yglichen iren punctn vnd articln wann wo vnd wie offt sy wollen gebrauchen mogen „vngehindert des nechstgemeltn articls sölhs friden auch sunst aller einrede vnd furbringens, wie yemand „das furnemen oder erdenckhen möcht"... S. 43.

6475 | Oct. 1. | Wien. | **macht auf Ersuchen der Gotteshaus-Meister des Gotteshauses zu Herelheim einen Theil an einem Zehend zu Ober-Pleifeld, den sie von Hanns Schuler, der denselben aus einem Lehen der Grafschaft Castel zu einem Reichslehen machte, erkauft hatten, und welchen sie zur Stiftung einer ewigen Messe bestimmten, zu freyem Eigen.** S. 162.

6476 | — 1 | — | **verleiht dem Hanns Frölich, Bürger zu Wasserburg, und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen.**

„Mit namen einen weissen schilt darinn in grunde ein dreyegketer plaber perg steende darauf ein „swarcz lampp mit ausgerackter zungn vnd den helm gezirt mit einer weissn vnd plabn helmdeckhn, darauf „ein halb swarcz lamp, das vorderteil mit seinen vordern füssn vnd ausgerackter zungn"... S. 196.

6477 | — 1. | — | **verleiht dem N. N. (Nahme fehlt) und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen.**

„— Mit namen einen schilt geteilt nach der lengal halber gelb vnd das annder teil swarcz vnd vnden in

Nro.	1471.		
			„grunt desselben schilts vber zwirch ein weyss mawr mit dreyen zynnen vnd irn schiessvensterlein, daraus „entspringende in dem ganczn schilt ein verwappenter harnaschtarber aufgeworffner rechter mannsarm ha- „bende in der hand ein bloss swert derselben tarbn in gelb getasset geschickt zu dem slage, vnd den helm „getzirt mit einer swarczn vnd gelben helmedeckhn darauf zwai ellchenhorner, vnd dazwischn auch ein sol- „her gewappenter arm als in dem schilt“. . . S. 197.
6478	Oct. 3.	Wien.	gibt dem Gottfried Halbusch von Horen, Clericus der Paderborner-Diöcese einen Pfründen brief (ad prepositum Ecclesie Coloniensis). S. 150.
6479	— 4.	—	verleiht dem Tybold Niemsmüllner den Hof zu Grefenperg an dem Ort (Ende) in der Egenburger-Pfarre, den derselbe erst zu Lehen machte. Geh. H.-Archiv.
6480	— 4.	—	gibt dem Philipp Pistoris (Becker) von Eppenstein, Magister der freyen Künste, aus der Mainzer-Diöcese, einen Pfründenbrief. (Ad Subcustodem Ecclesie Maguntinensis.) S. 148.
6481	— 7.	Grätz.	gibt dem Kloster Salmannsweiler, um ihm aufzuhelfen, die Freyheit, auf seine Eigenleute und Hintersassen eine „ziemliche“ Steuer zu legen und selbe einzunehmen. Pön 20 Mark Goldes. R. 60.
6482	— 13.	—	verspricht die Summe von 32,000 ungrischen Goldgulden, welche K. Casimir von Polen von Oesterreich (wegen der Heirath mit Prinzessinn Elisabeth, Tochter K. Albrecht II.) zu fordern hatte, zu bezahlen. Cod. Dipl. Poloniae v. Dogiel I. 164.
6483	— 18.	Wien.	gibt dem Conrad Steigerberger, Priester der Bremener-Diöcese, einen Pfründenbrief. (Ad prepositum Decanum Archidiaconum Scolasticum Cantorem totumque capitulum Ecclesie Verdensis.) S. 148.
6484	— 18.	—	gibt dem Eylard Saltow, Clericus der Werdner-Diöcese, einen Pfründenbrief. („Ad Decanum et Thezaurarium Ecclesie Bremensis.“) S. 148.
6485	— 21.	—	bestätigt die Privilegien und Gerechtsame der Burg Gelnhausen. Lünig, R. A. XII. (3.) 193.
6486	— 21.	—	nimmt die Aebtissinn Jacoba und den Convent des Klosters Wolstorff in besondern Schutz und Schirm, und befreyet sie von fremden Gerichten, mit Ausnahme des kaiserlichen Kammergerichtes. Pön 50 Mark Goldes. S. 7.
6487	— 21.	—	Wolfgang Zebinger stellt einen Revers aus, mit dem Schlosse Kranichberg dem K. Friedrich und seinem Sohne Maximilian gewärtig und gehorsam zu seyn. Geh. H.-Archiv.
6488	— 24.	—	K. Friedrich erlässt ein Mandat in Betreff einer neuen Kammer-Gerichts-Ordnung. Lünig, R. A. IV. 272.
6489	— 26.	—	bestätigt den Leuten und Holden zu Schrick alle Freyheiten und Rechte, die ihnen weiland K. Ladislaus (Posthumus) erneuert hatte. Geh. H.-Archiv.
6490	— 27.	—	gibt dem Theoderich Gresemont (de Meschede), Doctor der freyen Künste und der Medicin, einen Pfalzgrafenbrief. S. 116.
6491	— 30.	—	bewilligt den Bürgern und Leuten zu Neuenmarkt am Hausrugk, 2 Jahrmärkte halten zu dürfen. Geh H.-Archiv.
6492	Nov. 4.	—	gestattet und befiehlt, dass Heinrich Marschall von Bappenheim, k. Rath, das Gut Hohenberg, beym Gotteshause Witzburg gelegen, welches vom Reiche früher Hawsner von Hausen, und jetzt dessen Eidam Stephan Grosz pfandweise inne hat, vom Pfandinhaber an sich löse um die Pfandsumme, und bis zur Wiedereinlösung inne habe. S. 31.
6493	— 6.	—	verleiht dem Hanns Garttner zu Nürnberg ein Gütlein zum Rewtleins gelegen (worauf die Vogelin sitzt), das Leonhard Pregler aufsandte. S. 163.
6494	— 6.	—	verleiht demselben Garttner 2 Gütlein zu Ruckerstorff (Heinz Drechsl und Hanns Tewrlein), die Andre Mentelberger, Bürger zu Sulzbach, aufsandte. S. 163.
6495	— 8.	—	verlegt auf Ersuchen des Schultheisses und Rathes der Stadt Waltkirch, ihren Jahrmarkt vom St. Margarethentag auf den St. Conradstag. S. 22.
6496	— 8.	—	verlegt auf Bitte des Martin, Herrn zu Stauff, die zwey Jahrmärkte zu Stauff auf andere Tage. Pön 20 Mark Goldes.
			„— Daz vns etc. etc. fürbringn hat lassen, wie er in der herschaft vnd stat Stauff von allterher jer- „lich zwen jarmerckt, nemlich den ersten auf mittwoch nach dem suntag Invocavit vnd den andern auf „sand Jacobstag gehabt vnd noch hett, die aber denen so die mit irer kaufmanschaft besuchtn auf dieselb „zeit zu besuchen ettlichermasz vngelegen weren vnd vns darauf diemutigclich anruffen vnd bitten lassen, [illegible] jarmerckt zuuerendern vnd den ersten auf mittwoch nach dem suntag Reminiscere

Nro.	1471.		
			„vnd den anndern auf sand Laurentientag nechst darnach zuseczen gnedigclich geruchten. Des haben wir „angesehen"... S. 22.
6497	Nov. 9.	Wien.	verleiht dem Sewald Schreyer und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „— Mit namen einen swarczn schilte geende von grund auf ein gelber zwickhl, darinn ein morinpilde „on füss vnd on arm in swarcze becleidet, hangende in den oren gelbe ringlin vnd einen geflochtn zopfen „vnd vmb sy ein gelbe gürtel auch vorn in dem rock drew gelbe gsperr vnd oben in yedem egk des schilts „ein gelber mayeran apfel yeder mit einem stingel, vnd dem helm gezirt mit einer swarczn vnd gelbn „helmdeckhn, darauf ein zwifach aufgetan fluge mit dem zwickhl morinpilde vnd mayeranapfel von farbn „geschickt vnd ausgeteilt als in dem schilt"... S. 197.
6498	— 13.	—	erlaubt, dass Erzbischof Johann von Trier und seine Nachfolger auch an andern Orten, als an den (am 15. July 1471) bewilligten 4 zu Wittlich, Huntheim, Ulmen und Pfeide den rhein. Gulden-Zoll von jedem Fuder Wein, der von der Mosel weg über Land auf der Achse geführt wird, nehmen mögen. Pön 50 Mark Goldes. „Wann wir vesteen, daz die wein von der Moseln nicht allein die yczgemeltn vier strassn sonnder „auch sonst manigerlai annder wege zu beiden seittn der Moseln vberlanndt ausgefürt werdn"... S. 6.
6499	— 13.	—	erklärt alle Privilegien für ungültig, welche in Betreff der Zollfreyheit vorgeschützt werden, wider die dem Erzstifte Trier früher gegebene Freyheit, einen Wein- und Schweinzoll erheben zu dürfen. (Auf Klage des Erzbischofs, wegen Eintrag.) S. 37.
6500	— 13.	—	verleiht dem Peter Turbrech und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „— Mit namen einen schilt geteilt in der mitte vberzwirich in zwei teil das vnnder teil rot vnd das „ober weysz vnd in beiden teiln des schilts vber sich auf ein turhannthab auch in zwey teil geteilt rot vnd „weysz vnd mit den gemeltn farbn ineinander verwechslt. Vnd auf dem schilt einen helme gezirt mit einer „roten vnd weissen helmedeckhn darauf ein parhawbt manspild mit einem krawsen har, becleidet in rot, „nach der lenng ab die gerecht seytten weys habende in der hannd vor im ein rot turhanthab vnd die „tengk seyten rot vnd in der hannd ein weyss turhanthab vnd vmb sein hawbt ein pindn halb rot vnd halb „weyss"... S. 197.
6501	— 14.	—	quittirt die Stadt Frankfurt am Mayn über 928 Gulden rhein., 2 Tornes und 1 alten Haller Stadtsteuer für das nächstvergangene Jahr. S. 186.
6502	— 14.	—	verleiht dem Stephan Hoser, Chorherrn zu Yllmünster, und dem Ludwig Hoser, seinem Bruder und dessen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „— Mit namen einen swarczen schilt darinn von dem hindern teil gegen dem obern vordern egk des „schilts ausgeteilt, dreygelb oder goldfarb flamen vnd auf dem schilt einen helme gezirt mit einer gelbn vnd „swarczn helmdeckhn, darauf ein gewundn fliegend pinden derselbn farben entspringende daruss zway puf„fenhorner, das ein swarcz das annder gelb oder goldfarb vnd in yedem ein flamme mit verwechslung der „farben"... S. 197.
6503	— 23.	—	verleiht dem Jeremias Holzschuher, Bürger zu Nürnberg, einen Morgen Ackers zu Stein gelegen, den Ulni Müllner von Malmesshoven aufsandte. S. 163.
6504	— 27.	—	bestätigt dem Lienhard Sachsinger das von K. Albrecht (II.) ihm verliehene Wapen. „— Mit namen einen schilt in der mitte vberzwirch geteilt, daz vnder rot vnd das oberteil weisz vnd „in dem vndern teil ein weiss aufgetan flug vnder sich gegen dem grunt des schilts gekeret. Vnd in dem „obern weissen teil ein vorder halb teil eins roten wolfs mit seinen vordern aufgeworffn füssen vnd ausge„rackter zungn. Vnd den helm gezirt mit einer roten vnd weissen helmedeckhn, darauf auch ein vorderteil „eins rotn halben wolffs geschickt als in dem schilt"... S. 197.
6505	Dec. 2.	—	verleiht dem Niclas Voess und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „— Mit namen einen roten schild geende aus dem obern hindern egke ein ganczer nackender gepogner „schenckhl bis in grund des schilts. Vnd den helm geczirt mit einer weissn vnd rotn helmedeckhn darauf ein „aufgetan rot flug auch mit einem nackendn gepogen scheuckhl als in dem schilt"... S. 197.
6506	— 5.		verleiht dem Heinrich Gewder für sich und seinen Bruder Sebald Gewder den Kornberg bey Nürnberg, als ein von ihrem Vater Heinrich ererbtes Reichslehen. S. 163.
6507	— 5.	—	verleiht dem Ulrich Gruber von Nürnberg und dem Jacob Holzschuher, den der erstere in die Gemeinschaft seines Theiles der väterlichen Erbschaft aufgenommen hat, als Reichslehen: „— Ein gut darauf Matheus Vischer gesessen ist, it. ein gut darauf Heincz Batterbach siczt, it. zwei „güter darauf Herman Brobst, it. ein gut, darauf Hanns Troller siczt vnd ein schenkstat alles zu Newses „an der Swarczach bey Swabach gelegen"... S. 163.
6508	— 12.	—	verleiht den Gebrüdern Ortt und Hanns von Weingarttn das Dorf Frymerszheim, das früher

Nro. 1471.

mit ihnen und für sie Heinrich von Weingartten, ihr Vetter, als Aeltester, empfangen hatte, von dem sie es nun ererbten.

„Item diss lehn habn sy nachmals mit dem zoll zu Reinzabern abermals entpfangn"... S. 165

6509 Dec. 13. Wien. verleiht dem Andreas Gierstein und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen.

„— Mit namen einen swarczn schilt darinn ein klimender hunt oder winde mit aufgeworffn swarcz ha-„bende vmb seinen hals ein rudenpannt mit schellen vmbhanngn vnd in seinem schopf steckende ein gelbe „straussenfedern. Vnd den helm gezirt mit einer swarczn vnd weissen helmdecken. Darauf ein aufgetan „swarcz flug mit einem winde rudenpannt vnd straussenfedern geschickt als in dem schilt"... S. 197

6510 —23. — verleiht dem Arnold von Ratperg für sich und seine Brüder Adelberg, Hanns, Heinrich, Hanns Ludman und Eukarie (seine Schwester), Söhne des Bernhard von Ratperg, die Dörfer „Meczerlon, Hofstetn, Witterszwiler, Bammach und Rinwiler mitsambt den ho„hen vnd nidern gerichtn, zwingen, bennen, welldn, wassern, weidenn, velldn, wild„pennen vnd allenn anndern herlicheittn gerechtigkeitn vnd zugehörungn." S. 165.

6511 —30. — verleiht den Gebrüdern Jörg, Leonhard und Hanns den Lanngseysen und ihren ehelichen Leibeserben ein Wapen.

„— Mit namen einen swarczen schilde darinn vberegk ein gelbe oder goldfarbn leistn mit dreyen glüen„den hufeysen, die stollen abwartz kerennde, vnd auf dem schilde einen helme geziert mit einer swarczn „vnd gelbn oder goldfarbn helmdeckn, darauf in einer swarczen vnd gelben oder goldfarben gewunden flie„genden bindn zwen gebogen arme in swarcz vnd gelb becleidet, das vnder vnd oberteil swarcz vnd das „mitter gelb oder goldfarb, habende in beiden plossen henndn bey den stollen auch ein glüends hufeysen, „vnd yeder ermel mit dreyen gelben oder goldfarben knouffeln"... S. 198.

1472.

6512 Jän. 6. Wien. K. Friedrich befiehlt der Stadt Nürnberg, die von der am nächsten St. Martinstage fälligen Stadtsteuer bereits 500 Gulden bezahlt hat, die übrigen 600 Gulden rhein. dem Grätzer-Bürger Caspar Pretel zu geben. S. 186.

6513 —12. — gibt dem Johann Hegssheim, Clericus der Mainzer-Diöcese, einen Pfründenbrief. („Ad pre„positum et conventum Monasterii in Lorsch Ord. Premonstrat. Magunt. Dióces.") S. 149

6514 —13. — Jörg Marschall von Reichenau gibt dem K. Friedrich, der ihm das Schloss Schönau auf 1 Jahr gegen 200 Pf. Pfen. Bestandgeld überliess, einen Revers. Geh. H.-Archiv.

6515 —17. — K. Friedrich antwortet dem Herzog Friedrich von Bayern, Pfalzgrafen bey Rhein, und erbiethet sich, ihm vor den Churfürsten, wegen Abforderung der Reichs-Landvogtey im Elsass, zu Rechten zu stehen. (Kremers) Gesch. d. Pfalzgr. Friedrich II. 452. (CLXVII.) (Aus Müller's Reichstags Theatr. u. K. Friedrich IV. 5 Vorst. p. 525.)

6516 —21. — gibt dem Hanns Weigerssheim einen Dienst- und Schirmbrief für sich, sein Weib, seine Kinder und seine Habe. S. 21.

6517 —21. — gibt dem Andreas Fuchss, Canonicus der lieben Frauenkirche in Ysennt, Mainzer-Diöcese, einen Pfründenbrief. („Ad prepositum Abbatissam priorissam et conventum Monasterii „Monialium S. Nicolai in Ysennt." S. 150.

6518 —25. — erklärt, dass den Gebrüdern Ernst und Albrecht, Herzogen von Sachsen, welche sich verbindlich machten, den allgemeinen Landfrieden zu halten, diese Zusage an ihren Bündnissen und Einigungen keinen Eintrag thun soll.

„— Daz in solh ir zusagen gegen den erwirdigen Johannsen erczbischouen zu Maidburg vnd Rudolffen „bischouen zu Wurczpurg vnsern fursten vnd lieben andechtigen auch zu erledigung vnsers lieben oheim „vnd fürstn herczog Cristoffn von Beyrn etc. dessgeleichen an iren eynungen vnd verschreibungen so sy ge„gen irn puntgenossen haben, vnuergriffennlich vnd vnschedlich sein solle doch vns vnd dem reiche vnser „oberkeit vorbehalltn vngeuerdlich"...

NB. „Item in der gleichen form ist den gemeiten gebrudern von Sachssen auch ein solher brieue ge„ben. Dann das der erzbischoue von Meidburg vnd der von Wurtzpurg darinne ausgeschiden sein"... S. 36.

Nro.	1472.		
6519	Jän. 27.	Wien.	verleiht dem Georg und Hanns Hochenwartter von Neuem ein Wapen. „Mit namen einen swarczn schilte, geende von dem obern hindern egk abwerts in das vorder vnder „egk, zwo gelb oder goldfarb leistn, vnd auf dem schilt einen helme gezirt mit einer swarczn vnd gelbn „helmedeckhn, darauf ein grob parttet mansprustpild on arm in swarcz becleidet mit reidem hare, habende „auf seinem haubt ein gelb oder goldfarb cron vnd gespicztn swarczn huet steeckende darinn drey straws-„senfedern, die mitter gelb vnd die anndern zwo swarcz"... S. 198.
6520	— 28.	—	verleiht Rullen Landvogt und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „— Mit namen ein roten schilde steende darinne auf einer pflugseg ein kewczlein beide irer naturlichen „farben. Vnd auf dem schild einen helme gezirt mit einer rotten vnd weissen helmedeckhen, darauf ein rot „aufgetan flügel darinn auch ein kewczlin auf einer pflugseg als in dem schild"... S. 198.
6521	Febr. 1.	—	gestattet seinem Pfleger zu Drosendorf, Oswald von Eyzing, bis auf Widerruf, von Waaren, die aus Böhmen und Mähren gegen Drosendorf, Gföll oder Laa ein- und von da ausgeführt werden, eine Mauth zu nehmen. Geh. H.-Archiv. (Vidimus.)
6522	— 5.	—	verleiht dem Jörg Hohenperger die Veste Poysbrunn und andere von seinem Vetter Sigmund Fritzesdorfer ererbte Lehen. Geh. H.-Archiv.
6523	— 7.	—	bestätigt und bessert den Gebrüdern Benedict, Marx, Jacob, Hanns, Niclas und Lienhard Fuger ihr von ihrer Mutter ererbtes Wapen. „Mit namen ein weisser schilde darinne ein swarczer gembsspock zu dem klymme geschicket mit gelben „oder goldfarben cloen vnd gelffunder zungen. Vnd auf dem schilde einen helme geziret mit einer weissen „vnd swarczen helmdecken darauf ein vorderteile eins swarczen halben gembssnbock auch mit füssen cloen „vnd zungen geschicket als in dem schilde. Vnd oben an dem hals nacheinander mit fünff federpuschlein von „hannenfedern die dann das geslecht vnd stame der Camrer so zu Tawer gesessen sein bissher gebraucht „vnd gefürt haben, vnd in nach derselben von Tawer abgannge von vns verlihen sein. Vnd in von weilent „irer mutter, die desselben namens vnd stamens gewesen ist auf sy gevallen vnd komen ist"... vnd die ine „auf dem helme mit einer gelben oder goldfarben crone gepessert vnd von newes gegeben ist etc. bey einer „pene viertzig marck goldes"... S. 197.
6524	— 13.	—	verleiht dem Erhard Federlin und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „Mit namen einen schilt geteilt in drew teil das vndrist gelb vnd die obern zwai swarcz entspringende „aus dem vndern gelbn in die obern swarczen teil des schilts ein manspild on fusz in weisz becleidet vnd „geschuept, die linck hant auf die huf seczennde vnd die annder aufrecht haltende, darinn einen pfaben-„swancz seiner naturlichn farbn, sein haubt vmbgebn mit einer zusamgepunndtn gelben pindn, vnd den „helm getzieret mit einer weissen vnd swarczn helmedeckhn, darauf auch ein manspild on fusz mit beclei-„dung und sunst allennthalbn geschickt als in dem schilt"... S. 198.
6525	— 15.	—	verleiht dem Hanns Feuchtwannger und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „Mit namen ein gelben schilde darinne ein morenbildshaubt mit der halben brust gekrönet mit einer „rotten crone daran ein rott jegerhorn mit einem weissen horngefess kräutzweiss vmb den hals des moren-„bilds gehangen. Vnd auf dem schilde einen helme gecziret mit einer gelben vnd rotten helmdecken darauf „zwen gelb aufgetan flügl gegeneinander vnd in yeglichem flügl ein rott jägerhorn mit einem weissen „horngefess"... S. 197.
6526	— 16.	—	gibt den Gebrüdern de Corradis de Lugnano einen Pfalzgrafenbrief. „— Pro Johanne preposito sancti Cristoffori de Vercellis ordinis Humiliatorum Anthonio Germanno et „Petro de Corradis de Lugnano fratribus"... S. 116.
6527	— 17.	—	Christoph Hohenfelder sendet dem K. Friedrich den Sitz Schlüsselberg auf (in Oberösterreich, österr. Lehenschaft), welchen er dem Christoph Jörger verkauft hat. Geh. H.-Archiv.
6528	— 19.	—	K. Friedrich schreibt den Grafen Ulrich und Eberhard von Würtemberg, dass sie sich der dem Bischof Johann zu Augsburg von ihm übertragenen Commission, die zwischen ihnen und dem Herzog Sigmund von Oesterreich entstandenen Irrungen beyzulegen, fügen sollen. Geh. H.-Archiv.
6529	— 20.	—	gibt dem Severin Hortleder, Priester der Münsterer Diöcese, einen Pfründenbrief. („Ad prepositum Ecclesie Sanctorum Stephani et Sebastiani in Bechem Monasteriensis diöcesis.") S. 150.
6530	— 24.	—	gibt dem Johann Kannegetter, sonst Rechfelt genannt, Priester der Münsterer-Diöcese, einen Pfründenbrief. („Ad prepositum Ecclesie S. Victoris in Dulmen Monasteriensis diöce-„sis.") S. 149.
6531	— 27.	—	erlaubt, dass Otto, Graf und Herr zu Hennenberg (Reichsfürst), aus dem Dorfe Sulzthal einen Markt mache, der 3 Jahrmärkte haben soll, mit den gewöhnlichen Freyheiten. Pön 40 Mark Goldes.

Nro. 1472.

„— Den ersten auf den suntag, so man singet in der heiligen cristenlichen kirchen Misericordia do„mini vnd drey tag die nechstn darnach, den anndern auf sontag nechst nach sand Kilianstag vnd drey „tag darnach vnd den dritten auf suntag nach sand Symon vnd Judetag vnd drey tag die nechstn dar„nach"... S. 26.

6532 Febr. 28. Wien. **gibt dem Claus Newffer und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen, und macht sie lehensfähig.**

„— Mit namen einen weissn schilte darinn vberegk ein blabe leysten vnd in derselben leysten drew „salczschewtel nacheinander vnd den helm getzirt mit einer weissen vnd blaben helmedeckhn, steende da„rinn ain barhawbte morin, becleidt in weyss halende in ir yeder hand auch ein aufrecht gelb salczschewtl „vnd vmb ir hawbt ein gepundn fliegen pinden, blab vnd weysz"... S. 198.

6533 März 7. — **erlaubt der Stadt Hagenau, da Herzog Ludwig von Bayern, Pfalzgraf bey Rhein und Graf von Veldenz, die Reichs-Landvogtey im Elsass aufgegeben, und sie also gegenwärtig keinen Landvogt und Schultheiss hat, wodurch das Gericht über die Uebelthäter gehemmt ist, einem aus dem Rathe daselbst das Schultheissenamt zu übertragen, bis ein neuer Landvogt gesetzt ist.**

„— Doch so sulln sy zuuoran von demselben so sy aus ine zu uerwesen des gemeltn schultheissambt. „erkiesn vnd erwellen an vnsrer stat glubd vnd eyde nemen, daz er in solhn henndln vnd straffn so also „fur in komen vnd bracht werden, nicht richten noch hanndln sol dann nach herkomen der merer teil des „rats vrteil, wie das von allter herkomen ist"... S. 25.

Schöpflin, Als. dipl. II. p. 406. (N. 1385.)

6534 — 10. — **verleiht dem Sebald Schreyer und seinem Vater Hanns Schreyer von Neuem ein Wapen und macht sie lehenfähig.**

„— Mit namen einen swarczn zwickhl mit einem gelben zwickhl, von grund aus beiden egken des „schilts vber sich gerichtet steende darinn ein morin on fusz vnd on arm, in swarcz becleidet vorn mit „dreyen gelben gesperren gelben gurtl gollir harpannt einem swarczn geflochten zopfen vnd gelben ringlein „in den oren vnd oben in yedem egk des schilts neben dem spicz des zwickhls ein gelber mayeran apfel „yeder mit einem stil, vnd den helm geczirt mit gelber vnd swarczer helmedeckhn, darauf ein zwifach auf„getan flug auch mit dem zwickhl morin vnd mayeran opfln von farbn ausgeteilt vnd geschickt als in dem „schilt"... S. 198.

6535 — 11. — **verpfändet dem Reinprecht von Walsee, der ihm die Schlösser und Güter am Karst und im Isterreich verkaufte, für schuldig gebliebene 24,800 Gulden ungrisch die Schlösser und Herrschaften Neuattersee, zum Kogl genannt, Frankenburg und Seusenburg.**

Geh. H.-Archiv.

6536 — 12. — **Reinprecht von Walsee verkauft dem K. Friedrich sein Schloss Tybein.** Geh. H. Archiv.

6537 — 17. — **K. Friedrich bestätigt dem Meister Georg Steyregker, Lehrer geistlicher Rechte, sein bisheriges Wapen, als adelichem Wapensgenossen. Pön 40 Mark Goldes.**

„Mit namen ein swarczen schilde geende aus den obern beidn egken bis vor das mitter teil des schildes „ein gelber oder goldfarber zwickhl, vnd den helm geczirt mit einer swarczn vnd gelben helmedeckhn, da„rauf ein gelb oder goldfarb cron entspringende daraus ein swarcz aufgetan fluge das mitter teil gelb oder „goldfarb eins zwicklweiss geschickht"... S. 199.

6538 — 23. Heidelberg. **Pfalzgraf Friedrich bey Rhein, Herzog in Bayern, schreibt weiters dem K. Friedrich und setzt die Gründe auseinander, warum er trotz des k. Befehls bey der Landvogtey im Elsass zu bleiben gedenkt.**

(Kremer) Gesch. d. Pfalzgr. Friedrich II. 462 (Aus J. Müller's Reichst. Theatr. u. Friedr. IV. 5 Vorst. p. 526.)

6539 April 13. Neustadt. **K. Friedrich verleiht dem Hanns Hirtt und seinem Sohne Erhard, auch ihren ehelichen Leibeserben, von Neuem ein Wapen.**

„— Mit namen einen schilt gleich in der mitte nach der lenng ab geteilt das vorder teil gelb vnd das „hinder rot, vnd in grunde des schilts ein weisser zawn mit funf gelbn steckhn, steende darinn aufrecht „ein jung heidnisch mannspild on fuss mit weissem kurczn krawsen har in gelb vnd rot nach des schildes „auszaigung auch nach der lenng becleidet vorn ab mit sechs roten knewfflin sein hawbt bedachkt mit sei„nem heidnischn gestulpten gespiczts hut des schildes farbn, die pug hinder sich gekeret, die linckh hannt „für sich auf den zawn gelegt, habende in der rechten hannt ein jegerhorn zu dem plasen geschickt, das „horn vorn, hindn vnd in der mitte mit gelbn ringn ausgeteilt, vnd den helm geczirt mit einer gelbn vnd „roten helmedeckhn, darauf in einer gelbn vnd roten gewundn fliegenden pinden auch ein heidnisch junglings„pild mit cleid farbn vnd sunst in allermassn gleich geschickt als in dem schilt"... S. 198.

Nro.	1472.		
6540	April 14.	Neustadt.	bestätigt die Privilegien und Lehen des Reinhard Herrn zu Westerburg (Sohn des weiland Cone von Westerburg). S. 38.
6541	— 20.	—	erlässt ein Mandat an Herzog Sigmund von Oesterreich, in Betreff der Sätze und Pfandschaften in Schwaben und den obern Landen. Geh. H.-Archiv.
6542	— 20.	—	gibt dem Georg Werder und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „— Mitt namen einen schilde gleich in der mitte vberegk geteilt, das vnnder teil in drey leisten auch „aussgeteilt die vnder vnd die ober weis vnd die mitter rott in der obern weissen leistn zwo rot rosen nach„einander vnd in der vndern ein weisse rosen vnd das ober halbteil des schilds auch rot, darinne ein gelber „hirsch zu dem lawff geschickt geende bei dem hindern dich durch in ein stral mit einem gelbn schafft. Vnd „den helm geziret mit einer weissn vnd roten helmedeckhn darauf in einer weissen gebundn fliegennden bindn „das vorder halb teil eins gelbn hirssen auch dadurch ein strale mit farbn vnd mit seinen vordern fussen „geschickt als in dem schild"... S. 200.
6543	— 21.	—	gibt dem Joachim Rebeman, Clericus der Havelburger-Diöcese, einen Pfründenbrief. „Ad prepositum Abbatissam priorissam et conventum Monasterii Monialium in Lindawe Havelburgensis „diöcesis communiter vel divisim, super beneficio Ecclesiastico cum cura vel sine cura in forma communi. „Executores Episcopus Halberstadensis Officialis curie Magdeburgensis et Decanus Ecclesie beate virginis in „Stettin Caminensis diöcesis"... S. 152.
6544	— 21.	—	gibt dem Marcus Volczen, Priester der Havelburger-Diöcese, einen Pfründenbrief. „Ad Collationem Prepositi Archidiaconi totiusque capituli ac singularum personarum Ecclesie Havelbur„gensis super beneficio etc. etc. Executores (uti supra)"... S. 152.
6545	— 24.	—	befiehlt seinem Rath, Sigmund von Eyzing, das Kloster St. Dorothe zu Wien, welches sich über ihn beklagt hatte, als mache er ihm Eingriffe, bey dem Besitz der Weide zwischen Petzleinsdorf und dem dem Kloster angehörigen Dorfe Neustift, so wie des dabey gelegenen Waldes, Wiesgrundes und der Gärten zu lassen oder seine Rechte darauf vor ihm an einem zu bestimmenden Tage gerichtlich zu erweisen. Geh. H.-Archiv. (Abschrift.)
6546	— 25.	—	verleiht dem Heinrich Borgelin und seinen ehelichen Leibeserben ein Wapen. „— Mit namen einen gelbn oder goldfarben schilt, darinne ein swarczer morenkopf vmb sein hawbt ein „plabe fliegende pindn vnd den helm gezirt mit einer swarczn vnd gelbn helmedeckhn, darauf ein parhawbt „nacket morenpild bis an die fuss seczende die linck handt auf die hufe, vnd die rechtn hand vbersich auf„geworffn auch mit einer blabn fliegendn pindn vmb das hawbt"... S. 199.
6547	— 27.	—	verleiht dem Markgrafen Carl von Baden, Grafen zu Sponheim, das Dörflein Stutzheim, um es dem Rembold Volsch von Ober-Ehenheim, der es von Ihm (Kaiser) als ein erledigtes Reichslehen früher erhalten hatte, als Afterlehen zu verleihen. (Vormahls hatte es Eberhard von Bosswilr, als Lehenträger der Gebrüder Hermann und Philipp von Hattstatt, empfangen, da aber diese ohne eheliche Leibeserben abgingen, ist es heimgefallen.) Huldigen soll der Markgraf bis Weihnachten dem Abte von Schwarzach. S. 165.
6548	— 27.	—	verleiht dem Jonas Adach und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „— Mit namen einen gelben oder goldfarbn schilde darinn in grunde ein dreyecketer roter perg steende „darauf ein steinpockh seiner naturlichn farbn mit ausgerackter zungn vnd dem helm gezirt mit swarczer „vnd gelber helmedeckhn darauf dan ein gewunden rot vnd gelbe fliegende pinden entspringende daraus ein „vorderteil eins steinpockhs mit seinen vordern aufgeworffn fussen auch seiner naturlichen farbn vnd ausge„rackter zungn als in dem schilde"... S. 199.
6549	May 4.	—	verleiht dem Heinz Ratt, wohnhaft zu Rieden, einen Hof, gelegen zu Obernried und 2 Wiesenflecke, die aus dem rothen Hofe zu Obernried gekommen sind, die er von Fritz Arnhofer, Lehenträger seiner Hausfrau Elisabeth und seines Stiefsohns Hanns Hemerlin, erkaufte. S. 166.
6550	— 4.	—	verleiht dem Leonhard Peck, Bürger zu Altdorf, ein Drittel des Zehends zu Hagenhause klein und gross und ein Fuder Zehendheu, die er von Fritz Arenhofer erkaufte. S. 166.
6551	— 6.	—	gibt dem Bernhard Grosz, Doctor der Decretalen, Clericus der Mainzer-Diöcese, einen Pfründenbrief. „Ad Prepositum Decanum et Capitulum Ecclesie S. Stephani Maguntinensis." S. 150.
6552	— 8.	—	söhnt sich mit Andreas Baumkirchers Witwe und dessen Kindern Wilhelm und Georg, Katharina und Martha, völlig aus. (Andreas Baumkircher fiel unter des Scharfrichters Schwert am 23. April 1471.) Johanneum zu Grätz. Angef. Steyerm. Zeitschrift. Neue Folge II. Jahrg. 1. Heft (1835). S. 21.

Nro.	1472.		
6553	May 9.	Neustadt.	befiehlt dem Reichshofrichter zu Rothweil und seinen Beysitzern, bey einer vorkommenden Klage wider Herzog Sigmund von Oesterreich und seine Unterthanen nichts gerichtliches, gegen die österreichischen Privilegien streitendes, vorzunehmen. Geh. H.-Archiv.
6554	— 12.	—	verleiht dem Bürgermeister und Rathe der Stadt Nürnberg einen Theil an dem Korenperg, den Sebald, Heinrich und Andre Gewder aufsandten. S. 166.
6555	— 13.	—	gibt dem Johannes Hawer, Clericus der Mainzer-Diöcese, einen Pfründenbrief. „Ad collationem Prepositi Decani Scolastici Cantoris et Capituli singulorumque Canonicorum et perso- „narum Ecclesie Sancti Petri extra muros Maguntinenses in forma communi. Executores Scolastici Majoris „Maguntinensis et Sancti Bartholomei Franckfordensis, Maguntinensis diocesis." S. 152.
6556	— 21.	—	suspendirt die wider Eberhard von Aurbach, Sohn des weiland Georg von Aurbach, auf Klage des Hanns Loncher von Walsee, von dem Reichs-Hofgericht ausgesprochene Acht, Aberacht und Processirung auf 1 Jahr, und will die Sache selbst vornehmen auszugleichen. S. 35.
6557	— 22.	—	gibt dem Johann Gslell, Clericus der Diöcese Chur, einen Pfründenbrief. („Ad prepositum „Decanum Scolasticum Cantorem Custodem et capitulum Ecclesie Curiensis.") S. 150.
6558	— 22.	—	verleiht dem Peter Muge und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „— Mit namen einen schilde in der mitte glich vberzwirich geteilt, das vnderteil blab darinne zwen „gelb stern nebeneinander vnd das ober teil gelb, darinne ein roter leo mit aufgeworffem swancze vnd „gelffunder zungn, vnd den helm gezirt mit einer plabn vnd gelbn helmedeckhn, darauf zwo aufgetan „fluge gegeneinander beid in der mitte vberzwirich geteilt vndn plab vnd oben gelb vnd in yedm plabn teil „ein gelber stern"... S. 199.
6559	— 22.	—	verleiht dem Caspar Rott, d. Z. Zöllner zu Lurx und seinen ehelichen Leibeserben ein Wapen. „— Mit namen einen weissen schilde darinne vberegk ein roter visch geende dadurch in mitte ein „swarczer stral krewczweis geschickht vnd auf dem schilt einen helme gezirt mit einer rotten vnd weissen „helmedeckhn, darauf ein aufgetan weiss fluge darinn auch ein roter visch mit einem swarczn stral als in „dem schilde"... S. 199.
6560	— 22	—	nimmt Ursula und Anastasia von Sigberg, Schwestern und Hausfrauen des Diepolt von Slanndersperg und Caspar von Weltsperg mitsammt ihrem Hab und Gut in des Reiches Schutz und Schirm, und bestätigt ihre von ihrem Ahnherrn Heinrich von Sigberg und ihrem Vater Wernher von Sigberg ererbten Güter und Briefe. („Spruchbrieue, sigl, allt her- „komen vnd guten gewonheitn.") Befehl desshalb, insbesondere an die drey Bünde in Churwalhen. Pön 30 Mark Goldes. S. 40.
6561	— 23.	—	verleiht dem Lienhard Heydenreich und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „— Mit namen einen weissen schilde darinne ein parttets mannspild on fusz becleidet in einen roten „heidenischen rockh, ermel vnd gollir weisz aufgestulpt, habende auf seinem hawbt einen roten krumpge- „spiczten aufgestulptn hute vnd in seinen hennden ein eysenfarb zymerhackhn mit gelben stil geschickt zu „dem slag. Vnd den helm geczirt mit einer weissn vnd rotten helmedeckhn darauf auch ein manspild ge- „schickht mit cleid hut vnd hackhen als in dem schilde"... S. 199.
6562	— 26.	—	Peter Kornmess gibt dem K. Friedrich, der ihm die Güter des weiland Jörg Grebmer übergeben hat, einen Schuld- und Schadlosbrief über 450 ungr. Goldgulden. Geh. H.-Archiv.
6563	Juny 1.	—	K. Friedrich verleiht seinem Diener Jacob Kämerer von Wildenhollz für seine treuen Dienste in Pfandlehensweise die Rente von 30 Viertel jährlicher Frucht von der Mühle St. Georgen zu Hagenau. „so durch weilent vnnser vorfarn am reich weilent Hannsen von Kunheim vmb dreyunddreissig markh „silbers verseczt von vns vnd dem reich zu pfanntlehn rüren vnd durch weilent Wolfan von Kunheim von „vns als sich geburt nicht erkannt noch empfanngn vnd deshalbn als vermonte pfanntlehen vns vnd dem „reich ledig worden vnd heimgefalln sind"... S. 177.
6564	— 1.	—	verleiht auf dieselbe Weise dem Jacob Kämerer von Wildenholz den Zehend zu Bossendorff und zu Scherlheim, der jährlich trägt 40 Viertel halb Weizen und halb Korn „auch et- „lich wein vnd annders." „— so von vns vnd dem h. reich zu lehen ruret vnd durch weilent das geslecht von Kunheim ettwe- „lanng zeit von vns vnd dem reich vnerkant vnd vnempfanngn innegehabt vnd deshalben als vermont auch „nach weilent Wolfn von Kunheim als dem leczten desselbn manns stamen vnd namen solher lehengenoss „tod vnd abganng vns vnd dem h. reich gancz ledig vnd heimgefalln sey"... S. 177.

Nro.	1472.		
6565	Juny 1.	Neustadt.	befiehlt der Stadt Nördlingen, die 200 Gulden von des Ammanamtes wegen, die für nächste Martini zu bezahlen sind, dem Heinrich zu Pappenheim, Reichs-Erbmarschall, zu geben. S. 187.
6566	— 1.	—	befiehlt der Stadt Weissenburg, die Stadtsteuer für nächste Martini dem Heinrich von Pappenheim zu geben. S. 187.
6567	— 1	—	befiehlt der Stadt Aulen, die Stadtsteuer für nächste Martini dem Heinrich von Pappenheim zu geben. S. 187.
6568	— 1.	—	befiehlt der Stadt Nürnberg, die halbe Judensteuer für nächsten St. Michelstag dem Heinrich von Pappenheim zu geben. S. 187.
6569	— 1.	—	gibt dem Georg Zeundl und seinen ehelichen Leibeserben ein Wapen. „Mit namen ein roten schild darinn in grund ein dreyegketter swarczer perge vnd auf yedem ein auf„rechter gelber stam mit sechs essten vnd dem schilde geziret mit einer rotn vnd swarczn helmdeckhn, da„rauf auch ein dreiegketer swarczer perg mit dreien stamen esstn vnd farbn geschickt als in dem schilde"... S. 201.
6570	— 3.	—	quittirt die Stadt Nürnberg über die für nächste Martini bezahlte Stadtsteuer per 1000 Gulden Nürnberger-Währung. S. 187.
6571	— 3.	—	Caspar von Stain vermacht dem K. Friedrich, falls er vor Ihm sterben sollte, alle seine fahrende Habe und seine Erbgüter. Geh. H.-Archiv.
6572	— 5.	—	erlaubt, auf Ansuchen der Stadt Ravensburg, im Verhinderungsfalle des Ammans daselbst, einem andern Mitbürger als Stellvertreter des Ammans das Blutgericht zu übertragen. Pön 50 Mark Goldes. „— (Die Stadt hatte vorgebracht): „So stundn sy doch in sorgen, so sich zu zeiten begebe, das ein „gesaczter amman mit tod abging aus dem lannd were oder kranckheit seins leibs frewntschaft oder annde„rer vrsach halbn dem gericht nit ausgewartten oder bey ine in irem rate siczen solt oder möcht vnd in „derselbn zeit solh vbeltettig lewt betretta vnd durch ein annder person die sy zu verweser desselbn irs „ammans gesaczt hetten, nach ordnung des reichs rechten gestraft des in villeicht durch lewt die sunst „vnwillen zu in tragen zu geniessen werden möchte, daz sy solhs an vnser als Romischen keisers gunst „vnd erlaubenn getan haben sollten vnd damit in vnbillichn schaden zu bringn vnderstanndn vnd geweist „wurden"... (Also erlaubt der Kaiser diese Substituirung) „Also so zu zeitn vngeuerlich sich begibt, das „ir gesaczter amman der vorberurtn vrsach halbn wie uorstet des gerichts nit wartten oder bey ine sein mag, „daz sy alsdann zu einer yeden zeit so sich solhs begebn wurde, amman aus iren burgern so lanng der „recht amman des gerichts nicht wortten möcht, an seiner stat seczenn, der auch alsdann als der recht am„man den ban vber das blut ze richten vnd macht haben sol nach vbeltettign vnd verlewmbdn lewtn wo er „die ankomen vnd betreten kan zugreiffn die fragen vnd vmb ir offenbar vnd bekenntlich tatte vnd miss„hanndlung nach gestallt einer yglichn sachn so offt das zu schulden kumbt nach ordnung des reichs rechten „zu straffen, das auch derselb ir amman so lanng er solhs ambts an des rechtens amman stat verweser ist, „nit schuldig sey den ban von newem von vns zu empfahen, sonnder sich des so lanng solh sein ambt we„ret, on all irrung gebrauchen solle vnd muge von allermengklich vngehindert, doch so sollen sy von „yedem amman den sy also seczn von vnser vnd des heiligen reichs wegn glubd vnd eide nemen, das er in „allen sachn die fur in komen gegen dem reichen als dem armen vnd dem armen als dem reichen ein vnge„uerlicher richter sein etc. etc." S. 41. Lünig, R. A. XIV. 227.
6573	— 6.	—	verleiht den Gebrüdern Wolfhart, Sigmund und Ulrich, Freyen von Brandis, für ihr Städtchen Meyenfeld einen erneuerten Jahrmarkt (der frühere war durch einige Zeit Krieg und schwerer Zeiten halber abgekommen) zu zwey Zeiten im Jahre, den ersten acht Tage vor Sonnwenden und den zweyten acht Tage vor St. Gallentag, jeden von 3 Tagen, dann einen Wochenmarkt alle Mittwoch. Pön 40 Mark Goldes. S. 40.
6574	— 11		bestätigt den Gebrüdern und Vettern Ludwig, Diepolt, Hartung, Walther, Georg und Heinrich von Anndelo ihre Privilegien und insbesondere einen inserirten Privilegienbrief, den er als Römischer König denen von Anndelo am 6. September 1442 zu Ensisheim gab (s. Regg. Friderici IV. N. 1096), in Betreff der Freyheit von fremden Gerichten für sie und ihre Unterthanen. Pön 50 Mark Goldes. S. 49.
6575	— 11.	—	bestätigt denselben von Anndelo einen von ihm als Römischen König gegebenen Privilegienbrief, Dat. Ensisheim, 6. September 1442, worin er einen Zoll und einen Ungelt zu Anndelo bewilligte (Regg. N. 1095), und dehnet dieses ihr Privilegium auch auf ihre zwey Dörfer Itelsweiler und Thubolczheim aus. Pön 50 Mark Goldes. S. 49.

Nro.	1472.		
6576	Juny 13.	Neustadt.	bestimmt, dass, im Falle dem Stadtrath zu Nürnberg ein gerichtlicher Eid aufgelegt würde, denselben nicht alle Rathsglieder, sondern nur der Bürgermeister und zwey Räthe ablegen sollen. Pön 100 Mark Goldes. S. 41.
6577	— 13.	—	verlängert die der Stadt Nürnberg im Jahre 1469 gegebene Erlaubniss, etliche Jahre hindurch Aechtern und Aberächtern Aufenthalt zu gestatten, die er im Jahre 1471 auf weitere 5 Jahre verlängert hatte, wieder um 4 Jahre, nach Verlauf dieser 5 Jahre. S. 51.
6578	— 19	—	verleiht dem Andreas Humel, Lehrer geistlicher Rechte, und seinen ehelichen Leibeserben ein Wapen. „— Mit namen einen gelbn schilde oder von gold, darinne aufrecht ein humel irer naturlichn varb mit „iren vier ausgepraitten flugeln vnd fussen vnd auf dem schilde einen helme getziret mit einer gelbn vnd „swarczn helmedeckhen, darauf ein guldein crone entspringend daraus ein goldfarb flug mit einer aufrech-„ten humel von farben vnd sunst gleich geschickt als in dem schild … S. 199.
6579	— 22.	—	ertheilt der Stadt Steyer die erläuterte Freyheit, „dass kein Burger noch Inwohner zu Steyer „Wein schencken, noch mit andern mercklichen Gewerb handeln solle, er habe dann „24 Pfund Pfenning auf liegenden Gütern angelegt und sey der Stadt mit Steuer, Wacht, „Robath und in andere Weg darvon mitleidig, dass auch kein Gast mit Gast (ausser „Jahr-Markt-Zeiten) handeln, noch kein Pfennwerth über 2 Monath allhie haben, son-„dern verkauffen, auch kein Knecht oder Lägerer über 2 Monath da bleiben, noch mit „einigerley Kauffmannschaft und Gewerb in einem Monath wieder kommen soll: also „dass die bemeldten Fremden im Jahr ein gantz Viertel-Jahr, weder mit ihren Knech-„ten noch Gütern da seyn dürfen." Pfingsten 1471 hatte der Kaiser die Freyheit gegeben, dass nur behauste Bürger handeln dürfen, worüber Aufruhr entstand. Preuenhuber, 128.
6580	— 23.	—	gibt dem Nicolaus Stenigess von Epelssheim, Priester der Mainzer-Diöcese, einen Pfründenbrief. („Ad Abbatissam et conventum Monasterii Sanctimonialium in Weydas Ord. Pre-„monstratens. Magunt. diöc.") S. 150.
6581	— 25.	—	gestattet dem Christoph Potschan, all sein Gut, Eigen und Lehen, seiner Hausfrau Margareth zu vermachen. Geh. H.-Archiv.
6582	— 26.	—	verordnet, dass alle Häuserbesitzer zu Mödling (bey Wien) und im Burgfrieden daselbst von denselben Steuern entrichten sollen, auch wenn sie nicht persönlich dort wohnen. Geh. H.-Archiv.
6583	— 26.	—	verleiht den Gebrüdern Berthold und Georg Thumb und ihren ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen, und macht sie fähig zu rittermässigen Lehen. „— Mit namen einen gelben schilde, darinne in grund ein dreiegketter swarczer berg steende auf dem „mittern teil des bergs ein schäffittl oder ewle seiner naturlichn grabn farben vnd den schilde geziret mit „einer swarczn vnd gelbn helmedeckhn vnd einer pindn yczgemellter varbn. Darauf ein goldfarb crone ent-„springende daraus zwo aufgetan fluge vberzwirch geteilt vnden swarcz mit gelbn klepletterlin vnd obn „gelb mit swarczn klepletlin gesprenget, steende dazwischn auch ein schaffittel oder ewl"… S. 199.
6584	— 26	—	verändert dem Ulrich Vittel, Johanniter-Ordens-Ritter und seinen Brüdern Hanns, Conrad, Lienhard und Jacob Vittel ihr bisheriges Wapen, und macht sie lehenfähig. „Mit namen einen grünen schilde darinne ein weisz roch, darob in der mitte ein pusch von swarczn „hannenfedern vnd auf dem schild einen helme gezirt mit einer rotten vnd weissen helmedeckhn, darauf „ein grun kuss mit vier weissen knopfen steunde darauf ein weiss roch mit swarczn hannenfedern vnd vmb „dasselb roch ein rot rundtor mit siben weissen knopfen an den egken. Item die grun farb des schilts ist „verkert in gelb vnd was sunst an roch vnd annderm rot vnd weisz gewesn ist in swarcz verenndert vnd „gegebn wordenn. In der pessten form der lehen"… S. 200.
6585	— 27.	—	Jörg Propst zu Pressburg gibt dem K. Friedrich einen Revers, dass er die Hälfte des, für eine Schuld von 7000 Gulden ungr. ihm von der Stadt Wien angewiesenen Donaubrücken geldes jährlich in die kaiserliche Kammer abliefern wolle. Geh. H.-Archiv.
6586	— 27.	—	K. Friedrich begnadigt den in Ungnade gewesenen Jörg Köchl. Geh. H.-Archiv.
6587	— 27.	—	quittirt seinen Diener (Hofgesind) Ulrich Arczt und seine Gesellschaft über 8777 Gulden rhein. und 2½ Ort (oder 6630 Gulden ungr. und 1½ Ort), die er eingenommen und ausgegeben hat, laut Rechnung. „nemlich von dem erwirdigen Ruldlfn Bischofn zu Wurczpurg 3000 fl. rh. vnd von vnserm rate vnd des

Nro.	1472.		
			„reichs lieben getrewen Hannsen von Schaunberg in der stat zu Collen 3951 gulden rhein. auch von der „stat zu Franckfort herrurende von dem zol zu Mencz zu zwaien mallu machet in ainer sum 1826 fl. rhein. „vnd dritthalb ort"... S. 188.
6588	Juny 30.	Neustadt.	befiehlt der Stadt Frankfurt am Main, von den Renten am Reichszoll zu Mainz, dem Ulrich Arzt 1400 Gulden rhein. auszurichten. S. 187.
6589	July 6.	—	verleiht dem Ludwig Seiler und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „Mit namen einen schilde nach lenng in der mitte abgeteilt, das vorderteil gelb vnd das hinder plab „vnd in dem yczgenantn plaben teil drei gelb stern nacheinander vnd auf dem schilde einen helme geczirt „mit einer gelbn vnd plabn helmedeckhn entspringend daraus auf dem helme ein gelb parttet mansprustpild „becleidet nach des schilts farbn vnd auch drey stern in dem blaben teil, nach der lenng nacheinander on „arm sein haubt bedackt mit einem blaben hut, mit einem gelbn vberstulp"... S. 200.
6590	— 10.	—	verleiht den Gebrüdern Conrad und Andreas Heckl von Neuem ein Wapen. „— Mit namen einen schilde geteilt nach der lenge halber swarcz vnd das annder teil gelb vnd in ye„dem teil ein zwickhl gancz aneinander kereunde die spiczen vber sich auf yeder zwickel verwechslt, mit „des schildes beidn farben, darinn vnden in dem gelbn ein swarczer vnd in dem swarczn ein gelber sterne. „Vnd den helm geziret mit swarczer vnd gelber helmedeckhn, darauf ain parhawbt parttet mansprustpild on „arm, becleidet in swarcz darinn ein gelber sterne vnd vmb sein hawbt ein gewundn fliegend pindn auch „des schilds farbn"... S. 200.
6591	— 14.	—	schreibt dem Heinrich Strewn, dass er Willens sey, mit etlichen Prälaten und Adelichen von Oesterreich in seinen und des Landes Nothdurften eine Berathschlagung zu halten, welche er ihm zu wissen machen wird, er solle sich aber von Niemand zu einem sogenannten Landtag oder Versammlung zu kommen verleiten lassen. Archiv zu Riedeck.
6592	— 20.	—	verleiht dem Andreas Gewder die von seinen Vettern Sebald und Heinrich Gewder, Gebrüdern, aufgesandten Reichslehen. „Einen halben Theil an dem halben Markt Herolczperg zwei Gescheid, Herbersdorf, Vnderstorf, den „Rudenholcz, Pergerdorff, Pruckh, zwein gütern zu Tennelo vnd Wustenmul vnd ein gut zu Pullach, das „alles zusambt der Fraisch vnd vogtperkeit in das ambt vnd hofmarch zum Herolczperg gehört auch den ban „vber das hochgericht mitsambt anndern gerichtn"... S. 166.
6593	— 27.	—	bestätigt die Privilegien des Frauenstiftes zu Essen (Aebtissinn Sophia von Gleichen). S. 47.
6594	Aug. 5.	—	bestätigt auf Ansuchen des Abts Peter von Irsee (Ursin), Benedictiner-Ordens im Augsburger-Bisthum, eine inserirte Bulle Papsts Pauls II. von 1466, 3. December, der die Pfarrkirche zu Baysswil dem Kloster incorporirte, auch erklärte, dass das Kloster noch seine Güter wegen Ansprüchen oder Klagen gegen seine Castvögte oder Schirmherren nicht angegriffen werden sollen. Pön 40 Mark Goldes. S. 45.
6595	— 12.	Krakau.	König Casimir von Pohlen quittirt den K. Friedrich, als Nachfolger Königs Ladislaus P. in Oesterreich, über den Oesterreich betreffenden Theil (von den versprochenen 100,000 Goldgulden als Heirathsgut für Prinzessinn Elisabeth) per 32,000 Goldgulden. R. R. W. fol. 21. (Auch im Original im geh. H.-Archiv.)
6596	— 12.	—	Königinn Elisabeth von Pohlen, geborne Prinzessinn von Oesterreich, quittirt gleichfalls den K. Friedrich über diese 32,000 Gulden, und leistet auf die Nachfolge in den österreichischen Fürstenthumen, so lange männliche Erben da sind, Verzicht. W. 22. (Auch im Original geh. H.-Archiv.)
6597	— 14.	Neustadt	K. Friedrich quittirt den Bischof Rudolph von Würzburg über 1666½ und ⅙ Gulden als Theilabzahlung der Erkenntlichkeit für die Bewilligung des Gulden-Zolls. „— Als der erwirdig Rudolf bischoue zu Würczburg vnser fürste rate vnd lieber andechtiger für sich „sein nachkomen vnd stift mit verwilligung seins capitels gegen vns vnd vnsern nachkomen am reich von „wegen des guldein zolls vmb vierundzweinczig tausent guldein Reinisch lanndswerung vns in acht jarn zu „beczalln vnd aussrichtung ze tun verschribn hat, innhalt des briefs vns daruber gegeben des datum stet „vnd lawtet an freitag nach des heiligu krewcztag Inventionis nach Cristi geburd vierzehenhundert vnd im „achtundsechczigstn jare, welher derselbn acht jar auf sand Peterstag Kathedra genant des einsvndsiben„czigistn jars drew jar verschinen, der wir auch durch in genczlich beczallt vnd entricht worden sein. Hat „vns der benant Rudolf bischoue zu Würczburg von seins vnd des erwirdigen stifts wegen, mit diemutigm „vleiss anruffn vnd bitten lassen, daz wir im vnd dem benantn seinem stift zu nucz vnd fromen die funf „jar nechstkomende darauf vns funfzehen tausent guldein Reinisch nach laut der obgeschribn verschreibung „zu beczallen ausstunde zuerstreckhn gnedigclich geruchten, habn wir angesehn des vorgemeltn von Würcz„burg diemutig vnd vleissig bete auch die anligunden notdurft des stifts daselbs, vnd haben darumb tur

Nro.	1472.		
			„vns vnd vnser nachkomen am reiche von besonndern gnadn dem obgemeltn vnserm furstn vnd rate Rudolfn „bischofn zu Wurczburg seinen nachkomen vnd stift zu den obgemeltn funf jarn noch vier jar zugegebn, „also das sy vns vnd vnsern nachkomen am reiche die obgemeltn xvm. guldin Reinisch in newn jaren, wel „her newn jar das erste auf sand Peterstag Kathedra genant im zweyundsibenczigistn jar verschinen ist"... (Hat dieses „erste zil" bezahlt.) S. 48.
6598	Aug. 14.	Neustadt.	quittirt den Niclas und Dietrich von Gich über 200 Gulden rhein. als Abschlag ihrer Schuld per 400 Gulden rhein. S. 189.
6599	— 17.	—	gibt dem Heinrich Odinghausen, Priester der Mainzer-Diöcese, einen Pfründenbrief. („Ad „Prepositum Decanum et quatuor Priores sive Seniores Canonicorum Capituli Ecclesie „majoris Badebornensis. Executores sunt Abbas Corbiensis et Officiales Curie Hildesinen-„sis.") S. 150.
6600	— 22.	—	verändert dem Eberhard Maurer seinen Zunahmen in Meurl, und verleiht ihm ein Wapen. „Mit namen einen weissen schilde darinne drew grune seepleter mit iren grunen stingeln aus der mitte „des schildes in ringe oder werfelweise entspringende, oben in yedem egke desselbn schilds ein seeplat vnd „das dritte vnder sich ausgeteilt vnd den helm gezirt mit weisser vnd swarczer helmdeckbn vnd daraus vber „sich auf ein weisser gupf geschickt als ein hut, darinn auch drew grüne seepleter geschickt mit dem werff „als in dem schild die zwei seepleter vnden vnd das dritt vber sich vnd auf dem gemeltn gupf ein pusch mit „swarczen hannenfedern"... S. 200.
6601	— 25.	—	verleiht den Gebrüdern Sebald und Michel Hofman als ein von ihrem Vater Sebald ererbtes Reichslehen ein Gut, gelegen zu „Ygensdorf an der Suttn" und die Hofstatt in dem Garten mit aller Zugehör „darauf „Vllin Schwymer" sitzt und ihm vererbt ist, und jährlich davon 4 rheinische Gulden dient. S. 166.
6602	— 31.	—	bestätigt dem Heinrich Müllner und Hanns Plegkner von Wendelstein das Zeichen, das sie und ihre Vorfahren auf ihre Messer zu schlagen pflegten, ein schwarzes Spiesseisen. Pön 10 Mark Goldes. S. 201.
6603	Sept. 4.	—	legitimirt den Sigmund Dachawer, der von „frey ledign Vater vnd Muter vneelich geborn „ist." S. 48.
6604	— 9.	—	Wolfgang Zebinger schickt dem K. Friedrich einen Absagebrief. Geh. H.-Archiv.
6605	— 15.	—	K. Friedrich gibt dem Herzog Ludwig von Bayern, Pfalzgrafen bey Rhein und Grafen zu Veldenz, der sich durch seine treuen Dienste in grosse Schuldenlast gestürzt, ein Moratorium von 5 Jahren gegen seine Gläubiger. Pön 100 Mark Goldes. S. 47
6606	— 15.	—	erlaubt zugleich demselben Herzog Ludwig von Bayern, die nächsten 2 Jahre den goldenen Opferpfenning von allen Juden im Reiche einzunehmen, so ferne derselbe noch nicht andern verschafft ist. Pön 100 Mark Goldes. S. 48.
6607	— 17.	—	verleiht den Gebrüdern Heinrich, Georg und Leopold Schurstab als Reichslehen eine Mühle zu dem Doss bey der steinernen Brücke und die Wiese zu Hopfgarten, an der Redniz gelegen. S. 166.
6608	— 23.	—	erklärt, dass ihm Oswald von Eyzingen, sein Pfleger zu Drosendorf, mehrere Güter aufgesandt habe. Angef. b. Hueber (Austr. ex Arch. Mellic.) p. 137. N. 3.
6609	— 26.	Schretenthal.	Stephan Eyzinger gibt dem K. Friedrich, der ihm Stadt, Schloss, Mauth und Aufschlag zu Tiernstein pfandweise übergab, einen Verzichtsrevers, in Betreff aller Ansprüche und Forderungen, die er und sein sel. Bruder Ulrich von Eyzing hatten. Geh. H.-Archiv.
6610	— 27.	Neustadt.	K. Friedrich gibt seine Einwilligung zu der etwaigen Ausgleichung zwischen Grafen Schaffried von Leiningen und der Stadt Strassburg, welche von ersterem vor dem kaiserlichen Reichskammergericht verklagt worden (und welcher Process noch unentschieden ist), und die nun Emich Graf zu Leiningen gütlich auszugleichen sich bestrebt. S. 48.
6611	— 28.	Schretenthal.	Stephan Eyzinger gibt dem K. Friedrich einen Revers, in Betreff der Verwesung und Verwendung des Einkommens der Pfandschaft Tiernstain. Geh. H.-Archiv.
6612	Oct. 5.	Grätz.	K. Friedrich verleiht dem Andreas Vogel, Vogt des Klosters Heiligen-Kreuz zu (Donau-) Wörth, welchem das Halsgericht zu Münster von demselben Kloster übergeben wurde, den Blutbann zu Münster. Huldigen soll er Mangen von Hohenreichen, Reichserbmarschall. S. 62.
6613	— 15	—	erklärt aufs Neue, dass alle Klagen über Beschädigung in dem Kriege zwischen dem Mark-

Nro.	1472.		
			grafen Albrecht von Brandenburg und der Stadt Nürnberg, welche gegen letztere vorkommen dürften, null und nichtig seyn sollen. Pön 50 Mark Goldes. S. 61.
6614	Oct. 23.	Grätz.	gibt dem Johann Stumpf, Clericus der Bamberger-Diöcese, einen Pfründenbrief. „Ad Prepositum Ecclesie Collegiate b. M. Virginis in Tewrstat extra Muros Bambergenses ad beneficia „curata et non curata, dignitates personatus vel officia." S. 150.
6615	Nov.	—	gibt dem Johann von Coruay einen Pfründenbrief. „Clerico Gebennensis Diöcesis ad Episcopus Bellicensem et Sedunensem super beneficio Ecclesiastico „cum cura vel sine cura etiam si canonicatus prebende Administrationes Decanatus vel officia fuerint in for- „ma communi. Executores Officiales ac Petrus de Viraco et Franciscus de Tharausonay, Canonici Ecclesie „Gebennensis." S. 150.
6616	— 4.	—	erlaubt dem Stifte Seckau, bey der St. Martha-Capelle unter Prank eine Taferne zu halten. Geh. H.-Archiv.
6617	— 5.	—	bestätigt dem Churfürsten Albrecht von Brandenburg einen inserirten Ausgleichungsbrief (in einem Vidimus des Bischofs Friedrich von Lubus ihm vorgebracht) des Herzogs Heinrich von Mecklenburg, de dato Premsslow am Sonnabent nach vnsers Herrn Leichnamstag 1472, wodurch derselbe zwischen dem Churfürsten Albrecht von Brandenburg und den Gebrüdern Erik und Wratislaw, Herzogen von Stettin und Pommern etc. eine Vergleichung vermittelte. (Die Lande empfängt der Churfürst von Brandenburg als Reichslehen und verleiht sie weiter als Afterlehen den Herzogen von Stettin, Pommern etc.) S. 53.
6618	— 9.	—	verleiht dem Wilhelm von Bernhausen das Burgstal zu Herglingen mitsammt dem Bauhofe und die 2 Theile des Wassers der Lautter (vormahls Lehen des Burkhard von Freiberg, genannt vom Bach), auch darf er seine Hausfrau darauf verweisen. S. 166.
6619	—10.	—	setzt den Herzog Sigmund von Oesterreich zum Reichs-Hauptmann in Schwaben, zur Herhaltung des am Reichstage zu Regensburg (1471) verordneten Landfriedens. S. 52.
6620	—14.	—	berichtet dem Bischof Ruprecht von Strassburg die durch ihm verfügte Bestellung des Herzogs Sigmund von Oesterreich zum Reichshauptmann in Schwaben und trägt ihm auf, denselben auf Aufforderung zu unterstützen. S. 52.
6621	—14.	—	trägt dasselbe dem Bischof Hermann zu Constanz auf. Geh. H.-Archiv.
6622	—14.	—	quittirt die Stadt Frankfurt am Main über die Stadtsteuer für nächstverflossene Martini, nähmlich 928 Gulden rhein. 2 Torness und 1 alten Haller. S. 189.
6623	—15.	—	Graf Hugo von Werdenberg trägt dem Erzbischof von Mainz, als Erzkanzler, aus Auftrag des K. Friedrich auf, dem Grafen Otto von Hennenberg und seinen Brüdern gleichen Titel zu geben, wie dem Grafen Wilhelm von Hennenberg, ihrem Vetter („dem hoch- „gepornen fürsten etc."). „Actum in der Newenstat." S. 114.
6624	—16.	—	K. Friedrich schlägt, für Neidecker von Renna, dem Stephan Eyzinger noch 400 Pf. Pfen. auf seine Pfandschaft der Mauth und des Aufschlags zu Tiernstain. Geh. H.-Archiv.
6625	—17.	—	bestätigt die Uebergabe der Juden Abraham und Aram von Marchburg (Marburg), welche ihre Rechte auf mehrere in Marchburg und anderswo gelegene Güter und Stücke dem Lienhard Span überliessen. Geh. H.-Archiv.
6626	—22.	—	gibt dem Frater Claudius von Coruay einen Pfründenbrief. „Sacriste Monasterii siue Prioratus Conventualium Talueriarum Ord. S. Benedicti Gebennensis dioc. ad „Abbatem S. Michaelis de Stella et Sagminati Monasteriorum et eorum conventibus Ord. S. Benedicti Tha- „meniensis et Lugdunensis diöcesis super beneficio ecclesiastico cum vel sine cura etiam si prioratus prepo- „situra Decanatus vel officium fuerit etc. Executores Officialis et Jacobus Fusery et Anthonius de Villiaco „Canonici Gebennenses." S. 150.
6627	—22.	—	gibt dem Petrus Poncery, sonst Brisseti genannt, einen Pfründenbrief. „Presbitero Gebennensis diöcesis ad Priorem et Conventum Ripalie Ordinis Sancti Augustini Canonico- „rum Regularium Gebennensis diöcesis ad Decanatum Seiciriaci eidem prioratui annexo. Super beneficio ec- „clesiastico cum cura vel sine cura etiam si Canonicatus et prebende Administratio decanatus vel officium „fuerit etc. Executores n Officialis ac Petrus et Ludouicus de Loruay Canonici Gebennenses." S. 151.
6628	—22	—	gibt dem Petrus von Coruay einen Pfründenbrief. „Canonico Gebennensi ad Abbates et conventus Monasteriorum Atheratensis Lugdunensis et Sancti „Hueherii annexi Archiepiscopatus Viennensis Ordinis Sancti Benedicti super beneficio ecclesiastico cum vel „sine cura etiam si Canonicatus et prebende. Prioratus Prepositura Decanatus vel officium et quomodolibet

Nro.	1472.		
			„regularia fuerint etc. Executores i n Officialis, Jacobus Fusery et Anthonius de Villiac, anonici Geben „nenses." S. 150.
6629	Nov. 23.	Grätz.	**gibt dem Franciscus de Piro einen Pfründenbrief.** „Presbitero Gebennensis diocesis ad Abbatem et Conventum Monastery Habundancie Ord. S. Augustini „Canonicorum Regg. ac Decanum et Capitulum Ecclesie Collegiate b. Marie Lete Annesstaty Gebennensis „diocesis nec non ad Priorem S. Baldulphi Gratinopolitanensis Diocesis Ord. S. Benedicti. Super beneficio „curato vel non curato etiamsi etc. etc. Executores n Officialis et Petrus Fussui ac Ludouicus de Lokuns „canonici Gebeunenses." S. 151.
6630	— 24.	—	**verleiht dem Hanns Hofmann, Bürger zu Lauff, als von seinem Vater Hanns dem ältern ererbte Reichslehen einen Hof zu Rickerstorff, darauf Fritz Mayr erblich sitzt (und jährlich davon dient 5 Sumer Korns, Nürnberger Mass, weniger 1 Viertel, 2 Käse und 4 Fastnachthennen) dann 3 Viertel eines Wiesleins hinter dem Siechhause bey Lauff gelegen.** S. 167.
6631	— 25.	—	**gibt dem Petrus de Furno einen Pfründenbrief.** „Presbitero Gebennensis diocesis ad Priores et Conventus Taluerlarum et Cantamine Ordinis S. Bene „dicti nec non ad Abbatem Intermontium Ord. S. Augustini Canonicorum Regularium Gebennensis diocesis. „super beneficio ecclesiastico cum cura vel sine cura etiamsi etc. etc." S. 151.
6632	Dec. 5.	—	**bestätigt die Privilegien des Grafen Johann von Tenngen. Pön 40 Mark Goldes.** S. 51.
6633	— 6.	—	**Ulrich Dürrnbach und seine eheliche Hausfrau Margareth verschreiben dem K. Friedrich und seinen Erben (nach ihrem Abgange) mehrere Güter und Gülten im Betrage von 40 Pf. jährlichen Ertrags, der Abgang soll von ihren Erben ersetzt werden.** „Von erst ain hoff genant der Kunstlhoff gelegen zu alten Irning, dient jährlich 20 Pf. Pfen. It. 1 Ta- „fern auch zu Alten-Irning dient 6 Pf. Pfen. und 6 Hennen. It. 1 Hof gelegn bey dem haus Strechaw dint „jerlichn 10 Pf. Pfen. und 2 Henn. It. und 1 Tafern gelegn bey dem egenantn gesloss Strechaw, dint jer- „lichn 4 Pf. Pfen. und 2 Henn." Geh. H.-Archiv. (Cod. Ms.)
6634	— 7.	—	**Heinrich von Liechtenstein, Michel Freyherr zu Graveneck und Jörg von Potendorf geloben dem K. Friedrich Treue und Gehorsam.** Geh. H.-Archiv.
6635	— 9.	—	**K. Friedrich suspendirt die wider Ulrich Pleiplin am Reichshofgerichte zu Rotweil oder sonst wo ausgesprochene Acht und Aberacht auf 3 Jahre. Pön 20 Mark Goldes.** „Doch das er die partheien, von der wegen er also in acht oder aberacht gebracht ist, vmb ir behabt „recht in solher vorbestimbter zeit vndersteе ausszerichtn vnd zubeczalln vnd sol nach ausgang derselben „zeit solh vnser keiserlich anstellung yeder parthey an irn rechtn vnd gerechtigkeitn unuergriffenlich vnd „vnschedlich sein vngeuerdlich"... S. 53.
6636	— 14.	Abbeville.	**Herzog Carl von Burgund beglaubigt den Abt von Casanova bey K. Friedrich.** Geh. H.-Archiv.
6637	— 15.	Grätz.	**Lienhard Hofkircher, Bürger und Färber zu Judenburg, gibt dem K. Friedrich, der ihn aus dem Gefängnisse entliess, einen Urfehde-Brief.** Geh. H.-Archiv.
6638	— 19.	—	**K. Friedrich bewilligt dem Grafen Jörg von Anhalt und seinen Erben, wie auch ihren Hausfrauen, die Freyheit, mit rothem Wachs zu siegeln.** S. 56.
6639	— 19.	—	**bewilligt eine gleiche Freyheit, mit rothem Wachse zu siegeln, dem Grafen Johann von Honstein.** S. 56.
6640	— 22.	—	**befiehlt der Stadt Frankfurt am Main, von den Renten des Reichszolles zu Mainz dem Ulrich Arzt und seiner Gesellschaft, dem er eine Anweisung an sie auf 1400 Gulden rhein. gab, so viel Geld einstweilen zu geben, als vorräthig ist, das übrige, zur Completirung der 1400 Gulden später, sobald es eingeht.** S. 187.
6641	— 26.	Egenburg.	**Hanns von Kadaw gibt dem K. Friedrich, der ihm auf 2 Jahre das Ungelt, Gericht, die Mauth und den Zoll etc. zu Egenburg gegen jährliche 500 Pf. Pfen. Bestandgeld überliess, einen Revers.** Geh. H.-Archiv.
6642	(s. d.)	(s. l.)	**K. Friedrich gibt dem Parciual de Bonndennis de Ronsicho einen Pfalzgrafenbrief.** S. 116.

Nro.	1473.		
6643	Jän. 4.	Grätz.	K. Friedrich gibt dem Arnold Brackeman von Kalker, aus der Cöllner-Diöcese, einen Pfründenbrief. „Ad Abbatem et conventum Monasterii beate Marie virginis in Campp Cisterciensis Ord. Colon. dioc. „super beneficio ecclesiastico cum vel sine cura in forma communi. Executores B. Mariae Reessensis ac „Sancti Clementis in Wischl Decani et Scolasticus S. Victoris Xanctensis"... S. 151.
6644	— 4.	—	gibt dem Heinrich Krull, Canonicus der Collegiatkirche zum heil. Andreas zu Cölln, einen Pfründenbrief. „Ad Abbatissam et Capitulum Secularis Ecclesie collegiate Sancti Viti in Ellteum Trajectensis Diöcesis „super beneficio ecclesiastico cum cura vel sine cura eciam si dignitas personatus administracio vel offi- „cium fuerit etc. in forma communi etc. Executores Prepositus S. Gumberti et SS. Andree et Victoris Xanc- „tensis Coloniensis dioc. decani." S. 151.
6645	— 4.	(Neu-stadt.)	gibt dem Arnold Ruyken, Priester der Cöllner-Diöcese, einen Pfründenbrief. („Ad Portarium »Ecclesie Collegiate S. Victoris Xanctensis Coloniensis diöcesis super beneficio Ecclesia- „stico cum cura vel sine cura in forma communi. Executores Prepositus b. Mariae Virg. »Reessensis ac Decanus et Scolasticus prefate Xanctensis Ecclesie.") S. 151.
6646	— 5.	Grätz.	macht den Heinrich Krull, Canonicus (prebendatus) in der Collegiatkirche St. Victor zu Xancten, Diöcese Cölln, zum kaiserlichen Caplan daselbst. S. 115.
6647	— 8.	Rom.	Papst Sixtus IV. erlaubt den Prälaten und Vorstehern geistlicher Orte, dem K. Friedrich Reliquien zu schenken. Geh. H.-Archiv.
6648	— 9.	Grätz.	K. Friedrich verleiht dem Ulrich Trawttenweiler und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. (In forma communi.) „Mit namen einen roten schild vnd in mitte zwei weisse vbergeworffn widersshorner mitsambt der hirn- „schal vnd den helm gezirt mit roter vnd weisser helmedeckhn, darauf ein rot aufgetan flug mit zweien „weissn vbergeworffen widersshornern mitsambt der hirnschal als in dem schild"... S. 201.
6649	— 11.	—	verleiht dem Emerich von Randeck, als dem Aeltesten, für sich und seine Gemeiner die Veste Randeck mit Zugehör. S. 166.
6650	— 23.	—	erlaubt der Stadt Lübeck, der, wie andern, von Ihm unter einer Pön befohlen worden war, den Herzogen von Lauenburg den Titel des Herzogthums von Sachsen und Churfürstenthums **nicht** zu geben (zur Vermeidung von „vffrure vnd vnraidt so anders zwischn „den herzogen von Lawenburg vnd der stat Lubeck entstehen mochten"), durch 3 Jahre, denselben den Titel zu geben. S. 114.
6651	— 29.	—	verleiht dem Sebald Rigler für sich und seine zum Theil minderjährigen Brüder Bernhardin, Hieronymus, Franz, Anton und Fritz den Hof zu Kylienstorff gelegen, den Ulrich Swarz bauet, und den sie von Anton Rigler erbten. S. 167.
6652	— 29.	—	legitimirt den Conrad Hensls, Bürger in Wesel, Diöcese Trier. S. 191.
6653	— 29.	—	legitimirt den Peter von Lowpach. S. 191.
6654	— 30.	—	verleiht den Gebrüdern Georg und Wolfgang Schruffl ein Wapen. „Mit namen einen weissen schilde steende darinn aufrecht ein parhaubts junglingspild mit gelbn kraw- „sen har in rot beclaidet, habende in seiner linckhn hant ein spat auf einem kuffen beslagstock ligende „vnd in der rechten hant ein parten irer naturlichn eisenfarb vnd gelbem stil zu dem slag geschikht vnd den „helm gezirt mit einer rotten vnd weissen helmedeckhn darauf ein weiss zwifach aufgetan flug steende da- „rinn aufrecht ein salczkuffl." (In communi forma.) S. 201.
6655	Febr. 4.	—	verleiht dem Stephan Kamermeister und seinem Vetter Peter Nüczel 2 Drittel an dem Zehend zu Burglbach, die der Vater des St. Kammermeister von dem Grafen Wilhelm von Castel erkaufte und als Leben des Reichs inne hatte. S. 167.
6656	— 5.	—	verleiht dem Hanns Huntpiss dem jüngern zu Ravensburg, weiland Ytels Huntpiss des ältern Sohn, ein Gut, genannt die zerbrochene Zelle, mit Zugehör. S. 167.
6657	— 6.	—	verleiht dem Hanns Wielannd, Münzmeister, und seinen Erben die Wechselbank in der Stadt Trier, auch das Haus genannt „in der Münze auf der Vischbach" hinter der Wechselbank, nächst dem Hause bey dem Engel gelegen, mit allem Zugehör. S. 166.
6658	— 6.	—	verleiht dem Georg Koch und seinen ehelichen Leibeserben ein Wapen (in forma meliori mit den Lehen). „Mit namen einen schilde geteilt nach der lennge in zwey teil das vorder gelb darinn ein plaber visch „vnd das hinder plab darinn ein gelber visch, die köpf vber sich vnd die ruck gegeneinander kerende, vnd „den schilt mit einem helm gezirt mit einer gelbn vnd plabn helmdeckhn daruf ein gewundn pindn von

Nro. 1473.

„beidn des schilts farben entspringend daraus ein zwifach aufgetan flug auch nach der leng geteilt in „zwei teil vnd sonst mit den vischen darinn von farben geschickt vnd aussgeteilt gleich als in dem schil- „de"... S. 201.

6659 Febr. 9. Grätz. gibt dem Hanns Wieland, seinem Diener und Münzmeister und seinen Erben für seine treuen Dienste die Gnade, dass alle, welche an sie und ihre Güter Ansprüche und Forderungen zu machen haben, selbe nur vor dem Schultheiss, den Schöffen und dem Rathe der Stadt Wesel verfolgen sollen. Pön 20 Mark Goldes. S. 55.

6660 — 13. — verleiht den Brüdern Michel, Matthias und Hanns Pöler und ihren ehelichen Leibeserben ein Wapen (in forma simplici et communi).

„— Mit namen einen schilde geteilt vberegke aus dem obern vordern in das hinder vnnder teil, das- „selb vnnderteil grab vnd das ober rote, entspringende aus dem hindern teil in beiden farben des schildes „ein gerechter swarczer gepogner morn arm, habende in seiner hannde ein gruns zwei darauf ein blab ro- „sen vnd den schild gezirt mit einer roten vnd graben helmedecken, darauf zwei puffenhorner beide in der „mitte vberzwirch geteilt vnden weis vnd oben rot"... S. 202.

6661 — 13. — verleiht dem Andreas Gollenhofer und seinen ehelichen Leibeserben ein Wapen (in f. c.).

„— Mit namen einen schilde von dem vordern biss in das hinder vnder egk des schildes aussgeteilt, „das vnder teil weiss vnd das ober lasurfarb, steende in beiden teiln gleich in der mitte des schildes ein „gelber ring, vnd den helm geziret mit einer weissen vnd lasurfarbn helmedeckhn, darauf zwei puffenhor- „ner in der mitte aussgeteilt das vnder teil weiss vnd das ober plab vnd yedes horn mit dreien gelbn ge- „scheibten anhanngendn knopten etc." S. 202.

6662 — 13. — verleiht dem Hanns Federanngler und seinen ehelichen Leibeserben ein Wapen (in f. c.).

„Mit namen einen schilde geteilt aus dem obern vordern in das vnder hinder egke, das vorderteil gra- „be vnd das ober rot in demselbn vnderm teil in grund ein weisser angl mit dem spitz vnder sich darauf „in mitte des schildes zwo weiss federn beid vber sich eine in das vorder ober vnd die annder in das hin- „der ober egk geende vnden zusam gepundn vnd dem helm gezirt mit roter vnd graber helmedeckhn, da- „rauf zwei puffenhorner geteilt in der mitte vberzwirch vnden weis vnd oben rot"... S. 202.

6663 — 16. — bestätigt dem Frauenkloster zu Kircheim (Kirchheim) zwey inserirte Privilegienbriefe von K. Rudolph, Dat. Nuremberg, IV. Kal. Dec. 1274 und von K. Carl IV. Dat. Nüremberg, Sonntag vor S. Andrestag 1361 und alle andern Privilegien, insbesondere die freye Wahl eines Vogtes, der jetzt seit langer Zeit der Vicar des bischöflichen Hofes zu Augsburg gewesen. Pön 50 Mark Goldes.

Die Urkunde von K. Rudolph ist ein Schirmbrief in gewöhnlicher Form. — Aus K. Carl's Schirmbrief: „— (Wir wollen sie erhalten) sunderlich bey der kirchen die zu Bopfingen in vnser vnd des heiligen „reichs stat gelegen ist vnd bey der kirchen zu Tunschelkingn in der gwere sy sind vnd die recht vnd red- „lich an sy komen sind"... Pön 400 Mark Goldes. S. 57.

6664 — 16. — gestattet dem Grafen Ulrich von Öttingen als Aeltesten seines Geschlechtes, in seiner Grafschaft und den dazu gehörigen Landgericht und Halsgerichten die Uebelthäter nach der jetzt gewöhnlichen Reichsordnung zu bestrafen Pön 50 Mark Goldes.

„— (Er hat durch Hanns Fewcht vorbringen lassen) „Wiewol sein vordern die grauen von Ötingen auf „die gabe vnd fürsehung damit dieselb grafschafft von vnsern vorfarn am reich vnd vns begnadet lanng „zeit vnd auch er darnach in seiner regirung die gewonheit vnd vbung in derselbn grafschafft gebraucht „vnd gehallten haben, das ein yeder vbeltetter der darinn angenomen vnd betreten zu venntkhnuss komen „vmb sein missetat vnd verhanndlung nicht annders gerechtfertigt worden dann das der anclager zu got „vnd den heiligen gesworn hab, das derselb gefaangn vbeltetter des lanndes der herschafft Otingen vnd des „anclegers beschediger vnd darauff sechs man, das des anclagers eyde rain vnd nit mayn vom leben zum „tod gericht vnd geurteilt worden sey. So were er doch in sorgen nachdem zu zeitn die volfürung desselben „rechtens mit argkwonigen personen erstattet, das durch dieselb vnd annder vrsachen, wo solh gewonheit „vnd vbung lennger gehallten wurden im vnd den die auf di selben eyde vnd anclag recht sprechn vnd er- „kennen solten, in irem gewissen beswerung sorgfeltigkeit vnd annder eintell entsteen auch dadurch dieselb „grafschaft in kunftig zeit an irer herlicheit vnd gerechtigkeit beschedigt werden möcht. Vnd vns als Ro- „mischn keiser anruffen vnd bitten lassen im vnd der grafschafft Otingen in dem kreyss des lanndtgerichts „vnd halssgerichtn die sy von vnsern vorfarn am reich vnd vns innhann ein solh ordnung, das er vnd sein „ambtlewt vnd die so er zu vrteilsprechern vnd erkennern des rechtens ordnet nach vbeltetign lewtn greiffn „die vahen gichtigen vnd alsdann gegen denselbn auf offennbar misshandlung vnd vbeltat vnd ir selbs be- „kanntnuss nach ordnung des reichsrechten noch vnuerpflichtet solher siben personen nach eins yeden ver- „wurckhung vrteiln sprechen vnd erkennen mochten, aufzerichten vnd furzenemen zu erlaubn gnedigclich „geruchten"... S. 56.

Nro.	1473.		
6665	Febr. 22.	Grätz.	gibt dem Daniel Cesaris, Canonicus der St. Waldburgis-Kirche zu Arnheim, Cameracher-Diöcese, einen Pfründenbrief. „Ad Abbatem et Conventum Eyamensem Ord. S. Benedicti eiusdem dioc. super beneficio curato vel non „curato etc. etc. Executores Prepositus Camineusis ac S. Martini Leodiensis et b. Marie virg. Demerdensis „Cameracensis Diöcesis Ecclesiarum Decani." S. 151.
6666	— 22.	—	verlängert die dem Caspar Fade von Ravenspurg und seiner Hausfrau Engelin gegebene Fristung vor ihren Gläubigern noch um ein ganzes Jahr. S. 56.
6667	— 23.	—	quittirt den Bischof Rudolph von Würzburg wieder über 1666½ und ⅙ Gulden rh., als Abschlag der für Bewilligung des Gulden-Zolls stipulirten 24000 Gulden rh. S. 188.
6668	— 25.	—	verleiht den Brüdern Hanns und Ludwig Zaler und ihren ehelichen Leibeserben ein Wapen (in f. c.). „— Mit namen ein swarczer schilde darinn ein gelber sterne mit acht zinckn vnd an dem einen zinckn „geende gen dem obern hindern egkch des schildes ein gelbs krewcz vnd den helm gezirt mit einer gelbn „vnd swarczn helmedeckhn darauf ein zwifach aufgetan swarcz flug darinn auch ein gelber sterne mit dem „krewcz als in dem schild"... S. 202.
6669	— 25.	—	verleiht den Brüdern Christoph, Stephan, Oswald, Paul und Hanns Schönberger und ihren Stiefbrüdern Sigmund und Andreas Vogel und ihren ehelichen Leibeserben ein Wapen (in forma communi). „Mit namen einen swarczn schilde darinn vbersich auf ein gelber klymender leo mit gelffunder zungn „vnd einem weissen aufgworffn swancze vnd den helm gezirt mit einer gelbn vnd swarczn helmedeckhn, da-„rauf ein zwifach aufgetan swarcz flug, darinn ein halber gelber leo, das vorderteil auch zu dem klym ge-„schickht vnd gelffunder zungn"... S. 201.
6670	— 27.	—	bestätigt dem Grafen Rudolph von Sulz, Landgrafen im Cleggau, seinem Rathe, 2 inserirte Urkunden, in Betreff der Liechtenberg'schen Lehen von Strassburg. Pön 50 Mark Goldes. 1.) Von Bischof Ruprecht von Strassburg und seinem Domcapitel. Dat. Zabern, 1. März 1462, worin sie dem Rudolph, Grafen zu Sulz und seinen Lehenserben und in deren Abgang seinem Bruder Grafen Albig und seinen Lehenserben die Liechtemberg'schen Lehen, falls deren Mannsstamm ausstirbt, verleihen. „Nem-„lich vnd zu dem ersten Liechtemberg die burckh mit irer zugehörden. Item Schonecke die burckh mit irer „zugehörde. Item Gerlingesdorff die stat mit irer zugehörde. Item Wisswiler die burckh mit irer zugehörde. „Item die dorffer Herde vnd Bietelnheim mit irer zugehorden. Item Inngenheim das dorff m. s. z. Item Off-„wiler das dorff m. s. z. Item den Leyenzehend zu Weyherssheim zum Turne vnd auch ettlich lehengut vnd „gullt zu Eppfich die die von Thane zu Eppfich von vns zu lehen haben sollten vnd nu zu disen zeiten von „Jacoben von Liechtemberg habent, als das zu zeiten in das burglehen zu Eppfich gehört vnd ledig ward „von Johannsen seligu von Eppfich. Item den musse wein zu Mössheim vnd zehen schilling gelts daselbs. „Item den dingkhove zu Huttenheim vnd annderhalb hundert vierteil rocken vnd gersten gelltes, sollent „die Mattissen auch von in zu lehen habn. Item siben vierteil rockhen gelts zu Brusche Weickerssheim vnd „den halben dinckhoue zu Osthofen vnd newn vierteil gelts rocken vnd gerssten von demselbn dingkhoue „sollent Bernharts sune von Maczenheim von in zu lehn habn. Item die vogtey zu Strasburg mit irer zuge-„hörde. Item das nyderfar zu Strasburg auf dem Reyne, das her Gosse Enngelharts erben vnd ir mitgemei-„ner die von Grauenstein von in zu lehen haben sollen vnd darumb von der stat Strasburg auf der Rein-„bruckhn ir samen so sy dauon haben sollen jars ausgericht werden. Item das marschalhtumb zu Hünenburg „mit der manschafft vnd aller zugehorde. Item Wachssemburg das sloss mit aller seiner zugehorde. Item „Wilstette ihenesitt Reins mit aller seiner zugehörde. Item Baderssweiler Cirringesthofen Gunderswiler Holcz-„hawsen Hugessgerutt Lingiess Hohenbunden zweyen Dierstheim Bischoffheim Hohenforst den zweien Freiu-„stetten Nuwelende Querge Renichenloche mit aller zugehörde"... Vnd in diser vnser leihung haben wir aus-„genomen vnser vnd vnser stifft recht vnser manne vnd eins yglichen recht allerding vngeuerdlich"... 2.) Von Jacob Grafen zu Liechtemberg, Erbmarschall etc. und Obervogt zu Strassburg. Derselbe ward von seinem Bruder Ludwig von seinem väterlichen Erbe verdrängt, um dieses zu erlangen, will er Recht suchen vor dem Röm. Kaiser Friedrich, dazu sollen ihm die Gebrüder Rudolph und Albig, Grafen von Sulz behülflich seyn, dafür gibt er seinen Willen zur eventuellen Verleihung seiner Strassburger Lehen, im Falle seines Abganges ohne Lehenserben. Dat. 1. October 1468. „Item wir sollen den gemelten gebrüdern „den hanndel vnd die sach sich gemacht zwischen vns vnd vnserm bruder verzeichent geben, die vor dem „obgenantn vnserm allergnedigisten herrn dem Romischen keiser etc. ze hanndeln von vnsern wegen wider „den obgeschriben vnsern bruder auch gegen den die im das verholffen haben vnd solhs mit recht zu recht-„fertign vnd fürnemen durch den fiscal oder annder wie das not wurde vnd was vns mit recht oder sunst „erkannt wirdet, das sollen die gemelten brüder vns hilff vnd beistannd tun, vnd getreulich nach allem „iren vermugn zu vns seczen vngeuerdlich. Item die gemeltn gebrüder sollen auch bei vnserm allergnedigi-„sten herrn dem Romischn keiser vleis ankeren das wir aus den achten komen, daz die vor dem genantn

Nro. | 1473.

„vnserm herrn dem keiser abgetan werden vmb willen, die vns im rechten nit hindern mugen, oder ob die „nit abgetan möchten werden anstellen. Item wer es sache daz wir in eigner person vns zu dem genanten „vnserm herrn dem keiser fugn wolten so sollen die gemelten gebruder nach irem besstn vermugn vns mit „geleitt vndersteen nach notdurft zu uersorgen. Solhs alles wie vorgeschriben stet, on gross arbeit cossten „vnd scheden zu hanndln durch die obgenanten gebruder nicht zugeen mag, han wir Jacob obgenant auge„sehen sy des zu erstatten vnd zu ergeczen, haben in zugesagt, sagen in auch zu in craft diss briefs"... S. 59.

6671 Febr. 28. Grätz Heinrich von Rechperg von Hohenrechperg huldigt und gelobet Gehorsam dem Bischof Johann von Augsburg als Commissär K. Friedrich's, der ihm die erledigte Pflege zu Weissemburg verliehen hat. S. 55.

6672 März 3. — K. Friedrich verleiht dem Hanns Wolfflin und seinen ehelichen Leibeserben ein Wapen (in forma communi).

„Mit namen einen gelben schilde darinn einen wolff seiner naturlichen farbn habende in seinem maul „einen visch, siczende darauf ein junckfrawpild mit zerstrewtem hare in rot becleidet den wolff mit einer „ketten in beid hennde gefasset vnd den helm gezirt mit einer gelbn vnd roten helmedeckhn, darauf ein „junckfrawpild mit gelbem zerstrewtem har on fuss in rot becleidet, habende in irer rechten hannd einen „visch seiner naturlichen farbn"... S. 201.

6673 — 4. — ertheilt der Stadt Zwickau die Freyheit, alle öffentlichen von der Stadt ausgestellten Documente mit rothem Wachs zu siegeln. Pön 20 Mark Goldes. S. 63.

6674 — 8. — gibt dem Friedrich von Arnsperg, Clericus der Cöllner-Diöcese, einen Pfründenbrief.

„— Ad prepositum Ecclesie S. Johannis Bapt. in Schildensche Badebornensis Diocesis super beneficia „curata vel non curata in forma communi. Executores Episcopus et Decanus Ecclesie Osnaburgensis ac De„canus Monasteriensis." S. 152.

6675 — 9. — macht den Johann Hess, Doctor der freyen Künste und der Medicin, seinen Leibarzt, zum kaiserlichen lateranensischen Pfalzgrafen. Pön 20 Mark Goldes. S. 115.

6676 — 10. — gibt den Gebrüdern Gottfried, Friedrich und Craft Grafen von „Hohenloe, Ziegenhan und „Nieden" ein ganzes Jahr Urlaub zum Empfange ihrer von ihrem Vater ererbten Reichslehen und Regalien. S. 58.

6677 — 16. — Achatius Neydegker gibt dem K. Friedrich, der ihm das Schloss zu Baden mit dem U. Frauen-Bad und dem dazu gehörigen Wald pflegweise überlassen hat, einen Pflegrevers. Geh. H.-Archiv.

6678 — 25. St. Veit in Kärnthen. K. Friedrich bevollmächtigt den Bischof Hermann von Constanz, mit den Eidgenossen zu unterhandeln, dass sie die Entscheidung ihres Streites mit Herzog Sigmund von Oesterreich auf friedlichem Wege dem kaiserlichen Urtheile überlassen. Geh. H.-Archiv.

6679 — 29. — verleiht dem Sebald Müllner, Lehrer der Medicin („Erczney") und seinem Bruder Hanns Müllner das Dorf „Swarczenbruckh" und das Haus daselbst mit Zugehör, das sie von Hanns von Lochaim, Bürger zu Nürnberg, erkauften. S. 168.

6680 April 1. — nimmt den Johannes Müllner und seinen Sohn Bernardinus, Bürger von Nürnberg, zu kaiserlichen Dienern auf. („Ipsos in nostros et curie nostre imperialis familiares duximus „assumendos.") S. 117.

6681 — 2. — verleiht den Gebrüdern Franz, Hanns und Laurenz Krel für sich und ihre minderjährigen Brüder Hanns und Sebald, einen Hof zu »Tennenloe" bey Swabach gelegen, auch den Zehend zu Awraw und Praitenloe und den Zehend zu Weiler und Lewtstorff, die sie von ihrem Vater Conrad Krel ererbten. S. 168.

6682 — 3. — verleiht dem Andreas Senftler und seinen ehelichen Leibeserben ein Wapen (in f. c.).

„— Mit namen einen weissn quartirtn schilde, darinn in dem obern hindern vnd vordern vndern teil „des schilds vberzwirch drey rot zwickhl gleich mit dem schilde aussgeteilt vnd in den anndern zweien teiln „in yedem ein roter sterne mit funf zinckn vnd den schilde geziret mit roter vnd weisser helmedeckhn da„rauf ein vbergestulpter hut mit vehe vnderzogen entspringende daraus ein Junglingspild on fuss mit gelbn „krawsen har in rot vnd weiss nach der leng ab gecleidet, tragende auf seinem hawbt einen krancz mit „roten vnd weissen rosen, die recht hannd auf die huffe gesaczt vnd die linckh vbersich halltende darinn „auch einen sterne"... S. 202

6683 — 8. — verleiht dem Hanns von Meylem und seinen ehelichen Leibeserben ein Wapen (in f. c.).

„Mit namen einen weissn schilde darinne aufrecht ein roter krebss mit seinen schern vnd fussen vnd „den helm gezieret mit einer weissen vnd roten helmendeckhn, darauf ein weisz aufgetan flug, darinn auch „aufrecht ein roter krebss gleich als in dem schilde"... S. 209.

Nro.	1473.		
6684	April 8.	Rom.	Papst Sixtus IV. bestätigt dem K. Friedrich die vom P. Nicolaus V. ertheilte und von den Päpsten Pius II. und Paulus II. bestätigte Erlaubniss, gewisse Bisthümer im Erledigungsfalle zu besetzen. Geh. H.-Archiv.
6685	— 28.	Augsburg.	K. Friedrich verleiht dem Hanns Moringer und seinen ehelichen Leibeserben ein Wapen (in f. c.). „Mit namen einen swarczn schilde darinn in grunde ein gelber zwickhl mit dem spicz vbersich biss „oben in mitte des schildes steende in demselbn zwickhl in grund ein moren frawen prustpild on arm in „rot becleidet ir haubt bedacht mit einer roten welschen haubn, mit zweien aufgeworffn zopfen. Vnd den „helm gecziret mit einer gelbn vnd swarczn helmedeckhn darauf ein gelb vnd swarcz fliegende pindn ent„springend daraus ein swarcz aufgetan fluge mit dem zwickhl vnd morenn frawenpild gleich geschickht als „in dem schild"... S. 204.
6686	May 1.	—	legitimirt den Silvester Erber (Sartorem). „ut possit omnibus actibus publicis ac privatis officiis juribus et honoribus quibuscunque uti preesse et „potiri, ac in bonis paternis et maternis succedere"... S. 119.
6687	— 5.	—	belehnt den Churfürsten Albrecht von Brandenburg mit Pommern, Stettin, Cassuben etc., und weiset die Herzoge an, selbe von ihm zu empfangen. Gercken (Cod. dipl.) Brandenb. VIII. 495.
6688	— 5.	—	verleiht dem Bürgermeister und Rath der Stadt Altorff das Drittel des Zehends zu Hagenhawsen, klein und gross, mit einem Fuder Zehend-Heu, die sie von ihrem Mitbürger Lienhard Peck an die Stadt kauften. S. 168.
6689	— 5.	—	verleiht dem Hanns Reichenbach und seinen ehelichen Leibeserben ein Wapen (in f. c.). „Mit namen einen gelben schilde geende aus dem vordern obern egk in das hinder vnder teil ein pach „seiner naturlichen wasserfarbn, vnd in dem hindern obern egk des schildes einen roten sterne vnd den „helm gezirt mit einer gelbn vnd plaben helmendeckhen, darauf ein parttets manspild on fuss in blab ge„cleidet vorn ab vnd yeder ermel mit dreien roten knewffln verstrickht, habennde in seinen beiden henndeu „einen hagken mit einem gelben stil, das eysen hinder sich gekeret sein hawbt mit einem blaben heidenischn „hute mit aufgeworffen gelben stulp bedachkt vnd oben im gupf ein pusch von roten hannenfedern"... S. 202.
6690	— 5.	—	verleiht dem Peter Pawman und seinen ehelichen Leibeserben ein Wapen (in f. c.). „— Mit namen einen weissen schilde darinn in mitte ein roter sterne darnebn in dem schilde ein hal„ber roter mane die scherff fur sich kerennde, vnd auf dem schild einen helme geziret mit einer roten vnd „weissen helmedeckhen, darauf ein parttets mansprustpild on arm mit gelben roten hare sein haubt bedackt „mit einem roten heidenischn hut mit einem vbergeworffen weissen stulp"... S. 202.
6691	— 5.	—	verleiht den Brüdern Hanns und Georg Schütz und ihren ehelichen Leibeserben ein Wapen (in f. c.). „— Mit namen einen plaben schilde darinne ein manspild in gelbem oder goldfarbm ganczem harnasch „mit einer saler derselbn farben, habennde in seinen henndn ein gelbs oder goldfarbs aufgespannen arm„brost mit einem aufgeslagen strale zu dem schus geschickht. Vnd den helme gezieret mit einer gelbn vnd „plabn helmedeckhn darauf zwischen zweien aufgetanen flugen in der mitte vberzwirch geteillt, das vnder „teil blab vnd das ober gelb ein gekronts junckfrawen prustpild on arm in gelb gecleidet"... S. 203.
6692	— 6.	—	verleiht dem Peter Zarben und seinen ehelichen Leibeserben ein Wapen (in f. c.). „— Mit namen einen weissn schilde geende aus seinem grund auf bis zu ennde des schildes ein roter „zwickhl, darinn ein weisse muschl vnd oben in yedem egk des schilds nebeneinannder auch ein rote mu„schel vnd den helm gezieret mit einer roten vnd weissenn helmedeckhn, darauf das vorder halb teil eins „weissen plutprackn vnd aussgerackten fussen, fewreinen cloen, roten orn vnd aussgeslagner zungn"... S. 203.
6693	7.	—	erlaubt und bestätigt, dass Balthasar Pemer von Nürnberg, seinem Bruder Sebald Pemer und dessen Erben 100 Gulden rh. als Vermächtniss auf die Behausung und das Seldengütlein zu Kalkenrewt verweise. S. 168.
6694	— 7.	—	verleiht den Brüdern Gilg, Hanns, Caspar, Lucas und Gabriel Holczer und ihren ehelichen Leibeserben ein Wapen (in f. c.). „— Mit namen einen roten schilde darinn in grunde vberzwirch einen weissen stame mit sechs abge„schroten esstenn, siczende darauf ein aufe seiner naturlichn farbe, vnd den helm gezieret mit einer roten „vnd weissen helmedeckhn darauf auch zwen weiss stamen mit abgeschroten essten geschickht als horner, „siczennde dazwischn auch ein aufe"... S. 203.
6695	— 8.	—	gibt dem Johann Moringer, Clericus der Eichstädter-Diöcese, einen Pfründenbrief. „— Ad Abbatissam Priorissam et conventum Monasterii Monialium Sancte Crucis in Pargen Ordinis

Nro. | 1473.

„Sancti Benedicti Eysteteus. dioc. pro beneficio curato vel non curato in f. c. Executores Decanus et Scolasticus Eccl. Eystet." S. 152.

6696 | May 8. | Augsburg. | verleiht dem Hermann Mülphort und seinen ehelichen Leibeserben ein Wapen (in f. c.).

„— Mit namen einen blabn schilde darinn ein weisser mulstein vnd den helm gezirt mit einer weissn „vnd blaben helmedeckhn, darauf ein gelbe oder goldfarbe phorttn mit einem schossgatter"... S. 202.

6697 | — 10. | — | verleiht dem Peter Stör „zum kleinen Gscheid" 6 Morgen Acker („so an den newn morgen „ackhers mit den vbrigen dreyen morgen mit stainen vermerckht vnd aussgezeichent „sind") auf dem Gschaidberg und 1 Tagwerk Wiesen unten an demselben Gschaidberg an der Spicz vor'm Hag gelegen, die ehemahls Ulrich Grundagkher als Lehen hatte und aufsandte. S. 168.

6698 | — 12. | — | bestätigt die Privilegien der Stadt Erfurt. Pön 50 Mark Goldes. S. 90.

6699 | — 12. | — | Erzbischof Adolph von Mainz gibt als Churfürst seinen Willebrief zur Bestätigung der österreichischen Privilegien durch K. Friedrich. Geh. H.-Archiv.

6700 | — 12. | — | Ein gleicher Willebrief vom Churfürsten Ernst von Sachsen.
Geh. H.-Archiv. (Lünig, C. G. D. II. 575.)

6701 | — 12. | — | Ein gleicher Willebrief vom Churfürsten Albrecht von Brandenburg. Geh. H.-Archiv.

6702 | — 13. | — | K. Friedrich gibt dem Georg von Tettnang, Priester der Constanzer-Diöcese, einen Pfründenbrief.

„Ad plebanum Ecclesie parrochialis in Otterswil Argentinensis Dioc. ad beneficia curata vel non curata in forma communi. Executores Abbates St. Vdalrici Augustensis et n. in Swarczach Argentin. Dioc."
S. 152.

6703 | — 13. | — | verleiht den Brüdern Georg, Caspar und Balthasar Berger und ihren ehelichen Leibeserben ein Wapen (in f. c.).

„— Mit namen einen plaben schilde darinn in grunde ein dreiegketer gelber perg, entspringende aus „dem mittern perg ein gelber oben abgeschrottner stame mit dreien gepogen zweyen hanngende an yedem „zwey ein gelbs kleeplatt vnd auf dem schilde ein helme gezieret mit einer gelben vnd plabn helmedeckhn „darauf ein aufgetan flug in der mitte nach der lenng ab geteilt das vorder teil plab vnd das hinder gelb, „darinn in beidn teiln mit verwechslung der farbn auch ein stam mit zweyen vnd klepletern als in dem „schild"... S. 203.

6704 | — 14. | — | verleiht der Stadt Erfurt auf Ersuchen ihres Landesherrn, des Erzbischofs Adolph von Mainz, um ihr aufzuhelfen, von Neuem einen („gemeinen") Jahrmarkt am Dreyfaltigkeitstag und die nächsten drey Wochen, mit den gewöhnlichen Freyheiten, die die Stadt Frankfurt am Main und andere grosse und nahmhafte Reichsstädte haben. Doch der Stadt Frankfurt und andern um 4 Meilen von Frankfurt herumliegenden Städten ohne Schaden. Pön 100 Mark Goldes.

„— Wann vns nu der erwirdig Adolff erczbischoue zu Mencz des heilign Romischen reichs in Germanien erczcannczler vnser lieber neue vnd curfurst berichtet wie seiner vnd seins stiffts stat Ertfortt bey „kurczuerschiner zeit durch person, so irer seel vnd eren eins kleinen zeitlichn guts halbn ine darumb „versprochn vergessen vnd iren lone darnach mit recht darumb emphanngen haben swerer vnd verderblicher „schade mit fewer zugefugt sei"... S. 89.

6705 | — 14. | — | eximirt die Stadt Lübeck für ihre Waaren-Züge von allen Zöllen, die die von Lüneburg an der Ellmenau und sonst wo erlangt hatten, so wie von allen, die in einem Bezirk von 20 Meilen um Lübeck erlangt würden, ausgenommen es würde in solchen Briefen diese Exemtion ausdrücklich aufgehoben. Pön 50 Mark Goldes. S. 127.

6706 | — 14. | — | bestätigt der Stadt Lübeck für ihre Waaren-Züge die Freyheit von allen Zöllen im Herzogthum Meklenburg und der Herrschaft Rostock, auch von den 2 neu errichteten, zu Rebenicz und Grevessmaln. Pön 50 Mark Goldes.

(Die Lübecker haben vorbringen lassen:) „Wie sy an den greniczen vnd gemerckn des heilign reichs „gelegen, ir staund wesen vnd narung auf gwerbe vnd hanntierung der kaufmanschafft geseczt vnd mit vil „sweren zollenn aufslegen auch teglicher vnd merklicher cosst vnd darlegung zu wasser vnd zu lannde der „anstossennden gwelte vnd sorge halben beladen vnd besunder das sy vnd die iren mercklicher vnd redlicher vrsach halben von allter her gefreyet vnd fursehen, daz sy in dem herczothumb zu Meckelnburg vnd „herschafft zu Rostock dhein mawt zolle noch aufsleg von ine iren haben guten vnd kaufmanschafft zu geben pflichtig sein vnd das vber solh alltherkomen zolle so allennthalben auf den strassen die sy vnd die „iren zu wasser vnd ze lannde zu hannthabung irs wesens vnd herkomens gebrauchen müssen auch vber

Nro.	1473.		
			„die obbestimbt freiheit in dem obgenantn herczogthumb zu Meckelnburg gegeben der hochgeborn Heinrich „herczog zu Meckelnburg vnser lieber oheim vnd fürst zwen new zolle zu Rebenicz vnd Greuessmaln auf „all vnd iglich gut so durch dasselb herczogthumb vnd gepiet wirdet gefürt vnd gehanndelt von vns als „Romischem keiser aufzerichtn vnd zu haben erlanngt sol haben dadurch dieselb vnnser stat Lübeck an iren „freiheitn stannd wesen vnd loblichem herkomen in gemeinde vnd sonnderheit vasst mercklich beswert, ine „die henndl gwerb vnd kaufmanschafft auch damit ir narung entzogn die strassen nidergelegt vnd sy da„durch zu verderblichem schaden vnd abnemen bracht werden vnd vns darauf diemutigclich anruffen vnd „bitten lassen"... S. 127.
6707	May 14.	Augsburg.	verleiht den Brüdern Hermann (Doctor beyder Rechte), Hanns (Doctor weltlicher Rechte) und Hanns von Steinberg ein Wapen (in f. c.). „— Mit namen einen blabn schilde darinn ein vorderteil eins gelbn eingehurn mit seinen vordern auf„geworffn fussn vnd roter gelffunder zungn. Vnd den helm gezieret mit einer blabn vnd gelbn helmedeckhn „vnd einer weissen gewundn pindn entspringende daraus auch ein vorderteil eins gelben eingehurn geschickht „als in dem schilde"... S. 205.
6708	— 15.	—	verleiht dem Ulrich und Georg Gebhart, Vettern, und ihren ehelichen Leibeserben ein Wapen (in f. c.). „— Mit namen einen plaben schilde darinne in grunde ein dreieckketter swarczer perg vnd auf dem mit„tern teil desselbn pergs aufrecht ein vorder teil von einem gelben hirssen tragende auf seinem haubt ein „swarcz gehürn. Vnd auf dem schilde einen helme gezieret mit einer plaben vnd gelben helmedeckhn, da„rauf auch ein vorder teil eins gelbn hirssen geschikcht als in dem schilde"... S. 203.
6709	— 17.	—	bestätigt dem Churfürsten Albrecht von Brandenburg einen inserirten Urtheilbrief von Bischof Friedrich von Leubus und seinen Beysitzern, de dato Cölln an der Spree 8. März 1473, dass die Brandenburgischen Städte die 50,000 Gulden (von der Schuld seines Bruders), welche sie in 5 Fristen zu bezahlen sich anheischig machten, ohne des Churfürsten Albrecht Schaden bezahlen sollen. Pön 1000 Mark Goldes. (Aus dem Urtheilsbriefe des Bischofs:) „Ist vor vns vnd den yczgenantn beisiczern in gericht erschi„nen der irleucht hochgeborne furst vnd herre her Albrecht marggraue zu Branndemburg . . . vnd hat sich „im rechten angedingt im selbs ze reden auch warner vnd rawmer vnd alles das im als einem marggrafen „zu Branndemburg vor gehegter panck zutunde gebürt von gerichts wegen zuuergönnen wie im die allt„merckischen auch die prignicziischen stede mit anndern stetten haben zugesagt funfczig tausent guldein „zu funf frissten in den nechsten nacheinander volgenden vier jarenn auf einen yeden sand Marteins zu be„czalln vnd mit der ersten beczalung auf sand Marteinstag nechstverschinen anzufahen auch darauf die „schuld geteilt alles nach laut desselben recess, vnd darauf an vns als den richter vnd die vorbestimbten „beysiczer begert vnd gebeten durch vns vnd sy alle oder den merern teil zu erkennen, ob sy solhs icht „billich hallten vnd die schuld souil in der nach anzal zugeteilt sey on seinen schaden zu beczalln"... S. 84. Gercken, Cod. dipl. Brandenburg. VIII. 508.
6710	— 17.	—	verleiht dem Georg Stelczer und Ulrich Mecz, Rathsgliedern von Velburg, als Lehenträgern dieser Stadt, den Kirchensatz, das Vogt- und Lehenrecht der Pfarrkirche zu Glapfennberg, die dazu gehörigen Rechte und andere in derselben Pfarre gelegene Kirchen. „— Es sein widem oder zehenndn auch mit namen die zwei teil alles zehennds zu Glappfennberg vnd „die widem daselbs, die zwei teil des zehennds zu Ronsolden vnd die widem daselbs, die zwei teil alles „zehennds zu Frewdlriet, die widem vnd das messlehen daselbs, die widem zu Holczheim vnd den Vnhul„denperg, die widem vnd die zwey teil alles zehennds zu Peytal, das auf vierczig reinisch guldein zinss „vnd gellts ertregt, nach gleichem anslag vnd lanndeslewffenn, so von vns vnd dem heiligen reich zu lehen „rüren vnd vormals burgermeister vnd rat der stat zum Newenmarckht von ettlicher kirchen wegn auch in „tragerssweise vnd nachmals Hawg von Parsperg zu der newen cappelln sand Wolfgangs ausserhalb der stat „Velburg bey dem dorff Hollnstein gelegn erkaufft hettn"... S. 168.
6711	— 18.	—	legitimirt den Caspar Harder, Layen der Freysinger-Diöcese, und macht ihn erbs- und lehenfähig. („Qui ex presbitero et soluta genitus esse diceris.") S. 118.
6712	— 20.	—	verleiht dem Georg vom See und seinen ehelichen Leibeserben ein Wapen (in f. c.). „— Mit namen einen roten schilde darinne von grund auf ein vorder teil einer weissen swannen mit „irm gepogen kragen, swarczem zagel vnd aussgerackter zungn. Vnd den helme gezirt mit einer weissen „vnd roten helmedeckhen vnd zweien puffelhornern beid halb in der mitte vberzwirch geteilt das auf der „rechten seitten vnden weis vnd oben rot, vnd das annder auf der linckn seittn vnden rot vnd oben weis"... S. 203.
6713	— 21.	—	verleiht den Brüdern Georg und Hanns Alber und ihren ehelichen Leibeserben ein Wapen (in f. c.). „— Mit namen einen blaben schilde, darinne in der mitte zwen eysnyn haggen mit gelben stanngn in

Nro.	1473.		
			„krewczweise vbereinander geschrenckht die haggken oder spicz vber sich in beid egke des schildes kerennde. „Vnd den helme geziret mit einer blabn vnd weissen helmedeckhn, darauf ein parttets manspild on fusz in „blab becleidet mit ausgerackhn aufgehaben armen habende in yeder hannd einen hacken, mit den spiczen „vbersich, sein haubt becleidet mit einem blabn fur vbergeworffenn gespicztn hutte darumb ein weiss ge„gewundn pindn hindn mit einem knopf verknupft"... S. 204.
6714	May 21.	Augsburg.	gestattet dem Wolfgang von Parsperg zu Uttendorff, dessen Mutter Benigna Grenns die letzte ihres Stammes war, das Wapen der ausgestorbenen Grennse nebst dem eigenen zu führen; ihm und seinen ehelichen Leibeserben oder in deren Ermanglung anderen Nachkommen von Parsperg, die Uttendorf inne haben werden. (In forma meliori.) „— Mit namen einen schilde gleich in der mitte vbereck geteilt, das vnder teil von rubin vnd das obe „perlin, vnd in yedem teil vberegkh ein leisten verwechselt mit des schildes farbn. Vnd den helm geziret „mit einer helmedeckhn von rubin vnd perlin, darauf in einer guldein oder goldfarbn krone ein aufgetan flug „vnden vnd oben von leistn vnd farbn gleich vbereck aussgeteilt als in dem schilde"... S. 204.
6715	— 22.	—	verleiht dem Hanns und Leonhard Volkmeyr, Brüdern, 2 Gütlein zu Hewchlingen, die Fritz Kolb bauet, und welche ihnen ihr Bruder Sebald „Volkmer" durch Vertrag übergab, da er sie früher mit ihnen gemeinschaftlich hatte. S 169.
6716	— 22.	—	verleiht dem Ludwig von Heimberg 4 Tagwerk Wiesmahds, gelegen zu Gmünd, oberhalb der Stadt, hinder dem Frauenkloster. „— So weilent sein vater Heinrich von Heimburg fur sich selbs vnd als trager Elssbethn seiner eelichen „hausfrawn vnd weilent Benigna irer beider tochter vormals zu lehen gehabt vnd im von der yczgemeltn „Elssbethn seiner stiefmuter vbergegebn sein"... S. 169.
6717	— 24.	—	bestätigt die Privilegien der österreichischen Stadt Munderkingen (Mundrachingen), insbesondere einen inserirten Bestätigungsbrief von 1442, 8. May, Nürnberg (Regg. N. 509), den er ihr als Röm. König gab. Pön 20 Mark Goldes. (Aus dem Briefe von 1442): „Wir haben in auch die sonder gnad getan vnd tun auch wissentlich mit „dem brief, daz sy ewig gelt bey in in derselben vnser stat Mundrachingen darauf dhein mess oder geist„lich pfrund nit gestifftet ist sy ligen auf hewsern wisen ackhern oder anndern gutern ablosen mugen vmb „ein solhe summ gelts als in anndern stetten vmb sy gelegen vnd des lanndes gewonheit ist vngeuerdlich"... S. 65.
6718	— 24.	—	gestattet dem Ulrich von Rechberg, von Hohenrechberg, beym Schlosse Hohenrechberg Hochgericht, Stock und Galgen zu errichten und den dazu verliehenen Blutbann seinen Amtleuten weiter zu verleihen. Pön 40 Mark Goldes. S. 65.
6719	— 24.	—	bestätigt die von dem Churfürsten Albrecht von Brandenburg zwischen seinen Kindern gemachte Theilung (vom 24. Februar 1473) und auch die Ordnung, Einung, Theilung und Satzung, welche er oder seine Söhne, oder ihre männlichen Erben des Geschlechtes zwischen ihnen aufrichten würden. Pön 1000 Mark Goldes. S. 83. Gercken, Cod. dipl. Brandenb. VIII. 513.
6720	— 24.	—	verleiht dem Matthias Ramung den „ganzen Theil" der Veste und des Dorfes Daspach, der früher ihm und seinem (nun verstorbenen) Bruder Hanns auf etliche Jahr geurlaubt war (als Minderjährigen). S. 169.
6721	— 24.	—	verleiht dem Godelman Blieck den von seinem Bruder Seyfrid Blieck ererbten halben Theil der Veste Richenbach mit Zehenden, Höfen, Gütern, Zinsen und andern Zugehörungen. (Huldigen soll er bis Michaelis dem Herzog Ludwig, Grafen zu Veldenz.) S. 172.
6722	— 24.	—	Hanns von Steg von Marchburg gibt dem K. Friedrich einen Revers, dass er als Münzmeister zu Neustadt nach der Vorschrift die Gulden und Pfenninge bis auf Widerruf münzen wolle, und von 100 Gulden, je 2 Gulden, so wie von jedem Guss Pfenning 20 Pf. Pfen. als Schlagschatz dem Kaiser geben wolle. (5 Schill. Pfen. für einen ungr. Gulden, 2 Hälblinge 1 Pfen. werth.) Geh. H.-Archiv. (V. Böheim, Chron. v. Neust. I. 164.)
6723	— 25.	—	K. Friedrich bestätigt die Privilegien des Churfürsten Albrecht von Brandenburg. Pön 1000 Mark Goldes. S. 81.
6724	— 25.	—	bestätigt dem Churfürsten Albrecht von Brandenburg einen inserirten Urtheilsbrief des Bischofs Friedrich von Leubus und seiner Beisitzer aus den Brandenburgischen Ständen („Dat. Collen an der Sprew an dynnstag nach sand Peterstag Kathedra genannt, 1473) in Betreff seines Streites mit den Städten der Mark Brandenburg, wegen Erhöhung der

Nro. | 1473.

Zölle zur Tilgung der Schulden seines Bruders Markgrafen Friedrich sel. (100,000 fl.). (Es wurde entschieden, dass die Städte auf sein Erbiethen, vor dem Kaiser u. s. w. sich über diese Erhöhung zu rechtfertigen, dass er nähmlich dazu befugt wäre, sich mit dieser Rechtserbiethung zu begnügen haben). Pön 1000 Mark Goldes.

(Aus dem Urtheilsbriefe des Bischofs:) „Sein sein stette der marck zu Branndemburg zu im komen vnd „haben in gebeten solh zoll abzustellen habe er in geantwort, in neme solh ir bete frömbd nach herkomen „der sachen vermeinende was er in solhem getan habe sey billich gescheen, hab des auch nach keiserlicher „freiheit sage macht zu tun darumb welle er solhs nicht abstellen vnd begere an sich von solher irer bete „zu steen wo in das aber nicht ebenn were welle er darinne auf im selbs nicht hafften, sonnder in der zollhalben gern gerecht werdn vor vnserm allergnedigisten herrn dem Romischen keiser von dem er die zu le„hen trag oder vor dem collegium der curfürsten ob in das auch nicht ebnet, welle er in komen für vns als „einem richter vnd prelaten herrn mann vnd schtette in mercklicher zall, die wir zu vns seczen sollenn die „der sachen nicht parteisch sein vnd alldo erkennen lassen, er finde sich in recht durch vns vnd sy einmü„tigclich oder den merern teil, das er solhs nach laut keiserlicher freiheit sage zu tunde macht habe, daz „sy in vnansprechenlich bey seinen zollenn beleibn lassen vnd hannthabn, erfinde sich aber in recht durch „vns vnd preleten manne herrn vnd stette einmutigclich oder den merern teil daz er sein nach keiserlicher „freiheit sage zu tunde nicht macht gehabt habe, so welle er die zolle abstelln. Vnd auf solhs hat derselb „vnser gnediger herre den tag vor vns als einen richter vnd die vorbestimbtn beisiczer von prelaten herrn „ritterschafft vnd stette geseczt vnd gebeten zu erkennen, durch vns vnd die beysiczer alle oder den merern „teil ob sich sein gnad icht gnug erboten habe vnd in die seinen icht billich bey solhen zollen vnwidersprechenlich geruet beleibn lassen, vnd auf solh sein rechtbott dabey hannthabn"...

S. 81. Gercken, Cod. dipl. Brandenb. VIII. 501.

6725 | May 25. | Augsburg. | gestattet dem Grafen Ulrich von Würtemberg den Zoll, der ihm für seine Kriegskosten bey der Mühle („zu der Mulin") zu Berg zu Constatt zu erheben bewilligt wurde, an andern Enden seiner Lande, wo es ihm gefällig ist, zu erheben.

„— Sein wir durch denselben von Wirtemberg bericht daz sunst annder strassen durch sein herschefften „vnd gebiet, da er bissher solhen zolle nicht nemen lassen hab mit kaufmansehafft vnd annderer hanntierung „souil gebraucht vnd gebawen werden, daz im der vorgenant zol zu Berg nicht souil ertragen oder erschies„sen mag, als wir nachdem sein vorgemellt schaden vnd darlegung mercklich gewesen sein gern sehen „wolltn"... S. 89.

6726 | — 26. | — | verleiht dem König Christian von Dännemark das Land „Dietmarn", das die Herzoge von Schlesswig und Holstein vom Reiche zu Lehen hatten, welches aber nun schon lange nicht empfangen worden ist; er soll inner Jahresfrist seine Anwälde an den kaiserlichen Hof schicken, zur Erfüllung der Lehenspflicht.

S. 89. Abgedr. Michelsen, Urkdenb. z. Gesch. d. L. Dithmarschen (Altona 1834). p. 66. (XXXV.)

6727 | — 26. | — | verleiht dem Hanns von Rechtembach und seinen ehelichen Leibeserben ein Wapen (in f. c.).

„Mit namen einen swarczn schilde, darinn in grunde ein graber fellss, entspringende daraus ein vor„der teil eins leben seiner naturlichen farben mit seinem aufgeracktn prangkn vnd aufgetanem maul. Vnd „auf dem helm auch ein vorderteil eins leben als in dem schilde"... S. 204.

6728 | — 26. | — | verleiht dem Berthold Kruss und seinen ehelichen Leibeserben ein Wapen (in f. c.).

„Mit namen einen schild geteilt vber zwirch das vnder des dritteils des schildes weiss vnd das ober „gancz blab steennde in demselbn blabn in mitte ein vorder teil eins weissn prackhn vnd auf dem helme „zwei weisse puffelhorner steende dazwischn auch ein weiss vorderteil eins prackhn"... S. 204.

6729 | — 26. | — | schickt einige Räthe nach Wien ab, um mit der Landschaft zu berathschlagen, auf welche Weise den Feinden des Landes begegnet werden könne, und wie die Hartnäckigen aus dem Lande zu schaffen wären. Die Seinen sollen indess sich zur Wehre richten und zum Landtag zu Wien erscheinen. Angef. Linck, Ann. II. 239.

6730 | — 26. | — | befiehlt dem Heinrich Strewn, am nächsten St. Peter und St. Paulstag nach Wien zu kommen, um daselbst mit den Prälaten, Adel und Städten, wie auch den kaiserlichen Räthen Wege und Mittel zu schaffen, wie dem Aufruhr und Krieg in Oesterreich und den benachbarten Landen gewehrt werden könne. Archiv zu Riedeck.

6731 | — 27. | — | verleiht dem Georg und Ulrich Greimolt, Vettern, und ihren ehelichen Leibeserben ein Wapen (in f. c.).

„— Mit namen einen roten schilde, darinn ein weiss gestaffelter schiessen mit einer ture vnd zwayen „fenstern, vnd den helm gezirt mit roter vnd weissn helmedeckhn, darauf auch ein weiss gestaffelt schies„senn vnd auf yedem staffel ein rote straussenfedern mit der ture vnd finstern gleich als in dem schilde." S. 203.

Nro.	1473.		
6732	May 28.	Augsburg.	befiehlt den Dittmarschen, der Holstein'schen Landesherrschaft zu gehorsamen (dem König Christian von Dänemark). Orig. im k. Archive zu Copenhagen. Michelsen, p. 65. (XXXIV.)
6733	— 29.	—	verleiht dem Hanns Widerstein und seinen ehelichen Leibeserben ein Wapen (in f. c.). „— Mit namen einen gelben schilde steende darinne aufrecht in klym an einem hagendorn - zwey mit „seinen blaen vnd plettern ein swarczer wider. Vnd den schillt gezirt mit einer gelbn vnd swarczn helme„deckhn, steende darauf in einer gelben cron ein swarczer widder in klym zwischn zweien hagendorn zwey„den mit irn plettern vnd bluden"... S. 204.
6734	— 31.	—	bestätigt die Privilegien der österreichischen Stadt Kenzingen. Pön 40 Mark Goldes. S. 66.
6735	Juny 2.	—	erlaubt, dass Jacob Kemerer das Dorf Vierdenheim mit Zugehör („mit lewtn steuern betten „rechten gefellenn nuczn renntn zinssen gulten gerichten ambten vnd aller zugehörde") von dem bisherigen Pfandinhaber, dem kaiserlichen Diener Reichart von Hohemburg an sich löse und als Reichspfand inne habe. (Revers desselben Jacob Kemerer, der das Dorf von dem strengen Ritter Reichart von Hohemburg um den Pfandschilling, nähmlich 800 fl. rhein., an sich löste, dasselbe jederzeit auf Verlangen wieder zu lösen zu geben. 24. July 1473.) S. 68.
6736	— 2.	—	verleiht dem Georg Buchner und seinen ehelichen Leibeserben ein Wapen (in f. c.). „— Mit namen einen schilde geteilt abwertz nach der lenng in der mitte das vorderteil gelb vnd das hin„der swarcz, darinn auch in mitte desselben schildes auf einem stamen mit einem hinden abgeslagen abge„schroten asst drew bucheinpleter verwechselt mit des schildes farben. Vnd den helm gezieret mit einer „gelbn vnd swarczn helmedeckhn, darauf ein flug mit dem stamen blettern farbn vnd teilungn geschickht „als in dem schilde"... S. 204.
6737	— 3.	—	verleiht den Brüdern Albig und Rudolph Grafen von Sulz, k. Räthen, die Lehen des Jacob, Herrn zu Liechtemberg, auf den Fall seines Todes. „Nachdem das geslecht der herren von Liechtemberg so vil namhaffter stuckh vnd guter von vns vnd „dem heiligen reich zu lehn haben sere abgestorben vnd nu dasselb geslecht vnd solhe stuck vnd guter „biss auf den edeln vnsern vnd des reichs lieben getrewen Jacoben herrn zu Liechtemberg komen sein da„mit dann vns vnd dem h. reich solh lehenschafft nicht entzogen, auch vnrat mue zerung cosstn vnd sche„den so derhalben erwachsen mocht, vermiten werden so haben wir . . . (verliehen dem Grafen von Sulz) „ . . . Nemlich das gleitte von Breitstein bey Liechtemberg biss gen Strasburg zu der Rotenkirchen, item „den zoll zu Yugwiler, item die purg Arnsperg mit seiner zugehorde, item Pfaffenhouen vnd Nidern Mot„ten, item ein burglehen zu Hagenaw mit vil seen wellden vischwassern hunern cappen gellt vnd annderm, „item Trehenheim das halb dorff vnd zwei fuder weingellts daselbst vnd hundert vierteil korns zu Mynnerssh „vnd ettlich eigen guter daselbs, item den reinzol zu Krewlssbawm, item den zol zu Liechtenow, item den „zoll vnd lachszfanng zu Wildstetten, item die pfanntschafft Westhouen vnd Baldbrunnen vnd all annder „stuckh vnd guter die die herrschafft Liechtemberg von vns vnd dem h. reich zu lehn hat, die ytzo vor au„gen sein oder kunfftigclich gefundn werden möchten"... S. 178.
6738	— 5.	—	verleiht dem Friedrich von Fleckenstein für sich und die hinterlassenen Kinder seines sel. Bruders Jacob von Fleckenstein ihre Reichslehen. „Mit namen zehenthalb pfund gelts Strasburger werung auf ettlichn hewsern in der stat Obern Ehen„heim gelegen die man zu zynss dauon gibt. Item 24 rebecker in Obern Ehenheimer bann an einer Furch „gelegn, neben den awen bey sand Nabor den man spricht die Lanntsperger matten. Item bey vierczigk „egker vnd matten auch in Obern Ehenheimer bann gelegn in dem Zirck das da heisset bey dem Rymerss„perg, der sind bey den 24 die da haissn die kriegsmattn. Item 6 ackher reben auch in dem obgen. bann „zu Obern Ehenheim an dem ennde gelegen das da heisset das Benczenloch. Item zwen ackher mattn vndn „an denselbn reben gelegn. Item die Kungsleute in dem dorff zu Zellenwiler. Item zwen hauffen an dem „korn vnd haber zehennd zu Wasselnheim für ein verfalln burglehn, als das dem h. reich von tods wegen „Eberharts von Lanntsperg verfalln vnd ledig worden ist zu manlehn vnd burglehn... Item einen newndtn „teil eins zehends in den zweien dörffern Wulfissheim vnd Meissheim vnd zwen vier teil korngellts zu „Franckenheim vnd vierdhalb vierteil zu Bossendorff vnd die Walckmüll genaytt Pfaffenhouen mit allem begriff „hewser hofstat bawmgartn, als sy gelegen ist auf der Rotbach. Item 14 mannsmattn gelegen an dem Buch„perg vnd zwey vnd zwenczig veld ackhers in dem bann zu Hochfelldn vnd das Durchziehemerholcz im „Kagenfort neben den herrn von Ochsenstein"... S. 171.
6739	— 9.	—	bevollmächtigt die Grafen Albig und Rudolph von Sulz, welchen er in eventum die Liechtenberg'schen Lehen verliehen hat, sich, sobald der Fall eintritt, mit jeder beliebigen Person zu vergleichen und derselben diese Lehen weiter zu verleihen. Pön 20 Mark Goldes. S. 178.
6740	— 12.	—	verleiht dem „edlen" Crafft Grafen von Hohenloe und Ziegenheim für sich und seine Brüder

Nro. | 1473.

Gottfried und Friedrich, ihre Lehen, die Grafschaften und Herrschaften Hohenloe, Ziegenheim und Nidde, und bestätigt ihre Privilegien, auch verleiht er ihnen aus besonderer Gnade das Hochgericht und den Blutbann überall in ihren Herrschaften. Pön 50 Mark Goldes. S. 170.

6741 Juny 14. Augsburg. befiehlt dem Hanns Truchsess von Waldburg, die ihm verpfändete Reichs-Vogtey in Schwaben dem Herzog Albrecht von Bayern, Pfalzgrafen bey Rhein, um den Pfandschilling zu lösen zu geben. Lünig, C. G. D. II. 898.

6742 — 18. Ulm. erhöht den Zoll im Dorfe Uttingen, das Hannsen vom Stain zugehört, auf des Letzteren Vorstellung, dass die Wege so schlecht seyen und ihre Herstellung so kostspielig. Pön 20 Mark Goldes.

„Daz nu hinfür er vnd sein erben oder ir zollner so sy zu zeitn zu Vttingen haben von einem yglichen „geladen wagen oder karren der daselbs durchgefurt wirdet von einem pferde zwen pfenning vnd von den „wegen so kaufmansgut furen von einem yedem pferde vier pfenning gemeiner lanndeswerung nemen auch „die persone so den mit irem zolpern gut wissenntlich verfürtn darumb nach gewonheit annderer zollstet da„selbs umb vngeuerdlich straffen vnd pussen sollen vnd mugn"... S. 92.

6743 — 18 — verleiht dem Hanns Vogelhofer einige von Martin Bischof und Georg Khun erkaufte Grundstücke.

„— Zwei wiszflecklin auf Hewchlinger awe gelegen, ein halber morgen ackers daselbs bey Hewchlingn „an dem Herczacker gelegen auch ein saut eckherlin bey Hewchlingen bei des Hannsen Vogelhofers herbst„wisen gelegn. Ein ackher zu Hewchlingn bey dem wege gelegn der an des Puffels wisen stosset, so Martin „Bischoue zu Lauffen. Item ein viertail eins tagwerch wiszmads auf dem sellden gutlin zu Heuchlingn ge„legn in des genantn Hannsen Vogelhofers hofwisen, das Georg Kun zu Heuchlingn zu lehn gehabt"... S. 169.

6744 — 19. — erlaubt dem Ludwig Harer, Bürgermeister zu Gmünd, das Fasszieher-Amt zu Gmünd, das ein Reichslehen ist, bis auf Widerruf innezuhaben und zu verwesen. S. 169.

6745 — 22. — cassirt das wider Friedrich Esel in seinem Processe mit Andreas Zollner von dem kaiserlichen Kammergerichte gesprochene Urtheil, da sein Procurator und Anwald Payrstorffer kurz vorher gestorben war, und dadurch seine Interessen versäumt wurden. S. 93.

6746 — 25. — Erzbischof Ruprecht von Cölln bestätigt als Erzkanzler von Italien die Freyheiten und Privilegien, welche K. Friedrich (III.) dem Hause Oesterreich gegeben und bestätigt hatte. Geh. H.-Archiv. (Cod. Ms. 25. f. 135.)

6747 — 25. — Gottfried, Friedrich und Craft Grafen von Hohennloe und zu Ziegenheim, Gebrüder, verschreiben sich gegen K. Friedrich, ihm, falls sie in den wirklichen Besitz der Grafschaft und Herrschaft Ziegenheym und Nyde, die ihnen von Reichswegen, wie früher ihrem Vater und Vetter, den Gebrüdern Craft und Albrecht Grafen von Hohenloe, verliehen wurden, kommen würden, den Werth der Hälfte ihm zu entrichten.

„Das wir mitsambt dem obgenanten vnserm vettern graue Albrechten, der den halben teil dem vorge„nanten vnserm allergnedigistn herrn dem Römischen keiser volgen lassen welln in solher mass daz derselb „halb teil von vnpartheischen lewten den darumb wissend sey vnd die sein keiserlich gnade darczu ordnen „sol gescheczt werde wes der wert sey vnd wie der gescheczt wirdet dieselbn sum guldein oder gelt solln „vnd welln wir seinen keiserlichn gnadn innerhalb jarsfrist darnach komende hinder den rate zu Nüremberg „zu seiner gnadn hanndn raichn geben aussrichtn vnd beczalln alles getrewlich vnd ongeuerde. Tetten wir „des aber nit so solln die obgenantn grafschafft herschafft stuckh guter vnd lehen, was der von seinen kei„serlichn gnadn vnd dem reich zu lehn rüret vnserm egenanten allergnedigistn herrn dem Römischen keiser „vnd dem reich widerumb ledig vnd verfalln sein"... S. 67.

6748 — 29. Baden. K. Friedrich macht den Andreas Swerczer, sonst Kunigsperger genannt, Baccalaureus der Decretalen, zum öffentlichen Notar. S. 118.

6749 July 1. Nieder-Baden. hebt die Appellation auf, welche Otto Hofmann wider das Urtheil des Magistrats der Stadt Ulm in seinem Streite mit den Meistern des Handwerks der Goldschmiede zu Ulm, vermög welchen den Meistern gewisse Eide aufgetragen wurden, gemacht hatte. Es soll bey den Eiden bleiben. S. 68.

6750 — 1. — verleiht dem Heinrich von Bettwiller und seinen ehelichen Leibeserben ein Wapen (in f. c.).

„— Mit namen einen blaben schilde darinne vbereinander geslagen zwen weiss aicheni stamen yeder „mit zweyen abgeschroten esstlin vnd dreyen pletern. Vnd den helm gezirt mit einer plaben vnd weissen „helmedeckhn, darauf ein junckfrawen pild on füss mit gelbem fliegenndem hare in blab becleidet, hallten„de vnnder yedem arme auch einen solhn stame als in dem schilde"... S. 203.

Nro. 1473.

6751 July 5. Nieder-Baden. verleiht dem Grafen Adolph von Nassau das Schloss Hemmen als ein vermahntes und heimgefallenes Lehen. S. 173.

6752 — 6. — absolvirt die Stadt Memmingen von noch 2 unentschiedenen Klagpuncten, die nebst andern Artikeln wider sie bey dem k. Kammergerichte waren vorgebracht worden, in Betreff der Pfalbürger und der Eigen- und Vogtleute.

„Als der ersam Georg Ehinger lerer der rechten vnser rate keiserlicher camerprocurator fiscal vnd des „reichs lieber getrewer vnser vnd des reichs lieben getrewen burgermeister rate vnd gancz gemeinde der „stat Memingen vnordnung vnd missbrauch halben, so sy in derselben stat vbenn auch vmb ettlich stuck „die sy gehanndelt haben vnd darumb in pene vertallen sein sollenn vor vns vnd vnserm keiserlichen camer„gericht furgenomen vnd beclagt hat, daselbs sy dann ettlicher stuck einsteils mit recht ledig erkannt vnd „aber der zweier stuck nemlich pfaulburger auch eigen vnd vogtlewt berurende in recht vnentscheidn hann„gend beliben nach laut vnserer keiserlichen vrteilbrief daruber ausgegaangn. Das wir ettlich freiheit, da„mit die gemelten von Memingen der ytzbestimbtn Pfaulburger eigen vnd vogtlewt halben von vns vnsern „vorfarn vnd dem heilign reich begabt sein gesehen vnd darumb aus denselben vnd anndern mercklichen red„lichen vrsachen vnd eigner bewegnuss, auch damit sy vor verrerem vnbillichem schaden verhut werdn so „haben wir mit wolbedachtem mute gutem rate vnd rechter wissen dieselben von Memingen von den vorge„nantn zweien stucken frey ledigclich absolvirt vnd entledigt“... S. 97.

6753 — 7. — bestätigt die vom Stadtrathe zu Ulm für die Goldschmiede daselbst gemachten Ordnungen von 1442 und 1364. Pön 40 Mark Goldes. S. 104.

6754 — 8. — suspendirt den vor dem kaiserlichen Kammergerichte zu Rotweil von Hanns Tuschkan wider die Reichsstadt Ueberlingen geführten Process und nimmt ihn zu sich an seinen kaiserlichen Hof, um ihn selbst zu entscheiden.

„Als vor verganngn zeitn einer genant Hanns Tuschkan vnser vnd des reichs lieben getruen burgermei„ster rate amman vnd richter der stat Vberlingen vmb ettlich sein spruch vnd anuordrung nemlich daz sy „in gefanngn in solher venckhnuss rechttag gesaczt vnd doch dhein recht ergeen lassen, sounder seiner ge„lider beraubt vnd seiner eren an menigen ennden durch sy vnd die iren swerlich beschuldigt haben sollen „alles seinenthalben vnuerschuldet auch vnerlanngt vnd vneruolgt alles rechtens wider ir freiheit vnd allt„herkomen zu Rotwil fürgenomen vnd beclagt, daselbs dann die sachn auf freiheit vnd abuordrung fur die „ersamen vnser vnd des reichs lieben getruen burgermeister vnd rate der stat Costentz gewisen da die ge„hört vnd mit vrteil vnd recht für vns vnd vnser keiserlich camergericht zu rechtlichm austrag remittirt da „dann auch hanndlung darinne bescheen ist, wie dann das die brieue vnd hanndlung darüber lauttund clerli„cher ausweisn, daz wir solh sachen nach dem die genantn von Vberlingn vns vnd dem heiligen reich on „mittel zusteen vnd solh freiheit recht alltherkomen vnd gewonheit von vns vnd vnser vnd des reichs ober„keit berüret, auch dieselbn von Vberling als sy vns bericht haben, in irer antwort vnd gegenwere zu Co„stenntz swerlich versawmbt sein, mit allen iren annhenngn vnd vmbstennden vmb mercklicher redlicher vr„sach willen in meynung selbs darinne zu hanndln oder an vnserm kaiserlichem hofe an vnserer stat zu be„stellen an vnser person eruordert vnd genomen haben“... S. 92.

6755 — 9. — gestattet dem Abt Bernhard von Hirschau, die Vogtey und das Gericht im Dorfe Burbach, welche als Reichslehen um 100 Mark Silber verpfändet war, von Balthasar von Tungen, der es für die Töchter Raven Hoffwarts, Susanna und Lyse (Elisabeth) als Lehenträger hatte, und ihren Erben an sich zu lösen und fortan zu behalten; bloss dem Römischen Kaiser oder Könige bleibt die Lösung vorbehalten. Pön 30 Mark Goldes. S. 91.

6756 —10. — K. Friedrich, der schon früher die Bürger und den Rath von Schaffhausen von allen Urtheilen und Achten, die „Bilgrin von Hewdorff“ am kaiserlichen Kammergerichte in einem Processe erhalten hatte, losgesprochen, spricht nachträglich die Gebrüder Hanns und Conrad von Fanlach, die in denselben Handel verflochten waren, aber zufällig bey der Absolution nicht angeführt wurden, los und ledig. S. 68.

6757 —15. — verleiht dem Erzbischof Johann von Magdeburg die Regalien und Reichslehen seines Hochstiftes. Huldigen soll er dem Bischof von Merseburg („Merspurg“).

(Am 4. August 1474 meldet Bischof Tilo von Merseburg dem K. Friedrich, dass Erzbischof Johann von Magdeburg am Donnerstag nach Johann Bapt. (30. Juny) ihm an des Kaisers Statt gehuldigt habe.) S. 78.

6758 —16. — gestattet dem Peter von Hagenbach für seine treuen Dienste, das Schultheissenamt von Mühlhausen von der Stadt daselbst um die Pfandsumme an sich zu lösen und bis zur Lösung innezuhaben. S. 79.

6759 —16. — cassirt das von dem subdelegirten Richter des Herzogs Sigmund von Oesterreich für die Stadt

Nro.	1473.		
			Waldkirch, wider Trutprecht Herrn zu Stauff ausgesprochene Urtheil sammt der von Letzterm dagegen eingelegten Appellation.
			„— Das wir in solh sachen gesehen vnd darinne erfundn, daz die vnser vnd vnsers loblichen hawss „Österreich herlicheit vnd eigenthumb nit klein berüret"-.. grunt vnd herkomen der haubtsach von newem „verhert sol werden vnd alles das darinne ergeen vnd bescheen sol das sich nach ordnung des rechtens „geburet vngeuerdlich"... S. 69.
6760	July 19.	Nieder-Baden.	bestätigt die Privilegien der Aebtissinn und des Convents des Frauenklosters St. Cäcilia zu Pfullingen, St. Claren-Ordens, im Bisthume Constanz. S. 47.
6761	—21.	—	gibt dem Hanns Stephan von Innsellten die Freyheit, dass er und seine Erben nur vor dem Kaiser oder dem kaiserlichen Kammergerichte belangt werden können. Pön 40 Mark Goldes. S. 78.
6762	—24.	—	beruft die Reichsstadt Bremen zum Reichstage nach Augsburg, zur Berathschlagung über die Türkenhülfe. Lünig, R. A. XIII. 233.
6763	—26.	—	unterwirft den Gebrüdern Heinrich und Hanns von Wengy für ihre getreuen Dienste, dem Hause Oesterreich („im kriegen vnd gescheffen") erwiesen, einige Häuser und Höfe in der Nähe ihres Dorfes Wenngy, die bisher keinem Gerichtszwange unterworfen waren. Pön 20 Mark Goldes.
			„Nachdem das allt gemeur zu Wenngy mit hewsern vnd hofen darhinder darnebn vnd darumb gelegen „mit disen nachgemelten auch hewsern vnd hofen nemlich Ober vnd Nider Tutt Will der hofe im Weil Hey-„terschen Wittenwil Arnschwil Egenspuel auf dem Berge vnd Ratloben vmb das dorff Wenngy gelegen biss-„her on ordenlichen gerichtszwang gewesen desshalben allerley aufrur mit spilen sweren vnd anndern der „geleich freueln vntatten vnd mutwilln daselbs begaungn, die als wir vnderricht werden vngestrafft beliben „sind, so haben wir als Römischer keiser dem aus oberkeit vnd gewaltsam gebürt solhs zu furkomen vnd „in ein gut ordennlich weren ze bringn"... S. 71.
6764	—28.	—	verleiht auf Bitte des Grafen Johann von Sulz, Reichshofrichters zu Rotweil, der als Aeltester die Landgrafschaft im Cleggau als Reichslehen empfangen hatte (dem kaiserliche und königliche Briefe darüber in seinem Hause zu Rotweil verbrannt sind), diese Landgrafschaft seinen Brüdern den Grafen Albig und Rudolph von Sulz, denen er sie („durch „ettlich teding") abgetreten hat.
			„— Die gemelt lanntgrafschaft im Clegkaw die dann mit iren kreyssen vnd begreiffen anfahet in dem „Vrwerff vor Schaffhausen vnd get den nechsten biss in mittel des Reins vnd den Rein ab biss in die Wut-„tach auf den Slaithamerbach, da er in die Wuttach lauffet, also das der halb Rein vnd die halb Wuttach „in den kreiss zu der grafschafft gehorenn vnd furbas von dem Slaithamerbach ob dem Westerholn an „dem perg hinauf slechts fursich biss an Randemburger egk vnd von dem egkh auf dem perg hinumb vnd „furbaser slechts biss auf die ennge souil dann mit wasser vnd snee gen der grafschafft im Clegkaw fleus-„set vnd von der ennge biss vorn in die gassen die gen Schaffhausen hinein geet vnd den grabn hinumb bsis „wider in das Vrwerff mit alln vnd yglichn iren eren rechtn gerechtigkeitn nuczn vnd zugehorungn"... S. 174.
6765	—29.	—	verleiht den Gebrüdern Hanns und Otto von Weingartten das Dorf Freymerssheim mit Zugehör und den Zoll zu Rheinzabern, die sie von ihrem Vetter Heinrich von Weingarten ererbten. (Huldigen sollen sie dem Comthur zu Heimbach bis Martini.) S. 172.
6766	—31.	—	bestätigt den inserirten Vertrag der Grafen Ulrich, Eberhard des ältern, Eberhard des jüngern und Heinrich von Würtemberg, vom 12. July 1473 (zu Urach). (In Betreff der Erbfolge und Vereinigung der Landestheile.) Pön 20 Mark Goldes. S. 98. (S. Sattler's Gesch. d. Grafen v. Würtemb. IV. p. 82. Beyl. (58.)
6767	Aug. 3.	—	bestätigt einen inserirten Kaufbrief des Reinhart Herrn von Westerburg und Schawemburg, Grafen von Lyningen, über gewisse dem Markgrafen Carl von Baden verkaufte Zehende, Gülten und Stücke, vom 13. May 1473. Pön 40 Mark Goldes.
			(Aus dem Kaufbriefe:) „Daz wir mit wolbedachtem mute gutem wissn vnd willen vnd nach rate vnser „guten frunde, auch vmb vnsers bessers nuczs notdurfft vnd fromben willen vnsern vnd vnserer herschafften „mercklichen schaden dadurch zu fürkomen vnsern zehendn in der marck zu Dutlingen die zwei teil an wein „vnd frucht mit dem ganneзn vorzehenndn, darzu den kirchensacz daselbs mit seiner gerechtigkeit. Item „xvij Schill. Pfen. Item $3^1/_2$ omen weins ewiger zinss vngeuerdlich vnd den fronhofe mit seiner zugehorunge, „auch bey zweinczig Martinshüner achthalb viertel Richer frucht laudacht vnd jerlich ein summeri habern „vnd ein gans alles zu Dutlingen gefallend als das alles vnd yedes von dem wolgebornen vnserm lieben vet-„tern hern Hessen lanntgrauen zu Lyningen seligen in erbsweise an vns komen vnd gefallen ist vnd wir es „bisher innegehabt besessen vnd genossen haben"... Kaufspreis 2270 Gulden rhein. — Die Güter und Gülten

Nro. 1473.

sind mit keinen andern Schulden beschwert „dann das der fronhofe den capitelherrn des stiffts zu sand Mi-„chel zu Pfortzheim für hundert vnd zweinczig guldein vnd auch ein fuder weingellts aus dem zehennden „denselbn herrn tur hundert guldein auf ablosung vormals versecʒt das alles in der obberurtn summ der „2270 guldein begriffen vnd gerechent vnd daran abgeslagen ist"... etc. etc. S. 93.

6768 Aug. 3. Nieder-Baden. erlaubt dem Albig von Symentingen, in seinem Dorfe Nieder-Symentingen ein Gericht einzusetzen, für Sachen, die das Malefiz nicht berühren. Pön 30 Mark Goldes.

„— Also daz er das mit einem erbern vernuttigen manne als einem richter vnd zwelff aufrechtn vn-„uersprochen mannen als vrteilsprechern beseczen vnd in das bey irenn eidenn so er darumb von in nemen „sol gegen dem reichen als dem armen vnd dem armen als dem reichn nach ordnung des rechtens vnd „nach irer bessten verstenntnuss zu richten etc. Das auch alsdann dieselben richter vnd vrteilsprecher vmb „gemein henndl vnd freuel, so sich daselbs begeben, so das malefitz nicht beruren, nach ordnung des „rechtens vnd gewonheit des nidern gerichts zu obern Symentingen vnd annderer dorfgericht daselbsumb „gelegen auch irer pesten verstenntnuss vrteiln vnd richten sollen vnd mugen von allermenigclich vngehin-„dert. Vnd was vrteiln daselbs gesprochn werden, meinen seczen vnd wellen wir das alle crefftig vnd macht „haben sollen, als ob die an anndern beseczten gerichten gegangn weren doch einem yeden geburlich ap-„pellationes vnd beruffung so des sein notdurfft erfordert dauon ze tun vorbehallten, auch vns vnd dem „heiligen reich an vnnserer oberkeit vnd sunst einem iglichen gericht an seinen vbungen vnd gerechtigkeitn „vnuergriffenlich vnd vnschedlich"... S. 166.

6769 — 9. — bestätigt die Privilegien des Propstes Heinrich von Inderlappen und seines Gotteshauses. Pön 50 Mark Goldes.

„— Nemlich die herrschaft Rinckenberg mit zwingen pennen hohen vnd nidern gerichten auch die guter „zynns vnd nuczung so sy darinn haben die eins teils von weilent Rudolffen von Baldegk vnd Beatrixen „von Ringkennberg seiner eelichn hawsfrawen mit aller zugehorung mitsambt den dorffern vnd gutern durch „gots willn ir vnd irer vordern seele zu trost vnd seligkeit gegeben vnd verschriben vnd des anndern halbn „teils an sich vnd das gemelt gotshaws erkaufft vnd im vnd demselbn gotshaws von weilent vnserm vorfarn „am reich keiser Sigmunden loblicher gedechtnuss vnd vns in kunigclichn wirdn confirmirt vnd bestett ist „Item das tale vnd die sechzehen lehen zu Grindlwald so sy von Heinczman vnd Frannczn von Scharnathal „mitsambt den gutern zinsen vnd nuczungen darzu gehorende an das gotshaws erkaufft. Item die vischencz „auf dem wasser genant die Are zwischn den Thuner vnd Prienser seen auch die vahe darinne mit dem „korb vnd was dem gotshaws zu gut in demselben wasser gepawen ist vnd sonnderlich die vischencz ge-„nant der Zuge bey Vnderseen. Item des gotshaws teil der zwing penne hohe vnd nider gericht zu Anspun-„nen so sy auch von den von Scharnathal erkaufft hetten. Item die zwen jarmerckht zu der Aumulin biss „zu dem gotshaws einen auf sand Johannstag zu Sonnewennden vnd den anndern auf sannd Gallenntag mit-„sambt der freiheit das nyemand auf in sein nachkomen capitel gotshaws noch ir leute oder guter nichts „lege ordenn secze noch beswere noch auch dhein vogtrecht vber sy das gotshaws ir lewt noch guter habe, „es beschee dann mit gunst wissen vnd willen eins brobsts capitel vnd ir nachkomen"... S. 91.

6770 — 9. — gibt dem Heinrich Geissheit, Priester der Würzburger-Diöcese, einen Pfründenbrief.

„Ad plebanum Ecclesie parrochialis in Statt Swarczach, ad beneficia cum cura vel sine cura. Executo-„res Abbates Monasteriorum Montismonachorum et Sancte Felicitatis in Swarczach ordinis S. Bened. Bam-„berg. et Herbipol. Dioc." S. 152.

6771 —10. — bestätigt einen inserirten Erbvertrag der beyden Gebrüder Wilhelm und Thomas von Neitperg, vom 23. Juny 1472. Pön 20 Mark Goldes S. 77.

6772 —11. — verleiht dem Hanns Heinrich von Rot und seinen ehelichen Leibeserben ein Wapen (in f. c.).

„— Mit namen einen weissen schilde darinne vber zwirch in mitte ein blabe leisten steende vnden in „grund zwo rot rosen vnd oben drey rot rosen nacheinander vnd auf dem schilde ein helme, gezieret mit „einer roten vnd weissen helmedeckhn, darauf zwei weisse puffenhorner, auch mit einer blaben leisten in „der mitte vberzwirch"... S. 265.

6773 —14. — erlaubt, dass Hanns von Cronenberg, minderjähriger Sohn des weiland Hermann von Cronenberg, seine ererbten Reichslehen drey Jahre in urlaubsweise inne habe.

„den halben teil des slosz stat vnd tal Cronemberg, das dorff Eschborn vnd den sechsstn teil des ann-„dern halbn teils der yczgemeltn guter so im von weilent dem genantn seinem vater auch alles das so im „von weilent dem allten Franckn erblich angefalln ist"... S. 72.

6774 —18. Strassburg. verleiht dem Friedrich Sturm für sich und Hanns Sturm, dann Philipp und Hanns Sturm, weil. Claus Sturm's hinterlassene Söhne und für noch einen Hanns Sturm 40 Mark Silber, wofür sie 4 Mark Silber Zins von der Steuer zu Offemburg haben sollen. S. 171.

6775 —18. — verleiht dem Heinrich Zorenn, genannt Lapp, die Lehen und Güter des Dinghofs, gelegen zu Barr, die jährlich nicht über 6 Gulden Gülte tragen, die früher sein Vater Claus

Nro.	1473.		
			Zorenn und Walther von Girssberg in Gemeinschaft hatten (die Beyde nun abgegangen sind). S. 172.
6776	Aug. 18.	Strassburg.	verleiht dem Claus Zoren, genannt Jung Zoren, für sich und seinen Bruder Rembolt Zorn die Mühle zu Cronental, das halbe Dorf zu Knorssheim und das halbe Dorf zu Meinolczheim mit Zugehör, die sie von ihrem Vater Rembold Zorn geerbt haben. S. 172.
6777	— 19.	—	verleiht dem Caspar von Windeckh für sich und seine Vettern Berchtold und Reinhart von Windeck das Gericht zu Buhel mit dem freyen Wochenmarkt und das Ungelt daselbst. Item einen Zoll daselbst. S. 172.
6778	— 20.	—	verleiht dem Hanns von Sickingen dem ältern seinen Theil an dem halben Zehende zu Ormssheim, ausser dem „Munichhoff". Er soll bis Michaelis dem Bischof von Speir huldigen. S. 171.
6779	— 21.	—	legitimirt auf Bitte des Jacob Held von Tieffenaw seine drey unehelichen Söhne, Jacob, Hanns und Heinrich und seine uneheliche Tochter Appolonia, und macht sie erbfähig. Pön 10 Mark Goldes. S. 73.
6780	— 21.	—	verleiht den Brüdern Claus und Matthäus Marx von Eckwerssheim 3 Fuder Wein auf der Stadt Rossheim, als ein von ihrem Vater Adolff Marx ererbtes Reichslehen. S. 172.
6781	— 21.	—	verleiht dem Heinrich von Drabe 4 Mark Gülten auf der Wage zu Frankfurt, it. einen Hof zu Sachsenhausen mit seiner Zugehör, den halben Zehend zu Ginheim und Escherssheim, it. 12 Gänse zu Renndel und 2 Kapaunen fallen zu Frankfurt, it. 11 Pf. 7 Schill. Gülte fallen zu Frankfurt auf dem Berg in der Stadt und auf dem Klapperfelde, die er früher in Gemeinschaft mit dem Philipp Volrat von Sigelstat als Erblehen hatte, der nun gestorben ist. (Er soll bis Lichtmess dem Grafen Philipp von Nassau zu Sarbrücken huldigen.) S. 172.
6782	— 22.	—	gibt dem Jacob von Tirberg, Clericus der Würzburger-Diöcese, einen Pfründenbrief. „Ad Rectorem Ecclesie parrochialis in Heilpuun eiusd. dioc. Ad beneficia curata vel non c. Executores „Sancti Johannis in Haugis extra muros et in Oringaw Ecclesiarum Decani"... S. 152.
6783	— 25.	—	gibt dem Georg Helen einen Dienst-, Schutz- und Schirmbrief. Pön 20 Mark Goldes. S. 80.
6784	— 31.	Freyburg im Breisgau.	gibt dem Hammann Ziegler, Clericus der Metzer-Diöcese, einen Pfründenbrief. „— Ad Abbatissam et Conventum Monasterii Monialium in Widerstorff Metensis dioc. super beneficio „cum cura vel sine cura etiam si Canonicatus et prebenda fuerit etc. Executores Metensis et Argentinensis „ecclesiarum decani"... S. 152.
6785	Sept. 2.	—	bestätigt die Privilegien der Anna, Aebtissinn und der Conventfrauen des Klosters Widerstorff im Metzer-Bisthume, insbesondere den Wochenmarkt, der bisher alle Dienstage in ihrem Dorfe Widerstorff gehalten wurde. Pön 40 Mark Goldes. „Doch vns vnd dem reich an vnsern auch denen die bey dreien meyln vmb sy gelegn wochenmerckht „haben an denselben iren wochenmerkhtn vnd sunst menigclich an seinen freiheitn vnd rechten vnuergriffenn-„lich vnd vnschedlich"... S. 74.
6786	— 21.	(s. l.)	Barbara Nothaftin, eheliche Hausfrau des Heinrich Nothaft zu Wernberg, erklärt, von K. Friedrich eine „Ehrung" und Schenkung von 2000 ungrischen Ducaten empfangen zu haben, ohne durch Dienst oder Erbschaft darauf Anspruch gehabt zu haben. Geh. H.-Archiv.
6787	— 22.	Metz.	K. Friedrich verleiht dem Claus von Stille, genannt Spaczinger, ein Wapen, und macht ihn und seine ehelichen Leibeserben lehenfähig. „— Mit namen einen schilde nach der lenng ab in funf leistn geteilt, die drey rot vnd die anndern zwo „weiss vnd den helm gezirt mit einer roten vnd weissen helmendeckhn, darauf ein rot parttetz manssprust-„pild in weiss becleidet mit einem zapfen, sein haubt bedackht mit einem roten heidenischn hute"... S. 205.
6788	— 23.	—	bestätigt die Privilegien der Kessler an dem Rheine in gewissen Gebiethen. Pön 20 Mark Goldes. „in disen nachbestimbten vmbkreissen vnd termyneyen so anfahet an dem Howenstein wider den Libren „hin biss gen Brunnentrut vnd dadurch abhin biss in den Hagenawer vorst vnd ienhalb Reins auf biss zu „der allten brucken zwischen der Firste vnd dem Swarczwald als der snee sleiffen oder smelczen in den „Rein"... S. 133.
6789	— 29	—	gibt dem Matthäus Hugo, Pfarrer zu Sanney in der Metzer-Diöcese, einen Pfründenbrief. „Ad prepositum Decanum et Capitulum Ecclesie collegiate St. Theobaldi Metensis pro canonicatu pre-

Nro.	1473.		
			„benda seu dignitate in prefata Ecclesia S. Theobaldi ad eorum collationem provisionem seu quamcunque „aliam dispositionem eorumdem spectantibus. Executores Decanus Thezaurarius Ecclesie Metensis"... S. 152.
6790	Sept. 30.	Trier.	verleiht dem Conrad Wach und seinen ehelichen Leibeserben ein Wapen. („In forma meliori") „Also daz er vnd sein leibsserbn nu hinfur recht edel wappenssgenossen vnd rittermessig leut sein ge- „heissen vnd an alln ennden dafur gehalltn werden sollen, vnd darczu all vnd yglich gnad freiheit recht ge- „wonheit vnd herkomen habn mit ambtern vnd leben zu halltn vnd zu tragn lehenrecht vnd gericht mit ann- „dern wappenssgenossen zu besiczn, vrteil mit in zu schepfen vnd recht zu sprechn vnd darczu in alln „steundn geistlichn vnd weltlichn schicklich zu sein"... „— Mit namen einen weissen schilde darinne vberegk aus dem obern vordern in das vnder hinder egke „des schildes ein swarcze leistn vnd auf dem schild einen helme gezieret mit einer swarczn vnd weissen „helmendeckhn, darauf zwo flug eine weiss vnd die annder swarcz"... S. 205.
6791	Anfangs Oct.	—	erklärt, auf Ansuchen des Lütticher Canonicus Arnoldus de Meroda, dass derselbe und seine Brüder Johann, Wilhelm und Rickaldus von Meroda (Merode), wie ihre Vorfahren (seit langer Zeit) Barone seyen, (da ihre Freyheits- und Adelsbriefe verbrannt sind). Miraeus, Opp. dipl. I. 461.
6792	Oct. 1.	—	verleiht dem Hanns Brenndel 12 Morgen Wiesen, gelegen bey Dorckelweil und 1 Hube Ackers, gelegen bey Eschelbach, als von seinem Vater Friedrich Brenndl ererbte Reichslehen. S. 172.
6793	— 2.	—	gibt dem Gobelinus de Stirpenich, Priester der Trierer-Diöcese, einen Pfründenbrief. „Ad Abbatissam et Conventum Monasterii Monialium beate Marie virginis de Diefferdingn Ord. Cister- „ciensis Treverensis diöcesis super beneficio ecclesiastico cum cura vel sine cura etiam si canonicatus et „prebenda fuerit etc. Executores prepositus et Officiales Major. Treverens. et Decanus Metensis"... S. 153.
6794	— 2.	—	gibt dem Thielmannus Horman, Clericus der Trierer-Diöcese, einen Pfründenbrief. „— Ad abbatissam et conventum Monasterii Monialium Vallis b. Marie virginis Treverens. dioe. super „beneficio cum cura vel sine cura etc. etc. Executores prepositus et Officialis Maior. Treverens. et Decanus „Metens." S. 153.
6795	— 2.	—	gibt dem Theoderich von Coyelbach, Curaten in Ludelingen, Priester der Trierer-Diöcese, einen Pfründenbrief. „— Ad Rectorem Ecclesie parrochialis S. Nicolai in Lucemburgo Treverens. dioc. Super beneficio Ec- „clesiastico cum cura vel sine cura simpliciter etc. Executores prepositus et Officialis Major. Treverensis et „Decanus Metensis"... S. 153.
6796	— 3.	—	gibt auf Ersuchen des Bischofs David von Utrecht dem Hochstifte das Recht, Appellation von den Gerichten seiner Vasallen anzunehmen, und auch ein Privilegium in Betreff des Lehengerichtes in Lehensstreitigkeiten. (10 Beysitzer von Seite der k. Kammer.) Lünig, VII. Anh. 202.
6797	— 4.	—	gestattet dem Grafen Johann Ludwig von Nassau und Sarbrück, die von seinem Vater Johann ererbten Güter und Reichslehen durch 5 Jahre unempfangen zu behalten. S. 75.
6798	— 4.	—	verleiht dem Grafen Jacob von Salm, Herrn zu „Roczlar" seine vom Vater Grafen Simon von Salm ererbten Reichslehen. S. 173. Lünig, R. A. XXIII. 1922.
6799	— 4.	—	verleiht dem Girmont von Erfellden und seinen ehelichen Leibeserben ein Wapen (in f. c.). „— Mit namen einen himelfarbn schilde, darinne in mitte vberzwirch ein gelbs eingehurn zu dem lauff „geschickht vnd auf dem schild einen helme gezieret mit einer plaben vnd gelbn helmendeckhn, darauf zwi- „schen zweien pfabnfedern puschn ein gelbs eingehurn horen"... S. 205.
6800	— 4.	—	verleiht dem Hanns von Heymersshcim das Wapen des ausgestorbenen Geschlechts von Gelnheim (In forma meliori mit den Lehen.) „— Mit namen einen weissen schilde geende darinne aus dem vordern obernegkh bis in das hinder vn- „der ort des schildes ein blabe leistn darinne nacheinannder drei gelb lilien vnd den helm gezieret mit einer „plabn vnd weissen helmendeckhn, darauf nebeneinander zwo weiss aufgetan flug geende durch yede vber- „eck auch ein blabe leistn mit dreyen gelbn lilien geschickht als in dem schilde"... S. 205.
6801	— 15.	—	legitimirt den Peter von der Schüren (»der von kanlichem vater vnd ledigen muter ausserhalb der kanschafft der heilign ee geborn were«). S 76.
6802	— 23.	—	verleiht den Gebrüdern Hanns, Conrad und Paul Mulich zu Nürnberg für sich und ihre minderjährigen Brüder Matthäus und Sebald, den Zehend zu Brunn am Berg, den sie von ihrem Vater Conrad Mulich erbten. S. 174.
6803	— 24.	—	suspendirt das Urtheil, das vom kaiserlichen Hofgerichte zu Rotweil wider Friedrich von

Nro.	1473.		
			Fleckhenstein von Mademburg, Freyherrn zu Dachstul und wider Friedrich von Fleckhenstein den jüngern gesprochen wurde, und man soll die Partheyen an Ihn verweisen. S. 80.
6804	Oct. 24.	Trier.	bestellt auf Ersuchen des Friedrich von Fleckhenstein von Mademburg, Freyherrn zu Dachstul, dann des Hanns und Friedrich von Fleckhenstein (des jüngern) den Markgrafen Carl von Baden zum Richter der Lehens-Angelegenheiten des Geschlechtes Fleckenstein, so oft es zu Falle kömmt; bis auf Widerruf. S. 80.
6805	— 25.	—	macht den Odouinus de Villa, Sohn des Claudius, zum k. Pfalzgrafen. S. 116.
6806	— 27.	—	macht den Constantius de Sarra (Legum Doctor), zum k. Pfalzgrafen. S. 116.
6807	— 27.	—	macht den Petrus de Villa, Sohn des Odouinus, Herrn von Albarippa, Rath, zum k. Pfalzgrafen. S. 116.
6808	— 27.	—	macht den Petrinus de Dominico de Villa zum k. Rath. S. 119.
6809	— 28.	—	gibt dem Johann Mnruig, Diener des Patriarchen von Antiochien, einen Passbrief. S. 119.
6810	Nov. 3.	—	suspendirt die wider die Landsassen, Bürger, Einwohner und Unterthauen der Lande Holland, Seeland und Friesland vom kaiserlichen Kammergerichte ausgesprochene Acht, Aberacht „Process und Eruolgung" für die nächsten drey Jahre. S. 97.
6811	— 3.	—	macht den Antonius Ludouici, Canonicus der St. Johanneskirche zu Utrecht, zum k. Pfalzgrafen. S. 117.
6812	— 3.	—	legitimirt den Tristan, Martin, Lancelottus und Hector, natürliche Söhne des Antonius Provana (»quondam Gieronis"). („Qui ex prefato Anthonio Paruano (sic) et Johannite de „Moluio matre solutis geniti esse dicimini"). — Er macht sie erb- und lehensfähig. Pön 40 Mark Goldes. S. 119.
6813	— 3.	—	legitimirt den Laurentius de Trabulier, Sohn des Laurentius Trabulier, auf eben dieselbe Weise. S. 119.
6814	— 3.	—	legitimirt ebenso den Hector, Sohn des Thomas de Valle. S. 119.
6815	— 6.	—	bestätigt den Verkauf und die Cession des Herzogthums Geldern und der Grafschaft Zütphen, durch Herzog Gerhard an Herzog Carl von Burgund und investirt den Letztern damit. (Lat.) S. 121. Lünig, R. A. VII. Anh. 115. (deutsch.)
6816	— 13.	—	quittirt die Stadt Frankfurt am Main über die bezahlte Martinisteuer (per 928 fl. rh. 2 Torness und 1 alten Haller). S. 189.
6817	— 18.	—	ändert den dem Markgrafen Rudolph zu Hochberg vom kaiserlichen Kammergerichte aufgelegten Eid in Betreff der Forderung des Ulrich Bleiblein ab. „— Als vor vergangen tagen dem wolgebornen vnserm vnd des reichs lieben getrewen Rudolfen marggrafen zu Hochperg herrn zu Rotel etc. gegen vnnserm vnd des reichs lieben getruen Vlrichen Bleiblin ettlichs zusagenshalben so er demselben Bleiblin vmb geltschuld von dem wolgebornen lieben getrewen Wilhelmen marggrafen zu Hochperg seinem vater herrürende getan haben sol in vnnserm keiserlichen camergericht ein eide mit vrteil vnd recht aufgelegt ist. Nemlich mug oder welle derselb marggraue Rudolf sweren einen eide zu got vnd den heiligen, daz er dem benantn Vlrichen Bleiblein die zusagung wie marggraue Wilhelm des genanten marggraf Rudolfs vater der sein gesworen kuntschafft gegeben hat, nicht getan hab, dartzu sol er gelassen werden vnd darauf bescheen was recht ist, tue er des nicht das dann aber verrer beschehe vnd ergeen soll was recht ist. Das wir solhen eide als Romischer keiser an vns genomen vnd vmb mercklicher redlicher vrsach willenn vns darzu bewegende declarirt vnd erclert haben, nemen den an vns declariren vnd ercleren den auch von Römischer kaiserlicher macht volkomenheit vnd rechter wissen in craft diss briefs. Also muge oder welle der obgenannt marggraue Rudolff swern einen eide zu got vnd den heilign, daz er dem gemelten Vlrichen Bleiblin die zusagung in der ladung bestimbt nicht getan hab, darczu sol er gelassenn werdenn, vnd darauf beschehn was recht ist. Tue er des nicht das darnach aber verrer ergeen vnd beseheen solle was recht sey. Vnd gebieten darauf einem yglichen richter so in volfurung solhs eids vnser keiserlich camergericht an vnserr stat besiczen oder dem der aufzunemen durch vns beuolhen wirdet von derselben vnserer keiserlichen macht volkomenheit ernstlich vnd vestigclich mit disem brieue daz sy den yczbestimbtn eide von dem genantn marggraf Rudolfn in aller mass als der in disem vnnserm kaiserlichen brieue declarirt vnd geschriben ist, aufnemet. Vnd so er den also volfürt hat, meynen seczn vnd wellen wir daz er damit demselbn vnnserm keiserlichen vrteil genug getan hab vnd desselbn eidshalbn weiter nicht gedrungn werden sol in dhein weise. Darnach wisse sich ein yeder zu richtn"... S. 75.
6818	Dec. 14.	Cölln.	legitimirt die Katharina von Spagprugk und macht sie erbfähig. S. 191.
6819	— 16.	—	verleiht auf Bitte des Hermann von Hackemberg, dem früher der Erzbischof Dietrich von

Nro. 1473.

Cölln das Freygrafenamt zu Vollmestein verliehen und Er (K. Friedrich) als König bestätigt hatte, dasselbe Amt seinem Sohne Georg Heckemberg, da er wegen Alter und Schwächlichkeit demselben Amte nicht mehr vorstehen kann. S. 125.

6820 Dec. 16. Cölln. verleiht dem Dietrich von Gymenich zwey Häuser zu Achen.

„nemlich das haws darinne man die ganczn tucher verkaufft vnd das brothaws darauf im etlich summ „gelts von weilent loblicher gedechtnuss verschribn sein von kunig Conraden, die er bisher zu lehn vnd „von seinen vordern aut in komen weren"... non obstante, das er die lehenbrief so sein vordern daruber „gehabt nicht furbracht, dann im die verprunnen sein"... S. 175.

6821 — 22. Achen gibt der Stadt Achen die Freyheit, dass die zu Mitschöffen erwählten Personen ihr Amt unter einer Pön von 40 Mark Goldes annehmen müssen; auch dürfen die, welche das Gericht daselbst mit Worten oder Werken beleidigen, mit einer Strafe von 1 Mark Goldes belegt werden.

„Also daz nu hinfur ewigclich ein yede redliche vnd bequeme person, so durch die scheffenn des ge„melten vnsers kunigclichen stuls zu Ach zu einem mitschoffenn desselben stuls erkieset wirdet dasselb „schoffennambt annemen, sich des bey verliesung der penen in disem vnnserm keiserlichen brieue begriffenn „nicht widern auch das wie annder vnser vnd des reichs schoffenn daselbs gebrauchn vnd dabei beleibn „daz auch dieselben schoffenn so ytzo sein oder kunftigclich obberurter massen zu schoffen werden erkoren „fur vnd fur erblich vnd zu ewigen zeiten den rate der stat Ach mit anndern ratgeben, die zu zeitn da „tinne sein nach alltem herkomen besiczen dabei beleibn vnd des on redlich vrsach nicht entseczt werden. „Auch darzu sy vnd ir nachkomen gewalt vnd macht haben sollenn ein yede person so wider sy vnd das „gericht mit worten oder wercken freuenlichn on ordnung oder notdurfft des rechtens ine zu uerdriess vnd „schannden hanndln, so offt das beschicht vmb ein marck lotigs goldes zu straffenn vns die halb in vnser „keiserlich camer vnd den anndern halben teil den gemelten von Ach vnablesslich zu beczalln"...

S. 123. Lünig, R. A. XIII. 1463.

6822 (s. d.) (s. l.) macht den Tilmann Slecht von Elmpt, Doctor der Decretalen, zum k. Pfalzgrafen und verleiht ihm ein Wapen.

„videlicet clipeum totum viridum et in eodem clipeo sive campo tria lilia alba in altum levata et iuxta „se posita et supra galeam, super induviis sive tecturis viridis et albi colorum coopertam, quercum cum „tribus ramis et quilibet ramus cum uno folio et una glande et totus arbor sit a summo usque deorsum „ab uno latere medietate arida ab altera virens ita sint et folia et glandes una parte medietate vireant al„tera sint arida"... S. 116.

1474.

6823 Jän. 3. Cölln. Landgraf Hermann von Hessen, Verweser des Erzstiftes Cölln, gelobt dem K. Friedrich und dem Reiche treu und gehorsam zu seyn, auf den Fall, dass er durch des Kaisers Vorschub zum Stifte Cölln gelangen sollte. Geh. H.-Archiv.

6824 — 3. — K. Friedrich legitimirt den Gysbertus, Sohn des Gisbertus Randwick. („Et omnibus juribus honoribus et dignitatibus uti frui et gaudere possit et valeat in et extra judicium"). S. 101.

6825 — 11. — gibt der Stadt Düren, auf Klage des Magistrats, wie ihre Leute und sie oft vor westphälische und andere Gerichte geladen würden, die Freyheit, dass die gemeine Stadt nur vor dem Reichsstuhl in der Stadt Achen, ihre Bürger vor dem Stadtgerichte beklagt werden können. Pön 60 Mark Goldes. S. 107.

6826 — 12. — bestätigt und vermehrt die Privilegien des Uniko Ripperda, Hauptmanns in Farmessum (in Friesland). Pön 60 Mark Goldes.

„... Daz wir vmb sundrer erberkeit tugent vnd redlicheit vnd vernufft damit vnnser vnd des reichs „lieber getrewer Vniko Ripperda hawbtman zu Farmessum vor vnnser keiserlichen maiestat berumbt ist, „auch der getrewen annemen vnd nuczlichen dinst willenn, die er vns vnd dem heiligen reich oft willig„lich getan hat vnd in kunftig zeit wol tun mag vnd sol, demselben Vniko all vnd yglich gnad freiheit „brieue, priuilegia gerechtigkeit allt herkomen vnd gut gewonheit zu dem sloss vnd herlicheit Farmessum „in Frieslannde gehorennde mit den hewsern vnd hawsstetten innen Farmessum gelegen auch ...

Nro. | 1474.

„reittschafftn inwenndig vnd auswenndig Delfs mit namen Farmessumer Vitwirder vnd Hallwirder, wie dann „das sein vater vnd er bisher in ruhigem possess vnd gebrauch inngehabt vnd gebraucht vnd herbracht fur „sich sein eelich sun albeg den elltissten. Ob er der aber nicht enhette, sein eelich tochter oder ob die „auch nicht weren, sein nechst frunde vnuerscheidenlich bey einander zu behallten in allen vnd iglichen „iren wortten punctn articln innhalltungen meynungen vnd beg.eiffungen, als Romischer keiser gnedigclich „vernewet confirmirt vnd bestett. Vnd damit wir auch den gemelten Vniko in solhen seinen getrewen dinstn „vnd bey vns vnd dem heiligen reich dest mit geneigterm willen behalltn mugn, demselben Vniko vnd sei- „nen erbenn diss besunder gnad vnd freiheit getan vnd von newem gegeben haben. Also daz sy nu hinfür „in den vorgemelten iren herlichbeitten guldein vnd silbrein muncz wie durch annder vnnser vnd des reichs „vndertan in dem Friesslannd gepflegen vnd daselbs zu teglichem gebrauch vnd wert genomen wirdet vnn- „der irem wappen machen, dadurch sy auch die wege vnd strass daselbs dem kaufmann vnd wanndeltn per- „sonen zu gut gepessern vnd befriden von allem zollpern gut so in dieselb ir herlicheit gebracht oder durch „gefurt wirdet, redlich zys vnd weggellt nemen mugen. Vnd dartzu im seinen eelichen hawsfrawen vnd „kinden vnnser lieben frawen orduen vnd gesellschafft zu tragen vergonnet vnd erlaubt haben, auch all „vnd iglich eynung verpuntnuss vnd verschreibung, ob er oder sein vordern der gegen yemand mit iren „slossen vnd beuestigung on vnnser vortarn oder vnnser als Romischen keisers vnd irs rechtn herren, dem „sy on mittel zusteen willen vnd beuelh gemacht hetten genntzlich abtan vernicht vnd in vnd sein erben „dauon entledigt vnd absoluirt"... S. 110.

6827 | Jän. 12. | Cölln. **bestätigt und vermehrt die Privilegien des Johann Renuger von dem Posste, Hewfitling (Hauptmann) zu Schermer (Schloss in Friesland) Pön 40 Mark Goldes.**

(Er bestatigt ihm) „all vnd iglich gnad freiheit recht brieue priuilegia gerechtigkeit alltherkomen vnd „gut gewonheit zu dem sloss vnd herlicheit Schermer in Frieslannde vnd den herlicheiten vnd rechten nem- „lich vber Dayrsswalld vnd Intverendeil gehörennde vnd wie dann die sein vordern vnd er bisher in geru- „biger possess vnd gebrauch innegehabt gebraucht vnd herbracht haben"... Vnd damit wir auch den gemel- „ten Johann Rennger in solhen seinen getrewen dinsten vnd bey vns vnd dem heiligen reich dest mit ge- „neigterm willen behallten mugen, im vnd seinen erben dise besounder gnad vnd freiheit getan vnd von „newem gegeben, also daz sy nu hinfür in den gemelten iren herlicheitn guldein vnd silbrein müncz wie „durch annder vnnser vnd des reichs vnndertan in dem Friesslannd gepflegen vnd daselbs zu teglichem ge- „brauch vnd werdt genomen wirdet vnnder irem wappen machen. Dadurch sy auch die wege vnd strass dem „kawffman vnd wanndlten personen zu gut gepessern vnd befriden mugen von allem zollpern gut so in die- „selb ir herlicheit gebracht oder durch gefurt wirdet redlich zys vnd weggellt zu nemen vnd darzu im sei- „nen eelichen hawsfrawen vnd kinden die stole vnnserr lieben frawen orden vnd gesellschafft zu tragen „vergonnet vnd erlaubet. Vnd als er vnd sein erben sich bisher vom Posste geschriben vnd genennet, auch „diss hernachgeschriben wappenn vnd cleinet von allterher gefurt nemlich einen weissen schilde darinne „drey rot rosen vnd auf dem helm zwo aufgetan rot flug, daz wir im solh namen vnd wappen verwanndlt „vnd verkeret haben, also daz er vnd sein eelich leibsserben sich nu furbas ewigclich von Schermer schrei- „ben vnd nennen vnd in einem blaben schilde drey rosen gelb vnd auf dem helme ein blabe vnd ein gelbe „flug furen sollen vnd mugen von allermenigclich vngehindert"... S. 110.

6828 | — 15. | — **erlaubt der Stadt Cölln, Gold- und Silbermünze zu schlagen auf den Fuss, wie die rheinischen Churfürsten. Pön 60 Mark Goldes.** S. 107. Lünig, R. A. XIII. 363.

6829 | — 15. | — **verordnet, dass künftig, bey Erledigung des erzbischöflichen Stuhls zu Cölln, die Appellation von den Gerichten zu Niderich und Arczberg in der Stadt Cölln, die früher unmittelbar an den Kaiser zu geschehen hatte, an den Domcustos gemacht werden soll. Pön 40 Mark Goldes.**

„Als wir vor vergaungnen zeiten vnsern vnd des reichs lieben getrewen den greuen vnd schopfen des „hohengerichts vnd der gerichte zu Niderich vnd Artzberg in der stat Collne die gericht von vnser vnd des „heiligen reichs wegen nach abgaung eins erczbischoues oder eins burggrauen zu Colln alslanng biss ein „annderer zu erczbischouen erwellet seine regalia vnd lehen von vns vnd dem heiligen reich empfanngn „hat vnd zu Collne als ein erczbischoue eingeriten ist oder eingefurt wirdet zu besiczen vnd hannthaben „vergonnet vnd erlaubet, auch darauf vnnser keiserlich erclerung getan haben, das ein iglicher der sich „an den obgenannten gerichten durch die greuen vnd schoffen daselbs zu zeitn so solh verhindrung der re- „galien oder annderer sachen halben wie vorstet vorhannden sein, als beswert vermeint zu beruffenn vnd „appellirn, dieselb sein appellation an vns als Römischen keiser oder vnnser nachkomen am reich Römisch „keyser vnd kunig on mittel tun vnd daselbs volfüren solle, wie dann das vnnser keiserlich brieue des- „halbn aussgegangen, auch die reformation bey weilent ertzbischof Dietrichs zu Collen zeitn gesatzt cler- „licher ausweisen, daz wir vmb fürdrung des rechtens vnd gemeins nutzes willen auch die partheien vor „vnbillichen cossten vnd scheden zu uerhutten, mit wolbedachtem mute gutem rate vnd rechter wissenn den „hochgebornen Steffan pfalczgrauen bey Rein herczogen in Beyren vnd custor des tumbstiffts zu Collenn „vnsern lieben oheim vnd fursten oder einen yeden tumbcuster so daselbs nach im wirdet, solh appellation

Nro. | 1474.

„die also von den genantn greuen vnd schoffenn lignnder vnd annderer guter halben an vns als Romisch..n „keiser beschehen an vnnser stat anzunemen vnd vor im zuuolfuren zu vnnserm stathallter vnd richter ge„ordennet gesatzt vnd gemacht"... S. 107

6830 | Jän. 15. | Cölln. | K. Friedrich, der früher auf Anrufen Heinrich's Dringenberg und Antrag des kaiserlichen Kammer-Procurator-Fiscals der Stadt Cölln unter gewissen Pönen befohlen hatte, denselben Dringenberg, den sie wegen einer Appellation an das k. Kammergericht, die er gethan, in's Gefängniss geworfen, ohne Entgeltniss loszulassen und die Appellation zu gestatten, nimmt diesen Befehl, nachdem er besser instruirt ist, zurück, und absolvirt die Stadt von allen Pönen. S. 108.

6831 | — 17 | — | macht eine Satzung in Betreff der Appellation von den Gerichten der Stadt Cölln an das kaiserliche Kammergericht. Pön 50 Mark Goldes. (Wegen leichtsinnigen Appellirens.)

(Die Stadt hatte geklagt:) „Wie zu menichen zeiten durch ir burger einwoner vnd annderer von den „gerichten zu Collne die der rate durch ir burgermeister richter ambtleut vnd auch ley in selbs in vbung „haben on all notdurfft vnd beswernuss allein von geuerdlichs verzugs wegen der sachen von Interlocuto„rien vnd auch sunst wider ordnung der gemeynen rechten von anndern vrteiln an vns als Romischen kei„ser freuenlichen geappellirt werde vnd solh appellation biss auf ennde eins ganczen jars oder lennger im „rechten nicht prosequiret werden auch die appellirende partheyen, vnnser keizerlich Inhibitionbrief auf „solh appellation von vns erlanngt voran vberantwortten vnd die ladung darnach in nach irem geuallen be„hallten, dadurch alles die sachen angestallt vnd verzogn vnd menig person zu mercklichem schaden vnd „verderben gebracht vnd von seiner gruntlichn gerechtigkeit gedrungn wurde"... (Er verordnet also hinfür:) „Also daz nu hinfür zu ewigen zeiten ein yede person so in der stat Colln an den vorgeschriben gerichten „daselbs von vrteiln dauon man mit recht appelliren mag für vns vnd vnnser keiserlich camergericht ap„pellirt, den burgermeistern vnd rate von stund an einen eide zu got vnd den heiligen sweren sol, daz er „solh appellation nicht geuerdlichen noch zu uerlengrung der sachen, sunder zu notdurfft seiner gerechtig„keit thue vnd dieselb sein appellation in vier moneden den nechsten nachdem die bescheen ist, in vnn„serm keiserlichen houe vnd camergericht anhenngig machen vnnser keiserlich ladung darauf erwerben vnd „der parthey verkunden welle. Auch sol die appellirend parthey der widerparthey caution vnd stetigkeit tun. „fur die niderlag nach lautt der stat gesetze daran treffenn der innhallt wir hier inne wellen vnerhellt vnd „inserirt gehallten zu werden. Vnd ob yemand solhen eide caution vnd verfolg in obgerurter massen nicht „entette des appellation sol abe vnd nit sein vnd man mag alsdann in der sachen volfaren vnd das vrteil „ewssen wie recht ist. Auch sollen die gemellten von Collenn mugen vnd in sachen furtfaren vnd procedi„ren, nit widersteende, obwol vnnser keiserlich Inhibicionbrieue ime zugesanndt vnd vberantwort weren. „Es were dann vnser keiserlicher ladungsbrieue der widerparthey daruor geantwortt vnd verkundet vnd des „dieselben von Collne durch die appellirend parthey warlich bericht als sich geburt, furt sullen die von „Colln nicht schuldig sein einich appellation die vor dem entlichen vrteil interponirt oder furgenomen wer„den mochten vnd die von gesetzenn des gemeinen beschriben rechtens, die wir auch hierinne fur erhollt „vnd inserirt welln haben verboten sind. Wann wir auch solh appellation verbieten furzenemen vnd erclern „die von nichte zu sein ob die furgenomen wurden"... S. 108. Lunig, R. A. XIII. 3[illegible].

6832 | — 27. | [illegible] | Pfalzgraf Friedrich bey Rhein, Herzog in Bayern, schreibt neuerdings dem K. Friedrich und macht ihm Vorstellungen über seine Ungnade.

(Kremer's) Gesch. d. Pfalzgr. Friedrich I. II. 483. (CCXXVIII.)

Aus Müller's R. Th. u. Friedr. IV. 5 Vorst. p. 601.

6833 | Febr. 6. | Rotemburg an der Tauber. | K. Friedrich erlaubt, dass Balthasar von Tungen (als Lehenträger seiner Ehewirthinn), Peter Echter und ihre Mitgewandten das Geld (100 Mark Silber), wofür Abt Bernhard von Hirschau mit kaiserlicher Bewilligung die Vogtey im Dorfe Burbach von ihnen ablöste, nach ihrem Belieben anlegen mögen und nicht schuldig seyn sollen, die damit verschafften Güter und Stücke vom heil. Röm. Reiche als Burglehen zu empfangen. S. 73

6834 | — 7 | — | erlaubt seinem Diener Caspar Sitzenperger, als Vormund der Kinder des weiland Hanns Würffel von Rodaun, in dem Hof (derselben Kinder) zu Nussdorf feilen Wein vom Zapfen ausschenken zu dürfen, wie die Bürger und Inwohner von Nussdorf in ihren Häusern und Höfen. Mit Vorbehalt des kaiserl. Ungelts. Geh. H.-Archiv.

6835 | — 12 | — | bestätigt die Privilegien des Cistercienser-Klosters Heilsprunn, im Eichstädter Bisthum, insbesondere einen inserirten Freyheits- und Bestätigungsbrief vom 9. Februar 1401 von K. Ruprecht. (s. Regg. Ruperti Nro. 145.) Besondere Pön (von K. Friedrich) 50 Mark Goldes.

Aus K. Ruprecht's Brief: (Die gewöhnlichen Freyheiten vom Vogt [illegible], fremden Gerichte, [illegible]heit für seine Bedürfnisse u. s. w.) „Auch verbieten wir allen furstn geistlichn vnd weltlichn grauen freyen

84 *

Nro. | 1474. |

„herin rittern knechten ambtlewten richtern vogten in welchn wesen oder eren die sein daz sy nu von we„gen irs ambts nicht vermessen solln dheins vogtrechts auf des egenantn abbts convents vnd closters gu„tern noten, swaighofen munthofn oder auf allen anndern irn gutern wie man die genennen mag noch dhein „stewr schaczung habern oder huner abzwingn oder dringn sollen, des egenanten closters armlewte vnd „gepawrn noch dieselbn gepawrn vnd armlewt nicht mugen noch sollen laden auf dhein zennte oder lannd„gericht, ob es wol von allter gewonlich sey gewesen, drey sachen aussgenomen todslag diebstal vnd not„zug vnd welh desselbn abbts vnd conuents lewtn schuldig an denselben dreyen sachn funden werden, „die sollen von den richtern der zenndt oder des lanntgerichts gepessert werden an irn leiben vnd nicht am „gute. Auch seczen wir von kuniglicher macht das dhein person in welichem wesen eren vnd wirden die „sein geistlichn vnd weltlichn, wie die genant sein vber dhein lewte des vorgenantn closters die inner der „ettern oder maure daselbs wonen, es sein munich leybruder pfrunduer diener ambtlut knechte oder ann„der lute wie die genant sein vmb todslege wunden stumeln diebstale oder all annder schulde vberfarens „oder vergessen wie das genennet oder geheissen werde daselbst ein recht geistlich oder weltlich haben sol„len, sy zuuervrteiln zu richten oder zu pussen, on allein der abbt vnd conuent des egenantn closters oder „der orden von Citell. Es sol auch dhein vogt des reichs bischoue furste herczog graue freye richter ge„meinde oder stette noch dhein annder person geistlich oder weltlich vmb dasselb vberfarn schulde vnd ver„gessnusse es sey todslag, diebstal oder annder swer schulde wie die genant sein vber die obgenanten lewte „innerhalb der ettern desselben closters gesessen vnd wonen als vorgeschriben ist, dhein pene noch pusse „an ir leib oder gut anlegen vordern oder nemen"... S. 95.

6836 | Febr. 13. | Rotemburg an der Tauber | begnehmigt, zu Gunsten des K. Christian von Dänemark, als Herzogs von Holstein, die Erhöhung des Zolles zu Rendsburg, Ploen und Oldeslowe, und Gleichmachung mit dem Zolle zu Gottorp. Pön 50 Mark Goldes. (Orig. im Copenhagner-Archiv.) Michelsen p. 72.

6837 | — 14. | — | errichtet das Herzogthum Holstein, mit Einverleibung des Landes Dithmarschen in dasselbe, und verleiht es dem König Christian von Dänemark. Pön 1000 Mark Goldes.
(Orig. im Copenhagner-Archive.) Michelsen p. 68.
Rousset Suppl. T. I. p. II. 444.

6838 | — 17. | — | gibt dem K. Christian von Dänemark (seinem lieben Bruder) die Gnade, dass er und seine Unterthanen nicht gebunden seyn sollen, die künftighin noch (Andern) zu verwilligenden Zölle zu entrichten. S. 160.

6839 | — 26. | Nürnberg. | willigt als Römischer Kaiser und oberster Lehensherr ein, dass der dem Kloster Heilsbrunn zugehörige Hof zu Morelbach, von dem die Stadt Rotemburg an der Tauber behauptete, dass er in ihr Reichs-Zentgericht zu Reicharz-Rod gehöre, durch Uebereinkunft künftig davon befreyt seyn soll.

„— Als sich zwischen den ersamen vnnsern lieben anndechtign Petern abbt vnd convent des gotshawss „Hailsprunn eins vnd vnnsern vnd des reichs lieben getrewen burgermeister vnd rate der stat Rotemburg „auf der Tawber anndern teils von des hofs wegn zu Morelpach so demselbn gotshaws zugehört vnd in „zweiteil geleittet das ein bezimert vnd das annder teil noch vnbezymert ist, den die von Rotemburg ange„zogn habn gerichtbar zu sein vnd in ir zenntgericht zum Reichartzrod daz sy von vns vnd dem heilign „reich zu lehen haben das aber der abbt vnd convent des obgenantn gotshaws nicht habn zugeben noch ge„hellen welln irrung gehalltn hat vnd desshalb rechtfertigung zwischen ir furgenomen vnd darnach durch „teiding verfasset ist, nach dem gemeiner stat Rotemburg daran nicht vil gelegen sei, so dann wir als Ro„mischer keiser vnd oberster lehennherr vnser verwilligung dartzu tetten daz dann die gemeltn burgermeister „vnd rate zu Rotemburg von ir vnd gemeiner stat wegen vmb guter nachperschafft willen solh ir fürnemen „daz sy bisher von des genantn hofs wegen den in ir zenntgericht zu Reichartzrod gerichtmessig zu sein ge„tan haben abstelln vnd derselb houe auch die besiczer so ye zu zeitn darauf sein werden, nu furbas ewig„lich frey vnd mit demselbn zenntgericht vnbeladn beleibn soll"... S. 131.

6840 | — 26. | — | verleiht dem Paul Volkheimer, als Lehenträger des Armenhauses „zu den zwölf Brüdern" zu Nürnberg, 2 Höfe zu Gunderspuhl gelegen („der einer dem Hagen vnnd der annder dem »Schuczn vererbt sein"). S. 176.

6841 | März 1. | — | verleiht dem Jacob und Karl Holzschuher eine Behausung zu Lauffenholz, genannt das Burgleins, ober Egeldorff bey Nürnberg gelegen, mit Zugehör, das die Agnes, Hausfrau des Hanns Volkmer, zu Nürnberg aufsandte. S. 176.

6842 | — 2. | — | verleiht dem Georg Prenntler von Hensfenfeld ein Gütlein zu Uttlingen gelegen, das Kunz Pesolt zu Lauff aufsandte. S. 176.

6843 | — 8. | — | Georg Hesler verschreibt sich gegen K. Friedrich, ihm, falls er durch seinen Vorschub Cardinal würde, lebenslänglich verpflichtet zu seyn. Geh. H.-Archiv.

Nro	1474.		
6844	März 11	Nürnberg	Die böhmischen Gesandten räumen dem k. Friedrich das Recht ein, in dem gemeinsamen Kriege gegen den König Matthias den Oberbefehl über die Armee einem Feldhauptmanne zu übergeben, wenn seine Majestät nicht selbst in das Feld ziehen wollte. S. Kurz's Oesterreich unter K. Friedr. IV. II. Th. 247—249. Beyl Nro 39.
6845	— 13	—	k. Friedrich stellt den Gebrüdern Victorin, Heinrich dem ältern und Heinrich dem jüngern Hinco genannt, Herzogen von Münsterberg und Grafen zu Glatz, einen Schuldbrief über 4000 ungrische Goldgulden aus, die von künftigem St. Martinstage über 1 Jahr in die Hände des Markgrafen Albrecht von Brandenburg geliefert werden sollen. Geh. H. Archiv. Cod. Ms. Nr 25.
6846	— 13.	—	schliesst mit K. Casimir von Pohlen ein Bündniss wider k. Matthias von Hungarn Dogiel, Cod. dipl. Poloniae, I. 164.
6847	— 14.	—	nimmt den Georg Rudolfer von Bregenz, den Fechtmeister, zum kaiserlichen Diener auf und erlaubt ihm, sein und des heil. Röm. Reiches Wapen zu tragen. „Vmb seiner redlicheit vnd kunst die er an vnnserm keiserlichen hofe vnd anndern enn ea mit dem „swert vnd annderer ritterlicher were beweist hat, auch seiner getrewer dinst willenn [illegible] „vnd dem heiligen reich zu tun willig erbewtet ... [illegible]
6848	— 18.	—	bestätigt dem Sebald Müllner, Lehrer der Arzneywissenschaft und seinem Bruder Hanns Müllner, von Nürnberg, welche von Hanns von Locheim das Schloss und Dorf „Swar„ezenbruck" erkauft haben, die von k. Sigmund demselben von Locheim gegebene Verwilligung, dasselbe zu befestigen und mit Gräben und Zwingern zu versehen. S. 124
6849	— 21.	—	verleiht den Gebrüdern Gabriel und Hanns Tetzl ein Gütlein zu Mogenhof, auch ein Gütlein mitsammt einer „Hofreyt" am Dreyperg zu Nürnberg gelegen, die Linhard Graland für sich und seinen Bruder aufsandte. S. 173.
6850	— 23.	—	verleiht dem Hanns Müllner, Bürger zu Nürnberg, ein Söldengütlein zu Winterssdorf gelegen, das der Lehenträger der Barbara, Witwe des Georg Zach (Hanns Vockinger) aufsandte. S. 173.
6851	— 23.	—	verleiht den Gebrüdern Stephan und Erckenbrecht Koler für sich und ihre minderjährigen Brüder Georg und Franz folgende Reichs-Afterlehen (die sie wieder weiter verleihen): Ein Gut zu Heidlbach (das dem Hanns Öd vererbt ist), ein Gut zu Breitenbrunn (Herman Mair), 1 Mühle zu Leuchendorff und 1 Gut zu Niedern Heckenhofe (Losskerlin). Ererbt von ihrem Vater Hanns Koler. S. 173.
6852	— 26.	—	cassirt auf Beschwerde und Appellation der Burgmannen („Burggraue Bawmeister vnd „Burgkmanne") von Friedberg den ihnen vom Reichshofgerichte zu Rotweil zugesandten Befehl (Gebothsbrief), mit der auf Klage Rudolph's von Mulhofen in die Reichsacht erklärten Stadt Friedberg keine Gemeinschaft zu haben. S. 102. Lünig, R. A. XII. (III.) 120.
6853	— 26.	—	verleiht dem Hanns Müllner, als Lehenträger der ehelichen Leibeserben des Ulrich Kraczolt 2 Tagwerke Wiesmahds am Hagengraben und $1\frac{1}{2}$ Morgen Felds („am Geisfeld und am Wasserstúl" gelegen. S. 173.
6854	— 26	—	verleiht dem Anton Holzschuher, als Lehenträger und nächsten Lehenserben seines Bruders Herdegen Holzschuher, einige Reichslehen. „Mit namen drew gutlin zu Malmanshofe, das erst Herman Reinhart, das annder Pesolt [illegible], das dritt „Jacob Newpawr, vnd sechs morgen ackhers daselbs Heinczn [illegible] [illegible] ackhers bey „dem Thonn Steffann Garttner zu der klein Rewt vnd ein gartten vor dem Werder turlein bei Nuremberg ge„legen Heynczn [illegible] vnd ein gutlein zu Egendorff das Waltzapels so ettwan vererbt gewesen ist"... S. 175.
6855	— 26.	—	erlaubt dem Anton Holzschuher, ein Gut zu „Egenshone", das Waltzapels Érbe ist, seinem Bruder Herdegen für ein Gütlein zu Malmasshof, das Heinzen Gerster vererbt ist, zu vertauschen, und verleiht ihm das letztere nebst 6 andern Gütern zu Malmansshof („das „annder Heinczn wirts schenkstat, das dritt Hannsen Slewffer, das vierd Hannsen Pa„mes, das fünfft Heinczn Erengast, das sechst Paulsen Gruber vnd das sibend Friczn „Weber") und 1 Gut zu Egensdorff („das ettwann Hannsen Ottmund vererbt gewesen „ist.") S. 175.
6856	— 26.	—	gestattet demselben Anton Holzschuher, auf diesen Lehen seiner Hausfrau Barbara 1000 Gulden rhein. zu vermachen. S. 175.

Nro.	1474.		
6857	März 27.	Nürnberg.	gibt dem Ritter Günther von Milbicz, Doctor (Legum), einen Pfalzgrafenbrief. (Quod possit creare notarios et legitimare Bastardos.) Pön 10 Mark Goldes. S. 117.
6858	April 20.	Rom.	Papst Sixtus IV. ermahnt den K. Friedrich, dem Herzog Johann von Sachsen-Lauenburg, der bey Verleihung des Churfürstenthums Sachsen sey hindangesetzt worden, Gerechtigkeit widerfahren zu lassen. Es heisst darinn: „Nos igitur qui ex divina iussione tenemur, iustitiam petentes non deserere, maie„statem tuam in Domino exhortamur ut pro debito iustitiae, ad quam aministrandam cuilibet obligatus existis. „prout et nos obligamur, et etiam pro nostra praefataeque sedis reverentia, eidem Johanni „Duci super huiusmodi, quam petit haereditate administres iustitiae complementum, ne tandem dicta „occasione praefatus Johannes Dux ad Nos rediens super administratione iustitiae „huiusmodi nostrum et apostolicae sedis imploret auxilium, quod quantum ad id „de jure adstringimur, negare non possimus"... Haberlin, D. R. G. VII. (Vorrede) XXIX.
6859	— 21.	Augsburg.	K. Friedrich verleiht dem Bartholomäus Hörlin für sich, seine Brüder Hanns, Marx, Lucas und Matthäus, den Hof zu Vilibach mit seiner Zugehör, als ein von ihrem Vater Ludwig Hörlin ererbtes Reichslehen. S. 174.
6860	— 30.	—	verleiht dem Stephan von Vestenberg etliche gemeine Lehen und Güter, die er von seinem Vetter Hanns von Vesstemberg zu Breitenloch geerbt hat. S. 174.
6861	May 5.	—	bevollmächtigt den eben in Italien anwesenden König Christian von Dänemark, an Seiner Statt drey italienische Edlen zu Grafen zu erheben, und den Eid der Treue gegen das Reich von ihnen abzunehmen. Häberlin's neueste d. Reichsgesch. II. Vorrede. p. LIV. Aus d. Archive zu Plassenburg.
6862	— 7.	—	verleiht dem Heinrich und Hermann Bomgarten und ihren ehelichen Leibeserben ein Wapen (in f. c.). „Mit namen einen roten schilde darinne ein apfelgrabs pferd zu dem drab geschickht, vornen an der „stirnen mit dreyen aingeburn hornern. Vnd auf dem schilde einen helme gezieret mit einer roten vnd „weisseun helmendeckhen, darauf ein ollpawm mit dreyen essten aussgeteilt"... S. 205.
6863	— 9.	—	verleiht dem Hanns Kramer und seinen ehelichen Leibeserben ein Wapen (in f. c.). „— Mit namen einen weissn schilde steende darinn in klymm ein gelber leo mit aufgetanem mawl auss„gerackter zungn vnd autgeworffem swanncz habende an seinem halls ein swarcze munichs gugel. Vnd den „helme gezieret mit einer gelben vnd swarczen helmendeckhn darauf auch ein halber gelber leo in einer „swarczer munichskutten mit der gugel vnd sunst gleich geschickht als in dem schilde"... S. 207.
6864	— 9	—	verleiht dem Georg Zan und seinen ehelichen Leibeserben ein Wapen (in f. c.). „— Mit namen einen blaben schild steende darinne von grunde auf in clym ein gelber leo mit aufge„tanem mawl aufgerackter gelffunder zungn vnd aufgeworffem swanncz, geende aus dem obern vordern „egk in das hinder vnnder egk ein leisstn rot vnd weiss geschackirt vnd den helm gezieret mit einer gelbn „vnd blaben helmendeckhen, darauf ein gelber leo biss vber die prusst mit ausgeracktn pranngken aufge„tanem mawl vnd ausgeslagner zungn habende auf seinem haubt ein gewunden binden blab vnd gelb ent„springende daraus ein busch weisser straussentedern"... S. 207.
6865	— 10.	—	befiehlt der Reichsstadt Biberach, der Stadt Buchau ein Vidimus ihrer Privilegien zu communiciren, da selbe mit ihr gleiche Rechte haben soll. Lünig, R. A. XIII. 303.
6866	— 12.	—	verleiht dem Urban Cresdorffer und Hanns und Michael Kocher, Gebrüdern, ein Wapen (in f. c.). „— Mit namen einen gelben schilde darinne ein halber leo mit aussgeracktn pranngken habende in sei„nem maul einen fewrhacken mit einem roten schafft kereunde das eysen in das vorder ober egk vnd den „helme gezieret mit einer gelben vnd blaben helmendeckhn darauf auch ein halber leo mit dem fewrhagken „farbn vnd schikhungn als in dem schilde"... S. 206.
6867	— 12.	—	verleiht den Gebrüdern Wolfgang und Caspar von Pirchach und ihren ehelichen Leibeserben ein Wapen (in f. c.). „Mit namen einen roten schilde darinne ein gelber pirckenpawm mit dreyen plettern oben nebeneinander „vnd ausgepraitter wurczen vnd den schild mit einem helme gezieret mit einer roten vnd gelben helmen„deckhn darauf zwischn zweien roten puffenhornern auch ein gelber pirckhenpawm mit dreien plettern ge„schickt als in dem schilde"... S. 206.
6868	— 12.	—	bestätigt auf Bitte des »Hertt« Weiss einen Schiedspruch, welchen Graf Johann von Spanheim der jüngere im Jahre 1390 am 25. July zwischen Heylman, Conz, Seyfried und Henne, Gebrüdern von Speir einerseits, Heinz und Conz Weiss, Gebrüder, andererseits und Henne Schilder und Lemchin, Brüder, dritterseits, in Betreff des Dorfes und Gerichtes Fechenheim erlassen hat. (Lehengemeinschaft.) Pön 20 Mark Goldes.

Nro. | 1474.

(Aus des von Spanheim Spruchbriefe:) „Erkennen wir wie wol die vorgenantn gebrüder von Spe[illegible] „das obgenant dorff vnd gericht zu Fechenheim mit aller zugehörung vormal vom reich zu lehen empfangen „han, so han wir sy doch mit ir aller parthey willn vnd wissen fruntlich entscheiden vnd ge[illegible], also „daz sy bey dem lehen mit namen ir igliche parthey bey irem teil in gemeinschafft siczn sollen nach le„henssrecht, doch were es das yemands in der obgenantn parthey vnd steme einer oder mer [illegible] „leibs lehensserben, so sollen die lehen gefallenn furter an die anndern ganerben vnder der parthey vnd „stame, die darinne in gemeinschafft siczen nach lehens recht. Wer es auch das der parthey vnd stame „einer zumal auszsturbe on leibs lehensserben, so sollen die lehen furter gefallen an die anndern ge„erbn vnd steme nach lehenssrecht als dickh des not geschicht"... S. [illegible]

6869 May 16. Augsburg. verleiht dem Georg Wirsung und seinen ehelichen Leibeserben ein Wapen (in f. c.).

„Mit namen einen schilde geteilet in der mitte nach der lenng, das vorderteil gelb vnd das hinder „swarcz, darinne in grunde ein dreiecketer perg verwechselt mit des schilds farbn steeunde darauf in [illegible] „farbn ein pawm mit aussgepraitten wurtzen auf yeder seittn ein gepogner oder hangender asst langen„an yedem asst vnden ein cleeplat geende aus mitte desselben pawms ein ausgerackter asst oben mit einen „cleeplat steende auch an dem obgemeltn pawm ettlich abgeschroten esst. Vnd den helme gezieret mit einer „swarczn vnd gelben helmendeckhn, darauf auch ein dreyecketer perg entspringende daraus ein auf[illegible] „fluge mit dem pawm farbn vnd teilungen geschickt als in dem schilde ... S. [illegible]

6870 —17. — verleiht dem Georg Kunss und seinen ehelichen Leibeserben ein Wapen (in f. c.).

„— Mit namen einen schilde nach der lenng ab in drew teil geteilt, das vorder vnd hinder teil rot vnd „das mitter weiss vnd in yedem rotem teil in mitte ein gelber sterne vnd in dem weissen oben [illegible] „vnd den helme gezieret mit einer weissen vnd roten helmendeckhen, darauf in einer gelbn vnd roten ge„wunden fliegenden pinden zwei rote puffeunhorner yedes in der mitte mit einem gelben sterne"... S. 206.

6871 —19. — verleiht den Brüdern Hanns und Philipp Reichenbach ein Wapen (in f. c.).

„Mit namen ein gelber schilde geende aus dem vordern obern egk in das hinder vnder egk ein blaber „pach, swymennde darinn in mitte ein weisser swann vnd den helme gezieret mit einer gelben vnd blab„helmendeckhn darauf ein barttets mannsprustpild biss an die fuss in blab becleidet, habende auf sei„nem haubt einen blaben gespitzten hut mit einem vbergeworffenn gelben stulp steckende darinne ein busch „rotter hannenfedern"... S. 207.

6872 —20. — verleiht dem Hanns Krapmer und seinen ehelichen Leibeserben ein Wapen (in f. c.).

„Mit namen einen swarczn schilde darinne zwen weiss krappen krewtzweise vbereinander geschrenckt: „die pug vnder sich gekeret vnd den helm gezieret mit einer swarczn vnd weissen helmendeckhn darauf ein „swarczer pusch hannenfedern"... S. 206.

6873 —21. — bestätigt den Gebrüdern Thomas und Wenzel von Conbors, und dem Andreas, des Wenzel Sohn, ihr Wapen, das sie von Römischen Kaisern und Königen von Böhmen bekommen haben und bessert ihnen dasselbe (in f. c.).

„— Mit namen einen schilde in der mitte gleich nach der lenng abgeteilt, das vorderteil lasurfarb vnd „das hinder rot vnd in mitte des schildes einen gepogen gewappentn arme mit einem blossen degen in der „hannd hindersich zu dem stich geschickhet, das hefft vnden vnd obn goldfarb vnd den helme gezieret mit „einer lasurfarben vnd roten helmendeckhn darauf auch ein gepogner gewappneter arm mit dem degen vnd „sunst gleich geschickht als in dem schilde, damit sy von weilent Römischn keisern auch kunign zu Beheim „fursehn sein vnd die sy bissher in vbung vnd gebrauch gehalltn genuczt vnd genossen haben confirmirt „vnd bestett, auch der helm mit einer guldein crone vnd die ortter an dem harnasch mit guldein leistn ge„pessert vnd gezirt worden"... S. 206.

6874 —23. — erlaubt dem Caspar von Mergental und seinen ehelichen Leibeserben, das Wapen zu führen (mit allen Gnaden und Freyheiten), das vormahls dem sächsischen Kanzler, Hanns von Mergental, seiner Mutter Bruder, verliehen worden ist.

„— Mit namen ein schilde von lasur gesprennget mit siben silberfarben lilienplumen vnd in der mitte „desselben schilds vberegk ein weisse leisten. Vnd den helme gezieret mit einer helmendeckhn von lasur „vnd silber, darauf ein guldein crone mit einem gupf von farben lilienplumen vnd leisten geschickt als in „dem schilde. Vnd oben auf dem gupf ein guldiner knopf, steckende darinne ein pusch straussenfedern von „rubin silber vnd lasurfarben"... S. 207.

6875 —24. — verleiht dem Karl Holzschuher dem ältern zu Nürnberg $1\frac{1}{2}$ Morgen Acker, zwischen dem Malmannshof und dem Than am „Stainhay" gelegen, die Conz Müllner von Nürnberg ihm verkaufte, die er aber (als Afterlehen) wieder demselben Müllner verleihen kann gegen 1 Fastnachthenne, jährlichen Zinses. S. 175.

6876 —25. — verleiht dem Heinz von Leymheim 16 Viertel jährlicher Weizengülte und die Vogtey zu Dingesheim bey Kriessheim, die einst Johann von Schoneck inne hatte, als ererbtes Reichlehens. S. 174.

Nro.	1474.		
6877	May 27.	Augsburg.	erlässt einen Urtheilsspruch wider Friedrich, der sich Herzog in Bayern und Pfalzgraf bey Rhein nennet. Geh. H.-Archiv.
6878	— 27.	—	verleiht den Brüdern Hanns, Georg, Balthasar und Eberhard Münzer und ihren ehelichen Leibeserben ein Wapen (in f. c.). „Mit namen ein roter schilde darinn ein gepogner gewappneter arm habende in der hannd einen degen „mit einem gelben heffte geschichkt vnder sich zu dem stich. Vnd den helmen gezieret mit einer roten vnd „weissen helmendeckhenn darauf auch ein gewappneter arm mit einem degen von farben geschickht als in „dem schilde"... S. 207.
6879	— 27.	—	bestätigt den Brüdern Ludwig und Heinrich von Wanbach und ihren ehelichen Leibeserben das Wapen, das ihre Aeltern als Wapengenossen geführt haben. „— Mit namen einen swarczen schilde darinne einen weissen blutbrackhen zu dem klym geschickht mit „swarczn fleckhn besprenngt, fewreinen cloen vnd ausgeslagner zungn vnd den helme gezieret mit einer „swarczn vnd weissen helmendeckhn siczende darauf auf einem roten kuss mit dreyen zypfeln auch ein „weisser plutprack von swarczn fleckhen vnd aussgeslagner zungn glich geschickht als in dem schilde"... S. 207.
6880	— 27.	—	verleiht dem Ulrich Nördlinger für sich und seine Schwestern Justina und Elisabeth, mehrere, durch den Tod einer andern Schwester Felicitas, auf dieselben 2 Schwestern zum Theile vererbten Reichslehen. „— Mit namen ein wisen genant das Ried der vier tagwerch sind. Item das Griess vnd das ober Griess „der iglichs zwei tagwerch ist. Item einen annger dabei des fünf tagwerch ist. Item ein Pewnt des vier jauch „ist vnd ein anngerlyn dabei das alles gelegn ist bey Swabegk. Item zwo hofstet vnd zwen gertten auch zu „Swabeck gelegen, die weilent ir vater Jorg Nördlinger von weilent Petern Portner ererbt hette" (nebst andern Stücken). S. 179.
6881	— 28.	—	bestätigt auf Ansuchen des Hanns Ehinger zu Pfaffenhofen, Bürgers zu Ulm, der Herrschaft Pfaffenhofen die hohen Gerichte und erlaubt ihm (als neue Freyheit), im Dorfe Pfaffenhofen 2 Jahrmärkte (St. Ulrichstag und St. Otmarstag), jeden von 3 Tagen, und einen Wochenmarkt, alle Dienstag, zu halten. Pön 20 Mark Goldes. S. 135.
6882	— 30	—	verleiht dem Bischof Sixtus von Freysingen die Regalien und Lehen seines Hochstiftes. „— Bei solher empfahung vnd verleihung der obberurtn regalien sein personndlich bei vns gewesen vnd „gestannden die erwirdign hochgebornen vnd wolgebornen Adolff erczbischoue zu Mentz, des heiligen Romi„schen reichs in Germanien ertzkannczler Albrecht marggraue zu Branndemburg des h. Rom. reichs ercz„kamrer etc. Johanns zu Augspurg, Wilhelm zu Aygstet, Johanns zu Trient, Georg zu Brichssen vnd „Ortlieb zu Chur bischouen Maximilian herczog zu Osterrich, Albrecht pfalczgraue bey Rein hertzoge in „Beirn, Johanns abbt zu Kemptn, Linhart graue zu Gortz vnd Ott graue zu Hennenberg vnser liebn neuen „andechtign oheimen curfürstn fürsten vnd vil annder grauen freyenn herrn ritter knecht vnd des reichs liebn „getrewen"... S. 122.
6883	— 30.	—	verleiht den Gebrüdern Martin und Ludwig von Wildenstein den Blutbann zu dem Schlosse Breitenegk, das sie von dem Conrad von Bappenheim, Reichs-Erbmarschall, kauften. S. 123.
6884	— 30.	—	verleiht dem Bischof Sixtus von Freysingen die Regalien und Reichslehen seines Stiftes. Abgedr. b. Meichelbeck II. 2. p. 290. N. 353.
6885	Juny 7.	—	erlaubt (dem Magistrate) der Stadt Frankfurt am Main, das Dorf und Gericht zu Bornnheim an sich zu kaufen und als Reichslehen inne zu haben. S. 176.
6886	12.	—	schreibt dem Churfürsten Friedrich von der Pfalz mehrere Artikel zur Ausgleichung vor. „in Auspurg in dem jare 1474 uff sontag nach corpus Christi. Item Querela Friderici I. electoris Palat. „super articulis praedictis ad agnatum quendam directa. Dat. Oppenheim uff mittwoch nach S. Franciscus „tag 1474. (5. October.)" Abgedr. Acad. Theod. Palat. Acta VI. 379—380.
6887	— 18.	—	bestätigt dem Conrad Gegkenheym, welchem Bischof Rudolph von Würzburg erlaubt hatte, in dem Würzburgischen Dorfe Sulzfeld am Main, wo bisher keine Ueberfuhr gewesen, wodurch die Einwohner von ihren Geschäften und insbesondere dem Handel abgehalten würden, eine Erbüberfuhr zu errichten, gegen einen billigen Preis, dieselbe Erlaubniss. Pön 10 Mark Goldes. S. 139.
6888	— 20.	—	verleiht den Brüdern Ulrich und Wolfgang Stamler zu Augsburg und ihren ehelichen Leibeserben ein Wapen (in f. c.). „— Mit namen einen gelben oder goldfarben schilde, darinne aufrecht nach der leng des schildes ein „swarczer abgeschrotner stam mit ettlichn abgehawen esstn, vnd den helm gezieret mit einer gelben vnd

Nro.	1474.		
			„swarczn helmendeckhn, darauf zwischen zweien gelben oder golltarben puffenhornern auch ein sc… „stam als in dem schilde"… S. 2[illegible]7.
6889	Juny 21.	Augsburg.	verleiht dem Thomas Letzellter dem ältern und seinen ehelichen Leibeserben ein Wapen [illegible]… „— Mit namen einen gelben schilde darinn einen roten wider zu dem klym geschickt mit blaon [illegible] „hornern vnd ausgeslagner zungn. Vnd den helm geziert mit einer gelben vnd rotn helmendeckhn, darauf [illegible] „einer gewundn pindn gelb vnd plab das vorderteil eins roten widers mit angeracktn fussen [illegible] „hornern vnd zungn als in dem schild"… S. 210.
6890	— 23.	—	K. Friedrich, welcher dem König Christian von Dänemark früher erlaubt hatte, im Land Holstein etliche Zollstätte aufzurichten, gestattet demselben und seinen Erben, eine an der Gränze zwischen Holstein und Dietmarschen („Dietmers") zu Hanraw zu errichten Pön 50 Mark Goldes. „Also daz sy denselben zoll zu Hanraw von allem gut vnd in allermassen Ine in dem lannd zu Holstein durch vns zu nemen vergonnet ist, auch aufhebn vnd nemen mugen von allermenigclich vngehindert, „doch so der an dem ennde einmal genomen wirdet, das man dann den an anndern enndn nicht mer zu „gebn pflichtig sey, doch vns vnd dem reich an vnser oberkeit vnuergriffenlich vnd vnschedlich"… S. 124. Michelsen p. 74.
6891	— 23.	—	bestätigt dem Frauenkloster zu Lindau seine Privilegien, insbesondere einen inserirten Bestätigungsbrief, den er als Römischer König dem Kloster am 16. October 1447 zu Wien ausstellte (worin er das vielbesprochene Diplom K. Ludwig's bestätigt, dessen Datum ist hier: „Anno Incarnationis Dominice DCCC. lxvj. (866) Datum xi. kal. May. Anno „Christo propicio xxvj. imperii domini Ludouici piissimi Augusti indictione secunda actum „Bodoma Palacio regio. In dei nomine feliciter Amen Signum Ludouici Serenissimi imperatoris Hirmunitus Noricus ad uicem Hugonis recognoui." (Vergl. Regg. Friedrich IV. I. Nr. 2357.) Auch vermehrt er die Privilegien des Klosters mit einer neuen Gnade. Pön 20 Mark Goldes. „Das auch nu hinfür nyemand wer der oder die wern derselben abbtessin, irs convents vnd gotshaws „huben noch guter besiczen noch innhaben solle, es sein dann gotshawsslewte oder beschee mit willn einer „yeden abbtessinn so zu zeiten daselbst ist, von ir vnd irs convents wegen vngeuerlichn doch vns vnd dem „heiligen reich an vnser oberkeit vnd gerechtigkeit vnuergriffenlich"… S. 126.
6892	— 27.	—	bestätigt die Privilegien des heil. Kreuz-Spitals, in der Insel zu Brixen, insbesondere einen inserirten Bestätigungsbrief von K. Friedrich I., vom 2. September 1174. Pön 20 Mark Goldes. (Auf Bitte des Verwesers dieses Spitals, des kaiserlichen Protonotars Stephan Steinhorn, Chorherrn „des merern stiffts"). S. 133.
6893	— 30.	—	verleiht dem Bischof Albrecht von Lübeck die Regalien und Reichslehen. (Huldigen soll er bis Michaelis dem König „Cristiern" von Dänemark.) S. 122.
6894	— 30.	—	verleiht dem Gilg Hokch und seinen ehelichen Leibeserben ein Wapen. „Mit namen einen weissen schilde darinne in grunde ein dreiegketer gruner perg, steende auf dem „mittern teil desselbn pergs drew grüne geflochtne zwey, oben in dem schilde von einander geteilt vnd auf „yedem zwei ein plabe lilien vnden an dem zwei grune pleter. Vnd den helm gezieret mit einer weissen „vnd plaben helmendeckhn, darauf auch ein gruner perg steende auf dem mittern teil desselbn pergs [illegible] „aufgetan weisse flug mit geflochtn zweyen lilien vnd von farben gleich geschickht als in dem schilde"… S. 208.
6895	July 1.	—	schliesst mit K. Christian von Dänemark ein Bündniss. (Orig. i. k. Arch. z. Copenhagen.) Mich., p. 70.
6896	— 1.	—	gibt der Stadt Nürnberg das Privilegium, dass sie ihre Unterthanen und Hintersassen besteuern möge. Pön 100 Mark Goldes. „— wan … dieselben burgermeister, rath vnd gemeinde zu Nurmberg durch schwere kriegs[illegible] „auch merckliche gebew an dieselb statt gelegt, vnd in anderweiss mercklich beschedigt vnd gehelligt sint. „vnd vmb dess willen, dass dieselbe statt Nürmberg desto statlicher beywesen vnd desto bass bey vns „vnd vnsern nachkomen am reich bleiben möge"… Kulpis, p. 298. Lünig. R. A. XIV 173.
6897	— 3.	—	gestattet den Brüdern Friedrich und Otto, Grafen zu Hennenberg und ihren Lehenserben von jedem Fuder Wein, das aus ihrem Gebiethe ausgeführt wird, 1 fl. rhein. als Aufschlag zu nehmen Pön 20 Mark Goldes. „Als wir vormals auf genugsam vnderrichtung herkomen vnd stamens von Hennenberg den wolgebornen Friderichn vnd Otten auch iren brudern grauen zu Hennenberg vnd iren erben furstlichen titel zu „schreiben vnd fürstengenoss zu hallten empfohln auch verrer merung irs stands wesens vnd herschafft darzu wir in in gnadn geneigt sein vnd sonnderlich angesehn haben ir trew annem dinst die der genant graue „Ott vns ettlich zeit in vnserm keiserlichn houe getan hat… S. 134.

Nro. | 1474.

6898 July 6. Augsburg. verleiht dem Hanns und Wolfgang Unnderstetter und ihren ehelichen Leibeserben ein Wapen (in f. c.).

„Mit namen einen roten schilde, darinne ein junckfrawen-brustpild in weiss becleidet mit vmbgeslagn „gelben zopfen, das cleid vorn ab vnd vmb die ermel mit gelb verprambt, habende in yeder haunde einen „weissen fewrhagken, vnd den helm gezieret mit einer weissen vnd roten helmendeckhn, darauf zwey puf„fenhörner in der mitte vberzwirch geteilt das vnterteil weiss vnd das oberrot steende dazwischn ein fewr„hagken derselbn farbn"... S. 209.

6899 — 6. — schliesst mit K. Casimir von Pohlen ein näheres Bündniss wider K. Matthias von Ungarn.
Dogiel, Cod. dipl. Poloniae I. 166.

6900 — 9. — Caspar von Stain übergibt seine kleine Veste Stain in der Stadt Stain (Krain) sammt dem Getreid-Zehend zu Czernotsch und der Herrlichkeit m. Z. dem K. Friedrich.
Geh. H.-Archiv. (Cod. N. 25.)

6901 — 11. — K. Friedrich verleiht dem Heinrich Awherer und seinen ehelichen Leibeserben ein Wapen (in f. c.).

„— Mit namen einen roten schilde darinne in grunde ein dreyegketer swarczer perg siczende auf dem „mittern teil ein nackets kind mit vbergeschrennktn fussn mit gelbn krawsen hare habende in seiner rech„ten hannde ein aufgericht streit achss, mit einem gelben schafft vnd in seiner linken hannd einen roten „apfell. Vnd den helme gezieret mit einer roten vnd weissen helmendeckhn, darauf ein gewundn rot vnd „weiss fliegende pinden, entspringende daraus ein swarczer dreyecketer perg steende darauf aufrecht auch „ein nakents kind mit der streit achss vnd mit dem apfel geschikht als in dem schilde"... S. 210.

6902 — 13. — suspendirt die wider Grafen Gerhard von Seyn am Reichs-Hofgerichte zu Rotweil ausgesprochene Acht auf 1 Jahr.

„Bekennen, daz vns der edel vnnser vnd des reichs lieber getruer Gerhart graue zu Seyn fürbringn „hat lassen. Nachdem vnnser vnd des reichs curfürstn am Rein von vns vnsern vorfarn vnd dem heiligen „reich nach laut der guldein bulle hoch vnd loblich gefreyt wern, daz nyemand ir grauen herrn vnd diener „mit dheinem frombden gericht dann vor in vnd iren reten fürnemen noch beclagn sol hette er sich dersel„ben freiheit als ein vntertan des erwirdigen Johannsen erczbischouen zu Trier des heilign Romischen „reichs in Gallien vnd durch das kunigkreich Arelat, erczkanczler vnsers lieben neuen vnd curfürstens ge„halltn er were aber nichts destmynnder vmb vermeint spruch darumb er rechts vor demselbn vnserm lie„ben neuen vnd curfürsten von Trier nach laut seiner curfürstenlichen freiheit zu pflegn nye widergewesen „noch vor demselbn als sich geburt darumb ersucht sey, an vnnserm vnd des reichs hofgericht zu Rotwil „zu vnbillicher acht bracht die im wiewol er vmb dieselbn spruch vnd anuordrung einem yeden rechtens vor „vns als Römischem keiser willig sey zu schaden vnd verhindrung zu gebrauchn vnderstanndn wurde vnd „hat vns darauf diemutigclich angeruffen vnd gebeten"... S. 132.

6903 — 14. — verleiht dem Ulrich Brem und seinen ehelichen Leibeserben ein Wapen (in f. c.).

„Mit namen einen blabn schilde darinne ein gelber sparr mit dem spicz vbersich vnnden in grund ein „gelbe brem vnd oben in dem schild zwo gelb premen nacheinander. Vnd den helme gezieret mit einer „gelbn vnd blaben helmendeckhn, darauf ein parttets manssprustpild on arm in blab becleidet vornen mit „einem gelben sparren, sein haubt bedackt mit einem blaben hutlin mit einem vbergeworffen gelben stulp, „steckende darinn ein pusch weisser straussenfedern"... S. 208.

6904 — 14. — verleiht dem Ludwig von Binstein, genannt Geihoch und seinen ehelichen Leibeserben ein Wapen (in f. c.).

„— Mit namen einen gelben schilde geteilt in der mitte nach der lenng das vorderteil weiss vnd das „hinder swarcz vnd in der mitte nach der lenng drey gelb sterne nacheinander vnd den helmen gezieret „mit einer gelbn swarczn vnd weissen helmendeckhn, darauf ein junckfrawen bild nach des schilds farben „becleidet on fuss mit aufgebunden gelben zopfen vnd ausgerackten armen, habende in yeder hannd einen „gelben sterne etc. das sein vordern bisher also gefurt vnd gehabt habn. Ist das junckfrawn bilde mit ei„ner gelben krone gepessert worden"... S. 208.

6905 — 14. — suspendirt auf 2 Jahre die wider Diepold, Herrn zu Hohengeroldseck, am Reichshofgerichte zu Rotweil ausgesprochene Acht. S. 139.

6906 — 19. — legitimirt den Georg Rupp und verleiht ihm ein Wapen (in f. m.).

„— Mit namen einen schilde in der mitte nach der lenng abgeteilt, das vorderteil rot vnd das hinder „rot darinn in beiden teiln des schildes von grund auf ein zwickhel mit verwechslung des schilds farbn. „Vnd den helm gezieret mit einer weissen vnd roten helmendeckhn, darauf ein aufgetan flug, von farben „vnd figurn geschikht als der schilde"... S. 208.

6907 — 23. — übergibt der Stadt Nürnberg die Hälfte der für nächste Martini fälligen Stadtsteuer, 550 Gulden, zu einer Stiftung bey beyden Pfarrkirchen daselbst.

Nro.	1474.		
			„— daz sy vmb solh sechsthalb hundert guldein ewig nuczung vnd gullt kauffen vnd mit derselbn „nuczung auch mit hilff anderer souerr das raichet, auf vnser begern an sy beschehen furnemen vnd „ordnen das nu furbas, so das heilig hochwirdig sacrament des waren Fronleichnam vnsers herrn Jesu „Christi aus beidn pfarrkirchn zu Nuremberg den notdurfftign vnd kraunkhen zugebracht wider alweg ett-„lich schuler in khor rocken mit lobgesanng lannen vnd lucernen got dem almechtign zu lob vnd wirde „vorgeen solln ... S. 18?.
6908	July 27.	Augsburg.	verleiht dem Heinrich, Stephan und Peter Ranpeckh, Vettern, und ihren ehelichen Leibeserben ein Wapen (in f. c.). „— Mit namen einen weissen schilde, darinn ein swarczer greiff mit seinen vordern gelbn fussen vnd „gelbem snabel zu dem flug geschikht. Vnd den helme geziert mit einer swarczn vnd gelben helmendeckhn „darauf in einer gewunden pindn derselbn farbn ein vorderteil eins swarczn greiffen"... S. 208.
6909	— 27	—	verleiht den Gebrüdern Hanns, Hieronymus, Hanns und Andreas Frisner und ihren ehelichen Leibeserben ein Wapen (in f. c.). „— Mit namen einen gelben schilde, darinne ein pellican seiner naturlichn farben, mit aufgetanen „flugeln tragende auf seinem hawbt ein rots krewcz vnd peyssende sich selbs in die prust. Vnd den helm „geziert mit einer roten vnd gelbn helmendeckhn, darauf ein vorderteil eins pellicans mit aussgepraittn „flugln vnd sunst allermass geschikht als in dem schilde"... S. 209.
6910	— 29.	—	bestätigt auf Verlangen des Herzogs Albrecht von Bayern, Pfalzgrafen bey Rhein der Grafschaft Hirschberg die Freyheit, dass ihre Einwohner vor keine fremden Gerichte gezogen werden sollen. Pön 20 Mark Goldes. S. 135.
6911	— 30.	—	verleiht dem Bartholomäus, Jacob und Conrad Kobolt und ihren ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen (in f. c.). „— Mit namen einen gelben schilde steende darinne auf einem blaben kolben mit ettlichn abgeschroten „essten, ein blaber leo mit gelffunder zungn aufgeworffem swancz vnd einem gelben halsspannd vnd den „helm gezieret mit einer gelbn vnd blaben helmendeckhn, darauf ein gewunden fliegende pinden derselbn „farben, entspringende daraus ein vorderteil eins blaben leo auch mit einem gelbn halspannd habende in sei-„nen braucken einen blaben kolben"... S. 208.
6912	— 30	—	gibt dem Propst Johann von Polling und seinen Nachfolgern die Freyheit, mit rothem Wachs zu siegeln. Mon. Boica X. 194
6913	Aug. 1.	—	erlaubt dem Markgrafen von Mantua, Ludwig von Gonzaga, mit verschiedenen Fürsten und Communen Italien's Bündnisse zu schliessen, unbeschadet der Rechte des Kaisers und des heil. Röm. Reichs. „— Nuper namque pro parte illustris Ludouici de Gonzaga Marchionis Mantue principis et Consangui-„nei nostri nobis sincere dilecti fuit expositum, quod cum in partibus ultramontanis in Italia videlicet reges „principes domini et communitates pro conservatione regnorum principatuum dominiorum ac quieto re-„gimine et statu conservando intelligentias ligas sive confederationes facere consueverint prefatusque Marchio „Consanguineus noster eiusque illustris familia singularem semper fidem et devotionem ad sacrum Romanum „imperium habuerint, quomodo colligationes lige sive intendimenta si quas vel que antea inierit aut con-„traheret de nostre serenitatis scientia et voluntate procederent, nobis fecit humiliter supplicari ut circa „predicta consensum et assensum nostrum eidem prestare dignaremur. Nos vero"... S. 120. Dumont. C. D. III. P. I. 480
6914	— 3	—	verspricht dem Stadtrathe von Nördlingen, wider das Urtheil des kaiserlichen Kammergerichts gegen Hanns Fewcht, welchen die Stadt Nördlingen verklagt hatte, nichts verfügen zu wollen (es nicht zu cassiren). S. 135.
6915	— 6.	—	verleiht dem Hanns Herr und seinen ehelichen Leibeserben ein Wapen (in f. c.). „— Mit namen einen weissen schilde darinn ein grab parttets mannspild beclaidet mit einem rotn man-„tel mit hauntlucken vbergeslagen hermlin golir vnd herlim prem verpremibt sein arm ob dem pauch vbereinn-„der geslagn, habende auf seinem haubt einen roten gespiczten haydenischn hut mit seinem hermlin vberge-„slagn stulp vnd den helm gezieret mit einer rotn vnd weissen helmendeckhn, darauf auch ein mannsprust-„pild mit einem roten manntel hermlin golir in hantluckhn vnd vbergeslagn armen sein haubt bedackht mit „einem hutlin geschikht gleich als in dem schilde"... S. 209.
6916	— 10.	Innsbruck.	Herzog Sigmund von Oesterreich schreibt dem K. Friedrich, in Betreff des Verhältnisses mehrerer seiner Vasallen der Landgrafschaft Nellemburg etc. etc. Geh. H.-Archiv.
6917	— 12.	Augsburg	K. Friedrich nimmt den Reinhard May von „Lanns-heim" zum Reichs Schultheiss zu Hagenau auf. Bis auf Widerruf. S. 1??
6918	— 12.	—	verleiht dem Hanns Gessler, als von seinem Vater Hanns Gessler ererbte Reichslehen ein[illegible]

Nro. | 1474.

Hof zu Albrechtshofen und die Mühle zu Haslach. (Huldigen soll er dem Grafen Wilhelm von Kirchberg.) S. 176.

6919 Aug. 13. Augsburg. verleiht dem Heinrich Mülbacher ein Wapen (in f. c.).

„— Mit namen einen schilde in der mitte gleich nach der lenng abgeteilt, das vorderteil swarcz vnd „das hinder weiss, darinne zwo aufgetan flug verwechslt mit des schilds farbn vnd auf dem schild einen „helme gezieret mit einer swarczen vnd weisser helmdeckhn darauf zwei puffenhorner das vorder weiss vnd. „das hinder swarcz yedes horn mit einer aufgetanen flug vnd mit verwechslter farbn"... S. 209.

6920 —17. — verleiht dem Albrecht Fennd und seinen ehelichen Leibeserben ein Wapen (in f. c.).

„Mit namen ein roten schilde darinne in mitte ein swarczer pernkopf. Vnd auf dem schild einen helme „gezieret mit einer roten vnd swarczn helmendeckhn darauf ein vorderteil eins bern seiner naturlichn farbn." S. 209.

6921 —18. — verleiht den Gebrüdern Laurenz, Conrad und Jose Hawnolt von Neuem ein Wapen (in f. c.).

„— Mit namen einen gelben oder goldfarben schilde, darinne ein swarczgrabe tawb mit irn aufgeworffen „flugeln vnd einem gelben oder goldfarbn halsspannd vnd einen helme mit einer swarczn vnd gelbn helmen„deckhn gezieret steende darauf auch ein tawb von farbn vnd figurn geschikht als in dem schilde"... S. 208.

6922 —18. — verleiht dem Hanns Rayser dem ältern und seinen ehelichen Leibeserben ein Wapen (in f. c.).

„Mit namen einen schilde geteilt in der mitte nach der lenng das vorderteil gelb vnd das hinder swarcz „geende aus dem vordern obern egk biss in mitte in grund des schildes ein swarcz leistn, darinne drey gelb „rosen vnd in dem hindern teil zwen gelb sparren obeinander mit den spiczn oder scherffen vber sich. Vnd „den helm gezieret mit einer swarczn vnd gelbn helmendeckhn darauf ein parttets mannssprustpild on arm „becleidet nach des schildes figur vnd farben, habende auf seinem haubt ein gewundn gelb vnd swarcz haw„ben, mit fliegendn peundern"... S. 209.

6923 —23. — Project einer Ausgleichung zwischen K. Friedrich und dem Pfalzgrafen Friedrich bey Rhein, vorgeschlagen durch den Cardinal Peter, Bischof von Augsburg.

Rousset, Suppl. II. p. 447.

6924 —25. — K. Friedrich nimmt den Doctor Georg Hessler, Propst zu Xancten und Domherrn zu Cölln zum k. Rath und Diener auf. (Dienstbrief mit einer Pön von 20 Mark Goldes.) S. 132.

6925 —31. — suspendirt das wider Rüdiger von Westernach vom Reichshofgerichte zu Rotweil auf Klage Heinrich's von Stainheim erlassene Urtheil, und lässt denselben von Westernach zur Weisung zu, dass er durch Fürstendienst an dem persönlichen Verfolgen seines Processes verhindert worden sey.

„— Rudiger von Westernach hat furbracht wie er vor vergangn zeiten von einem genant Heinrich von „Stainheim vmb vermeint clag für vnnser vnd des reichs hofgericht zu Rotwil geladen, daselbs er glewbli„chen schein furbringen hab lassen, daz er durch den hochgebornen Sigmunden herczogn zu Osterreich etc. „vnsern lieben vettern vnd fürstn dem er mit glubden verbunden in veld gegen seinen widerwertigern zu„komen eruordert worden vnd also in veld gewesen were, deshalbn er selbs persöndlich als sein grosse „notdurfft nach gestallt der sachn eruordert vor demselbn gericht nicht erscheinen mocht, solhs im aber „nicht hett furtragn mugn, sonnder es were daruber nichts destmynder wider in gericht vnd procedirt wor„den, von dem er sich als beswert an vns berufft vnd geappellirt vnd darnach vnser keiserlich vrteil im „weisung solher eehafft aufgelegt were vnd wiewol er solh sein eehafft vnd herrn dinst darinne er obberur„ter masse gewesen were durch des genantn vnsers lieben furstn herczog Sigmunds vnd annderer furbringn „vnd beweisen hette mugn, so wern doch dieselben brieue vnd weisung in rechtlicher volfürung der gemeltn „seiner appellation nach innhallt vnnserr kaiserlichen vrteil in seinem abwesn verhalltn vnd in gericht nicht „furbracht deshalbn ein vrteil wider in gegangn sey nach laut vnsers kaiserlichen vrteilbriefs daruber aus„gegangn, mit der im durch solh verhalltn der gemelltn brieue wo im vnnser keiserlich gnad gewaltsam „vnd oberkeit nicht mitgeteilt sein gruntlich gerechtigkeit gannez benomen vnd des zu merklichem schaden „bracht wurde"... (Er lässt ihn also zu dieser Weisung zu.) „Vnd wellen so uerr der genant von Wester„nach solh aufgelegt weisung gnugklich volfürn vnd tun wirdet, das im dann solh gesprochn vrteil dheinen „schaden abbruch noch mangl bringn sonnder die alsdann gancz aufgehebt vnd abgetan sein solle vnd auf „sein furbrachte weisung furter in der sach auch vmb all vnd iglich cosstn vnd scheden so von iglichem „teil vmb einich vorteil vnd annders getan vnd erlitn wern bescheen was recht ist. Doch ob der genant von „Westernach die haubtsach mitsambt cosstn vnd scheden behalltn wurde, so sol seinem widerteil die cosst, „so auf den vorgemeltn vrteilbrief gegangn sein abgezogn vnd nach anzall vergleicht werdn"... S. 137.

6926 Sept. 3. — Ritter Sigmund Prueschink verschreibt sich gegen K. Friedrich, von den Nutzungen des Schlosses Seberg bey Eger, dem Kaiser den vierten Theil zu geben, und keine Theidigung einzugehen, wodurch dem Kaiser und Reiche die Lehenschaft entzogen würde.

Geh. H.-Archiv.

Nro.	1474.		
6927	Sept. 17.	Augsburg.	K. Friedrich legitimirt den Lienhard Woppinger, unehelichen Sohn des Georg Woppinger von Wopping, und macht ihn ganz lehen- und wapenfähig. Pön 50 Mark Goldes. S. 137
6928	— 20.	—	gibt der Stadt Memmingen einen Schuldbrief über 800 Gulden rhein., die bis nächste Weihnachten bezahlt werden sollen. S. 138.
6929	(s. d.)	—	erlässt neuerdings auf dem Reichstage zu Augsburg eine Satzung, wegen des zehnjährigen Landfriedens. (Item Türkensteuer Anlage.) Goldast, R. Satz. I. p. 197—200
6930	Oct. 18.	Würzburg.	verleiht dem Emerich von Karben für sich und seine Brüder und Vettern Karl, Friedrich, Hermann und Heinrich von Karben (und seine Mitganerben) das Dorf und Gericht Melbach mit Zugehör, Oxstade mit Zugehör, und die Gülten und Rechte in der Stadt Fridberg, und 10 Mark Gülten auf den Juden zu Fridberg („der dann bringet funfzehn gul„dein in gold"). S. 179.
6931	— 18.	—	verleiht dem Heinrich vom Steinhaus auf sein Ersuchen den halben Zehend zu Wolfskelen, den bisher »Syfart von Stormberg« inne hatte, der ihn aber nicht empfangen; als ein verschwiegenes Reichslehen. S. 180.
6932	— 28.	—	schreibt dem Herzog Sigmund, Er hoffe, der zwischen ihm und den Eidgenossen geschlossene Friede werde dem Hause (Oesterreich) nicht nachtheilig seyn. Geh. H.-Archiv.
6933	Nov. 11.	—	bevollmächtigt die Erzbischöfe Adolph von Mainz und Johann von Trier, dann die Stadt Cölln, die 3 Städte Linz, Sintzig und Rheinmagen durch Güte oder Gewalt zu des Reichs Handen zu bringen. „Als sich die stette Lynnss Zinczich vnd Remagen in der irrung des stifts Collenn bisher bey dem „erczbischoue daselbs gehallten auch sich der hochgeborne Karle hertzoge zu Burgundi vber verbot en von „vnnserm heiligen vater dem babst vnd vns bescheen in dieselben irrung zu abbruch dem heiligen reich ge„zogen vnd wir darauf als Romischer keiser vnd beschirmer des reichs demselben von Burgundi widerstand „zu tun furgenomen"... S. 138.
6934	— 12.	—	quittirt die Stadt Schweinfurt über 250 Gulden rhein., womit alle ausständigen Steuern abgeführt sind. S. 189.
6935	Dec. 2	Frankfurt.	verleiht dem Hanns von Walborn und Heinrich Moszbach eine Au im Rhein am »Aschemer»mark« gelegen mit Zugehör, die Conz Echter aufsandte, der sie von Henne Fullschüssel erkauft hatte. S. 179.
6936	— 2	—	verleiht dem Hanns von Walborn als Lehenträger seiner Hausfrau Agnes 4 Mark Gülte auf den Wagen zu Frankfurt; it. 1 Hof zu Sachsenhaussen m. Z.; it. den halben Zehend zu Gynheim und Eschersheim; it. 12 Gänse zu Renndl und 2 Kapaunen zu Frankfurt; it. 11 Pfund 7 Schilling Gülten zu Frankfurt auf dem Berge in der Stadt und auf dem Klapperfeld, die seine Hausfrau von weil. Philipp Volrad von „Seligenstad" geerbt hat. S. 179.
6937	— 3.	—	schreibt an den Herzog Carl von Burgund. „— Fridericus etc. Karolo Principi Burgundiaeque Duci, si quam meritus sis, salutem. Nexus suscepti „oneris nos armis te investigare cogit: Civitatem, quam obsides, ex faucibus liberando fati, ni tua sponte „ab armis discedere velis. Tibi revera ab ineunte aetate per ignaviam ac vana ingenia ingens desiderium „fuit, Germaniam subigere ac Romanum Imperium vendicare: cum tuis finibus nequaquam contentus sis; „foedus humanae societatis rumpere exercitus ducis, aliena vastas, liberos populos aut trucidas aut subigis, „tuas amplificando aliorumque Principum atterendo vires, potentiae armisque tuis confisus es multaque tibi „nulla lacessito iniuria bella fuere multus sanguis effusus, imo in mutuo sanguine populi et in alterna caede „grassari studes"... Doch soll es anders werden, er droht ihm mit Deutschland's Macht. Lob Deutschlands. Widerlegt seinen Brief. — Vale si nos valere optas. Kulpis, Doc. p. 58.
6938	— 9.	—	verleiht dem Conrad von Beldirssheim für sich, seinen Bruder Hartmann und seinen Vetter Johann von Beldirssheim ihre ererbten Reichslehen (vom Vater Conrad von Beldirssheim). „— Nemlich zu Carben in dem freyengericht zweinczig morgen wisen. Item vier hub lanndes vnd sechs„[illegible] „ben, davon in in sonderheit ein hub lanndes vnd newn morgen wisen zugehoren. Item acht und zweinczig [illegible]... S. 181

Nro	1474.		
6939	Dec. 17.	Wiesbaden.	verleiht dem Adam, Abt von St. Martin in Cölln und Administrator des Gotteshauses St. Ludger zu Werden, in der Cöllner-Diöcese, die Regalien dieses letztern. S. 142.
6940	— 31.	Andernach.	K. Friedrich und König Ludwig (XI.) von Frankreich schliessen ein Bündniss zur wechselseitigen Unterstützung. S. 141.
6941	(s. d.)	(s. l.)	Die Melker (Prior und Convent) bitten den K. Friedrich, den bey Ihm anwesenden Cardinal und Legaten a latere, Patriarchen Marcus von Aquileja, zu vermögen, dass er aus seiner Vollmacht den von ihnen zum Abt erwählten Ludwig von Krems confirmire, im Nahmen des Papstes, oder wenn derselbe diess nicht thun könne, ersuchen sie, dass Er, der Kaiser, beym päpstlichen Stuhle wegen der Bestätigung und wegen der Annaten intercedire, sich auch übrigens das Kloster empfohlen seyn lasse. „sein heyligkheit vnd dasselb collegium der cardinal zu bitten, den bemelten vnsern erwöhlten genediglich zu bestetten, vnd vns in gnaden auffzunehmben, nemblich von wegen der Annatt. Die vns gebuhrt zugeben, so ein erwöhlter abbt bestatt wird, angesehen der grossen armuth vnsers gottshauss." Abgedr. bey Schramb, Chron. Mellic. p. 491.
	1475.		
6842	Jän. 4.	Andernach.	K. Friedrich schiebt die Acht, welche die Bauernschaft und Gemeinde zu Erisskirchen wider die Stadt Buchorn am kaiserlichen Kammergerichte erlangt hat, bis künftigen Sonnenwendtag über 1 Jahr auf („vmb mercklicher redlicher vrsach willen vns darzu bewegende"). S. 140.
6943	— 7.	—	schickt dem Herzog Carl von Burgund einen Absagebrief. Lünig, D. R. A. VI. 85.
6944	— 19.	—	bestätigt der Stadt Nürnberg das Privilegium K. Carl's IV., dass sie Niemand in die Stadt aufzunehmen schuldig seyn soll, der nicht bey allen Stadtlasten mitleiden wolle. Lünig, R. A. XIV. 144.
6945	— 19.	—	gibt dem Doctor Johann Hessler, Propst zu Meschede, einen Rath- und Dienstbrief. S. 132.
6946	— 28.	—	erlässt ein Mandat an alle Reichsstädte, den vierten Mann zu stellen, zum Kriege gegen H. Carl von Burgund. Lünig, R. A. VI. 85.
6947	— 28.	—	fordert den Abt von Camberg auf, seine Leute zum Krieg gegen H. Carl von Burgund, bis nächste Lätare (Mittfasten) wohlgerüstet ihm zuzuschicken. Mencken, SS. R. Germ. I. 515.
6948	Febr. 2.	—	bevollmächtigt den Bischof Heinrich von Münster, Schloss und Stadt Zütphen zu des Reichs Handen und in Eid und Pflicht zu nehmen, ihnen ihre Privilegien zu bestätigen in seinem Nahmen u. s. w. S. 143.
6949	— 3.	—	gibt dem Gosswin Köttler einen Dienst- und Schirmbrief. Pön 20 Mark Goldes. S. 143.
6950	— 26.	(s. l.)	Benusch von der Waitenmühl verschreibt sich gegen K. Friedrich, dass er, obwohl vom Kaiser zum freyen Pannerherrn erhoben und von allen Reichsgerichten gefreyt, in österreichischen Landen den österreichischen Gerichten gehorsam seyn wolle. Geh H.-Archiv.
6951	März 2.	Andernach.	verleiht dem Hanns Snell und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen (in f. m. cum clausula der Lehen). „Mit namen einen schilde geteilt aus dem vordern obern egk in das hinder vnnder teil das ober blab „vnd das vnnder gelb vnd in ir iglichem ein lilien verwechselt mit des schildes farben, vnd den helme ge„zieret mit einer gelbn vnd blaben helmendekhn, darauf ein zwifach aufgetan flug von farbn teilungn vnd „lilien geschikht als in dem schilt"... S. 210.
6952	— 7.	—	befiehlt allen in des H. Sigmund's Gebiethen Gesessenen, dass sie wider den Herzog von Burgund ziehen sollen. Geh. H.-Archiv.
6953	— 7.	—	nimmt den Lutz Schott zum k. Diener auf, und in des Reichs besondern Schutz und Schirm. Pön 20 Mark Goldes. S. 143.
6954	— 9.	—	verleiht dem Georg von Weickersheim (Wickersheim) für sich und seinen minderjährigen Bruder Hanns ihre ererbten Reichslehen. „Mit namen die malmül, walkmül vnd sliffmül zu Hagenaw ausswendig der stat zu den vier reddern „vnd holcz zu denselben mulen in dem vorst zuhawen vnd 26 matten in dem Ried zu Hagenow. die man

Nro.	1475.		
			„nennet die Weickerssheimerinn vnd zu Hagenow ein burcklehen ist. Item den zoll zu Sellss vnd zu Rudern „das man nennet das gleitt ye von einem wagen 9 pfenning vnd einem karren 4½ pfenning vnd an anderm „vihe swein khue vnd schaff vnd die vogtey zu Weissemburg mit irer zugehorung"... S. 180
6955	März 16	Cölln.	verleiht dem Bischof Conrad von Osnabrügg die Regalien seines Hochstifts. Huldigen soll er bis Sonnwenden dem Bischof Simon von Paderborn. S. 143
6956	— 18.	—	verleiht auf Ansuchen des Rudolph und Engelhart von Lanngen das Gericht zu Meringen über die Bauernschaft daselbst im Kirchspiel Buren, Bisthum Münster, das sie und ihre Vorfahren bisher als freyes Eigen besassen, dasselbe ihnen als Reichslehen. S. 180.
6957	— 25.	—	erklärt, dass er und die gegen H. Carl von Burgund verbündeten Churfürsten gestatten, dass K. Ludwig von Frankreich, statt der stipulirten 30,000 Mann 20,000 in's Luxemburgische gegen den Herzog stelle u. s. w. (Bestätigt von 3 Churfürsten.) Dumont, Corps dipl. III. 1. p. 498.
6958	— 27.	—	bevollmächtigt den Grafen Schaffried zu Leiningen und den Johann Kelner, kaiserl. Fiscal, dass sie von allen Städten, Schlössern und Festungen in Luxemburg, die sich ihm und dem Reiche ergeben wollen, Gelübde und Eide abnehmen mögen. Geh. H.-Archiv.
6959	— 31.	—	verleiht dem Friedrich, Grafen zu Runckel und Wede, die von seinen Vorfahren ererbten Dörfer Heimbach, Wise und Glidbach mit hohen und niedern Gerichten, auch ein Gericht bey dem Dorfe Heimbach, auf einem Platze, genannt das Schönfeld, das das oberste Gericht über alle Gerichte der Grafschaft Wede ist. S. 181. Günther, Cod. dipl. Rheno-Mosell. IV. 628.
6960	April 1.	—	bestellt den Johann Lumpp zum Zöllner des von Lintz (Lynnss) nach Andernach verlegten Zolles, bis auf Widerruf. Pön 20 Mark Goldes. S. 144.
6961	— 3.	—	erlaubt dem Johann Lumpp, die zu dem Reichsdienste von seinem Gelde vorgestreckten 262 Gulden rhein. vom Zollertrage zu Andernach abzuziehen. S. 181.
6962	— 4.	—	bevollmächtigt den Abt zum heiligen Kreuz zu Werd, die Unterthanen und Zinsleute seines Klosters zu zwingen, die Kriegssteuer zum Feldzug wider den Herzog von Burgund zu erlegen. Den Ungehorsamen darf der Abt ihre Lehen, Sölden, Renten und Zinse nehmen. Monum. Boica, XVI. p. 59.
6963	— 15.	—	verleiht ein durch den Tod des Fergen Heinrich Key erledigtes Fergenamt auf dem Rhein zwischen der Stadt Cölln und dem Kloster Dewtz, das ein erzstiftisch-cöllnisches Lehen ist, dem Heinrich Stob. Pön 20 Mark Goldes. („Nachdem die weltlich oberkeit vnd ge„rechtigkeit des stiffts Collenn aus mercklichen vnd offennbarn vrsachen vns als Romi„schem keiser vnd oberstn vogt der kirchen heimgefalln sein.") S. 182.
6964	— 15.	—	verleiht den Brüdern Heinrich und Erasmus Metsperger und ihren ehelichen Leibeserben ein Wapen (in f. c.). „— Mit namen einen roten schilde darinne in grunde ein dreiegketer weisser perg vnd ob demselben „perg in mitte des schildes vberzwirch ein leistn von swarczen vnd weissen wolkhen ineinannder verwech„selt. Vnd den helm gezieret mit einer rotten vnd weissen helmendecken gezieret, darauf ein zwitaeh aufgetan fluge von farben vnd figurn allermass geschikht als in dem schilde"... S. 210.
6965	— 17.	Paris	K. Ludwig von Frankreich acceptirt und ratificirt den vom K. Friedrich, den Erzbischöfen und Churfürsten Adolph zu Mainz und Johann zu Trier, dann den Churfürsten Ernst zu Sachsen und Albrecht zu Brandenburg wider Herzog Carl von Burgund geschlossenen Bund. Geh. H.-Archiv.
6966	— 27.	Cölln.	K. Friedrich verleiht dem Niclas Belss, Lehrer der »Ertzney« und seinen ehelichen Leibeserben ein Wapen (in f. m. c. clausula der Lehen). „— Mit namen einen gelbn schilde darinne aufrecht ein swarczer kopphan zu dem ganng geschikht, vnd „auf dem schild einen helme gezieret mit einer gelbn vnd swarczen helmendeckhen, darauf ein gelb oder „goldfarb crone entspringende auch daraus ein swarczer copphan mit seinen aufgetanen flugen zu dem flug „geschikht"... S. 21[illegible].
6967	May 2.	—	erlaubt der Stadt Frankfurt am Main, die ihm jetzt geliehenen 1000 Gulden rhein. von ihrer Stadtsteuer und dem Reichs-Drittel des Zolls zu Mainz, das sie für ihn einnehmen, abzuziehen. S. 190.

Nro.	1475.		
6968	May 12.	Im k. Heere bey Zuntz am Rhein.	gibt den Bürgern der Stadt Friedberg ein Moratorium auf 2 Jahre gegen alle Achterklärungen am Reichshofgerichte zu Rotweil oder an andern Gerichten, und gegen ihre Gläubiger. S. 156.
6969	— 13.	—	verordnet, dass man die Burgmannen von Friedberg und ihr Gut in den 4 Städten Frankfurt, Gelnhausen, Wetzflar und Friedberg nicht vor fremde Gerichte ziehe, wie dieses nach ihrer Klage geschehe. Pön 40 Mark Goldes. S. 155.
6970	— 13.	—	verwilligt den Burgmannen zu Friedberg, zur Entschädigung für ihre Kosten und Schäden im Kriege gegen den Herzog Carl von Burgund, in der Grafschaft Keuchen, die sie vom Reiche zu Lehen tragen, in jedem Dorfe eine billige Steuer jährlich zu erheben, zur Bezahlung der Schulden. Auch sollen sie alljährlich den Freygrafen im freyen Keucher-Gerichte, der des Reiches Amtmann daselbst ist, einsetzen können. (Der Burggraf, der Baumeister und die 6 dazu geordneten Burgmannen.) Pön 40 Mark Goldes. S. 155.
6971	— 16.	—	erklärt, dass der Dienst, welchen der Bischof Conrad von Osnabrück jetzt gegen Burgund leisten wird, den Privilegien seines Hochstifts (durch K. Carl) keinen Eintrag thun soll. S. 160.
6972	— 17.	—	erklärt, dass der Herzog Renatus von Lothringen in das Bündniss, welches Er und die Churfürsten mit König Ludwig (XI.) von Frankreich (wider Burgund) abgeschlossen haben, auf sein Ansuchen aufgenommen worden sey, was die Churfürsten von Mainz und Trier und der von Brandenburg bestätigen. (Die von Seite des Herzogs von Lothringen ausgestellte Urkunde de dato Nancy, 1. Juny 1475, bey Dumont III. (I.) 608.) S. 183.
6973	— 19.	Im Lager vor Neuss.	gibt dem Pohlen Nicolaus Boguslaus von Liczky ein Pfalzgrafen-Privilegium. „Quod possit decem personas ad hoc ydoneas creare in Notarios publicos Tabelliones seu Iudices ordi-„narios ita tamen ut ab eisdem personis per eum sic creandis debitum fidelitatis et proprium Juramentum „recipiat". („Iuxta stilum") S. 117.
6974	— 24.	—	befiehlt dem Domcapitel von Mainz, einen Holzfloss ohne allen Zoll und Abgabe auf dem Rheine zur kaiserl. Armee nach Neuss frey passiren zu lassen. Abgedr. Schuncke, Cod. dipl. p. 358. Nro. 159.
6975	— 28.	—	urlaubt den unmündigen Kindern des Jost Tetzel von Nürnberg den Empfang ihrer ererbten Reichslehen durch die nächsten 3 Jahre. S. 182.
6976	— 29.	—	verleiht dem Heinrich von Soittern auf sein Ansuchen die durch den Abgang Hermann's Durrenstorffer und Heinrich's, beyde von Arras, erledigten Reichslehen. „— Mit namen die vischerey in der Vsse vnd in der Aluen, den anhawe auf dem wald der da heisset „Kontal zu aller notdurfft der burg Arras, den tal Hellental den zehennd auf demselben wald Kontal, wo „der gerodet wirdet, den walld der da heisset Sorren, die wisen die da heisset Grebenawe, recht zehennds „vnd waiden frey! auch all annder wisen gen Arras gehorig vnd als ferre die zehenndnerey von Harras geet „so weitt vnd verrer geet die waid des vihes auf der burg zu Arras vnd zu Hellentall vnd die Yttel, aut „der seitten der bach gelegen, da Kontal gelegn ist"... S. 182.
6977	— 31.	—	gibt dem Fürsten von Anhalt, Waldemar, Sigmund, Georg, Magnus, Adolph, Ernst und Philipp (Brüder und Vettern), die Freyheit, mit rothem Wachs zu siegeln. S. 159.
6978	Juny 7.	—	befreyt die Grafen von Mühlingen und Herren zu Barby, und ihre Mannen, Diener und Unterthanen, von der Gerichtsbarkeit der freyen heimlichen westphälischen Gerichte. Pön 50 Mark Goldes. (Bestätigt von K. Rudolph II. Prag, 1. Sept. 1599.) Abgedr. Ledebur's allgem. Archiv. IV. 63. (1831.)
6979	— 7.	—	gibt der Stadt Hervord einen Privilegienbrief (Steuer von den Geistlichen, die weltliche Güter besitzen, achttägiger freyer Jahrmarkt, Bestätigung der übrigen Privilegien). Lünig, R. A. XIV. Forts. p. 534.
6980	— 10.	Rugenwald.	Herzoginn Sophia zu Stettin beschwert sich bey K. Friedrich, dass ihr Sohn Bugislav die Stettin'schen Lande von dem Markgrafen zu Brandenburg zu Lehen nehmen soll. Geh. H.-Archiv.

Nro.	1475.	Im Lager vor Neuss.	
6981	Juny 12.	Im Lager vor Neuss.	K. Friedrich gibt dem Martin von Eten, Meister der freyen Künste und Baccalaureus der Gesetze, ein Pfalzgrafen-Privilegium (wie oben bey Liczky). S. 117.
6982	— 17.	Im k. Heere bey Neuss.	verleiht dem Johann, Anton und Paul Ortt und ihren ehelichen Leibeserben ein Wapen. (In f. m. „daz sy ambter haben vnd lehen tragn auch vrteil schepfen vnd recht sprechn „mugn in forma der lehen.") „— Mit namen einen roten schilde darinnen drey oliuen stam mit blettern vnd beren. Vnd auf dem „schilde einen helme gezieret mit einer roten vnd gelben helmendeckhen entspringende daraus ein junck-„frawen pild in rot becleidet on fuss mit gelbem hare, habende in yeder hannde einen oliuen stam mit blet-„tern vnd peren als in dem schild geschikht vnd auf hawbt ein krenntzlin von oliuenblettern alle irer na-„turlichen farben"... S. 211.
6983	— 21.	—	bessert den Brüdern Nicolesch und Hanns Ungelays ihr altes Wapen (in f. m. „mit ambtern „zu haltn vnd lehen zu tragn"). „— Nemlich ein roter schilde steende in der mitte ein weisser winde mit aufgeworffem swannez vnd „climenden fussen zu dem lauff geschikht vnd auf dem schild einen helme gezieret mit einer roten vnd „weissen helmendeckhn darauf ein pusch von swarczn hennenfedern . . . vnd der helm mit einer guldein „crone gepessert vnd gezieret worden"... S. 210.
6984	— 23.	—	gibt dem Johann Ortt einen Dienst- und Schirmbrief. S. 159.
6985	— 24.	—	gibt dem Lucas Schnitzer, Secretär der kaiserlichen Kanzley, einen Pfalzgrafenbrief, adelt ihn und verleiht ihm ein Wapen. V. 177.
6986	— 26.	—	befreyt das Haus Oesterreich unter Herzog Sigmund von den westphälischen Gerichten. Abgedr. Schrötter, österr. Staatsr. I. p. 214. N. 34.
6987	— 26.	—	erlaubt den Fürsten von Anhalt, Waldemar, Georg, Sigmund etc., die aus dem Fürstenthume Anhalt verpfändeten Güter, den Berg „Anhalt", Hatzkenrode und Guntherdberg an sich zu lösen und zur bessern Nutzung Andern zu versetzen. S. 158.
6988	— 27.	—	verleiht dem Kloster St. Niclas, Ord. S. Benedicti, ausserhalb den Mauern zu Augsburg, zwey zu ihrer Vogtey gehörige und zu Bobingen an der Augsburger-Strasse gelegene Lehen von Reichswegen. Geh. H.-Archiv.
6989	— 30.	Cölln.	verleiht dem Waldemar, Fürsten zu Anhalt und Grafen von Aschanien für sich und seine Brüder und Vettern Georg, Sigmund, Magnus, Adolph, Ernst, Rudolph und Philipp ihre Lehen und bestätigt ihre Privilegien. S. 158.
6990	July 1.	—	verleiht dem Philipp von Eppenstein, Herrn zu Künigstein, seine von seinem Vater Eberhard ererbten Reichslehen. „Mit namen seinen teil an dem newen stetlin Mintzemberg; it. das sloss Kunigstein; it. 5 huben lannn „des zu Nidern Erlebach gelegen; it. einen tail am fare am Hawbt ob Menntz; it. seinen teil an einem „dritteil eins Thurneiss zu Cappell, it. seinen tail an dem weggelt zu Butzbach vnd den Murlegrund mit „aller s. z." S. 185.
6991	— 3.	—	nimmt die Aebtissinn von Quedlinburg, Hedwig Herzoginn von Sachsen, und ihr Stift in des Reiches besondern Schutz und Schirm. S. 157. Lünig, R. A. XI. 866
6992	— 3.	—	bestätigt dem Hanns von Enntzberg, für sich und seinen Bruder Friedrich, den Kauf des Städtchens Mülheim mit Wildbahn, Hochgericht und anderer Zugehörung, das ihre Vorfahren von den Grafen von Hohenzollern erkauften, und verleiht ihnen den Blutbann; auch werden ihnen ihre sämmtlichen Privilegien bestätigt. Pön 40 Mark Goldes. S. 159
6993	— 5.	—	bessert das Stadtwapen von St. Gallen (in f. c.). „— Ir statwappen nemlich ein weisser schilde, darinne steende aufrecht ein swarczer bere mit guldei-„nen kloen vnd augpraen auch habende in den oren gold, so sy bisher gefurt vnd gebraucht haben, ge-„zieret vnd gepessert, nemlich denselben Beren mit einem guldein halsspannd vmb seinem halss"... S. 210.
6994	— 7.	—	verleiht dem Adam Zorn für sich und seinen Bruder Ludwig und seine Vettern Claus und Bernhard Zorn, genannt Schultheissen (alle des Geschlechts der Zorn mit dem Brackenkopf) das „Gulltgut" zu Sesenheim mit dem Kirchensatz daselbst, auch die Höfe, Hofstätte, Aecker und Matten dazu gehörig. S. 182.
6995	— 17.	Wien.	Stephan Pirpenner schwört dem K. Friedrich seiner Gefängniss halber Urfehde. Geh. H.-Archiv
6996	— 26.	Rom	Papst Sixtus IV erläutert die wegen der von ihm und seinen Vorfahren, Eugen IV., Calixt III

Nro.	1475.		
			und Paul II. dem K. Friedrich ertheilten Erlaubniss, an geistliche Personen 300 Beneficien zu vergeben, sich geäusserten Anstände. Geh. H.-Archiv.
6997	July 28.	Cölln.	Heinrich Dorner gibt anstatt der verwitweten Gräfinn Theda von Ostfriesland dem K. Friedrich einen Schuldbrief über 2000 fl., als den Rest von 4000 fl., des schuldigen Reichsanschlags wider Burgund. Geh. H.-Archiv.
6998	— 28.	—	K. Friedrich suspendirt die Acht (»acht anleitt process vnd eruolgung«), welche Ritter Albrecht von Rechberg, von Hohenrechberg, wider Bernhard Grafen zu Lynningen am Reichshofgerichte zu Rotweil erlangte, auf 1 Jahr. S. 144.
6999	Aug. 8.	—	verleiht das durch den Tod des Johannes Ancherin erledigte Schöffenamt zu Virdun dem Ludovicus de Chandeneo. „cuius collatio seu quevis alia dispositio vnacum omnibus et singulis iuribus proheuis honoribus fructibus prerogativis preeminencijs et emolimentis ad presens ob defectum Episcopalis regentie ad nos tamquam supremum dominum temporalitatis Episcopatus Virdunensis nobis sacroque Romano Imperio subiecti pleno iure spectare et pertinere nec non legitime devoluta esse dinoscitur"... — Das Schreiben ist gerichtet: Honorabalibus nostris et imperii sacri fidelibus dilectis Decano Magistro Scabino et Scabinis Sedis Sancte Crucis Justiciariis Realitatis Civitatis nostre Virdunensis"... S. 184.
7000	— 9.	—	K. Friedrich, der auf die Reichsjuden zum Behuf des Widerstands gegen den Herzog von Burgund eine Steuer geschlagen hat, quittirt die Nördinger Juden Aaron, Michel und Bunnum über erlegte 2000 Gulden rhein. S. 190.
7001	12.	—	quittirt die Stadt Lübeck, welche ihre Stadtsteuer durch etliche Jahre ausständig gewesen, über jetzt bezahlte 3000 Mark Lübecker Währung. S. 190
7002	— 22.	—	trägt der Stadt Strassburg unter einer Pön von 50 Mark Goldes auf, dem ungehorsamen Dompropst von Strassburg, Pfalzgrafen Albrecht bey Rhein, seine Einkünfte zu sperren. Lünig, R. A. XIV. 767.
7003	— 31.	Achen.	belohnt die ihm, dem Reich und dem Erzstifte Cölln, von Johann Laner von Breidbach, wider den Herzog von Burgund (Carl) zu Neuss, geleisteten Dienste mit einem ihm und seinen Erben bewilligten Vieheintriebsrecht in die Waldungen und Gemarkung des Kirchspiels Unkel. Günther, Cod. dipl. Rheno-Mosell. IV. 628.
7004	Sept. 12. (s. 1. 8.)	Cölln.	bestimmt den Landgrafen Hermann von Hessen, Domherrn zu Cölln, zum Administrator des Erzstiftes Cölln. Günther, Cod. dipl. Rheno-Mosell. IV. 631.
7005	— 14.	—	Landgraf Hermann von Hessen, Domherr zu Cölln, gibt einen Revers wegen der ihm von K. Friedrich aufgetragenen Verwaltung des Stiftes Cölln. Geh. H.-Archiv.
7006	— 18.	Wien.	Burggraf Michael zu Maydburg befiehlt, im Nahmen des K. Friedrich, dem Reinprecht von Walsee, dass er den Jörg Hohenfelder, des dem Grafen Wolfgang von Schawnberg nicht gewährten Fürschlags für den Sitz Aistersheym wegen, entschädigen, oder sich desswegen verantworten soll. Geh. H.-Archiv.
7007	— 19.	Cölln.	K. Friedrich gibt der Stadt Cölln einen Privilegienbrief. Lünig, R. A. XIII. 366.
7008	— 20.	—	gibt dem Grafen Cuno von Solms und seinen Erben einen Privilegienbrief. Lünig, R. A. XI. (VI.) 597.
7009	— 23.	—	befiehlt der Stadt Frankfurt am Main und andern Reichsstädten, falls sie von dem Herzog Renatus von Lothringen, der vom Herzog Carl von Burgund jetzt mit Krieg überzogen worden, ersucht wird, demselben Beystand zu leisten. Kulpis, doc. p. 236.
7010	— 24.	—	gestattet der Stadt Hamburg, unter ihrem eigenen Wapen Gold- und Silbermünzen zu schlagen. Lünig, R. A. XIII. 954.
7011	— 25.	—	erklärt, dass Niemand die Stadt Cölln wegen der gegen Erzbischof Ruprecht gebrauchten Gewalt (bey Belagerung von Neuss) gerichtlich belangen dürfe, noch die demolirten Befestigungswerke ohne ihren Willen wieder aufrichten soll. Lünig, R. A. XIII. 365.
7012	— 28.	—	Landgraf Hermann zu Hessen, Domherr zu Cölln, verschreibt sich gegen K. Friedrich, dass er Ihm von dem ihm zur Handhabung des Stiftes Cölln bis auf kaiserlichen Widerruf überlassenen Zoll zu „Lynns" am Rhein jährlich 8000 fl. bezahlen werde. Geh. H.-Archiv.
7013	— 29.	Kopenhagen.	König Christian von Dänemark bittet den K. Friedrich, dass Er dem Lande Dithmerschen, womit er belehnt worden, nichts dagegen Laufendes bewilligen wolle. Geh. H.-Archiv.

Nro.	1475.		
7014	Sept. 30.	Cölln.	K. Friedrich erneuert dem Reinhard, Herrn zu Westerburg und Schaumburg, das Privilegium, das Er dem Grafen Hesse von Leiningen im Jahre 1444 über die Landgrafschaft Leiningen ertheilte. Lünig, R. A. XI. (III.) 84.
7015	Oct. 1.	—	Ulrich Pessnitzer verzichtet gegen K. Friedrich auf alle seine Ansprüche auf das Schloss Weitersfelden und sein anderes väterliches Erbe und Gut. Geh. H.-Archiv.
7016	— 2.	—	K. Friedrich bestätigt dem Clerus des Erzstiftes Cölln das von Ihm als Röm. König (1440) ertheilte Conservatorium seiner Privilegien. Lünig, R. A. XVI. 606.
7017	— 4.	—	begnadigt den Ulrich Pessnitzer und seine benannten (14) Diener. Geh. H.-Archiv.
7018	— 9	—	gibt der Stadt Neuss die Freyheit, dass ihre Schöffen, bey eines Abgang einen andern aus der Gemeinde wählen dürfen, und bestätigt ihr ihre übrigen Freyheiten. Geh. H.-Archiv.
7019	— 15.	—	überträgt Landgraf Hermann von Hessen, als angeordneten Administrator des Erzstifts Cölln, die Freyenstühle in Westphalen. Wigand, Fem-Gericht p. 261
7020	— 24.	Frankfurt.	gibt dem Markgrafen Christoph von Baden und seinem Bruder Albrecht einige Privilegien, erstens, dass ihre Diener, Leute und Mannen, Hintersassen u. s. w. vor das kaiserliche Hofgericht das Reichshofgericht zu Rotweil und andere Landgerichte und Gerichte nicht geladen werden sollen, ausser es würde das Recht von dem Markgrafen versagt, dass Niemand ihre Eigenleute, Vogtleute oder unverrechnete Amtleute („ob in die abtrinig wurden") zu Bürgern und Einsassen aufnehmen oder ihnen Unterstand geben soll, oder aber auf Verlangen ausliefern soll „in zehen oder zwantzig jaren, nach dem sy von inen gewichen oder „abtrunnig worden weren"... Dass sie und ihre Leute mit offenen Aechtern verkehren und sie behausen können, wenn sie nur auf Aufforderung das Recht von ihnen zu nehmen gestatten. Pön 100 Mark Goldes. Kulpis, doc. p. 105. Lünig, R. A. IX. 944.
7021	Nov. 17.	—	K. Friedrich und Carl von Burgund schliessen Frieden und eine Vereinigung. (It. Nachtrag zu demselben Friedensbriefe.) Geh. H.-Archiv.
7022	— 23.	Passau.	gibt der Stadt Gmünd einen Privilegienbrief, in Betreff ihrer Jagdbarkeit (gemeine Pürsch, Mundat genannt). Pön 60 Mark Goldes. Lünig, R. A. XIII. 823.
7023	— 25.	—	gibt der Stadt Gmünd einen Privilegienbrief de non appellando, über die gefreyeten Richter über die Arrestirung der Schuldner. Lünig, R. A. XIII. 824.
7024	Dec. 4.	Linz.	belehnt den Christoph Vischpekch mit einem Gut zu Obern Waydach und etlichen Zehenden, in der Linzer Pfarre gelegen. Geh. H.-Archiv.
7025	— 6.	—	verleiht dem Hanns Melebrunner den Sitz Altenhof. Geh. H.-Archiv.
7026	— 9.	—	Heinrich Geumann schwört dem K. Friedrich Urfehde wegen seiner Gefängniss und Fehde mit den Leuten von der Stadt Steyer. Geh. H.-Archiv.
7027	— 15.		K Friedrich gibt dem Kloster Lilienfeld einen Schirmbrief, in Betreff der Mauthfreyheit für die Klosterweine (in den österreichischen Landstädten, besonders in Korneuburg). Hanthaler Fasti Campilil. II. 2. 344. it. Rec. dipl. I. 171

	1476.		
7028	Jän. 9.	Wien.	K. Friedrich überlässt bis auf weitere Anordnung dem Stifte St. Dorothea zu Wien die Verwesung des Sundersiechenhauses zu St. Johann in der Siechenals, mit allen dazu gehörigen Gütern, Nutzungen, Freyheiten und Gerechtigkeiten. Hormayr's Gesch. v. Wien. II. Jahrg. 1. Bd. p. 27. Nr. 209
7029	— 10.	—	erlässt einen Befehl an die Stadt Nürnberg, in Betreff der Strassenräuber und Uebelthäter, die verfolgt und bestraft werden sollen. Lünig, R. A. XIV. 145
7030	— 10.	—	erklärt, dass sein Rath Rüdiger von Starhemberg mit seinem Hauptmann in Oesterreich Stephan von Eytzing, einen Gütertausch getroffen habe. Der Starhemberg übergibt seine Güter zu Regkleinstorff vnd Retzpach „so sein »freys aigen" sind, dem Stephan von Eytzing, und dieser empfängt sie künftig als ein 86 *

Nro.	1476.		
			Lehen vom Fürstenthume Oesterreich; da entgegen empfängt er vom Eyczinger »das »vrfar vnd vrfarrecht zu Nustorff, das da wert hinentgegen in die Staingrueb vnd da „entgegen vber in den Drespach zu Enntzestorff vnder dem Püsenperg ze nagst sannd „Kathreinkirchen, daselbs zu Ennczestorff, vnd nauwertz vber die Alss, vnd da entge- „gen vber in die Pürweinstetten", das bisher ein Lehen vom Fürstenthume Oesterreich gewesen war, und der Kaiser macht ihm dasselbe zum freyen Eigen, und verzichtet auf alle Lehensrechte. Archiv zu Riedeck.
7031	Jän. 11.	Wien.	befiehlt dem Abte Paul von Lilienfeld ernstlich, den auf ihn fallenden Theil an der von den Ständen auferlegten Contribution zur Bezahlung des Soldes der Söldner zu erlegen, nähmlich 70 Pfund, 7 Schilling, 11 Pfenning. Hanthaler, Fasti II. 2. 345.
7032	— 29.	Neustadt.	verleiht dem Grafen Simon Wecker zu Zweybrück und Bitsch, die Güter und Lehen, die ihm durch Vertrag von Jacob Herrn zu Liechtenberg zufielen. Lünig, R. A. XI. 57.
7033	— 31.	—	gibt dem Andreas Wagen den Krumelsee bey Aussee auf 2 Jahre in Bestand, gegen jährliche 32 Pf. Pfen. und 1000 Salblinge. Geh. H.-Archiv.
7034	Febr. 16.	—	gibt dem Hanns Winkler, Pfarrer zu Wieselburg, für sich und einen seiner Capläne einen Schutz- und Schirmbrief. Geh. H.-Archiv
7035	— 25.	(s. l.)	Christian Haczes vermacht dem K. Friedrich nach seinem Tode 11 Pf. Pfen. Gülten, die dem Hause Oesterreich zufallen sollen. Geh. H.-Archiv.
7036	März 22.	(s. l.)	Christoph von Spaur gibt dem K. Friedrich einen Kaufbrief über das Dorf Testorf bey Schönan. Geh. H.-Archiv.
7037	— 27.	Rom.	Papst Sixtus IV. gestattet dem K. Friedrich und noch 30 Personen, dass sie sich einen Priester erwählen mögen, der ihre Beicht hört etc. Ebenso dem Herzog Maximilian und der Herzoginn Kunigund nebst noch 10 Personen. Item denselben nebst ihrem Hofgesinde, dass sie an Fasttagen Käse und Milchspeisen geniessen mögen. Item dass jeder Priester vor denselben auf einem altari portatili oder in einem Oratorio vor Sonnenaufgang Messe lesen dürfe. Geh. H.-Archiv.
7038	— 29.	Neustadt.	K. Friedrich annullirt einen Geldbrief des Lienhard Herberstainer, über 300 Ducaten Gulden, wegen des Dorfes Schönnberg. Geh. H.-Archiv.
7039	— 29.	—	verleiht dem Adam Utwiler, dessen Brüdern und Vettern, einige Burglehen, als: eine Badstube zu Hagenau, ein Haus daselbst, 4 Pfund Geldes auf Häusern und einen Zehend zu Wigelhausen, als Reichslehen. Geh. H.-Archiv.
7040	April 6.	—	bestätigt dem Abt und Convent zu Formbach und ihrem Gotteshause zu Gloggnitz, alle kaiserlichen, königlichen und herzoglichen Freyheiten, Gnaden und Gerechtigkeiten. Geh. H.-Archiv.
7041	— 17.	Paris.	K. Ludwig (XI.) von Frankreich verbindet sich mit K. Friedrich gegen den Pfalzgrafen Friedrich bey Rhein etc. Dumont, Corps dipl. III. (1.) 528.
7042	— 18.	Lausanne.	Jolante, Herzoginn von Savoyen, schreibt, als Vormünderinn ihres Sohnes Philibert, an K. Friedrich, dass Er ihr wider die feindlichen Berner und Freyburger beystehen und die Lehennehmung ihres Sohnes noch verschieben wolle. Geh. H.-Archiv.
7043	— 22.	Neustadt.	K. Friedrich verleiht der Stadt Klosterneuburg, zu dem Jahrmarkt am Sonntag vor St. Martinstag, einen zweyten, am Montag nach Gottesleichnamstag. Geh. H.-Archiv.
7044	— 23.	—	befiehlt seinem Pfleger in Gösting, Andreas Preiner, das Kloster Rein nicht zu drücken. Styria s. (v. Frölich u. Pusch.) II. p. 41. Nr. 65.
7045	— 23.	—	befiehlt dem Valentin Lamberger, seinem Pfleger zu Oberstain in Krain, unverzüglich das Haus, genannt die kleine Veste zu Stain, mitsammt dem Getreidzehend zu Czernotsch und s. Z. zum Urbar des Schlosses Oberstain einzuziehen. Geh. H.-Archiv, (Cod. N. 25.)
7046	May 4.	—	erneuert der Stadt Gelnhausen ihre Freyheiten, und gestattet ihr, sich neu zu befestigen. Lünig, R. A. XIII. 810.
7047	— 4.	—	Abt und Convent des Cistercienser-Klosters (zur heil. Dreyfaltigkeit) zu Neustadt, geben dem K. Friedrich einen Tauschbrief über ihren Garten sammt Zugehör, dafür ihnen der Kaiser das Haus, an Greysenegkers Haus stossend, gegeben hat. Geh. H.-Archiv.
7048	— 6.	In castris apud Lausanam.	Herzog Carl von Burgund bestätigt die mit den Geschäftsträgern K. Friedrich's verabredete Heirath Erzherzogs Maximilian's mit seiner Tochter Maria. Geh. H.-Archiv.

Nro.	1476.		
7049	May 9.	Neustadt.	Hanns von Spaur gibt dem K. Friedrich einen Quittbrief über alle seine vermeinten Forderungen, wegen pflegweiser Inhabung der kaiserl. Burg zu Neustadt und des Schlosses Starhemberg. Geh. H.-Archiv.
7050	— 10.	—	Jörg Fuchs von Fuchsberg, Hofmarschall, gibt dem K. Friedrich einen Pfleg- und Amtsrevers über das Schloss Starhemberg. Geh. H.-Archiv.
7051	— 13.	—	Hanns von Spaur gibt dem K. Friedrich eine Urfehde, in die Burg zu Neustadt nicht zu kommen, bis er sie dem Kaiser abgetreten, und wegen seines Gefängnisses keine Forderungen zu machen. Geh. H.-Archiv.
7052	— 16.	—	Sebastian Spanngstainer gibt dem K. Friedrich einen Pfleg- und Amtsrevers über das mit Burghut ihm übergebene Schloss Gutenstein. Geh. H.-Archiv.
7053	— 30.	—	K. Friedrich befiehlt dem Hanns von Starhemberg, mit so viel Dienern, als ihm möglich, in bester Rüstung zu dem Feldhauptmann Bernhard von Scherffenberg zu stossen, der mit andern Landleuten den „Rubikh vnd annder aus Beheim, so bey Grein besatzung »gemacht, belegert, damit diese vnd andere inzug" aus Böhmen abgewehret werden. Archiv zu Riedeck.
7054	Juny 22.	—	erklärt, dass Stephan von Eyzing, k. Hauptmann in Oesterreich, der sich als Erbvogt des Dorfes Stinkenbrunn angenommen hatte, wogegen aber das Kloster Gamming protestirte, im Verhöre, das darüber vor den kaiserlichen Räthen gepflogen wurde, dieselbe Vogtey wieder aufgegeben habe, da sich fand, dass sein Bruder Ulrich von Eyzing nur Betvogt desselben Dorfes, nicht aber Erbvogt gewesen. Geh. H.-Archiv. (Cod. dipl. N. 524.)
7055	July 1.	—	befiehlt dem Ulrich von Starhemberg, mit so viel Leuten und Dienern zu Ross und zu Fuss, wie nur immer möglich, auf den Montag nach Jacobi im Schnitt, nach Linz zu kommen, um zu helfen, den „Rubikh vnd annder aus Behem vnd von Herslag aus" in's Fürstenthum Oesterreich ob der Enns eingefallenen Feinde abzuwehren. Bernhard von Scherffenberg soll Feldhauptmann seyn. Bey Verzug haftet er für den dadurch verursachten Schaden. Archiv zu Riedeck.
7056	— 1.	—	gibt der Stadt Nördlingen verschiedene Privilegien. (Niemand soll in der Nähe von 3 Meilen herum die Mauthen und Zölle erhöhen, sie darf sich befestigen, Reichs-Aechter beherbergen, das Wasser Korbach allein benützen.) Lünig, R. A. XIV. 32.
7057	— 10.	—	bevollmächtigt einige Räthe zur Ausgleichung der Feindseligkeiten, welche gegen den zwischen Oesterreich und Mähren getroffenen Stillstand von einem Lande in das andere ausgeübt worden, auf dem bestimmten Tage zu unterhandeln. Geh. H.-Archiv.
7058	— 13.	—	gibt der Stadt Dinkelsbühl einen Privilegienbrief in Betreff des Gerichtszwanges, des Gebiethes und der Nachsteuer. Lünig, R. A. XIII. 477.
7059	— 26.	—	gibt der Stadt Nürnberg einen Privilegienbrief in Betreff der Stadtrechnungen. Lünig, R. A. XIV. 148.
7060	— 27.	—	gibt der Stadt Nürnberg einen Erläuterungsbrief des Privilegiums in Betreff der Strassenräuber. Lünig, R. A. XIV. 149.
7061	— 27.	—	bestätigt der Stadt Nürnberg, im Abgang der Landvögte die hohe Oberkeit über die Forst- und Zeidelgerichte. Lünig, R. A. XIV. 150.
7062	— 29.	—	gibt der Stadt Nürnberg einen Privilegienbrief in Betreff der dortigen Notare und ihrer Legalität. Pön 10 Mark Goldes. Lünig, R. A. XIV. 146
7063	— 29.	—	gibt dem Andre Riedschad einen Gunstbrief über die von seinem Vater gestiftete ewige Messe auf St. Margarethen-Altar in der St. Gilgen-Pfarrkirche zu Grätz, sammt dazu gegebenen Gülten und Gütern. Geh. H.-Archiv.
7064	Aug. 12.	—	Hanns Sweintzer gibt dem K. Friedrich, aus dessen Gefängniss er entlassen worden, eine Urfehde. Geh. H.-Archiv.
7065	— 20.		Wilhelm Lesch gibt dem K. Friedrich einen Pflegrevers, um das Salzsieden an der Hallstatt, das ihm für 3000 fl. rhein. in Bestand gegeben wurde. Geh. H.-Archiv.
7066	— 20.	—	gibt dem K. Friedrich einen Pflegrevers über das Umgeld zu Gmunden auf ein Jahr, für 230 Pf. Pfen. Bestandgeld. Geh. H.-Archiv.
7067	— 25.	—	K. Friedrich befiehlt dem Ulrich von Starhemberg, von dem Acker („Ardakcher genannt")

Nro.	1476.		
			der Dorothea, Witwe des Hanns Sparsgut, keinen Zehend zu heben, indem in dem Processe mit Sigmund Lointtinger, Bürger zu Linz, von Jörg von Vokhestorff, k. Rath und »gesaczten Richter» war entschieden worden, dass sie keinen Zehen schuldig sey. — Er soll ihr das vom Felde genommene Getreide, da ihm der Lointtinger diesen Zehend verkauft hatte, wieder geben, und sie künftig in Ruhe lassen. Archiv zu Riedeck.
7068	Sept. 10.	Neustadt.	Die Brüder Seyfried und Andreas Steinpeis schwören dem K. Friedrich und dessen Hauptmann, Grafen Wilhelm von Tierstein, Urfehde, wegen des vom Letztern während ihrer Gefängniss eingenommenen, hernach aber ihnen wieder zurückgegebenen Schlosses Aichberg. Geh. H.-Archiv.
7069	— 21.	—	Borotin Vdimsky schwört dem K. Friedrich Urfehde, dass er wegen des Gefängnisses, aus dem er entlassen worden, Niemands Feind seyn wolle. Geh. H.-Archiv.
7070	— 25.	—	K. Friedrich erlässt ein Mandat zu Gunsten der Stadt Bamberg, die auf Klage eines Conz Zechendorffer, mit Uebergehung des ordentlichen Gerichtes (Bischof Philipp) vor den Freyenstuhl zum Freyenhage war geladen worden. Cod. Probat. dipl. (Bamberg.) N. 51. (Vergl. Ussermann, Episcopat. Bamberg. p. 206.)
7071	— 30.	—	befiehlt dem Christoph von Mörsperg, Burggrafen zu Grätz, dass er dem Herzoge Maximilian 100 ungrische Gulden geben soll. Geh. H.-Archiv.
7072	Oct. 2.	—	gibt der Stadt Wels einen Bestandbrief über das Umgeld daselbst und auf dem Lande und in der Klaws, sammt der Salzmauth auf 2 Jahre, gegen jährliche 970 Pf. Pfen. Bestandgeld. Geh. H.-Archiv.
7073	— 7.	—	schreibt den Kindern des Caspar und des Hanns von Starhemberg, wie Er und die Landleute zur Abwehr der böhmischen Einfälle Reisige aufgenommen habe, deren oberster Feldhauptmann der Graf Hawg von Werdemberg ist; sie sollen also auch schleunigst ihre Leute wohlgerüstet nach Freystadt schicken zu dem Hauptmann Bernhard von Scherffenberg, um mit ihm entweder für »Herslag zu slahn oder aber ainen zug gen »Beheim zu tun.» Archiv zu Riedeck
7074	— 11.	—	gibt einen Gunstbrief über die von Barbara, Philipps Sailer Witwe, dem Gotteshause und Convent der Minoriten zu Wien vermachten Stücke, Weingärten und Kapellen, im Burgfrieden Wien's gelegen. Geh. H.-Archiv.
7075	— 17.	—	Wilhelm Lesch gibt dem K. Friedrich einen Pflegrevers um das Schloss Wildenstein sammt dem Landgerichte daselbst, mit der gewöhnlichen Burghut, bis auf kaiserl. Widerruf. Geh. H.-Archiv
7076	— 25.	—	Paul von Hunnshaim gibt dem K. Friedrich einen Pflegrevers über das Schloss Pottenburg, mit der gewöhnlichen Burghut bis auf kaiserl. Widerruf. Geh. H.-Archiv.
7077	Nov. 4.	(Apud) Nancy.	Herzog Carl von Burgund schreibt an K. Friedrich, in Betreff der Heirath des Erzherzogs Maximilian mit der Prinzessinn Maria von Burgund. Geh. H.-Archiv.
7078	— 7.	Neustadt.	K. Friedrich schreibt dem Ulrich von Starhemberg in Betreff der dem Passauer Domcapitel zugehörigen Leute zu Wendelgering, die zum Schlosse Starhemberg mit der Vogtey gehören, sie nicht über Gebühr zu beschweren. Er gibt ihm und dem Capitel einen Tag zur Entscheidung ihrer Streitigkeiten (St. Lucia). Archiv zu Riedeck
7079	— 16.	—	Bajazit Ottmann gibt dem K. Friedrich einen Pfleg- und Amtsrevers um das Schloss Berchterstorf. Geh. H.-Archiv.
7080	— 21.	—	Lienhard Held gibt dem K. Friedrich einen Pflegrevers um das Schloss Schönaw sammt der Mauth zu Newndorf und Salhenau auf 2 Jahre, gegen jährliche 150 Pf. Pfen. Bestandgeld. Geh. H.-Archiv.
7081	— 23.	—	Franz Schottl gibt dem K. Friedrich einen Pfleg- und Amtsrevers um das auf 3 Jahre gegen jährliche 400 Pf. Pfen. ihm bestandweis überlassene Gericht, Mauth und Umgeld zu Neunkirchen. Geh. H.-Archiv.
7082	24.	—	Jörg Flegkh zu Penngh gibt dem K. Friedrich einen Schuldbrief über 180 Pf. Pfen. Raithrest. Geh. H.-Archiv.
7083	Dec. 8.	—	K. Friedrich schliesst mit dem K. Wladislaus von Böhmen ein Bündniss, wider den K. Matthias von Ungarn. S. Kurz's Oester. u. K. Friedr. IV. II. Th. p. 129. Note a).

Nro.	1476.		
7084	Dec. 8.	Neustadt.	K. Friedrich und König Wladislaus von Böhmen schliessen ein Bündniss gegen ihre aufrührerischen Unterthanen und gegen die Ungarn. S. Kurz's Oesterreich unter K. Friedrich IV. II. Th. p. 249—252. Beyl. N. 40.
7085	— 23.	—	K. Friedrich schreibt dem Ulrich von Starhemberg, dass, da auf dem angesetzten Tage (St. Luciae) wohl die Anwälde des Passauer Domcapitels, nicht aber er erschienen (wegen der Vogtey über die Leute zu Wendelgering), ein weiterer Tag auf nächsten Sonntag Misericordia Domini (20. April 1477) bestimmt worden sey, wobey er zu erscheinen habe, inzwischen soll er mit dem Capitel und den Seinen Frieden halten. (Ueberantwortet 10. Februar 1477.) Archiv zu Riedeck.
	1477.		
7086	Febr. 3.	Neustadt.	Jörg Schrott gibt dem K. Friedrich einen Pflegrevers um das Schloss Klamm für jährliche 160 Pf. Pfen., bis auf kaiserl. Widerruf. Geh. H.-Archiv.
7087	— 9.	—	Marx Hohenfelder gibt dem K. Friedrich einen Pflegrevers um die Burg zu Enns mit dem Landgerichte, bis auf kaiserl. Widerruf. Geh. H.-Archiv.
7088	— 10.	—	Bajazit Ottmann gibt dem K. Friedrich einen Pflegrevers um das Schloss zu Baden, bis auf kaiserl. Widerruf. Geh. H.-Archiv.
7089	— 12.	—	Marx Hohenfelder gibt einen Revers, dass er dem K. Friedrich die obberührten (9. Febr.) Renten für dieses Jahr verraiten wolle. Geh. H.-Archiv.
7090	— 12.	—	Hanns von Turn gibt dem K. Friedrich einen Pflegrevers um das Schloss Berchtoldsdorf, bis auf kaiserl. Widerruf. Geh. H.-Archiv.
7091	— 21.	—	Hanns von Rosenharts gibt dem K. Friedrich einen Pflegrevers um das Schloss Laa mit jährlichen 200 Pf. Pfen. Burghut, bis auf kaiserl. Widerruf. Geh. H.-Archiv.
7092	März 2.	Wien.	Die Grafenecker und die Edlen von Pottendorf und von Pucheim unterwerfen sich in Rücksicht ihres Streites mit dem K. Friedrich, dem Ausspruche des Erzbischofes von Gran. S. Kurz's Oesterreich unter K. Friedrich IV. II. Th. p. 125. Note a).
7093	— 3.	—	Pangraz Tieminger gibt einen Revers, dass er, weil ihn der Kaiser wieder zu Gnaden aufgenommen hat, demselben treu dienen wolle. Geh. H.-Archiv.
7094	— 14.	—	K. Friedrich gibt dem Niclas Grass dem ältern einen Schuldbrief über 600 Ducaten. Geh. H.-Archiv.
7095	— 14.	—	— gibt dem Hanns Mayker die Erlaubniss, dass er seine Hausfrau Dorothea um ihr Heirathgut und Morgengabe auf seinen lehenbaren Hof zu Huntshaim, auf einen Weingarten daselbst, genannt Rainfall, in der Herrschaft Ort, verweisen möge. Geh. H.-Archiv.
7096	— 14.	—	— erlaubt dem Sebald Reichenawer, dass er die von Matthes Grasser ihm versetzten lehenbaren Gülten und Güter zu Obern-Velabrunn innhaben und geniessen möge. Geh. H.-Archiv.
7097	— 14.	—	— gibt den Brüdern Matthias und Lucas Herly einen Schuldbrief über 100 ungr. Ducaten. Geh. H.-Archiv.
7098	— 16.	—	Christoph Stecher gibt dem K. Friedrich einen Bestandrevers um das Umgeld zu Lempach. Geh. H.-Archiv.
7099	— 17.	—	Die Stadt Wien gibt dem K. Friedrich einen Pflegrevers um den ewigen Bestand des halben Theils der Brückenmauth von den drey Donaubrücken zu Wien, für jährliche 1000 Pf. Pfen. Bestandgeld. Geh. H.-Archiv.
7100	— 17.	—	K. Friedrich belehnt den Matthäus Grasser mit der Veste Hornsperg und mit dem Pirchach, durch Sebald Reichenawer aufgesandt. Geh. H.-Archiv.
7101	— 17.	Trautmannsdorf.	Die Edlen von Grafeneck, Pottendorf und Pucheim schliessen nach der von dem Erzbischofe Johann von Gran gemachten Entscheidung, Frieden mit dem K. Friedrich. S. Kurz's Oesterreich unter K. Friedrich IV. II. Th. p. 253—256. Beyl. N. 41.
7102	— 21.	Wien.	K. Friedrich schreibt dem Abte von Zwetl, wie Er mit Ulrich von Graveneck die Uebereinkunft getroffen habe, dass jener Ihm alle seine Schlösser aufgebe und Oesterreich verlasse, ge-

Nro.	1477.		
			gen Bezahlung einer gewissen Summe, die Er von der Landschaft nun aufnehmen müsse, da die Kammer selbe so schnell nicht zahlen könne; Er verlangt also von ihm 60 Goldgulden, seinem Kämmerer und Hauptmann in Krems, Job Hauser, zu erlegen, die an der nächsten Steuer abgezogen werden sollen. Angef. Link, Ann. Claraev. II. 251.
7103	März 21.	Wien.	Die Stadt Klosterneuburg gibt dem K. Friedrich einen Pflegrevers um das Gericht und die Mauth daselbst auf 2 Jahre, mit jährlichen 150 Pf. Pfen. Bestandgeld. Geh. H.-Archiv.
7104	— 26.	—	K. Friedrich schreibt dem Bartholomä von Starhemberg, dass er sich wohl rüsten und bereit machen soll „selbfunft mit knechten pherdten harnasch etc. den herzog Maximilian seinem „sun, der des weilent Kharls Herzogs von Burgund gelassen Tochter geheirat hat", das Geleit dorthinaus zu geben, wozu er nächstens erfordert werden soll. Archiv zu Riedeck.
7105	— 29.	—	Simon und Ottmar Oberhaimer, Gebrüder, geben dem K. Friedrich einen Schuldbrief über 800 ungr. Ducaten. Geh. H.-Archiv.
7106	— 30.	—	Die Herzoge Ludwig und Albrecht von Bayern erinnern den K. Friedrich auf das an sie erlassene Ansuchen, dem Herzog Maximilian Hülfsvolk zu schicken, um nach Hinscheiden Herzog Carl's von Burgund, desselben Lande zu dem Reiche zu bringen. Geh. H.-Archiv.
7107	— 31.	—	K. Friedrich verleiht dem Markgrafen Christoph von Baden für sich und seinen Bruder Albrecht ihre Lehen. Lünig, R. A. IX. 947.
7108	April 1.	—	Bartholomäus Rietmayr gibt dem K. Friedrich einen Revers um das Urbar und die Vogtey zu Lempach, bis auf kaiserl. Widerruf. Geh. H.-Archiv.
7109	— 2.	—	Hanns von Plannkenstain und Caspar Rogendorffer geben dem K. Friedrich einen Revers um den Aufschlag zu Melk, für 6400 ungr. Ducaten-Gulden. Geh. H.-Archiv.
7110	— 8.	—	Hanns Rehwein gibt dem K. Friedrich einen Revers, um den Teich bey Stockarn auf 5 Jahre für jährliche 10 ungr. Ducaten-Gulden Bestandgeld. Geh. H.-Archiv.
7111	— 15.	Mecheln.	Die verwitwete Herzoginn Margaretha von Burgund antwortet dem K. Friedrich in Betreff der Heirath des Erzherzogs Maximilian. Geh. H.-Archiv.
7112	— 20.	Brugge in Flandern.	Georg, Bischof zu Metz, schreibt an K. Friedrich in Betreff der Heirath der jungen Herzoginn von Burgund und des Erzherzogs Maximilian. Geh. H.-Archiv.
7113	— 20.	Wien.	Die böhmischen Landherren Wohuslaw von Swannberg, N. von Rosenberg und Jan von Swannberg verschreiben sich gegen K. Friedrich wegen Haltung eines Waffenstillstandes mit Ihm, seinen Landen und Leuten, bis Michaelis. Geh. H.-Archiv.
7114	— 21.	—	Die Edlen der Stadt Luxemburg schreiben an K. Friedrich, in Betreff der Vermählung der jungen Herzoginn von Burgund mit Erzherzog Maximilian. Geh. H.-Archiv.
7115	— 21.	Grätz.	Wolfgang Praun gibt dem K. Friedrich einen Revers um das Schloss zu Cammer im Attersee, für jährliche 600 Pf. Pfen., bis auf kaiserl. Widerruf. Geh. H.-Archiv.
7116	— 26.	Wien.	K. Friedrich schreibt der Stadt Augsburg, man möge den daselbst gefangen genommenen Gebrüdern Hanns und Lienharten Vittel, nichts an Leib und Gütern widriges anthun, bey Verlust der Privilegien. (Aehnliche Schreiben ergingen an alle Zünfte. Kam zu spät.) Abgedr. Bayerische Annalen 1833. p. 1139. N 152.
7117	— 27.	Arwergk.	Wolfgang von Ruckendorf schwört dem K. Friedrich Urfehde, wegen seines an dem Aufruhr des Ulrich von Graueneck und seiner Bundesgenossen gehabten Antheils. Geh. H.-Archiv.
7118	— 27.	Wien.	K. Friedrich verpfändet dem Sigmund Schlick das Schloss Wald um 6000 Gulden ungrisch. B. Pez, Anecd. VI. (Cod. ep.) III. 411.
7119	— 28.	—	Sigmund Schlickh gibt dem K. Friedrich einen Pfandrevers um das Schloss Wald mit Zugehör, für 6000 ungr. Ducaten. Geh. H.-Archiv.
7120	— 29.	—	Caspar Ringkl gibt dem K. Friedrich einen Pflegrevers um das Schloss Schawnstein, bis auf kaiserl. Widerruf. Geh. H.-Archiv.
7121	— 29.	Laa.	Die Stadt Laa gibt dem K. Friedrich einen Revers um das Gericht, Mauth und Umgeld daselbst auf 3 Jahre, für jährliche 500 Pf. Pfenn. Bestandgeld. Geh H.-Archiv.
7122	May 2.	—	Matthes Twanng gibt dem K. Friedrich einen Pflegrevers um das Schloss Lempach mit Zugehörung, bis auf kaiserl. Widerruf, mit jährlichen 100 Pf. Pfen. Burghut. Geh. H.-Archiv.

Nro.	1477.		
7123	May 6.	Innsbruck.	Herzog Sigmund antwortet dem K. Friedrich wegen Burgund, und wiederholt seine Bitte, ihn damit und mit Mailand zu belehnen. Geh. H.-Archiv.
7124	— 6.	Ottensheim.	Die Gebrüder von Lichtenstein kündigen sammt mehreren ihrer Anhänger und Diener dem K. Friedrich und dem Lande Oesterreich den Krieg an. S. Kurz's Oesterreich unter K. Friedrich IV. II. Th. p. 256—257. Beyl. N. 42.
7125	— 9.	Wien.	Leopold von Wulzendorf gibt dem K. Friedrich einen Pflegrevers um das Schloss Bruck an der Leitha sammt der Fischerey, bis auf kaiserl. Widerruf, mit 200 Pf. Pfen. Burghut. Geh. H.-Archiv.
7126	—22.	—	Christoph Jörger gibt dem K. Friedrich einen Pflegrevers um das Schloss Rewtt, bis auf kaiserl. Widerruf. Geh. H.-Archiv.
7127	—31.	—	Simon Gruber gibt dem K. Friedrich einen Revers um das Umgeld zu Neustadt, auf 1 Jahr für 950 Pf. Pfen. Bestandgeld. Geh. H.-Archiv.
7128	Juny 10.	—	K. Friedrich verleiht dem König Wladislaus (von Böhmen) das Churfürstenthum und Erz Schenkenamt mit Zugehör, nebst den der Krone Böhmen einverleibten Ländern. Dumont, Corps dipl. III. II. p. 1.
7129	—12.	Ofen.	König Matthias von Ungarn schickt einen Fehde- und Absagebrief an K. Friedrich und dessen Erblande etc. Angef. C. Urs. Vell. de bello pann. p. 320. N. 1. Lünig, C. G. D. I. 466.
7130	—15.	Wien.	Hanns Murstetter gibt dem K. Friedrich einen Pflegrevers um das Stadtgericht zu Wien auf 2 Jahre, für jährliche 350 Pf. Pfen. Geh. H.-Archiv.
7131	—19.	—	Hanns Prawnstorfer gibt dem K. Friedrich einen Pflegrevers um das Landgericht, Umgeld und Mauth zu Weitra, bis auf kaiserl. Widerruf, auf Verrechnung. Geh. H.-Archiv.
7132	—20.	—	K. Friedrich gibt der Ursula, Erharts Lembacher Ehefrau, einen Urtheilsbrief über ihre dem Gerichte wegen eines Hauses zu Wien vorgebrachten Briefe wider Jacob Rechwein und seine Miterben. Geh. H.-Archiv.
7133	—24.	—	bestätigt die Privilegien des Königreichs Böhmen. Lünig, R. A. VII. 88.
7134	—26.	—	schreibt den ungarischen Magnaten über die Ursachen des feindseligen Verhältnisses, die bey K. Matthias liegen. Pray, Annal. Hung. IV. 109.
7135	July 2.	—	Gilig Elssenberger gibt dem K. Friedrich einen Pflegrevers um das Amt am Hunersperg, bis auf kaiserl. Widerruf, auf Verrechnung. Geh. H.-Archiv.
7136	— 9	—	K. Friedrich erlaubt der Stadt Linz einen Weinzoll. S. Kurz's Handel p. 362. Beyl. N. 7.
7137	Aug. 1.	Krems.	erklärt, dass das Geschlecht der Eyzinger den Vorzug habe vor dem der Starhemberger. Archiv zu Riedeck. (Vidimus.)
7138	— 7.	Wien.	Ladislav Ramensteiner gibt dem K. Friedrich einen Pflegrevers um die Dörfer Ried und Ellsbach, auf Verrechnung, bis auf kaiserl. Widerruf. Geh. H.-Archiv.
7139	— 9.	—	Der Erzbischof von Gran stellt dem K. Friedrich, für die ihm um 3700 Ducaten verpfändete Stadt und Schloss Steyr, einen Revers aus. S. Kurz's Oester. u. K. Friedr. IV. II. Th. p. 129. Note c).
7140	—12.	—	Thomas Rorbeck und Anna seine Hausfrau geben dem K. Friedrich einen Bestandrevers um eine Wohnung in dem landesfürstlichen Hause zu Wien, am Eck bey St. Michael, für 5 Pf. Pfen. jährlichen Zins. Geh. H.-Archiv.
7141	—18.	—	Heiraths-Vertrag zwischen Maximilian von Oesterreich und Marien von Burgund. Dumont, Corps dipl. III. 2. 9. Abgedr. Schrötter, österr. Staatsr. II. Th. p. 252. N. 7.
7142	—29	Krems.	K. Friedrich gibt dem Ludwig Meuting dem ältern einen Freyheits- und Geleitsbrief, dass er zu Augsburg, woselbst ihn der Stadtrath wegen der auf 10 Jahre ihm verliehenen kaiserlichen Freyheiten Irrung thut, wohnen, und daselbst, wie auch allenthalben im Reiche den obberührten und andern seinen Geschäften nachgehen möge. Geh. H.-Archiv.
7143	Sept. 9.	—	belehnt den Georg Schanndacher mit 2 Gütern zu Thunawdorf, von dem Hanns Sachs, seinen Brüdern und Vettern für ihn aufgesandt. Geh. H.-Archiv.
7144	—10.	—	Christoph Jörger gibt dem K. Friedrich einen Pfandrevers um das Schloss Reut auf 4 Jahre; der Pfandschilling ist 400 fl. rhein. Geh. H.-Archiv.
7145	—16.	Rom.	Papst Sixtus IV. schickt wiederholt einen Gesandten an K. Friedrich, um zwischen ihm

Nro.	1477.		
		Lens en	und dem Könige von Ungarn den wegen der türkischen Gefahr so dringenden Frieden zu vermitteln. Geh. H.-Archiv.
7146	Sept. 18.	Artois.	Waffenstillstand zwischen K. Ludwig (XI.) von Frankreich und Maximilian und Marien von Burgund. Dumont, Corps dipl. III. 2. 10.
7147	— 18.	Wien.	Die von Krems bitten den K. Friedrich um Erlaubniss, zum Behufe der Befestigung der 2 Städte (Krems und Stain) einige kaiserliche Gebäude daselbst abbrechen zu dürfen und das nöthige Holz sich zu hauen. Rauch, Scriptt. III. 264.
7148	— 26.	—	Die Bürger von Krems und Stain bitten den K. Friedrich um einen Hauptmann und Büchsenmeister, und um Pulver und Kriegsvolk. (3 bis 400 Knechte.) Rauch, Scriptt. III. 266.
7149	— 29.	—	Die von Krems und Stain fordern dringender vom K. Friedrich einen Hauptmann und Hülfsvolk.
7150	Oct. 4.	Steyr.	K. Friedrich antwortet denen von Krems und Stain. Rauch, Scriptt. III. 269—270.
7151	— 7.	—	schreibt denen von Krems und Stain, dass sie die 300 Reiter von Drosendorf einlassen sollen, verspricht einen Hauptmann und Büchsenmeister zu schicken, und fordert sie auf, für Proviant und Wehr zu sorgen. Rauch, Scriptt. III. 272.
7152	— 9.	—	befiehlt seinen »Mawttern, Ambtlewten vnd Innemern der Aufsleg in seinem Fürstenthum Österreich«, dem Ulrich von Starhemberg dem jüngern 40 Dreiling Weins auf der „Tunaw" mauthfrey zuführen zu lassen, obschon er ihnen verbothen hatte, dem ältern Ulrich von Starhemberg, seinem Vater, etwas mauthfrey zukommen zu lassen. Archiv zu Riedeck.
7153	— 9.	—	Die von Krems und Stain schreiben dem K. Friedrich, wie sie von 2 Seiten her belagert würden, und bitten dringendst um Hülfe. „— So ist ewr k. gn. nu verkundt daz wir vns der CCC pherdt von Drosendorf nicht mugen trosten „darauf wir hieten hercz mugen gehaben vnd sind nicht dahin komen"... Rauch, Scriptt. III. 274.
7154	— 12.	—	Die von Krems und Stain melden dem K. Friedrich den Stand der Belagerung, und bitten um Unterstützung. Rauch, Scriptt. III. 277.
7155	— 14.	—	K. Friedrich trägt dem Caspar von Rogendorff, seinem Kämmerer und Pfleger zu Weittenegg auf, dem Stephan von Eyczing zu verkünden, dass er im Nahmen des Kaisers den Städten Krems und Stain einbinden soll, sich tapfer zu wehren, da Hülfe kommen werde. Rauch, Scriptt. III. 283.
7156	— 16.	—	Die von Krems und Stain melden dem K. Friedrich den Verlauf der Belagerung, und dringen auf Hülfe. Rauch, Scriptt. III. 284.
7157	— 19.	—	K. Friedrich belehnt den Andre Dorfer mit der Greilhube in der Kematner-Pfarre, die Hanns Leschenprannt aufgesandt. Geh. H.-Archiv.
7158	— 19.	—	ermahnt die Bürger von Krems und Stain zum tapfern Widerstande gegen die Feinde, und sagt ihnen gewisse Hülfe zu. Rauch, Scriptt. III. 287.
7159	— 22.	—	Hanns Sintzendorfer gibt dem K. Friedrich einen Pflegrevers um das Umgeld zu Kremsmünster mit Zugehörung, bis auf kaiserl. Widerruf, für jährliche 32 Pf. Pfen. Geh. H.-Archiv.
7160	— 23.	—	K. Friedrich belehnt den Hieronymus Fischmeister mit einer halben »Segens« zu Untrach auf dem Attersee. Geh. H.-Archiv.
7161	— 23.	—	Die von Krems schreiben dem Stephan von Eyzing um Hülfstruppen, aber keine Reiter (wegen Mangel des Futters). Rauch, Scriptt. III. 288.
7162	— 24.	—	Die von Krems und Stain danken dem K. Friedrich für die versprochene Hülfe, bitten aber, selbe ohne weitern Aufschub baldigst zu schicken. Rauch, Scriptt. III. 289.
7163	— 29.	—	Die von Krems und Stain erbitten sich vom Grafen Hug von Werdenberg und Jobst Hawser baldigst Hülfe, da sie vom Kaiser verlassen würden. Rauch, Scriptt. III. 291.
7164	Nov. 1.	—	Die von Krems und Stain erbitten sich („aufs beweglichst") vom K. Friedrich, nachdem Er ihnen Hauptleute zugeschickt, auch eine grössere Anzahl Kriegsvolks. Rauch, Scriptt. III. 293.
7165	— 8.	Gmunden.	K. Friedrich gibt dem Stift Spital am Pyrrhn die Freyheit, zufolge derer selbes von jedem Tausend im Steuer-Anschlag nur 10 fl., wenn die Ausschreibung auf die ob- und unterennsischen Prälaten geschieht, hingegen, wenn selbe auf die obderennsischen allein gemacht wird, 20 fl. von jedem Tausend zu entrichten haben soll. Geh. H.-Archiv.

Nro.	1477.		
7166	Nov. 15—24.	Gmunden.	Weitere Actenstücke hinsichtlich des geschlossenen und gebrochenen Waffenstillstandes. 1) Zettel des Selene (ungr. Hauptmann) an den Stockhl, Hauptmann zu Krems. (18. Nov. 1477.) 2) Antwort desselben. 3) Eine Erzählung von einer Unterhandlung zwischen denen von Krems und Stain und den ungarischen Hauptleuten. (24. Nov. 1477.) 4) Kaiser Friedrich's Schreiben an die von Stain. Dat. Gmunden, Sambstag nach s. Mertentag 1477. (15. Nov.) 5) Schreiben derer von Krems an den Kaiser. (Nov.) 1477. Rauch, Scriptt. III. 303—311.
7167	—16.	—	Der Hauptmann Walther Hauser und die Bürger von Krems machen den K. Friedrich auf die Nachtheile des geschlossenen Waffenstillstandes aufmerksam. Rauch, Scriptt. III. 300.
7168	25. bis 29.	—	Die Ungarn schlagen gewisse Waffenstillstands-Artikel vor, welche von den Kremser- und Stainer Bürgern verworfen werden. 1) Brief der ungarischen Hauptleute. (25. Nov. 1477.) 2) Aufsagen des Frieds. Freytag vor Andree 1477. (28. Nov.) 3) Brief der Kremser an den K. Friedrich. (29. Nov. 1477.) Rauch, Scriptt. III. 312.
7169	—30.	Korneuburg.	K. Friedrich verheisst dem Könige Matthias, die Galeazier von dem Besitze Mailand's zu entsetzen, den königl. Prinzen Friedrich von Neapel damit zu belehnen und mit diesem seine Tochter Kunigunde zu verehelichen etc. etc. Urs. Vell. de bello pannon. ed Kollar p. 320. N. 2. S. Kurz's Oesterr. u. K. Friedr. IV. II. Th. p. 137. Note c).
7170	Dec. 1.	—	König Matthias von Ungarn schliesst mit dem K. Friedrich Frieden. Urs. Vell. de bello pann. ed Kollar. p. 321. N. 3. Pray, Ann. Hung. IV. 114. Kurz, Friedr. IV. II. p. 258. Beyl. XLIII.
7171	— 2.	Gmunden.	Mandat vom K. Friedrich an alle Röm. Reichsunterthanen, welche von dem Herzog Sigmund Pfandschaften innehaben, dass die Inwohner in solchen Pfandschaften demselben von vorbehaltener Obrigkeit wegen Gelübd und Eid thun sollen. Geh. H.-Archiv.
7172	— 2.	—	K. Friedrich weiset die Landleute des Königreichs Böhmen, jeden insbesondere (der Brief redet per Du) zum Gehorsam an gegen König Matthias von Hungarn, dem Er auch das Königreich Böhmen sammt dem Erzschenkenamte und Churfürstenthume des Reiches und der Markgrafschaft Mähren von Reichs wegen verliehen hat, nach Laut der Lehenbriefe. Archiv zu Riedeck.
7173	— 2.	—	Die Kremser setzen dem K. Friedrich die Beschwerden der neuen Belagerung und die Gefahr der Stadt auseinander. Rauch, Scriptt. III. 319.
7174	— 4.	—	K. Friedrich weiset die Unterthanen des Königreiches Böhmen zum Gehorsam gegen König Mathias von Ungarn an. Cod. Ms. Bibl. Caes. J. c. 84. f. 56. b.
7175	— 5.	—	verständigt die von Steyer, dass zwischen Ihm und dem König von Ungarn ein ganzer und ewiger Friede geteidiget worden sey; darinnen aber dem König etlicher Sachen halber Versorgniss geschehen soll, zu dem Ende sey ein Landtag nach Krems auf h. 3 Königtag künftigen Jahres angestellt, dahin sie ihre Gesandten schicken sollten. Angef. Preuenhuber, Annal. Styr. 131.
7176	—18.	Korneuburg.	König Matthias befiehlt den Seinigen, dass sie, vermög dem von ihm mit dem Kaiser abgeschlossenen Friedensvertrage, alle Kriegsgefangenen loslassen sollen. Urs. Vell. de b. pann. ed Kollar. 321. N. 4. S. Kurz's Oesterr. u. Friedr. IV. II. Th. p. 262—263. Beyl. N. 44.
	1478.		
7177	Jän. 9.	Grätz.	K. Friedrich gebiethet seinen Getreuen und allen seinen Unterthanen, den mit dem König Matthias von Ungarn geschlossenen Frieden genau zu halten, und die Gefangenen frey zu geben. Urs. Vell. de b. pann. (ed Kollar) p. 321. N. 5. S. Kurz's Oester. unter K. Friedr. IV. II. Th. p. 138. Note b).

Nro.	1478.		
7178	Jän. 10.	Grätz.	erlaubt den Bruckern, wenn des dortigen Richters und Bürgers Peter Kornmess landesfürstliche Bestallungs-Zeit, für welche ihm die Gerichtsbarkeit über Bruck anvertrauet war, verflossen seyn wird, Jemanden aus ihrer Mitte zum Stadtrichter zu wählen, der aber dem Landesfürsten den Eid abzulegen hat. Wollte dieser Stadtrichter auch die peinliche Gerichtsbarkeit ausüben, so hätte er dieses Recht vom Landesfürsten zu Lehen zu nehmen. Auch erlaubt der Kaiser, dass sie die erledigten Rathsstellen selbst besetzen können, doch dem neugewählten Rathsmanne den Eid im Nahmen des Landesfürsten abnehmen sollen. Wartinger, Priv. d. St. Bruck. N. 35. S. 49.
7179	— 19.	—	Jörg von Cheinoch quittirt den K. Friedrich über 1400 fl. ungr. Ducaten für ein abgetretenes Leibgeding auf dem Schlosse Eppenstein. Geh. H.-Archiv.
7180	— 26.	—	K. Friedrich bestätigt die von weil. Grafen Friedrich von Cilly, der Gräfinn Katharina, des Grafen Ulrich's Witwe, und dem Pfarrer Mertt zu Gurkfeld, dem Spital allda gemachten Schenkungen. Geh. H.-Archiv.
7181	— 29.	—	Die Stadt Gmunden gibt dem K. Friedrich einen Pflegrevers um das Schloss Wildenstein sammt dem Landgerichte, das Salzsieden an der Hallstatt und das Umgeld zu Gmunden (das Salzsieden für 3000 fl. rhein. und das Umgeld für 230 Pf. Pfen.), bis auf kaiserlichen Widerruf. Geh. H.-Archiv.
7182	— 30.	—	Propst Leonhard und der Convent zu Vorau geben dem K. Friedrich einen Pflegrevers um die Fischweide zu Raymberg, bis auf kaiserl. Widerruf, dafür sie jährlich 300 Stücke Vörchen dienen wollen. Geh. H.-Archiv.
7183	— 31.	—	K. Friedrich erlässt ein Mandat in's heil. Röm. Reich wider Frankreich, wegen Verdun, Camerich und der Burgundischen Erbschaft (f. Esslingen). Dumont, Cod. dipl. III. 2. 19. Mencken, SS. I. 526 (für den Abt von Camberg).
7184	Febr. 1.	—	erlässt ein Mandat an die Stadt Bremen, sich zu rüsten zum Zuge gegen Frankreich. Lünig, R. A. XIII. 234.
7185	— 3.	—	Revers oder Erklärung K. Friedrich's, kraft dessen des Churhauses Bayern Gerechtsame gegen alle österreichische Privilegia sicher gestellet werden. Abgedr. Gründl. Ausf. des Erbfolge-Rechts etc. von Bayern. München, 1741. fol. Beyl. 11.
7186	— 4.	—	K. Friedrich erlässt ein Mandat an die Grafen zu Reinstein, in Betreff des Klosters Michelstein. Kettner, Antiq. Quedlinb. p. 506.
7187	— 11.	Nürnberg.	Der Bürgermeister und Rath zu Nürnberg überschicken dem K. Friedrich ein vom König Matthias von Ungarn an sie erlassenes Schreiben sammt den beygeschlossen gewesenen und die Zwietracht zwischen ihm, dem Kaiser, und dem Könige betreffenden Beylagen. Geh. H.-Archiv.
7188	— 18.	Grätz.	K. Friedrich beruft den Grafen Heinrich von Schwarzburg zum Reichstage zu Nürnberg (Montag nach Trinitatis). Lünig, R. A. XI. (VI.) 292.
7189	— 18.	—	bestätigt den zwischen den Gebrüdern von Pappenheim errichteten Familien-Vertrag, dass nähmlich der älteste aus der Familie das Reichs-Erzmarschall-Amt verwesen soll. Rousset, Suppl. I. P. II. p. 452.
7190	März 1.	—	verkauft dem Hanns Pikhl, Amtmann zu Wiltsperg, gegen eine gewisse Summe Geldes ein Haus daselbst. Geh. H.-Archiv.
7191	— 2.	Innsbruck.	Balthasar Heustadl schwört dem K. Friedrich Urfehde, dass er sich wegen Entlassung aus dem Gefängnisse künftig treu halten wolle. Geh. H.-Archiv.
7192	— 4.	Grätz.	K. Friedrich gibt seinem Juden Kifel zu St. Veit in Kärnthen die Freyheit, dass derselbe nur vor Jacoben von Ernau, Vizdom in Kärnthen, oder wem der Kaiser es eigens befehlen wird, belangt werden soll. Geh. H.-Archiv.
7193	April 3.	—	bestätigt seinen Leuten zu Tingnan, in der Grafschaft Mitterburg, den Kauf eines Berges Jesen vom Hanns Zekherner. Geh. H.-Archiv.
7194	— 4.	—	bevollmächtigt den Cardinal Georg und Erzherzog Maximilian, die Forderungen, so Er an den Pfalzgrafen Philipp bey Rhein und noch von dessen Vater sel. her hat, beyzulegen, und diesem Pfalzgrafen die Belehnung über das Churfürstenthum und des Reiches Erztruchsessenamt zuzusagen. Geh. H.-Archiv.

Nro.	1478.		
7195	April 6.	Grätz.	Margareth, Augustin Erdinger's Witwe, verschreibt sich gegen K. Friedrich, dass sie für den, von ihrem Manne dem Kaiser heimgefallenen, ihr aber zu Lehen gegebenen Hof zu Talheim, die Hälfte der Schätzung oder des Kaufpreises bezahlen wolle. Geh. H.-Archiv.
7196	— 16.	—	K. Friedrich sagt dem K. Ludwig von Frankreich ab, weil er die Bündnisse gebrochen und das Reich feindlich angegriffen hat.' Geh. H.-Archiv. (Abschrift.)
7197	— 17.	Rom.	Papst Sixtus IV. erlässt ein Ersuchungsbreve an K. Friedrich, dass er dem Churfürsten Ruprecht von Cölln, als Gefangenen des churköllnischen Verwesers, Landgrafen Hermanns von Hessen, wieder zur Freyheit verhelfen wolle. Geh. H.-Archiv.
7198	— 19.	Grätz.	K. Friedrich verleiht seinem Sohne, Erzherzog Maximilian und dessen Gemahlinn, Maria von Burgund, das Herzogthum Geldern und die Grafschaft Zütphen. Lünig, R. A. VII. (Anh.) 116.
7199	— 22.	—	verleiht dem Markgrafen von Mantua, Ludwig von Gonzaga, seine Lehen im Districte von Cremona. Dumont, Cod. dipl. III. P. II. 24.
7200	— 23	—	Stephan Widmer gibt dem K. Friedrich einen Pflegrevers um das Amt zu Hoheneck sammt dem Hochgerichte auf 3 Jahre. (Für 452 Mark und 21 Pfen.) Geh. H.-Archiv.
7201	— 24.	—	Bartholomäus Brunpekh schwört dem K. Friedrich Urfehde, wegen der Wiederaufnahme zu Gnaden. Geh. H.-Archiv.
7202	— 27.	—	Wolfgang Prawn gibt dem K. Friedrich einen Verzichtbrief über alle seine, von Jacob Prawn und Jörg Marschalk von Stunzenberg herrührenden Ansprüche an das Schloss und die Herrschaft Cammer im Attersee, und das Amt zu Gmunden. Geh. H.-Archiv.
7203	May 3.	—	Sigmund Prueschingk gibt dem K. Friedrich einen Pflegrevers um das Schloss Pernstain, mit jährlichen 200 Pf. Pfen. Bestandgeld, bis auf ferneren Befehl. Geh. H.-Archiv.
7204	— 3.	—	K. Friedrich gibt dem Juden Isak und seinem „Enenkel" einen eigenhändigen Quittbrief über ihre Steuer. Geh. H.-Archiv.
7205	— 5.	—	bestätigt dem Erzherzog Sigmund die nachstehenden 4 Briefe: 1) Einen Ausspruch vom Herzog Albrecht zwischen dem Herzog Friedrich und dem Bischof Alexander von Trient, ihrer Spane halber, worin unter andern der Herzog Friedrich Landesfurst und Vogt des Gotteshauses Trient genannt wird. De dato Wien, 6. May 1435. 2) Verschreibung und Verbindung desselben Bischofs und Capitels gegen Herzog Friedrich und dessen Nachkommen, in Folge vorgedachten Ausspruches. De dato Montag nach Jubilate 1435. 3) Mandat vom obberührten Herzog Albrecht, nunmehrigen Röm. König, an des Stiftes Trient Amtleute, dass sie dem Bischofe Alexander im Kriege zwischen Mayland und Venedig nicht anhängig seyen. De dato am St. Philipps und Jacobstag 1439. 4) Item an des Stiftes Lehenleute und Zugewandte. Geh. H.-Archiv.
7206	— 15.	Wien.?	bestätigt die Privilegien der Ganerben des Busecker-Thales. Lünig, R. A. XII. (III.) 173.
7207	— 24.	Gurk.	Bischof Laurenz zu Gurk und das Capitel daselbst verschreiben sich, dem K. Friedrich als regierenden Herrn und Landesfürsten mit des Bisthums Schlössern gehorsam zu seyn. Geh. H.-Archiv.
7208	— 24.	—	Bischof Laurenz von Gurk verschreibt sich, dass er an K. Friedrich jährlich 600 ungr. Ducaten-Gulden zur Dankbarkeit geben wolle, weil er ihn zum Bischof ernannt und sammt seinem Capitel in Schirm genommen hat. Geh. H.-Archiv.
7209	— 25.	Grätz.	K. Friedrich trägt den Gebrüdern Gotthard und Ulrich von Starhemberg auf, den Gmundnern, welchen vom Kaiser befohlen wurde, das fremde und verbothene Salz, so nach ob der Enns auf „semrossen vnd wegen" geführt wird, allenthalben, wo sie es antreffen, wegzunehmen, keine Irrung, sondern allen Beystand zu thun. Archiv zu Riedeck.
7210	Juny 5.	—	gibt dem Wolfgang Panndorfer, Bürger zu Steyer, einen Schuldbrief über 200 Pf. Pfen., von einer Schuld Erzherzog Albrecht's sel., wegen einer von demselben Panndorfer erkauften Mühle und Schleife zu Steyer herrührend. Geh. H.-Archiv. (Vidimus.)
7211	— 10.	—	Conrad Zyrgkendorf gibt dem K. Friedrich einen Pflegrevers um das Schloss Weitra bis auf kaiserl. Widerruf, mit jährlichen 200 Pf. Pfen. Burghut. Geh. H.-Archiv.
7212	— 22.	—	K. Friedrich begehrt von dem Erzbischof Bernhard von Salzburg, die Canoniker von Rottenmann in die Stadt zu versetzen und die Capelle bey dem Spitale in der Vorstadt ihnen zu incorporiren. Abgedr. bey Cäsar, III. 749. Dipl. 56 u. p. 857.

Nro.	1478.		
7213	Juny 30.	Grätz.	trägt dem Magistrate der Städte Krems und Stain auf, das Gemäuer in der Vorstadt Neusiedl (vor Stain) bis auf den Thurm abzubrechen und niederzureissen, wegen der durch die Feinde, die sich dort aufhalten können, zu besorgenden Beschädigungen. Cod. Ms. Bibl. Caes. Vindob. J. 84. f. 53.
7214	July 2.	—	gibt der Stadt Cilly ein Waaren-Niederlegungs-Privilegium. Abgedr. Archiv für Gesch. etc. XX. (Neue Folge I.) 608.
7215	— 8.	—	Wilhelm Lesch gibt dem K. Friedrich einen Pflegrevers um das Schloss Mödling, bis auf Widerruf, für jährliche 800 Pf. Pfen. Geh. H.-Archiv.
7216	— 9.	—	gibt dem K. Friedrich einen Revers über 16 Pf. Pfen., die er wegen der Pfleg des Schlosses Mödling zu dem Amtgeld reichen will. Geh. H.-Archiv.
7217	—20.	—	Johann, Abt zu St. Lambrecht, verschreibt sich, dem K. Friedrich wegen Vorleihung dieser Würde jährlich 400 Ducaten, und dem Erzbischof, bis er mit einer andern Gottesgabe versehen seyn wird, jährlich 300 Ducaten zu entrichten. Geh. H.-Archiv.
7218	Aug. 7.	—	K. Friedrich verlegt die von Ihm (im Jahre 1460) gemachte Stiftung eines Chorherrenstiftes in der Burg zu Neustadt, vor das Thor auf die St. Ulrichs-Pfarrkirche, und gibt den regulirten Chorherren daselbst neue Güter und neue Freyheiten. Pön 100 Mark Goldes. Pez, Cod. ep. (Anecd. VI.) III. 415.
7219	—13.	—	Paul Ebenauer gibt dem K. Friedrich einen Pflegrevers um das Hals- und Landgericht zu Gleichenberg, auf 3 Jahre mit jährlichen 60 Pf. Pfen. Bestandgeld. Geh. H.-Archiv.
7220	—19.	—	Christoph Sachsenlannder gibt dem K. Friedrich einen Pflegrevers um das Schloss Starhemberg, für jährliche 400 Pf. Pfen. Bestandgeld. Geh. H.-Archiv.
7221	—28.	—	K. Friedrich gibt den Erben des Jobst Hauser, den Gebrüdern Leopold und Walther Hauser, welchen Er befohlen hatte, Schloss und Feldgericht zu Krems dem Magistrate daselbst zu übergeben, einen Tödbrief über die Verschreibung des besagten Jobst, welche zurückgegeben werden sollte, aber nicht zu finden ist. Ms. J. 84. (Hofbibl.)
7222	Sept. 1.	—	verleiht dem Gotthard von Starhemberg, als dem ältern, für sich und seinen Bruder Ulrich, die von ihrem Vater Ulrich von Starhemberg ererbten österreichischen Lehen. (Güter und Zehende.) Archiv zu Riedeck.
7223	— 5.	—	Sigmund Selldner gibt dem K. Friedrich einen Pflegrevers um das Schloss Vastoltzperg, gegen jährliche 20 Pf. Pfen. Bestandgeld, bis auf ferneren Befehl. Geh. H.-Archiv.
7224	—10.	—	K. Friedrich verlangt von Bernhard von Tiernstain und Wolfgang Ludmanstorffer, bestellten Hauptleuten des »viertails ob des Wiennerwalds« (bey dem Landtage zu Krems und Stain wurden für jedes Viertel zur Landesvertheidigung Hauptleute bestellt) wegen Rüstung des Leb vom Rosental und »ettlich annder in Beheim vnd Merhern«, welche in's Oesterreich ziehen und auf der »Tunaw« Besatzung machen wollen, ihre untergeordneten Landleute bereit zu halten, und nach Anordnung des Hauptmanns und der Räthe zu Wien den Feinden Widerstand zu thun. Archiv zu Riedeck.
7225	—12.	—	Bernhard von Scherffenberg gibt dem K. Friedrich einen Revers um die Hauptmannschaft ob der Enns und das Schloss zu Linz. Geh. H.-Archiv.
7226	—14.	—	K. Friedrich ladet den Erzherzog Sigmund auf den nächsten Gerichtstag nach künftigen St. Lucientag zu sich, zu gütlicher Vereinigung oder rechtlicher Entscheidung der Irrungen mit der verwitweten Erzherzoginn Mechtild und dem Grafen Eberhard zu Würtemberg, wegen der Lösung von Hohemberg und Weyhingen. Geh. H.-Archiv.
7227	—24.	—	gibt dem Sigmund Prueschinkh einen Pfand- und Pflegbrief, um die von Caspar von Rogendorf für 6500 ungr. Ducaten abzulösen vergönnten Schloss und Herrschaft Weiteneck sammt den Renten und Gülten im Ipserthal. Geh. H. Archiv.
7228	—24.	—	annullirt den von besagtem Caspar von Rogendorf ehemahls über die nähmliche Pfandschaft abgegebenen Revers. Geh. H.-Archiv.
7229	—25.	Ofen.	Königinn Beatrix zu Hungarn und Böhmen gibt dem Cardinal zu Erlau, päpstlichen Legaten, einen Credenzbrief an den K. Friedrich. Geh. H.-Archiv.
7230	—27.	Grätz.	K. Friedrich verleiht dem Erzherzog Sigmund von Oesterreich von Reichswegen die Bergwerke in der Herrschaft Schelkingen. Geh. H.-Archiv.

Nro.	1478.		
7231	Sept. 27	Grätz.	befiehlt dem Bischof Georg zu Brixen, dass er an seiner Statt die Lehenshuldigung desswegen aufnehme. Geh. H.-Archiv.
7232	— 29.	—	Bajazit Otmann gibt dem K. Friedrich einen Revers um den Teich zu Baden, bis auf kaiserlichen Widerruf. Geh. H.-Archiv.
7233	Oct. 3.	—	Achaz Mutmanstorfer gibt dem K. Friedrich seinen Pflegrevers um das Schloss Swannberg mit gewöhnlicher Burghut, bis auf kaiserl. Widerruf. Geh. H.-Archiv.
7234	— 5.	—	Hanns Weinch, Münzmeister zu Grätz, und Barbara seine Hausfrau, geben dem K. Friedrich einen Schuldbrief um den Kaufschillingsrest per 300 Ducaten, für das ihnen verkaufte Haus zu Grätz in der Hell, nächst den mindern Brüdern. Geh. H.-Archiv.
7235	— 9.	—	Niclas Lueger, Burggraf zu Luenz, schwört dem K. Friedrich Urfehde, dass er wegen Abtretung des Schlosses Tibein und des dieserwegen erlittenen Gefängnisses keine Ansprüche und Feindschaft haben wolle. Geh. H.-Archiv.
7236	— 12.	—	K. Friedrich bestätigt der Stadt Fridberg alle ihre von den Landesfürsten in Steyer erhaltenen Privilegien. Geh. H.-Archiv.
7237	— 16.	—	gibt dem Hanns Aphaltrer einen Gunstbrief über einen ausschliesslichen Weinschank in St. Mertensdorf in der Luttey. Geh. H.-Archiv.
7238	— 19.	—	Caspar von Rogendorf gibt dem K. Friedrich einen Pflegrevers um das Schloss zu Ips, bis auf ferneren Befehl. Geh. H.-Archiv.
7239	— 21.	—	K. Friedrich gibt der Stadt Ravenspurg das Privilegium, dass jeder von dem Stadtgerichte Appellirende früher einen Eid ablegen müsse, dass die Appellation nicht wegen Hinausziehen des Processes geschehe. Lünig, R. A. XIV. 228.
7240	— 21.	—	verleiht der Stadt Ravensburg das Ober-Forstmeisteramt im Altdorffer-Walde und ein jährliches Waldgericht, in der Stadt abzuhalten. Lünig, R. A. XIV. 229.
7241	— 25.	—	erlaubt dem Caspar Harder, dass seine Leute und Holden im Markte zu Gleistorf Marktrecht und allen Gewerb und Handel mit Weinschenken haben dürfen. Geh. H.-Archiv.
7242	Nov. 11.	Wien.	Mertt Vannawer gibt dem K. Friedrich einen Pflegrevers um das Umgeld zu Nussdorf und zu Burkerstorf bis auf ferneren Befehl. Geh. H.-Archiv.
7243	— 12.	Grätz.	Caspar von Rogendorf verkauft dem K. Friedrich einen Mayerhof zu Weytteneck um eine Summe Geldes. Geh. H.-Archiv.
7244	— 12.	—	K. Friedrich belehnt den Caspar von Rogendorf mit einem von Matthäus Hölzler aufgesandten und gedachtem Rogendorf verkauften Theil an dem Schlosse Pekhstal. Geh. H.-Archiv.
7245	— 14.	—	befiehlt dem Richter und Rath zu Rottenmann, dass sie den Canonicis regg. S. Augustini daselbst helfen, das alte Stift in dem Spital abzubrechen und das neue in der Stadt aufzubauen. Abgedr. b. Cäsar, III. 751. Dipl. 58 u. p. 858.
7246	— 23.	—	befiehlt dem Hanns Oberhaimer, dass er den Hanns Oberhaimer zu Pernaw wegen einer Geldforderung zufrieden oder sich beym Kaiser desswegen zur Verantwortung stellen solle. Geh. H.-Archiv. (Alte Abschrift.)
7247	— 23.	—	befiehlt demselben, sich wegen der Anforderung der Brüder Hanns und Warmund Oberhaimer zu Pernaw an den halben Sitz zu Offnang zu verantworten. Geh. H.-Archiv. (Alte Abschrift.)
7248	— 30.	—	trägt dem Magistrate von Strassburg auf, innerhalb 6 Wochen und 3 Tagen, nach Empfang dieses Befehls, die Ansprüche des Strassburger-Bürgers Rudolph Volz auf Schloss und Dorf Wittersweiler, das ein Reichslehen ist, zu untersuchen und darüber Bericht zu erstatten. Schöpflin, Als. dipl. II. p. 410. (N. 1390.)
7249	Dec. 7.	—	belehnt den Caspar von Rogendorf mit dem Schlosse Peckstal. Geh. H.-Archiv. (Vidimus.)
7250	— 14.	—	bestätigt und vermehrt die Privilegien der Prämonstratenser-Abtey Münchroth in der Constanzer-Diöcese. Pön 50 Mark Goldes. Lünig, R. A. XVIII. 462.
7251	— 19.	—	befiehlt den Gebrüdern Bartholomä und Ludwig von Starhemberg „auf den nagstkunfftigen „sannd Sebastianstag gen Lincz zu komen vnd mit den dahin gefoderten prelaten, den „vom adl vnd steten" zu berathschlagen, wie den vom König von Ungarn und den Dienstleuten gemachten Forderungen baldmöglichst Genüge geleistet werden könne, da die unterösterreichischen Landleute schon ein solches „fürnemen" gethan haben. Archiv zu Riedeck.

Nro.	1478.		
7252	Dec. 21.	Grätz.	befreyt die Stadt Schwäbisch-Halle von der Verpflichtung des Nacheilens. (Bey Friedensstörungen. Wegen ihrer Lage zwischen vielen verschiedenen Herrschaften.) Lünig, R. A. XIII. 903.
7253	— 22.	—	übergibt dem Bischof Sixtus von Freysingen das von Ihm aus den Händen der Räuber eroberte, dem Stifte Freysingen zugehörige, Schloss Hollnburg. Der Bischof gab dem Kaiser dafur 1500 Gulden rhein. (Nicht in der Urkunde steht diess.) Abgedr. b. Meichelbeck, II. 2. p. 296. N. 355. (Cf. P. 1. p. 265.)
7254	— 27.	—	bestätigt den Verkauf der 6 Gerichte des Vogtes Gaudenz von Metsch, an Sigmund Herzog von Oesterreich. Ang. Horm. Arch. f. Süddeutschl. I. Bd. p. 204. N. 19.
	1479.		
7255	Jän. 9.	Grätz.	Bernhard Stadler und Michel Reiffenberger verschreiben sich in Bezug des ihnen vom K. Friedrich zu Lehen gegebenen Schlosses Kirchstetten. Geh H.-Archiv.
7256	— 14.	—	Wolfgang Kransdorfer gibt dem K. Friedrich einen Pfleg- und Bestandrevers um das Schloss Tiernstein auf 3 Jahre, für jährliche 332 Pf. Pfen. Geh H.-Archiv.
7257	— 15.	—	Michel Reiffenberger gibt dem K. Friedrich einen Pflegrevers um das Schloss Herrantstein mit allen Zugehörungen, für jährliche 20 Pf. Pfen., bis auf k. Widerruf. Geh. H.-Archiv.
7258	— 16.	Wien.	Peter Teimter gibt dem K. Friedrich einen Pflegrevers um das Umgeld zu Klosterneuburg auf 2 Jahre, für 850 Pf. Pfen. Geh. H.-Archiv.
7259	— 20.	—	Sigmund Prueschinkh und sein Bruder Heinrich verkaufen dem K. Friedrich ihren Hof zu Messenndorf und das Dorf zu Prälätt. Geh. H.-Archiv.
7260	Febr. 1.	Neustadt.	Wolfgang Schendel, Bürgermeister zu Neustadt, gibt dem K. Friedrich einen Schuldbrief über 360 Ducaten Kaufgeld, für ein ihm verkauftes Haus allda. Geh. H.-Archiv.
7261	— 10.	Grätz.	K. Friedrich befiehlt den Gebrüdern Bartholomä und Ludwig von Starhemberg, auf den „nagstkommenden Suntag Oculi in der Vasten nach Linz zu kommen“, und mit den andern dahin erforderten Landleuten das „fürnemen von den kaiserl. reten und sanndboten „zu vernemen“ wegen schleuniger und völliger Bezahlung des Königs von Hungarn und der Dienstleute, so von den unterösterreichischen Landleuten beschehen ist. Von Aussen ist vom Kaiser eigenhändig geschrieben: „Mein dinst in guettn willing wist.“ Archiv zu Riedeck.
7262	— 15.	—	Hanns Awnpeck gibt dem K. Friedrich einen Pflegrevers um die Mauth beym rothen Thurm zu Wien, bis auf kaiserl. Widerruf, auf Verrechnung. Geh. H.-Archiv.
7263	— 19.	—	K. Friedrich befiehlt der Stadt Strassburg, dem Conrad Dietrich von Ratsamhausen zum Besitze des ihm verliehenen Reichslehens Wittersweiler zu verhelfen, gegen den bisherigen Inhaber Grafen Heinrich zu Zweybrücken, Herrn zu Pitsch. Schöpflin, Als. dipl. II. p. 410. (N. 1391.)
7264	— 22.	—	Gilig Slaher gibt dem K. Friedrich einen Pflegrevers um das Schloss Lachsenburg mit allen Zugehörungen. Geh. H.-Archiv.
7265	— 28.	Florenz.	Die Stadt Florenz schreibt dem K. Friedrich über ihre Bereitwilligkeit zum Frieden mit ihren Gegnern etc. etc. („Priores Libertatis et Vexillifer Justitiae Populi Florentini.“) Archiv zu Riedeck.
7266	März 1.	Romund.	Erzherzog Maximilian gibt die Versicherung, dass er, da ihn der K. Friedrich mit den Regalien des Landes Geldern belehnt hat, dieses Herzogthum ohne Gunst und Willen des Kaisers keineswegs veräussern oder verkaufen wolle. Geh. H.-Archiv.
7267	— 3.	—	Mert Hohenepker gibt dem K. Friedrich einen Pflegrevers um die Mauth zu Ips, bis auf fernere Befehle, mit Verrechnung. Geh. H.-Archiv.
7268	— 11.	—	Erzbischof Johann von Gran gibt dem K. Friedrich einen Pfandrevers um das Schloss und die Herrschaft Greytzenstein und 600 Gulden ungr. Ducaten zu Klosterneuburg, und 300 Pf. Pfen. zu Korneuburg. Der Pfandschilling ist 11000 Gulden ungr. Ducaten. Geh. H.-Archiv.

Nro.	1479.		
7269	März 24.	Grätz.	Wilhelm Kadauer verschreibt sich gegen K. Friedrich um die Einräumung der Halbscheid unten benannter Lehen, wenn er zu deren Besitz kommen würde, oder um eine Vertragung hierüber. Diese Lehen sind: der halbe Theil vom Hause Puechperg, ein Hof zu Hagendorf, ein Zehend zu Heresdorf. Geh. H. Archiv.
7270	— 30.	—	K. Friedrich befiehlt dem Andre von Kreig, seinem Pfleger zu Gurkfeld, der Agnes Eusebii Dietprants Witwe, 100 fl. zu bezahlen. Geh. H.-Archiv.
7271	— 30.	—	Agnes, weil. Eusebius Dietprannts Witwe, gibt dem K. Friedrich einen Uebergabbrief über ihres Mannes Vermächtniss von einigen Gülten. Geh. H.-Archiv.
7272	April 20.	—	Heinrich Rindschadt gibt dem K. Friedrich eine Urfehde, dass er das Schloss Werfenstein, im Struden gelegen, so er in seine Gewalt gebracht und darum in das Gefängniss gekommen ist, ohne Widerrede abtreten wolle. Geh. H.-Archiv.
7273	— 22.	—	K. Friedrich bestätigt der Stadt Ulm das ihr ertheilte Privilegium der Exemtion von fremden Land- und Hofgerichten. Pön 100 Mark Goldes. Rousset, Suppl. T. I. P. II. p. 456.
7274	— 26.	—	citirt den Gotthard von Starhemberg auf den nächstfolgenden Dreyfaltigkeitssonntag nach Krems, wo die Ansprüche des Wogkh von Rosenberg, der von Swannberg und anderer aus Böhmen, an den Starhemberger und andere aus Oesterreich, laut der unlängst zu Linz geschehenen Abrede, sollen untersucht und alle Irrungen beygelegt werden. Archiv zu Riedeck.
7275	May 2.	—	bewilligt, dass die Landleute zu Oesterreich unter und ob der Enns, von den vier Ständen, welche zur Bezahlung von 100,000 fl. an K. Matthias von Hungarn und Böhmen sich verschrieben haben, deswegen ein Anlehen thun und sich von den auf dem Landtage zu Wien angeordneten Aufschlägen bezahlt machen dürfen. Geh. H.-Archiv.
7276	— 10.	—	bestätigt der Stadt Nördlingen ihre jährliche Messe, und cassirt das Nürnbergische Verboth, dieselbe zu besuchen. Lünig, R. A. XIV. 33.
7277	— 14.	—	befiehlt der Stadt Strassburg, den Grafen Oswald und Wilhelm von Thierstein zum Besitze der ihnen verliehenen zerbrochenen Burg Hohen-Kunigsberg zu verhelfen. Schöpflin, Als. dipl. II. p. 411. (N. 1392.)
7278	— 16.	—	Peter Tennter gibt dem K. Friedrich einen Pflegrevers um das Dorf Kirchling mit dem Amt, bis auf ferneren Befehl, auf Verrechnung. Geh. H.-Archiv.
7279	— 16.	—	Sigmund Tellitzer gibt dem K. Friedrich einen Pflegrevers um das Umgeld zu St. Pölten, bis auf kaiserl. Widerruf, für jährliche 650 Pf. Pfen. Geh. H.-Archiv.
7280	— 20.	—	K. Friedrich gibt dem Stifte Spital die Freyheit, auf den Stifts-Gründen Bergwerke anzulegen, Eisen und Salz ausgenommen, auch behält Er sich die Fron vor. Archiv zu Riedeck. (Abschr. in einem Cod. N. XXXI. f. 221.)
7281	— 21.	—	Nicolesch Prothowicz gibt dem K. Friedrich einen Pfandrevers um das Schloss Asparn für 1900 fl. ungr. Ducaten; doch soll er jährlich dem Kaiser 200 Pf. Pfen. herausgeben. Geh. H.-Archiv.
7282	— 22.	—	Balthasar Hawser gibt dem K. Friedrich einen Revers, dass er den seinem Bruder Jobst ertheilten Satzbrief um das Schloss Asparn nach dessen erfolgter Ablösung für 3500 fl. innerhalb 6 Wochen ausliefern wolle. Geh. H.-Archiv.
7283	— 23.	—	K. Friedrich überträgt der Stadt Wien die Ablösung des Schlosses Wald von dem Pfandinhaber, Sigmund Schlick. Pez, Cod. ep. (Anecd. VI.) III. 412.
7284	— 24.	—	gibt dem Andre von Kreig, Pfleger zu Gurkfeld, die Anweisung, dass er der Signa von Kreig, Dienerinn der Herzoginn Kunigund, 100 fl. bezahlen solle. Geh. H.-Archiv.
7285	— 25.	—	Sigmund Tellitzer gibt dem K. Friedrich einen Pflegrevers um das Schloss Wald, mit Nutz und Renten, bis auf ferner Geschäft, für jährliche 200 Pf. Pfen. Geh. H.-Archiv.
7286	— 25.	Leibnitz.	Hanns Suneck quittirt über die auf K. Friedrich's Befehl durch Andre von Kraig für die obbenannte Agnes, Witwe des Euseb Ditprant, bezahlten 100 fl. Geh. H.-Archiv.
7287	— 26.	Grätz.	K. Friedrich befiehlt dem Hanns Sachsperger, seinem Pfleger zu Wolkenstain, auf Verlangen die zum Schloss Wolkenstain gehörigen Unterthanen mit Werkzeugen kommen zu lassen, um das abzubrechende Klostergebäude von Rottenmann, welches an einem andern Orte (in der Stadt) aufgebaut werden soll, abzubrechen. Die Kirche und die Zimmer, worin die armen Leute wohnen, sollen stehen bleiben. Abgedr. b. Cäsar, III. 562.

Nro.	1479.		
7288	May 27.	Grätz.	Signna von Kreig quittirt über die oberwähnten, auf Befehl K. Friedrich's, ausgezahlten 100 fl. Geh. H.-Archiv.
7289	— 28.	—	Conrad Awer gibt dem K. Friedrich einen Pflegrevers um das Amt und die Herrschaft zum Harrnstein, bis auf ferneren Befehl, für jährliche 300 Pf. Pfen. Geh. H.-Archiv.
7290	Juny 5.	—	K. Friedrich erklärt, dass die von Appenzell ungeachtet gewisser von ihm erlangten Freyheiten, dem Gerichtszwange des österreichischen Landgerichts zu Rankwil, wie von Alters her, unterworfen bleiben sollen. Geh. H.-Archiv.
7291	— 8.	Rissel.	Erzherzog Maximilian antwortet dem K. Friedrich auf das an ihn erlassene Schreiben in Betreff des feindlichen Fürgehens des K. von Frankreich und Anderer in der Grafschaft Burgund. Geh. H.-Archiv.
7292	— 10.	Grätz.	K. Friedrich bestätigt dem Markgrafen von Mantua, Friedrich von Gonzaga, die Privilegien seiner Besitzungen. Dumont, Corps dipl. III. (II.) p. 69.
7293	— 10.	—	Tibollt Heller gibt dem K. Friedrich einen Schirmrevers um seinen Schutz, gegen jährliche Bezahlung von 1 Pf. Pfen. in des Kaisers Kammer. Geh. H.-Archiv.
7294	— 11.	—	Leonhard Held gibt dem K. Friedrich einen Pflegrevers um das Schloss Schönau mit den Mauthen zu Neudorf und Salhenau, auf 2 Jahre, für jährliche 170 Pf. Pfen. Geh. H.-Archiv.
7295	— 16.	—	Hanns von Süssenhaym gibt dem K. Friedrich einen Schuldbrief über 10,000 Gulden ungr. Ducaten, die Ihm der Kaiser zu seiner Nothdurft bar geliehen hat, und welche inner Jahresfrist zurückgezahlt werden sollen. Geh. H.-Archiv. (Cod. N. 25.)
7296	— 17.	—	K. Friedrich bewilligt dem Hanns Süssenhaymer, seinem Kämmerer, diese 10,000 Gulden, die inner Jahresfrist zurückgezahlt werden sollten, bey seinen Lebzeiten gar nicht zahlen zu dürfen. Stirbt er, ohne eheliche Söhne zu hinterlassen, sollen seine nächsten Freunde und Erben diese Summe entrichten, hinterlässt er eheliche Söhne, so dürfen diese nur 8000 Gulden zahlen, und zwar nach einem Jahre. Geh. H.-Archiv. (Cod. N. 25.)
7297	— 21.	—	Hanns von Süssenhaym erklärt, dass das (k.) Ungeld zu Wilhelmsburg, das er von seinem Schwiegervater Wolfgang von Rukhendorff mit kaiserlicher Bewilligung abgelöst hat, nach seinem Tode dem K. Friedrich (oder seinen Erben) zustehen soll; stirbt er ohne eheliche Leibeserben, unentgeltlich, hinterlässt er welche, um die Verpfändungs-Summe. Geh. H.-Archiv. (Cod. N. 25.)
7298	— 23.	—	Wilhelm Graf zu Tiernstein verschreibt sich für sich und seinen Bruder Grafen Oswald, dass sie zwischen jetzt und Weihnachten einen Lehenrevers über das ihnen verliehene Burgstall Hohenkünigsperg, auch Tierstein, das Schloss, geben werden. T. 187.
7299	July 1.	—	Caspar Wennger gibt dem K. Friedrich einen Pflegrevers um den Teich zu Waidhofen an der Theya, bis auf kaiserl. Widerruf, gegen Abgabe von Fischen, so oft er fischen würde. Geh. H.-Archiv.
7300	— 3.	—	K. Friedrich verleiht dem Rath der Stadt Nürnberg den Bluthann. Lünig, R. A. XIV. 153.
7301	— 3.	—	erläutert das der Stadt Nürnberg gegebene Privilegium, in Betreff der in einer Meile im Umkreise etwa entstehenden Neubauten und Schenkstätte. Pön 50 Mark Goldes. Lünig, R. A. XIV. 152.
7302	— 5.	—	bestätigt dem Kloster heil. Kreuz alle von seinen Vorfahrern ertheilten Privilegien. Abgedr. Mon. D. Aust. v. Herrgott I. p. 243. N. 32.
7303	— 5.	—	belehnt den Leopold von Wehing und seine Brüder Bernhard, Wolfgang und Achaz mit der Veste Sitzenberg, dem Thürhütheramt in Oesterreich und anderen inbenannten Lehen. Geh. H.-Archiv.
7304	— 6.	Wien.	Jörg Hohenperger zu Wurmla gibt dem K. Friedrich einen Aufsandbrief um etliche Pfenning Gülten, Getreiddienst und Zehend zu Holzleuten, Reydling etc., die Conrad Zirgkendorfer von ihm gekauft hat. Geh. H.-Archiv.
7305	— 13.	Grätz.	Jörg Schrott gibt dem K. Friedrich einen Pflegrevers um das Schloss Bruck an der Leitha mit jährlichen 200 Pf. Pfen. Burghut, bis auf ferneren Befehl. Geh. H.-Archiv.
7306	— 13.	—	K. Friedrich nimmt den Jörg Marttenawer in seinen Dienst und Schirm. Geh. H.-Archiv.
7307	— 14.	—	Sigmund Galannder gibt dem K. Friedrich einen Pflegrevers um das Amt, genannt das Schegkenamt bey Steyr gelegen, bis auf ferneren Befehl, mit Verrechnung. Geh. H.-Archiv.

Nro.	1479.		
7308	July 18.	Grätz.	Hanns Aichelperger gibt dem K. Friedrich einen Pflegrevers um das Schloss Klamm, bis auf kaiserl. Widerruf, für jährliche 160 Pf. Pfen. Geh. H.-Archiv.
7309	— 19.	—	Conrad Lenngenauer gibt dem Friedrich einen Pflegrevers um das Amt in der Scheffstrass zu Wien, bis auf kaiserl. Widerruf, für jährliche 10 Pf. Pfen. Geh. H. Archiv.
7310	— 20.	—	K. Friedrich erlaubt dem Erzherzog Sigmund, die verpfändete Reichs-Landvogtey in Schwaben von dem von Truchsess wieder einzulösen. Geh. H.-Archiv.
7311	— 30	—	Wilhelm Kadawer gibt dem K. Friedrich einen Pflegrevers um das Schloss Schawnstein mit gewöhnlicher Burghut, bis auf ferneren Befehl. Geh. H.-Archiv.
7312	Aug. 4.	—	K. Friedrich trägt dem Grafen Emich von Leiningen auf, von Adam von Berstheim, dem der Ladehof bey Hagenau mit dem Gerichte, dann das Grieswartamt zu Ehenheim, dann von den Gebrüdern Ulrich und Philipp von Tan, denen das Drittel der Zehende zu „Dorickheim und Dudenwilr" als Reichslehen verliehen wurde, die gewöhnlichen Huldigungseide abzunehmen. Schöpflin, Als. dipl. II. p. 411. (N. 1393.)
7313	— 6.	—	verkauft der Barbara, weil. Hannsen Newpawr's Witwe, sein Haus zwischen Hanns Sergers und N. des Haringseer Häusern in Wien gelegen, mit Vorbehaltung der Lehenschaft über die Capelle. Geh. H.-Archiv.
7314	— 7.	—	fordert die Hauptleute im Viertel ob des Wienerwaldes, Pernhartn von Tiernstain und Wolfgangn Ludmanstorffer auf, da Leb vom Rosental und Wurian von Guttenstain und „ettlich annder aus Beheim vnd Merhern" Oesterreich bekriegen wollen, ihre Untergebenen zum Widerstand nach Weisung der „Rète" und des Hauptmanns zu Wien bereit zu halten. Archiv zu Riedeck.
7315	— 11.	—	bestätigt alle in dem Stadtbuche zu Wien verzeichneten Satzungen und Freyheiten der Leinwaterzech allda. Geh. H.-Archiv.
7316	— 19.	—	Bajazeth Ottmann gibt dem K. Friedrich einen Pfandrevers um das Schloss Rauhenstein, für 200 Pf. von Ruprecht Kreutzer abgelöst. Geh. H.-Archiv.
7317	— 27.	—	K. Friedrich erlaubt den Bewohnern der Murvorstadt von Grätz, die dortigen Häuser, Gärten und Andreaskirche, in einem ihnen beliebigen weiten Umfange mit Zäunen, Gräben und andern Befestigungsmitteln bis an die Mur herein einzufrieden, auch, insoferne es nothwendig ist, Gebäude und Gärten, welche dieser Befestigung hinderlich sind, wegzuschaffen; doch sollen innerhalb des eingefriedeten Platzes zwey grosse Zimmerplätze, wie sie der landesfürstliche Zimmermeister Lorenz auszeigen würde, vorbehalten werden. Zur Bestreitung dieser Befestigungskosten erlässt der Kaiser den innerhalb der neuen Festungswerke liegenden Häusern und Inwohnern durch die nächsten 10 Jahre alle Steuern; auch sollen sie von dem Weine, den sie während jener 10 Jahre in ihren Häusern ausschenken, kein Ungelt entrichten. Wartinger, Priv. d. Stadt Grätz. N. 44. S. 71.
7318	Sept. 3.	—	Otto von Zelking gibt dem K. Friedrich einen Pfandrevers um die von Jörg Hohenfelder und Schirmer für 170 Pf. Pfen. abgelösten Güter und Ueberlände, so N. der Podem zu Linz von weil. Wolfgang von Walsee leibgedingweise innegehabt hat. Geh. H.-Archiv.
7319	— 4.	—	K. Friedrich belehnt den Erzherzog Sigmund mit den von Peter von Rorau innegehabten, und nach dessen Tode dem Reiche heimgefallenen Schlössern und Gütern. Geh. H.-Archiv.
7320	— 5.	—	befiehlt allen Reichsunterthanen, den Erzherzog Sigmund bey besagten Gütern unbeirrt zu lassen. Geh. H. Archiv.
7321	— 6	—	belehnt den Caspar von Rogendorf mit dem Schlosse Ottenschlag. Geh. H. Archiv. (Vidimus.
7322	— 7.	—	Caspar von Rogendorf gibt dem K. Friedrich einen Pflegrevers um das Schloss Werfenstein im Struden gelegen, bis auf kaiserl. Widerruf, für jährliche 600 Pf. Pfen. Geh. H.-Archiv.
7323	— 11.	—	Michael Fritz sendet dem K. Friedrich einige Zehende in Vekchlasdorfer-, Pandorfer- und Gamperner-Pfarre auf, für Jörg Vaschang, Bürger zu Gmunden. Geh. H. Archiv.
7324	— 13.	Nürnberg	Vier Aebte, als Vorsteher des Capitels von der Mainzer-Provinz St. Benedicten-Ordens geben dem K. Friedrich einen Verzicht und Uebergabbrief um alle ihre Rechte auf das Kloster Elwangen, mit Bedingniss. Geh. H.-Archiv.

Nro.	1479.		
7325	Oct. 2.	Grätz.	K. Friedrich gibt der Stadt Schwäbisch-Halle das Privilegium, Aechtern Aufenthalt zu gestatten (so lange sie nicht verfolgt werden). Pön 40 Mark Goldes. Lünig, R. A. XIII. 904.
7326	— 2.	—	Jorg Kranperger gibt dem K. Friedrich einen Pflegrevers um das Umgeld zu Nussdorf und Burkersdorf, für 1028 Pf. 5 Schill. 24 Pfen. und 157 ungr. Ducaten-Gulden Darlehen bis zur Tilgung dieser Schuld. Geh. H.-Archiv.
7327	—14.	—	Heinrich Prueschinkh gibt dem K. Friedrich einen Pflegrevers um das Schloss Sermyngstein und die Mauth daselbst, um 1500 Pf. Pfen. auf 1 Jahr. Geh. H.-Archiv.
7328	—14.	—	K. Friedrich gibt dem Heinrich Prueschenk das Schloss Sermyngstain und die Mauth daselbst in Bestand um 1500 Pf. Pfen. auf 1 Jahr. (Dabey 2 vom Kaiser geschriebene Zettelchen, die Erstreckung des Bestands besagter Mauth betreffend, von 1480 u. 1481.) Geh. H.-Archiv.
7329	(s. d.)	—	Wernhard Mursteter gibt dem K. Friedrich einen Pflegrevers über das Umgeld zu Herzogburg auf ein Quatember, gegen Verrechnung. Geh. H.-Archiv.
7330	Oct. 17.	—	K. Friedrich befiehlt den Gebrüdern Gotthard und Ulrich von Starhemberg, bis auf künftigen St. Martinstag das, was sie von dem 40sten Pfund und von dem Anschlag in die 100,000 Gulden (für den König von Ungarn) noch zu zahlen hätten, um so gewisser nach Linz zu bringen, da sie es schon zu Aegidy hätten ausrichten sollen und der König nicht länger warten will, woraus dem Lande „merclich schad" entstehen könnte; zahlen sie nicht, so sollen sie „um haubtgut vnd schadn belangt werden, und auch „vm „vngehorsam vnd verczug." Archiv zu Riedeck.
7331	—25.	—	Berthold Mayer gibt dem K. Friedrich einen Pflegrevers über die Gülten und Güter, so von dem Hornpecker an den Kaiser gekommen sind, bis auf ferneren Befehl, gegen Verrechnung. Geh. H.-Archiv.
7332	—27.	—	Gilig Slaher gibt dem K. Friedrich einen Pflegrevers über das Amt zu Potenstein, bis auf kaiserl. Widerruf, auf Verrechnung. Geh. H.-Archiv.
7333	—31.	—	K. Friedrich befiehlt den Ausseern, ihre gewöhnliche Steuer an das Kloster Rein zu zahlen. Ang. D. s. Styr. II. p. 41. N. 66.
7334	Nov. 1.	Korneuburg.	Jörg Dachawer gibt dem K. Friedrich einen Pflegrevers über die Kaltmauth zu Korneuburg und zu Wien auf 1 Jahr, für 100 Pf. Pfen. Geh. H.-Archiv.
7335	— 5.	Grätz.	Simon Oberhammer gibt dem K. Friedrich einen Pflegrevers über das Schloss Valkenstein, bis auf kaiserl. Widerruf. Geh. H.-Archiv.
7336	—10.	—	K. Friedrich gibt dem Sigmund Prueschinkh die Aemter in den Herrschaften zu Guttenstein, Windischgrätz und Hallenstein in Bestand, auf 1 Jahr, für 100 Pf. Pfen. Bestandgeld. Geh. H.-Archiv.
7337	—12.	Wien.	Hanns Gressl gibt dem K. Friedrich einen Pflegrevers über das Hausgrafenamt im Fürstenthum Oesterreich, bis auf ferneres Geschäft, für jährliche 60 Pf. Pfen. (Dabey ein Zettelchen, die Genehmigung des Kaisers betreffend.) Geh. H.-Archiv.
7338	—12.	—	Christoph Lamberger gibt dem K. Friedrich einen Pflegrevers über das Schloss Gutenstein, mit gewöhnlicher Burghut. Geh. H.-Archiv.
7339	—14.	Linz.	Hanns Welczer gibt dem K. Friedrich einen Aufsandtbrief über einige Stücke und Güter in der Ternperger-Pfarre, die Hanns Hochenecker von ihm gekauft hat. Geh. H.-Archiv.
7340	—17.	Grätz.	Conrad Waldner gibt dem K. Friedrich einen Pflegrevers über das Gericht zu Klosterneuburg, bis auf kaiserl. Widerruf gegen Rechnung, wie sonst gewöhnlich. Geh. H.-Archiv.
7341	—26.	—	Hanns Halder und Jörg Stadler verschreiben sich gegen K. Friedrich über den ihnen zu Lehen ertheilten Sitz Tendleinspach. Geh. H.-Archiv.
7342	—28.	—	K. Friedrich bevollmächtigt den Bernhard von Scherfemberg, Hauptmann ob der Enns, über die dem Kaiser heimgefallenen und von ihm dem Hanns Halder und Jörg Stadler verliehenen Lehen (den Sitz Tendleinspach mit dem Bauhof, Zehenden und Gütern) ein Lehengericht wider die Besitzer derselben Lehen, auf Anlangen der vorgedachten Halder und Stadler zu besetzen. Geh. H.-Archiv.
7343	—28.	—	befiehlt den oberösterreichischen Lehensleuten auf Erfordern bey diesem Lehengerichte zu erscheinen. Geh. H.-Archiv.

Nro.	1479.		
7344	Dec. 4.	Grätz.	Andre Hallecker sendet dem K. Friedrich 2 Huben, zu Kantnigk gelegen, auf, die Andre Reineger von ihm gekauft hat. Geh. H.-Archiv.
7345	— 6.	—	Die Brüder Sigmund und Heinrich Prueschinkh verkaufen dem K. Friedrich für eine Summe Geldes den Hof zu Gutenstein. Geh. H.-Archiv.
7346	— 18.	—	Stephan von Frangipan gibt einen Annehmungs- und Bestätigungsbrief über den zwischen des K. Friedrich's Hauptleuten und ihm des Dorfes Geroldsau wegen geschlossenen Vergleich. Geh. H.-Archiv.
7347	— 21.	—	Stephan von Frangipan gibt dem K. Friedrich, als Erben der Grafen von Cilly, einen Entschlag- und Verzichtbrief über das Dorf Geroltsau, mit Ansetzung eines Pönfalls per 100,000 ungr. Ducaten, wenn er dawider handeln würde. Geh. H.-Archiv.
7348	— 29.	—	Hanns Hess gibt dem K. Friedrich einen Schuldbrief über 100 Pf. Pfen., mit Verpfändung seines Hauses zu Grätz, im Sack gelegen. Geh. H.-Archiv.

	1480.		
7349	Jän. 3.	Grätz.	Die Brüder Schachner geben dem K. Friedrich einen Aufsandtbrief über den Zehend auf der obern Wandt, zu Steig und Krumpelleiten, den sie dem Michel Threyhilder verkauft haben. Geh. H.-Archiv.
7350	— 4.	—	Hanns Gradner gibt dem K. Friedrich einen Pfandrevers über das Schloss Asparn auf der Zaya für 1900 fl. ungr. Ducaten, mit jährlichen 320 Pf. Pf. Bestandgeld. Geh. H.-Archiv.
7351	— 9.	Neustadt.	K. Friedrich erlässt ein Mandat, in Betreff der Mauth zu Ibbs, welche durch „ungewöhnliche" Lagstätte verkürzt wird. Archiv zu Ibbs. (Copialbuch.)
7352	— 10.	—	Lorenz Taschendorfer gibt dem K. Friedrich einen Pflegrevers über das Stadtgericht zu Wien auf 2 Jahre, gegen jährliche 350 Pf. Pfen. Geh. H.-Archiv.
7353	— 13.	—	K. Friedrich erklärt, dass Er, da der Papst den Clarisserinnen zu Judenburg, ausser der Stadt, erlaubt hatte, wegen Sicherheit vor den Türken in die Stadt hinein zur Capelle von S. Martin zu ziehen, denselben sein Haus und Thurm, sammt dem dazu gehörigen Garten gegeben habe, worin sie wohnen und bleiben mögen. (Sie blieben draussen.) Abgedr. b. Cäsar, III. 565.
7354	— 23.	—	Ostermann Posch, Bürger zu Laibach, gibt dem K. Friedrich einen Verzichtbrief um seine (Ostermann's) Ansprüche auf die hinterlassenen Güter der Ursula, des Makowiditz Witwe. Geh. H.-Archiv.
7355	— 26.	—	Simon Krell von Sachsenburg gibt dem K. Friedrich einen Bestandrevers über Frohn und Wechsel der Bergwerke und Erze in der kaiserl. Herrschaft Ortemburg, um 600 Mark Silber. Geh. H.-Archiv.
7356	— 28.	Ofen.	K. Matthias Corvinus ersucht den K. Friedrich (Patri nostro carissimo) 24 Schiffe mit Pfeilen, Geschütz (pixides) und andern Maschinen (ingeniis), und Munition, die von Regensburg herkommen, mauthfrey passiren zu lassen, da diese Dinge wider die Türken bestimmt sind. Archiv zu Riedeck.
7357	— 31.	Neustadt	K. Friedrich erlaubt den Bürgern zu Aspang, auf dem Hungarischen und her diesshalb der Piesting, bis auf Widerruf Wein zu kaufen, selben gegen Aspang zu führen und auszuschänken, jedoch mit Vorbehalt des Umgeldes und anderer Gebühren. Geh. H.-Archiv.
7358	Febr. 1.	—	befiehlt dem Abte Paul von Lilienfeld, das Kloster zu befestigen, wozu sämmtliche Holden (des Klosters und anderer Herrschaften) im Umkreise von 4 Meilen in Anspruch genommen werden sollen. Hanthaler's Rec. I. p. 171. it. Fasti II. 2. 346. (Dort: 8. Febr.)
7359	— 21.	—	verlangt von Bernhard von Tierstain, dass er seine Leute „ettlich tag lang" zur Roboth gegen Tulln schicke, welche Stadt von dem k. Diener Georg Wolframstorffer zur Wehre zugerichtet werden soll. Archiv zu Riedeck.

Nro.	1480.		
7360	Febr. 24.	Neustadt.	Ulrich Puhler gibt dem K. Friedrich einen Pflegrevers über das Schloss Burkherstorf mit gewöhnlicher Burghut, bis auf kaiserl. Widerruf. Geh. H.-Archiv.
7361	März 3.	—	K. Friedrich gibt dem Wolfgang Jörger einen Gunstbrief über einige, seiner Hausfrau Magdalena vermachte, Lehen. Geh. H.-Archiv.
7362	— 10.	—	Hanns Krammer gibt dem K. Friedrich einen Pflegrevers über die Mauth zu Ybs, bis auf ferneren Befehl, auf Verrechnung. Geh. H.-Archiv.
7363	— 13.	Tiernstein.	Stephan von Eyzing quittirt den K. Friedrich über die ihm bezahlte Schuld von 45,743 ungr. Gulden Ducaten und 400 Pf. 8 Pfen. Geh. H.-Archiv.
7364	— 16.	—	Michel Ebenhawser gibt dem K. Friedrich einen Pflegrevers über das Stadt- und Judengericht zu Neustadt sammt Mauth und Umgeld auf 1 Jahr, für 1300 Pf. Pfen. Geh. H.-Archiv.
7365	— 28.	—	Franz Schöttel gibt dem K. Friedrich einen Pflegrevers über das Schloss Stuchsenstein für jährliche 80 Pf. Pfen., bis auf kaiserl. Widerruf. Geh. H.-Archiv.
7366	April 13.	Wien.	K. Friedrich erlaubt der Stadt Klosterneuburg, zu ihrer Wiederemporbringung die Errichtung einer Salzkammer. Geh. H.-Archiv.
7367	— 15.	—	Niclas Heberler gibt dem K. Friedrich einen Pflegrevers über das Gericht, die Mauth und das Umgeld zu Neukirchen auf 2 Jahre, für jährliche 480 Pf. Pfen. Geh. H.-Archiv.
7368	— 15.	—	Wernhard Murstetter gibt dem K. Friedrich einen Revers über das ihm von dem K. Friedrich auf 1 Jahr verliehene Umgeld zu Herzogenburg. Geh. H.-Archiv.
7369	— 17.	—	K. Friedrich belehnt die Brüder Hanns und Wolfgang Kienberger mit der Veste Mergleinstorf. Geh. H.-Archiv.
7370	24.	—	Martin Drugsess gibt dem K. Friedrich einen Pflegrevers über das ihm von demselben pflegweise übergebene Schloss Laa. Geh. H.-Archiv.
7371	— 28.	—	K. Friedrich belehnt den Simon Derren zu Huntzhaim mit dem Hofe daselbst und andern Gütern und Gülten, die er von Leopold Wulzendorfer erkauft hat. Geh. H.-Archiv.
7372	— 29.	—	Jörg Schrott gibt dem K. Friedrich einen Bestandrevers über die ihm von demselben bestandweise überlassenen Aemter zu Bruck an der Leitha. Geh. H.-Archiv.
7373	May 2.	—	Jan von Dachau gibt dem K. Friedrich einen Pfandrevers über das Schloss Ort mit Zugehör, ausgenommen die 2 Dörfer Lawffe und Schrickh, für 2100 fl. ungr. Ducaten, auf 1 Jahr. Geh. H.-Archiv.
7374	— 4.	—	K. Friedrich untersagt dem Burggrafen Michael von Magdeburg, Landmarschall in Oesterreich, die Wiener wegen einer Klage des Wilhelm von Missingdorf vor sein Gericht zu ziehen, da Er selbst den Streit entscheiden will, indem die Stadt Wien wie andere Städte in die k. Kammer und das österreichische Hubamt gehören. Pez (Anecd. VI.) Cod. ep. III. 412.
7375	— 13.	—	erlaubt der Stadt Erfurt, auf dem St. Cyriacus-Berge (wo früher ein Frauenkloster war) eine Burg zu erbauen. Pön 50 Mark Goldes. Lünig, R. A. XIV. Forts. p. 469.
7376	— 25.	—	Yppolit zum Gottschalkh gibt dem K. Friedrich einen Aufsandtbrief über einen Hof zu Gotschalikh, den er Vtzen Durst verkauft hat. Geh. H.-Archiv.
7377	— 27.	—	K. Friedrich bewilligt dem mit Schulden beladenen Hochstifte Constanz, von allen Waaren und Gütern, so den See oder Rhein auf- und abwärts gehen, bey dem Schlosse Gotlieben einen Pfenning Zoll von jedem Gulden Werths zu nehmen. Geh. H.-Archiv.
7378	Juny 2.	—	belehnt den Christoph Strewn mit der öden Veste und dem Dorfe zum Poppen. Geh. H.-Archiv.
7379	— 5.	—	Wilhelm von Wulzendorf gibt dem K. Friedrich einen Aufsandtbrief über den Zehend auf 100 Joch Aecker im Swabdorfer Urbar, im Rawhenwarter-Feld und in dem Zehend des Gotteshauses St. Dorothe zu Wien, den er dem genannten Kloster verkauft hat. Geh. H.-Archiv.
7380	— 7.	—	K. Friedrich erhebt die Gebrüder Sigmund und Heinrich Prüschenck und ihre Erben in den Stand der Freyherren und Panierherren des heil. Reichs; vermehrt ihr Wapen, gibt ihnen die Freyheit, mit rothem Wachs zu siegeln. Pön 1000 Mark Goldes. Abgedr. b. Wurmbr. Coll. gen. p. 243.
7381	— 7.	—	Instruction und Satzung für das Hausgrafenamt in Oesterreich und zu Wien von K. Friedrich. Hormayr's Gesch. v. Wien. II. Jahrg. I. Bd. p. 28. N. 210.

Nro.	1480.		
7382	Juny 17.	Zwettel.	Die Stadt Zwettel gibt dem K. Friedrich einen Bestandrevers über das Stadtgericht, Umgeld und den Zoll daselbst. Geh. H.-Archiv.
7383	— 19.	Wien.	K. Friedrich verleiht dem Abt Achatius von Murbach die Reichslehen und Regalien seiner Abtey, und bestätigt seine Privilegien. Pön 1000 Mark Goldes. Lünig, R. A. XIX. 992.
7384	— 19.	—	schliesst mit den Brüdern Johann und Sigmund, Grafen zu St. Görgen und Bösing, einen Frieden. Geh. H.-Archiv.
7385	— 19.	—	gibt dem Kloster Murbach, um ihm aufzuhelfen, die Freyheit, in seinen Flecken und Dörfern »Uffholz und St. Thamarin« Jahrmärkte und Wochenmärkte abzuhalten. (Zu Uffholz am St. Erasmustag und 14 Tage darnach einen Jahrmarkt, am Freytag einen Wochenmarkt, zu St. Thamarin am St. Marcustage und 14 Tage darnach einen Jahrmarkt, alle Montag einen Wochenmarkt.) Schöpflin, Als. dipl. II. p. 413. (N. 1396.)
7386	— 20.	—	erlaubt dem Abte von Murbach, die Güter der Auswärtigen (in seinem Districte gelegen) wie die eigenen zu besteuern und die vom Abt Bartholomäus verliehenen Lehen (ehe er die Regalien erlangt hatte) einzuziehen und weiter zu verleihen. Schöpflin, Als. dipl. II. p. 413. (N. 1397.)
7387	— 22.	—	gibt den Brüdern Jost und Conrad Neidperger sammt 100 Wehrhaften zu Ross einen Dienstbrief mit 1 Pf. Pfen. wöchentlichen Sold für Jeden. Geh. H.-Archiv.
7388	— 2[illegible].	—	erhält von Wernhardin Sparsgut einen Aufsandtbrief über den Zehend von einigen Stücken Gründen und Gütern zu Prukhenberg, Prunnveld, Ennsveld, den er an Wolfgang Wienner verkauft hat. Geh. H.-Archiv.
7389	July 5.	—	erhält von Barbara, Michael Sunnleitner's Witwe, einen Aufsandtbrief über eine Hube zu Hausleuten, in der Offteringer-Pfarr, so Martin Fuchsperger von ihr gekauft hat. Geh. H.-Archiv.
7390	— 6.	—	erhebt den Markt Baden zu einer Stadt, verleiht selber einen hierzu angewiesenen Burgfrieden, alle Rechte der übrigen Städte, zwey Jahrmärkte und einen zweyten Wochenmarkt, einen Magistrat, ein Wapen, eine Pantheilung, Salzkammer, Mauth- und Zollgerechtigkeit. (Pez, Cod. ep. (Anecd. VI.) III. 413). Geh. H.-Archiv.
7391	— 9.	—	erhält von Thoman Wynntter einen Pflegrevers über den Aufschlag vom Salz zu Gmunden, bis auf fernern Befehl, gegen Verrechnung. Geh. H.-Archiv.
7392	— 13.	—	verleiht dem Wilhelm Missingdorfer und seinem Vetter Hanns Missingdorfer verschiedene von ihnen erkaufte Vesten, Häuser, Höfe, Güter und Gülten zu »Ruckendorf, Staina-»brunn vnd Praiten Waidach.« Geh. H.-Archiv.
7393	— 24.	—	theidiget mit Jörg von Pottendorf, wegen Annahme und Verwaltung der Hauptmannschaft im Viertel unter dem Wienerwalde. Geh. H.-Archiv.
7394	— 29.	—	meldet den Landleuten im Viertel ob des Wienerwaldes, dass von Seite des Königs von Hungarn der Selene mit »tausent ze rossen in das Marchort zogen ist vor der kirchen zu »Lawsse« liegt und das Land »enhalb der Donau« huldigen und beschädigen will; dem zu wehren sollen sie sich gerüstet »gen Kornnewnburg« fügen und längstens bis auf den St. Stephanstag Inventionis dort erscheinen. Archiv zu Riedeck.
7395	Aug. 3.	—	erhält von Caspar Wennger einen Pflegrevers über das Umgeld, Urbar, Mauth und Gericht zu Waidhofen auf der Theya, (gegen jährliche 200 Pf. Pfen. davon zu entrichten), bis seine Soldforderung von 544 Pf. 6 Schill. und 5 Pfen. bezahlt ist. Geh. H.-Archiv.
7396	— 11.	—	gibt dem Sigmund Gogler, Bürger zu Wien, einen Dienstbrief. Geh. H.-Archiv.
7397	— 12.	—	erhält von Zacharias Rennhinger einen Pflegrevers über das Schloss Esperstorf, mit 200 Pf. Pfen. Burghut, bis auf kaiserl. Widerruf. Geh. H.-Archiv.
7398	— 22.	—	Lorenz Tritanstaben, Pfarrer zu Krumbnau, gibt dem K. Friedrich einen Revers, wegen Haltung eines ewigen Jahrtags für die der Pfarrkirche daselbst bestätigten Stiftungen. Geh. H.-Archiv.
7399	— 24.	—	K. Friedrich befiehlt allen seinen Leuten, die zum Schloss Meyras gehört haben, den ihnen auferlegten Anschlag von 60 Pf. Pfen. zur Aushaltung der Dienstleute, ungesäumt zu bezahlen. Archiv zu Riedeck.

Nro.	1480.		
7400	Aug. 25.	Wien.	gibt der Stadt Wien einen Bestandbrief über das Umgeld daselbst auf 4 Jahre, gegen jährliche 5300 Pf. Pfen. Bestandgeld. Geh. H.-Archiv.
7401	— 30.	—	Jörg Kranperger, Anwald in dem Stadtrath zu Wien, gibt dem K. Friedrich einen Schuldbrief über 2000 fl. rhein. Darlehen. Geh. H.-Archiv.
7402	— 31.	—	K. Friedrich bestätigt dem Kloster der Büsserinnen zu St. Hieronymus in Wien die früheren landesfürstlichen Handfesten und Gabbriefe einiger Privaten; insbesondere aber die freye Wahl ihrer Vorsteherinnen, die Aufnahme reumüthiger, sowohl öffentlicher als heimlicher Sünderinnen, die Anstellung eines eigenen Priesters mit Gehülfen in dem Pfarrhofe daselbst, den freyen Verkauf des Getreides, die Weinschänkgerechtigkeit und Befreyung von Steuern und andern bürgerlichen Lasten. Hormayr's Gesch. v. Wien. II. Jahrg. I. Bd. p. 30. N. 211.
7403	Sept. 4.	—	Die Judenschaft zu Regensburg gibt dem K. Friedrich einen Schuldbrief über 10,000 fl. rh., die sie ihm schuldig geworden und mit jährlichen 2000 fl. zu bezahlen verspricht. Geh. H.-Archiv.
7404	— 7.	—	K. Friedrich verlegt den Jahrmarkt der Welser, welchen Herzog Albrecht auf Maria Geburt verlegt hat, auf den Sonntag nach diesem Feste. (Aus K. Rudolph's Pancharta.) S. Kurz's Handel p. 445—446. Beyl. Nro. 40.
7405	— 11.	—	Christoph von Zelking gibt dem K. Friedrich einen Verzichtbrief um die Vogtey auf der St. Margarethen-Pfarrkirche zu Gerungs, gegen die ihm vom Kaiser eingeräumte Vogtey zu St. Veit. Geh. H.-Archiv.
7406	— 19.	—	Urlaubsbrief K. Friedrich's für den Jörg von Starhemberg, dass er seine Stücke und Güter, die erblich an ihn gekommen vom Rüdiger von Starhemberg, erst nach 2 Jahren zu Lehen nehmen dürfe. Archiv zu Riedeck.
7407	— 19.	—	Veit Fünfkircher gibt dem K. Friedrich einen Pflegrevers über das Schloss Laa, bis auf ferneren Befehl, gegen jährliche 200 Pf. Pfen. Burghut. Geh. H.-Archiv.
7408	Oct. 6.	—	Sigmund Treisl gibt dem K. Friedrich einen Pflegrevers über das Schloss Purkherstorf mit gewöhnlicher Burghut, bis auf kaiserl. Widerruf. Geh. H.-Archiv.
7409	— 11.	Prag.	König Wladislaus und K. Friedrich schliessen in Betreff ihrer gegenseitigen Forderungen einen Waffenstillstand, der vom St. Gallentag bis Georgi dauern soll. S. Kurz's Oesterr. u. K. Friedr. IV. II. Th. p. 166. Note a) 1.
7410	— 14.	Wien.	K. Friedrich gibt dem Sigmund Prueschink einen Gabbrief über einen Mauthaufschlag bey dem Schlosse Sermingstein, zur Bezahlung seines Darlehens per 4000 Ducaten und 2500 Pf. Pfen. Geh. H.-Archiv.
7411	— 19.	—	Colomann Fleischhaker gibt dem K. Friedrich einen Pflegrevers über die Kaltmauth zu Korneuburg, von künftigem St. Colomannstag bis heil. 3 Könige, gegen 100 Pf. Pfen. Geh. H.-Archiv.
7412	— 21.	—	Sigmund Prueschink gibt dem K. Friedrich einen Pflegrevers über die Mauth beym Schloss zu Sermingstein, wegen einer Schuld von 4000 ungr. Ducaten Gulden und 2500 Pf. Pfen. Geh. H.-Archiv.
7413	— 25.	—	K. Friedrich ertheilt der Stadt Chur die Erlaubniss, die Reichsvogtey zu Chur von dem Stifte Chur, dem selbe verpfändet ist, abzulösen. Geh. H.-Archiv.
7414	— 30.	—	bestätigt der Canonie Rottenmann, die in die Stadt zur St. Niclaskirche übertragen worden ist, alle Privilegien und Rechte, die ihr früher verliehen wurden. Abgedr. b. Cäsar III. 756. Dipl. 63. p. 861.
7415	— 31.	—	befreyt dem Stifte Vorau ein Haus »auf dem Freythof zu Hartberg«, das neu zugebaut worden ist (»so vor alss ein oden gewesen ist«) von aller Wacht, Zürckh, Robath und anderer Mitleidung (die Steuer ausgenommen). Abgedr. b. Cäsar III. 757. Dipl. 64 et p. 862.
7416	Nov. 4.	—	verleiht dem Caspar von Rogendorff, seinem Kämmerer, und seinem Bruder Balthasar (für ihre und die Dienste ihres Vaters Sigmund »so etwann unser Rathe und Verweser unser »Haubtmanschafft in Steyr gewesen ist«) die Freyheit, mit rothem Wachs zu siegeln, und alle Freyheiten, Rechte und Würden, so die vom Herren-Stande geniessen und gebrauchen. Pön 100 Mark Goldes. Abgedr. Wurmbr. Coll. gen. p. 95.

Nro.	1480.		
7417	Nov. 6.	Wien.	Bernhard von Tiernstain verkauft dem K. Friedrich sein Haus, zu Wien bey St. Michael gelegen, für eine Summe Geldes. Geh. H.-Archiv.
7418	— 13.	—	Elisabeth, Oswald's Gännsen Hausfrau gibt dem K. Friedrich einen Aufsandtbrief über den Zehend in der Herrschaft Weyteneck, den sie den Brüdern Sigmund und Heinrich Prueschinkh verkauft hat. Geh. H.-Archiv.
7419	— 13.	—	K. Friedrich belehnt den Wolfgang Stethaimer mit dem Popenhof, seinem väterlichen Erbgut. Geh. H.-Archiv.
7420	— 13.	—	Erhard Grueber zu Rotfaren, gibt dem K. Friedrich einen Aufsandtbrief über den öden Hof, der Lucenhof genannt, zu Wetzleins am obern Ort gelegen, den die Bruderschaft U. L. Frauen zu Weitra von ihm gekauft hat. Geh. H.-Archiv.
7421	— 14.	—	K. Friedrich erlaubt den Ibbsern, um ihnen die Befestigung ihrer Stadt zu erleichtern, dass sie bis auf Widerruf »von ainem yeden dreyling weins, so daselbs zw Ybbs auf die achs »zogenn vnnd von dann vber land gefuert wirdet sechtzig phenning vnnd von mererm »vnnd mynderm panntt auch nach derselben antzal nemen«, so wie die Bürger von Krems und Stain es bey sich gethan haben. Archiv zu Ibbs (Copialb.).
7422	— 20.	—	verordnet durch offenen Brief den Bürgermeister und Rath der Stadt Grüningen und ihre Nachkommen zu Reichs-Potestaten der Länder Westfriesland, Ostergau und Westergau. Geh. H.-Archiv.
7423	— 20.	—	befiehlt dem Deutschmeister Bernhard in Liefland, wenn sich Jemand ohne Willen des Kaisers in das Stift zu Riga als Erzbischof einzudrängen unterstehen würde, die Schlösser und Städte, die er inne hat, ihm nicht zu übergeben. Geh. H.-Archiv.
7424	— 24.	—	intimirt den Gemeinden in Westfriesland, dass er den Bürgermeister und Rath der Stadt Grüningen zu des Reichs-Potestaten in Westfriesland, Ostergau und Westergau verordnet habe. Geh. H.-Archiv.
7425	— 30.	—	erlässt ein Mandat an das Reichshofgericht zu Rotweil, den Process wider die Stadt Frankfurt, der alldort anhängig ist, in suspenso zu halten. Lünig, R. A. XIII. 639.
7426	Dec. 4.	—	erlaubt der Stadt Nürnberg, die in das deutsche Haus daselbst sich flüchtenden Verbrecher, mit Vorwissen des Comthurs, mit Gewalt aufzugreifen. Lünig, R. A. XIV. 155.
7427	— 4.	Rom.	Papst Sixtus IV. meldet dem K. Friedrich die Bestätigung des Abtes von Melk, und empfiehlt denselben seiner Gnade. Hueber (Austr. ill.) p. 149. Schramb, Chron. Mell. p. 508.
7428	— 9.	Wien	Stephan Kling gibt dem K. Friedrich einen Pflegrevers über das Umgeld zu Wilhelmsburg bis auf kaiserl. Widerruf, gegen jährliche 400 Pf. Pfen. Geh. H.-Archiv.
7429	— 13.	—	Thaman Gerler gibt dem K. Friedrich einen Pflegrevers über das Umgeld zu Klosterneuburg auf 2 Jahre, für jährliche 900 Pf. Pfen. Geh. H.-Archiv.
7430	— 14.	—	K. Friedrich belehnt den Erzherzog Sigmund mit den von den Brüdern und Vettern von Swangau aufgesandten, vom Reiche zu Lehen rührenden Stücken, nähmlich: mit dem Zoll zu Ruttin, dem halben Gericht zu Puchelpach und dem Geleit und Gejaide bis auf den Veren im Lechthale. Geh. H.-Archiv.
7431	— 17.	—	Coloman Krottendorfer gibt dem K. Friedrich einen Pflegrevers über das Gericht und Zollamt zu Klosterneuburg auf 2 Jahre, gegen jährliche 190 Pf. Pfen. Geh. H.-Archiv.
7432	— 23.	—	K. Friedrich verpfändet der Veronica, weil. Bernhard's Cribingers Witwe, das Schloss und die Pflege Lembach, für 2000 ungr. Ducaten-Gulden. Geh. H.-Archiv.
7433	— 23.	—	Bernhard Prewner gibt dem K. Friedrich einen Pflegrevers über das Schloss Ankhelstain, bis auf St. Jörgentag und hernach bis auf weitern Befehl. Geh. H.-Archiv.
7434	— 23.	—	Derselbe gibt dem Kaiser auch einen Quittbrief über die Burghut. Geh. H.-Archiv.
7435	— 26.	—	Caspar von Rogendorf gibt dem K. Friedrich einen Pflegrevers über das Umgeld zu Waidhofen an der Ybs und zu Ybs auf 1 Jahr, gegen 300 Pf. Pfen. Geh. H.-Archiv.

Nro.	1481.		
7436	Jän. 6.	Ollmütz.	Die mährischen Landstände vereinigen sich mit dem K. Friedrich und dem Lande Oesterreich zur Beobachtung eines aufrechten christlichen Friedens. Geh. H.-Archiv. S. Kurz's Oesterr. unter K. Friedr. IV. II. Th. p. 166. Note b).
7437	— 13.	Wien.	K. Friedrich erhält von Hanns Heckhl einen Pflegrevers über das Stadtgericht zu Baden, bis auf fernern Befehl, mit jährlichen 1200 Pf. Pfen. Geh. H.-Archiv.
7438	— 14.	—	empfängt von Wolfgang Brunner, Bürger zu Wien, einen Bestandrevers über den Getreide-Zoll auf dem neuen Markt daselbst. Geh. H.-Archiv.
7439	— 18.	—	erhält einen Pflegrevers von Paul Enngl, über das Gericht, Umgeld etc. zu Krems und Stain auf 2 Jahre, für jährliche 1200 Pf. Pfen. Geh. H.-Archiv.
7440	Febr. 11.	—	erhält von Oswald Schirmer zum Spielberg, einen Aufsandbrief über 4 Schill. 9 Pfen. jährlicher Gült auf dem Gut am Furt, so er Stephan Planckner verkauft hat. Geh. H.-Archiv.
7441	— 15.	—	erhält von Peter Pogner, Bürger zu Weitra, einen Aufsandbrief über etliche Pfenning-Gült, Güter und Zehende im Dorfe Wultscha, in der Herrschaft Weitra, zu ihrem Spital von ihm gekauft. Geh. H.-Archiv.
7442	— 19.	—	Anstatt K. Friedrich's erhält Sigmund von Prueschinkh vom Burggrafen Michael von Maidburg, Grafen von Hardek, einen Quittbrief über 125 Pf. Pfen. Landmarschallamts-Gefälle. Geh. H.-Archiv.
7443	— 23.	—	K. Friedrich erlässt an den Richter und Rath zu Baden den Befehl, dass sie Leute und Holden, die zum kaiserl. Schloss Lesdorf gehören, und ausserhalb ihres Burgfriedens sind, nicht dringen und beschweren sollen. Geh H.-Archiv.
7444	März 9.	—	erhält von Balthasar Karrach einen Revers über die Verwesung der Mauth beym rothen Thurm zu Wien. Geh H.-Archiv.
7445	April 8.	Prag.	Friedlicher Anstand zwischen K. Friedrich und K. Wladislav von Böhmen, zur Vertragung der Irrungen zwischen den beyderseitigen Ländern, Leuten und Unterthanen. Geh. H.-Archiv.
7446	— 16.	—	Heinrich von Neuhaus und mehrere andere böhmische Edle schliessen mit dem K. Friedrich und seinen Unterthanen einen ewigen Frieden, dem zu Folge binnen einem Jahre ihre gegenseitigen Forderungen auf einer Zusammenkunft zu Waidhofen oder Litschau entschieden werden sollen. Geh. H.-Archiv. S. Kurz's Oesterr. unter K. Friedr. IV. II. Th. p. 272—276. Beyl. N. 51.
7447	— 17.	Wien.	K. Friedrich erhält einen Quittbrief von Wernhardin Liechtenberger, über die ihm von demselben dargeliehenen, und vom Kaiser mit seinem Briefe ihm angeschafften 250 Pf. Pfen. Geh. H.-Archiv.
7448	— 19.	—	erhält von Hanns Knorr einen Pflegrevers über das Umgeld im Volkherstorfer Landgericht, »enthalb der Traun«, auf 3 Jahre, für jährliche 220 Pf. Pfen. Geh. H.-Archiv.
7449	May 10.	—	Auf Vermittlung deutscher Fürsten wird zwischen dem K. Friedrich und dem Könige Matthias ein Waffenstillstand bis zum 11. Juny geschlossen. Geh. H.-Archiv. S. Kurz's Oesterr. unter K. Friedr. IV. II. Th. p. 267—270. Beyl. N. 48.
7450	— 12.	—	K. Friedrich erhält einen Revers von Bernhard von Malinkrait, Commenthur zu Goldingen in Liefland, dass über die vom K. Friedrich dem Bernhard von der Burg, Meister des deutschen Ordens in Liefland, verliehenen Regalien des Erzbisthums zu »Riggen« sammt der Stadt in benannter Zeit eine Verschreibung erfolgen soll. (Dabey ein Notariats-Instrument, dass Bischof Simon zu Renell vermög kaiserl. Auftrag vom obstehenden Bernhard von der Burg Gelübde und Eid über die verliehenen Regalien empfangen habe.) 1481. Nov. 12. in castro Wenden. Geh. H.-Archiv.
7451	— 14.	—	erhält einen Uebergabbrief vom Abte Benedict und dem Convent zu Garsten über das Einthal, genannt das Egkerl-Amt, »bey der Freynstat« gelegen, weil sie das Anlehen für den König von Ungarn nicht baar zu zahlen vermögen. Geh. H.-Archiv.
7452	— 22.	—	erhält einen Bittbrief von Peter Hoffleischhacker, dass seinem Bruder Caspar die von ihrem Vater hinterlassenen Holden im Prüel bey Weitra und zu Zberas verliehen werden möchten. Geh. H.-Archiv.

Nro.	1481.		
7453	May 22.	Wien.	erhält von den Brüdern Peter und Caspar Hoffleischhacker einen Aufsandbrief über 3 Holden im Dorfe Wetzels bey Weitra, die sie Hannsen Klewber verkauft haben. Geh. H.-Archiv.
7454	— 29.	—	ertheilt dem Erzbischof Bernhard, dem Capitel und der Landschaft zu Salzburg eine Verschreibung, dass er mit dem zum Coadjutor und Administrator des Stiftes angenommenen Erzbischof Johann von Gran beym Papst eine Bulle auswirken wolle, dass diese Administration dem Capitel an der freyen Wahl, dem Lande an den Privilegien und Compactaten deutscher Nation keinen Abbruch thun solle. Geh. H.-Archiv. (Alte Copie.)
7455	— 29.	—	erhält von Caspar Hoffleischhacker einen Aufsandbrief über den Zehent zu Aichperg auf 19 Lehen, den Dorothea Hadrerin von ihm gekauft hat. Geh. H.-Archiv.
7456	— 29.	Venedig.	Dem Kaiser Friedrich wird vom Dogen Mocenigo von Venedig der Tod des Grossherrn Mohamed II. gemeldet. Geh. H.-Archiv.
7457	Juny 2.	Wien.	K. Friedrich ertheilt den Brüdern Sigmund und Heinrich Prueschinkh einen Anweisungsbrief auf das Schloss Sermingstain und den Anschlag dabey, so dieselben innehaben sollen, bis sie sich davon ihres Baugeldes und Darlehens zahlhaft gemacht haben. Geh. H.-Archiv.
7458	— 2.	—	gibt dem Sigmund Prueschinkh um 1600 Pf. Pfen. einen Anweisungsbrief auf den Aufschlag zu Sermingstain. Geh. H.-Archiv.
7459	— 4.	Ofen.	Der am 10. May zwischen dem K. Friedrich und dem Könige Matthias bis zum 11. Juny geschlossene Waffenstillstand wird bis zum 25. desselben Monaths verlängert. Geh. H.-Archiv. S. Kurz's Oesterr. unter K. Friedrich IV. II. Th. p. 270—271. Beyl. N. 49.
7460	— 5.	Rottenburg.	K. Friedrich erhält einen Annehmungs- und Bestätigungsbrief von der verwitweten Erzherzoginn Mechtild, über die durch ihn zwischen ihr und dem Erzherzog Sigmund gemachte Taiddigung wegen des Rückfalls der obern Herrschaft Hohenberg, mit Widerrufung ihrer dem Grafen Eberhard zu Würtemberg desshalb gegebenen Verschreibung. Geh. H.-Archiv.
7461	— 5.	Wien.	gibt dem Wolfgang Sewsenegker um 500 ungr. Ducaten-Gulden einen Zuschlagbrief auf den Satz des Schlosses zu Perssenpewg. Geh. H.-Archiv.
7462	— 6.	Venedig.	erhält vom Dogen Mocenigo die Versicherung, dass die Republik gegen ihn nichts Nachtheiliges unternehmen wolle. Geh. H.-Archiv.
7463	— 6.	Wien.	erhält von Peter Holfleischhacker einen Aufsandbrief um seine 4 Holden und Gülte in der Herrschaft Weitra, für Thomas Praunstorfer. Geh. H.-Archiv.
7464	— 15.	—	erhält von Margareth, weiland Lorenzen Tristram's Witwe, einen Quittbrief über 1731 Pf. 58 Pfen. für einige von ihrem Manne herrührende Solds- und Schäden-Forderungen. Geh. H.-Archiv.
7465	— 16.	Venedig.	erhält von Johann Mocenigo, Herzog zu Venedig, ein Empfehlungsschreiben für die Witwe und Tochter Friedrich's de Castro, kaiserl. Hauptmanns zu Portenau, wegen Erfolglassung ihrer Erbschaft nach Venedig. Geh. H.-Archiv.
7466	— 19.	Kuttenberg.	König Wladislaus schickt dem K. Friedrich ein Verzeichniss der Ansprüche und Forderungen verschiedener Böhmen an die Oesterreicher. Geh. H.-Archiv. S. Kurz's Oesterreich unter K. Friedrich IV. II. Th. p. 277—278. Beyl. N. 52.
7467	— 22.	Wien.	K. Friedrich ertheilt dem Richter und den Bürgern von Velden die Erlaubniss, über die ihnen schon von seinen Vorfahren ertheilte Freyheit, noch wochentlich 1 Pf. Schellnberger Salz von Passau mauthfrey einzuführen. Geh. H.-Archiv.
7468	— 23.	Rom.	Papst Sixtus IV. ermahnt den K. Friedrich zur Eintracht mit König Matthias von Ungarn, um mit vereinten Kräften die Türken bekämpfen zu können etc. etc. Archiv zu Riedeck.
7469	— 28.	Wien.	K. Friedrich erhält von Bernhard Insprugker einen Revers, dass er das Schloss Peygarten, so ihm vom Herrn Heinrich von Neuhaus abzulösen vergönnt war, bis auf Erfordern getreulich innehaben und dem Kaiser offenhalten wolle. Geh. H.-Archiv.
7470	July 3.	Landshut.	Herzog Georg von Bayern, Pfalzgraf bey Rhein, schreibt dem K. Friedrich in Betreff des Hochstiftes Passau. Archiv zu Riedeck. (Gleichzeitige Abschrift.)

Nro.	1481.		
7471	July 5.	Wien.	K. Friedrich erhält einen Aufsandbrief von Jörg Kirichperger zu Egenberg, über ein Gut am Wasen, so er an Hillebrant Jörger verkauft hat. Geh. H.-Archiv.
7472	— 10.	—	ertheilt dem Joachim Schott einen Pflegbrief über das Schloss Medling sammt Umgeld bis auf Widerruf, für jährliche 800 Pf. Pfen. Bestandgeld. Geh. H.-Archiv.
7473	— 10.	—	befiehlt allen Landleuten und Unterthanen in Oesterreich ob und unter der Enns „weil die »feind im feld vor Mewrling die kaiserlichen vberfallen vnd abgedrungn haben, auch im »willen sind, zu Hollenburg besatzung zu machen vnd von da das land zu beschedigen, »dem obristn schenkhn in Österreich, Jörgen von Potendorff«, bestellten k. Hauptmann, bestgerüstet zu Geboth zu stehen. Archiv zu Riedeck.
7474	— 16.	—	schreibt dem Herzog Georg von Bayern, Pfalzgrafen bey Rhein, in Betreff des Hochstiftes Passau, um das zwey Bewerber streiten. Archiv zu Riedeck.
7475	— 19.	—	befreyt das Salz, welches von Wien in die Salzkammer nach Neustadt abgeführt wird, von der Entrichtung des Aufschlages. Geh. H.-Archiv.
7476	— 23.	—	erhält einen Pflegrevers von Joachim Schott über das Schloss und Herrschaft zu Medling, bis auf kaiserl. Widerruf, für jährliche 800 Pf. Pfen. Geh. H.-Archiv.
7477	— 24.	—	befiehlt dem Sigmund Prueschinkh, dass er zu Heberstorf, ober der Herrschaft Weitenenck an der Donau gelegen, an der »Befestigung und Teberstett« daselbst ein Schloss bauen soll, und legt dieserwegen eine Mauth auf Salz, Korn, Holz etc., wie im Briefe benannt. Geh. H.-Archiv.
7478	— 28.	—	erhält einen Pflegrevers von Mert Pachhauser, über das Schloss Schachenstein, bis auf kaiserl. Widerruf, für jährliche 800 Pf. Pfen. Geh. H.-Archiv.
7479	— 30	—	empfängt einen Pflegrevers von Sebolt Reyhenawer, über das Schloss Burckerstorf um 40 Pf. Pfen. Burghut, bis auf kaiserl. Widerruf. Geh. H.-Archiv.
7480	Aug. 10.	—	ertheilt der Stadt Biberach einen Gunstbrief, dass sie sich in ein Bündniss mit Erzherzog Sigmund und in dessen Schutz und Schirm begeben möge. Geh. H.-Archiv.
7481	— 26	—	verlangt vom Abte zu Zwetl zum zweyten Mahle, dass er eine gewisse Anzahl Fussgänger und Reiter seinem Feldhauptmann Georg von Potendorf, obristen Schenken von Oesterreich, nach Herzogenburg zuschicke, damit selber sobald als möglich dem Feind entgegenziehe, auch berichtet Er ihm, dass Er in Gemeinschaft mit dem König Wladislaw von Böhmen in einem Fürstenverein eine Vereinigung zwischen den böhmischen und österreichischen Landherren getroffen habe, so dass von dieser Seite kein Einfall mehr zu besorgen wäre. Angef. Linck, Ann. II. 264.
7482	— 27.	—	befiehlt dem Abt Paul von Lilienfeld, seine Leute sobald als möglich nach Herzogenburg seinem Hauptmann Georg Potendorf zuzuschicken. Angef. Hanthaler, Fasti II. 2. 368.
7483	— 29.	—	ertheilt dem Hanns Harrasser, seinem gewesenen Absager, einen Begnadigungsbrief. Geh. H.-Archiv.
7484	— 29.	—	erhält von Hanns Harrasser eine Verschreibung und Urfehde, dass er nicht weiter wider ihn und dessen Land und Leute handeln wolle. Geh. H.-Archiv.
7485	Sept. 5.	—	erhält von Wolfgang Klebrscharder eine Verschreibung und Urfehde, dass er nicht weiter wider ihn und dessen Land und Leute handeln wolle. Geh. H.-Archiv.
7486	— 5.	—	erhält von Lucas Stiglitz von Cilly eine Verschreibung und Urfehde, dass er nicht weiter wider ihn und dessen Land und Leute handeln wolle. Geh. H.-Archiv.
7487	— 14.	Griuen.	erhält von Mert Mordacher einen Aufsandbrief über einen Hof, Truttendorf genannt, den er Niclasen Wildenstainer verkauft hat. Geh. H.-Archiv.
7488	— 15.	Wien.	erhält von Wilhelm Lesch einen Pfand- und Pflegrevers über das ihm pflegweis anvertraute Schloss Baden und das Schloss Rauhenstain, welches er für 200 Ducaten von Bajazet Ottmann gelöset hat. Geh. H.-Archiv.
7489	— 20.	Prag.	Der am 11. October 1480 zwischen dem K. Friedrich und dem Könige Wladislaus bis Georgi 1481 abgeschlossene und bis Jacobi ausgedehnte Waffenstillstand wird bis Katharinentag verlängert. Geh. H.-Archiv. S. Kurz's Oesterreich unter K. Friedr. IV. II. Th. p. 166. Note a) 3.
7490	— 20.	Wien.	K. Friedrich's Ersuchschreiben an Churfürst Albrecht zu Brandenburg, an Veiten von Eber-

Nro.	1481.		
			storf, Verweser der markgräflichen Lehen in Oesterreich zu verfügen, dass er das durch den Tod Georgs von Starhemberg erledigte Schloss Wolferstorf Ulrichen von Starhemberg und seinen Vettern zu Lehen gebe. Geh. H.-Archiv.
7491	Sept. 21.	Wien.	gibt der Stadt Weissenburg am Nordgau einen erneuerten Wapenbrief. Pön 50 Mark Goldes. Lünig, R. A. XIV. 619.
7492	Oct. 3.	—	ertheilt dem Benedict Moshaimer einen Lehenbrief über einen Hof zu Oberholzhaim, mit dem Burgstal an der Lützlpurgk. Geh. H.-Archiv.
7493	— 24.	Karlsberg.	erhält von Hanns Künner eine Verschreibung und Urfehde für sich und seine Helfer, wegen des Gefängnisses Niemanden Feind zu seyn. Geh. H.-Archiv.
7494	— 26.	—	erhält von Jury Lehner eine Verschreibung und Urfehde für sich und seine Helfer, wegen des Gefängnisses Niemanden Feind zu seyn. Geh. H.-Archiv.
7495	— 28.	—	erhält von Primus Briesnikh eine Verschreibung und Urfehde für sich und seine Helfer, wegen des Gefängnisses Niemanden Feind zu seyn. Geh. H.-Archiv.
7496	— 30.	Wien.	verweist den Hanns von Plankenstein auf den Aufschlag zu Melk, um die dargeliehenen 2250 Pf. Pfen. Geh. H.-Archiv.
7497	— 31.	—	verleiht den Gebrüdern Wilhelm und Schmassmann, Herren zu Rappolstein, die Jagdbarkeit und Gerichtsbarkeit über die Spielleute ihres Districts. Lünig, R. A. XXIII. 1720.
7498	Nov. 14.	—	ertheilt dem Sigmund Prueschinkh um 4460 Ducaten und 2142 Gulden einen Zuschlagbrief auf den Aufschlag zu Sermingstein. Geh. H.-Archiv.
7499	— 14.	—	nimmt den Ulrich Durst mit 14 „Wehrlichen" zu Ross als Söldner in seine Dienste; für jeden erhält er wöchentlich 1 Pf. Pfen. Sold. Archiv zu Riedeck.
7500	— 14.	—	befiehlt allen seinen Leuten und Unterthanen in Oesterreich, auf Verlangen des von Ihm zum Widerstand gegen die Feinde angeworbenen „Vtzen (Ulrich) Dursst", ihm mit Leuten und Wehr zu Geboth zu stehen. Archiv zu Riedeck.
7501	— 16.	—	erhält von Margareth, weil. Wolfgang Ruland's Witwe, eine Verschreibung über all ihr Hab und Gut, wenn sie vor dem Kaiser sterben sollte. Geh. H.-Archiv.
7502	— 24.	—	Uebergabbrief vom bevollmächtigten Stephan von Hohenberg auf K. Friedrich, um alle seine und seines Bruders Sohnes Gerechtigkeit über die Veste Wolfgerstorf, gegen darum erhaltenes Benügen. Geh. H.-Archiv.
7503	— 25.	—	K. Friedrich erhält einen Pflegrevers von Prawn, über das Schloss Kammer im Attersee, auf 1 Jahr, für 100 Pf. Pfen. Geh. H.-Archiv.
7504	— 26.	Prag.	Der zwischen dem K. Friedrich und König Wladislaus 1480 geschlossene und bis Katharinentag 1481 verlängerte Waffenstillstand wird bis Lichtmess 1482 verlängert. Geh. H.-Archiv. S. Kurz's Oesterr. unter K. Friedrich IV. II. Th. p. 166. Note a) 4.
7505	— 26.	Wien.	K. Friedrich erhält einen Schuld- und Schadlosbrief von Gamereth von Franau, über 1000 ungr. Ducaten, von dem für den Kaiser eingenommenen Umgelde zu Zisterstorf und Mistelbach herrührend. Geh. H.-Archiv.
7506	— 26.	—	erhält einen Pflegrevers von Hanns Pyrchenperger, über das Schloss Stuchsenstain, für jährliche 80 Pf. Pfen., bis auf kaiserl. Widerruf. Geh. H.-Archiv.
7507	Dec. 1.	—	erhält vom Stephan von Hohenberg einen Gegenbrief über den Rückfall der ihm für Wolfgerstorf zum Leibgeding gegebenen Renten und Gülten zu Oberlebern und Aschparn, unter Wien, sammt einem Garten vor dem Kärnthnerthore. Geh. H.-Archiv.
7508	— 7.	Spitz.	Bernhard von Tiernstein gibt dem K. Friedrich einen Aufsandtbrief über das Dorf zu Sening, das Leopold Hauser von ihm gekauft hat. Geh. H.-Archiv.
7509	— 9.	Wien.	K. Friedrich erhält einen Pflegrevers von Hanns Pyrchenperger, über die Weingärten in der Swartza, für jährliche 18 halbe Fass Weins, bis auf kaiserlichen Widerruf. Geh. H.-Archiv.
7510	— 9.	—	erhält von Balthasar Hächlhanner eine Verschreibung und Urfehde für sich und seine Helfer, wegen des Gefängnisses Niemanden Feind zu seyn. Geh. H.-Archiv.
7511	— 15.	—	bestätigt der Stadt Nördlingen das Privilegium K. Wenzel's von 1398, in Betreff der erkauften, Jahr und Tag in Gewähr besessenen, Güter. Lünig, R. A. XIV. 34.

Nro.	1481.		
7512	Dec. 31.	Wien.	gibt der Stadt Ravensburg das Privilegium, dass bey Geldschulden, die klar und bewiesen sind, keine Appellation bey ihr Statt finden dürfe. Pön 50 Mark Goldes. Lünig, R. A. XIV. 230.
	1482.		
7513	Jän. 2.	Wien.	K. Friedrich bestätigt die Statuten und Ordnungen der Stadt Nördlingen. Lünig, R. A. XIV. 35.
7514	— 5.	—	ertheilt eine Bestätigung über einen von weil. seinem Bruder Erzherzog Albrecht den Bürgern und Leuten des Marktes zu Hofkirchen verliehenen Freyheitsbrief, so viel Kufen Salz ein- und auszuführen, als sie überkommen mögen. Geh. H.-Archiv.
7515	— 5.	—	weiset nach Errichtung des Bisthums Wien, dem dortigen Dompropste (bey St. Stephan) neuerdings seine Dotation an. Pön 100 Mark Goldes. Geh. H.-Archiv. (Abschrift.)
7516	— 7.	—	ertheilt dem Hanns Keller einen Gabbrief über 2 Stöcke und einen Theil des Hofes an dem Haus bey den mindern Brüdern in der Schenkenstrasse zu Wien. Geh. H.-Archiv.
7517	— 11.	—	befiehlt dem Sigmund Prueschink, das Schloss Kalnperg, so von den Feinden beschädigt worden, wieder zu bauen, und vergönnt dazu für jeden Dreyling Wein 3 Schill. Pfen. Mauth zu nehmen. Geh. H.-Archiv.
7518	— 14.	—	Im Streite des Wazlaw Wulczko von Zinau mit dem K. Friedrich über ihre gegenseitigen Forderungen entscheiden die Schiedsmänner, dass Ersterer vom K. Friedrich noch 28,623 Pf. und 88 Pfen. zu fordern habe. Geh. H.-Archiv. S. Kurz's Oesterr. unter K. Friedr. IV. II. Th. p. 168. Note b).
7519	— 23.	—	Cardinal Georg von Passau entscheidet als Schiedsrichter über die Forderungen Balthasar's von Weispriach, Landeshauptmanns von Kärnthen, und seiner Söldner an K. Friedrich. Geh. H.-Archiv. S. Kurz's Oesterreich unter K. Friedr. IV. II. Th. p. 168. Note a).
7520	— 30.	Grellenstein.	K. Friedrich erhält von Wolfgang Dachpekh zum Grellenstein einen Brief, worin dieser zu Folge kaiserl. Befehls seine von einer Rotte erlittenen Schäden specificirt. Geh. H.-Archiv.
7521	Febr. 7.	Wien.	erhält von Jörg Schrott einen Pflegrevers über das Schloss Pottenburg, auf 8 Jahre. Geh. H.-Archiv.
7522	— 24.	—	erhält von Hanns Ganndel einen Pflegrevers über die Nutzen und Renten, so zum kaiserlichen Schloss Hespach gehören, bis auf kaiserl. Widerruf; für jährliche 200 Pf. Pfen. Geh. H.-Archiv.
7523	— 26.	—	annullirt den Pflegrevers des weil. Christoph Rueber, über das Schloss Kallnberg, für dessen Witwe Barbara. Geh. H.-Archiv.
7524	März 4.	—	erhält von Hironimus Stainberger einen Pflegrevers über das Stadtgericht zu Baden auf 1 Jahr, für 12 Pf. Pfen. Geh. H.-Archiv.
7525	— 5.	—	befiehlt dem Propste zu St. Florian, das Stift zu befestigen. S. Kurz's Oesterreich unter K. Friedrich IV. II. Th. p. 271—272. Beyl. N. 50.
7526	— 5.	—	befiehlt, dass alle Unterthanen, welche in dem Umkreise von 3 Meilen um St. Florian wohnen, bey dem Baue der dortigen Befestigung Roboth leisten sollen S. Kurz's Oesterreich unter K. Friedrich IV. II. Th. p. 272. Beyl. N. 50.
7527	— 14.	—	ladet den K. Wladislaw, auf des Reichsfiscals Anrufen, weil er (König) die, zu Folge des zu Nürnberg erfolgten Reichsschlusses, wider K. Matthias mit 400 Mann zu Ross und so vielen zu Fuss ihm zu leisten obgelegene Hülfe unterlassen hat, binnen 45 Tagen an seinem Hof zu erscheinen vor, um sich zu rechtfertigen. Geh. H.-Archiv.

Nro.	1482.		
7528	März 16.	Wien.	erhält von Wolfgang Leb einen Pfandrevers über das Schenkenamt, bis auf fernern Befehl, auf getreue Hand. Geh. H.-Archiv.
7529	— 20.	—	belehnt den Leonhard von Herberstein mit der Veste Gutenhag und anderen Besitzungen aus der Verlassenschaft Reinprechts von Hohleneck. S. Kumar's Gesch. der Burg und Familie Herberstein. III. Th. p. 133—134. Beyl. N. 4.
7530	— 23.	—	erhält von Jörg Grassawer einen Aufsandbrief über den Zehend auf einigen Gütern in der Regauer und Desselpruner Pfarr, den er Hannsen Pinnter verkauft hat. Geh. H.-Archiv.
7531	— 24.	—	befiehlt den Ständen und Unterthanen seines Reiches, den Leonhard von Herberstein in dem zu Lehen empfangenen Hohleneck'schen Besitzungen nicht zu stören, sondern ihn vor jeder Beeinträchtigung zu schützen. S. Kumar's Gesch. der Burg und Familie Herberstein. III. Th. p. 135—136. Beyl. N. 5.
7532	— 25.	Prag.	Der zwischen dem K. Friedrich und Könige Wladislaus am 11. October 1480 geschlossene und bis Lichtmess 1482 verlängerte Waffenstillstand wird neuerdings bis Margarethentag verlängert. S. Kurz's Oesterreich unter K. Friedrich IV. II. Th. p. 166. Note a) 5.
7533	— 28.	Wien.	K. Friedrich erhält von Jacob Hartmanner einen Pflegrevers über das Umgeld zu Baden, auf 3 Jahre, für jährliche 650 Pf. Pfen. Geh. H.-Archiv.
7534	— 29.	—	erhält von Ulrich Krumpelstetter einen Pflegrevers über das Gericht zu Linz, auf 2 Jahre. Geh. H.-Archiv.
7535	April 11.	—	begehrt von denen von Steyer, ihm auf Wiedererstattung 90 Ducaten zu leihen; dann Er dem König von Böhmen, wegen Enoth Leons von Rosenthal Schatzung 600 Ducaten nach dem gemachten Anschlag erlegen soll, mit welcher Summe Er sonst so bald nicht aufkommen könne. Bald hernach 3000 fl., innerhalb 8 Tagen zu erlegen, mit der Bedrohung, durch den Hauptmann ob der Enns einen Anschlag machen zu lassen, und sich der Ungehorsamen Leib, Hab und Gut zu versichern — wegen Annahme des Kriegsvolks gegen die Ungarn und Vertragung mit Wazlan Wultschkho. Um Pfingsten abermahl ein Anschlag auf die Stadt Steyer (wider Ungarn) entweder 40 Pferd auszurüsten und zu unterhalten oder wöchentlich auf einen 1 Gulden zu entrichten. Angef. Preuenhuber, 133.
7536	— 13.	—	erhält einen Schuldbrief vom Propst Thomas und dem Convent U. L. Frauen Gotteshaus zu Klosterneuburg, über 500 ungr. Ducaten-Gulden, in Jahresfrist zu bezahlen. Geh. H.-Archiv.
7537	— 14.	—	ertheilt dem Veit von Giech und seinen Nachkommen einen Wapenbrief. Lünig, R. A. XXII. 196.
7538	— 14.	—	erhält von Nicolesch Protowitz einen Pfandrevers über das Schloss Ort, für 2100 Gulden ungr. Ducaten, für welche Summe er es dem von Dachau abgelöst hat. Geh. H.-Archiv.
7539	— 16.	—	erhält von Wolfgang Liechtensteger einen Pflegrevers über das Stadtgericht zu Vöcklabruck, bis auf fernern Befehl, für jährliche 20 Pf. Pfen. Geh. H.-Archiv.
7540	— 18.	—	erhält von Bernhard Karlinger einen Pflegrevers über das Amt der Herrschaft Tiernstein mit Zugehörung, doch mit einiger Ausnahme, auf 3 Jahre; für Abtragung einer kaiserl. Schuld von 800 ungr. Ducaten und 100 derselben für den Kaiser. Geh. H.-Archiv.
7541	— 23.	—	erhält von Jörg Rosenhaimer einen Revers, dass er seinen Thurm und „Gesäss zum Geschiess," so ihm der Kaiser wieder gegeben, allzeit offenhalten, und in Jahresfrist 100 ungr. Ducaten-Gulden reichen wolle. Geh. H.-Archiv.
7542	— 30.	—	erhält von Conrad Awer einen Pflegrevers über das Umgeld, Nutz und Renten zu Berchterstorf, auf 1 Jahr, für 250 Pf. Pfen. Geh. H.-Archiv.
7543	— 30.	—	bestätigt den vom Erzherzog Sigmund der Stadt Kempten ertheilten Schirmbrief und das mit derselben geschlossene Bündniss. Geh. H.-Archiv.
7544	May 4.	—	befiehlt denen von Steyer, sie sollen mit ihrer Hülfe, neben dem Hauptmann ob der Enns, alsbald gen Ybs ziehen, dann der König von Ungarn sey im Anzug, das belagerte Schloss Merckenstein zu entsetzen. Angef. Preuenhuber, 134.

Nro.	1482.		
7545	May 7.	Wien.	erhält von den Brüdern Leopold und Bernhardin von Wehing, im Nahmen des minderjährigen Sohnes ihres Bruders Wolfgang, Christoph, eine Verschreibung, dass, wenn ihr Mannsstamm absterben würde, das Schloss Sitzenperg dem Haus Oesterreich heimfallen soll. Geh. H.-Archiv.
7546	— 7.	—	verleiht dem Johann Waldner, k. Protonotar, als Reichslehen: „Den hof zu Redorff. Item einen hof zu Perpach vnd die zehendlin zu dem Zerzagelhof bey Nuremberg „gelegen, so von Cuncz Weiss, k. püchsenmeister zu der Newenstat v. reiche zu lehen gehabt warn vnd „durch s. abgang auch aus mercklicher verhanndlung Cunczen s. suns dem reich heymgefallen sein. Item „auch ein acker genannt der Prunlinssacker zwischen dem kleinen vnd grossen Geschaid. Item einen acker „bey der lanndtstrass zwischen dem Hereltsperg vnd dem Geschaid. Item einen acker am Stampach auch da- „selbs. Item 2 eckerlin oben am Kesswasserperg neben der lanndstrass vnd ein hofstat zum grossen Gschaid „in dem dorff an der lanndstrass gelegen. Item ein eckerlin stosst an die Breytgass in der gruntloch ge- „legen." T. 182.
7547	— 8.	—	gibt der Stadt Augsburg einen Sicherheitsbrief wider alle Freybriefe, die gegen ihre Privilegien streiten, in Betreff der Stadtsteuer, des Ungelts u. s. w. Lünig, R. A. XIII. 106.
7548	— 8.	—	gestattet der Stadt Augsburg, Aechter und Aberächter zu behausen. Lünig, R. A. XIII. 107.
7549	— 8.	—	gibt der Stadt Augsburg das Privilegium de non appellando (bey Processen mindern Belangs, nicht über 10 fl. rhein.). Pön 60 Mark Goldes. Lünig, R. A. XIII. 108.
7550	—14.	—	Bischof Matthias zu Seckau verbindet sich, dem K. Friedrich, da derselbe die zum Bisthume gehörigen Schlösser eingezogen, ihm aber wieder zurückgestellt, alle Jahre 200 Ducaten lebenslang auszuzahlen. Geh. H.-Archiv.
7551	—16.	—	K. Friedrich eximirt die Bürger und Bewohner der Stadt Augsburg von fremden Gerichten. Lünig, R. A. XIII. 110.
7552	—18.	—	begehrt von der Stadt Steyer, dass sie sich bemühe, seinem Diener Augustin Lausserer, die reiche Bürgerstochter Elisabeth, Tochter des Peter Kappenfuss, zu verheirathen. Preuenhuber, 133.
7553	Juny 3.	Prag.	Der zwischen dem K. Friedrich und König Wladislaus am 11. October 1480 geschlossene und bis Margarethentag 1482 verlängerte Waffenstillstand wird abermahls bis Weihnachten verlängert. S. Kurz's Oesterreich unter K. Friedrich IV. II. Th. p. 166. Note a) 6.
7554	July 6.	Wien.	Sigmund Stuchsenhauser gibt dem K. Friedrich eine Urfehde, dass er wegen des Gefängnisses, aus dem ihn der Kaiser entlassen, Niemanden Feind seyn wolle. Geh. H.-Archiv.
7555	— 9.	—	K. Friedrich cassirt die den Herren von Barby zum Nachtheile der Stadt Hamburg gegebenen Freyheiten und bestätigt die Privilegien der Stadt Hamburg. Lünig, R. A. XIII. 955.
7556	—11.	—	fordert von Bernhard Karlinger, Mauthner zu Stein, dass er dem Hanns Kastner, des Kaisers Diener, 500 ungr. Gulden als einen Vorschuss schicken soll. Geh. H.-Archiv.
7557	—13.	—	erhält von Wolfgang Grafenwerder einen Entschlagbrief über 26 Pf. Gülten zu Baden, dafür ihm der Kaiser andere Güter gegeben habe. Geh. H.-Archiv.
7558	—14.	—	ertheilt der Stadt Hamburg ein Privilegium, in Betreff der Niederlage und Stapelgerechtigkeit. Lünig, R. A. XIII. 956.
7559	—29.	—	Jörg Held! schwört dem K. Friedrich Urfehde wegen des Gefängnisses, aus dem er entlassen worden. Geh. H.-Archiv.
7560	Aug. 4.	—	K. Friedrich ertheilt der Apollonia, des Balthasar von Weispriach Hausfrau, einen Schutz- und Schirmbrief, mit ihrem Hab und Gut. Geh. H.-Archiv.
7561	— 8.	—	ertheilt dem Sigmund Prueschink einen Anweisungsbrief über 4500 Gulden rhein., die Er an Sold zu bezahlen hat, auf den Aufschlag zu Sermingstein. Geh. H.-Archiv.
7562	— 8.	—	ertheilt der Stadt Ueberlingen das Privilegium, in ihrem Gebiethe nach Nothdurft An- und Auflagen zu erheben. Lünig, R. A. XIV. 544.
7563	— 9.	—	weiset dem Wazlaw Wulczko von Zinau verschiedene Mauthgefälle für seine Forderung an, und verspricht ihm, innerhalb 6 Wochen 10,000 Pf. zu erlegen. Geh. H.-Archiv. S. Kurz's Oesterreich unter K. Friedrich IV. II. Th. p. 169. Note a).

Nro.	1482.		
7564	Aug. 15.	Wien.	befiehlt dem Christoph Strewn zu wiederholten Mahlen ernstlich, so viel Mannschaft als möglich aus seiner Umgebung aufzubiethen, und bis Bartholomaei zu den Truppen aus dem Reiche stossen zu lassen, damit die Stadt und das Schloss Haimburg gerettet werde, die der König von Hungarn hart belagert. Archiv zu Riedeck.
7565	— 21.	—	erhält von Joachim Vannawer einen Pflegrevers über das Schloss Wolkhenstein sammt Zugehörung bis auf kaiserl. Widerruf, für jährliche 200 ungr. Gulden und 100 Ducaten. Geh. H. - Archiv.
7566	Sept. 1.	—	erhält von Hanns Prawnsdorfer einen Aufsandtbrief über, seine Zehende, Gülten und Güter zu Weitra, für seinen Sohn Thomas. Geh. H. - Archiv.
7567	— 21.	—	erhält einen Schuldbrief von Hanns Roll, über 100 ungr. Ducaten - Gulden, auf Ermahnen zu bezahlen. Geh. H. - Archiv.
7568	Oct. 12.	—	erhält einen Pflegrevers von Achaz Prawn, über das Schloss Kammer im Attersee, auf ein Jahr, für 600 Pf. Pfen. Geh. H. - Archiv.
7569	— 15.	—	ertheilt des Wilhelm von Puchaim unehelichem Sohne Wolff die Legitimation und einen Wapenbrief mit Bestätigung des Gemächtes auf das Schloss Gmünd, auf die Herrschaft Rosenau und auf den Satz der Herrschaft Schrems. Geh. H. - Archiv.
7570	— 30.	Rom.	erhält vom Papste Sixtus eine Bulle, worin dieser den zum Stift Passau beförderten Bischof Friedrich dem Kaiser empfiehlt. Geh. H. - Archiv.
7571	Nov. 5.	Wien.	erneuert und bestätigt den Bürgern der Stadt Hagenau das von K. Friedrich I. erhaltene Privilegium der Freyheit von Zöllen. Schöpflin, Als. dipl. II. p. 419. N. 1402. (T. I. etc.)
7572	— 5.	—	bestätigt den Hagenauern die Freyheit von fremden Steuern und Gerichten. Schöpflin, Als. dipl. II. p. 419. N. 1403.
7573	— 8.	—	erhält für sich und das Haus Oesterreich einen Vermächtnissbrief von den Grafen Jörg, Ulrich und Hawg zu Werdenberg, über die Herrschaften und Grafschaft Voringen, Enslingen, Pilfingen, Wernthal und Sigmaringen. Geh. H. - Archiv.
7574	— 17.	—	erhält einen Pflegrevers von Hanns Zeller über das Schloss Kallnperg, bis auf Widerruf, mit Burghut. Geh. H. - Archiv.
7575	— 21.	—	erhält von Jörg von Potendorf einen Vermächtnissbrief über alle seine Schlösser, Herrschaften, Stadt, wenn er ohne Erben oder der Mannsstamm aussterben sollte. Mit einiger Ausnahme. Geh. H. - Archiv.
7576	— 24.	—	meldet den Gebrüdern Gotthard und Ulrich von Starhemberg, dass der König von Hungarn mit seinem Volk in eigener Person von Haimburg »herauf vnter das pirg zogen ist, etlich gesloss vnd befestigung an sich bracht habe vnd in der statt Wien ihn zu belegern »sich vnderstet«, sie sollen also sobald als möglich zu Hülfe eilen mit möglichst vieler Rüstung und Wehr, nach ihrem Versprechen in dem letzten Abschied der Landleute, so lieb ihnen seine kaiserliche Gnade ist, und bey »Verlierung ihrer Lehen, Gnaden und »Freyheiten.« Archiv zu Riedeck.
7577	Dec. 5.	—	schreibt den Gebrüdern Gotthard und Ulrich von Starhemberg, wie sehr es Ihn befremde, dass sie den »lewten« auf den ihnen vom Haus Oesterreich verschriebenen »Herr »schefften« verbiethen, den »anslag ettlicher pherdt, die 5 monat auszuhalten zu wider- »stanndt seiner veindt« zu geben, da Er doch als Landesfürst sich dieses vorbehalten habe; um also andere Massregeln zu vermeiden, sollen sie alsbald diess Geld abtragen lassen. Archiv zu Riedeck.
7578	— 9.	—	bestätigt das Vermächtniss, das Reinprecht von Walsee, sein Rath, hinsichtlich des Erb-Truchsess-Amtes im Fürstenthum Steyer zu Gunsten der Gebrüder Sigmund und Heinrich Pruschenck, im Falle, dass sein Mannsstamm aussterben sollte, machte. Abgedr. b. Wurmbr. Coll. gen. p. 314.
7579	— 12.	—	ertheilt dem Jörg von Eckartsau einen Zusicherungsbrief, dass von seinen in der Herrschaft Meissau und daselbst umgelegenen Schlössern Zemla, Purksleintz, Sachsendorf, Franndorf, Wisent und Mülbach, die dem Feind abgenommen und zerbrochen worden, ohne dessen Wissen keines neu befestigt werden dürfe. Geh. H. - Archiv.
7580	— 14.	—	erhält von Jörg von Potendorf, obersten Erbschenken, einen Revers über den Tabor zu

Nro.	1482.		
			Hollnburg und den Aufschlag daselbst, so er bis zu Einnehmung der inbenannten Summen innehaben soll. Geh. H.-Archiv.
7581	Dec. 14.	Wien.	erhält einen Pflegrevers von Jörg von Potendorf über das Amt zu Harrenstain, für jährliche 400 Pf. Pf., auf Lebenslang. Geh. H.-Archiv.
7582	—16.	—	erlaubt dem Sigmund Prueschink, seinem Hofmarschall und Kämmerer, so wie dessen Bruder und ihren Mit-Theilnehmern, in seinen Erblanden Bergwerke anzulegen; mit den gewöhnlichen Rechten. Wurmbr. Coll. geneal. p. 249.
7583	—18.	—	gibt dem Michel Töckhl das Stadtgericht zu Klosterneuburg bis auf Widerruf in Bestand, für jährliche 100 Pf. Pfen. Bestandgeld. Geh. H.-Archiv.
	1483.		
7584	Jän. 10.	Wien.	K. Friedrich lässt den Bürgern und Leuten in seiner Herrschaft zum Struden, welche zu Unterhaltung einer Anzahl Söldner 200 Pf. Pfen. zu entrichten gehabt, wovon sie erst 100 Pf. Pfen. bezahlt haben, die übrigen 100 Pf. Pfen. nach, wegen anderweitiger Leistung. Archiv zu Grein.
7585	—10.	Rom.	Papst Sixtus IV. schreibt dem K. Friedrich und bestärkt ihn in seinem Vorsatze, mit König Matthias von Ungarn den Frieden zu erhalten. Pray, Annal. Hung. IV. 159. (Ex Raynaldo.)
7586	—11.	Wien.	K. Friedrich erklärt, dass die Bürger und Leute seiner Herrschaft im Struden zu keiner andern Roboth, als zum Schlosse Struden, ohne besondern kaiserl. Befehl gedrungen werden sollen. Archiv zu Grein.
7587	—11.	—	gibt dem Nicolaus de Popplaw einen Wapenbrief. D. D. 48.
7588	—11.	—	gibt dem Herzog Sigmund von Oesterreich wegen geleisteter Hülfe gegen K. Matthias von Ungarn einen Schadlosbrief. Rousset, Suppl. au Corps dipl. I. P. II. p. 463.
7589	—18.	—	erlaubt dem Administrator Johannes von Salzburg, einen Zoll von Wein und andern Waaren zu fordern. Lünig, R. A. VII. (III.) 119. Angef. Cäsar, III. 574.
7590	—23.	—	erhält von Hanns Hersprugker einen Pflegrevers über das Schloss Wildenstein sammt Zugehörung bis auf kaiserl. Widerruf, mit gewöhnlicher Burghut. Geh. H.-Archiv.
7591	—27.	—	gibt dem Nicolaus von Popplaw einen Palatinatsbrief und authorisirt ihn, 10 Doctoren des can. Rechtes zu creiren. D. D. 48.
7592	—28.	—	ertheilt dem Michael Marchfelder, seinem Diener, einen Schutz- und Schirmbrief über all sein Hab und Gut. Geh. H.-Archiv.
7593	—31.	—	ertheilt dem Sigmund und Heinrich Prueschinkh einen Zuschlagbrief über 1700 Pf. und 80 Pfen., zu ihrem Aufschlag zu Sermingstain. Geh. H.-Archiv.
7594	Febr. 7.	—	ertheilt dem Lorenz Rosenstein zu Rackerspurg einen Schutz- und Schirmbrief über all sein Hab und Gut. Geh. H.-Archiv.
7595	—12.	—	erhebt die Pfarrkirche zu Zwettel zu einer weltlichen Propstey. Marian, Gesch. d. östr. Kler. IV. 9. p. 14. Anhang.
7596	—15.	—	erhält einen Revers vom Grafen Hugo von Montfort, dem er als Gerhab im Nahmen seiner 4 jüngern Brüder die Regierung des ihnen zugehörigen Antheils der Herrschaft Bregenz, bis auf Widerruf, übertragen hat. Geh. H.-Archiv.
7597	—19.	—	erhält einen Aufsandtbrief von Hanns Chramer, Caspar Stawdinger zu Aschach und Eustachius Pierrer, über den Hof zu Niedern Stokhach, so sie ihrem Vetter Wolfgang Tätzgern verkauft haben. Geh. H.-Archiv.
7598	—28.	—	erhält von Clausen Ungelter, Bürger zu Ulm, eine Bittschrift um Verleihung des daselbst, vor U. L. Frauen Thor, bey St. Katharina gelegenen, vom Reiche zu Lehen rührenden Baumgartens. Geh. H.-Archiv.

Nro.	1483.		
7599	März 1.	Wien.	schreibt dem Ulrich von Starhemberg, seinem Rathe, er möge sich, wie die andern einberufenen Landleute dorthin verfügen, wohin Bernhard von Scherffemberg, sein Rath und Hauptmann ob der Enns, sie citiren wird, um seine Anträge und Forderungen zu vernehmen, hinsichtlich der vorzunehmenden Rüstung gegen die Feinde, wozu auch er das Seinige beytragen soll. Archiv zu Riedeck.
7600	— 2.	—	ertheilt dem Paul von Stockerau einen Präsentationsbrief an den Erzbischof Bernhard von Salzburg, als Administrator der St. Stephanskirche zu Wien, um ein Canonicat zu Wien. Geh. H.-Archiv.
7601	— 3.	—	ertheilt dem Wolfgang Tetzger einen Lehenbrief über den Hof zu Niedern Stockach, über 2 Drittel Zehent zu Pfaffenhart, in der Linzer Pfarr. Geh. H.-Archiv.
7602	— 3.	—	bestätigt und erweitert das der Stadt Frankfurt von K. Sigmund gegebene Privilegium, in Betreff der warmen und der Salz-Quellen zu Soden. Pön 40 Mark Goldes. Lünig, R. A. XIII. 639.
7603	— 3.	—	ertheilt der Stadt Frankfurt das Privilegium des Fischfanges im Main, bis zum Rhein. Lünig, R. A. XIII. p. 641.
7604	—12.	Lichtentann.	erhält von Vigilius Ueberacker ein Bittschreiben, dass dessen Bruder Ernst die zwey ihnen angefallenen Güter zu Albaring in der Kessendorfer Pfarr auch statt seiner zu Lehen empfangen möge. Geh. H.-Archiv.
7605	—13.	Wien.	erhält von Wolfgang Prünner einen Bestandrevers über den Getreidzoll auf dem neuen Markt zu Wien, auf 2 Jahre, für jährliche 40 Pf. Pfen. Geh. H.-Archiv.
7606	—21.	—	erlaubt der Stadt Kempten die Anlegung eines Pferde-Zolles, wie auch die Erhöhung der alten Zölle. Lünig, R. A. XIII. 1514.
7607	April 1.	—	erhält von Joachim Schott und Mert Bürger einen Bestandrevers über das Forsteramt in Oesterreich und dazu das Schloss Burkerstorf mit gewöhnlicher Burghut, bis auf kaiserl. Widerruf für jährliche 1000 Pf. Pfen. Geh. H.-Archiv.
7608	—10.	Neustadt.	ertheilt dem Sigmund und Heinrich Prueschink einen Zuschlagbrief um 1200 Pfund mit Vermehrung des Aufschlages zu Sermingstein, per 5 Schill. Pfen. von jedem Dreyling Weins. Geh. H.-Archiv.
7609	—24.	Grätz.	ertheilt dem Wofgang Trautmanstorfer, der sich einige Zeit bey des Kaisers Feinden aufgehalten, einen Begnadigungsbrief. Geh. H.-Archiv.
7610	—28.	—	befiehlt dem Abte von Lilienfeld, seine Unterthanen in Dürnitz zu verhalten zur Bezahlung des von den Ständen auf die Waaren gemachten Aufschlages; sonst würde ihnen Aergeres widerfahren. Hanthaler, Fasti II. 2, 368 angef.
7611	May 4.	—	erhält von Hanns Gropper einen Revers, dass er sich auf Befehl wieder in's Gefängniss stellen werde. Geh. H.-Archiv.
7612	— 6.	—	erhält einen Brief von Hanns Gropper, dass er sich auf Befehl wieder in's Gefängniss stellen werde, mit beygefügter Bürgschaft des Bischofs Matthias von Seckau. Geh. H.-Archiv.
7613	—13.	—	erhält von Gertraud Steyrerin ein Lehengesuch um die von ihrem Vater ererbten Stücke und Güter für ihren Ehewirth Paul Steyrer. Geh. H.-Archiv.
7614	—24.	—	erhält von Leonhard Ayrer einen Bestandrevers über den »Nutz, Rennt und Zins« zu Hewnburg auf 2 Jahre, für jährliche 32 Pf. Pfen. Geh. H.-Archiv.
7615	—26.	—	schenkt dem Kloster St. Pölten die in Feindes Hand gewesene Herrschaft Burgkschleinz ganz abgabenfrey, und ermahnt seine Beamte, das Kloster in diesem Besitze in Ruhe zu lassen. Abgedr. Duellii exc. gen. p. 102. N. 114.
7616	Juny 6.	Krems.	erhält vom Bürgermeister und Rath zu Krems und Stain einen Bestandrevers über das Gericht und Umgeld daselbst, wie es Paul Engel vorher innegehabt hat, bis auf kaiserlichen Widerruf. Geh. H.-Archiv.
7617	—18.	Grätz.	entscheidet nach gehaltener »Verhör« oder Commission, dass die von Steyer zur Zeit der der mahligen Kriegsläufe, alles Eisen, was daselbst im Innenberg gemacht wird, ohne Gefährde heben, bezahlen und es damit halten sollen, als von Alters Herkommen sey, wo sie das aber nicht thäten, und solch Eisen nicht vertreiben könnten, so sollen sie den

Nro.	1483.		
			Rad- und Hammermeistern oder ihren Abkaufern den Handel und »Fürfahrt« zu Steyer mit solchem Eisen gestatten. Aber nach den Kriegsläufen sollen die von Steyer, laut ihrer Freyheiten, das rohe und geschlagene Eisen alle Monathe heben, bezahlen und im übrigen bey dem alten Herkommen und Befreyungen bleiben. Angef. Preuenhuber, 134.
7618	Juny 19.	Grätz.	ertheilt dem Friedrich Herbersteiner einen Schutz- und Schirmbrief über all sein Hab und Gut. Geh. H.-Archiv.
7619	— 26.	—	setzt eine Verleihung auf für Herzog Albrecht von Sachsen, in Betreff des Anfalls der Herzogthümer Jülch und Berg. Lünig, R. A. XIV. 14. Geh. H.-Archiv.
7620	— 28.	—	ertheilt dem Paul Geblkofer zu Lewben einen Lehenbrief über ein Berggericht zu Pottenbach in der Gloggnitzer Pfarr. Geh. H.-Archiv.
7621	July 2.	Admund.	erhält von Lienhard Kathreyr eine Bittschrift um Bestätigung des seiner Hausfrau Kunigunden von ihm gegebenen Heirath-, Kauf- und Gemächtbriefes. Geh. H.-Archiv.
7622	— 3.	Grätz.	ertheilt dem Hildebrand Jörger einen Lehenbrief über den Sitz zu Dolett und Liechtenau, von Reinprecht von Walsee herrührend. Geh. H.-Archiv.
7623	Aug. 5.	Liechtenwerd.	erhält von Jörgen von Puchaim einen Schuldbrief über 700 Ducaten Darlehen. Geh. H.-Archiv.
7624	Sept. 13.	Carlsperg.	erhält von Leonhard Renner eine Urfehde für sich und seine Helfer, dass er wegen des Gefängnisses, aus dem er entlassen, Niemands Feind seyn wolle. Geh. H.-Archiv.
7625	— 13.	—	erhält eine Urfehde von Jacob Schurnprant für sich und seine Helfer, dass er wegen des Gefängnisses, aus dem er entlassen, Niemands Feind seyn wolle. Geh. H.-Archiv.
7626	— 14.	—	erhält von Ruprecht Windischgretzer eine Verschreibung, dass er, weil ihn der Kaiser wieder zu Gnaden aufgenommen hat, demselben allzeit gehorsam seyn wolle. Geh. H.-Archiv.
7627	— 14.	Krummau.	Wokh und Peter von Rosenberg schliessen mit K. Friedrich und seinen Unterthanen einen ewigen Frieden. Geh. H.-Archiv. S. Kurz's Oesterr. u. K. Friedr. IV. II. Th. p. 166. Note b) und p. 167. Note.
7628	Oct. 11.	Grätz.	K. Friedrich ertheilt dem Andre Rauber, der sich einige Zeit bey den Feinden des Kaisers aufgehalten, einen Begnadigungsbrief. Geh. H.-Archiv.
7629	— 12.	—	ertheilt dem Sigmund und Heinrich Prueschink einen Zuschlagbrief über 600 Pf. Pfen. zu ihrem Aufschlag zu Sermingstein. Geh. H.-Archiv.
7630	— 13.	—	ertheilt dem Bernhard von Polnhaim eine Präsentation an den Wiener Dompropst zu einer geistlichen Pfründe, so der Bischof zu Passau, Kraft einer Bulle des Papstes Sixtus IV. zu vergeben hat. Geh. H.-Archiv.
7631	— 19.	—	erhält von Ulrich von Graben einen Quittbrief über seinen Sold, wegen der Hauptmannschaft zu Marchburg und die dreyjährige Burghut des Schlosses zu Grätz. Geh. H.-Archiv.
7632	— 29.	—	befiehlt den Schlosshauptleuten Leonhard Halt in Schönaw und Sigismund Telnizer in Wald, die Weine des Klosters Lilienfeld frey passiren zu lassen. Hanthaler, Fasti II. 2. 369.
7633	— 29.	—	befiehlt dem Conrad Auer, seinem Hauptmann in Lichtenstein bey Medling, dem Kloster Lilienfeld die 13 Gulden, die er wegen Weinmost, der aus Wellerstorf war geführt worden, als Mauth begehrt hatte, zurückzugeben, Hanthaler, Fasti II. 2. 369.
7634	Nov. 1.	—	erhält einen Pflegrevers von Achaz Prawn, über das Schloss Kammer im Attersee mit Nutz und Rennt auf 1 Jahr, für 600 Pf. Pfen. Geh. H.-Archiv.
7635	— 8.	—	ertheilt dem Sigmund und Heinrich Prueschink einen Zuschlagbrief über 2000 Pf. Pfen., zu ihrem Aufschlag zu Sermingstain. Geh. H.-Archiv.
7636	— 10.	—	ertheilt dem Sebastian Payss, der sich einige Zeit bey den Feinden des Kaisers aufgehalten einen Begnadigungsbrief. Geh. H.-Archiv
7637	— 17.	—	erhält von Christoph von Zelking einen Pflegrevers über das Schloss zu der »Freinstat« sammt Landgericht bis auf kaiserl. Widerruf, für jährliche 500 Pf. Pfen. Geh. H.-Archiv.

Nro.	1483.		
7638	Nov. 25.	Grätz.	erhält von Johann Reyacher einen Aufsandbrief über einen Zehend am Alkersperg gelegen, für Oswalden daselbst. Geh. H.-Archiv
7639	Dec. 1.	—	erhält einen Gegenbrief von Sigmund von Prueschinkh, über die Abfolglassung des halben Theiles von den ihm und seinem Bruder verliehenen Schlössern Plankenstain und Karlspach, sobald sie die zu Handen bringen. Geh. H.-Archiv.
7640	— 4.	—	erhält von Hanns Oberhaimer zu Pernau einen Pflegrevers über das Schloss Valkhenstain, wie es sein Vetter ingehabt hat, bis auf ferneren Befehl. Geh. H.-Archiv.
7641	— 5.	—	erhält von Erasmus Meichsner einen Revers, dass er Ihm und seinen Erben das Burgstall zu Rechperg, in Kärnthen gelegen, offen halten wolle. Geh. H.-Archiv.
7642	— 5.	—	vidimirt die Confirmation des bayrischen Wiederkaufbriefes vom Jahre 1479, über gewisse der Stadt Regensburg ablöslich verkaufte bayrische Gerechtigkeiten daselbst. Geh. H.-Archiv.
7643	—30.	Wien.	erhält von Oswald Treppl einen Bestandrevers über das Urfahr zu Stockerau bis auf kaiserl. Widerruf, für jährliche 8 Pf. Pfen. Geh. H.-Archiv.

	1484.		
7644	Jän. 4.	Waidhofen.	K. Friedrich erhält von der Stadt Waidhofen einen Amtsrevers über die Aemter daselbst mit Zugehörungen auf 1 Jahr, für 200 Pf. Pfen. Geh. H.-Archiv.
7645	— 5.	Grätz.	erhält von Cunz Stiber einen Amtsrevers über das Amt zu Gmunden und das Salzsieden an der Hallstatt auf 1 Jahr, für 7000 Pf. Pfen. Geh. H.-Archiv.
7646	— 9.	—	erhält von den Brüdern Cunz und Philipp den Pollitzern von Pollitz für sich und ihre Helfer eine Urfehde, dass sie wegen des Gefängnisses, aus dem sie K. Friedrich entlassen, Niemands Feind seyn wollen. Geh. H.-Archiv.
7647	—31.	—	erlaubt bis auf Widerruf, dass der Erzherzog Sigmund die Reichsstädte Ulm, Memmingen, Ravenspurg, Gmünd, Ysni, Lutkirch und Alen von des Kaisers und Reichswegen in Schutz und Schirm nehme. Geh. H.-Archiv.
7648	Febr. 6.	—	ertheilt dem Heinrich Prueschink einen Bestandbrief um die zwey Mauthen zu Linz und Stain auf 2 Jahre, für jährliche 7000 Pf. Pfen. Geh. H.-Archiv.
7649	— 8.	—	erhält von Paul Engl einen Pflegrevers über die Pfleg zu Krems sammt Feldgericht, das ihm der Kaiser wegen seines und der von Krems und Stain Darlehens von 3000 Pf. Pfen. gegeben hat. Geh. H.-Archiv.
7650	—13.	—	erlässt dem Kloster Lilienfeld bis auf Widerruf die Entrichtung des Umgelds von dem Ausschänken des Klosterweines. (Um ihres Gebethes Willen.) Hanthaler, Rec. I. p. 172. (16. Febr.) Fasti II. 2. 369.
7651	—16	—	macht allen seinen Hauptleuten, Richtern, Ministerialen und Gemeinden bekannt, dass das Kloster Lilienfeld auf allen seinen Besitzungen das Recht der Advocatie und das Landrecht habe, ausschliesslich. Hanthaler, Fasti II. 2. 369.
7652	—20.	—	verleiht dem sich in Steyermark ansiedeln wollenden Lorenz am Urlapsenperg, einen Schutz- und Schirmbrief. Geh. H.-Archiv.
7653	—23.	—	K. Friedrich's Vergleich mit des Königs Johann von Portugal Bevollmächtigtem, Stephan Martini, in Betreff der Bezahlung des dem Kaiser und dessen Gemahlinn Eleonoren sel., von des Königs Johann Vater, Alphons, zugesagten aber zum Theil noch ausständigen Heirathsgutes. (Dabey die Vollmacht des K. Johann, für seinen Geschäftsträger Stephan Martini.) Geh. H.-Archiv.
7654	März 3.	—	erhält von Ulrich Weiss einen Vermächtnissbrief, dass, wenn er ohne Erben sterben sollte, sein Hab und Gut, ausgenommen 400 Pf. Pfen., an das Haus Oesterreich fallen solle. Geh. H.-Archiv.
7655	— 6.	—	erhält von Caspar von Maur einen Amtsrevers über das kaiserl. Amt mit Nutz und Renten bis auf ferneres Geschäft, gegen Verrechnung. Geh. H.-Archiv.

Nro.	1484.		
7656	März 20.	Grätz.	erhält von Sigmund Tetzgern einen Bestandrevers über das Umgeld zu Wels, bis auf ferneres Geschäft, um jährliche 540 Pf. Pfen. Geh. H.-Archiv.
7657	April 2.	—	befiehlt dem Abt zu Lilienfeld, dem Propst zu St. Pölten und dem Hauptmann in Wald, ein genaues Verzeichniss aller auf ihren Gebiethen und in der Nachbarschaft Ansässigen einzuschicken. Hanthaler, Fasti II. 2. 369.
7658	— 11.	—	verleiht dem Heinrich Krewss einen, durch den Tod Caspar Schöndl's ledig gewordenen, Zehend zu »Hynndperg« gelegen, österreichischer Lehenschaft. Geh. H.-Archiv. (Abschrift.)
7659	— 21.	—	erlässt dem Wiener Magistrate für Prägung von 60 Mark Silber in der Wiener Münzstätte den dafür gebührenden Schlagschatz. Abg. Mon. dom. Aust. (v. Herrgott.) I. Th. II. Tom. p. 263. N. 16.
7660	— 24.	Weiteneck.	erhält von Leytlman May und Hanns May für sich und ihre Helfer eine Urfehde, dass sie wegen des Gefängnisses, aus dem sie K. Friedrich entlassen, Niemands Feind seyn wollen. Geh. H.-Archiv.
7661	— 26.	Grätz.	ertheilt den Brüdern Sigmund und Heinrich Prueschink einen Lehenbrief über das Lehen in der niedern Grub, das Münichlehen, das auf dem Stein, durch Andre Krabat von Lappitz aufgesandt. Geh. H.-Archiv.
7662	— 27.	—	bestätigt der Stadt Augsburg das Statut, dass die Enkel bey Erbschaften an der Stelle ihrer abgestorbenen Aeltern mit deren Geschwistern zu gleichen Theilen erben sollen. Lünig, R. A. XIII. p. 115.
7663	— 28.	—	ertheilt den Gebrüdern Veit und Hannsen, den Grebl, welche sich bey seinen Feinden aufgehalten haben, einen Begnadigungsbrief. Geh. H.-Archiv.
7664	May 15.	—	schreibt einen Erforderungsbrief an Wernhard Karlinger, dass er dem Heinrich Prueschink und Caspar von Rogendorf zum Widerstand gegen den König (Matthias) von Hungarn 2000 Pf. Pfen. vorschiessen soll. (Dabey die dazu gehörigen Quittungen.) Geh. H.-Archiv.
7665	— 21.	—	gibt dem Florian von Volkenstorf einen Anweisungsbrief an die Stadt Gmunden, auf 342 Pf. 4 Schill. Pfen. Geh. H.-Archiv.
7666	— 28.	—	erhält von Jörg von Potendorf einen Pflegrevers über das Schloss zum Pernstain bis auf ferneres Geschäft, für jährliche 200 Pf. Pfen. Geh. H.-Archiv.
7667	— 30.	—	gibt dem Ulrich Herberstorfer einen Anweisungsbrief an Hanns Pretl, auf 153 Pf. 60 Pfen. Geh. H.-Archiv.
7668	Juny 3.	—	erhält von Jörg von Pottendorf einen Revers über Büchsen, Pulver und Bley, so Herr Sigmund Prueschinkh im Schloss zum Pernstain für ihn zurückgelassen hat. Geh. H.-Archiv.
7669	— 9.	—	schreibt den Gebrüdern Gotthard und Ulrich von Starhemberg, dass sich die Bürger von Vöklabruck bey Ihm beklagt hätten, wie ihnen der Starhemberg'sche Pfleger zu Ort »ettlich swein, so sie in derselben herrschaft kauft vnd darumb daz sy den kauff von Im nicht bestannden«, genommen, die sie dann um eine Summe Geldes von Ihm »ausporgt haben«, er ihnen nun dieses Geld nicht mehr geben wolle, was wider altes Herkommen sey und wodurch sie sich beschwert dünken; der Kaiser verlangt die Zurückstellung des Geldes und die Bürger um solchen »Bestannd kunfftig unangelangt« zu lassen, alles Ernstes. Archiv zu Riedeck.
7670	— 10.	—	erhält von Tiburz Sinzendorf einen Schuldbrief über 1000 ungr. Ducaten, welche der Kaiser vermög eines Gerichtbriefes wegen des Friedrich von Saurau sel. (dessen Tochter Lucia derselbe Sinzendorf heirathen soll, und darum er den Gerichtsbrief zu seinen Handen bekommen) zu fordern hat. Geh. H.-Archiv.
7671	— 16.	—	erhält von Stephan Perger einen Dienstrevers über 6 Schill. 20 Pfen. und 28 Metzen Hafer, für den Amthof und 5 Schill. 20 Pfen. und 48 Metzen Korn für den Unnderhof jährlich zu reichen. Geh. H.-Archiv.
7672	— 20.	Wien.	erhält von Hanns Wieland von Wesel, Münzmeister zu Wien, aus seiner Verhaftung einen Bittbrief, dass er zur Verantwortung gegen seine Widersacher gelassen werden möge. Geh. H.-Archiv.

Nro.	1484.		
7673	Juny 30.	Grätz.	gibt dem Johann Daniel von Manticis einen Bestandbrief über den Lehenhof bey St. Jacob zu Portenau gelegen, mit Zugehörungen, gegen jährliche 6 Viertel Korn und 6 Viertel Hirse. Geh. H.-Archiv.
7674	July 10.	—	erhält von Wolfgang, Lienhard und Caspar Gaisshofer einen Aufsandbrief über 8 Pf. Geldes, auf etlichen Stücken und Gründen ob der Enns in der Pfarr »um Swanng,« so sie den Brüdern Sigmund, Andre und Martin von Polhaim verkauft haben. Geh. H.-Archiv.
7675	—19.	—	erhält von Gandolf Kyennberger dem jüngern einen Amtsrevers über das Amt zu Pottenstain bis auf ferneren Befehl, gegen Verrechnung. Geh. H.-Archiv.
7676	—20.	—	ertheilt Christinen, des Franz Prager's Hausfrau, sammt ihrem Hab und Gut einen Schutzbrief. Geh. H.-Archiv.
7677	—21.	—	verleiht dem Grafen Ludwig von Ysenburg das Reichs-Forstmeisteramt. Lünig, R. A. XXIII. 1612.
7678	—23.	—	trägt dem Marquart Brisacher, kaiserl. Rathe, auf, in Gemeinschaft mit dem Cardinal-Vicekanzler, bey dem Papste die Confirmation des neuerwählten Abtes von Kremsmünster zu erwirken, da wegen der streitigen Besetzung des Passauer bischöflichen Stuhles und der Abwesenheit des päpstlichen Legaten hier zu Lande die Confirmation nicht füglich erlangt werden könne; doch soll er sehen, dass die Taxen billig seyen, indem das Kloster schon stark hergenommen und überdiess eigentlich nicht verpflichtet sey, die päpstliche Confirmation einzuholen. Abgedr. Pachmayr, p. 912.
7679	—25.	—	schreibt dem Cardinal Roderich, Bischof von Präneste, dass er die Confirmation des Abtes von Kremsmünster beym Papste erwirken wolle und dabey billige Taxen für das stark mitgenommene Kloster. („quatenus nostrarum precum intuitu eandem confirmationis causam et apud S D. N. et alibi, ubi „opus fuerit, dirigere, promovere, ac in primis, quo cenobium prelibatum in taxarum solutione benigne ac „humaniter tractetur, intendere velit. Eo praesertim attento, quod ipsam confirmationem domi fere in fori-„bus positam, non de iure, sed casu rerum presentium agente per tot milia passuum tantis fatigis, ex-„pensis et laboribus querere oporteat.") Abgedr. Pachmayr, p. 913.
7680	—25.	—	befiehlt dem Magistrat der Stadt Strassburg, vom Georg von Ochsenstein an seiner Statt die Lehenshuldigung aufzunehmen bis zum nächsten St. Michelstag, in Betreff des ihm verliehenen halben Dorfes Pfaffenhofen, halb »Nidern Mottern« und »Nidern Buren« mitsammt dem Kirchensatz und Zugehör. Schöpflin, Als. dipl. II. 422. (N. 1407.)
7681	Aug. 4.	—	erhält von Hanns Hager, für sich und seine Helfer, eine Urfehde, dass er wegen des Gefängnisses, aus dem ihn K. Friedrich entlassen, Niemands Feind seyn wolle. Geh. H.-Archiv.
7682	— 9.	—	gibt der Stadt Freystadt einen Gabbrief über N. der Zynespan Haus mit den Gründen im Burgfried daselbst, zur Errichtung einer Fleischbank und »Prottisch.« Geh. H.-Archiv.
7683	—16.	—	ertheilt dem Reichserbmarschall Jörg zu Bappenheim eine Erstreckung des Urlaubes wegen einiger vom Reiche zu Lehen herrührenden, gegen Fruchtlingen gehörigen, Güter. Geh. H.-Archiv.
7684	—19.	—	ersucht den Erzbischof Johann von Gran, Administrator von Salzburg, dem neuerwählten Abt Benedict von Kremsmünster zur Erlangung seiner Confirmation förderlich zu seyn. Abgedr. Pachmayr, p. 914.
7685	—19.	—	befiehlt dem Georg von Eckhartsau, Georg von Potendorf, obersten Schenk von Oesterreich dem Heinrich Prüeschenck, Caspar von Roggendorf und andern Mauthinhabern und Pächtern von Wien, Ips und Tiernstain, nach altem Brauche 52 Dreyling Wein, zum Gebrauche des Klosters Kremsmünster, mauthfrey passiren zu lassen. Angef. Pachmayr, p. 272.
7686	—20.	—	erhält von Agnes, der Tochter Ponhalm's einen Aufsandbrief über die Veste Marichpach mit dem Kirchenlehen, so sie von Reinprecht von Walsee zu Lehen gehabt hat; für ihren Gemahl Wolfgang von Rorbach. Geh. H. Archiv.
7687	Sept. 4.	—	erhält von Wohusch von Reger, Rottmeister, für sich und den Rottmeister Nicolesch Hunger und ihre Dienstleute einen Quittbrief um alle ihre Sold- und Schädenforderungen. Geh. H.-Archiv.

Nro.	1484.		
7688	Sept. 6.	Grätz.	befiehlt denen von Steyer, auf eine Zeit lang 10 Wagenrosse zum Geschütz zu unterhalten und besonders die auf sie geschlagenen 600 Gulden dem Herrn Heinrich Prueschink, seinem Rathe, und dem Caspar von Rogendorf, seinem Kämmerer, zu entrichten, bey 1000 Pf. Pfen. Pön. Preuenhuber, Ann. Styr. p. 134.
7689	—10.	Neustadt.	erhält einen Lehenrevers von Hanns von Wulfersdorf, über die Leute und Güter, so ehemahls zu dem Schloss Stockornn gehört hatten, und K. Friedrich dem Stokorner abgenommen, ihm aber, Wulfersdorf, wieder zu erbauen erlaubt hat. Geh. H.-Archiv.
7690	—15.	Grätz.	erlässt ein Mandat an etliche Prälaten und Städte (Aebte von Camberg, Lorch und Murhard, Städte Speyer, Nürnberg, Rothenburg und Dinkelsbiehl), denen von Halle, im Nothfalle, Vidimus ihrer Privilegien zu geben. Lünig, R. A. XIII. 905.
7691	—19.	—	erhält von Hanns, Herrn zu Hohenberg einen Revers, dass, wenn er and noch eine Person, männlichen Stammes, die er dazu ernennen würde, sterben sollten, das Umgeld zu Wilhelmspurg an den Kaiser fallen solle. Geh. H.-Archiv.
7692	—19.	—	erhält von Hanns, Herrn zu Hohemberg, einen Verzichtbrief über alle seine Ansprüche auf das Schloss Rabenstein, das Landgericht, so Mathes von Spawr innehat, das Umgeld zu Wilhelmspurg und eine dargeliehene Summe Geldes. Geh. H.-Archiv.
7693	—19.	—	erhält von Hanns Herrn zu Hohemberg einen Kaufbrief über sein Erbschloss Merkhennstein, mit Gericht und allen Zugehörungen, für eine Summe Geldes. Geh. H.-Archiv.
7694	—20.	—	erhält von Paul Waser einen Pflegrevers über das Schloss Merkenstain bis auf kaiserl. Widerruf, auch Nutz und Rennt zu Testorf, auf sein Darlehen zu bewahren. Geh. H.-Archiv.
7695	—22.	—	erhält von Jörg Leysser für sich und seine Dienstleute, einen Quittbrief um alle seine Sold- und Schädenforderungen. Geh. H.-Archiv.
7696	Oct. 3.	—	gibt der gefürsteten Abtey Elchingen das Privilegium, sich nach Gefallen einen Schutzvogt zu wählen. Pön 100 Mark Goldes. Lünig, R. A. XVIII. 275.
7697	— 9.	—	erlässt einen Tödtbrief über den Revers des Jörg Prewner, um das Schloss zu Weitersfeld, so er dem Fabian Mallinger zu des Kaisers Handen abgetreten hat. Geh. H.-Archiv.
7698	—10.	—	befiehlt dem Sigismund Junghern, seinem Officialen in Weitra, die Bauern des Klosters Zwetl mit der Söldnersteuer nicht zu beschweren. Angef. Linck, Ann. II. 271.
7699	—10.	—	befiehlt dem Heinrich Prueschink, Freyherrn von Stetenberg und Sermyngstain, seinem Rathe, und dem Caspar von Rogendorf, seinem Kämmerer und Schlosshauptmann in Ips, dass sie für jetzt von dem Abte zu Zwetl nur 100 Pf. Pfen. nehmen, das übrige bis auf weitern Befehl nachlassen sollen. Angef. Linck, Ann. II. 271.
7700	—23.	Linz.	beruft die Landherren von Unterösterreich nach Krems, dass sie entweder bewaffnet dort erscheinen oder Waffen dorthin liefern und Fussgänger und Reiter dorthin schicken, damit man Korneuburg, das von den Feinden belagert werde, entsetzen könne. Angef. Linck, Ann. II. 272.
7701	—30.	—	ertheilt dem Friedrich Ernst die Vollmacht, einen Theil des bezahlten Heirathgutes seiner Gemahlinn Eleonora, König Johann's von Portugal Schwester, übernehmen zu können. Geh. H. Archiv.
7702	Nov. 1.	—	erlässt ein offenes Mandat an alle unter dem Erzherzog Sigmund gelegene Bisthümer, Capitel, Klöster und Convente, dass dem Rechte primariarum Precum, welches einem jeden Herrn von Ossterreich im Eingange seiner Regierung und einer jeden Gemahlinn bey ihrer Einführung in's Land zusteht, gleichfalls von wegen Katharinen, Erzherzog Sigmund's Gemahlinn, Statt gegeben werden solle. Geh. H.-Archiv.
7703	— 4.	—	ertheilt dem Caspar Mülbanger zu Grueb, als Lehenträger der Kinder seines Bruders Wolfhard einen Lehenbrief über 2 Höfe zu Allhaymung, und eine Sölden, genannt das Kriegslehen in der Weisskircher Pfarr. Geh. H.-Archiv.
7704	—10.	—	erhält von Thoman von Cilly, Dompropst zu Wien, einen Schuldbrief über 600 Gulden, für ein dem Dompropst geeignetes Haus allda. Geh. H.-Archiv.
7705	—11.	—	erlässt einen Bestätigungsbrief des von einigen Bürgern zu Wien, zwischen Thoman von Cilly, Dompropst allda und dem Lienhard Rodauner, Bürger, erlassenen Hintergangsspruches. Geh. H.-Archiv.

Nro.	1484.		
7706	Nov. 18.	Linz.	bestätigt den zwischen dem Grafen Philipp von Hanau und der Stadt Frankfurt im Jahre 1481 errichteten Vertrag, in Betreff des streitigen Landgerichtes und der Zehende auf dem Bornheimer-Berge. Lünig, R. A. XIII. 642.
7707	—18.	—	erhält einen Schuldbrief von Sigmund Maroschkowitz und seiner Hausfrau, über 2000 ungr. Ducaten Darlehen. Geh. H.-Archiv.
7708	—23.	—	präsentirt den Paul Vennkh an den Bischof von Wien zur Caplaney in der St. Michaels Pfarrkirche zu Wien. Geh. H.-Archiv.
7709	—26.	—	erhält von Caspar von Rogendorf einen Pfandrevers über die Herrschaft Krumbnau, die er von Wilhelm von Auersperg um 1500 ungr. Ducaten abgelöset. Der Pfandschilling ist die nähmliche Summe. Geh. H.-Archiv.
7710	—29.	—	erhält von Veit Hennstpacher einen Uebergabbrief über seinen Brief und seine Gerechtigkeit eines Wiederfalls von 200 ungr. Gulden, die er auf weil. Ludwigs Lynndegker's nachgelassenen Gütern gehabt, für eine Summe Geldes. Geh. H.-Archiv.
7711	Dec. 4.	—	erlässt einen Spruchbrief, dass Caspar Tanpekh dem Matthes von Holkho für seine Ansprüche 150 Pf. Pfen. bezahlen soll. Geh. H.-Archiv.
7712	— 5.	—	erinnert die von Steyer und den Pfarrer allda, dass sie, weil das Kriegsvolk sich nunmehr abwärts begeben, die Stadt Korneuburg von des Königs von Ungarn Belagerung zu befreyen, inzwischen Processionen halten, Aemter singen, Messen lesen, dem gemeinen Volk von der Kanzel verkünden und befehlen lassen, Gott den Allmächtigen um den Sieg fleissig zu bitten. Angef. Preuenhuber, 135.
7713	— 6.	—	schreibt dem Abt zu Kremsmünster, dass ihm der Aufschub seiner Benediction missfällig sey, und er soll sich baldigst von dem Suffragan zu Enns benediciren lassen, nicht aber von dem Passauer'schen. Abgedr. Pachmayr, p. 914.
7714	— 7.	—	erhält von den Brüdern Friedrich und Heinrich Prueschink einen Gegenbrief, dass ihre Erhebung in den Freyherrenstand den landesfürstlichen Gerichten nicht nachtheilig seyn solle. Geh. H.-Archiv.
7715	—12.	—	gibt dem Johann Kellner, kaiserl. Kammer-Procurator-Fiscal, aus dem Pönfall, darin die Stadt Lindau auf dessen Klage in Sachen Jacobs Möttelin am kaiserl. Kammergericht erkannt ist, zu Ergötzlichkeit seiner, dem Kaiser, Reich und Hause Oesterreich, in diesen und andern Händeln bisher erzeigten Dienste, 2000 fl. sammt dem ihm aus solchem Pönfalle seines Amts halben zustehenden Theile. T. 8.
7716	—20.	—	erlässt ein Mandat, innerhalb einer Meile um Kempten herum keinen Markt anzulegen oder zu besuchen. Lünig, R. A. XIII. 1515.
7717	—20.	—	ertheilt dem Veit Gnews einen Lehenbrief über ein Gut im Viechtwang zu Ayring, und einen Hof zu Suetzing. Geh. H.-Archiv.
7718	—28.	Enns.	befiehlt denen von Steyer, alsbald zwey Schiffe, mit Getreide und Mehl beladen, zur Verproviantirung der Stadt Wien an die Donau zu senden. Preuenhuber, Ann. Styr. p. 135.
	1485.		
7719	Jän. 8.	Freinstadt.	K. Friedrich ertheilt dem Lienhard Nussdorfer einen Lehenbrief über das durch Absterben des Ruprecht Nussdorfer an ihn gekommene Erbmarschallamt des Erzstiftes Salzburg. Geh. H.-Archiv.
7720	—16.	Linz.	bestätigt die Lübecker Gesellschaft zur heil. Dreyfaltigkeit. (Genannt Cirkel-Brüder; tragen einen Orden.) Pön 40 Mark Goldes. Lünig, R. A. XIII. 1344.
7721	—17.	Steyereck.	Christoph von Lichtenstein bittet den K. Friedrich um einen Jahrmarkt für Leonfelden. S. Kurz's Handel p. 451. Beyl. N. 43.
7722	—20.	Leonfelden.	Die Leonfeldner bitten den K. Friedrich um einen oder zwey Jahrmärkte. S. Kurz's Handel p. 451—453. Beyl. N. 43

Nro.	1485.		
7723	Febr. 5.	Linz.	K. Friedrich bewilligt den Leonfeldnern zwey Jahrmärkte, den einen am achten Tage nach dem Fronleichnamsfeste, den andern am St. Simon und Judastag. S. Kurz's Handel p. 453. Beyl. N. 43.
7724	— 25.	—	erhält von Wolfgang Widmer einen Revers, dass er das Haus zum goldenen Engel zu Wien, nebst den zwey Nebenhäusern, welche er zum Schein eines Kaufes besitzt, an das Haus Oesterreich überlassen wolle, wenn ihm seine Schuld bezahlt wird. Geh. H.-Archiv.
7725	— 28.	—	erhält von Hanns Schoppel in Lembach einen Aufsandbrief über ein Höfel oder zwey freygekaufte Reutter, so Kunz Pfeilschmid für 8 Pf. Pfen. von ihm gekauft hat. Geh. H.-Archiv.
7726	März 2.	—	erhält von Hanns Zeller eine Urfehde, dass er sich wegen des Gefängnisses, in das er wegen der Pflege des Schlosses Kallnperg gesetzt, vom Kaiser aber wieder entlassen worden war, an Niemand rächen wolle. Geh. H-Archiv.
7727	— 8.	—	ertheilt dem Achaz Frodnacher einen Lehenbrief über den Piberhof im Freinstätter Landgericht. Geh. H.-Archiv.
7728	— 23.	—	gibt dem Erzstifte Salzburg ein Privilegium in Betreff des Salz-Zolles. (Für Erzbischof Johann (von Gran), Erhöhung des Zolles für jedes Fuder um 1 Kreuzer.) Pön 60 Mark Goldes. Lünig, R. A. VII (3) 120.
7729	April 8.	—	erhält von der Stadt Frankfurt eine Verschreibung über eine bey derselben hinterlegte Summe von 16000 rhein. Gulden. Geh. H.-Archiv.
7730	— 25.	—	erhält von den Brüdern Lienhard und Andre Kolnicz eine Urfehde, dass sie wegen des Gefängnisses, in das sie wegen Einlassung der Feinde in die Stadt und das Schloss St. Andre im Laventhale gekommen sind, Niemands Feind seyn, und den Schaden gut machen wollen. Geh. H.-Archiv.
7731	— 25.	—	ertheilt dem Heinrich Herting einen Lehenbrief über etliche Güter zu Valbach, Ungerstorf, Gabatsch und Dürrenpach bey Kirichstetten, durch Bernhard Zistenstorfer der Lehenherrschaft verfallen. Geh. H.-Archiv.
7732	— 28.	—	ertheilt dem Andre Viechtenstainer einen Lehenbrief über eine Hube zu Rudolfing, ein Gut zu Nuspawm. Geh. H.-Archiv.
7733	May 6.	—	erhält von Heinrich Herting einen Lehenrevers über das Schloss Ollersdorf, auch etliche Stücke Gült und Güter zu Ollersdorf, Reichenthal, Ebenthal, Mauerstorf. Geh. H.-Archiv.
7734	— 9.	—	schreibt an den Richter und Rath von Linz, dass sie dafür sorgen sollen, dass die zu verkaufenden Häuser nicht in solche Hände kommen, welche sich allen bürgerlichen Lasten entziehen wollen, und auch die Besitzer zur Entrichtung der Abgaben anhalten, damit die Stadt nicht in Verfall komme. Archiv zu Riedeck. (Cod. XII. f. 253)
7735	— 13.	—	bestätigt dem Abte Leonhard (Strasser) von Formbach die Privilegien und Freyheiten seines Klosters. Mon. boica IV. 194.
7736	— 17.	—	schreibt denen von Steyer, es sey Warnung gekommen, der Feind wolle eine Besatzung in Weyer machen, dem sollen sie mit Rath und Hülfe Wolfgangs Meillenstorffer, des Kaisers Pfleger zu Aggstain und Andreen Crabatten von Lapiz, Pfleger zu Steyer, vorkommen und es verwehren. Angef. Preuenhuber, 135.
7737	— 17.	—	verbiethet den Bewohnern des Dorfes Ufer, Linz gegenüber, das Weinschänken, Gasthäuser und allen Handel. S. Kurz's Handel p. 393—394. Beyl. Nro. 19. (Aus dem Riedecker-Codex.)
7738	Juny 1.	—	schreibt dem Bernhard von Tiernstein vor Seiner Abreise in's Röm. Reich und muntert ihn zum Widerstande gegen den König von Ungern auf. Archiv zu Riedeck.
7739	— 1.	—	schreibt dem Abt zu Zwetl, dass er sich nicht dem Könige von Ungern unterwerfe, sondern sich mit den übrigen Getreuen ihm für das Haus Oesterreich männlich entgegensetze. Er wolle sie nicht verlassen und werde zur Abhaltung eines Landtages eilen, der die Hülfe beschleunige. Angef. Linck, Ann. II, 276.
7740	— 3.	Vöcklabruck.	stellt den Herrn Ulrich von Starhemberg, seinen Rath, als Hauptmann des Fürstenthumes Oesterreich ob der Enns auf und befiehlt dem Adel und den Städten, ihm als solchem gehorsam zu seyn. Archiv zu Riedeck.

Nro.	1485.		
7741	Juny 15.	Linz.	erhält von Heinrich Rorer einen Uebergabbrief über sein Dritt-Theil an dem Hause zu der Neustadt in der Prottischgasse. Geh. H.-Archiv.
7742	— 16.	—	erhält von Heinrich Rorer einen Quittbrief über allen seinen Sold. Geh. H.-Archiv.
7743	— 16.	Salzburg.	ermahnt die Bürger von Krems und Stain auf das dringendste, ihre Abgeordneten nicht auf den vom K. Matthias Corvinus angesagten Landtag zu schicken, und verspricht ihnen nächstens zu Hülfe zu kommen. Rauch, Scriptt. III. 333.
7744	— 16.	—	verbiethet dem Johann von Hohenberg, sich auf den Befehl des Königs Matthias nach Wien zu stellen. S. Kurz's Oesterr. u. K. Friedr. IV. II. Th. p. 278—280. Beyl. N. 53.
7745	— 17.	—	schreibt dem Ulrich von Starhemberg, Hauptmann ob der Enns, in Betreff der Gefangenen, Andreas von Weispriach, Christoph von Liechtenstain von Murau und Hanns Haugwitz. Archiv zu Riedeck.
7746	July 3.	Innsbruck.	ermahnt die Bürger von Krems und Stain, nach Eroberung der Stadt Wien durch Matthias Corvinus, zur Standhaftigkeit, und verspricht ihnen, dass Erzherzog Sigismund von Tirol baldige Hülfe bringen werde. Rauch, Scriptt. III. 336.
7747	— 8.	—	bestätigt dem Markgrafen Bonifacius von Montferrat die kaiserlichen Privilegien seiner Vorfahren. Pön 100 Mark Goldes. Lünig, C. I. D. I. 1395.
7748	— 15.	Kempten.	befiehlt dem Magistrat von Strassburg, von den Gebrüdern Jacob, Philipp und Johann Bock, denen Er gewisse Gülten in Rosheim verliehen hat, die Lehenshuldigung aufzunehmen. Schöpflin, Als. dipl. II. 422. (N. 1407. Note.)
7749	— 27.	Ulm.	erlaubt, dass Sigmund zu Bappenheim, Reichs-Erbmarschall, als Aeltester zu Bappenheim, die durch Abgang weil. Jörgen zu Bappenheim dem Reiche ledig gewordene Landvogtey zu Augsburg, mit dem Bann über das Blut zu richten, bis auf Widerruf innehaben möge. T. 103. it. CC. 1.
7750	— 28.	—	erhält von der Stadt Ulm einen Gegenbrief über einige ihr zur Aufbewahrung übergebene verpetschirte Truhen. Geh. H.-Archiv.
7751	— 28.	—	verleiht dem Friedrich Hyczler von Giengen sein Erbe: „— Einen hof zu Suntheim, der jerlichen gibt 6 malter rogken, 8 malter vesen, 4 malter habern, „4 malter gersten, 1 pfund haller grassgelt, 6 herbsthuner, 100 ayr, 1 vassnachthenne, 4 genuss, 4 „viertail erbiss, 2 viertail öls, 8 kloben werchs oder flachs vnd 1 schilling haller zu weisat; it. ein seld „ligt dabey, gibt jerlichen 8 schilling heller, 1 vassnachthennen und 40 air." T. 180.
7752	Aug. 1.	—	gibt dem Herrn de Puellis de Parma, Ritter und Doctor beyder Rechte, einen Palatinatsbrief. CC. 1.
7753	— 2.	—	gibt dem Franciscus de Zatis de Caueto einen Palatinats- und Wapenbestätigungsbrief. CC. 1.
7754	— 17.	Constanz.	erlaubt dem Ulrich, Abt von St. Gallen, den Bau eines Klosters O. S. B., welchen er auf Verwilligung und Erlaubniss des Papstes Sixtus IV. bey Rorschach am Bodensee zu führen Willens ist, welches neue Kloster im kaiserlichen und des Reiches Schutz und Schirm seyn soll. T. 61.
7755	— 17.	—	bestätigt dem Ulrich, Abt des Gotteshauses zu St. Gallen und seinen Nachkommen Mauth und Zoll in dem Markte Rorschach, und vergönnt ihm auch, in demselben am Urfahr ein gemeines Grundhaus mit einer Taferne aufzurichten. T. 60.
7756	— 20.	Ueberlingen.	befiehlt dem Landeshauptmann ob der Enns, Ulrich von Starhemberg, den Apotheker zu Linz, Jacob Walich, zu verhalten, dass er alle Briefschaften und Documente, welche ihm vor 2 Jahren Verena Alsanserin und Elisabeth, ihre Tochter, von St. Gallen in der Meinung eingeantwortet hatten, dass er für sie am kaiserlichen Hofe einen „notdurfftigen" Brief erlangen sollte, was bisher zu ihrem merklichen Schaden nicht geschehen, zurückgebe, und ihnen in die Stadt Constanz verabfolgen lasse. Ohne Verzug, um andere Massregeln zu ersparen. Archiv zu Riedeck.
7757	Sept. 3.	—	erhält von Alexander Strasser eine Urfehde, dass er wegen des Gefängnisses, in das er wegen Raub und Brand gesetzt und vom Kaiser entlassen worden, Niemands Feind seyn wolle. Geh. H.-Archiv.
7758	— 10.	Baden.	befiehlt seinem Rath und Hauptmann ob der Enns, Ulrich von Starhemberg, das Schloss Windhaag, das der Tanpekh den Feinden übergeben, er (der Starhemberg) aber denselben wieder abgenommen habe, ja füran bey kaiserl. Handen zu erhalten, Er werde

Nro.	1485.		
			es dann den rechten Erben einantworten und gegen den »Tanpekhen in annder wege »sich gnediglich verhalten.» Archiv zu Riedeck.
7759	Sept. 19.	Hagenau.	befiehlt dem Ulrich von Starhemberg, Landeshauptmann ob der Enns, den Cristoff Jörger, k. Pfleger zu Kammer im Attersee, bey den alten Herkommen „berublich" zu lassen, dass alles in derselben Herrschaft nur mit seinem Vorwissen gekauft oder verkauft werde, damit Er am Bestand keinen Abbruch leide. Archiv zu Riedeck.
7760	— 19.	—	befiehlt seinem Rath und Hauptmann ob der Enns, Ulrich von Starhemberg, die Tanpekhen, so er (der Starhemberg) zu Dienern aufgenommen habe, zu verhalten, dass sie die Leute, so der Regina „weylent Hannsen Tanpekh'n" Tochter erblich zugehören und ihrem Gerhab Christoff Jörger, k. Pfleger zu Kammer im Attersee, gelobt seyn, ungeirrt lassen und nicht abfordern, sondern »im mit zinnsen vnd in ander weg gewertig »seyn" lassen, nach Gerechtigkeit. Archiv zu Riedeck.
7761	— 19.	—	befiehlt seinem Rath und Hauptmann ob der Enns, Ulrich von Starhemberg, »darob zu sein", dass der Bürger zu Linz, Stedler, der Hausfrau des Pilgrim Sachssen die 600 Gulden, so bey ihm erlegt sind, und worüber er schon ermahnt wurde, gewiss gebe, und diese 600 Gulden »erpewt sy sich nach rat der freunde anczelegn, damit die erbn die nach »iren tod wissen ze findn." Archiv zu Riedeck.
7762	— 27.	—	erhält von Jörg Paternostrer, Layenpriester, einen Aufsandbrief über den Aschpekh Hof in der Newnkirchner Pfarr, so die Brüder Sigmund und Heinrich Prueschink von ihm gekauft haben. Geh. H.-Archiv.
7763	Oct. 1.	Esslingen.	befiehlt dem kaiserl. Rathe und Hauptmann ob der Enns, Ulrich von Starhemberg, die Bürger und Leute zu »Velldn" zu verhalten, dass sie das Kloster der Frauen zu Niederburg zu Passau in ihren Privilegien wegen Salzführen u. dgl. nicht irren, da die Dechantinn und der Convent darüber bey ihm Klage geführt hätten. Archiv zu Riedeck.
7764	— 12.	Dinkelspuhel.	verleiht dem Mark Berlin dem jüngern: „Das gut zu Aichen das yeczo Mul Sixt in bestandweiss innhat vnd davon jerlich gibt 12 pf. gelts, „2 pf. fur flachs, 1 malter haher, 1 malter korns, 1 weisser schillings vnd 2 vassnachthennen, und 1 „gutli daselbs (zu Aichen) so Pfeifhanns pawet vnd jerlich gibt 5 pf. gelts, ¼ haber, ¼ korn, 1 weiset „schillings, 2 herbsthuner und 1 vasnachthennen." T. 174.
7765	— 15.	Nürnberg.	quittirt die Stadt Nürnberg über 6000 fl. rhein., welche die von Lübeck auf k. Befehl daselbst erlegt haben. T. 127.
7766	— 25.	Bamberg. (?)	trägt dem Bischof Barthold (I.) von Hildesheim und dem Herzog Wilhelm von Braunschweig auf, sich mit den Städten Hildesheim und Braunschweig, mit denen sie im Streite sind, nach gütlicher oder rechtlicher Entscheidung der kaiserl. Commissäre (Herzog Albrecht von Sachsen und Markgraf Johann von Brandenburg) zu vergleichen. Lünig, R. A. XVII. 264.
7767	— 31.	Nürnberg.	verleiht dem Hanns Haller zwey Güter zum Steinpühel und 1 Gut zu Ottensass sammt Zugehör. T. 177.
7768	Nov. 1.	—	ertheilt dem Wilhelm Lesch, Pfleger zu Rauhenstain, eine Verschreibung über 1006 fl. rh. auf dasselbe Schloss. Geh. H.-Archiv.
7769	— 2.	—	schreibt dem Ulrich von Starhemberg, Hauptmann ob der Enns, in Betreff des Burgstals Windhag, das er dem Gerharb der Regina Tanpek (Christoph Jörger) übergeben soll. Archiv zu Riedeck.
7770	— 5.	—	gibt der Stadt Augsburg das Privilegium, die Uebelthäter und Strassenräuber und ihre Helfer überall aufgreifen und in Augsburg richten zu lassen. Pön 60 Mark Goldes. Lünig, R. A. XIII. 111.
7771	— 5.	—	gibt der Stadt Augsburg das Privilegium de non appellando in peinlichen Sachen. Lünig, R. A. XIII. 112.
7772	— 5.	—	verleiht dem Steffan Pessler und seinen Schwestern die Zehendlein zu Vischpach und zum Dürrenhof, die sie ererbt haben. T. 178.
7773	— 5.	—	vergönnt dem Ruprecht Haller dem ältern von Nürnberg, aus einer Wiese zum Wendelstein, die grosse Wetz genannt, 8 Gulden rhein. und ein Fastnachthuhn, und auf 5 Tagwerk Wiesen und einem halben Hofreut zu Frauenhof, 1 Gulden rhein. und 1 Fastnachthuhn jährlicher Gülte zu vererben. T. 174.

Nro.	1485.		
7774	Nov. 5.	Nürnberg.	verleiht dem Heinz Hellt und seinen Brüdern einen ererbten Hof zu Leinburg. T. 174.
7775	— 5.	—	verleiht dem Ludwig Snöd von Nürnberg und dem Jobst Topler gemeinschaftlich eine Mühle zu Prugk, ein Gut zu Peneczenhofen, ein Gut zu Hoczelhofe und ein Gut zu Redorf, was sie ererbt haben. T. 179.
7776	— 6.	—	verleiht dem Fritz dem jüngern und Georg Holzschuher, Gebrüdern, Bürgern zu Nürnberg, als nächsten Lehenserben und Lehenträgern Seifrid's Holzschuher, folgende Güter: „Drey gutlin zum Malmansshofe, It. die erbschenackstat die Hannsen wirt vererbt ist, it. 10 gutlin „vnd 6 morgen ackers, alles zum Malmansshofe gelegen, mer 2 gutlin zu Egenssdorff gelegen, it. 5 mor-„gen ackers bey dem Tan gelegen vnd ein gartten vor werder Turlin bey Nuremberg gelegen etc." T. 179.
7777	— 6.	—	belehnt den Heintz Darlmair und seinen Bruder mit drey Gütlein zum innern Galgenhofe bey Nürnberg, die er ererbt hatte. T. 177.
7778	— 7.	—	verleiht dem Fritz Tewrlin und seinen Brüdern und Vettern 2 Tagwerk Herbstwiesmahds zu Tawchersrewt gelegen, was er ererbte. T. 186.
7779	— 9.	—	verleiht dem Wolfgang Haller „einen teil an dem gartten gelegen zu Nuremberg an der Spiegelgassen vor dem Lawffertor vnd einen „acker vnd gartten veld bey dem Brüglin am Malmasshof statweg bey Nuremberg gelegen." T. 1 2.
7780	—12.	—	verleiht dem Albrecht von Wildenstein den zum Schlosse Breiteneck gehörigen Blutbann. T. 174.
7781	—12.	—	verleiht dem Fritz Rigler und seinen Brüdern den Hof zu Kilienssdorf gelegen, den Ulrich Swarcz gebaut hat. T. 178.
7782	—13.	Weissemburg am Norgkaw.	befiehlt dem Ulrich von Starhemberg, seinem Rath und Landeshauptmann ob der Enns, den ihm von Ihm vormahls gegebenen Befehl, er soll, »wann Er auf das Haus des weil. »Sparsgut zu Lincz icht gerechtigkeit hiete, dasselbe dem Cristoff Jörger, seinem Pfle-„ger zu Kamer im Attersee» einantworten, nicht zu vollziehen, indem Sigmund Tetzgern für sich und seine Miterben erwiesen hätte, dass sie sich „vor ettwas zeit mit dem kai-„ser über desselben Sparsgut gelassen hab und gut vertragen» hätten. Archiv zu Riedeck.
7783	—17.	Augsburg.	befiehlt seinem Hauptmann ob der Enns, Ulrich von Starhemberg, die »Nucz vnd Rennt der »Herrschaft Ebelsperg» dem Doctor „Friedrich Mawrkircher» nicht zukommen zu lassen, wegen der grossen »schadn, so sie dem kaiser mit vbergebung des stiftes Passaw stat »vnd geslossen daselbs (er und das Capitel zu Passau) tan habn», sondern den Edlen Heinrich Prueschinkh, Freyherrn zu Stettemberg, kaiserl. Pfleger zu Sermyngstain und Rath, und seinen Bruder, den k. Hofmarschall, dieselben wie zuvor einnehmen zu lassen »vncz Er in s. Land zurukkome.» Archiv zu Riedeck.
7784	—18.	—	befiehlt seinem Landeshauptmann ob der Enns, Ulrich von Starhemberg, von den Bürgern zu Gmunden Gelübd und Eid aufzunehmen, indem Er dem „Conrad Stybor, seinem Ambt-»mann zu Gmunden, der gefanngen ist», geschrieben und befohlen hat, dieselben ihrer Gelübde ledig zu sagen. Er soll gute Anordnung treffen, dass die Stadt behüthet und verwahret werde, was sie dem Stybor schuldig ist, soll ihm entrichtet werden. Archiv zu Riedeck.
7785	—21.	Nördlingen.	ertheilt dem Wohusch von Regers sammt 89 Wehrhaften zu Fuss einen Dienstbrief mit 4 Schill. Pfen. wöchentlichen Sold für jeden, nebst dem Ersatze des Schadens, den ihnen die Feinde verursachen könnten. Geh. H.-Archiv.
7786	—25.	Kulssheim.	sagt der Stadt Ulm zu, dass er wider die päpstliche Reformation der Klöster Seflingen und der mindern Brüder zu Ulm nicht handeln, sondern diese Reformation handhaben werde. CC. 14.
7787	Dec. 2.	Frankfurt.	gibt seine Beystimmung zur Gabe und Verschreibung, wodurch Sigmund, Erzherzog von Oesterreich, sein Vetter, dem Hanns Fuchsmagen, Licentiaten, des Erzherzogs Protonotar, auf seine Lebenszeit 150 fl. jährlicher Gülte auf dem Pfannhause und Salzsieden zu Hall im Innthal verschrieben hat. T. 70.
7788	— 2.	—	befiehlt dem Ulrich von Starhemberg, seinem Rath und Hauptmann ob der Enns, darob zu seyn, dass Hanns Oberhaymer, kaiserl. Pfleger zu Valkenstein, dem Hanns Osterreich,

Nro.	1485.		
			welchen er in's Gefängniss geworfen, wegen 500 Gulden rhein. Bürgschaft von ihm verlangt und um „24 ochsen vnd anders genöt und gedrungn" hatte, gleich ledig gebe, die „purgen ohne entgeltnus ledig zale und das abgedrungene gut widergebe", indem „Berchtold und Gabriel die Schüczen und Gebhart Geb", deren Diener dieser Osterreich sey, Klage geführt hätten. — Der Starhemberger solle auch den Handel untersuchen und Recht sprechen. Archiv zu Riedeck.
7789	Dec. 12.	Wiesbaden.	schreibt dem König Wladislaus von Böhmen, dass Ulrich von Graveneck das Schloss und die Stadt Gratzen, die er von dem von Rosenberg als Pfand inne gehabt, seinen Feinden (den Ungern) übergeben habe, welche von da aus in Oberösterreich einfallen und es verwüsten wollen, Er bittet ihn also, zu veranstalten, dass seine Provinz von dort aus nicht beunruhigt werde. R. Strein in Annal. Austr. sup. ad a. 1485. Ap. Linck, Ann. II. 279. angef.
7790	— 13.	—	K. Friedrich's eigenhändiges Schreiben an Lienhard, Grafen zu Görz, dass er sich die innegeschriebene Summe von dem beteidigtem Gelde der Salzburgischen Thaler, so er nicht bekommen hat, selbst bezahle (von gewissen Gülten). Geh. H.-Archiv.
7791	— 15.	Cölln.	bestätigt dem Erzbischofe Hermann die Privilegien des Erzstiftes Cölln. Pön 100 Mark Goldes. Lünig, R. A. XVI. 610.

	1486.		
7792	Jän. 5.	Cölln.	K. Friedrich trägt seinem Rath und Landeshauptmann ob der Enns, Ulrich von Starhemberg, auf, dass er das Schloss und Burgstall zu Windhaag, von dem die Regina, Tochter des Hanns Tanpekh Erbinn ist, und das er ihrem Gerhab, Christoph Jörger, Pfleger zu Kammer, hätte übergeben sollen, aber noch nicht übergeben hat, ja nicht in die Hände des Caspar Tanpekh oder seines Sohnes kommen lasse, oder wenn er vermög seiner Verschreibung und Zusage nicht mehr anders kann, doch genugsame Sicherheit sich von ihnen geben lasse, mit demselben Schloss nicht gegen den Kaiser zu seyn. Archiv zu Riedeck.
7793	— 7.	—	verleiht dem Cun von Euenberg das Schloss Landskron mit dem Amt Kunigsfeld auch den Höfen Synczich und zu Heppekörnen mit Zugehör, was er ererbt hat. T. 174.
7794	— 11.	Frankfurt.	verleiht dem Henn Weise von Fewrbach und seinen Brüdern und Vettern ihre Lehen: „Die burg zu Dorheim mit zugehör, auch das hawse vnd hof daran gelegen vnd darzu gehörende, ein „viertail an dem zehennden zu Geilnhawsen, ein drittail an dem kleinen zehennden der in das tewtsch „hawse zu Geylnhawsen geuallet genannt on dem Kunigstucks, den hofe Heyler im Sewalder gericht gelegen auf der lautter lachen, die egker in dem tiergartten vor Fridberg gelegen anderhalb haid landes zu „Holczhawsen, das gericht vnd richter ampt zu Bienheim vnd darzu ein achtenden theil an den zehen„den zu Geylnhawsen, der vor zeiten der Blumichin gewesen ist. T. 174.
7795	— 18.	Cölln.	verleiht dem Herzog Johann (II.) von Cleve die Reichslehen Cleve, Marck und Gennep. Teschenmacher, Ann. Clev. in C. D. 111.
7796	— 21.	—	quittirt die von Cölln über 5000 fl. rhein., welche sie an dem Gelde, so sie ihm von dem Zolle daselbst jährlich zu reichen haben, bezahlt haben. T. 127.
7797	— 31.	Frankfurt.	verleiht dem Sigmund Pruschenck, obristen Truchsess in Steyer, Freyherrn zu Stettenberg, k. Hofmarschall und Kämmerer und seinem Bruder Heinrich etc., das durch den Tod des Jörg von Pottendorff erledigte Erbschenkenamt des Fürstenthums Oesterreich. Abgedr. b. Wurmb. Coll. gen. p. 307.
7798	Febr. 6.	—	verleiht dem Sigmund von Niderntor, kaiserl. Kämmerer, das Dorf Kannstat mit Zugehör, das durch Abgang weiland Philipps Grafen von Katzenelnbogen ohne Mannserben dem Reiche anheim gefallen. T. 175.
7799	— 8.	—	befiehlt dem Ulrich von Starhemberg, seinem Rath und Landeshauptmann ob der Enns, den Concz Stibor, seinen Amtmann zu Gmunden oder dessen Anwalt kräftig zu unterstützen

Nro.	1486.		
			gegen jene, welche sie an der Ausfuhr des Salzes oder sonstiger Amtshandlung beirren wollen. Archiv zu Riedeck.
7800	Febr. 11.	Frankfurt.	belehnt den Hanns von Branndenstein zu Oppurg und seine Brüder mit ihren Lehen: „wegen iren teil an dem dvff Krolpp mit obristen vnd nydersten gerichten mit zugehor vnd diese jer-„lichen zinse: 38 scheffel vnd 1 vierteil korns, it. 38 scheffel und 1 viertel gersten, it. 40 und $7\frac{1}{2}$ huner „auf sannd Michelstag, it. 7 gennse, it. 4 lamessbauch, it. vierdhalb acker sint, it. 17 groschen gelts „vnd 8 pfen., it. 7 bewsslich besessen menner." T. 184.
7801	— 13.	—	gibt der Stadt Cölln die Freyheit, dass sie den ihr vormahls, wegen des wider Herzog Carl von Burgund geleisteten Dienstes, verwilligten Zoll von allen vor Cölln den Rhein auf und ab vorbey, oder in diese Stadt kommenden Weinen und anderen Waaren, künftig ewig und unwiderruflich einnehmen mag. T. 30.
7802	— 14.	Meissaw.	erhält von Jörg von Eckartsau ein Schreiben, worin er Ihm das Testament des weiland Jörgs von Potendorf in Abschrift einsendet und erinnert, wegen Hollnburg Vorkehrungen zu machen. Geh. H.-Archiv.
7803	— 16.	Frankfurt.	Erzherzog Maximilian von Oesterreich wird zum Römischen Könige erwählt. (Vergl. Goldast, Reichssatz. II. 173. Decret der Churfürsten, a) bey Lünig, R. A. IV. 282.)
7804	— 16.	—	Notificationsurkunde der Churfürsten an K. Friedrich, über die Wahl seines Sohnes Maximilian zum Röm. König; sie bitten zugleich den Kaiser, denselben als solchen anzunehmen und zu erkennen. Häberlin, Neueste D. R. Gesch. II. Vorrede. p. LXI—LXVIII. (Aus dem Plassenburger-Archive.)
7805	— 16.	—	K. Friedrich schreibt seinem Sohne Erzherzog Maximilian, er möge die ihm angetragene Röm. Königs-Würde annehmen. Lünig, R. A. IV. 283.
7806	— 16.	—	Erzherzog Maximilian erklärt sich gegen K. Friedrich, seinen Vater, bereit zur Annahme der Röm. Königs-Würde. Lünig, R. A. IV. 283.
7807	— 16.	—	Erzherzog Maximilian von Oesterreich nimmt die Röm. Königs-Würde an. (An die Churfürsten.) Günther, Cod. dipl. Rheno-Mosell. IV. 670. Lünig, R. A. IV. 284.
7808	— 17.	—	K. Friedrich bestätigt die Wahl seines Sohnes Maximilian zum Röm. König. Lünig, R. A. IV. 282.
7809	— 20.	—	bestätigt dem Frauenkloster Mergenberg, O. S. B. bey Bopparden, seine Freyheiten mit Inserirung einiger Artikel vom Röm. Könige Heinrich VII. T. 173.
7810	— 20.	—	gibt dem Frauenkloster St. Mergenberg bey Bopparden, O. S. B., einen Freyheitsbrief. CC. 2.
7811	— 24.	—	verleiht dem Gerlach Herrn zu Ysemburg und Grensaw ein Tornes auf dem Zoll zu Lonstein mit Zugehör, so ihm durch seinen Vater zu weil. Hiltgartten von Syrick, seiner ehelichen Hausfrau, mitsammt dem gemelten Schloss Grensaw zu Heirathsgut übergeben worden. T. 175.
7812	— 24.	—	bestätigt die von den Brüdern Herzog Ernst und Albrecht von Sachsen gemachte Erbtheilung ihrer Länder und verleiht ihnen dieselben dieser Theilung zu Folge. Geh. H.-Archiv.
7813	— 27.	—	gibt einen Vertragsbrief zwischen Herlman von Brunheim, Heinz und Georg von Ebersperg, genannt von Weyers, Hanns von Weyers, genannt Ackerhans, Wernher von Waldenstein, Ludwig von Schwalbach, Philipp Gans von Ötzberg und ihren Anhängern eines, dann der Stadt Frankfurt andern Theils. T. 77. it. DD. 4.
7814	März 2.	—	quittirt die Stadt Frankfurt über ihm ausgerichtete 1600 Gulden rhein., so halb der König Johann von Portugal und halb Herrman, Erzbischof zu Cölln, durch Heinrich Ernst, Bürger zu Grätz, zu des Kaisers Handen hinter sie erlegt haben. T. 127.
7815	— 2.		quittirt die Stadt Neuss über 400 Gulden rhein., die die Frankfurter bezahlt haben. T. 128.
7816	— 2.	—	quittirt über 10,466 Gulden rhein. 4 Strassburger Pfenninge und 6 Plaphart, von der Stadt Frankfurt verrechnet, von den Reichsstädten der Landvogtey im Elsass ihrer Stadtsteuer halber vom Jahre 1481 bis auf Datum des Quittbriefes erlegt. T. 128.
7817	— 2.	—	quittirt über 4288 Gulden 15 Weisspfennig und 6 Heller, als das auf seinen Befehl von der Stadt Frankfurt von Montag nach Cantate 1480 bis auf den Samstag vor dem nächstvergangenen neuen Jahr aus dem Zollgeld zu Mainz geschehene und dem Kaiser verrechnete und bezahlte ganze Einnehmen. T. 128.

Nro.	1486.		
7818	März 6.	Frankfurt.	verleiht dem Cuncz von Prunnheim einen Hof mit 3 Huben Ackers und 22 Morgen Wiesen in dem Gericht zu Prunnheim gelegen. T. 175.
7819	— 6.	—	erhält von Wernhard Karlinger einen Amtsrevers über das Schlüsselamt zu Krems, auf die Leute zu Langenlebarn zur Bezahlung eines Darlehens, bis auf kaiserl. Widerruf. Geh. H.-Archiv.
7820	— 11.	—	befiehlt seinem Rath und Landeshauptmann ob der Enns, Ulrich von Starhemberg, der die Leute und Güter der Gebrüder Wokh und Peter von Rosenberg in Oberösterreich, die sie von denen von Walsse ererbt hatten, mit »dem anslag aines gelts« belegt hatte, diesen Anschlag bis auf die Wiederkunft des Kaisers nicht zu erheben, und dieselben »vn»gepfenndt« zu lassen, weil sich die Rosenberger dann mit Ihm dem Kaiser in Güte vertragen wollen. Archiv zu Riedeck.
7821	— 12.	—	dankt dem Ulrich von Starhemberg, Landeshauptmann und der obderennsischen Landschaft, für die bisher bewiesene Ausdauer und verkündet ihnen die Wahl seines Sohnes Maximilian zum römischen König, der jetzt wegen der Reichshülfe unterhandle; sie sollen ferner die Dienstleute behalten und sich verwahren, er werde bald kommen. — In einer Nachschrift mahnt er sie an den Ausstand des Anschlags. Archiv zu Riedeck.
7822	— 12.	—	befiehlt dem Christoff von Zelking, seinem Rath und Pfleger zu Freystadt und andern Pflegern und Amtleuten ob der Enns, die Leute ihrer Verwesung unter Strafe der Pfändung zu verhalten, die gemachten Anschläge wieder zu bezahlen, da die Landleute auf sein Verlangen beschlossen hätten, die bisherigen Dienstleute noch länger zum Widerstande gegen die Feinde zu halten. Archiv zu Riedeck.
7823	12. und 14.	—	K. Friedrich und König Maximilian (jeder besonders, aber auf einem Blatte) benachrichtigen den Landeshauptmann ob der Enns, Ulrich von Starhemberg, und die Prälaten, die vom Adel und von den Städten in Oesterreich ob der Enns, dass Sie nun nächstens mit ergiebiger Reichshülfe kommen werden zur Erledigung des Landes, sie sollen also noch fortfahren, Dienstleute zu halten und sich tapfer zu wehren. Franckfurt, am Suntag Judica } — am Eritag nach Judica } 1486. Commissio Domini Imperatoris propria. Commissio Dni Regis propria. Das kleine Siegel von r. Wachs ist unter dem k. Briefe inwendig aufgedrückt. Archiv zu Riedeck.
7824	— 16.	—	befiehlt seinem Landeshauptmann ob der Enns, Ulrich von Starhemberg, dem Christoff Jörger, k. Pfleger zu Kammer im Attersee, aufzutragen, dass er den Wolfgang von Zell, in der Herrschaft Kammer, welcher von ihm beschuldigt wurde, als habe er mit Hülfe seines Bruders Thomas auf der Öd »der lieben Frawn capelln zu Zell ir gut abgetragn »vnd nicht genugsam verrait« als Zechmeister, da er doch vor dem Pfarrer und den Pfarrleuten Rechnung gelegt, ungeirrt lasse, auch dem Thomas von der Öd die ihm abgenommenen 2 Ochsen unentgeltlich zurückgebe; wenn er aber sie in Güte nicht vereinen könne, soll er (der Starhemberg) ihnen einen Tag setzen und sie vereinen oder nach Billigkeit verfahren. Archiv zu Riedeck.
7825	— 17.	—	ertheilt dem Waczlaw Wulczko und seinen Mitgewandten von der Besatzung zu Stetldorf eine Verschreibung, über die ihnen Anno 1482 versprochenen und noch nicht bezahlten 10,000 Pf. Pfen., auf die Aufschläge in Oesterreich. Geh. H.-Archiv.
7826	— 17.	—	Zehnjähriger Landfrieden, von K. Friedrich und den deutschen Reichsständen angeordnet. Dumont, Cod. Dipl. III. (2) 151.
7827	— 20.	—	K. Friedrich, König Maximilian und die deutschen Reichsstände vereinigen sich wider den König Matthias von Ungern und andere Reichsfeinde. Dumont, Cod. Dipl. III. (2) 153.
7828	— 21.	—	compromittirt auf den Röm. König Maximilian, wegen der Irrung zwischen ihm (dem Kaiser) und dem Churfürsten Philipp, Pfalzgrafen bey Rhein, die Steuern betreffend, so die Reichsstädte im Elsass jährlich zu reichen schuldig sind. (Auch ein gleiches Compromiss vom Pfalzgrafen Philipp.) T. 4. CC. 10.
7829	— 22.	—	verleiht dem Grafen Ludwig von Ysenburg den von Graf Gerhard zu Sayn erkauften Antheil an den aus der Falkenstein'schen Erbschaft erhaltenen Gütern. Lünig, R. A. XXIII. 1615.

Nro.	1486.		
7830	März 24.	Frankfurt.	belehnt den Seyfrid Knobelauch und seinen Bruder mit zwey Theilen an dem Viertheil des Zehends zu Gynheim und zu Escherssheim und zwey Theilen an dem sechzehnten Theil derselben Zehende und acht Schillingen Gelds von dem Kunigsshofe zu Bergen, die sie ererbt haben. T. 175.
7831	— 27.	—	König Maximilian berichtet den Landständen und allen Getreuen des Landes Unterösterreich, dass auf dem Reichstage zu Frankfurt Ihm und seinem Vater, dem Kaiser, von den Reichsständen ein beträchtliches Heer sey versprochen worden, das Er gegen den König von Ungarn führen wolle, um ihn aus Oesterreich zu vertreiben, Er befiehlt also und bittet alle und jede Landstände, ihre Waffen in Bereitschaft zu setzen, sich mit den Reichstruppen zu vereinigen, ihnen mit Proviant und Lebensmitteln zu Hülfe zu kommen und Ihn nach der Krönung zu Achen, wohin Er jetzt mit seinem Vater reisen wolle, in Oesterreich zu erwarten. Angef. Linck, Ann. II. 278.
7832	April 5.	Achen.	K. Friedrich gibt dem Bischof Matthias von Seckau, seinem l. Fürsten und Rath, die Immunität von dem Provinzialgerichte in Steyermark, vor dem er weder in Person noch durch einen Vertreter zur Antwort zu stehen braucht, nur vor dem Hofgerichte sey er verpflichtet, Recht zu geben. Wenn er selbst vor irgend einem Gerichte einen Streit anhängig machen will, kann er es auch durch einen Procurator. Angef. b. Fröhlich, Dipl. s. Duc. Styr. I. 360. N. LXXXVII.
7833	— 5.	—	gibt dem Bischof Matthias von Seckau die Gewalt, im ganzen Röm. Reiche Notare zu machen. Fröhlich, Dipl. s. D. Styr. I. 361. N. 88.
7834	— 7.	—	trägt seinem Rath und Landeshauptmann ob der Enns, Ulrich von Starhemberg, auf, »jemand tewglichen« zu bestellen, der den Hanns Zeller, kaiserl. Diener, in den Besitz des Schlosses Enngelstain und der Güter, so dazu gehören, setze, weil derselbe Zeller gegen den Andre Kunigsteiner, Dechant zu Zwetl, in dem von Ulrich von Starhemberg auf kaiserl. Befehl gehaltenen Gerichte Recht erlangt habe; der Kaiser hat desshalb auch dem Conrad Zyrgkendorffer, kaiserl. Pfleger zu Weytra und Sigmund Junkher, kaiserl. Amtmann und dem Richter und Rath daselbst geschrieben, Hülfe zu leisten. Archiv zu Riedeck.
7835	— 10.	—	erhebt den Oswald von Berg in des Reiches Grafenstand. T. 25.
7836	— 15.	Cölln.	befreyt das Kloster Melk von gewissen Zöllen. Angef. b. Hueber, p. 152. N. 16.
7837	— 20.	—	verleiht dem Philipp von Buches und seinen Brüdern den Hof und das Haus, genannt die Haselheek vor der Hohe gelegen, mit Zugehör. T. 175.
7838	May 2.	—	erklärt, dass die auf Sein und des Röm. Königs Zureden von dem Churfürsten Hermann zu Cölln nach dem Churfürsten zu Trier im Wahldecret desselben Römischen Königs gesetzte Unterschrift und Siegelung, ihm Churfürsten von Cölln und dessen Stifts Nachkommen unschädlich seyn solle. (Welchen zwischen diesen zwey Churfürsten wegen Vorzugs der Unterschrift obschwebenden Streit der Kaiser noch vor seiner Abreise von Frankfurt entscheiden wollte, aber durch den Todesfall des Churfursten Albrechts zu Brandenburg und andere Reichsgeschäfte daran verhindert worden war.) T. 2.
7839	— 4.	—	gibt der Stadt Cölln einen Schuldbrief über 5000 Gulden, die ihr an dem Geld, so sie wegen des Zolles zu Cölln jährlich zu reichen schuldig ist, vor allen andern abgezogen werden sollen. T. 128.
7840	— 6.	—	erlaubt, dass der Churfürst Philipp, Pfalzgraf bey Rhein, die Stadt Landau mit ihrer Zugehörung um den Pfandschilling, dafür sie einem Bischof und Stift Speyer von des Kaisers Vorfahren verpfändet ist, an sich lösen möge. GC. 11.
7841	— 6.	—	erhält von dem Churfürsten Philipp, Pfalzgrafen bey Rhein, Herzog von Bayern, einen Revers, dass er die Reichsstadt Landau, die ihm K. Friedrich an sich zu kaufen gegönnet, bey ihren Privilegien lassen und dem Kaiser und seinen Nachkommen jederzeit wieder zu lösen geben wolle. Geh. H. - Archiv.
7842	— 8.	—	befiehlt den Landleuten ob der Enns, die den von dem Landeshauptmann Ulrich von Starhemberg zur Aushaltung der Dienstleute gemachten Anschlag noch ausständig sind, denselben bey Strafe der Pfändung zu bezahlen. Archiv zu Riedeck.
7843	— 13.	—	trägt seinem Rathe und Hauptmann ob der Enns, Ulrich von Starhemberg, auf, da vor

Nro.	1486.		
			Kurzem Christoff Sinczendorfer vom »leben zum tod mutwilligklich bracht worden ist, »und sich Larencz Sinczendorffer für sich und seine Brüder Hanns und Tiburcz, kaiserl. »Diener und Drugksess», als nächste Freunde der Güter zu seiner Kinder Handen unterwunden habe, falls sie desshalb vor Gericht von Jemand sollen belangt werden, er keinen Spruch thun solle, sondern bis zu des Kaisers Rückkunft in's Land und 4 Wochen darnach aufschiebe, auch die Sinczendorffer bey dem Besitze erhalte. Archiv zu Riedeck.
7844	May 15.	Achen.	schreibt dem Heinrich Prueschinkh, seinem Pfleger zu »Sörmigstain», dass der Röm. König Maximilian jetzt wieder ledig sey, und das solle er im Lande verkünden zur Freude und sie sollen bis zur Wiederkunft treu aushalten u. s. w. Excerp. Preuenhuber, 138.
7845	— 19.	Cölln.	schreibt seinen Räthen, dem Propst von St. Florian, dem Heinrich Prueschinkh, Freyherrn zu Stetenberg, dem Jörg von Egkharczaw, dem Ulrich von Starhemberg, seinem Hauptmann ob der Enns, und seinem Kämmerer und Pfleger zu Ybbs, Caspar von Rogendorff, dem Benedict Schifer, Andreas Krabat von Lappitz und dem Bernhard Karlinger, Bürger zu Stain, da durch die Reichsfürsten eine Hülfsarmee gegen den König von Ungern versprochen, wozu 2000 Mann auf die sämmtlichen österreichischen Länder geschlagen wurden, wovon auf unter und ob der Enns 600 Mann, halb zu Ross und halb zu Fuss fallen, so sollen sie diesen Anschlag durch gemeinschaftliche Uebereinkunft und Bestimmung auf die einzelnen Landleute vertheilen, und wenn es nöthig wäre, durch Zwang hereinbringen. Archiv zu Riedeck.
7846	— 20.	—	erlässt ein Befehlschreiben an den Bischof Ortlieben zu Chur, der dem Erzherzog Sigmund vergönnten Lösung der Reichsvogtey zu Chur Statt zu geben. Geh. H.-Archiv.
7847	— 21.	—	verkündet seinen Unterthanen in Oesterreich unter und ob der Enns, dass Er den Erzbischof Johann von Gran, Administrator des Stiftes Salzburg, zum Statthalter in Oesterreich unter und ob der Enns, in Steyer, Kärnthen und Krain, in Isterreich, am Karst in Seiner Abwesenheit verordnet habe, dem sie zu gehorsamen haben, was er zur Ordnung und Vorkehrung hinsichtlich des Hülfcorps vom deutschen Reiche, wozu 2000 Mann auf Oesterreich ob und unter der Enns geschlagen werden, anordnen würde. Archiv zu Riedeck.
7848	— 22.	—	quittirt über 43,000 Ducaten und überhaupt über die ganze, weiland der Kaiserinn Eleonora stipulirte Aussteuer von Portugal. (F. fol. 129.) Geh. H.-Archiv.
7849	— 31.	—	quittirt über 224 fl. rhein., welche die Stadt Frankfurt nach dem letzten am Dienstag nach Trinitatis geschehenen Aufschliessen der Büchse des Zollgeldes zu Mainz bezahlt hat. T. 128.
7850	(s. d.)	—	schreibt dem Johann von Woskowitz von Tscherenah, der für ihn Söldner angeworben hat. Duellii Miscell. II. 112.
7851	Juny 1.	—	quittirt über 2000 fl., so Herrmann, Erzbischof zu Cölln, in Abschlag der wegen des ihm und seinem Stifte zu Lynnss am Rhein zu nehmen vergönnten neuen Zolles vertragenen 32,000 fl. rhein. (daran schon etwas vorhin entrichtet worden) dem Kaiser bezahlt hat. T. 129.
7852	— 5.	—	gibt dem Stifte Weissenburg ein Privilegium in Betreff der Appellationen seiner Unterthanen. Pön 40 Mark Goldes. Lünig, R. A. VII. (3) 305.
7853	— 5.	—	gibt dem Abte Heinrich von Weissenburg das Recht, bey Theilung der Urtheilsprecher in zwey gleiche Theile, die Majorität zu bilden (durch seine Stimme). Lünig, R. A. VII. 306.
7854	— 22.	—	erhält von den Brüdern Sigmund und Heinrich Prueschinkh einen Kaufbrief über ihr Schloss Neidharting für 7800 Gulden rhein. Geh. H.-Archiv.
7855	July 12.	Achen.	sagt in Betreff des Todes, den Anselm von Rosenberg im Schlosse Grasselzheim sich selbst angethan, wesshalb sein Hab und Gut, weil solcher Selbstmord im Reiche geschehen, dem Reiche heimgefallen, des sich aber weiland Gottfried, Bischof zu Würzburg unterzogen und er wie seine Nachkommen bisher inne gehabt und darum der Kaiser dem Bischof Rudolph zu Würzburg unter Pönen befohlen hat, solch Hab und Gut zu überant-

Nro.	1486.		
			worten oder zu erstatten, darauf derselbe Bischof sich mit dem Kaiser gütlich vertragen und vollkommenes Genügen gethan hat, für sich und seine Nachkommen im Reiche den gedachten Bischof Rudolph seine Nachkommen, Stift und Capitel des obberührten Hab und Gutes, auch aller Sprüche und Forderungen mitsammt allen Pönen, Strafen und Bussen, quitt und los, und erklärt, dass dieser Vertrag des gemelten Bischofs ihm, seinen Nachkommen und dem Stift an ihrem Herkommen, sich eines Selbstmörders verlassener Habe und Güter zu unterziehen und die einzunehmen, keinen Schaden bringen solle. T. 149.
7856	July 22.	Brüssel.	bestätigt die dem Bischof Matthias von Seckau gegebene Gewalt, kaiserliche Notare zu creiren und erweitert sie dahin, dass er diess auch durch Stellvertreter thun könne. Fröhlich, Dipl. s. D. Styr. I. 361. N. 89.
7857	Aug. 2.	Innsbruck.	Erzherzog Sigmund sendet einen Gesandten an K. Friedrich, die Heirath Kunigunden's, seiner Tochter, mit Albert, Herzog von Bayern, betreffend. Abgedr. Mon. dom. Aust. Tom. III. P. I. p. 45. N. 43.
7858	— 9.	Slewss in Flanndern.	K. Friedrich schreibt den obderennsischen Ständen, dass er nach dem Tode des Ulrich von Starhemberg, seines Landeshauptmanns, die Landeshauptmannschaft dem Gotthard von Starhemberg zu verwesen übertragen habe, bis auf seine Wiederkunft, sie sollen darob seyn, dass derselbe Gotthard sie doch übernehme, und dass von ihm und ihnen gute Ordnung gehalten und den Feinden Widerstand geleistet werde, er dankt ihnen für ihr bisheriges Ausharren und meldet seinen Aufbruch nach den Erblanden innerhalb 8 Tagen. Archiv zu Riedeck.
7859	— 15.	Prugg in Flanndern.	weiset die getreuen Bürger von Krems bey Erforderung der Hülfe an seinen Statthalter den Erzbischof Johann von Gran, ermahnet sie zur tapfern Vertheidigung der Stadt und verheisst nahe Hülfe. Rauch, Scriptt. III. 340.
7860	— 21.	—	erhält von Conrad Auer einen Amtsrevers über das Amt zu Hespach auf getreue Hand, bis auf fernern Befehl. Geh. H.-Archiv.
7861	Sept. 7.	Gennt.	ermahnt die belagerten Kremser zur Standhaftigkeit und verspricht ihnen baldige Hülfe. Rauch, Scriptt. III. 341.
7862	Oct. 4.	Antwerpen.	bevollmächtigt den Sigmund zu Bappenheim, Reichserbmarschall, den nächsthin durch den Kaiser oder Röm. König die Reichs- und Chur-Fürsten zu Unterhaltung der kaiserl. Erblande auf die Reichsstädte gemachten Anschlag einzunehmen etc. T. 5.
7863	— 4.	—	befiehlt dem Gotthard von Starhemberg, dass er von dem Hanns Wintter, Bürger zu Gmunden und Hanns vom Perg, welchen Er das Amt, Ungeld und Aufschlag zu Gmunden überlassen, die ihnen abverlangte Verschreibung nach beyliegendem Muster abnehme und dafür denselben die kaiserlichen Briefe übergebe. Die Verschreibung soll von zwey Bürgern als »Porgen« unterschrieben seyn; er soll auch Eid und Gelübde von ihnen aufnehmen. Archiv zu Riedeck.
7864	— 8.	—	gibt seine Beystimmung zu der Verschreibung, wodurch Ulrich Grunntherr von Nürnberg, seines Sohnes Lienhart's Ehefrau Ursula, Leonhard Vetter's Tochter, um ihre Heimsteuer, Widerlage und Morgengab auf folgende Güter versichert hat: „auf dreyen gütern zu der Tann, it. einem halben selden gutlin, it. den akher den der Stenngel zu „dem Tann pawet, it. dem gut zu dem Gschaidt das Hainez Flaischmann pawet, it. dem gut zu der Zwi-„sel das Cuncz Weissl pawet, it. den Seldengut vnd schennckstat zu Weismansadorff vnd dem weyer „hewsslin zu dem Hanhof." T. 43.
7865	— 11.	—	ändert die Gewohnheit und das Herkommen der Stadt Bibrach, vermöge welcher die Enkeln zu der Erbschaft ihrer Grossältern mit den Geschwistern ihrer Väter und Mütter nicht zugelassen wurden, dahin ab, dass künftig die Enkeln zu solchen Erbschaften nach Ordnung der gemeinen geschriebenen Rechte zugelassen werden. T. 5.
7866	— 19.	Achen.	befiehlt dem Abt zu Melk, dem Heinrich Prueschinkh, Freyherrn zu Stettenberg, seinem Rathe und Pfleger zu Sermingstain, dem Caspar von Rogendorff, seinem Kämmerer und Pfleger zu Ybbs, den Dienstleuten, so wegen ihrer Bezahlung auf die Aufschläge an Oesterreich gewiesen sind, dem Hanns vom Perg und Hanns Wintter, seinen Amtleuten zu Gmunden, dem Hanns Kramer, seinem Mauthner zu Ybs, den Richtern und Räthen

92 *

Nro.	1486.		
			zu Ybbs und zu Enns und den Einnehmern des Aufschlags zu Tirnstain 36 Pf. »khuffl« Salz von Gmunden für den Gotthard von Starhemberg, seinen Hauptmann, auf dem Wasser mauthfrey passiren zu lassen. — Zu Gmunden, Enns, im Struden, zum Sermingstain, zu Ybbs, zu Melk, zu Tirnstain. Archiv zu Riedeck.
7867	Oct. 19.	Achen.	erklärt, dass Er dem Gotthard von Starhemberg, seinem Landeshauptmann ob der Enns, erlaubt habe, die 500 Pf. Pfen., die sein Bruder Ulrich sel. von dem Anschlag eingenommen hatte, der auf die Güter der unterösterreichischen Landleute gemacht wurde, zur Speisung des Schlosses zu Linz, das seiner Verwesung untersteht, zu verwenden für Wein und andere Nothdurft. Archiv zu Riedeck.
7868	— 20.	—	trägt seinem Hauptmann ob der Enns, Gotthard von Starhemberg, auf, den Hanns Pielacher, der über Augustin Gruber Klage führe, als vorenthalte er ihm sein Schloss Alentsteig, entweder mit demselben gütlich zu vereinigen oder auf dem Rechtswege ihn zu befriedigen. Archiv zu Riedeck.
7869	— 20.	—	quittirt über 660 fl., als den gebliebenen Ausstand der nach vorher bezahlten 900 fl. auf die Stadt Achen geschlagenen 1560 fl. der eiligen Hülfe, welche nächsthin zu Frankfurt von den Chur- und anderen Fürsten für den Kaiser zur Beschützung seiner Erblande wider den König von Ungarn beschlossen und auf die Reichsstände angeschlagen worden. T. 130.
7870	— 26.	Cölln.	gibt dem Wilhelm, Bischof zu Eichstett und dessen Stift und Nachkommen die Freyheit, dass Niemand in noch bey ihren Schlössern, Städten, Märkten, Dörfern und Gebiethen in einer Meile Weges ein neues oder altes verfallenes Schloss oder andere Befestigung bauen, noch bey denselben Schlössern, Städten etc. »eine Tafern, Schänkstatt, Gericht, Bad, Schmieden oder andere Ehehaft« aufrichten soll etc. T. 6.
7871	— 31.	—	erklärt, setzt und verordnet (aus Anlass der von den Gemeinden der Dörfer Wurfelden und Horn, welche zu den in einer Meile Wegs um Achen gelegenen, von den Kaisern dem Stadtrath zu Achen zur Beschirmung eingegebenen Dörfern gehören, wider diese Stadt eingebrachten Beschwerden) wie sich dieselbe Stadt Achen gegen alle diese Dörfer künftig zu verhalten habe. T. 23.
7872	Nov. 4.	—	quittirt den Heinrich Ernst, Bürger zu Grätz, über die auf kaiserl. Befehl von dem Könige Johann von Portugal eingenommenen 7000 Ducaten, und die vom Erzbischofe Hermann zu Cölln eingenommenen 8000 fl. rhein., die er dem Könige Max. bezahlet hat. T. 131.
7873	— 4.	—	gibt die Vergünstigung, dass Dietrich von Linden seiner ehelichen Hausfrau Walburga Armetz von Bliterswich Tochter die Herrschaft von Hemmen auf ihre Lebenstage verschreiben mag. T. 6.
7874	— 20.	Bonn.	gibt eine Vergünstigung über den Kauf, wodurch Prior und Convent zu Rebdorf, St. Augustin-Ord. reg. Ch. Eichstädter Bisthums, 3 Mühlen, nähmlich die Hohenpergers-, Bossbach- und Hagersmühle bey Weissemburg, von Ulrich Habermayr, welcher sie bisher von dem Reiche pfandweise innegehabt hat, an sich und ihr Kloster erkauft haben. T. 6.
7875	— 22.	—	bezeugt, dass Hermann, Erzbischof zu Cölln und die Stadt Cölln dem Kaiser zugesagt haben, dass die kaiserl. Befreyung des Friedrich Selbach von dem Gefängniss der Stadt Neuss, darin er auf Begehren desselben Erzbischofs und der Stadt Cölln gekommen ist, der Stadt Neuss keinen Schaden bringen und sie desshalb unangelangt bleiben werde. T. 7.
7876	— 25.	Külssheim.	sagt der Stadt Ulm zu, dass er die Reformation des Klosters Seflingen und der mindern Brüder zu Ulm, so durch den Papst und die Väter des Ordens daselbst geschehen, handhaben, schützen und schirmen werde. T. 103.
7877	— 27.	Andernach.	ächtet die Brüder und Vettern von Rosenberg, Jörg, Arnold und Friedrich und ihre unbenannten Anhänger, weil sie dem Bischof Rudolph zu Würzburg, seinem Capitel, Stift und Unterthanen unerfolgt des gebührlichen Rechtens, wider die goldene Bulle, Röm. königl. Reformation und den zehnjährigen Frieden, Fehde und Feindschaft zugesandt, sie mit Mord, Brand, Gefängniss etc. etc. beschädigt haben. T. 7.
7878	Dec. 1.	Bacherach.	muntert die Kremser mit der Hoffnung sehr naher Hülfe zur tapfern Vertheidigung ihrer Stadt auf. Rauch, Scriptt. III. 343.

Nro.	1486.		
7879	Dec. 2.	Bingen.	spricht die Stadt Lindau von den wegen Jacobs Möttelin am kaiserl. Kammergericht wider sie erkannten Acht und Processen los. T. 8.
7880	— 5.	Drosendorf.	erhält von Stephan Eyzing ein Bittschreiben, ihm das Schloss, die Stadt und Herrschaft Drosendorf abzulösen, nebst einem Verzeichnisse der darauf angewiesenen Schulden und einer Abschrift des von ihm mit K. Matthias von Hungarn getroffenen einjährigen Stillstandes. Geh. H.-Archiv.
7881	— 5.	Worms.	gibt der Stadt Deventer die Freyheit, goldene Münze, wie bisher silberne, zu schlagen. „an der einen seitten ein keyserlicher apfel vnd der anndern ir zeichen oder was sy verlust vnd gelegen „sein wil auf gewicht grad korn vnd auf zal in massen vnnser und des h. reichs churfursten an dem Rein „geistlich vnd weltlich die bisher gemacht vnd geschlagen haben vnd von alter herkomen ist. T. 12.
7882	—11.	Speyer.	quittirt über 624 fl. rhein., bezahlt von der Stadt Schweinfurt, als auf sie geschlagenes Geld zur Hülfe wider den König von Ungarn. T. 131.
7883	—11.	—	quittirt die Stadt Schletstadt über 1040 fl. rhein. Ungarn-Hülfe. T. 131.
7884	—14.	—	bevollmächtigt den Grafen Georg zu Werdenberg, die Hülfe, so auf die Bischöfe zu Chur und Costenz, die Aebte zu St. Gallen, Reichenau, Salmansweiler, Weingarten, Petershausen, Creutzlingen, aus der Weissenau, Schussenried, Yssni, zu sannd Blasy, Roggenburg, Ochsenhausen, Zwiefalten, Elching, Pfeffers, Herrenalb und den Land-Comthur des deutschen Ordens für den Kaiser wider den König von Hungarn auf dem nächst gehaltenen Tag zu Nürnberg angeschlagen worden, einzubringen. T. 9.
7885	—14.	—	bevollmächtigt den Grafen Georg zu Werdenberg und den Mang von Bappenheim, Reichs-Erbmarschall, mit der Gesellschaft St. Georgen-Schilds um eine Hülfe wider den König zu Hungarn zu handeln. „als in der gesellschaft saund Georgien schylt, etweuil namhaffter geslecht, von grafen herrn rittern „vnd knechten die vnnder vnns vnd dem h. reiche zu Swaben wonen vnd mit mercklichen narungen von „vnnsern vnd des heiligu reichs lehen vnd anndern fursehen sein, die vnns zum merern teil in vnserm „anligen vnd furnemen bisher keinerlei dienstperkeit noch beystand erzeiget das vnns gegen anndern vnn„sern vnd des h. reichs vndertanen zu nachteil vnd schaden reichet." T. 9.
7886	—14.	—	gibt seine Vergünstigung über den Kauf, wodurch Christoph, Markgraf zu Baden, Graf zu Spanheim, von Reinhart von Windeck dem jüngern seinen Theil an dem Zoll zu Bühel, auch Ungelt, Frevel und Stichgeld daselbst, so von dem Reiche zu Lehen rühren, erkauft hat. T. 11.
7887	—14.	—	befiehlt seinem Hauptmann ob der Enns, Gotthard von Starhemberg, von dem Abt zu Gleink jene Briefe, die auf das Schloss Marspach lauten und die der Abt aufbehält, abzufordern und dem Ottmar Oberhaimer, der jetzt Gerhab der Kinder des Krafft ist, einzuhändigen. Doch soll der Abt zuvor eine Verschreibung ausstellen, dass er sie (die Kinder) schadlos halten wolle, wenn es Noth thäte. Archiv zu Riedeck.
7888	—15.	—	belehnt den Seifrid Horneck von Heppenheim für sich und als Lehenträger seiner Mutter Sale und der Margareth und Jutta, weiland Arnolds zum Gelthaus genannt zu Echtzler, Bruder und Schwester Töchtern, mit der Camrer Au, gelegen bey dem Dorfe Gynnssheim auf dem Wasser, genannt die Geraw, sammt Zugehör, was sie ererbt haben. T. 175.
7889	—16.	—	quittirt die Stadt Schwäbisch-Werd über 400 fl. Ungarn-Hülfe. T. 132.
7890	—17.	Innsbruck.	Ehecontract zwischen Albert, Herzog von Bayern und Kunigund, K. Friedrich's Tochter, eingegangen auf Betrieb Erzherzog Sigmund's. Abgedr. Mon. dom. Aust. Tom. III. P. I. p. 46. Nro. 44.
7891	—18.	Speyer.	K. Friedrich befiehlt dem Gotthard von Starhemberg, den (edlen) Tanpecken, welche den Feinden die Festung Aich übergeben haben, das Urtheil zu sprechen oder sie bis auf kaiserlichen Ausspruch im Gefängnisse zu behalten. S. Kurz's Oesterr. u. K. Friedr. IV. II. Th. p. 289—290. Beyl. Nro. 62.
7892	—19.	—	erhält von Conrad Auer einen Amtsrevers über das Schloss Martperg, den St. Johanniter-Orden betreffend. Geh. H.-Archiv.
7893	—22.	—	belehnt den Wilhelm von Munchingen mit 50 fl. jährlicher Gülte aus der Reichssteuer zu Rotweil, die er ererbt hat. T. 176.
7894	—29.	—	annullirt den in einem von erwählten Schiedsrichtern zwischen Oswald Tanpeckh dem jüngern

Nro.	1486.		
			und Christoph Jörger, k. Pfleger zu Kammer, als Gerhab Reginen's, weiland Hannsen Tanpeckh unmündiger Tochter, ergangenem Spruche begriffenen Artikel (dass der gemelte Jörger anstatt derselben Regina etliche von dem genannten Oswald Tanpekh dem Georg Eyzinger, dieser Zeit Pfleger zu Windeckh, verpfändete, der genannten Regina zugehörige Gülten und Güter in einer bestimmten Zeit wiederlösen, oder wenn er es nicht thäte, alsdann dieselben Güter und Gülten dem Pfandinhaber als erkauftes Gut bleiben sollten) und restituirt dieselbe Regina. T. 11.
7895	Dec. 31.	Maulbrunn.	quittirt die Stadt Weil über 150 fl. Ungarn-Hülfe. T. 133.
	1487.		
7896	Jän. 2.	Speyer.	K. Friedrich befiehlt dem Sigmund Teczger, seinem Ungelter zu Wels, was er vorräthig hat oder noch einnehmen wird, dem Gotthard von Starhemberg, Hauptmann ob der Enns, abzuliefern zum Linzer-Schlossbau. Archiv zu Riedeck.
7897	— 4.	Hall.	erhält von Erzherzog Sigmund ein Verkündigungsschreiben, wegen Vermählung seiner Tochter Kunigunde mit Herzog Albrecht von Bayern. Geh. H.-Archiv.
7898	— 4.	Speyer.	quittirt über 40 fl. gewöhnliche Stadtsteuer die Stadt Lindau. T. 133.
7899	— 5.	—	investirt den abwesenden Johann, Bischof von Lüttich, doch so, dass er bis zum St. Johannestag des Täufers in die Hände des Röm. Königs Maximilian den Eid leiste. T. 9.
7900	— 8.	—	schafft dem Hanns Gogkendorffer 4000 fl. rhein., dem Martin Egenburger 2000 fl. rhein., dem Caspar Wennger, Pfleger zu Litschau, 500 fl. rhein., dem Kunigsperger 600 fl. rhein., dem von Pernegk 400 fl. rhein., an. T. 10.
7901	— 10.	—	quittirt die Stadt Rossheim über 100 fl. Ungarn-Hülfe. T. 133.
7902	— 10.	—	quittirt die Stadt Buchorn über 312 fl. Ungarn-Hülfe. T. 133.
7903	— 10.	—	quittirt die Stadt Colmar über 728 fl. Ungarn Hülfe. T. 132.
7904	— 10.	—	quittirt die Stadt Ober Ehenheim über 416 fl. Ungarn-Hülfe. T. 132.
7905	— 12.	—	gibt dem Bischof von Augsburg einen Schirmbrief und Freyheit vor Gericht. T. 10.
7906	— 12.	—	belehnt den abwesenden Bischof Friedrich von Augsburg und bestätigt ihm und seinem Capitel ihre Freyheiten. T. 10.
7907	— 14.	—	erhält vom Abt Benedict zu Garsten einen Schuldbrief über 500 ungr. Ducaten, für die ihm zurückgegebenen Leute und Güter zu »Freinstatt.« Geh. H.-Archiv.
7908	— 15.	—	befiehlt seinem Landeshauptmann ob der Enns, Gotthard von Starhemberg, auf Bitte der Ennser, dass er den Adel und die Priesterschaft, die zu Enns Häuser besitzen, verhalte, in Behüthung auch bey Wacht und Roboth mitzuleiden, so lang der Krieg währet. Archiv zu Riedeck.
7909	— 18.	—	gibt dem Albrecht, Gottfried und Craft, Brüdern und Vettern, Grafen von Hohenloe und zu Ziegenhein und ihren Erben einen Freyheitsbrief, in dem er erklärt, vor welchen Gerichten sie und ihre Leute sich zu stellen schuldig seyen. T. 19.
7910	— 19.	—	belehnt den Ludwig Zorn, den man nennet Jung Zorn, mit der Mühle zu Cronental, dem halben Dorfe zu Knorssheim und dem halben Dorfe zu Meynolczheim mit Zugehör. T. 176
7911	— 19.	—	befiehlt dem Magistrat von Strassburg, vom Ludwig Zorn an Seiner Statt die Lehenshuldigung aufzunehmen. Schöpflin, Als. dipl. II. 422. (N. 1407. Note.)
7912	— 19.	—	belehnt den Hanns von Hatstat mit dem Dorfe Stuczheim, mit Zwingbann und Zugehör. T. 176.
7913	— 20.	—	quittirt die Stadt Wetzlar über 200 fl. Ungarn-Hülfe. T. 133.
7914	— 22.	—	verleiht dem Ulrich, Propst des Klosters Berchtesgaden, O. S. A. Can. reg., die Regalien und bestätigt ihm die Privilegien. T. 187.
7915	— 24.	—	gibt seine Beystimmung zu der Uebergabe, wodurch Ludwig, Pfalzgraf bey Rhein, Herzog

Nro.	1487.		
			in Bayern, Graf zu Veldenz, die Lösung und Gerechtigkeit des Dorfes Marle (welches vom Reiche zu Lehen rührende und andern verpfändete Dorf K. Sigmund dem Herzog Stephan von Bayern, Ludwig's Vater, zu lösen erlaubt hat und welche Gerechtigkeit nach Stephan's Tode an den genannten Ludwig gekommen ist) dem Rudolph von Enndingen übergeben hat. Da aber er, Hanns Rudolph, Willens ist, dieser Zeit nur einen neunten Theil an dem gemelten Dorfe Marle an sich zu lösen, so wird ihm auch dazu die Erlaubniss ertheilt. T. 22.
7916	Jän. 25.	Speyer.	quittirt die Stadt Ysni über 500 fl. Ungarn-Hülfe. T. 133.
7917	— 28.	—	erlaubt dem Georg von Helle, Doctor der Rechte und seinen Erben, dass sie bey ihren zwischen den Städten Frankfurt und Hanau befindlichen Gründen, Rieden genannt, das Weggeld (von einem Wagen 3 Pfen., von einem Karren 1 Pfen.) auf der Landstrasse zur Besserung solcher Strasse nehmen mögen. T. 23.
7918	— 31.	—	bewilligt dem Leo Piola, Ritter (militi deaurato) Diener (und beständigen Tischgenossen) des K. von England, dass er 20 dazu taugliche Personen zu Rittern aufnehme. (Milites deauratos.) T. 29.
7919	— 31.	—	übergibt des Selbstmörders Peters Peck, Bürgers zu Frankfurt, Haus und Gut, welches als dem Reiche heimgefallen zu beschreiben und zu bewahren der Stadt Frankfurt vom Kaiser anbefohlen worden, desselben Peck's hinterlassener Wittib, das von ihr laut ihres Widembriefes innegehabt werden und nach ihrem Tode auf des Pecken Kinder ersterer Ehe fallen soll. T. 135.
7920	— 31.	—	belehnt den Heinrich von Bock mit dem nach Abgang weil. Georgs, Herrn zu Ochsenstein, dem Reiche heimgefallenen Theile am Schlosse Meistersyl und dem Dörflein darunter gelegen. T. 176.
7921	— 31.	—	belehnt den Hanns von Vehembach mit dem Dorfe Kremstat, das vormahls Philipp, Graf von Katzenellenpogen, von Diethern Lantschad an sich gekauft hatte und nun durch des Grafen Abgang dem Reiche ledig geworden ist. T. 176.
7922	Febr. 6.	—	gibt der Stadt Burbach die Vergünstigung, die dem Kloster Hirschau vom Reiche verpfändete Reichsvogtey zu Burbach wieder zu des Reichs Händen um ihr eigen Gut lösen und zu Aufbringung des hierzu nöthigen Geldes ihre eigenen Güter versetzen zu dürfen. T. 13.
7923	— 6.	—	gibt der Stadt Kempten für jetzt und für die Zukunft die Freyheit, dass sie jährlich, wann ihr das am füglichsten ist, den Rath und das Stadt Ammanamt daselbst mit tauglichen Personen besetzen und entsetzen, die hohen und niedern Gerichte mit dem Bann über das Blut zu richten haben, und dazu alle und jede Frevel, Unzucht, Todtschlag, Verwundung etc., gleich andern Reichsstädten strafen und büssen möge etc. T. 28.
7924	— 6.	—	quittirt die Stadt Rotweil über 1560 fl. Ungarn-Hülfe. T. 133.
7925	— 6.	—	erhält von Jörg Lamberger dem jüngern für sich und seinen Bruder eine Verschreibung, dass er wegen des ihm überlassenen Schlosses Lebegk und Sitzes Habach bis St. Johann zu Sunnenwenden die ihm vorgeschriebene Schuldverschreibung auf 8000 Ducaten ausfertigen oder dasselbe Schloss und den Sitz wieder abtreten wolle. Geh. H.-Archiv.
7926	— 7.	—	erklärt, dass der auf die Stadt Rotweil gemachte Anschlag per 1560 fl., einer nächsthin zu Frankfurt dem Kaiser wider den König von Hungarn zu geben beschlossenen Hülfe, derselben Stadt künftig in Reichsanschlägen keinen Schaden bringen soll. T. 12. Gedr. Lünig, R. A. XIV. 375.
7927	— 7.	—	gibt seine Beystimmung zu der Verschreibung, wodurch bey der Eheberedniss zwischen Grafen Adolph von Nassau, Herrn zu Wissbaden und Margareth, Gräfinn zu Hanau, bedungen worden, dass sie mit der Widerlegung und Morgengabe auf das vom Reiche zu Lehen rührende Schloss und Stadt Wissbaden versichert werden soll etc. (Heimsteuer 6000 fl. rhein. Frankfurter-Währung, 6000 fl. Widerlegung, 1000 fl. Morgengabe.) T. 19.
7928	— 7.	—	bestätigt dem Hanns Wernher von Zymern, Freyherrn zu Messkirch, die Freyheit der rothen Wachssieglung, womit das Geschlecht von Zymern von des Kaisers Vorfahren begnadet worden, welche es aber einige Zeit nicht gebraucht hat; für ihn, seine Leibeserben, Mannspersonen, und ihre Leibes-Erben. T. 21.

Nro.	1487.		
7929	Febr. 8.	Speyer.	quittirt über 6240 fl., als die Summe der von mehreren Städten geleisteten Ungarn-Hülfe. T. 133.
7930	— 9.	—	bestätigt dem Hanns von Dhoringenberg und seinen Erben einen inserirten Brief de anno 1477, womit Heinrich, Landgraf zu Hessen, demselben Hanns und auch dem Wilhelm und Appel, Gebrüdern, seinen Oheimen und ihren Erben, besonders denen, welche die Neuenstadt inne haben und besitzen werden, das Schloss Hirzberg und die Hälfte des Gerichtes Breitenbach mit Zugehör zu Erblehen verliehen hat. T. 24.
7931	—11.	—	verbiethet den Landständen Oberösterreichs, sich mit dem Könige von Böhmen in Unterhandlungen einzulassen, um sich von den Ungarn zu befreyen. S. Kurz's Oesterr. unter K. Friedr. IV. II. Th. p. 283—284. Beyl. N. 57.
7932	—12.	—	gibt der Mechtild Kirchheimerinn, Ludwigs Schürman ehelichen Hausfrau, die Vergünstigung, die vom Reiche dem Johann von Kircheim versetzte und nach seinem Tode erblich auf sie gefallene Stadtsteuer zu Rewtlingen, ihrem Antrage nach, alle Jahr auf Abschlag der Hauptpfandsumme bis zu deren Bezahlung einzunehmen und alsdann die Pfandbriefe zu kaiserlichen Händen zurückzugeben. T. 13.
7933	—15.	—	verschafft laut eines Missives dem Bartholome Rebhun, Sendbothen der Stadt Waidhofen, 300 fl. rhein., von dem Geld von der Stadt Nürnberg; dessgleichen dem Niclas Gross 1500 fl. rhein., so er ihm (K. Friedrich) zur Nothdurft des Kriegs auf Saliter und anderes dargeliehen hat. T. 134.
7934	—15.	—	gibt der Stadt Lewerden die Freyheit, goldene und silberne Münze zu schlagen. „nemlich die guldin münss an der einen seiten mit einem keyserlichen appfel vnd an der anndern ir „zeichen oder was in fügt vnd die silbrein münzz von Stuber vnd weispfenning ab allerley müncz bis auf „ein halben Dutmar vnder irer stat wappen oder was inen gelegen sein wil, auf gewicht grad vnd koren „vnd auf zal in massen vnnser vnd des reichs churfürsten an dem Reine geistlich und weltlich die bisher „gemacht vnd geslagen haben." T. 27.
7935	—15.	—	verleiht der Stadt Grünyng (Gröningen) die Freyheit, goldene Münze zu schlagen. T. 12.
7936	—16.	—	bestätigt der Stadt Deventer ihre 5 Jahrmärkte und bestimmt den Erzbischof Herrmann zu Cölln, die Bischöfe David zu Utrecht, Heinrich zu Münster und den Grafen N. zu Werthheim und ihre Nachkommen zu Conservatoren darüber. T. 27.
7937	—16.	—	quittirt die Stadt Speyer über 2600 fl. Ungarn-Hülfe. T. 133.
7938	—16.	—	erklärt, dass, nachdem er die in der Stadt Kempten gewesene Gewohnheit, die Enkeln von der Erbschaft ihrer Ahnherren und Ahnfrauen auszuschliessen, abgeschaffet und dagegen verordnet und gesetzt habe, sie (mit den Geschwisterten ihrer Väter und Mütter) zu solchen Erbschaften zuzulassen, solche Ordnung und Satzung nur für die künftigen, nicht aber von den vergangenen, bereits abgethanen derley Fällen, zu verstehen sey. T. 22.
7939	—16.	—	gibt der Stadt Heilbronn das Privilegium, einen Jahrmarkt (von 8 Tagen) halten zu dürfen (zur beliebigen Zeit) und verordnet, dass die dort wohnenden Juden keinen Wucher treiben sollen. Pön 40 Mark Goldes. Lünig, R. A. XIII. 891.
7940	—16.	—	gibt der Stadt Heilbronn das Privilegium, dass der Rath und die Bürger daselbst nicht vor das Landgericht des Herzogthums Franken gezogen werden sollen. Lünig, R. A. XIII. 892.
7941	—16.	Liptzk.	erhält vom Herzog Albrecht zu Sachsen eine schriftliche Anzeige, vermöge welcher eine Nachricht gelesen worden, dass der Kaiser und derselbe Herzog den Erzherzog Sigmund hätten vergiften lassen wollen. Geh. H.-Archiv.
7942	—18.	Speyer.	quittirt über 3620 fl., Stadtsteuer von Basel. T. 134.
7943	—18.	—	gibt der Stadt Wimpfen die Freyheit, dass sie über die 3 Jahrmärkte, welche sie von Alters her gehabt, noch einen Jahrmarkt auf St. Katharina, vier Tage vor oder nach, halten, auch den Zoll daselbst erhöhen und zusammt dem alten Zollgeld von jedem geladenen Wagen 4 Pfen. und von jedem geladenen Karren 2 Pfen. nehmen mag. T. 12.
7944	—18.	—	quittirt über 1040 fl., Stadtsteuer der Stadt Heilbronn. T. 134.
7945	—19.	—	quittirt über 468 fl., Anschlag von der Stadt Wimpfen. T. 134.

Nro.	1487.		
7946	Febr. 22.	Speyer.	bestätigt der Stadt Biberach ihre vom Röm. Könige Ruprecht erlangte Freyheit, dass sie alle schädlichen Leute, Mordbrenner, Räuber, Diebe, Angreifer, fahen und um ihre Misshandlung strafen möge. T. 28
7947	März 4.	Dinkelsbühl.	befiehlt dem Gotthard von Starhemberg, die Unterthanen des Cameral-Schlosses Kammer gegen die Gewaltthätigkeiten seiner Söldner zu schützen und den von diesen Söldnern Beraubten und Gefangenen ihre Freyheit und ihre Güter zurückzustellen. S. Kurz's Oesterreich unter K. Friedrich IV. II. Th. p. 290—291. Beyl. Nro. 63.
7948	— 7.	—	befiehlt dem Gotthard von Starhemberg, die Unterthanen des Schlosses Falkenstein, die von den Feinden viel gelitten haben, zu schützen. S. Kurz's Oester. unter K. Friedr. IV. II. Th. p. 280—281. Beyl. Nro. 54.
7949	—12.	—	verleiht dem Sebald Püchler, als Lehenträger Margarethen's, seiner ehelichen Hausfrau, einen vierten Theil an dem Hofe zu Leimburg gelegen, was sie ererbt hatte. T. 177.
7950	—12.	—	verleiht dem Heinrich und Hanns Tewblin, Gebrüdern, zu Ruckersdorf gesessen, etlich Stücklein Wiesen und Aecker im Slaupach und Perbach gelegen, von Hanns Haller aufgesandt. T. 178.
7951	—13.	—	befiehlt den Richtern, Räthen und Bürgern der obderennsischen Städte, die Anschläge zur Aushaltung der 400 Mann zu Ross und zu Fuss, die sie sich zu geben weigern, unverzüglich zu bezahlen, damit nicht vonnöthen sey, sie darum aufzuhalten. Archiv zu Riedeck.
7952	—13.	—	bevollmächtigt den Herzog Albrecht zu Sachsen, die Stadt Goslar 10 Jahre lang vom Dato dieses vor unbilligem Gewalt (der Umbsessen) auch bey dem Schlosse Harzburg und bey Recht zu schützen, zu schirmen und zu handhaben. T. 14.
7953	—13.	—	verleiht dem Anton und Lassla Derrer, Gebrüdern, die Lehengüter und Gerechtigkeit zu Tewcherssrewtt, so Hanns Tewrlin, zu Megelssdorff gesessen, aufgesandt hat. T. 179.
7954	—14.	—	erlässt ein Patent in's Reich, dem Paul Tettenheimer, Bürger zu Passau, gegen alle Personen, zu welchen er Geld- oder andere Forderungen hat, fürderliches Recht angedeihen zu lassen. T. 13.
7955	—14.	—	verleiht dem Hanns Wenntler zum Newenhof 1½ Tagwerk Wiesmahds. »Aus der wisen die Schurstabin genannt bey der weiten mulen an der Swabach gelegen.« T. 178.
7956	—14.	—	verleiht dem Cuntz Hetzer »ettlich wisen vnd aeker aneinander, des bey 5 morgen mynder »ein vierteil ist vngeuerlich zum kleinen gescheid am hohen Esspan gelegen, an die ge- »mein vnd des Stören hof stossende.« T. 177.
7957	—14.	—	belehnt den Sewolt und Heinz Holczel, Gebrüder, mit einem Hof zu Zirndorf und Zugehör, von Peter Volckheimer aufgesandt. T. 177.
7958	—14.	—	belehnt den Hanns Wagner, als Lehenträger seiner Kinder, mit dem Theil an dem Hofe zu Artzloe bey dem »h. Pawm gelegen«, so seine weil. eheliche Hausfrau Anna gehabt hat T. 179.
7959	—14.	—	citirt die Landleute und Städte-Abgeordnete ob der Enns nach Linz auf den Montag nach Judica, um von seinen Räthen verschiedene die Landes-Nothdurft betreffende Sachen zu vernehmen. Archiv zu Riedeck.
7960	—14.	—	überschickt den Commissären zu dem nächsten Landtag zu Linz (auf Montag nach Judica), Gotthard von Starhemberg, Christoph von Zelking, Christoph von Hohenfeld und Pilgreim Walh, seinen Räthen, den Credenzbrief und die Instruction, was sie in des Kaisers Nahmen vorbringen sollen. Sie sollen diess »mit den zymlichistn worten thun und bey »inen allen müglichen fleiss fürkeren, daz sy . . solhem vnnserm begern vnd beuelh »volg tun vnd dem nachgeen.« Archiv zu Riedeck.
7961	— 15.	—	befiehlt seinen Amtleuten zu Gmunden, Hanns vom Perg und Hanns Wynntter, von den Natzen und Renten, die sie einnehmen, 600 Pf. Pfen. dem Gotthard von Starhemberg, seinem Hauptmann, zum Linzer Schlossbau zu geben. Archiv zu Riedeck.
7962	—19.	—	verleiht den Brüdern Heinz und Sebolt den Hoflern zum Tan eine Wiese, genannt die Muflin, zum Tan gelegen, vier Tagwerk. T. 180.
7963	—19.	—	verleiht dem Hanns Habertaschen vom Danckeissrewtt 5 Morgen Wiesmahds und Aecker

Nro.	1487.		
			zum Odenperg gelegen auf der Jawssrewtt „so Heinrich und Larencz, Gebrüder, die „Pawren zum Odenperg aufgesandt." T. 177.
7964	März 19.	Nürnberg.	verleiht dem Enndres Raich, Bürger zu Nüremberg, die Gawtherss-Mühl zum Pirutau gelegen, mit Zugehör. T. 178.
7965	— 20.	—	verleiht dem Ruprecht Haller einen Sumer Korns, Nürnberger Mass und 1 Vastnachthuhn jährliche Gülte, auf dem Hof zu Obernpühel gelegen. T. 181.
7966	— 20.	—	bestätigt die Privilegien des neuen Spitals an der Pegnitz, in der Stadt Nürnberg. T. 41.
7967	— 20.	—	verleiht dem Cunrat Munich, als Lehensträger seiner Mutter Katharina, den halben Theil von 3 Tagwerken Ackers und Wiesmahds an der Swabach gelegen »die da stossen an »den weg den von Lymppach gen Pentzendorff, was sie erkauft hatte.» T. 181.
7968	— 21.	—	erhält von Lienhard Schierlinger einen Amtsrevers über das Amt am Pysperg bis auf kaiserl. Widerruf, zu getreuen Handen. Geh. H.-Archiv.
7969	— 22.	—	gibt das von Sebald Müllner, Doctor, als Lehenträger der Elisabeth, weil. Hanns Müllner, seines Bruders, Witwe, der Pröbstinn und dem Convente des Frauenklosters zu Pillenrewt bey Nürnberg verkaufte und dem Kaiser aufgesandte Gut zu Wuczelssdorff, das jährlich 1 Sumer Korns und 1 Vastnachthuhn dienet, demselben Gotteshause zu Eigen. T. 184.
7970	— 22.	—	verleiht dem Adam Weidner eine Wiese am Hewchlinger-Bache gelegen, einen Acker auf der Rewt und einen Acker zu Ende des Wegs von Teulperg. T. 178.
7971	— 24.	—	verleiht dem Sigmund Marschall zu Bappenheim und seinen Vettern die Vogtey zu Eyuelstat sammt Zugehör, eine ganze Hut auf dem Weissenberger-Forste mit Zugehör, drey Höfe gelegen zwischen Weissemburg und Tettenheim, genannt Stadeln und Mark. T. 182.
7972	— 26.	—	verleiht dem Michel Beheim von Nürnberg ein Gut zu Ristelbach, ein Gut zu Kroppendorf bey Formbach und ein Gütlein zu Weczendorf bey Lawf gelegen, mit Zugehör. T. 184.
7973	— 28.	—	meldet dem Landeshauptmann ob der Enns, Gotthard von Starhemberg, dass der Wolfgang Tetzgern, welchem war befohlen worden, von dem Geld »so er von der lanndtleut we»gen innhaben soll», 300 Pf. Pfen. dem Starhemberg zu geben, dem Kaiser »geleupli»chen» bericht habe, dass er nichts mehr von dem Geld habe. Der Landeshauptmann soll also andere Renten und Gülten Ihm anzeigen und Er werde ihm dann darauf um diese 300 Pf. Pfen. einen »gescheftbrief» geben. Archiv zu Riedeck.
7974	— 28.	—	verleiht dem Sigmund Crafft dem ältern, Bürger zu Ulm, folgende Lehen: „Die lehen vnd ecker vmb Ehingen, dem Merczenberg an dem Marcktaler weg vnd der hohen wanekh „des funfzehen juchart sein, auch die ecker zu Vnnderstadien vmb die Birckennenbruck vnd vmb die mu„len gelegen des zweinczigk tagwerck mads sein, die ecker, so Conrat Stocker zu lehen hat, 2 juchart „ackers in Rottenacker veld auf dem Gilerberg, 1 juchart an dem Karrenbrunnen, ein halb jauchart bey „dem Brucklin, 4 tagwerck mad zu Ach, an des Spitals meder, zu Biberach gelegen, 1 jauchart an der „Crewczgassen, 1 juchart auf dem Berg, 1 juchart zu Gapperstal, 1 vierteil eins tagwerks mads im hohen „Ring, 2 juchart ackers im hohen Ring, die lehen vnd ecker vmb Munderrichingen, 16 jauchart ackers zu „der Scher in Bermansveld in der herschafft Werdemberg vnd den zehennd zu Semering mit zugeherung." T. 191. b.
7975	— 29.	—	verleiht den Brüdern Anton uud Hanns den Kressen ein Tagwerk Wiesmahds, genannt die Gaissharttin und ein Dritt-Theil an dem Afterlehen bey dem Krafftshof gelegen, mit Zugehör. T. 180.
7976	— 29.	—	verleiht dem Martin Bischof zu Lauf die Hofrewt zu Hewchling gelegen, die ihm Heinrich Praunpeck verkauft hat. T. 180.
7977	— 31.	—	erlaubt dem Niclas Gross dem ältern, Bürger zu Nürnberg, an seiner vom Reiche zu Lehen rührenden oberen Schleifmühle zu Wendlstein einen Zemhammer zu bauen und mit der Schleifmühle in Lehensweise inne zu haben. T. 42.
7978	April 2.	—	verleiht dem Berchtold Nützel in Gemeinschaft mit Peter und Gabriel Nützel 2 Gütlein, eine Hofstatt und ein Holz zu Waczmanssdorf. T. 182.
7979	— 2.	—	quittirt über das von dem Juden Levi nach k. Befehl auf die Judenschaft im Elsass, um Saliter, geschlagene und bezahlte Geld. T. 136.
7980	— 2.	—	verleiht dem Hanns Mair »ein wisen auf Hewchlinger-Aw ob Lawff gelegen an zweyen flecken

Nro.	1487.		
			„bey einem tagwerk vngeuerlich vnd ein eckerlin gelegen bey den Stössen zu Stawf an des „Möckelt wisen stossende." T. 181.
7981	April 2.	Nürnberg.	verleiht dem Georg Spenngler „drew güttlin zu Pisslo gelegen auch ein Sumer Korns vnd „ein vassnachthennen das ierlich dienet vnd gultet der Hewsch von einem tagwerch „wissmads gelegen zu dem Malmansshofe in der puchgassen." T. 180.
7982	— 3.	—	verleiht dem Christoph und Georg den Rothan, Gebrüdern, „einen hofe zu Dampach bey dem „alten perg gelegen, it. ein gütlin daselbs zu Dampach und noch eins, it. ein gütlin zu „Newenhof bey dem Crafftsshof gelegen, it. ein gütlin zu Lynndt bey Zirndorff gelegen, „it. die schennckstat mitsammt einem hof zu Wintterssdorff gelegen, it. einen hof zu „den hofen hinder sannd Leonhart zu Nüremberg gelegen, it. ein gutlin zu obern „Swerczenla gelegen." T. 181.
7983	— 3.	—	verleiht dem Hanns Garttner dem ältern, Bürger zu Nürnberg, ein Gut zum Steinpühel und ein anderes daselbst und ein Gut zu Ottensass, was er erkauft hatte. T. 180.
7984	— 3.	—	quittirt die Stadt Verdun über 780 fl. (eigentlich gab sie nur 300 fl.) T. 134.
7985	— 3.	—	verleiht dem Bernhard Müllner, Bürger zu Nürnberg „einen Hof zu Nidern Aspach, einen „Hof zu Anwantn, einen Hof zu Zyrndorf, 4 Gütlein zu Zyrndorf, ein Gütlein zu Dam- „bach, einen Hof zu Wynterssdorf, der jährlichen Dienst gibt 6½ Summer Korns, ½ Sum- „mer Waiz, 15 kess, 1 Dinstvisch, 2 Vasnachthüner, 3 Herbsthüner, 1½ Pfund newer „Haller und 60 air dann auch ein Selden guttlin auch zu Wintterssdorff gelegen, was „er ererbt hatte." T. 185.
7986	— 3.	—	verleiht dem Bernhard Müllner den vom Doctor Sebald Müllner, als Lehenträger der Elisabeth, weil. Hanns Müllner seines Bruders Wittib aufgesandten Hof zu Wintterssdorff und das von der Anna, Cunzen Tumbherrn's ehelichen Hausfrau aufgesandte Gütlein zu Leymburg, das jährlich dienet 2 Herbsthühner, 1 Fastnachthuhn und 60 Eyer. T. 184.
7987	— 5.	—	erhält von Wolfgang Tewfl einen Pflegrevers über das Schloss Klamm mit der Mauth bis auf kaiserl. Widerruf, gegen Verrechnung. Geh. H.-Archiv.
7988	— 9.	—	verleiht dem Fritz und Ulrich den Tanpackn ein Gütlein zu Oberndorf gelegen. T. 181.
7989	—10.	—	erhält von Jörg Eppischhauser einen Amtsrevers über das Amt zu Steir, das Schenkenamt genannt, bis auf ferneres Geschäft zu getreuen Handen. Geh. H.-Archiv.
7990	—10.	—	verleiht dem Sigmund Stamler das von Sigmund Kraft dem ältern aufgesandte Burgstal Hawenstein und den Hof zu Widach mit Zugehör. T. 183.
7991	—11.	—	quittirt die Stadt Dortmund über 780 fl. (nur 400 fl. gegeben). T. 134.
7992	—13.	—	schreibt dem Gotthard von Starhemberg, Landeshauptmann ob der Enns, in Betreff des ehemahligen Amtmanns zu Gmunden, Caspar Zollner, der noch mit einigen Salzfertigern nicht abgerechnet hat. Archiv zu Riedeck.
7993	—14.	—	befreyt den Matthias Forster und Wolfgang Lisskircher von der Nachsteuer des zehnten Pfennings, so die Stadt Regensburg von jedem aus derselben Stadt an andere Ende ziehenden Bürger zu nehmen befugt ist. T. 30.
7994	—16.	—	richtet an den Bischof von Metz die erste Bitte für den Nicolaus Zwig von Diedenhofen, Priester der Metzer-Diöcese, wegen eines Canonicats. T. 14.
7995	—16.	—	verleiht für Bernhard und Wolfgang Dietenheimer, Gebrüder, die Vergünstigung, dass sie ihren Ehefrauen für ihre Morgengabe, Heimsteuer oder Widerlegung eine Summe Geldes auf 4 vom Reiche zu Lehen rührenden Gütlein zu Heussesheim verschreiben mögen. T. 17.
7996	—16.	—	erlaubt dem Seiz Pfinzing, seine eheliche Hausfrau auf 2 Gütlein zu dem Gunttterspühel für ihre Morgengabe zu versichern. T. 18.
7997	—17.	—	erhält von Hanns von Khunygsperg eine Verschreibung, dass er von den 700 ungr. Ducaten-Gulden, so Hanns Michelperger, Pfleger auf Klamm, hinterlassen und Wilhelm Fiednyezer innehat, wenn er es zu seinen Handen bekommt, sich mit dem Kaiser um den halben Theil vertragen wolle. Geh. H.-Archiv.
7998	— 18	—	quittirt die Stadt Metz über 2000 fl. (die kleine Hülfe). T. 134.
7999	—19.	—	quittirt den Bischof Otto von Constanz über Ihm schuldig gewesene 1000 fl. rh. T. 134.

Nro.	1487.		
8000	April 19.	Nürnberg.	verweiset auf das Geld zu Nürnberg, des Anschlags daselbst, laut eines offenen Mandatbriefes die Nachgeschriebenen: Abt Wolfgang zu Melk 400 fl. rh.; Hanns Hofer, anstatt Heinrich Herting 300 fl. rh.; Zirfus Menser, Veit Fünfkircher's Diener, 300 fl. rh.; Hanns Hofer, anstatt Ulrich Dechsenpekh, 100 fl. rh.; Peter Regenspurger, Wolfgangs Naglingsdorfer Diener 500 fl. rh.; Bartholome Rebhun, Sendbothen der Stadt Waidhofen, 400 fl. rh.; Georg Ramig, statt Stephan Kling 200 fl. rh.; Conrat von Craupach, Sendbothen der Stadt Zwetl, 400 fl. rh. T. 134.
8001	— 20.	Rom.	erhält vermög einer päpstlichen Bulle von Innocenz VIII. den zehnten Theil der Einkünfte der in Deutschland befindlichen Geistlichkeit für das künftige Jahr, um den Türken Einhalt zu thun. Geh. H.-Archiv.
8002	— 20.	—	erhält vom Papste Innocenz VIII. das Indult, einen St. Jörgen-Orden zu errichten, und in diesen sechs Brüder des Hospitals St. Johann von Jerusalem, oder des deutschen Ordens mit Veränderung der Kleidung überzusetzen. Geh. H.-Archiv.
8003	— 21.	Nürnb.	quittirt die Stadt Constanz über 1000 fl. (kleine Hülfe). T. 134.
8004	— 23.	—	bestätigt dem Churfürsten Friedrich, dessen Bruder Johann und ihrem Vetter Albrecht, Herzogen zu Sachsen, ihre Freyheiten. W. 56.
8005	— 24.	—	erlaubt dem Melchior von Neuneck, Landcomthur des deutschen Ordens der Balley Franken, seinen Nachfolgern und dem Orden, dass sie in ihrem Dorfe Bollingen ein Gericht (so das Leben oder Malefiz nicht betrifft) aufrichten mögen, dazu auch die Armleut und Hintersessen des deutschen Hauses zu Ulm gehören sollen. T. 18.
8006	— 24.	—	quittirt über 1800 fl. rhein., so Heinrich, Ernst und Georg Schlanderspacher, Bürger zu Grätz, an den Judensteuern bezahlt haben, welche auf St. Martinstag 1485 und 1486 in den Reichsstädten im Elsass verfallen sind und die einzunehmen den genannten Bürgern befohlen worden. T. 137.
8007	— 25.	—	gibt als ältester Fürst zu Oesterreich seine Beystimmung zu der Verschreibung, wodurch Erzherzog Sigmund zu Oesterreich für die von ihm dem Oswald von Hausen, seinem Secretär, mit 60 Mark Burghut auf Lebenszeit verschriebene und von demselben dem Erzherzog wieder abgetretene Pflege Landeck, das Haus im Walbach, genannt des Truzleins Haus mit Zugehör und dazu 70 Mark jährlich auf dem Zoll am Lug auf Lebenszeit dem genannten Oswald verschrieben hat. T. 20.
8008	— 26.	—	spricht die Stadt Würzburg von allen Achten, Aberachten und Processen los, wenn diese Stadt darein auf Jemands Klage am kaiserl. Kammergerichte erkannt wäre. T. 24.
8009	— 26.	—	verleiht dem Engelhard Hewring, zu Werden gesessen, 2 Weyer und 8 Morgen Felds, genannt die Kornsleutten, in der Landgrafschaft »Lutemburg« gelegen. T. 183.
8010	— 27.	—	trägt dem Landeshauptmann ob der Enns, Gotthard von Starhemberg, auf, das fremde Salz, das häufig hereingebracht und verkauft wird, zu »weren vnd dem zu vnderkomen, wo »sie (er und die k. Amtleute zu Gmunden) das ankomen es zu trennkhen, die ros so »das tragen zu sein hannden zu nemen vnd die Sêmer die das fürn in vennkhnus zu »werfen vnd one sonnder-gescheft nicht ledig« zu lassen. Archiv zu Riedeck. S. Kurz's Handel p. 479. Beyl. N. 51.
8011	May 2.	—	belehnt den Johann, Churfürsten und dessen Brüder Friedrich und Sigmund, Markgrafen zu Brandenburg, mit allen ihren Lehen. T. 188.
8012	— 2.	—	bestätigt dem Johann, Churfürsten, und Friedrich und Siegmund, Gebrüdern, Markgrafen zu Brandenburg etc., ihre Privilegien, Theilungen und Einungen. T. 31.
8013	— 2.	—	bestätigt dem Johann, Churfürsten, Friedrich und Sigmund, Gebrüdern, Markgrafen zu Brandenburg, den inserirten Richtigungsbrief de Dato zu Prinslau am Sonnabend nach Johann Bapt. 1479, von Albrecht und Magnus, Gebrüdern, Herzogen zu Meklenburg, als verwillkürten Teidungsmännern zwischen Churfürsten Albrecht zu Brandenburg und Bugislawen, Herzog zu Stettin etc., wegen Stettin, Pommern, Cassuben, Wenden und Rügen. T. 32.
8014	— 2.	—	quittirt über 5000 fl. rhein. für den Anschlag der kleinen Hülfe, so nächsthin auf die Stadt Ulm gemacht und bezahlt worden. T. 137.
8015	— 4.	—	verleiht dem Bischof Wilhelm von Verdun die Regalien seines Hochstiftes. T. 190

Nro.	1487.		
8016	May 4.	Nürnb.	verleiht dem Bischof von Lausanne die Regalien. T. 190.
8017	— 4.	—	verleiht dem Bischof von Sevennes (Gebnensi) die Regalien. T. 190.
8018	— 4.	—	verleiht dem Bischof Antonius von Toul die Regalien. T. 190.
8019	— 4.	—	verleiht dem Bischof von Sitten (Jodoco Sedunensi Ep.) die Regalien. T. 190.
8020	— 4.	—	beauftragt den Bischof Matthias von Seckau, k. Rath (und sonst kaiserl. Orator in jenen Gegenden), dass er von den Bischöfen von Verdun, Lausanne, Sevennes, Toul und Sitten innerhalb Jahresfrist im Nahmen des Kaisers den Eid der Treue abnehme. T. 190.
8021	— 4.	—	gibt dem Matthias, Bischof von Seckau, Vollmacht, alle und jede Unterthanen des Reiches in Italien, über den Alpen und in Frankreich, die an jenen Orten Reichslehen besitzen, mit Ausnahme der geistlichen und weltlichen Fürsten, im Nahmen des Kaisers zu investiren, nach Abnahme des Eides der Treue. T. 190.
8022	— 5.	—	bestätigt die Privilegien der Grafen von Öttingen. Lünig, R. A. XXII. 771.
8023	— 6.	—	erlässt ein Patent an alle seine Leute und Unterthanen ob der Enns, worin er ihnen untersagt, dass irgend Jemand zu Ihm reise, es sollen alle daheim bleiben und dem Feinde wehren; weil manche von denen, die zu Ihm sich verfügen wollten, Schaden genommen haben und gefangen wurden; Er werde nächstens ergiebige Hülfe durch seine Hauptleute ihnen zuschicken. Archiv zu Riedeck.
8024	— 6.	—	verlangt von Gotthard von Starhemberg, Landeshauptmann ob der Enns, dass er den Bürgern der Stadt Steyer, welche mehr als andere Städte in den Kriegsläufen gethan hätte, und welcher Ulrich von Starhemberg, sein Bruder, von den Aufschlägen wegen der Dienstleute auf sie gelegt, 272 Pf. Pfen. nachlassen wollte, diesen Betrag wirklich erlasse und sich nicht länger weigere, damit sie die Stadt desto besser verwahren mögen; er soll sich auch übrigens diese Stadt empfohlen seyn lassen. Archiv zu Riedeck.
8025	— 6.	—	befiehlt dem Gotthard von Starhemberg, seinem Landeshauptmann ob der Enns, Sorge zu tragen, dass jene Gäste, welche Messer oder Eisen kaufen, die gewöhnliche Strasse fahren, da sich die Bürger von Steyer beschwert hätten, dass selbe ungewöhnliche Strassen einschlügen, was wider ihre Freyheit wäre. Archiv zu Riedeck.
8026	— 8.	—	verleiht dem Georg von Praitenstain und seinen Brüdern das vordere Schloss zum Praitenstein sammt dem Hofpaw und dem Wildbann im Praitensteiner-Wald daselbst, auch das Halsgericht zum Kunigstein dazu gehörig. T. 183.
8027	— 10.	—	quittirt über 50 fl. von dem von der Stadt Dinkelspühel an die k. Kammer zu bezahlenden Gelde, so von 1474 an ausständig. T. 137.
8028	— 10.	—	bevollmächtigt den Matthias, Bischof von Seckau, von den Städten Besançon und Toul, die durch das ganze Reich gegen seine Feinde ausgeschriebene Hülfe zu fordern. (»A ciuili-»bus Sacri Imperii n. Besuntina et Tallen qui oneri et sibi iniuncto mandato parere us-»que huc distulerunt subsidium per modum taxe . . expresse recipiendi.«) T. 29.
8029	— 11.	—	sagt dem Rudolph, Bischof zu Würzburg, zu (in Sachen des von Anselm von Rosenberg begangenen Selbstmordes und der darum von demselben Bischof eingezogenen Güter desselben, dagegen aber Georg, Arnold und Friedrich von Rosenberg, Gebrüder und Vettern, ihrer Muhme Kunigund Besserinn, des obgenannten Anselm Tochter, sich angenommen und wider kaiserl. Gebothe und den zu Windsheim gemachten und von ihnen beschwornen Vertrag, den Bischof von Würzburg, sein Stift, Capitel und Unterthanen mit Fehde bekrieget und beschädiget und desshalb in die Acht gethan worden), dass er in den gemelten Sachen keine Commission appellatione remota ausgehen lassen, ihn den Bischof bey dem Vertrage zu Windsheim handhaben, alle ausgegangenen kaiserl. Mandate, Pönen, Acht- und Aberachtserklärung ohne Willen des Bischofs nicht aufheben werde, und bestätigt nebst dem die Freyheit und Gewohnheit, dass, wenn Jemand im Stifte Würzburg sich selbst den Tod anthut, der Bischof desselben Habe und Gut einziehen mag. T. 34.
8030	— 11.	—	gibt dem Rudolph, Bischof zu Würzburg, einen Schuldbrief über die Ihm sub dato geliehenen 3500 fl. rhein., welche an dem auf diesem Tage hier zu Nürnberg auf ihn und sein Stift gemachten Anschlage etc. abgezogen werden sollen. T. 35.

Nro.	1487.		
8031	May 11.	Nürnberg.	gibt der Stadt Kytzingen die Freyheit, drey Jahrmärkte, den ersten am Sonntag nach Petri und Pauli, den zweyten auf Simon und Juda und den dritten am Sonntage Oculi, alle Jahre zu halten. T. 15.
8032	— 11.	—	danket den Landständen Oberösterreich's für die Bewilligung der Hülfstruppen und verspricht ihnen baldige Befreyung von den Ungarn. S. Kurz's Oesterreich unter K. Friedrich IV. II. Th. p. 285—286. Beyl. Nro. 58.
8033	— 11.	—	befiehlt dem Gotthard von Starhemberg, seinem Landeshauptmann ob der Enns, auf die freyen Güter und die Güter, welche die Bürger auf dem Lande haben und wovon in den Anschlag zur Herhaltung der Dienstleute nichts gezahlt wurde bisher, nach Gestalt des Mitleidens der Güter der Prälaten und des Adels, einen Anschlag zu machen und denselben bey Strafe der Pfändung einzutreiben. Archiv zu Riedeck.
8034	— 14.	—	belehnt den Christoff von Sparneck mit dem Halsgericht und dem Blutbann zu Waltstein und zu Sparnegk. T. 15.
8035	— 14.	—	verleiht dem Christoph von Sparnegk zu Sparnegk, Fridmanssdorf und Puchegk mit Zugehör, was er ererbt hatte. T. 183.
8036	— 14.	—	verleiht dem Hanns Kress die von seinem Bruder Sebolt Kress dem ältern aufgesandten Stücke: „einen hofe zum Newenhofe gelegen vnd ein wisen die Quachen genannt der „fünf vierteil ist." T. 191.
8037	— 18.	—	verordnet, dass in's künftige die Inwohner des freyen Gerichts zu Wolmetssheim bey Altzenahe (welches zu dem dem Erzbischof zu Mainz gehörigen Schlosse Steinheim, zum halben Theil gehört, und dem Grafen zu Hanaw, der Hannau inne hat, zuständig ist) einen von der Ritterschaft und keinen Herrn zum Amtmann wählen und diese Wahl mit des Erzbischofs von Mainz, der Steinheim inne hat, und des Grafen zu Hanau, der Hanau besitzet, Rathe und Willen thun sollen. T. 64.
8038	— 18.	—	erlässt eine Verordnung und ein Aufgeboth wider jene, die sich des Reichs Titels, der Ehre und Obrigkeit gegen ihn oder seinen Sohn Maximilian anmassen oder das Reich und dessen Glieder über ordentliches Rechtsgeboth überziehen. Geh. H.-Archiv.
8039	— 18.	—	erhält von Ulrich Weisspriach einen Pflegrevers über das Schloss Wolfgerstorf, bis auf kaiserl. Widerruf. Geh. H.-Archiv.
8040	— 19.	—	ermahnt den Landeshauptmann Gotthard von Starhemberg zur Eintracht mit dem Erzbischofe Johann von Salzburg, Statthalter in Oesterreich und Pfandinhaber der Herrschaft Steyer. S. Kurz's Oesterreich unter K. Friedrich IV. II. Th. p. 282—283 Beyl. Nro. 56.
8041	— 19.	—	schreibt dem Gotthard von Starhemberg, Hauptmann ob der Enns, in Betreff der von kaiserlichen Söldnern ausgeschriebenen Contribution in der Gegend von Ibbs. Archiv zu Riedeck.
8042	— 22.	—	verleiht dem Heinrich von Stoffeln das Schloss Stoffel mit Zugehör, so sein Vater Hanns Ulrich ven Stoffel von weiland Hopten, Marschalh von Bappenheim, an sich gekauft und darüber ihn K. Sigismund belehnt hat; so auch das Burgstal und den Bauhof zu Horbel und die „Vischennz im Bonynger-See". T. 183.
8043	— 22.	—	erhält von Ulrich von Weisspriach einen Revers über den ihm vom Kaiser bis auf Widerruf gelassenen, bey Tanzenberg und Zol gelegenen, Teich. Geh. H.-Archiv.
8044	— 22.	—	erhält von Bartholome Neythart eine Urfehde, dass er wegen des Gefängnisses, aus den ihn der Kaiser entlassen, Niemands Feind seyn wolle. Geh. H.-Archiv.
8045	— 26.	—	erlaubt, dass der Abt und Convent zu Salmansweiler jetzt und in künftigen Zeiten auf ihre Armleute, Eigenleute genannt, eine ziemliche Steuer legen, ihrem Schirmherrn abkündigen und anstatt seiner einen andern nehmen mögen. T. 59.
8046	— 26.	—	bestätigt die Freyheit für die Aebte und den Convent des Gotteshauses Salmanssweiler, dass sie nicht schuldig seyen, von ihrem Salz, Korn, Schmalz oder anderen Esswaaren zu ihrem Gebrauch, Zoll und Mauth zu geben, sondern allein von ihren Weinen, die sie zu Costenz oder anderswo ausschänken, sollen sie das Ungelt wie andere Bürger daselbst geben und dass auch ihr Hof zu Costenz steuerfrey seyn solle. T. 60.

Nro.	1487.		
8047	May 28.	Nürnberg.	quittirt über 200 fl., als Hälfte der von der Judenschaft zu Regensburg jährlich zu gebenden 400 fl. T 138
8048	— 28	—	erhält von Wolfgang Löbl, des Peters Sohn, in ihrem und aller Miterben Nahmen einen Aufsandtbrief über 2 Tagwerk Wiesmahd auf der Hohennuz, den Zehent auf 3 Gütern zu Grillemberg, die sie Hanns Löbl verkauft haben. Geh. H.-Archiv.
8049	— 31.	—	nimmt den Jacob Balerius, sonst Basilius genannt, zu seinem Diener und beständigen Commensalen an. T. 16.
8050	— 31.	—	erlaubt dem Ruprecht Haller, Bürger zu Nürnberg, dass er an der Wiese zu Wendelstein die grosse Wetz genannt, an der Swarcza eine Mühle oder Zainhammer oder Schleifmühle aufrichten möge. T. 92.
8051	— 31.	—	verleiht dem Cunz Fierlin ein Viertheil Wiesmahds unter der Veste zu der kleinen Rewt gelegen, was er ererbt hat. T. 185.
8052	Juny 1.	Venedig.	Augustin Barbadigo, Herzog von Venedig, meldet dem K. Friedrich, dass die Republik genöthigt sey, den Erzherzog Sigmund (von Tirol) mit Krieg zu überziehen. Sammler von Tirol (1807). II. 193.
8053	— 5.	Nürnberg.	befiehlt dem Gotthard von Starhemberg, seinem Landeshauptmann ob der Enns, nachdem Er ihm früher geschrieben, er soll nicht zugeben, dass Jemand den Jörg Gewmann von der Pfarrkirche zu Guntzkirchen dringe oder ihn daran irre, die »Possession und Gewer« derselben Kirche in Seinem Nahmen einzunehmen und durch jemand Tauglichen bis auf Seinen weitern Befehl verwesen zu lassen, da Ihm berichtet worden sey, wie desselben Gewmann »widerpart« sich unterstehe, ihn von der besagten Kirche mit geistlichem Zwang zu dringen, was Er nicht zugeben könne, nachdem diese Widerparthey es mit seinen Feinden halte. Archiv zu Riedeck.
8054	— 10.	—	quittirt über 1000 fl. von dem Stift Salmansweiler, als Anschlag zur Hülfe wider den König von Ungarn. T. 137.
8055	— 11.	—	gibt der Stadt Augsburg das Privilegium, dass der Magistrat daselbst von Jenen, welche mit kaiserlichen Moratorien versehen sind, genügende Caution fordern könne (Schuldenzahlung). Pön 40 Mark Goldes. Lünig, R. A. XIII. 114.
8056	— 11.	—	erlässt an den Dogen von Venedig, Augustin Barbadigo, die Erklärung, dass er den, von seinen Abgeordneten in der Zopolischen Angelegenheit geschlossenen Vertrags-Artikel nicht bestätigen könne. Geh. H.-Archiv.
8057	— 12.	—	trägt dem Oswald von Weichss auf, vor dem kaiserl. Gericht zu erscheinen und sich auf die Klage der Aebtissinn zu St. Clara in München zu verantworten. Das Gut Nustorff soll er ihr bis zum Ausgang des Processes sogleich zurückstellen. Monum. Boica, XVIII. p. 608.
8058	— 12.	—	verleiht dem Sigmund Orttel, Bürger zu Nürnberg, ein Gut bey dem Galgenhof und ein Gut zum untern Galgenhof. T. 186.
8059	— 12.	—	verleiht dem Sebolt Schürstab ein Gut bey dem untern Galgenhof nnd ein Gut zum untern Galgenhof. T. 186.
8060	— 14.	—	bestätigt dem Caspar, Cunz und Ekarius von Vestenberg, Gebrüdern und Vettern, ihren Jahrmarkt auf Kiliani und ihren Wochenmarkt alle »Eritage oder Mittwoche« in ihrem Dorfe Haslach und zugleich einen durch weiland Bischof Otto zu Würzburg zwischen weiland Johann und Albrecht von Vestenberg eines-, und weiland Gerlachen, Albrechten und Gottfrieden von Hohenloh, Gebrüdern, anderntheils, wegen der Jagd und anderer Sachen gemachten Vertrag. T. 84. it. DD. 28.
8061	— 14.	—	verleiht Teseresen Frawnhofer zu Frawnhofen die Herrschaft und das Schloss »Newn Frawnhofen« mit aller Zugehör, was er ererbt hatte. T. 185.
8062	— 15.	—	schickt dem Gotthard von Starhemberg, seinem Landeshauptmann ob der Enns, einen Gescheffbrief auf 50 pfundt kuffl Salcz auf s. Ambtleut zu Gmunden und einen Brief auf »H. Pruschinkh, k. Rat vnd Pfleger zum Sermyngstain, wegen Freyheit vom Anslag« für dieses Salz; dafür soll er den Wolfgang Tetczgern wegen 300 Pf. Pfen., die ihm der Kaiser auf denselben verschafft hat, unangelangt lassen und den »Gescheffbrief« zurückschicken. Archiv zu Riedeck.

Nro.	1487.		
8063	Juny 16.	Nürnberg.	bestätigt den Zoll, welchen die Stadt Dillingen über Menschen-Gedächtniss alle Jahre 14 Tage vor Galli in ihrem Jahrmarkt und 14 Tage darnach zwischen Dillingen und Goldberg, dazu zwischen der Stadt und Lienzenau und auf der Donau hat. T. 85. it. DD. 31.
8064	— 16.	—	gibt einen Zusagebrief, dass die Reichsvogteyen über die Dörfer Minchingen, Mittenstett, Wiringen, Bebingen, Obernhausen, Yningen, Geggingen, Syberch, auch den Meyerhöfen, die freyen Leute an der Strass und das Kloster Vultenbach mit Zugehör, welche Vogteyen den Bischöfen von Augsburg durch des Kaisers Vorfahren um 4000 Pf. Häller verpfändet sind, im Leben Friedrich's, Bischofs zu Augsburg, nicht geledigt werden sollen. T. 85.
8065	— 16.	—	verleiht dem Georg von Hoenstein, genannt Haiden zu Vltfeld, ein von Anton Schlüsselfelder, Bürger zu Nürnberg, aufgesandtes Zehentlein zu Frumersdorf, an der Weisach gelegen. T. 185.
8066	— 18.	—	belehnt den Gebhart und Volrat, Vettern, Grafen und Herrn zu Mannsfeld, für sie selbst und auch als Träger anstatt Günther, Ernst, Hoyer, Gebhard, Volrad und Albrecht, weiland Albrecht's und Ernst's Grafen und Herrn zu Mannsfeld minderjährigen Kinder, mit dem Gerichte in den Dörfern Quentstet und Helft, 12 Hufen in dem Feld zu Kostwitz, Zoll, Geleit und Wildbann in ihrer Grafschaft und mit dem Rechte, silberne Münzen, Groschen und Pfenninge, zu schlagen. DD. 24.
8067	— 18.	—	urlaubt denselben minderjährigen Grafen von Mannsfeld die Zölle zu Klingenberg und Tribenfurt, bis zu ihren vogtbaren Jahren. DD. 25.
8068	— 21.	—	erlässt einen Nominationsbrief für Johann Vischer von Dinkelspühel, aus der Augsburger-Diöcese, an den Propst, Dechant und das Capitel der St. Mauritzkirche zu Augsburg. (Zu den andern für Caspar Pernwert und Georg Knöringer.) T. 16.
8069	— 21.	—	bewilligt dem Erzbischof Hermann zu Cölln auf seine Beschwerung, dass der ihm zu Lynnz zu nehmen bewilligte neue Zoll umgefahren werde, dass er, seine Nachkommen und das Stift, hinfür von allen Weinen und anderen Waaren, so durch das Amt von Nurberch, das ihm und dem Stift Cölln zugehört, oder in einer Meile Weges neben demselben Amt geführt werden, von einem jeden vor solchen Weinen und Waaren gespannten Pferd 6 Weisspfenning einnehmen, und die Zölle, so sie heben oder überkommen werden, von einem Ende an das andere legen mögen. T. 76. it. DD. 2.
8070	— 21.	—	bekennt, dass er dem Erzbischof Johann zu Trier das Geld, so zu Frankfurt und Nürnberg zu Hülfe den kaiserl. Erblanden auf ihn geschlagen ist, auf 4000 fl. rhein. herabgesetzt (daran er jetzt 1500 fl. bezahlt und ausgerichtet) und zur Bezahlung der übrigen 2500 fl. Zeit und Frist bis auf St. Johann Bapt. gegeben habe. T. 64.
8071	— 21.	—	übergibt des Reiches Eigenthum an Schloss und Stadt zum Hayn (so jetzt an Ludwig von Eisenburg, Grafen zu Büdingen, als Reichslehen gekommen) dem Erzbischof zu Mainz und seinen Nachkommen, also, dass sie Schloss und Stadt zum Hayn mit Zugehörung unter andern ihren Regalien von dem Reiche zu Lehen empfangen und weiter dem genannten von Eisenburg und seinen Lehenserben zu Lehen verleihen sollen. T. 64.
8072	— 21.	—	verleiht dem Cuntz und Hanns Rynnckler von Kornburg die Nutzung im Egelsee, die er ererbt „das ein gestewdig von distel vnd dorn ist zwischen Katzwaig vnd Newsess am „wasser vnd ein acker genannt die nyemandsacker heroben vnder den Pawrnsslegen vnd „hölczern bey Newsess gelegen." T. 186.
8073	— 26.	—	gibt den Gebrüdern Günther und Heinreich von Bünau und ihren Erben die Freyheit, in ihrem Markte Tewchern alle Jahre zwey Jahrmärkte, einen am Dinstag in den Pfingstfeyertagen, den andern zu Simon und Juda, und alle Wochen am Freytage einen Wochenmarkt zu halten. T. 16.
8074	— 28.	—	belehnt den Diether von Bremen mit „einem theil an dem hauss zu Kochdorff, it. einen dritten teil an der Kaltenn vnd ein gartt dabei gelegen, it. 3 morgen weingartn, it. 1 morgen wisen vnder dem see vnd ein dritteteil an demselben see, it. ein morgen wisen „bei der brucken, it. 5 morgen ackers in der aw, it. 2 morg ackers ob der Forsthelden, „it. die Forsthelden darvnder zween morgen ackers ob den Ferren weingartten, it. zween

Nro.	1487.		
			„morgen ackers auf dem Fundelpfar, aber 1 morgen ackers daselbst, it. vnd annderthal-„ben morgen ackers an dem kurczen gewende, von weilent dem geslecht von Hohenriet „als Lehenherrn zu Lehen empfangen, welches Geslecht nun ausgestorben ist vnd folg-„lich jetzt von diesen zu empfangen steht.' DD. 26.
8075	Juny 28.	Nürnberg.	belehnt den Balthasar vom Weiler mit den von Conrad Kolb von Warttemberg aufgesandten Gütern: „15 morgen ackers im Gerolczheimer marckh gelegen, it. 4 mannssmat wisen, „genannt die gross wise, gelegen auf der Karlebach, it. 3 mannssmat wisen vnnden da-„ran die Mulewisen genannt, it. 1 pawmgartn der daran stosset, des bey $1\frac{1}{2}$ morgen ackers „ist, it. 2 morgen ackers die an denselben pawmgarten stossend, it. $1\frac{1}{2}$ morgen weingar-„ten hinder dem Hasiach perg." V. 120.
8076	July 1.	—	verlangt von Gotthard von Starhemberg, seinem Landeshauptmann ob der Enns, Bericht, was zu thun sey, indem Er von den Freunden des Wolfgang Freytag, welchem um der falschen Münz halben, die er dem Landeshauptmann gegeben und dieser dem Kaiser zugeschickt hatte, der Sitz „Waldpach und annders sein gut" war zu kaiserlichen Handen eingezogen worden, angegangen wird, diese Güter dem Freytag zu restituiren und bis auf Ausgang des Handels und Vergleich ihre Bürgschaft anzunehmen. Archiv zu Riedeck.
8077	— 2.	—	spricht die Bürger von Grein von dem Kriegsbeytrage los, weil sie zur Befestigung ihrer Kirche viele Ausgaben nöthig gehabt haben. S. Kurz's Oesterr. u. K. Friedr. IV. II. Th. p. 281—282. Beyl. Nro. 55.
8078	— 2.	—	belehnt den Balthasar, Herzog zu Meklenburg, anstatt seiner selbst und statt Magnus, Herzogs zu Meklenburg, seines Bruders. DD. 22.
8079	— 3.	—	bewilligt, dass Haug, Graf von Montfort, bey seinem Schlosse Argen „einen Staden (Gestatt)" aufrichten und er und seine Erben zu Erhaltung desselben Staden, daselbst den inbenannten Zoll nehmen mögen etc. T. 81. it. DD. 15.
8080	— 3.	—	belehnt den Johann, Landgrafen zum Leuchtenberg, mit den nach Abgang seines Vaters, weil. Landgrafen Friedrichs von Leuchtenberg, erblich auf ihn gekommenen Lehen. DD. 1.
8081	— 3.	—	beauftragt den Johann Menchen, Propst der St. Peterskirche zu Fritzlar, dass er den Johann Hornsbach dem Capitel der Mainzer-Kirche für das zuerst vacante königliche Vicariat daselbst präsentire. T. 21.
8082	— 3.	—	erhält von Michael Hällinger einen Pflegrevers über das Schloss Weitharting mit Nutz und Renten, bis auf kaiserl. Widerruf. Geh. H.-Archiv.
8083	— 4.	—	erklärt, dass er dem Erzbischof Berchtold zu Mainz in dem Markte zu Nidern Olmen zwey Jahrmärkte auf Täge und Zeit, die ihm füglich zu seyn bedünken, zu halten vergönnet habe. T. 18.
8084	— 4.	—	verleiht dem Lorenz Hafner ein von seinem Vater aufgesandtes Tagwerk Wiesmahds, genannt die Fuchsin zu Oberschelmbach. T. 186.
8085	— 5.	—	befiehlt dem Gotthard von Starhemberg, seinem Landeshauptmann ob der Enns, den Richter und Rath von Enns zu verhalten, dem kaiserl. Schreiben Folge zu leisten, worin ihnen befohlen wird, dem „bischoue zu Constat Andreen daz haws zu dem altar in der Scheyb-„lingen kirchen zu Enns gelegen gehörennd, so mit Colman Jessl capplan daselbs tod „vnd abganng yetz ledig worden ist einzeantworten" und niemand Andern dazu kommen zu lassen. Archiv zu Riedeck.
8086	— 5.	—	gibt der Stadt Krems aus Erkenntlichkeit das Privilegium der Befreyung von allen kaiserlichen Zöllen. Rauch, Scriptt. III. 347.
8087	— 6.	—	erklärt, dass in den dem Bischof Friedrich zu Augsburg und seinem Stifte gehörigen Dörfern Santhofen und Rottenberg die Urtheilsprecher Macht haben sollen, die dem Stifte Augsburg gehörige Person, welche wegen offenbarer Missethat in die Gerichte Santhofen und Rotemberg gefänglich gebracht oder in denselben Gerichten begriffen worden, auf ihrem „gichtigen mund" ohne weitere Beweisung oder 7 Eide (wie es vorhin die Gewohnheit erforderte) nach des Reiches Recht zu strafen. Pön 40 Mark Goldes. T. 97.
8088	— 6.	—	erlässt eine Verordnung, dass in der Stadt Memmingen künftig die Enkel anstatt ihrer Aeltern zur Erbschaft ihrer Ahnherrn und Ahnfrauen mit den Geschwistern ihrer Väter

Nro.	1487.		
			und Mütter zugelassen werden sollen, und die zu Memmingen gewesene entgegengesetzte Gewohnheit aufhören soll. T. 87.
8089	July 6.	Nürnberg.	schreibt dem Gotthard von Starhemberg, Landeshauptmann ob der Enns, in Betreff des Caspar von Rogendorff, k. Kämmerers und Pflegers im Struden, der die Bürger von Grein mit ungewöhnlichen Forderungen beschwert. Archiv zu Riedeck.
8090	— 6.	—	befiehlt dem Gotthard von Starhemberg, seinem Landeshauptmann, den Peter Schawr, Bürger zu Wels, wider welchen Peter Pochsheimer geklagt (über verweigerte Genugthuung, nachdem er ihn in's Gefängniss gebracht, bey Gelegenheit eines Transport Weins auf der Donau für Andreas von Polhaim »ain scheffart wein auf vnser freyhait an der Tunaw »aufgeführt» und hinsichtlich anderer Schäden), mit dem Kläger gütlich oder ernstlich zu vergleichen. Archiv zu Riedeck.
8091	— 7.	—	verleiht dem Fritz Pfoster ein Tagwerk Wiesen im Swebelpach, unter dem Geschaid bey dem Öle gelegen. T. 186.
8092	—10.	—	erlaubt, dass die Vormünder der Gebrüder Günther, Ernst und Hoyer, Grafen und Herren zu Mannsfeld, die Reichslehen, so diesen von dem Kaiser zu empfangen gebührt, einem andern Genossen ihres Standes verkaufen. DD. 25.
8093	—10.	—	verleiht dem Marquard Breysacher, der k. Majestät Rath und Diener, und seinem Bruder das Tegelmoss bey Wangen gelegen; als Erbschaft und durch Verdienst. T. 186.
8094	—10.	—	erlaubt dem Gotthard von Starhemberg, mit dem Christoph von Lichtenstein einen Waffenstillstand einzugehen. S. Kurz's Oesterreich unter K. Friedrich IV. II. Th. p. 287—288. Beyl. Nro. 60.
8095	—10.	—	verkündet seinen Hauptleuten, Landleuten, Getreuen und Unterthanen, dass Er seinem Hauptmann ob der Enns, Gotthard von Starhemberg, gestattet habe, die Herrschaften, Schlösser, Leute und Güter des Christoph von Lichtenstein von Nicolspurg in den Frieden einzuschliessen, der bis künftigen St. Jörgentag dauern soll und dann soll 4 Wochen zuvor aufgesagt werden, wenn derselbe länger nicht gehalten werden mag; wonach sie sich richten sollen. Archiv zu Riedeck.
8096	—11.	—	erlaubt den Brüdern Laurenz, Cunz, Sigmund, Hanns und Ulrich Seidenschuster, gesessen zu der Aichenprugk, dass sie an dem Wasser Schwarza auf ihren Gründen eine Schänkstatt und einen Hammer aufrichten und haben mögen. T. 18.
8097	—12.	—	belehnt den Pfalzgrafen bey Rhein, Herzog von Bayern, Wolfgang, mit dem Blutbann in der Herrschaft Schwabeck, die er von dem Pfandinhaber Ulrich von Rietheim wieder an sich gelöset hat. T. 18.
8098	—12.	—	quittirt über 400 fl., vom Abte zu Weissenau und 400 fl. von Schussenried, als Anschlag zur Hülfe wider die Ungarn. T. 138.
8099	—13.	—	bestätigt auf Ansuchen Philipps, Grafen zu Ryneck des jüngern, den zwischen ihm und seinem Bruder Philipp dem ältern, Grafen zu Ryneck, zu Lor am Dinstag vor dem Gotsleichnamstag 1454, wegen ihrer Erbfolge und Ausstattung der Töchter etc. gemachten Vertrag. T. 88. it. DD. 37.
8100	—13.	—	befiehlt dem Landeshauptmann ob der Enns, Gotthard von Starhemberg und den oberösterreichischen Ständen, dass sie nicht zugeben sollen, dass Bokh von Rosemberg, den Markt Haslach zu der Wehr zurichte und baue; unterlässt er es auf das kaiserliche Schreiben und auf ihr Zureden nicht willig, sollen sie es mit Gewalt wehren. Archiv zu Riedeck.
8101	—16.	—	verordnet, nachdem er der Landschaft des Landes Braunschweig gebothen hat, den Ausspruch wegen der von Wilhelm, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, übernommenen Regierung der Land und Leute seines Bruders Herzog Friedrichs in einer bestimmten Zeit zu thun, den Churfürsten Johann, Markgrafen zu Brandenburg und Herzog Ernst zu Sachsen, Administrator der St. Magdeburg und Halberstatt, der Margareth, gebornen von Retberg, Herzoginn zu Braunschweig und Lüneburg, des gedachten Herzog Friedrich's Gemahlinn, zu Vormündern, dass sie den obgemelten Ausspruch der Landschaft vollziehen und die Herzoginn bey dem von ihrem Gemahl ihr gemachten Vermächtniss handhaben sollen. T. 83. it. DD. 21.

Nro.	1487.		
8102	July 16.	Nürnberg.	gibt zu der Uebergabe, wodurch der Churfürst Albrecht zu Brandenburg sel. den ihm vom Kaiser gegebenen und durch die wider jene, welche ihm daran Irrung gethan, an dem Landgerichte des Burggrafenthums zu Nürnberg mit Urtheil und darauf am kaiserl. Kammergerichte erlangten Executorialbriefe zuerkannten Reichs Buchawer-See dem Jost Niclas Grafen zu Zollern übergeben hat, seine Gunst und s. Willen, und bestätigt die diessfälligen Urtheile und Processe. T. 86. it. DD. 32.
8103	— 16.	—	verleiht dem Abte von Weissenau das Gericht über seine Untersassen, und befiehlt, dass alle, welche daselbst Klag thun wollen, nur vor ihrem Gerichte Recht suchen sollen. T. 83.
8104	— 16.	—	ertheilt der Abtey Schussenried die Freyheit von fremden Gerichten. Lünig, R. A. XVIII. 593.
8105	— 16.	—	fordert von dem Abt von Hirschau als Reichsglied 200 Gulden Ungarn-Hülfe. Lünig, C. G. D. I. 467.
8106	— 16.	—	schreibt dem Abt Benedict von Mondsee, es sey am Reichstage zu Nürnberg von Reichswegen eine Hülfe gegen den König Matthias von Hungarn, der Neustadt so bedrängt, unter Anführung des Herzogs Albrecht von Sachsen zu stellen beschlossen worden, wozu auf sein Kloster 100 fl. rhein. Kriegssteuer geschlagen wurden, welche er bey Verlust der Privilegien und unter einer besondern Pön von 100 Mark Goldes bis Montag nach Lorenzi nach Nürnberg schicken soll, gegen Quittung vom Markgrafen Friedrich von Brandenburg. Chron. Lunaelac. p. 269.
8107	— 18.	—	bevollmächtigt den Herrman, Erzbischof zu Cölln, den Anschlag und die Hülfe, so jetzt auf dem gehaltenen Tag zu Nürnberg auf das Reich geschehen ist, von Heinrich, Bischof zu Münster, Administrator des Stiftes Bremen, den Friesländern und andern umliegenden Fürsten, Prälaten, Städten und Unterthanen einzubringen und dem Markgrafen Friedrich zu Brandenburg, dem solches Geld einzubringen befohlen worden, zu überantworten. T. 63.
8108	— 18.	—	bevollmächtigt den Churfürsten zu Trier, den Anschlag von dem Bischof und der Stadt zu Metz, auch den Prälaten und Städten des Stiftes Metz einzubringen. T. 63.
8109	— 18.	—	bevollmächtigt die Churfürsten Friedrich zu Sachsen und Johann zu Brandenburg, denselben Anschlag von den Bischöfen, Prälaten und Städten in ihren Fürstenthümern einzubringen. T. 63.
8110	— 19.	—	befiehlt dem Gotthard von Starhemberg, Truppen zu sammeln, und sich mit dem Herzoge Albrecht von Sachsen gegen die Ungarn zu vereinigen. S. Kurz's Oesterreich unter K. Friedrich IV. II. Th. p. 288—289. Beyl. Nro. 61.
8111	— 19.	—	meldet seinen Landleuten und Unterthanen ob der Enns, dass Er jetzt den Herzog Albrecht von Sachsen in Gemeinschaft mit den Reichsfürsten als Hauptmann der Reichshülfe hereinschicke, sie sollen also so gut gerüstet als möglich am künftigen St. Oswaldstage zu Linz erscheinen und sich demselben anschliessen. Archiv zu Riedeck.
8112	— 23.	—	erklärt, dass diejenigen, welche etlichen Bürgern zu Ulm in kurz vergangenen Tagen auf der freyen Reichsstrasse zwischen Ulm und Giengen unter dem Geleite der Stadt Ulm wider die goldene Bulle, des K. Friedrich's k. Reformation und den zehnjährigen Frieden, 6 Wägen mit Waaren aufgehalten und das Beste daraus weggeführt haben, in Acht und Aberacht gefallen seyn; mit dem Befehle in's Reich, diese Thäter darnach zu behandeln. T. 80. it. DD. 11
8113	— 24.	—	gibt der Stadt Memmingen die Freyheit, dass von den Urtheilen, welche daselbst in dem Rathe oder am Stadtgericht gesprochen werden und nicht über fünf Gulden rh. Schuld, Geld oder Werth betreffen, nicht appellirt werden kann etc. T. 87.
8114	— 25.	—	quittirt die Bürger und den Rath der Stadt Nürnberg, welche den kleinen Anschlag von den nachgeschriebenen Städten, nähmlich von Augsburg 5200 fl., Esslingen 1020 fl., Reutlingen 832 fl., Pfullendorf 100 fl., Schwäbisch-Hall 1560 fl., Ueberlingen 1352 fl., Lindau 1020 fl., Wangen 260 fl., Memmingen 500 fl., Kempten 200 fl., Leutkirch 260 fl., Ravensburg 1560 fl., Alen 104 fl., Windheim 936 fl., Kaufbeuern 400 fl. und Mülhausen 500 fl. rhein., zusammen also nach Abzug von 100 fl., welche Sigmund von Bappenheim

Nro.	1487.		
			eingenommen, 15724 fl. auf kaiserl. Befehl empfangen, 14212 fl. rhein. verrechnet und das übrige, nähmlich 1512 fl. heute ausgerichtet haben. T. 139.
8115	July 26.	Nürnberg.	schreibt dem Gotthard von Starhemberg, Landeshauptmann ob der Enns, in Betreff des Abts von Kremsmünster, der dem Jörg Geuman die ledig gewordene Pfründe zu Kematen verleihen sollte. Archiv zu Riedeck.
8116	Aug. 2.	—	bestätigt dem Johann Freyherrn zum Degenberg seine Privilegien, darunter das der rothen Wachssieglung. T. 63.
8117	— 2.	—	bestätigt dem Johann Freyherrn zum Degenberg seine Freyheiten und verleiht ihm seine Lehen. V. 5.
8118	— 2.	—	verleiht dem Georg von Biberbach, Reichserbmarschall, und seinem Bruder Hanns das Marktrecht, Stockrecht, das »Glaitt« zu Biberbach auch den Zoll zu Dorff und den Wildbann zu Biberbach, was er ererbt hatte. T. 187.
8119	— 2.	—	erhält vom Herzog Albrecht von Sachsen die Verschreibung, dass er, da ihn der Kaiser zu seinem obristen Hauptmann ernannt habe, bey nächster Zusammenkunft über die Ausfertigung der Reversbriefe hierüber sich mit Ihm einverstehen oder dass in den Puncten, wo er mit ihm nicht einig werden könnte, der Erzbischof von Cölln und Markgraf Johann zu Brandenburg entscheiden sollen. Geh. H.-Archiv.
8120	— 3.	—	befiehlt seinem Landeshauptmann ob der Enns, Gotthard von Starhemberg, den Peter Haider, der sich über etliche kaiserliche Holden der Vogtey Wels und Stift Kremsmünster'sche Holden wegen verweigerter Genugthuung beklagt hatte, mit denselben gütlich oder rechtlich zu vereinen. Archiv zu Riedeck.
8121	— 6.	—	verleiht dem Juden Jacob Kerpf die Judenschule zu Bamberg mit den dazu gehörigen Häusern und Begräbnisse, die nächsten 10 Jahre lang, aller Steuer und Zinsen gegen Christen und Juden frey und ohne Beschwerung inne zu haben. T. 16.
8122	— 6.	—	schreibt dem Gotthard von Starhemberg, Landeshauptmann ob der Enns, in Betreff des Propstes von Waldhausen, wider den sich ein Theil des Capitels verschworen hat. Archiv zu Riedeck.
8123	— 7.	—	gibt dem Salomon Kopelmans und Jacob Lindheim, Juden von Schweinfurt, die Freyheit, dass sie vom Dato dieses durch zehn Jahre von keinem jüdischen Hochmeister, noch Meister mit jüdischem Bann, noch andern Processen, beschweret werden. T. 84.
8124	— 8.	—	verleiht dem Hanns Harssdorffer, Bürger zu Nürnberg, 2 Gütlein zu Hewchling mit Zugehör. T. 187.
8125	— 10.	—	spricht den Grafen Eberhard zu Würtemberg den ältern von der kaiserlichen Ladung los, so vormahls wegen etlicher durch ihn und die Seinigen mit dem Kloster Zwiefalten gethanen Verhandlungen ausgegangen ist. T. 23.
8126	— 10.	—	quittirt den Jobst Haller, welchem an den vom Kaiser empfangenen 202 fl. rhein., darum er 4 messingene Säulen, einen englischen Gruss und anderes bestellt und dem Kaiser gen Bruck geantwortet hat, noch 25 fl. 5 Pfen. überblieben, über diese letztere heut ausgerichtete Summe. T. 140.
8127	— 10.	—	ertheilt den Meistern des Schwertes ein Privilegium (Fechtschulen). Pön 10 Mark Goldes. Lünig, R. A. I. 566.
8128	— 13.	—	verleiht dem Wilhelm und Wolfgang Haller, Gebrüdern, einen zwölften Theil an der Behausung zum Ziegelstein mit Zugehör und ein Gut zu Hausen mit Zugehör, mehr drey Sölden-Güter zu Malmansshof sammt einer Wiese, dann ein Söldengut zum Sackch, etlich Morgen Felds, eine Wiese und Acker zu Pruck und eine Wiese und Acker zu Prugk und etliche Aecker zu Lauffenhof. T. 187.
8129	— 13.	—	verleiht dem Hanns Müllner, als Lehenträger seiner ehelichen Hausfrau Agnes, ein Gut zu Lewchtendorf gelegen, das jährlich dienet 3 Summer Korns, 6 Käse zu Weihnachten, 6 Käse zu Pfingsten, 90 Eyer zu Ostern, 4 Herbsthühner und 2 Fastnachthühner. T. 191.
8130	— 15.	—	schreibt an die tyrolische Landschaft, in Betreff der Angelegenheit Herzog Sigmund's (welcher Tyrol an Bayern abtreten wollte). Abgedruckt: Sammler f. Tyrol (1807). II. 239—244.

Nro.	1487.		
8131	Aug. 18.	Nürnberg.	erklärt einen Artikel der Privilegien der Stadt St. Gallen (in Betreff der Waaren-Niederlage) und ertheilt ihr noch etliche neue Freyheiten. T. 62.
8132	— 19.	—	meldet dem Gotthard von Starhemberg, seinem Landeshauptmann ob der Enns, den Empfang eines Antwortschreibens »des Wolfganng Freytags wegen, dass er sider sölher manuss »halbn nichts mer gehört habe, das yemannds weitter damit betrogn sey.« Er trägt ihm nun auf, desselben Freytag Sitz, Hab und Gut, deren er sich bemächtigt habe, dem Hanns Synntzendorffer, k. Diener, zu übergeben, doch sich von dem Letztern Bürgschaft geben zu lassen, dass er auf Vorforderung erscheinen und sich mit dem Kaiser und Landeshauptmann vertragen wolle. Darum haben Ihn Synntzendorfer und seine Freunde demüthig gebethen. Archiv zu Riedeck.
8133	— 20.	—	präsentirt dem Propste, Dechant und dem Capitel der grössern Kirche zu Regensburg, den Veit Rosman, Cleriker der Kirche von Aquileja, für die zuerst vacante königl. Präbende oder Vicariat. T. 20.
8134	— 20.	—	präsentirt dem Capitel der grössern Kirche zu Regensburg und denen die Besetzung des Vicariats oder der königl. Präbende an dieser Kirche zustehet, den Veit Rosman für dieses durch das Ableben des Georg Preysinger vacante Vicariat. T. 21.
8135	— 21.	—	absolvirt auf Bitten des Rudolph, Bischofs zu Würzburg, der sich mit Georg, Arnold und Friedrich von Rosenberg, Gebrüdern und Vettern vertragen, diese und ihre Anhänger von den wider sie ergangenen Achten, Aberachten, Pönen und Bussen. T. 36.
8136	— 23.	—	erklärt, dass das Wiederrufen, wozu Conrad Steiger von Tübingen in längst vergangener Zeit seiner ohne Vormund vollbrachten Minderjährigkeit, wegen der einer Frauen im Dorfe Bühel gemachten Nachrede, gerichtlich erkannt worden, seiner Ehre unnachtheilig seyn soll. T. 37.
8137	— 31.	—	entledigt den Georg Strolin von Ulm von allen peinlichen Strafen und Handlungen, die er wegen des an Melchior Leininger begangenen Todschlags verwirket hat. T. 81.
8138	Sept. 3.	—	verleiht dem Jobst Haller dem jüngern die von Wolfgang Bergersdorfer seinem Schwager aufgesandte Gerechtigkeit an dem Gut zu Bergerssdorff gelegen. T. 191.
8139	— 3.	—	verleiht dem Ulrich Kythaber, Bürger zu Nürnberg, ein Gut zu dem Newenhofe und ein Söldengütlein daselbst, was er ererbt hatte. T. 191.
8140	— 3.	—	bestätigt dem Warmund Ylsing, Bürger zu Augsburg, und Cäcilia, seiner ehelichen Hausfrau, ihr inserirtes Testament, wie es nach ihrem Abgang mit ihrer Verlassenschaft gehalten werden solle. T. 44.
8141	— 6.	—	bestätigt die Privilegien des Markgrafen Bonifacius von Montferrat. Rousset, Suppl. au Corps dipl. II. 474.
8142	— 10.	—	gibt dem Herrn Michael Foresing von Savoyen einen Doctorbrief in den freyen Künsten. T. 43.
8143	— 12.	—	präsentirt dem Propste, Dechant und dem Capitel der grössern Kirche zu Speyer den Johann Dorfner, Cleriker der Passauer-Diöcese, für das durch den Tod des Michael Hugo erledigte königl. Vicariat oder die Präbende daselbst. T. 23
8144	— 13.	—	belehnt den Heinrich Meichsner mit einer Holzmarkung, das Gerudt genannt, oberhalb seinem Hammer bey Rottempach gelegen, als einem heimgefallenen Lehen. T. 191.
8145	— 14.	—	präsentirt den Virgil Canzler, Cleriker der Salzburger-Diöcese, den Pröpsten, Dechanten und Capiteln der grössern Kirchen der Städte Speyer und Worms für ein erledigtes oder erledigt werdendes Beneficium, dass ihm, Virgil, annehmbar wäre, sey es nun ein Canonicat, Würde oder ein königl. Vicariat oder Präbende. T. 36.
8146	— 15.	—	gibt seine Einwilligung, dass des Reiches Vogtey zu Rorschach und alle anderen Vogteyen daselbst herum, welche weiland die Aebte zu St. Gallen von den Pfandinhabern an sich und ihr Gotteshaus gelöset haben, bey demselben Gotteshause bleiben und von dem Kaiser und seinen Nachkommen am Reiche Niemanden solche Vogteyen an sich zu lösen erlaubt werden soll. Wollte aber der Kaiser oder seine Nachkommen am Reich diese zu ihren Händen lösen, soll das genannte Gotteshaus schuldig seyn, solcher Lösung Statt zu thun. T. 61.

Nro.	1487.		
8147	Sept. 15.	Nürnberg.	trägt dem Wilhelm Ahaimer, Dompropst zu Passau, seinem Rath, und dem Gotthard von Starhemberg, seinem Hauptmann ob der Enns, auf, den Streit zwischen Sigmund von Polhaim und Hanns Oberhaimer, kaiserl. Pfleger zu Valkhenstain, über die Vogtey des Pfarrhofs zu Grieskirchen auf gütlichem oder rechtlichem Wege beyzulegen und zu schlichten. Archiv zu Riedeck.
8148	— 15.	—	bestätigt das Vermächtniss, welches weil. Reinprecht von Walsee hinsichtlich des Erbtruchsess-Amtes im Fürstenthum Steyer und weil. Jörg von Pottendorff, hinsichtlich des Erbschenk-Amtes im Fürstenthum Oesterreich zu Gunsten des Sigmund Prüschenck, k. Hofmarschalls und Kämmerers und des Heinrich Prüschenk, k. Rathes und Pflegers zu Sermingstein, beyder Freyherren von Stettenberg, gemacht hatten und verleiht denselben beyde Erbämter. Abgedr. b. Wurmbr. Coll. gen. p. 305.
8149	— 20.	—	bestätigt die Privilegien der Brüder Wilhelm und Smasman, und Bruno's weil. ihres Bruders Sohns, Herren zu Rappoltstein, Hohenack, Gerolzeck und Ochsenstein. T. 35.
8150	— 20.	—	gibt dem Wilhelm und Smassmann, Gebrüdern, und dem Bruno weil. Caspars, ihres Bruders Sohn, Herren zu Rappoltstein, Hohenack, Geroltseck und Ochsenstein am Wassichin, ihres Leibs Manneserben und Erbenserben die Freyheit, mit rothem Wachse zu siegeln. T. 87. it. DD. 33.
8151	— 20.	—	verleiht dem Abt Johann von Lüders die Reichslehen. Lünig, R. A. XIX. 994.
8152	— 20.	—	erlässt ein Patent in's Reich, die von Ihm in besondern Reichsschutz genommene Reichsabtey Lüders an ihren Rechten nicht zu beirren. Lünig, R. A. XIX. 995.
8153	— 21.	—	gibt seine Gunst und s. Willen als Lehensherr der Pfarrkirche zu Smidelbach, Eichstetter-Bisthums in der Herrschaft Abennsperg (welche Herrschaft dem Kaiser und Reiche durch Abgang weiland Niclasens des leczten Herrn zu Abennsperg, mit aller geist- und weltlichen Lehenschaft heimgefallen) zu der Uebergabe, wodurch dieselbe Pfarre dem Johann Hetzelstorfer, Priester, durch Wolfgang Ratz, Pfarrer daselbst, übergeben, und darauf der Hetzelstorfer durch einen päpstlichen Commissär fürgesehen worden. T. 91.
8154	— 26.	—	verleiht dem Wilhelm Haller ein Söldengütlein zu Prugk. T. 191.
8155	— 27.	—	erklärt, dass, wenn auf Ansuchen der Stadt zu St. Gallen oder Jemands andern etwas zu Abbruch und Verletzung der Privilegien des Abts, Convents und Gotteshauses zu St. Gallen ausgegangen wäre oder noch geschehen würde, dasselbe kraftlos seyn soll. T. 61.
8156	— 27.	—	befiehlt dem Abt zu Melk, dem Heinrich Pruschinkh, Freyherrn zu Stettenberg, seinem Rathe und Pfleger zu Sermyngstain, dem Caspar von Rogendorf, seinem Kämmerer und Pfleger zum Werfenstain, dem Hanns Kramer, seinem Mauthner zu Ybbs, den Dienstleuten, die wegen ihrer Bezahlung auf die Aufschläge zu Oesterreich angewiesen sind, dem Magistrat zu Krems, Linz und Ybbs und den Einnehmern der Mauth und des Aufschlags zu Tiernstain, dem Gotthard von Starhemberg, Hauptmann ob der Enns, die 70 Dreyling Weins, die man für ihn herauf führen wird, zu Krems, Tiernstein, Melk, Ybbs, zum Sermyngstain, im Struden, zu Linz und sonst allenthalben Mauth- und Aufschlag frey passiren zu lassen (»auch des verbotzhalbn so wir tan haben daselbs auf der Tunaw nichts »auf noch ab fürn ze lassen, vngeirrt vnd vnaufgehalten zu lassn.« Archiv zu Riedeck.
8157	— 28.	—	bestätigt die von Ludwig Vetter seinem Bruder Georg an dem Landgericht auf Leutkircher-Haid, etlicher Hofzins und Güter halben, gemachte Uebergabe, und die inserirte, nachmahls am Reichshofgerichte zu Rotweil darauf erfolgte, Confirmation de anno 1475. T. 38.
8158	— 28.	—	erlaubt, dass Hanns Gessler seiner ehelichen Hausfrau Felizien für ihre Morgengabe, Heimsteuer und Widerlegung 500 fl. auf dem Hofe zu Halbrechtshofen und der Mühle zu Hasslach, so er vom Reiche zu Lehen hat, verschreiben möge. T. 43.
8159	Oct. 1.	—	erlässt einen Gebothsbrief an alle Reichsfürsten, Herren und Unterthanen, dass sie die durch Niederwerfung des Hartwich von Bülau, Domherrn zu Bremen, im reichslehenbaren Geleit des von Pappenheim, ipso facto als Landesfriedensbrecher in die Reichsacht gekommenen Hanns Jörg von Absperg, auch Lienhard und Cunz von Rosenberg nicht aufhalten oder behausen sollen. Geh. H.-Archiv.

Nro.	1487.		
8160	Oct. 1.	Nürnberg.	bevollmächtigt die Brüder Georg, Ulrich und Haug Grafen zu Werdenberg, dass sie die Herrschaft Messkirchen (welche dem wegen Verläumdung des Kaisers beym Erzherzoge Sigmund und hierdurch begangenen Criminis laesae Majestatis dem Kaiser mit Leib und Gut verfallenen Hanns Wernher von Zymern gehörig ist) zu kaiserlichen und des Reichs Händen einnehmen etc. mögen. T. 83.
8161	— 2.	—	gibt dem Simon Hutt, Rector der Pfarrkirchen zu Passau und Linz, einen Caplanatsbrief. T. 43.
8162	— 4.	—	befiehlt der R. Ritterschaft und den R. Städten in Schwaben (it. den Gesellschaften St Georgenschild u. s. w.) sich zur Herhaltung des Landfriedens zu verbinden. Pön 100 Mark Goldes. Dumont, Corps Dip'. III. (2) 173.
8163	— 6.	—	erlässt ein Patent in's Reich, dass man Georg von Sanagas, Vogt Gaudenz von Metsch zu Kirchberg, Oswald zu Tierstein, Heinrich von Fürstenberg, Grafen, Hannsen Wernher von Zymern, Gotthard Hartlieb, Ulrich Göcking, Hannsen Schweickle, Pfarrer zu Gmatz, Christoph Winkler, Paul Marqnart, Anna Spiessinn und andere ihre Helfer (welche, weil sie den Kaiser beym Erzherzog Sigmund zu Oesterreich, seinem Vetter, dass ihn der Kaiser seines Regiments entsetzen und mit Gift umbringen wolle, verläumdet und dadurch veranlasst haben, dass er mit Umgehung des Kaisers und dessen Sohnes, seine Länder fremden Personen zuzuwenden unternommen, in die Pön laesae Maj. und Verwirkung Leibs und Guts erkannt worden) aufhalten, fahen und dem Kaiser ausliefern solle. Mit der Note: „Ist nochmals zu Ynsprugk annders geschrieben vnd an stat Graf „Vlrich zu Montfort des J. Graf Oswald von Tierstein geseczt worden und ist darinn anders „nichts verendert worden weder dat noch ichtz anders.“ T. 37.
8164	— 6.	—	quittirt den Johann Kellner über 600 fl., wegen der Reichspflege Schwäbisch-Werd für die Jahre 1485, 1486, 1487 (jährlich 200 fl.). T. 141.
8165	—12.	—	erhält von Christoph von Hohenfeld einen Pflegrevers über das Schloss Werfenstein im Struden gelegen, mit jährlichen 400 Pf. Pfen. Burghut, bis auf fernern Befehl. Geh. H.-Archiv.
8166	—12.	—	erhält von Christoph von Hohenfeld und seinen Brüdern einen Pflegrevers über das Schloss Schawnstein, an dem Kamp gelegen, auf Lebenszeit. Geh. H.-Archiv.
8167	—17.	—	verleiht dem Matthias Wurm, seinem Secretär, das „haws hof und hofstat genant das Almend „in des R. camer und stat Hagenau hinden an dem newen spital gelegn; stost hinden auf „die pach genant die moter (ein heimgefallenes Lehen) und ein gut genannt des Kunigs „gut in Bennen zu Gondertheim und Wiherssheim zum Turn gelegen, das jerlichen „30 viertcil rocken dient.“ DD. 37.
8168	—18.	—	bewilligt, dass Ruprecht Haller der ältere, Bürger zu Nürnberg, seine Erben und Nachkommen, die Lehengüter, so sie jetzt haben oder künftig überkommen, gänzlich oder theilweise austheilen und als die untere Hand zu Mannlehen wieder verleihen mögen. T. 39.
8169	—19.	—	ertheilt seinem Diener Jörg Prunnhaimer einen Lehenbrief über den Sedlhof in der Hofkircher-Pfarr und Starhemberger-Landgericht. Geh. H.-Archiv.
8170	—24.	—	befreyt den Johann Franz de Zatis de Carete und seinen Sohn Jacob und ihre Erben von allen Auflagen, Sammlungen und anderen Belästigungen. T. 39.
8171	—25.	—	befiehlt den Seinen, den Landeshauptmann ob der Enns, Gotthard von Starhemberg, am mauthfreyen Transporte einer Anzahl Weinfässer, die ihm statt des Soldes und zur Speisung der Schlösser aufschlagfrey auf der Donau heraufzubringen gestattet wurde, nicht zu hindern. Archiv zu Riedeck.
8172	—31.	—	gibt der Stadt Worms die Freyheit, jährlich auf Martini, 14 Tage davor und 14 Tage darnach, einen Jahrmarkt zu halten, mit den Freyheiten, so die Reichsstadt Frankfurt hat, und von den Waaren, die auf solchen Jahrmarkt zu Wasser und Land gebracht werden, den inbenannten Zoll zu nehmen; davon der dritte Theil jährlich dem Kaiser und seinen Nachkommen am Reiche gegeben werden soll. T. 78. it. DD. 5.
8173	—31.	—	bestätigt die Privilegien des Christoph, Abts des Gotteshauses Oedenheim. T. 40.
8174	—31.	—	verleiht dem Jobst Haller zu Nürnberg ein Gut zu Perpach, ein Gut zu Redorff und kleinen

Nro.	1487.		
			und grossen Zehend zu Dorf und Feld zum Irrzogelsshof, erkauft von dem k. Protonotar Johann Waldner. T. 181.
8175	Nov. 2.	Nürnberg.	befiehlt seinem Landeshauptmann ob der Enns, Gotthard von Starhemberg, den „Jörgen Gew„mann bey der gewer der kirchn zu Gunskirchn hanndtzehaben vnd davon nicht dringen „zu lassen", wie er ihm auch schon früher geschrieben, sollte auch aus Vergessenheit für einen Andern ein Befehl ausgegangen seyn oder ausgehen. Secretsiegel (inwendig) und von aussen mit dem mittleren Siegel. Eigenhändige Fertigung: Prescripta recognoscimus. Archiv zu Riedeck.
8176	— 5.	—	verleiht dem Burkart Beger von Geyspolczheim für sich und seine Vettern „Munolczheim „zwing banne vnd kirchensacz vnd den dinghofe wald wasser vnd waid mit zugehörung. „Item Mittelnhawsspergen m. z. Item die vesstn Waldessperg so zerbrochen ist. Item die „zarge Birckenfels mit sampt dem berge daselbs mit holczhawen v. z. in massen das durch „weil. vnsern vorfaren am reich kunig Rudolfen weil. Burckharten dem weisen Beger irem „vorfaren verlihen vnd durch die burger von Obern Ehenheim verwilligt ist nach lautt „eines briefs von demselben k. Rudolfen vnd den von Ehenheim daruber aussgangnen vnd „vns furbracht. Item Hohenburg weiler mit sampt den welden vnd reben darzu gehorende, „vnd ein pfrund zu Hohemburg. Item dise nachgeschriben burglehen zu Obern Ehenheim „mit namen die Nidern Mule zu Geyspolczheim vnd sechczigk vierteil rockengelts auf dem „dorff zu Innenheim." T. 191.
8177	— 6.	—	erlaubt, dass Wernher Ehinger in s. Dorfe Neuhausen ein niederes Gericht aufnehmen mag. T. 78.
8178	— 7.	—	erlässt ein Patent in's Reich, dass man die Fergen des Fahres zu Cölln am Rhein, welche wegen ihres Ungehorsams gegen den Kaiser in die Acht erklärt worden, und ihre über 14 Jahre alten Söhne, ihr Hab und Gut zu des Kaisers Handen fahen, aufhalten und bekümmern etc. soll. T. 92.
8179	— 7.	Ulm.	erlässt ein Patent in's Reich, dass man den Jacob und Hanns Vittel, Vettern, welche wider den auf nächstgehaltenem Tag zu Frankfurt beschlossenen und ausgeschriebenen Frieden, Ulrichen Schaller und Hannsen Hasslach auf des Reiches Strassen angegriffen, gefänglich in das Schloss Adeltzheim geführt und allererst hernach der Stadt Augsburg, deren Diener dieselben Gefangenen sind, ihre Feindsbriefe zugesandt und darum mit ihren Helfern in die Reichsacht erklärt worden sind, und ihre Helfer, ihr Leib und Gut aufhalten, fahen, bekümmern und wider sie verfahren soll, als sich gegen des Reichs offenbare Aechter zu thun gebührt. T. 95. it. DD. 56.
8180	— 17.	Nürnberg.	bezeuget, dass er der Stadt Speyer bey Pönen gebothen habe, ihren Mitbürger Peter Sossensack, welchen sie aus der Ursache des Raths entsetzt haben soll, weil er von einem wider ihn für Hannson Wirich gesprochenen Urtheile an den Kaiser appellirt habe, wieder einzusetzen, dagegen sie hätten vorbringen lassen, dass sie ihn nicht aus obgedachter Ursache, sondern zu der Zeit, als nach der Stadt Freyheit Bürgermeister und Rath daselbst erwählt worden, sey die Wahl ohne alle Verletzung seiner Ehre, wie es mehreren andern vormahls ergangen, auf ihn nicht gefallen. Worauf der Kaiser sein diessfälliges Mandat und die darauf gesetzten Pönen wieder abgethan habe. Dieser Zeugnissbrief wird dem Sossensack auf seine Bitte gegeben. T. 86.
8181	— 17.	—	erklärt, dass (da der wegen seiner bösen Handlung wider den Kaiser und das Haus Oesterreich mit Leib und Gut verfallene Ulrich Goecking durch die Kaiserlichen in Hannsen, Wilhelms und Georgs Inutelers Gerichte zu Yestetten angefallen, und darnach hinter Bürgermeister und Rath zu Schaffhausen, da dieselben Inuteler Bürger sind, gekommen, desshalben Albig und Rudolph, Gebrüder, Grafen zu Sulz, wegen ihrer Oberkeit und hohen Gerichte vor den Bothschaften der Städte und Länder am nächstgehaltenen Tag zu Baden Recht gesucht und zum Bescheid und Spruch erhalten haben, dass Ulrich Goecking zu Yestetten vor das niedere Gericht gestellet und daselbst befunden werden soll, ob er den hohen Gerichten zugehöre oder nicht, nach welcher Handlung derselbe Goecking durch die von Schafhausen auf kaiserl. Befehl dem Kaiser überantwortet worden) solches alles den genannten Inutelern an ihren niederen Gerichten und Gerechtigkeiten keinen Schaden, Nachtheil noch Verletzung bringen soll. T. 91.

Nro.	1487.		
8182	Nov. 18.	Nürnberg.	befreyt den Philipp de Andrianis de Coreno im Herzogthum Mailand, Bürger von Cuma nebst seinen Söhnen Johann „Aleizius", Johann Anton und Johann Jacob und ihre Erben von allen Zöllen, Auflagen und Sammlungen und anderen Lasten. T. 91.
8183	—22.	—	nimmt die Juden Abraham und Salomon, Gebrüder, von Ulm, mit ihren Weibern, Hab und Gut in den Reiches Schutz und Schirm und gibt ihnen die Freyheit, dass sie von den Juden nur vor Jacoben Margoles, Hochmeister zu Nürnberg oder vor dem jüdischen Hochmeister zu Nördling gerichtlich belangt werden sollen. DD. 17.
8184	Dec. 6.	—	belehnt die Brüder Wilhelm und Friedrich und ihren Vetter Heinrich, Herzoge von Braunschweig und Lüneburg mit ihren Regalien. Herzog Wilhelm habe vormahls solcher Regalien wegen den Leheneid gethan, Herzog Friedrich sey der Vernunft beraubt und darum nicht im Stande, es zu thun, der Herzog Heinrich soll den Churfürsten von Sachsen von wegen des Kaisers den Eid leisten. DD. 16.
8185	—4.	—	bestätigt die »Versorgnuss« und Versicherung, wodurch Heinrich, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, Herzogs Otto von Braunschweig nachgelassener Sohn der Margaretha, geboren von Sachsen, seiner Gemahlinn, ihre Heimsteuer, Widerlegung und Morgengabe auf etlichen vom Reiche zu Lehen rührenden Schlössern, Städten, Vogteyen, Aemtern versichert. T. 85.
7176	—5.	—	befiehlt dem Gotthard von Starhemberg, seinem Landeshauptmann ob der Enns, die von den Städten ob der Enns, die sich beschwert hätten, wie bey dem gemachten Anschlag zur Herhaltung der Dienstleute auf ihre Leute und Holden auf dem Lande insonderheit Steuer und Anschläge gemacht worden seyen, wogegen sie gefreyet worden und desshalb jährlich eine Summe Geldes in die k. Kammer zu richten schuldig seyen, desshalb zu verschonen. Archiv zu Riedeck. (Abschrift.)
8187	— 8.	—	gibt dem Johann Cauter von Grimingen in Friesland einen Dienstbrief. T. 43.
8188	—10.	—	quittirit über 1300 fl. rhein., als von der Stadt Metz bezahlten Anschlag der kleineren Hülfe. T. 143.
8189	—12.	—	erlaubt, dass Fritz, Georg, Martin und Peter Holzschuher, Vettern, ihr Gütlein zu Sigessdorf und zum Kesswasser, so vom Reiche zu Lehen rühren, in andere ihre Reichs Lehengüter und Höfe austheilen und zertrennen und die weiter verleihen und vererben mögen. T. 80.
8190	—13.	—	gibt einen Stiftbrief über die von ihm errichtete Propstey zu Zwettel, die mit besondern Vorzügen begabt wird. Linck, Ann. Claraev, II. 295. Angef. b. Marian IV. 9. p. 14. Anh.
8191	—13.	—	bekennt, dass er der Stadt Nürnberg zu getreuen Händen 5 petschirte Truhen überantwortet habe; die selbe sämmtlich, eine oder mehr, nachdem es der Kaiser begehren wird, gegen Empfang ihres ausgestellten Reverses zurückstellen soll etc. T. 79.
8192	—13.	—	gibt der Stadt Pfullendorf die Freyheit, dass sie von allem unter ihrem Gerichtszwang gelegenen Hab und Gut der aus Pfullendorf an andere Ende ziehenden Personen den zehnten Pfenning zur Nachsteuer einnehmen möge. T. 83. it. DD. 21.
8193	—13.	—	verleiht dem Hanns Held und seinen Brüdern und Schwestern einen Hof zu Leinburg. DD. 48.
8194	—13.	—	verleiht dem Johann Wernher den grossen und kleinen Zehend zu Abfaltern mit Zugehör, das Gut zu Weigenhofen, darauf Hanns Lehner sitzt, drey Gütlein daselbst sammt dem Hölzlein an der Leinburg liegend, das Bernlaw genannt, mit Zugehör, was er ererbt hatte. DD. 49.
8195	—14.	—	erlaubt dem Stephan Tucher die nachgeschriebenen Güter auf Frauenpersonen zu vererben, wenn der Mannsstamm abginge: »Einen hof zu Berchtolzdorf, it. einen hof zu Zwern „dorff, it. einen hof und 1 seldengut zu Leinburg, it. ettlich wisen zu Sweinau gelegen »bei 4 tagw., it. ein holcz Hagenaw genannt bey Simelssdorff gelegen, it. ein zehenndtn »bey obern vnd vndern Pottenpach bey Emsskirchen gelegen, it. drey äcker bey Nürn„berg vor dem Lawfferthor auf dem Hirsenfelt gelegen, it. ½ tagw. wisen auf der prewt »wisen, it. 2 morgen ackers auf dem Geiselfelt, it. ein tagw. wissmat in dem Haidelpach, »it. 1 tagw. wissmat auf dem Prüll, it. ½ tagw. wisen in der Laugenaw, it. ¾ eins

Nro.	1487.		
			»tagw. wisens auf dem Prul genannt das Morgenmaid, it. ein gut zu Leinburg bey der »kirchen, sybn pett ackers, it. ½ tagw. wisen vnd 1 gerttlein daran, it. ein hofstat vnd »1 wisslecklin daran, it. bey ½ morgen felt auf dem Geiselfelt, it. ½ morgen acker »ist 9 pett in Halbacher Erlech, it. 6 pet ackers hinder der kirchen auf dem wegschaid, »it. 1½ tagw. wissmads vor dem Waidach, it. 6 pett ackers auf dem nydern Geisenfelt »vnd an der Litten, it. zwai pett drei ackerlein die daran stossen, 6 morgen ackers 2 »tagw. wissmads vor der aw, 1 tagw. wisn da die badstuben aufgestandn ist und 3 wiss-»lein, das alles 1 tagw. ist, ¼ eines tagw. wisen vor der aw vnd 1 holcz im wald bey »der obern mül, syben pett ackers hinder der kirchen zu Leinburg, ein wysslein daran »vnd 1 pett ackers auf dem berg.» DD. 49.
8196	Dec. 14.	Nürnberg.	überträgt einige benannte Höfe, Wiesen, Aecker etc. zu Berchtoldsdorff, zu Leinburg, bey Nürnberg etc., so Stephan Tucher und seine Vorfahren, Mannsgeschlechts, bisher vom Reiche zu Lehen gehabt, auf dessen Töchter, wenn er keine männlichen Leiberben hinterliesse. T. 93.
8197	—14.	—	bestätigt das von Mayr Johel, Juden von Nürnberg, gemachte Testament. T. 82. it DD. 18.
8198	—15.	—	verleiht dem Hanns Lintner und Heinrich Kaltenhauser als Pflegern und Spitalmeistern des Spitals zu »St. Lienhard in Lauf» ein Gut zum Nuschelsperg gelegen, mit Zugehör, ein Zehendlein zu Ruckersdorff und 5 Seldengütlein. DD. 50.
8199	—15.	—	überträgt drey Gütlein zu Neuenhof und eine Wiese, genannt die Semelwiese, mit den andern daran gelegenen Wiesflecken unter dem Gschaid herabwärts, so Martin Geuder und seine Vorfahren, Mannsgeschlechts, vom Reiche bisher als Lehen innegehabt, auf dessen eheliche Töchter, da er keine ehelichen Mannserben hat. T. 92.
8200	—23.	Ulm.	quittirt dem Philipp, Markgrafen zu Hochberg, Grafen zu Neuenburg, Herrn zu Roteln, über 250 fl. rhein., als Anschlag der kleinen Hülfe. T. 143.
8201	—25.	—	gibt dem Jacob Ehinger, Bürger zu Ulm, die Freyheit, dass, wenn in seinem Gerichte des Dorfes Illerrieden die 12 Urtheiler bey einander nicht seyn mögen, alsdann derselben 7 oder mehr und nicht darunter, alle Macht zu urtheilen haben, und eine jede Person, die wegen begangenen Frevels in das Gericht daselbst gebracht würde, im Rechten zu antworten schuldig seyn, auch alle Schuldner gepfändet werden mögen und sollen etc. T. 94.
8202	—25.	—	quittirt über 300 fl. Anschlag kleine Hülfe von St. Blasien im Schwarzwalde. T. 144.
8203	—26.	Biberach.	verleiht dem Ruprecht Haller dem ältern »6 morgen ackers an dem Geschaiderberg und 1 »tagwerk wisen vnden an dem Gschaiderberg an der Spicz vorm Hag vnd darczu bey 3 »vierteil eines morgen ackers auf der Eeben, oberhalb Berpach gelegen (erkauft von »Peter Stor) und 1 tagwerk wisen, die Gewchinn genannt, zu klain Sendelbach in Si-»deln gelegen, vnd get aus vncz gen Wüstnpewnt.» DD. 50.
8204	—28.	—	befiehlt dem Gotthard von Starhemberg, seinem Landeshauptmann ob der Enns, den Caspar Perkhaimer zu vermögen, dass er dem kaiserl. Befehle, die Leute und Holden des kaiserl. Secretärs Hannsen Lauentaler, Pfarrers zu Atzbach »ungestewrt» und bey ihrem alten Herkommen, auch in die 16,000 Gulden mittheilen zu lassen, Folge leiste; hat er irgend eine Einrede, soll ihm der Landeshauptmann einen Tag setzen, sie gütlich vereinen oder anders Fürsorge treffen, dass des Pfarrers Holden nicht gedrungen werden. Archiv zu Riedeck.

Nro.	1488.		
8205	Jän. 8.	Innsbruck	K. Friedrich erklärt den Georg von Sargans, Vogt Gaudenz von Metsch zu Kirchperg, Oswalt zu Tierstain, Hainrich von Fürstemberg den jüngern, den Grafen Hanns Wernher zu Zymmern, Hanns von Wehingen, Gotthard Hartlieb, Thomas Pipperl, Cristan Winkler, Jacob Streyt, Paul Marquart, Anna Spiessinn »vnd annder ir anhennger vnd helffer" die die Reichsacht als schuldig des Crimen laesae Majestatis, weil sie dem Erzherzog Sigismund mit Lügen beygebracht »wie wir in seins regiments in zeit seins lebens entsetzen vnd einen provisioner aus im machen, in auch mit vergifft vom leben zum tod »bringen wollen" wodurch sie ihn dahin gebracht haben, dass er seine zum Haus Oesterreich gehörigen Lande »von vns vnd demselben vnnserm haus Österreich zu entziehen »vnd auf frömbd person zu wenden vnderstanden" auch weil sie den Herzog Albrecht von Sachsen, der zu dem Erzherzog Sigmund war von Ihm und den Reichsfürsten abgeschickt worden »vnns zu uerachtung mit geladen armbrosten vnd annderr were vberloffen, mit smechlichen worten angefochten vnd auf vnnsre vnd des h. reichs freyen »strassen mit frevnlicher hanndlung nach irem willen zu reyten gedrungen"... Geh. H.-Archiv. Hormayr's Archiv. 1812. p. 386.
8206	— 8.	—	schreibt dem Gotthard von Starhemberg, Landeshauptmann ob der Enns, er möge die Urbarleute von den kaiserlichen Schlössern Kammer im Attersee, Frankenburg und Kogel (und einige andere), welche zusammen zur Nothdurft des Kaisers 1600 Pf. Pfen. zu entrichten haben, mit der Forderung eines Beytrags zur Kriegsteuer (16,000 Pf. Pfen.) verschonen. Archiv zu Riedeck.
8207	—10.	—	bestätigt für den Georg Lochner, kaiserl. Diener und Hofgesind, das inserirte Testament, das sein Vater Hanns Lochner anno 1482 gemacht hat. T. 49.
8208	—10.	—	gibt der Stadt Kempten ein Privilegium, in Betreff des Blutbanns und Stadt-Regiments. Pön. 60 Mark Goldes. Lünig, R. A. XIII. 1279.
8209	11.	—	verleiht dem Thomas von Henntschissheim und seinen Vettern »den Freyenhof zu Berckheim vnd die freyen echer darein gehörennd der an 3 velden 141 morgen vnd 1 vierteil sind, it. die ecker in Berckeimer marckh die Reinharts gewesen sind, die an drey »velden 157 morgen ist, it. ein acker in Kircheimer marck gut vnd gancz, genannt die »Ganneczecker, die 6 morgen sind, alle vnd yede m. z." T. 192.
8210	—17.	—	bestätigt die Privilegien des Alexius, Abt des Klosters Wilten, Prämonstratenser-Ordens. T. 42.
8211	—17.		bewilligt, dass Wernher Ehinger in seinem Dorfe Newnhawsen ein Gericht über alle Händel, Malefiz ausgenommen, machen dürfe. T. 46.
8212	—20.	—	bestätigt zwey eingeschaltete Verschreibungen des Erzherzogs Sigmund auf seine Gemahlinn Katharina von Sachsen, über ihr Widem, Heirathgut und Morgengabe. Geh. H.-Archiv.
8213	—21.	—	erlässt ein Rescript an die Reichsstände in Schwaben, dass sie sich zur Herhaltung des Landfriedens vereinigen mögen. Lünig, C. G. D. II. 902.
8214	—23.	—	erlässt ein Patent in's Reich und ersucht, dass man den Ludwig von Habsperg und seine Helfer, welche wider den auf nächstgehaltenem Tage zu Frankfurt ausgeschriebenen Frieden, das Gotteshaus Rockenburg eingenommen, dessen Armenleute in andere Hände mit Huldigung und Diensten gedrungen und darum in des Reiches Acht verfallen sind, fahen, und mit ihnen, ihrem Leib und Gütern handeln solle, wie sich mit offenbaren Aechtern zu thun gebührt. T. 51.
8215	—25.	—	befiehlt, dass, um dem häufigen Morden und andern Verbrechen, besonders um Grätz, Schranken zu setzen, der Magistrat und die Bürger von Grätz, wenn sie Verbrechern auch ausserhalb dieses Gerichtsbezirkes, wo immer, und selbst in Freyungen (salva Guardia) besonders zu St. Veit am Aigen nachsetzen, dieselben ergreifen, nach Grätz führen und hier aburtheilen, hieran keineswegs gehindert werden sollen; doch sollen alle Freyungen für rechtschaffene Leute, die sich dahin flüchten, in ihrer vollen Kraft bleiben. Wartinger, Priv. d. Stadt Grätz. N. 34. S. 57.
8216	—24.	—	belehnt den Johann Trugsess zu Waldburg den jüngern mit dem Blutbann in seinen Gerichten. T. 192.

Nro.	1488.		
8217	Jän. 24.	Innsbruck	erlässt ein Patent wider Cunz Schott, der Wilbalden von Schawenburg auf des Reiches freyer Strasse im kaiserl. Dienste, über seine Pflicht, damit er dem Kaiser verwandt ist, niedergeworfen und gefangen hat. T. 96.
8218	—24.	—	schreibt dem Gotthard von Starhemberg, seinem Landeshauptmann ob der Enns, dass diejenigen Besitzer, welche von »weylent Hannsen vnd Ulrich den Tanpekhen« herkommende Güter von Caspar Tanpekh und seinem Sohne gekauft haben, diese Güter dem Lassla Prager, k. Kämmerer und seiner Verlobten Regina abtreten sollen und dass der Prager sich auch deren mit Gewalt unterwinden dürfe. Haben sie Geld ausgegeben, sollen sie es von den Tanpekhen einbringen. Der Landeshauptmann solle hierin keine Irrung thun. Archiv zu Riedeck.
8219	—25.	—	belehnt den Peter Sossensack mit einigen Gütern zu Kannal, die er vermög Schuldforderung von Bernhard Oselberger empfangen hatte. T. 192.
8220	—27.	—	erlässt an den Erzherzog Sigmund den Befehl, sich mit seinen Ländern in den schwäbischen Bund zu begeben. Geh. H.-Archiv.
8221	—27.	—	verleiht dem Bischof Matthias von Seckau, seinem Orator, die Gewalt, allen Unterthanen des Röm. Reiches, auch denen in Italien und Frankreich, die hohen Personen ausgenommen, die Lehen zu verleihen, Lehenseide aufzunehmen etc. Frölich, Dipl. s. D. Styr. I. 362. N. 90.
8222	—28.	—	erhält vom Abte Wolfgang von Melk einen Amtsrevers über das Umgeld zu Waidhofen und Ips. Geh. H.-Archiv.
8223	— 28.	—	erhebt das Schloss Mörsperg mit Zugehör zu einer freyen Herrschaft und adelt den Caspar von Mörsperg auf dieser seiner Herrschaft und fügt in zu der »Schaar« Gesellschaft und Gemeinschaft der Reichsfreyherren. DD. 58.
8224	—31.	—	erhält einen Amtsrevers von Jörgen von Wolframstorf, über die Hauptmannschaft zu Gmund und die Pfleg des Schlosses, Stadt- und Landgerichts daselbst. Geh. H.-Archiv.
8225	—31.	—	überträgt dem abwesenden Erzbischofe Carl von Besancon die Regalien unter der Bedingung, dass er in Jahresfrist in die Hände des Bischofs Matthias von Seckau den Eid leiste. T. 189.
8226	Febr. 1.	—	erlässt ein Mandat an die Brüder Friedrich und Sigmund, Markgrafen zu Brandenburg, in den schwäbischen Bund zu treten. T. 103.
8227	— 1.	—	erlässt eine Urkunde, dass Erzherzog Sigmund die auf seine Erbländer dem Herzog Albrecht von Bayern vermachten 100,000 Gulden rh. feyerlichst widerrufen habe. Geh. H.-Archiv.
8228	— 4.	—	erklärt, dass Burkart von Ellerbach, seine Erben, ihre Leute, Untersassen, Bürger und Bauern, auch ihr aller Hab und Güter wider ihre Freyheit an kein Landgericht noch anderes Gericht geladen, gerichtet, geurtheilet werden sollen, sondern wer zu ihnen zu sprechen hätte, der soll das Recht darum an den Gerichten, darin sie gesessen und ihre Güter gelegen sind und sonst nirgend anderswo suchen. T. 96. DD. 60.
8229	— 5.	—	erhält von Caspar Freyherrn von Mörsperg den Revers, dass er und seine Erben dem Kaiser und dem Hause Oesterreich gehorsam sein wollen, weil ihn der Kaiser in den Freyherrnstand erhoben hat. Geh. H.-Archiv.
8230	— 5.	—	befiehlt, dass alle, auch die Adeligen, welche in Enns Häuser haben, zur Befestigung und Bewachung der Stadt beytragen sollen. S. Kurz's Oester. u. K. Friedrich IV. p. 292 — 293. Beyl. N. 65.
8231	— 5.	—	befiehlt dem Eberhard den ältern, Grafen zu Würtemberg und zu Mümpelgart, dass er sich bey Verlust aller seiner Lehen und Privilegien mit seinem Land zu den Prälaten, Grafen, Freyen, Rittern und Reichsstädten in Schwaben dem vorgeschriebenen Landfrieden nach verbinden soll. T. 101.
8232	— 7.	—	erhält von Katharinen von Sachsen, Erzherzog Sigmund's Gemahlinn, die Verschreibung, dass sie auf begebenden Fall dem Vermächtnisse ihres Gemahles nachleben will und soll. Geh. H.-Archiv.
8233	— 7.	—	schreibt dem Christoph Jörger, k. Pfleger zu Kammer im Attersee, er möge die Ausstände von seinen eigenen Gütern und solchen, die er anderweitig zu versprechen hat, zu der

Nro.	1488.		
			Kriegssteuer berichtigen, nachdem der Aufschub nur die kaiserl. Urbarsleute betrifft, welche mit ihm, Pfleger über die Pflichtigkeit in Irrung stehen. Archiv zu Riedeck.
8234	Febr. 8.	Innsbruck	gibt dem Fürstbischof Mathias von Seckau, seinem Rathe, der sich in kaiserl. Geschäften nach Italien und Gallien begeben muss, die Gewalt, 43 verdienten Personen die Insignien der Ritterschaft, den kaiserl. Adler und österreichischen Schild ausgenommen, zu verleihen, die auf legitime Erben übergehen können. Frölich, Dipl. s. D. Styr. I. 362. N. 91.
8235	— 8.	—	gibt dem Bischof Matthias von Seckau, welcher in des Kaisers und Reichs-Geschäften sich nach Italien und Frankreich begeben muss, die Vollmacht, in diesen Ländern 40 Personen Wapen zu verleihen. T. 102.
8236	— 9.	—	nimmt den Emilian de Ravenna, Doctor der Künste und der Medicin zu seinem Diener und Physikus auf, und stellt ihn unter die Gesellschaft der andern Physiker T. 45.
8237	—13.	—	bestätigt dem Conrad Roth, Bürger zu Ulm, das Herkommen und die Gewohnheit in seinen Dörfern Holczswang, Ruttin und Fymingen, dass die Richter und Urtheilssprecher daselbst für die »grossen Frevel 10 Pf., den andern 3 Pf. Häller, den dritten 30 Schilling »und für den vierten Frevel 10 Schilling und das Unrecht 3 Schilling mit Recht sprechen »und erkennen.« T. 51.
8238	—13.	—	befiehlt dem Gotthard von Starhemberg, Landeshauptmann ob der Enns, die Brücke über die Enns, welche vom Eisgange zerstört wurde, von den Feinden (den Ungarn) nicht wieder herstellen zu lassen, man soll ihnen kein Holz zuführen lassen. Archiv zu Riedeck.
8239	—13	—	erhält von Benedict Seefelder eine Urfehde, dass er wider seine Lande und Leute nicht mehr handeln wolle. Geh. H.-Archiv.
8240	—13.	—	befiehlt dem Landeshauptmann ob der Enns, die von Steyer zu beschützen gegen die Ansprüche, die hinsichtlich eines unbilligen Anschlages auf allerley Waar und Gut, nichts ausgenommen, zu Handen Herzog Albrechts von Sachsen an sie gemacht worden waren. Preuenhuber, 145. in extenso.
8241	—16.	—	befiehlt dem Gotthard von Starhemberg, die Soldaten, welche Herzog Albrecht von Sachsen aus seinem Dienste entlassen wird, auf den Stationen, in welchen sie sich befinden, zu behalten, bis ein neuer Befehlshaber anlangen wird. S. Kurz's Oesterreich unter K. Friedrich IV. II. Th. p. 291 — 292. Beyl. N. 64.
8242	—16.	—	befiehlt seinem Landeshauptmann ob der Enns, Gotthard von Starhemberg die Dienstleute, welche Herzog Albrecht von Sachsen in den kaiserl. Städten und Schlössern hält und die von ihm bloss bis auf den Sonntag Invocavit Sold erhielten, nicht abziehen zu lassen, sondern sie zu behalten, er werde dann einen Unterhändler zu ihnen senden, wegen längeren Dienstes. Archiv zu Riedeck.
8243	—17.	—	befiehlt den Kremsern, dass sie die von Herzog Albrecht von Sachsen bisher bezahlten, nun aber von demselben entlassenen Soldtruppen in ihren Sold nehmen und zur Vertheidigung der Stadt zurück zu behalten suchen sollen. Rauch, Scriptt. III. 349.
8244	—19.	—	verleiht dem Markte Ottenbeuern zwey Jahrmärkte, einen auf St. Urbanstag, den andern auf St. Michelstag, jeden einen Tag vor und einen darnach während. T. 35.
8245	—20.	—	bestätigt für den Markt Ottenbeuern und alle Dörfer, Gerichte, Weiler und Gemeinden, die dem Gotteshause Ottenbeuern gehören, einen inserirten Brief K. Sigmund's d. a. 1414, wie sie besteuert werden sollen. T. 99.
8246	—20.	—	erlaubt dem Propst von Denkendorf, im Dorfe daselbst bey Vergehen solche Pönen einzunehmen, wie in der Vogtey zu Stuttgart und den daselbst um gelegenen Dörfern gewöhnlich ist. Besold, Mon. Würtenb. p. 313.
8247	—25.	—	trägt seinem Landeshauptmann, Gotthard von Starhemberg, auf, die Zwietracht zwischen Andreas Viechtenstainer, anstatt seiner Hausfrau und Walther Hauser und seiner Hausfrau, anstatt der Regina, Tochter des Veit Gneyss sel., über eine Truhe oder Lade voll Briefe und Siegel und anderen Gutes, die der Gneyss hinterlassen und seinen Töchtern (denselben Schwestern) verordnet habe in Gemeinschaft mit mehreren Landleuten güt-

Nro.	1488.		
			- lich beyzulegen oder nach Ordnung des Landrechten und Ausweisung des Geschäfts in 2 Theile zu theilen, und den Theil, der der noch nicht vogtbaren Regina zufällt, in Sicherheit zu bringen und ihn zu bewahren. Archiv zu Riedeck.
8248	Febr. 27.	Innsbruck	bestätigt als Erzherzog von Oesterreich der Barbara, Aebtissinn zu Sonnenburg, ihrem Convente und Nachkommen zwey inserirte Briefe Erzherzogs Sigmunds von Oesterreich. T. 99
8249	—27.	—	bestätigt die vom Erzherzog Sigmund vorgenommene Theilung der Vogtey des Gotteshauses Sonnenburg, worin bestimmt worden, dass der erste Theil der Einkünfte für den Erzherzog und seine Erben, als Herren des Landes, der zweyte dem Gotteshause, der dritte den Leuten in derselben Vogtey zustehen soll. Geh. H.-Archiv.
8250	—27.	—	erlässt an Erzherzog Sigmund den Befehl, dass er sich gegen Graf Eberhard von Würtemberg, welcher in den schwäbischen Bund gekommen, auch verschreibe. Geh. H.-Archiv.
8251	—27.	—	verleiht dem Georg von Augsburg zwey Gütlein zum Steinpühel bei Nürnberg gelegen, die er ererbt hatte. T. 193.
8252	—29.	—	bewilligt dem Wilhelm von Stadion die Wiedererbauung einer Mühle bey dem Mülhauser-Bach in der Pfarre Ober-Stadion. T. 46.
8253	—29.	—	erlaubt dem Wilhelm von Stadion und seinen ehelichen Leibeserben, aus dem Dorfe Ober-Stadion einen Markt etc. zu machen. T. 98.
8254	—29.	—	bestätigt als ältester Fürst zu Oesterreich den inserirten Brief d. a. 1487, womit Sigmund, Erzherzog zu Oesterreich dem Jacob Stemgel den Weingarten, zum Paradeis genannt, zu rechtem Erb- und Zinslehen verliehen hat. T. 100.
8255	März 1.	—	befiehlt, dass die Bewohner der Umgebung von Enns auf 2 Meilen im Umkreise zur Befestigung der Stadt Frohndienste leisten sollen. S. Kurz's Oester. u. K. Friedr. IV. II. Th. p. 295. Beyl. N. 65.
8256	— 5.	—	verleiht dem Blasius, Claus, Reinbolt, Burckart und Hanns Ludwig von Mulnhaim, Vettern, in Gemeinschaft als ererbt „einen weg der da oben stosset auf Wegerssheimer bann vnd »vnden auf Illkircher wasser, das da ist ein almend, it. ein weg auf Illkircher pann vor »dem hotte, it. der hotte obenwendig Groffenstaden, ein seidt, neben Rudolf von Ve»gerssheim vnd die annder seidt neben der Blennecklin, it. ein wege auf Illkircher bann »vnd ist bey dem Pierpömel vnd yedtweder seidt zeucht auf Illkircher almend, it. ein »weg sannd Oswald stosst yedtweder seidt an die almendt" T. 193.
8257	— 6.	—	erlässt ein Mandat an den Abt Johann von Kempten, die Stadt Kempten bey ihren Freyheiten ungekränkt zu lassen. Lünig, R. A. XIII. 1517.
8258	—10.	—	erhält von Sigmund und Heinrich Prueschink, Freyherren zu Stettenberg, eine Verschreibung, dass sie über die 70,000 Gulden, welche ihnen der Kaiser für den Bau der Schlösser Sermingstein und Heberstorf, und für den Sold und Schäden schuldig ist und dafür er ihnen ein Schloss zwischen dem Dorfe Sechsen und dem Markt Grein zu bauen mit einer ewigen Mauth vergönnet hat, dem Kaiser Rechnung legen wollen. Geh. H.-Archiv.
8259	—10.	—	vidimirt eine Verschreibung, dass Sigmund und Heinrich Prueschink, Freyherrn zu Stettenberg, nach 3 Jahren von der zu legenden Rechnung über 70,000 Gulden, welche ihnen der Kaiser für den Bau der Schlösser Sermingstein und Herberstorf und für Sold und Schäden schuldig ist, enthoben seyn sollen. Geh. H.-Archiv.
8260	—10.	—	vidimirt eine Verschreibung, dass Sigmund und Heinrich Prueschink während des ihnen vom Kaiser erlaubten Baues eines Schlosses zwischen dem Dorfe Sechsen und dem Markte Grein das Schloss Sermingstein pflegweis besitzen mögen. Geh. H.-Archiv.
8261	—12.	—	bewilligt den Bruckern, dass sie aus ihrer Mitte jährlich einen Bürgermeister wählen, der sammt dem Richter und Räthen die Stadtschriften mit rothem Wachs zu siegeln das Recht habe. Wartinger, Priv. d. Stadt Bruck. N. 36. S. 51.
8262	—12.	—	erlaubt dem Christoph von Aufsess, dass er bey seinem Schlosse Neidstein bey Holfeld und dem Wasser, Wisent genannt, gelegen, eine Mühle, Schmiede, offene Schänkstatt und Behausung bauen möge. T. 98.

Nro.	1488.		
8263	März 12.	Innsruck	erhält von Hanns Geyr einen Amtsrevers über die Verrechnung des Weinaufschlages. Geh. H.-Archiv.
8264	—20.	—	erhält von Sigmund und Heinrich Prueschink einen Gegenbrief über die Vergünstigung des Schlosses und der ewigen Mauth zwischen dem Dorfe Sechsen und dem Markte Grein, so ihnen der Kaiser zu bauen erlaubt hat. Geh. H.-Archiv.
8265	—27.	Kempten.	sagt der Stadt Schwäbisch-Werd zu, dass er, wenn sie künftig wegen der Stadtsteuer und dem Ammanamtsgelde daselbst, so den Marschällen zu Bappenheim versetzt gewesen, nun hinfüro aber jährlich zu kaiserlichen Handen gereicht werden sollen, durch die gemeldten von Bappenheim oder Jemand andern angelangt würde, sie vertreten und schadlos halten werde. T. 49.
8266	—31.	Geysslingen.	erklärt, dass Elisabeth, Veits Vorner Bürgers zu Nördlingen Ehefrau, ihres Ehemannes Schulden, dafür sie nicht mitverschrieben und verhaftet ist, zu zahlen nicht schuldig sey; und er nimmt sie darüber in seinen und des Reiches Schutz. T. 93.
8267	—31.	—	ebenso für Agatha, Hannsen Löfner's zu Kempten Ehewirthinn. T. 94.
8268	April 1.	Heidelberg.	Churfürst Philipp, Pfalzgraf bey Rhein, schreibt an den K. Friedrich, auf dessen Begehren am künftigen Georgitag mit Macht wider die an Röm. König begangenen »bösen Händel« zu Cöln zu seyn, er sey willig, dem Röm. König zur Erledigung zu verhelfen, nachdem aber der Kaiser ein gleiches Begehren an den Abt zu Maulbrunn auch gethan, der bisher in des Reichs Geschäften, ihm, dem Churfürsten, als seinem Schirmherrn gedienet habe, so bittet er, der Kaiser wolle den Abt in seiner, des Churfürsten, Hülfe, wie von Alters her begriffen seyn lassen. T. 46.
8269	— 1.	—	K. Friedrich erhält von Sigmund und Heinrich Prueschink einen Schuldbrief über das, was sie nach der über die zum Baue der Schlösser Sermingstein und Heberstorf dem Kaiser geliehenen 70,000 Gulden und die dagegen verliehenen Begünstigungen zu legenden Rechnung dem Kaiser noch schuldig bleiben würden. Geh. H. Archiv.
8270	— 2.	Göppingen.	trägt dem Gotthard von Starhemberg, seinem Hauptmann ob der Enns, auf, den Christoph von Zelkhing, seinen Rath und Pfleger zu Freystadt und den Andreas von Polhaim, welche in Streit sind, vorzufordern und in Gemeinschaft mit etlichen unverdächtigen Landleuten gütlich zu vereinen oder einen schriftlichen Bericht Ihm einzuschicken. Archiv zu Riedeck.
8271	— 5.	Stuttgart.	verkündet allen Amtleuten und Unterthanen in Oesterreich ob und unter der Enns, dass Er den Erzbischof Johann von Salzburg bevollmächtigt habe, den friedlichen Anstand mit dem König von Ungarn, den Herzog Albrecht von Sachsen gemacht, weiter zu erstrecken und indess um einen ewigen Bericht mit dem Könige zu taidingen, und befiehlt denselben, die Puncte und Artikel, besonders hinsichtlich der Aufschläge, die ihnen verkündet werden sollen, zu halten. Archiv zu Riedeck.
8272	— 5.	—	antwortet dem Churfürsten Philipp auf sein Schreiben (vom 1. April) gewährend und bittend. T. 47.
8273	— 8.	Speyer.	befiehlt dem Gotthard von Starhemberg, seinem Landeshauptmann ob der Enns, dass er »ettlichen fuesknechten, die dem Kaiser ettweuil jar zu der Newnstat gedient haben »und die Er auf Sigmunden Tetzgern, k. Diener und Ungelter zu Wels« wegen Bezahlung ihres Soldes angewiesen hatte, und welchen er noch 90 Pfund schuldig ist (von 160 Pfund), von den in Wels mit Beschlag belegten 394 Pf. Pfen. Vermögen des Tetzgern die 90 Pfund zahle; übrigens kann er sich für den Hauptmannssold schadlos halten. Archiv zu Riedeck.
8274	—10.	Worms.	verleiht dem Ludwig Rottengarttner, Bürger zu Ulm, ein Drittel an der Mühle zu Ulm im Werd, was er ererbt hatte. Huldigen soll er dem Magistrate zu Ulm bis Sonnwenden. T. 193
8275	—11.	Speyer.	erlässt ein Rescript an den Magistrat der Stadt Esslingen, in Betreff der zur Befreyung K. Maximilian's zu stellenden Mannschaft. Lünig, R. A. XIII. 509.
8276	—12.	Oppenheim.	quittirt über 100 fl. von der Judenschaft zu Worms, als eine Ehrung. T. 145

Nro	1488.		
8277	April 18.	Marmiroli.	erhält vom Markgrafen Franz von Mantua ein Schreiben wegen des von den aufrührerischen Flanderern gefangen gehaltenen Röm. Königs Maximilian. Geh. H.-Archiv.
8278	—26.	—	gibt seine Einwilligung, dass Erzherzog Sigmund von Oesterreich zur Tilgung seiner Schulden (im Venediger-Kriege contrahirt) Gülten um 40,000 Gulden rhein. verpfänden möge. Geh. H.-Archiv.
8279	May 7.	Cölln.	verleiht dem Conrad von Berlichingen und Eberhart von Schroczberg einen Markt in dem Dorfe Schroczberg, alle Jahre auf St. Georgentag, einen Tag davor und einen Tag darnach. T. 193.
8280	— 7.	—	gibt der Stadt Cölln eine Quittung, dass sie für die fünfmonathliche am 1. May angefangene und mit dem letzten September sich endigende Hülfe zur Erledigung des Röm. Königs Maximilian 6000 oberländische rhein. Gulden gegeben und damit ein Genügen gethan. Wenn aber die Reichshülfe zu dieser Erledigung vor Ausgang der 5 Monathe aufhören würde, soll der Stadt Cölln die Uebermass von dem jährlich zu reichenden Geld aus dem Zoll daselbst abgezogen, wenn aber die Reichshülfe länger währet, der Dienst von der Stadt Cölln auch länger und bis zu Ende geleistet werden. T. 146.
8281	— 9.	—	präsentirt dem Dechant und Capitel der Mainzer-Kirche den Johann Hornspach, zu dem daselbst durch Ableben des Bartholomäus Scheffers erledigten königl Vicariat. T. 47.
8282	—13.	Rom.	erhält vom Papste Innocenz VIII. ein Beglaubigungs- und Empfehlungsschreiben für den zurückkehrenden Johann von Beccha, Prior zu Antwerpen, Gesandten des Röm. Königs Maximilian am päpstlichen Hofe. Geh. H.-Archiv.
8283	—16.	Achen.	übergibt dem Georg, Ulrich und Haug, Gebrüdern, Grafen zu Werdenberg, welchen er vormahls befohlen hat, die Herrschaft Mösskirchen mit allen Dörfern, Höfen, Gütern etc., so dazu gehörig sind etc., das alles dem wegen criminis laesae maj. mit Leib und Gut dem Kaiser verfallenen Hanns Wernher von Zymern zustehet, zu des Kaisers und Reichs Handen einzunehmen, frey lediglich dieselbe Herrschaft Mösskirchen mit allen Dörfern, Weilern, Höfen, Herrlichkeiten, Zehenden, Gütern, Renten, Zinsen, Nutzen und Gülten wegen ihrer getreuen Dienste, behält aber sich und dem Reiche die Oberkeit und dem Hause Oesterreich die Lösung an der Stadt Oberndorf bevor. T. 48.
8284	—16.	—	gibt dem Grafen Manderscheid das Privilegium, dass ihre Diener und Unterthanen vor keine fremden Gerichte geladen werden sollen. Lünig, R. A. XXII. 519.
8285	—23.	—	erhält von den Gebrüdern Georg, Ulrich und Haug, Grafen zu Werdenberg einen Revers über die von dem von Zymern verwirkte Herrschaft Mösskirchen mit allen Dörfern und Zugehör, wie auch Oberndorf, jedoch vorbehaltlich der österreichischen Lösung über Oberndorf. Geh. H.-Archiv.
8286	—27.	Mecheln	nimmt anstatt seines Sohnes Maximilian die zwischen diesem eines- und Eberharten von der Mark, Herrn zu Arberg, dem Domcapitel zu Lüttich und dem Stadtrath daselbst andern Theiles am Donnerstage nach Exaudi 1488 von Friedrich, Markgrafen zu Brandenburg, kaiserl. und des Reichs obersten Hauptmann und Wilhelm, Herzog zu Jülich, gemachte und hier inserirte Berichtigung und „Teidung" an. T. 48.
8287	Juny 2.	Alst in Flandern.	befiehlt den obderennsischen Landleuten, die ihren Theil zu den 16,000 Gulden, welche von Herzog Albrecht von Sachsen als Kriegssteuer auf sie angeschlagen wurden, noch ausständig sind, denselben baldigst zu berichtigen. Archiv zu Riedeck.
8288	— 2.	—	erlässt einen Befehl an gewisse Landleute zur Erhebung des Ausstandes. Archiv zu Riedeck.
8289	— 2.	—	befiehlt dem Sigmund von Polhaim, Pilgreim Walh und andern Einnehmern des unlängst vorgenommenen Anschlags im Fürstenthume Oesterreich ob der Enns, von demselben Gelde 400 Pfund dem Gotthard von Starhemberg, Hauptmann ob der Enns, zum Bau des Linzer-Schlosses zu geben. Archiv zu Riedeck.
8290	— 2.	—	entledigt die Stadt Augsburg von Schliessung des Bundes, welchen er im Lande Schwaben zu machen gebothen hat. T. 48.
8291	— 2.	—	ebenso auch Schwäbisch-Werd. T. 48.

Nro.	1488.		
8292	Juny 3.	Alst in Flandern.	erlaubt dem Gotthard von Starhemberg, seinem Hauptmann ob der Enns, von dem Anschlag der freyen Güter ob der Enns, so nächst zur Bezahlung der 16,000 Gulden gemacht wurde, sich selbst 400 Pf. Pfen. als Hauptmannsold zu bezahlen. Archiv zu Riedeck
8293	— 7.	Im k. Lager bey Gent.	befiehlt dem Gotthard von Starhemberg, seinem Landeshauptmann, jene Landleute, geistliche oder weltliche, welche den neulich gemachten Anschlag noch schuldig sind, oder einen Theil davon den dazu verordneten Einnehmern Sigmund von Polhaim, Pilgreim Walh und andern nicht ausrichten, auf Anlangen dieser Einnehmer gerichtlich vorzufordern und nach Rechten mit ihnen zu verfahren. Archiv zu Riedeck.
8294	— 7.	—	befiehlt dem Landeshauptmann ob der Enns, Gotthard von Starhemberg, dafür zu sorgen, dass Caspar Perkhaimer zu Wolfsegk und Hanns Oberhaimer zu Valkhenstain, k. Pfleger, das fremde Salz dort nicht hereinlassen, wie Er ihnen schon früher geschrieben hatte, was aber nichts nützte. Starhemberg soll nach Erfordern der Gmundner-Amtleute auch an andern Orten und bey diesen Pflegschaften dafür wachen, sonst würden diese Schlösser mit Andern besetzt „die solchen vnsern geschefften gehorsamlich nachgeen." Archiv zu Riedeck.
8295	— 7.	—	gebiethet in einem zweyten Schreiben dem Landeshauptmann in Oberösterreich, Herrn Gotthard von Starhemberg, über die Einfuhr des fremden, verbothenen, Salzes zu wachen. S. Kurz's Handel p. 480. Beyl. Nro. 51.
8296	— 21.	—	erklärt, dass die von ihm dem Friedrich und Sigmund, Brüdern, Markgrafen von Brandenburg gebothene Annehmung des befohlenen Bundes in Schwaben ihrem Vertrag und ihrer Einung mit dem Churfürsten Johann von Brandenburg, ihrem Bruder und ihrer Erbeinigung mit den Herzogen zu Sachsen und dem Landgrafen zu Hessen nicht schaden soll. T. 53.
8297	— 23.	—	gibt dem Veit von Wallenrod und seinen Erben die Freyheit, dass sie nur vor ihre Landesfürsten, ihre Armenleute und Unterthanen vor die Gerichte, dahin sie gehören, geladen werden sollen. T. 53
8298	— 23.	—	erlässt ein Rescript an die Markgrafen Friedrich und Sigmund von Brandenburg, dass sie sich, nebst den andern schwäbischen Bundesgenossen, zur bessern Schirmung mit Erzherzog Sigmund von Oesterreich und Grafen Eberhard von Würtemberg vereinigen sollen u. s. w. Dumont, Corps dipl. III. (2) p. 203.
8299	— 23.	—	erhält von Hanns von Perg, Hanns und Thoman Winter einen Amtsrevers über den Bestand des Amtes, der Mauth, des Umgeldes und der alten und neuen Aufschläge zu Gmunden. Geh. H.-Archiv.
8300	— 28.	—	bewilligt dem Conrad von Berlichingen, seinen Erben und Nachkommen, dass sie jetzt oder künftig in ihren Dörfern und Gütern Rottelsee, Schroczberg und andern, wo ihnen das gefällig ist, eine Mühle, Badstube, offene Schänkstatt und Behausung aufrichten mögen; und dieses wegen seiner Dienste im Feld vor Gent. T. 52.
8301	— 28.	—	bewilligt demselben und dem Eberhard von Schrotzperg und ihren Lehenserben, dass sie in ihrem Dorfe Schroczperg Stock und Galgen aufrichten mögen und daselbst den Blutbann haben sollen. T. 52.
8302	July 16.	Im Feld bey Bucholt.	befiehlt dem Prälaten und dem Capitel zu Gleink, zehn Mann zu Fuss nach Enns zu stellen und sie zu unterhalten. S. Kurz's Oesterreich unter K. Friedrich IV. II. Th. p. 295—297. Beyl. Nro. 65.
8303	— 18.	—	bessert das Wapen der Stadt Biberach, für die guten Dienste ihrer Mannschaft. Pön 100 Mark Goldes. Lünig, R. A. XIII. 196.
8304	— 24.	Ardenburg	trifft bey dem bevorstehenden Ausgange des Waffenstillstandes mit den Ungern Anstalt, hinsichtlich der Soldtruppen für die Kremser und ermahnt sie zum männlichen Widerstande. Rauch, Scriptt. III. 350.
8305	— 27.	—	quittirt über 400 fl. von Bremen als Anschlag zu Erledigung des Röm. K. Maximilian. T. 147

Nro.	1488.		
8306	July 27.	Ardenburg.	absolvirt und entledigt den Woldemar, Georg, Ernst, Rudolph, Brüder, Magnus, Adolph und Philipp, Brüder und Vettern, Fürsten zu Anhalt und Grafen zu Askanien von der Hülfe, so sie dem Kaiser auf sein Geboth zur Bestrafung des Uebels, welches die von Brugk und Gennt und ihre Anhänger an dem Röm. Könige Maximilian begangen hätten, leisten sollen. T. 54.
8307	— 29.	—	gibt dem Wilhelm von Schirnting und seinem Geschlechte bey ihrem Schlosse Muinhaus an der Eger, so weit die Markung zu demselben Schlosse gehet und dazu gehöret, kaiserliche Freyung und Sicherheit. T. 65.
8308	— 31.	—	gibt der Aebtissinn von Quedlinburg und ihrem Stifte ein Privilegium in Betreff des Tragens des von K. Alphons von Neapel gestifteten Ordens (»Stolae albae etc.«). Lünig, R. A. XVIII. (Anh.) 256.
8309	Aug. 10.	Antwerpen.	befiehlt dem Gotthard von Starhemberg, seinem Landeshauptmann ob der Enns, den Abt von Lambach zu verhalten, dass er den dem Kaiser schuldig gewordenen Aufschlag von dem Salz, den er zu Stadtrecht zu geben schuldig ist, gewiss ausrichte und bezahle, indem die k. Amtleute zu Gmunden Hanns vom Perg und Hanns Wynntter ihn desshalb oftmahls gemahnt hätten, auch ein k. Schreiben nichts gefruchtet habe. Archiv zu Riedeck.
8310	— 10.	—	befiehlt dem Landeshauptmann ob der Enns, Gotthard von Starhemberg, dafür zu sorgen, dass Caspar Perkhaimer, dem das Schloss Wolffsegk in satzweise ist übergeben worden, dasselbe dem k. Amtmann zu Gmunden, Hanns vom Perg, gegen Bezahlung jener Summe Geldes übergebe; es sey ihm das schon früher befohlen worden und auch jetzt. Archiv zu Riedeck.
8311	— 20.	—	erlaubt dem Grafen zu Bentheim, genannt Everwin dem ältern, in einer in seiner Grafschaft Bentheim gelegenen Stadt oder einem Dorfe einen Jahrmarkt auf beliebige Zeit zu setzen. T. 54.
8312	— 22.	—	ernennt den Raymund Peraudi, Archidiaconus von Xanten und apostolischen Protonotar, von dessen Treue gegen den heiligen Stuhl und des Reiches Majestät er sich in den Jahren, in welchen er bey ihm als apostolischer Nuncius und Orator fungirte, überzeugt hat, zu seinem Procurator und Orator in allen bey der römischen Curie vorkommenden Reichsangelegenheiten. T. 54.
8313	Sept. 2.	—	verkündet seinen Amtleuten und Unterthanen, dass, da viele Weine und andere Waaren und Kaufmannsgüter zu Wasser und zu Lande ein- und ausgeführt werden, mit Umgehung des Aufschlags, den Hanns Geyr einzunehmen hätte, Er dem Hanns Oberhaimer, Pfleger zu Valkenstein und Christoph Rawscher befohlen habe, den Aufschlag zu Valkenstain zu besetzen, und jene Waaren wegzunehmen, wobey kein Freyzettel oder anderes Wahrzeichen von dem besagten Geyr aufzuweisen wäre. Wobey denselben alle Unterstützung geleistet werden soll. Archiv zu Riedeck.
8314	— 12.	—	erlässt ein Mandat an die Craichgauische Ritterschaft, sich mit in den schwäbischen Bund zu begeben. Dumont, Corps dipl. III. (II.) p. 210. Burgermeister, Cod. dipl. equestris p. 74. Vergl. Acta Acad. Theod. Palat. V. p. 477, 495, 497.
8315	— 17.	—	erlässt an die noch nicht in den schwäbischen Bund (zur Bewahrung des Landfriedens) getretenen schwäbischen Reichsstände ein Mandat, dieses unter einer Pön von 100 Mark Goldes (nebst der Reichsacht) zu thun. Dumont, Corps dipl. III. (II.) p. 211.
8316	— 18.	—	erlässt ein Mandat an die Städte Lübeck und Hamburg, die Eindammung der Elbe zu unterlassen. Lünig, R. A. XIII. 1345.
8317	— 21.	—	erlaubt der Anna von Kunigseck, in ihrem Dorfe Oberhausen an dem Wasser Bibrach eine Badstube aufzurichten. T. 55.
8318	— 24.	—	erhält von Lorenz Grassauer einen Aufsandbrief über den Zehent von einigen Holden auf dem Dorfe Wolfgers für Paul Wasserberger. Geh. H.-Archiv.

Nro.	1488.		
8319	Sept. 26.	Mecheln.	verleiht dem Jacob von Fleckenstein, als dem ältern, für sich und seine Vettern, ihre Reichslehen. Lünig, R. A. XI. (VI.) p. 31.
8320	Oct. 17.	Neuss.	ertheilt dem Churfürsten Albrecht von Brandenburg ein Mandat und resp. Privilegium, zur Restauration des kaiserlichen Landgerichtes zu Nürnberg. Häberlin's neueste R. G. II. Vorrede p. LXIX.
8321	— 21.	Achen.	quittirt über 200 fl., von Achen zur Erledigung des Röm. Königs Maximilian. T. 148.
8322	— 24.	Cölln.	verleiht der Abtey Bortscheid das Privilegium, in ihrem Gebiethe Erzgruben anzulegen und bestätigt ihre übrigen Privilegien. Lünig, R. A. XVIII. 314.
8323	— 25.	—	macht den Unterthanen des Röm. Reiches in der Lombardey und den Gallischen Provinzen bekannt, dass Er dem Bischof Matthias von Seckau die Gewalt gegeben habe, die Reichslehen zu verleihen etc. Frölich, Dipl. s. D. Styr. I. 363. N. 92.
8324	— 28.	—	erlässt ein ernstliches Monitorium in das Reich, wegen besserer Beobachtung der zu Rotenburg (im vorigen Jahr 1487) gemachten Wein-Ordnung. Häberlin's neueste D. Reichsgesch. II. Vorrede p. LXIX. it. III. p. LXXX.
8325	Nov. 4.	—	gibt einen Nominationsbrief für den Regensburger-Domherrn Wilhelm von Limperg, an das Cöllner-Capitel. T. 55.
8326	— 6.	—	schreibt dem Balthasar von Starhemberg, Domherrn zu Passau, in Betreff der Kirche zu Neidharting bey Gmunden, welche derselbe noch bey Lebzeiten den Klosterfrauen zu Niederburg bey Passau übergeben will. Er dringt auf Förderung dieses Entschlusses. Archiv zu Riedeck.
8327	— 8.	—	erlässt einen Befehl an die Städte Freyburg und Breysach, dass sie der neuen österreichischen Landesordnung bey Vermeidung des Kaisers und Reiches schwerer Strafe nachkommen sollen. Geh. H.-Archiv. (Aufsatz.)
8328	— 10.	—	erhält von Hanns von Perg einen Pfandrevers über das Schloss Wolfseck, welches er von Caspar Perkhaimer abgelöset hat. Geh. H.-Archiv.
8329	— 11.	—	quittirt über 7800 fl. rhein., von Cölln zur Erledigung des Röm. Königs Maximilian. T. 148.
8330	— 12.	Bonn.	erlässt ein Patent in's Reich, dass die Weine, die Niclas Kadmer, kaiserl. Thürhüther und Ruprecht Ort den Rhein abwärts geführet haben, dem Kaiser zugehören und daher dieselben Kadmer und Ort nicht angelangt, bekümmert noch beschwert werden sollen. T. 59.
8331	— 17.	Boppparten.	erlässt ein Patent wider Schwickern von Seckingen und seine Helfer, weil sie etliche Bürger der Stadt Cölln auf freyer Reichsstrasse niedergeworfen, gefangen und ihre Sachen weggenommen haben. T. 96. it. DD. 57.
8332	— 17.	—	gibt der Stadt Cölln einen Schuldbrief über ihm geliehene 1000 fl. rhein. T. 148.
8333	— 17.	Bacherach.	bekennt, dass er dem Erzbischofe zu Trier das Geld, so zu Frankfurt und Nürnberg zur Beschützung der kaiserl. Erbländer auf ihn geschlagen ist, auf 4000 fl. rhein. herunter gelassen und davon jetzt 1500 fl., die übrigen 2500 fl. auf nächstkommenden Joh. Bapt. Tag empfangen wolle. T. 150.
8334	— 17.	Coblenz.	bestätigt für das Erzstift Cölln den im Jahre 992 von K. Otto III. dem Sigobodo und Richwin bewilligten Wildbann zwischen den Bächen Adenau und Arc. Günther, Cod. dipl. Rheno-Mosell. IV. 693.
8335	— 23.	Worms.	schreibt den obderennsischen Landständen in Betreff des Waffenstillstandes mit den Ungern und der Contribution von 9000 Gulden, die sie dem König Matthias zu geben haben. Archiv zu Riedeck.
8336	— 24.	—	erhält von Brigida, der Witwe Matthäus Melabrunner's und ihrem Sohne Sebastian einen Aufsandbrief über den Zehent auf dem Bauhof zu Valkenstein, den sie dem Ritter Hanns Oberhaimer verkauft haben. Geh. H.-Archiv.
8337	Dec. 3.	Esslingen	gestattet dem Kloster Maulbrunn die Wiederherstellung des Gerichtes im Dorfe Mühlhausen, wovon nur an das Obergericht des Klosters und an den Kaiser appellirt werden soll. Besold, Monum. Wurtenb. p. 522.

Nro.	1488.		
8338	Dec. 4	Ess-lingen.	befiehlt seinem Landeshauptmann ob der Enns, Gotthard von Starhemberg, die Ennser zu verhalten, dem kaiserl. Befehle Folge zu leisten, vermög welchen ihnen geschafft war, den von ihnen auf das Gmundner-Salz gelegten Aufschlag abzuthun und die Amtleute und Fertiger zu Gmunden nicht zu irren oder ihnen Verboth zu thun. Archiv zu Riedeck.
8339	— 4.	—	ermahnt den Churfürsten Berthold von Mainz, in den schwäbischen Bund, zur Herhaltung des Landfriedens, zu treten. Lünig, R. A. XVI. 92.
8340	— 4.	—	bestätigt den von den Bischöfen Wilhelm zu Eichstätt und Friedrich zu Augsburg, zwischen dem Erzherzog Sigmund eines- und Herzogen Albrecht und Georg von Bayern andern Theils geschlossenen Vertrag. Geh. H.-Archiv.
8341	— 4.	—	befiehlt dem Propst zu St. Florian, dem Christoph von Hohenfeld, seinem Rathe und dem Benedict Schifer, dem Gotthard von Starhemberg, Landeshauptmann, welcher sich wider den kaiserl. Pfleger zu Kammer im Attersee, Christoph Jörger, beklagt habe, wie selber sich der Vogtey zu Hefft anmasse, als zu Kammer gehörend, da sie doch der Landeshauptmannschaft zustehe, Tage zu setzen und das Ganze zu untersuchen und dann Ihm zu referiren. Archiv zu Riedeck.
8342	— 5.	—	vertröstet den Landeshauptmann Gotthard von Starhemberg, auf dessen Klage über geringen Gehorsam, auf seine baldige Ankunft in Oesterreich. S. Kurz's Oesterr. u. K. Friedr. IV. II. Th. p. 304—305. Beyl. N. 72.
8343	— 5.	—	trägt dem Jörg Hohenfelder, seinem Pfleger zu St. Peter in der Au, welcher bey Nieder-Wallsee am Allerseelentage dem Krabat von Lappitz, Pfleger zu Steyr, 40 Dreyling Weins, Leibgewand seiner Tochter und Gemahlinn und andere Dinge räuberisch weggenommen hatte, auf, sich mit demselben zu vertragen oder 18 Wochen nach der Citation vor Ihm vor Gericht zu erscheinen. Archiv zu Riedeck.
8344	— 5.	—	erlässt ein offenes Ausschreiben und trägt allen Obrigkeiten bey Verlust ihrer Lehen und Privilegien auf, auf Anrufen des Andre Crabath, Pflegers von Steyer, den Georg Hohenfelder, Pfleger zu St. Peter in der Au »als welcher auf mancherley weg merklich »wider die kaiserl. Majestät gehandelt habe« einzuziehen und wohl zu verwahren. Für den Hohenfelder war der Landeshauptmann, der den 2 Städten Steyer und Enns hart zusetzte, desshalb Crabath behauptete, es geschehe aus Hass wider ihn, weil er für die Stadt Steyer nicht darein willigen wollte, sich dem König von Bohmen zu untergeben, was auch der Erzbischof von Salzburg in seinem Intercessionsschreiben an den Kaiser, um Elisabethae 1488 anzog. Angef. Preuenhuber, 145.
8345	— 6.	Göppingen.	befiehlt den Markgrafen Friedrich und Sigmund von Brandenburg, die Mainbrücke bey Kitzingen herzuhalten gegen Einnahme des Brückenzolles. Lünig, R. A. IX. 975. (6. Oct. was ein Fehler.)
8346	— 6.	—	erlässt desshalb ein Mandat an die Reichsstände. Lünig, R. A. IX. 976.
8347	— 6.	—	erlässt ein Mandat, dass die Markgrafen von Brandenburg, als Erb-Land-Richter der Burggrafschaft Nürnberg dasselbe in Ausübung bringen sollen und Niemand sie daran hindere. Pön 1000 Mark Goldes. Lünig, R. A. V. (III.) 24.
8348	— 6.	—	erlässt desshalb einen Befehl an die Markgrafen Friedrich und Sigmund von Brandenburg. Lünig, R. A. IX. 235.
8349	— 9.	Ulm.	schreibt an die Landstände von Oberösterreich wegen der Summe von 9000 Gulden, die dem Könige Matthias in einer Unterhandlung sind zugesichert worden, und widerrathet ihnen die Bezahlung derselben. S. Kurz's Oesterreich unter K. Friedrich IV. II. Th. p. 297—298. Beyl. N. 66.
8350	— 9.	—	schreibt dem Gotthard von Starhemberg, seinem Hauptmann ob der Enns, in Betreff einer Appellation des Linzer-Bürgers Erhard Muesporger. Archiv zu Riedeck.
8351	Anfangs Dec.	Esslingen.	befiehlt denen von Steyer, sie sollten sich sammt dem Crabathen, Pfleger, mit ihren Leuten und allem Zeug zum Kasten am Weyer verfügen und mit Hülfe des von Admont und derer von Enns allda eine Befestigung aufrichten und dem Feind (den Hungarn) wehren. Angef. Preuenhuber, 145.

Nro.	1488.		
8352	Dec. 11.	Ulm.	schreibt dem Gotthard von Starhemberg, seinem Hauptmann ob der Enns, in Betreff der dem Frauenkloster zu Schlierbach incorporirten Pfarreyen Wartberg und Kirchdorf, welche der Kaiser früher dem Georg Huber zuwenden wollte, jetzt aber, bey genauerer Information, dem Kloster unangefochten lassen will. Archiv zu Riedeck.
8353	— 12.	—	gibt der Stadt Ulm einen Schuldbrief über ihm geliehene 1000 fl. rhein. T. 148.
8354	— 12.	—	bessert der Stadt Kempten ihr Wapen und verleiht ihr das Recht, mit rothem Wachse zu siegeln. Lünig, R. A. XIII. 1516.
8355	— 16.	Kempten.	belehnt den Johann Westpach, Lehrer beyder Rechte, mit dem vom Reiche zu Lehen rührenden Baumgarten zu Ulm vor U. L. F. Thor bey St. Katharinen-Hof, den er erkauft hatte. T. 55.
8356	— 17.	—	befiehlt seinem Landeshauptmann ob der Enns, Gotthard von Starhemberg, vom Richter und Rath der Stadt Gmunden, welche im jetzt kommenden Jahr erwählet werden, Gelübd und Eid nach beygeschlossenem Muster aufzunehmen. Den k. Amtleuten werden sie auch Gelübde thun. Archiv zu Riedeck.
8357	— 17.	—	gibt der Stadt Schwäbisch-Hall die Freyheit, dass Niemand in ihrer Landwehre, noch auf den darin gelegenen Reichsgründen eine Badstube, Tafern, Mühle, Schloss oder Befestigung halten und machen solle. Wenn aber Jemand eines oder mehr solcher Stücke um diese Stadt hielte, aufgerichtet hätte oder hinfüro aufrichten würde, soll die Stadt Hall Macht haben, das wieder abzubrechen und abzuthun. T. 97.
8358	— 17.	—	erlaubt dem Itel, Caspar und Wigelin von Erolzheim, Gebrüdern, zu Diepbruck bey dem Wasser, die Rot genannt, auf ihrem Grund und Boden eine Mühle aufzurichten. T. 56.
8359	— 17.	—	erlaubt dem Grafen Philipp von Kirchberg und seinen Erben in Tusserried, auf der Landstrasse gegen Bellinberg hinab, ein benanntes Weggeld zu nehmen „von einem yeden „pferd so an einem wagen oder karren mit getrayd, wein salcz eysen oder annder dergleichen ware geladen und daselbs durchgeet ein pfenning, von einem yeden hawpt „viechs, so an demselben und durchgetriben werden, einen haller gemeiner lanndswerung zu weggelt nehmen." T. 55.
8360	— 23.	Innsbruck.	erlässt ein Patent in's Reich wider Bernhard Steudlin und seine Helfer, welche dem Gebhard Gäb, Berchtold und Gabriel Schütz und ihrer Gesellschaft auf freyer Reichsstrasse ihre Waaren geraubt haben, dass man sie als Aechter behandeln solle. T. 96. it. DD. 57.
8361	— 23.	—	verleiht dem Abt Simon von Ochsenhausen den Blutbann und das Halsgericht zu Ochsenhausen. Lünig, R. A. XVIII. 384.
8362	— 31.	—	gibt dem Hilbrand und Heinrich Beyr, Gebrüdern, die Freyheit, dass sie und ihr beyder eheliche Leibeserben mit andern Edeln des Reiches und rittermässigen Leuten, Steuern, Reisen und Mitleiden tragen, sonst aber durch Niemand mit Steuer, Wacht oder anderer Beschwerung beladen werden sollen. T. 56.

	1489.		
8363	Jän. 2.	Innsbruck.	K. Friedrich macht dem Hanns Fuchssteiner, vermeinten Schultheissen zu Regensburg, zu wissen, dass sich Heinrich, Bischof von Regensburg, beklagt habe, dass er über etliche Personen, die zu seinem Propstgerichte gehören, gerichtet habe, wodurch dem Bischof Schaden sey zugefügt worden. Er verbiethet also dem Hanns Fuchsstein für die Zukunft ein solches Verfahren bey schwerer Strafe. V. Ried, Cod. dipl. Ratisbon. II. 1078.
8364	— 7.	—	erhält von Sigmund Prueschink und dessen Bruder Heinrich einen Tauschbrief über ihre im Briefe specificirten Güter und Gülten im Markte Neunhofen, Weissenstein etc., dafür ihnen der Kaiser den Markt zu Grein bey dem Struden an der Donau gegeben hat. Geh. H.-Archiv.

Nro.	1489.		
8365	Jän. 14.	Innsbruck.	erlässt einen Befehl an die Bürger von Grein, den Gebrüdern Sigmund und Heinrich Prueschink, Freyherren von Stettenberg, mit denen Er einen Tausch eingegangen, künftighin ihre Pflichtigkeiten (Gerichtgeld, Steuern, Burgrecht, Zinsen) abzutragen. Archiv zu Grein.
8366	— 15.	—	erklärt, dass Gotthard von Starhemberg, sein Hauptmann ob der Enns oder wer innerhalb den zwey nächsten Jahren Landeshauptmann seyn wird, von ihm die Vollmacht erhalte, einem jeweiligen Richter zu Linz und zu Wels den Blutbann und die Acht zu verleihen für 2 Jahre. Archiv zu Riedeck.
8367	— 21.	—	bevollmächtigt den Hanns Schuchlin in Schwaben, Franken und Elsass, die Weinfälscher nach der nächstergangenen kaiserl. Verordnung und Satzung zu strafen, und erlässt zugleich den Befehl an alle Fürsten, Prälaten, Grafen etc. der vorgenannten Länder, den Schuchlin daran nicht zu hindern, sondern ihm Beystand zu thun. T. 66.
8368	— 22.	—	ertheilt dem Christoph Jörger, Hanns von Perg und Wolfgang Oeder einen Bestandbrief über das ihnen auf 3 ganze Jahre in Bestand überlassene Amt zu Gmunden, das Salzsieden an der Hallstat, den Wein Umgeld, dann neuen und alten Salzaufschlag zu Gmunden und die Mauth zu Linz, für jährliche 12000 Gulden Bestandgelt. Geh. H.-Archiv.
8369	— 26.	—	befiehlt seinem Landeshauptmann ob der Enns, Gotthard von Starhemberg, da Propst Leonhard von St. Florian, Graf Georg von Schaunberg, Heinrich Pruschinkh, Freyherr zu Stettenberg, sein Rath und Pfleger zu Sermingstain und Benedict Schifer sich beklagt hätten, wie sie sich für die Landleute des Fürstenthumes ob der Enns zur Behauptung des friedlichen Anstands verschrieben und bezahlt hätten und jetzt von vielen keine Bezahlung bekommen könnten oder nicht vollständig, auf ihre Angabe die Rückständigen dazu gerichtlich zu verhalten. Archiv zu Riedeck.
8370	— 26.	—	befiehlt den Ständen von Oberösterreich, ihm 9000 Goldgulden zu geben, um den Krieg fortsetzen zu können, weil sie eben so viel dem Könige von Ungarn des Waffenstillstandes halber gegeben haben. S. Kurz's Oesterreich unter K. Friedrich IV. II. Th. p. 298—300. Beyl. N. 67.
8371	— 28.	—	erhält von Tyburz Sinzendorfer, Ritter, einen Pflegrevers über das Schloss Kammer mit dem Landgericht bis auf kaiserl. Widerruf, für jährliche 632 Pf. Pfen. Geh. H.-Archiv.
8372	— 30.	—	erlässt ein Mandat an das Domcapitel zu Constanz wegen etlicher Weingülten, die es dem von Zymern von den Zehenden zu Ueberlingen jährlich zu geben schuldig ist. T. 71.
8373	— 30.	—	befiehlt der Stadt Ueberlingen, nachdem sie dem Hanns Wernher von Zymern, dessen wegen seines Verbrechens dem Reich heimgefallene Herrschaft Messkirchen, mit allen Herrlichkeiten, Renten, Zinsen, Gülten und Zugehörungen, den Gebrüdern Georg, Ulrich und Haug Grafen zu Werdenberg übergeben worden, jährlich etliche Gülten zu geben sich verschrieben hat, künftig diese jährlichen Gülten und Zinsen den genannten Grafen und ihren Erben zu überantworten. T. 70.
8374	Febr. 5.	—	gibt dem Lutz von Schauenstein die Freyheit, dass er lebenslänglich in des Reiches Städten, wo er wohnen wird, Rathes, Gerichtes und aller Aemter frey sitze und damit nicht beladen werden soll. T. 66.
8375	— 9.	—	befiehlt seinem Landeshauptmann ob der Enns, Gotthard von Starhemberg, n. den Sweinpekhen dahin zu vermögen, dass er dem kaiserl. Diener Caspar Tanpekh den von Letzterm um 40 Pf. Pfen. verpfändeten Hof, genannt der Ferchenhof, wieder zurückgebe, und das bey dem Starhemberger einstweilen erlegte Geld annehme. Archiv zu Riedeck.
8376	— 10.	—	dispensirt die Stadt Nürnberg von der Annehmung des Bundes in Schwaben. T. 57.
8377	— 13.	—	thut dem Burkhart von Ellerbach und Arbogast von Freyberg (welche das in Kärnthen gelegene von weiland Ludwig von Rottenstein hinterlassene Schloss Löwenstein als dessen nächste Erben dem Gebhard Peuscher verkauft haben) die Gnade, dass, wer wegen dieses Schlosses Löwenstein und seiner Gerechtigkeit zu ihnen Klag, Spruch oder Forderung hätte, das Recht darum gegen sie vor ihm als Kaiser und Landesfürsten und sonst an keinem andern Ende suchen soll. T. 67.

Nro.	1489.		
8378	Febr. 14.	Innsbruck.	bestätigt dem Ludwig Keller von Freyburg im Breisgau und seiner Hausfrau Christina ihr inserirtes Testament. T. 68.
8379	— 16.	—	dispensirt die Stadt Windsheim von Annehmung des Bundes in Schwaben. T. 57.
8380	— 20.	—	gestattet dem Erzherzog Sigmund von Oesterreich, die Landvogtey in Schwaben an Grafen Johann zu Sonnenberg, Truchsess zu Waldburg, zu verpfänden. Lünig, C. G. D. II. 903.
8381	— 24.	—	entledigt den Abt von Zwiefalten und desselben Gotteshauses Leute von den ihnen von Eberhard dem ältern, Grafen zu Würtemberg, abgedrungenen und an sich nichtigen Gelübden, Eiden und Verschreibungen. T. 65.
8382	— 25.	—	ertheilt den Bestandinhabern Christoph Jörger, Hanns von Perg und Wolfgang Oeder einen Zusagbrief, dass ihnen das, was sie an Salz zu Gmunden oder Hallstatt über das verschriebener Massen Gebührende lassen werden, an ihrem Bestande abgezogen werden soll. Geh. H.-Archiv.
8383	— 26.	—	verordnet, dass am Reichs-Hofgericht zu Rotweil ein jeder daselbst zu Recht sitzender Richter, wenn er aufgestanden, sich wieder niedersetzen und weiter im Rechte handeln möge, ohne dass ihn einiges Statut, Herkommen oder Gewohnheit daran hindern solle. T. 58.
8384	März 7.	—	befiehlt dem Landeshauptmann ob der Enns, Gotthard von Starhemberg, er soll den Georg Schiessenperger, welcher dem Gusnpawrn, »der durch teding der kaiserl. rete im 1485 »jar zu Lynntz dem Walther Hauser und s. hausfrawn Magdalena ist (als Unterthan) »zugesprochn wordn« 4 Rosse aus »aim wagen gesetzt vnd genomen soll haben«, dazu verhalten, diese Rosse dem Bauer unentgeltlich wieder zurück zu geben. Archiv zu Riedeck.
8385	— 7.	—	erlaubt dem Erzbischof Johann zu Salzburg, in seiner Stadt Müldorf und den dazu gehörigen Aemtern, auch im Amte auf der Welden, dem Amte zu Mondsee, den Propsteyen in Zilerstat und Engelsberg, den Pflegen Utter und Kropfsperg, von allen Weinen, Bier und anderm Getränke, so zu Markte geführt, daselbst verkauft oder ausgeschänkt werden, ein ziemliches Ungeld nehmen und zu seinem und des Stiftes Salzburg Nutzen wenden zu dürfen. T. 65.
8386	— 8.	—	trägt dem Landeshauptmann Gotthard von Starhemberg auf, dem Grafen Jörg von Schawmberg und den kaiserl. Urbarleuten zum Schloss Frannkhenberg, seiner Verwesung, gehörend, die wegen etlicher Beschwerung von Seite des Grafen und seines Pflegers in Zwietracht sind, einen Tag zu setzen und sie gütlich zu vereinen oder die Verhältnisse zu berichten, damit Er selbst das weitere vornehme. Archiv zu Riedeck.
8387	10.	—	erklärt, aus Gelegenheit der vor kurzer Zeit dem Bürgermeister und Rathe der Stadt Chur gegebenen kaiserl. Erlaubniss, die Vogtey daselbst mit den 4 Dörfern Fatz, Vgis, Trinis und Zuczers, auch den Zoll und das Amman-, Vitzthum- und »Propheiten«-Amt in der gedachten Stadt, von dem Stifte Chur, dem es von des Kaisers Vorfahren verpfändet worden, an sich zu lösen, dass Ortlieb, Bischof zu Chur und sein Stift bey den obberührten Dörfern, Zoll und Aemtern bleiben und dieser Zeit nicht schuldig seyn sollen, der Stadt Chur weitere Lösung, als allein der Vogteyen mit dem Gerichte und was dazu gehöret, zu gestatten. Wenn aber hervorkäme, dass diese Dörfer, Zoll und Aemter eines oder mehr, dem Reiche zugehören und das Stift Chur deren ohne kaiserliche neue Verwilligung nicht gebrauchen mag, will der Kaiser sich und dem Reiche solche Gerechtigkeit vorbehalten und mit dieser Erklärung nicht vergeben haben. T. 67. Gedr. Eichhorn, Episc. Curiensis, Cod. probat. p. 154.
8388	— 10.	—	erlaubt, dass die Stadt Chur des Reichs Vogtey daselbst mit dem Gericht und was dazu nach gütlichem Erfinden Ortlieb's, Bischofs von Chur, und dieser Stadt vermög kaiserl. Erklärung gehört, von dem Stifte Chur lösen möge. T. 68.
8389	— 10.	—	bestätigt einen Brief de anno 1421, womit der Römische König Sigmund dem Caspar von Waldenfels und seinen Erben das Halsgericht zu der Veste Wartenfels bestätigt und die Freyheit gegeben hat, dass sie Fried, Geleit und Freyung im Schlosse und an dem Berg Wartenfels geben und Juden aufnehmen mögen. T. 56.

Nro.	1489.		
8390	März 12.	Innsbruck.	ertheilt dem Hanns Birker, Bürger zu Zürch, seinen ehelichen Leibeserben und Erbenserben die Freyheit, dass sie alle Gnaden, Ehren, Würden, Vortheil, Recht und Gewohnheit als andere des Reichs rechtgeborne rittermässige Lehens- und Wapengenossen haben sollen. T. 67.
8391	— 12.	—	dispensirt die Stadt Constanz von der Annehmung des Bundes in Schwaben. T. 57.
8392	— 14.	—	verleiht dem Andreas Himmelberger zu dem Schlosse Himmelau in Kärnthen einen Burgfried. T. 65.
8393	— 18.	—	gibt dem Grafen Sigmund von Schaunberg und seinem Vetter Grafen Georg ein Jahr Urlaub, hinsichtlich ihrer Lehen der österreichischen fürstlichen Lehenschaft. Archiv zu Riedeck. (Abschrift.)
8394	— 18.	—	verleiht dem Abte und dem Convente des Gotteshauses Stams, Ord. Cist. und ihren Nachkommen die Freyheit, dass sie ihr »Korn, Traid, Gült und andere Speys«, so um die Städte Kempten, Memmingen, Kaufbeuern und Leutkirch oder anderswo wachsen, zu ihrem Gebrauch überall Mauth-, Zoll- und anderer Beschwerung frey in ihr Kloster führen mögen. T. 58.
8395	— 20.	—	befiehlt den Bischöfen Otto zu Constanz, Ortlieb zu Chur, dem Erzherzoge Sigmund zu Oesterreich, dem Grafen Eberhard dem ältern zu Würtemberg und ihren Nachkommen, wie auch den Städten Constanz und Basel und dem Reichs-Hofgerichte zu Rotweil, dass sie, wer aus ihnen mit diesem Briefe ersucht wird, alle Personen, die dem Grafen Albig zu Sulz oder seinen Erben an ihren Freyheiten, Lehenschaften und Gerechtigkeiten Eingriff thäten, vor sich laden, beyde Partheyen verhören und wofern der Grafen von Sulz Widerparthey unbillig gethan und Pönen verwirkt hätte, sie darein verurtheilen und zu Einbringung solcher Pönen procediren sollen. T. 58.
8396	— 21.	—	verordnet, dass der Grafen zu Werdenberg Richter an ihrem Landgericht zum Heiligen-Berg, wenn er aus was immer für einer Ursache aufsteht, wieder niedersitzen und weiter denselben Tag und so fern es nöthig, den andern und dritten Tag im Rechten procediren mag. T. 71.
8397	— 21.	—	absolvirt den Abt Georg zu Zwiefalten von Annehmung des Bundes in Schwaben. T. 57.
8398	— 24.	—	vergönnt dem Reinwold von Wembdling im Dorfe Grossen Almading, bey dem Wasser Smietha, auf dem Grund und Boden seiner Hausfrau Magdalena eine Badstube aufzurichten. T. 57.
8399	— 26.	—	befiehlt den Prälaten, Adelichen und Städte-Verordneten und seinen Amtleuten vom Lande ob der Enns, am St. Jörgentag nächstens nach Linz zu kommen, wo Er ihnen wegen des Königs von Ungarn, der sie nach Ausgang des friedlichen Anstands in seine Bothmässigkeit bringen will, Vorschläge machen lassen wird. Archiv zu Riedeck.
8400	— 30.	—	befiehlt seinen Mauthnern zu Linz und Ybbs und dem Hanns Geyer, Einnehmer des Aufschlags in Oesterreich, im heurigen Jahre den Prälaten und Adelichen ob der Enns 2 Theile von der Anzahl Wein, welche dieselben gewöhnlich heraufführen, mauthfrey passiren zu lassen („damit sy vnns vnd vnnserm lannd wider die veindt dester fleissigklicher dienn mugen") sie sollen desshalb die Register in den Mauthhäusern zu Linz und Ybbs zu Rathe ziehen. Archiv zu Riedeck.
8401	— 30.	—	schreibt denen vom Adel, seinen Pflegern und denen von den Städten im Lande ob der Enns, dass einige aus ihnen, welche wegen Gewaltthätigkeiten von dem Landeshauptmann Gotthard von Starhemberg vorgeladen worden sind, ihre Freyheiten oder Schub von Ihm, dem Kaiser, fürbringen und dadurch den Rechtsgang hindern; sie sollen diess künftig unterlassen, damit Er nicht genöthigt ist, diese Freyheiten aufzuheben. Der Landeshauptmann wird künftig gegen sie nach Rechten verfahren. Wer sich beschwert dünkt, kann appelliren. Archiv zu Riedeck. Gedr. bey Kurz (II. 303).
8402	— 31.	—	befiehlt dem Magistrate der Stadt Linz, den Landeshauptmann bey Ausübung des bisher gewöhnlichen Geleites nicht zu beirren u. s. w. Archiv zu Riedeck.
8403	April 3.	—	befiehlt dem Landeshauptmann ob der Enns, Gotthard von Starhemberg, da sich die Bürger von Freystadt beklagt hätten, wie die »Behem« mit ihrer Kaufmannschaft die Strasse über Leonfelden und Haslach einschlügen, was wider die Freyheiten und Privilegien von

Nro.	1489.		
			Freystadt wäre, den Böhmen das Geleite zu geben und sie zu verhalten, die Strasse über Freystadt einzuschlagen, damit auch die k. Mauth dort in ihrer Einnahme und die Bürger in ihrer Nahrung unverkürzet bleiben. Archiv zu Riedeck.
8404	April 21.	Innsbruck.	erhält von Thomas Winter einen Pflegrevers über den Thurm und Besatzung auf dem Gugellperg bey Gmunden, bis auf kaiserl. Widerruf; mit Burghut, auf sein Darlehen. Geh. H.-Archiv.
8405	— 25.	—	gibt als ältester Fürst zu Oesterreich einen Gunstbrief über die Verschreibung, durch welche Erzherzog Sigmund zu Oesterreich dem Georg Schetzer 1700 fl. rhein. auf der Steuer zu Stockach versichert hat. T. 72.
8406	— 25.	—	gibt dem Leonard Ölhafen, seinem Hausdiener und beständigen Tischgenossen, einen Dienstbrief. T. 73.
8407	— 30.	—	erhebt den Flecken (vicus) Kremsmünster zu einem Markte (oppidum) und verleiht nebst den andern gewöhnlichen Vorrechten demselben einen Wochenmarkt alle Mittwoche, überdiess zwey Jahrmärkte zu Pfingsten und zu St. Agapitustag, jeden von 4 Wochen. Angef. Pachmayr, p. 276.
8408	May 7.	—	stellt einen Quittbrief aus, dass Hanns Heinrich, Vogt von Summerau, Doctor, welcher auf kaiserl. Befehl den Ulrich Göcking gefänglich eingebracht und dessen dem Reiche wegen seiner merklichen Verhandlung verfallenes Hab und Gut, so viel er davon bey ihm gefunden, zu kaiserl. Handen geantwortet hat, darum gutes Genügen gethan habe und desshalb aller Anspruch quitt sey. T. 151.
8409	— 7.	—	erhält von Wolfgang Teufl einen Pflegrevers über die »Besetzung und Perg zu Pütten«, sammt Landgericht und Vogtey, auf Lebenslang; um sein Darlehen. Geh. H.-Archiv.
8410	— 8.	—	erhält von Johann Siebenhirter, Hochmeister des St. Jörgen-Ordens, einen Revers, dass er dem Kaiser gehorsam seyn, und alle Schlösser, die zum Orden gehören, offen halten will, weil Er ihm zum Hochmeister-Amt verholfen hat. Geh. H.-Archiv.
8411	— 9.	Rom.	erhält vom Papst Innocenz VIII. ein Breve, dass er während der Misshelligkeiten zwischen dem Kaiser und dem K. Matthias von Ungarn, seinem Nuntius verbiethe, ohne Einwilligung des Kaisers wider seine Geistlichkeit etwas vorzunehmen. Geh. H.-Archiv.
8412	— 9.	Innsbruck.	sagt dem Wolfgang Kolberger ein vom Reiche rührendes Lehen zu, so jetzt ledig ist oder künftig dem Reiche heimfallen wird und nicht über 2000 fl. geschätzt ist. T. 74.
8413	— 11.	—	befiehlt dem Gotthard von Starhemberg, seinem Pfleger in Enns den Sold auf 10 Reiter zu reichen. Kurz (K. Friedr. IV.) II. 300.
8414	— 14.	—	trägt dem Gotthard von Starhemberg, Landeshauptmann, auf, das Kloster Schlierbach bey dem Besitze der einverleibten Pfarr Wartberg wider Jedermann, besonders aber wider Jörg Huber zu erhalten. Archiv zu Riedeck.
8415	— 16.	—	erhält von Bernhard von Westernach einen Revers, dass er sich um das zu Lehen erhaltene Schloss Hertenstein, wann er es in seine Gewalt bringt und innehat, mit Ihm dem Kaiser vertragen werde. Geh. H.-Archiv.
8416	— 18.	—	erlässt ein Mandat, dass die auf dem am Montag nach Invocavit zuletzt gehaltenen Landtage um 2 Jahre (auf 5 Jahre) verlängerte Regimentsordnung, wodurch Erzherzog Sigmund beschränkt wurde (»dardurch Er sein lebenlang in furstlichem wesen bleiben, vnd »wir, vnd der gemelt vnnser lieber sun, solcher vntrew vnd sorgfeltigkeit furan entladen vnd verhut, vnd die vorbestimpten fürstenthumb vnd lande bey vns, vnnserm namen vnd haws Osterreich behalten werden mugen«), von Jedermann gehalten werden soll. Hormayr's Archiv. 1812. p. 389.
8417	— 20.	—	bevollmächtigt seinen Sohn, den Röm. König Maximilian, und den Bischof Wilhelm zu Eichstätt, bey dem auf künftige Pfingsten nach Frankfurt ausgeschriebenen gemeinen Tag im Nahmen des Kaisers zu handeln. T. 75.
8418	— 21.	—	bestätigt dem Hanns von Embs, seinem Bruder und ihren Vettern ihre Privilegien. T. 72
8419	— 21.	—	cassirt die zwischen dem Bischof von Worms und der Stadt daselbst getroffene Uebereinkunft (zum Nachtheil des Reiches). Pön 100 Mark Goldes. Schannat, hist. Episc. Wormat. (Cod. probat.) p. 251.

Nro.	1489.		
8420	May 23.	Innsbruck.	bestätigt als »eltister herr vnd lanndsfurst in Österreich vnd graue zu Tirol« den Ständen der Grafschaft Tirol und des Innthals, welche nach der gemachten Regierungs-Ordnung Ihm und seinem Sohn Maximilian eine Erbhuldigung abgelegt hatten, sämmtliche Privilegien und Gerechtsame. Geh. H.-Archiv. Abgedr. Hormayr's Archiv. 1812. p. 394.
8421	— 23.	—	verleiht denen von Schär bey ihnen zu Schär Stock und Galgen und den Blutbann. T. 72.
8422	— 25.	—	befiehlt dem Gotthard von Starhemberg, 50 Söldner in das Schloss Windhag zu legen und bey zu Ende gehenden Waffenstillstande gegen die Ungarn gute Anstalten zu treffen. Kurz (K. Friedr. IV.) II. 302.
8423	— 26	—	befiehlt dem Christoff Jörger zu Kammer im Attersee, Hanns vom Perg zu Wolfsegk, seinen Pflegern, dem Wolfgang Öder, seinem Amtmann zu Gmunden, von den Nutzen und Renten zu Gmunden, die sie in bestandweise einnehmen, dem Gotthard von Starhemberg, seinem Hauptmann, 200 Pf. Pfen. zum Schlossbau zu Linz einzuhändigen. Archiv zu Riedeck.
8424	— 29	—	befiehlt dem Landeshauptmann ob der Enns, Gotthard von Starhemberg, dafür zu sorgen, dass dem Caspar Pergkhaimer, welcher das Amt Heflt mit seiner Zugehörung von dem Abte und Convente zu Seitenstetten erkauft hat, kein Hinderniss gemacht werde, sondern dass auf Ersuchen und Anlangen des Pergkhaimers oder seines Anwalds dieser Kauf gehandhabt werde. Archiv zu Riedeck.
8425	— 30.	—	annullirt die Verschreibung des Erzherzogs Sigmund zu Oesterreich, welche Endres und Johann Grafen zu Sonnenberg, auch Johann der ältere und Johann der jüngere, Truchsesse zu Waldburg, um die Städte, Schlösser und Herrschaft Walsee, Mengen, Sulgen, Rudlingen und Mundrichingen, auch den Büssen Windstein, Elbangen etc. durch List der Gradner, die dazumahl im Regiment des Erzherzogs gewesen sind, ohne den vermöge zwischen dem Kaiser und dem Erzherzog bestehender Verschreibungen nöthigen Willen des Kaisers, erlangt haben. T. 72.
8426	Juny 3.	—	erhält von Leopold Hauser einen Pflegrevers über das Schloss Greitschenstein bis auf kaiserl. Widerruf, mit Burghut. Geh. H.-Archiv.
8427	— 5.	Brixen.	verbiethet dem Pfalzgrafen bey Rhein, H. Philipp, sich einiger Gewalt über das Kloster Maulbronn anzumassen, oder dasselbe zu befestigen. Besold, Mon. Wurtenb. p. 524.
8428	— 6.	—	erhält von Hanns Krammer und Sigmund Tetgernn einen Amtsbrief über die Mauth zu Ips und Neumarkt und das Umgeld zu Wels auf 3 Jahre, für jährliche 2000 fl. rhein. Geh. H.-Archiv.
8429	— 6.	—	gibt der Witwe weil. Johanns Grafen von Sulz, Bertha, alle wegen Misshandlung verfallene Habe und Güter Ulrichs Göcking, über das, so Hanns Heinrich, Vogt zu Summerau, Lehrer der Rechte, auf kaiserl. Befehl empfangen und dem Kaiser verrechnet hat, frey und ledig. T. 74.
8430	— 7.	—	annullirt die Verzicht, wodurch Katharina Streinin sich ihres väterlichen Erbfalls begeben hat »durch vngestumb ansuchung des gemelten ires bruders, der doch des kein macht »gehapt noch im rechten empfenngklich sey.« T. 73.
8431	— 8.	—	erlaubt dem Bischof Melchior zu Brixen auf seine Bitte, den von K. Carl IV. auf jeden Montag verliehenen, lange Zeit her aber nicht gehaltenen, Wochenmarkt in der Stadt Brixen zu verändern und jeden Samstag halten zu lassen. T. 72.
8432	— 9.	Botzen.	erlässt an Waczlaw Wulczko von Zinaw (Kriegshauptmann) ein Antwortschreiben, dass, sobald der Kaiser zu seinen erblichen Landen kommt, er sich mit ihm wegen dessen (und seiner »Brüderschaft«) Geldausstandes vergleichen werde. Geh. H.-Archiv.
8433	— 10.	—	erlaubt dem Bischof Melchior von Brixen, dass in seinem Markte Clausen, unter Seben gelegen, ein Wochenmarkt auf jeden »Pfincztag« gehalten werden möge. T. 73.
8434	— 19.	Trient	vernichtet alle Verschreibungen, welche von Erzherzog Sigmund zur Zeit des bösen Regiments durch die nachmahls in pönam criminis laesae Majestatis Erkannten ausgebracht worden sind. (Dabey die Vermerkung, dass diese Urkunde am 6. August nachhin in etwas gemildert worden ist.) T. 73.

Nro.	1489.		
8435	Juny 20.	Trient.	erklärt, dass Haug Graf zu Montfort mit dem in der zur Grafschaft erhobenen Herrschaft Rotenfels aufzurichten erlaubten Landgerichte über Niemand andern, als die Seinigen, wie es der Kaiser schon vorhin declarirt hat, richten und diese Erklärung dem Grafen und seinen Erben »in all andere Weg an seinem väterlichen Erbe, Gnaden und Freyheiten etc. nicht verhindern, irren, noch Abbruch thun soll«. T. 73.
8436	— 20.	—	befiehlt seinem Landeshauptmann ob der Enns, Herrn Gotthard von Starhemberg, die bayrischen Salzhändler, welche von Scherding aus durch Oesterreich nach Böhmen und Mähren handeln, in ihrem Handel nicht zu beirren. S. Kurz's Handel p. 481. Beyl. Nr. 51.
8437	— 26	In arce Null ac.	Carl de Novo Castro, Erzbischof von Besançon, bekennet, dass er sub dato dem durch den Seckauer Bischof Matthias, als kaiserl. Commisär bestimmten Commissär den Eid der Treue in Bezug auf die Regalien geleistet habe. T. 190.
8438	— 28	Verona.	K. Friedrich verleiht dem Herzog Georg von Bayern die Freyheit, dass durch die nach Datum dieses, nächsten 3 Jahre, alle, die aus Oesterreich Wein auf der Donau oder auf dem Lande zu der Stadt Passau führen, die Weine daselbst nicht abzuziehen noch niederzulegen, noch den Bürgern daselbst für die Gäste zu verkaufen schuldig seyn sollen, sondern nach gegebener Mauth davon zu Passau damit »ungeirret unabgezogen unniedergelegt« in des gedachten Herzogs Land und Gebieth fahren und die Weine daselbst verkaufen mögen. T. 74.
8439	— 29.	—	erlaubt dem Hiltprand, Dietz, Moritz, Weitprecht, Wilhelm, Neithard und Daniel von Tungen, Vettern, in ihrem Markte Tungen zwey Jahrmärkte zu halten, zu der ihnen am füglichsten Zeit. T. 74.
8440	July 10.	Portenau.	verweiset die ehemahligen Holden des N. Zynnespan mit Darreichung der Nutzen, Renten und Zinsen und dem Gehorsam an seinen Hauptmann ob der Enns, Gotthard von Starhemberg, dem Er ihre Verwesung aufgetragen hat. Archiv zu Riedeck.
8441	— 19.	—	ertheilt dem Sigmund Prueschink einen Pfandbrief um das Schloss Waldegk für 1200 ungr. Ducaten-Gulden, (so ihm der Kaiser vom Wilhelm Liechtenberger abzulösen gegönnt hat). Geh. H.-Archiv.
8442	— 22.	—	entledigt den Bischof Ludwig zu Speyer, wider welchen, weil er seine Regalien ohne kaiserl. Verwilligung unbelehnt gebraucht hat, der Kaiser »endliche Urtheil und Pönen behabt und gewonnen, da er der Bischof sich darauf darum vertragen hat, von derselben Behabnuss und Handlung«. T. 150.
8443	— 25.	—	ertheilt dem Paul Geblkofer einen Lehenbrief über 2 Gülten zu den Hafnern und zu Lyntgreben. Geh. H.-Archiv.
8444	— 29.	—	entledigt den Georg von Waldenrod von den im kaiserlichen, dem Veit von Waldenrod gegebenen, Freyheitsbriefe, mit rothen Wachs zu siegeln, begriffenen Bussen, in welche er verfallen seyn mag. T. 76.
8445	— 30.	—	gibt seine Gunst und s. Willen zu der Verschreibung, wodurch weiland Ulrich, Graf zu Oettingen, den Herzog Georg in Bayern auf 20 Jahre zu seinem, seiner Gemahlinn und Kinder Vormund und Administrator ihrer Herrschaften Leute und Güter aufgenommen. T. 75.
8446	Aug. 1.	—	erhält von Jörg von Wolframstorf einen Quittbrief über alle seine Sold- und Schädenforderungen gegen das mit Gütern und Gülten ihm eingeräumte gebrochene Schloss Seldenheim. Geh. H.-Archiv.
8447	— 3.	—	vergönnt dem Bischof Melchior zu Brixen, in seinem Gerichte und Schlosse Puchenstein einen Jahrmarkt am Montag, Ertag und Mittwoch in der Quatemberwoche von St. Michelstag jährlich zu halten. T. 74.
8448	— 6	—	vernichtet alle vom Erzherzog Sigmund zur Zeit des bösen Regiments durch die in die Acht verfallenen Personen ausgebrachten ungebührlichen Verschreibungen. Geh. H.-Archiv.
8449	— 14	—	befiehlt dem Landeshauptmann ob der Enns, Gotthard von Starhemberg, dem Andre Aichinger in seinem Handel mit dem Pfarrer von Euerding (worüber der Graf Georg von Schawnberg einen Spruch gefällt hat und vom Kaiser ermahnt wurde, diesen Spruch von Seite des Pfarrers erfüllen zu lassen) mit den Grafen von Schawnberg zu helfen, dass die Irrung beygelegt werde und die Partheyen sich gütlich vereinigen. Archiv zu Riedeck

Nr.	1489.		
8450	Aug. 17.	Portenau.	verleiht dem Peter Rietter zu Nürnberg folgende ererbte Stücke: „15 Seldengütlein zu Burgk „gelegen, it. das Vischwasser und die Vischerey in der Swarcza und die Leben, die in „die Stadt Swabach gehören Rebirssrewt, Newrewt, das gutlin zu Rottembach, das Cunez „Erg pawet, it. clein Swarczenloe vnd den Hamar, an der Swarczach bey Swarczenloe „gelegn, it. ein Acker bey dem Tan zu Nuremberg an der Strasse, it. hinaufpass zwi„schen den wegen einen gartn vnd vier egker dabey gelegn, it. vnd ein gütlin zu Affal„terbach gelegn.“ V. 114.
8451	— 22	—	befiehlt dem Landeshauptmann ob der Enns, Gotthard von Starhemberg, drey Bürger von Enns, die er wegen des kaiserl. Pflegers zu Kammer im Attersee, Christoph Jörger, gefangen halte, ohne Verzug des Gefängnisses zu erledigen, weil das wider die Freyheit der Bürger sey; was der Jörger wider sie habe, soll er im Wege Rechtens suchen, auch sey in der Irrung zwischen diesem Jörger und dem Wolfgang Grafenwerder, k. Diener, dem Heinrich Prueschinkh, Freyherrn zu Stettenberg, k. Rath und Pfleger zu Sermingstein, befohlen worden, ihnen einen Tag zu setzen und nach Rechten zu verfahren. Archiv zu Riedeck.
8452	— 25.	—	befiehlt, die Festungswerke der Stadt und des Schlosses zu Enns zu verbessern. Kurz (K. Friedr. IV.) II. 302.
8453	— 27.	—	schreibt dem Erzbischof Johann von Salzburg zu wiederholten Mahlen in Betreff des von Ihm zur Pfarre Münster präsentirten, von Salzburg aber recusirten, Jörg Winkler. Archiv zu Riedeck.
8454	Sept. 10.	Laybach.	vergönnt dem Hanns Gradner und seinen Erben, an dem Wasser Glatt in ihrer Herrschaft Eglessau, so vom Reich zu Lehen rühret, 4 Mühlen aufzurichten. T. 76.
8455	— 23.	Traburg.	verordnet, dass Haug Graf zu Montfort, sein Bruder Graf Ulrich und ihre Erben sich der bestätigten Freyheiten, als wenn diese Grafen darin mit Nahmen genannt wären, gebrauchen sollen, vor fremde Gerichte nicht geladen zu werden und Aechter aufhalten zu dürfen. T. 76.
8456	— 26.	Linz.	gibt einen Freyheitsbrief zu Gunsten der Commerzial-Schiffleute am Laibachfluss. Abgedr. Oest. Archiv XIX. 618.
8457	— 28.	—	erhält von den Brüdern Wolfgang und Hanns Treytlkofer einen Aufsandbrief über eine Hube zu Nieder Enttarn in der Geboltskirchner-Pfarr, die sie Herrn Lasslaen Prager verkauft haben. Geh. H.-Archiv.
8458	Oct. 17.	—	quittirt über 300 fl. von der Stadt Nürnberg an der künftigen Stadtsteuer bezahlt. T. 151.
8459	— 20.	—	erhält von Christoph Jörger zu Reutt einen Amtsrevers über den Aufschlag zu Linz von Waar und Kaufmannschaft auf 3 Jahre, für jährliche 600 Pf. Pfen. Geh. H.-Archiv.
8460	— 20.	—	K. Friedrich, dem berichtet wurde, dass zum Nachtheile seiner Kammergefälle in einigen Gegenden ob der Enns neue Lasstätte errichtet und allerley Waaren dorthin gebracht, abgelegt und weiter verführt und andere ungewöhnliche Strassen gebraucht würden, befiehlt seinem Landeshauptmann Gotthard von Starhemberg, diess zu verhindern, abzustellen und die Strasse über Linz herzuhalten. Archiv zu Riedeck.
8461	Nov. 4.	—	belehnt den Grafen Philipp den jüngern von Hanau, und seine männlichen Leibeserben mit nachfolgenden Stücken des Hattgews, welche durch Abgang weil. Jacobs des letzten Herrn von Liechtenberg ledig geworden sind: „Nemlich Hatten Rinterssbouen, obern „vnd nydern Bettssdorff, Swowiler, Reymersswiler, Huttersswiler vnd Kielendorff auch „Westhofen vnd einen Freyenhoff daselbst m. walt wasser wonnen weiden wiltpennen „v. z. dazu die zölle zu Nuwiler vnd Wilstet, it Arnsperg die burgk; it. das burgklehenn „zu Hagenaw darein der teile den er an dem slos zu Winstein m. s. z. hat, gehöret, it. „das hawse in der burge vnd einen Freyenhofe in der Stadt Hagenau, it. ein wyher ge„nannt des keisers wyher vnd sunst annder zynnse, gütter vnd recht vmb die stat Ha„genau vnd anndersswo gelegn, souil der in dasselb burgkleben gehört, it. das Forst „Recht, so die von Merczwiler vnd ander dörffer von allter her in dem Forst haben „dauon sy der Herrschafft Liechtnbergk dienent, als das herkomen ist, it. die dorffner „Swindolczheim, Ringendorff, Schalkendorff vnd nemlich den Hof zu Ringendorffe m z.,

Nro	1489.		
			»it. ein Freyenhoff zu Minnersshaim m. z. darzu Pfaffenhofen nydern Motter vnd obern »Motter m. z., it. die dörffer Altdorff, Eckendorff, Wytpruch vnd Kaczenhawsen, it. den »Leyen zehenden zu Kriegessheim bey Brumat, it. das dorffe Baldebron m z. vnd zynn »sen, it. den halben zehennden daselbs, acht halb fuder weingelts vnd vier fuder weins »auf demselben halben zehenden, so von den von Stille herkomen sindt, it. das dorffe »Trehenheim m. z., it. den zolle zu Liechtenau mitsamt dem gleitt daselbs, it die cap- »pen vnd gellt zynnse zu Hagenaw vnd Kaltenhawsen, it. 32 fierteil halb rocken vnd »halb habbern gelts vnd ein gullt gut vnd vischwasser zu Koppenheim, so weilennt Eli »zabeth grefin zu Hohenloe in widems inngehabt etc. V. 23.
8462	Nov. 4.	Linz	erlässt ein Patent in's Reich, dass man dem zu seinem kaiserl. Kammerprocurator - Fiscal aufgenommenen Heinrich Martin in Geschäften, so er von des Kaisers und Reichs wegen vornehmen würde, Rath, Hülfe und Beystand beweisen solle etc. (In gleicher Form ist Meister Hanns Gessler zum kaiserl. Kammerprocurator - Fiscal und Rathe aufgenommen worden.) V. 1.
8463	— 5.	—	befiehlt dem Gotthard von Starhemberg, seinem Landeshauptmann ob der Enns, nachdem Er die »Sachen etlicher Güter in seinem Landgericht zu Wildenstain gelegen, wofür »Marchs Garttner den Caspar Zollner ainer vrtail für vnns gedingt« an sich gezogen habe („nachdem solh sachen in dem bemeltn vnnserm lanndtgericht zu berechten ge »burn«) nichts mehr darin zu handeln und die Widerparthey des besagten Zollner an ihn zu weisen. Archiv zu Riedeck.
8464	— 6.	—	verleiht dem Grafen Sebastian von Ortenburg die Grafschaft und die Schlösser wie auch den Markt Ortenburg mit Zugehör. Lünig, R. A. XXIII. 1851.
8465	— 13.	—	gibt als ältester Fürst von Oesterreich seine Gunst und s. Willen zu der Verschreibung, wodurch Sigmund, Erzherzog zu Oesterreich, dem Ruprecht Rindsmaul, zur Ergötzlichkeit seiner Dienste, von den Gülten des Pfannhauses zu Hall im Innthal jährlich 200 fl. rh. auf Lebenszeit zu reichen verschrieben hat. Woran demselben Ruprecht die zu Portenau am nächstvergangenen 6. August datirte kaiserl. Aufhebung dergleichen Verschreibungen des gedachten Erzherzogs, welche von den bey ihm gewesenen, hernach vom Kaiser in die Pön criminis laesae Maj. erkannten Regierungsräthen ausgebracht worden sind, keinen Abbruch noch Schaden bringen soll. V. 2.
8466	— 13.	—	versetzet die Stadt Oberndorf, so des Hauses Oesterreich Eigenthum und den Freyherrn von Zymern von Erzherzog Sigmund zu Oesterreich um 6000 fl. rh. verpfändet ist, (nachmahls aber um Misshandlung des Hanns Wernher von Zymern der gedachte Kaiser Friedrich zu seinen Händen genommen und den Brüdern Georg, Ulrich und Haug Grafen zu Werdenberg zur Ergötzlichkeit ihrer mannigfaltigen Dienste eingegeben hat), dem Eberhard dem ältern, Grafen zu Würtemberg und Mümpelgard für die ihm, dem Kaiser, bezahlten 6000 fl. rhein. etc. V. 2.
8467	— 15	—	erhebt die Salome, Ulrich Litscher's und der Dorothea Breisacherin, Marquard Breisacher's Schwester, Tochter zur Freyfrau, mit der Bewilligung, dass sie die Wappen der Breisacher und Litscher führen dürfe. V. 4
8468	— 16.	—	gibt dem Grafen Philipp dem jüngern von Hanau einen Freyheitsbrief in Betreff der Freyheit von dem Reichshofgerichte zu Rotweil und den westphälischen Gerichten, für sich und die Seinen. Pön 50 Mark Goldes. Lünig, R. A. XI. 38.
8469	— 17	—	setzt und erstreckt den Schirm des Klosters Ursperg, welchen Ulrich der ältere, Graf zu Montfort, auf etliche bald zu Ende gehende Jahre von des Reichs wegen gehabt, auf desselben Grafen Lebenszeit. V. 4
8470	— 24.	—	bestätigt dem Albrecht und Craft, Vettern, Grafen zu Hohenloe die 4 Jahrmärkte in ihrer Stadt Ingolfingen (auf St. Johann Baptistae, St. M Magdalenae, St. Burchhardi und Donnerstag nach dem S. Quasimodogeniti) mit Verlängerung derselben Jahrmärkte auf 8 Tage vorher und 8 Tage hernach, nebst Verleihung eines Wochenmarktes auf alle Donnerstage. V. 4

Nro.	1489.		
8471	Nov. 24.	Linz.	nimmt den Gottfried, Herrn zu Eppstein und Winzenberg, Grafen zu Dietz, mit seiner Herrschaft Eppstein in kaiserl. und des Reiches besondern Schutz und Schirm. V. 1.
8472	— 24.	—	gibt seine Beystimmung, dass Erzherzog Sigmund zu Oesterreich die Schlösser und Städte Ortenburg, Offenburg, Gengenbach, Zell und Anderes, so von des Kaisers Vorfahren am Reich den Bischöfen und dem Stifte Strassburg versetzt, nachmahls aber von denselben Bischöfen einem Pfalzgrafen bey Rhein zur Hälfte weiter verpfändet worden, zum halben Theil, den der Bischof Albrecht und das Stift noch innhaben, von ihnen an sich und das Haus Oesterreich lösen mag. V. 6. it. 28.
8473	— 24.	—	bestätigt dem Heinrich von Wallenfels den Kauf, wodurch dessen Ahnherr Caspar von Wallenfels, von weil. den Grafen zu Orlamund, Schloss und Stadt Liechtenburg mit Zugehör erkauft hat, und gibt ihm und seinen Erben in diesem Schlosse und Stadt kaiserl. Freyung, so dass alle, die wegen Todschlags, Frevel und Händeln, darum sie an ihrem Leib und Gut gestraft werden sollten, dahin kommen frey und sicher seyn sollen etc. V. 17.
8474	— 26.	—	erhält von Hanns Rabenstainer einen Aufsandbrief über einen halben Hof, der Amthof genannt, zu Hohenperg gelegen, für Martin Pewger. Geh. H - Archiv.
8475	— 27.	—	erlaubt und verordnet, dass sein Kammerprocurator-Fiscal Heinrich Martin in kaiserl. und Reichs-Geschäften einen oder mehrere Bothen aufnehmen, sie beeidigen und ihnen kaiserliche Briefe unter kaiserl. Büchse an die Ende, dahin sie lauten, zu verkünden und zu überantworten befehlen mag, welche Verkündigung und Ueberantwortung kräftig seyn und am kaiserl. Kammergerichte darauf procedirt und gehandelt werden soll. V. 1.
8476	Dec. 1.	—	befiehlt, mit allen Waaren nach Freystadt zu fahren (und nicht vorbey) etc. Kurz's Handel p. 369.
8477	— 3.	—	gibt der getreuen Stadt Mecheln einen Bestätigungsbrief ihrer von seinem Sohne K. Maximilian und Enkel Philipp erhaltenen Freyheiten. V. 3.
8478	— 7.	—	befiehlt zu wiederholten Mahlen dem Gotthard von Starhemberg, Landeshauptmann ob der Enns, das Frauenkloster zu Niederburg (bey Passau) in die Gewähr und den Possess der Kirchen zu setzen, die ihm sein Bruder Balthasar von Starhemberg, Domherr zu Passau, übergeben hat, und dabey zu schützen. Doch soll, so oft ein Vicar gesetzt, derselbe von dem jedesmahligen Landeshauptmann in den Possess gesetzt werden. Archiv zu Riedeck.
8479	— 8.	—	ertheilt dem Martin Pewger einen Lehenbrief über einen halben Hof zu Hohenberg, Amthof genannt, von Hanns Rabenstainer aufgesandt. Geh. H.-Archiv.
8480	— 8.	—	erlässt einen Befehl, die Unterthanen des Hochstifts Bamberg in Kärnthen an keine fremden Gerichte zu ziehen. Lünig, R. A. XXI. 1375.
8481	— 9.	—	annullirt eine Verschreibung des Thoman Wynnter, über den Thurm und Besatzung auf dem Gugelperg bey Gmunden, so er Jörgen Herleinsperger abgetreten hat. Geh. H.-Archiv.
8482	— 10.	—	verleiht dem Johann von Huntheim und seinen Erben und Nachfolgern in den Herrschaften Huntheim und Bunsbecke für die treuen Dienste (K. Maximilian und Erzherzog Philipp erwiesen) das Recht, die kaiserlichen Wapen an den Kirchen und Wohngebäuden anzuschlagen. V. 9.
8483	— 10.	—	gibt dem Veit Prenner, Subdiacon der Regensburger Diöcese, einen Nominationsbrief an den Propst von Wien. V. 33.
8484	— 11.	—	ertheilt der Appollonia Gneussin, der Hausfrau des Andre Viechtensteiner und Regina, ihrer Schwester, einen Lehenbrief über ihre väterlichen Lehen, einen Hof zu St. Jörgen in der Wechsenperger Herrschaft, 2 Huben und eine Hofstatt zu Neuserling und andere Walseeische Lehenstücke. Geh. H.-Archiv.
8485	— 11.	—	befiehlt dem Landeshauptmann ob der Enns, Gotthard von Starhemberg, das Frauenkloster Schlierbach bey dem Besitze der Pfarre Wartberg gegen den eingedrungenen Jörg Huber, der die Bauern aufreitzte, zu erhalten. Archiv zu Riedeck.
8486	— 15.	—	gibt dem Heinrich von Rabenstein die Freyheit, dass er oder seine Erben in dem Dorfe Kirchenherrn auf ihren Gründen eine Badstube und ein Bräuhaus aufrichten mögen. V. 62.
8487	— 16.	—	befiehlt seinen Pflegern und Amtleuten im Lande ob der Enns, die Ausstände der Anschläge wegen der dem Röm. König Maximilian, seinem Sohne, zu reichenden Ehrung bey Strafe

Nro	1489.		
			der Pfändung, von den kaiserl. Urbarleuten ihrer Verwesung einzutreiben und bis zum St. Stephanstag zu Weihnachten abzuliefern. Archiv zu Riedeck.
8488	Dec. 17.	Linz.	entledigt den Albrecht Morhanns, genannt Artus von Enntz Wehingen, welcher von denen, deren Leibeigner er gewesen, dem Hanns Wernher von Zymern, der hernach wegen seiner Misshandlung mit Leib und Gut dem Kaiser verfallen ist, mit solcher Leibeigenschaft übergeben worden, gänzlich von der Leibeigenschaft „vmb seiner kunst schickli-»keit vnd genediger neygung willen, so wir zu im tragn.“ V. 3.
8489	— 21.	—	ermahnt die Kremser zur Wachsamkeit, da die Feinde auf ihre Stadt einen Anschlag gemacht haben sollen. Rauch, Scriptt. III. 354.
8490	— 24.	—	erhält von Christoph Steinbekh einen Pfandrevers über das Schloss Seusenberg für 550 Ducaten. Geh. H.-Archiv.
8491	— 31.	—	bestätigt die von Maximilian, dem Röm. Könige, und Philipp, Erzherzog von Oesterreich, Herzog zu Burgund, dem Caspar von Meckau und Theoderich Mechelman auf ewige Zeiten gemachte Schenkung aller beweglichen und unbeweglichen Güter zu Brüssel, in Flandern, Brabant, Holland, Seeland oder an andern Orten, die einst einem gewissen Johann Infliet, welcher in der Verschwörung gegen die genannten Maximilian und Philipp, dem Philipp von Rauenstein, dem Haupte dieser Verschwörung angehangen, zugehört hatten. V. 19.
8492	Ohne Tag.	—	erhält von Lienhard Rab zu Stockhaim einen Aufsandbrief über den Hof zu Matzing, den er an Urban Hetinger verkauft hat. Geh. H.-Archiv.
	1490.		
8493	Jän. 2.	Linz.	K. Friedrich erklärt, dass die dem Engelhard Absperger und seinen Erben der Schankstätte halber gegebene Freyheit, dem Wilhelm, Bischof zu Eichstätt, seinem Stift und s. Unterthanen an ihren Privilegien (dass diese Unterthanen in den Dörfern Theilhofen, Stirn, Pfanfeld und Hohensteinberg, Wein, Bier, Meth und anderes Getränk feil haben mögen) nicht nachtheilig seyn soll. V. 18.
8494	— 2.	—	erlaubt, dass Wilhelm, Bischof zu Eichstätt oder seine Nachfolger, Bischöfe zu Eichstätt, zur Befestigung etlicher Städte, Märkte, Dörfer und Schlösser ihres Stiftes Gräben, Mauern, Bollwerke auf anderer Personen Grund und Boden bauen mögen, sich aber vorher mit solchen Personen darüber vertragen sollen. V. 18. it. 21.
8495	— 2.	—	erklärt, dass die Verleihung, wodurch der Kaiser vormahls dem Bischof Wilhelm zu Eichstätt, wie auch den Gebrüdern Heinrich, Conrad, Georg, Rudolph und Sigmund zu Bappenheim, ihren Nachkommen und Erben, den Wildbann in des Reiches Forst bey Weissenburg mit dem Jägermeisteramt verliehen hat, demselben Bischof und seinem Stifte an ihren Privilegien, derer sie desshalb in ruhiger Uebung gewesen, keinen Schaden bringen soll. V. 21.
8496	— 2.	—	gibt dem Wilhelm, Bischof zu Eichstätt und seinen Nachfolgern die Freyheit, dass sie auf ihres Stiftes Grund und Boden, Schlösser, Befestigung, Schankstätte, Tafern und Mühlen aufrichten und haben mögen. V. 21.
8497	— 2.	—	macht den Joannes de Monte zum lateranensischen Pfalzgrafen und bessert ihm sein Wapen. V. 157.
8498	— 2.	—	befiehlt dem Gotthard von Starhemberg, seinem Hauptmann ob der Enns, die Bürger von Steir zu verhalten, dass sie dem Vtz Gymbsner bey Ausübung und Verwehrung des k. »Schegkenambtes« keine Irrung thun. Archiv zu Riedeck.

Nro.	1490.		
8499	Jän. 3.	Linz.	macht den Johann Antonius de Tinariis und seine Söhne Lactantius und Maximus zu Pfalzgrafen und bestätigt ihnen ihr Wapen. V. 155.
8500	— 5.	—	erhält vom Bischofe Friedrich und dem Capitel zu Passau einen Schuldbrief über 5000 Gulden, binnen 2 Jahren zu bezahlen. Geh. H.-Archiv.
8501	— 5.	—	gibt dem Thomas und Hanns Wellmberger, Gebrüdern, die Freyheit, dass sie und ihre ehelichen Leibeserben und derselben Erbenserben, als wie andere des Reichs »Erber vnd »Frey burger, die man nennet von den Geschlechtern«, die nicht zunftmässig sind, noch Kaufmannschaft, Handtirung, Gewerb oder Handwerk treiben, in allen Reichsstädten aufgenommen, geachtet und gehalten werden sollen. V. 20.
8502	— 8.	—	gibt dem Hanns Uebelher, Secretär des Erzherzogs Sigmund, einen Adelsbrief. V. 159.
8503	— 8.	—	bevollmächtigt den Herzog Albrecht zu Sachsen, solches Geld, so auf dem nächstgehaltenen Tag zu Frankfurt, 2000 Knechte dem Röm. König Maximilian in die Niederlande zu eiliger Hülfe zu schicken und zwey Monathe lang zu halten, auf etliche umliegende Churfürsten, Fürsten, Prälaten, Herren und Städte geschlagen ist, von denen, die es noch nicht entrichtet, sammt den Pönen gütlich oder rechtlich zu erfordern und einzubringen. V. 19.
8504	— 9.	—	verleiht dem Heinrich Craft, Bürger zu Ulm, die Lehen und Aecker, die er ererbt hat »vmb »Ehingen, dem Merczen Berg an dem Marcktaler weg vnd der hohen wannck, des 15 »juckhart sein, auch die ecker zu Vnnderstadien, vmb die Birckennenbruck, vnd vmb die »Mulin gelegen des 20 tagw. sein, die ecker, so Cunradt Stocker zu lehen hat 2 juck»hard ackers in Rottenackerveld, auf dem Gilerberg, ein juckhart auf dem Berg, 1 juck»hart zu Gopperstal, 1/4 tagw. mad in hohen Ring, 2 juckhart ackers zu der Scher in »Bermansveld in der Herrschafft Werdemberg vnd den zehennd zu Semering.« V. 115.
8505	— 9.	—	erhält vom Bischofe Friedrich und dem Capitel zu Passau einen Schuldbrief über 7000 Gulden. Geh. H.-Archiv.
8506	—10.	—	präsentirt dem Cardinal Marcus, Patriarchen von Aquileja und seinem Capitel, den Petrus de Bonomis von Triest, Schreiber in der österreichischen Kanzley, für die durch Ableben des Benedict von Venedig erledigte Vicarie oder königliche Präbende an der Kirche zu Aquileja. V. 20.
8507	—10.	—	erhebt die Stadt und das Gebieth Mecheln, das bisher nur eine Herrschaft war, wegen der gegen den Röm. König Maximilian gehaltenen Treue, zur Grafschaft. V. 154.
8508	—12.	—	bestätigt dem Wilhelm von Bibra und seinen Vettern des Nahmens von Bibra, die Freyheiten, so zu dem diesem Geschlechte zustehenden Erbmarschallamt des Stiftes Würzburg gehörig sind, nebst Verleihung der Gnade, dass Niemand ohne Bewilligung derer von Bibra, ihre Diener, Unterthanen und Hintersessen in Verspruch, Schutz und Schirm annehmen darf. V. 22.
8509	—12.	—	gibt denen von Bibra geistlichen und weltlichen Standes und ihren ehelichen Leibeserben, Mannspersonen des Nahmens von Bibra die Freyheit, dass sie an kein westphälisches Gericht geladen, noch daselbst beklagt werden sollen. V. 23.
8510	—13.	—	erhält von Jörg Herleinsperger einen Pflegrevers über den Thurm und Besetzung auf dem Gugelperg ober Gmunden gelegen, bis auf kaiserl. Widerruf; mit Burghut, für sein Darlehen. Geh H.-Archiv.
8511	—14.	—	belehnt den Sewold Pfinzing zu Nürnberg den ältern mit dem Hause Liechtenhof sammt Zugehör, bey Nürnberg. V. 114.
8512	—15.	—	verleiht dem Sewold Pfinzing zu Nürnberg dem ältern ein Gütlein zu Mugenhof sammt Zugehör. V. 114.
8513	—15.	—	belehnt den Bischof Friedrich von Passau mit seinen Regalien und bestätigt ihm die Privilegien. V. 116.
8514	—16.	—	nimmt den Bischof Friedrich zu Passau und das Capitel des Stiftes daselbst, nachdem sie um Forderung des Kaisers und Ungnade gegen sie mit ihm vertragen worden, mit dem Stifte und allen Leuten und Gütern in seinen und des Reiches besondern Schutz und Schirm. V. 117.

Nro.	1490.		
8515	Jän. 16.	Linz	bestätigt der Stadt Memmingen die Freyheit, alle Missethäter und schädlichen Leute selbst abstrafen zu dürfen. Lünig, R. A. XIII. 1122.
8516	—18.	—	gibt einen Doctoratsbrief dem Johann Prenner, Secretär der Kirche von Passau. V. 29.
8517	—24.	—	belehnt den Wilhelm von Bibra und Hanns von Walprunn mit dem Dorfe Boren sammt Zugehör und dem Kirchensatz daselbst, so weil. Jörg, Herr zu Ochsenstein, und 7½ Fuder Weingülte auf der Bete zu Westhoven, die weil. die Spenner innegehabt, als heimgefallenen Lehen. V. 115.
8518	—24.	—	erhält vom Stadtrath zu Linz einen Angelobungsbrief, dass derselbe die Stiftung des Kaisers, vermög welche in der Pfarrkirche zu U. L. Frau zu Linz ewig alle Tage vor dem Introitus des letzten Hochamts das Regina Coeli Lätare und nach dem Benedicamus die Antiphon Recordare Virgo Mater gesungen werden soll, getreulich vollbringen lassen werde. Geh. H.-Archiv.
8519	—25.	—	ertheilt dem Jörg Heberler, Bürger zu Bruck an der Mur, einen Versicherungsbrief, ihm nach Wiedereroberung der Stadt Fürstenfeld den Hausnerthurm allda zu verleihen. Geh. H.-Archiv.
8520	—25.	—	bestätigt die Privilegien des Klosters Kremsmünster. Pachmayr, Ann. Cremif. p. 277.
8521	—28.	—	erhebt den Jan von Kunnowicz in den Stand der Reichs-Frey- und Panierherren. V. 158.
8522	—30.	—	erhält vom Richter und Rath zu Steyr einen Amtsrevers über das Umgeld vom Wein und andern Trank daselbst, sammt der gewöhnlichen Stadtsteuer bis auf fernern Befehl; für jährliche 1200 Pf. Pfen. Geh. H.-Archiv.
8523	Febr. 1.	—	gestattet dem Erzherzog Sigmund von Oesterreich, die versetzten Schlösser und Städte Ortenburg, Offenburg, Gengenbach und Celle etc. einzulösen; und Mandat desshalb an das Hochstift Strassburg und den Pfalzgrafen Philipp bey Rhein, als Pfandinhaber, die Lösung zu gestatten. Geh. H.-Archiv.
8524	— 3.	—	verleiht dem Jacob Nördlinger von Augsburg „ein wisen genannt das Ried, der 4 tagw. sind, „it. das Griess vnd das Obergriess, der ygliche 2 tagw. ist, it. ein anger dabey der 5 „tagw. ist, it. ein pewnde der 4 jauckhart ist vnd ein angerlein dabey, das alles gelegen „ist bey Swabegk, it. 2 hoffstet vnd 2 gerten auch zu Swabegk gelegn." V. 115.
8525	— 6.	—	bestätigt den inserirten Gerichtsbrief vom Reichshofgerichte zu Rotweil, über die von Lienhard Veblin, Bürger zu Memmingen, an demselben Reichshofgerichte gemachte Benennung und Einsetzung des Anton Lauginger und Hanns Vehlin zu seinen Trägern und Vögten über sein Hab und Gut. V. 26.
8526	—10.	—	nimmt den Johann von Linden, Astronom und Physiker, zu seinem Diener auf und mit seiner Gemahlinn Sophia, sammt ihrem Hab und Gut, in seinen und des Reiches Schutz. (gibt demselben seinem Leibarzt einen Dienstbrief in deutscher Sprache.) V. 29.
8527	—14.	—	erlässt einen Verwilligungsbrief, dass sein Sohn, der Röm. König Maximilian, mit dem Erzherzog Sigmund, um dessen Länder an sich zu bringen, unterhandeln möge. Geh. H.-Archiv.
8528	—15.	—	erlässt eine Erklärung, dass, wenn der gedachte König die Länder des Erzherzogs Sigmund an sich erhandelt, er damit wider dessen Verschreibung, dem Kaiser in der Regierung des Reichs und der erblichen Länder keine Irrung zu thun, nicht gehandelt haben wird. Geh. H.-Archiv.
8529	—15.	—	erhält von der Stadt Steyr eine Verschreibung, dass sie dem Kaiser für die ihr allda verliehene Mühl, Schleife und Haus jährlich 50 Pf. Pfen. reichen wolle. Geh. H.-Archiv.
8530	—15.	—	bessert dem Hanns Teschitz, des Röm. Königs Maximilian Stallmeister, Hofgesind und Diener, und seinem Bruder Matthias Teschitz ihr Wapen und gibt ihnen die Freyheit, mit rothem Wachs zu siegeln. V. 161.
8531	—17.	—	bestätigt und erneuert für Heinrich, Herrn zu Planen, seine eheliche Leibeserben und nach aller Abgang für seine Vettern des Geschlechts von Planen und ihre ehelichen Leibeserben und derselben Erbenserben, Mannspersonen, die Freyheit, dass sie sich Burggrafen zu Meissen und Grafen zu Hartstein schreiben und dafür geachtet und gehalten werden sollen. V. 162.

Nro.	1490.		
8532	Febr. 18.	Linz.	nimmt, als der Papst Christophen Ebran wegen seiner Misshandlung der Dompropstey zu Salzburg entsetzt und sie dem Bischof Johann (Cardinal Andagavensis genannt) verliehen, derselben Dompropstey Pfleger, Richter, Anwälde, Amtleute, Diener, Hintersassen und Unterthanen mit ihrem Hab und Gut in seinen und des Reiches Schutz und Schirm. V. 29.
8533	— 24.	—	erhält von Hanns Viechperger und Sigmund Freysinger einen Amtsrevers über das Umgeld zu Ips, Mölk, Waidhofen etc. auf 2 Jahre, für jährliche 1300 Pf. Pfen. Geh. H.-Archiv.
8534	März 1.	—	bestätigt den Kauf, wodurch Sigmund Prüschinck, Freyherr zu Stettenberg, obrister Schenk in Oesterreich, kaiserl. Hofmarschall, Kämmerer und Rath, das Schloss Rennarigl (Rannaridl) mit Zugehör und mit dem Amt am Scherttemperg in Scherdinger Landgericht gelegen, vom Pfalzgrafen Georg, Herzog in Bayern, dem es von dem Bischofe Friedrich und dem Capitel des Domstiftes Passau auf Wiederlösung verkauft worden, an sich, seinen Bruder Heinrich, Freyherrn zu Stettenberg und ihre ehelichen männlichen Erben des Nahmens Prueschinkh für und für mit der hier inserirten Bewilligung desselben Bischofs und Capitels auf Wiederlösung erkauft hat. V. 29.
8535	— 3.	—	verleiht dem Conrad Nördlinger (dasselbe wie oben am 3. Februar dem Jacob Nördlinger) nebst 3 Hofstätten und 3 halben Hofstätten zu Hildefingn. V. 111.
8536	— 5.	—	gibt dem Georg Klossner eine Bestätigung »des von weil. den Herren von Bayern ettwan »seinen Vordern und ihren Erben verliehenen Hauses zu Jern bey dem wasser der Rot »gelegn, mit lewten vnd guttern besucht und unbesucht, vischwassern wissmaden hol-»czern, nutzen und gulltn zu dorff vnd zu veld auch der capellen darin gelegn vnd dar-»zu den kirchtag daselbst zu Gern, den alle jar zu sannd Georgentag zu haltn zu legen »vnd zu haben wie inen am füglichsten beduncket auch denselben an beden seittn des »gemeltn wassers zubewaren etc. darzu vnd darein dann von allter her vnd noch, ein »gericht gehore etc. wie alles dess von K. Sigmund confirmirt ist. V. 115.
8537	— 5.	—	belehnt den Hanns Hörlin von seinet- und des Matthias Hörlin, seines Bruders wegen, mit dem Hofe zu Vilibach. V. 118.
8538	— 8.	—	belehnt den Niclas Gross den ältern mit dem von Herrman Keyrer von Geulnhofen aufgesandten Hofe zu Rebersriet. V. 117.
8539	— 10.	—	erlaubt den Bürgern von Linz die erste Wahl eines Bürgermeisters. S. Kurz's Handel p. 240. Note.
8540	— 19.	—	K. Friedrich und das Domcapitel zu Salzburg erhalten von Hanns Pflueger einen Verzichtbrief auf alle seine Erb- und Vermächtnissansprüche, die er auf die Verlassenschaft seines Vetters Johann, Erzbischofs zu Salzburg, besonders auf die innegehabten Sätze auf den Herrschaften Steyr und Enns hätte machen können. Geh. H.-Archiv
8541	— 22.	—	erlaubt, dass die Stadt Kaisersperg, ihre Nachkommen und die ihren den Gehsteig und Weg zwischen dieser Stadt und der Stadt Amersweiler zu allen ihren Nothdurften gebrauchen mögen, doch sollen sie mit denen, über deren Gründe solcher Weg gehet, vorher um dieselben Gründe sich vertragen. V. 32.
8542	— 24.	—	entledigt die Salzburger Domherren Sigmund Holnecker, Rudolph Kienburger und Christoph Nothaft, der gegen sie gehegten kaiserl. Ungnade und nimmt sie wieder zu Gnaden auf. V. 33.
8543	— 26.	—	erhält von Leonhard von Krenau und seinem Bruder Ulrich einen Schuldbrief über 600 Gulden. Geh. H.-Archiv.
8544	— 26.	—	gibt dem Caspar Lenger, Franz Petiteau, Oliver de Vos, Theoderich Reyner de Wick und Johann Desque, Dienern des Legaten Peraudi, Palatinatsbriefe. V. 163.
8545	— 27.	—	erlaubt den Gebrüdern Wilhelm und Anton von Bibra, in ihren Flecken Ober- und Nieder-Valbach ein Gericht zu machen „darzu ein Halssgericht Stok und Galgen aufzurichten", und verleiht ihnen den Blutbann. V. 32. Gedr. Schultes, histor. Schriften. I. Abth. p. 384.
8546	— 30.	—	gibt einen Gerichtsbrief, dass Hanns und Peter Schuhmacher, Hanns Knoblach und seine Mitgewandten zu Unter-Manweiler und andere inbenannte den Marquard Breysacher und seinen Bruder Carl bey dem Tegermos (bey Wangen) ungeirret lassen sollen. V. 71.

Nro.	1490.		
8547	April 2.	Linz.	nimmt die Hauptgerichtssache, das Schloss Hirschhorn mit seiner Zugehör betreffend, worin an des Bischofs Heinrich zu Regensburg Lehengerichte wider Jörgen Klossner von Gern, für Hanns Zennger zu Trausnit gesprochen worden, zur Rechtfertigung an sich. V. 34.
8548	— 20.	—	erhält vom Grafen Wilhelm von Schernperg einen Uebergabbrief über sein Gut Trutschellehn in der Ramsau, mit Zugehörung. Geh. H.-Archiv.
8549	— 24.	—	erlaubt seinem Sohne Maximilian, 24 Wapenbriefe zu ertheilen. V. 164.
8550	— 26.	—	hebt das aus bewegenden Ursachen an Philipp den ältern, Herrn zu Weinsperg, erlassene Verboth, sich der den Herren zu Weinsperg gegebenen Freyheit, goldene Münzprägung in den Städten Basel, Frankfurt und Nördlingen zu gebrauchen, wieder auf und erlaubet diese Prägung hinfüro zu thun. V. 35.
8551	— 26.	—	gibt den zwey Eigengütern des Georg Ketzler, auf der Riss in der Grafschaft Werdenfels gelegen, den Nahmen Katzenburg und ihm nebst den Brüdern Lienhard, Hanns, Ludwig und Caspar Ketzler das innenbeschriebene Wapen. V. 166.
8552	— 27.	—	quittirt die Stadt Ulm über die 3500 fl. rhein., welche die Brüder Magnus und Balthasar, Herzoge zu Meklenburg, zu kaiserl. Handen in dieser Stadt hinterlegt hatten. V. 95.
8553	May 4.	—	belehnt den Caspar Breitenacker und seinen Bruder mit mehreren ererbten Stücken »einer »halben awe genannt Bollingsawe, it. ½ awe genannt Sedeme, it. ein teil an der awe »genannt die Greben gelegen in Schirrewt bey Hagenau vnd die halb vogtey des dorffs »Schafhawsen bey Hochfeld gelegen.« V. 118.
8554	— 5.	—	vergönnt dem Hanns von Hürnheim, in seinem Dorfe Kircheim ein Halsgericht, Stock und Galgen aufzurichten. V. 51.
8555	— 5.	—	bewilligt ebenso für dasselbe Dorf Marktrecht und zwey Jahrmärkte 1) am St. Urbanstag, 2) am St. Narcissentag und einen Wochenmarkt auf alle Mittwoche. V. 51.
8556	— 6.	—	belehnt den Jacob Hess mit »12 mannsmatten aneinander ziehent zu der einen seitten an »des Pillern herab vnd stossent auf die Speck, die auf Crafft von Eschnawes hoff geet »vnd zu der anndern seiten neben Mathias Brucker, it. 6 manns mattn da der pfade vber»geet zu beiden seitten neben dem gen. M. Brucker, it. 6 manns matten bey dem gros»sen birbawm stossende oben auf die Bune vnd nyden auf Symon Hessen, it. $1\frac{1}{2}$ manns »matto an der Specken vnd alle auf der Schuriet vnd der Oberkelberau gelegen.« V. 123.
8557	— 7.	—	erlässt einen Bestellbrief auf Dobeschen von Bozkowitz und Tschernahor, als Hauptmann mit 40 zu Ross für jährliche 4000 Pf. Pfen. Sold, wozu er ihm auch das Schloss Asparn überlässt. Geh. H.-Archiv.
8558	— 13.	—	belehnt den Johann, Bischof zu Meissen, mit den Regalien und bessätigt ihm die Privilegien. V. 119.
8559	— 14.	—	gibt, als Er das kaiserl. Kammergericht in eigener Person gehalten, auf die Klage des kaiserl. Kammerprocurator-Fiscals Johann Gessel wider die Stadt Regensburg, wegen ihrer Ergebung in andere Hände und Entziehung vom Reiche, einen Urtheilsbrief, dass diese Stadt ihrer Ehren und Regierung sammt Privilegien entsetzt sey. W. 6.
8560	— 14.	—	erlässt ein Patent an alle Churfürsten, Fürsten etc. des Reiches und der erblichen Lande, dass sie den Rath und die Gemeinde der Reichsstadt Regensburg, welche auf die Klage des kaiserl. Kammerprocurator-Fiscals Johann Gassel, wegen ihrer an dem Kaiser und Reiche begangenen Misshandlung ihrer Regierung und aller Privilegien entsetzt worden, zu keinen Ehren, Würden und tauglichen Händeln in noch ausserhalb Rechtens zulassen, noch der Privilegien zu geniessen gestatten sollen. V. 46.
8561	— 24.	—	ertheilt dem Dobeschen von Bozkowitz und Tschernahor einen Schadlosbrief über alle Schäden, die er mit 40 Wehrlichen zu Ross im Dienste leiden würde. Geh. H.-Archiv.
8562	— 27.	—	ertheilt dem Wohusch von Regers sammt 50 Wehrhaften zu Fuss einen Dienstbrief um 1 Pf. Pfen. wochentlichen Sold für jeden, nebst Ersatz des Schadens, den ihnen die Feinde verursachen sollten. Geh. H.-Archiv.
8563	Juny 3.	—	belehnt den Albert de Piis von Savoyen mit dem Schlosse Carpi in der Lombardey zwischen den Gebiethen von Modena und Reggio, sammt Zugehör. V. 120.
8564	— 4.	—	legitimirt den Philipp de Passagio des Röm. Königs Sänger und beständigen Tischgenossen V. 60.

Nro.	1490.		
8565	Juny 4.	Linz.	bestätigt als Kaiser und Landesfürst einen inserirten Brief, Dat. am Tag nach St. Veitstag 1475, wodurch weil. Reinprecht von Walsee zu ewigen Bestand der von seinen Vorvordern, ohne darüber einen Stiftbrief zu geben, gestifteten ewigen Messe in der von ihnen gebauten Capelle der mindern Brüder St. Franciscen-Ordens zu Enns, dem Quardian und Convent desselben Klosters und ihren Nachkommen jährlich 24 Pf. Pfen. auf seinem Amt zu Enns verschrieben hat etc. V. 46.
8566	— 11.	—	belehnt die Brüder Wilhelm und Philipp von Rechberg von Hohen-Rechberg mit dem Pfarrlehen zu Pamenkirchen und dem Halsgerichte daselbst, dem Halsgerichte zu Weissenstein und dem halben Theil an dem Halsgerichte zu Altdorff. V. 121.
8567	July 5.	—	nimmt die Bürger zu Waidhofen an der Ibbs und alle anderen Freysingischen Stifts-Unterthanen in seinen besondern Schutz. Archiv zu Waidhofen (Vidimus).
8568	— 5.	—	erlässt (als ersuchter weltlicher Arm) ein Patent an den Röm. König Maximilian, die Könige Johann zu Dänemark, Schweden und Norwegen, Richard zu England und Hibernien, Casimir zu Pohlen und Wladislaw zu Böhmen, Friedrich, Churfürsten, Albrecht und Johann, Herzoge zu Sachsen, Johann, Churfürsten zu Brandenburg etc., die Städte Cölln, Münster, Halberstadt etc. und alle andere Unterthanen des Reichs, dass sie den Herman Hacken, Otto Angermunde und andere innenbenannte Inwohner zu Danzig (wider welche Reynold, Tydeman, Heinrich und Herman Eglinghof, Gebrüder, an dem päpstlichen Stuhl zu Rom mit Urtheil behabt haben, dass sie diesen Gebrüdern die ganze Erbschaft ihres Vaters weiland Reinolds Eglinghof, Bürgers zu Danzig, überantworten und dazu ihre Gerichtskosten und Schäden bezahlen sollen, das sie aber nicht gethan und darum in den päpstlichen Bann gefallen), und ihre Anhänger zu Vollbringung des päpstlichen Urtheils durch Arrestirung etc. anhalten und bringen. V. 51.
8569	— 9.	—	richtet das kaiserl. Kammergericht, das einige Zeit hindurch wegen der Kriegsläufe nicht in Uebung gewesen, wieder auf, und nimmt es am kaiserl. Hofe am nächsten Gerichtstag nach aller Heiligen zu halten vor, und verordnet den Bischof Wilhelm zu Eichstätt zum Kammerrichter. V. 50.
8570	— 9.	—	gibt seinem Sohne Maximilian einen Gewaltsbrief, von seiner des Kaisers wegen acht Personen, Gelehrte und Layen in gleicher Anzahl zu Beysitzern desselben Kammergerichts aufzunehmen. V. 50.
8571	— 15.	—	erlässt einen Tödbrief über den auf das Umgeld zu Waydhofen, Ips und Mölk dem Kaiser von Hanns Viechperger und Sigmund Freysinger gegebenen Revers. Geh. H.-Archiv.
8572	— 19.	—	belehnt den Dietrich und Johann von der Recke, Vettern, mit den von weil. Gerhard und Dietrich von der Recke, ihren Vätern, erblich an sie gekommenen freyen Stühlen und Mannlehen. V. 122.
8573	— 20.	—	verordnet, dass, wenn Jemanden an den in die Reichspflege Weissenburg am Norgau gehörigen Dorfgerichten Kaldorff und Wenngen, Weisung zu thun aufgelegt würde, er solche Weisung mit unverleumdten Leuten thun mag und nicht wie bisher eine unziemliche Gewohnheit daselbst gewesen, mit den Urtheilsprechern zu thun schuldig seyn soll. V. 53.
8574	— 20.	—	erlaubt, dass Niclas Reinhart, kaiserl. Thürhüther, des Reiches Schultheissenamt und das Ungelt in der Stadt Weil, so Bürgermeister und Rath dieser Stadt pfandweise innehaben, an sich lösen möge. V. 53.
8575	— 28.	—	gibt dem Constantin de Luchinis, Priester und lateranensischen Pfalzgrafen, einen Palatinatsbrief. V. 165.
8576	— 29.	—	belehnt den Heinrich, Hermann und andere inbenannte Hüffel, Vettern, mit den Zehenden zu Sesenheim, Sufelnheim, Runssheim, Dalhunden, Stockmatt und Heckenheim und dem Dinghofe zu Sesenheim. V. 122.
8577	Aug. 7.	—	belehnt den Andres Rechen mit den von Steffan Besler zu Feucht aufgesandten grossen und kleinen Zehenden zu Feucht, zu Swarczenpruck, zu Ochenpruck, zu Affalterpach und zu der Gauchsmül sammt einem Gütlein zu Feucht gelegen, das in die genannten Zehende gehört (und von Lienhart Halbgewachs daselbst) einem Viertheil eines Zehends zu Buchswabach. V. 122.

Nro.	1490.		
8578	Aug. 19.	Linz.	verleiht dem Bartholomä von Starhemberg, als dem ältern und Lehenträger, für sich und seine Brüder Ludwig und Gregor, k. Truchsess „all zehennt vnd perkrecht, mitsambt „dem weingarten zu Enntzesdorf, an dem Püsenperg vnd den tail an dem lanndtgericht „zu Stettldorf gelegen, auf dem Wagram, vnd ain gut genannt am Stadl mit seiner „zugehörung bey Lansdorf in sannd Peters pharr vnd Schawnberger lanndtgericht ge„legen" der Lehenschaft des Fürstenthums Oesterreich und ihr Erbe. Archiv zu Riedeck.
8579	— 20.	—	bestätigt für Burkhart von Ellerbach das Urtheil, wodurch dessen Vater weil. Burkhart von Ellerbach etlicher Forderungen halber wider den Heinrich von Ellerbach, seinen Vetter, Recht behalten und erstanden hat. V. 54.
8580	— 20.	—	belehnt den Hartmann und Georg Schedel, Gebrüder, mit den von Cantian Kun als Lehenträger der minderjährigen Erben weil. Heinrichs Kun ihnen verkauften Wiese am Haidelbach, oberhalb Heinlins Mühle an beyden Seiten des Bachs gelegen, die 5½ Tagwerk hat. V. 124.
8581	— 26.	—	gibt dem Wolfgang Wurdacher, Pfarrer in Ruspach, einen Palatinatsbrief. V. 174.
8582	— 26.	—	gibt dem Urban de Serra Longa, Bürger von Alba, einen Palatinats- und Wapenbrief mit der Erlaubniss, 12 Doctoren des geistlichen und weltlichen Rechtes und eben so viele Ritter zu creiren. V. 166.
8583	Aug. 31.	—	vergönnt dem Paul von Streitperg und seinen Erben, in dem Dorfe Pretfeld auf ihren Gründen eine offene Schankstatt und Behausung aufzurichten „darinn pier multzen „prewen vnd des mit gastungn weinschennckn prot fail haben vnd anndrn redlichn „ordenungn etc." V. 54.
8584	Sept. 2.	—	belehnt den Grafen Johann zu Nassau und Saarbruck mit den inbenannten väterlichen Lehen und bestätigt ihm die Privilegien. V. 122.
8585	— 2.	—	befiehlt, dass die Stadt Enns zur Belagerung des Tabors zu Ernsthofen Geschütz und Munition liefern soll. Kurz (K. Friedr. IV.) II. 306.
8586	— 8.	—	bestätigt als Landesfürst in Oesterreich die Privilegien des Propstes Gregor zu St. Dorothe in Wien und des Convents daselbst, mit Verleihung neuer Gnade. V. 69.
8587	— 9.	—	verkündet, dass das durch einige Zeit ausser Uebung gewesene Reichs-Kammergericht am nächsten Gerichtstage nach Lichtmess wieder seine Sitzungen eröffnen werde, wornach man sich zu richten habe. Lünig, C. G. D. I. 293.
8588	— 17.	—	belehnt den Matthias Wurm, kaiserl. Secretär, mit den von Johann und Georg von Wickersheim, Gebrüdern, zur Hälfte innegehabten Lehenstücken, die sie in Gemeinschaft mit demselben Matthias zu Lehen empfangen und die er von ihnen gekauft hat. V. 124.
8589	— 21.	—	belehnt den Thomas Oheim mit dem von Hanns Steffensperger aufgesandten Meyerhof zu Ottringen, mit dem Gerichte und Zolle daselbst. V. 125.
8590	— 21.	—	belehnt den Hanns und Martin Tucher, Gebrüder, mit einem von Caspar Pömer aufgesandten Söldengute, Haus und Hofstatt zu Kalckrewt. V. 129.
8591	— 28.	—	ertheilt dem Caspar Rauber einen Pfandbrief über das Schloss Tibein mit Zugehörung, für 4000 Gulden Anlehen. Geh. H.-Archiv.
8592	— 29.	—	begehrt von Balthasar Eggenperger (Steyermärker) zu seinen Nothdurften 500 fl. rhein. zu leihen. Gedr. b. Kumar u. Archiv VII. p. 306.
8593	Oct. 1.	—	ertheilt dem Christoph von Zelking, Pfleger zu Freistat, das Versprechen, ihn vor Bezahlung der dargeliehenen 2000 Gulden von der Pflege zu „Freinstat" nicht zu entsetzen. Geh. H.-Archiv.
8594	— 3.	—	ertheilt dem Sigmund und Heinrich Prueschink einen Pfandbrief über das Schloss Valkenstein für 2000 Gulden. Geh. H.-Archiv.
8595	— 4.	—	belehnt den Wilhelm und Wolfgang Haller, Gebrüder, mit dem Theile der innbenannten Stücke und Güter, welchen Ruprecht Haller, ihr Bruder, daran gehabt und aufgesandt hat. V. 127.
8596	— 6.	—	ertheilt dem Andreas Karschanner, Hauptmann zu Mitterburg, eine Pfandverschreibung über das Castell und Dorf Burbon zu Mitterburg, für dargeliehene 1000 Gulden. Geh. H.-Archiv.

Nro.	1490.		
8597	Oct. 6.	Linz.	ertheilt dem Pangratz Awersperg einen Pfandbrief über das Schloss Herberg für 2000 Gulden Anlehen. Geh. H.-Archiv.
8598	— 8.	—	belehnt den Anton von Bibra, als den ältesten unter den weltlichen des Geschlechtes von Bibra mit den Zöllen, Waggeld, Jahrmärkten und Freyheiten, die sie in ihrem Markte Bibra haben. V. 126.
8599	— 8.	—	belehnt den Anton von Bibra und seinen Vetter Wilhelm von Bibra mit dem Blutbann in ihrem Flecken Ober- und Nieder-Walbach. V. 126.
8600	—19.	—	ertheilt dem Dobesch von Bozkowicz und Tschernahor einen Quittbrief über 10,000 ungr. Ducaten, von weil. K. Matthias herrührend. Geh. H.-Archiv.
8601	—29.	—	erklärt, dass' in der Stadt Strassburg unter Stadtrichtern nur die weltlichen, nicht aber die geistlichen (des Hochstiftes, das Personen in weltlichen Dingen vor das geistliche Gericht ziehen wollte) Richter zu verstehen seyen. Lünig, R. A. XIV. 772.
8602	—29.	—	bestätigt das Leibgeding-Vermächtniss des Hieronymus Kraft auf seine Mutter Ursula, um den lehenbaren Hof, genannt Ferthof ob Stain. Geh. H.-Archiv.
8603	Nov. 3.	—	gibt dem Georg Kinast, Astronomus, einen Dienstbrief. V. 54.
8604	— 3.	—	bestätigt die Privilegien der „Meine von Obernstein", Aebtissinn, und des Gotteshauses und Stiftes zu Essen. V. 62.
8605	— 5.	—	bestätigt dem Abt Ulrich zu Windberg, Prämonstratenser-Ordens, seinen Nachfolgern und seinem Gotteshause die inserirten Privilegienbriefe 1) von K. Friedrich. Dat. Ratisp. 1173. 4. Kal. Junii; 2) von K. Friedrich. Dat. Papie 1160; 3) vom Pfalzgrafen Albrecht, Herzog von Bayern. München 1445. V. 56.
8606	—8.	—	belehnt den Hanns von Hirschhorn für ihn und als Lehenträger Philipps von Hirschhorn, seines Vetters, mit dem Dorfe Rodenberg und ihrem Theile an den Weilern Winckenbach, Hunborn und Massborn sammt Zugehör. V. 125.
8607	— 8.	—	bestätigt dem Alexander Bellendorfer, als Inhaber des in und bey dem Dorfe Bellem gelegenen Schlössleins und Bauhofes, seine Privilegien. V. 76.
8608	—12.	—	ertheilt dem Niclas Zwitter einen Lehenbrief um die Veste Hegking bey St. Veit sammt Holden und Gütern. Geh. H.-Archiv.
8609	—13.	—	erhebt den Benedict Fuger, Lehrer der Rechte, Dechant des Domstiftes zu Brixen, Jacob, Hanns und Niclas Fuger, Gebrüder, und Hanns Fuger, ihren Vetter, deren Geschlecht eine Zeit her aus der Uebung und Gebrauch des ritterlichen und adelichen Standes gekommen ist, von Neuem in den Stand des Adels, der Turniergenossen und rittermässigen Leute, und bessert ihr Wapen. V. 159.
8610	—20.	—	quittirt die Stadt St. Gallen über die wegen ihrer begangenen Verhandlung am Gebäude des neuen Gotteshauses zu Roschach bezahlten 1600 fl., welche von dem kaiserl. Kammerprocurator-Fiscal beteidingt worden. V. 100.
8611	—20.	—	quittirt den Amman und Rath der Stadt Appenzell über 600 fl. V. 100.
8612	—22.	—	nimmt den zwischen dem kaiserl. Kammerprocurator-Fiscal Heinrich Martin, statt des Kaisers, dann dem Bürgermeister und Rath zu St. Gallen, wegen ihrer freventlichen Handlung am Gebäude des neuen Gotteshauses zu Roschach auf 1600 fl. gemachten Vertrag an und entledigt dieselben von St. Gallen und gemeine Stadt von allen diessfälligen Urtheilen, Pönen und Processen. V. 65.
8613	—22.	—	gibt einen eben solchen Brief für die von Appenzell um 600 fl. V. 65.
8614	—24.	—	nimmt den vom kaiserl. Kammerprocurator Heinrich Martin an Wilhelm Hofmeister, Bürger zu Esslingen für 90 fl. rhein. gemachten Verkauf der Judenschule zu Esslingen an, und gibt seinen Willen dazu. V. 65.
8615	—24.	—	In gleicher Form ein Brief der Judenschule halber zu Heilbrunn mit dem Friedhof und ihrer Zugehör, verkauft um 250 fl. rhein. an dieselbe Stadt. V. 66.
8616	—27.	—	verleiht dem Cunz Gassner, als Lehenträger der Margareth, weiland Heinzen Kaltenhauser's Witwe und ihrer Kinder, einen halben Hof zu dem Keswasser, der des Schuhmpflugs und einen Hof, der Herman Kaltenhausers gewesen ist, einen Acker am Nürnberger Steig und 1 Tagwerk Wiesmahds, genannt die Magerwiese am Steinpruch. V. 129.

Nro.	1490.		
8617	Dec. 2.	Linz.	bestätigt einen inserirten Brief de anno 1489, dass Rudolph Lumbart, Bürger zu Strassburg, seine Tochter Katharina, Ludwigs Bereck eheliche Hausfrau, in ihrer Heirath mit den inbenannten Gütern begabt und versehen habe. V. 62.
8618	— 4.	—	belehnt den Alexius Weckerlin mit einem Hofe zu Haslach bey Nürnberg gelegen. V. 129.
8619	— 9.	—	ertheilt dem Georg Huber an das Domcapitel zu Wien, sede vacante, ein Präsentationsschreiben zur Fundation von 5 Messen bey den Altären S. Georgii et S. Catharinae, in der Burgkapelle zu Wien. Geh. H.-Archiv.
8620	— 11.	—	bestätigt die inserirte Anordnung weil. des Markgrafen Bonifacius von Montferrat, in Betreff der väterlichen und mütterlichen Aussteuer und Erbschaften (seiner) verheiratheten Töchter. V. 89.
8621	— 26.	—	gibt dem Abt Georg von Raitenhaslach einen Caplanatsbrief. V. 79.
8622	— 31.	—	annullirt sein Patent, dass man die von weil. Michael, Herrn zu Schwarzenberg mit weiland Ursula Frankengrünnerinn unehelich gezeugten Brüder Wolf und Michael für Herrn zu Schwarzenberg nicht halten soll, auf die Vorstellung derselben Brüder und den urkundlichen Beweis, dass ihr Vater in seinem Testament dessen Hab und Gut getheilet und geordnet habe, dass sie Wolf und Michael, als seine ehelichen Söhne, das Schloss Steffensberg mit Zugehörung erben sollen, darein Michael, Herr zu Schwarzenberg, des gedachten weiland Michael's Sohn und Sigmund des jüngern, Herrn zu Schwarzenberg, Vater, für sich und seine Erben gewilligt habe, verordnet aber dagegen, dass dieselben Wolf und Michael sich Herren zu Schwartzenberg nennen, ihr Wapen, wie vor dem Patente, führen, auf Tägen und Versammlungen etc. dafür gehalten und geehrt werden, auch das ihnen abgedrungene Schloss Steffensberg mit Zugehörung und andern ihren Gütern zu ihren Händen erfordern und bringen mögen und sollen. V. 68.
8623	— 31.	—	befiehlt dem Sigmund dem jüngern, Herrn zu Schwarzenberg, mit Verkündung der Aufhebung des vorgemeldten Patents, den gedachten Brüdern das Schloss Steffensberg einzuantworten. V. 69.
8624	(s. d.)	Regensburg.	Appellation der Reichsstadt Regensburg an den Papst Innocenz VIII., wider den Kaiser Friedrich III. Abgedruckt und erläutert: Spiess Archiv. Nebenarbeiten II. Th. p. 7—13.
	1491.		
8625	Jän. 8.	Linz.	K. Friedrich nimmt den Johann Laventaler, Domherrn von Passau und Rector der Pfarrkirche zu seinem Secretär, Caplan und beständigen Tisch- und Hausgenossen auf und in seinen und des Reiches Schutz. V. 82.
8626	— 11.	—	ertheilt dem Ulrich Raschawer einen Lehenbrief über den von Grafen Georg zu Schawenburg aufgesandten halben Theil am Schloss Tretteneghh. (Alte Copie.) Geh. H.-Archiv.
8627	— 13.	—	ertheilt dem Raimund Peraudi einen Präsentationsbrief für den Bartholomä Hollabrunner zu St. Zenonspfarrkirche im Passauer Bisthum. Geh. H.-Archiv.
8628	— 17.	—	ertheilt dem Bernhard Müllner zu Weikhartslag einen Lehenbrief über den Hof im Oberndorf daselbst, väterlicher Erbschaft. Geh. H.-Archiv.
8629	— 18.	—	bevollmächtigt seinen Sohn Maximilian und den Bischof Wilhelm zu Eichstätt, dem Königreiche Ungarn und des Kaisers erblichen Ländern zu Gutem fernere Hülfe bey des Reiches Churfürsten, Fürsten, Prälaten etc. zu bewerkstelligen. V. 60. Geh. H.-Archiv.
8630	— 27.	—	erlässt einen Bestätigungsbrief über ein von weil. Leopold Pranz zur Küsterey des Heilthums von St. Stephan zu Wien, vermög letzten Geschäftes, vermachtes Haus in der Singerstrasse allda. Geh. H.-Archiv.

Nro.	1491.		
8631	Febr. 1.	Linz.	absolvirt die Stadt Frankfurt von allen Bussen und Pönen, welche sie wegen Entlassung (aus der von der Herrn zu Schwarzenberg Anwälden, Diebstahls halber, angesuchten Arrestirung) des Hanns Held und Heinz von Syn verwirkt hätten. V. 67.
8632	— 1.	—	erklärt, dass, nachdem er »der Kaiser dem Bürgermeister und Rath zu Frankfurt bey Pönen »und Bussen gebothen, bey ihren Mitbürgern darob zu seyn, damit sie etliche neue Um»weg, so zu Abbruch des der Stadt Cölln erlaubten Zolles gebraucht werden, vermeiden »etc., dagegen aber die von Frankfurt vorgestellet, warum ihnen nicht möglich sey, »diesen Gebothen allzeit gehorsam zu seyn«, sie Frankfurter, wenn der Ungehorsam hierin aus Unwissen oder ungefährlich geschieht, diesen Pönen nicht unterliegen sollen. V. 67.
8633	— 1.	—	befiehlt dem Magistrate der Stadt Wien, die Kinder des Kremser-Bürgers Caspar Schmidmayr sel., die durch K. Matthias von Ungarn widerrechtlich vom Besitze des halben Hauses zum goldenen Hirschen in Wien waren verdrängt worden, wieder als Besitzer in's Grundbuch einzutragen. Geh. H.-Archiv. (Abschrift.)
8634	— 2.	—	bestätigt einen Lehenbrief auf Albrecht Eyzinger, um die Vesten Lostorf, Pernstorf und Starein, zum Theil vom Grafen Michael von Maidburg herrührend, mit andern Gütern und Gülten. (Durch Johann, Abt zum Schotten in Wien am St. Niclastag 1493 vidimirt.) Geh. H.-Archiv.
8635	— 9.	—	bestätigt dem Veit Törringer seine Privilegien und verordnet, dass an seinen in Bayern gelegenen Gerichten Irtenpach und Seefelden und den dazu gehörigen Hofmarkgerichten Tynzelpach, Raisting und Ottling (wo bisher der Gewohnheit nach die der Rechte unwissenden Urtheilsprecher nach ihrem Gutbedünken gesprochen), nach Satzung und Ordnung des Landes Bayern gesprochen und gerichtet werden soll. V. 66.
8636	— 11.	—	ertheilt dem Peter Oeler, Büchsenmeister, einen Gabbrief um ein Haus zu Wien vor dem Widmerthor mit dem Gärtlein und anderer Zugehörung. Geh. H.-Archiv.
8637	— 16.	—	befiehlt dem Colomann, Abt zu Zwetel, dem Matthäus von Spauer, seinem Kämmerer (dem Er wegen eines Darlehens die Tulner-Felder verpfändet hatte) zur Abkaufung des Vogtrechts und des Provinzialgerichts hinsichtlich der Klosterunterthanen daselbst 100 Gulden ungrisch zu zahlen, sonst könnte und dürfte derselbe Spaur die Unterthanen in's Gefängniss werfen. Angef. Linck, Ann. II. 303.
8638	— 16.	—	gibt dem Mauriz Cibo, Bruder des Papstes Innocenz, seinen Söhnen und ihren Erben und legitimen männlichen Nachkommen einen Palatinatsbrief, mit der Vollmacht, öffentliche Notare zu creiren und uneheliche Kinder zu legitimiren. V. 170.
8639	— 16	—	gibt dem Bontemps de Arbosio, des Röm. Königs Maximilian Pfenning-Kammer-Meister, einen Palatinatsbrief mit der Beschreibung seines Wapens. V. 172.
8640	— 17.	—	ertheilt dem Dobesch Bozkowitz und Tschernahor, einen Pfandbrief über das Schloss im Lempach für 5000 ungr. Ducaten-Gulden. (Alte Copie.) Geh. H.-Archiv.
8641	— 20.	—	adelt den Peter Baumgartner, beyder Rechte Doctor, Hanns den jüngern und Wolfgang, Gebrüder und Hanns den ältern Baumgartner, ihren Vetter, und bessert ihnen ihr inbeschriebenes Wapen. W. 81.
8642	— 26.	—	ertheilt den Brüdern Sigmund und Heinrich Prueschink einen Pfandbrief über die Veste Perssenpewg für 1500 ungr. Ducaten. Geh. H.-Archiv.
8643	— 27.	—	verleiht dem Hintzig Pflug »einen weingartten gelegen vor wisent, den der abt zu Walder»pach innhat, it. ein hube darauf, Gebel Vischer innhat, it. ein weingarten gelegen an »dem Harberg und noch 2 andere weingertten gelegen an dem Herberg.« V. 145.
8644	März 2.	—	verleiht dem Jacob Hundbiss und Leutfried Pesserer, des Raths zu Ravensburg, als Trägern des Stadtrathes daselbst, die Münze, den Zoll, die Wage und das Obristforstamt über den Altdorfer-Wald und andere Forste. V. 128.
8645	— 11.	—	erlässt an Christoph Jörger den Befehl, dass er dem Leopold Rumpler und Hanns Viechperger den Aufschlag zu Engelhartszell mit den Registern abtreten soll. Geh. H.-Archiv.
8646	— 14.	—	erlaubt dem Grafen Andreas zu Sonnenburg, das Schloss Wildenstein, so dem Hanns Wernher von Zymern gehört und wegen dessen Misshandlung sammt seinem Leib und anderem Gut dem Kaiser verfallen ist, an sich zu kaufen. V. 61.

Nro.	1491.		
8647	März 22.	Linz.	vidimirt einen Bestätigungsbrief über eine vom Herzog Albrecht V. zu Oesterreich den Leuten und Holden zum Schlosse Werfenstein gehörig ertheilte Freyheit, das Fluderwerk zu Spital und Sledmyng ausschliesslich treiben und auf der Donau gen Ips und Perssenpewg bis gegen Grein fischen zu dürfen. Geh. H.-Archiv
8648	— 24.	—	ertheilt den Töchtern und Enkeln weiland Wülfings Winkler einen Lehenurlaub noch auf ein Jahr über alle Stücke und Güter, die an sie gekommen sind. Geh. H.-Archiv.
8649	24.	—	bestätigt dem Pfalzgrafen Georg bey Rhein, Herzog in Bayern, den Vertrag, welcher zwischen seinem Vater weiland Pfalzgrafen Ludwig, Herzog in Bayern und dem Eberhard Sättelin wegen des Schlosses Eisenburg und des Gejaids im Wildbann Bosserhart durch den Stadtrath der Stadt Ulm gemacht worden. W. 2.
8650	— 31.	—	sagt der Stadt Memmingen (wegen der jährlich in die kaiserl. Kammer zu reichen schuldigen Steuer daselbst, welche durch weiland K. Sigismund, weiland Marquarden Breysacher und hernach dem Hanns Schwarz verpfändet, von diesem aber an das Reich abgelöset und der Stadt Memmingen befohlen worden, künftig damit niemand Andern als den Röm. Kaisern oder Königen oder wem sie diese zu reichen schaffen werden, zu gewarten) zu, dass, wenn sie durch den gedachten Hanns Schwarz oder Jemand andern vorberührter Steuer halber angelangt würden, sie der Kaiser vertreten wolle. V. 73.
8651	April 11.	—	erlässt einen Tödbrief über den Pflegrevers des Wolfgang Mehlestorfer, über das Schloss Eschperstorf. Geh. H.-Archiv.
8652	— 13.	—	untersagt dem Magistrate zu Krems, das Haus des Klosters Lilienfeld, zu Krems, mit unbilligen Forderungen zu beschweren. Hanthaler, Rec. dipl. arch. Campilil. I. 172.
8653	— 13.	—	befiehlt seinen Mauthnern, besonders denen in Ibbs und Stain, die Lebensbedürfnisse der Klosterleute von Lilienfeld mauthfrey, ihren Privilegien gemäss, passiren zu lassen. Hanthaler, Rec. I. 172. it. Fasti Campil. II. (2) 389.
8654	— 15.	—	belehnt den Peter Volkamer zu Nürnberg und den Jeronimus Schürstab als Lehenträger der Apolonia und Veronica, Kinder weil. Niclas Volkamers, mit einem Hof zu den Höfen, einem Gut zu Berchtelsdorff und 8 Gütlein zu Brunn, 2 Gütlein zu Neczstal und einem Zehendlein zu Brunn und Neczstal bey Nürnberg gelegen. V. 130.
8655	— 15.	—	verleiht den Brüdern Wilhelm und Wolfgang Haller den ihnen von Ulrich Hofer zu Boppenrewt verkauften halben Theil an 4 Tagwerk Wiesmahds weniger eines Drittels, zu dem Tan bey Nürnberg. V. 128.
8656	— 15.	—	verleiht dem Hanns Link zu Swabach die ihm von Peter Volkamer verkauften Lehen: einen Hof zu Ober-Reichenpach und den halben Theil an 6 Gütlein und der Badstube zu Elterstorf. V. 128.
8657	— 15.	—	verschreibt dem Marquard Breysacher und seinen Erben um 4000 fl. die Steuer zu Memmingen und erlässt desswegen ein Mandat an die von Memmingen. V. 72.
8658	— 20.	—	gibt dem Michael Baumgartner (Decretorum Licentiato) einen Palatinatsbrief mit der Bestätigung seines Wapens. V. 178.
8659	May 3.	—	ertheilt dem Christoph Jörger einen Amtsbrief über den Aufschlag von allerley Waaren und Kaufmannschaft zu Linz, Engelhartszell und auf dem Lande im Fürstenthume Oesterreich ob der Enns auf 2 Jahre für jährliche 6000 Pf. Pfen. Geh. H.-Archiv.
8660	— 4.	—	erlässt an Lienhart Yglshofer, Amtmann zu Marchpurg, einen Rait- und Quittbrief über den »Nutz und Rennt daselbst«. Geh. H.-Archiv.
8661	— 5.	—	ertheilt dem Christoph Jörger und Wolfgang Oeder einen Zusagbrief, dass ihnen, was sich von der Mauth zu Linz von Montag in den h. Osterfeyertagen nächstvergangen bis auf künftige Weihnachten vermög vorstehenden Bestandbriefes zu geben gebührt, in ihrer Rechnung abgezogen werden soll. Geh. H.-Archiv.
8662	— 5.	—	erlaubt, dass die Stadt Salzburg ihren Vicentii-Jahrmarkt, welchen sie auf dieselbe Zeit zu halten, Kriegsläufe und anderer Sachen halber, nicht füglich findet, aufschieben möge. V. 77.
8663	— 10.	—	ertheilt dem Gotthard von Starhemberg einen Pfandbrief über das Schloss Starhemberg, für dargeliehene 1000 Gulden rhein. Geh. H.-Archiv.

Nro.	1491.		
8664	May 28.	Linz.	vergönnt der Stadt Zwickau einen Jahrmarkt am St. Antonientag anfangend, 8 Tage lang, jährlich zu halten. V. 64.
8665	—30.	—	belehnt die Brüder und Vettern Grafen zu Schwarzburg, Herrn zu Arnstat und Sondershausen, Günther den ältern, Günther den jüngern und Heinrich, mit den von weil. Heinrich, Grafen zu Schwarzburg, ihrem Vater und Vetter, mit Balthasarn Grafen zu Schwarzburg in Gemeinschaft innegehabten Lehen: Schwarzburg, Schloss und Stadt und Blankenberg, Schloss und Stadt, und bestätigt ihnen ihre Privilegien und das vom genannten Grafen Heinrich gemachte Testament. V. 135.
8666	—30.	—	belehnt dieselben drey Grafen zu Schwarzburg und die Grafen zu Hanstein Ernst und Johann Gebrüder und Vettern, über die Strassen in ihren Gerichten und Herrschaften, zuerst erhalten von K. Carl IV. V. 137.
8667	—30.	—	bestätigt einen Gabbrief auf die Stadt Tiernstain, über eine bestimmte Mauth zu Bau und Besserung ihrer Brücken, Mauern und Thore. Geh. H.-Archiv.
8668	—31.	—	fordert den Friedrich von Stubenberg, seinen Kämmerer, Tibold Harracher und Hanns Pewrl, seinen Diener, auf, das Ihrige sammt den Landleuten in der March beyzutragen, dass das Schloss Hohenprugt den Feinden entrissen und in kaiserl. Gewalt wieder gebracht werde, nachdem Schloss und Stadt Fürstenfeld bereits in seinen Händen seyen. Mailath (Gesch. v. Ungarn) III. 228.
8669	Juny 9.	—	bevollmächtigt den Röm. König Maximilian, auf die Judenschaft im Reiche eine Summe Geldes anzuschlagen und sich darum mit ihr zu vertragen etc. »wegen ihres schweren Dar»legens, dem Reiche zu Friden, im Königreiche Hungarn und in den kaiserl. Erblän»dern.« V. 64.
8670	—10.	—	belehnt den Ulrich von Rechberg mit dem Schlosse und Markte Neuburg, soviel sein Bruder Wilhelm von Rechberg, der ihm dasselbe verkauft hat, daran Gerechtigkeit hatte. V. 130.
8671	—11.	—	verleiht auf Bitte Ulrichs zu Hohenrechberg dem Markte Neuburg das inbeschriebene Wapen und zu den zwey Jahrmärkten daselbst noch einen auf St. Luciaetag. V. 176.
8672	—14.	—	verleiht dem Jeronymus und Jörg Reynold für sich und ihre minderjährigen Brüder Lucas, Jacob und Hanns Reynold, einen Hof zu Weyersspuch gelegen. V. 131.
8673	—17.	—	verkündet seinen Amtleuten und Unterthanen, besonders aber seinem Hauptmann zu Neustadt, Pernhartn von Westernach, dass er dem Hanns von Hohemberg erlaubt habe »sein »lewt vnd holdn daselbst hin gen Hohemberg gehorend gegen den lewtn vnd holdn, so »zu dem gsloss Gutnstain gehörn zu befridn vnd zu huldigen, vnd verbietet allen, die»selben lewte zu stören, huldigung von in zu nehmen oder sie sonst zu bekumbern.« Archiv zu Riedeck.
8674	—18.	—	verschreibt dem Bernhard Sittich für seinen Sold, bis auf kaiserl. Widerruf, die Stadtsteuer zu Windsheim. V. 104.
8675	—19.	—	verleiht dem Cunz Los, als dem ältesten und für Cunz und Matthias, seine Brüder, ein Gütlein zu Utlingen. V. 134.
8676	—20.	—	stiftet einen Vertrag und Einigung zwischen dem St. Jörgen-Orden und dem Propste und Convent zu der Neustadt, wegen des dasigen dem Orden incorporirten Bisthums. Geh. H.-Archiv. Vergl. Böheim, Gesch. v. Neust. I. 191.
8677	—21.	—	befiehlt seinen Amtleuten und Unterthanen, dem Erasem Anngrer, der die Priesterschaft des Stiftes Passau durch Raub und Brandschatzung quäle, und welchen festzunehmen Er schon früher befohlen und jetzt aber erfahren hat, wie ihm viele aus ihnen helfen, durchaus Widerstand zu thun und seine Helfershelfer festzusetzen. Archiv zu Riedeck.
8678	—22.	—	fordert die Landleute ob der Enns auf, aus merklicher Nothdurft, jeder nach dem beyliegenden versiegelten Zettel mit seiner bestimmten Anzahl zu Ross und zu Fuss, zu erscheinen, ohne Verzug, auf den nächsten St. Johannstag zu Sunnwenden zu Linz »den be»melten sachen der ir hie bericht werdet, in drein oder vier tagn mitsambt vnnserm hof»gesind vnd anndern den vnnsern ausczewarttn.« Archiv zu Riedeck.
8679	—23.	—	befiehlt seinen Land- und Urbarleuten im Lande ob der Enns, welche durch Unterlassung

Nro.	1491.		
			der Bezahlung des Anschlags schon straffällig wären, den Ausstand bis künftigen St. Peter und Pauls Abend dem Gotthard von Starhemberg gewiss zu übergeben, widrigenfalls die Pfändung wider sie vorgenommen würde (»zu Nothdurft der Sachen s. Suns«). Archiv zu Riedeck.
8680	Juny 28.	Linz.	verordnet, dass alle »Handlung, Unwille und Gebrechen«, so sich zwischen der Stadt Worms und den Münzern daselbst begeben haben, ganz vertragen seyn sollen. V. 75.
8681	— 28.	—	verordnet, dass künftig Bürgermeister und Rath zu Worms Macht haben sollen, in der Gesellschaft der Münzer und Hausgenossen daselbst, von des Reiches wegen, Ordnung und Satzung nach Gestalt der Sachen zu machen, und dass hinfüro in dieselbe Gesellschaft ohne Bürgermeisters und Raths Willen Niemand aufgenommen werden soll. Dazu sollen die gemeldten Münzer und Hausgenossen der Stadt Worms Gerichten, Gebothen und Verbothen, wie andere Bürger gehorsam seyn etc. V. 74.
8682	July 1.	—	erlaubt dem Bischof Heinrich zu Bamberg und seinen Nachkommen, das bey ihres Stiftes Schloss Weisseneck in Kärnthen habende Landgericht nach Griffen zu verlegen und daselbst zu halten. V. 75.
8683	— 1.	—	entledigt den Hanns Michel von der peinlichen und leiblichen, wegen Entleibung des Martin Schnuber verwirkten, Strafe. V. 79.
8684	— 12.	—	belehnt den Grafen Craft zu Hohenlohe und zu Ziegenhain »um die Theil und Gerechtigkeit, so ihm vermöge des zwischen ihm und Gottfried und Johann Grafen zu Hohenlohe, seinem Bruder und Vetter, wegen weil. Albrechts, Grafen zu Hohenlohe, seines Vetters gelassener Güter, gemachten Vertrags, beschieden worden etc.« (Dasselbe auch für Grafen Gottfried.) V. 148.
8685	— 12.	—	bestätigt die Briefe, wodurch Gottfried und Craft Grafen zu Hohenlohe, wie es mit der Verlassenschaft des Grafen Albrecht zu Hohenlohe, ihres Vetters, gehalten werden soll, sich freundlich vereinigen und diesen Vertrag nach dem Tode desselben ihres Vetters von Neuem ratificiren, dem allen Graf Johann zu Hohenlohe also nachzukommen sich verschrieben hat. W. 7.
8686	— 14.	—	entledigt den Hanns von Wehingen von der Pön criminis laesae majestatis. V. 77.
8687	— 15.	—	befiehlt seinem Landeshauptmann ob der Enns, Gotthard von Starhemberg, dass er zur Landwehre, welche von gemeiner Landschaft zum Widerstand gegen die Feinde errichtet wird »ettlich weerlich zu rossen auf den nagstkunfftigen Mittichen gen Freinstat schicke«, den Hauptleuten dort zu Geboth. Archiv zu Riedeck.
8688	— 17.	—	erlässt ein Patent in's Reich, dass man den Eukarius von Aufsess, welcher dem zu Frankfurt gemachten und allenthalben ausgeschriebenen Frieden zuwider, dem Bischof Heinrich zu Bamberg eine muthwillige Fehde zugesandt und darauf seine und des Stifts Unterthanen durch Nahme, Brand, Schätzung etc. beschädigt hat, als einen offenbaren Aechter behandeln soll. V. 78.
8689	— 17.	—	verleiht dem Peter Volkamer und Jeronymus Schurstab, als Lehenträgern der Apollonia und Veronica, weil. Niclasen Volkamer's Kinder, zwey Gütlein zu Pergerssdorf, ein Gütlein und ein Zehendlein zu Frawnfeld, ein Gütlein zu Attensess und einen ewigen Gulden Gult aus einem Garten am Treitperg zu Nürnberg gelegen. V. 133.
8690	— 21.	—	verleiht den Brüdern Hanns und Niclas Tucher ihres Vaters Hanns Tuchers Theil an einem Gütlein zu Krunach, hinter Poppenrewt bey Nürnberg, ein Gut zum Than, 2 Tagwerk Wiesmahds zu der kleinen Rewt, ein Gut zu der Gaisrewt und ein Gut zu Regelspach. V. 133.
8691	— 21.	—	verleiht dem Niclas Zorn für sich und als Lehenträger seiner Mittheiler 10 Mark Silbers auf der Bethe zu Ehenheim. V. 133.
8692	— 21.	—	schreibt, er habe erfahren, dass Georg Eitzinger von Schrätental die Aebte von Zwetel und Altenburg, die Aebtissinn von S. Bernhard und die Barbara Hausen und andere Edle mit Huldigungen und Forderungen belästige, was Ihm sehr missfalle. Er befiehlt Ihm, die Gefangenen und das Geraubte zurückzustellen, sich als Freund zu zeigen und einen beständigen Frieden abzuschliessen. Thäte er es nicht, müsse er es seinem Sohne dem

Nro.	1491.		
			Römischen Könige anzeigen, in dessen Gemeinschaft Er die Unterdrückten befreyen wolle. Angef. Linck, Ann. II. 305.
8693	July 22.	Linz.	erklärt, dass Georg Eitzinger von Schrätental die Unterthanen des Nonnen-Klosters S. Bernhard in Waizendorf, unter dem Vorwande des Vogteyrechtes und im Nahmen seines Bruders in Kaya neue Abgaben, Zinse und Arbeiten zu tragen gezwungen und sie verhindert habe, die von den Feinden und Räubern niedergebrannten Hütten wieder aufzubauen; daher Er ihm befehle, sich von derley Belästigungen der Aebtissinn zu enthalten, sonst werde Er das Kloster beschützen; Er ladet ihn auf einen Tag vor, an dem die Sache friedlich oder auf dem Weg Rechtens entschieden werden soll. Angef. Linck, Ann. II. 305.
8694	Aug. 2.	—	macht den Seinen bekannt, dass er den Kremsern erlaubt habe, mit Getreid und Gmundnerischem Salz und andern Waaren zu handeln, wornach sie sich richten sollen. Rauch, Scriptt. III. 386.
8695	— 3.	—	erlässt einen Tödbrief für Wolfgang Tewfel, Pfleger zu Clamm, über den Pflegrevers über das Schloss, so er inhat, und Wilhelmen von Sawraw abtreten wird. Geh. H.-Archiv.
8696	— 4.	—	erlässt einen Bestätigungsbrief über einen von Caspar Palderstein, als Gewaltträger der Elsbet, Witwe, wider den Anwald der Dorothe, Witwe des Jörg Krottendorfer, auf die Güter dieses letzten erhaltenen Rechtspruch. Geh. H.-Archiv.
8697	— 6.	—	erlässt an Leo Snegkenrewter den Befehl, dass er das ihm für 1400 ungr. Ducaten versetzte Schloss Klingberg den Brüdern Sigmund und Heinrich Prueschink um dieselbe Summe abtreten soll. Geh. H.-Archiv.
8698	— 6.	—	befiehlt seinen Räthen zu Wien, den Niclas von Puchau im ruhigen Besitze seines Zehends zu Himberg, der Lehen ist und den er von Heinrich Kreuss kaufte, gegen die Eingriffe des Gökendorfer, der die Belehnung bey Lebzeiten des Kreuss erschlichen hat, zu erhalten. Geh. H.-Archiv. (Abschrift.)
8699	— 8.	—	befiehlt seinen Landleuten und Unterthanen ob der Enns, welche nach seiner Aufforderung zum Widerstand gegen die Feinde sich nicht an dem bestimmten Platze versammelt haben, wodurch die Feinde in ihrem Vorhaben bestärkt worden wären und ins Land gezogen seyen, die vergangene Nacht bey Waldhausen gelegen wären, sich gleich in Freystadt zu sammeln und bey Verlust aller Privilegien und Freyheiten gerüstet zu erscheinen. Archiv zu Riedeck.
8700	— 9.	—	ertheilt dem Jörg Ploss einen Lehenbrief über den grossen und kleinen Zehend auf 3 Häusern zu Virhaus im Landgericht Cammer im Attersee, durch Barbara die Witwe des Hanns Katter aufgesandt. Geh. H.-Archiv.
8701	—16.	—	verleiht dem Abt Gotthard von St. Gallen die Lehen und Regalien, insbesondere die Grafschaft Toggenburg. Lünig, R. A. XIX. 1067.
8702	—16.	—	gibt dem Abt Gotthard zu St. Gallen und seinen Nachkommen die Freyheit, dass sie die vom Reiche lehens- und pfandweise ingehabten hohen Gerichte, nicht wie es bisher daselbst gewöhnlich gewesen, öffentlich, sondern bey verschlossener Thür halten lassen mögen. V. 80.
8703	—23.	—	entscheidet den Streit, welcher zwischen den beyden Städten Krems und Stain über den Getreid- und Salzhandel und die Verwaltung beyder Städte entstanden war. Den Handel haben beyde Städte gemein, keiner ist ausgenommen; die Verwaltung soll künftig für jede Stadt abgesondert seyn (ein Bürgermeister zu Krems, ein Richter zu Stain). Rauch, Scriptt. III. 387.
8704	—25.	—	verleiht dem Seiz Pfinzing, Bürger zu Nürnberg, einen von dem Stephan Lachner aufgesandten Hof zu Weygenhofen gelegen. V. 140.
8705	—26.	—	bestätigt die alten Privilegien Grein's überhaupt, nahmentlich das über die Befreyung von dem Rechte der Grundruhr, von 1400. S. Kurz's Handel p. 430—431. Beyl. Nro. 34.
8706	—27.	—	erhebt den Markt Grein zu einer Stadt und verleiht derselben nebst dem schon bestandenen einen zweyten Jahrmarkt, so wie auch einen Wochenmarkt. S. Kurz's Handel p. 431. Beyl. Nro. 34.

Nro.	1491.		
8707	Aug. 29.	Linz.	verordnet, dass künftig an dem Reichshofgerichte zu Rotweil ein Jeder, der wegen Ungehorsams der Fürheischung in Acht erkannt würde, sich durch einen bevollmächtigten Anwald entschuldigen mag, und nicht, wie vorhin, es persönlich zu thun schuldig sey. V. 79.
8708	Sept. 1.	—	ertheilt dem Wilhelm von Tettau einen Gabbrief über das Schloss Alantstaig, als Eigenthum. Geh. H.-Archiv.
8709	— 3.	—	verleiht dem Craft von Eschnau die von Jacob Hess aufgesandten Mannsmatten: »12 mannsmatten aneinander ziehent zu der einseitten an der Pullern herab vnd stossen auf die »Speck die auf Crafft von Eschnaws hof geet, it. 6 mannsmatten, da der pfad vbergeet »zu beiden seitten, it. 6 mannsmatten bei dem grossen Pirbawm etc.« V. 134.
8710	— 3.	—	verleiht dem Caspar Breitenacker, als dem ältesten und für seine Brüder, 6 Pf. jährliches Geld auf dem Schultheissen-Amt zu Suffelnheim, 13 Mannsmatten an dem Schurried, den Speicherhof zu Hagenau, das Sunderholcz und die Schweinau sammt Zugehör. V. 134.
8711	— 4.	—	befiehlt dem Christoff, Sigmund und Hanns von Strewn, nach dem Zusagen der Landleute auf dem Landtag zu Melk neulich zu dem gemachten Anschlag wegen Asterberg und Frewdegk 4 Wehrliche zu Ross und 8 zu Fuss nach Spitz zu schicken, auf Kreuz-Erhöhung, um den Feinden zu wehren, welche den Donaustrom oberhalb Krems besetzen wollen und die Fahrt auf demselben mit Wein und Kaufmannschaft zu verhindern vorhaben und das Land mit Raub, Brand und sonst beschädigen. Archiv zu Riedeck.
8712	— 15	—	erlässt ein Mandat, wodurch er die von Georg, Abt zu Rockenburg, Prämonst. Ord. im Augsburger Bisthum, mit Willen des päpstlichen Legaten gemachte Reformation desselben Gotteshauses und Zurückführung zur Regel des Ordens von Prämonstrat, bestätigt und verordnet, dass alle diesem Gotteshause incorporirte Pfarrkirchen, so bisher mit den Conventbrüdern besetzt gewesen, künftig mit Laypriestern versehen werden und ein jeder Abt in Monathsfrist nach Antritt seiner Würde einem Bischof zu Augsburg, oder einem Abt zu Ursperg, und ein jeder aufgenommene Conventbruder seinem Abte den Eid schwören sollen, sich von dem Reiche durch Niemand abwendig machen zu lassen. V. 85.
8713	— 15.	—	bestätigt eine von dem Prämonstratenser-Kloster Rockenburg, im Bisthum Augsburg, gemachte Gerichtsordnung. »Item so ein person die anndern lug strafft sol geben der herrschafft zu straffe vnnd »wanndel fünff schilling heller. Item wann einer dem anndern an sein ere redt zehen »schilling heller. Item wann einer vber den anndern freuenlich weer zuckht er slag ine »oder nit vier pfund heller. Item so einer den anndern baynbrüchig lieddich lame oder »sunst letzig slecht zehen pfund heller. Item wann einer nach dem andern freuenlich wurfft »oder schewsst er treff oder nicht zehen pfund heller. Item wann einer dem anndern etwas »verkawfft oder verseczt das vor verkawfft oder verseczt weer zehen pfund heller. Item »wann einer dem anndern vnrechtlich in sein gesworen eyd oder glubd redt zehen pfundt »heller. Item wo einer vngerecht mass oder wag gebrauchte oder dergleich vnrecht tette »zehen pfund heller. Item wo einer den andern in seinen gütern vberzewnndt sein frücht »geuerlich abschnaidt oder abmäet oder in marckstein gefärlich verenndert zehen pfund »heller. Das also von einem yeden abbt zu Rockemburg vnd seinen nachkomen oder iren »amptlewten genomen vnd darüber nyemand gedrungn noch beswert werden. Das auch die »vrteilsprecher an allen des egemelten gotzhaws Rockemburg gerichten wann die in henn»deln so für sy gebracht werden vrteil zu geben irrig vnd nit verstenndig sein dieselben »sachen fur die ersamen vnser vnd des reichs lieben getrewn burgermeyster und rate der »stat Ulm bringen vnd desselben rates vmb vrteil zu geben darinn gebrauchen vnd fur die »anndern gericht die sy bissher in solichem gebraucht haben ferrer nit schieben sullen«... Pön 20 Mark Goldes. V. 87. it. X. 250.
8714	— 20.	—	gibt dem Abte Georg zu Rockenburg einen Caplanats- und Rathsbrief. V. 87.
8715	— 24.	—	richtet an den Pfarrer und das Capitel der St. Johannskirche zu Stein, in der Eichstädter Diöcese, die erste Bitte für den Priester Georg Reuschel. V. 80.
8716	— 27.	—	gibt einen Bestätigungsbrief den Brüdern Sigmund und Heinrich Prueschink, über eine ihren Vorfahren ertheilte Mauthfreyheit ihrer Hausnothdurften. Geh. H.-Archiv.

Nro.	1491.		
8717	Oct. 1.	Linz.	erlässt ein Mandat an die Reichsstädte, der wegen Unterwerfung unter die Herrschaft Herzog Albrechts von Bayern in die Acht erklärten Reichsstadt Regensburg keinen Beystand zu leisten. Lünig, R. A. VI. 491.
8718	— 3.	—	belehnt den Grafen Wolfgang zu Ortenberg, als den ältesten, mit der Grafschaft, beyden Schlössern und dem Markte Ortenberg etc. V. 140.
8719	— 6.	—	schickt dem Friedrich Hofmann, Mauthner zu Rottenmann, einen Anweisungsbrief um 311 Pf. Pfen. für Andreas Weiss. Geh. H.-Archiv.
8720	— 6.	—	erklärt, dass, wenn von ihm, dem Kaiser, oder seinen Vorfahren etwas wider der Stadt Passau Freyheit der Niederlage von Wein, Salz und andere Privilegien ausgegangen wäre, solches ihr daran keinen Schaden bringen soll. W. 42.
8721	— 7.	—	gibt eine neue verbesserte Bürgerordnung für Linz heraus. S. Kurz's Handel p. 412—413. Beylage Nro. 26.
8722	— 9.	—	verleiht dem Georg Hofmeyer zu Augsburg die von Jacob Nördlinger aufgesandten Lehen: »ein wisen genannt das Ried der 4 tagw. sind, it. das Griess vnd das Obergriess der »yglichs 2 tagw. ist, it. ein anger dabey das 5 tagw. ist, it. ein pewnde des 4 jauchart »ist und ein angerlein dabei das alles gel. ist bey Swabegk, it. 2 hofstat vnd 2 gertten »auch zu Swabegk gelegen.« V. 142.
8723	—10.	—	annullirt seinen Repressalienbrief, durch welchen er allen Unterthanen und Getreuen des Reiches aufgetragen hatte, dass sie diejenigen Leute aus England und Mailand, gegen welche einst Richard Heron, Kaufmann zu London, von dem apostolischen Stuhle Rechtssprüche erhalten hat, zur Erfüllung derselben durch Festnahme und Gefangenhaltung von Personen und Gütern verhalten sollen. V. 84.
8724	—11.	—	verleiht dem Sixt und Cunz Vörster, Gebrüdern, eine halbe Hut auf dem Weissenberger-Wald. * V. 139.
8725	—14.	—	erlässt einen Befehl an die Stadt Hallein, dass sie Ulrichen, Propst zu Berchtoldsgaden und seinen armen Leuten das Salz, so sie von Schellenberg aus auf Schlitten und kleinen Wägen führen, ungeirret lassen sollen. Geh. H.-Archiv.
8726	—14.	—	gibt dem Grafen Aloysius Blancus Palaeologus einen Privilegienbrief. Priv. gen. Palaeologorum (Ratisbonae 1721) p. 3.
8727	—17.	—	präsentirt dem Erzbischof Johann zu Trier, den Johann Gans von Fussenbrock, Domherrn von Utrecht, für die Propstey der Collegiatkirche Unser lieben Frau zu Wetzlar. V. 85.
8728	—24.	—	belehnt den Niclas Kadmeyr mit einem wegen unempfangenen Gebrauchs der Inhaber vermahnten und heimgefallenen Hof zu Nuschelsberg, bey Lauf. V. 140.
8729	—31.	—	gibt aus besonderer Gnade dem Johann Gessel, kaiserl. Kammerprocurator-Fiscal, des am kaiserl. Kammergericht in die Acht gesprochenen Jacobs von Argun Anfall und Gerechtigkeit (vermög welcher er Inhalt weil. Peters von Argun, seines Vaters, Testaments ein Haus, Hofreut, Hofstatt und Garten am Weinmarkt zu Augsburg und eine Capelle zu St. Antonii, des genannten Peters Stiftung, mit derselben geistlichen Lehenschaft überkommen und sein Leben lang innehaben und niessen sollte) auf des gemelten Jacobs von Argun Lebenzeit innezuhaben, zu nutzen und zu niessen und erlässt desswegen auch ein Patent an die Augsburger. W. 7.
8730	Nov. 3.	—	bestätigt den Prälaten, Grafen, Herren, denen von Adel, Städten und Communen im Lande Bayern 13 Privilegienbriefe, welche die Fürsten von Bayern ihnen gegeben haben und davon nur die Anfänge und Data inserirt sind. 1. Otto, König von Ungarn, Herzog von Bayern, Otto und Heinrich, Herzoge in Bayern und Agnes, Königinn zu Ungarn, Herzoginn in Bayern. Landshut 1311, sand Veitstag. 2. Heinrich, Otto und Heinrich, Herzoge in Bayern. Straubing 1322, am 8. Tag St. Agnesen. 3. Kaiser Ludwig. Landshut 1339, Montag nach Maria Geburt. 4. Kaiser Ludwig. Freysingen 1340, 8 tag sand Steffan.

Nro.	1491.		
			5. Kaiser Ludwig. Landshut 1341, an dem Obristen.
			6. Kaiser Ludwig. Landshut 1347, nechst. Sont. vor S. Martin.
			7. Ludwig, Steffan und Ludwig, Herzoge von Bayern. Landshut 1347, nächsten Sonntag vor Martini.
			8. Steffan, Herzog von Bayern. Landshut 1355, sand Dionisientag.
			9. Steffan, Herzog von Bayern. Landshut 1355.
			10. Steffan der ältere und Steffan, Friedrich und Hanns, Herzoge von Bayern. 1358, Kreuzerfindungstag.
			11. Albrecht, Herzog von Bayern. Straubingen 1365, Mittwoch nach St. Martin.
			12. Steffan, Friedrich und Johann, Herzoge von Bayern. Munichen 1392, Eritag vor S. Kathreintag.
			13. Johann, Herzog von Bayern. Straubing 1399, Freytag nach Michaeli. W. 13.
8731	Nov. 3.	Linz.	bestätigt die von den Hauptleuten, Regenten und gemeiner Gesellschaft des Löwen für sich, Dat am Eritag nach St. Margareten 1489, gemachte Ordnung und Satzung. W. 14.
8732	— 3.	—	erklärt, dass die den Vettern Wilhelm und Georg Bienzenauer gegebene Erlaubniss, in ihrem zum Schlosse Kempnaten gehörigen Untergerichten und Vogteyen, Stock und Galgen aufzurichten, der Stadt Kaufbeuern an ihrem alten Herkommen, in diesen Gerichten und Vogteyen Uebelthäter gefänglich anzunehmen, in die Stadt Kaufbeuern zu führen und daselbst zu strafen, keinen Abbruch bringen soll. V. 88.
8733	— 7.	Pressburg.	Ueberinkunft zwischen K. Friedrich (und seinem Sohne K. Maximilian) und K. Wladislaus von Böhmen und Ungern in Betreff des Königreichs Ungern, das dem K. Wladislaus und seinen männlichen Erben bleiben soll, hingegen die eventuelle Nachfolge K. Maximilians und seiner Erben in Ungern und Böhmen stipulirt wird. Geh. H.-Archiv. Gedr. Kollar's ed. Urs. Vell. de b. p. p. 238. it. 322. Vergl. Pray, Ann. Hung. IV. 231. Dumont, Corps dipl. III. (II.) 263. NB. Im geh. H.-Archive ist auch ein gleichzeitiger Druck auf 8 Bl. fol (mit der Ratification K. Wladislaus vom 6. December 1491).
8734	— 10.	Linz.	K. Friedrich verordnet, dass Bürgermeister und Rath der Stadt Kaufbeuern des heil. Geistes Gotteshaus und Spital daselbst bis auf kaiserl. Widerruf, bevogten, schützen und schirmen sollen. V. 89.
8735	— 14	—	ertheilt dem Sigmund, Andre und Martin von Polhaim einen Lehenbrief über den Stockhof zu Linz, von Wolfgang Tetzger aufgesandt. Geh. H.-Archiv.
8736	— 15.	—	stellt an den Erzherzog Sigmund das Begehren, dass, weil der Kaiser und K. Maximilian jeder 50 Mark Silbers zur Verfertigung eines Sarges für den heilig gesprochenen österreichischen Fürsten Leopold bestimmt haben, er eben so viel dazu geben möchte. Geh. H.-Archiv.
8737	Dec. 3.	—	belehnt den Georg Frawnberger mit dem Hof zu Grasdorf, so er von weil Landgrafen Ludwig zu Leuchtenberg, einem Hof zu Hollerwach, den er von Kollnperg erkauft hat und einem Hof zu Vogkarn, der von weil. Johann und Georg, Landgrafen zu Leuchtenberg, an weil. seine Voraltern gelangt ist. V. 143.
8738	9	—	stiftet einen Vertrag zwischen Jörg von Obretschan und Sigmund Mardach, über des Obretschan Forderungen an diesen letztern. Geh. H.-Archiv.
8739	— 10	—	übergibt dem Andre Krabat von Lappitz das Umgeld, Stadtsteuer und Gerichtsgeld zu Tulln etc. um 450 Pf. Pfen. jährlichen Bestandgeldes, bis auf k. Widerruf. Geh. H.-Archiv.
8740	— 13.	—	belehnt den Bischof Heinrich zu Chur mit seinen Regalien und bestätigt ihm seine Privilegien. Pön 60 Mark Goldes. V. 145.
8741	— 14.	—	belehnt den Paul von Absperg mit dem von Carl von Absperg, Domherrn zu Eichstätt, für ihn aufgesandten halben Theil an dem Schlosse Absperg und mit seinem Theil an diesem Schlosse und dem Markte Absperg sammt dem Halsgerichte und Blutbann (väterliches Lehen) und zwey Höfen, Reichenpuhel und Anger genannt. V. 142.
8742	— 14.	—	gibt seine Gunst und s. Willen zu der Verschreibung, wodurch Churfürst Johann, Markgraf zu Brandenburg, seine Gemahlinn Margareth, geborne Herzoginn zu Sachsen, auf die

Nro.	1491.		
			innbenannten Schlösser und Städte (Spandau, Custrin, Britzen an der Oder, Bogchaur, Liebenwald und Sarmund) um 4000 fl. rhein. jährlicher Nutzung auf ihre Lebenszeit versichert hat. V. 143.
8743	Dec. 14.	Linz.	belehnt den Dietrich und Johann von der Recke, Vettern, über die von ihren Vätern erblich an sie gekommenen Mannlehen und freyen Stühle. W. 149.
8744	—20.	—	belehnt den Hanns Georg und Hanns Wolf von Absperg mit dem in der väterlichen Theilung ihnen zugekommenen Theile an dem Halsgerichte zu Yppesheim und dem halben Theile der Zölle zu Vorder-Frankenberg gehörend. V. 144.
8745	—20.	—	belehnt den Hanns Lienhart von Absperg mit dem ihm in der väterlichen Theilung zugefallenem Theile an dem Halsgerichte zu Yppesheim. V. 144.
8746	—20.	—	erlaubt, dass die Stadt Memmingen, welche die Strasse im Hart bey dem Dorfe Hungerhausen und weiter durch dasselbe Dorf gegen die gedachte Stadt zu bauen vorgenommen, daselbst in der Stadt oder in genanntem Dorfe von allen Waaren, so über dieselbe Strasse geführt werden, von jedem geladenen Wagen 6 Pfenning und von einem geladenen Karren 3 Pfenning zu Zollgeld nehmen möge und davon solche Strasse bauen und bessern solle. W. 4.
8747	—20.	—	erlaubt dem Caspar und Jobst Metsch, Gebrüdern, aus ihrem Dorfe Netschko eine Stadt zu machen. W. 9.
8748	—22.	—	ertheilt dem Georg Rattaler einen Pflegbrief über das Schloss Medling, mit Umgeld, sammt gewöhnlicher Burghut; gegen Verrechnung. Geh. H.-Archiv.
8749	—28.	—	ertheilt dem Hanns Meindl einen Bestandbrief über das Umgeld zu Tulln auf 5 Jahre, für jährliche 500 Pf. Pfen. Geh. H.-Archiv.

Nro.	1492.		
8750	Jän. 4.	Linz.	K. Friedrich's Genehmhaltung des zwischen seinen und des K. Wladislav's Bevollmächtigten (am 7. November 1491) geschlossenen Friedensvertrages, die Erbfolge in Hungarn etc. betreffend. Geh. H.-Archiv. Gedr. Kollar, ed. Urs. Vell. etc. p. 323.
8751	— 6.	—	ertheilt Margarethen, Wolfgang Lerohs Hausfrau, einen Lehenbrief über ein Gut zu Hag. Geh. H.-Archiv.
8752	—12.	—	bestätigt dem Kloster Lambach, das über Beeinträchtigung geklagt hatte, seine Privilegien in Betreff der Vogtey und der Gerichtsbarkeit. Riedecker-Archiv. (Abschrift.)
8753	—14.	—	entledigt den Hanns Kolb, welcher des Bischofs Heinrich zu Regensburg Diener gewesen und nachdem die Reichsstadt Regensburg sich in fremde Hände ergeben, sich daselbst verheirathet und Bürgerpflicht angenommen, an gemeldter Handlung der Stadt aber keine Schuld hat, von der wider diese Stadt erkannten und erklärten Acht. W. 3.
8754	—21.	—	belehnt den Lienhart Dietenhofer und Georg Praindl, als Spitalmeister des Spitals zu St. Leonhard zu Lauf, über „ein zehendlin zu Bugkersdorff, it. 5 Seldengutlin, mer ein gut „zum Nuschelsperg gelegen mitsammt den hölzern, gärtten, wisen etc.“ V. 144.
8755	—24.	—	erlaubt dem Albrecht von Bonstetten, Dechant des Stiftes zu Einsiedeln, 20 Wapenbriefe zu ertheilen. V. 181.
8756	—28.	—	erweiset seinem Kämmerer, Ladislaus Prager, obristen Marschall in Kärnthen, die Gnade, dass er und seine Erben von den 2 Häusern in Enns (deren eines am Anger) jährlich nur 4 Pf. Pfen. dem Richter und Rath zu Enns zu geben haben, übrigens von allen Lasten frey seyn sollen. Verkaufen sie dieselben, sollen die Häuser aber in die Hände Solcher kommen, die mitleiden (die Lasten mit den Bürgern tragen). Archiv des Museums zu Linz.

Nro.	1492.		
8757	Febr. 1.	Linz.	trägt seinem Landeshauptmann ob der Enns, Gotthard von Starhemberg, auf, dem Bernhard Helderitt, der im Dienste seines Bruders Ulrich von Starhemberg längere Zeit gewesen und dabey an 4 Rossen einen Schaden gelitten, auch noch 10 rhein. Gulden Sold zu fordern hat und schon mehrmahlen es forderte, benügig zu machen oder von heut über 14 Tag vor Ihn zu kommen und seine Einrede vorzubringen. Archiv zu Riedeck.
8758	— 5.	—	bestellt den Lienhart Diettenshaimer, seinen Diener und den Andre Viechtenstainer zu Commissären, um in dem Rechtsstreite zwischen Wolfgang Jörger, kaiserl. Kämmerer, als Stellvertreter seines Vaters Hildebrand Jörger, kaiserl. Pflegers zu Salhenberg, und dem Bernhard von Polhaim, Lehrer geistlicher Rechte und seinem Bruder, die Aussagen etlicher Zeugen, die derselbe Jörger brauche und ihnen angeben werde, aufzunehmen und dieselben versiegelt dem Jörger zuzuschicken. Archiv zu Riedeck.
8759	— 8.	—	ertheilt dem Sigmund und Heinrich Prueschink, Freyherrn zu Stettenberg, einen Leibgedingbrief über Schloss und Stadt Güns, auf des Kaisers Lebtage. Geh. H.-Archiv.
8760	— 10.	—	ertheilt dem Ulrich Gymbsner einen Lehenbrief über 3 Güter zu Poppenrewt, von Max Trewtlhofer herrührend. Geh. H.-Archiv.
8761	— 13.	—	belehnt den Hanns von der Weitenmüle mit folgenden Lehen: „Ein acker reben in den „äckern vor dem tor der stat Keisersperg; it. 2 acker reben an dem hohen Rain; it. „1 acker reben bey der alten Perckhutten; it. einen weingartten in Kunsumir pau die „wise genant; it. 2 acker reben zu Teussen in der stat; it. ein acker reben an einer „Syen gel.; it. ein halb jauchart reben in der Vessl matt in Keuffen pau; it. einen tor„nuss zu Sels auf dem zoll, mitsambt dem knappen gellt; it. ein haws zu Hagnaw in „der Purck, daz da stosst auf die cappellen vnd reicht hinden auf die mat gegen der „müle, da von sy vnd ir erben vnser vnd des reichs purcklewt daselbst sein sullen; it. „ein mule auf der matt neben des brobst zu dem alten spital mule daselbs; it. ein haws „in der gemelten purckch zu der newen muncz genant zwischen der Herren von Liechten„purg vnd Wemuerlin von Asch, stosst hinden auf die matten vor auf die strass; it. aber „ein haws in derselben purckh genannt zum Stahl stosst hinden auf die matt vnd vornen „auf die strass zwischen weilent der herrn von Leichtenperg vnd des vogten hewser; it. „einen garten ennhalb der matt neben frisch Klewsl von Hagnaw; it. 35 mannsmatt oben„dig der statt Hagnaw; it. die wachsensteineraw in der Schirrewt; it. 40 mannsmatten im „Schirrewt genant die Cranbergerin; it. ein mayrhof m. z. zu Hagelhofen; it. ein mayrhof „m. z. zu Wiltpruck; it. ein hof zu Linndperg im Costenzer bistumb auf dem Rein; it. „15 mannsmatt die man nennt die Müllneraw m. z. in dem Schirrewt vnd das halb teil zu „Hunenpurg gelegen." W. 63.
8762	— 14.	—	ertheilt dem Wolfgang Perner von Schachen einen Lehenbrief über das Haus Riedberg. Geh. H.-Archiv.
8763	— 14.	—	trägt nochmahls ernstlich dem Gotthard von Starhemberg auf, die Forderung des Bernhard Heldenritt (von seinem Bruder Ulrich her) zu befriedigen oder über 14 Tage sich zu verantworten. Archiv zu Riedeck.
8764	— 14.	—	verleiht dem Anton dem ältern und Anton dem jüngern Ebner zu Nürnberg, Vettern, für sie und als Lehenträgern ihrer Vettern und Brüder, einen Hof zu Kattendorf. V. 147.
8765	— 16.	—	bestätigt das inserirte Testament von weil. Martha, Ulrich's Geltinger („Mawters zu Scherding") Hausfrau. W. 19.
8766	— 16.	—	befiehlt dem Abte von Lilienfeld, seinem Diener Johann Schidmann, der von den Klosterdienern an zwey Pferden schwer beschädigt worden zu seyn vorgibt, wenn es so ist, Schadenersatz zu leisten. Hanthaler, Fasti II. 2. 390.
8767	— 17.	—	belehnt den Abt Blasius zu St. Blasien im Schwarzwalde über den halben Theil der Veste Guttenberg, mit dem Halsgerichte und Blutbann im Dorfe Fützen. V. 152.
8768	— 20.	—	belehnt den Niclas Reinhart, kaiserl. Thürhüther, mit 50 fl. rhein. jährlicher Gülte auf der Stadtsteuer zu Rotweil, so durch Abgang des Wilhelm von Meuchingen dem Reiche ledig geworden sind. Doch soll derselbe Niclas Reinhart dem Kaiser und seinen Nachkommen am Reiche jährlich den halben Theil davon bezahlen. V. 151.

Nro.	1492.		
8769	Febr. 20.	Linz	bestätigt einen Uebergabsbrief, worin Dorethea Pörlingerinn, weil. Hannsen Pörlingers zu Nieder Altach Tochter, alle von ihrem Vater ihr verlassene Hab und Güter dem Bernhard Hering übergeben hat. W. 2.
8770	— 27.	—	bestätigt den in des Herzogs Albrecht in Bayern Gebiethen gesessenen Prälaten, Grafen, Herren, Edelleuten, Städten und Communitäten einen von demselben Herzog Albrecht gegebenen Brief, darin er ihnen zugesagt hat, alle von seinen Vorfahren Fürsten von Bayern und von ihm ihnen gegebene Handfesten, Urkunden und Briefe zu halten etc. W. 2.
8771	— 27.	—	befiehlt dem Reichshofrichter zu Rotweil, den Urtheilsprechern daselbst und dem Stadtrathe zu Basel und ihren Nachkommen, dass, wenn sie von dem Abte und Convent zu St. Blasien im Schwarzwald darum ersucht werden, sie alle Personen, die demselben Gotteshause zu St. Blasien an seinen Freyheiten, Lehenschaften und Gerechtigkeiten Eingriff thäten, rechtlich vor sich fordern und inbemeldtermassen procediren sollen. W. 9.
8772	— 27.	—	nimmt den Grafen Albig zu Sulz zu seinem und des Reichs Hofrichter zu Rotweil auf Lebenszeit auf. W. 9.
8773	— 27.	—	erlaubt dem Albig Grafen zu Sulz, seinen Gerichten und Amtleuten Wapenbriefe zu ertheilen. V. 182.
8774	— 27.	—	erlaubt dem Erzbischofe Berchtold zu Mainz und seinen Nachfolgern, dass in des Stiftes Dorfe Künigshofen an der Tauber zwey Jahrmärkte gehalten werden mögen. W. 10.
8775	— 29.	—	erlässt an Christoph Jörger, Hanns Knorren, Einnehmer der Aufschläge ob der Enns, einen Gebothbrief, dass sie künftig den Aufschlag auf dem Wasser halb, auf dem Lande ganz abthun und allein den Aufschlag vom Salz bleiben lassen sollen. Geh. H. - Archiv.
8776	— 29.	—	befiehlt den Beneficiaten und Caplänen (Localcaplänen) ob der Enns, auf den Sonntag Reminiscere sich nach Linz zu verfügen, um dort von dem Landeshauptmann oder seinem Anwald zu vernehmen, was auf sie für ein Anschlag fällt, zur Handhabung des Friedens und Herhaltung der Dienstleute. Archiv zu Riedeck.
8777	— 29.	—	befiehlt allen »Kirchmaistern, Zechmaistern und anndern, so der Kirchen und Zechgüter innhaben, auch allenn, so Rechtlehen, Weissenburgerische lehen oder sunst frey güter »besitzen vnd innhaben, darzu den so ausserhalb lannd wonhafft sein vnd güter in disem »lannd ob der Enns haben oder irn Anwelden« am Sonntag Oculi zu Linz zu erscheinen in Person oder durch Bevollmächtigte und zu vernehmen, was die gemeine Landschaft im nächstvergangenen Landtag »zu nutz vnd aufnemen gemaines nutz vnnder anndern ew »auch berurund fürgenomen, geordennt vnd beslossen hat« und sich darnach zu richten. Archiv zu Riedeck.
8778	— 29.	—	schreibt dem Bartholomäus von Starhemberg, dass zur Bezahlung der Dienstleute durch gemeine Landschaft ob der Enns ein Anschlag zugesagt wäre, darin 240 Pfund auf ihn angesetzt seyen; den dritten Theil dieses Geldes soll er auf den Sonntag Laetare zu Mittervastn yecz und die andern 2 Theile auf den nächstkommenden St. Michaelstag dem Hauptmann ob der Enns zu Linz reichen; ernstlich. Archiv zu Riedeck.
8779	März 9.	—	erhebt den Wolfgang Kolberger in den Reichs-Freyherrnstand, also, dass er, seine Erben und Erbenserben Freyherren zu Neuen Kolberg seyn und heissen sollen. V. 192.
8780	— 9.	—	gibt dem Hanns Gartner dem ältern zu Nürnberg ein Gut und Selden zu Rotenbach, so er vom Reiche zu Lehen hat, für Eigen, wogegen sein eigener Hof zum Steinpühel und 4 dazu gehörige Zinshäuser zu des Reiches Eigenthum gemacht und ihm zu Lehen verliehen werden. V. 147.
8781	— 12.	—	annullirt das von dem Hanns Genter, Bürger zu Wien, als er ledig und seine Nahrung klein war, weiland dem Jörg Gamersfelder von Burghausen gemachte Vermächtniss seines jetzigen und künftigen Vermögens und die darüber von dem Kaiser für Christoph Gamersfelder, des Jörgen Sohn, gegebene Bestätigung, nachdem derselbe Genter hernach Margarethen, verwitwete Ursenpergerinn geheirathet und vor seinem Abgang ihr zu Gunsten ein Testament gemacht hat. W. 8.
8782	— 14.	—	trägt dem Gotthard von Starhemberg, seinem Landeshauptmann ob der Enns, auf, das durch einen Anschlag zur Bezahlung der Dienstleute des Römischen Königs von der

Nro.	1492.		
			obderennsischen Landschaft zusammengebrachte Geld, ungeachtet aller etwaigen Forderungen, zu keinen anderen Zwecken zu verwenden. Archiv zu Riedeck.
8783	März 15.	Linz.	ertheilt dem Hanns Jörger einen Bestandbrief auf den Aufschlag auf dem Wasser zu Linz und Engelhartszell. Geh. H. Archiv.
8784	— 16.	—	erlässt an Raimund, Bischof zu Gurk, ein Schreiben, dass die Instruction, wornach der Bischof wegen der Stadt Regensburg am päpstlichen Hofe im Nahmen des Kaisers hätte vorgehen sollen, inmittelst durch andere zum Theil sey verrichtet worden. Geh. H.-Archiv.
8785	April 9.	—	ertheilt dem Alexien Mer, Pfarrer zu Litschau, als einem von ihm aufgenommenen Caplan, einen Schirmbrief auf seine Kirche, Leute und Güter. Geh. H.-Archiv.
8786	— 10.	—	belehnt den Marquard Breysacher über die von weiland Philipp von Kirchdorf und nach seinem Abgang von dessen Sohne unempfangen genossenen 8 Fuder Wein auf der Stadt Ober Ehenheim und 10 Pf. Pfen. auf der Stadt Rossheim, als heimgefallene Lehen. W. 71.
8787	— 11.	—	bestätigt die Verschreibung, wodurch Gottfried Herr zu Epstein und Münzenberg, Wilhelm dem jüngern, Landgrafen zu Hessen, den halben Theil an dem Schlosse Epstein, das Landgericht zu Mehtelhausen, seinen Theil an dem Fahre am Haubt, oberhalb der Stadt Mainz, und andere Stücke verpfändet hat. W. 10.
8788	— 13.	—	erlässt an die Stadt und Holden zu Güns einen Gehorsambrief für Sigmund und Heinrich Prueschink. Geh. H.-Archiv.
8789	— 29.	—	ertheilt dem Andre Albekher, Hanns Schliederburg und Andreas Platzeller einen Lehenurlaub auf 1 Jahr, über die Güter und Stücke, die sie von Heinrich Sinibel geerbt haben. Geh. H.-Archiv.
8790	(s. d.)	—	bestätigt einen inserirten Brief de 1490, womit Wilhelm, Landgraf zu Hessen, Hanns dem ältern und Wilhelm von Döringenberg, Gebrüdern, Hanns und Wilhelm, des gedachten Wilhelms Söhnen und allen ihren Lehenserben das Schloss Hirtzberg und die Hälfte des Gerichtes zu Breitenbach, unter demselben Schlosse gelegen, mit Zugehörungen zu rechtem Erblehen verleihet. W. 26.
8791	May 2.	—	erlässt als Landesfürst in Oesterreich und Steyr einen Bestätigungsbrief über alle Privilegien des Marktes Seldenhofen. Geh. H.-Archiv.
8792	— 2.	—	verleiht dem Michael Pogholz zu Lauf eine Hofstatt und Wiese und 2 Aeckerlein zu Heuchling gelegen, sammt Zugehör. V. 150.
8793	— 4.	—	überträgt auf Bitte des Abtes von Melk, seinem Pfleger zu Tulln, Andre Krabat von Lappiz, die Entscheidung in einem Lehensprocess. Angef. b Hueber, p. 154. Nro. 19.
8794	— 5.	—	gibt seinen Willen zu der von Eberhard dem ältern, Grafen von Würtemberg, vorhabenden Stiftung etlicher geistlicher Personen in seinem Jagdhause im Wald Scheinbuch, Uebergabe einer Anzahl herumgelegener Felder dazu und Vergünstigung desselben Waldes zum unentgeltlichen Gebrauche, und nimmt diese Stiftung in seinen und des Reiches Schutz und Schirm. W. 13.
8795	— 7.	—	ertheilt dem Thomas Götzen, seinem Posauner, einen Leibgedingbrief über ein Haus in Neustadt beym Stockthurm. Geh. H.-Archiv.
8796	— 8.	—	erlaubt dem Dodonius, Sohn weilend Siccos de Siarda, Hauptmann der Stadt Francker, auf Lebenszeit goldene und silberne Münze zu schlagen nach der Art und Gestalt, wie sie sein Vater geschlagen. W. 15.
8797	— 22.	—	erlässt ein Patent in's Reich, dass man den Sigmund Zwir durch Arrestirung seiner Person, Habe und Güter anhalten soll, dem päpstlichen Urtheile, welches Augustin Eyrinsmalcz wider ihn erlangt hat, Gehorsam zu leisten. W. 10.
8798	— 23.	—	trägt dem Landeshauptmann ob der Enns, Gotthard von Starhemberg, auf, den Abt Ulrich (seinen Rath) und den Convent von Slegl (Schlägel) und deren Güter und Holden vor ungerechten Eingriffen auf Begehren zu schirmen. Archiv zu Riedeck.
8799	25.	Augsburg.	König Maximilian vermittelt einen Vertrag zwischen K. Friedrich und dem Herzog Albrecht von Bayern auch der Gesellschaft vom Löwen, in Betreff der Reichsstadt Regensburg u. s. w. Lünig. R. A. V. p. 629

Nro.	1492.		
8800	May 26.	Linz.	K. Friedrich erlässt ein Patent in's Reich und in seine Erblande, dass man den Wolfgang Plümel zu Vohburg, Jörg Rosenberger, Augustin Münstrer und des Leonhard Kornmessers Hausfrau zu München (wider welche dem Ulrich Lutz, Bürger zu der Freinstadt, eine Summe Gelds mit Urtheil und Reckt zuerkannt worden) mit Arrestirung Leibes und Guts verhalten soll, den vorgenannten Lutz unklaghaft zu machen. W. 11.
8801	— 28.	—	gibt dem Nicolaus Schreiber von Creutzenach, Decretorum Doctor und Propst zu Flanheim, einen Caplanatsbrief. W. 10.
8802	Juny 5.	—	präsentirt dem Administrator des Bisthums zu Wien, Bischof Johann von Veszprim, den Martin Hosnestl, bisherigen Pfarrer in Stranstorff, zum Rector der Anna-Capelle im Hause der österreichischen Kanzley in Wien, welche der Wiener-Canonicus Johann Wüstenstainer frey resignirte. Geh. H.-Archiv. (Abschrift.)
8803	— 7.	—	befiehlt dem Matthäus von Spaur, Schenke von Tirol, seinem Rath und Kämmerer, die Aebte von Zwetl und Altenburg hinsichtlich der Vogtey und des Gerichtes bey Tuln nicht weiter zu beirren, oder wenn er diess nicht unterlassen will, das schon empfangene Geld zurückzugeben. Angef. Linck, Ann. II. 309.
8804	— 9.	—	erhebt die Brüder Waczlaw, Michel und Jan von Wurabitz zu Herren zu Sarabitz und in des Reiches Herrenstand und bessert ihr innbeschriebenes Wapen. V. 186.
8805	— 10.	—	setzt den Johann Ssedick von Kunzendorf, dessen Vorältern Armuths halber sich ihres alten Adels nicht gebrauchen konnten, wieder in seinen alten Adel ein, macht ihn und seine Descendenten zu Reichsedlen und bestätigt ihm sein altes innbeschriebenes Wapen. V. 185.
8806	— 12.	—	gibt einen Geleitsbrief für Christoph, Sigmund und Hanns die Strewn und ihre Diener zu dem Landtag nach Wien, der auf Trinitatis bestimmt ist. Archiv zu Riedeck.
8807	— 16.	—	verordnet, dass nach kinderlosem Abgang des Martin und Rebald Ruvere, die das Schloss »vicum novum« in der Turiner-Diöcese zu Lehen haben, die Pupillen Johann Jacob und Johann Babtista, Söhne weil. Franzens Ruvere, mit irem Oheime Steffan, dem Bruder des Franz, in den Lehen der vorgenannten Martin und Rebald succediren sollen. W. 18.
8808	— 24.	—	erlaubt, dass Jörg Adelmann von Adelmannsfelden und seine Erben in ihrem Dorfe Scheching Marktrecht und zwey Jahrmärkte, einen auf Sebastiani, den andern auf des h. Kreuzestag im May und dazu einen Wochenmarkt alle Donnerstage halten, daselbst Stock und Galgen und den Blutbann haben mögen. W. 16.
8809	— 26.	—	bevollmächtigt den Eytlfritz Grafen zu Zoler, kaiserl Kammerichter und den Johann Gessel, kaiserl. Kammer-Procurator-Fiscal, in der Stadt Regensburg die Irrungen zu untersuchen und Ordnung zu machen. W. 11.
8810	— 26.	—	entledigt die Stadt Regensburg von der Acht, darein sie auf Klage des kaiserl. Kammerprocurator-Fiscals am kaiserl. Kammergerichte erkannt worden ist. W. 11.
8811	— 30.	—	erlässt für den von ihm gestifteten St. Jörgen-Orden einen Gabbrief über das Schloss, Markt und Pfarrkirche zu Walterstorf. Geh. H.-Archiv.
8812	— 30.	—	verspricht dem Georg »Minister Myner Bruder Ordens der österreichischen Balley«, dem Quardian und Convent desselben Ordens in Linz, die Ihm auf sein Begehren ihren Garten bey demselben Kloster an der Stadtmauer gelegen, haben zu kaufen gegeben, sie weder an ihrem Garten, den sie noch vor dem Chor haben, noch an andern ihren Gütern zu beirren oder beirren zu lassen. Archiv zu Riedeck.
8813	— 30.	—	erklärt, dass Abt und Convent des Gotteshauses U. L. Frau zu Schussenried, Prämonstratenser-Ordens, bey dem von Röm. Kaisern ihnen verliehenen Schutz und Schirm und der Freyheit, vermöge welcher sie, ihre Diener, Eigenleute und Unterthanen vor keinen fremden Gerichten beklagt werden mögen, bleiben sollen und was dawider von dem Grafen Johann zu Sunnenberg, Landvogt in Schwaben oder Jemand anderm gehandelt worden, ungültig seyn soll. W. 12. Lünig, R. A. XVIII. 596.
8814	July 5.	—	verleiht dem Grafen Ulrich zu Montfort (nachdem der Kaiser vor verschiedenen Jahren weiland Heinrichen Grafen zu Montfort von seinet- und des gedachten Ulrichs seines Bruders wegen, die Herrschaft Tettnang mit Zugehör und den Herrlichkeiten, hohen und

Nro.	1492.		
			niedern Gerichten und andern Gerechtigkeiten zu der Grafschaft zum Eglof gehörig, so Pfandschaft vom Reiche ist, verliehen, darüber aber die Lehenbriefe verbrannt sind) dieselben Lehengüter von Neuem. V. 152.
8815	July 10.	Linz.	bestätigt den Brüdern Haug und Johann Grafen zu Montfort ihre Privilegien. W. 45.
8816	— 10.	—	bevollmächtigt den Bischof Wilhelm zu Eichstätt und den Eytelfriez Grafen zu Zoler, kaiserlichen Kammerrichter, anstatt Seiner auf dem Tag, welchen er den Reichsständen in der Stadt Metz um Hülfe wider den König Carl von Frankreich, wegen seines an dem Röm. Könige Maximilian begangenen schnöden Handels und gegen das Reich hegenden Vornehmens, gesetzt hat, zu erscheinen und diese Hülfe auszuwirken etc. W. 15.
8817	— 10.	—	erstreckt den von ihm als Kaiser auf 8 Jahre, vom 4. October 1487 anfangend, gemachten Bund des Landes Schwaben auf die dann noch nächstfolgenden 3 Jahre. W. 15.
8818	— 10.	—	entledigt die Stadt Weissenburg im Norgau von der Hülfe, so sie dem Kaiser wider den König von Frankreich zu thun schuldig wäre. W. 12.
8819	— 16.	—	bekennt, dass er den von seinem Sohne dem Röm. Könige Maximilian und dessen Sohne Philipp, Erzherzogen von Oesterreich und Herzogen zu Burgund, ihm angebothenen Orden des goldenen Vliesses angenommen, die Artikel desselben approbirt und Kette und Kleid desselben angenommen habe (per manus Claudii de Novo Castro Dufay militis ipsius ordinis et fratris ac socii). W. 15.
8820	— 16.	—	verleiht dem Heinrich Stieber zwey Güter zu Praunspach, ein Gut zu Prugk und 15 Aecker Wiesmahds zu Erlanng mit Zugehör. V. 151.
8821	— 17.	—	erlässt einen Schirmbrief auf Thoman Pucher, seinen Judenrichter und das Judengericht, dann N. den Gerichtsschreiber zu Marchpurg. Geh. H.-Archiv.
8822	— 17.	—	bestätigt zwey inserirte Verschreibungen, welche weil. Anna, Witwe des Christoph Ungnad und Cordula, Hannsens von Habern eheliche Hausfrau, dem Sigmund Prueschink, Freyherrn zu Stettenberg, obristen Schenken in Oesterreich, Truchsessen in Steyer, kaiserl. Hofmarschall und Kammerrath über die Schlösser, Stücke und Güter Messenhausen, Tasing, Schleissheim, Greiselberg, etliche Häuser in der Stadt München und Dörfer, Höfe, Mühl, Gericht etc. gegeben haben. W. 16.
8823	— 17.	—	verleiht dem Hermann Grösslich die von seinem Bruder Cunz Grösslich aufgesandten 2½ Morgen Ackers zwischen dem kleinen Gescheid und der Krenwiesen gelegen. V. 152.
8824	— 20.	—	befiehlt dem Landvogt in Schwaben, die Abtey Schussenried bey ihrem Privilegium der Exemtion von fremden Gerichten ungestört zu lassen. Lünig, R. A. XVIII. 594.
8825	— 21.	—	ertheilt dem Paul Rasch einen Lehenbrief für sich und seinen Bruder Ambros, über etliche Güter zu Grillenberg, Egkenstorf, Hynpreyning. Geh. H.-Archiv.
8826	Aug. 7.	—	belehnt den Eberhard von Streitberg über seine väterlichen Lehen. W. 62.
8827	— 8.	—	verleiht den Leuten und Holden zu Engelstorf und zu Handen der dortigen Capelle U. L. Frau die von Hertneid von Puchaim ihnen verkauften und dem Kaiser als österreichischem Lehensherrn aufgesandten 2 Pf. Pfen. Gelds auf behausten Gütern zu Wendling, auch grossen und kleinen Zehend auf zehent halb Lehen daselbst zu Wendling. Abg. in der k. Top. XI. 144.
8828	— 18.	—	erlässt eine Bestätigung über die Ordnung des Schneiderhandwerks zu Linz. Geh. H.-Archiv.
8829	— 22.	—	bestätigt dem Kloster St. Andre an der Trasen alle Privilegien und Freyheiten u. s. w., insbesondere die inserirten Briefe K. Otto's und H. Albrechts. Duellii Miscell. II. 411.
8830	— 27.	—	bewilligt dem Herdeg und Wolfgang von Hirnheim, Gebrüdern und ihren Erben, von allen in ihrem Dorfe Absgmund verkauften oder ausgeschänkten Weinen, Bier und anderem Getränke ein ziemliches Ungelt zu nehmen. W. 20.
8831	— 28.	—	erhebt den Wolfgang Freyherrn zu Neu Kolberg in des Reiches Grafenstand und die Herrschaft Kolberg zur Grafschaft. V. 193.
8832	— 29.	—	verleiht die von Sigmund, Heinrich, Jörg und Sebastian zu Bappenheim aufgesandten Lehen, nähmlich einen Theil an der Vogtey Eifelstat mit einem Weingarten am Zan, mit Zugehör, so ihren Voraltern von dem Würzburger Domcapitel verpfändet gewesen und jetzt wieder abgelöset worden, dem Bischofe Rudolph zu Würzburg anstatt des genannten Capitels. W. 19. it. 63.

Nro.	1492.		
8833	Aug. 29.	Linz.	bestätigt die Privilegien des steyrischen Marktes Leibnitz und bewilligt demselben zwey Jahrmärkte am 1. May und 25. July. Steyerm. Zeitsch. Neue Folge II. Jahrg. I. Heft S. 22.
8834	— 29.	—	bestätigt das von Agnes Schützin, weil. Peters Ebertz, Bürgers zu Ysni, Witwe, gemachte Testament de anno 1491. W. 35.
8835	Sept. 7.	—	ertheilt dem Juden Michel zu Nördlingen einen Freyheitsbrief, dass er vor keinem jüdischen Hochmeister, ausser zu Regensburg, Ulm oder Fridberg zu Recht belanget werden möge. Geh. H.-Archiv.
8836	— 8.	—	incorporirt der Pfarrkirche zu Rechperg (nun St. Jörgen-Ordens) die St. Stephanskirche im Jaunthal. Geh. H.-Archiv.
8837	— 13.	—	erlässt einen Tödbrief über den Revers des Balthasar Tanhawser, über den Schachenthurm in Obersteyermark, so er Ulrich Phaffendorffer abgetreten hat. Geh. H.-Archiv.
8838	— 18.	—	belehnt den Ruprecht, Bischof zu Regensburg, mit seinen Regalien. W. 62.
8839	— 18.	—	bestätigt dem Bischof Ruprecht zu Regensburg seine Privilegien. W. 28.
8840	— 18.	—	quittirt den Georg, Pfalzgrafen bey Rhein, Herzog in Bayern, über die Ueberantwortung der dem Kaiser von dem Könige von Pohlen, dessen Gemahlinn Elisabeth, (12. August 1472) gegebenen Quittungen, welche hinter weiland Herzog Ludwig von Bayern erlegt und dem Kaiser jetzt, in dem Vertrage zwischen ihm und Wladislaw König zu Hungarn und Böhmen, zurückzustellen beteidingt worden. W. 22.
8841	— 19.	—	ertheilt einen Gabbrief, mit welchem er die Jahrmärkte, Wochenmärkte, Fischmarkt und anderen bürgerlichen Handel, so zu Mautarn gewesen sind, in die Stadt Stain verlegt, weil er den Bürgern zu Mautarn befohlen hat, ihre Häuser abzubrechen und selbe in der Stadt Stain zu bauen. Geh. H.-Archiv.
8842	— 19.	—	ertheilt dem Achaz Mutmanstorfer dem jüngern und Christophen Turner einen Gabbrief über das von Achaz Mutmanstorfer dem ältern wegen nicht gelegter Rechnung verwirkte Hab und Gut. Geh. H.-Archiv.
8843	— 20.	—	überlässt der (getreuen) Stadt Haimburg, als eine Entschädigung für die durch die Feinde (Ungern) erlittenen Verluste und zur Wiederherstellung und Befestigung, auf unbestimmte Zeit die zur Herrschaft Rotenstein gehörigen Güter und Gülten. Archiv (v. Hormayr) XIX. 546.
8844	— 22.	—	bekennt, dass er die seinem Thürhüther Niclas Rynhard gegebene Erlaubniss vom Bürgermeister und Rath der Stadt Weil das ihnen verpfändete Schultheissenamt und Ungelt daselbst zu lösen, wieder abgethan, diese Aemter bey der Stadt Weil pfandweise gelassen und ihr zugesagt habe, dass Niemanden künftig gestattet werden solle, sie zu lösen, als nur zu kaiserl. und des Reichs Händen. W. 27.
8845	— 27.	—	erlaubt, dass der Röm. König Maximilian die Freyheit, so die Herren von Weinsperg haben, in den Städten Basel, Frankfurt und Nördlingen goldene Münze zu schlagen, von ihnen an sich lösen möge. W. 25.
8846	— 27.	—	erlaubt, dass der Röm. König Maximilian an einem gelegenen Orte im Reich silberne Münze, deren 20 und 26 auf einen rheinischen Gulden gehen, unter des Kaisers Nahmen und Wapen schlagen lassen möge. W. 25.
8847	— 27.	—	gibt dem Dechant zu Unter Einsiedeln, Albert von Bonstetten, einen Palatinatsbrief. V. 188.
	— 28.	—	bestätigt die Verschreibung, wodurch Herzog Georg von Bayern dem Wolfgang Grafen und Freyherrn zu Neu Kolberg zu seiner Graf- und Herrschaft Neu Kolberg etliche Auszeigen mit hohen und niedern Gerichten und andern Oberkeiten gethan und dazu das Schloss Mermos mit Zugehörung verschrieben hat W. 23.
8848	— 28	—	verleiht dem Peter dem jüngern Harsdorfer und dem Lienhard von Plaunn, seinem Sohne und Eidam, die von Peter Harssdorfer dem ältern zu Nürnberg aufgesandten Lehen: „ein garten, stadel und zynnsshewslin zu Nürnberg in der Stadt am Treibperg; it. ein „gutlin zum Fronhof, ein Hof zu Rotenbach, ein Hof zum Göpleinspuhel." W. 67.
8849	Oct 1.	—	belehnt den Haug und Johann, Gebrüder, Grafen zu Montfort über die Grafschaft Rotenfels im Algau, mit allen ihren Herrlichkeiten, hohen und niedern Gerichten, Münzen, Geleiten etc. W. 66.

Nro.	1492.		
8850	Oct. 2.	Linz.	trägt die Schlichtung des Zwistes über das Sonnenberg'sche Beneficium zu Wien, der Hochschule und dem Magistrat und dem obersten Feldhauptmanne Tobias von Boskowitz und Czernahora auf. Hormayr's C. v. W. II. Jahrg. I. Bd. N. 212. p. 34.
8851	— 3.	—	ertheilt dem Jörg Wellinger einen Lehenbrief über den Hof zu Wulfestorf, als ein heimgefallenes Lehen. Geh. H.-Archiv.
8852	— 5.	—	bestätigt die Privilegien des Abtes Peter und des Gotteshauses zu St. Waldburg in h. Forst bey Hagenau. W. 37.
8853	— 12.	—	ertheilt dem Ulrich Sweinpekh einen Lehenbrief über 2 Güter zu Weinzierl, ein Gut auf dem Wagram etc., alle in Achland. Geh. H.-Archiv.
8854	— 16.	—	bestätigt den Freyherrn Ludwig und Sigmund, Gebrüdern von Brandis, ihre Privilegien und verleiht ihnen inbemeldte neue Gnaden. W. 39.
8855	— 18.	—	bestätigt den durch Berchtold, Erzbischof zu Mainz und Friedrich, Markgrafen zu Brandenburg, zwischen Eberhard dem ältern und Eberhard dem jüngern, Vettern, Grafen zu Würtemberg und Mümpelgard, ihrer Irrungen halber Dat. Esslingen, am Sonntag nach Aegidi 1492, gemachten Vertrag. W. 29.
8856	— 19.	—	gibt dem Marquard von Kunigseck und seinen Erben die Freyheit, dass sie zur Erhaltung der über die Iller bey ihrem Schlosse Marsteten gebauten Brücke, sammt dem alten Zoll von einem jeden Pferd, so kaufmannsgut zieht oder trägt, einen Pfenning nehmen und den Bann über das Blut zu richten andern befehlen mögen, auch dass sie, ihre Diener, Hintersessen, Unterthanen und Zugehörigen vor kein westphälisches noch anderes fremdes Gericht geladen werden sollen. W. 25.
8857	— 21.	—	gibt der Stadt Butspach (Butzbach) die Freyheit, dass Bürgermeister und Rath daselbst vor den Stadtrath zu Frankfurt, die Bürger aber vor das Stadtgericht zu Butspach und vor kein westphälisches noch anderes fremdes Gericht geladen werden sollen. W. 26. S. Archiv für hessische Gesch. I. 427.
8858	— 22.	—	verordnet den Grafen Eberhard den ältern zu Würtemberg zum Curator seines wegen tyranischer Regierung von seinen nächsten Freunden in Behüthung genommenen Vetters Heinrich's, Grafen zu Würtemberg. W. 28.
8859	— 24.	—	gibt den Brüdern Ludwig und Sigmund Freyherrn zu Brandis die Freyheit, mit rothem Wachs zu siegeln. W. 39.
8860	— 24.	—	erlässt ein Patent in's Reich, dass man den Cunz von Bibra, welcher Eberhard den ältern, Grafen zu Würtemberg und Mümpelgart, befehdet und beschädiget hat, als einen offenbaren Aechter behandeln solle. W. 23.
8861	— 24.	—	nimmt den Magnus, Fürsten zu Anhalt, Grafen zu Askanien, zu seinem Rath und Diener auf. W. 23.
8862	— 24.	—	erlaubt, dass Adolph und Magnus, Gebrüder, Fürsten zu Anhalt, Grafen zu Askanien (deren erster aus Mangel genügsamen fürstlichen Einkommens sich in den geistlichen Stand begeben und Magnus es vielleicht auch thun möchte) die Rechte, Nutzen und Gülten, so viel deren ihres Theils an dem Fürstenthum Anhalt und Grafschaft Askanien, von weil. Adolphen, ihrem Vater, erblich auf sie gekommen oder ihnen künftig durch Erbschaft oder anders anfallen möchten, ihr Lebenlang einnehmen mögen und sie daran kein Recht, Statut, Gewohnheit etc. verhindern soll. W. 23.
8863	— 26.	—	erlässt ein Patent in's Reich, dass man den Jörg von Wipfeld, Arnold Geyling, Hanns Mausnest, Lorenz Uebelacker, Hansel Bauman und Wendel Lauf, welche dem Bischof Wilhelm zu Eystet und dessen Capitel, unersucht Rechtens, muthwillige Fehde zugeschrieben und darauf sie und die Ihren mit gewaltiger That, wider den zu Frankfurt ausgeschriebenen Frieden, beschädigt haben, als offenbare Aechter behandeln solle. W. 23.
8864	Nov. 3.	—	gibt der Stadt Kaufbeuern das Privilegium, dass die von denen von Benzenau vorgenommene Errichtung von Stock und Galgen ihrer Jurisdiction keinen Nachtheil bringen soll, auch dass sie Fremde zu Ausbürgern aufnehmen und selbe besteuern mag. Lünig, R. A. XIII. 1262.
8865	— 3.	—	belehnt den Landgrafen Wilhelm den jüngern zu Hessen mit dem durch Abgang weiland

Nro.	1492.		
			Philipps, Grafen zu Katzenelenbogen, als des letzten desselben Nahmens und Stammes dem Reich ledig gewordenen Dorfe Krumbstat in Rietdorffer gelegen. W. 66.
8866	Nov. 12.	Linz.	befiehlt dem Gotthard von Starhemberg, seinem Hauptmann, den Prälaten, Adelichen und Städten, Märkten und kaiserl. Urbarleuten im Lande ob der Enns, da Ihm der General-Schätzmeister seines Sohnes des Röm. Königs, Symon Hungerspacher, berichtet habe, wie die Anschläge zur Bezahlung der Dienstleute desselben Königs nicht erklecklich seyen und dass der König ihn auf die Ausstände der Anschläge des Quatembergelds, die noch unbezahlt ausstehen, verwiesen habe, diese Ausstände den dazu verordneten Einnehmern zu bezahlen (»welh aber das nicht tun, haben wir dem benanten unserm haubt»man beuolhen vnd vergunt die dinstlewt auf derselbn lewt vnd güter mit pfanntung irs »guts gelegen oder in dieselben güter für solh schuld mitzugeben vnd innhaben ze »lassen«). Archiv zu Riedeck.
8867	— 13.	—	ertheilt dem Wolfgang Caplan einen Lehenbrief über die halbe Pruckmühle in Grammastetter-Pfarre und Wechsenberger-Landgericht, durch Thoman Pruckmüller aufgesandt. Geh. H.-Archiv.
8868	— 15.	—	bevollmächtigt den Bischof Wilhelm zu Eichstätt und den Grafen Eitelfritz zu Zolern, kaiserl. Kammerrichter (welche von ihm auf den nach Metz ausgeschriebenen und hernach zu Coblenz gehaltenen Reichstag geschickt worden), dass sie auf dem neuen von dem Röm. Könige mit kaiserlicher Bewilligung auf künftigen Lucientag nach Frankfurt am Main angesetzten Reichstag im Nahmen des Kaisers erscheinen und Hülfe wider den König Carl von Frankreich ansuchen sollen. W. 27.
8869	— 16.	—	entledigt den Bischof Georg zu Chiemsee von dem in der Hülfe, so auf nächstgehaltenem Tage zu Nürnberg dem Kaiser und dem Röm. König zu thun beschlossen worden, auf ihn gemachten Anschlag per 468 fl., weil er keine Regalien und Lehen vom Reiche hat, noch in solche Anschläge gehört. W. 31.
8870	— 21.	—	erklärt, dass er die Freyheits- und Privilegienbriefe des Klosters Kremsmünster, welche in lateinischer Sprache gegeben worden und desshalb in den Gerichten öfters zu Missdeutungen Anlass gäben, eingesehen und bestätigt habe, und dass alle Stiftsunterthanen von allen fremden Gerichten unabhängig seyen; er trägt allen Obrigkeiten, insbesondere seinem getreuen Gotthard von Starhemberg auf, das Kloster bey seinen Rechten gegen jeden Angriff zu schützen. Angef. Pachmayr, p. 279.
8871	— 26.	—	erlässt einen Tödbrief auf Jörg Gundloch, wegen der Mauth und Umgeld zu Schwechant, so er Jörgen Rottaler abgetreten hat. Geh. H.-Archiv.
8872	— 26.	—	schreibt dem Bischof von Regensburg in Betreff des Propstgerichtes und des Schlosses Stauf. Es soll beym alten Herkommen bleiben. Ried, Cod. dipl. Ratisbon. II. 1089.
8873	— 28.	—	verleiht dem Berthold Schutz ein Gut, zum Vogelgesang genannt, bey dem Kloster Ottenbeuern. W. 73.
8874	Dec. 4.	—	erlässt als Landesfürst einen Bestätigungsbrief über den von Ludwig Peer, Bürger zu Pettau, mit Jacob Zeckl, über ein Haus zu Pettau, geschlossenen Kauf. Geh. H.-Archiv.
8875	— 4.	—	gibt dem Dorfe Eipoltau (in Unterösterreich) einen Privilegien-Bestätigungsbrief, unter andern die Befreyung von der Brückenmauth betreffend. Kirchl. Topographie XI. 205.
8876	— 10.	—	ernennt Propst Jacob von Klosterneuburg zu seinem Rath und Caplan. Abgedr. b. Fischer, Gesch. v. Klosterneuburg, Abth. II. p. 471. N. CCI.
8877	— 11.	—	befreyt die Bürger von Krems von der Mauth bey der Brücke zu Stain. Rauch, Scriptt. III. 389.
8878	— 13.	—	verleiht den Brüdern Ulrich und Georg Haller, als Lehenträgern des Georg und Eukarius, weil. Andreas Haller's Söhnen, ein Viertel an dem anderthalben Sechstel der Behausung zum Ziegelstein, in dem Felde und See bey Nürnberg, und einen Zehend bey Rosstal mit Zugehör. W. 67.
8879	— 15.	—	ertheilt dem Wolfgang Gassner einen Lehenbrief über das Kirchenlehen zu Nettig. Geh. H.-Archiv.
8880	— 15.	—	ertheilt dem Hanns Schawl einen Lehenurlaub auf 1 Jahr, über alle Stücke und Güter, so er geerbt hat. Geh. H.-Archiv.

Nro. | 1492.

8881 Dec. 15. Linz. belehnt den Sewolt, Carl und Marx Berlin, Gebrüder und Vettern, mit folgenden Lehen:

Den Sewolt mit »seinen hofe und 2 gutlin zu Aichnaw an der wysat gelegen vnd »seinem hofe vnd einen viertail eines hofs zu Uttenstesten gelegen».

Den Carl mit »3 gütter zu Eychach gelegen, das erste gilt jerlich 14 pfund 2 mal»ter vnd 2 viertail halb korn vnd halb habern vnd 1 vasnachthawnn vnd die dinst, das „zweyte gilt jerlichen 10 pfundt ein malter halb korn vnd halb habern, ein weiset schil»ling 2 herbsthüner 1 vasnachthun vnd die dinst, das dritte gibt jerlich 8 pfundt 60 rei»sten flachs oder dafür 2 pfundt 1 mallter vnd 2 viertail halb korn vnd halb habern »alles Dingkelspühler mass, ain weiset schilling 2 herbsthuner 1 vasnachthun vnd die »dinst, it. ein gut gelegen zu Obern Zwernberg, gibt jerlich vier guldein 2 herbsthuner »1 vasnachthenn vnd die dinst, vnd ain weyerlein dabey gelegen, vngeuerlich bey zwey „tagwerckh wissmads.

Dem Marx „ein gütlin zu Aichach und noch eins». W. 64.

8882 —17. — K. Friedrich, dem berichtet ist worden „wie vil frömb Salz nach Oberösterreich durch die „Semer geführt wird, wodurch das Gmundisch Salz destminder ausganng hat, vnd folg»lich das Camergut vermindert wird», befichlt dem Landeshauptmann Gotthard von Starhemberg, mit seinem Landrichter zu bestellen »vnd darob zu sein», dass kein fremdes Salz mehr eingeführt werde, und es soll dem Landrichter „darumb ain zimlicher sold geben „werdn.» Archiv zu Riedeck.

8883 —20. — belehnt den Eberhard Pesserer über folgende ererbte Stücke: „Einen hof zu Büren der gibt »jerlichen 12 ymy habern, 2 pfunt haller zu hewgelt, ein muttlin öls, 100 ayr, 6 herbst»hüner vnd 1 vassnachthun, it. ein Seld, gibt ierlichen 6 müttlin rogken 6 müttlin ha„bern 14 schilling haller zu hewgelt ¼ öls 4 herbsthüner, 1 vasnachthun 100 ayr, it. »ein Seld gibt jerlichen 3 müttlein rogken, 3 müttlein haber 1 pfundt haller zu hewgelt »1 vierteil öl, 100 ayr 4 herbsthüner und 1 vasnachthun, it. ein Seld gibt jerlichen „12 schilling haller 1 vierteil öls, 100 cyr 6 herbsthüner 1 vasnachthun, it. ein Selden »gibt ierlichen 50 eyr.» W. 63.

8884 —20. — erlässt ein Patent in's Reich, dass man den Walther Zobel und Wilhelm Krelssheimer, welche wider den zu Frankfurt gemachten Frieden den Bürgern der Stadt Weissenburg im Norgäu ihr Vieh gewaltthätig weggenommen, als Aechter behandeln soll. W. 57.

8885 —20. — bestätigt auf die Bitte Gilgens von Waldau, des nachbenannten Ulrichs von Waldau Enkel, einen inserirten Brief de anno 1453, wodurch Gebhard Aichberger zu Saldenau und Agnes, seine eheliche Hausfrau, Ulrichs von Waldau Tochter, bekennen, von demselben Ulrich das Heirathgut und die Heimsteuer empfangen zu haben und sich aller weitern Forderung begeben. W. 36.

8886 —31. — vidimirt einen Wiederkauf- und Ablösungsrevers, wegen der ihm und seinen Nachkommen am Reiche vom Herzog Albrecht von Bayern für sich und seine Brüder, laut eingerückten Kaufbriefes, um 32,000 rhein. Gulden verkauften Gerechtigkeit, des Schultheissenamtes etc., Friedgerichts und Kammeramts, mit allen Rechten, in der Stadt Regensburg. Geh. H.-Archiv.

8887 —31. — verleiht dem Herzog Albrecht in Bayern die Gnade, dass er und seine Erben die obgemeldter Massen verkauften Aemter, Gerechtigkeit, Nutzung und Zugehörung in welchem Jahre sie wollen, auf Lichtmess, 8 Tage davor oder darnach, jedoch nach 3 Monath vorher gemachter Ankündigung um die 32,000 fl. rhein. an sich kaufen mögen. W. 32.

8888 —31. — bestätigt auf Bitten Steffans Möringer das von dessen Vetter Mauritz Hartmanner anno 1492 (26. November) gemachte, hier inserirte, Testament. W. 33.

8889 (s. d.) — verbiethet dem Dobosch von Boskowitz und Tschernahor, seinem Feldhauptmann, die Bürger von Neustadt nach Wien zu fordern, indem sie von Alters her davon befreyt gewesen, und sie nur allein schuldig wären, vor dem kaiserl. Hauptmann und Anwald oder dem Stadtgericht von Neustadt zur Verantwortung zu stehen. Angef. Böheim I. 190.

Nro.	1493.		
8890	Jän. 5.	Linz.	K. Friedrich ertheilt dem Christoph Malzkast einen Schutz- und Schirmbrief über die von demselben wider Wigulesen Velebrunner im Recht behauptete Veste Sitzendorf. Geh. H.-Archiv.
8891	— 9.	—	ertheilt den Brüdern Sigmund und Heinrich von Prueschink einen Gewähr- und Schirmbrief über ihren wider Bernhard von Toppel behaupteten rechtlichen Ansatz auf seinen Zehend zu Emerstorf. Geh. H.-Archiv.
8892	— 11.	—	bestätigt das Testament der Dorothea, des Hanns Gogkendorfers Witwe. Geh. H.-Archiv.
8893	— 11.	—	schreibt denen von Steyer, er habe den Gebrüdern Sigmund und Heinrich Prueschinkh, wegen ihres dargeliehenen Geldes (zu Nothdurft wider die Feinde) zu ihrer Mauth zu Grein ein Schloss zu bauen vergönnet, und so lange selbes nicht gebaut sey, eine jährliche Summe Geldes verwilligt, desshalben sollen sie, wie andere von der Landschaft sich wegen einer »ziemlichen Summa Geldes mit den Prueschinkhen verstehen», zum schnellern Bau. Exc. Preuenhuber 153.
8894	— 13.	—	bestätigt in einer Pancharta sämmtliche Privilegien und Municipalrechte, die seine Vorfahren der Stadt Krems gegeben haben. Rauch, Scriptt. III. 355—392.
8895	— 13.	—	gibt dem Kloster Wilhering das Fischereyrecht auf dem halben Theil der Donau, in so weit sie vor des Klosters Grund und Boden vorbeyströmt. Archiv zu Riedeck. (Abschrift.)
8896	— 14.	—	verleiht dem Burkhard von Bernhausen das Burgstal Herglingen sammt dem Bauhofe und die zwey Theile des Wassers der Lautter, so weil. Wilhelm von Bernhausen, sein Vater, zu Lehen gehabt. W. 72.
8897	— 17.	—	erlässt ein Patent in's Reich, dass man den Jörg Truchsess von Baldersheim (welcher einen zu Hülf der Erledigung des Röm. Königs gesandten Diener, des Meisters und Raths zu Strassburg vormahls geschlagen und da ihn dieselben von Strassburg nach seinem Gefallen wegen dieser Handlung aus Sorgen nicht gelassen, einen ihrer Mitbürger gefangen und ihnen erst darnach eine muthwillige Fehde zugeschrieben), als einen Aechter behandeln soll. W. 35.
8898	— 21.	—	erlaubt, dass der Rath und die Gemeinde zu Weissenburg am Norgäu die Stadt Nürnberg an des Kaisers Statt und bis auf k. Widerruf, zu Schirmherren annehmen mögen. W. 36.
8899	— 23.	—	belehnt die Aebtissinn Agnes zu Niedermünster zu Regensburg über ihre Regalien. W. 67.
8900	— 25.	—	bestätigt dem Grafen Ludwig zu Nassau und Saarbrücken seine Privilegien und verleiht ihm folgende Lehen: »Ein sloss Calsmund genannt bey Wetzflarr gelegen, it. die vogtey da»selbs zu Wetzflar, it. ein sloss genannt Geipsperg, it. das gericht in dem Hittenberg, »it. ein halben teil an dem dorff Lynnden, it. ein halben teil an dem wald genannt die »Höhe bey Wissbaden, it. einen teil an dem sloss Kircheim auf dem Gawe, it. vnd die le»hen die man nennt die Bolentschlehen etc.» W. 38.
8901	— 25.	—	bestätigt die von Philipp und Ludwig, dessen Enkel, eines, und Johann Ludwig, ihrem Vetter, Grafen zu Nassau, anderntheils, miteinander de Dat. am Freytag nach Luciae 1491, getroffene Erbeinigung. W. 37.
8902	— 25.	—	gibt dem Wilhelm dem jüngern, Landgrafen zu Hessen, die Freyheit, dass er und seine Erben nur vor den Kaiser und dessen Nachkommen am Reiche, ihre Vögte, Landrichter, Richter, Diener, Gerichte und Gemeinden vor Sie und ihre Räthe, ihre einzelnen Unterthanen aber vor die Gerichte, darin sie gesessen sind, geladen etc. werden sollen. W. 47.
8903	— 25.	—	belehnt den Hanns Holzadel, Anton von Bibra und Heinrich Schmalkalden, in Gemeinschaft, mit dem nach dem Tode Philipps von Sirick, Propst des Thumstiftes Trier, ledig gewordenem Tornoss auf dem Zoll zu Bopparden. W. 66.
8904	Febr. 1.	—	erlässt ein Patent in's Reich, dass man den Clas Köchlin und Gross Hanns Spett, welche etliche Unterthanen des Pfalzgrafen Georg, Herzogs in Bayern, gefangen haben, und in Gefängniss halten, als Aechter behandeln solle. W. 57.
8905	— 1.	—	gibt den Brüdern Sigmund und Heinrich Prueschink einen Pfandbrief über die Herrschaft Eysneinstat und Vorchtenstain, für 5000 Gulden Darlehen und Baugeld. Geh. H.-Archiv.
8906	— 5.	—	bewilligt, dass das Reichshofgericht zu Rotweil durch einen Grafen oder Freyen verwaltet werde, bis Rudolph Graf zu Sulz zu vogtbaren Jahren kömmt. W. 71.

Nro.	1493.		
8907	Febr. 5.	Linz.	belehnt den Rudolph, Grafen zu Sulz für sich und als Lehenträger seines minderjährigen Bruders Wolfgang, über die Landgrafschaft im Clegau sammt Zugehör und bestätigt ihm seine Privilegien. W 68.
8908	— 7.	—	belehnt den Johann Fuchsmagen und Dietrich Pleninger, Lehrer der Rechte, über die nach weil. Hartmann Windeck dem Reiche heimgefallenen Renten und Wochengeld auf dem Zolle zu Mainz. W 71.
8909	—11.	—	ertheilt dem Oswald Tanpekh, Pfleger zu Pottendorf, einen Lehenbrief über den Hof nächst Walterstorf. Geh. H -Archiv.
8910	—11.	—	bevollmächtigt den Röm. König Maximilian, ein gemeines Aufgeboth wider den König Carl von Frankreich, im Reiche, besonders an alle Lehensleute des Reichs, ergehen zu lassen. W. 41.
8911	—15.	—	ertheilt seinem Diener, Hanns Harlanger, einen Gunstbrief, dass er zu Irrnfritzdorf eine Taferne bauen, und Wein und Bier schenken dürfe. Geh. H.-Archiv.
8912	—22.	—	gibt einen Präsentationsbrief an den Bischof Christoph zu Passau, für Johann Moser, zur Frühmesspfrüud beym St. Katharinen-Altar zu Gmunden. Geh. H.-Archiv.
8913	März 5.	—	ertheilt dem Balthasar Hagen einen Lehenbrief über den Sitz Potschach. Geh. H.-Archiv.
8914	— 5.	—	ertheilt dem Balthasar Hagen einen Kaufbrief über den Sitz Potschach. Geh. H.-Archiv.
8915	— 5.	—	belehnt den Steffan, Michael und Wolfgang Beheim, Gebrüder, über das von ihrem Bruder und gewesenen Lehenträger aufgesandte Lehengut zum Gehaid sammt Zugehör. W. 70.
8916	— 5.	—	verleiht dem Ludwig und dem Niclas dem jüngern Gross, Gebrüdern, zu Nürnberg, 15 Seldengütlein zu Bruck an der Rednitz gelegen, 5 Aecker, 1 Garten zum Tann und ein Gut zu Affalterpach. W. 70.
8917	— 5.	—	verleiht dem Niclas Gross dem ältern zu Nürnberg einen Hof zu Rumelsperg und einen Hof zu Wendelstein am Berg. W. 69.
8918	— 5.	—	verleiht dem Hanns Wolfram 5 Tagwerk Wiesmahds an der Swabach und eine Hofreut zu einem Stadel zu Fronhof. W. 69.
8919	—12.	—	beruft die unterösterreichischen Stände zu einem Landtage nach Krems, auf den Mittwoch nach Ostern. Angef. Linck Ann. II. 311.
8920	—13.	—	erlässt einen Befehl und resp. Quittbrief an Christoph Jörger, seinen Pfleger, dass er das Amt, Aufschlag und Umgeld zu Gmunden und Swans etc. dem Christoph von Liechtenstain und Heinrich Prueschink übergeben soll. Geh. H.-Archiv.
8921	—14.	—	verleiht dem Eitelfritz dem jüngern, als Lehenträger Adams und Fritzens der Söhne weil. des Adam Bersten, den Landhof bey Hagenau mit dem Gerichte und das Grieswarteramt zu Ober-Ehenheim. W. 73.
8922	—15.	—	verkündet den Seinen, dass Er den Christoph von Liechtenstein von Nicolspurg, seinen Rath, zum Landmarschall in Oesterreich (wieder) aufgenommen habe. Abgedr. Wurmbr. Coll. gen. p. 207.
8923	—19	—	belehnt den Hanns den ältern, Wolfgang und Michael Telzel, Gebrüder und Vettern, über den Blutbann in dem Gerichte zu Gräfenberg. W. 70.
8924	—22.	—	befiehlt den Landleuten und Unterthanen ob der Enns, die er wegen der Widerwärtigkeit und dem fremden Einzug in Unterösterreich auf den Mittwoch nach Ostern nach Linz gerüstet zu kommen bestellt hatte, wegen dringender Nothwendigkeit nach dem eilends gemachten Anschlag in angegebener Anzahl auf dem Montag nach dem Palmtage hierher zu kommen und von dannen zu ziehen; doch soll der Landtag zu Ostern auch gehalten werden. »Werden wir bericht wie Przibikh Wertschko mit dem volkh so er in das bemelt vnnser »lannd vnnder der Enns als er vermaint allain wider vnnsern lieben getrewn Hannsen von »Puchaim tan hab, sich vnnderstee vnnserr vnndertanen lewt zu erslahn, zu beschedign »vnd besonnder daz sy der ersamen n der ebbtessin zu sand Pernhart ir dorff mit allem »gut gewaltiklich aufgehebt vnd solh gut dauon gefürt habn etc. etc. Archiv zu Riedeck.

Nro.	1493.		
8925	März 26.	Linz.	belehnt den Abt Matthäus zu Ottobeuern über den Blutbann im Markte Ottobeuern. W. 68.
8926	— 26.	—	verleiht dem Cunz Grosslich die von Hanns Böheim und Margaretha Böheiminn, seiner Muhme, aufgesandte Wiese an dem Gscheidberg, genannt die neue Wiese. W. 69.
8927	— 27.	—	verleiht dem Georg Betz die von dem Hanns Leutgeb aufgesandten zwey Tagwerke Wiesmahds bey Lauf und Heuchlingerbach, genannt der Judensee. W. 68.
8928	April 6.	—	erlässt einen Tauschbrief auf die Gebrüder Sigmund und Heinrich die Prueschinken, Freyherren von Stättenberg, wodurch ihnen für Stättenberg über die vorhin dafür gegebene Herrschaft, Nutz und Renten zu Mitterberg und Sachsenek, jetzt noch die Leute, Gült und Güter zu Neunhofen von ihm eingeräumt werden. Geh. H.-Archiv.
8929	— 13.	—	bestätigt den Vertrag, durch welchen Hermann, Erzbischof zu Cölln, mit Verwilligung seines Domcapitels, den Wilhelm den jüngern, Landgrafen zu Hessen, wegen etlicher merklicher Goldschulden seiner Vorfahren um 55,000 oberländische Gulden auf den Zoll zu Lynnss verwiesen hat. W. 47.
8930	— 13.	—	bestätigt das Herkommen in der Stadt Ulm, dass Bürgermeister und Rath daselbst die Uebelthäter, wo sie die in und ausser der Stadt Ulm und allenthalben im Reiche ankommen, gefangen nehmen, gen Ulm führen lassen und daselbst strafen mögen. W. 45.
8931	— 17.	—	belehnt den Georg Krainer und Lienhard Poul, Rathsfreunde zu Velburg, als Lehenträger der St. Wolfgangs-Kapelle, ausserhalb der Stadt Velburg beym Dorfe Holnstein, mit folgenden Lehen: »den kirchensatz das vogt recht vnd lehenrecht der pfarrkirchen zu Glappfenberg vnd alle andere recht vnd gut gewonheit die zu derselben pfarrkirchn vnd den „andern kirchen in derselben pfarr gehörende, es sein widem oder zehenden, auch mit »namen die zweyteil alles zehenden zu Glappfenberg vnd die widem daselbs, die zweyteil „alles zehennden zu Freudriedt, die widem vnd das messlehen daselbs, die widem zu „Holczheim vnd den Vnhuldenberg den widem vnd die zweyteil alles zehennden zu Peytal „das auf 40 reinisch guldin zynnss vnd gelts ertregt, nach gleichem anslag vnd lanndes»lewffn«. W. 41.
8932	— 17.	—	bestätigt der Stadt Ahe (Aach) die Freyheit, dass sie, so weit ihre Zwing und Bann reichen, Geboth und Verboth thun und alle Rechte haben mag, wie die Stadt Mengen, und verleiht ihr die Gnade, in ihren Zwingen und Bannen Steinbrüche zu gebrauchen und an dem Wasser Ahe auf ihren Gründen eine oder mehrere Mühlen zu bauen. W. 46.
8933	— 18.	—	verleiht ein von Endres von Watt, Bürger zu Nürnberg, aufgesandtes fliessendes Fischwasser der Pegnitz, zwischen dem Dorfe Snigling und der Mühle zum Dose bey Nürnberg, dem Christoph Rothau und Hanns Pürkel als Käufern in Gemeinschaft. W. 71.
8934	— 26.	—	verleiht dem Georg Neuenstetter einen ererbten Zehend zu Nieder-Nesselbach sammt Zugehör. W. 69.
8935	— 27.	—	ertheilt der Stadt Cölln das Privilegium de non appellando. Lünig, R. A. XIII. 368.
8936	— 27.	—	bestätigt der Stadt Cölln den zwischen ihr und Hermann, Erzbischof zu Cölln und Wilhelm, Herzog zu Jülich und Berg, getroffenen Vertrag, eine neue Silbermünze, der 24 auf einen oberländischen rheinischen Gulden gehen sollen, zu schlagen etc. W. 44.
8937	— 27.	—	gibt der Stadt Cölln das Privilegium, dass sie die Uebelthäter aufgreifen und untersuchen möge, nach solchem soll sie selbe den erzbischöflichen Grafen und Scheppen zur Abstrafung ausliefern. Lünig, R. A. XIII. 369.
8938	— 27.	—	erlässt ein Patent in's Reich, dass man den Vincenz, Grafen zu Mörss (welcher sich unterstanden, das Herzogthum Geldern dem König Carl von Frankreich zu unterwerfen) seine Anhänger und Helfer fahen, gefänglich halten oder zu kaiserl. Handen liefern soll. (»Vacat«, scheint also abgeändert worden zu seyn.) W. 41.
8939	May 2.	—	verleiht dem Cunz Linntner die von Andreas Rech, Bürger zu Nürnberg, aufgesandte Gauchsmühle zum Pirntau mit Zugehör. W. 70.

Nro.	1493.		
8940	May 10.	Linz.	gibt einen Quittbrief dem Michael Prawn über alle Verrechnungsforderungen, die der Kaiser an seinen Vater und Bruder wegen nicht gelegter Rechnung über die Verwesung der Herrschaft Kammer hätte machen können, gegen Einantwortung des Sitzes Neuhaus. Geh. H.-Archiv.
8941	— 12.	—	gibt seinen Willen zu der Verschreibung, wodurch Anton Muffel, seiner ehelichen Hausfrau Brigitta, um ihre Heimsteuer, Widerlegung und Morgengabe, ihr Lebenlang ein Gut zu Rebersreut, ein Gut zum Sack, einen Acker zum Thann und ein Gut zum Neuenhof bey dem Kraftshofe verschrieben hat. W. 72.
8942	— 21.	—	erlaubt, dass Caspar Braitenacker und seine Mitverwandten ein altes verfallenes Haus auf dem Speicherhof zu Hagenau für Eigen verkaufen mögen, um die Kaufssumme aber eigene Güter kaufen und dem Reiche zu Lehen machen sollen. W. 72.
8943	— 21.	—	bezeugt, dass, als vor einiger Zeit Johann Gessel, Kammerprocurator-Fiscal und Kämmerer und Rath der Stadt Regensburg den Wilhelm Frankh von des Kaisers und Reichs wegen in Pflicht genommen, seinen Leib und Gut ohne ihr Wissen und Erlaubniss ausser der Stadt Regensburg nicht zu verändern und er seinem Gewerbe nach, mit Erlaubnisse des Kämmerers, aus derselben Stadt geritten, mittlerzeit aber sich begeben, dass die gemelten Kämmerer und Rath etliche Personen des alten Raths, wovon derselbe Frankh ein Mitglied ist, ohne kaiserl. Willen gefangen und misshandelt (haben), habe der Kaiser ihm Frankh aus gnädigem Willen gebothen, in solchem Aufruhr sich in die Stadt Regensburg nicht zu fügen. W. 46.
8944	— 21.	—	gibt für den Wilhelm Frankh, seine Hausfrau, Kinder, Hab und Gut einen Schirmbrief gegen Entrichtung von jährlichen 15 fl. rhein. auf Ostern. W. 46.
8945	— 23.	—	bestätigt dem Propste Gregor und dem Gotteshause St. Dorothea zu Wien alle ihre Freyheiten, Besitzungen etc. mit Versicherung seines Schutzes. Geh. H.-Archiv.
8946	— 26.	—	verleiht dem Wolfgang von Stammheim für sich und als Lehenträger seiner minderjährigen Brüder Christoph und Hanns, Sichelmingen der Kirchensatz mit Zugehör, it. das Viertel an dem Layenzehent und das Halbtheil (weniger einem Drittel des Halbtheils) an dem Gericht, mit Freveln und allen Vogtrechten. W. 71.
8947	Juny 1.	—	ertheilt dem Jörg Vögl, seinem Koch, einen Gabbrief über 5 Fuder Salz oder derselben Werth aus dem Amte zu Aussee, auf sein Lebenlang. Geh. H.-Archiv.
8948	— 7.	—	ertheilt dem Conrad Awer, Commenthur zu Waltersdorf und dem S. Jörgen-Orden allda einen Stiftbrief über jährliche 60 Fuder Salz aus dem Amt zu Gmunden. Geh. H.-Archiv.
8949	— 11.	—	gibt einen Bannverleihungsbrief für Hanns Unger, Richter zu Fürstenfeld. Geh. H.-Archiv.
8950	— 11.	—	verleiht dem Hanns Böheim für sich und als Lehenträger Margarethens, seiner Muhme, ein Gütlein zu dem Gscheid und ein Vierteil Tagwerk Wiesmahds mit Zugehör. W. 72.
8951	— 17.	—	verleiht dem Matthias Remptischni einen Wapenbrief. Geh. H.-Archiv.
8952	— 20.	—	ertheilt dem Christoph von Liechtenstein einen Bestandbrief über das Schloss Heberstorf, für jährliche 250 Pf. Pfen. Geh. H.-Archiv
8953	— 25.	—	gibt dem von Ihm zu Wiener-Neustadt gestifteten Pauliner-Eremiten-Kloster zur bessern Dotation die zum Schlosse Hespach gehörigen Renten. Pez, Anecd. VI. (Cod. ep. dipl.) P. III. p. 429.
8954	— 27.	—	ertheilt den Kindern Sigmund Stegers einen Urlaubbrief, alle ihre Lehen 2 Jahre lang zu geniessen. Geh. H.-Archiv.
8955	— 30.	—	bewilligt den Neustädtern, dass sie (anstatt des vorigen Hofgerichtes) jährlich aus ihrer Mitte Einen, der dazu tauglich ist, zu ihrem Richter wählen dürfen, doch unter dem Beding, ihn jederzeit zur Abnahme des Gelübdes und Eides nach Hof zu schicken. Angef. Böheim, I. 195.
8956	July 2.	—	nimmt den Wenzel Bräck, kaiserl. Leibarzt, Lehrer der Arzney, seine Hausfrau, Kinder, Hab und Gut in seinen Schutz und Schirm, und gibt ihm die Freyheit, dass er zu

Nro.	1493.		
			Constanz oder in andern Reichsstädten Steuer-, Wacht-, Ungelt- und anderer Beschwerung frey wohnen und Arzney üben mag. W. 57.
8957	July 5.	Linz.	bessert der Stadt Prachatitz ihr innenbeschriebenes Wapen. W. 80.
8958	— 5.	—	erhebt das Dorf St. Florian zu einem Marktflecken, und erlaubt den dortigen Bürgern, einen Wochen- und einen Jahrmarkt zu halten. Kurz (Oest. u. K. Friedr. IV.) II. 307.
8959	—10.	—	gibt einen Lehenbrief auf Veit Fünfkircher, über das Dorfgericht zu Schiermanstorf. Geh. H.-Archiv.
8960	—15.	—	schreibt denen von Steyer, wie Er den Caspar von Rogendorff, seinen Rath, Kämmerer und Burggrafen zu Steyer zu seinem Küchenmeister aufgenommen habe, nachdem am kaiserl. Hofe einige Zeit her Mangel an Speisen gewesen (diess künftig zu verhüthen), er habe nun 300 fl. Anlehen auf sie gelegt, da Er hierzu sonst aus ihren Renten und Nutzen kein Geld gehaben mögen, die sollen sie dem Rogendorff auf Wiedererstattung geben, widrigenfalls derselbe ihr Gut aufhalten dürfe. Angef. Preuenhuber 155.
8961	—17.	—	ertheilt dem Jörg Mäntler, Pfarrer zu Uebelpach, einen Gunstbrief, dass er auf der Feystricz von dem Pfarrhofe bis an die Fischweid deren von Perenegk fischen lassen mag. Geh. H.-Archiv.
8962	—17.	—	schickt dem Erzbischof von Cölln zwey Briefe zu, mit dem Auftrage, von den Ständen des Landes Westfriesland den Eid der Treue und des Gehorsams im Nahmen des Kaisers und Reichs zu nehmen und wenn sie das gethan haben, ihnen diese Briefe zuzustellen. W. 54.
8963	—17.	—	befiehlt demselben Erzbischof zu Cölln, dass er, wenn die genannten Stände den oftermelten Eid nicht leisten wollten, die zwey Briefe wieder zurück senden und sein Gutachten geben soll, wie dieses Land wiederum zum Gehorsam gebracht werden könne. W. 55.
8964	—23.	—	belehnt den Grafen Heinrich zu Fürstenberg, Landgrafen zu Bar, als den ältesten, von seiner selbst und seines Bruders Wolfgang wegen mit ihren Lehen. W. 75.
8965	—24	—	überlässt der Carthause Gamming statt der auf das Amt zu Gmunden bisher angewiesenen jährlichen Gülte per 100 Pf. Pfen., auf ihre Bitte, dafür das Ungelt in ihrem Markte Scheibs auch von ihren 2 Tafernen zu Oberndorf und Gösnitz. Geh. H.-Archiv. (Abschr.)
8966	—26.	—	bestätigt dem Heinrich und Wolfgang, Gebrüdern, Grafen zu Fürstenberg und Landgrafen im Bar, ihre Privilegien und verleiht ihnen neue Gnaden. W. 55.
8967	Aug. 2.	—	verleiht dem Paul Rat, als dem ältesten, für sich und Johann, seinen Bruder, ein Drittheil der Mühle zu Ulm im Werd, hinter den deutschen Herren. W. 73.
8968	—13.	—	sagt dem Marquard Breysacher und Johann Waldner, kaiserl. Protonotaren, zu, dass Er ihnen des Arnold von Ratberg, als des letzten Lehensgenossen dieses Nahmens, Oberkeit, Zinsen, Renten, Gülten und anderes, so das Geschlecht Ratberg vom Reiche zu Lehen hat, wann er mit Tod abgehen wird, als verfallene Lehen in Gemeinschaft verleihen wolle. W. 57.
8969	—16.	—	befiehlt dem Landeshauptmann Gotthard von Starhemberg, dass er sich nach Horn begeben und die Stadt und das Schloss daselbst, welche beyde von Veit und Hanns von Pucheim in einem unvermutheten Anfalle sind erobert worden, wieder einnehmen soll. Kurz (Oesterr. u. K. Friedr. IV.) II. 309.
	—19.	—	Todestag. Sein Eingeweide beygesetzt in der Stadtpfarrkirche zu Linz. Der Leichnam wurde nach Wien geführt und am 28. August in die herzogliche Gruft bey St. Stephan gebracht. Feyerliche Exequien am 7. December desselben Jahres. Am 7. November 1513 liess K. Maximilian die irdischen Reste seines Vaters aufs feyerlichste in das prächtige Mausoleum vor dem Passions-Altare der Stephanskirche übertragen. Vergl. Herrgott Mon. D. Austr. IV. 1. p. 238 u. ff.